BERICHT ÜBER DIE WISSENSCHAFTLICHEN LEISTUNGEN...

SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS
MAIN LIBRARY AGRIC. DEPT.
OLOGY
RARY
G
Digitized by Google

Bericht

über die

issenschaftlichen Leistungen

im

Gebiete der Entomologie

während der Jahre 1859 und 1860

von

Dr. A. Gerstaecker,
Privatdocenten an der Universität zu Berlin.

UNIV. OF CALIFORNIA

Berlin,
Nicolaische Verlagsbuchhandlung.
(G. Parthey.)
1862.

Digitized by Google

Obwohl die bereits von Linné in seinem Systema naturae anerkannten engen Beziehungen, in welchen die vier Klassen der heutigen Arthropoden zu einander stehen, in neuerer Zeit einen schärferen Ausdruck darin gefunden haben, dass man dieselben unter Abtrennung von den übrigen Articulaten Cuvier's zu einem eigenen Typus erhoben hat, finden wir sie trotzdem selbst in unseren neuesten sowohl zootomischen als zoologischen Handbüchern meist noch ganz isolirt und ohne eingehendere Erörterung des ihnen gemeinsamen Bauplanes dargestellt. Da eine solche jedoch schon für eine schärfere Fixirung des Verhältnisses, in dem die Arthropoden zu den übrigen grösseren Gruppen des Thierreiches stehen, von der grössten Bedeutung ist, so können wir eine so übersichtlich und präcis abgefasste Darstellung der Gesammtorganisation der Gliederthiere, wie sie Gegenbaur in seinen vortrefflichen „Grundzügen der vergleichenden Anatomie" (Leipzig 1859, gr. 8. p. 193—287) gegeben hat, nur als ein ebenso nützliches als zeitgemässes Unternehmen begrüssen. Abweichend von den meisten Handbüchern der vergleichenden Anatomie, verfolgt der Verf. nicht den Zweck, die verschiedenen Modifikationen, welchen alle einzelnen Organe unterworfen sind, bis in's Spezielle und in möglichster Vollständigkeit neben einander zu verzeichnen, sondern nur die wichtigsten derselben in ihrem Verhältniss zum Typus zu erörtern, wo sie

891249

Digitized by Google

pio) oder in Klauenform (Telyphonus, Solpuga, Araneidea etc.) auftritt; dasselbe liegt ausschliesslich über der Mundöffnung, erhält ausschliesslich seine Nerven aus dem Gehirnganglion und zeigt auch die Art der Einlenkung und die Gliederung von Fühlern, wenn es gleich (wie sich dies aus dem Eingehen des Kopfes erklärt) die Funktion der Mandibeln übernimmt. — p. 231. Die „von grosser Mächtigkeit erscheinenden“ Kiefer der Scolopendren können wohl nicht den Mandibeln der Crustaceen entsprechen, da sie durch das zweite Thoraxbeinpaar gebildet werden und die Scolopendren ausserdem wirkliche (im Verhältniss schwach entwickelte) Mandibeln besitzen. — p. 232. Bei den Dipteren bildet die Unterlippe niemals einen kanalartig geschlossenen Rüssel, sondern nur eine oberhalb offene Halbrinne; dagegen ist der Schnabel der Hemipteren eine geschlossene Röhre, die nur an der Basis der Oberseite offen, hier aber durch die *aufliegende* Oberlippe bedeckt wird. Die Hymenopteren haben niemals eine Saugezunge, überhaupt ausschliesslich beissende Mundtheile; nur bei den langrüsseligen Bienen nehmen die Maxillen und die Unterlippe die ungefähre Form von saugenden Mundtheilen an, ohne jedoch solche zu sein.

Milne Edwards's bereits früher von uns angezeigte „*Leçons sur la physiologie et l'anatomie comparée*“ sind i. J. 1859 mit dem 4. und 5. Bande fortgesetzt worden, von denen ersterer nichts auf die Arthropoden Bezügliches enthält (nur die Blutcirculation der Wirbelthiere behandelt), der fünfte dagegen (p. 474—642) eine eingehende Schilderung des Tractus intestinalis der vier Arthropoden-Classen, welche durch eine genaue Darstellung der Mundtheile eingeleitet wird, enthält. In Rücksicht auf die mehrfachen irrigen Ansichten, welche über die Deutung derselben selbst in neuester Zeit zu Tage gefördert worden sind, halten wir es für zweckmässig, die durchaus klare und auf richtiger Anschauung beruhende Darstellung des Verf. hier den Hauptzügen nach wieder zu geben.

Unter den an die Spitze gestellten Crustaceen handelt der Verf. als Haupttypen für die Organisation der Mundtheile die Decapoden, die Tetradecapoden, die Branchiopoden, Cirripedier und Crustacea sugentia ab; die beiden ersten, welcher in der Ausbildung eines Mandibel- und zweier freien Maxillenpaare übereinstimmen, unterscheidet er dadurch, dass bei den Decapoden die drei darauf folgenden Gliedmassenpaare die Form von accessorischen Kiefern annehmen, während bei den Tetradecapoden dies nur mit dem ersten Paare

Digitized by Google

der Fall ist, die beiden anderen dagegen wirkliche Beine darstellen. — In der Classe der Myriapoden sind ebenfalls ein Paar Mandibeln und zwei Paare Maxillen vorhanden und bei den Chilopoden tritt das erste Beinpaar in Form von starken Sichelhaken als Hülfsorgan dem Munde bei (dieses Paar ist streng genommen das zweite Beinpaar des Thorax, dem noch ein palpenförmiges, welches M. Edw. als zweites Maxillenpaar ansieht, vorhergeht. Ref.). — In der Classe der Insekten geht der Verf. von den kauenden Mundtheilen (Coleoptera, Orthoptera, Neuroptera) aus, bei denen ein Mandibel- und zwei Maxillenpaare vorhanden sind; nur das erste Paar der Maxillen ist frei, das zweite dagegen zu einem unpaaren Organe, der Unterlippe verschmolzen. Ihr Basaltheil (Mentum) ist durch Verschmelzung des Hüftentheiles der Maxillen entstanden; der zwischen den Tastern befindliche vordere Theil (Ligula, languette) entspricht den mittleren und inneren Laden der Maxillen (unter den äusseren versteht der Verf. die Taster), also nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche den vier Laden der Unterkiefer in Gemeinschaft, welche bei einigen Insekten (Orthoptera) noch deutlich getrennt sind, bei anderen dagegen ganz mit dem Kinn verschmelzen (Melolontha). Neben diesen drei Kieferpaaren treten noch ein oberer und ein unterer Fortsatz der Mundhöhle auf, die als Epipharynx und Hypopharynx bekannt sind; letzterer ist bei den Orthopteren und vielen Neuropteren stark entwickelt, bei den Coleopteren oft rudimentär, aber zuweilen deutlich als zweispitzige Zunge über die Unterlippe hervortretend. „Verschiedene Entomologen nennen dieses Organ Lingua, andere belegen mit demselben Namen die davon ganz verschiedene Ligula und es herrscht in ihren Schriften in Betreff dieser Theile des Kauapparates eine grosse Verwirrung.“ — Die Mundtheile der leckenden Insekten („lécheurs,“ Bienen) sind ganz nach dem Typus der kauenden gebaut, nur dass sich ihre beiden Maxillenpaare oft auffallend verlängern; an der Ligula der Bienen entspricht der mittlere unpaare Theil den beiden mittleren Laden der Orthopteren-Unterlippe, die seitlichen (Paraglossae) den äusseren Laden derselben. Der Epipharynx ist bei den Bienen stark entwickelt, der Hypopharynx meist verkümmert; letzterer tritt dagegen bei den Hymenopteris fossoriis sehr ausgebildet auf. — Unter den saugenden Insekten haben die Lepidopteren verkümmerte Mandibeln (nebst Oberlippe) und ihre Maxillen bilden allein den Saugrüssel; während ihre Unterlippe bei diesem Apparate gar keine Rolle spielt, stellt dasselbe Organ bei den Hemipteren fast allein die ganze Saugröhre dar, die nur oberhalb an der Basis durch die Oberlippe vervollständigt wird, und in welcher die Mandibeln und Maxillen als vier Stilets, wie im Trocart eingeschlossen sind. Für die Dipteten schliesst sich der Verf. in Betreff des unpaaren Organes, welches Savigny und Gerstfeldt als Hypopharynx bezeichnen, der Ansicht

Newport's und Blanchard's an, die dasselbe für die verschmolzenen Mandibeln ansehen; wo es, wie bei Tabanus (Weibchen) neben den Mandibeln auftritt, will er es mit Newport als Ligula bezeichnen. (Bei den Asilinen, Empiden, Bombyliern und Verwandten glaubt Ref. das unpaare Stilet seiner Einlenkung nach ebenfalls besser als aus der Verwachsung der Mandibeln entstanden ansehen zu müssen.) — In der Classe der Arachniden, deren Kieferfühler der Verf. richtig als den Fühlern der Insekten entsprechend ansieht, will er die Scheeren der Skorpione als Pedes maxillares (der Crustaceen) deuten, während nach ihm die drei Kieferpaare im Rudiment ebenfalls nachweisbar sind.

Von speziellen Abhandlungen, welche gleichfalls anatomische und physiologische Verhältnisse der Arthropoden im Allgemeinen behandeln, sind hier ferner folgende zu erwähnen:

„Ueber den Gelenkbau bei den Arthrozoën, Vierter Beitrag zur vergleichenden Anatomie und Mechanik der Gelenke" ist eine umfassende, von K. Langer im XVIII. Bde. der Denkschriften der Akad. d. Wissensch. zu Wien (Physik-mathem. Classe, p. 99—140 mit 3 Taf., im Auszuge: Sitzungsberichte d. phys.-mathem. Classe, Bd. 33, p. 365 bis 368) veröffentlichte Abhandlung betitelt, in welcher der Verf. die Resultate seiner an mehreren Decapoden (Astacus, Homarus, Maja und Squilla) so wie unter den Insekten besonders an verschiedenen Käfern (Scarabaeus, Phanaeus, Procrustes, Buprestis, Hydrophilus, Dyticus, Calandra, Cerambyx) angestellten Untersuchungen über die Construktion und Mechanik der Gliedmassen-Gelenke niederlegt. Obwohl als Hautgebilde von den durch das innere Skelet gestützten Gliedmassen der Wirbelthiere ganz verschieden, zeigen die Bewegungsorgane der Arthropoden in der Construktion ihrer Gelenke eine nicht zu verkennende Analogie mit jenen, wie dies ja auch ihre funktionelle Uebereinstimmung schon von vornherein erwarten lässt. Fehlen gleich Gelenke mit vollkommen freier Beweglichkeit nach Art der höchsten Wirbelthiere bei den Arthropoden ganz und sind alle bei ihnen vertretenen Modifikationen auf das Charniergelenk zurückzuführen, so kann doch durch Zusammenwirkung zweier dicht aneinander gränzender Gelenke ein gleich

Digitized by Google

hoher Grad von freier und allseitiger Bewegung herbeigeführt werden. Dies ist z. B. bei der Einlenkungsstelle der Beine der Käfer der Fall, an denen zwar die Hüfte sowohl (sei sie kuglig oder walzig gestaltet) als der Schenkel immer nur im Charniergelenk beweglich ist, wo aber trotzdem durch Schwinden des gegenseitigen Abstandes und durch die davon abhängige Durchkreuzung der Achsen die Spitze des letzten Beingliedes eine Verkehrsfläche in Form eines Kugelabschnittes haben kann. Von Gelenken, welche an und für sich die freieste Beweglichkeit zeigen und also dem Kugelgelenk am nächsten kommen, führt der Verf. z. B. die Kopfeinlenkung von Calandra, die Gelenkverbindung der Fühlerglieder von Cerambyx an. Am allgemeinsten verbreitet ist das beschränkte Charniergelenk, bei welchem eine Verengung der Skeletröhre an ihrem eingefugten Ende stattfindet und welches nur die Bewegung in derselben Ebene gestattet. Dasselbe ist bei den Crustaceen fast durchgängig angebracht, obwohl z. B. am Scheerenfusspaar von Maja schon ein Zapfencharnier auftritt, welches sich durch ringsum geschlossene und aus der Fläche hervortretende Zapfen auszeichnet.

Der Nachweis eigenthümlicher Strukturverhältnisse an verschiedenen Stellen der Chitinhaut des Insektenkörpers, wie an den Fühlern, Tastern, Tarsen, den Halteren der Zweiflügler u. s. w., auf deren nähere Erforschung neben seinen mehrfachen eigenen Untersuchungen in neuester Zeit auch diejenigen von Lespès und Hicks gerichtet gewesen sind, hat Leydig veranlasst, sein Augenmerk auf das Vorkommen analoger Bildungen auch bei den übrigen Arthropoden - Classen (besonders Crustaceen und Myriapoden) zu richten, um über die ihnen beigelegte Deutung als Tast-, Geruchs- und Gehörorgane einen sicheren Anhalt zu gewinnen. Die Resultate seiner Untersuchungen sind theils in der weiter unten zu erwähnenden „Naturgeschichte der Daphniden“ des Verf's., theils und zwar in weiterer Ausdehnung in einer Abhandlung „Ueber Geruchs- und Gehörorgane der Krebse und Insekten“ (Archiv f. Anat. und Physiol. 1860, p. 265—314, Taf. 7—9) niedergelegt. In

Digitized by Google

letzterer weist der Verf. zunächst auch an den Fühlern von Insekten und Crustaceen eigenthümliche Tasthaare, gleich denen an den Mundtheilen und Tarsen durch blasseres Aussehen und eine Ganglienanschwellung des in sie eintretenden Nervenfadens ausgezeichnet, nach. Ausser diesen besitzen aber die Fühler nach ihm noch andere Organe, in welche aller Wahrscheinlichkeit nach der Sitz einer zweiten spezifischen Sinnesempfindung und zwar des Geruches zu verlegen ist. Es sind dies dem Verf. zufolge nicht sowohl die Erichson'schen Poren, deren Verhalten er ausser an den Fühlern der Lamellicornen auch bei anderen Insekten verschiedener Ordnungen so wie an einigen Crustaceen und Myriapoden eingehend erörtert, als vielmehr eigenthümliche Zapfen und Kegel, welche bei den verschiedensten Formen der genannten drei Arthropoden-Classen bald an der äussersten Spitze der Fühler, bald nahe den Gelenkverbindungen mehrerer oder aller Glieder neben den gewöhnlichen Borstenhaaren vorhanden sind und sich von diesen in der Form beträchtlich auffallender unterscheiden als die eben erwähnten Tastborsten; in ihrer oft blasseren Contourirung, so wie in dem Verhalten des sich zu ihnen wendenden Nervenfadens stimmen sie übrigens mit letzteren überein, treten ausserdem in ziemlich analoger Weise auch an den Tastern der Insekten auf. Dieselben als Geruchsorgane zu deuten, welcher Annahme ihre Struktur wenigstens nicht widerspricht, zieht der Verf. die Erfahrung, nach welcher die Insekten ihre Fühlhörner stark riechenden Substanzen nähern, heran. Kann dieselbe gleich nicht als überzeugend angesehen werden, so würde sich doch die Annahme, dass den bezeichneten Fühlerbildungen die Geruchsempfindung innewohnt, wenigstens durch Exklusion ergeben, wenn man, wie es der Verf. im Folgenden thut, die von Hicks in den Halteren der Dipteren und den Hinterflügeln der Käfer nachgewiesenen Bildungen als ein Analogon des muthmasslichen Gehörorgans der Acridier ansieht. Nach den Angaben von Hicks (der übrigens bekanntlich das Geruchsorgan hierhin verlegen will) lassen jene Bildungen in den Halteren allerdings wenig Uebereinstimmendes mit dem Organ

Digitized by Google

der Heuschrecken erkennen; Leydig weist indessen an dem sich an dieselben verzweigenden Nerven ganz dieselben Elemente, nämlich ausser den Ganglienbildungen der einzelnen Nervenendigungen ihr Auslaufen in die bekannten eigenthümlichen Stiftchen nach. Ueberdem kommt in analoger Weise die dem Ganglion dicht anliegende grosse, zuweilen blasenartig anschwellende Trachee und besondere Bildungen der äusseren Haut hinzu; bei den Dipteren bestehen dieselben in kleinen hohlen Räumen, die nach innen offen, nach aussen geschlossen sind („Bläschen" nach Hicks), bei den Coleopteren in deutlicher ausgebildeten Hautkanälen. (Ist demnach die Uebereinstimmung des anatomischen Befundes in beiden Fällen nicht in Frage zu stellen, so würde jedoch die Frage aufzuwerfen sein, ob die Käfer nur im Fluge hören sollen, da beim Schluss ihrer Flügeldecken die Perception der Schallwellen doch jedenfalls sehr behindert, wenn nicht überhaupt aufgehoben sein müsste? — abgesehen davon, dass bekanntlich eine grosse Zahl von Käfern bei Verwachsung der Elytra überhaupt ungeflügelt ist. Ref.) — Einen seiner Natur nach früher zweifelhaft gelassenen Sinnesnerven bei den Daphniden, dessen Endigung an der Haut entsprechende Stiftchen erkennen lässt, deutet der Verf. schliesslich ebenfalls als Gehörnerven.

Das speciellere Verhalten der Poren an den Lamellicornen-Fühlern stellt der Verf. so dar, dass der sich nach innen verjüngende Porenkanal sich über den Grund der Grube mit einem scharfen, kraterförmigen Rand erhebt; ein Verschluss (tympanule nach Lespès) fehlt denselben, wie denn überhaupt die Porenkanäle von den gewöhnlichen Hautkanälen der Arthropoden nicht wesentlich verschieden sind und sich ihnen durch ein zuweilen aus ihnen hervorragendes Haar eng anschliessen. Von besonders auffallender Form zeigten sich die Poren an den Fühlern von Ichneumonen, wo sie sehr lang, schmal und schlangenartig gewunden sind, während der hinter ihnen liegende Canal einen mehr ovalen Durchschnitt hat; bei Musca fanden sich am Endgliede der Fühler neben zahlreichen kleinen Poren in geringerer Zahl sehr grosse Gruben, deren Rand gestachelt war. — Die Geruchszapfen erreichen eine besondere Länge und sind in grosser Anzahl vorhanden am äusseren Aste der inneren Fühler von Pagurus; kürzer und zu 4—5 vereinigt sind sie an den Gliedern des äusseren Astes

Digitized by Google

der inneren Fühler von Astacus, vereinzelt und einem Stiele aufsitzend an den Endgliedern der kurzen Fühler von Asellus, zu vieren vorhanden und flaschenförmig an der Fühlerspitze von Julus. An den Tastern der Insekten nehmen sie ebenfalls die äusserste Spitze ein. — Bei Betrachtung der Insektenfühler erwähnt der Verf. anhangsweise der Ablagerung einer harnsauren Substanz in der Fühlerkeule der Tagschmetterlinge.

Unabhängig sowohl von Leydig als von Claparède hat auch C. Claus (Archiv f. Anat. und Physiol. 1859, p. 552 ff., Taf. 16) die Poren an den Fühlern der Melolonthen untersucht und ist dabei gleichfalls zu der Ueberzeugung gelangt, dass sowohl die „Tympanule" als der „Otolith" von Lespès auf optischer Täuschung beruhe; er bildet seinerseits ebenfalls die hinter den Poren liegenden Canäle ab, deren in die Gruben mündender Rand übrigens nach seinen Zeichnungen nicht die bei Leydig dargestellte Erhebung erkennen lässt. Eine Verästelung der zwischen die Fühlerlamellen eintretenden Nervenstämmchen an die Mündung der Porenkanäle (von Lespès angegeben) ist dem Verf. nirgends entgegengetreten; nach seiner Beobachtung bilden ihre Verzweigungen ein dichtes Netzwerk, welches sich in die granuläre Masse der Lamellensubstanz allmählich verliert und in welchem er zahlreiche feine Kerne (wie Leydig in den Nerven-Endigungen der Arthropoden) eingeschlossen fand.

Ebenso widersetzt sich Hicks in einer weiteren Abhandlung „Further remarks on the organs of the antennae of Insects" (Transact. Linnean Soc. XXII. p. 383—396, tab. 67), in welcher er erneuete Beobachtungen über die Fühlerorgane verschiedener Coleopteren, Hymenopteren, Lepidopteren und vereinzelter anderer Insekten, Myriapoden u. s. w. beibringt, der Annahme des von Lespès präsumirten Otolithen. Die Bezeichnung der hinter den Poren liegenden Organe als „Säckchen" wird vom Verf. zwar allgemein beibehalten, doch nähert er sich der Anschauungsweise der Deutschen Beobachter schon in zwei Fällen, indem er bei der Fühlerkeule von Hydrophilus z. B. angiebt, dass sich hier die obere Wand der „Säckchen" oft mehr oder weniger in Form eines Zahnes über die Ober-

Digitized by Google

fläche erhebe, während er bei Formica an Stelle des kurzen und breiten Säckchens hinter den Poren lange, capilläre Röhren beobachtet hat. Er erwähnt in dieser Abhandlung ferner zuerst eigenthümliche kegelförmige Häärchen an den Fühlern von Dyticus, welche er wegen ihrer Abweichungen von den gewöhnlichen Haaren als „Tastorgane" anspricht.

Ausgedehntere Beobachtungen über die letztgenannten Organe legt Hicks in einer zweiten Arbeit „On certain sensory organs in Insects, hitherto undescribed" (ebenda XXIII, p. 139—150, pl. 18 und 19, im Auszuge: Proceed. Royal Soc. 26. May 1859 und Annals of nat. hist. IV, p. 229), in welcher zugleich noch andere Hautbildungen zur Sprache gebracht werden, vor. Was zunächst die Tastorgane, die als „tactil hairs" bezeichnet werden, betrifft, so scheint der Verf., wie wenigstens aus seinen Zeichnungen hervorgeht, unter dieser Categorie zwei unter einander verschiedene Bildungen zu vermengen, deren eine offenbar mit den „Geruchscylindern" Leydig's indentisch ist, während die Uebereinstimmung der zweiten mit des letzteren „Tastborsten" in Frage gezogen werden könnte. In der Beschreibung des Verf. werden sie zwar ebenfalls als durch Zartheit vor den übrigen Haaren ausgezeichnet charakterisirt und in den Abbildungen mit äusserst zahlreichen Nervenfäden (ihrer grossen Anzahl entsprechend) versehen; indessen wird weder der gangliösen Anschwellung der Nerven erwähnt (was der Verf. als Nerven abbildet, scheint überhaupt ein davon verschiedenes Gewebe zu sein), noch scheint der Umstand, dass durch dieselben grosse Flächen bedeckt sein sollen, für ihre Identität mit den Leydig'schen Tastborsten zu sprechen. Auf die feinere Struktur der beiderlei Organe geht der Verf. übrigens nicht weiter ein, sondern er erörtert sie sowohl an Tastern als Fühlern vieler verschiedener Insekten nur ihrer Form und Vertheilung nach; die kegelförmigen Bildungen stellt er in einigen Fällen sogar von denselben Arten wie Leydig dar. Bei der Deutung dieser modificirten Haare als Tastorgane stützt sich der Verf. lediglich auf ihre reichliche Versorgung mit Nerven und auf ihr

Digitized by Google

Vorkommen an denjenigen Gliedmassen, denen man allgemein den Tastsinn zuschreibt.

Die zweite von Hicks hervorgehobene Bildung, welche sich nach seinen Beobachtungen auf der Gränze von Trochanter und Femur, so wie an den beiden Tasterpaaren der verschiedensten Insekten, ausserdem auch an den Maxillen (?) einiger Arachniden vorfindet, besteht in kleinen runden oder ovalen Oeffnungen der Chitindecke, welche von einer zarten Membran geschlossen sind und in eine durch einen Nervenfaden versehene Höhlung führen. Dieselben sind bald in Reihen angeordnet, bald stehen sie in kleineren oder grösseren Gruppen beisammen; am meisten modificirt treten sie an den Tastern der Schmetterlinge auf, deren Spitze mit einer Grube oder einem weit herabsteigenden Canal versehen ist. Verf. glaubt in diesen Organen den Sitz des Geschmackes annehmen zu dürfen, wenigstens möchte er dies für die in den Tastern befindlichen befürworten; diejenigen an den Trochanteren könnten vielleicht Hülfsorgane für den Geruch sein. Als Organe, welche letzteren vorzugsweise vermitteln, stellt er hier nochmals die „Bläschenreihen" in den Halteren dar, indem hierfür besonders ihre Lage in der Nähe des grössten Thoraxstigma spreche. — Man ersieht aus den verschiedenen Ansichten der betreffenden Forscher über die Natur der besprochenen Organe, dass sich für jede Deutung der eine oder andere Grund anführen lässt, zugleich aber, dass für die Bedeutung dieser Bildungen noch keineswegs ein fester Anhalt gewonnen ist.

„Zur Morphologie der zusammengesetzten Augen bei den Arthropoden" ist eine mit sehr schönen Abbildungen ausgestattete Abhandlung von Claparède (Zeitschrift für wissensch. Zoologie X, p. 191—214, Taf. 12—14) betitelt, in welcher der Verf. vorzugsweise die bis jetzt noch nicht verfolgte Entwickelung der elementaren Bestandtheile des zusammengesetzten Arthropoden-Auges während des Puppenzustandes darstellt, ausserdem auch nach einer Erörterung der Modifikationen, welche einzelne Theile des Auges bei gewissen Formen erleiden, die Theorie des Sehens bei

Digitized by Google

den Gliederthieren einer Prüfung unterwirft. Zunächst macht er auf das allgemeine Vorkommen von vier unter der Cornea liegenden Kernen, welche bis jetzt nur von Leydig bei Astacus angedeutet, von Semper dagegen zuerst in ihrer Allgemeinheit beobachtet wurden und die er daher als „Semper'sche Kerne“ bezeichnet, aufmerksam. Sie liegen der Cornea so dicht an, dass sie beim Lospräpariren derselben meist an ihr haften bleiben und es scheint sogar, als wären sie die Matrix, durch welche die Chitinschichten der Cornea-Facetten abgesondert würden. Die Beobachtung der Entwickelung des Arthropodenauges, welche der Verf. an Vanessa Jo und einer Ameise (Puppen) darstellt, zeigt, dass sie ihren Ursprung vier Zellen verdanken, aus denen zugleich der Crystallkörper hervorgebildet wird. In der ersten Anlage besteht nämlich jedes Augensystem, welches sich in dieser Periode durch auffallende Kürze auszeichnet, aus 17 Zellen, von denen nur eine unpaar ist, die anderen dagegen zu je vieren zusammengehören. Die vier obersten stellen in Gemeinschaft eine globulöse Masse dar, innerhalb deren sich nach unten zu aus den vier Primitivzellen vier lichtbrechende Kügelchen absondern, welche durch allmähliche Vergrösserung und Verschmelzung später den Crystallkörper bilden, während ihre Ursprungszellen als Semper'sche Kerne über ihnen liegen bleiben. Die vier Zellen der zweiten Gruppe, hinter den vorigen gelegen, sind langgestreckt birnförmig und bilden durch spätere innigere Verschmelzung und allmähliche Ausdehnung in der Längsrichtung den vierkantigen Nervenstab des Einzelauges. Mit ihrer verjüngten Spitze ruhen sie auf der grossen, kugligen Einzelzelle (Grundzelle des Verf's.), zu welcher ein in der Bildung begriffenes Faserbündel des Sehnerven geht, während die übrigen acht Zellen klein und am oberen und unteren Ende der langgestreckten mittleren vertheilt sind; aus ihnen bildet sich der Umhüllungsschlauch und das Pigment. — Von dieser an der Puppe von Vanessa Jo beobachteten Anordnung der Zellen weicht diejenige bei der Ameise etwas ab; die allmähliche Veränderung dieser Zellen bis zur vollständigen

Digitized by Google

Hervorbildung der einzelnen Elemente des Auges in der Imago wird vom Verf. durch Beschreibung und Abbildungen in's Einzelne hinein verfolgt. Im Weiteren bespricht er noch die Modificationen, welche die Pigmentablagerung, die Form des Nervenstabes und der Umhüllungsschlauch in gewissen Fällen erleiden und beschreibt eine ausgezeichnete Bildung dieser Theile an den Netzaugen der Larve von Aeschna grandis. — Der Leydig'schen Auffassung des Arthropoden-Auges, wenn sie auch in morphologischer Beziehung eine gewisse Berechtigung hat, glaubt der Verf aus physiologischen Gründen nicht beipflichten zu können. weil sie eine Aufrechterhaltung der Müller'schen Theorie des Sehens, deren Unhaltbarkeit er nachweist, erfordert. Die Cornea erzeugt nicht bei allen Arthropoden Bilder, sondern bedarf wenigstens da, wo sie keine Wölbung zeigt, noch eines besonderen lichtbrechenden Mediums; sie kann daher auch funktionell nicht allgemein als der Cornea und Linse des Wirbelthierauges aequivalent angesehen werden. Die Müller'sche Theorie, nach welcher nothwendig die Schärfe des Sehens von der Anzahl der Facetten abhängig sein müsste, ist aber in Betracht der grossen Schwankungen der letzteren (zwischen vielen Tausenden und fünfzig) nicht haltbar, da nach derselben ein Insekt mit verhältnissmässig wenigen Facetten gar keine deutlichen Bilder empfangen könnte. Es muss daher jedes einzelne System im zusammengesetzten Arthropodenauge als selbstständig fungirendes Auge angesehen werden und mithin auch einen dioptrischen Apparat besitzen, welchen nach dem Leeuwenhoeck-schen Versuch der Crystallkörper abgiebt; dass dieser trotzdem eine nervöse Natur haben kann, ist nicht ausgeschlossen und wird durch die Beobachtung an gewissen Amphipoden bestätigt. (Die Arbeit ist im Auszuge auch mitgetheilt in Annal. d. scienc. nat. XII, p. 381 und Biblioth. univ. de Genève, Ser. 2. VIII, p. 16.)

Von faunistischen Beiträgen, welche sich über sämmtliche oder mehrere Arthropoden-Classen erstrecken, führen wir hier folgende an:

In J. M. Jones's „The naturalist in Bermuda, a sketch

Digitized by Google

of the geology, zoology and botany of that remarkable group of Islands (London 1859, 8.) p. 108—130 sind einige Mittheilungen über die Gliederthiere der Bermuda-Inseln gemacht. Die Insektenwelt daselbst ist nicht besonders reichhaltig, wie dies wahrscheinlich die isolirte Lage und die Kleinheit der Inseln mit sich bringt; eine wesentliche Uebereinstimmung der Fauna mit den zunächst gelegenen Theilen Amerika's, besonders mit Nord-Carolina ist in die Augen springend.

Von Coleopteren werden Cicindela tortuosa, Ligyrus juvencus, Lampyris spec. und Diaprepes affinis als sehr gemein angeführt; von Orthopteren: Blatta Americana und Maderensis, Gryllus spec., Libellen 3 A., von Neuropteren: Myrmeleon 1 A. Von Hymenopteren: Polistes pallipes, Pelopoeus coeruleus und flavipes, Evania spec., mehrere Ameisen; Apis mellifica kleiner als die Europäische Race und in der Färbung der südafrikanischen Varietät gleichend. Von Lepidopteren: Danais Archippus, Vanessa Atalanta, cardui, Antiopa, Coenia, Terias Lisa, Sphinx cingulata. Von Hemipteren: Cicada tibicen, Rhaphigaster prasinus, von Dipteren: Mosquitos, eine Musca, welche der Europäischen M. domestica sehr ähnlich ist, 1 Scatophaga, 1 Tabanus und Gastrus equi (?). Unter den Apteren sind Pulex irritans und penetrans häufig. — Von Myriopoden kommen einige Juliden und Scolopendren vor, von Arachniden: Epeira clavipes. — Von Crustaceen werden 4 Brachyuren, 1 Pagurus und 5 Macrouren namentlich aufgeführt.

Jardin, Essai sur l'histoire naturelle de l'Archipel de Mendana ou des Marquises (Mémoires d. l. soc. d. scienc. de Cherbourg VI. 1859, p. 161 ff.) führt einige auf den Marquesas-Inseln vorkommende Gliederthiere auf, besonders einige Cirripedier und Decapoden. Das über Insekten Mitgetheilte ist nur ein Auszug aus Boisduval's Voyage de l'Astrolabe.

In I. E. Tennent's „Ceylon, an account of the island physical, historical and topographical" etc. Vol. I. (London 1859), p. 247—308 und in desselben Verf's. kürzlich erschienenem Werkchen „Sketches of the natural history of Ceylon" (London 1861) p. 403—479 finden sich Mittheilungen über die Lebensweise der bekanntesten Gliederthiere Ceylon's, deren auffallendere Formen zugleich im Holzschnitt dargestellt sind. Denselben schliesst sich ein von

Digitized by Google

Walker herrührendes systematisches Verzeichniss der Insekten an, welches zwar reichhaltig ist, aber die beschriebenen Arten nicht vollständig giebt, andere dagegen unter doppelten Benennungen aufführt; eine sehr viel ärmere Liste ist von den Arachniden und Crustaceen, eine vollständigere wieder von den Myriopoden gegeben.

Die im letztgenannten Werke besprochenen und abgebildeten Gattungen sind:

a) Insekten: Ateuchus spec., Batocera rubus und Oryctes rhinoceros (die Larven beider forstschädlich), Cassida. — Phasma, Phyllium, Mantis, Libellen, Termiten, Myrmeleon. — Pelopoeus, Sphex, Xylocopa, Ameisen. — Ornithoptera, Papilio, Hestia, Lycaena, Acherontia, Attacus, Oiketicus, Brenner-Raupen. — Cicada, Poeciloptera, Lecanium Coffeae? — Mosquitos. b) Arachniden: Mygale fasciata, Olios Taprobanius, Phalangium, Chelifer, Ixodes, Trombidium tinctorum. c) Myriopoden: Cermatia, Julus. d) Crustaceen: Gelasimus, Ocypode, Lupa.

G. Belke, Esquisse de l'histoire naturelle de Kamienitz-Podolski (Bullet. d. natur. de Moscou 1859, p. 24 ff.) giebt auf p. 40—102 eine Zusammenstellung der von ihm in der Umgegend von Kamienitz beobachteten Artikulaten. Unter denselben sind die Crustaceen, Myriopoden und Arachniden nur durch eine geringe Anzahl von Arten vertreten, im Verhältniss reichhaltiger die verschiedenen Ordnungen der Insekten. Bei den Coleopteren, Lepidopteren, Neuropteren und Hemipteren beschränkt sich der Verf. auf die Zusammenstellung der Artnamen; bei den Orthopteren, Hymenopteren und Dipteren giebt er nebenbei auch kurze Beschreibungen von solchen Arten und Varietäten, für die er eine sichere Bestimmung nicht hat auffinden können, ohne denselben indessen Namen beizulegen.

Kolenati lieferte in seiner „Fauna des Altvaters, hohen Gesenkes der Sudeten", Brünn 1859. 83 pag. in 8. (aus dem Jahreshefte der naturwiss. Sektion der Mährisch-Schlesischen Gesellsch. zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde f. d. J. 1858 besonders abgedruckt) ein systematisches Verzeichniss der in einer Höhe von 3700 bis 4680' gesammelten Insekten aller Ordnungen, so wie einiger Arachniden. Coleoptera 127 A., Neuroptera

Digitized by Google

22 A., Orthoptera 4 A., Hemiptera 16 A., Hymenoptera 29 A., Lepidoptera 104 A., Diptera 48 A. und Aptera 13 A. Mit Ausnahme der Schmetterlinge, welche nur namentlich aufgezählt sind, werden die einzelnen Arten kurz charakterisirt, einzelne unter den Neuropteren, Hymenopteren und Dipteren auch als neu bezeichnet. — Von Arachniden werden 1 Obisium und 11 Acarinen erwähnt. — Die als neu angesehenen Insekten werden vom Verf. ausführlicher in der Wiener Entom. Monatsschr. IV, p. 381 ff. beschrieben.

Ménétriés (Nouv. Mémoires d. l. soc. d. natur. de Moscou XII. p. 247) stellte ein Verzeichniss von Insekten und Arachniden aus der Gegend von Nachitschewan und dem nördlichen Persien zusammen (als Anhang zu einer Flora von Transcaucasien und Persien). Coleoptera 62, Lepidoptera 3, Hemiptera 3, Orthoptera 9, Hymenoptera 4, Neuroptera 1 Art. Ausserdem 4 Arachniden. Nur namentliche Aufzählung.

I. Insekten.

Einen weiteren Beitrag zur Kenntniss der Parthenogenesis bei den Insekten lieferte Leuckart (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV, p. 208 ff., Taf. 5) durch seine fortgesetzten Untersuchungen über die Fortpflanzung der Rindenläuse (Chermes abietis Lin.) Schon in seiner vorjährigen Arbeit über die Parthenogenesis der Coccinen hatte derselbe anhangsweise erwähnt, dass sich die Wintergeneration von Chermes ohne vorhergegangene Befruchtung fortpflanze; jetzt hat sich ihm durch weitere Nachforschungen ergeben, dass ein Gleiches bei der geflügelten Sommergeneration, die sich übrigens nicht nur durch die Anwesenheit von Flügeln, sondern überhaupt im ganzen Körperbau wesentlich von jener unterscheidet (und daher von Ratzeburg als Männchen gedeutet wurde) der Fall sei. Männliche Individuen sind dem Verf. trotz der Untersuchung zahlreicher Exemplare bis jetzt überhaupt nicht aufgestossen, und er möchte sich der Ansicht zuneigen, dass solche vielleicht gar nicht existiren oder dass, wenn letzteres der Fall ist, die ungeschlechtliche Fortpflanzung bei Chermes jedenfalls die Regel ist. Was die Fortpflanzungsorgane der

Digitized by Google

Chermes-Weibchen betrifft, so zeigen sich die Eiröhren sowohl bei der Winter- als Sommergeneration zwei- bis dreikammerig, während die Zahl derselben bei den flügellosen Winterweibchen bedeutend grösser ist (20 bis 24 jederseits) als bei den geflügelten Individuen der Sommergeneration, wo sie je nach den Arten und Individuen zwischen 15 und 2 jederseits schwankt. Von Anhangsgebilden des Ovidukt fanden sich die beiden gewöhnlichen Schmierdrüsen vor und hinter denselben (nicht wie sonst bei den oviparen Blattläusen, nach vorn von diesen) ein unpaares, gestieltes, kapselförmiges Organ, dessen Bedeutung als Receptaculum seminis sowohl nach Lage als Grösse mindestens sehr zweifelhaft bleiben muss; Spermatozoën fanden sich in demselben ebensowenig wie sonst in dem Geschlechtsapparat vor, so dass die Entwickelung der in demselben befindlichen Eier durchaus als eine spontane angesehen werden muss. — Im Anschluss an diese Beobachtungen bespricht der Verf. den bei Chermes besonders scharf hervortretenden Dimorphismus der Winter- und Sommerweibchen, den er aus den verschiedenen Obliegenheiten beider erklärt, und ausserdem das Verhältniss, in welchem die Parthenogenesis der Chermes zu dem Generationswechsel der übrigen Aphiden steht: ohne die nahen Beziehungen zwischen einem unbefruchteten Eie und einem Keim zu verkennen, glaubt er — und nach unseren gegenwärtigen Kenntnissen gewiss durchaus mit Recht — dennoch die Parthenogenesis nicht mit dem Generationswechsel identificiren zu können, wie dies besonders aus einem Vergleich der bei der Bienenkönigin vorkommenden Form von Parthenogenesis mit den abwechselnd auftretenden Ammen und Geschlechtsthieren der Aphiden hervorgeht. Jedenfalls müsse man bei einer Gleichstellung der Parthenogenesis mit dem Generationswechsel für erstere einen besonderen Grad statuiren.

A. Barthélemy, „Etudes et considérations générales sur la Parthénogénèse" (Annal. d. scienc. natur. XII, p. 307 ff.) unterrichtet zuvörderst seine Landsleute von dem Inhalt der v. Siebold'schen Schrift über Partheno-

genesis und knüpft daran zwei von ihm selbst gemachte Beobachtungen, wovon die eine Euprepia Caja betrifft, die andere das Vorkommen von Parthenogenesis bei Bombyx mori bestätigt. Ein aus der Puppe erzogenes Weibchen der Euprepia Caja legte dem Verf. unbefruchtete Eier, von denen drei sich zu Raupen entwickelten, welche letztere jedoch nicht aufgezogen wurden. Ueber die Entwicklung von Raupen aus jungfräulichen Eier des Seidenspinners bringt der Verf. mehrfache Belege bei: in den meisten Fällen entwickelten sich von der ganzen Brut nur drei bis vier Eier, einmal jedoch sämmtliche, die vom Weibchen noch dazu innerhalb seines eigenen Cocons abgelegt worden waren. Die jungfräulichen Eier behalten ihre gelbe Farbe länger als die befruchteten; die aus denselben entstehenden Raupen und Schmetterlinge sind ebenso kräftig entwickelt, als die durch gewöhnliche Zeugung entstandenen und unter den Imagines war ein Vorherrschen des einen Geschlechtes nicht bemerkbar. Bemerkenswerth ist, dass nach den Beobachtungen des Verf. parthenogenetische Eier nur bei der Sommer-Generation vorkommen und dass ihre Entwickelung sofort vor sich geht; dieselben zu überwintern, gelang ebenso wenig als sie von der Herbstgeneration zu erzielen. Letzteres Faktum stellt der Verf. mit dem Generationswechsel der Blattläuse in Vergleich; die jungfräulichen Eier vergleicht er mit hermaphroditischen, die gleichsam durch eine innige Verschmelzung von männlichen und weiblichen Zeugungsorganen entstanden seien. Gelegentlich auf die hermaphroditischen Missbildungen bei Insekten eingehend, erwähnt er zugleich den interessanten Fall, dass er im Vas deferens einer männlichen Macroglossa nahe am Hoden ein vollkommen ausgebildetes Ei angetroffen habe.

Ein fernerer, vielleicht auf Parthenogenesis zu deutender Fall ist im Zoologist 1859 von Dr. Ormerod (mitgetheilt von F. Smith im Entomologist's Annual for 1860, p. 87 f.) zur Sprache gebracht worden, nur dass derselbe nicht genau genug festgestellt worden ist, um überzeugend zu sein. Verf. beobachtete ein Nest von Vespa Britannica,

Digitized by Google

welches von überwinterten Individuen gebaut wurde, unter denen sich eines durch Grösse hervorthat, also vermuthlich eine Mutterwespe war; letztere wurde nebst dem Neste entfernt und darauf ein zweites Nest von den übrigen kleineren Individuen aufgebaut. Dieses sowohl als ein drittes, welches dieselben Individuen (Arbeiter?) bauten, fand sich mit Eiern und Larven belegt, aus denen sich sowohl Männchen als Arbeiter entwickelten, ohne dass an einem derselben eine Mutterwespe (gegen deren Existenz auch die vorgerückte Jahreszeit sprach) beobachtet worden wäre.

Eine ganz ähnliche Beobachtung wurde von Stone (Proceed. entom. soc. 1859, p. 86) an Vespa vulgaris gemacht; hier wurden Zellen durch eine nur aus Arbeitern bestehende Colonie mit Eiern belegt, aus denen sich Larven entwickelten, die ausschliesslich Arbeiter-Wespen lieferten. Leider gewährt auch der Bericht über diesen Fall nicht die volle Ueberzeugung von der Exaktheit der Beobachtung.

J. Lubbock hat sich im Anschluss an seine Untersuchungen über die Fortpflanzung der Daphnien mit Beobachtungen über die erste Anlage der geschlechtlichen und jungfräulichen Eier bei den Insekten beschäftigt und sucht in einer Abhandlung betitelt „On the ova and pseudova of Insects (Philosoph. Transact. of the Royal soc. 1859, p. 341—367, pl. 16—18, im Auszuge: Proceed. Royal soc. Decbr. 1858, Annals of nat. hist. 3 sér. III, p. 499 ff.) die vollständige Identität in Betreff ihrer Anlage in den Ovarien darzuthun. Verf. beginnt mit einer Darstellung von der Bildung der Ovarien, deren Modifikationen in Betreff der Zahl der Eiröhren und Eikammern er durch Anführung der darüber angestellten Beobachtungen erörtert; in Gleichem geht er auf die histologische Struktur der Eiröhren näher ein und erwähnt hierbei der Verschiedenheit, welche sich in Betreff der Lokalisirung der Dotterzellen bald um jeden einzelnen Eikeim (Lepidoptera, Hymenoptera, Neuroptera und von den Coleopteren die Adephaga), bald ausschliesslich in der Endkammer der Eiröhren (übrige

Digitized by Google

Insekten) zu erkennen giebt. Die innerhalb dieser beiden Categorieen je nach den Familien und Gattungen vorkommenden Differenzen stellt er nach eigenen Beobachtungen an einer Reihe verschiedener Insekten dar, wie an Blatta, Forficula, Aeschna, Psocus, Panorpa, Carabus, Telephorus, Odynerus, Ophion, Chelonus, Cynips, Eristalis, Cheilosia, Nepa u. s. w. — Die Entwickelung von ungeschlechtlichen Eiern hat der Verf. zunächst an Coccus hesperidum und Coccus Persicae (letztere Art ist wirklich eierlegend) beobachtet und schildert dieselbe ausführlich; in denjenigen Punkten, welche hierbei von Leydig und Leuckart in verschiedener Weise aufgefasst wurden, z. B. das Verhältniss des Dotterfaches zu der das entwickelte Ei einschliessenden Kammer betreffend, schliesst er sich der Ansicht des letzteren an. In zweiter Reihe beschreibt er die Entwickelung der Eier von Cynips lignicola, deren Eiröhren vollständig das Ansehen wie bei anderen Hymenopteren haben, nämlich die Dotterzellen zwischen je zwei Eikeimen angehäuft zeigen. In der ersten Anlage der Eier ist kein Unterschied von derjenigen wirklicher Eier zu bemerken; sobald sie ihre ganze Grössenentwickelung erreicht haben, werden sie von einer deutlichen Lage gekernter Zellen umgeben, welche sich, wie es scheint, von der Wand der Eiröhre ablöst. Der Keimfleck ist wie gewöhnlich deutlich, bleibt aber länger sichtbar, als der Verf. es sonst beobachtet hat, indem er noch nach Eintritt der Reife des Eies zu bemerken ist. — In der Entwickelung der Eier von Solenobia, welche Verf. nach Leuckart's Darstellung beurtheilt, vermag er ebenfalls keinen Unterschied von der gewöhnlichen Eibildung aufzufinden.

E. Faivre stellte Untersuchungen über den Einfluss des Nervensystems auf die Athmung der Insekten an (De l'influence du système nerveux sur la respiration des Dytiques, Annal. d. scienc. nat. XIII., p. 320—336, im Auszuge: Compt. rend. de l'acad. d. scienc. LI, p. 530—533). Die anatomische Untersuchung der Athmungsnerven ergab zunächst, dass deren sieben Paare bei Dytiscus existiren und zwar ist das erste eine Abzweigung der „nerfs génito-

Digitized by Google

splanchniques", welche sich zum Stigma des vorletzten Hinterleibsringes begiebt, während die übrigen sechs aus dem dritten bis letzten Hinterleibsganglion ihren Ursprung nehmen. Um festzustellen, in welchem Theil des Bauchmarkes der Sitz der respiratorischen Bewegungen gelegen sei, begann der Verf. mit einer Durchschneidung desselben hinter dem Ganglion infraoesophageum, welches er in einigen Fällen auch vollständig exstirpirte und verglich die Athmungsbewegungen eines in dieser Weise operirten Individuums mit denen eines unverletzten. Bei anderen Exemplaren wurden dann die Commissuren zwischen dem ersten und zweiten, dem zweiten und dritten Thoraxganglion u. s. w. durchschnitten und die hiernach eintretenden Erscheinungen jedesmal speziell notirt. Die Resultate, welche die ganze Reihe der Versuche ergab, bestehen darin, dass im Metathoraxganglion der eigentliche Sitz der Respirationsbewegungen gelegen ist; eine Durchschneidung der vor demselben liegenden Commissur sistirt dieselben augenblicklich, während sie bei der Durchschneidung der ihm folgenden Commissur fortbestehen. Die mit der Respiration verbundenen Bewegungen des Hinterleibs stehen unter dem Einfluss des Ganglion infraoesophageum, bei dessen Exstirpation sie aufhören. Die Hinterleibsganglien, aus denen die Athmungsnerven entspringen, bilden den Leitungs-Apparat; bei ihrer Isolirung werden die respiratorischen Bewegungen partiell.

Leydig, Zur Anatomie der Insekten (Archiv f. Anat. und Physiol. 1859, p. 33—89 und p. 149—184, Taf. 2—4) erörterte die histologische Struktur der Hautdrüsen der Käfer (p. 34), der in der Cloake und Scheide der Käfer befindlichen Drüsen (p. 40), der After- und Giftdrüsen der Insekten (p. 43), der Speicheldrüsen (p. 59), des weiblichen Geschlechtsapparates der Insekten, besonders der Samentasche und Anhangsdrüse derselben (p. 71), der accessorischen Geschlechtsdrüsen am männlichen Genitalapparat (p. 149). Ferner handelt derselbe über die Endigung der Hautnerven (p. 153), über die Vasa Malpighi (p. 158), über den Bau der Tracheen (p. 160) und über Infusorien im

Digitized by Google

Darmkanal der Insekten. Am Schluss werden die Hauptergebnisse seiner Untersuchungen übersichtlich zusammengefasst.

Ueber den von Coccinella, Timarcha, Meloë und anderen Käfern aus ihren Beingelenken abgesonderten Saft, welcher bisher allgemein als eine Drüsenausscheidung angesehen wurde, theilt der Verf. mit, dass derselbe sich in nichts von der Blutflüssigkeit derselben Thiere unterscheide, wie man dies bei einem Vergleiche der abgesonderten Tropfen mit dem beim Durchschneiden eines Fühlhornes hervorquellenden Nahrungssafte ersicht; es geht also hier eine unmittelbare Ausscheidung des lacunaeren Blutes durch die Körperwandungen vor sich. — Einzellige Hautdrüsen kommen bei den Käfern an der ganzen Körperoberfläche vor und gehen auch auf die Einstülpungen der Körperhaut (Mastdarm, Vagina) über; bei den Orthopteren konnte Verf. gleiche Bildungen nicht auffinden. Die Analdrüsen der Käfer und Orthopteren, die Giftdrüsen der Hymenoptera aculeata stellen Complexe einfacher Drüsen dar, welche besonders bei den Laufkäfern sehr zierliche Struktur-Verhältnisse darbieten (Brachinus, Carabus). Bei den Orthopteren findet sich der ganze Drüsensack von einem Muskelgeflechte umhüllt, während sonst die Muskulatur erst an dem Receptaculum auftritt; sehr abweichend von der dicken Muskellage, welche dieses Receptaculum z. B. bei den Vesparien umgiebt, ist der gänzliche Mangel desselben bei der Bienenkönigin sowohl als bei den Arbeiterbienen. Die Speicheldrüsen der Insekten sind theils Aggregate einzelliger Drüsen, theils sind diesen, wie bei den Hymenopteren, Dipteren und Orthopteren, wo sich verschiedene Arten gleichzeitig vorfinden, einfache Drüsen beigemengt; contractile Elemente fehlen an denselben. — Am weiblichen Geschlechtsapparate gehören die Anhangsdrüsen meist ebenfalls den aus einzelligen Drüsen bestehenden Organen an und auch das Receptaculum seminis, so verschieden auch seine Form ist, trägt den Charakter einer Drüse; zwischen der Tunica propria und der Intima findet sich stets eine Zellenlage. Die von Leuckart und v. Siebold am Receptaculum seminis der Bienenkönigin beobachtete Muskellage hat der Verf. nicht auffinden können. — Die Haut- und Sinnesnerven der Insekten nehmen nach L.'s Beobachtungen an ihrem peripherischen Ende Ganglienzellen in sich auf und heften sich schliesslich an die Basis von Cutikularfortsätzen fest. — An den Vasa Malpighi hat der Verf. auch ferner zweierlei Absonderungen (Harn und Galle?) beobachtet (Cicindela, Tabanus); eine neue Art der Endigung derselben zeigte sich bei Acilius, wo sich vier Canäle in einem gemeinsamen Knotenpunkte vereinigten. — An der Intima der Tracheen hat der Verf. Stachelborsten ausser bei Lampyris auch bei

Digitized by Google

verschiedenen anderen Käfern, ebenso bei Musca domestica gefunden; ausserdem macht er auf die ausserordentlich feine Endverzweigung der Tracheen in den Flügelmuskeln aufmerksam.

Derselbe, „Ueber Kalkablagerung in der Haut der Insekten" (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVI, p. 157 ff. Taf. 7) fand, dass die Haut der Larve von Stratiomys chamaeleon, welche beim Durchschneiden leicht knirschte, Kalkconcretionen enthielt, welche bei Behandlung mit Essigsäure verschwanden. Dieselben sitzen der Oberfläche der Haut in Form von Körnchen auf und entsprechen genau der mosaikartigen Zeichnung derselben, deren trichterförmige Vertiefungen sie ausfüllen. (Es möchte hierbei die Frage aufzuwerfen sein, ob diese Ablagerungen von Kalk auf der Oberfläche der Haut mit derjenigen in der Chitindecke der Crustaceen, wie der Verf. es anzudeuten scheint, in Vergleich gebracht werden können, oder ob dieselben nicht vielmehr als blosser Niederschlag aus dem Wasser, in welchem die Larven leben, anzusehen seien. Nach der Lebensweise jener Larven bald in, bald ausserhalb des Wassers ist letztere Annahme die wahrscheinlichere. Ref.)

J. Lubbock, On the distribution of the Tracheae in Insects (Transact. Linnean soc. XXIII, p. 23—50, pl. 1—4) theilt die Resultate seiner Untersuchungen über die Verbreitung und Vertheilung der feineren Tracheenzweige auf die einzelnen inneren Organe bei den Insekten mit, welche besonders durch den vom Verf. angestellten Vergleich einerseits zwischen Individuen derselben Art, andererseits zwischen Larven und Imagines derselben Art, sodann zwischen Arten derselben Gattung und endlich zwischen ganz verschiedenen Ordnungen angehörenden Insekten — interessante Resultate liefern. Bei einer und derselben Art ist die typische Art der Verbreitung stets dieselbe, jedoch variiren die einzelnen Aestchen nach den Individuen, gerade wie Bäume derselben Art sich verschiedenartig verzweigen. Auch verschiedene Arten derselben Gattung stimmen mit einander in der Verbreitung der Tracheen an denselben Organen meist überein; dagegen zeigen sich bei verschiedenen Familien oft sehr beträchtliche Unterschiede, wie z. B.

Digitized by Google

während zwischen Musca und Bombus oder zwischen Tipula und Tenthredo eine grosse Aehnlichkeit in der Verzweigung der Ovarien-Tracheen besteht, eine solche zwischen Bombus, Tenthredo und Ophion ganz fehlt. Ein anderer Gegensatz zwischen verschiedenen Formen besteht ferner darin, dass bald, wie bei Pentatoma die Verbreitung der Tracheen an verschiedenen Organen eine verschiedene bald wie bei Eristalis, eine gleiche ist. Dass bei den Formen mit unvollkommener Verwandlung zwischen Larve und Imago eine grosse Uebereinstimmung in der Tracheenvertheilung vorhanden ist, während dieselbe bei denen mit vollkommener Verwandlung fehlt, liegt in der Natur der Sache; doch ist für letztere bemerkenswerth, dass bei ihren Larven vorwiegend ein gleichartiger Typus der Tracheenverbreitung an den verschiedenen Organen beobachtet wird. Auch ist die Vertheilung bei Larven heterogener Gattungen oft übereinstimmend, wo sie bei den Imagines sehr von einander abweicht. — Die Organe, an denen der Verf. die Verbreitung der Tracheen speziell beschreibt und darstellt, sind die Ganglien und die Commissuren des Bauchmarks, der Oesophagus, die Speicheldrüsen, die Blinddärme, der Saugmagen, die Ingluvies, der Ventriculus, die Vasa Malpighi, die Theile des Intestinum, der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, deren Anhangsgebilde, das Rückengefäss, das Corpus adiposum und die Muskeln. — Einige von Williams über die Anastomosirung der Tracheen gemachte Angaben so wie dessen Ansicht, dass die grösseren Tracheenstämme keinen Antheil an der Respiration selbst hätten, sondern nur Luftbahnen seien, widerlegt der Verf.; dass der Spiralfaden nur eine lokale Verdickung der Intima der Tracheen sei, hat er übereinstimmend mit Leydig beobachtet.

An seine früheren Untersuchungen über die Leuchtorgane der Lampyriden anknüpfend hat Kölliker auch diejenigen der Amerikanischen Pyrophorus-Arten näher zu erforschen gesucht, wobei er sich jedoch vorläufig nur auf getrocknete Exemplare angewiesen sah. (Verhandl. der physik. mediz. Gesellsch. in Würzburg IX, Sitzungsber.

Digitized by Google

p. 28). Die Chitinlage über dem Leuchtorgane ist dick, aber durchsichtig; das Organ selbst besteht aus feinkörniger Substanz, in die sich Tracheen hineinerstrecken und enthält, wie bei Lampyris, harnsaures Salz in Form feiner, weisser Körnchen. — Beim Männchen von Lampyris splendidula wies derselbe (ebenda, p. 60) sehr kleine Leuchtorgane auch an den Seiten der vorderen Hinterleibsringe nach, die mit dem der Hinterleibsspitze histologisch genau übereinstimmen, denen aber keine durchsichtige Stelle der Körperbedeckung entspricht.

„Ueber ein neuendecktes Organ bei den Dipteren" machte Mayer (Verhandlungen d. naturh. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVI, Sitzungsberichte p. 106 ff.) Mittheilungen. In die Papille des Rüssels von Culex und Musca tritt ein Tracheenstamm, welcher an seiner Aussenseite im rechten Winkel 40 bis 50 Aeste abgiebt, die an Grösse allmählich abnehmen, sich hornförmig umbiegen und unverästelt endigen. Der Tracheenstamm zeigt den gewöhnlichen Spiralfaden, besitzt jedoch eine Mittelspalte; die Aeste haben gleichfalls $^3/_4$ Ringe, deren eines Ende in Knöpfchen anschwillt, welche alterniren. In der Umhüllungshaut der Aeste sind ovale gekörnte Körperchen sichtbar, zu denen feine Fäden (Nerven?) gehen, ausserdem eine ziemlich dicke Gefässverzweigung von gelber Farbe. — Verf. spricht die Vermuthung aus, dass man es hier mit einem Geruchs- oder auch mit einem musikalischen Organ (Summen der Dipteren) zu thun haben könnte.

Haldeman hat bei einer Lithosia, welche einen ähnlichen Laut wie Sphinx atropos hervorbringt, ein Stridulationsorgan unter der Ansatzstelle der Vorderflügel am Thorax in Form einer Trommelhaut aufgefunden; die Vibrationen dieser Membran correspondirten mit den hervorgebrachten Lauten. (Bullet. d. l. soc. entomol. 1859, p. 43).

Nach Breyer („Observations sur le développement d'une chaleur propre et élevée chez le Sphinx Convolvuli", Annal. d. l. soc. entom. Belge IV, p. 92 ff.) zeigt sich bei Sphinx Convolvuli nach anhaltendem Fluge die Entwickelung einer sehr merklichen Eigenwärme, welche sich beim

Digitized by Google

Ergreifen mit der Hand als beträchtlich höher denn das umgebende Medium zu erkennen giebt. Verf. konnte diese erhöhte Körpertemperatur auch direkt nachweisen: in den aufgeschlitzten Thorax eines im Fluge gefangenen Exemplares wurde ein feines Thermometer eingesenkt, welches binnen einer Minute von 17 auf 27 centigr. stieg.

Speyer (Entom. Zeitung 1860, p. 369) theilte einen Fall mit, welcher den hohen Grad der instinktiven Fähigkeit der Insekten wieder einmal in auffallender Weise beleuchtet. Eine männliche Saturnia carpini hatte sich in regelwidriger Weise in ihrem Gespinnste verpuppt, indem sie anstatt mit dem Kopf- mit dem Schwanzende der halsförmigen Oeffnung zugewandt war. Beim Ausschlüpfen an der Wand des Gespinnstes Widerstand findend, wandte sich dieselbe innerhalb der Puppenhülle um, so dass sie nun mit dem Kopf den Schwanzdeckel der Puppe zu durchbrechen genöthigt gewesen wäre. Bei dieser fruchtlosen Operation wurde der Falter noch lebend in der Puppe vorgefunden und künstlich daraus befreit.

Laboulbène (Annal. d. l. soc. entom. VII, p. 567 ff.) untersuchte zwei (scheinbar) in Copula gefangene männliche Individuen von Melolontha vulgaris, während sie noch aneinander hafteten, näher und fand in dem als Weibchen benutzten Exemplare den äusseren Merkmalen entsprechend männliche Geschlechtstheile vor; der hornige Penis des zweiten Individuums war vollständig in seine Geschlechtsöffnung eingesenkt.

Von Guérin (Rev. et Magas. de Zool. 1859, p. 144 und 123, Bullet. soc. entomol. 1859, p. 46, Comptes rendus de l'acad. d. scienc. 2 Avril 1859) wurden fernere Mittheilungen über die von ihm aus der Kreuzung zwischen Saturnia Cynthia und Arrindia erzielten Resultate gemacht. Die daraus hervorgegangenen Bastarde zeigten sich fruchtbar und lieferten Raupen, von denen die einen der Sat. Cynthia vollständig, andere im minderen Grade glichen, während die übrigen fast alle Charaktere der Raupe von Sat. Arrindia erkennen liessen. (Aubé im Bullet. Soc. entom. bemerkt dazu, dass ihm die spezifische Verschieden-

Digitized by Google

heit der beiden Saturnien nicht evident genug scheine, so dass der Fall für die Fruchtbarkeit von Bastarden nicht beweiskräftig sei). — In den Compt. rendus 19. Novbr. 1860, Revue et Magas. de Zool. 1860, p. 512 f. erwähnt der Verf. der (mehrfach bekannt gewordenen) Bastarde von Sat. pyri und spini, welche die Charaktere beider Arten in sich vereinten.

Girard („Sur une particularité qui suit sur l'action toxique de la Benzine chez certains Insectes", Annal. d. l. soc. entom. VII, p. 172) theilt die Beobachtung mit, dass selbst bei starkflügligen Schmetterlingen, wie Sphinx, Catocala u. a. nach der Einathmung von Benzin schnell eine vollständige Erstarrung der Muskeln eintrete, so dass man schon nach einer halben Stunde die Flügel nicht mehr bewegen könne.

Cornelius („Lichtreiz der weissen Farbe besonders in Beziehung auf Insekten", Entom. Zeitung 1860, p. 270 f.) belegt die allgemeine Erfahrung, dass allerlei Insekten sich gern auf weisse Wände, Sand u. dgl. niederlassen, mit Beispielen.

Goureau (Bullet. d. l. soc. entom. 1859, p. 244 f.) machte Mittheilungen über nussgrosse Gallenanschwellungen am Stengel von Himbeersträuchern und deren Bewohner.

Es finden sich in denselben kleine rothe Larven, welche der Lasioptera obfuscata Macq. angehören und welche von den Larven dreier Parasiten, der Callimome muscarum, dem Platygaster niger Nees? und einer Cirrospilus-Art angegriffen werden; ferner ging aus den Gallen eine Tachinarie hervor. In den noch grünen Zweigen der Himbeeren, welche keine Gallenanschwellungen zeigen, lebt die Larve einer Sciara (vielleicht Sc. morio, die auch in Althea rosea lebt). Aehnliche Gallen wie die Himbeeren zeigen auch die Stengel der Brombeeren; diese rühren von Lasioptera albipennis Macq. her.

Frauenfeld, „Ueber exotische Pflanzenauswüchse, erzeugt von Insekten" (Verhandl. d. zoolog. botan. Gesellsch. zu Wien IX, p. 319—330, Taf. 6 und 7) lieferte Beschreibungen und Abbildungen von einer grösseren Anzahl gallenartiger Auswüchse, welche er auf der Sinaitischen Halbinsel beobachtet und gesammelt hat. Gleich wie in Mittel-Europa die Eiche vorherrschend mit Gallenbildungen ver-

Digitized by Google

sehen ist, so ist es in jener Gegend die Tamariske: übereinstimmend mit Europa ist das vorzugsweise Vorkommen von Gallen an Dicotyledonen. Als Erzeuger der Gallen erwiesen sich Insekten verschiedener Ordnungen, von denen indessen die Cynipiden fast ganz ausgeschlossen waren. Eine Cecidomyia und eine Tortrix stellten sich als neu heraus und werden beschrieben.

Eine interessante Beobachtung über die Entstehung der gewöhnlich als Pilzbildung betrachteten und mit dem Namen des „Mutterkornes" belegten Missbildung am Roggen, welche von Dr. Fischer in Weingarten gemacht (Allgem. homöopath. Zeitung Bd. 57, Nro. 24) und durch Schneider (37. Jahresber. d. Schlesisch. Gesellsch. f. vaterl. Cultur p. 91 ff.) zur näheren Kenntniss gekommen ist, weist auf das Unzweideutigste nach, dass das Secale cornutum die Folge des Anbeissens noch unreifer Roggenkörner durch Cantharis melanura Fab. ist. Das Auftreten des Mutterkorns hängt von der Entwickelung des Käfers zu einer Zeit, wo der Roggen noch nicht reif ist, ab; erscheint derselbe erst zu der Zeit, wo die Körner bereits ihre Härte erlangt haben, so fehlt die Missbildung, welche übrigens in gleicher Weise wie der Käfer nur längs der Ränder der Felder, niemals in der Mitte angetroffen wird. Besetzt man noch weiche Aehren mit der Cantharis, so tritt an diesen nach dem Biss des Käfers das Mutterkorn auf.

Von Kaltenbach's werthvoller Abhandlung über „Die Deutschen Phytophagen aus der Klasse der Insekten" sind (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XVI, p. 216 ff. und XVII, p. 203 ff.) zwei neue Fortsetzungen erschienen, welche die Pflanzengattungen mit den Anfangsbuchstaben C bis F incl. umfassen. Wie bisher hat der Verf. neben einer Zusammenstellung der von den verschiedenen Autoren gemachten Angaben über die sich von den einzelnen Pflanzen nährenden Insekten auch eigene und zum Theil neue Beobachtungen geliefert, die der Arbeit um so höheren Werth verleihen. — Von den aufgeführten Pflanzengattungen ernähren die zahlreichsten Insekten folgende: Carduus 50, Carex 30, Carpinus 66, Centaurea 42,

Digitized by Google

Chenopodium 24, Chrysanthemum 19, Clematis 17, Corylus 74, Crataegus 88, Daucus 16, Echium 17, Epilobium 33, Erica 59, Euphorbia 31, Fagus 147, Fragaria 23, Fraxinus 45.

Einen Bericht über die in der Provinz Preussen vom Jahre 1857 bis 1859 schädlich aufgetretenen Insekten gab Hagen in der Entomol. Zeitung 1860. p. 26—37 (Auszug aus einer Mittheilung in den Landwirthschaftlichen Ostpreussischen Jahrbüchern 1858—1859). Er zählt in demselben die als schädlich beobachteten Arten in systematischer Reihenfolge auf und giebt Nachricht über ihre Wirkungen.

Folgende Arten werden abgehandelt: Coleoptera: Elater segetis, Meligethes aeneus (als Verwüster von Kohl schon durch Heeger erwähnt, Ref.), Silpha atrata (die Larve frass Runkelrüben-Blätter), Haltica oleracea, Bruchus granarius, Apion spec., Bostrichus typographus und pusillus. — Hymenoptera: Tenthredo cerasi. — Hemiptera: Aphis cerealis?, Livia juncorum. — Diptera: Chlorops taeniopus, Cecidomyia tritici und secalina. — Lepidoptera: Liparis monacha, dispar, Euprepia fuliginosa, Agrotis fumosa, segetum, Episema graminis, Pieris brassicae.

G. Bertoloni, Delle malattie e dei danni che soffre l'Albero del Pero nella provincia Bolognese (Memorie della accad. delle scienze del' instit. di Bologna X. 1859, p. 377—390, tav. 24). Als diejenigen Insekten, welche dem Birnbaum im Bolognesischen besonderen Schaden zufügen, nennt der Verf. Rhynchites betuleti, Buprestis Fabricii, Cossus aesculi und eine Tineine: Aechmia metallicella. Neben den Symptomen der erkrankten Bäume schildert er speziell die Art der Eingriffe, welche die genannten Insekten theils im Larven-, theils im Imagostadium auf sie ausüben; die Tinea ist nebst ihrem Puppencocon auf der beifolgenden Tafel dargestellt.

Als Zerstörer von Rhododendron werden (Proceed. entomol. soc. 1859, p. 78) von Ch. Noble Strophosomus limbatus, (ebenda p. 85) von Wailes die Raupe von Mamestra brassicae, eine Tortrix-Art, ein Aspidiotus und eine Tenthredo-Larve (Athalia?) erwähnt.

Kolenati, „Die forstschädlichen Insekten nach den neuesten Erfahrungen zusammengestellt", Brünn 1860. 8. 71 pag. (Separatabdruck aus dem 43. Hefte der Verhandl.

Digitized by Google

d. mähr.-schlesisch. Forstsektion). Die dem Nutzholze, den Coniferen, den Eichen-Arten, den übrigen Forstbäumen so wie auch dem Wilde schädlichen Insekten, werden, so weit sie als solche nachgewiesen worden sind, in systematischer Ordnung namhaft gemacht.

I. Curtis, Farm Insects; being the natural history and economy of the Insects injurious to the Field Crops of Great Britain and Ireland, and also those which infest Barns and Granaries, with suggestions for their destruction. London 1860. (528 pag. 16 col. pl.) — Im Entomologist's Annual for 1861 angezeigt, dem Ref. nicht zugekommen.

Blanchard, La Zoologie agricole. 1. Partie. Les Insectes nuisibles aux plantes d'ornement. Paris. 8. pl. color. — Nach einer Anzeige im Bulletin d. l. soc. entom. 1859, p. 289 enthalten die bis jetzt erschienenen 15 Lieferungen die Beschreibung und Abbildung der Insekten, welche dem Flieder, Jasmin, Cornus, den Rosen, der Kresse, den Centaureen, Lilien u. s. w. schädlich sind, mit Angabe ihrer Metamorphose, ihrer Verwüstungen und der Mittel, um dieselben zu beseitigen.

Géhin, Notes pour servir à l'histoire des Insectes nuisibles du département de la Moselle, Nro. 4. — Note sur quelques Insectes des Ormes et des Peupliers. Metz, 1860. 8. — Beide im Bulletin d. l. soc. entom. 1860, p. 122 angezeigt.

Von einzelnen als verwüstend aufgetretenen Insekten ist es besonders die Wanderheuschrecke, deren massenhaftes Erscheinen in den Jahren 1858—60 in der Schweiz, in Polen und besonders im südlichen Russland verschiedene Mittheilungen von Lebert (38. Jahresbericht d. Schlesisch. Gesellsch. f. vaterl. Cultur, p. 59 ff.), Waga (Bulletin d. l. soc. entom. 1860, p. 90 ff.), Koeppen (Bullet. d. natur. de Moscou 1859, II. p. 296 ff.), Schatiloff (ebenda 1860, I. p. 294 ff.), Doengingk (ebenda 1860, II. p. 531 ff.) u. a. zur Folge gehabt hat.

Nach Lebert's Bericht traten die grossen Heuschreckenzüge im Canton Wallis während des J. 1858 auf, nachdem schon im Jahre vorher zahlreiche Exemplare des Pachytylus migratorius bemerkt

Digitized by Google

worden waren. Die Thiere erreichten Mitte Juli's ihre vollkommene Ausbildung, bildeten Züge bis auf ½ Stunde Länge und verdunkelten dabei das Sonnenlicht; sie flogen mit einer Schnelligkeit von einer Meile in einer Stunde. Gegen Ende August's hörten die Züge auf. — Waga berichtet über das Einfallen von Schwärmen in verschiedene Theile des südlichen Polens, Koeppen und Schatiloff über die Wanderungen während des J. 1859 auf der Taurischen Halbinsel. Letzterer giebt zugleich an, eine Gordiacee zu zwei bis vier Exemplaren in zahlreichen Individuen der Heuschrecke beobachtet zu haben. — Genaue Beobachtungen über die Lebensdauer und das Wachsthum der Thiere theilt Doengingk in seinem überhaupt vieles Interessante enthaltendem und besonders ausführlichem Berichte mit; nur irrt der Verf. darin, dass er schon die Larve für geschlechtsreif ansieht. — Historische Daten über das Auftreten der Wanderheuschrecke in Baiern vom Pfarrer Jaeckel sind ausserdem im Corresp.-Blatt d. zoolog.-mineralog. Vereins in Regensburg XIII. p. 161 ff. mitgetheilt. Seit dem J. 1749 ist die Art in Baiern nicht wieder verheerend aufgetreten, während sie nach den Chroniken im J. 1693 und besonders v. J. 1333—39 in grossen Schwärmen von Ungarn her einbrach.

Gleichzeitig liegen auch Berichte über die durch mächtige Heuschreckenschwärme hervorgerufenen Verwüstungen aus transatlantischen Gegenden vor. Im Bulletin d. l. soc. entomol. 1859, p. 145 f. giebt Pater Montrouzier briefliche Nachrichten von Heuschreckenschwärmen auf Neu Caledonien, welche durch ihre Menge die Sonne verfinsterten; auch hier warfen sich die Thiere vorzugsweise auf Monocotyledonen, besonders auf Gramineen. Interessant ist das vom Verf. mit dem Erscheinen der Heuschrecken an verschiedenen Orten (Sidney, Balade, Puepo u. s. w.) als zusammenfallend beobachtete Auftreten von starken Influenza-Epidemieen, welche man in jenen Gegenden ebensowenig als die Heuschrecken vor der Ankunft der Europäer kannte. — Im Report of the Smithsonian Institution for 1858 (Washington 1859) p. 200 ff. giebt A. Taylor „An account of the Grasshoppers and Locusts of America", wonach i. J. 1855 und 56 der Washington- und Oregon-Distrikt, Californien, Neu Mexico, Texas und die Republik Mexico, von Heuschreckenschwärmen in dem Maasse heimgesucht wurden, dass die Luft in einer Höhe von 200 Fuss dicht von ihnen angefüllt war. Die Exemplare massen an der einen

Digitized by Google

Lokalität gegen drei oder selbst zwischen drei und vier Zoll, an anderen nur 2 oder 1½ Zoll und werden von verschiedenen Beobachtern als verschieden gefärbt angegeben, so dass die Verwüstungen offenbar von mehreren Arten herrühren. Geschichtlichen Notizen über Heuschreckenzüge seit d. J. 1632 in den genannten Gegenden folgt noch eine Mittheilung von Motschulsky „On the means of destroying the grasshopper."

Unter den schädlichen Insekten aus den übrigen Ordnungen hat besonders die Larve einer Cecidomyia, welche in verschiedenen Gegenden Europas und zwar besonders im Osten als Verwüsterin des Roggens auftrat, die Aufmerksamkeit erregt. Nach der Untersuchung von Loew („Die neue Kornmade und die gegen sie anzuwendenden Mittel." Züllichau 1859. 8.) ist die Art der in Nordamerika berüchtigt gewordenen „Hessian fly" (Cecidomyia destructor Say) sehr nahe verwandt, aber nicht damit identisch; sie wird von ihm Cecidomyia secalina genannt.

Cecidomyia destructor lebt am Weizen und ihre Larven und Puppen treten am oberen Ende des Wurzelstockes auf; Cecid. secalina dagegen beschränkt sich auf den Roggen und ihre Puppen finden sich höher an der Pflanze hinauf. Nach einer Charakteristik der drei Stände der Roggenmücke und einer Beschreibung ihrer Naturgeschichte giebt der Verf., obwohl er an eine fortdauernde Schädlichkeit nicht glaubt, Mittel zu ihrer Vertilgung an die Hand.

Denselben Gegenstand behandelte auch Starke: „Bemerkungen zur Charakteristik der neuen Roggenmade oder Roggen-Gallmücke (Cecidomyia secalina)" in den Abhandlungen d. naturf. Gesellsch. in Görlitz X. 1860, p. 391 ff., wo sowohl von der genannten Art als von der „Zwergsägewespe (Cephus pygmaeus)" ihr Auftreten und ihre Schädlichkeit während des J. 1858 in der Lausitz erörtert werden.

Cox, „On the ravages of Scolytus destructor" (Proceed. entom. soc. V, p. 3 ff.) machte ausführliche Mittheilungen über die Naturgeschichte des Scolytus destructor und die durch ihn verursachten Verwüstungen. — Nach einer Mittheilung in den Sitzungsberichten d. zoolog. botan. Gesellsch. in Wien X, p. 19 trat auch Hylesinus vittatus Fab. in Ungarn als forstschädlich an Ulmus campestris auf: der Frass der Larve an der Innenseite der Rinde ist im Holz-

Digitized by Google

schnitt p. 20 dargestellt. (Ueber die entgegengesetzte Ansicht von Wallace, dass die Bostrichen nur kranke Bäume angreifen, vergl. unter Coleoptera, Fam. Bostrichidae.)

Nach Czegley (Sitzungsberichte d. zoolog. botan. Gesellsch. zu Wien X, p. 17) trat Orgyia antiqua in Mähren als forstschädlich auf. — Schwab, „Ueber die Verheerungen der Kieferblattwespe (Tenthredo pini und pratensis) in der Umgebung von Schwarzwasser und Skotschau in Schlesien" siehe ebenda p. 31.

Unter den wie gewöhnlich zahlreich gemachten Mittheilungen über die Zucht des Seidenwurmes, die der Mehrzahl nach ein vorwiegend industrielles Interesse haben, heben wir hier nur folgende hervor: Guérin (Rev. et Magas. de Zool. 1859, p. 91 ff.) berichtete über die Zucht von Bombyx mori im französischen Guyana im Freien; die Cocons waren von ausgezeichneter Qualität, die Erndte sehr reich. Ebenda p. 130 u. Compt. rendus 28. Févr. 1859 über die Racen des Seidenwurmes, welche in Syrien erzielt werden, und p. 190 über Fütterung von Bombyx mor mit Tragopogon pratensis und Dipsacus fullonum, welche einen glücklichen Erfolg hatte.

Ausserdem: F. Wassali, die Seidenzucht im Canton Graubünden (Jahresbericht der naturf. Gesellsch. Graubündens V. p. 58—70). — Quatrefages und Guérin, Berichte über die Krankheit des Seidenwurms nach Beobachtungen im südlichen Frankreich (Comptes rendus T. 48. p. 552 u. 1025. T. 50. p. 61 u. 767). — Guérin: Ueber die Einführung des Chinesischen Seidenwurms, der sich im Freien auf Aylanthus glandulosa erziehen lässt und zwei jährliche Erndten liefert, siehe Comptes rendus T. 48. p. 281 u. 636; Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 68 u. 136 ff.

Von besonderem Interesse ist auch ein von F. Statham (Report of the 28. meeting of the British assoc. for advanc. of science, Transact. p. 130) mitgetheilter Fall, der auf eine gelegentlich vorkommende Verwilderung des Seidenwurmes hindeutet. („On the occurrence of Bombyx mori in a wilde state in this country"). Am 10. Juli wurden in Kent etwa 80 bis 100 Raupen der Bombyx mori unter einer Hecke im Freien angetroffen; verschiedene Blätter niederer Pflanzen waren von ihnen benagt, besonders zeigte sich

Digitized by Google

aber ein Busch von Rubus fruticosus theilweise durch dieselben entblättert.

Da wir seit nunmehr acht Jahren, während welcher wir in diesen Berichten die Leistungen auf dem Gebiete der Insektenkunde zu verfolgen bestrebt gewesen sind, bis jetzt keinen Versuch eines Systems der Insekten im Allgemeinen zu erwähnen gehabt haben, waren unsere Erwartungen nach den mehrfachen und zum Theil umständlichen Mittheilungen, welche der jetzt verstorbene Duméril sowohl der Akademie der Wissenschaften zu Paris als der Société entomologique de France über die Publikation eines von ihm seit Jahren bearbeiteten Werkes, das unter dem Titel „Entomologie analytique" in zwei Quartbänden publicirt werden sollte, gemacht hatte, begreiflicher Weise auf die Erscheinung desselben nicht wenig gespannt. Nach näherer Kenntnissnahme des Werkes können wir indessen nur annehmen, dass die Französische Akademie den Druck und die Aufnahme desselben in zwei starke Bände ihrer Abhandlungen (Mémoires de l'acad. d. scienc. de l'Institut de France, Tome XXXI, 1 u. 2. Paris 1860. 2 vols. 4. 1340 pag.) nur aus Pietät gegen den wenigstens um andere Zweige der Zoologie verdienten Verf. beschlossen hat — und nur aus Rücksicht auf den Namen Duméril's haben wir in diesem Bericht auf die „Entomologie analytique", welche den heutigen Naturforschern gewiss kein wissenschaftliches Interesse abgewinnen kann, einzugehen.

Im allgemeinen Theil, betitelt: „Histoire générale des Insectes" (p. 1—220) spricht der Verf. über die Stellung, welche die Insekten in der Reihe der Thierklassen einzunehmen haben. Er betrachtet als die unterste Stufe einnehmend die „Zoophyten," welchen nach oben die Mollusken, Anneliden und Crustaceen folgen; über letzteren stehen die Insekten, die sich mithin den Wirbelthieren zunächst anschliessen. „L'Insecte est un animal sans vertèbres ou sans squelette intérieur, à tronc ou partie centrale du corps, articulé en dehors; muni de membres articulés et respirant par des stigmates, qui sont les orifices extérieurs des trachées ou des vaisseaux aériens internes" lautet die Charakteristik, welche die Insekten von den übrigen Thierklassen unterscheiden soll, wobei allerdings zu bemerken ist, dass der Verf. die Myriopoden denselben noch einverleibt. — Das zweite und dritte Capitel handeln von der äusseren Körperform der Insek-

Digitized by Google

ten im Stadium der Imago und von ihren physiologischen Funktionen; Baster, Lehmann und allenfalls Dufour sind die Autoren, deren Untersuchungen auf diesem Felde fast ausschliesslich Erwähnung finden, wogegen was seit 40 Jahren erforscht worden ist, hier keine Berücksichtigung findet. — Das den bei weitem grössten Theil der Arbeit einnehmende vierte Capitel behandelt die Classifikation der Insekten; eine vorangeschickte Uebersichtstabelle weist neben den acht Ordnungen (ausser den 7 allgemein angenommenen die Ordnung Aptera) die innerhalb derselben gebildeten sogenannten „natürlichen" Familien auf, deren Erfinder der Verf. Latreille gegenüber zu sein behauptet. Während der Verf. in der Ordnung Coleoptera vier „Unterordnungen": Pentamera, Heteromera, Tetramera und Oligomera errichten zu müssen glaubt (von denen die letzte neben den Coccinellinen und Eumorphiden auch die Pselaphiden umfasst), hält er dies in der Ordnung der Neuroptera nicht für nöthig, sondern er stellt hier nur folgende Familien neben einander auf: 1) Odonata. 2) Stegoptera mit den Gattungen Myrmeleo, Ascalaphus, Termes, Psocus, Hemerobius, Panorpa, Nemoptera, Rhaphidia, Semblis und Perla (genau in dieser Reihenfolge). 3) Agnatha (Phryganea und Ephemera). — In der Ordnung Hymenoptera wird die Gattung Bembex zur Familie der Apiariae gerechnet, Mutilla zu den Ameisen, Scolia zu den Anthophilen (Crabroniden), dagegen Tiphia zu den Fossoriis; letztere Familie wird aber von den Anthophila nicht nur durch die Ameisen, sondern auch durch die Ichneumonen getrennt, zwischen diese dagegen und die Chalcidier (Neocrypta genannt) die Ameisen und die Fossoria eingeschaltet. — Die Lepidopteren werden nur in vier Familien getheilt: Rhopalocera, Sphingidae, Bombycidae und Seticornia (letztere alles Uebrigbleibende nebst Lithosia umschliessend). — Als Beispiele von den natürlichen Familien der Dipteren mögen folgende dienen: Fam. Sclérostomes umfasst: Culex, Bombylius, Hippobosca, Conops, Stomoxys, Rhingia, Tabanus, Asilus, Empis (in dieser Aufeinanderfolge). Fam. Aplocera: Rhagio, Bibio, Anthrax, Sicus, Hypoleon, Oncodes, Stratiomys, Ceria, Midas (ebenso). Fam. Lateriseta: Dolichopus, Calobata, Tetanocera, Thereva, Echinomyia, Sargus, Mulio, Syrphus, Musca (ebenso). — Die Ordnung Aptera umfasst folgende Familien: 1) Nemoura (Machilis und Podura). 2) Rhinaptera (Pediculus, Pulex und Leptus; letztere Gattung stellt eine sechsbeinige Milbe dar). 3) Ornithomyzae (Ricinus) und 4) Myriapoda im gewöhnlichen Umfange. — In der speciellen Ausführung des systematischen Theiles werden die Hauptrepräsentanten (Gattungen) der einzelnen Familien charakterisirt, je eine Art im Holzschnitt sehr gut dargestellt und einige andere nebenher erwähnt. Die Naturgeschichte der Hauptformen wird, so weit sie den älteren Beobachtern bekannt war, wiedergegeben, während alles Neuere mit ganz Verein-

Digitized by Google

selten Ausnahmen (z. B. Fabre über Sitaris) vermisst wird. Auch für die Systematik ist die neuere Literatur ganz unbeachtet geblieben, wie z. B. Mulsant nicht einmal bei den Coccinellen erwähnt wird. Wiederholte Irrthümer in Bezug auf die systematische Stellung mancher Gattungen lassen sich kaum erklären; einer der auffallendsten ist, dass Dasytes in die Familie der Vesicantia, also unter die Heteromeren gestellt wird, während Malachius seinen richtigen Platz unter den Malacodermen einnimmt.

Heeger setzte seine Beiträge zur Naturgeschichte der Insekten in den Sitzungsberichten der Akad. d. Wissensch. zu Wien (Physik.-mathem. Classe 34. Bd., p. 212—226, mit 5 Tafeln) mit einer 18. Folge fort, in welcher nach gewohnter Art die Entwickelungsgeschichte von fünf Arten (4 Curculionen und 1 Pflanzenlaus) beschrieben wird.

Von Mulsant's Opuscules entomologiques sind in d. J. 1859—60 drei fernere Hefte (IX—XI) erschienen, welche mit Ausnahme einer kleinen Notiz über Asilinen ausschliesslich Coleopterologische Arbeiten enthalten. Dieselben sind zum grössten Theil vom Verf. in Gemeinschaft mit Anderen, wie Rey, Godart u. a. abgefasst und enthalten ausser einer Fortsetzung der Bearbeitung der Melasomen nur Beschreibungen einzelner neuer Arten. Der sämmtliche Inhalt der bezeichneten Hefte ist theils den neuesten, theils älteren Bänden der Annales d. l. soc. Linnéenne, der Annales d. l. soc. d'agriculture und der Mémoires de l'acad. d. sciences de Lyon entlehnt.

Der Entomologische Theil der Kongl. Svenska Fregatten Eugenies Resa omkring Jorden ist mit zwei ferneren Heften fortgesetzt worden, von denen das eine (1859) den Schluss der durch Boheman bearbeiteten Coleopteren mit den Familien der Curculionen, Cerambyciden, Chrysomelinen, Coccinellinen und Erotylenen, das andere (1860) die von Stål bearbeiteten Hemipteren umfasst. Ersteres ist mit einer, letzteres mit zwei lithographirten Tafeln ausgestattet, welche Darstellungen der neu errichteten Gattungen geben. Ein gegenwärtig bereits erschienenes viertes Heft, welches dem nächsten Berichte angehört, enthält die Bearbeitung der Orthopteren, gleichfalls durch Stål.

Walker, „Characters of some apparently undescribed

Digitized by Google

Ceylon-Insects" (Annals of nat. hist. 3 ser. III, p. 50 und 259 ff., IV, p. 217 und 371 ff., V, p. 304 ff. und VI, p. 357 ff.) hat neben seinen schon im vorigen Jahresberichte erwähnten Diagnosen Ceyloneser Coleopteren, in denen er hier fortfährt, auch Insekten aus den Ordnungen der Orthopteren und Hymenopteren von derselben Lokalität bekannt gemacht. In der Charakteristik der letzteren geht er etwas ausführlicher zu Wege, freilich ohne auch hier mit seinen Angaben zu genügen; die Diagnosen der Coleopteren sind aber wie die vorjährigen ganz unbrauchbar, besonders da bei vielen derselben, wie sich leicht ersehen lässt, nicht einmal die Gattung richtig erkannt worden ist, ja mehrmals die Gattungen bei Familien untergebracht werden, denen sie gar nicht angehören.

Coquerel, „Note sur quelques Insectes de Madagascar et de Bourbon" (Annales d. l. soc. entom. VII, p. 239 ff., pl. 6 und 7) fuhr fort, eine Reihe interessanter Insektenformen, den Coleopteren und Hemipteren angehörend, bekannt zu machen.

Motschulsky, „Catalogue des Insectes rapportés des environs du fleuve Amour, depuis la Schilka jusqu'à Nikolaëvsk" (Bullet. d. natur. de Moscou 1859, II. p. 487—507) giebt ein Namensverzeichniss von etwa 1000 Insekten verschiedener Ordnungen, die am Amur gesammelt wurden. Die von ihm für neu gehaltenen Arten nicht nur aus der Ordnung der Käfer, sondern auch der Hymenoptera, Hemiptera und Diptera hat Verf. gleich mit Diagnosen versehen, will sie auch später noch ausführlich beschreiben.

Derselbe „Insectes des Indes orientales et de contrées analogues" (Etudes entomol. VIII, 1859. p. 25—118) beschreibt neben einer grossen Anzahl Coleopteren der verschiedensten Familien auch einige Hemipteren und Hymenopteren. Die meisten dieser Arten sind von Nietner auf Ceylon gesammelt, einige stammen von den Sunda-Inseln und dem Ostindischen Festlande, andere endlich auch aus Süd-Amerika.

Ebenda p. 15 ff. findet sich ein kleiner Aufsatz von Nietner („Un séjour sur l'île Ceylan"), in welchem derselbe

Digitized by Google

einige allgemeine Angaben über die verschiedenen Lokalitäten der Insel und die in denselben vorkommenden Insekten verschiedener Ordnungen macht. Die Arten sondern sich in solche, welche den Wäldern, den Cafeeplantagen, den hochgelegenen Wiesen und den Bächen im Distrikt der Noura-Ellia eigen sind; ausserdem wird dreier daselbst vorkommender Termiten-Arten erwähnt.

Diagnosen Senegalensischer Insekten verschiedener Ordnungen von Klug und Erichson, welche im Jahre 1842 in einem Doublettenverzeichniss des Berliner Musei publicirt wurden, aber wenig bekannt geworden sind, finden sich in der Entomol. Zeitung 1859, p. 83 ff. nochmals abgedruckt.

Frauenfeld hat in seinen verschiedenen Reiseberichten über die auf der Novara von ihm besuchten Länder (Verhandl. d. zoolog. botan. Gesellsch. zu Wien X, p. 84 ff., Sitzungsberichte der physikal. mathem. Classe d. Akad. d. Wissensch. 35. Bd., p. 241 ff. und 38. Bd., p. 720 ff.) mehrfache Mittheilungen über die von ihm beobachteten Insekten verschiedener Ordnungen so wie über die durch solche erzeugten Gallenbildungen an Pflanzen gemacht. Besonders enthalten seine Berichte über den Aufenthalt am Cap der guten Hoffnung, in Hongkong und Shanghai, in Neuholland, auf Neu Seeland und Taiti mehrfache Notizen von Interesse, von denen wir einige noch weiter unten speziell anführen werden.

Derselbe (Verhandl. d. zoolog. botan. Gesellsch. zu Wien X, p. 787 ff.) lieferte weitere Beiträge zur Insektenfauna Dalmatiens durch Aufzählung einer ansehnlichen Zahl von ihm daselbst gesammelter Dipteren (mit Einschluss der früher erwähnten 350 Arten) so wie einiger Odonaten und Neuropteren. Unter den Odonaten wird eine Callepteryx in ihren Abweichungen von C. splendens näher erörtert.

Von I. Hinterberger wurden in seinen Beiträgen zur Charakteristik der Oberösterreichischen Hochgebirge (18. Bericht über das Museum Francisco-Carolinum, p. 29 ff.) die bemerkenswerthesten Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren, Neuropteren und Orthopteren des Kalkgebirges von Linz verzeichnet.

Digitized by Google

Einige Notizen über die Insektenfauna von Ragaz (St. Gallen) gab v. Kiesenwetter (Berl. Entom. Zeitschr. III, p. 339).

Einen Beitrag zur näheren Kenntniss der Coleopteren- und Hemipteren-Fauna des südlichen Frankreichs und der Pyrenäen durch namentliche Aufführung der seltneren und bemerkenswertheren von ihnen gesammelten Arten lieferten v. Bruck und Mink in ihren „Reisen durch das südliche Frankreich und die Pyrenäen“ (Entom. Zeitung 1859, p. 288 und 341 ff.).

Zwei Namensverzeichnisse von Coleopteren und Lepidopteren, welche einerseits bei Bésançon, andererseits bei Clermont und am Mont-Dore gesammelt wurden, finden sich in den Annales d. l. soc. entomol. VIII. p. 1004 ff. und VII. p. 670 ff. zusammengestellt.

Walker, List of British Euplexoptera, Orthoptera, Thysanoptera and Hemiptera (London 1860. 8. 55 pag.). Verf. liefert ein systematisches Namensverzeichniss der in England einheimischen Orthopteren und Hemipteren mit kurzen Angaben über ihre Erscheinungszeit und Fundorte. Nach diesem Verzeichniss sind bis jetzt 56 Orthopteren, 45 Physopoden und 764 Hemipteren in England beobachtet worden.

Verloren (Tijdschr. voor Entomol. III, p. 20 ff.) theilte ein Verzeichniss von selteneren und für die Niederländische Fauna neuen, von Six gesammelten Insekten aus den Ordnungen der Coleopteren, Hemipteren, Hymenopteren und Dipteren mit; unter letzteren werden einige als neu bezeichnet, aber nicht beschrieben.

Verschiedene Beiträge zur Insektenfauna Finnlands finden sich in den Notiser ur Sällskapets pro fauna et flora Fennica Förhandlingar, Fjerde Häftet (Helsingfors 1858-59), nämlich: Ein Verzeichniss der in Karelen gesammelten Lepidoptera, Hymenoptera und Diptera, erstere von Malmgren, letztere von Appelberg und Pipping bestimmt, mit Zusätzen von Nylander (enthalten in: Chydenius och Furuhjelm, Berättelse öfver en naturhistorisk resa i Karelen, p. 108—118). Die Arten sind nur namentlich aufgeführt; das Verzeich-

niss der Lepidopteren ist nur kurz, das der Dipteren bedeutend reichhaltiger. — Ferner ein Verzeichniss der von Hellström in Oesterbotten gesammelten Dipteren und Hymenopteren, von Nylander zusammengestellt (p. 245-248). Endlich eine Uebersicht der in Finnland bisher beobachteten Geometriden und Microlepidopteren von Tengström (p. 147 bis 200), über welche Näheres unter: Lepidoptera.

Eine grössere Anzahl fossiler Insekten verschiedener Ordnungen aus der Rheinischen Braunkohle machte v. Heyden (Duncker und v. Meyer, Palaeontographica VIII, 1. p. 1—17, Taf. 1—3) bekannt, zugleich unter Hinzufügung einiger Nachträge zu seinen (ebenda V, p. 115) publicirten fossilen Insekten aus der Braunkohle von Sieblos. Die erst erwähnten Arten stammen aus der tertiären Braunkohle von Rott im Siebengebirge und von Linz am Rhein.

Coleoptera: *Hydrophilus fraternus, Hydrous miserandus, Byrrhus Lucae, Buprestis tradita, Ancylochira redempta, Dicerca Bronni, Silicernus* (n. g. Elateridarum, von den Europäischen Gattungen sehr abweichend, dagegen nach des Verf. Ansicht sich der Süd-Amerikanischen Gattung Semiotus Esch. nähernd —? wohl noch mehr der Gattung Campsosternus, wenigstens nach der Abbildung. Ref.), *spectabilis, Ptinus antiquus, Tenebrio? senex, Caryoborus ruinosus, Tophoderes depontanus, Hylotrupes senex.* — Hemiptera: *Corixa pullus, Notonecta primaeva, ? Micropus, Typhlocyba carbonaria.* — Hymenoptera: *Bombus antiquus, ? Formica.* — Lepidoptera: *Vanessa vetula.* — Diptera: *Chironomus antiquus, Ctenophora Decheni, Bibio deletus, lignarius* (Germ.?), *Bibiopsis Volgeri.* — Arten von Sieblos: *Trachyderes bustiraptus, Lygaeus deprehensus* und *Pachymerus antiquus.*

Hassencamp, Ueber fossile Insekten der Rhön (Würzburger naturwiss. Zeitschrift I, p. 78—81). Verf. giebt ein Verzeichniss der von ihm in der Papierkohle von Sieblos aufgefundenen Insekten, deren einige schon von Hagen und v. Heyden (Palaeontographica V) beschrieben worden sind. Es sind 6 Coleoptera, 1 Hymenopteron, 2 Diptera, 4 Pseudoneuroptera (Termes, Libellen) und 5 Hemiptera. Hieran schliesst Verf. Bemerkungen über das numerische Verhältniss der metabolen und ametabolen Insekten in den verschiedenen Schichten, welches in der Kohlenformation wie 1 : 6, in Sieblos wie 1 : 1, unter den lebenden Insekten wie 10 : 1 ist.

Digitized by Google

In bibliographischer Hinsicht sind zu erwähnen:

The complete writings of Thomas Say on the Entomology of North-America, edited by J. Le Conte with a memoir of the author by George Ord. 2. vols. New-York 1859. (412 und 814 pag., 54 und 1 col. Taf.) In diese neue Ausgabe der entomologischen Arbeiten Say's sind ausser der American Entomology nebst den dazu gehörigen Tafeln (von denen Taf. 37—54 neu gestochen sind) auch sämmtliche Abhandlungen aus den periodischen u. a. Schriften Nord-Amerika's aufgenommen worden.

G. Sharswood, Bibliographia librorum Entomologicorum in America boreali editorum (Linnaea entom. XIII, p. 333—353, nebst einem Nachtrage ebenda XIV, p. 256 ff.). Die Autoren sind unter Angabe ihrer einzelnen Schriften nebst Citat der dieselben enthaltenden Journale in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. (Bei der geringen Verbreitung der älteren Nord-Amerikanischen periodischen Schriften von Wichtigkeit.)

Scudder (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VII, p. 214 ff.) stellte ein chronologisches Verzeichniss der zahlreichen entomologischen Schriften von W. Harris zusammen. Im Ganzen 99 Nummern, dem grösseren Theile nach in 23 verschiedenen periodischen Schriften erschienen.

Hagen (Entom. Zeitung 1859, p. 101 und 204) machte auf zwei von Georgi in seiner Beschreibung von St. Petersburg (1790) und seiner Beschreibung des Russischen Reiches (1800) zusammengestellte Verzeichnisse Russischer Insekten aufmerksam. Ersteres Werk enthält 722, letzteres 1937 Arten aufgezählt.

Mulsant, „Dissertation sur le Cossus des Anciens" (Opusc. entom. XI, p. 137—145) diskutirt die Ansichten, welche von verschiedenen Autoren von Linné bis Latreille über den Cossus der Römer geäussert worden sind und kommt zu dem Resultate, dass darunter weder die Larve des Weidenbohrers, noch der Calandra palmarum, noch die eines Lamellicornen (Melolontha, Cetonia, Oryctes, Lucanus), sondern nur die des Cerambyx heros oder einer nahe verwandten Art zu verstehen sei.

Digitized by Google

Instructions for collecting Insects (Report of the Smithsonian Institution for 1858, Washington 1859, p. 158—200). Anweisungen, gegeben von Le Conte (Coleoptera), Clemens (Hymenoptera und Lepidoptera), Uhler (Orthoptera, Hemiptera und Neuroptera), Loew und Osten-Sacken (Diptera).

Terminologia entomologica, nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet von Julius Müller. Brünn, 1860. (kl. 8. 306 pag.) Ist mancher Verbesserungen bedürftig und ermangelt besonders einer Planmässigkeit in der Ausarbeitung; von den Insektenfamilien z. B. (deren Namen überhaupt nicht in eine Terminologie gehören) scheinen nur diejenigen aufgenommen zu sein, die dem Verf. gerade eingefallen sind, während die Mehrzahl fehlt.

Orthoptera.

Wir freuen uns, den speziellen Theil unseres Berichtes diesmal mit einem Werk beginnen zu können, dem sowohl sein innerer Werth als seine splendide Austattung überhaupt mit die erste Stelle unter den in den beiden letzten Jahren veröffentlichten Entomologischen Arbeiten anweisen würde. Es ist dies der von der Direktion des British Museum veröffentlichte Catalogue of Orthopterous Insects in the collection of the British Museum. Part. I. Phasmidae by J. O. Westwood. London 1859. (gr. 4. 195 pag. 48 pl.), mit dem der Verf. sowohl als die Direktion der weltberühmten Sammlung, welcher das darin bearbeitete Material vorzugsweise entlehnt ist, derselben einmal ein ihrer würdiges Denkmal gesetzt haben. Da das vorliegende Werk der erste Catalog ist, den das British Museum über seine Orthoptera (im engeren Sinne) veröffentlicht hat und derselbe in jeder Hinsicht als Muster hingestellt werden kann, so hoffen wir, dass, um keinen Rückschritt zu thun, nun auch die Bearbeitung der übrigen Familien dieser Ordnung im Gegensatz zu vielen anderen von derselben Anstalt publicirten Catalogen ebenso sicheren und bewährten Händen wie hier anvertraut werden wird.

Digitized by Google

Dass abweichend von den bisherigen Catalogen der vorliegende auch in der Ausstattung eine Bevorzugung erfahren hat und dadurch sein wissenschaftlicher Abstand von jenen gleichsam auch äusserlich dokumentirt worden ist, nehmen wir als einen Beweis dafür, dass man auf die Arbeiten des berühmten Autors auch in England einen besonderen Werth legt und dass man auch hier einzusehen anfängt, dass es nicht darauf ankommt, wie viel sondern was und wie Jemand arbeitet. — Die Reichhaltigkeit des vom Verf. verwertheten Materials ergiebt sich aus der Angabe, dass er in der Familie der Gespenstheuschrecken, welche nach den bisherigen Bearbeitungen als eine im Verhältniss artenarme betrachtet werden musste, die ansehnliche Zahl von 471 Arten zusammengebracht hat, von denen noch einige (meist von Thunberg beschriebene) ausgeschlossen sind, welche ihm nicht bekannt geworden. Die typischen Exemplare der sonst innerhalb der Familie durch Burmeister, Serville, de Haan u. a. beschriebenen Arten hat der Verf. bei einem Besuch der Museen zu Berlin, Paris, Leyden selbst verglichen, während ihm die von Gray und Hope bekannt gemachten in London und Oxford zur Bearbeitung vorlagen: hierdurch hat die Feststellung der Arten in Bezug auf Nomenklatur und Synonymie fast durchweg eine grosse Sicherheit erlangt, die um so wünschenswerther erschien, als durch die Arbeiten der früheren Autoren zur Genüge festgestellt war, dass bei den so auffallenden und mannigfachen Sexualdifferenzen vieler Arten eine Bestimmung nach Beschreibungen in den meisten Fällen nicht zu ermöglichen war. Dass Letzteres zum Theil wohl mit an den oft unzureichenden früheren Charakteristiken gelegen hat, geht aus einem Vergleich derselben mit den von Westwood gegebenen, welche hauptsächlich auf vorher nicht beachtete Verhältnisse und Unterschiede eingehen, leicht hervor; indessen hat der Verf. sich die Schwierigkeit, das für die einzelnen Arten Charakteristische in Worten auszudrücken, doch selbst nicht für alle Fälle verhehlen können und es daher für zweckmässig erachtet, den grössten Theil der von ihm beschriebenen Formen durch Abbildungen

Digitized by Google

zugänglicher zu machen. Vierzig von ihm selbst mit bekannter Meisterschaft auf Stein gezeichnete Tafeln enthalten die Darstellung von je vier bis zwölf Arten entweder in einem oder in beiden Geschlechtern und häufig mit Hinzufügung einzelner Theile von spezifischer Bedeutung, unter denen die Genitalringe prävaliren. Die ausserdem beifolgenden acht Supplementtafeln sind der Gray'schen Entomology of Australia entlehnt.

Von faunistischen Beiträgen, welche die Ordnung der Orthopteren allein betreffen, sind folgende zu erwähnen:

H. de Saussure, Orthoptera nova Americana, Diagnoses praeliminares (Revue et Magas. de Zool. 1859, p. 59, 201, 315 und 390 ff.) Verf. giebt Diagnosen neuer Arten und Gattungen, zum grösseren Theile aus seinen eigenen, in Mexico veranstalteten Sammlungen herrührend, denen später eine ausführliche Beschreibung, wie sie bis jetzt von den Crustaceen und Myriopoden erschienen ist, folgen soll. Anhangsweise sind auch einige Arten aus anderen Gegenden Amerika's, besonders von Bahia mit aufgenommen. Die bis jetzt bekannt gemachten gehören den Familien der Mantodea, Gryllodea, Phasmodea, Locustina und Acridiodea an.

Einige (fünf) neue Orthopteren verschiedener Familien aus Süd-Afrika machte Stål (Oefvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV, p. 307 ff.) durch Diagnosen bekannt.

Eversmann, Orthoptera Volgo-Uralensia, oder die in den Gegenden östlich von der Wolga und dem Uralfluss, südlich bis zum Aralsee und dem Sir-Darja bis jetzt aufgefundenen Gradflügler (Bullet. d. natur. de Moscau 1859. I, p. 121—146). Verf. giebt eine Aufzählung der an der bezeichneten Lokalität von ihm beobachteten Orthoptera genuina, von denen die Forficulina durch 6, die Blattina durch 3, die Mantodea durch 5, die Gryllodea durch 9, die Locustina durch 19 und die Acridiodea durch 59 Arten vertreten sind. Neben den bekannten Arten, welche in Bezug auf Fundorte, Häufigkeit, Abänderungen u. s. w. näher erörtert werden, findet sich eine Anzahl neuer beschrieben, welche auf Taf. 1 abgebildet sind.

Digitized by Google

Meyer-Dür, Ein Blick über die Schweizerische Orthopteren-Fauna (Neue Denkschrift d. allg. schweizerisch. Gesellsch. f. d. gesammt. Naturwiss. XVII, 1860. 32 pag.) Verf. beginnt mit Betrachtungen über die geographische Verbreitung der Orthopteren der Schweiz sowohl in horizontaler als vertikaler Richtung, indem er besonders die den einzelnen Höhenregionen eigenen Arten zusammenstellt, giebt Nachricht über ihre Erscheinungszeit, ihre Häufigkeit u. s. w. und führt sodann die in der Schweiz einheimischen Arten in systematischer Reihenfolge und unter Hinzufügung einiger Citate, der Angabe von Fundorten, Varietäten u. s. f. auf. Die einzelnen Familien sind folgendermassen vertreten: Blattina 8, Mantodea 1, Acridiodea 35, Locustina 21, Gryllodea 6, Forficulina 9, zusammen 80 Arten.

Yersin, Note sur quelques Orthoptères nouveaux ou peu connus d'Europe (Annal. soc. entom. VIII, p. 509—535, pl. 10) gab sehr genaue Beschreibungen nebst Abbildungen von zehn theils neuen, theils unvollständig bekannten Europäischen Orthopteren verschiedener Familien.

Türk vervollständigte sein im vorigen Jahresberichte angezeigtes Verzeichniss der in Niederösterreich vorkommenden Orthopteren durch nachträgliche Aufzählung von neuen, seitdem von ihm aufgefundenen Arten. (Wien. Ent. Monatsschr. IV, p. 84 ff.) Von denselben kommt 1 auf die Familie der Grylloden und je 4 auf die Acridier und Locustinen; unter letzteren wird eine Art als neu beschrieben.

Brisout de Barneville (Annal. d. l. soc. entom. VIII, p. 714 ff.) stellte ein Namensverzeichniss von 37 auf Sicilien gesammelten Orthopteren-Arten zusammen. Ebenda VII, p. 200 zählt der Verf. 8 Arten aus den Basses-Alpes und im Bullet. d. l. soc. entom. 1859, p. 212 einige für die Pariser Umgegend neue Arten (7 Acridier) auf.

Termitina. Hagen (Linnaea entom. XIV. p. 73—128) lieferte weitere Nachträge zu seiner Monographie der Termiten, welche einerseits in der Zusammenstellung fernerer literarischer Notizen aus den Schriften älterer sowohl als neuerer Reisenden (Gironière für die Philippinen, L'Herminier und Asa Fitch für Amerika, Patterson, Andersson, Barth und Livingstone für Afrika), zum Theil auch ausführlicher Berichte von sachkundigen Beobachtern (wie

Digitized by Google

v. Osten-Sacken für Amerika und J. Nietner für Ceylon), andererseits in Zusätzen zu den früheren Artbeschreibungen, welche theils die Charakteristik einzelner Formen (Arbeiter, Soldaten u. s. w.) bereits bekannter, theils einiger neuer Arten enthaltend, bestehen. Als Arten, deren Kenntniss besonders gefördert wird, sind folgende hervorzuheben: Termes Taprobanes Walk.? Soldat, *strenuus* n. sp. (Imago) aus Mexiko, atrox Smeathm. von Port Natal, umbilicatus Hag. und monoceros König von Ceylon, rubidus Hag. ebendaher, Rippertii Ramb. von Cuba, *fumosus* n. sp. aus Mexiko. — Nach ferneren Untersuchungen über die Nasuti ist der Verf. jetzt zu der Ansicht gelangt, dass sie durchweg als Soldaten anzusehen seien. — Auf p. 97 u. 126 ff. wird das Resultat der chemischen Untersuchung von sechs verschiedenen Termitennestern mitgetheilt; die Menge der organischen Bestandtheile ist bei Baum- und Erdnestern sehr verschieden, bei ersteren 71—74, bei letzteren nur 12—13 p. C.

Termes rabidus Hagen ist eine fernere n. A. aus Ceylon (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 199).

Scudder (Proceed. Boston soc. nat. hist. VII. p. 287 f.) machte Mittheilungen über den Schaden, welchen Termes frontalis Hald. dem Weinstocke in den Treibhäusern Nord-Amerika's zufügte. Die Wurzeln der durch die Termiten vernichteten Stöcke fanden sich durch und durch zu Gängen und Zellen ausgehöhlt.

Blattina. Neue Arten sind: *Panesthia plagiata* Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 220) von Ceylon, *Perisphaeria cruralis* und *Blatta bitaeniata* Ståhl (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 307 f.) aus Süd-Afrika.

Mantodea. Neue Arten sind: *Harpax signifer* Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 220) von Ceylon, *Mantis gastrica* Ståhl (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 308) aus Süd-Afrika, *Mantis brevipennis* Yersin (Annal. soc. entom. VIII. p. 511) von Hyères, *Mantis pusilla* Eversmann (Bullet. de Moscou 1859. I. p. 124) aus den südlichen Kirgisensteppen, *Mantis Antillarum* von St. Thomas, *Mantis Azteca, ferox, Acanthops Mexicanus* und *Aztecus*, *Theoclytes Azteca* und *Tolteca* aus Mexiko und *Empusa spinifrons* aus Süd-Amerika, von Saussure (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 59 ff.) diagnosticirt.

Phasmodea. Westwood (Catalogue of Orthopterous Insects, Part I. Phasmidae) hat die von Lichtenstein, Gray und Burmeister angenommene Eintheilung der Phasmiden-Gattungen in zeitlebens ungeflügelte (in beiden Geschlechtern) *Apterophasmina* und geflügelte (entweder nur im männlichen oder in beiden Geschlechtern) *Pterophasmina* beibehalten, ohne sich indess die Schwierigkeiten zu verhehlen, welche bei der Unterbringung solcher Arten, wo nur das eine Geschlecht (Weibchen) bekannt ist, eintreten können.

Digitized by Google

Wenn der Verf. es auf p. 67 als Vermuthung ausspricht, dass er in solchen Fällen vielleicht ungeflügelte Weibchen in der ersten Abtheilung untergebracht habe, die nach Kenntniss des Männchens in die zweite zu versetzen sind, so kann Ref. dies vorläufig wenigstens für eine Art, Lonchodes feruloides Westw. bestätigen, von der das hiesige Museum beide Geschlechter von Luzon erhalten hat und bei der das Männchen geflügelt ist. Wenn diese Art demnach der Gattung Phibalosoma zu überweisen wäre, so könnte bei der Aehnlichkeit zwischen den Weibchen der Gattungen Phibalosoma und Lonchodes zugleich die Frage entstehen, ob nicht überhaupt die An- oder Abwesenheit von Flügeln als Eintheilungsmoment zu streichen wäre und ob nicht wenigstens in mehreren Gattungen Arten mit geflügelten und ungeflügelten Männchen vereinigt werden könnten. Es scheint hierauf wenigstens die grosse Uebereinstimmung, welche verschiedene Gattungen beider Abtheilungen erkennen lassen, hinzudeuten und andererseits die Analogie in der Familie der Locustina, wo öfter geflügelte und ungeflügelte Arten in derselben Gattung stehen (Saga, Gryllacris u. a.) für ein ähnliches Verhalten bei den Phasmiden zu sprechen. Jedenfalls wird erst die Kenntniss einer viel grösseren Anzahl von Arten nach beiden Geschlechtern abzuwarten sein, ehe eine feste Abgränzung der Gattungen, welche in dieser Familie ihre besondere Schwierigkeiten hat, vorzunehmen ist. Die vom Verf. in dem vorliegenden Werke angenommenen sind folgende: a) Apterophasmina: Bacillus Latr. 36 A., Pachymorpha Gray 4 A., Anisomorpha Gray 10 A., Diapheromera Gray 2 A., Bacteria Latr. 42 A., Gen. dub. 4 A., Lonchodes Gray 26 A., Prisomera Gray 4 A., Acanthoderus Gray 32 A., Pygirhynchus Serv. 3 A., Ceroys Serv. 7 A., Rhaphiderus Serv. 2 A., Eurycantha Boisd. 6 Arten. — b) Pterophasmina: *Anophelepis* n. g. (für Phasma despectum Westw.) 7 A., Phibalosoma Gray 19 A., Monandroptera Serv. 5 A., *Dimorphodes* n. g. 1 A. (von den Aru-Inseln), Heteropteryx Gray 4 A., Diapherodes Gray 3 A., Haplopus Burm. 13 A., Pterinoxylus Serv. 1 A., *Palophus* n. g. (für Haplopus ceratophyllus Burm.) 2 A., Aschiphasma Westw. 19 A., *Lopaphus* n. g. (für Ph. Bojei de Haan und cocophages Newp.) 9 A., Xeroderus Gray 3 A., Xerosoma Serv. 1 A., Creoxylus Serv. 6 A., Cyphocrania Gray 14 A., Platycrania Serv. 3 A., Acrophylla Gray 10 A., Podacanthus Gray 2 A., *Loxopsis* n. g. (für Phasma conocephalum de Haan) 1 A., Phasma auct. 32 A., Necroscia Serv 82 A., *Metriotes* n. g. (für Phasma reticulata Stoll) 13 A., Dinelytron Gray 6 A., Tropidoderus Gray 2 A., Prisopus Serv. 11 A., Ectatosoma Gray 1 A. und Phyllium Illig. 15 Arten. — Die Anordnung der Gattungen unter den Pterophasmina ist erstens nach der Anwesenheit der Flügel beim Männchen allein oder bei beiden Geschlechtern, in letzterem Fall nach der Ausbildung

Digitized by Google

der Deckflügel getroffen, welche bei Aschiphasma am geringsten, bei Phyllium am ansehnlichsten ist.

Eine neue Gattung, die aber wohl jedenfalls der Gatt. Palophus Westw. des eben genannten Werkes entspricht, ist von Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 308) unter dem Namen *Bactrododema* aufgestellt worden. Der Körper (des Weibchens) ist geflügelt, die Tegmina um ein Dritttheil kürzer als der Mesothorax, die Hinterflügel 2½mal so lang als jene, der Kopf zwischen den Augen mit zwei genäherten, dreieckigen, an den Rändern ausgenagten Hörnern, der Mesothorax fast viermal so lang als der Prothorax, die Mittel- und Hinterschenkel gegen die Basis hin mit zwei Dornen in Blattform. — Art: *B. tiarata*, 160 Mill. lang, aus dem Lande der Damaras (Süd-Afrika).

Ebenso wären die gleichzeitig von Saussure (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 61 ff.) diagnosticirten Süd-Amerikanischen Arten auf das Westwood'sche Werk erst noch zu vergleichen: *Bacteria emortualis* und *longimana* von Bahia, *spinigera* aus Brasilien, *Azteca* und *Tolteca* aus Mexiko, *baculus* Amerika, *Acanthoderus mexicanus*, *Acanth.* (*Xylodus* subg. nov.) *adumbratus* von Portorico und *Prisopus mexicanus*. Die Charaktere der Untergattung *Xylodus* werden folgendermassen festgestellt: Corpus valde abnorme, mesonotus arcuatus (?), pedes breves, abnormes, antici compressi, foliacei; abdominis segmenta tria ultima brevia, operculum vaginale sat magnum, carinatum.

Genauere Angaben über Bacillus Rossii Fab. und seine Abänderungen (Weibchen) machte Yersin (Annal. soc. entom. VIII. p. 514).

Gryllodea. Eine neue Gattung *Paroecanthus* Saussure (Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 317) wird vom Verf. mit Oecanthus und Trigonidium verglichen. Kopf und Augen kuglig, Taster verlängert mit gleich langen letzten Gliedern, Vorderrücken klein, Flügeldecken convex, Flügel lang; Vorderschienen mit Trommelhöhle, aber nicht erweitert, Hinterschenkel mit aufgetriebener Basis, Hinterfüsse dreigliedrig. — Art: *Par. mexicanus*. — Neue Arten (ebenda p. 315 f.) sind: *Gryllotalpa Azteca*, *Rhipipteryx mexicanus*, *Gryllus Aztecus*, *Cubensis*, *Mexicanus*, *Nemobius Toltecus*.

Ausserdem sind als n. A. zu erwähnen: *Acheta supplicans*, *aequalis*, *confirmata* und *Platydactylus crassipes* Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 221 ff.) von Ceylon, *Gryllus marginatus*, *pubescens* und *tomentosus* Eversmann (Bullet. de Moscou 1859. I. p. 127) aus den südlichen Kirgisensteppen, letztere drei in ihrer Begründung wohl etwas zweifelhaft.

Locustina. H. de Saussure machte (Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 201 ff.) folgende neue Gattungen und Arten aus Amerika bekannt: *Orchesticus* n. g., mit Thyreonotus und Pterolepis verwandt; Kopfvorsprung kurz und stumpf, Fühler sehr lang, Kieferta-

Digitized by Google

ster verlängert, Vorderrücken den Brustkasten bedeckend, gekielt, Prosternum zweispitzig, Metasternum zweilappig; Flügel fehlend, Vorderschienen zwei-, Mittelschienen vierreihig gedornt, Hinterbeine mit an der Basis stark verdickten Schenkeln und 4 bis 6 sehr grossen Enddornen an den Schienen, Vorderhüften aussen gedornt. — Art: *O. americanus* Tenessee. — 2) *Schoenobates* n. g. Kopf gekielt mit zusammengedrücktem Vorsprunge, Fühler sehr lang, ebenso die Kiefertaster, Pronotum den ganzen Thorax bedeckend, Flügeldecken kurz, Flügel fehlend; Vorder- und Mittelbrust zweizähnig, Hinterbrust ausgerandet, Mittelschienen mit 4, die übrigen mit 2 Dornenreihen, Tarsen zusammengedrückt. Mit Rhaphidophora verwandt. — Art: *Sch. mexicanus*. — 3) *Daihinia* (Hald.) n. g. Kopf wie bei Stenopelmatus, Kopfvorsprung breit, zwischen ihm und den Augen jederseits eine längliche Grube, Fühler und Taster sehr lang und dünn, Thorax und Hinterleib zusammengedrückt; Vorder- und Mittelschienen mit dünner Basis, in der Mitte etwas erweitert, unten zweireihig fein gedornt, Hinterschenkel sehr gross, mit äusserst dicker Basis, Hinterschienen vieldornig, an der Spitze 6 grosse Dornen. Tarsen zusammengedrückt, Legescheide kaum sichtbar, Brustbein schmal, unbewehrt; Flügel fehlen. — Art: *D. mexicana*. — Neue Arten sind ferner: *Phaneroptera Tolteca* Mexiko, *Phylloptera angustifolia*, *ensifolia*, *erinifolia*, *derodifolia* Bahia, *pisifolia*, *Azteca*, *Tolteca*, *Tarasca*, *Mexicana*, *Otomia* Mexiko, *salicifolia*, *rhombifolia* Carolina, *Totonaca* Mexiko, *salvifolia* Bahia, *Huasteca* Mexiko, *legumen* Amerika, *Zendala* Mexiko, *Platyphyllus Zimmermanni* Süd-Carolina, *Acanthodis mexicana*, *Azteca*, *Tolteca* Mexiko, *regina* Bahia, *Copiophora mexicana*, *Conocephalus Sallei* Mexiko, *dentifrons* Bahia, *occidentalis* Haiti, *Mexicanus*, *Nieti* und *Xiphidium mexicanum* Mexiko; *X. saltator* Guyana, *Listroscelis armata* Bahia, *Phalangopsis Aztecus*, *Stenopelmatus mexicanus*, *Sallei*, *minor*, *Nieti*, *Sumichrasti*, *histrio*, *Sartorianus* Mexiko, *Chilensis* Chile.

J. P. E. Frdr. Stein (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 257. Taf. 5) machte eine neue Europäische Heuschrecken-Gattung und Art *Drymadusa spectabilis* aus Griechenland bekannt, welche er mit Pterolepis in Vergleich bringt; von Decticus, mit der sie im Habitus und allen wesentlichen Charakteren übereinstimmt, würde sich dieselbe allenfalls durch die etwas abweichende Bedornung der Hinterschienen, den Mangel der Prothoraxkiele und den stärker verengten Stirnlappen unterscheiden; durch letzteres Merkmal schliesst sie sich an die Untergattung Gampsocleis Fieb. an. Auf die Larve der Dr. spectabilis ist offenbar die Ephippigera dorsalis Brullé (Expéd. scient. de Morée pl. 29. fig. 8) zu beziehen.

Ref. hat (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVI. p. 245—278) eine Bearbeitung der Arten der Gattung Gryllacris Serv. mit besonde-

Digitized by Google

rer Berücksichtigung der hier sehr mannigfach und zum Theil auffallend gebildeten männlichen Copulationsorgane geliefert. Von den 33 bis jetzt bekannten Arten sind die meisten den Sunda-Inseln eigen, obwohl einzelne auch über die anderen Welttheile mit Ausnahme Europa's verbreitet sind; 19 derselben, welche der Mehrzahl nach neu sind, sind nach eigener Anschauung, zum Theil jedoch nur nach einem der beiden Geschlechter beschrieben, die übrigen gehörigen Orts eingeschaltet. In Neu-Holland, Nord-Amerika und Süd-Afrika sind die ungeflügelten Arten der Gattung einheimisch, während Asien nur geflügelte besitzt.

Von Yersin (Annal. soc. entom. VIII. p. 517 ff.) wurden *Ephippigera maculata* und *Pterolepis Brisoutii* als n. A. aus Sicilien, *Meconema brevipennis* und *Pterolepis Raimoudii* als n. A. von Hyères beschrieben und auf Taf. 10 abgebildet. Ausserdem wird Thamnotrizon fallax Fisch. nochmals beschrieben.

Thamnotrizon austriacus Türk (Wiener Entom. Monatsschr. IV. p. 85) n. A. aus Oesterreich, *Ephippiger taurus* Eversmann (Bullet. de Moscou 1859. I. p. 128) n. A. aus den östlichen Kirgisensteppen, *Steirodon lanceolatum* Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 222) n. A. von Ceylon und *Hetrodes diademata* Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 308) n. A. aus Süd-Afrika, vom Flusse Kuisip.

Lucas (Bullet. d. l. soc. entom. 1860. p. 46) machte Mittheilungen über die Jugendform von Hetrodes Guyonii Serv., welche violettblau mit corallenrothem Thorax ist.

Acridiodea. Neue Gattungen von Saussure (Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 390 ff.) sind: 1) *Ichthydion* n. g. von Opsomala durch den Mangel beider Flügelpaare und weniger schräges Gesicht abweichend; Fühler 13-gliedrig, dreikantig, Augen oval, beim Männchen sehr gross und hervorspringend; Körper zusammengedrückt, Vorderbrust mit Höcker, Beine kurz. — Art: *I. mexicanum*. — 2) *Xiphophora* n. subg., von Xiphocera durch dicke Fühler, kürzeren Kopfvorsprung, breite Stirnlamelle, genäherte Augen, breite Hinterschenkel und beiderseits gleiche Schiendornen abweichend. — Art: *X. americana* Guyana. — 3) *Machaerocera* n. g., gleichfalls Xiphocera sehr ähnlich, aber mit unbewehrter Vorderbrust; Fühler verlängert, flachgedrückt, Kopf rüsselartig mit etwas abschüssigem, vierkieligem Gesichte, Pronotum runzelig, zusammengedrückt, hinten flach und gekielt, Flügeldecken länger als der Körper, Hinterschienen zierlich, normal gebildet. — Art: *M. mexicana*. — 4) *Polysarcus* n. g., zwischen Rhomalea und Monachidium; Fühler 15-gliedrig, fadenförmig, Gesicht senkrecht, 4-kielig, Scheitelhöhe zusammengedrückt, plattenförmig; Thorax dick, in der Mitte aufgetrieben, Vorderrücken mit Crista, Vorderbrust stachlig, Hinterleib klein, cylindrisch, Hinterbeine verlängert. — Art: *P. alavus* Bahia. — Neue Ar-

Digitized by Google

ten sind ferner: *Sphenarium mexicanum*, *Rhomalea pedes* (Rh. centurio Drur. und eques Burm. zugleich charakterisirt) Mexiko, *Monachidium ornatum* Brasilien, *Ommatolampis (Proctolabus) mexicana*, *cincta* Brasilien, *(Ophthalmolampis) colibri* Guyana und *Yersini* Süd-Amerika?

Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 222 ff.) beschrieb *Truxalis exaltata*, *porrecta*, *Acridium extensum*, *deponens*, *rufitibia*, *respondens*, *cinctifemur?*, *nigrifascia* als n. A. von Ceylon.

Eversmann (Bullet. de Moscou 1859. I. p. 133 ff.) *Stenobothrus simplex*, *Gomphocerus deserticola*, *Oedipoda Wagneri* als n. A. aus dem Ural und von der Wolga.

Yersin (Annal. d. l. soc. entom. VIII. p. 529) *Porthetis simillima* als n. A. aus Sicilien, ausserdem Porthetis Raulinii Luc. nach Syrischen Exemplaren.

Nach Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 247) kommen Oedipoda cinerascens und Tetrix Schrankii Fieb. auch in Schweden vor.

Verschiedene über die Wanderungen von Pachytylus migratorius und andere schädliche Arten gemachte Mittheilungen vergl. Insekten!

Forficulina. H. Dohrn (Entom. Zeitung 1859. p. 105 f.) beschrieb *Forficula Freyi* als n. A. aus der Schweiz und zugleich die wenig bekannte Forf. Orsinii Géné, welche von F. biguttata specifisch verschieden ist.

Eine zweite neue Art ist *Forficula Arachidis* Yersin (Annal. d. l. soc. entom. VIII. p. 509) von Marseille.

Embidae. Lucas: „Quelques remarques sur la propriété que possède la larve de l'Embia mauritanica etc.“ (Annal. d. l. soc. entom. VII. p. 441 ff.) machte auf die schon in der Explorat. de Algérie von ihm erwähnte Fähigkeit der Embia-Larven, sich bei ihrer jedesmaligen Häutung ein Cocon zu spinnen, aufmerksam. Eine Anzahl solcher Larven, die Verf. ohne Hülle in einen Behälter gebracht hatte, fand er später in diesem von einem Gespinnste eingeschlossen wieder; ebenso traf er sie in Algier unter Steinen innerhalb eines Gespinnstes, in das sie sich zurückzogen, wenn er sie ergreifen wollte. Die Larven kommen stets vereinzelt vor; die Imago dagegen beobachtete Verf. in der Provinz Constantine einmal in grosser Anzahl beisammen.

Perlariae. *Perla sudetica* Kolenati (Fauna des Altvaters p. 33, Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 384) n. A. aus Schlesien.

Ephemerina. Von Walker (Transact. entom. soc. V. p. 198 f.) wurden *Ephemera dislocans* vom Cap, *Potamanthus exspectans* und *Palingenia annulifera* aus Hindostan, *continua* vom Amazonenstrome und *Cloëon debilis* aus Hindostan als n. A. aufgestellt.

Digitized by Google

Von Kolenati (Fauna des Altvaters p. 31. Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 383) *Baëtis iridana* n. A. aus Schlesien.

Von Hagen (Annal. soc. entom. VIII. p. 746) *Baëtis Bellieri* n. A. aus Sicilien, durch einige kurze Angaben bezeichnet.

Derselbe (Entom. Zeitung 1859. p. 431) berichtete über das Vorkommen der Palingenia longicauda (und der Acanthaclisis occitanica) in Preussen.

Libellulina. Die monographische Bearbeitung dieser Familie durch Sélys-Longchamps und Hagen ist in stetem Fortschritte begriffen und ist nach Publikation der Calopteryginen und Gomphinen, zu denen bereits Supplemente vorliegen, zunächst auf die schwierigste Gruppe der Odonaten, auf die Agrioniden gerichtet. Wie bisher wird der ausführlichen Beschreibung der Gattungen und Arten eine Synopsis mit kürzeren Charakteristiken vorausgeschickt, welche zwar unter Sélys-Longchamps Namen allein im Bulletin de l'académie de Belgique publicirt wird, aber ebenfalls auf den gemeinsamen Forschungen beider Autoren beruht. Seit unserem letzten Berichte sind folgende vier vorläufige Bearbeitungen publicirt worden: 1) Additions au Synopsis des Caloptérygines (Bullet. de l'acad. de Belgique VII. p. 437—451). Zu den 100 früher bekannt gemachten Arten kommen hier 18 neue, von denen $^2/_3$ der Ausbeute von Wallace auf den Sundainseln u. s. w. entlehnt sind. Caliphaea 1 A., Hetaerina 2, Euphaea 4, Heliocharis 1, Dicteria 1, *Anisoneura* n. g. 1 A. (Himalaya), Rhinocypha 3, Micromerus 3, Tetraneura 1 und Thore 1 Art. — 2) Additions au Synopsis des Gomphines (ebenda VII. p. 530—552). Zu den in der Monographie beschriebenen Arten werden 6 neue hinzugefügt, die den Gattungen Erpetogomphus, Neogomphus, Gomphoides, Cyclophylla und Aphylla angehören; über andere werden Berichtigungen und Ergänzungen beigebracht und acht derselben eingezogen, so dass sich die Zahl der Arten gegenwärtig auf 138 stellt. — 3) Synopsis des Agrionines, 1. légion: Pseudostigma (ebenda X. p. 9—27). Die Gruppe umfasst die Gattung Megaloprepus Ramb. (Untergattungen Megaloprepus und Microstigma) mit 4 A. und Mecistogaster Ramb. (Untergattungen Pseudostigma und Mecistogaster) mit 8 Arten. Viele der Arten früherer Autoren sind nur auf Varietäten und Altersstufen von solchen begründet worden. — 4) Synopsis des Agrionines, Dernière légion: Protoneura (ebenda X. p. 431—462). Die Gruppe umfasst drei Gattungen: *Platysticta* (Untergattungen Palaemnema und Platysticta) mit 9 A., *Alloneura* (Untergattungen Peristicta, Disparoneura, Alloneura und Nososticta) mit 15 A. und *Protoneura* (Untergattungen Idioneura, Neoneura und Protoneura) mit 6 Arten. — Die Gruppe von Pseudostigma, welche durch den Mangel eines deutlich begränzten, oft dicht geaderten Stigmas charakterisirt ist, beschränkt sich auf Amerika und umfasst

Digitized by Google

die durch ihre auffallende Grösse bekannten Arten, wie Lib. coerulata und Lucretia Drury. Die Gruppe Protoneura ist dagegen den Tropen beider Erdhälften und dem Süden Afrika's eigen und gehört zu den Agrionen, welche ein von einer einzelnen Zelle gebildetes Stigma besitzen; sie unterscheidet sich von den übrigen durch den fehlenden oder rudimentären unteren Sektor des Flügeldreiecks.

de Sélys-Longchamps, Catalogue des Insectes Odonates de la Belgique (Annales d. l. soc. entom. Belge III. p. 145—164). Verf. giebt eine Aufzählung von 59 in Belgien bis jetzt aufgefundenen Libellulinen mit Angaben über ihre Häufigkeit, Erscheinungszeit, Fundorte, Abänderungen u. s. w.

Derselbe (Annales soc. entom. de France VIII. p. 741 f.) stellte ein Verzeichniss von 37 auf Sicilien beobachteten und gesammelten Odonaten zusammen; unter denselben figuriren beide Arten von Cordulegaster.

Hagen (Palaeontographica VIII. p. 22—26. Taf. 3) gab eine ausführliche Beschreibung von *Petalura? acutipennis* aus der Braunkohle von Sieblos: der Unterflügel ist bis auf kleine Stellen erhalten, vom Oberflügel nur die Basis.

Giebel (Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XVI. p. 127) machte *Aeschna Wittei* als n. A. aus dem lithographischen Schiefer von Solenhofen bekannt; Abbildung auf Taf. 1. Das Exemplar ist bis auf den Kopf erhalten und liegt mit ausgebreiteten, fast vollständigen Flügeln, die im Geäder sehr schön erhalten sind.

Psocina. Von Hagen wurden (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. in Wien IX. p. 200 ff.) Diagnosen von folgenden neuen Ceylonesischen Arten gegeben: *Psocus uniformis*, *boops*, *impressus*, *sinduosus*, *circularis*, *piger*, *lanatus*, *cribrarius*, *palliatus*, *delicatus*, *roseus*, *molestus*, *apertus*, *aethiops*, *multipunctatus*, *zonatus* und *Amphicetomum trichopteryx*.

Von Walker (Transact. entom. soc. V. p. 198) beschrieben: *Psocus reponens* n. A. Süd-Amerika.

Physopoda. Als neue Arten wurden beschrieben: *Phloeothrips Halidayi* aus Schlesien von Kolenati (Fauna des Altvaters p. 39. Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 390) und *Phloeothrips stenomelas* aus Ceylon, von Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 223).

Neuroptera.

Ueber die Neuropteren- (und Pseudoneuropteren-) Fauna Amerika's gab Hagen in der Entomol. Zeitung 1860, p. 209 ff. eine vorläufige Notiz, hauptsächlich in Betreff der Zahlenverhältnisse der diesem Welttheil eigenen Arten. In seinem gegenwärtig schon im Druck vollendeten, für die

Digitized by Google

Smithsonian Institution bearbeiteten Cataloge der Neuropteren Nord-Amerika's mit Einschluss von Mexiko, den Antillen und Central-Amerika, welchem zugleich ein Verzeichniss der Südamerikanischen Arten angehängt ist, hat der Verf. im Ganzen 1170 Arten in 139 Gattungen zusammengestellt, von denen 42 auf die Termiten, 4 auf die Embiden, 30 auf die Psocinen, 80 auf die Perlinen, 57 auf die Ephemeriden, 534 auf die Libellen, 28 auf die Sialiden, 199 auf die Hemerobiden, 27 auf die Panorpen und 170 auf die Phryganiden kommen. Neu sind 436 Arten, Nord- und Süd-Amerika gemein 53 Arten; unter 15 Arten, welche Nord-Amerika mit Europa gemein haben soll, sind mehrere zweifelhaft. Mit Asien hat es ausser acht sibirischen Arten 4 (Libellen), mit Australien 2, mit Afrika 1 Art gemein. Die muthmassliche Zahl der in Amerika überhaupt existirenden Neuropteren glaubt der Verf. wenigstens auf 3000 veranschlagen zu dürfen.

Derselbe setzte seine Synopsis der Neuropteren (incl. Pseudoneuropteren) Ceylon's im 9. Bande der Verhandlungen der zoolog. botan. Gesellsch. zu Wien p. 199—212 durch Bekanntmachung von Diagnosen neuer durch Nietner auf Ceylon entdeckter Arten fort. Eine besondere Bereicherung erhält dadurch ausser der schon bei den Orthopteren erwähnten Familie der Psocina die Gruppe der Phryganiden, welcher 16 neue Arten zuwachsen.

Walker, Characters of undescribed Neuroptera in the collection of W. W. Saunders (Transact. entom. soc. V. p. 176—199) machte eine grössere Anzahl ausländischer Neuropteren verschiedener Länder, den Familien der Trichopteren, Sialiden und Hemerobinen angehörig, durch aphoristische Beschreibungen bekannt. Von Pseudoneuropteren folgen ebenfalls einige Arten aus den Familien der Psocinen und Ephemeren.

Hagen (Annal. soc. entom. VIII, p 746 f.) verzeichnete 16 auf Sicilien gesammelte Neuropteren, worunter zwei den Pseudoneuropteren (Ephemeren und Perlarien) angehören.

A. May, Die Neuroptera um Dillingen (13. Bericht d.

Digitized by Google

naturhist. Vereins in Augsburg 1860, p. 136—138). Ein Namensverzeichniss von 31 Libellulinen, 4 Ephemeren, 3 Perlarien, 2 Phryganiden und 7 Planipennien.

Hemerobini. Hagen (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. in Wien IX. p. 207 f.) diagnosticirte *Chrysopa orientalis*, *Micromus calidus* und *Hemerobius iniquus* als n. A. aus Ceylon.

Girard beschrieb (Annal. soc. entom. VII. p. 163. pl. 5) nebst Abbildung *Hemerobius trimaculatus* n. A. von Sumatra. — Hagen (Entom. Zeitung 1860. p. 98) vergleicht diese Art mit seiner Chrysopa punctata von Ceylon, der sie nahe verwandt ist und möchte sie für identisch mit Hem. candidus Fab. halten.

Von Walker (Transact. entom. soc. V. p. 181 ff.) wurden folgende neue Arten und Gattungen bekannt gemacht: *Mantispa compellens* vom Amazonenstrome, *umbripennis* Port Natal, *lurida* Vaterl. nicht angegeben. — *Varnia* n. g. Körper robust (soll dem von Perla gleichen), Kopf sehr kurz, fast von Thoraxbreite, Taster sehr kurz, Prothorax quer, viereckig, reichlich doppelt so breit als lang, Mesothorax noch etwas breiter; Hinterleib dick, fast doppelt so lang als der Thorax, Beine kräftig, unbewehrt. Flügel lang, mässig breit; zwischen Costa und Subcosta zahlreiche Queradern, die gegen die Spitze hin zahlreicher werden, Radius mehrere parallel laufende Sektoren aussendend. — Art: *V. perloides* West-Australien. — *Osmylus punctipennis*, *Chrysopa ignobilis* und *pubicosta* Hindostan, *Mozambica*, *Apochrysa beata* Amazonenstrom, *Drepanepteryx falculoides*, *Hemerobius decisus* und *setosulus* Hindostan, *Tasmaniae* Vandiemensland. — *Berotha* n. g. Körper schlank, Kopf breiter als der Thorax, Augen länglich, Fühler fadenförmig, genähert, wenig länger als der halbe Körper, mit wenigen Gliedern; Prothorax fast quadratisch, Hinterleib zusammengedrückt, Beine haarig, Flügel schmal, fast sichelförmig, gewimpert, mit sehr wenigen Queradern und sehr schrägem Aussenrande. — Art: *B. insolita* Hindostan. — *Myrmeleon tigroides* Hindostan, *conicollis*, *nigriventris*, *pubiventris*, *albidilinea* Amazonenstrom, *indiges* Haiti, *excogitans* und *ambiguus* ohne Vaterlands-Angabe, *obducens*, *perplexus*, *contractus* und *insolitus* Hindostan, *incuratus* und *eccentros* Port Natal, *peculiaris* Brasilien, *Ascalaphus leucostigma* Amazonenstrom, *unicus* und *sublugens* Süd-Amerika, *intractabilis* West-Afrika, *flavilinea* Port Natal, *decrepitus* Hindostan.

In seinem „Beitrag zur Kenntniss der Myrmeleon-Arten" (Entom. Zeitung 1860. p. 359 ff.) macht Hagen den Versuch, die sich gegenwärtig auf etwa 270 belaufenden Arten der Gattung Myrmeleon in Gruppen zu zerlegen, denen er zum Theil den Rang von besonderen Gattungen zuerkennen möchte; unter Feststellung ihrer Charaktere wird jedesmal eine Aufzählung der ihnen angehörenden Ar-

Digitized by Google

ten gegeben. Unter Palpares Ramb. mit etwa 40 bekannten Arten lassen sich vier Untergruppen aufstellen, welche sämmtlich der alten Welt eigenthümlich sind; zwei sich ihnen anschliessende Arten aus Süd-Amerika (z. B. elegans Perty) sind davon abzusondern. Unter Acanthaclisis Ramb. mit 30 Arten unterscheidet Verf. gleichfalls drei Gruppen. Von der übrig bleibenden grossen Masse der Myrmeleonen lassen sich nach der Länge der mittleren Tarsenglieder Megistopus Ramb. (2 A.) und Gymnocnemia Schneid. (= Aplectrocnemus Costa) mit 1 A. absondern; sodann diejenigen Arten, bei denen die fünfte Längsader der Vorderflügel dem Hinterrande parallel läuft (z. B. Myrm. lineatus Latr., murinus Klug u. a., im Ganzen etwa 20 Arten). Letztere gedenkt der Verf. zu einer eigenen Gattung *Creagris* (vergebener Name! Coleoptera) zu vereinigen. — Die übrigen Arten, bei denen die fünfte Längsader schräg zum Hinterrande verläuft, bilden ebenfalls mehrere Gruppen: 1) mit stark gefleckten Flügeln, M. pantherinus Fab., roseipennis Burm. u. a. 16 Arten; 2) mit mehrfachen Zellenreihen im Randfelde, M. abdominalis Say, 9 Arten; 3) mit langen Sporen der Vorderschienen, von der Länge der vier ersten Tarsenglieder. M. tetragrammicus Fab., 29 Arten; 4) die Sporen nur so lang wie die zwei ersten Tarsenglieder (Macronemurus Costa) M. appendiculatus Latr., 10 Arten; 5) die Sporen kürzer als die zwei ersten Tarsenglieder (Myrmecaelurus Costa) M. trigrammus Pall., 14 Arten; 6) die Sporen nur etwa von der Länge des ersten Tarsengliedes. M. formicarius, formicalynx, 98 Arten.

Derselbe, „Beitrag zur Kenntniss der Neuropteren" (Entom. Zeitung 1859. p. 405 ff.) mustert eine Anzahl von Mantispa-Arten: M. auriventris Guér. (= M. apicalis Loew), brunnea Say (= varia Erichs.), interrupta Say, prolixa und notha Erichs., perla Pall. Zwei neue Arten sind: *M. fuliginosa* (Loew i. lit.) und *Chilensis*. Verf. führt sodann auch aus den Imagines den Beweis, dass Mantispa zu den Hemerobiden, Rhaphidia dagegen zu den Sialiden gehört und theilt die Hemerobiden in solche ohne Haftlappen (Myrmeleontiden und Nemopteren) und solche mit Haftlappen (Hemerobiden und Mantispiden). Schliesslich giebt er Auskunft über die von Wesmael beschriebenen Hemerobiden, deren Typen er untersucht hat und die er besonders auf die Schneider'schen und Brauer'schen Arten zurückführt.

Derselbe (Entom. Zeitung 1860. p. 225) bemerkt, dass Mantispa irrorata Erichs. schon im J. 1834 von Fischer v. Waldheim als Rhaphidia Riedeliana beschrieben worden sei; die Rhaph. margaritacea desselben Autors ist vielleicht identisch mit Mantispa viridula Erichs.

Derselbe (ebenda 1860. p. 38 ff.) berichtete über die von Costa in der Fauna del regno di Napoli 1855—57 bearbeiteten

Digitized by Google

Myrmeleontiden und Hemerobiden Neapels und beurtheilte die darin aufgestellten Gattungen und Arten. Er reiht hieran eine synonymische Synopsis der Europäischen Ascalaphus-Arten (Ascalaphus 15 A., Teleproctophylla 1, Puer 1, Bubo 3), deren Charaktere er zugleich in einer Uebersichts-Tabelle analysirt.

Derselbe (ebenda 1859. p. 333) gab eine Notiz über das Ausschlüpfen der Chrysopa-Larven. An den verlassenen Eiern war nicht ein abgesprengter Deckel, sondern nur eine gerade Spalte vorhanden. Die Larven häuten sich beim Ausschlüpfen und lassen in der Haut die Säge zurück, mit welcher sie die Spalte verfertigen; sie sprangen nicht vom Eie herab, sondern krochen an dessen Stiel abwärts.

Derselbe (ebenda 1859. p. 34 ff.) besprach eine von Zeller entdeckte Geschlechtsverschiedenheit bei der Gattung Coniopteryx Halid., auf welche das gleichzeitige Vorkommen von zwei Coniopteryx-Formen, die eine mit ausgebildeten, die andere mit verkürzten Hinterflügeln, auf demselben Eichenstrauche hindeutete. Hagen führt den Nachweis, dass beide Formen überall neben einander vorkommen und hält die Exemplare mit langen Hinterflügeln (C. tineiformis Curt.) für Weibchen, die mit kurzen (C. psociformis Curt.) für Männchen. Letztere Form kommt auch zuweilen mit ganz verkümmerten Hinterflügeln (C. aphidiformis Ramb.) vor; wahrscheinlich fallen alle drei genannte vermeintliche Arten zusammen.

Léon Dufour: „Recherches anatomiques sur l'Ascalaphus meridionalis" (Annales d. scienc. natur. XIII. p. 193—206. pl. 1, im Auszuge: Compt. rend. de l'acad. d. scienc. Bd. 51. p. 232 f., Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 416) erläuterte die anatomischen Verhältnisse von Ascalaphus. Da seine Angaben mit denen von Brauer, dessen Abhandlung der Verf. nicht gekannt hat, übereinstimmen, so brauchen wir auf dieselben hier nicht noch einmal einzugehen.

Sialidae. Walker (Transact. entom. soc. V. p. 180) beschrieb *Hermes decem-maculatus* und *corripiens* als n. A., beide ohne Vaterlandsangabe.

Douglas machte (Proceed. entom. soc. 1859. p. 69) eine kurze Mittheilung über die Zucht einer Rhaphidia spec. aus der Larve.

Panorpidae. Eine für die Europäische Neuropteren-Fauna ausgezeichnete Entdeckung ist der von Brauer bei Wien aufgefundene und (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X. p. 691. Taf. 12) in beiden Geschlechtern beschriebene und abgebildete neue *Bittacus Hagenii*, von B. tipularius durch die dunkele Säumung der Flügel-Queradern und die Gestalt der Genitalringe unterschieden.

Phryganodea. Von Kolenati's Bearbeitung dieser Familie, deren erster Theil im J. 1848 veröffentlicht wurde, liegt jetzt der zweite Theil, die Phryganiden mit ungleichen Tastern umfassend, im

Digitized by Google

elften Bande der Nouveaux Mémoires de la soc. imp. des naturalistes de Moscou 1859. p. 141—296 vor. (Genera et species Trichopterorum, auctore F. A. Kolenati. Pars altera, Aequipalpidae. Cum dispositione systematica omnium Phryganidum. Accedunt tabulae chromolithographicae 5.) — Der Verf. giebt im Eingange eine Uebersichtstabelle über die Erscheinungszeit der Imago bei den verschiedenen Arten, sodann einige Notizen über die geographische Verbreitung der Aequipalpidae, darauf eine Synopsis sämmtlicher Phryganidengattungen nach der Anzahl der Schiensporen, welche Eintheilung er für künstlich ansieht, und endlich eine die natürliche Verwandtschaft erläuternde Tabelle der Familien, Gruppen, Gattungen und Arten. An diese reiht sich wieder ein systematisches Verzeichniss sämmtlicher von ihm beschriebener Arten, sowohl der Inaequipalpidae als der Aequipalpidae, deren (letzterer) speziellere Beschreibung der eigentliche Zweck der vorliegenden Arbeit ist. Von den 197 dem Verf. überhaupt bekannt gewordenen Arten gehören den Aequipalpiden 92 an, welche in 22 Gattungen vertheilt sind und von denen 61 auf den fünf beifolgenden Tafeln in colorirten Abbildungen dargestellt sind; die vom Verf. neu aufgestellten Gattungen und die durch ihn eingeführten neuen Arten, deren Zahl zwar nicht unbeträchtlich ist, aber doch gegen die bereits bekannten zurücktritt, führen wir hier in Rücksicht auf die monographische Bedeutsamkeit der Arbeit nicht speziell auf.

Derselbe (Fauna des Altvaters p. 34 f. und Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 384 ff.) beschrieb *Anabolia paludum*, *Apatania Hagenii*, *Peltostomis* n. g., *sudetica* und *Halesus Brauerii* als n. A. aus dem Altvatergebirge. Die neue Gattung *Peltostomis* hat beim Weibchen 1 . 3 . 3 Schiensporen, beim Männchen 0 . 3 . 3 und dreigliedrige Taster; Stirn mit zwei Längsfurchen, dazwischen gewölbt und schildförmig hervorragend. Männchen am Grunde der Hinterflügel mit einer langen Faltentasche, in der ein langer Haarpinsel liegt. — *Chaetopteryx psorosa* und *Ecclisopteryx Moravica* n. A. ebendaher (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 388).

Derselbe stellte ein systematisches Verzeichniss der ihm bekannten Phryganiden und deren Synonymik zusammen (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 15 u. 56 ff.).

Walker (Transact. entom. soc. V. p. 176 ff.) stellte folgende neue Arten und Gattungen auf: *Phryganea divulsa* Haiti, *Leptocerus niveistigma*, *abjurans* und *quadrifurca* Brasilien, *Macronema percitans* Amazonenstrom. — *Musarna* n. g. Körper ziemlich schlank, Kiefertaster behaart, kürzer als die Kopfbreite, mit lanzettlichem Endgliede, Lippentaster kurz, Fühler ziemlich dünn mit gegen die Spitze hin breiteren Gliedern; Beine nackt, Hinterschienen mit kleinen Sporen an der Spitze; Flügel breit, an der Spitze abgerundet. — Drei Ar-

Digitized by Google

ten: *M. aperiens* Süd-Amerika, *interclusa* und *claudens* Brasilien. — *Cergia* n. g. zur Gruppe von Psychomia Latr. gehörend. Körper nackt, Taster lang und gebogen, niederliegend, 1. Glied kurz, 2. lang, an der Spitze gedornt, 3. kürzer als das 2., 4. nicht länger als der Körper, Mittel- und Hinterschienen mit zwei langen Sporen an der Spitze, Mittelschienen ausserdem mit einem einzelnen, die hinteren mit zwei Sporen in der Mitte; Vorderflügel schmal. — Art: *C. braconoides*, Vaterland nicht angegeben.

Hagen (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. in Wien IX. p. 208 ff.) gab Diagnosen von folgenden neuen Arten von Ceylon: *Mormonia vulpina*, *piscina* und *mustelina*, *Hydroptila cursitans*, *Macronema vitrinum*, *sepultum*, *Setodes gazella*, *Najas*, *Cloë*, *Lais*, *Chimarra circularis*, *Hydropsyche papilionacea* und *maligna*, *Polycentropus nubigenus* und ? *rufus*, *Agapetus rudis*.

Von demselben erhielten wir im Entomologist's Annual for 1859. p. 55—108, 1860. p. 66—85 und 1861. p. 1—16 eine „Synopsis of the British Phryganidae," in welcher eine Charakteristik der Gruppen (Unter-Familien), Gattungen und Arten, so weit sie in England bis jetzt aufgefunden worden sind, in sehr präciser Weise und mit besonderer Hervorhebung der wesentlichsten Merkmale gegeben wird und in welcher zugleich die Synonymie der Arten, zu deren Feststellung der Verf. Studien in den Englischen Sammlungen gemacht hat, einen wesentlichen Fortschritt erfahren hat. Einige einleitende Bemerkungen erwähnen der von den Englischen Autoren über die Familie gelieferten Arbeiten und machen auf diejenigen Charaktere aufmerksam, welche für die Systematik von besonderem Belang sind. Nach diesen lassen sich 7 Gruppen aufstellen, von denen vier den sogenannten Heteropalpiden, drei den Isopalpiden angehören. Die in England vorkommenden Gattungen derselben mit Angabe der Artenzahl sind folgende: 1) Phryganides. Kiefertaster der Männchen 4-gliedrig; Ocellen vorhanden, Schiensporen 2.4.4, Fühler von Flügellänge: Phryganea Lin. 4 A., Neuronia Leach 1 A., Agrypnia Curt. 1 A. 2) Limnophilides. Kiefertaster der Männchen 3-gliedrig, Ocellen vorhanden, Schiensporen an Zahl schwankend, am ersten Paare jedoch stets ein einzelner; Fühler von Flügellänge: Limnophilus Leach 21 A., Anabolia Steph. 3 A., Stenophylax Kol. 6 A., Hallesus Steph. 2 A., Chaetopteryx Steph. 2 A., Ecclisopteryx Kol. 1 A., Apatania Kol. 1 A. 3) Sericostomides. Kiefertaster der Männchen 2- oder 3-gliedrig, haarig, aufwärts gebogen, Ocellen fehlend, Vorderschienen stets mit zwei Sporen, Fühler von Flügellänge, stark, haarig: Sericostoma Latr. 1 A., Notidobia Steph. 1 A., Goëra Steph. 2 A., Silo Curt. 1 A., Mormonia Curt. 3 A. 4) Hydroptilides. Kiefertaster der Männchen 4-gliedrig, Lippentaster mit verdicktem Endgliede, Fühler kürzer als die Flügel, perlschnurförmig, Vorderflügel schmal, lanzettlich, Hinterflügel

Digitized by Google

nicht gefaltet: Agraylea Curt. 1 A., Hydroptila Dalm. 4 A. 5) Leptocerides. Kiefertaster lang, haarig, mit cylindrischem Endgliede, Ocellen fehlend, Fühler meist dünn und länger als die Flügel: Odontocerus Leach 1 A., Molanna Curt. 2 A., Leptocerus Leach 14 A., Mystacides Latr. 3 A., Setodes Ramb. 4 A. 6) Rhyacophilides. Kiefertaster kurz, nicht haarig, mit kurzem, cylindrischem Endgliede, Ocellen meist vorhanden, Fühler so lang oder kürzer als die Flügel, die Vorder- und Hinterflügel fast von gleicher Form und Grösse: Rhyacophila Pict. 1 A., Agapetus Curt. 2 A., Glossosoma Curt. 2 A., Beraea Steph. 3 A., Chimarra Leach 1 A. 7) Hydropsychides. Kiefertaster lang, mit biegsamem, vieltheiligem Endgliede, Ocellen selten vorhanden, Mittel- und Hinterschienen stets mit vier Sporen, Hinterflügel kürzer und anders geformt als die vorderen: Plectrocnemia Steph. 1 A., Polycentropus Curt. 8 A., Philopotamus Leach 3 A., Tinodes Leach 3 A., Psychomia Latr. 2 A., Hydropsyche Pict. 5 A. — Gesammtsumme der bis jetzt bekannten Englischen Arten 108.

Derselbe, „Révision critique des Phryganides décrites par M. Rambur d'après l'examen des individus types“ (Annal. d. l. soc. entom. Belge IV. p. 57—75 machte synonymische Mittheilungen über die von Rambur in seiner Hist. nat. d. Névroptères beschriebenen Phryganiden nach Ansicht der typischen Exemplare.

Derselbe unterwarf die Phryganiden Pictet's nach dessen von Curtis gesandten Typen einer ausführlichen Besprechung (Entom. Zeit. 1859. p. 131—170 und 1860. p. 274—290); er verbindet damit eine genauere Feststellung der Charaktere mehrerer Gattungen.

Strepsiptera. F. Smith, A Contribution to the history of Stylops, with an enumeration of such species of exotic Hymenoptera as have been found to be attacked by those parasites (Transact. entom. soc. V. p. 127 ff.). Verf. beobachtete eine mit einem weiblichen Stylops behaftete Andrena Trimmerana lebend in einem Behälter mit blühenden Pflanzen; sie zeigte sich nach einigen Tagen äusserst unruhig und fegte ihren Hinterleib fortwährend mit den Hinterbeinen. Bei genauerer Besichtigung zeigte sich, dass sie mit Hunderten von Stylops-Larven besetzt war. — Von einheimischen Bienen, welche Verf. mit Stylops-Puppen besetzt fand, nennt er 3 Halictus- und 9 Andrena-Arten (Ref. besitzt auch ein Weibchen der Andr. pilipes Fab., welche von Smith nicht aufgeführt wird, mit einem weiblichen Stylops), von exotischen 3 Andrena aus Nord-Amerika. Aus der Familie der Sphegiden sind ihm 10, aus derjenigen der Vesparien 5 Arten mit Stylopiden bekannt geworden, welche er einzeln namhaft macht; mit Ausnahme einer sind es exotische Arten. In einer angehängten Tabelle wird die Verbreitung der Stylopiden über die verschiedenen Welttheile erörtert.

Digitized by Google

Coleoptera.

Lacordaire's Genera des Coléoptères sind im J. 1859 mit dem fünften Bande fortgesetzt worden, welcher, 750 Seiten stark, in zwei Theilen erschienen ist und sämmtliche Familien der Heteromeren abhandelt. Die Ausarbeitung desselben schliesst sich ganz derjenigen der beiden vorhergehenden Bände an, in welchen der Verf. mehr, als es in den früheren der Fall war, neben einer Zusammentragung des vorhandenen literarischen Materials seine eigenen erneueten Untersuchungen über die Systematik der betreffenden Familien bis auf die Gattungen herab vorlegte. Macht sich der Einfluss dieser in wahrhaft erstaunlicher Extensität ausgeführten Untersuchungen des Verf. in dem vorliegenden Bande bei den meisten der abgehandelten Familien, deren Umfang zugleich öfter wesentlich modificirt erscheint, geltend, so ist es ganz besonders die an Artenfülle und ermüdender Einförmigkeit überreiche Familie der Melasomen, welche, bisher stets nur fragmentarisch bearbeitet, hier zum ersten Male eine systematische Gesammtdarstellung erfährt und somit für eine weitere Durcharbeitung zugänglich gemacht wird. — Zugleich mit diesem fünften Bande sind die ersten vier Lieferungen eines Atlanten, der dem Werke eigentlich mehr beigegeben ist, als dass er den Inhalt desselben ergänzte, erschienen; er umfasst bis jetzt vierzig Tafeln, welche je fünf colorirte Abbildungen einzelner Gattungsrepräsentanten (bis zu den Eucnemiden) und einige Detailzeichnungen enthalten.

Verf. nimmt unter der Heteromeren-Abtheilung folgende Familien an: 1) Tenebrionidae im Sinne Erichson's mit Ausschluss der Cistelinen, unter Verwerfung der ganz vagen Categorieen der Melasomen, Taxicornen, Tenebrionen und Helopiden der französischen Autoren. Je weiter sich die Untersuchungen des Verf. ausdehnten, um so mehr stellte sich ihm die Unmöglichkeit heraus, eine durchgreifende Eintheilung in wenige grössere Hauptabtheilungen zu bewerkstelligen, da sich hierfür weder wichtige, noch constante Merkmale auffinden liessen. Die 46 von ihm aufgestellten kleineren Gruppen gehören zwei mehr nebeneinander laufenden, als sich gegenüberstehenden Reihen an, von denen die eine durch den Mangel des

Digitized by Google

Trochantin an den Mittelhüften, die andere (jedoch mit einigen Ausnahmen) durch das Vorhandensein desselben charakterisirt ist. Zu ersterer gehören die Gruppen: Zophosides, Erodiides, Adesmides, Megageniides, Epiphysides, Tentyriides und Epitragides mit vom Kinn verdeckter Ligula und Maxillen, und die Calognathides, Cryptochiliides, Zopherides, Adelostomides, Stenosides, Leptodides und Elenophorides mit hervortretender Ligula und theils bedeckten, theils freien Maxillen. In der zweiten Reihe sondern sich die Gruppen der Akisides, Scaurides, Blaptides, Asidides, Nycteliides, Pimeliides, Molurides, Physogastrides, Praocides, Coniontides, Pedinides, Opatrides und Trachyscelide durch die gewimperten oders stachligen Tarsen und die an der Spitze stets gespaltenen Mandibeln von den noch übrig bleibenden 19 (Bolitophagides, Diaperides, Cossyphides, Tenebrionides, Cnodalonides, Helopides, Strongyliides u. s. w.) ab. — Die kaum zu überwältigende Masse des Materials hat den Verf. übrigens hier mehrfach beschriebene Arten übersehen lassen, als welche unter anderen zwei Wiedemann'sche Zophosis (im Zoolog. Magazin), ein Opatrum, ein Cossyphus (auch eine Lagria) des Ref. aus Mosambique zu erwähnen sind. — 2) Cistelidae, nach des Verf.'s eigenem Geständnisse von der vorigen Familie allein durch die gekämmten Klauen abweichend. — 3) Nilionidae, für die einzige Gattung Nilio gegründet. — 4) Pythidae, unter welchem Namen der Verf. Pytho nebst einigen verwandten Gattungen, Salpingus, Rhinosimus etc. in zweiter Reihe und Agnathus in dritter vereinigt. — 5) Melandryidae, in dem bisherigen Umfange, nur unter Hinzufügung von Tetratoma als eigene Gruppe (nach Mulsant). — 6) Lagriidae, ausser Lagria, Statira und Verwandten auch die Gatt. Trachelostenus Sol. umfassend. — 7) Pedilidae mit zwei Gruppen: Pedilidae sens. strict. (Pedilus, Eurygenius, Steropes, Macratria u. s. w.) und Scraptiidae (Xylophilus, Scraptia, Trotomma). — 8) Anthicidae, auf die übrig bleibenden Gattungen der Familie im Laferté'schen Sinne beschränkt. — 9) Pyrochroidae, wie bisher. — 10) Mordellidae wie bisher. — 11) Rhipiphoridae nach dem Ref. — (Hier werden auf fremde Autoritäten hin die Stylopiden eingeschaltet, die aber weder Heteromeren noch Coleopteren sind, sondern, wenn sie nicht eine eigene Ordnung bilden sollen, nach der Prothoraxbildung und der Art der Metamorphose nur den Neuropteren angeschlossen werden können). — 12) Meloidae und 13) Oedemeridae, beide in gleichem Umfange wie bisher.

Jacquelin du Val's „Généra des Coléoptères d'Europe" sind seit unserem letzten Berichte über dieselben rüstig fortgeschritten und davon gegenwärtig bereits mehr als hundert Lieferungen erschienen. Auf die in der

Digitized by Google

54. Lieferung abgeschlossenen Staphylinen folgen die verschiedenen auf Kosten der Clavicornia Latr.'s geschaffenen Familien bis zu den Lamellicornen, und zwar der Hauptsache nach in der von Erichson vorgenommenen Anordnung, zum Theil aber in etwas abweichender Begränzung. Mit den Heteroceren wird der zweite Band, welcher 285 Seiten Text und 61 in stets gleicher Sauberkeit und Genauigkeit angefertigte Tafeln umfasst, und in welchem das Artenregister bis zu p. 124 fortgesetzt wird, abgeschlossen. Mit der 74. Lieferung beginnt der dritte Band, in welchem die Lamellicornen, Sternoxen, Malacodermen und Xylophagen bereits abgehandelt sind (bis Lieferung 99), der aber, wie es scheint, noch sämmtliche heteromere Familien umfassen soll, um sich dem gleich zu Anfang bearbeiteten vierten Bande (Curculionen) anzuschliessen. Von den Melasomen sind indess erst die Anfangslieferungen erschienen.

Die sorgfältige Musterung der bis jetzt aufgestellten Europäischen Gattungen, in welcher der Verf. consequent fortgefahren ist und die er mit immer grösserem Erfolge handhabt, sichert seinem Werke einen bleibenden Werth und stellt dasselbe über zahlreiche der entomologischen Werke seiner Landsleute. Für eine gleich scharfe Abgränzung der Familien mag ihm wohl nicht in jedem Falle ein genügendes Material vorgelegen haben, so dass sich gegen die von ihm aufgestellten nicht selten Bedenken erheben lassen möchten; da die Feststellung derselben jedoch nicht im Plane seines Werkes liegen kann, legen wir darauf kein besonderes Gewicht. Im Allgemeinen mag bemerkt sein, dass wir die öfter wiederkehrenden, auf einzelne Gattungen beschränkten Familien nicht billigen können, da eine Familie, wie es ihr Name sagt, den Zweck hat, verwandte Formen in sich zu vereinigen, aber nicht vereinzelte abzusondern (Pleganophoridae, Rhysodidae, Passandridae, Murmidiidae, Sphaeriidae, Georyssidae, Heteroceridae, sämmtlich mit vereinzelten Gattungen). Es war eine solche Isolirung in mehreren Fällen um so weniger nöthig, als z. B. die Fam. Telmatophilidae des Verf. (mit Psammoecus, Telmatophilus, Byturus, Diplocoelus und Biphyllus) die heterogensten Formen in sich vereinigt; ebenso, wie schon früher gelegentlich bemerkt, seine Familie der Mycetaeidae, in der Coccinellinen, Endomychiden und Cryptophagiden (?) vereinigt sind. — Die Zahl der vom Verf. anhangsweise beschriebenen neuen Arten, welche wir hier nicht namhaft zu machen brauchen, ist im Ganzen gering. Die Gattungen

Digitized by Google

welche sich bei näherer Untersuchung abweichender Arten ergeben haben, sind: 1) *Gnathoncus* n. g. (Histeren) für Saprin. rotundatus Illig. und piceus Payk. 2) *Bonvouloiria* n. g. (Lathridier) mit *B. nivei-collis* n. sp. Provence. 3) *Migneauxia* n. g. (Lathridier) mit *M. serricollis* n. sp. Provence. 4) *Farsus* n. g. (Eucnemiden) für Hylochares unicolor Latr. 5) *Anelastidius* n. g. (Eucnemiden) für eine kleine, rothgelbe Art aus Spanien: *A. ineditus* n. sp. 6) *Campylomorphus* n. g. (Elateren) für Campylus homalisinus Illig. 7) *Homoeodipnis* n. g. (Malachier) für Colotes Javeti du Val. 8) *Lobonyx*, 9) *Aphyctus* und 10) *Cerallus* n. g. (Dasytiden), erstere für Das. aeneus Fab., die zweite für Amauronia megacephala Kies., die dritte für Dasyt. rubidus Gyll. 11)—14) *Gastrallus* n. g. (Anobium immarginatum Müll.), *Metholcus* n. g. (Xyletinus cylindricus Germ.), *Pseudochina* n. g. (Xylet. haemorrhoidalis Illig.) und *Mesocoelopus* n. g. (Xylet. niger Müll.) unter den Anobien.

Derselbe Verf. hat unter dem Titel: „Glanures entomologiques ou recueil de notes monographiques, descriptions, critiques, remarques et synonymies diverses" ein neues Unternehmen begonnen, von dem die beiden ersten Hefte in den J. 1859 u. 60 erschienen sind, und welches kleinere Abhandlungen über einzelne Gattungen und Arten, Critiken u. s. w. zu veröffentlichen bestimmt ist. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen eine Synopsis des espèces Européennes du genre Lampyris (mit Nachtrag) und eine Note monographique sur les Clambites d'Europe im ersten Hefte; im zweiten: Monographie du genre Henicopus und Synopsis des espèces du genre Cebrio.

J. Thomson, Arcana naturae ou recueil d'histoire naturelle. Paris 1859 (fol. 132 pag. 13. pl. col.). — Ein Prachtwerk, welches wie die Archives entomologiques desselben Verf.'s sich durch meisterhaft ausgeführte Abbildungen hervorthut und diesen, mit Ausnahme des grösseren Formats, sich auch sonst eng anschliesst. Es enthält (neben der Beschreibung eines neuen Vogels durch Verreaux und eines Aufsatzes über Amoeben von Nicolet) von entomologischen Arbeiten nur Abhandlungen über Coleopteren, und zwar neben den vom Verf. selbst herrührenden auch solche von Buquet, Chevrolat und Le Conte.

Ein zweites Unternehmen desselben Verf.'s ist „Musée

Digitized by Google

scientifique ou recueil d'histoire naturelle" (Paris 1860. gr. 8. 72 pag. 5 pl. col.) betitelt und enthält eine Sammlung kleinerer Abhandlungen des Herausgebers über einzelne Gattungen und Gruppen von Coleopteren, z. B. über die Nilioniden, Clerier, Paussiden, die Agaocephala-Gruppe unter den Dynastiden u. s. w. Auch Reiche hat einen Beitrag durch Beschreibung einiger neuer Arten dazu geliefert.

G. Levrat, Etudes entomologiques. 1. cah. (Lyon 1859. 8.). Dieselben enthalten verschiedene Aufsätze des jetzt bereits verstorbenen Verf.'s über Coleopteren und Beschreibungen einiger neuer Arten; der Inhalt ist zum Theil bereits in den Annales d. l. soc. Linnéenne de Lyon publicirt.

Pascoe, Notices of little known genera and species of Coleoptera (Journal of Entomology I). Aphoristische Beschreibungen einzelner neuer Gattungen und Arten aus verschiedenen Familien.

Monographische Arbeiten von Bedeutung, so sehr dieselben auch für zahlreiche Familien und grössere Gruppen der Coleopteren zu wünschen wären, sind in den J. 1859-60 nicht begonnen worden. Von den bereits in Angriff genommenen ist Thomson's Monographie des Cicindélètes leider gänzlich in's Stocken gerathen. Dagegen schreitet Candèze's sehr umfassende Monographie des Elatérides in rüstigster Weise fort, indem bereits der zweite und dritte Band vollendet vorliegen, welchen, da sie schon die Hauptmasse des Materials in sorgfältigster Bearbeitung umfassen, nur noch ein bald zu erwartender Schlussband folgen wird.

Die in desto grösserer Anzahl erschienenen, theils umfangreicheren, theils kleineren faunistischen Beiträge ordnen wir zur Erleichterung der Uebersicht nach den Welttheilen an:

a) Amerika.

Le Conte, The Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico (Smithsonian Contributions to knowledge Vol. XI. 1859), auch im Separatabdrucke: Washington 1859.

gr. 4. 58 pag. mit zwei lithogr. Tafeln und einer Karte, erschienen. — Neben zwei systematischen Namensverzeichnissen, von denen das eine die bis jetzt aus Kansas und Nebraska, das andere die aus dem östlichen Theile von Neu-Mexiko bekannt gewordenen Coleopteren umfasst, liefert der Verf. Diagnosen von zahlreichen neuen oder unvollständig bekannten Arten aus den genannten Territorien, von denen die ausgezeichneteren zugleich auf den beifolgenden Tafeln abgebildet sind. Eine der Abhandlung beigegebene colorirte Karte von Nord-Amerika bringt die verschiedenen zoologischen (oder wenigstens coleopterologischen) Distrikte des Landes zur Anschauung, über welche der Verf. seiner Arbeit einige Bemerkungen vorausschickt.

Das hier zunächst in Betracht kommende Territorium von Kansas und Neu-Mexiko ist nördlich vom Missouri, östlich durch den Meridian der Platte-River-Mündung, südlich durch den 34° und westlich durch die Rocky-Mountains begränzt. — Das ganze Terrain der Vereinigten Staaten wird der Länge nach in drei, oder vielleicht in vier grosse Distrikte zu zerlegen sein, von denen jeder durch eigenthümliche Gattungen und Arten charakterisirt wird. Der grösste dieser Distrikte umfasst beinahe die ganze östliche Hälfte von Nord-Amerika bis etwa zum 97. Längsgrade, der sich daran schliessende Central-Distrikt reicht von da bis zu den Rocky-Mountains, theils bis zum 105., theils bis zum 112. Grade; der dritte umfasst die Westküste mit Einschluss von Californien, Oregon und den Washington-Territories. Jeder dieser Hauptdistrikte zerfällt wieder in kleinere zoologische Provinzen von ungleicher Grösse, für welche hauptsächlich das Clima massgebend ist; auch diese werden vom Verf. näher erörtert und begründet.

Desselben „Catalogue of the Coleoptera of Fort Tejon, California“ (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1859. p. 69—82) enthält eine Aufzählung von 147 bei Fort Tejon gesammelten Arten, von denen 52 hier zuerst beschrieben werden und theilweise neue Gattungen bilden. In einem Supplement (ebenda p. 82—90) verzeichnet Verf. noch fernere 44 Arten aus den Distrikten am stillen Ocean (Oregon, Californien, Puget-Sund u. s. w.), von denen gleichfalls die Mehrzahl neu ist.

Derselbe, „Additions to the Coleopterous-Fauna of

Digitized by Google

Northern California and Oregon" (ebenda 1859. p. 281—292) gab als Nachtrag zu seiner Käferfauna des nordwestlichen Amerika die Beschreibung von dreissig neuen Arten verschiedener Familien.

Derselbe, „Notes on Coleoptera found at Fort Stimpson, Mackenzie-River, with remarks on Northern species" (ebenda 1860. p. 315—321) beschreibt eine Anzahl neuer Nord-Amerikanischer Arten verschiedener Familien, führt andere bereits bekannte von dem oben bezeichneten Fundorte an und macht zugleich ergänzende und synonymische Mittheilungen über Arten des Russischen Nord-Amerika und der nördlichen Distrikte der Vereinigten Staaten.

Derselbe, „Descriptions of some genera and species of Coleoptera from the vicinity of the southern boundary of the United States" (in Thomson's Arcana natur. p. 121—128. pl. 12 u. 13) lieferte nochmalige Diagnosen und zum Theil ausführlichere Bescheibungen nebst Abbildungen von einer Reihe bereits in Amerikanischen Zeitschriften von ihm bekannt gemachter, meist ausgezeichneter Nord-Amerikanischer Coleopteren.

G. Horn, Descriptions of new North-American Coleoptera in the cabinet of the entomological society of Philadelphia (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1860. p. 569 ff. pl. 8). Beschreibungen nebst Abbildungen von sieben neuen Arten, welche den Familien der Carabiden und Cerambyciden angehören.

d'Urban, A list of the Coleoptera found in the vicinity of Montreal (enthalten im: Canadian Naturalist and Geologist IV. 1859. p. 494 ff.) ist in Silliman's Journal XXX. p. 160 angeführt.

Motschulsky, Coléoptères nouveaux de la Californie (Bullet. d. natur. de Moscou 1859. II. p. 122—185 und p. 357—410). Beschreibungen von zahlreichen neuen Arten aus den Familien der Carabiden, Hydrocanthuren, Buprestiden, Elateriden und Malacodermen; einige derselben sind zugleich abgebildet.

Fairmaire und Germain haben ihre „Révision

des Coléoptères du Chili“ in den Annales d. l. soc. entom. de France VII. p. 483 ff. mit einem neuen Abschnitte, die Cerambyciden umfassend, fortgesetzt; die Zahl der aus dieser Familie aufgeführten und beschriebenen Arten erreicht die ansehnliche Höhe von 96, darunter zahlreiche neue. — Eine Reihe von Arten aus verschiedenen anderen Familien machen die beiden Verf. ferner in ihrer „Révision des Coléoptères du Chili“ (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 350 ff.) und „Coleoptera Chilensia descripta“ (ebenda 1860. p. 267 f.) bekannt.

R. A. Philippi und A. H. E. Philippi, Coleoptera nonnulla nova Chilensia, praesertim Valdiviana (Entom. Zeitung 1860. p. 245 ff.). Es werden hier 24 Arten verschiedener Familien, besonders der Buprestiden, Curculionen und Cerambyciden beschrieben. Die Beschreibungen sind ausserdem in den Anales de la Universidad St. Jago de Chile 1859 publicirt worden.

b) Polynesien.

Montrouzier, Essai sur la faune entomologique de la Nouvelle-Calédonie (Balade) et des îles des Pins, Art, Lifu etc. (Annales d. l. soc. entom. de France VIII. p. 229—308 und p. 867—916. pl. 7). Der als Missionair auf Neu-Caledonien und den benachbarten Inseln längere Zeit hindurch stationirt gewesene Verf. liefert der Mehrzahl nach unzulängliche Beschreibungen von 205 meist neuen Coleopteren, welche in systematischer Reihenfolge aufgeführt sind und vorläufig mit den Curculionen abschliessen. In der zugleich mit den Insekten selbst als Manuscript eingesandten Arbeit waren zahlreiche Arten unrichtigen Gattungen, häufig sogar unrichtigen Familien zuertheilt und es ist daher für die Erkenntniss derselben von Wichtigkeit, dass sich die ersten Pariser Entomologen, wie Reiche, Lucas, de Marseul u. a. an die Prüfung des von Montrouzier beschriebenen Materials gemacht und die Arbeit desselben mit Anmerkungen versehen haben, in denen die Irrthümer berichtigt werden.

White, Descriptions of unrecorded species of Au-

Digitized by Google

stralian Coleoptera of the families Carabidae, Buprestidae, Lamellicornia, Longicornia etc. (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 117 ff. pl. 58 u. 59). Es werden im Ganzen 16 Arten aus den bezeichneten Familien beschrieben und abgebildet; die meisten sind von ausgezeichneter Form, trotzdem aber so ungenügend beschrieben, dass sie nur nach den Abbildungen zu eruiren sind.

c) Afrika.

A. Murray setzte seinen „List of Coleoptera received from Old-Calabar on the West-Coast of Africa“ (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 26 und IV. p. 116 und p. 352) mit den Familien der Carabiden, Dyticiden, Gyriniden, Palpicornien, Paussiden, Histeren und Nitidularien fort und beschrieb die darunter befindlichen neuen Arten.

Bertoloni hat im 8. Bde der Memorie dell' Accademia del Instituto di Bologna eine sechste Abhandlung über die Käfer von Mossambique veröffentlicht, in welcher nur sieben Arten von Carabiden beschrieben werden. Die Diagnosen derselben sind auch in der Revue et Magas. de Zool. 1859. p. 39 f. abgedruckt.

Thomson (Arcana natur. p. 114—120) machte einige ausgezeichnete Arten vom weissen Nil bekannt, welche den Familien der Carabiden, Paussiden, Buprestiden und Lamellicornen angehören; einige derselben sind zugleich abgebildet.

Reiche, „Coléoptères nouveaux de Soudan“ (Musée scientif. p. 23 f.) beschreibt vier neue Arten von Sudan.

Fairmaire und Coquerel setzten (Annal. d. l. soc. entom. de France VIII. p. 145 und 419 ff. pl. 6) ihren „Essai sur les Coléoptères de Barbarie“ mit zwei ferneren Abschnitten fort. Es werden darin die in der Berberei vorkommenden Arten aus den Familien der Scydmaeniden, Paussiden, Staphylinen, Phalacriden, Nitidularien, Dermestinen und Lamellicornen aufgeführt und diagnosticirt, die darunter befindlichen zahlreichen neuen ausführlich beschrieben und zum Theil abgebildet.

Chevrolat, Description de Coléoptères nouveaux

Digitized by Google

d'Algérie (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 298 u. 380 ff. und 1860. p. 75, 128, 208, 269, 302, 409, 448 u. 509 ff.). Verf. macht zahlreiche neue Algerische Arten in ziemlich bunter Reihenfolge bekannt; dieselben gehören den verschiedensten Familien, die meisten jedoch den Carabiden, Buprestiden, Xylophagen, Curculionen und Cerambyciden an. — Ausserdem wurden zahlreiche einzelne neue Arten aus Algier von Guérin, Fairmaire, Lucas, Brisout de Barneville u. a. in den Annales und dem Bullet. soc. entom. 1859—60 beschrieben.

Wollaston, „On additions to the Madeiran Coleoptera" (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 217, 252, 358 und 448 ff., VI. p. 48 u. 100 ff.) gab abermals einen Nachtrag zur Käferfauna von Madeira durch Anführung und Beschreibung von 49 theils neuen, theils schon bekannten, aber jetzt erst aufgefundenen Arten. Mit Einschluss dieser neu hinzugefügten beträgt die Zahl der gegenwärtig von Madeira bekannten Arten 642.

Derselbe, „On the Coleoptera of the Salvages" (Journal of Entomology I. p. 85 ff.) zählte elf auf den zwischen Madeira und den Canarischen Inseln gelegenen Salvages gesammelte Coleopteren auf; drei derselben, der Familie der Carabiden angehörend, werden als neu beschrieben.

Drouet (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 243 ff.) gab Nachricht über die Käferfauna der Azoren. Dieselbe ist in Betracht der südlichen Lage und der reichen Vegetation arm und mit wenigen Ausnahmen übereinstimmend mit der des südlichen Frankreichs und selbst derjenigen des gemässigten Europa. Eigenthümliche Formen sind sehr sparsam und dann meist mit solchen von den Canarischen Inseln und Madeira identisch; am merkwürdigsten ist das Vorkommen des Süd-Amerikanischen Taeniotes scalaris Fab., welcher sich hier akklimatisirt hat. — Die (p. 252 ff.) folgende Aufzählung der vom Verf. beobachteten Arten weist nur die geringe Zahl von 57 Arten auf, worunter ein Laparocerus die einzige neue Art ist; einige andere sind zweifelhaft geblieben.

F. Tarnier, Coléoptères des Iles Azores recueillis

Digitized by Google

par M. Morolet. (Dijon 1860. gr. 8.). Ist nach einer Anzeige im Bullet. soc. entom. 1860. p. 182 ein detaillirtes Verzeichniss der auf den Azoren vorkommenden Coleopteren nebst Beschreibung einiger neuer Arten.

d) Asien.

Gebler, Verzeichniss der von Dr. Schrenk in den Kreisen Ajagus und Kakaraly in der östlichen Kirgisensteppe und in der Songarei in den Jahren 1840—43 gefundenen Käferarten (Bullet. d. natur. de Moscou 1859. I. p. 426—519, II. p. 315—356 und 1860. II. p. 1—39). Das Verzeichniss, welches 519 Arten enthält, die in systematischer Reihenfolge nebst Citat der ersten Beschreibung aufgeführt werden, war von Gebler ursprünglich für einen von Schrenk beabsichtigten Reisebericht zusammengestellt worden; da dieser jedoch nicht erschienen ist, wird die Arbeit nach dem Tode des Verf.'s hier publicirt. Der Aufzählung der gesammelten Arten folgt eine Beschreibung von 79 neuen, deren kurze Diagnosen von Gebler bereits im Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg 1842 veröffentlicht wurden.

Motschulsky, Coléoptères rapportés de la Songarie par M. Séménoff (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg I. 1860. p. 301—314). Das vom Verf. zusammengestellte Verzeichniss weist 87 Arten nach, von denen 15 als neu beschrieben und zum Theil im Holzschnitt dargestellt werden.

Derselbe, „Coléoptères du gouvernement de Jakoutsk, recueillis par M. Pavlofski" (Bullet. phys. math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 539 u. 567 ff.) gab eine Aufzählung von 120 bei Jakutsk gesammelten Arten, von denen 20 als neu aufgestellt sind. — Die Arbeit ist ausserdem in den Mélanges biologiques de l'acad. de St. Petersbourg III. 1859. p. 221—238 publicirt.

e) Europa.

H. Schaum, Catalogus Coleopterorum Europae. Berlin 1859. (8., 121 pag.). Eine neue Bearbeitung der vom

Digitized by Google

Verf. besorgten vierten Ausgabe des vom Entomologischen Vereine zu Stettin publicirten Catalogs, in welchem die neuen Zugänge an Gattungen und Arten mit wenigen Ausnahmen vollständig aufgenommen sind. Zur Vervollständigung des Cataloges hat Verf. in der Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 43 eine Reihe einzelner neuer Europäischer Arten bekannt gemacht.

Von Erichson's Naturgeschichte der Insekten Deutschland's sind im J. 1860 die vierte Lieferung des ersten Bandes (Schaum) und die dritte des vierten Bandes (von Kiesenwetter) erschienen. Mit ersterer liegt die Familie der Carabiden und zugleich die erste Hälfte des ersten Bandes abgeschlossen vor. v. Kiesenwetter handelt (4. Band 3. Lief.) die Familien der Dascilliden und Malacodermen ab, von denen er letztere Lacordaire gegenüber auf die Gruppen der Lyciden, Lampyriden und Telephoriden beschränken will.

Bach's Käferfauna für Nord- und Mittel-Deutschland wurde mit der 2. Lieferung des 3. Bandes (Coblenz 1859) fortgesetzt. Dieselbe enthält den Schluss der Halticinen, ferner die Familien der Clypeastres, Coccinellinen, Endomychiden, die sämmtlichen Familien der Heteromeren, endlich die der Scydmaeniden und Pselaphiden.

Die Käfer Deutschlands von Valentin Gutfleisch, nach des Verf.'s Tode vervollständigt und herausgegeben von Dr. F. Bose. Darmstadt 1859. (8. 661 pag.). — Der Zweck des Buches ist, dem Sammler deutscher Käfer ein Compendium an die Hand zu geben, in welchem die bis jetzt bekannt gewordenen Arten in möglichster Vollständigkeit durch kurze Beschreibungen kenntlich gemacht sind. Verf. beginnt mit einer analytischen Tabelle der (58 von ihm angenommenen) Familien und geht dann unter diesen zur Analyse der einzelnen Gattungen über; für die Charakteristik der Arten ist die analytische Methode nicht in Anwendung gebracht, sondern es werden dieselben unter den von den Autoren aufgestellten natürlichen Gruppen aufgeführt.

Clasen setzte (Archiv d. Vereins der Freunde der

Digitized by Google

Naturgesch. in Meklenburg XIII. p. 118—139) seine „Uebersicht der Käfer Meklenburgs" weiter fort und brachte sie mit den verschiedenen Familien der Tetrameren, Trimeren und Heteromeren, den sich zuletzt die Scydmaeniden, Pselaphiden und Clarigerini anschliessen, zu Ende. Die Zahl der in Meklenburg bis jetzt nachgewiesenen Arten beläuft sich nach des Verf.'s Verzeichniss im Ganzen auf 1909.

Nicolai (Zeitschrift f. d. gesammt. Naturwiss. XV. 1860. p. 282—310) stellte ein Namensverzeichniss der um Arnstadt in Thüringen vorkommenden Käfer zusammen; es werden 1282 Arten in systematischer Reihenfolge aufgezählt.

v. Weidenbach und Petry, Systematische Uebersicht der Käfer um Augsburg (12. Bericht d. naturhistor. Vereins in Augsburg 1859. p. 33—76). Die beiden Verf. geben ein systematisches Namensverzeichniss von 1907 Arten, welche 552 Gattungen angehören. Es folgen (p. 82 u. 84 ff.) zwei Beilagen, von denen die erste ein Verzeichniss von 32 Myrmecophilen aus der Augsburger Umgegend giebt, die zweite eine Charakteristik von sechs als neu angesehenen Käfern (Chrysomelinen und Coccinellinen) enthält.

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 300 u. 353 ff.) beschrieb eine coleopterologische Excursion in das Tatra-Gebirge. Nach einer Charakteristik des Gebirges, welches sich bis zu einer Höhe von 7800' erhebt, und seiner Käferfauna im Allgemeinen zählt der Verf. die von ihm beobachteten Arten in systematischer Reihenfolge auf, bei den bekannten ihre Verbreitung in vertikaler Richtung, ihre Abänderungen u. s. w. erörternd, die neuen (den Familien der Carabiden, Staphylinen und Curculionen angehörend) ausführlich beschreibend.

Pfeil (Entom. Zeitung 1859. p. 270 ff.) lieferte einen „Beitrag zur Käferfauna der Norischen Alpen" durch Beschreibung seiner coleopterologischen Excursionen in das Nassfeld und auf den Gamsgarkogel bei Wildbad Gastein.

Stark (13. Bericht d. naturhistor. Vereins in Augsburg 1860. p. 130 ff.) machte Mittheilungen über eine co-

Digitized by Google

leopterologische Excursion in die Allgäuer Alpen, auf welcher manche seltnere Gebirgsarten (Dendrophagus crenatus, Salpingus cyaneus, Phloeostichus denticollis, Serropalpus barbatus, Athous undulatus u. a.) erbeutet wurden.

Schneider (38. Jahresbericht d. Schlesisch. Gesellsch. für vaterl. Cultur p. 130) zählte einige für Schlesien neue und seltenere Käfer auf; zugleich stellt er die Unterschiede von Plinthus Fischeri und Sturmii nochmals fest.

Mink, „Fundorte einiger seltener Käfer" (Entom. 1859. p. 428 f.) gab Nachricht über Hydroporus delicatulus, Trichophya pilicornis, Lathrobium Erichsonii, Platydema violaceum, Scaphidema aeneum und Phloeophilus Edwardsii.

Fuss, Mittheilungen über einige Käfer des Ahrthales (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 93).

Matthieu, „Catalogue de la famille des Hydrophilides de Belgique, suivie d'un catalogue des Elmidées, Parnidées et Hétérocéridées" (Annales soc. entom. Belge II. p. 29—44), „Catalogue des Coléoptères de la famille des Curculionidées de Belgique" (ebenda p. 163—246), „Faune entomologique Belge, Coléoptères" (ebenda III. p. 1—89) und „Catalogue des Coléoptères de Belgique" (ebenda IV. p. 1—54).

Mit Angaben über Fundorte, Häufigkeit u. s. w., zählt Verf. in seinen faunistischen Beiträgen für Belgien 74 Palpicornia, 1 Sphaerius, 7 Parnidae, 15 Elmidae, 8 Heteroceridae, 527 Curculionen (mit Einschluss der Bruchiden und Anthribiden; die Arten in der von Schönherr angenommenen Reihenfolge aufgezählt), 74 Silphiden, 4 Scaphidilia, 10 Trichopterygia, 83 Nitidulariae, 4 Peltidae, 56 Histerini, 11 Phalacridae, 16 Colydii, 6 Cucujidae, 54 Cryptophagidae (mit Einschluss von Mycetaea, Engis, Triplax, Tetratoma), 25 Lathridii, 11 Mycetophagidae, 25 Dermestini, 1 Georyssus, 19 Byrrhina, 1 Throsciden, 29 Pselaphidae, 116 Lamellicornia, 19 Scydmaenidae, 22 Buprestidae, 4 Eucnemidae, 88 Elateridae, 9 Cyphonidae, 77 Malacoderma, 11 Cleridae, 58 Ptinidae, 44 Bostrichidae, 32 Melasoma, 5 Melandryadae, 18 Mordellina, 10 Vesicantia, 14 Oedemeridae, 4 Lagriariae (und Pyrochroa), 5 Rhinosimi, 6 Anthicidae, 3 Endomychidae, 76 Longicornia, 198 Chrysomelinae und 2 Clypeastri.

G. R. Waterhouse's Catalogue of British Coleoptera, dessen Anfang bereits im Jahresberichte für 1858. p. 64 von uns angezeigt wurde, liegt jetzt vollendet vor. Derselbe umfasst 105 pag. in 8. und ausserdem (12 pag.). Nach-

Digitized by Google

träge und Index; die Synonymie hat der Verf. auch in der zweiten Hälfte in grosser Vollständigkeit angeführt.

Janson (Entomol. Annual for 1859. p. 118 ff. und 1860. p. 96 ff.) gab eine Aufzählung von 143 für England neuen Coleopteren nebst Angaben über ihre Fundorte; einige Arten werden nochmals charakterisirt.

J. A. Power, Notes on Myrmecophilous Coleoptera (Report of the 28. meeting of the British associat. for advanc. of science, Transact. p. 129).

C. G. Thomson, Skandinaviens Coleoptera, synoptiskt bearbetade. Tom. I. II. Lund 1859—60. 8. — Das im Jahresberichte 1857. p. 68 angezeigte erste Heft, welches den gleichen Titel führt, scheint dem Verf. nicht genügt zu haben, da er es bei demselben hat bewenden lassen und in dem vorliegenden Werke einen neuen Plan der Ausführung angenommen hat. Im ersten Bande p. 1—161 giebt er einen Conspectus familiarum et generum Coleopterorum Scandinaviae, der wohl keinen anderen Zweck hat, als möglichst vielen Arten neue Gattungsnamen vorzusetzen; denn sowohl der Abgränzung als der Zusammenfassung der von ihm angenommenen Familien zu einer Anzahl von Series, wie Carnivori, Amphibii (umfasst die Familien der Gyrinen, Parniden, Limnichiden, Heteroceriden, Limniiden und Georyssii), Brachelytra (Staphylinen, Pselaphiden, Clavigeri), Fungicola (Lathridier, Cryptophagiden, Engiden, Endomychiden und Mycetophagiden) u. s. w., deren im Ganzen 15 hingestellt werden, wird der Verf. hoffentlich selbst keine Bedeutung beilegen wollen. Im speziellen Theile (Bd. I, von p. 163 an) werden die Series, Familien, Tribus und Gattungen in präciser und bündiger Weise lateinisch diagnosticirt und schwedisch charakterisirt, die Arten mit lateinischer Diagnose versehen und, wo es nöthig schien, in derselben Sprache noch ausführlicher beschrieben. In den vorliegenden beiden Bänden sind die Familien der Carabidae, Dyticidae, Palpicornia, die sogenannten Amphibii und die Staphylinidae abgehandelt.

Mulsant's Histoire naturelle des Coléoptères de France ist mit einem neuen Hefte betitelt: „Rostrifères“

Digitized by Google

Paris 1859 (48 pag. 8.) bereichert worden. Derselbe enthält die Bearbeitung der Salpingidae, bei welcher Familie das Nähere mitgetheilt ist.

G. Levrat, Enumération des Insectes Coléoptères du Mont-Pilat. Lyon 1858. 8. (auch enthalten in des Verf.'s Etudes entomologiques 1 cah. Lyon 1859. p. 65—100).

Reiche (Annales d. l. soc. entom. de France VII. p. 194 ff.) verzeichnete 139 in den Basses-Alpes gesammelte Käfer in systematischer Reihenfolge.

Brisout de Barneville (Bullet. soc. entom. 1859. p. 130) verzeichnete eine Reihe von für die Französische und die Pariser Fauna neuen Käfern.

Fouquet, Catalogue des Coléoptères Carabiques et Hydrocanthares, trouvés dans le Morbihan (Annales d. l. soc. Linnéenne du départ. de Maine et Loire III. 1859. p. 23—26). — Ein Namensverzeichniss von 218 Carabiden (incl. Cicindeliden) und 71 Dyticiden nebst Gyrinen.

Rouget, Catalogue des Coléoptérés du département de la Côte-d'or (Malachii, Clerii, Ptini, Bostrichi, Hylesini, Curculiones) enthalten in den Mémoires de l'acad. des sciences, arts et belles lettres de Dijon 2. sér. VI, ist im Bullet. soc. entom. 1859. p. 265 angezeigt.

Notice sur quelques espèces de Coléoptères prises aux environs d'Auxerre et de Châtel-Cendier und Catalogue des Rhynchophores du département de l'Yonne (in: Mémoires de la soc. des sciences histor. et natur. de l'Yonne, 1. et 2. livr.) sind ebenda 1860. p. 127 angeführt.

Fairmaire (Annales d. l. soc. entom. de France VII. p. 266—283) gab ein Namensverzeichniss von 132 durch Lareynie auf Corsika gesammelten Käfern nebst Beschreibung der darunter befindlichen neuen.

Reiche (ebenda VIII. p. 717 ff.) ein systematisches Namensverzeichniss von 468 auf Sicilien durch Bellier de la Chavignerie gesammelten Arten und eine Beschreibung von neun derselben, die sich als neu herausgestellt haben.

Der schon im vorigen Jahresberichte erwähnte „Beitrag zur Käferfauna Griechenlands" wurde durch v. Kie-

Digitized by Google

senwetter (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 17—34 und p. 158 —191. Taf. 2 u. 3) mit zwei neuen Abschnitten fortgesetzt, in denen die Familien von den Elateriden bis zu den Anobien incl. abgehandelt werden.

C. Fuss, Beitrag zu Siebenbürgens Käferfauna (Verhandl. d. Siebenbürg. Vereins zu Hermannstadt XI. p. 231 ff.). Verf. zählt 54 für Siebenbürgen neue Arten, die er mit Notizen über Fundorte u. a. versieht, auf. Bemerkenswerth ist das Vorkommen des Portugiesischen Corymbites haemapterus Illig. in Siebenbürgen.

Motschulsky, Insectes nouveaux ou peu connus des bassins de la Mediterranée et de la mer Noire jusqu'à la mer Caspienne (Etudes entomol. 1859. p. 119—144). Beschreibungen neuer Gattungen und Arten aus verschiedenen Familien, welche aus Süd-Russland, Vorder-Asien, Aegypten, Griechenland und Spanien stammen.

Ausserdem wurden zahlreiche neue Süd-Europäische Arten von Fairmaire in seinen „Miscellanea entomologica" (Annal. d. l. soc. entom. de France VII. p. 21 ff.) und auch im Bullet. soc. entom. 1859. p. 216, 255 ff., ferner von Boieldieu „Descriptions d'espèces nouvelles de Coléoptères" (Annal. soc. entom. VII. p. 461—482. pl. 8) bekannt gemacht; dieselben stammen theils aus Südfrankreich, theils von den drei Halbinseln des Mittelländischen Meeres.

Synonymische Bemerkungen über Käfer verschiedener Familien brachten Ghiliani, Reiche, Schaum, Kraatz, von Kiesenwetter, Stierlin, Wollaston u. a. (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 82 ff. u. IV. p. 81 ff.) bei. Gegen die von Schaum und v. Kiesenwetter über die von ihm selbst aufgestellten Arten gemachten Bemerkungen remonstrirt Fairmaire (Bullet. soc. entom. 1860. p. 45). — Ausserdem stellte auch Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 163 ff. eine Reihe synonymischer Mittheilungen zusammen.

Eine Reihe bis jetzt unbekannter Käferlarven aus dem südlichen Frankreich beschrieben Mulsant und Revelière in ihren „Notes pour servir à l'histoire de quelques Coléoptères" und „Notes pour servir à l'histoire des pre-

Digitized by Google

miers états de divers Coléoptères" (Annales d. l. soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 49 u. 124 ff., Opuscules entomol. XI. p. 63 u. 86 f.).

G. Thon stellte (Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XIV. p. 183 ff.) die in der Medizin gebräuchlichen Coleopteren, von denen einige (verschiedene Lytta- und Mylabris-Arten) auf Taf. 1 zum Ueberfluss abgebildet werden, zusammen. Ausser den zahlreichen als Canthariden benutzten Arten aus der Familie Vesicantia führt Verf. auch als gegen Zahnweh empfohlen Rhinocyllus antiodontalgicus und Coccinella 7-punctata auf. (Sollten dergleichen unwirksame Arten mit aufgeführt werden, so fehlen im Verzeichnisse des Verf. zahlreiche, die als Heilmittel angepriesen worden sind).

Recueil de Coléoptères anormaux, publié par Mocquerys, No. 1—4. Rouen, 1859—60. 8. — Die vier ersten dem Ref. vorliegenden Hefte dieses Unternehmens enthalten 45 nur einseitig bedruckte Blätter, auf welchen je eine Monstrosität eines Käfers im Holzschnitte dargestellt ist, dessen abweichend gebildete Theile (meist neben dem Käfer selbst noch in vergrössertem Maassstabe dargestellt) durch einige Worte näher erörtert werden.

Die Mehrzahl der abgebildeten Monstrositäten zeigen mehr oder weniger auffallende Difformitäten des Halsschildes und der Flügeldecken; letztere sind theils stark verkürzt, theils mit normalen schwieligen Auftreibungen, theils mit überzähligen Appendices versehen. Ebenso häufig sind doppelte Schienen- und Tarsenbildungen an einzelnen Beinen, ferner zwei- und dreispaltige Fühler; seltener starke Verkürzungen aller Theile eines Beines. Als besonders merkwürdige Monstrositäten sind hervorzuheben: 1) Ein Carabus mit vollständig entwickeltem doppeltem Endgliede der Taster. 2) Ein Lucanus cervus mas, dessen linke Mandibel an der Spitze fast die Form einer Krebsscheere nachahmt. 3) Eine Clythra, von deren einer Vorderhüfte drei in Schenkel, Schienen und Tarsen vollständig ausgebildete Beine entspringen. 4) Eine Melolontha, deren einer Fühler zwei vollständige Blattkeulen, jede mit 7 Blättern, zeigt. 5) Ein Amphimallus, bei welchem der eine Fühler dreiästig und mit drei Blattkeulen versehen ist; die Keulen sind drei-, zwei- und einblättrig.

Ferner erwähnt Schneider (38. Jahresbericht d. Schlesisch. Gesellsch. f. vaterl. Cultur p. 129) dreier Käfermonstrositäten: Adimo-

Digitized by Google

nia tanaceti mit gabliger Fühlerspaltung, Agonum sexpunctatum mit doppeltem Hinterbeine (das überzählige Bein mit seinem Schenkeltheile aus dem Schenkel des regulären entspringend) und Carabus nitens mit gitterartig unterbrochenen Flügelrippen.

Carabidae. — Cicindelidae. — Chaudoir's „Matériaux pour servir à l'étude des Cicindelètes et des Carabiques" (Bullet. d. l. soc. des natur. de Moscou 1860. II. p. 269—337) bilden eine weitere Folge seiner zahlreichen Publikationen über diese Familie, in welcher er zunächst auf eine Reihe von Cicindelen-Gattungen eingeht, deren bis jetzt bekannte Arten er in synonymischer Hinsicht erörtert und denen er verschiedene neue hinzufügt. Von Pogonostoma werden acht bereits bekannte Arten nochmals schärfer charakterisirt, von Ctenostoma, womit Procephalus Lap. und Myrmecilla Lacord. wieder vereinigt werden, folgende neue beschrieben: *Ct. insigne* und *nigrum* von Ega, *Sallei* von Venezuela, *Batesii*, *luctuosum*, *zonatum*, *obliquatum* und *agnatum* von Ega, *Sahlbergii* und *bicristatum* von Rio-Janeiro; St. Jacquieri Dej. hält der Verf. für das wahre Ct. formicarium Fab. Die beiden genannten Gattungen vereinigt Ch. zur Gruppe Ctenostomidae, die drei folgenden dagegen als Collyridae: 1) Collyris mit folgenden neuen Arten: *L. Lafertei* Nord-Indien, *Dohrnii* Ceylon, aptera Lund? (major Latr.), *acrolia* Manila, *Boysii* Nord-Indien, *subclavata* Dekan, *distincta* Ostindien, *cribellata* ebendaher, *Celebensis* Celebes, *puncticollis* Nord-Indien, *flavicornis* ebendaher, *chloroptera* Singapore, *variitarsis* Nord-Indien, *amoena* Bombay. 2) *Derocrania* n. g. auf einige Tricondyla-Arten von Ceylon mit quer cylindrischem, nicht eingedrücktem Kopf und langes, flaschenförmiges Halsschild gegründet, welche übrigens besser nur als eigene Gruppe unter Tricondyla verbleiben: *D. Dohrnii*, *concinna*, *gibbiceps* und *laevigata*. 3) Tricondyla. Neue Arten: *Tr. macrodera* Nord-Indien, *tuberculata* China? — Zur dritten Gruppe Cicindelinae kommen als neu hinzu: *Myrmecoptera limbata* (Bertoloni) Mossambique, *Dromica carinulata* und *sexmaculata* Port Natal, *Hiresia Batesii* und *egregia* von Ega, *Sahlbergii* von Rio-Janeiro, *Caledonica* n. g. (auf Distipsidera Mniszechii Thoms. gegründet), *fasciata* Neu-Caledonien und *lunigera* Neue Hebriden?, *Ophryodera* n. g. (auf Cicind. rufomarginata Bohem. begründet), *Bostrichophorus Bianconii* Mossambique, *Peridexia* n. g. für Cicind. fulvipes Dej. (mirabilis Lap.), *Phyllodroma luteomaculata* Rio-Janeiro, *Odontochila femoralis* und *erythropus* vom Amazonenstrome, *ignita* Mexiko, *postica*, *Batesii*, *rhytiptera*, *cyanella*, *amabilis* vom Amazonenstrome, *procera* Mexiko, (Euryoda) *proxima* Nord-Indien, *Oxychila obtusidens* und *odontoma* Brasilien, *Platychile aculeata* (für die von Dejean und Thomson beschriebene, wahrscheinlich von Pl. pallida Fabr. verschiedene Art), *Tetracha Chevrolatii* (Gehin) Mexiko und *speciosa* Bahia. Für Ambly-

Digitized by Google

cheila Say als vergebenen Namen schlägt Ch. den Gattungsnamen *Chaleposomus* vor.

Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 180 ff.) zählte die vier bekannten Cicindela-Arten der Insel Luzon auf und fügte drei neue: *Cic. Clara*, *virginea* und *mandibularis* hinzu. Es folgt eine Aufzählung der 12 bis jetzt bekannten Therates-Arten, denen zwei neue: *Th. Chaudoiri* und *Semperi* (Taf. 3) sich zugesellen.

Thomson, Notice historique sur le genre Cicindela suivie de la description de sept espèces nouvelles de Cicindelidae (Arcan. natur. p. 85 ff.) beschrieb nach verschiedenen einleitenden Bemerkungen *Cicindela ponderosa* Mexiko, *Diana* Celebes, *Aurora* Mexiko, *Phyllodroma Delia* Peru intern., *Euprosopus Chaudoiri* Brasilien, *Therates dichroma* Neu-Guinea und *Procephalus tyrannus* Brasilien als n. A.

Derselbe, Revue du genre Therates (Musée scientifique p. 41 ff.) zählt im Ganzen 19 Arten der Gattung Therates auf, von denen er vier als neu beschreibt: *Th. fulvicollis* Batchian, *Manillica* Mindanao, *Latreillei* und *Mac Leayi* Menado.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 233 f.) beschrieb *Cicindela hemicycla*, *Oxycheila arrogans*, *affinis* und *pulchella* als n. A. von Neu-Caledonien. Die drei Oxycheila-Arten gehören zur Gruppe Distipsidera Westw. und O. arrogans ist identisch mit D. Mniszechii Thoms.

Bertoloni (Memorie dell' accad. di Bologna VIII, Diagnosen in Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 39 f.) beschrieb *Odontocheila Bianconii*, *Dromica rugosa* und *limbata* als n. A. von Mossambique.

Fernere neue Arten sind: *Cicindela turcica* (Klug) Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 43) aus der Türkei, *Cic. Schrenkii* und *granulata* Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 315 f.) aus der Songarei, *Cic. Elisae* Motschulsky (ebenda 1859. II. p. 487) vom Amur, nur kurz diagnosticirt, *Cic. anatolica* Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 120) von Amasia und *festina* von den Alpen des Caucasus.

Vier Arten von Ceylon: *Cicindela reducta* und *Tricondyla Nietneri* Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 25), *Tricondyla tumidula* und *scitiscabra* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 50), letztere beide nur kurz diagnosticirt.

Harris „On Cicindela Hentzii Dej.“ (aus dessen nachgelassenen Papieren von Scudder in den Proceed. of the Boston soc. of nat. hist. VII. p. 185 ff. mitgetheilt) giebt Nachricht über die Fundorte dieser seltenen Art und eine nochmalige Charakteristik derselben.

Nach Cotty („Observations sur la Megacephala euphratica,“ Annal. soc. entom. VIII. p. 327 ff.) ist die von ihm in Asien, Aegypten, Algier und Spanien aufgefundene Megacephala euphratica ein Dämmerungsthier, welches nur kurz vor und nach Aufgang der Sonne so wie gegen Abend seine Erdlöcher verlässt und um diese Zeit in

Digitized by Google

grösserer Anzahl umherläuft. Von ihren Flügeln macht diese Art niemals Gebrauch.

Coquerel lieferte (Annal. soc. entom. VII. p. 615. pl. 14) eine Beschreibung und Abbildung der Larve von Megacephala euphratica. Sie unterscheidet sich von den bis jetzt bekannten Larven der Süd-Amerikanischen Megacephala-Arten durch breiteren Kopf und Prothorax so wie durch die Bewaffnung des fünften Abdominalsegmentes; dieses ist nämlich mit vier Hornhaken, von denen die beiden äusseren grösser sind, bewehrt.

Carabici. — In dem v. J. 1856—60 erschienenen und nunmehr abgeschlossenen ersten Theil (1. Hälfte) der „Naturgeschichte der Insekten Deutschlands" hat Schaum neben der Bearbeitung der Carabicinen-Fauna, welche nach ihm etwa 540 Arten umfasst, hauptsächlich eine genauere Feststellung der bis jetzt ziemlich unsicher begränzten Gruppen dieser Familie mit Berücksichtigung zahlreicher exotischer Formen versucht und dadurch der Bearbeitung der in Bezug auf ihre Arten mit am genauesten bekannten Laufkäfer mehr Interesse zu geben gewusst. Da sich ihm erst im weiteren Verlaufe seiner Untersuchungen die systematische Brauchbarkeit gewisser Charaktere schärfer herausgestellt hat, fasst er dieselben in einer kleineren Abhandlung „das System der Carabicinen" (Berl. Entom. Zeitschr. IV. p. 161 ff.) nochmals übersichtlich zusammen und durchmustert, auf den von Schioedte und Le Conte angegebenen Eintheilungsprinzipien fussend, wenngleich die des ersteren (Anwesenheit oder Mangel der Epimeren des Metathorax) modificirend, die von Lacordaire angenommenen Gruppen der Reihe nach, um die ihnen mit Unrecht zuertheilten Gattungen auszumerzen und ihnen ihre naturgemässe Stellung anzuweisen.

In seinen „Beiträgen zur Kenntniss einiger Laufkäfer-Gattungen (ebenda p. 180 ff. Taf. III) beschreibt derselbe *Thyreopterus guttiger* Borneo, *Pericalus laetus* Vaterland?, *xanthopus* Borneo und *bifasciatus* Costa-Rica (letztere Art von Chaudoir zu Coptodera Dej. verwiesen und in *Copt. Schaumii* umgetauft), *Dercylus crenatus* Amazonenfluss, *Pelecium rotundipenne*, *politum* und *tenellum* Neu-Freiburg, *Bembidium luridipenne* Bengalen, *Tachys albicornis* und *fusculus* Hongkong, *geminatus* und *quadrillum* Celebes, *inflatus* Brasilien, *Pericompsus blandulus* Portorico, *jucundus* Venezuela. Von letzterer Gattung, so wie von Thyreopterus, Pericalus und Pelecium giebt er zugleich eine synonymische Aufzählung der bis jetzt bekannten Arten.

Derselbe (ebenda p. 64 f.) erörterte die Unterschiede der Gattung Cardiomera Bassi von Colpodes M. Leay und beschrieb neben der bekannten C. Genei Bassi aus Sicilien eine zweite Art: *C. Bonvouloiri* aus den Pyrenäen. Die übrigen von Chaudoir und La-

Digitized by Google

cordaire der Gattung Cardiomera beigezählten Arten gehören nach Sch. zu Patrobus.

Thomson (Arcan. natur. p. 93 f.) beschrieb *Gigadema* n. g. aus der Helluoniden-Gruppe, neben Aenigma stehend. Fühler gegen die Spitze hin leicht verdickt, Oberlippe gross, etwa ²/₃ der Mandibellänge bedeckend, Kinn gross, ohne Mittelzahn, mit grossen, spitzen Seitenlappen; Vorderschenkel unterhalb nahe der Basis mit einem Zahne. — Art: *G. titana* Moreton-Bay, 46 Mill. lang, auf pl. 5 abgebildet. — *Anthia ferox* Süd-Ost-Afrika, n. A. (ebenda p. 94. pl. 9. fig. 2).

Derselbe (ebenda p. 114 f.) beschrieb *Piezia Fazoolica, Anthia lunae* (pl. 9. fig. 1), *adelpha*, *galla* und *desertorum* als n. A. aus der Gegend des weissen Nil.

Westwood, Description of a new genus of Carabideous Insects from the Upper Amazon-River, Brazil (Transact. entom. soc. V. p. 170 f. pl. 1) lieferte eine Beschreibung und Abbildung von *Solenogenys foeda*, neue Gattung und Art vom oberen Amazonenstrome, welche er übereinstimmend mit Thomson, welcher dieselbe Art fast gleichzeitig als Aulacinia rhysodioides beschrieb, der Scaritinen-Gruppe zuweist. Nach Bates' brieflicher Mittheilung (Proceed. entom. soc. p. 40) lebt die beschriebene Art in Nestern von Termiten.

Murray (Annals of nat. hist. III. p. 26 u. IV. p. 116) charakterisirte neben mehreren neuen Arten von Old-Calabar auch zwei neue Gattungen: 1) *Siopelus* n. g. zur Harpaliden-Gruppe gehörend und mit Harpalus zunächst verwandt, jedoch durch den Mangel des Kinnzahnes unterschieden; von Platymetopus durch sehr kleine, schmale, an der Spitze abgestutzte Ligula abweichend, ausserdem auch habituell durch die feine Punktirung der Flügeldecken. — Art: *S. Calabaricus*, 3—3³/₄ Lin. 2) *Anaulax* n. g., zur Feroniden-Gruppe gehörig, von der Gestalt einer Amara, doch ohne Kinnzahn, die Paraglossen mit der Ligula verwachsen, die Flügeldecken ohne accessorischen Nahtstreifen; Fühler kürzer als Kopf und Thorax zusammengenommen, mit drei glatten Basalgliedern, Vorderschienen erweitert und stark ausgerandet. — Art: *A. iridescens*, 4¹/₂ Lin. — Neue Arten: *Hypolithus Iris*, *Platymetopus granulosus*, *Anchomenus angulaticollis*, *planaticollis* und *patroboides*.

Delarouzée (Annal. soc. entom. VII. p. 65) gründete eine neue Gattung *Duvalius*, welche in der Mitte zwischen Anophthalmus und Trechus steht, sich der ersteren durch den Mangel der Augen und die Länge der Beine nähert, während sie letzterer im Habitus gleicht. — Art: *D. Raymondi*, pl. 1. fig. 3 aus einer Grotte bei Hyères, 4—5 Mill.

v. Chaudoir hat (Entom. Zeitung 1859. p. 113—131) einen „Beitrag zur Kenntniss der Europäischen Feroniden" geliefert, in wel-

Digitized by Google

chem er eine Anzahl neuer und weniger bekannter Arten erörtert und beschreibt. *Feronia* (Poecilus) *grata* n. A. aus Südspanien und Algier, aus der Verwandtschaft der F. crenata, baetica u. a. — Zu Feronia (Orthomus) barbara, elongata, velocissima und hispanica, deren Unterschiede der Verf. auseinandersetzt, kommen als n. A. *F. trapesicollis* Oran, *4-foveolata* Galizien (Spanien), *numida* und *monogramma* Algier. Zu F. Duponchelii Dej., mit der nach dem Verf. F. protensa Schaum identisch ist, kommt *F. ambigua* aus Corsika, zu F. Yvanii Dej. zwei neue Arten: *F. validiuscula* Piemont und *brachymorpha* Ligurische Alpen. In die Nähe von F. Panzeri Dej. ist *F. planiuscula* n. A. aus Piemont zu stellen. — F. incommoda Schaum sieht der Verf. für Abänderung von F. melas an. — *Percus operosus* (Dej.) n. A. von Corsika; P. apricans Géné hält der Verf. für eigene Art, ebenso P. Paykulli für verschieden von P. Dejeani. — Molops will der Verf. als Gattung von Feronia trennen und damit Tanythrix Schaum verbinden; neue Arten neben M. edurus sind: *Mol. corpulentus* Piemont und *senilis* ebendaher. — *Sphodrus glyptomerus* aus Kärnthen, mit glatten Klauen und oben unbehaarten Füssen, *carinatus* aus Spanien, mit glatten Klauen und behaarten Füssen und *Schirmeri* aus der Krim, mit gekerbten Klauen. — Schliesslich eingehende Bemerkungen über die Systematik von Zabrus und Amara, von welcher letzteren Gattung Chaudoir als eigene Gattungen Curtonotus und Acorius abtrennen will.

Derselbe (Annal. d. l. soc. ent. VII. p. 287—361) lieferte eine monographische Bearbeitung der Gattung Colpodes M. Leay, welcher der Verf. einen sehr weiten Umfang giebt, indem er damit nicht nur die mit Loxocrepis Esch. identische Gattung Dyscolus Dej., sondern auch Stenocnemus Mannerh., Pleurosoma Guér. und die früher von ihm errichteten Gattungen Ophryodactylus, Scaphiodactylus und Paranomus verbindet. Da Mac Leay seinem Colpodes brunneus, welcher dem Verf. unbekannt geblieben ist, den für die vorstehende Gattung charakteristischen Kinnzahn abspricht, so ist es noch zweifelhaft, ob nicht der Name Dyscolus Dej. für dieselbe angenommen werden muss. Nach eingehender Charakteristik der Gattung vertheilt der Verf. die sehr zahlreichen Arten derselben (seine eigene Sammlung enthält deren 73) nach der Länge oder Kürze der Episterna der Hinterbrust, nach der Anwesenheit oder dem Mangel einer Furche an den Vorderschienen, nach der Furchung der Hintertarsen, der Form des Kinnzahnes u. s. w. in 14 Gruppen, von denen sechs indessen nur einzelne Arten umfassen. Von den vom Verf. beschriebenen 73 Arten sind 37 neu; ausserdem werden 19 bereits beschriebene, ihm aber unbekannt gebliebene am Schlusse aufgeführt.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1859. p. 69) beschrieb *Cychrus punctatus* und *striatus* n. A. von Fort Tejon,

Digitized by Google

(ebenda p. 82 ff.) *Dromius quadricollis* Puget-Sund, *Cymindis abstrusa* Washington-Territory, *Anisodactylus semipunctatus*, *Agonoderus rugicollis*, *Badister anthracinus*, *Bembidium erasum*, *obliquulum* aus Californien und dem Oregon-Gebiet, *Nebria livida* (vergebener Name!) Cap Flattery, (ebenda p. 281) *Bembidium aptum* Oregon. — Ebenda 1860. p. 315 ff.: *Platynus marginellus* n. A. von Fort Simpson, *Calosoma laqueatum*, *Platynus corvus*, *crassicollis*, *picicornis*, *Pterostichus protractus*, *Harpalus carbonatus* und *Bembidium funereum* n. A. aus Nord-Amerika. — p. 317 zieht der Verf. die Gattung Pristodactyla als nicht haltbar ein, vereinigt sie mit Calathus und giebt eine Analyse der Nord-Amerikanischen Arten dieser Gattung, von denen mehrere als Abänderungen anderer eingehen (C. incommodus Mannerh. und confusus Le C. = ingratus Dej., Prist. americana Dej. = Cal. impunctatus Say).

Derselbe (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 2 ff.) beschrieb *Cymindis cribrata* Nebraska, *Anisodactylus chalceus* Santa Fé, *Harpalus oblitus* und *fallax* ebendaher, *desertus* und *stupidus* Fort Bridger, *Nomaretus cavicollis* Fort Riley, *Calosoma striatulum* Utah- und Milk-River als n. A.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 235 ff.) machte folgende Arten von Neu-Caledonien bekannt: *Cymindis geophila*, *picea*, *Trichothorax* n. g. (von Lebia durch zugespitztes Endglied der Kiefertaster und breites, jederseits mit einem Haare besetztes Halsschild unterschieden; dergleichen giebt es jedoch bereits mehrere!), *cyaneus*, *Scarites marginatus*, *Chlaenius viridis*, *Lissauchenius biguttatus*, *Ophonus? Billiarderii*, *Catascopus? Lafertei* (ein Anchomenus), *Feronia Melliei*, *Abax Caledonicus*, *Catadromus impressus* (ein Amblygnathus), *Cymindis domestica* (ein Acupalpus) und *Tachys Artense*.

Motschulsky (Bullet. d. natur. de Moscou 1859. II. p. 140) beschrieb nebst zahlreichen neuen Arten aus Californien auch eine neue Gattung *Philophuga*, deren Charaktere er mit denen von Calleida, Glycea, Tarus u. a. in Vergleich bringt. Fussklauen stark gekämmt, 4. Tarsenglied leicht zweilappig, Endglied der Lippentaster stark beilförmig, Fühler von Kopf- und Halsschildlänge zusammengenommen. Augen gross, oval, Halsschild herzförmig, Flügeldecken gewölbt und nach hinten erweitert, gestreift, Hinterflügel fehlend. — Art: *Ph. cyanea*, 3½ Lin. — Die neuen Arten sind: *Patrobus Californicus*, *Tachys rivularis*, *Lopha bifasciata*, *Peryphus parallelocollis*, *subinflatus*, *erosus*, *Ochthedromus concolor*, *Notaphus flammulipennis*, *obscuromaculatus*, *laterimaculatus*, *variolosus*, *Odontium sculpturatum*, *Dyschirius quadridens*, *Acupalpus symmetricus*, *Stenolophus indistinctus*, *rotundicollis*, *Harpalus depressicollis*, *Pangus americanus*, *Dichirus pallidus*, *Ophonus sublaevis*, *Brachinus costipennis*, *Philotecnus chloridipennis*, *Lamprias cyanellus*, *Lebia bilineata*, *Brachystylus ampli-*

Digitized by Google

collis, parallelus, *longicollis, curtipennis*, *Platysma puncticollis, obtusangula*, *oblongiusculа*, *Celia purpurascens*, *coerulea*, *Amara impressicollis*, *brunnipes*, *Leirus Californicus*, *ovipennis*, *Chlaenius rogator*, *Badister submarinus*, *Agonothorax robustus*, *Anchomenus cyanescens*, *Scaphiodactylus opacus*, *Cychrus crenatus*, *ovalis* und *alternatus*. Einige dieser Arten sind auf Taf. III abgebildet.

Derselbe (Etud. entom. 1859. p. 26 ff.) machte folgende neue Ostindische Gattungen und Arten bekannt: ***Tetragonica*** n. g. von Anchomenus-artigem Habitus, aber mit breit abgestutzten Flügeldecken; die stark gekämmten Fussklauen und die mit der Ligula verwachsenen Paraglossen bringen sie zu den Lebien, von denen sie durch die nicht beschuppten Tarsen des Männchens, das viereckige Halsschild mit vorspringenden Hinterecken, die stark gestreiften Flügeldecken u. s. w. sich entfernt. — Art: *T. fusca* 1¼ Lin., Ceylon. — *Pentagonica transparipes* n. A. Ceylon. — ***Allocota*** n. g., der Gattung Scalidion Schm. Goeb. sehr ähnlich, aber durch schief abgestutztes Endglied beider Taster, quere, abgestutzte und die Mandibeln nicht bedeckende Oberlippe, dicke Fühler nach Art der Brachinen, deren erstes Glied das längste ist u. s. w. unterschieden. Das elfte Fühlerglied ist beim Weibchen kurz, kuglig, beim Männchen den vorhergehenden ähnlich. — Art: *A. viridipennis* aus dem Innern Javas (?). — ***Parena*** n. g. ebenfalls Scalidion verwandt, aber durch den Mangel des Kinnzahnes unterschieden; Ligula verlängert, an der Spitze leicht zweilappig, Oberlippe viereckig, die Mandibeln grössten Theils bedeckend, Fühler kräftig, aber länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, ihr erstes Glied am längsten, Augen ziemlich hervortretend. — Art: *P. bicolor* von Java. — *Euplynes bispinus*, *Callistus littoralis* n. A., letzterer von Madarà (Ostindien). — ***Stomonaxus*** n. g., zu den Panagaeen gehörig, besonders durch verlängerten Kopf und das abgestutzt keulenförmige Endglied der Lippentaster ausgezeichnet; soll auch mit Drimostoma Aehnlichkeit haben. — Arten: *St. sculptipennis* Ceylon und *orientalis* Tranquebar. — *Agonothorax ceylonicus*, *Nestra nigrifrons* (die zu den Trechinen gehörende Gattung wird hier charakterisirt), *Tachys flavicula*, *impressipennis* und *acaroides* n. A. von Ceylon.

Derselbe (ebenda p. 121 ff.) beschreibt *Microlestes tantillus* Spanien, *infuscatus*, *fuscipennis*, *flavipes*, *longipennis* und *Blechrus vittatus* Aegypten. — ***Derostichus*** n. g., vom Habitus der Licinen, aber glänzender und kleiner; nur ein Glied an den Vordertarsen des Männchens viereckig erweitert u. s. w. — Art: *D. caucasicus*. — *Procrustes angusticollis* n. A. von Idria (beiläufig Notizen über andere vom Verf. aufgestellte Arten der Gattung), *Callisthenes substriatus* n. A. aus Persien. Die Gattung Callisthenes will der Verf. aufrecht

Digitized by Google

erhalten; er erörtert ihre Unterschiede von Calosoma und zählt die ihr zugehörenden Arten auf.

Derselbe (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 539 ff. und Melanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg III. p. 222 ff.) beschrieb *Lyperophorus rufipes*, *Steroderus punctatostriatus*, *Amara obscuricornis*, *Nebria parvicollis* und *femoralis* als n. A. von Jakutsk, ferner (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg I. 1860. p. 302) *Callisthenes Semenovii* als n. A. aus der Songarei und gab (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 488 f.) vorläufige Diagnosen von *Chlaenius lineellus*, *Agostenus costulatus*, *Carabus Gaschkewitschii*, *viridilimbatus*, *Callisoma aeneum* und *cyanescens* n. A. vom Amur.

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 317 ff. und 1860. II. p. 2 ff.) beschrieb *Cymindis Mannerheimii*, *sellata*, *rufescens* und *ruficollis*, *Agatus cingulatus* und *tricolor*, *Sphodrus Schrenkii* und *thoracicus*, *Omalomorpha punctata*, *Nebria Schrenkii*, *Anchomenus cyanicollis*, *Poecilus cyaneus*, *Omaseus Mellyi* und *Ophonus undulatus* als n. A. aus der Songarei.

Neue Arten, von Fairmaire aufgestellt, sind: *Amara valida* Vaterl.?, *Sphodrus australis* Süd-Frankreich, *latebricola* unterirdische Höhlen der Montagne noire, *atrocyaneus* Sicilien, *Anophthalmus Doriae* Bärengrotte in Ligurien und *Ghilianii* Piemont (Annal. soc. entom. VII. p. 21 ff.), *Poecilus Lossinianus* (Bullet. soc. entom. 1859. p. 216 diagnosticirt) aus Italien, *Trechus amplicollis* Puy de Dôme und *Feronia* (Steropus) *Gallegae* aus Galizien (ebenda p. 149, 150), *Cymindis Henonii*, *Acinopus laevipennis*, *cylindraceus* und *Feronia* (Argutor) *rectangula* aus Algier (ebenda p. 51 diagnosticirt), *Dromius myrmidon* von Beziers (ebenda p. 103 diagnosticirt), *Dromius vittula* aus Algier (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 59 diagnosticirt), *Pristonychus latebricola* aus Frankreich (gleich dem oben erwähnten Sphodr. latebricola?) ebenda p. 29. — Ferner aus Corsika (Annal. soc. entom. VII. p. 269 beschrieben): *Nebria Lareynii*, *Pristonychus parviceps* und *Feronia ambigua*. — Ausserdem bemerkt F. (Bullet. soc. entom. 1859. p. 153), dass der von ihm beschriebene Carabus Thomsonii bereits von Chaudoir im J. 1843 als Car. planatus mit der irrigen Vaterlands-Angabe „Nord-Amerika“ bekannt gemacht worden sei.

Von Linder (Annal. soc. entom. VII. p. 71 ff. pl. I): *Anophthalmus crypticola*, *Pandellii* und *Orcinus* aus unterirdischen Grotten in den Pyrenäen, gleichzeitig in Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 29 diagnosticirt. — Ferner (Bullet. soc. entom. 1859. p. 258): *Anophthalmus Minos* n. A. ebendaher und (Annal. soc. entom. VIII. p. 611 f.) *Anophthalmus Rhadamanthus* aus der Grotte von Bétharram, *Harpalus Lycaon* von Ariége.

Von Schmidt (Verhandl. d. zoolog.-botan Gesellsch. zu Wien X.

Digitized by Google

p. 669 ff. Taf. 12) *Anophthalmus globulipennis*, *Schaumii* und *Motschulskyi* aus den Höhlen Krains.

Von Miller (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 304 ff.) *Nebria Tatrica*, *Carabus glacialis* (aus der Gruppe des C. sylvestris), *Patrobus Tatricus*, *Pterostichus blandulus* und *Trechus microphthalmus* vom Tatra-Gebirge.

Von Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 43 ff.) *Carabus cavernosus* Rumelien, Ulrichii var. *arrogans* Serbien, *Tanythrix senilis* Monte Rosa, *Pterostichus Parnassius* Monte Rosa, *Bruckii* Serbien.

Von Tournier (ebenda IV. p. 317) *Anchomenus Corsicus* von Corsika.

Von Gautier des Cottes (Bullet. soc. entom. 1859. p. 209 f.) *Feronia Tournieri* und *Carabus glacialis* vom Monte Rosa, *Anchomenus antennatus* aus Spanien. — Nach Tournier (ebenda 1860. p. 25) sind diese drei Arten bereits bekannte, nämlich Feronia Tournieri gleich Molops terricola Fab., Carabus glacialis gleich C. depressus Bon. var. und Anchomenus antennatus gleich A. pallipes Dej. var. Zugleich beschreibt derselbe eine merkwürdige Varietät des Carabus depressus unter dem Namen *Car. Linderi* aus den Berner Alpen. — Ebenda 1860. p. 47 besteht Gautier des Cottes auf der Selbstständigkeit der drei von ihm beschriebenen Arten.

Von Delarouzée (Bullet. soc. entom. 1860. p. 26) *Pristonychus Balmae* aus einer Grotte bei Montpellier.

Von Levrat (Annal. soc. Linnéenne de Lyon V p. 1) *Poecilus vicinus* Sicilien und Algier und (Etud. entom. p. 45) *Trechus Chaudoiri* Sicilien.

Von Mulsant und Rey (ebenda VII. p. 300 ff.) *Amara ovalis* Montpellier und *Acupalpus notatus* Hyères. — Von Mulsant und Godart (ebenda VII. p. 150 und Opusc. entom. XI. p. 181) *Stenelophus* (sic!) *humeratus* von Hyères; die Art wird jedoch (wohl irrthümlich) als zur „tribu des Hydrocanthares" gehörig bezeichnet.

Von Boieldieu (Annal. soc. entom. VII. p. 461) *Pristonychus Jacquelini* aus Höhlen der Pyrenäen und *Dromius oblitus* aus Süd-Frankreich.

Von Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 341) *Anillus glaber* n. A. aus den Apenninen.

Von Fuss (Verhandl. d. Siebenbürg. Ver. zu Hermannstadt XI. p. 29 ff.) *Leistus gracilis* und *alpicola* als n. A. aus Siebenbürgen, beide aus einer Höhe von 6500—7000′. Verf. schliesst der Beschreibung eine analytische Tabelle zur Bestimmung der sechs in Siebenbürgen einheimischen Arten der Gattung an.

Von Kirsch (Entom. Zeitung 1859. p. 197 f.) *Callisthenes elegans* und *Cratocephalus* (nov. gen.) *songaricus* als n. A. aus der Songarei. Letztere Art, 14 Lin. lang, verbindet mit den Charakteren

Digitized by Google

von Carabus die Kopf-, Kinn- und Thoraxform von Callisthenes und zeichnet sich besonders durch die starke Entwickelung und die Glätte der an der Spitze nicht nach innen gebogenen Mandibeln aus.

Von Reiche (Annal. soc. entom. VII. p. 640 ff.) *Harpalus Lethierryi* und *Ophonus villosulus* als n. A. aus Algier. Zugleich macht Verf. synonymische Mittheilungen über einige von Coquerel und Fairmaire beschriebene Algerische Carabiden, unter denen besonders hervorzuheben, dass Carabus cychrocephalus schon von Dejean als Calosoma asperatum beschrieben worden ist. (Dasselbe erwähnt auch Fairmaire im Bulletin soc. entom. 1859. p. 154.)

Von Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 380) *Lebia Poupillieri* und (ebenda 1860. p. 409) *Bembidium bisbimaculatum* als n. A. aus Algier.

Von Wollaston (Annals of nat. hist. V. p. 217 f.) *Apotomus Chaudoiri* (rufus Woll. antea), *Zargus Monizii* und *Aëpys gracilicornis* als n. A. von Madeira, ferner (Journ. of Entom. I. p. 85 ff.) *Tarus Paivanus*, *Pterostichus* (Orthomus) *haligena* und *Harpalus pelagicus* als n. A. von den Salvages.

Von Bertoloni (Memorie dell' accad. di Bologna VIII, Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 39 f.) *Anthia mutilloides*, *minima*, *Tefflus Thomsoni* und *Rembus Dohrnii* als n. A. von Mossambique.

Von Guérin („Etude sur les Graphipterus," Bullet. soc. entom. 1859. p. 224 ff. und Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 524 ff. pl. 21) *Graphipterus Valdanii* als n. A. aus dem Süden Algiers. Zugleich erörtert Verf. sehr eingehend die Charaktere der mit dieser Art zunächst verwandten Gr. serrator, luctuosus, multiguttatus, rotundatus und Barthelemyi, deren Synonymie er auseinandersetzt, und welche er auf pl. 21 im Umrisse abbildet.

Von Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 51) *Dromius repandens*, *Colpodes? marginicollis*, *Platysma retinens*, *Harpalus dispellens* und *Drimostoma? marginale* als n. A. von Ceylon, nur kurz und unkenntlich diagnosticirt.

Von White (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 117. pl. 58) *Catadromus Elseyi* (von der Grösse und Form des C. tenebrioides Oliv.) als n. A. aus Nord-Australien, *Platysma Sturtii* und *Flindersii* aus dem Inneren Australiens, zwei auffallend grosse und robuste Arten, welche nach dem Verf. eigentlich eine neue Gattung bilden müssten. „But shortness of time and other reasons force me to refer them to Platysma or Percus." (!)

Von Horn (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1860. p. 569. pl. 8. fig. 1) *Nomaretus imperfectus* als n. A. aus Virginien.

Mulder, „Aanteekening over Mormolyce phyllodes Hagenb." (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 131—157. pl. 10 u. 11) setzte in einer sehr ausführlichen Schilderung der gesammten Körpertheile von Mor-

Digitized by Google

molyce phyllodes die sexuellen Unterschiede dieser Art auseinander und reiht daran einige Notizen über die innere Anatomie, welche er an zwei in Weingeist erhaltenen Exemplaren beiderlei Geschlechts studirt hat. Nach den auf pl. 11 gegebenen Abbildungen ist der Oesophagus, wie zu erwarten, auffallend in die Länge gezogen und mit drei leichten Anschwellungen versehen; der Kropf im Verhältnisse klein, etwas seitwärts gerückt, der Proventriculus und Chylusmagen von gewöhnlicher Adephagen-Form. Die Vasa Malpighi sind nicht angegeben; zu beiden Seiten des erweiterten Mastdarmes zeigt sich eine grosse, lang eiförmige Blase (wohl das Receptaculum der Afterdrüsen). Die Ovarien nebst Eileitern so wie die Hoden erscheinen in der Abbildung fast nur schematisch dargestellt; an letzteren sind keine Anhangsdrüsen angegeben.

Snellen van Vollenhoven (ebenda III. p. 166 f. pl. 12) theilte Voet's Beschreibung und Abbildung der Larve und Puppe von Carabus auratus, die den späteren Autoren unbekannt geblieben ist, mit.

Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 35 ff. Taf. 4) machte drei Carabiden-Larven bekannt, nämlich von Scarites abbreviatus, von Bembidium lunatum (hier könnte nur die Art etwa zweifelhaft sein) und die muthmassliche von Omophron multiguttatum Chaud., die jedoch von der von Desmarest beschriebenen, ebenfalls nur muthmasslichen des O. limbatum wesentlich abweicht. Die Larve von Scarites ist durch den Mangel der Ocellen, die des Omophron durch starke, zahnförmige Innenlade der Maxillen ausgezeichnet.

Derselbe, „Observations on the nomenclature of British Carabidae, as established in the catalogue of British Coleoptera by G. R. Waterhouse“ (Entomol. Annual for 1860. p. 119 ff.).

Lucas (Bullet. soc. entom. 1859. p. 6) beschrieb eine auffallende Varietät von Carabus lotharingus.

Kraatz (Berl. Entom. Zeitschr. IV. p. 54 f.) machte seine Ansichten über die Artrechte einiger Spanischen Carabi bekannt. — Ebenda p. 81 ff. stellte Schaum synonymische Bemerkungen über 45 verschiedene Carabiden zusammen.

Nach Lucas (Bullet. soc. entom. 1859. p. 182) ist Chlaenius Favieri Luc. nicht, wie Fairmaire glaubt, identisch mit Chl. azureus Dej., sondern mit Chl. maroccanus Chaud.

Nach Reiche (ebenda p. 143) gehören zur Gattung Phloeozetaeus Peyr. ausser der Coptodera plagiata auch Singilis mauritanica Luc. und fuscipennis Schaum. — Schaum (ebenda p. 251) will die Gattung Phloeozetaeus nicht anerkennen, worauf Reiche (ebenda p. 256) replicirt. Eine Fortsetzung dieser Debatte findet sich von beiden Seiten in den Annal. soc. entom. VIII. p. 633 u. 640.

Dyticidae. Von Montrouzier (Annal. soc. ent. VIII. p. 241 ff.)

wurde eine neue Gattung *Pachytes* kurz angedeutet; sie soll sich von Hyphydrus durch fast gleich lange Endglieder der Taster, von Hydroporus durch ungleiche Fussklauen an den Hinterbeinen unterscheiden. — Art: *P. elegans* von Neu-Caledonien. — Ausserdem werden folgende ebendaher stammende n. A. beschrieben: *Cybister Novae Caledoniae*, *Artensis*, *Colymbetes Clairvillei*, *Montrouzieri* (Lucas), *dorsalis*, *Copelatus Aubei*.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 40 ff.) beschrieb *Hydrovatus picipennis* und *obscurus* Ceylon, *rufescens*, *punctipennis*, *subrotundatus*, *seminarius*, *acuminatus*, *maculatus* und *fulvescens* Ostindien, *Hydrocoptus subvittulus* Ceylon und Ostindien, *rufulus* und *bivittis* Birma, *Laccophilus undulifer*, *basalis*, *flavescens* Ceylon, *transversus* Birma, *uniformis* Ostindien.

Derselbe (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg I. 1860. p. 302) *Rhantus nigropunctatus* und *Hydroporus flaviventris* als n. A. aus der Songarei, (ebenda XVII. 1859. p. 541 und Mélanges biol. de l'acad. de St. Petersbourg III. p. 225) *Colymbetes costulatus* als n. A. von Jakutsk.

Derselbe (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 163 ff.) *Hydroporus pulcher*, *eximius*, *Hygrotus impressifrons*, *Dytiscus albionicus*, *fuscostriatus*, *Rhantus? consimilis*, *Ilyobius oblongus*, *Colymbetes sobrinus*, *fossiger*, *glabrellus*, *Laccophilus californicus* als n. A. aus Californien.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 282) *Colymbetes densus* als n. A. von Steilacoom und (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexiko p. 4 f.) *Ilybius Laramaeus*, *Agabus clavatus*, *griseipennis*, *obliteratus* und *spilotus* als n. A. aus Nord-Amerika.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 272) *Agabus rufulus*, *Hydroporus moestus*, *Lareynii* und *Martinii* als n. A. aus Corsika, (ebenda VIII. p. 631) *Agabus marginicollis* ebendaher, (ebenda VII. p. 27 f.) *Hydroporus vestitus* und *discretus* als n. A. aus Frankreich und (Bullet. soc. entom. 1859. p. 52) *Hydaticus Nauzielii* als n. A. ebendaher.

Mulsant und Godart (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 12 f. und Opusc. entom. XI. p. 177) *Agabus foveolatus* und *Hydroporus atropos* als n. A. aus den Basses-Alpes. — Mulsant und Rey (Ann. soc. Linn. VII. p. 305 ff.) *Hydroporus longulus* und *ignotus* als n. A. aus Süd-Frankreich.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Haliplus perforatus* Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 48) aus den Pyrenäen, *Colymbetes latus* Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 327), *Hydroporus inefficiens* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 51) aus Ceylon und *Agabus hydroporoides* Murray (ebenda IV. p. 120) aus Old-Calabar.

Fuss (Archiv d. Vereins f. Siebenbürg. Landeskunde IV. 1859)

Digitized by Google

stellte ein Verzeichniss der Schwimmkäfer (Dytiscidae) Siebenbürgens zusammen.

Gyrinidae. Als neue Arten wurden bekannt gemacht: *Gyrinus nudivittis* Murray (Annals of nat. hist. 3. ser. IV. p. 121) von Old-Calabar, *Gyrinus discifer* Walker (ebenda III. p. 51) von Ceylon, *Gyrinus fuscipes* und *marginiventris* Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 173) aus Californien und *Dineutus leucopoda* Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 245) aus Neu-Caledonien.

Palpicornia. Eine neue Gattung *Stagnicola* Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 245 ff.) soll mit Hydraena durch die langen Taster, mit Spercheus durch sechsgliedrige Fühler verwandt sein, sich aber durch die nur dreigliedrige Keule der letzteren unterscheiden. — Art: *St. foveicollis* von Neu-Caledonien, ebenso wie *Ochthebius Fabricii*, *Hydrobius Artensis* und *Hydrophilus australis*, die als n. A. beschrieben werden.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 174 ff.) beschrieb *Hydrophilus tristis*, *Tropisternus californicus*, *affinis*, *humeralis*, *marginatus*, *Brachypalpus infuscatus*, *Hydrobius dorsalis*, *Philhydrus fuscus*, *latiusculus*, *obtusiusculus*, *Berosus californicus* als n. A. aus Californien, (Etud. entom. 1859. p. 46) *Pylophilus nigriceps* aus Ceylon, Ostindien und Aegypten und (ebenda p. 128) *Limnoxenus grandis* aus Sicilien und Spanien.

Mulsant und Rey (Annal. d. l. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 312 ff.) *Limnebius sericans* und *Laccobius pallidus* als n. A. aus Süd-Frankreich und (Opusc. entom. IX. p. 58 ff.) *Berosus Australiae* n. A. aus Australien, *bidenticulatus* von Madagascar und *pubescens* (Eschsch. in Dej. Cat.) von den Philippinen.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 29) *Elophorus fracticostis* n. A. aus Frankreich.

Murray (Annals of nat. hist. 3. ser. IV. p. 123) *Philydrus longipalpis* und (p. 352) *Cyclonotum Mulsanti* als n. A. von Old-Calabar, ausserdem Sphaeridium senegalense Lap.

Walker (ebenda III. p. 258) diagnosticirte *Cercyon vicinale* und *Berosus decrescens* als n. A. von Ceylon.

Staphylinidae. Thomson, „Försök till uppställning af Sveriges Staphyliner" (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 27—40) liefert analytische Tabellen zur Feststellung der in Schweden einheimischen Tribus und Gattungen der Staphylinen. Die Zahl der ersteren beträgt bei ihm für die Schwedischen Formen allein 14, nämlich: Staphylinini Xantholinini, Trichophyini, Aleocharini, Hypocyptini, Oxyporini, Tachyporini, Micropeplini, Omalini, Olisthaerini, Oxytelini, Stenini, Paederini und Phloeocharini; die der Gattungen erhält noch eine viel ansehnlichere Bereicherung, indem sie durch Aufstellung von 37 neuen und Wiederaufnahme abgethaner älterer auf 133 gesteigert ist. Die

Digitized by Google

Gattung Staphylinus im Erichson'schen Sinne ist in 6, die Gattung Homalota neben den schon davon abgetrennten in 21 fernere Gattungen zerlegt, ebenso auf Kosten von Omalium 6, von Oxypoda 5 neue errichtet. Da sich schon die meisten der in jüngster Zeit durch Theilung der Erichson'schen errichteten Gattungen keiner Anerkennung der späteren Untersucher zu erfreuen gehabt haben, werden die hier errichteten sie vermuthlich noch weniger finden; wir unterlassen daher auch die Anführung ihrer Namen.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 66 ff.) machte eine Reihe neuer Arten und Gattungen aus Ostindien, Ceylon u. s. w. bekannt: *Thoracophorus? subnitidus* Ostindien (den Gattungsnamen will Verf. für die Glyptoma-Arten mit gekeulten Fühlern anwenden; *Th. excisicollis* Panama und *longicollis* Neu-Orleans werden anhangsweise als n. A. beschrieben), *Phloeonomus quadrifossulatus*, *Oxytelus? parasitus* und *simplex* Ceylon, *teneris* Ostindien, *Stenus pulcher* Ceylon. — *Saurellus* n. g., auf Echiaster indicus Motsch. gegründet, *Paederus conicollis*, *piliferus*, *puberulus* und *rugipennis* Ostindien, *Xanthophius* n. g., von Xantholinus durch mehr erweiterte Kiefertaster, deren 3. Glied länger als das 2. ist, durch die Insertion der Fühler, von denen das 2. Glied länger als das 3., das zweitheilige Aftersegment u. s. w. unterschieden. — Art: *X. serpentarius* Ceylon. *Gabrius fuscolaterus* ebendaher, *Trapeziderus* n. g., von „Brachydirus" durch unpunktirten Kopf und Thorax, durch parallellaufende Kiele auf dem Rande des letzteren, mehr zugespitzten Hinterleib, kleine, flache Augen, stachlige Mittelbeine u. s. w. unterschieden. Art: *Tr. bicolor* Ceylon. — *Philonthus fulvitarsis*, *Tachyphorus* (sic!) *dilutus*, *Erchomus subpunctulatus* und *Conosomus brevipennis* Ceylon. — *Euryglossa* n. g. (eine Aleocharinen-Form vom Ansehen eines Tachyporus, aber neben Gymnusa zu stellen) *flavocincta*, *Gyrophaena? trifida*, *nigra*, *curtula*, *? oxyteloides* Ceylon. — *Hygroptera* n. g., von Encephalus durch die Fühler, von denen das 4. und 5. Glied schmaler und kürzer als das 2. sind, unterschieden. — Art: *H. termitis* Ceylon, in Termitennestern; *Termidonia laminata* ebendaher, *Acanthoglossa* n. g., die langgestreckte Form von Ocalea mit den Charakteren von Myrmedonia verbindend, mit 2 Arten: *A. badia* und *humerosa*; *Homalota suspiciosa* und *termitophila*, sämmtlich Termitengäste von Ceylon. — *Termitopora* n. g., in der Form den Gattungen Phloeopora und Oxytelus gleichend, aber eine Aleocharine, mit pentamerischen Tarsen, das 1. Glied an den Hinterbeinen nicht länger als das 2. — Art: *T. adustipennis* auf Ceylon sehr häufig in Termitennestern. — *Autalia riparia* Ostindien.

Ebenda p. 128 charakterisirt derselbe eine neue Gattung *Cylindrocephalus*, zu den Xantholiniden gehörig, durch sehr verlängerten, gleich breiten und vorn und hinten scharf abgestutzten

Digitized by Google

Kopf, der zwischen den Fühlern mit einer hornförmigen, zweilappigen und in der Mitte gefurchten Erhebung versehen ist, ausgezeichnet. — Art: *C. pictus* aus Transcaucasien.

Derselbe in seiner Énumération des nouvelles espèces de Coléoptères rapportées de ses voyages (Bullet. d. natur. de Moscou 1860. I. p. 539 ff.) beschrieb eine grössere Anzahl Russischer (mit Einschluss von Asien) Staphylinen, welche folgenden Gattungen angehören: Micropeplus (3 A.), Coryphium (1), Anthobium (4), Omalium (2), Xylodromus (1), Ochthexenus (1), Heterops (1), Acidota (1), Micralymma? (1), Lesteva (1), Geodromus (2), Anthophagus (1), Trogophloeus (3), Ancyrophorus (1), Oxytelus (2), Bledius (5), Stenus (2), Evaesthetus (4), Paederus (1), Sunius (4), Stilicus (2), Lathrobium (2), Xantholinus (2), Othius (1), Philonthus (4), Gabrinus (5), Matidus (1), Staphylinus (1), Quedius (2), Heterothops (3), Boletobius (1), Elliptosomus (1), Tachyporus (2), Conosomus (1), Oligota (1), Homalota (5), Oxypoda (8), Ocyusa (1), Calodera (1), Myrmedonia (1), Lomechusa (1), Aleochara (3), Thiasophila (1), Ocalea (1), Bolitochara (1), Phytosus ? (1).

Kraatz, die Staphylinen-Fauna von Ostindien, insbesondere der Insel Ceylon (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 1—192. Taf. I—III) führt im Ganzen 388 Arten in systematischer Reihenfolge auf, von denen die grosse Mehrzahl, von Nietner auf Ceylon und von Helfer in Ostindien entdeckt, neu ist und beschrieben wird. Von neuen Gattungen werden aufgestellt: *Eccoptogenia* n. g. (vergebener Name! Chaudoir, Caraben) neben Bolitochara, *Linoglossa* n. g. mit Tachyusa und Silusa verwandt, *Leucocraspedum* n. g. zwischen Trichophyus und Hypocyptus, *Tachinomorphus* n. g. bei Tachinus, *Trichocosmetes* n. g. für Staph. leucomus Er., *Eucibdelus* n. g. neben der vorigen Gattung, *Holisomorphus* n. g. nächst Leptacinus, *Mitomorphus* n. g. für Leptacinus debilis Er. u. a., *Cephalochetus* n. g. bei Cryptobium, *Psilotrachelus* n. g. bei Stilicus, *Sclerochiton* n. g. nächst Echiaster, *Thinocharis* n. g. und *Acanthoglossa* n. g. bei Lithocharis, *Xerophygus* n. g. für Trogophl. pallipes Motsch. und *Eupiestus* n. g. bei Piestus.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 25 f.) beschreibt *Diochus Schaumii* aus Nord-Amerika, *parvulus* von Bahia und *Staudingeri* aus Andalusien als n. A., nebenher auch nochmals D. nanus Er.; die beiden früher von ihm beschriebenen Arten D. major und Indicus führt er auf D. (Rhegmatocerus) conicus und antennatus Motsch. zurück.

Derselbe (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 52) beschrieb *Phytosus balticus* (nigriventris Kr.) und *Myrmedonia Fussii* als n. A. aus Deutschland. — Ferner ist (p. 65 f.) nach ihm Micropeplus fulvus Jacq. du

Digitized by Google

Val = M. staphylinoides Marsh., M. Margaritae Jacq. du Val. = fulvus Er., M. staphylinoides Kr. eine neue Art, die jetzt *M. longipennis* benannt wird. — Ebenda p. 1 ff. giebt Verf. über die von Solier in Gay's Fauna Chilena beschriebenen Staphylinen Auskunft und beschreibt *Oxypoda Chilensis*, *Myllaena parvicollis* und *Homalotrichus substriatus* als n. A. aus Chile. — Ebenda p. 310. Taf. 4 Beschreibung und Abbildung der Larve von Glyptomerus cavicola Müll.

Fairmaire und Coquerel (Annal. soc. entom. VIII. p. 150 ff.) beschrieben folgende neue Arten aus der Berberei: *Myrmedonia physogastra*, *Homalota myrmidon*, *Hypocyptus grandicornis*, *Mycetoporus biplagiatus*, *Quedius crassus*, *bovinus*, *Heterothops acuminatus*, *Ocypus atrocyaneus*, *Xantholinus amissus*, *Scimbalium pubipenne*, *Lithocharis sericella*, *despecta*, *seminigra*, *Mecognathus cribellatus*, *Stenus subfasciatus*, *Anthobium maculicolle* und *genistarum*.

Fairmaire (ebenda VII. p. 35 ff.) *Bolitochara laevior* Provence, *Tachyusa forticornis* Frankreich, *Oxypoda forticornis* und *riparia* Paris, *Aleochara Grenieri* Provence, *Myllaena gracilicornis* Hyères, *Tachyporus meridionalis* Nîmes, *Quedius brevipennis*, *Stenus muscorum* und *oreophilus* Pyrenäen, *Omalium Allardii* Paris. — Ebenda VIII. p. 629 *Philorinum pallidicorne* n. A. aus Corsika und p. 338 *Compsochilus africanus* n. A. aus Constantine diagnosticirt. — Ferner (Bullet. soc. entom. 1859. p. 164) *Myrmedonia Rougeti* n. A. von Dijon diagnosticirt, (ebenda p. 184) *Calodera colorata* n. A. von Bordeaux und *Paederus Baudii* n. A. aus Piemont beschrieben.

Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 410) *Sunius rutilipennis* und *Anthobium cincticolle* als n. A. aus Algier.

Mulsant und Rey (Annal. d. l. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 346 ff.) *Bolitochara flavicollis* Schweiz, *Aleochara laeta* Beaujolais, *eurynota* Gironde, *senilis* Hyères, *Oxypoda longipes* und *induta* Lyon, *perplexa* Hyères, *Homalota subrecta*, *paradoxa*, *Myrmedonia excepta* und *Gyrophaena rugipennis* Südfrankreich als n. A.

Brisout de Barneville (Annal. soc. entom. VIII. p. 339 ff.) *Homalota Aubei*, *rustica*, *cadaverina*, *immunda*, *fimorum*, *liliputana*, *muscorum*, *Lomechusa bifoveolata* und *pubicollis* als n. A. aus Frankreich. — Ferner (Bullet. soc. entom. 1859. p. 217 und 231 ff.): *Homalota sequanica*, *Parisiensis*, *Fairmairii*, *minuscula*, *lacustris* und *difficilis*, *Quedius Kraatzii*, *Philonthus palustris* und *Lithocharis vicina* als n. A. aus Frankreich.

Gougelet und Brisout de Barneville (Bullet. soc. ent. 1859. p. 238) *Lathrobium concinnum* als n. A. aus Algier.

Boieldieu (Annal. soc. entom. VII. p. 464) *Xantholinus Cordieri* n. A. aus Sicilien und *Cryptobium Jacquelinii* n. A. aus Süd-Frankreich.

Digitized by Google

Gautier des Cottes (ebenda VIII. p. 368) *Ocypus Etruscus* als n. A. aus Etrurien.

Waterhouse (Proc. entom. soc. V. p. 14 f. und p. 22) *Oxypoda nigrina, nigrofusca, Homalota plumbea, imbecilla* und *Oxypoda? aterrima* als n. A. aus England. Zugleich führt Verf. mit Janson einige andere in England zuerst aufgefundene Staphylinen (und Histeren) namentlich auf.

Jacquelin du Val (Glanures entom. I. p. 34 f.) *Lesteva muscorum* als n. A. aus den Pyrenäen.

Scriba („Einige neue deutsche Staphylinen," Entom. Zeitung 1859. p. 413 f.) *Homalota volans, clavigera, Lathrobium lineatocolle* und *atripalpe* n. A. aus Deutschland. Verf. schliesst hieran Bemerkungen über das Vorkommen und die Lebensweise einiger bereits bekannter Arten.

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 353) *Homalota alpicola* als n. A. vom Tatra-Gebirge.

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VI. p. 51 ff.) *Tachyusa maritima, Hypocyptus reductus, Mycetoporus Johnsonii, Heterothops minutus* und (p. 100 ff.) *Xantholinus Hesperius* (Erichs.?), *Scopaeus subopacus, Lithocharis brevipes, Sunius aequivocus* und *Trogophloeus exilis* als n. A. von Madeira. — Von bereits bekannten Arten sind auf Madeira nachträglich noch aufgefunden und werden hier angeführt: Leptacinus linearis Grav., Philonthus thermarum Aubé, Arpedium humile Er. und Anthobium torquatum Marsh.

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 51 ff.) diagnosticirte als n. A. von Ceylon: *Ocypus lineatus, Philonthus pedestris, Xantholinus inclinans, Sunius? obliquus, Prognatha tenuis, Osorius ?compactus, Oxytelus bicolor, Trogophloeus? Taprobanae, Aleochara translata* und *subjecta, Dinarda serricornis.*

Chevrolat (Bullet. soc. entom. 1859. p. 5) bemerkte, dass der von Kraatz als neue Gattung und Art aufgestellte Cyrtothorax Sallei bereits von Erichson als Quedius buphthalmus beschrieben worden sei.

Synonymische Bemerkungen über verschiedene von Thomson beschriebene Homalota-Arten u. a. machte Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 89 und IV. p. 98).

Pselaphidae. Eine neue Gattung *Pselaphanax* wurde von Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 52) folgendermassen charakterisirt: „Corpus subsetosum, caput latum, postice petiolatum, antennae filiformes, corporis dimidio longiores: thorax subglobosus, subfusiformis, postice coarctatus, elytra convexa, abdomen elytra vix superans, pedes longiusculi." — Art: *Ps. setosus*, 1¾ Lin. von Ceylon.

Mulsant und Rey (Annales d. l. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 322 ff.) beschrieben *Batrisus piceus* und *Bryaxis globulicollis* als

Digitized by Google

n. A. aus Südfrankreich, *Bythinus nigrinus* und *Euplectus punctatus* als n. A. aus der Schweiz.

Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 48 ff.) *Bryaxis transversalis* und *nigriventris* als n. A. aus Dalmatien.

Tournier — aus Irrthum ist Saussure als Autor angegeben — (Bullet. soc. entom. 1859. p. 97) *Bryaxis fulviventris* und *Bythinus Pictetii* als n. A. von Genf.

Fairmaire (Bullet. soc. entom. 1860. p. 45) *Faronus Telonensis* als n. A. aus Toulon und (Annal. soc. entom. VII. p. 34) *Euplectus Riedelii* als n. A. aus Sicilien.

Delarouzée (Annal. soc. entom. VII. p. 68) *Amaurops Gallicus* als n. A. aus dem Depart. Var.

Boieldieu (ebenda p. 463) *Tychus Jacquelinii* als n. A. aus Südfrankreich.

Jacquelin du Val (Glanures entom. I. p. 34) *Machaerites Mariae* als n. A. aus den Pyrenäen.

Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 342) *Bythinus collaris* als n. A. von den Seealpen.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 132) *Bythoxenus subterraneus* als n. A. aus der Grotte Pasica in Krain.

Paussidae. Nach brieflichen Mittheilungen von Gueinzius (Proceed. entom. soc. V. p. 2) hat derselbe bei Port Natal Paussiden nur bei Lampenlicht fliegend oder in Ameisencolonieen angetroffen; die Gattungen Cerapterus, Pleuropterus und Pentaplatarthrus unter verschiedenen grösseren Ameisenarten, die eigentlichen Paussi nur unter kleinen Ameisen und hier zwar mehrere verschiedene Arten beisammen. Sie erscheinen vom November bis April; ihren ätzenden Saft spritzen sie aus den Seiten (?) des Hinterleibes aus und zwar verdampft ein Theil desselben in Form einer deutlichen blauen Wolke, während das übrige als gelbliche Masse an den Flügeldecken kleben bleibt. Paussus Latreilli wurde mehrmals in copula beobachtet. Die Käfer finden sich stets in demjenigen Theile des Ameisennestes, wo die Eier und Puppen liegen; obgleich G. sie nie hat fressen sehen, glaubt er doch, dass sie sich eher von der Beute der Ameisen, als von ihren Eiern und Larven ernähren. Ebenso vermuthet er, dass die Paussen ihre Eier in die Ameisennester ablegen und dass ihre Larven von den Ameisen gefüttert werden. In der Regel halten sich die Käfer an sonnigen Waldrändern auf; sie werden meist von mehreren Ameisen umlagert, welche ihren Saft ablecken und beim Aufrühren des Baues von letzteren bei den Flügeln gepackt und weggetragen. (Vergl. die Mittheilungen von Plant, Jahresber. 1856. p. 66).

Delarouzée (Bullet. soc. entom. 1860. p. 46) berichtet nach Beobachtung an lebenden Exemplaren, dass Paussus Favieri nicht nach Art von Brachinus bombardire, dass er aber, wenn man ihn reizt,

Digitized by Google

an den Seiten des vorletzten Abdominalringes einen Tropfen grünlichgelber Flüssigkeit hervortreten lasse. Das Männchen dieser Art unterscheidet sich vom Weibchen durch ausgerandetes letztes Abdominalsegment.

Thomson (Musée scientif. p. 67 ff.) gab eine Aufzählung von 43 in seiner Sammlung befindlichen Paussiden-Arten; er will auf Pleuropterus alternans Westw. eine neue Gattung *Heteropaussus* gründen und die Westwood'schen Gattungsnamen Orthopterus und Homopterus in *Euthysoma* und *Neopaussus* umändern.

Als neue Arten wurden aufgestellt: *Paussus Thomsonii* aus Sudan von Reiche (Musée scientif. p. 23) und *Paussus Reichei* vom weissen Nil, von Thomson (Arcan. natur. p. 117.)

Histerini. Le Conte (J. E.), „Description of new species of the Coleopterous family Histeridae" (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelph. 1859. p. 310 ff.) machte als Nachtrag zu seiner Monographie der Amerikanischen Histeren 25 neue Arten aus Nord- und Central-Amerika nebst einer Afrikanischen bekannt. Es sind folgende: *Hololepta princeps* Californien, *Omalus rotundatus* Mexiko, *Phelister affinis* ebendaher, *marginellus* Maryland, *Panamensis*, *Hister hospitus* Westl. Staaten, *regularis* Afrika, *Granadensis* Panama, *defectus* New-York, *ambigena* Vermont, *furtivus* Georgia, *Epierus mehicanus* Mexiko, *ellipticus* Südl. Staaten, *devius* Mexiko, *Carcinops geminatus* New-York, *parvulus* Cuba, *Paromalus exstriatus* Pensylvanien, *parallelus* Cuba, *Saprinus latubris* Westl. Staaten, *sterquilinus* Cuba, *discors* Mexiko, *scrupularis* Georgia, *olidus* Texas, *fulgidus* Cuba, *Hetaerius setiger* Georgia, *Teretrius americanus* Mittel-Staaten.

Von de Marseul erschien in den Annales de la soc. entom. VIII. p. 581 und p. 835 ff. der Anfang eines Supplementes zu seiner Monographie der Histeren. Die auf pl. 11 und 15 abgebildeten und vom Verf. beschriebenen neuen Arten gehören den Gattungen Hololepta (13 A), Lioderma (2 A.), Trypanaeus (7 A.), Placodes (1 A.) und *Apobletes* n. g. (auf Holol. foliacea Payk., Macrosternus taciturnus Mars. u. a. gegründet; 7 A.) an.

Derselbe (ebenda p. 264 f.) beschrieb *Macrosternus Montrouzieri* und *Saprinus Artensis* als n. A. von Neu-Caledonien.

J. Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexiko p. 7) *Hister instratus*, *nubilus*, *pollutus*, *Saprinus spurcus*, *parumpunctatus* und *pratensis* als n. A. aus Nord-Amerika und (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 70) *Hister remotus* und *Hetaerius morsus* n. A. von Fort Tejon.

Gebler (Bullet. de Moscou 1860. II. p. 8) *Hister fasciolatus* als n. A. aus der Songarei, Motschulsky (Bullet. de l'acad de St. Petersbourg I. 1860. p. 304) *Hister labiatus* ebendaher.

Digitized by Google

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 53) diagnosticirte *Hister mundissimus* als n. A. von Ceylon.

Silphidae. Eine neue zur Anisotomiden-Gruppe gehörige Gattung *Xanthosphaera* wurde von **Fairmaire** (Annal. soc. entom. VII. p. 29 f.) aufgestellt; mit Triarthron im Habitus und in der dreigliedrigen Fühlerkeule übereinstimmend, unterscheidet sie sich davon durch viergliedrige Hintertarsen, während sie von Colenis durch ungekieltes Mesosternum abweicht. — Art: *X. Barnevillei* aus Ungarn.

Einheimische neue Arten sind: *Colenis Bonnairii* und *Adelops Bonvouloiri* Jacquelin du Val (Glanures entom. I) aus Frankreich, *Adelops galloprovincialis* Fairmaire von Hyères und *Delarouzei* Fairm. aus Grotten der Pyrenäen (Annal. soc. entom. VIII. p. 631), *Adelops lucidulus* Delarouzée aus einer Grotte bei Montpellier (Bullet. soc. entom. 1860. p. 27) und *Catopsimorphus Fairmairei* Delarouzée (ebenda p. 32) aus Frankreich, in Gesellschaft von schwarzen Ameisen gefunden.

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 219) beschrieb *Catops Murrayi* als n. A. von Madeira.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 84) *Necrophilus tenuicornis* als n. A. vom Puget-Sund, (ebenda p. 282) *Necrophilus longulus*, *Catops pusio* und *Anisotoma morula* als n. A. aus Californien, und (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico, p. 6) *Silpha bituberosa* als n. A. von Fort Bridger.

Fairmaire und **Germain** (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 350 ff.) *Silpha biguttula* von der Magellan-Strasse und *Cholева transversestrigosa*, *fastidiosa*, *cribellata* und *Hydnobius consobrinus* als n. A. aus Chile.

Desbrochers des Loges (Bullet. soc. entom. 1859. p. 259) beobachtete Silpha nigrita beim Fressen von Erdbeeren.

Scydmaenidae. Die Gattung Mastigus erhielt einen Zuwachs durch drei Arten: *Mastigus acuminatus* Motschulsky aus Andalusien und *M. ruficornis* Motsch. aus den Apenninen (Etud. entom. 1859. p. 131), *Mastigus Liguricus* Fairmaire von den Seealpen (Bullet. soc. entom. 1859. p. 216).

Von eigentlichen Scydmaenen diagnosticirte **Fairmaire** (Bullet. soc. entom. 1859. p. 235) *Cephennium intermedium*, *Eumicrus haematicus*, *Scydmaenus subcordatus* und *semipunctatus* als n. A. aus den Pyrenäen und beschrieb (Annal. soc. entom. VII. p. 33) *Scydmaenus Pandellei* als n. A. ebendaher.

Fairmaire und **Coquerel** (Annal. soc. ent. VIII. p. 145 ff.) *Scydmaenus truncatus*, *protervus*, *furtivus*, *spissicornis*, *abditus* und *promptus* als n. A. aus der Berberei; Abbildungen auf pl. 6.

Mulsant und **Rey** (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 316 ff.)

Digitized by Google

Eutheia linearis, *Scydmaenus longicollis* und *carinatus* als n. A. aus Südfrankreich.

Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 49) *Cephennium fulvum* als n. A. aus Krain und *Scydmaenus conspicuus* als n. A. aus Andalusien.

Tournier (irrthümlich steht Saussure abgedruckt) diagnosticirte (Bullet. soc. entom. 1859. p. 97) *Scydmaenus distinctus* als n. A. aus Genf, und Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 52) *Scydmaenus megamelas* als n. A. von Ceylon.

Fuss, „Die Siebenbürgischen Scydmaenus-Arten" (Verhandl. d. Siebenbürg. Vereins zu Hermannstadt XI. p. 127 ff.) gab eine analytische Beschreibung der dreizehn bis jetzt in Siebenbürgen aufgefundenen Scydmaenus-Arten.

Scaphidiidae. Eine Uebersicht der in Nord-Amerika einheimischen Gattungen und Arten dieser Familie lieferte Le Conte (Synopsis of the Scaphidiidae of the United States, Proceed. acad. nat. scienc. Philadelpia 1860. p. 321 ff.). 1) Scaphidium Oliv. 4 Arten: S. *obliteratum* n. A., 4-guttatum und 4-pustulatum Say, piceum Melsh. 2) Scaphium Kirby 1 Art: Sc. castanipes Kirby, dem Verf. unbekannt. 3) Cyparium Er., 1 Art: *C. flavipes* n. A. 4) Baeocera Er. 2 A.: B. concolor Er., dem Verf. unbekannt und *apicalis* n. A. 5) Scaphisoma Leach 7 A.: Sc. castaneum Le C., convexum Say, *punctulatum*, *suturale*, *terminatum*, *rufulum* und *pusillum* n. A. 6) *Toxidium* n. g. von Baeocera und Scaphisoma durch genäherte Hinterhüften und schmalen, zusammengedrückten Körper unterschieden; Fühler capillär, lang, das 7. bis 11. Glied dicker, das 8. schmaler als die dasselbe einschliessenden. — Art: *T. gammaroides* n. A.

Als neue Arten wurden beschrieben: von Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 94) *Scaphidium saucineum* von Ceylon, *lunatum* und *conjunctum* aus Ostindien.

Trichopterygia. Fairmaire und Germain (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 355 f.) beschrieben *Trichopteryx Chilensis* und *Ptilium flavidulum* als n. A. aus Chile.

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 221) erwähnt des Vorkommens von Trichopteryx abbreviatellus Heer auf Maderia.

Ptilium punctipenne Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 32) n. A. aus Frankreich.

Matthews (Zoologist p. 6014 ff.) gab ein synonymisches Verzeichniss der in England vorkommenden Trichopterygier, welches im Ganzen 29 Arten nachweist. Zwei darunter bilden nach dem Verf. neue Gattungen, nämlich *Pteryx* n. g. für Pt. mutabilis Matt. und *Titan* n. g. für Trich. abbreviatellus Heer.

Phalacridae. *Tolyphus subsulcatus* Fairmaire (Annal. soc. entom. VIII. p. 166) n. A. aus der Berberei.

Digitized by Google

Nitidulariae. Fairmaire und Coquerel (Annal. soc. entom. VIII. p. 166 f.) beschrieben *Cercus flavicans*, *Xenostrongylus hirsutus* und *Cychramus chloroticus* als n. A. aus der Berberei.

Montrouzier (ebenda VIII. p. 262 f.) *Ips bimaculata* und *puberula* (beide = Ips mutilatus Er.?), *Mycetophagus? Balanophorae* (eine Nitidula) und *pictus* (Nitidula?), *Nitidula Signoretii*, *Guerinii* und *argentea* p. 915 (die drei letzteren zur Gattung Gymnochila gehörend) als n. A. von Neu-Caledonien.

Boieldieu (ebenda VII. p. 467) *Cryptarcha punctatissima* als n A. aus Sicilien, v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 57) *Xenostrongylus arcuatus* als n. A. aus Nord-Italien.

Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexiko p. 6) *Carpophilus apicalis* und *carbonatus*, *Meligethes ruficornis* (vergebener Name!) und *saevus* als n. A. aus Nord-Amerika, und (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 69 f.) *Cercus sericans*, *Carpophilus caudalis* und *Nitidula humeralis* als n. A. von Fort Tejon, ebenda p. 84 *Peltis serrata* aus dem Washington-Territory.

Murray (Annals of nat. hist. 3. ser. IV. p. 356 f.) *Brachypeplus rubidus* und *niger* als n. A. aus Old-Calabar, Walker (ebenda III. p. 52 f.) *Nitidula submaculata*, *Meligethes respondens* und *Trogosita rhizophagoides* als n. A. von Ceylon.

Letzner (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 304. Taf. 4) gab eine Beschreibung und Abbildung der Larve und Puppe von Pocadius ferrugineus Fab. aus Lycoperdon giganteum. Die von Bouché als Larve von Pocadius bezeichnete gehört, dem Verf. zufolge, dieser Gattung nicht an.

Cucujidae. Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelph. 1859. p. 84) charakterisirte *Pseudophanus* n. g. (Pseudophana! Burm. Hemiptera), neben Telephanus stehend, dem es im Ansehen gleicht, aber durch cylindrische Taster und kleines viertes Tarsenglied, ferner durch dichter punktirten Körper und eine Längslinie zu jeder Seite des Kopfes unterschieden. — Art: *Ps. signatus* Puget-Sund.

Eine zweite neue Gattung ist *Euryplatus* Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 95) aus der Verwandtschaft von Hemipeplus, mit Laemophloeus durch den flachgedrückten Körper verwandt, die Flügeldecken aber abgestutzt, um die Hälfte kürzer als der Körper, das Halsschild nach hinten stark herzförmig verengt; Tarsen bei beiden Geschlechtern heteromerisch. — Drei Arten: *Eur. lateralis* von Ceylon, *albonotatus* und *biocellatus* aus Ostindien.

Cucujus? incommodus, *Silvanus scuticollis* und *porrectus* wurden als n. A. von Ceylon von Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 53) diagnosticirt.

Aeraphilus nasutus Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1860 p. 211) n. A. aus Algier.

Digitized by Google

Colydii. Wollaston (Annals of nat. hist. V. p. 254) beschrieb eine neue Gattung *Prostheca*, welche mit Pycnomerus und Xylolaemus zunächst verwandt ist und sich von ersterer durch jäher abgesetzte Fühlerkeule, ungezähnte Mandibeln und mehr viereckiges Kinn und Oberlippe, von letzterer gleichfalls durch ungezähnte Mandibeln und verschiedene Längsverhältnisse der Fühlerglieder unterscheidet. Körper linear, rauh, Thorax trapezoidal, seitlich fein gesägt, Fühler von Thoraxlänge, das 1. und 2. Glied ziemlich gross und dick, das 3. bis 9. viel kleiner und etwas schmaler, die beiden letzten eine grosse abgesetzte Keule bildend. — Art: *Pr. aspera* 1 Lin., Madeira. — Neue Art: *Tarphius angusticollis* ebendaher. — Aglenus brunneus Gyll. und Anommatus 12-striatus Müll. hat der Verf. jetzt gleichfalls auf Madeira aufgefunden.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 282) beschrieb *Lasconotus complex* als n. A. von Punto de los Reyes und (ebenda p. 84) *Aulonium aequicolle* als n. A. von Fort Tejon.

Lathridii. Waterhouse, A Revision of the British species of Corticaria (Transact. entom. soc. V. p. 134—145) giebt sorgsame und ausführliche Beschreibungen der elf bis jetzt in England aufgefundenen Corticaria-Arten, unter welchen eine sich als neu herausgestellt hat. Es sind folgende: Cort. pubescens Gyll., denticulata Gyll., fulva Mann., serrata Payk., cylindrica Mann., elongata Gyll., ferruginea Gyll., gibbosa Payk., *Wollastoni* n. sp. und fuscula Gyll.

Derselbe (ebenda p. 174 f.) verzeichnete in seinem „List of the British species of Lathridius" die zehn bis jetzt in England aufgefundenen Lathridius-Arten, bei einigen derselben synonymische Bemerkungen beifügend.

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 260 ff.) beschrieb *Corticaria inconspicua* und *Metophthalmus exiguus* als n. A. von Madeira. Als daselbst neu aufgefunden werden ausserdem angeführt: Holoparamecus Kunzei, Corticaria pubescens, Monotoma quadricollis und quadrifoveolata.

Walker diagnosticirte (ebenda III. p. 53) *Corticaria resecta* als n. A. von Ceylon.

Nach Fairmaire (Bullet. soc. entom. 1859. p. 110) ist Migneauxia serraticollis Jacq. du Val identisch mit Corticaria crassiuscula Fairm.

Thorictidae. Kraatz erörterte (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 69 ff.) die Synonymie der von Peyron und ihm selbst beschriebenen Thorictus-Arten und beschrieb *Thor. stricticollis* als n. A. von Oran. — *Thorictus marginicollis* Schaum n. A. von Alexandrien (ebenda p. 73).

Dermestini. Als neue Arten wurden aufgestellt: *Hadrotoma fasciata* Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 45) aus Paris, *Attagenus unifasciatus* und *uniformis* Fairmaire ebenda VIII. p. 168 f.) aus

Digitized by Google

der Berberei, *Dermestes hispidulus* und *Trinodes australis* (letzterer ein Attagenus) Montrouzier (ebenda VIII. p. 264) aus Neu-Caledonien, *Attagenus? rufipes* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 53) aus Ceylon, *Dermestes holosericeus* Tournier (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 318) aus Piemont, *Attagenus rufipennis* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 71) von Fort Tejon.

Douglas (Proceed. entom. soc. 1859. p. 69) gab eine kurze Charakteristik der Larve von Trinodes hirtus.

Byrrhii. Eine neue Gattung *Inelica* wurde von Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 53) folgendermassen diagnosticirt: „Corpus ellipticum, crassum, convexum; antennae gracillimae, subclavatae, corporis dimidio breviores, articulus 1. elongatus, 2. mediocris, 3. et sequentes minuti, rotundi; abdomen alas posticas paullo superans, pedes crassi, breves." — Art: *I. solida*, ³/₄ Lin. von Ceylon.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VIII. p. 338) diagnosticirte *Byrrhus Sorreziacus* als n. A. von Sorrèze.

Motschulsky (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 569 und Mélanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg III. 1859. p. 230 f.) beschrieb *Byrrhus nebulosus*, *Sibiricus* und *Morychus subparallelus* als n. A. von Jakutsk.

Parnidae. Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 47 ff.) beschrieb *Ancyronyx quadriplagiatus* und *Stenelmis ceylonicus* als n. A. von Ceylon, *Stenelmis exaratus* aus Ostindien, *humerosus*, *sordidus*, *elongatus* aus Nord-Amerika und *Macrelmis* (n. g.) *dentatus* aus Columbien, letztere durch abgerundetes, aber stark höckerförmig hervortretendes Schildchen von Stenelmis unterschieden.

Parnus striatellus Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 46) n. A. aus Frankreich.

Kolenati (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 88. Taf. 5) machte die Larve von Elmis Maugetii Latr. bekannt; dieselbe fand sich an gleichen Orten mit dem Käfer auf dem Altvatergebirge über 4000′ hoch.

Georyssii. *Georyssus pimelioides* Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 45) n. A. aus Süd-Spanien.

Heteroceridae. Waterhouse, „Notes on the British species of Heterocerus" (Transact. entom. soc. V. p. 162 ff.) gab eine Aufzählung und Beschreibung von folgenden sieben in England einheimischen Heterocerus-Arten: H. laevigatus Panz., obsoletus Curt., marginatus Fab., fusculus und sericans Kies., flexuosus Steph. (= femoralis Kies.) und *rectus* n. A. (ob identisch mit H. fossor Kies.?).

Lamellicornia. Ch. Roussel, Recherches sur les organes génitaux des Insectes Coléoptères de la famille des Scarabéides (Compt. rend. de l'acad. d. sciences T. L. p. 158—161). Verf. hat umfassende Untersuchungen über die Geschlechtsorgane sowohl der einheimischen

als auch vieler exotischer Lamellicornen angestellt und macht darüber vorläufig die folgenden Mittheilungen: die Hoden bestehen überall in der Familie aus sphärischen, etwas flachgedrückten Capseln, nur bei Onthophagus aus kegelförmigen; ihre Zahl hält sich zwischen sechs und zwölf. Die Form der Ruthe trennt die Geotrupier und Coprinen scharf von allen Gruppen; bei ersteren ist sie gerade, kurz und breit und scheinbar nur aus einem Stücke bestehend, indem das obere der beiden allgemein vorkommenden Stücke rudimentär bleibt; bei den Coprinen ist das Grössenverhältniss beider Stücke dasselbe, das obere aber mit einem Rande versehen. — An den weiblichen Genitalien correspondirt die Zahl der Eiröhren jedesmal mit derjenigen der Hodenkapseln bei derselben Art; die Coprinen, von denen die Aphodien zu trennen sind, zeichnen sich durch die alleinige Entwickelung des rechten Ovariums aus, welches überdem nur aus einer einzigen, aber langen Eiröhre besteht. Bei den Geotrupinen findet sich keine deutliche Bursa copulatrix, bei den Cetonien sind die Eiröhren sehr kurz; zwischen den Glaphyrinen, Melolonthen, Rutelinen und Scarabaeen existiren in beiden Geschlechtern keine bemerkenswerthe Unterschiede an den Genitalien.

Dynastidae. — Thomson, Essai synoptique sur la soustribu des Scarabaeitae vrais (Arcana naturae p. 3—22. pl. I) liefert eine Aufzählung der bis jetzt bekannten Arten der Gattungen Golofa, Scarabaeus (Theogenes Burm.), Augosoma, Xylotrupes, Eupatorus, Chalcosoma und Megasoma, welchen er eine neue Gattung *Mixigenius* anreiht. Dieselbe gehört zu der Abtheilung von Golofa und Theogenes, mit denen sie durch den grossen und zottig behaarten Vorsprung des Prosternum übereinstimmt, sich aber durch die bei beiden Geschlechtern vierzähnigen Vorderschienen unterscheidet. Sie ist auf den Scarab. Leander Dej. Cat. aus Mexiko, den der Verf. hier beschreibt, begründet. — Die Gattung Golofa bereichert der Verf. mit dem (schon vorläufig diagnosticirten) *G. imperialis* Thoms. aus Mexiko, auf pl. 1 in beiden Geschlechtern sehr schön abgebildet und *G. inermis* n. A. Chile; die Gattung Xylotrupes mit *X. Australicus* Neu-Holland und *Mniszechii* Ostindien (Simla).

Derselbe (ebenda p. 119. pl. 9) machte unter dem Namen *Astaborus armatus* eine neue Gattung und Art vom weissen Nil bekannt, welche er neben Phyllognathus setzen will; sie unterscheidet sich von letzterem besonders durch die bei beiden Geschlechtern fast analoge Bildung des Kopfes und Thorax (deren hornartige Hervorragungen beim Männchen jedoch beträchtlich stärker entwickelt sind) und ausserdem durch das beim Männchen in eine stumpfe Spitze ausgezogene Kopfschild.

In seiner „Agaocephalitarum synopsis" (Musée scientif. p. 14 ff.) beschreibt derselbe eine neue Gattung *Mitracephala*, mit Lyco-

Digitized by Google

medes und Antedon durch den mit einem einzelnen Horn geschmückten Kopf des Männchens verwandt. Das Kopfhorn ist kräftig und an der Spitze zweizackig, das des Prothorax dagegen einfach; die Klauen der vorderen Tarsen sind unterhalb nicht gezähnt. — *M. Humboldtii*, eine schöne und grosse Art aus dem Inneren Peru's, 50 Mill. lang, in beiden Geschlechtern auf pl. 5 abgebildet. — Fernere neue Arten: *Lycomedes Mniszechii* aus Mexiko, *Aegopsis Westwoodii* aus dem Inneren Brasilien's, *Agaocephala urus*, *bolbocerida* und *melolonthida*, sämmtlich aus Brasilien, und p. 39 f. *Golofa Sallei* und *clavicornis* aus Mexiko, *puncticollis* von Cayenne.

Von Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 272 ff.) wurden folgende neue Gattungen und Arten aus Neu-Caledonien bekannt gemacht: *Hexodon Villersii* (bildet nach Reiche eine eigene Gattung *Hemicyrtus*, welche von ihm anhangsweise charakterisirt wird), *Scarabaeus Serresii* (gleichfalls zu Hemicyrtus gehörend, nebst der vorigen Art auf pl. 7 abgebildet), *Ceratophyus Fischeri* (zur Gattung Cheiroplatys gehörend), *Oryctes? Artensis* (von Reiche zur Gattung Horonotus gebracht und in *H. Montrousieri* umgetauft), *Scarabaeus tridens* (gehört nach Reiche zu einer neuen Gattung *Enoplus*, welche anhangsweise charakterisirt und auf pl. 7 abgebildet wird), *Megalaemus* (n. g.) *Olivieri* (die Gattung fällt mit Cryptodus M. Leay zusammen).

Reiche (ebenda VIII. p. 332) beschrieb *Cheiroplatys pecuarius* als n. A. von Adelaide.

White (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 118. pl. 58) *Oryctes Mülleranus* als n. A. von Nord-Australien; dieselbe ist von sehr eigenthümlicher, kurzer Form mit stark verbreitertem, tief ausgehöhltem Halsschilde und gehört offenbar einer von Oryctes ganz verschiedenen Gattung an.

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 54) diagnosticirte *Xylotrupes reductus* und *solidipes*, *Phileurus detractus* als n. A. von Ceylon.

Gebler (Bullet. de Moscou 1860. II. p. 9) beschrieb *Scarabaeus quadridens* als n. A. aus der Songarei.

Laboulbène (Annal. soc. entom. VII. p. 645) erwähnt einer Monstrosität des Weibchens von Oryctes Silenus mit aufgetriebenem Kopfe, aus Sicilien stammend, welches von Dejean als eigene Art betrachtet und Oryctes cephalotes benannt worden ist.

Reiche (ebenda VII. p. 1 ff.) gab „Notes synonymiques sur le 5. volume de l'Handbuch der Entomologie par M. H. Burmeister;" dieselben betreffen verschiedene Arten der Dynastiden-Gruppe.

Melitophila. — Eine Reihe neuer und meist ausgezeichneter Arten machte Thomson (Musée scientif. p. 30 ff.) bekannt: *He-*

Digitized by Google

terorhina Sylhetica aus Sylhet, *Gymnetis Paraguayana* von Paraguay, *Cotinis* Lafertei aus Venezuela, *Stethodesma Reichei* aus Columbien, *Dejeanii* von Port Natal, *Lomaptera Wallisiana* von der Insel Wallis, *olivacea* von Batchian, *Batchiana* ebendaher, *pygidialis* von Kaisa, *Macronota Apelles* von Batchian, *Erirhipis flavoviridis* aus Mexiko, *Diplognatha incoides* von Guinea, *Hoplostomus Bocandei* ebendaher, *Cyclidius Lacordairei* aus Peru und *Incala Gorilla* vom Gabon.

Coquerel (Annal. soc. entom. VIII. p. 240. pl. 7) beschrieb *Parachilia Leroyi* n. A. von Madagascar und (ebenda VIII. p. 446 f. pl. 6) *Tropinota Fatima* und *Oxythyrea Amina* als n. A. aus der Berberei.

White (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 119. pl. 58) *Schizorrhina (Hemipharis) Bakewellii* vom Yarra-Fluss in Neu-Holland und *Diaphonia metallescens* unbek. Vaterl. (ist eine Schizorrhina, im hiesigen Museum aus Neuholland). Erstere Art wird vom Verf. auch in Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 290 diagnosticirt.

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 56) diagnosticirte *Valgus addendus* als n. A. von Ceylon.

Lucas (Bullet. soc. entom. 1859. p. 98) errichtete für Oxythyrea deserticola und costata Luc. eine eigene Gattung **Enoplotarsus**, welche er durch längeres, vorn verschmälertes und kaum ausgerandetes Epistom, schmaleren Körper und Schildchen, weniger hervortretenden Mesosternalzapfen, dreizähnige Vorderschienen und dornige Tarsenglieder der Hinterbeine charakterisirt.

Wallace (Proceed. entom. soc. 1860. p. 107) machte Angaben über die Geschlechtsunterschiede der Lomaptera-Arten. Die Männchen haben stets einen Längseindruck auf der Unterseite des Hinterleibes, einen Zahn weniger als die Weibchen an der Aussenseite der Vorderschienen, das Pygidium einfach mit stumpfer Spitze; bei den Weibchen ist das Pygidium durch eine scharfe Kante begränzt, oder oben zusammengedrückt und unten concav.

Phyllophaga. — Fairmaire und Germain (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 267 f.) diagnosticirten zwei neue Gattungen aus Chile: 1) ***Modialis*** n. g., aus der Ruteliden-Gruppe, mit Anoplognathus verwandt. Kopf gross mit sehr grossem, aufgebogenem Clypeus, Fühler 10-gliedrig, das 6. und 7. Glied sehr klein, die Keule verlängert; Schildchen mittelgross, Flügeldecken gestreift, hinten abgeflacht, Prosternum verlängert, Beine ziemlich lang und dünn. — Art: *M. prasinella* 22 Mill., Valdivia. — 2) ***Lacris*** n. g., Macrophylla zunächst stehend. Kopf mittelgross, Kopfschild quer, stark aufgebogen, Fühler 8-gliedrig mit grossem 1. und kurzem 5. Gliede und sehr verlängerter Keule; Schildchen gross, Flügeldecken gewölbt, Kinn jederseits gefurcht. — Art: *L. dilutipes* 10 Mill., Chillan. — Fernere neue Art: *Tribostethus punctatus* Valdivia.

Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 9)

Digitized by Google

charakterisirte *Diasus* n. g., neben Diplotaxis Kirby, von dieser und den nächst verwandten Gattungen durch neungliedrige Fühler und ungezähnte Fussklauen abweichend und durch die grobe Skulptur und sparsame Behaarung der Oberfläche Ochodaeus gleichend. Clypeus halbsechseckig, gerandet, mit undeutlicher Stirnnaht, Mandibeln kaum hervorragend, stumpf, Kinn quadratisch, Fühlerkeule dreigliedrig. — Art: *D. rudis* von den Black-Hills. — *Diplotaxis obscura* n. A. ebendaher.

Derselbe (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 283) beschrieb *Lachnosterna errans* n. A. aus Californien und *Dichelonycha pallens* von Punto de los Reyes.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 269 ff.) *Rhizotrogus? leptopoda* (gehört nach Reiche einer neuen, anhangsweise von ihm charakterisirten und mit Heteronyx verwandten Gattung *Gnaphalopoda* an), *varians* und *punctatissimus* (beide gleichfalls zu Gnaphalopoda gehörend) und *Cyclocephala Percherona* (nach Reiche identisch mit Barymorpha bimaculata Guérin).

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 54 f.) diagnosticirte als n. A. von Ceylon: *Melolontha rubiginosa, pinguis, setosa, Rhizotrogus hirtipectus, aequalis, costatus, inductus, exactus, Trigonostoma nana, Popilia discalis, Sericesthis rotundata, subsignata, mollis, confirmata, Plectris solida, Isonychus ventralis, pectoralis, Omaloplia fracta, interrupta, semicincta, hamifera, Anomala humeralis, discalis, conformis, punctatissima* und *Mimela variegata*. — Ebenda IV. p. 220: *Rhizotrogus sulcifer, Plectris glabrilinea* und *punctuligera, Anomala infixa* und *Mimela mundissima*.

Fairmaire und Coquerel (Annal. soc. entom. VIII. p. 419 f.) charakterisirten neben einer Reihe von Arten auch eine neue Gattung *Redotus*, mit Pegylis verwandt, aber durch neungliedrige Fühler, an denen das 5. und 6. Glied kurz sind, längliches und abgestutztes Endglied der Kiefertaster, den vom Halsschilde umschlossenen Kopf, dessen Rand die Augen durchscheidet, die verlängerten Beine mit dreizähnigen Vorderschienen und gleichen Fussklauen abweichend. — Art: *R. rufulus* aus der Berberei. — Ebendaher stammen: *Pachydema spreta* und *anthracina, Anoxia Lucasii* und *emarginata, Rhizotrogus sinuaticollis, punctiventris, subopacus, gonoderus, araneipes, nigratus, (Geotrogus) Henonii, maculicollis, decoloratus, crassus, Prophettii, Lejeunei, (Rhizotrogus) stupidus, fastidiosus, lanatus, ignavus, gulosus, parallelus, (Amphimallus) lobatus, litigiosus* und *fissiceps*.

Fairmaire (ebenda VII. p. 276) beschrieb *Anomala rugosula* und *Triodonta cribellata* als n. A. aus Corsika.

Lucas (Bullet. soc. entom. 1859. p. 53) *Phyllopertha deserticola* als n. A. aus Algier und (ebenda p. 17) *Rhizotrogus suturalis* ebendaher.

Digitized by Google

Derselbe „Quelques remarques synonymiques sur les Dasysterna hirticollis et unicolor, et descriptions de plusieures espèces nouvelles de cette coupe générique, qui habibent les possessions françaises du nord de l'Afrique" (Annales soc. entom. VII. p. 445 ff.). Verf. zieht zu Pachydema hirticollis Luc. als Synonyme: Pachydema hirticollis, Dasysterna barbara und rufipennis Burm., zu Pachydema unicolor Luc. die Pach. Wagneri Burm. (nec Erichs.), hält Pachydema rubripennis Luc. als dritte Art der Gattung aufrecht und beschreibt als neue Arten aus Algier: *Pach. Hornbeckii*, *foveola*, *Valdani* und *Doursii*, von denen drei auch im Bullet. soc. entom. 1859. p. 30 ff. beschrieben sind. — Eine berichtigende Notiz über die Synonymie der Fabricius'schen Melol. hirticollis gab Reiche (Annal. soc. entom. VII. p. 642).

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 98) beschrieb *Exopholis Birmannica* als n. A. aus Ostindien, mit Mel. hypoleuca Wied. nahe verwandt. Beide unterscheidet Verf. als besondere Gattung *Exopholis* von Encya und hebt als Merkmale den scharfen Zahn in der Mitte der Oberlippe, die neungliedrigen Fühler mit dreigliedriger Keule, das verlängerte und an der Spitze erweiterte Endglied der Kiefertaster u. a. hervor. — Ebenda p. 134 ff. *Tanyproctus unicolor* n. A. von Amasia, *inflatus* von Lenkoran, *ovatus* aus Georgien, *brevipennis* und *subcylindricus* ebendaher, *confinis* von der Persischen Gränze, *Dasysterna graeca* aus Morea, *Elaphocera autumnalis* aus Südspanien und *dalmatina* aus Dalmatien.

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 331 ff.) beschrieb *Anomala vittata*, *Anisoplia glabra* und *Melolontha irrorata* als n. A. aus der Songarei.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Phaenomeris decorata* Reiche (Musée scientif. p. 24) aus Sudan, *Rhizotrogus fossulatus* Mulsant und Rey (Annal. soc. d'agricult. de Lyon III. p. 221 und Opusc. entom. IX. p. 164) von Corsika, *Amphimallus Naceroyi* Mulsant (Annal. soc. d'agricult. de Lyon III. p. 253 und Opusc. entom. IX. p. 189) Toledo, *Adoretus Gandolphei* Guérin (Bullet. soc. entom. 1859. p. 186) aus Algier, *Chrysina Adolphi* Chevrolat (Rev. et Magas. 1859. p. 481), der Chrys. macropus äusserst nahe stehend, aus Mexiko und *Hoplia Paivae* Wollaston (Annals of nat. hist. IV. p. 430) aus Nord-China.

Von Mulsant und Revelière wurde (Annales d. l. soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 46 und Opusc. entom. XI. p. 66) die Larve des Rhizotrogus fossulatus, welche auf Corsika die Wurzeln von Asphodelus ramosus annagt, beschrieben.

Nach Kirchbaumer (Entom. Zeitung 1859. p. 270 ff.) wurde Rutela gloriosa Burm. in Deutschland lebend aus einem Klotze von Lignum sanctum herausgeschnitten.

Gautier des Cottes (Bullet. soc. entom. 1860. p. 66)

Digitized by Google

machte Mittheilungen über das Vorkommen des Pachypus Candidae auf Corsika.

Copridae. — Eine neue Gattung *Aulacopris* vom Yarra-Flusse in Australien machte White (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 118. pl. 58) bekannt. Dieselbe gehört dem Verf. zufolge zur Gruppe der Minthophilidae und zwar zu der Abtheilung mit von den Flügeldecken bedecktem Pygidium; die Charaktere der sehr auffallend gestalteten Form werden jedoch nicht näher erörtert. — Art: *Aul. Reichii*.

v. Harold, Beiträge zur Kenntniss einiger coprophagen Lamellicornien (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 194 f.) beschrieb *Pedaria hirsuta* aus Brasilien, *cuprascens* vom Cap, *Drepanocerus Natalensis* als n. A. Von Copris smaragdina Perty, welche von C. Hesperus Oliv. verschieden ist, wird eine erneuete Beschreibung, über andere Perty'sche Arten nähere Notizen gegeben.

Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexiko p. 10) beschrieb *Canthon praticola*, *depressipennis*, *abrasus* und *cyanellus* als n. A. aus Nord-Amerika und verband damit eine analytische Zusammenstellung sämmtlicher Arten dieser Gattung aus den Vereinigten Staaten.

Einzelne neue Arten sind ausserdem: *Gymnopleurus aciculatus* Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 329) aus der Songarei, *Onitis Eumenes* Motschulsky (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg I. 1860. p. 306) ebendaher, *Sisyphus prominens* Walker (Annals of nat hist. 3. ser. IV. p. 219) aus Ceylon, *Onthobium Mac Leayi* Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 266) aus Neu-Caledonien (die Gattung *Onthobium* wird im Anhange von Reiche speziell charakterisirt und mit Tessarodon Westw. verglichen) und *Copris Valdiviana* Philippi (Entom. Zeitung 1860. p. 245 ff.) aus Chile.

Aphodiidae. — v. Harold (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 193 ff.) will auf *Aphodius pteropus* (Hoffsg. i. lit.), den er ausführlich beschreibt, eine neue Gattung *Coptochirus* gründen (welche indess durchaus nicht haltbar ist, da, wie schon Erichson eingesehen hat, ihre Unterschiede von Aphodius nur spezifisch sind und durch einige ähnliche Arten der Uebergang vermittelt wird). Ausserdem beschreibt er folgende Arten als neu: *Colobopterus marginicollis* vom Cap, *Aphodius Schaumii* aus Abyssinien, *globulus* aus China, *Madagascariensis*, *Reichei* von Java, *notatus* (Erichs. i. lit.) aus Columbien, *Panamensis*, *rugosiceps* aus Chile, *concolor* und *lineatosulcatus* (Klug i. lit.) vom Cap, *Tasmaniae* (Hope) aus Australien. — Hierauf folgt eine Reihe synonymischer Bemerkungen über verschiedene Aphodius-Arten; dann die Beschreibung einer neuen Gattung und Art *Hypoplatys helophoroides* aus Ober-Aegypten, welche jedoch nach Stål mit Sybax Bohem. wenigstens generisch zusammenfällt. (Abbildung auf Taf. 5.)

Digitized by Google

Derselbe (Annal. soc. entom. VIII. p. 614 f.) diagnosticirte *Aphodius flavocinctus* aus Mexiko, *sinuatus* von den Philippinen, *bostrichoides* aus Nord-Indien, *longitarsis* aus Bolivia, *sagittarius* aus Nord-Amerika und *Bonvouloirii* aus Spanien als n. A.

Fairmaire (ebenda VIII. p. 171 f.) beschrieb *Aphodius barbarus*, *cognatus* und *nanus* als n. A. aus der Berberei.

Montrouzier (ebenda VIII. p. 267 f.) *Aphodius maculicollis* (ist nach Reiche identisch mit A. lividus Oliv.) und *palustris* (ein Oxyomus) als n. A. von Neu-Caledonien.

Fairmaire und Germain (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 269) *Aphodius fulviventris* als n. A. aus Chile.

Mulsant und Rey (Annal. soc. d'agricult. de Lyon III und Opusc. entom. IX. p. 172) *Psammodius accentifer* und *Rhyssemus sulcigaster* als n. A. aus Südfrankreich, Mulsant und Wachanru (Annal. soc. d'agricult. III. p. 251 und Opusc. entom. IX. p. 187) *Psammodius scutellaris* als n. A. von Marseille.

Geotrupidae. — Neue Arten sind: *Odontaeus obesus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 282) von St. Francisco, *Geotrupes impressus* Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 330) aus der Songarei, *Geotrupes quadrigeminus* Fairmaire (Annal. soc. ent. VII. p. 48) aus Griechenland und *Bolboceras excavatus* Gautier des Cottes (Bullet. soc. entom. 1860. p. 112) vom Senegal.

Nach Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 48) ist Geotrupes subarmatus Fairm. identisch mit G. fossor Waltl, Erichs.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 71) gab eine genaue Beschreibung der Mundtheile von Pleocoma fimbriata Le C., deren Eigenthümlichkeiten in Verbindung mit der Fühlerbildung nach seiner Ansicht die Errichtung einer eigenen Gruppe neben den Geotrupiden und Copriden nothwendig machen.

Eyriès (Mémoires d. l. soc. d. scienc. natur. de Cherbourg VII. 1860. p. 370) machte Mittheilungen über das Vorkommen von Bolboceras mobilicornis bei Cherbourg.

Orphnidae. — Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 132) beschrieb *Ochodaeus pocadioides* als n. A. aus Andalusien und gab zugleich eine Notiz über die nahe verwandte Gattung Stomphax Fisch.

Orphnus detegens n. A. von Ceylon, von Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 54) diagnosticirt.

Trogidae. — Unter dem Namen *Sphaeridium sulcatum* beschrieb Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 269) eine n. A. der Gattung Acanthocerus; eine zweite n. A. dieser Gattung ist *Acanthocerus asper* Philippi (Entom. Zeitung 1860. p. 247) aus Chile.

Lucanini. — Von Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 281 f.) wurden *Lucanus? Lifuanus* (ist gleich Anoplocnemus Lafertei Reiche), *Rhyssonotus cancellatus* (zur Gattung Syndesus gehörig,

Digitized by Google

zugleich die Larve beschrieben), *Figulus laevipennis* und *Lifuanus* (letzterer identisch mit Fig. foveicollis Boisd.) als n. A. von Neu-Caledonien beschrieben.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 85) machte *Ceruchus striatus* als n. A. aus dem Washington Territory bekannt.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 275) *Lucanus serraticornis* als n. A. aus Corsika.

Jacquelin du Val (Genera d. Coléopt. III. p. 7 ff.) hat in einem „Essai monographique sur les Lucanes d'Europe" nachgewiesen, dass Lucanus Cervus Linn. im Süden Frankreichs mit vier- und fünfgliedriger Keule nebeneinander vorkomme und zieht daher L. Fabiani Muls. und pentaphyllus Reiche als Var. zu der Linné'schen Art. Von Arten mit sechsgliedriger Fühlerkeule nimmt er fünf an, nämlich L. turcicus Sturm und tetraodon Thunb. aus Klein-Asien, *serraticornis* Jacq. du Val aus Italien und Corsika, Pontbrianti Muls. von Lyon und Barbarossa Fab. aus Südspanien und Nord-Afrika. Von letzterem giebt er auf pl. 1. fig. 1 eine Abbildung. (Uebrigens zeigt sich Verf. in Betracht der geringfügigen Unterschiede dieser Arten der Ansicht nicht abgeneigt, sie sämmtlich nur als Abänderungen einer einzigen Europäischen Art anzusehen).

G. Kraatz „Ueber die Europäischen Hirschkäfer" (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 68 und 265 ff. Taf. 7) legt dagegen auf die sechsgliedrige Fühlerkeule gar keinen Werth und hält sowohl L. Fabiani Muls. als L. Pontbrianti Muls. und turcicus Sturm für Varietäten des L. cervus. Nach leichten Unterschieden in der Zahnung der männlichen Mandibeln will er dagegen zwei Arten *L. orientalis* (Ibericus Motsch., tetraodon Jacq. d. Val) und tetraodon Thunb. absondern, während er L. Barbarossa Fab. ebenfalls als Art festhält und denselben von den übrigen dadurch unterscheidet, dass bei ihm die Mandibeln an der Basis stark erweitert sind. (Bei dem Exemplare des hiesigen Museum, welches Verf. besonders heranzieht und — freilich sehr ungetreu — abbildet, ist eine solche Erweiterung der Mandibeln nicht vorhanden. Es schien dies nur so, da die Mandibeln weit gespreizt waren, ohne indess auch in dieser Stellung irgend wie auffallend hervorzutreten; bei vorgestreckten Mandibeln ist die Basis derselben gerade nur so breit wie bei gleich grossen Individuen der übrigen Arten. Ausserdem ist zu bemerken, dass Mulsant bei seiner Anwesenheit in Berlin das hiesige Männchen des L. Barbarossa als identisch mit seinem L. Pontbrianti bezeichnet hat (vgl. damit die obige Synonymie), so dass es mit der vom Verf. gegebenen Feststellung der Arten wohl noch seine Bedenken hat.)

Buprestidae. Ueber die Nord-Amerikanischen Buprestiden hat Le Conte eine ebenso wichtige als umfangreiche Arbeit unter dem

Digitized by Google

Titel: „Revision of the Buprestidae of the United States" in den Transactions of the Americ. philos. soc. XI. (1860) p. 187—258. pl. 12 geliefert. Nach seiner Vorrede setzten sich dem Verf. für eine Bearbeitung dieser Familie bisher unüberwindliche Hindernisse in den mangelhaften Vorarbeiten entgegen, die jetzt durch das Lacordaire'sche Werk beseitigt sind; die in letzterem gegebene Eintheilung der Familie auf Grund der Fühlerporen sieht er als eine durchaus natürliche an, welche durch vereinzelte Ausnahmefälle in ihrer Gültigkeit nicht beeinträchtigt wird. Für eine Anordnung der Nord-Amerikanischen Gattungen hält er es jedoch für zweckmässig, kleinere Gruppen aufzustellen, deren er acht annimmt, und unter welche sich die Gattungen folgendermassen vertheilen: 1. Gruppe. *Gyascutus* n. g. für Chalcophora planicosta und obliterata Le C. errichtet, 4 A., Chalcophora Sol. 7 A. (2 neu) und Psiloptera Sol. 2 A. — 2. Gruppe: Dicerca Esch. 24 A. (10 neu), Poecilonota Esch. 5 A. (1 neu), Ancylochira Esch. 23 A. (4 neu) und Cinyra Lap. 2 A. — 3. Gruppe: Melanophila Esch. 10 A. (2 neu) und Anthaxia Esch. 14 A. (3 neu). — 4. Gruppe: Thrincopyge Le C. mit 2 Arten: Tr. alacris und ambiens Le C., *Chrysophana* n. g. mit 1 A., *Chr. placida* Oregon, Polycesta Sol. 5 A., Ptosima Sol. 1 A. und Acmaeodera Esch. 17 A. (3 neu). — 5. Gruppe: Chrysobothris Esch. 33 A. (17 neu) und Actenodes Le C. 2 A. (1 neu). — 6. Gruppe: Coraebus Lap. 1 A. und Agrilus 32 A. (14 neu). — 7. Gruppe: Brachys Sol. 9 A. (3 neu). — 8. Gruppe: *Haplostethus* n. g. mit 1 Art, *H. subcyaneus*, der kleinsten in Nord-Amerika einheimischen Form. — Hiernach stellt sich die Zahl der dem Verf. aus eigener Anschauung bekannten Nord-Amerikanischen Arten auf 190, welche jedoch durch mehrere der früheren Autoren, die sich nicht deuten liessen, erhöht wird. Nicht bloss die neuen, sondern auch die Mehrzahl der schon bekannten Arten werden in der Monographie des Verf.'s nochmals charakterisirt und in ihrer Synonymie erörtert; bei artenreichen Gattungen wird der Beschreibung eine analytische Tabelle zum Bestimmen der Arten vorangeschickt. Von den drei erwähnten neuen Gattungen unterscheidet sich *Gyascutus* von Psiloptera, mit der sie in dem breit gerundeten Kinn übereinstimmt, durch die Einfügung der Fühler unter einer schrägen, erhabenen Leiste, von Chalcophora, bei welcher das Kinn breit ausgerandet ist, sowohl durch dieses als gleichfalls durch die Einfügung der Fühler. *Chrysophana* steht Polycesta zunächst, mit der sie durch das längere erste Tarsenglied übereinstimmt, sich aber durch stumpfe Mandibeln unterscheidet; im Ansehen der Gatt. Ancylochira gleichend. *Haplostethus* zeichnet sich durch cylindrischen Körper, in grossen Höhlungen entspringende Fühler, verschmälertes Epistom, unterwärts gelegene, aber nicht an das Prosternum anliegende Mundöffnung, vertikale, leicht convexe

Digitized by Google

Stirn, breites, dreieckiges Kinn, breites, vorn und hinten abgestutztes Prosternum und breit gezähnte Fussklauen aus.

Derselbe (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 71 f.) beschrieb *Anthaxia strigata, Acmaeodera connexa, retifer* und *guttifer* (sic!) als n. A. von Fort Tejon.

Philippi (Entom. Zeitung 1860. p. 245 f.) *Halecia elegans, Curis Aurora, Stigmodera Azarae, Acmaeodera biimpressa* und *Agrilus Valdivianus* als n. A. aus Chile.

White (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 119 f.) *Stigmodera Bakewellii, parallela* und *Guilelmi, Temognatha imperatrix* aus Neu-Holland, *Chrysodema Louisa* von den Figi-Inseln. (Abbildungen auf pl. 58 u. 59). Die erste und dritte Art sind auch in Annals of nat. hist. III. p. 290 diagnosticirt. — *Catoxantha carinata* als n. A. von Gilolo in Proceed. entom. soc. 1859. p. 64 diagnosticirt.

Thomson (Bullet. soc. entom. 1859. p. 112) beschrieb *Catoxantha Lacordairei* als n. A. von den Molukken und (Arcan. naturae p. 118) *Sternocera Klugii* und *Mephisto* als n. A. vom weissen Nil.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 248 ff.) *Buprestis Varennesi* (Chrysodema), *erythrocephala, Artensis* (Chrysodema), *convexa* (Chrysodema), *Abrobapta serrata* und *Diphucrania macromera* (ein Coraebus) als n. A. von Neu-Caledonien.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 52) *Metonius splendens* n. A. von Ceylon, *subcyaneus* aus dem Holländischen Guyana, *foliaceus* von Parà, *biimpressus, oblongus* Nord-Amerika. — Ferner (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 180 ff.) *Polycesta Californica, cribrana, Chrysobothris subcylindrica, purpurifrons* und *Belionota Californica* als n. A. aus Californien, (p. 490) *Poecilonota virgata* vom Amur und (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 542, Mélanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg III. p. 226) *Anthaxia quadriimpressa* als n. A. von Jakutsk.

Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 454) *Acmaeodera ramosa* als n. A. aus Algier, (ebenda p. 208 ff.) *Julodis chrysaesthes* und *chalcostigma* ebendaher, (ebenda 1859. p. 381) *Acmaeodera scabiosae* und *laevicollis* ebendaher.

Lucas (Bullet. soc. entom. 1860. p. 27) *Julodis Aristidis* n. A. aus Algier, (ebenda 1859. p. 183) *Julodis cicatricosa* und *Jaminii* ebendaher.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 49) *Cylindromorphus parallelus* als n. A. von Hyères, (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 269) *Anthaxia Paulsenii* n. A. aus Chile, und (Bullet. soc. entom. 1859. p. 236) *Julodis deserticola* und *leucosticta* aus Algier.

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 258) diagnosticirte *Agrilus cupreiceps* und *cupreicollis* als n. A. aus Ceylon.

Einzelne neue Arten sind ausserdem: *Anthaxia plicata* Kiesen-

Digitized by Google

wetter (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 58) aus Serbien, *Anthaxia Ariasi* Robert (Bullet. d. l. soc. d'étud. scientif. de Draguignan Octbr. 1858, Bullet. soc. ent. 1859. p. 174) aus Frankreich (ist nach Fairmaire eine neue Art der Gatt. Melanophila), *Acmaeodera Chevrolati* Levrat (Annal. d. l. soc. Linnéenne de Lyon V. p. 262) aus Sicilien, *Acmaeodera Revelierii* Mulsant und Rey (ebenda VII. p. 167 und Opusc. entom. IX. p. 170) und *Julodis Mnissechii* Reiche (Musée scientif. p. 24) aus Sudan.

Mulsant und Revelière machten (Annales soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 124 und Opusc. entom. XI. p. 86) die Larven von Lampra mirifica (in Ulmen lebend), Cratomerus cyanicornis (in immergrünen Eichen) und von Latipalpis Pisana (wie die vorige) bekannt.

Die Synonymie mehrerer Arten der Gattung Acmaeodera wurde von Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 93 f.) erörtert.

Eucnemidae. Throscidae. — H. de Bonvouloir, Essai monograghique sur la famille des Throscides. Paris 1859. 8. 141 pag. 4 planch. color. — Verf. liefert in diesem mit sauberen Abbildungen ausgestatteten Werkchen eine sehr sorgfältig gearbeitete Beschreibung der beiden Gattungen Throscus und Lissomus, von denen er die letzte (jedoch nach durchaus unhaltbaren und relativen Merkmalen) in drei Gattungen Lissomus Dalm. (15 A.), Drapetes Redt. (32 A.) und *Hypochaetes* n. g. (1 A.) zerlegt. Während für Drapetes noch die Furchung des Prosternum einen Anhalt gewährt, ohne dass damit andere constante Unterschiede Hand in Hand gingen, liegen der Abtrennung von Hypochaetes allein rein spezifische Merkmale zu Grunde. Unter so bewandten Umständen kann auch der Artname bicolor z. B. nicht zweimal (unter Lissomus und Drapetes) aufrecht erhalten werden, sondern muss einmal dem Namen cyanipennis Jacq. du Val weichen. Der Drap. praeustus des Verf. ist bereits früher von Boheman als L. plagiatus, der Drap. fasciatus Bonv. schon von Laporte als L. bimaculatus beschrieben, der Liss. cribratus Eschsch. vom Verf. nicht berücksichtigt worden, der Liss. punctulatus des Verf. nicht mit der Dalman'schen Art gleiches Namens identisch, da diese von foveolatus Dalm. nicht verschieden ist. — Von Throscus beschreibt der Verf. 14 Arten.

Gleichzeitig hat Ref. die Arten der Gattung Lissomus nach dem Material der Entomol. Sammlung zu Berlin (Linnaea entom. XIV. p. 129—177) dargestellt und seinerseits den Nachweis geliefert, dass Lissomus und Drapetes, wie schon Lacordaire und v. Kiesenwetter dargethan haben, nicht als Gattungen getrennt werden können. Er beschreibt im Ganzen 34 Arten, von denen ihm indess drei von Laporte und Guérin beschriebene nicht in natura bekannt geworden sind. Die Art, auf welche Bonvouloir die Gattung Hypochaetes gegründet hat, ist für den Ref. nur ein Lissomus (L.

Digitized by Google

pictulus); ausserdem fallen mehrere in beiden Arbeiten zugleich beschriebene Arten als identisch zusammen.

In den Annales de la soc. entom. VIII. p. 351 ff. hat Bonvouloir noch nachträgliche Beschreibungen neuer Arten, nämlich von 2 Throscus, 3 Drapetes und 1 Lissomus gegeben, denen er ein synonymisches Verzeichniss der von ihm und dem Ref. gleichzeitig beschriebenen Arten folgen lässt; die darin enthaltenen Angaben über Dalman's L. foveolatus und punctulatus sind vollständig unbegründet.

Elateridae. Der zweite und dritte Band von E. Candèze's Monographie des Élatérides (Mémoires de la soc. des scienc. de Liège Tom. 14 u. 15), von denen ersterer 543 Seiten und 7 Tafeln, letzterer 512 Seiten und 5 Tafeln umfasst, enthalten die Bearbeitung der ersten Hälfte der eigentlichen Elateren (7. Tribu des Verf.'s), bei welchen die Stirn mit einer durchgehenden Querleiste oberhalb des Mundrandes versehen ist und daher als gerandet bezeichnet werden kann. Der grosse Reichthum an Arten und Gattungen, welche in dieser Abtheilung angetroffen wird, hat es den Verf. zur Erleichterung der Uebersicht wünschenswerth erscheinen lassen, dieselben abermals unter eine Reihe von Untergruppen (sous-tribus), 10 an Zahl, zu vertheilen. Dieselben sind nach den Haupttypen, auf welche sie begründet sind, als Dicrépidiites, Eudactylites, Monocrépidiites, Physorhinites, Elatérites, Pomachiliites, Cryptohypnites, Cardiophorites, Mélanotites und Athoites bezeichnet und zunächst nach der Bildung der Tarsenglieder festgestellt; in den beiden ersten Gruppen sind nämlich das 2. und 3. Glied unterhalb mit Lamellen versehen oder das 2. bis 4. Glied erweitert, während bei den acht übrigen die Tarsen ganz einfach oder nur ein einzelnes Glied (3. oder 4.) erweitert oder mit Lamellen versehen ist. In zweiter Reihe sind sodann die Bildung des Kopfes und der Oberlippe, des Prosternalfortsatzes (abgestutzt oder nicht), der Hinterhüften (nach innen stark erweitert oder fast gleich breit), die Form des Schildchens, die Bildung der Fussklauen (gekämmt oder glatt) u. s. w. für die Abgränzung der Untergruppen verwerthet. Der Inhalt der einzelnen Gruppen ist folgender: 1) Dicrépidiites. Gattungen: Piezophyllus Hope 2 A., Aemidius Latr. 1 A., *Olophoeus* n. g. 1 A. (Afrika), *Pantolamprus* n. g. (Ampedus perpulcher Westw.) 2 A., *Psephus* n. g. (Dicrepidius puncticollis Boh.) 16 A., Heterocrepidius Lac. 11 A., *Sphenomerus* n. g. 3 A. (Ceylon), *Singhalenus* n. g. 2 A. (Ceylon, Ostindien), *Elius* n. g. 1 A. (Ostindien), *Adiaphorus* n. g. 2 A. (Ceylon, Ostindien), *Anoplischius* n. g. (Dicrepidius laticollis Esch.) 41 A., Lobederus Guér. 1 A., *Crepidius* n. g. (Dicrepidius castaneus Blanch.) 9 A., *Spilus* n. g. (Dicrepidius neutralis Dej.) 4 A., *Ischiodontus* n. g. (Elater puncticollis Fab.) 63 A., Atractosomus Lac. 15 A., Dicrepidius Esch. 4 A. — 2) Eudactylites. Gattungen: *Anepsius* n. g. 4 A. (Süd-

Digitized by Google

Amerika), Eudactylus Sallé 10 A., *Glypheus* n. g. 1 A. (Neu-Holland), *Simodactylus* n. g. (Aeolus cinnamomeus Boisd.) 2 A., Pachyderes Latr. 3 A. — 3) Monocrépidiites. Gattungen: *Glyphochilus* n. g. 2 A. (Neu-Holland), *Dorygonus* n. g. 6 A. (Madagascar), Monocrepidius Esch. 95 A., Aeolus Esch. 100 A., Heteroderes Latr 40 A. — 4) Physorhinites. Gattungen: Physorhinus Esch. 10 A. Porthmidius Germ. 1 A., Anchastus Le C. 18 A. — 5) Elatérites. Gattungen: Grammophorus Sol. 4 A., Drasterius Esch. 11., *Elastrus* n. g. 3 A. (Madagascar), Elater Lin. (Ampedus Germ.) 53 A., Blauta Le C. 1 A., Megapenthes Kies. 21 A., Melanoxanthus Esch. 12 A., *Ypsilosthetus* 1 A. (Neu-Granada). — 6) Pomachiliites. Gattungen: *Psiloniscus* n. g. (Conoderus apicalis Chevrol.) 4 A., Deromecus Sol. 10 A., *Medonia* n. g. (Bedresia punctatosulcata Sol.) 1 A., Betarmon Kies. 1 A., *Smilicerus* n. g. 2 A. (Venezuela), Pomachilius Esch. 41 A. — 7) Cryptohypnites. Gattungen: *Monadicus* n. g. 3 A. (Brasilien), Cryptohypnus Esch. 37 A., Oedosthetus Le C. 1 A., *Arhaphes* n. g. 1 A. (Ceylon). — 8) Cardiophorites. Gattungen: Coptosthetus Woll. 1 A., Cardiophorus Esch. 146 A., Cardiotarsus Esch. 10 A., Aptopus Esch. 6 A., *Triplonychus* n. g. (Cardiophorus longicollis Erichs.) 10 A., *Horistonotus* n. g. (Cardiophorus dimidiatus Esch.) 39 A., Esthesopus Esch. 20 A. — 9) Melanotites. Gattungen: *Psellis* n. g. (Cratonychus promiscuus Erichs.) 1 A., *Diploconus* n. g. (Cratonychus porrectus, prominens Erichs.) 10 A., Melanotus Esch. 78 A. — 10) Athoites. Gattungen: Limonius Esch. 39 A., Pityobius Le C. 1 A. und Athous Esch. 62 A.

Eine neue Gattung *Aplastus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelph. 1859. p. 73) soll das Ansehen eines langgestreckten Corymbites haben, aber mit Plastocerus und Euthysanius Le C. zunächst verwandt sein, von welchen sie besonders durch die verlängerten und ungezähnten Fühler abweicht. — Art: *A. speratus* von Fort Tejon. — Neue Arten ebendaher: *Plastocerus frater, Sericosomus debilis, Elater cordifer, Cardiophorus fulvipes* und (ebenda p. 85 f.): *Corymbites protractus, Dolopius opaculus, Elater tartareus, Adelocera cavicollis* und *Cardiophorus fenestratus* vom Oregon und Puget-Sund.

Derselbe (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 320) beschrieb *Asaphes carbonatus* n. A. vom Oregon und (ebenda 1859. p. 283) *Adelocera rorulenta* n. A. von Steilacoom.

Von Montrouzier (Annales soc. entom. VIII. p. 253 ff.) wurden folgende Arten von Neu-Caledonien bekannt gemacht: *Agrypnus Montravelii* und *farinosus* (beide zu Alaus gehörend, von ersterem auch die Larve beschrieben), *Athous ferrugineus* (ein Monocrepidius), *Ludius leucopoda* (ebenfalls ein Monocrepidius), *Elater pictus* (ein

Digitized by Google

Limonius), *potensis* (ein Cratonychus), *Nycterilampus*? *Lifuanus* und *Athons puberulus* (ein Adrastus).

Von Fairmaire und Germain (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 269) *Adelocera vitticollis* und *Elater insignitus* als n. A. aus Chile beschrieben; ebendaher stammt *Adelocera crux* Philippi n. A. (Entom. Zeitung 1860. p. 247).

Von Walker (Annals of nat. hist. III. p. 258) *Corymbites bivittata*, *Ampedus acutifer* und *discicollis* als n. A. von Ceylon diagnosticirt.

Eine grössere Anzahl Californischer Arten, unter denen mehrere zu eigenen Gattungen erhoben werden, beschrieb Motschulsky (Bullet. d. natur. de Moscou 1859. II. p. 357 ff.): *Macropogon* n. g. Zweites bis viertes Tarsenglied mit Anhängen, letzteres stark zweilappig, Fussklauen einfach; Fühler sehr lang, ihr 2. bis 4. Glied viel kürzer als die folgenden. Prosternum wenig hervortretend, flach, gerandet, Endglied der Kiefertaster erweitert, Stirn flach. — Arten: *M. sibiricus* und *testaceipennis* aus Kamtschatka und Californien. — *Monocrepidius hirsutulus, regularis, piliferus* Californien. — *Tricrepidius* n. g. Erstes bis drittes Tarsenglied mit Anhängen, Klauen an der Basis erweitert, Stirn mit aufgeworfenem Rande, Oberlippe gewölbt und ausgebuchtet; erstes Fühlerglied dick, dreimal so lang als das zweite, Prosternum hervorspringend, kielförmig, Mesosternum mit starken Hervorragungen. — Art: *Tr. triangulicollis*, 6 Lin. — *Pedetes excavatus, Asaphes dilaticollis, Athous nigropilis, Limonius clypeatus, mandibularis, subcostatus, angulatus, infuscatus, maculicollis, Prosternon angustulus, oblongoguttatus, Hadromorphus simillissimus* (sic!!), *Pristilophus subcanaliculatus, Corymbites rudis, rufipes, Ludius serraticornis, Dolopius simplex, sericatus.* — *Dolopiosomus* n. g. Stirn senkrecht, ohne Querleiste, Mandibeln spitz, stark gezahnt, Endglied der Kiefertaster länglich, abgestutzt; Fühler länger als der Thorax, zweigliedrig, gesägt, ihr viertes Glied fast so lang als die drei ersten zusammengenommen. Tarsen ohne Anhänge, Klauen einfach, Hüftplatten innen breit abgestutzt und concav geschwungen. — Art: *D. aterrimus*, 5 Lin. — *Dolerosomus* n. g., von der vorigen Gattung durch den Mangel der Stirnleiste, wenig hervortretenden Clypeus, schwach gezahnte Mandibeln, elfgliedrige, fadenförmige Fühler u. s. w. unterschieden. — Arten: *D. flavipennis, humeralis* und *basalis*, letzterer aus Pensylvanien. — *Elater umbricolor, Cardiophorus amplicollis, Campylus fulvus.* — Im Eingang theilt Verf. ferner mit, wie er die Elateren seiner Sammlung in Gattungen vertheilt hat, um dadurch einer natürlichen Classifikation der Familie Vorschub zu leisten. Die Gattungen, deren Zahl nicht gering ist, tragen meistens Motschulsky'sche Namen.

Derselbe (Etud. entom. 1859. p. 54 ff.) beschrieb *Melanoxan-*

Digitized by Google

thus flavopictus, tessellatus, flavoscriptus, vitticollis, submaculatus, bivittis n. A. von Ceylon, *pictus* und *xanthographus* aus Ostindien, *nigropunctatus* aus Südrussland. — Ferner (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 490) *Agriotes subvittatus* als n. A. vom Amur diagnosticirt, und (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 543 und Mélanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg p. 227 f.) *Scoliocerus basalis* und *Sericosomus affinis* als n. A. von Jakutsk beschrieben. Die Gattung Scoliocerus wird auf Cryptohypnus-Arten wie Cr. hyperboreus Gyll. und planatus Esch. begründet.

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 18 ff.) beschrieb *Agriotes strigosus, paludum* und *Cardiophorus procerulus* als n. A. aus Griechenland, Baudi (ebenda p. 342) *Cardiophorus nigricornis* als n. A. von Cypern.

Gebler (Bullet. de Moscou 1860. II. p. 6) *Ampedus suturalis* als n. A. aus der Songarei, Fairmaire (Bullet. soc. entom. 1859. p. 151) *Pristilophus Gougeletii* als n. A. aus Galizien (nur diagnosticirt).

Nach Reiche (Bullet. soc. entom. 1860. p. 108) ist Corymbites quercus Gyll. von Cor. quercus (Oliv.) Lacord. verschieden; er belegt erstere Art mit dem neuen Namen *Corymbites Gyllenhali*.

Waterhouse, „Notes upon the species of Elateridae in the Stephensian Cabinet" (Transact. entom. soc. of London V. p. 88 ff.) hat die Elateren der Stephens'schen Sammlung einer näheren Prüfung unterworfen und Mittheilungen über ihre Identität mit den Arten der continentalen Autoren gemacht.

Cebrionidae. Jacquelin du Val (Glanures entom. Cah. 2) lieferte eine „Synopsis des espèces du genre Cebrio," in welcher er 19 Europäische Arten der Gattung beschreibt und in ihrer Synonymie erörtert.

Guérin (Bullet. soc. entom. 1859. p. 186 ff.) beschrieb *Cebrio Gandolphei* als n. A. aus Algier und gab (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 546) eine Notiz über die Lebenszähigkeit der Larve von Cebrio gigas.

Rhipiceridae. Eine für die Europäische Fauna ausgezeichnete neue Gattung *Arrhaphus* machte Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 54) bekannt. Die elfgliedrigen Fühler sind beim Männchen gewedelt, beim Weibchen gesägt, mit grossem eiförmigem Endgliede; Flügeldecken von der Basis aus klaffend, erstes Tarsenglied fast so lang wie die beiden folgenden zusammen. — Art: *A. olivetorum*, bei Athen unter der Borke von Olivenbäumen aufgefunden. Abbildung auf Taf. 3.

Dascyllidae. White, „Note on the pupa-case of a Coleopterous Insect from Northern China" (Annals of nat. hist. 3. ser. III.

Digitized by Google

p. 284 ff., pl. 7) fand in einer Sendung aus Shangai eigenthümliche ovale, flachgedrückte und in der Mitte eingeschnürte Cocons, aus denen sich während des Transports Käfer entwickelt hatten, die mit dem Kopfe aus dem einen Ende hervorragten. Die Art bildet eine neue Gattung in der Gruppe der Dascyllidae verae, welche der Verf. *Paralichas* nennt: Fühler des Männchens am 3. bis 10. Gliede mit langem Aste, des Weibchens gezähnt, besonders stark vom 5. bis 9. Gliede; die Maxillartaster werden als fünfgliedrig angegeben. Habitus von Dascillus. Zwei Arten: *P. Guerinii*, 4½ bis 5½ Lin. und *P. Candezii*, 6½ Lin., beide aus Nord-China. Für letztere Art, die generisch abzuweichen scheint, schlägt der Verf. den Gattungsnamen *Epilichas* vor.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelph. 1859. p. 86) stellte eine neue Gattung *Anorus* auf: Körper linear, Kopf breit mit grossen Augen, deutlicher Clypeusnaht, kurzem trapezoidalem Clypeus und breit gerundeter Oberlippe; Fühler vor den Augen, entfernt eingelenkt, ihr 2. Glied kürzer als die gleich langen 1. und 3., 4. bis 11. allmählich länger und schmaler. Mandibeln dick und spitz, Vorderhüften konisch, zusammenstossend, mittlere schräg, etwas getrennt, hintere mit nach innen allmählich breiterer Lamina. An den Tarsen das 1. Glied lang, 2. und 3. unten mit einem, 4. mit zwei häutigen Lappen; Hinterleib sechsringlig, der 6. Ring gerundet und zurückziehbar. — Art: *A. piceus*, Californien.

Derselbe (ebenda 1859. p. 283) beschrieb *Dascyllus Davidsonii* als n. A. von Puntos de los Reyes.

v. Kiesenwetter (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 22) *Helodes sericeus* und *flavicollis* als n. A. aus Griechenland, Tschapeck (Ent. Zeitung 1859. p. 425) *Elodes Carolinae* als n. A. von Gratz.

Malacoderma. — Lycidae. — *Lycus humerifer* und *pubipennis* wurden als n. A. von Ceylon durch Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 258) diagnosticirt.

Fuss, „Die Siebenbürgischen Eros-Arten“ (Verh. d. Siebenbürg. Vereins zu Hermannstadt XI. p. 146 ff.) gab eine analytische Beschreibung der vier daselbst aufgefundenen Arten: Eros minutus und Aurora Fab., Cosnardi Chevr. und rubens Redt.

Lampyridae. — Jacquelin du Val in seiner Synopsis des espèces Européennes du genre Lampyris“ (Glanures entom. I p. 1—22, nebst Nachträgen in Heft II) beschränkt den Gattungsnamen Lampyris auf Arten wie L. mauritanica, noctiluca, Zenkeri u. s. w., denen er *L. Lareynii* und *Reichii* (mauritanica Oliv. nec Linn.) als neue hinzufügt, will dagegen die Gattung Lamprorhiza Motsch. für L. splendidula Lin. und Mulsanti Kiesw., welche grosse Glasflecken auf dem Pronotum und hervorragende Mandibeln haben, aufrecht erhalten. Zu letzterer kommen als neu: *L. Boieldieui* und *Delarouzei*.

Digitized by Google

Mit demselben Gegenstande hat sich Mulsant in seinen „Observations sur les Lampyrides" (Annal. d. l. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 129—149 und Opusc. entom. XI. p. 113 ff.) beschäftigt. Derselbe nimmt folgende Gattungen an: *Pelania* n. g. für Lamp. mauritanica Linn., von welcher Art er eine ausführliche Beschreibung giebt, Lampyris Geoffr., Lamprorhiza Motsch. und Phosphaenus Lap. Als neue Art wird *Lampyris bicarinata* nach Männchen von Corsika beschrieben. — Eine zweite neue Art ist: *Lampyris Raymondi* Mulsant et Rey von Hyères (Annal. d. l. soc. d'agricult. de Lyon III. p. 221, Opusc. entom. IX. p. 158).

Eine neue Gattung *Astrolampis* stellte ferner Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 58) auf; bei derselben ist das Halsschild abgestutzt, nicht den Kopf bedeckend, die Fühler von Körperlänge, sehr stark gekämmt, die einzelnen Glieder wie bei Phengodes zusammengerollt, die Flügeldecken lang, den Hinterleib, der keine Leuchtringe zeigt, ganz bedeckend. — Art: *A. pectinata* von Ceylon, 2½ Lin.

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 258) diagnosticirte *Lampyris vitrifera* und *Colophotia promelaena* als n. A. von Ceylon.

Telephoridae. — Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 295 ff.) beschrieb als neue Arten: *Rhagonycha distinguenda* aus den Alpen Piemont's, *nitida* und *hesperica* aus Spanien, *Malthinus rubricollis* (Dej. Cat.) von Lyon, *Malthodes cephalotes* (Dej. Cat.) und *nigricollis* (Dej. Cat.) aus Dalmatien, *atratus* (Dej. Cat.) aus den Pyrenäen, *Hispanicus*, *cruciatus* aus Sardinien und *discicollis* (Dej. Cat.) aus Südfrankreich. Es folgt sodann eine Zurückführung der von Dejean in seinem Cataloge verzeichneten Malthinus-Arten auf diejenigen der Kiesenwetter'schen Monographie.

v. Kiesenwetter (ebenda p. 24 ff.) beschrieb *Telephorus longicollis*, *Aetolicus*, *ruficeps*, *xanthopus*, *Rhagonycha straminea*, *Malthinus geniculatus*, *laevicollis*, *Malthodes Creticus* und *Argivus* als n. A. aus Griechenland.

Levrat (Etud. entom. I. p. 33) *Telephorus Massurae* als n. A. aus Tunis, Mulsant (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 188) *Telephorus Illyricus* (Dej. Cat.) als n. A. aus der Provence.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 320) *Podabrus gradatus* als n. A. vom Oregon und (Coleopt. of Kansas and Eastern New-Mexiko p. 13) *Chauliognathus basalis* aus Nord-Amerika.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 61) stellte eine neue Gattung *Maltypus* auf, welche zwischen Malthinus und Hapaloderus Motsch. in der Mitte stehen soll, mit ersterer in der Kopfform und Fühler-Insertion übereinstimmt, von beiden aber durch breiteren Körper, der zugleich glänzender und von härterer Consistenz ist, ferner durch nur den halben Körper bedeckende Flügeldecken, der-

Digitized by Google

bere Fühler u. s. w. abweicht. — Arten: *M. niger* und *infuscatus* von Ceylon. — *Biurus sylvicola* und *sublateralis* n. A. von Ceylon (ebenda p. 60).

Derselbe (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 400 ff.) beschrieb: *Oripa rubricollis*, *transmarina*, *Cyrtomoptera latiuscula*, *Malthaeus latimanus* und *Podabrus cinereipennis* als n. A. aus Californien, *Malthaeus parvicollis*, *quadricollis* und *atricollis* aus den Vereinigten Staaten. Zugleich giebt Verf. eine analytische Tabelle für die Gattungen der Telephoriden, deren Zahl er um zehn vermehrt.

Gougelet und Brisout de Barneville (Bullet. soc. ent. 1859. p. 238) *Rhagonycha Galiciana* als n. A. aus Spanien.

Fernere neue Arten sind: *Silis bidentata* Motschulsky (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 568 und Mélanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg III. 1859. p. 229) von Jakutsk, *Malthinus forticornis* und *retractus* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 259) von Ceylon.

Nach Suffrian (Entom. Zeitung 1860. p. 129) ist Cantharis humeralis Redt. (= Telephorus desertus Dietr. = Canth. liturata Redt.?) schon von Ahrens als Cantharis discoidea beschrieben worden.

Drilidae. — Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 86) machte eine neue Gattung *Petrotus* bekannt, welche nach ihm die Charaktere der Telephoriden, Lampyriden und Driliden in sich vereinigt, aber nach der geringen Entwickelung der Hinterhüften den letzteren am besten einzureihen ist. Fühler etwas getrennt, in grossen Höhlungen eingefügt, ihr 2. Glied doppelt so klein als das 1., das 3. bis 10. verlängert und einen langen Ast an der Innenseite aussendend; Mandibeln lang und dünn, Thorax kurz, trapezoidal, mit aufgebogenen Rändern. Flügeldecken linear, an der Spitze abgerundet, Hinterleib mit sieben Bauchplatten, Fussklauen an der Basis erweitert. — Art: *Pt. obscuripennis* von Sacramento.

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 158 ff.) beschrieb *Drilus flabellatus* (flavescens Fab. var.?), *fulvicornis* und *longulus* als n. A. aus Griechenland.

Melyridae. — Zwei neue Gattungen errichtete Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelph. 1859. p. 74 f.): 1) *Tanaops* n. g. für Malachius longiceps Le C. Fühler auf der Stirn in Gruben eingelenkt, gesägt, Endglied der Kiefertaster lang und spitz, Oberlippe vorn abgerundet, Clypeus kurz, häutig; Tarsen einfach, an den Vorderfüssen des Männchens die beiden ersten Glieder etwas breiter, die vorderen Bauchsegmente in der Mitte häutig. — Neue Art: *T. abdominalis* Fort Tejon. — 2) *Hapalorhinus* n. g., für Malach. auritus Le C., zwischen Malachius und Anthocomus stehend; Fühler auf der Stirn in ziemlich grossen Gruben eingelenkt, gesägt oder gekämmt, Endglied der Kiefertaster lang und spitz, Oberlippe quer,

Digitized by Google

abgestutzt, Clypeus kurz, häutig; Tarsen des Männchens nicht erweitert, Bauchsegmente ganz hornig oder in der Mitte häutig. — Neue Art: *H. mirandus* Fort Tejon. — Fernere Arten ebendaher: *Dasytes quadricollis* und *sculptilis*, und (ebenda p. 283) *Charopus moerens* von Puntos de los Reyes.

Ebenfalls mehrere neue Gattungen errichtete Motschulsky (Bullet. d. natur. de Moscou 1859. II. p. 387 ff.): 1) *Listrus* n. g. eine Dasytes-Form mit Afterklauen, einfachen Tarsen bei beiden Geschlechtern, langgestrecktem glänzenden Körper, allmählich zugespitzten Flügeldecken und kurzen, allmählich verdickten Fühlern mit ovalem Endgliede. — Arten: *L. constricticollis*, *punctatus* und *tibialis* Californien. — 2) *Trichochrous* n. g., für Dasytes laticollis Mannerh. und Verwandte errichtet; neue Arten: *Tr. Californicus* (Dup.), *cylindricus* und *antennatus* Californien. — *Dasytes breviusculus* n. A. ebendaher. — Zur Malachier-Gruppe: *Collops cyanipennis*, *Charopus longicollis*, *uniformis*. — 3) *Scalopterus* n. g., von Ebaeus durch einfache Spitze der Flügeldecken bei beiden Geschlechtern unterschieden; dieselben sind beim Männchen gleich breit, beim Weibchen hinten etwas erweitert; zweites Glied der Vordertarsen hakenförmig verlängert. — Arten: *Sc. rufomarginatus* und *trimaculatus* Californien, *infuscatus* und *haemorrhoidalis* Vereinigte Staaten. — 4) *Cephalistes* n. g., für Malachius longiceps Le Conte errichtet, mit zwei neuen Arten: *C. apicalis* und *unicolor* Californien. — *Anthocomus pallifrons* n. A. Vereinigte Staaten.

v. Kiesenwetter hat (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 163—185. Taf. 2) bei der Bearbeitung der Dasytiden Griechenlands die Süd-Europäischen Arten dieser Gruppe im Allgemeinen berücksichtigt und zugleich eine genauere Feststellung der sie enthaltenden Gattungen vorgenommen. Von Henicopus Steph. werden als neue Arten beschrieben: *H. vittatus* und *calcaratus* Barcelona, *Parnassii* Griechenland und *longimanus* Catalonien. Von Dasytes Payk.: *D. nigrita* Griechenland, von Haplocnemus Westw.: *H. pristocerus*, *abietum*, *pertusus* aus Griechenland. — *Julistus* n. g. Fühler zusammengedrückt, scharf gesägt, Mandibeln stumpf zweispitzig, Kiefertaster mit verlängertem, an der Spitze leicht verdicktem zweitem und stark beilförmigem Endgliede; Tarsen lang und dünn, das 2. Glied kaum kürzer als das erste, Klauen mit stärker gezähnter Basis. — Arten: *J. funera* und *arbustorum* Griechenland. — *Dolichosoma (Psilothrix) aureolum* Vaterl.? und *severum* Dalmatien. — *Dasytiscus* n. g. Fühler perlschnurartig oder leicht gesägt, Oberlippe quer, Kiefertaster fadenförmig, mit langgestrecktem, an der Spitze verschmälertem Endgliede; Tarsen kurz, das 2. und 3. Glied erweitert, das 4. klein, das 5. so lang als die anderen zusammengenommen. Klauen einfach, gekrümmt. — Arten: *D. indutus* und *graminicola* Griechenland. —

Digitized by Google

Von Amauronia Westw.: *A. Hispana* Südspanien, *picta* Athen und Catalonien, *megacephala* Athen und Creta. — Von Danacea Lap. (Cosmiocomus Rosenh.): *D. hypoleuca*, *iners* und *Cretica* Griechenland.

Derselbe (ebenda p. 30 ff.) beschrieb *Apalochrus tricolor*, *Malachius suturellus*, *Ebaeus punctipennis*, *cordicollis*, *Charopus apicalis* als n. A. aus Griechenland, *Malachius longicornis* aus Sicilien, ausserdem nochmals Malachius labiatus Brullé aus Griechenland. — Ebenda p. 58 *Anthocomus transfuga* n. A. aus Italien und *rufithorax* aus Sicilien.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 50 ff.) *Enicopus Pyrenaeus* und *truncatus* aus Frankreich (Depart. Var), *orientalis* von Constantinopel, *subvittatus* und *falculifer* aus Sicilien; (ebenda p. 277) *Charopus dispar* als n. A. aus Corsika und (ebenda VIII. p. 630) *Dolichosoma filum* n. A. ebendaher.

Boieldieu (ebenda VII. p. 486) *Enicopus Bonvouloiri* n. A. aus Spanien und *acutatus* von Rom.

Jacquelin du Val gab in seiner „Monographie du genre Henicopus" (Glanures entom. cah. II) eine Beschreibung von 22 Europäischen Arten dieser Gattung. — *Ebaeus Alicianus* wird (ebenda I. p. 40) als n. A. aus den Pyrenäen beschrieben.

Gougelet und Brisout de Barneville (Bullet. soc. ent. 1859. p. 237) beschrieben *Cosmiocomus Hispanicus* als n. A. aus Galizien und *Poupillieri* aus Algier.

Mulsant und Revelière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 162) *Dasytes tibialis* als n. A. aus Corsika, Mulsant und Rey (ebenda p. 331) *Anthocomus pulchellus* als n. A. von Lyon.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 259) *Laius rufipes* und *Lomechusa? australis* (letztere eine Attalus-Art) als n. A. von Neu-Caledonien.

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 328 und 1860. II. p. 7) *Malachius reflexicollis* und *fulvicollis* als n. A. aus der Songarei.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 64 f.) *Carphurus rubroannulatus* und *haemorrhoidalis* als n. A. von Ceylon und *rubriventris* aus Ostindien.

Synonymische Bemerkungen über Colotes rubripes Jacq. du Val theilte Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 73) mit.

Cleridae. Thomson, in seinen „Matériaux pour servir à une monographie nouvelle de la famille des Clérides" (Musée scientif. p. 47 ff.) beschrieb folgende neue Arten: *Cylidrus Wallacei* von Borneo, *Pallenis flavofasciatus* aus Afrika, *Stenocylidrus obsoletus* von Madagascar, *Cymatodera Sallei* und *vagemaculata* aus Mexiko, *Priocera dentipennis*, *Spinolae*, *pallens*, *cylindrica* und *lateralis* aus Brasilien, *apicalis* aus Guyana, *Klugii* aus Neu-Granada, *minuta* vom

Digitized by Google

Amazonenstrome, *quadrigibbosa* aus Guyana, *Natalis titana* aus Neu-Holland, *Derestenus similis* und *orthopleuridus* aus Mexiko, *Platycle-rus Lacordairei* von Madagascar, *Omadius prioceroides* und *bivulneratus* von Menado, *Epiphloeus setulosus* aus Mexiko, *Lemidia dorsalis* und *albofasciata* aus Nord-Indien, *cyanea* aus China, *Tenerus viridipennis* aus Nord-Indien, *Batchianus* von Batchian, *Ischnea Mexicana* und *Platynoptera Mexicana* aus Mexiko, *Pelonium zonatum* und *voluptuosum* aus Brasilien.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 260 f.) beschrieb *Cylidrus gagates, Clerus? biguttatus* (zur Gattung Tarsostenus gehörig), *Castelnaui* (zu Omadius) und *Notoxus Caledonicus* (gleichfalls ein Omadius) als n. A. von Neu-Caledonien.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 75) *Cymatodera ovipennis* als n. A. von Fort Tejon. Zugleich giebt der Verf. eine nochmalige genauere Charakteristik der Gattung Rhadalus Le Conte.

Boieldieu (Annal. soc. entom. VII. p. 471) beschrieb *Opilus Mimonti* als n. A. aus Griechenland.

Xylophaga. Mulsant und Rey (Annal. d. l. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 293 ff.) charakterisirten eine neue Gattung *Theca*, neben Dorcatoma stehend und von dieser durch stärker entwickelte und mehr genäherte Vorderhüften, durch schmales Mesosternum, stärker gefurchtes Prosternum, vollkommen gestreifte Flügeldecken, deutliches beilförmiges Endglied der Kiefertaster und durch längere, weniger erweiterte Endglieder der Fühler unterschieden; besonders charakteristisch ist eine Grube auf dem umgeschlagenen Rande der Flügeldecken zum Einlegen der Kniee des letzten Beinpaares. — Zwei Arten: *Th. byrrhoides* und *elongata* aus Süd-Frankreich.

Eine zweite neue Gattung *Calypterus* wurde von Mulsant und Godart (Opusc. entom. IX. p. 181 ff.) charakterisirt. Sie gehört zur Gruppe der Anobien, hat elfgliedrige Fühler, deren 1. Glied am längsten, gebogen und gegen die Spitze hin verdickt, das 2. kurz, das 3. winklig erweitert, die folgenden bis zum 10. stark gesägt sind; Kopf perpendikulär, von oben her nicht sichtbar, in den kapuzenförmigen Thorax bis zu den Augen eingesenkt. Schildchen fast viereckig, Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit, ohne umgebogenen Seitenrand, Hinterleib mit fünf Bauchringen. — Art: *C. sericans* von Narbonne. — Ebenda p. 177 und Annales soc. d'agricult. d. Lyon III. p. 241) *Trypopitys Raymondi* als n. A. von Hyères beschrieben.

Mulsant und Rey (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 333 ff.) beschrieben *Dryophilus Raphaelensis* und *Xyletinus ferrugineus* als n. A. aus Frankreich (Depart. Var).

Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 384) *Xyletinus*

Digitized by Google

pellitus und *torquatus* als n. A. aus Algier, (ebenda 1860. p. 75) *Xyletinus longipennis* und *sulcicollis* ebendaher.

Boieldieu (Annal. soc. entom. VII. p. 471) *Dorcatoma dichroa* als n. A. aus Sardinien.

Jacquelin du Val (Glanures entom. I. p. 41) *Apate xyloperthoides* als n. A. von Nizza.

Fairmaire (ebenda p. 53) *Trypopitys phoenicis* als n. A. von Hyères, (Bullet. soc. entom. 1859. p. 105) *Xyletinus sanguineocinctus* als n. A. von Toulon und (Annal. soc. entom. VIII. p. 631) *Pseudochina bubalus* als n. A. von Corsika.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 76) *Ptinus verticalis* und p. 87 *Anobium marginicolle, quadrulum* und *cornutum* als n. A. von Fort Tejon und Californien. — Ebenda p. 284 *Anobium gibbicolle* und *punctulatum* als n. A. von Puntos de los Reyes und (Coleopt. of Kansas and Eastern New-Mexico p. 13) *Niptus ventriculus* und *Trypopitys punctatus* als n. A. aus Nord-Amerika.

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 256 u. 358 f.) *Lyctus Leacocianus*, *Enneadesmus barbatus* und *Cis puncticollis* als n. A. von Madeira.

Walker (Annals of nat. hist. III. p. 260) *Cis contendens* und *Apate submedia* als n. A. von Ceylon.

Waterhouse, „Notes on the British species of Cissidae" (Transact. entom. soc. V. p. 200—209) gab eine Aufzählung und Beschreibung der in England einheimischen Cissiden mit besonderer Berücksichtigung der in der Stephens'schen Sammlung befindlichen Arten, deren Synonymie erörtert wird. Von den 13 in England beobachteten Arten gehören 10 der Gattung Cis, 2 Ennearthron und 1 Octotemnus an.

Pfeil, „Bemerkungen zur Gattung Hyloecetus Latr." (Entom. Zeitung 1859. p. 74 ff.) hat bei Königsberg in abgestorbenen Stöcken von Tannen, Eichen, Buchen u. s. w. Hyloec. flabellicornis (mas) und dermestoides (fem.) zusammen in grosser Anzahl, daneben auch vereinzelt die als Hyl. morio und proboscideus bekannten männlichen Formen des Hyl. dermestoides gefunden. Er wirft die Frage auf, ob nach diesem Funde Hyl. flabellicornis nicht ebenfalls nur als eigenthümliche, wenngleich durch Fühler- und Tasterbildung sehr auffallend abweichende, männliche Form von Hyl. dermestoides zu betrachten sei. Zu einer detaillirten Beschreibung der Larven und Puppen, welche Verf. auf p. 81 f. giebt, hat Hagen sehr schöne Zeichnungen (Taf. I) angefertigt. (Die Weibchen beider Arten sind allerdings bis jetzt nicht zu unterscheiden, indessen fand Ref. unter einer grossen Anzahl von Hyl. dermestoides beiderlei Geschlechts, die bei Neustadt-Eberswalde gesammelt waren, keinen einzigen H. flabellicornis. Sollte letzterer

Digitized by Google

daher nur eine vielleicht lokale Form des Männchens von H. dermestoides sein, so müsste man für dieselbe die Darwin'sche Entstehung by natural selection supponiren. Ref.)

Nach Strübing, „Ueber Dinoderes substriatus Payk. und Din. elongatus Payk.“ (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 270 f.) gehören diese beiden Formen als Männchen und Weibchen derselben Art an.

Letzner (ebenda p. 307. Taf. 4) beschrieb die Larve von Xyletinus pectinatus Fab., welche sich durch lange wollige Behaarung des Körpers auszeichnet.

Lucas (Bullet. soc. entom. 1860. p. 31) fand Larven einer Anobium-Art (An. pertinax Lin.?) in Süssholz eingebohrt. — Girard (ebenda 1859. p. 120) machte Mittheilungen über das Vorkommen von Ptinus brunneus Duft. in Taubennestern.

Melasoma. Mulsant und Rey setzten ihren „Essai d'une division des derniers Mélasomes, famille des Parvilabres“ in den Opuscules entomol. IX. p. 65 ff. und X. p. 1—155 (auch in den Annal. d. l. soc. d'agricult. de Lyon III. 1859. p. 129—201 und Memoires de l'acad. d. scienc. de Lyon IX. 1859. p. 63—155 und X. 1860. p. 1—68 enthalten) mit der 3. und 4. Tribus der Blapstinites und Opatrites fort, jedoch in der Weise, dass sie nicht mehr, wie bisher, das bis jetzt bekannte Material monographisch behandeln, sondern nur eine Charakteristik bis auf die Gruppen und Gattungen herab liefern, unter letzteren nur die ihnen gerade zugänglichen Arten anführend und beschreibend. — Die Gruppe der Blapstinites wird nach ausführlicher Charakteristik in drei Unterabtheilungen aufgelöst, je nachdem das dritte Fühlerglied mindestens um die Hälfte länger als breit (Platylaires und Blapstinaires) oder kaum um ein Sechstheil länger als breit ist (Conibiaires); die beiden ersteren werden nach der Streifung der Flügeldecken unterschieden, indem der siebente Zwischenraum bei ersteren vom achten getrennt, bei letzteren nicht getrennt ist. Die Platylaires umfassen 6 Gattungen: *Platylus* n. g. (Platynotus dilatatus Fab.) 1 A., *Diastolinus* n. g. (Opatrinus clathratus Fab.) 8 A., darunter 6 A. neu, Pedonoeces Waterh. 1 A., Notibius Le C. 1 A., *Lachnoderes* n. g. (Pedon. pubescens Waterh.) 1 A. und *Sellio* n. g. (für Blaps tibidens Schönh.) 2 A. mit einer neuen. — Die Blapstinaires umfassen 3 Gattungen: *Cenophorus* n. g., von Blapstinus durch die an der Basis, zwischen Schildchen und Schulterwinkel ausgerandeten Flügeldecken unterschieden; Art: *C. viduus* St. Domingo, *Blapstinus* Waterh. mit 6 A. (4 neu) und *Lodinus* n. g. für Blapst. punctulatus Dej. Sol., dessen Name als bereits vergeben in *L. nigroaeneus* umgeändert wird. — Die Conibiaires sind auf die Gattung Conibius Le C. mit 1 A. beschränkt.

Die 4. Tribus der Opatrites wird in fünf Untergruppen zerlegt, von denen die Leichenaires sich zunächst durch die ganzran-

Digitized by Google

digen, runden Augen absondern und überdem durch die Wimperung und die Beschuppung der Flügeldecken charakterisirt sind. Bei allen übrigen werden die Augen durch die Backen ausgerandet; unter diesen haben die Caediaires meist ein eiförmiges oder nur schwach erweitertes Endglied der Kiefertaster, die Penthicaires, Opatraires und Blacodaires dagegen ein beilförmiges. Bei den Blacodaires sind die Flügeldecken mit einer vom Schulterwinkel ausgehenden Falte versehen, die den sich durch die Skulptur der Flügeldecken unterscheidenden beiden übrigen Untergruppen fehlt. — Die Penthicaires zerfallen a) in Heterophylates mit *Heterophylus* n. g. für Heliopates picipes Fald. und latiusculus Motsch., 2 A. und b) in Penthicates mit 4 Gattungen: Opatroides Brull. 3 A. (1 neu), *Lobodera* n. g. für Heliopates rufescens Mannerh. i. lit. 1 A., Penthicus Fald. 7 A. und *Melanesthes* n. g. für Pedinus laticollis Gebl. und Verwandte, 4. A. — Die Opatraires zerfallen a) in Opatrates mit Opatrum Fab. 6 A. und Trichotum Hope 1 A. b) Gonocephalates mit *Trichopodus* n. g. (Philax validus Dej.) 1 A., Hadrus Woll. 1 A. (carbonarius Schönh. = cinerascens Woll.) und Gonocephalum Muls. 2 A. c) Sclérates mit Sclerum Dej. 4 A. (1 neu), *Platysum* n. g., von Sclerum durch die am Ende dreieckig erweiterten Mittel- und Hinterschienen unterschieden, mit *Pl. Paulinae* n. A. Galilea. d) Pachypterates mit *Pachypterus* n. g. 1 A. (P. elongatus Dej.). e) Apatélates mit *Prionotus* n. g. für Opatrum denticolle Blanch. und *Apatelus* n. g. für *A. Hopii* n. A. Neu-Holland. — Die Blacodaires umfassen die Gattungen Stizopus Er. 2 A. (1 neu), *Helibatus* n. g. für Eurynotus morio Dej. 1 A., Blacodes Dej. 6 A. (4 neu), *Planodes* n. g., von Blacodes durch nach hinten schief abgeschnittenen Schulterwinkel der Flügeldecken und nach hinten gerichtete Hinterwinkel des Thorax unterschieden; 3 neue Arten vom Cap. — Die Caediaires zerfallen in Microzoumates (!!) mit Microzoum Redt. 1 A., Caediates mit *Caedius* (Dej. Cat.) 6 neue Arten und *Adavius* n. g. (Caed. clavipes Melly i. lit.) und in Clitobiates mit *Clitobius* n. g. 1 A. (Caed. sabulicola Chevr. i. lit.) und *Ammodonus* n. g. für Opatrum fossor Le C., 1 A. — Die Leichenaires enthalten die beiden Gattungen Leichenum Redt. 1 A. und *Coeloderes* n. g. für Opatr. liliputianum Luc., 1 A.

In ihren „Notes rélatives à la classification des Ténébrioniens d'Europe" (Opusc. ent. IX. p. 138 ff.) gründen dieselben beiden Verf. eine neue Gattung *Anthracias* (Dej. Cat.) für A. bicornis, eine neue Gattung *Coelometopus* auf Blaps (Iphthimus) clypeatus Germ. und geben sowohl von diesen Arten als von 2 Iphthimus und 1 Upis, welche bereits bekannt sind, nochmalige Beschreibungen.

Eine neue Gattung *Lyphia* wird von Mulsant und Rey (ebenda IX. p. 166) charakterisirt; sie gehört zur Gruppe von Tribolium und unterscheidet sich von den übrigen Gattungen durch ihren

Digitized by Google

Prothorax, der etwas länger als breit und an der Basis gerade abgeschnitten ist. — Art: *L. ficicola* in Corsika, an Feigenbäumen. — Ebenda p. 52 wird *Phaleria Reveillieri* als neue Art aus Corsika beschrieben.

Mulsant und Godart (Annal. d. l. soc. d'agricult. de Lyon III. p. 241 ff. und Opusc. ent. IX. p. 179) glauben die durch ersteren von Calcar abgezweigte Untergattung *Centorus* jetzt zu einer selbstständigen Gattung erheben zu müssen und beschreiben *Centorus Lucasii* als n. A. aus Algier.

Von Mulsant und Revelière (Annal. d. l. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 153 ff.) wurde eine neue Gattung *Sinorus*, zur Abtheilung der Gonocephalidae unter den Opatrinen gehörend, bekannt gemacht, welche zwischen Trichopodus und Hadrus den Uebergang zu vermitteln scheint; von ersterer unterscheidet sie sich durch das 3. Fühlerglied, welches fast so lang als die beiden folgenden ist und durch die Form des Kinnes, von letzterer durch die seitlich gewimperten Flügeldecken, durch das allmählich von hinten nach vorn erweiterte Kinn u. s. w. — Art: *Sin. ciliaris* von Corsika.

Eine neue Gattung *Scotobaenus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 87), welche mit Upis, Nyctibates u. s. w. zunächst verwandt ist, wird folgendermassen festgestellt: Flügeldecken nicht verwachsen, Körper flügellos, langgestreckt, Kopfschild vorn abgestutzt, Operlippe breit gerundet, Kinn klein, sechseckig, an der Spitze frei und fast abgestutzt, Fühler gegen die Spitze hin dicker, die 4 oder 5 letzten Glieder gerundet; Schenkel etwas gekeult, Schienen dünn, fast doppelt so lang als die Tarsen. — Art: *Sc. parallelus* von Sacramento. — Neue Arten von Fort Tejon (ebenda p. 76 f.): *Pelecyphorus costipennis*, *Nosoderma pustulosum*, *plicatum*, *Eleodes scabripennis*, *Helops angustus*, *Coniontis abdominalis*, *Eulabis brevicornis*, *Xystropus opacus*, *Prionychus cyanescens* und *Allecula punctulata*.

Derselbe (ebenda p. 284) beschrieb *Helops opacus* als n. A. von Sacramento und (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 14 f.) *Euschides convexa*, *Blapstinus pratensis*, *vestitus*, *Centronopus opacus* und *Xystropus pinguis* als n. A. aus Nord-Amerika.

Guérin (Bullet. soc. entom. 1859. p. 187 f.) errichtete eine neue Gattung *Abiga*, von Micipsa dadurch unterschieden, dass das dritte Fühlerglied nicht länger als das vorhergehende und folgende ist, und dass die vier letzten eine leichte Keule bilden. — Zwei Arten: *A. humilis* aus Algier und *Cerisyi* aus Aegypten. — Als neue Arten beschreibt derselbe ausserdem: *Leptonychus rufipennis*, *Pimelia Valdanii*, *Cirta velox* und *cursor* aus Algier, *Helops Valdanii* aus Kabylien.

Lucas (ebenda p. 22) gründete auf Pimelia nigropunctata und

Digitized by Google

liliputana Luc. eine eigene Gattung *Leucolaephus*, welche sich durch beschuppte Körperoberfläche, dünnere Beine, längere Taster und aussen gedornte Vorderschienen von Pimelia sens. strict. unterscheidet; *Leuc. Perrisii* wird als n. A. dieser Gattung aus Algier beschrieben. — Ebenda p. 113 *Morica Favieri* und *Akis Tingitana* Lucas n. A. ebendaher.

Thomson hat (Arcan. natur. p. 101—113. pl. X und IX) eine mit sehr schönen Abbildungen ausgestattete Monographie der Gattung Spheniscus geliefert, in welcher er sorgsame Beschreibungen von 19 Arten giebt, nachdem er vier bereits beschriebene, welche vielleicht zu Poecilesthus gehören, ausgeschlossen. Von den 19 der Gattung zugetheilten Arten sind erst vier bekannt, die übrigen 15 neu: *Sph. Erichsonii* Peru, *camelus* und *Castelnaui* Parà, *adelphus* und *formosus* (Dej.) Cayenne, *immaculipes* Brasilien, *corallifer* Columbien, *maculicollis* Cayenne, *marmoratus* Brasilien, *nigromaculatus* (Dej.) und *marginicollis* (Dej.) Mexiko, *maculosus* (Dej.) Columbien, *Augusti* und *lagrioides* (Dej.) Cayenne und *elongatus* Brasilien. — Ob die vom Verf. angenommenen Arten sämmtlich begründet sind, ist bei dem dürftigen Material, welches von dieser Gattung bis jetzt in den Sammlungen vorhanden zu sein scheint, nicht gut zu entscheiden; nach dem Vergleiche der Th.'schen Arbeit auf die Arten der hiesigen Sammlung möchte Ref. dies aber fast bezweifeln und glaubt, dass die meisten Arten in Färbung und Skulptur bedeutenden Schwankungen unterliegen.

Derselbe (Musée scientif. p. 20 f.) machte folgende neue Gattungen bekannt: 1) *Lycanthropa* n. g. aus der Gruppe der Eurychoriten, mit Steira Westw. verwandt, aber durch mehr kreisförmigen Körper, verlängertes drittes Fühlerglied (wie bei Eurychora), spitzes und nicht abgestutztes Endglied der Lippentaster und breitere Flügeldecken unterschieden. — Art: *L. cimicoides* Schönh. Synon. vom Cap. — 2) *Calophthalmus* n. g. aus der Calcariten-Gruppe, von Boros durch grössere und mehr genäherte Augen, dünnere Fühler, von denen das erste und dritte Glied verlängert, das vierte bis zehnte quer sind, durch kürzeres Kinn, längere Aussenlade der Maxillen, mehr beilförmiges Endglied der Kiefertaster, cylindrischen Thorax und unbewehrtes Prosternum unterschieden. — Zwei Arten: *C. Mexicanus* und *Brasiliensis*. — 3) *Evelina* n. g., in des Verf.'s „Enumeratio Evaniosomitarum" neben Evaniosomus und Melaphorus aufgestellt, durch den nicht zwischen die Hinterhüften vordringenden Hinterleib, mehr fadenförmige Fühler mit spitzem Endgliede, halbkreisrundes Kinn, herzförmige Ligula und länglich eiförmige, nicht gekielte Flügeldecken unterschieden. — Art: *E. Lacordairei* aus Süd-Amerika.

Derselbe (ebenda p. 25 ff.) giebt unter dem Titel: „Famille des Tricténotomites" eine erneuete Charakteristik der Gattung Tricte-

Digitized by Google

notoma, diskutirt ihre Stellung im Systeme und ist geneigt, sie zu einer eigenen Familie, die er in die Nähe der Cerambyciden stellen will, zu erheben. Auf Trictenotoma aenea Westw. gründet er eine eigene Gattung *Autocrates*, die sich durch grosse Epimeren des Mesothorax, seitlich gezähntes Halsschild und flaches, einfaches Mesosternum unterscheiden soll.

White (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 121. pl. 59) machte eine neue Gattung und Art *Zopherosis Georgii* aus Neu-Süd-Wales bekannt, welche mit Zopherus und Nosoderma (nicht Nosodendron, wie der Verf. zweimal irrthümlich schreibt) nahe verwandt ist und nach der Abbildung zu urtheilen fast ganz das Ansehen der letzteren hat.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 288 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten aus Neu-Caledonien bekannt: *Opatrum Caledonicum* (Chevrol.), *aterrimum*, *Toxicum Berardi* (zur Gattung Calymmus Dej. gehörend), *Acanthosternus* n. g., zu den Pediniten gehörend; Fühler kurz und dick, die fünf Endglieder breit und zusammengedrückt, Vorderschienen erweitert und crenulirt, Prosternum hinten in eine Spitze endigend. — Art: *A. Halorageos.* — *Neomida striata* (eine Hoplocephala-Art), *Diaperis Baladica* und *Leptomorpha sulcata* (beide zur Gattung Neomida gehörend). — *Pachycerus* n. g. (längst vergebener Name!), von Diaperis durch stärker erweiterte, viergliedrige Fühlerkeule unterschieden, mit der Art *P. domesticus* (welche zur Gattung Alphitobius gehört). *Tenebrio pachysoma* (zu Uloma), *Uloma Lifuana* (zu Phthora), *Trogosita? armata* (einer mit Tribolium verwandten Gattung angehörend), *Neomida? cucullata* (ist gleich Cerandria cornuta), *Uloma emarginata*, *ferruginea* und *sedecimlineata* (alle drei zu Ceratupis gehörend), *Tenebrio cancellatus* (ein Iphthimus), *Leptomorpha Mulsanti*, *aenea* und *viridipennis* (alle drei zur Gattung Strongylium gehörend). *Isopus* n. g. (ohne Angabe der näheren Verwandtschaft), *Blanchardi*, *Diaperis oxygaster*, *Phaleria convexa* (beide gleichfalls zu Isopus? gehörend), *Adelium Austro-Caledonicum* (pl. 7. fig. 7 abgebildet, wohl kaum zur Gattung Adelium gehörend), *exul* und *triste*, *Ditylus palmarum* und *puberulus* (beide Allecula-Arten).

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 335 ff. und 1860. II. p. 10 ff. u. p. 37) beschrieb als n. A. aus der Songarei: *Podhomala bicarinata*, *Pseudopimelia variolaris*, *Microdera deplanata*, *Dila laevicollis*, *Prosodes rugulosus*, *Epitrichia tomentosa*, *Zophosis nitida*, *Capnisa Schrenkii*, *Pimelia punctata*, *Ocnera Schrenkii*, *Adesmia Gebleri* (Mannerh. i. lit.), *Akis truncata*, *Tentyria laevicollis*, *Anatolica tatarica*, *Blaps transversalis*, *caudata*, *Tagona brevis*, *Heliopathes rufescens*, *Opatrum obductum* und *Allecula? macrophthalma.*

Motschulsky (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg I. 1860.

Digitized by Google

p. 307 f.) *Opatrum tricarinatum, Platyscelis striatus, intermedius, Prosodes nitidulus* (im Holzschnitte abgebildet), *Anatolica dilatata* und *conica* als n. A. ebenfalls aus der Songarei.

Derselbe (Etud. ent. 1859. p. 141) *Amarantha viridis* als n. A. von Lenkoran und (ebenda p. 99 ff.) *Hypophloeus flavipennis, Heterophaga nitidula, punctulata* als n. A. von Ceylon, *Heterophaga lateralis* aus Ostindien und *Stenochinus reticulatus* (vermuthlich von Ceylon).

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 259) diagnosticirte *Cistela falsifica* und *Allecula flavifemur* als n. A. von Ceylon.

Reiche (Annal. soc. entom. VIII. p. 729 f.) beschrieb *Pachychila quadricollis* und *Eryx Bellieri* als n. A. aus Sicilien, *Eryx Fairmairei* aus Südfrankreich, p. 334 *Microtelus Lethierryi* aus Algier und (Musée scientif. p. 25) *Adesmia miliaris* n. A. aus Sudan.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VIII. p. 630 f.) *Opatrum Colliardi* und *sculpturatum* als n. A. aus Corsika und *Lophoma impunctata* aus Marocco.

Levrat (Etud. entom. I. p. 41) *Pimelia rugosicollis* als n. A. aus Sicilien und Spanien und *Philax Tunisius* n. A. von Tunis.

Wollaston (Annals of nat. hist. VI. p. 49) *Hadrus Paivae* als n. A. von Madeira und Gnathocerus maxillosus Fab.? ebendaher.

Von Mulsant und Revelière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 43 f. und Opusc. entom. XI. p. 63) wurde die Larve und Nymphe des Iphthimus Italicus bekannt gemacht; erstere lebt auf Corsika in abgestorbenen Stämmen der immergrünen Eiche, oft tief im Inneren des Holzes.

Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 309. Taf. 4) beschrieb die Larve und Puppe von Bolitophagus reticulatus Lin.; erstere mit Abbildung. — Ebenda p. 75 Bemerkungen über die mit Autocera Woll. identische Gattung Cnemeplatia Costa, welche von Opatrum und Sclerum generisch verschieden ist.

Thomson, „Monographie de la famille des Monommides" (Annal. soc. entom. VIII. p. 1—38. pl. 1—3). Verf. beschreibt in dieser mit vorzüglichen Abbildungen ausgestatteten kleinen Monographie 35 Arten der ursprünglichen Gattung Monomma Klug (Hyporhagus Dej.), welche letztere er nach Lacordaire als eigene, von den Melasomen abzutrennende Familie ansieht, jedoch in zwei Gattungen auflöst. Der ersten, welche nur Arten der alten Welt umfasst und besonders stark auf Madagascar vertreten ist, verbleibt der Gattungsname Monomma, während der zweiten, welche nur auf Nord- und Süd-Amerika beschränkt ist, der Dejean'sche Name *Hyporhagus* zuertheilt wird. Als Charaktere für Monomma werden angesehen die quere Aussenlade der Maxillen, das schmaler abgestutzte Endglied der Lippentaster, das vierlappige Kinn, der schmale Vorsprung des Proster-

Digitized by Google

num u. s. w., für Hyporhagus dagegen die schmale, längliche Aussenlade der Maxillen, das breiter abgestutzte Endglied der Lippentaster, das dreilappige Mentum und der breite Vorsprung des Prosternum. Die Gattung Monomma umfasst in der Monographie des Verf. 19 Arten, wovon 15 Madagascar eigenthümlich sind, die Gattung Hyporhagus 16 Arten.

Derselbe lieferte (Musée scientif. p. 1—14, nebst Nachtrag p. 45) eine „Monographie de la famille des Nilionides," welche mit vier sehr schönen, colorirten Kupfertafeln ausgestattet ist. Von der Gattung Nilio Latr. sind dem Verf. im Ganzen 17 Arten bekannt geworden, von denen *N. Peruvianus*, *aeneus*, *testaceus*, *Amazonicus*, *suturalis*, *Lebasii* (Dej.), *Sallei*, *rubrocastaneus*, *Lafertei*, *collaris*, *brunneus* (Dej.) und *pantherinus*, sämmtlich aus Süd-Amerika stammend, neu sind. Von bekannten Arten haben ihm zwei von Erichson und Germar beschriebene nicht vorgelegen. — Ausserdem werden zwei mit Nilio verwandte neue Gattungen charakterisirt, von denen die eine *Hades* n. g. (Art: *H. tenebrosus* von Java), die andere *Catapotia* n. g. (Art: *C. laevissima* aus Neu-Granada) benannt ist. Bei beiden stützt sich der Kopf nicht, wie bei Nilio, auf die Vorderhüften, welche getrennt sind und das Kinn ist nicht verlängert, sondern herzförmig. Bei *Hades* ist dasselbe in der Mitte flach, bei *Catapotia* aufgetrieben; das Endglied der Lippentaster bei ersterer Gattung cylindrisch, bei letzterer dreieckig.

Lagriariae. *Trachelostenus fasciculiferus* Philippi (Entom. Zeitung 1860. p. 248) ist eine n. A. aus Chile.

Melandryadae. Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 50) beschrieb *Dircaea ephippium* (Waltl i. lit.) als n. A. aus Baiern, welche nach Macklin's Mittheilung indess identisch mit Dircaea livida Sahlberg ist.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 88. *Phryganophilus collaris* als n. A. vom Washington-Territory und (ebenda p. 284) *Hypulus fulminans* als n. A. vom Oregon.

Philippi (Entom. Zeitung 1860. p. 248) *Serropalpus Valdivianus* als n. A. aus Chile.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 295) *Megapalpus sexguttatus* als neue Gattung und Art von Neu-Caledonien. Von der Gattung *Megapalpus* (vox hybrida!) wird nur angegeben, dass sie von Elateren-Form sei und sehr lange Taster habe.

Mulsant und Rey (Annal. soc. d'agricult. de Lyon III. p. 221 f. und Opusc. entom. IX. p. 161) *Dircaea Revelieri* als n. A. von Corsika. — Zugleich wird die Larve dieser Art, welche unter der Rinde von Pinus maritima lebt, von Mulsant und Revelière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 132 f. und Opusc. entom. XI. p. 94) bekannt gemacht.

Digitized by Google

Assmuss (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 255) fand eine Puppe des Serropalpus barbatus, nachdem er schon mehrmals den Käfer in Bienenstöcken angetroffen hatte, in einem Neste von Bombus terrestris gegen Ende Septembers; in den letzten Tagen des März entwickelte sich daraus der Käfer. Verf. schliesst aus diesem Vorkommen auf eine parasitische Lebensweise der Larve, welche in gegenwärtiger Familie allerdings etwas Auffallendes wäre.

Mordellina. Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 16) gab eine Uebersicht der in den Vereinigten Staaten vorkommenden Gattungen dieser Familie. Es sind folgende: 1) Tomoxia Costa (Mord. bidentata Say). 2) *Glipa* n. g. mit sehr stark beilförmig erweitertem Endgliede der Kiefertaster (Mord. hilaris Say). 3) *Sphalera* n. g., durch die stark in die Quere gezogenen und sammetartigen letzten Fühlerglieder ausgezeichnet (Mord. melaena Germ.). 4) Mordella Lin., zu welcher Gattung Mord. octopunctata und scutellata Fab., quadripunctata, oculata, Serval, triloba (Anaspis) Say, lineata und undulata Melsh. und insulata Le C. gehören. 5) Mordellistena Costa, welche die übrigen von Say, Melsheimer und Le Conte beschriebenen Arten umfasst.

Von neuen Arten beschrieb derselbe (ebenda p. 16) *Mordella insulata, Mordellistena aemula* und *divisa* aus Nord-Amerika, ferner (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 78 u. 88) *Anaspis nubila* von Fort Tejon und *Anaspis nigriceps* vom Oregon-Gebiete.

Mulsant und Rey machten (Opusc. entom. IX. p. 55 f.) eine neue Gattung *Conalia* bekannt: Hinterschienen ohne Zahn auf ihrer Rückenleiste, ihre Aussenfläche mit einer von dem hinteren (Aussen-) Winkel entspringenden und bis zur Mitte der Schienenlänge ausgedehnten Linie. Fühler fadenförmig, das 2. Glied fast so dick und wenig kürzer als das 1., fast so lang wie das 3.; das 4. bis 10. Glied länger als breit, etwas zusammengedrückt. — Art: *C. Baudii* aus Ungarn.

Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 305 f.) beschrieb *Mordella sedecimguttata, Artensis, Dodonaeae* und *minima* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Brisout de Barneville (Bullet. soc. entom. 1859. p. 233) *Mordella obtusata* und *Silaria Mulsanti* als n. A. aus Frankreich.

Einzelne neue Arten sind ferner; *Silaria trifasciata* Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 455) aus Algier, *Mordella pulchella* Mulsant et Rey (Annal. soc. d'agricult. de Lyon III. p. 221 f. und Opusc. entom. IX. p. 168) aus Corsika, *Anaspis Pyrenaeus* Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 54) aus den Pyrenäen und *Mordella defectiva* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 260) aus Ceylon.

Türk (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 256) beschrieb die Larve

Digitized by Google

und Puppe von Mordella bisignata Redt., welche er in Baumschwämmen eines Ahorn-Wurzelstockes antraf.

Rhipiphoridae. Stone (Proceed. ent. soc. 1859. p. 86) theilte Beobachtungen über das Vorkommen des Rhipiphorus paradoxus in den Nestern von Vespa vulgaris mit. Der Käfer fand sich in Mehrzahl vor und entwickelte sich aus Zellen, die in gewöhnlicher Weise bedeckelt waren; die Larve wurde bis jetzt nicht beobachtet.

Pfeil (Entom. Zeitung 1860. p. 412) machte Mittheilungen über häufiges Vorkommen der Pelecotoma fennica; dieselbe lebt Anfangs August's an morschen Weiden und Pappeln und verlässt besonders des Vormittags die Bohrlöcher von Ptilinus u. dgl., in denen sie sich aufhält.

Vesicantia. Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 320) begründete auf Horia sanguinipennis Say und Stansburyi Hald. eine eigene Gattung *Tricrania*, welche von Horia durch dreieckigen Kopf, verkehrt kegelförmige, kaum zusammengedrückte Fühlerglieder, ungezähnte Mandibeln, verlängertes Endglied der Taster und etwas haarigen Körper abweicht. — Als neue Art wird *Tricrania Murrayi* aus dem Oregon-Gebiete beschrieben.

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 342 und 1860. II. p. 23) beschrieb *Mylabris coerulescens, biguttata* und *Mannerheimii* als n. A. aus der Songarei.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VIII. p. 338) diagnosticirte *Cantharis janthina* und *rubriventris* als n. A. aus Oran.

Schaum (Berl. Ent. Zeitschrift III. p. 51) beschrieb *Stenoria analis* n. A. aus der Mark Brandenburg und *Hapalus spectabilis* n. A. von Creta.

Léon Ferrer (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 539) *Mylabris Moquinii* als n. A. aus China, in welcher Guérin (ebenda) jedoch nur eine Varietät von Myl. Sidae vermuthet. Abbildung auf pl. 21.

Fernere neue Arten sind: *Zonitis Bellieri* Reiche (Annal. soc. entom. VIII. p. 731) aus Sicilien, *Telephorus Guerinii* Montrouzier (ebenda VIII. p. 307) aus Neu-Caledonien (ist ebenfalls eine Zonitis-Art) und *Mylabris recognita* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 259) aus Ceylon.

Stone (Proceed. entom. soc. 1859. p. 81) fand Sitaris humeralis in der Nähe von Brighthampton. Die Thiere erschienen zuerst Mitte August's in einigen Exemplaren, von Anfang September's an jedoch in grosser Menge. Die Larven und die von Fabre beschriebenen eigenthümlichen Puppencocons wurden in den Zellen der Bienen, deren Parasit der Käfer ist, aufgefunden; auch die Copulation und das Ablegen der Eier wurden von Stone beobachtet. (Die

Digitized by Google

Biene, unter welcher der Käfer gefunden wurde, wird nicht näher bezeichnet.)

Auch Lucas (Bullet. soc. entom. 1860. p. 18) fand eine Sitaris in Menge in der Umgegend von Paris; es war Sitaris muralis, welche in den Nestern von Anthophora parietina und Chalicodoma muraria parasitirte.

Nach Girard's Mittheilung (Bullet. soc. entom. 1860. p. 73) überfiel Epicauta adspersa Klug zu Millionen die zum ersten Male versuchsweise angesäeten Runkelrüben in der Nähe von Montevideo.

Anthicidae. Neue Arten sind: *Notoxus sparsus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 284) von Puntos de los Reyes, *Lagria dichroa* Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 305) aus Neu-Caledonien (ist ein Anthicus), *Anthicus stricticollis* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 260) aus Ceylon und *Anthicus Oedipus* Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 209) aus Algier.

Salpingidae. Mulsant vereinigt in seiner Histoire naturelle des Coléoptères de France, Rostrifères. Paris 1859 (auch enthalten in: Annales d. l. soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 49—106) unter dem Namen „Rostrifères" die Gattung Mycterus mit den Salpingiden zu einer und derselben Familie, dabei offenbar auf ein untergeordnetes Merkmal, die beiden zukommende rüsselförmige Verlängerung des Kopfes, ein unberechtigtes Gewicht legend. Nach ausführlicher Charakteristik der Familie und noch ausführlicherer Anführung der von derselben handelnden Autoren, werden die Mycteriden (mit einer Gattung und zwei bekannten Arten) von den Salpingiden unterschieden, letztere wiederum in „Salpingates" und „Rhinosimates" getheilt. Zu ersteren gehören: Lissodema Curt. mit 3 Arten (L. cursor Gyll., lituratus Costa und denticollis Gyll. = 4-pustulatus Marsh. = 4-guttatus Encycl. = 4-maculatus Muls. = 4-dentatus Redt.), Salpingus auct. mit 5 Arten (S. ater Payk., *aeratus* Muls. = Sphaeriestus aeneus Steph.?, bimaculatus Gyll., castaneus Panz. = achilleae Bonelli = piceae Germ. = rufescens Dej. und *virescens* Muls. n. A. Frankreich.) und *Rabocerus* n. g. für Salp. foveolatus Ljungh errichtet, mit 1 Art. — Die „Rhinosimates" umfassen die einzige Gattung Rhinosimus Latr. mit den 4 bekannten Arten Rh. aeneus Oliv., planirostris Fab., ruficollis Lin. und viridipennis Latr.

Neue Arten sind: *Salpingus nitidus* Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 77) aus Algier und *Salpingus alternatus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 285) von Puntos de los Reyes.

Oedemeridae. Von Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 259 f.) wurden zwei neue Gattungen aufgestellt, von denen es zweifelhaft ist, ob sie nicht den Melasomen angehören, da sie neben Cistela und Allecula aufgeführt werden. 1) *Sora* n. g. „Corpus gra-

Digitized by Google

cile, caput subtransversum, thorace antico paullo latius. Palpi breves, articulo 3. securiformi; antennae filiformes, corporis dimidio paullo longiores, articulo 11. longissimo. Thorax longi-subconicus, elytra scitissime punctato-lineata." — Art: S. *marginata*, 3½ lin. 2) *Thaceona* n. g. „Corpus gracile, caput subproductum, palpi subclavati, artic. 3. subfusiformis. Antennae filiformes, corporis dimidio non longiores, artic. 2. minutus, 11. lanceolatus, 10. paullo longior. Oculi magni, thorax subrotundatus, submarginatus, capite latior, elytra longa, linearia, pedes tenues. — Art: *Th. dimelaena*, 3½ lin. Beide Gattungen stammen aus Ceylon.

Montrouzier (Annal. soc. ent. VIII. p. 308) beschrieb *Nacerdes Moorii* (pl. 7. fig. 8 abgebildet), *nigripennis* und *Gaubilii* als n. A. von Neu-Caledonien.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p, 493) diagnosticirte *Anoncodes croceiventris* und *nigriventris* als n. A. vom Amur.

Fernere neue Arten sind: *Oedemera murinipennis* Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 192. Taf. 3) von Creta, *Xanthochroa Raymondi* Mulsant et Godart (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 158 f.) aus Südfrankreich und Corsika und *Dryops flavicans* Fairmaire (Annal. soc. entom. VIII. p. 632) von Constantinopel.

Anthribidae. Pascoe, „On some new Anthribidae" (Annals of nat. hist. IV. p. 327 ff., p. 431 ff. und V. p. 35 ff. pl. 1 und 2) hat (nebst einigen anderen Arten) die von Wallace auf dem Ostindischen Archipel und den Molukken gemachte sehr reiche Ausbeute von ausgezeichneten Anthribiden bearbeitet. Die aufgestellten neuen Gattungen sind: 1) *Zygaenodes* n. g. Augen gestielt, so dass der Kopf von vorn gesehen ein in die Quere gezogenes Dreieck darstellt; Fühler von Körperlänge, gleichmässig dünn, fadenförmig, Augen länglich, Mandibeln kräftig, Prothorax quer, von Flügeldeckenbreite, die Querleiste von der Basis entfernt; Flügeldecken kurz, Vorderhüften genähert, erstes Tarsenglied länger als die folgenden zusammen. — Art: *Z. Wollastoni* Borneo, 3 Lin. — 2) *Nessia* n. g. Kopf flachgedrückt, mit breitem Rüssel, Augen länglich, schräg stehend, Fühler kurz, mit breiter, flachgedrückter, dreigliedriger Keule; Prothorax vorn verengt, die Carina nahe an der Basis, Flügeldecken kurz, niedergedrückt, erstes und letztes Tarsenglied fast gleich lang. — Zwei Arten: *N. didyma* 6 Lin. und *centralis* 3½ Lin., beide von Borneo. — 3) *Eczesaris* n. g. Kopf in die Länge gezogen, Rüssel in der Mitte verengt, Fühler von halber Körperlänge, fadenförmig mit flacher, dreigliedriger Keule, Endglied der Lippentaster oval, die Maxillartaster zugespitzt; Prothorax vorn verengt, mit basaler Querleiste, Flügeldecken kurz, Schienen gedrungen. — Art: *E. atomaria* 4 Lin. Aru-Inseln. — 4) *Dipieza* n. g. Kopf oberhalb gewölbt, ganz kurz, ohne rüsselartige Verlängerung, Fühler kurz, mit sehr er-

Digitized by Google

weitertem und grossem 4. Gliede, die 4 folgenden sehr kurz und schmal, die drei letzten eine kleine ovale Keule bildend. Prothorax vorn gerundet, die Querleiste eng den Flügeldecken anschliessend, diese verlängert, cylindrisch. (Ob gleich Oedecerus Montr.?) — Art: *D. Waterhousei* 4 Lin., Aru-Inseln. — 5) *Penestica* n. g. Kopf oben gewölbt, unterhalb wenig verlängert, Augen rund, hervorstehend, Fühler kurz und derb, die Glieder allmählich kürzer und breiter werdend, das 9. und 10. in die Quere gezogen; Prothorax sehr gewölbt, die Querleiste basal, Flügeldecken kurz cylindrisch. — Art: *P. inepta* 3 Lin., Aru-Inseln. — 6) *Cedus* n. g. Kopf langgezogen, flach, am Scheitel schmaler als am unteren Theile des Rüssels, der bei der Einlenkung der Fühler bucklig erweitert ist; Fühler 3- bis 4mal so lang als der Körper, vom 6. Gliede an dünn peitschenförmig, Augen oben auf dem Scheitel genähert, Mandibeln kurz, Prothorax quer, niedergedrückt, seine Querleiste etwas von der Basis entfernt. — Arten: *C. tuberculatus* $3^1/_2$ Lin., Singapore und *guttatus* 4 Lin., Borneo. — 7) *Byastus* n. g. Kopf ähnlich wie bei Cedus, aber nach unten noch breiter, Augen auf dem Scheitel quer gestellt, Fühler kürzer als der Körper, mit auffallend langem und gekeultem drittem Gliede und schmaler, dreigliedriger Keule, Mandibeln kurz; Prothorax quer, mit etwas von der Basis entfernter Carina, Flügeldecken niedergedrückt. — Art: *B. cephalotes* 2 Lin., Borneo. — 8) *Protaedus* n. g. Kopf mit hochgewölbtem Scheitel, Rüssel kurz und breit, durch tiefen Ausschnitt von den Augen getrennt, diese kuglig, klein; Prothorax gewölbt, mit basaler Carina, Flügeldecken an der Basis etwas buckelig. — Art: *Pr. moerens* 2 Lin. Molukken. — 9) *Hypseus* n. g. Kopf von vorn gesehen fast quadratisch, Augen oval, schräg stehend, Fühler kurz, dünn, mit abgestutzter, lose gegliederter Keule, Prothorax fast quadratisch, mit von der Basis entfernter Carina, Schildchen klein, rund, Flügeldecken gleich breit. — Art: *H. fascicularis* 2 Lin., Borneo. — 10) *Ethneca* n. g. Kopf langgezogen, mit gewölbtem Scheitel und verengtem Rüssel, Augen oval, fast senkrecht, Fühler nicht viel länger als der Kopf, mit länglicher, solider Keule; Prothorax fast konisch, die Carina von der Basis ziemlich entfernt; Schildchen quadratisch, Flügeldecken kurz, breiter als der Thorax, Beine gedrungen. — Art: *E. Bakewellii* 3 Lin., Australien. — 11) *Genethila* n. g. Kopf etwas länger als bei der vorigen Gattung, Seiten des Rüssels S-förmig geschwungen, Fühler um die Hälfte länger als der Kopf, mit flacher Keule wie bei Eumorphus; Prothorax verlängert, mit basaler Carina, Flügeldecken breiter, parallel, an der Spitze abgestutzt, die vier vorderen Tarsen länger als die hinteren. — Art: *G. retusa* 3 Lin., Moreton-Bay. — 12) *Phaeochrotes* n. g. Kopf mit gewölbtem Scheitel und schmalerem, eingebuchtetem Rüssel, Fühler fast von doppelter Kopflänge,

Digitized by Google

mit viergliedriger flacher Keule, Mandibeln schmal, hervorstehend; Prothorax etwas niedergedrückt mit fast basaler Carina, Flügeldecken kurz, das Pygidium bedeckend. — Art: *Ph. porcellus* $1^1/_4$ Lin. Macassar. — 13) *Nerthomma* n. g. Kopf von vorn gesehen herzförmig, Augen sehr gross, quer, nierenförmig, Fühler von Körperlänge, fadenförmig, besonders das 3. bis 8. Glied stark verlängert; Prothorax fast quadratisch, mit entfernter Carina, Flügeldecken seitlich leicht gerundet. — Art: *N. stictica* $2^1/_2$ Lin. Borneo. — 14) *Exillis* n. g. Kopf kurz, viereckig, mit hochgewölbtem Scheitel, Augen seitlich, quergestellt, nierenförmig, Fühler sehr lang und dünn, besonders das 3. bis 8. Glied, während die beiden ersten so wie das vorletzte ganz kurz sind: Prothorax viereckig mit fast basaler Carina, erstes Tarsenglied länger als die folgenden zusammen. — Art: *E. longicornis* $1^1/_4$ Lin. Borneo. — 15) *Mycteis* n. g. Kopf mit sehr langem schmalem, unten jedoch wieder erweitertem Rüssel, mit hervorstehenden Mandibeln und grossen, ovalen, fast senkrecht stehenden Augen; Fühler kaum von Körperlänge, dünn, mit schlanker Keule, Prothorax quer mit basaler Carina, Flügeldecken an der Basis am breitesten, erstes Tarsenglied länger als die übrigen zusammen. — Zwei Arten: *M. marginicollis* 5 Lin., Manila und *frenatus* 4 Lin., Borneo. — 16) *Apolecta* n. g. Kopf länglich quadratisch, Augen rund, seitlich hervorgequollen, Fühler auf der vorderen Gesichtsfläche entspringend, äusserst lang und vom dritten Gliede an dünn fadenförmig, das erste Glied geschwungen und gekeult; Thorax nach vorn verengt, die Carina in der Mitte einen Winkel gegen die Basis hin machend. — Art: *A. gracillima* 3 Lin., Singapore. (Auch Mecocerus? parvulus Thoms. gehört der Gattung an.) — 17) *Habrissus* n. g. Kopf mit stark gewölbtem Scheitel, grossen, runden Augen auf der Gesichtsfläche und fadenförmigen, langhaarigen Fühlern, an denen nur die beiden Basalglieder kurz und dick sind; Prothorax vorn schmal, gegen die Carina hin allmählich erweitert, Schildchen klein, erstes Tarsenglied den folgenden zusammen gleich. — Art: *H. pilicornis* 5 Lin., Aru-Inseln. — 18) *Apatenia* n. g. Kopf mit hochgewölbtem Scheitel und länglichem, gleich breitem Rüssel, Mandibeln vorstehend, Augen gross, oval, senkrecht, Fühler kurz, ohne merkliche Keule, das 7. und 8. Glied beträchtlich kürzer als die übrigen; Prothorax ein wenig quer, die Carina fast basal, Flügeldecken etwas niedergedrückt. — Art: *A. viduata* 4 Lin., Borneo. — 19) *Misthosima* n. g. Kopf kurz, quer abgeschnitten, mit hohem Scheitel, Augen kuglig, seitlich, Fühler dünn, fadenförmig mit eiförmigem 2. Gliede; Thorax quer, vorn und seitlich gerundet, die Carina basal, Schildchen klein, gerundet. Vorderbeine am längsten, erstes Tarsenglied länger als die übrigen zusammen. — Zwei Arten: *M. mera* und *marmorea*, beide 2 Lin., Borneo. — 20) *Plintheria* n. g. Kopf

Digitized by Google

fast wie bei Mycteis gestaltet, nur etwas kürzer, Augen ganz senkrecht, Mandibeln klein, Fühler besonders im 3. bis 6. Gliede länger und mit deutlicherer Keule; Prothorax so lang wie breit, Schildchen klein, dreieckig, Flügeldecken kurz, breiter als der Thorax, erstes Tarsenglied länger als die übrigen zusammen. — Art: *Pl. luctuosa* 2½ Lin., Neu-Guinea. — 21) *Esocus* n. g. Kopf quer eiförmig mit grossen, schräg ovalen Augen, Rüssel schmal, stark eingeschnürt, unten erweitert, Fühler kurz und derb, mit Eumorphus-artiger Keule; Prothorax nach der Basis zu allmählich erweitert, Schildchen klein, quer, Flügeldecken breiter als der Thorax. — Art: *E. lacrymans* 3 Lin. — 22) *Hucus* n. g. Kopf hinter den runden, am Scheitel stehenden Augen stark aufgetrieben, Rüssel schmal, unten erweitert, Fühler kurz und dünn, mit langgestreckter dreigliedriger Keule; Prothorax nach vorn verengt mit fast basaler Carina, Schildchen sehr klein, Flügeldecken kurz, gewölbt, erstes Tarsenglied viel länger als die übrigen zusammen. — Art: *H. melanostoma* 1½ Lin., Borneo. — 23) *Phaulimia* n. g. Rüssel breit, quadratisch, Augen quer oval, Fühler nur von Kopflänge, mit kleiner, schmaler Keule; Prothorax etwas quer, mit fast basaler Carina, Flügeldecken kurz, leicht niedergedrückt. — Art: *Ph. ephippiata* 1½ Lin., Borneo. — 24) *Dysnos* n. g. Kopf ganz kurz, quer oval, ohne rüsselförmige Verlängerung, Augen gross, schräg, nierenförmig, Fühler schlank mit spitzem, lang spindelförmigem Endgliede; Prothorax breiter als die Basis der Flügeldecken, länger als breit, seitlich gerundet, Schildchen sehr klein, Beine kurz, die vorderen Schienen und Tarsen am längsten. — Art: *D. auricomus* 2 Lin., Aru-Inseln. — Neue Arten bekannter Gattungen sind ausserdem: *Xenocerus insignis* Amboina, *Corrhezerus Jekelii* Para, *Litocerus moestus*, *figuratus* und *sellatus* Borneo, *Acorynus rusticus* Borneo, *amabilis* Aru, *Basitropis peregrinus* und *ingratus* Port Essington, *mucidus* Borneo, *Eucorynus Stevensii* Dorey, *setosulus* Philippinen, *Araecerus rufipes* und *areolatus* Borneo, *Xenocerus equestris* Aru, *deletus*, *fimbriatus* und *variabilis* Borneo, *Mecocerus Wallacei* und *simulator* Borneo, *Litocerus torosus*, *pictus* Borneo, *litigiosus*, *perplexus* Dorey, *divergens*, *marginellus* Macassar, *passerinus* Borneo, *Anthribus Wallacei* Aru.

Einige neue Gattungen und Arten von Neu-Caledonien machte auch Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 867 ff.) bekannt: 1) *Proscoporhinus* n. g., zwischen Stenocerus und Platyrhinus stehend; Kopf flach, vertikal, sehr gross, Augen gross, aber vorn durch das Gesicht verdeckt, Fühler sehr lang, borstenförmig, zwölfgliedrig, mit dreigliedriger Keule, die Glieder vom 3. bis 8. an Länge zunehmend. — Art: *Pr. Amyoti* L. 4 Mill. — 2) *Acanthopygus* (Lucas) n. g., nach der Abbildung mit Xenocerus Schönh. (Weibchen) übereinstimmend; Fühler beim Männchen länger, beim Weibchen

kürzer als Kopf und Thorax zusammen, das 3. Glied am längsten, die dreigliedrige Keule kurz, lose gegliedert; Schildchen klein, fast kreisrund, Pygidium jederseits mit einem Dorne. — Arten: *A. metallicus* (pl. 7. fig. 9, durch metallische Oberfläche sehr ausgezeichnet), *griseus*, *cinctus*, *rubricollis* und *albopunctatus*. — Fernere neue Arten ebendaher: *Stenocerus Dufouri* (Litocerus), *Oedecerus bipunctatus* und *Urodon Vieillardi* (Araeocerus).

Neue Arten von Boheman (Eugenies Resa p. 113 ff.) aufgestellt, sind: *Bruchus luculentus* Insel Puna, *obtusus* Montevideo, *Californicus* und *atomarius* Californien, *funebris* und *Brachytarsus pulicarius* Rio-Janeiro, *Tropideres tessellatus* und *Caranistes variegatus* Insel Mauritius, *Araeocerus subnotatus* Keeling-Insel.

Von Walker (Annals of nat. hist. III. p. 261 f.) wurden diagnosticirt: *Bruchus figuratus*, *incretus*, *decretus*, *Eucorynus colligendus*, *colligens*, *Xylinades indignus*, *Xenocerus angulifer*, *revocans*, *Anthribus apicalis*, *Araeocerus intangens* und *bifoveatus* als n. A. von Ceylon. — Ebenda IV. p. 220 *Tropideres fragilis* ebendaher.

Von Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 867) *Spermophagus termaculatus* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Von Mulsant und Rey (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 338) *Tropideres curtirostris* n. A. aus Frankreich, mit Tr. cinctus Payk. nahe verwandt und (Opusc. entomol. IX. p. 1) *Tropideres maculosus* n. A. von Lyon.

Elditt, Die Metamorphose des Caryoborus gonagra Fab. (Gratulationsschrift der physik.-ökonom. Gesellsch. in Königsberg an H. Rathke zu seinem fünfundzwanzigjährigem Jubiläum. Königsberg 1860. 4. mit 1 Taf.). Verf. giebt eine durch Abbildungen illustrirte eingehende Beschreibung der Larve, Puppe und des Käfers von Caryoborus gonagra, in welcher sämmtliche Körpertheile, besonders auch die Mundtheile einer speciellen Schilderung unterworfen werden. Ueber die Lebensweise des Käfers wird die Mittheilung gemacht, dass derselbe sich in den Hülsen der Cassia fistula entwickelt; in jedem Kerne wohnt nur eine Larve, deren Verwandlung ausserhalb desselben in einem festen Cocon stattfindet.

Heeger (Sitzungsberichte der math.-physik. Classe der Akad. d. Wiss. zu Wien Bd. 34. p. 215) machte die Naturgeschichte von Bruchus lentis Boh. bekannt. Das Weibchen legt drei bis vier Tage nach der Begattung die Eier des Abends in die geöffneten Blüthen der Linsen. Nach acht bis zehn Tagen erscheint die Larve aus dem Eie, beisst sich sogleich in die junge Hülse ein und benagt diese sowohl als die Samen; später geht sie in andere Hülsen mit grösseren Samen über.

Curculionina. Jekel hat (Fabricia entomol. 3. livr. 1859) seine Bearbeitung der Arten von Hypsonotus und der damit verwand-

Digitized by Google

ten Gattungen fortgesetzt. Er beschreibt folgende: *Hypsonotus aurarius* und *pavidus* aus Brasilien, *latus* von St. Vincent, *ocularis* von Buenos Ayres, *dorsiger* (dorsalis Dej. Cat.), *Bohemani* aus Brasilien, *interruptelineatus* von Buenos Ayres, *viridisparsus* von Rio-Janeiro, cinctipes Schönh. (wozu als Varietäten H. Reichei Percoud, Dejeanii, arcuatus, ater Jekel i. lit. gehören), *Douei* und *amoenus* aus Brasilien, *Paraguayanus*, *obsoletus* Vaterl.?, *setarius* aus Columbien, *albicans*, *nebulosus*, *niger*, *melancholicus* aus Brasilien, *vestitus*, *ramosus*, *laevicollis*, *acutipennis*, *punctum*, *bipunctatus*, *compressipennis*, *nitidulus* aus Columbien, *viridipupillatus* aus Brasilien und *apocyrtoides* aus Caraccas. — Eine neue Gattung *Euscapus* wird auf Hypsonotus rotundicollis Schönh. und squamosus Schönh., eine zweite *Stenorhinus* auf Hyps. leucostictus Germ. begründet.

Unter einigen von Wollaston (Annals of nat. hist. V. p. 448 ff.) beschriebenen neuen Curculionen von Madeira bilden zwei eigene Gattungen: 1) *Hexarthrum* n. g. zur Rhyncolus-Gruppe gehörig und von Rhyncolus durch sechsgliedrige Fühlergeissel, kurzen, breiten und fast dreieckigen Rüssel so wie durch Kleinheit des nicht ausgebreiteten vorletzten Tarsengliedes unterschieden; Fühler sehr kurz und dick, ihr Schaft auffallend gedrungen, die Glieder der Geissel dicht aneinander schliessend, die Keule stumpf und nicht wahrnehmbar geringelt. — Art: *H. compressum* 1½ Lin. — Neue Arten derselben Gruppe: *Rhyncolus calvus*, *Pentarthrum Monizianum*, *Bewickianum* und *Caulotrupis subnitidus*. — 2) *Torneuma* n. g., aus der Cryptorhynchiden-Gruppe, in einiger Verwandtschaft mit Acalles stehend. Kopf klein, bis zur Basis des Rüssels ganz im Halsschilde verborgen, Augen fehlend, Rüssel vom Kopfe stark abgeschnürt, an der Basis gerundet erweitert, in eine scharf begränzte Brustrinne einschlagbar; Fühler schlank, vor der Mitte des Rüssels entspringend, mit 7-gliedriger Geissel und 4-ringliger Keule. — Art: *T. coecum* 1½ Lin. — *Acalles cinereus* n. A. (Strophosomus coryli Fab. und Rhamphus aeneus sind in Madeira gleichfalls aufgefunden worden.)

Derselbe „On certain musical Curculionidae, with descriptions of two new Plinthi" (ebenda VI. p. 14 ff.) beobachtete, dass Acalles argillosus Schönh. von Teneriffa im Leben einen lauten zirpenden Ton erzeugt und zwar durch schnelle vibrirende Bewegung seines letzten Abdominalsegmentes. Bei näherer Untersuchung zeigte sich, dass die Oberseite dieses Segmentes, welches gegen das abgeschnürte Ende der Flügeldecken gerieben wird, rauh, punktirt und borstig, die ihm zugekehrte Seite der Flügeldeckenspitze von mattem Ansehn und bei mikroskopischer Vergrösserung sehr dicht und fein retikulirt ist. Auch die übrigen Acalles-Arten besitzen denselben Reibeapparat und bringen, wie der Verf. sich überzeugt hat, einen Ton hervor; ebenso ein Plinthus von Teneriffa. Letzteren beschreibt der Verf. (p. 18) als

Digitized by Google

Pl. musicus, einen zweiten von derselben Lokalität als *Pl. velutinus*, neue Art.

Ref. in seinen „Beiträgen zur Kenntniss der Curculionen" No. II. (Entom. Zeitung 1860. p. 376 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: 1) *Panolcus* n. g., eine Cryptorrhynchiden-Form, bei der die Brustrinne zum Einlegen des Rüssels sich über den ganzen Hinterleib bis zum After erstreckt und deren fadenförmiger Rüssel demnach dem Körper an Länge gleichkommt. — Art: *P. scolopax* aus Brasilien, 7 Mill. — 2) *Strabus* n. g., ebenfalls ein Cryptorrhynchide, bei dem die Brustrinne sich bis auf das Metasternum erstreckt, wo sie sich erweitert; Schildchen deutlich, Augen oberhalb, gross, zusammenstossend. — Zwei Arten: *Str. melaleucus* und *pilula* Madagascar. — 3) *Panoptes* n. g. aus der Verwandtschaft von Zygops, Mecopus u. s. w. und wie diese mit grossen, oben zusammenstossenden Augen; Rüssel dünn, stark gekrümmt, zweites Fühlerglied verlängert, Vorderbrust nicht gefurcht, mit zusammenstossenden Vorderhüften, Hinterbrust und Hinterleibsbasis abgeflacht, hohl. — Art: *P. notatus* von Madagascar. — Die Gattung Ithyporus Schh. wird mit *I. petrosus* n. A. von Madagascar und *I. magicus* n. A. von Neu-Guinea bereichert und auf die eigenthümliche Bildung der Fühlerkeule bei den Arten von Madagascar hingewiesen. — Die Acalles-Arten zeigen auffallende Differenzen in der relativen Länge ihrer Hinterleibssegmente; fast gleich lang sind dieselben bei *A. mutillarius* und *bifasciatus* n. A. aus Mexiko. — *Pycnopus Klugii* n. A. von den kleinen Antillen (P. bufo Schh. ist = Gonipterus griseus Perty), *Bradybatus fallax* n. A. aus Thüringen.

Die zahlreichen von Montrouzier auf Neu-Caledonien entdeckten Curculionen-Arten und Gattungen (Annal. soc. entom. VIII. p. 874 ff.) sind: *Apion Piscidiae*, *Elytrocallus* (n. g., vom Verf. mit Hipporhinus verglichen, nach der Abbildung auf pl. 7 jedoch mit Geonemus Schönh. übereinstimmend) *Chevrolatii*, *Pachyrhynchus Mac Gilivirayi* (Gatt. mit Hadropus Schh. verwandt), *Pach.? aspersus* (Gatt. neben Eudius Schh.), *Macropoda* (n. g., wird mit Sitones und Gronops verglichen; zeichnet sich durch sehr lange Hinterbeine, deren Schenkel geschwungen, stark geschwollen und gezähnt sind, aus), *setacea* und *convexa* (Länge 3 und 4 Mill.), *Geonemus Lapeyrousei*, *Otiorhynchus Artensis* (Perperus?), *Sphaerorhinus Mac Leayi*, *Geonemus Douei* (Elytrurus?), *Elytrodon Labrami* (Elytrogonus), *Otiorhynchus platypennis* (!! ob Celeuthetes?), *Strophosomus? hibisci* (Celeuthetes), *Orthorhinus cruciatus*, *cylindricus*, *centurio*, *Alophus? corticalis* (Iphipus?), *Amerhinus pumilus* (nahe Anthonomus), *Erirhinus australis* (Storeus), *Pissodes? Araliae* (nahe Acalyptus), *Tylodes oculatus* (nahe Sternechus), *Prypnus? Artensis* (nahe Rhinaria), *Trachodes? penicillatus* (nahe bei Myorhinus und Tanyrhynchus), *tri-*

Digitized by Google

stis (ebenso), *Baridius squamosus* (nov. gen. bei Magdalinus), *Coelosternus Panchezi* (Cryptorhynchus), *impressus*, *pictus*, *tuberculatus*, *Orobitis? gibbosa* (Cryptorhynchus), *Erirhinus hirsutus* (nov. gen. bei Conotrachelus), *Amerhinus hispidus* (ebenso), *Peridinetus? Lacordairei* (Cyamobolus), *Camptorhynchus ambiguus* und *Artensis* (letzterer = C. dorsalis Chevr.), *Arachnobas? alboguttatus*, *? Jekelii*, *Anomocerus* (n. g., zu den Cryptorhynchiden gehörig, merkwürdig durch die bei Männchen und Weibchen verschiedene Form und Einlenkung der Fühler), *Coquerelii* und *Lucasii*, *Coelosternus squamosus* (Euthyrhinus), *Tylodes geophilus*, *niger*, *aspersus*, *Phaseoli*, *hirsutus*, *pumilius*, *Lifuanus* und *minimus* (alle zu Acalles gehörend), *Cryptorhynchus Huoni* (bei Tragopus), *Acalles pictus* und *unicolor* (Tragopus), *Gasterocercus Duvalii* und *consocialis* (eher zu Strongylopterus), *Gonipterus Artensis* (ebenso), *Ithyporus bigibbosus* (Lucas), *Cleogonus dichrous*, *luctuosus*, *impressus*, *Deyrollei*, *zonatus* (alle zu Ocladius), *Sphenophorus Testardi*, *pumilus* und *palmarum* (letztere beide zu Sitophilus), *Cossonus holomelas*, *Phloeophagus nitidulus*, *rufipennis*, *depressus*, *Rhyncolus longicollis* und *brachyrhinus*, *Eumycterus sulcicollis* und *Alcides? trichocerus* (Dryophthorus).

Boheman (Eugenies Resa p. 117 ff.) charakterisirte folgende neue Arten und Gattungen: *Euops puncticollis* Sidney, *Rhynchites humeralis* Californien, *Belus cyaneipennis* und *gracilis*, *Eurhynchus bellicosus* und *Pachyrhynchus Australasiae* sämmtlich von Sidney, *Thylacites puberulus* Peru, *Blosyrus Chinensis* China, *Naupactus propinquus* Insel Puna, *Pantoplanes viridisquamosus* Buenos Ayres, *Cyphometopus cylindricollis* Valparaiso, *Promecops pulchellus* Rio-Janeiro, *Cratopus murinus* Mauritius-Insel, *Hypsonotus languidus* Insel Puna, *Perperus marginalis* Sidney, *Myllocerus brevicollis* Hongkong. — *Rhynchuchus* n. g., nach der Abbildung aus der Verwandtschaft von Sciaphilus und Strophosomus. Fühlerschaft gegen die Spitze hin deutlich gekeult, erstes Glied der Geissel dicker als die übrigen, welche allmählich kürzer und breiter werden; Rüssel kurz, schmaler als der Kopf, mit linearen, gebogenen Fühlerrinnen, Thorax quer, vorn und hinten abgestutzt, Flügeldecken länglich eiförmig, hinten stark zugespitzt. — Art: *Rh. acuminatus* Insel Puna. — *Peritelus sellatus* Californien, *Celeuthetes deplanatus* Insel Puinipet, *subfasciatus* und *impurus* Insel Guam, *Otiorhynchus setulosus* Montevideo, *Lixus immundus* Sidney. — *Acanthobrachium* n. g., vom Ansehen eines Erirhinus, aber durch den Thorax, welcher an der Spitze ausgerandet und bei den Augen deutlich gelappt ist, und besonders durch die Schenkel, welche bei beträchtlicher Dicke unterhalb stark gezähnt sind, unterschieden. — Art: *Ac. crassipes* Rio-Janeiro. — *Erirhinus longirostris* Sidney, *Notiodes nanus* Montevideo, *Anthonomus vestitus* Insel Puna, *sparsus* Montevideo, *rubricosus* Rio-Janeiro, *gra-*

Digitized by Google

cilipes Insel Taiti, *inermis* Californien. — **Omoides** n. g., nach der Abbildung aus der Verwandtschaft von Anthonomus; Rüssel von Thoraxlänge, Fühlergeissel siebengliedrig (in der Abbildung nur sechsgliedrig) mit dickerem Basalgliede, wenig länger als der dünne Schaft; Thorax nach vorn konisch verengt, Flügeldecken oval, mit hervortretender, scharfwinkliger Schulterecke. — Art: *O. humeralis* Valparaiso. — *Tychius minutissimus* und *Haplonyx Schönherri* Sidney, *Orchestes puberulus* Californien, *Alcides adspersus* Cap, *Baridius linearis* Rio-Janeiro, *adspersus* und *oblongus* Montevideo, *versicolor* Java, *Californicus* S. Francisco, *picipennis* Buenos Ayres. — **Oodemas** n. g., von Baridius durch kurzen, dicken, fast geraden Rüssel abweichend; Form fast ein ununterbrochenes Oval, Fühlergeissel siebengliedrig, das 2. Glied etwas länger als das 1. und 3., das letzte leicht dreieckig erweitert. — Art: *O. aenescens* Insel Oahu. — *Centrinus urbanus* Buenos Ayres, *Cryptorhynchus longimanus* Sidney, *bicallosus* Insel Puna, *setulosus* Insel Guam, *gracilis* Californien, *Coelosternus apicalis* Rio-Janeiro. — **Acanthinomerus** n. g. mit Analcis verwandt, aber durch fünfgliedrige Fühlergeissel, deren einzelne Glieder kurz und deutlich abgesetzt, das dritte und vierte in die Quere gezogen sind, so wie durch eine eigenthümliche Bewehrung der Hinterschenkel, welche an der Oberseite gegen die Basis hin einen kleinen, spitzen Zahn tragen, unterschieden; Flügeldecken eiförmig, an der Basis mit tiefem, gerundetem Ausschnitte, Schildchen fehlend. Thorax kurz eiförmig, hinten stark gerundet. — Art: *A. armatus* St. Helena. — *Coeliodes albovarius* Rio-Janeiro, *Conotrachelus vilis*, *histrio* und *bisignatus* Buenos Ayres, *lepidus* Montevideo, *infirmus* und *variegatus* Rio-Janeiro, *Copturus rufinasus* Java, *Ceutorhynchus sellatus* Buenos Ayres, *Nanophyes nigritulus* Malacca, *nigriceps* Hongkong, *pusio* Cap, *Sphenophorus insularis* Taiti, *interstitialis* Sidney, *Cossonus insularis* Insel St. Joseph, *Rhyncolus longulus* und *gracilis* Insel Oahu.

Walker (Annals of nat. hist. III. p. 262—265) diagnosticirte als neue Arten von Ceylon: *Apoderus scitulus*, *Rhynchites suffundens*, *restituens*, *Apion Cingalense*, *Strophosomus suturalis*, *Piazomias aequalis*, *Astycus ebeninus*, *immunis*, *Cleonus inducens*, *Myllocerus spurcatus*, *retrahens*, *posticus*, *Phyllobius mimicus*, *Lixus nebulifasciatus*, *Alcides obliquus*, *transversus* und *clausus*, *Apotomorhinus albo-ater* und *signatus*, *Cryptorhynchus ineffectus*, ? *assimilans*, *notabilis*, *declaratus* und *vexatus*, *Desmidophorus communicans*, *strenuus* und *inexpertus*. — Ebenda IV. p. 217 ff.: *Desmidophorus discriminans* und *fasciculicollis*, *Camptorhinus reversus* und *indiscretus*, *Sipalus? porosus* und ?*linctus*, *Rhynchophorus introducens*, *Sphenophorus glabridiscus*, *cribricollis*, *exquisitus* und ?*panops*, *Cossonus? hebes* und *quadrimacula*, *Sitophilus disciferus* und *Mecinus? relictus*.

Digitized by Google

Kolenati (Curculionina Caucasi et Vicinorum, Meletemata entomologica Fasc. VIII im Bullet. d. natur. de Moscou 1859. I. p. 328—398) setzte seine Aufzählung der Curculionen des Caucasus von der Gattung Magdalinus bis Bagous fort und charakterisirte neben einigen neuen Arten auch die Gattung *Aocnus* Schönh. i. lit., zwischen Coryssomerus und Balaninus stehend, Fühler dick, vor der Rüsselmitte entspringend, mit sehr langem, fast birnförmigem Schaft und sechsgliedriger Geissel, deren Basalglied sehr lang und breit und deren Keule fünfringlig ist; Rüssel sehr lang, gebogen, Augen genähert, Thorax fast kegelförmig, seitlich gerundet erweitert, an der Basis kaum zweibuchtig, Flügeldecken hinten gemeinsam abgerundet, das Pygidium bedeckend. — Art: *A. Kolenatii* Schönh. i. lit. aus Transcaucasien. — Neue Arten sind ferner: *Anthonomus helopioides* Persien und Ostindien, *Tychius metallescens* Caucasus, *Phytobius fuscus* Persien und Ostindien, *Orchestes plinthotrichus* Caucasus, *Coeliodes mysticus* Syrien und Persien, *Kolenatii* Schönh. i. lit. Caucasus und Persien, Mononychus ireos var. *Kolenatii* Schönh. i. lit.

Eine neue Gattung *Caulostrophus* Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 55) wird von Strophosomus, dem sie im Ansehen sehr gleicht, durch die Form und Länge der Geisselglieder, von denen das zweite fast doppelt so lang als das erste ist, die spitzere Keule, weniger hervorspringende Augen und schräg abgestutzte Schultern unterschieden. — Art: *C. Delarouzei* 6½ Mill., Hyéres. — Neue Arten desselben Autors (ebenda p. 56 ff.): *Phytonomus nigrovelutinus*, *Liophloeus cyanescens*, *Barynotus illaesirostris*, *Meira suturella*, *Otiorhynchus impressiventris* und *Erirhinus tomentosus* aus Südfrankreich und den Pyrenäen.

Fairmaire diagnosticirte ferner (Annal. soc. ent. VIII. p. 629) eine neue Gattung *Amaurorhinus*, mit Rhyncolus verwandt. Rüssel mit dünnem Schafte, fünfgliedriger Geissel und kurz eiförmiger Keule; Thorax vorn, Flügeldecken vorn und hinten verengt. — Art: *A. Bonnairii*, 3 Mill. Corsika.

Derselbe (ebenda, Bullet. p. 81) diagnosticirte *Cyclomaurus* n. g., mit Strophosomus verwandt, aber durch den Mangel der Querfurche des Kopfes, den bis zum Thorax reichenden Fühlerschaft, das längere erste und die vom dritten an kurzen Geisselglieder, die kurze, ansteigende Fühlergrube, den nicht ausgerandeten Rüssel, die kräftigen Beine und den kugligen, ungeflügelten Körper unterschieden. — Art: *C. velutinus* aus Algier. — Ebendaher: *Sciaphilus giganteus* n. A.

Als neue Arten beschrieb **Fairmaire** ferner: *Rhytirhinus laesirostris*, *Phytonomus maculipennis*, *Otiorhynchus Corsicus* und *guttula* aus Corsika (Annal. soc. entom. VII. p. 278), *Cleonus Pelletii* und *Mesites aquitanus* aus Frankreich (Bullet. soc. entom. 1859. p. 52),

Digitized by Google

Caulostrophus Ottomanus, *Strophosomus lineolatus*, *Rhynchites ruber* von Constantinopel und *Meira elongata* aus Frankreich (ebenda p. 104), *Cleonus cristulatus* aus Algier (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 59), *Otiorhynchus amplipennis* vom Monte Rosa (Bullet. soc. entom. 1859. p. 185), *Otiorhynchus cupreosparsus* von den Seealpen (ebenda p. 150), *Thylacites insidiosus* und *Eusomus smaragdulus* aus Galizien (ebenda p. 151), *Auletes cisticola* von Hyères, *Otiorhynchus stricticollis* aus den Pyrenäen und *Rhyncolus angustus* von Hyères und aus Algier (ebenda p. 163), *Lignyodes suturatus* aus Mähren (ebenda p. 237).

Mulsant und Rey, Description de quelques Curculionites nouveaux ou peu connus (Opusc. entom. IX. p. 1—44) beschrieben folgende neue Arten aus Südfrankreich und der Schweiz: *Apion detritum*, *parvulum*, *semicyaneum*, *scalptum*, *funiculare*, *pedale* und *longimanum*, *Sitones dispensus*, *Peritelus subdepressus*, *Otiorhynchus caesipes*, *frigidus*, *aurosus* und *grisescens*, *Magdalinus punctulatus*, *Erirhinus incanus*, *Bagous minutus*, *Ceutorhynchus mixtus*, *Gymnetron simus* und *Rhyncolus filum*.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 102) beschrieb *Trigonops biramosus*, *bispinus*, *angulatus*, *bilunulatus* und *smaragdinus* als n. A. von den Sunda-Inseln, (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg I. 1860. p. 312) *Ptochus desertus* und *Phytonomus steppensis* als n. A. aus der Songarei, (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 495 ff.) *Tychius albolineatus*, *Phyllobius crassipes*, *Alophus gibbulosus*, *Chlorophanus brachythorax*, *parallelocollis*, *bidens*, *foveolatus* und *Apoderus Dauricus* als n. A. vom Amur (nur kurz diagnosticirt). — Ferner (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 572 und Mélanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg III. 1859. p. 285) *Osphryastus? globosus* und *Phyllobius carinicollis* als n. A. von Jakutsk.

Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 385 ff.) machte als neue Arten aus Algier bekannt: *Apion lancirostre*, *Metallites anchoralifer*, *Coeliodes glaucii*, *Cionus phyllireae* und *Gymnetron sanguinipes*. — Ebenda 1860. p. 77 und 128 ff.: *Procas Lethierryi*, *Cathormiocerus muricatus*, *Peritelus sinuatus*, *Otiorhynchus intersetosus*, *Larinus basalis* und *subrotundatus*, *Rhynchites cuprinus*, *Auletes subplumbeus*, *Sciaphilus sulcirostris*, *Tanymecus brevis*, *submaculatus*, *Cleonus fimbriatus*, *Phytonomus carinirostris*, *Otiorhynchus aquilus* und *furinus*, *Dryophthorus brevirostris* (letztere Art auch bei Beziers aufgefunden). — Ebenda p. 210 *Anthonomus Juniperi*, p. 448 und 455 ff. *Sitones albovittatus*, *Phytonomus scapularis*, *Trachyphloeus nodipennis*, *Holcorhinus pilosulus*, *Chaerorhinus* (n. g. aus der Gruppe der Otiorhynchiden, mit Elytrodon Chevrolatii Reiche nahe verwandt), *lanosimanus*, *Ceutorhynchus subfasciatus*, *Coniatus triangulifer*, *Geranorhinus rufirostris*, *Sibynes sublineatus*, *harmonicus* und *Baridius malachiticus*.

Digitized by Google

Derselbe (Description d'espèces nouvelles de Curculionites d'Algérie, ebenda 1859. p. 298 ff.) beschrieb *Polydrosus chrysocephalus*, *Lissomus substriatus*, *foveolatus*, *Miccotrogus monachus*, *nigricollis*, *signaticollis*, *Tychius molitor*, *argentatus*, *fuscipes*, *melarhynchus* und *Ceutorhynchus niveus* als n. A. aus Algier.

Derselbe (Annal. soc. entom. VIII. p. 505) *Metallites Sicanus* n. A. aus Sicilien, *scutellaris* aus Neapel, *parallelus* und *Polydrosus suturellus* aus Corsika, (Bullet. soc. entom. 1859. p. 18 ff.) *Ceutorhynchus Raphaëlensis* und *biscutellatus* als n. A. aus Frankreich und (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 509) *Bagous septemcostatus* und *Ceutorhynchus pratensis* n. A. aus Algier. — Otiorhynchus lanuginosus Schönh. ist nach Chevrolat identisch mit Loborhynchus Insubricus Comolli (Bullet. soc. entom. 1859. p. 5).

Coquerel (Annal. soc. entom. VII. p. 242. pl. 7) gab Beschreieungen und Abbildungen von *Holonychus Camelus* n. A. von Madagascar, wie Hol. acanthopus und aeruginosus Schönh. nur mit einer einzelnen Fussklaue, *saxosus* n. A. ebendaher, mit zwei Fussklauen, *Lithinus humeralis*, *niveus*, *nigrocristatus* und *planus* von Madagascar.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 79) beschrieb *Baridius nasutus*, *Centrinus lineellus*, *Sphenophorus simplex* als n. A. von Fort Tejon, ebenda p. 285 *Cossonus scrobiculatus* von Puntos de los Reyes und (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexiko p. 18) *Cleonus lutulentus*, *pulvereus* und *angularis* als n. A. aus Nord-Amerika.

Philippi (Entomol. Zeitung 1860. p. 248 ff.) *Eublepharus subrugosus*, *quadridentatus*, *Rhyephenes clathratus*, *Heilipus griseus* und *verruculatus* als n. A. aus Chile.

Thomson (Arcana natur. p. 129) *Heilipus mortuus* n. A. aus Brasilien und *fossilis* aus Columbien.

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 344 und 1860. II. p. 24 ff.) *Alophus lineatus*, *Coniatus Caspicus*, *Cleonus Samsonowii*, *elongatus* und *Schrenkii*, *Otiorhynchus ursus* als n. A. aus der Songarei.

Brisout de Barneville (Annal. soc. entom. VIII. p. 835 ff.) *Smicronyx opacus* n. A. aus Algier, *Ceutorhynchus Gougeletii* aus Galizien, *Ceut. Grenieri*, *fulvitarsis* und *pallidicornis* aus Frankreich. — Ebenda lässt Verf. synonymische Bemerkungen über mehrere von Schönherr beschriebene Ceutorhynchus-Arten folgen.

Derselbe (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 167) beschrieb *Tychius pygmaeus* und *Sibynes cretaceus* als n. A. aus der Umgegend von Paris und zählte die daselbst vorkommenden Tychius-Arten (11 an Zahl) auf. — Ebenda p. 537 beschrieb Verf. *Ceutorhynchus alliariae* als n. A. von Paris und weist Ceutorh. pallidicornis Bris. (siehe oben!) als Varietät von C. urticae Schönh., C. pubicollis Schönh.

Digitized by Google

als Varietät von C. signatus Schönh., C. urolencus Schönh. als Varietät von C. peregrinus Schönh., C. atomus Schh. als Varietät von C. setosus Schh. nach. Ceut. coerulescens Schh. ist nach ihm identisch mit C. chalybeus Germ.

Tournier (Bullet. soc. entom. 1860. p. 81) beschrieb *Tanymecus Siculus* und *Aubeonymus Pictetii* als n. A. aus Sicilien, (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 318) *Leiosomus Stierlini* als n. A. von Palermo.

Miller (Wien. Entom. Monatsschr. III. p. 358 ff.) *Otiorhynchus granicentris* und *alpigradus*, *Pissodes scabricollis* (Redt. i. lit.) als n. A. vom Tatra-Gebirge; ferner Otiorhynchus corvus Schönh. und *squamosus* (Dej. Cat.) n. A. aus Steyermark. Letztere Art ist meist mit Ot. lepidopterus verwechselt worden, von welchem der Verf. zugleich eine gegensätzliche Diagnose giebt.

Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 56) *Chiloneus Jonicus* aus Cephalonien und *Myorhinus Siculus* n. A. aus Sicilien. — Ebenda p. 76 hält er Foucartia Jacq. du Val für generisch verschieden von Strophosomus, von der die Gattung habituell etwas abweiche, will dazu Stroph. squamulatus Hbst., Sciaph. hispidus Redt. und ptochioides Bach rechnen und beschreibt *Foucartia elegans* von Creta, *depilis* aus dem Harz und *bella* aus Griechenland als n. A.

Stierlin (ebenda p. 268) gab eine erneuete Diagnose der Gattung Dichotrachelus und beschrieb *Phyllobius alpinus* und *Polydrosus paradoxus* als „zwei neue Phyllobius" aus den Bündtner Alpen.

Reiche (Annal. soc. entom. VIII. p. 732) *Anthonomus ornatus* und *Acalles Bellieri* n. A. von Sicilien.

Einzelne neue Arten sind ausserdem: *Otiorhynchus Raymondii* Gautier des Cottes (Bullet. soc. entom. 1860. p. 113) aus der Schweiz und den Basses-Alpes, *Coniatus Mimonti* Boieldieu (Annal. soc. entom. VII. p. 474) aus Griechenland, *Laparocerus Azoricus* Drouet (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 256) von den Azoren, *Apion Kraatzii* Wencker (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 273) nur diagnosticirt; dabei einige synonymische Bemerkungen über Apion.

Hanbury, „Note on two Insect-products from Persia" (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 178 ff.) erörterte das schon von Guibourt (vergl. Jahresbericht 1858. p. 43) erwähnte Cocon eines Larinus, welches zuckerhaltig ist und von Larinus maculatus Falderm. (nach Jekels Bestimmung) herrührt. Eine andere zuckerhaltige Substanz wird an Echinops Persicus, von einer zweiten Larinus-Art, welche Jekel (p. 181) als *Larinus mellificus* n. A. beschreibt und im Holzschnitt abbildet, erzeugt.

Als Ergänzungen zu dieser Mittheilung dienen Jekel's „Remarks on the pollinosity of the genera Lixus and Larinus" (Journal of Entomology I. p. 12 ff.), welche beide Gattungen er in Rücksicht

Digitized by Google

auf die pollinöse Exsudation der Körperhaut, welche über der feinen Haarbekleidung ausgeschieden wird, als Coleoptera paipalepida (im Gegensatze zu den Col. mono-, di- und alepida) bezeichnen will. Er beschreibt ausserdem anhangsweise *Lixas Rojasi* n. A. aus Venezuela und zählt diejenigen Larinus-Arten auf, über deren Lebensweise bis jetzt nähere Angaben vorliegen.

Goureau (Bullet. soc. entom. 1860. p. 5) machte die Mittheilung, dass das Weibchen von Rhynchites auratus die Früchte von Prunus spinosa anbohrt, um seine Eier in dieselben abzulegen. Die Larve nährt sich von dem Kern der Frucht, bewirkt ein vorzeitiges Abfallen derselben und verpuppt sich in der Erde, wo sie zwei Jahre lang als Nymphe zurückbleibt. Verf. hält es für unnatürlich, dass in derselben Gattung (Rhynchites) Blattwickler und Käfer, wie der hier erwähnte, mit ganz abweichender Lebensweise, vereint sind. (Aehnliches findet jedoch auch in der Gattung Apion u. a. statt. Ref.)

Bertolini (Entom. Zeitung 1860. p. 258) machte Mittheilungen über das Vorkommen des Camptorhinus statua; er bemerkte, dass der Käfer beim Ergriffenwerden ein zirpendes Geräusch durch Reiben des Hinterleibes an den Flügeldecken hervorrief. (Vergl. oben Wollaston!)

Die Naturgeschichte von drei Curculionen erläuterte Heeger (Sitzungsberichte d. physik.-math. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien Bd. 34. p. 212—226). 1) Orchestes pratensis. Die Männchen erscheinen stets 10 Tage früher als die Weibchen; letzteres bohrt ein Loch in die Endspitze der unteren Blätter von Centaurea scabiosa und legt ein Ei hinein. Dieses entwickelt sich nach acht bis zwölf Tagen zur Larve, welche eine gallenartige Anschwellung an der Blattspitze hervorruft, sich 20 bis 24 Tage lang nährt und sich nur zur Verpuppung häutet. — 2) Gymnetron teter. Die Käfer überwintern unter Laub, Baumrinde u. s. w., nähren sich von den Blättern der Scrophularia aquatica und begatten sich auf dieser; das Weibchen legt sodann seine Eier einzeln in die Blüthentriebwinkel von Scrophularia oder auch von Verbascum nigrum. Die sich nach 10 bis 14 Tagen entwickelnden Larven häuten sich dreimal, fressen in der Jugend hauptsächlich die Blüthen, nach der dritten Häutung 14 bis 20 Tage lang nur die Blätter der Pflanze, auf der sie auch zur Verpuppung ein eirundes Gehäuse spinnen. — 3) Rhyncolus truncorum. Larven und Käfer leben im faulen Tannenholze; der Käfer begattet sich im Mai oder Juni während der Nacht. Nach sechs bis zehn Tagen legt das Weibchen seine Eier an noch unbenagtes Holz; die nach 12 bis 20 Tagen sich entwickelnden Larven nähren sich 30 bis 36 Tage lang von dem weichen Holze zwischen den härteren Jahresringen und verfertigen ein weissseidiges Cocon in Form eines Cylinders zur Verpuppung.

Digitized by Google

Nach Jacquelin du Val (Glanures entom. I. p. 50) ist Homapterus Fairm. mit der Gatt. Metallites und Caulostrophus Fairm. mit Brachyderes zu vereinigen.

Nach Lucas (Bullet. soc. entom. 1860. p. 66) ist Ceutorhynchus Raphaelensis Chevr. ein Verwüster von Glaucium flavum und häufig in den Gärten von Paris. — Derselbe giebt (Bullet. soc. entom. 1859. p. 99) an, dass sein Rhytirhinus humilis nur eine Varietät von Rhyt. annulipes Luc. sei.

Brenthidae. Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 262) gab Diagnosen von *Arrhenodes approximans, facilis, Cerobates aciculatus, Ceocephalus cavus, Nemocephalus planicollis* und *spinirostris* als n. A. von Ceylon.

Brenthus Douei Montrouzier (Annal. soc. entom. VIII. p. 874) n. A. von Neu-Caledonien, *Arrhenodes Reichei* Fairmaire (Bullet. soc. entom. 1859. p. 164) n. A. von Jerusalem.

Bostrichidae. Wollaston „On the Aphanarthra of the Canary-Islands" (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 163 ff.) hat von der in den Stengeln von Euphorbien lebenden Gattung Aphanarthrum Woll., welche bis jetzt nur eine einzelne Madeirensische Art enthielt, bei weiteren Nachforschungen auf Madeira und den Canarischen Inseln neun fernere Arten aufgefunden, von denen zwei beiden Inselgruppen gemein, sieben den Canarischen Inseln eigenthümlich sind. Dieselben werden vom Verf. ausführlich beschrieben: *A. luridum* Teneriffa, *Jubae* Lanzarote, *Canariense* Canaria, Teneriffa u. s. w., *bicinctum* Lanzarote und Fuerta-Ventura, *bicolor* Teneriffa, *affine* Lanzarote und Canaria, *piscatorium, glabrum* und *pusillum* Canarische Inseln.

Ebenda, p. 361 ff. beschreibt derselbe ausser zweien der so eben genannten Aphanarthrum-Arten *Leiparthrum inarmatum* und *Cryphalus aspericollis* als n. A. von Madeira.

Walker (ebenda III. p. 260 f.) diagnosticirte *Bostrichus mutilatus, vertens, moderatus, testaceus, exiguus, Platypus minax, solidus, latifinis, Hylurgus determinans, concinnulus, Hylesinus curvifer, despectus* und *Hyl.? irresolutus* als n. A. von Ceylon.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Hylesinus nebulosus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 285) aus Californien, *Tomicus decolor* Boieldieu (Annal. soc. entom. VII. p. 473) aus Frankreich, *Hylesinus vestitus* Mulsant et Rey (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 340) von Hyères und *Dendroctonus juniperi* (Chevr. i. lit.) Doebner (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 260 f.) aus Würtemberg. Zugleich bespricht Doebner einige andere Europäische Bostrichiden in Bezug auf die Gattungen, denen sie zuzuertheilen sind und beschreibt nochmals Crypturgus fagi Noerdl. Die Fühler einiger Arten sind auf Taf. 6 abgebildet.

Digitized by Google

Tieffenbach (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 321. Taf. 6. Fig. 10) gab eine Beschreibung und Abbildung des bisher unbekannten Männchens von Bostrichus cryptographus.

Wallace, „Note on the habits of Scolytidae and Bostrichidae" (Transact. entom. soc. V. p. 218 ff.) beantwortet die Frage, ob die Bostrichen gesunde oder nur erkrankte Bäume angreifen, nach seinen fünfjährigen Beobachtungen auf dem Südasiatischen Archipel dahin, dass dieselben, wenigstens in den von ihm durchforschten Gegenden, nur todte oder bereits im Absterben begriffene Bäume angehen. An den meisten Orten, wo Verf. sammelte, kamen 20 Arten, bei Dorey auf Neu-Guinea sogar 35 Arten neben einander vor; aber nirgends konnte er auch nur eine dieser Arten beim Angriffe auf gesunde Bäume ertappen. Dagegen fanden sie sich überall, wo ein Baum umbrach oder gefällt wurde, und zwar schon nach vier bis fünf Tagen in Menge ein; ebenso an frisch gefälltem Nutzholze, z. B. auf Macassar an seiner neu erbauten Wohnhütte, an welcher sie zu Tausenden anflogen. Verf. glaubt daher, dass, wenn Bostrichen einen Baum angreifen, er sicherlich schon erkrankt sei, ohne dass dies jedoch jedesmal äusserlich zu erkennen sei; die Käfer hätten vermuthlich eine besonders feine Witterung, solche Bäume herauszufinden.

Nach Lachmann (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XVI, Sitzungsberichte p. 93) trat Scolytus destructor Oliv. in Bonn als Verwüster der Ulmen auf.

Longicornia. J. Thomson, Essai d'une classification de la famille des Cérambycides et matériaux pour servir à une monographie de cette famille. Paris 1860. (gr. 8. 404 pag. 3 tab.) — Nach Abfassung einer Diagnose für die Familie der Bockkäfer und dem Nachweise ihrer verwandtschaftlichen Beziehungen zu einigen anderen Gruppen verschiedener Familien (bei deren Auswahl sich der Verf. zum Theil offenbar durch Analogieen im Habitus hat leiten lassen, wie z. B. bei Anthribus und Lucanus) giebt Th. einen kurzen Ueberblick über die von den früheren Autoren aufgestellten Systeme, von denen er sich dem Le Conte'schen der Haupteintheilung nach unbedingt anschliesst; nach diesem nimmt er drei Tribus: Lamiitae, Cerambycitae und Prionitae an, die mittlere derselben in drei Subtribus: Lepturitae, Cerambycitae verae und Spondylitae zerfällend. Im speciellen Theile giebt er unter den Tribus jedesmal zunächst eine analytische Tabelle der Subtribus, Gruppen, Untergruppen, Abtheilungen und Unterabtheilungen, denen er die einzelnen Gattungen zuertheilt hat, und deren Anzahl eine sehr beträchtliche ist (z. B. die der Gruppen bei den Lamien 18, bei den Cerambyces genuini 19) und unter jeder einzelnen Gruppe eine analytische Tabelle für die Gattungen. Letztere, wenn sie bereits beschrieben sind, werden nur namentlich mit Citat angeführt, unter manchen die bis jetzt beschrie-

Digitized by Google

benen Arten derselben angeführt, viele auch mit meist ausgezeichneteren neuen Arten bereichert; wo bisher keine Charakteristik gegeben war, z. B. für viele der von Dejean aufgestellten, holt sie der Verf. nach, zweigt auch öfter einzelne Arten bekannter Gattungen zu eigenen neuen ab und charakterisirt diese dann ebenfalls. Die Zahl der Gattungen wird auf diese Weise ansehnlich vermehrt; den im Verlaufe der Arbeit selbst theils angeführten, theils neu beschriebenen, 512 an Zahl, werden in einem Nachtrage (p. 335 ff.) noch dem Verf. grösstentheils unbekannte hinzugefügt, welche die Zahl der Gattungen auf 790 steigern. Die Arbeit des Verf. bringt somit in die gegenwärtige Familie einen reichen Zuwachs an Material, dessen Charakteristik zugleich eingehender als früher ist und eine sichere Bestimmung in den meisten Fällen zulässt. Auch was die Vereinigung der einzelnen Gattungen und Gruppen und die Aneinanderreihung der letzteren betrifft, so kann man dem Verf. nur zugeben, dass er sich bei Durcharbeitung seiner reichen Sammlung ein Auge für Erkenntniss der Verwandtschaften gebildet und in vielen Fällen frühere systematische Irrthümer und Missgriffe beseitigt hat. Indessen scheinen seine Gruppen im Ganzen doch mehr auf dem Eindrucke der allgemeinen Aehnlichkeit als auf Verwerthung durchgreifender und wesentlicher Charaktere zu beruhen, welche letztere bei den Cerambyciden allerdings gegen zufällige und vorzugsweise in die Augen fallende Merkmale sehr zurücktreten und daher für ihre systematische Würdigung Schwierigkeiten machen. Wenn der Verf. z. B. die Gattungen Metopocoelus und Diploschema jetzt von den Prioniden, mit denen sie nichts gemein haben, entfernt und an Criodion anschliesst, so ist dies durchaus in der Natur begründet; dass er aber die mit jenen ganz nahe verwandten Gattungen Torneutes und Thaumasus ihres allerdings abweichenden Habitus halber in eine ganz andere Subtribus (Spondylitae) verweist, welche von den Cerambyciden sens. strict. durch die Gruppen der Trachyderiden, Callidien u. s. w. getrennt wird, so kann dies gewiss nicht gut geheissen werden. Andere Gruppen, die nach des Ref. Ansicht durch scharfe Charaktere zusammengehalten werden, hat der Verf. nicht als solche erkannt. Zu diesen gehört z. B. die Gruppe der Molorchinen, welche von den übrigen Cerambycidae genuini durch die in geschlossenen Acetabulis liegenden Vorderhüften abweicht, und zu welcher ausser Molorchus, Hesthesis und Tomopterus auch Formen wie Stenopterus, Odontocera, Rhinotragus, Oregostoma u. a. gehören. Diese werden jedoch vom Verf. in drei verschiedene Gruppen, welche überdem noch besonderen Horden angehören, nämlich unter seine Necydalitae, Callichromitae und Rhopalophoritae vertheilt, und zu den Necydalitae gerade irriger Weise die Gattung Colobus Serv. gestellt, welche weiter nichts als eine Callichroma-Form mit verkürzten Flügeldecken

Digitized by Google

ist. Da sich Verf. übrigens, wie wir hören, gegenwärtig mit einer neuen Arbeit über die Familie beschäftigt, wird er die von ihm bis jetzt übersehenen verwandtschaftlichen Beziehungen leicht in ihr Recht einsetzen können.

Pascoe, „On new genera and species of Longicorn Coleoptera" (Transact. entom. soc. V. p. 12—61) setzte seine Beschreibungen einzelner neuer Gattungen und Arten von Longicornen in der früher angegebenen Weise fort. — In den Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 119 ff. beschrieb derselbe („On some new Longicornia from the Moluccas") fünf neue Arten von den Molukken.

Buquet, „Mémoire sur deux genres nouveaux de Coléoptères de la famille des Longicornes suivi de la description de plusieures espèces etc." (Annal. soc. entom. VII. p. 619—636). Es werden neue Arten aus der Lamien- und Cerambyciden-Gruppe bekannt gemacht.

Prionidae. — Thomson (Arcana natur. p. 37—44) lieferte eine Monographie der Gattung Psalidognathus, in welcher er sechs Arten derselben ausführlich beschreibt: Ps. erythrocerus Reiche, modestus Fries, *mygaloides* n. A. aus Columbien, *Incas* n. A. (Limenius Er.?) aus dem Inneren Peru's, *Sallei* n. A. (auch im Bullet. soc. entom. 1859 diagnosticirt) aus Venezuela und Friendii Griff. (Das hiesige Museum hat neuerdings eine siebente Art aus Costa-Rica erhalten. Ref.)

Pascoe (Transact. entom. soc. V. p. 14 f.) beschrieb als n. A.: *Mallodon figuratum* von Sidney (ist kein Mallodon, sondern scheint eher zur Gatt. Remphan Wat. zu gehören), *fulvipenne* von den Aru-Inseln und *Macrotoma gemella* von Sidney (ist offenbar ein Cnemoplistes und vielleicht das Männchen von Cnem. spinicollis Newm.).

Buquet (Annal. soc. entom. VIII. p. 617 ff.) *Aulacopus Feisthamelii* aus Guinea, *Meroscelisus opacus* und *Pyrodes aeneus* als n. A. aus Brasilien.

Coquerel (ebenda VII. p. 254. pl. 7) *Hoplideres aquilus* als n. A. von Madagascar.

Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 19) *Prionus curvatus* als n. A. aus Nord-Amerika.

Fairmaire (Bullet. soc. entom. 1859. p. 138 und 149) beschrieb *Prinobius lethifer* als n. A. aus Algier und theilte eine Beobachtung von Lallemant mit, wonach die Larve dieser Art im Stamme von Fraxinus dimorpha lebt. Lallemant giebt zugleich eine Beschreibung der Nymphe und ihrer Entwickelung zum Käfer.

Chevrolat (ebenda p. 184) gab eine Auseinandersetzung der vier bis jetzt bekannt gewordenen Prinobius-Arten (die eben erwähnte noch nicht eingerechnet): Prin. scutellaris Germ. aus Dalmatien, Gaubilii Chevr. (scutellaris et Myardi Lucas) aus Algier, Myardi Muls. aus Corsika und Atropos Chevr. aus Syrien. — In einer zweiten Ueber-

Digitized by Google

sicht (ebenda p. 227 ff.) unterscheidet Verf. sechs verschiedene Arten, nämlich ausser Prin. scutellaris Germ., Gaubilii Chevr. (= lethifer Fairm.), Myardi Muls. und atropos Chevr. noch den Prinobius Germari Muls. aus Frankreich und *Prin. Goudotii* n. A. von Tanger, letzterer nur im weiblichen Geschlechte bekannt.

Mulsant und Revelière (Opusc. entom. IX. p. 184 f. und Annal. soc. d'agricult. de Lyon III. p. 248 ff.) lieferten eine Beschreibung der Larve von Prinobius Germari.

Cerambyces genuini. — Buquet (Annal. d. l. soc. entom. VII. p. 619 ff., pl. 14) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: 1) *Oxilus* n. g., von Ibidion durch die Fühler, an denen das 2. bis 4. Glied zusammen kaum so lang wie das 1. sind, durch das beilförmige Endglied der Taster, durch das verlängerte, schmale Schildchen, durch die an der Spitze abgestutzten Flügeldecken und die Grösse der Augen abweichend. — Art: *O. terminatus* 9½ Mill. vom Senegal. — *Sthelenus* n. g., zwischen Stenopterus und Molorchus stehend, von letzterer Gattung durch flachere und längere Flügeldecken, von ersterer durch den hinten stark verlängerten Kopf, die sehr langen Fühler, das lang cylindrische Halsschild und das sehr kleine Schildchen unterschieden. — Art: *Sth. ichneumoneus* 17 Mill., Cayenne. — Neue Arten: *Platyarthron sexlineatum* Columbien, *Oeme decorata, pallida* und *annulicornis* Brasilien, *filiformis* Senegal, *Clytus Lorquinii* Californien.

Derselbe (Annal. soc. ent. VIII. p. 619 ff.) beschrieb *Coptocephalus quadrispinosus* aus Brasilien, *Lissonotus? quadrisignatus* und *Liss.? Brasiliensis* beide aus Brasilien, *Prodontia? plagiata* ebendaher, *Chlorida denticulata* und *Plocaederus bipartitus* von Cayenne, *Anoplomerus globulicollis* und *angusticollis* aus Brasilien, *spinipennis* und *quadriguttatus* von Cayenne als n. A.

Le Conte stellte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelph. 1859. p. 80) eine neue Gattung *Brothylus* neben Eburia und Elaphidion auf, mit folgenden Charakteren: Augen grob facettirt, Taster kurz, zusammengedrückt, Fühler einfach mit verkürztem viertem Gliede; Thorax auf dem Rücken mit zwei Schwielen, seitlich gerundet und mit spitzem Höcker, Schenkel nicht gekeult. — Art: *Br. gemmulatus* Fort Tejon. — Neue Arten ebendaher: *Callidium blandum, obscurum, Elaphidion lineare,* und p. 88 *Elaphidion procerum* von Umpqua.

Derselbe beschrieb ferner (Proc. acad. nat. scienc. Phildelphia 1859. p. 285) *Callidium infuscatum* als n. A. von Puntos de los Reyes und *Brothylus conspersus* aus dem Oregon-Gebiete. — Ferner (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 19) *Criocephalus asperatus* als n. A. aus Nord-Amerika.

Chevrolat, Description d'espèces de Clytus propres au Mexique (Annal. soc. entom. VIII. p. 451—504. pl. 9) giebt ausführliche

Digitized by Google

Beschreibungen von 55 Mexikanischen Clytus-Arten, von denen nur 15 bereits bekannt, die grosse Mehrzahl also neu ist; zwölf derselben sind auf Taf. 9 durch schöne Abbildungen illustrirt. — Die Mannigfaltigkeit der Formen innerhalb der Gattung Clytus veranlasst den Verf. 11 Gruppen innerhalb derselben aufzustellen, von denen er die noch nicht bezeichneten näher charakterisirt, mit eigenen Namen belegt und die dazu gehörenden Arten unter ihnen namhaft macht. Es sind folgende: 1) Cyllene Newm. 2) *Trichoxys* (z. B. Clyt. bilineatus, pellitus). 3) *Ochraethes* (Clyt. circuliferus, tomentosus). 4) *Anthoboscus* (Clyt. tricolor, plebejus, ornatus). 5) Clytus sens. strict. (Clyt. arietis, gazella). 6) Plagionotus Muls. 7) *Xylotrechus* (Clyt. Hafniensis, arvicola). 8) *Rhopalomerus* (Clyt. cacicus, rufitarsis). 9) Plagithmysus Motsch. (C. distortus). 10) *Rhopalopachys* (C. morosus) und 11) Tillomorpha Blanch.

Derselbe (Arcan. natur. p. 50 f.) gründete auf Cerambyx perforatus Klug und einige von Dejean (Cat.) zu Rhopalophora gebrachte verwandte Arten eine neue Gattung *Dihammaphora*, deren Charaktere er auseinandersetzt, und unter welcher er zwölf Arten, die mit Ausnahme der genannten Klug'schen sämmtlich neu sind, beschreibt. Ihre Namen sind: *D. marginicollis* (Dej.) pl. 5 abgebildet, *signaticollis* (Dej.) und *nigrita* (Dej.) Brasilien, *dispar* Mexiko, *ruficollis* Brasilien, *minuta* und *lineigera* Neu-Granada, *gracilicollis* (cornis?) Bolivia, *brevis* Süd-Amerika, *Aepytus* (Dej. Cat.) Buenos-Ayres und *binodula* Maldonado.

Ebenda p. 55 f.) beschreibt derselbe *Cycnoderus expeditus* Neu-Granada und Peru und *C. chlorizans* Brasilien.

Desselben „Essai monographique sur le genre Rhopalophora" (ebenda p. 57—64) bringt im Ganzen 21 Arten dieser Gattung zur Kenntniss, mit welcher der Verf. Tinopus Le C. identificirt. Neue Arten sind: *Rh. vidua* Amazon., *occipitalis* (collaris Dej. Cat.) Bahia, *discicollis* (Dej. Cat.) Mexiko, *Venezuelensis* Caraccas, *miniatocollis* Mexiko, *incrustata* ebenda, *Brasiliensis*, *versicolor* und *dimidiata* Neu-Granada, *Amazona*, *torquata* Chile und *Platensis* Montevideo.

Ferner beschrieb Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 26 f.) *Chrysoprasis iridipennis* von Buenos Ayres, *basalis* und *collaris* aus Brasilien, *hamaticornis* von Lagoa Santa und *Cosmisoma semicupreum* von Cayenne als n. A. — Die Gattung Pascoea White ist nach ihm identisch mit Sphingnotus Perroud (Bullet. soc. entom. 1859. p. 5).

Pascoe (Transact. entom. soc. V. p. 16 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten in gewohnter aphoristischer Weise bekannt: *Lissonotus Shepherdi* Parà (scheint L. biguttatus Schönh.), *Ceragenia sericata* Parà, *Nyssicus* n. g. für Eburia 4-guttata Oliv. errichtet, welche von Eburia durch lange Maxillartaster und gekeulte Schenkel

Digitized by Google

abweicht. — *Eroschema* n. g., mit Pteroplatus verwandt, von dieser Gatt. durch kurze Taster, fast cylindrisches und abgestutztes Endglied derselben, vorn zu einem Halse abgeschnürten Prothorax, dessen Seiten einen kurzen Zahn haben und dessen Scheibe uneben ist, durch gleichbreite Flügeldecken u. s. w. unterschieden. — Art: *E. Poweri* Sidney. — *Didymocantha cylindricollis* Moreton-Bay, *Trichomesia* n. g., nach des Verf.'s Ansicht neben Uracanthus zu stellen; Kopf schmal und langgezogen, Mandibeln und Oberlippe kurz, Endglied der Taster länglich eiförmig, stumpf, Fühler entfernt stehend, kräftig, nur von Körperlänge, mit gleich langen Gliedern (das zweite ausgenommen). — Art: *Tr. Newmani* Provinz Victoria. — *Sebasmia* n. g., von Cerambyx hauptsächlich habituell unterschieden; Flügeldecken verhältnissmässig breit, Beine und besonders die Schienen kurz, Prothorax schmal, vorn verengt. — Art: *S. Templetoni* Ceylon. — *Cerambyx venustus, vernicosus, versutus, consocius, macilentus* Ceylon, *demissus* Ostindien (Benares), *Hesthesis moerens* Sidney. — *Oxylymma* n. g., nächst Rhinotragus und Oregostoma; Kopf schnauzenförmig verlängert, Augen rund, hervorstehend, Fühler kurz, fadenförmig, 4. und 5. Glied gleich lang, 3. doppelt so lang; Flügeldecken kurz, flach, hinten allmählich zugespitzt, Schenkel gekeult, erstes Tarsenglied nicht viel länger als das zweite. — Art: *O. lepida* Parà. — *Agaone* n. g. für Rhinotr. notabilis, molorchoides, trilineatus White und Verwandte. — *Thranius* n. g. (zeigt mit Stenopterus, wohin sie der Verf. stellen will, so wie mit den Molorchinen überhaupt nur eine oberflächliche Aehnlichkeit, weicht dagegen von denselben durch die hinten offenen Hüftpfannen der Vorderbeine ab); Kopf und Mandibeln kurz, Augen kaum ausgerandet, Taster kurz mit etwas aufgetriebenem Endgliede, Fühler fadenförmig, mit längerem drittem Gliede; Prothorax vorn bucklig, Flügeldecken schmal, flach, den Hinterleib nicht ganz deckend, Schenkel nicht verdickt. — Arten: *Thr. gibbosus* Ceylon und *bimaculatus* Malacca. — *Homalomelas zonatus* Ceylon, *Stenoderus labiatus* Australien, *Tritocosmia rubea, paradoxa* und *Digglesii* Neu-Holland, *Callichroma trogoninum* Ceylon, *Thomsoni* Borneo. — *Collyrodes* n. g. nächst Pseudocephalus Newm., einer Collyris im Ansehen gleichend; Kopf breit, hinter den Augen zu einem dünnen Halse eingeschnürt, Taster kurz, Oberkiefer und Oberlippe kurz, Fühler fadenförmig, kürzer als der Körper; Thorax lang und vorn sehr dünn, Flügeldecken gleich breit, flachgedrückt, Schenkel in der Mitte dicker. — Art: *C. Lacordairei* Malacca. — *Deuteromma mutica, Obrium laterale* und ? *moestum* Ceylon, *ibidionoides* Sidney, *Clytus ascendens* und *Walkeri* Ceylon, *Balyi* Ostindien, *Bowringii* Hongkong, *Brachytria pulcherrima* Moreton-Bay, *Mecynopus semivitreus* Melbourne, *Ischnotes Bakewellii, Omotes erosicollis, Pempsamacra vestita.* — *Diotima* n. g., scheint

Digitized by Google

nach dem Verf. den Ceramb. genuin. anzugehören, obwohl es in mehrfacher Beziehung zu den Lepturen hinneigt. Kopf klein, über die grossen und fast ganzrandigen Augen nach hinten ausgedehnt, Oberlippe die stark gekrümmten Oberkiefer fast bedeckend, Kiefertaster lang, mit erweitertem, abgestutztem Endgliede, Fühler kurz mit längerem drittem Gliede; Flügeldecken lang, gleichbreit, flachgedrückt, an der Spizte gerundet, Beine schlank, Mittel- und Hinterhüften konisch, genähert. — Art: *D. undulata* Moreton-Bay. — *Psilomorpha apicalis*, *Rhagiomorpha exilis* Neu-Holland.

Derselbe (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 120) beschrieb *Eurycephalus variabilis* und *Glaucytes scitulus* als n. A. von den Molukken und gab vorläufige Diagnosen von *Cerambyx aureipennis* und *Tmesisternus lotor* als n. A. von Batchian (Proceed. entom. soc. 1859. p. 84).

Horn (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 571) stellte eine neue Gattung *Euryoptera* auf, die im Allgemeinen Callidium gleichen soll, sich aber durch die nicht zusammenstossenden Vorderhüften unterscheidet; Augen tief ausgerandet, Taster fast gleich, Oberlippe nicht ausgerandet, Mesosternum dreieckig mit scharfer Spitze. — Art: *Eur. sanguinicollis*, pl. 8. fig. 3 abgebildet. — Neue Arten, gleichfalls aus Nord-Amerika: *Arhopalus Wilsonii* und *Clytus nitidus*, pl. 8. fig. 4 u. 2.

Fairmaire und Germain (Revision des Coléoptères du Chili, Annal. soc. entom. VII. p. 488) charakterisirten eine neue Gattung *Adalbus*, zwischen Closteromerus und Euryprosopus stehend; Fühler gegen die Spitze hin verdickt, kürzer als der Körper, das 3. und 4. Glied fast gleich, dünn, die übrigen dick. Halsschild kurz, etwas uneben, Flügeldecken fast von der Basis ab klaffend, gegen die Spitze hin leicht verengt; Beine kurz, mit breiten zusammengedrückten Schenkeln und schlanken Tarsen, Vorderhüften fast zusammenstossend. — Drei Arten: *A. crassicornis*, *flavipennis* und *dimidiatipennis*. — Ausserdem folgende neue Arten: *Sibylla integra*, *flavosignata*, *Hephaestion pallidicornis*, *rufofemoratus*, *opacus*, *virescens*, *flavicans*, *Callisphyris semicaligatus*, *apicicornis*, *asphaltinus*, *Necydalopsis femoralis*, *Holopterus araneipes*, *compressicornis*, *Cycnoderus tricolor*, *Tillomorpha myrmicaria*, *Callideriphus testaceicornis*, *Grammicosum flavonitidum*, *semipolitum* und *Hesperophanes inspergatus*.

Philippi (Entom. Zeitung 1860. p. 249 f.) beschrieb *Callichroma concinna*, *Hephaestion versicolor*, *annulatus*, *Platynocera nigripes*, *Necydalopsis Valdiviensis* und *Grammicosum bifasciatum* als n. A. gleichfalls aus Chile.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 142 f.) *Cerambyx multiplicatus* und *Clytus Bartholomei* als n. A. von Lenkoran, (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg I. 1860. p. 310) *Clytus variabilis* aus der

Digitized by Google

Songarei und gab Diagnosen von *Clytus sexmaculatus* und *Pronocera Daurica* als n. A. vom Amur (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 494.)

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 346 u. 1860. II. p. 29) *Hammaticherus scapularis* und *Clytus quinquemaculatus* als n. A. aus der Songarei.

Boheman (Fregatten Eugenies Resa p. 150) *Eburia amabilis* von den Gallapagos-Inseln und *sexnotata* aus Californien.

Einzelne neue Arten sind ausserdem: *Purpuricenus Wachanrui* Levrat (Annal. soc. Linnéenne de Lyon V. p. 261) aus der Türkei, *Clytus clavicornis* Reiche (Annal. soc. entom. VIII. p. 734) aus Sicilien und *Distichocera Thomsonella* White (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 290 und Proceed. zoolog. soc. of London p. 121. pl. 58) aus Australien.

Lamiariae. — Fairmaire (Annal. d. l. soc. entom. VII. p. 524) gründete eine neue Gattung *Estola* auf die Hebestola-Arten mit kurzem, dickem Körper, nicht parallelen und an der Spitze stumpf abgerundeten Flügeldecken; Augen gross, stark ausgeschnitten, Oberlippe fast viereckig, Fühler etwas kürzer als der Körper, 4. Glied etwas länger als das 3., die folgenden allmählich kürzer, unterhalb schwach gewimpert. — Arten: *E. hirsuta* und *unicolor* n. A. aus Chile. — *Emphytoecia* n. g., die Phytoecia-Arten in Chile repräsentirend, durch schlanke Fühler, die beim Männchen oft sehr viel länger als der Körper und innen gewimpert sind und dadurch, dass ihr 4. Glied länger als das 3. ist, unterschieden. — Art: *E. sutura-alba* von Santiago. (Auch Agap. suturella, lineolata Blanch. u. a. gehören der Gattung an.) — Neue Arten aus Chile (ebenda p. 511 ff.) sind: *Astynomus obliquatus*, *Leiopus soricinus*, *asperipennis*, *Hoplonotus subarmatus*, *Zygocera picturata*, *Microcleptes variolosus*, *Talaepora pusilla* und *nana*, *Hesycha cribripennis*, *Cacostola vagelineata*, *Hebestola apicalis*.

Buquet, Notice monographique sur un genre nouveau de Coléoptères de la famille des Cérambycides (Arcan. natur. p. 45 ff. pl. V) zweigte Lamia capreola Germ. und Apocoptoma Chabrillacii Thoms. von der bisherigen Gattung Oncideres Serv. (Apocoptoma Kirby) zu einer eigenen Gattung *Trestonia* ab, deren Charaktere er auseinandersetzt und unter welcher er, ausser den genannten, *Tr. forticornis* Cayenne, *Chevrolatii* (Oncideres leucocephala Chevr. i. l.) Bolivia, *terminata* Cayenne, *Mniszechii* Brasilien, *fulgurata* und *signifera* Guadeloupe als n. A. beschreibt. Vier dieser Arten sind auf pl. V in kolorirten Abbildungen dargestellt. — Ebenda p. 99 gründet B. auf den Cerambyx quadricornis Oliv., von dem er auf pl. V eine gute Abbildung giebt, eine neue Gattung *Talasius*, die mit der im J. 1858 von Pascoe aufgestellten Gattung Ecthoea zusammenfallen würde. Wie bereits im vorigen Jahresberichte erwähnt, gehört als zweite Art dieser Gattung der Trachysomus faunus Er. an.

Digitized by Google

Thomson (ebenda p. 65—84. pl. VI—VIII) veröffentlichte eine Monographie der Gattung Batocera, in welcher er im Ganzen 30 Arten aufführt, die er ausführlich beschreibt. Trotz des beträchtlichen Zuwachses an Arten, die vor Kurzem die Archives entomol. des Verf. der Gattung brachten, bereichert er dieselbe auch hier wieder mit einer Anzahl neuer: *B. aeneonigra* Neu-Guinea, *magica* Java, *humeridens* (Latr.) Java, *Chevrolatii* Ostindien, *adelpha* ebenda, *Mniszechii* Philippinen, *titana* Ostindien und *Javanica*. Die drei beifolgenden Tafeln sind den Archiv. entomol. entlehnt und bringen also keine der neuen Arten zur Anschauung.

Derselbe, Revue du genre Taeniotes (ebenda p. 96 f.) beschrieb *T. decoratus* (Dej.) Brasilien und *Cayennensis* (Dej.) als n. A.

Pascoe (Transact. entom. soc. V. p. 29 ff.) beschrieb folgende neue Arten: *Oreodera cretifera* und *Trypanidius geminus* Brasilien, *Aegomorphus remotus* Parà, *Lasiopezus Whitei* Pt. Natal, *Polyrhaphis Jansoni* Parà, *Onychocerus albitarsis* Brasilien. — *Dysthaeta* n. g. ohne auffallende nähere Verwandtschaft zu irgend einer bekannten Gattung. Kopf klein, Augen weit ausgerandet, äussere Unterkieferlade verlängert, Fühler etwas genähert, borstenförmig, länger als der Körper, 3. und 4. Glied am längsten; Thorax quadratisch, seitlich gedornt, Flügeldecken an den Schultern am breitesten, hinten schmaler werdend, erstes Tarsenglied am längsten. — Art: *D. anomala* Moreton-Bay. — *Zygocera Mac Leayi* Sidney, *pentheoides* Swan-River, *bifasciata*, *plumifera* und *pumila* Sidney, *complexa* Aru, *barbicornis* Moreton-Bay, *Hypselomus pupillatus*, *variolosus* und *paganus* Parà, *Hesycha niphonoides*, *albilatera*, *Aerenea terrena* und *cognata* Parà, *Leiopus suffusus* Aru, *Exocentrus hamaticollis*, *hispidulus* Aru, *inclusus* Pt. Natal, *Gyaritus laevicollis* Aru, *Niphona Bakewellii* Moreton-Bay, *pullata* und *insularis* Aru, *Coptops nanus* Aru, *Mesosa columba* Ceylon, *Penthea conferta* Aru, *Symphyletes metulus* Aru, *sodalis* und *cinnamomeus*, *Rhytiphora polymita* und *cretata* Moreton-Bay, *Golsinda infausta* Borneo, *Meton granulicollis* Aru, *Digglesii* Moreton-Bay, *Temnosternus dissimilis* ebendaher, *Monohammus commixtus* und *Cereopsius patronus* Ceylon, *histrio* Aru. — *Ostedes* n. g. mit Monohammus im Habitus übereinstimmend, aber zugleich an manche Cerambyciden sens. strict. erinnernd, durch verlängerte Tarsen auffallend. — Art: *O pauperata* Aru. — *Cacia triloba* Ceylon, *Olenocamptus clarus* Nord-China, *Callia chrysomelina* Parà, *Jolea proxima* Ceylon, *histrio* ebendaher, *Asthates externa* und *divisa* Ostindien, *decipiens* Sumatra, *Notolophia dispersa* Nord-Australien, *variabilis* Aru, *Sthenias Bondii* Ostindien. — *Phemone* n. g. für Apomecyna frenata Pascoe, *Athemistus* n. g. für Parmena rugosula Guér. — *Apomecyna nigrita* Nord-Australien, *Hathlia grammica* und *murina* ebendaher, *procera* Ceylon, *Ropica incana*, *stigmatica* und *varipennis*

Digitized by Google

Aru, *praeusta* Ceylon, *exocentroides* Moreton-Bay, *Colobothea longimana* Brasilien, *Fryi* und *luctuosa* Parà, *Anomoesia dolosa* Pt. Natal, *Saperda funesta* Adelaide, *Amphionycha circumcincta* Amazonenstrom, *Glenea scapifera* und *commissa* Ceylon, *Pachypeza simplex* Parà. — *Esmia* n. g. mit Pachypeza zunächst verwandt, aber durch die Fühler, an denen die vier ersten Glieder doppelt so lang als die übrigen zusammen sind, die weniger kräftigen Beine, die mehr zur Seite gerückten Augen u. s. w. unterschieden. — Art: *E. turbata* Parà. — *Microtragus amycteroides* Moreton-Bay.

Horn (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 571) charakterisirte *Aegilopsis* n. g. aus der Verwandtschaft von Hippopsis. Fühler genähert, länger als der Körper, unterhalb dicht behaart, erstes Glied cylindrisch, so lang wie das 3. und 4. zusammengenommen; Augen hinterwärts leicht winklig, Stirn verlängert; Kopf und Thorax gleich breit, letzterer unbewehrt, Flügeldecken breiter, Klauen an der Basis nicht verwachsen. — Art: *A. cinerea* aus Texas, pl. 8. fig. 7 abgebildet.

Als neue Arten wurden ferner bekannt gemacht:

Von Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 269 und p. 302 f.): *Phytoecia grisescens*, *cobaltina*, *echii* und *chlorizans* aus Algier und (ebenda 1859. p. 541) *Tetrops Starki* aus den Bairischen Alpen.

Von Buquet (Annal. soc. entom. VII. p. 630 ff.): *Apriona gracilicornis* von Java, *Apr.? tomentosa* (de Haan i. lit.) von Guinea, *Cerosterna pollinosa* von Java und *Acanthoderus septemmaculatus* von Cayenne. Ueber die Gattung Apriona Chevr. bemerkt der Verf., dass sie nicht zwölf-, sondern elfgliedrige Fühler habe.

Von Fairmaire (ebenda p. 62): *Leiopus femoratus* und *Morimus obsoletus* von Constantinopel.

Von Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philad. 1859. p. 81): *Tetraopes mancus* von Fort Tejon und (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 21 f.) *Stenostola saturnina*, *Amphionycha ardens* und *subarmata* aus Nord-Amerika.

Von Pascoe (Proceed. entom. soc. 1859. p. 54): *Monohammus Grayi* und *Agnia fasciata* von Amboina und (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 120 f.) *Agnia eximia*, *Trihammatus tristis* und *Cylindropomus grammicus* von den Molukken.

Von Boheman (Fregatten Eugenies Resa p. 151): *Compsosoma quadriplagiata* und *Saperda versicolor* von Buenos-Ayres.

Von Paiva (Annals of nat. hist. 3. ser. VI. p. 360): *Abryna Regis Petri* und *Niphona Regis Fernandi* von Camboja.

Von White (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 122): *Rhytiphora amicula* und *Symphyletes armatulus* aus Nord-Australien, auf pl. 59 abgebildet.

Digitized by Google

Von **Motschulsky** (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg I. 1860. p. 310): *Dorcadion acutispinum* aus der Songarei und (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 571 und Mélanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg III. 1859. p. 233 f.) *Monohammus impluviatus* und *Pogonocherus costatus* von Jakutsk.

Von **Kraatz** (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 56): *Acanthoderes Krüperi* aus Akarnanien und *Tetrops nigra* aus Sardinien. Letztere ist nach **Baudi** (ebenda p. 342) nur eine Varietät von Tetr. praeusta und in Piemont einheimisch.

Von **Levrat** (Etud. entom. I. p. 41): *Phytoecia lineaticollis* aus Tunis.

Mulsant und **Revelière** (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 134 f. und Opusc. entom. XI. p. 92) beschrieben die Larve von Niphona picticornis, welche in Feigenbäumen, Ulmen und immergrünen Eichen lebt.

Türk (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 256) fand Phytoecia uncinata Redt. als Männchen mit Phyt. molybdaena Schönh. (Weibchen) in Begattung; die Art ist daher Ph. molybdaena zu benennen.

Nach **Chevrolat** (Bullet. soc. entom. 1859. p. 5) ist Oplophora Sieboldii Guér. und Monohammus Championi White identisch mit Lamia rubra Dalm., Monohammus armatus White mit Hectinoschema spinosa Thoms., Monohammus Georgius White mit Monoh. subgemmatus Thoms. und Tragiscoschema gracilicornis Chevr. mit Tragocephala amabilis Perroud.

Nach **Buquet** (ebenda p. 185) Trachysomus elephas Buq. identisch mit Cerambyx verrucosus Oliv.

Lepturidae. — **Le Conte** (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 80) beschrieb *Toxotus nubifer*, *Leptura sexspilota* als n. A. von Fort Tejon, p. 88 f. *Leptura xanthogaster*, *quadrillum*, *laetifica*, *sanguinea*, *dehiscens* und *lugens* von der Shoalwater-Bay und aus dem Oregon-Gebiete. — Ebenda 1860. p. 321 *Acmaeops mollipilosa*, *viola* und *lupina* als n. A. vom Oregon und den Rocky-Mountains. — Ferner (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 21) *Acmaeops dorsalis* und *Leptura cribripennis* als neue Art aus Nord-Amerika.

Horn (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 570. pl. 8) *Leptura aurata* und *nitidicollis* als n. A. aus West-Virginien.

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 347 und 1860. II. p. 30) *Toxotus tataricus*, *minutus*, ? *tomentosus*, *Pachyta spinicornis* und *Stenura nebulosa* als n. A. aus der Songarei.

Motschulsky (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 571 und Mélanges biolog. de St. Petersbourg III. 1859. p. 232 f.) *Grammoptera dentatofasciata* und *Pachyta mutabilis* als n. A. von Jakutsk.

Digitized by Google

Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 304) beschrieb unter dem Namen *Apatophysis toxotoides* eine neue Gattung und Art aus Algier, von der nur angegeben wird, dass das Männchen einem Toxotus, das Weibchen einem Prioniden gleiche; eine nähere Charakteristik der Gattung giebt der Verf. nicht.

Fairmaire (Bullet. soc. entom. 1859. p. 216) diagnosticirte *Leptura chlorotica* als n. A. aus den Pyrenäen, Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 96) *Leptura adusta* aus Croatien, welche von Lept. bipunctata und unipunctata unterschieden wird; nach Miller (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 363) ist dieselbe nur eine lokale Varietät von Lept. unipunctata.

Guiffart (Mémoires d. l. soc. d. scienc. natur. de Cherbourg IV. 1859. p. 384) machte Mittheilungen über eine neue Varietät der Pachyta decempunctata.

Chrysomelina. Baly, Descriptions of new species of Phytophagous Insects (Transact. entom. soc. V. p. 146—161). Die neuen Arten gehören den Gattungen der Crioceriden, Megalopiden, Chrysomelinen sens. strict. und Cassidarien an.

Derselbe, Descriptions of new species of Phytophagous Beetles (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 195—209. pl. 5). Drei und zwanzig neue Arten aus Brasilien, Indien und Afrika, welche den Gruppen der Megalopiden, Crioceriden und Cassiden angehören, werden beschrieben und zum Theil abgebildet.

Derselbe, Descriptions of new genera and species of Phytophagous Insects (ebenda 3. ser. IV. p. 55, 124 und 270 ff.). Zahlreiche neue Arten aus den Gruppen der Chrysomelinen, Eumolpiden und Gallerucarien.

Sagridae. — Baly, Descriptions of some new species of Sagra, remarks on that genus and the characters of Cheiloxena, a new genus belonging to the same family (Transact. entom. soc. V. p. 236—260. pl. 14). Verf. bringt zuerst Bemerkungen über mehrere bereits bekannten Arten bei, von denen er S. dentipes Lac. = nigrita Oliv. var., perlucida Lac. = Buquetii var., ignita und formosa Lac. = splendida, Weberi Lac. = Druryi, pygmaea Lac. = Petelii var., Adonis Lac. = ? seraphica var. hält. — Als neue Arten werden ausführlich beschrieben: *Sagra Pfeifferi* Borneo, *Javeti* Pt. Natal, *Stevensi* vom weissen Nil, *Jansoni* Madras, *lucida* Cap-Küste, *emarginata* Westküste von Afrika, *Parryi* ebendaher, *Kirbyi* Congo, *Murrayi* vom weissen Nil, *Dohrnii* Westküste von Afrika, ausserdem nochmals S. carbunculus Hope aus Sylhet und bicolor Lac. (Natalensis Thoms.). Schliesslich wird eine analytische Uebersicht der bekannten Arten gegeben, deren der Verf. nach Abzug der Varietäten 33 selbst gesehen hat und von denen ihm fünf nur aus Beschreibungen bekannt sind; ausgelassen ist S. festiva des Ref. aus Mossambique. —

Digitized by Google

Die neue Gattung *Cheiloxena* wird nur vorläufig den Sagriden beigezählt, zwischen welchen und den Lamien sie im Habitus die Mitte hält; sie ist von allen Phytophagen durch den vom Gesichte getrennten Clypeus, welcher unter der tief ausgerandeten unteren Partie des Gesichtes verborgen und wahrscheinlich hinter diese zurückgezogen werden kann, unterschieden, von den Sagriden auch durch die einfachen Hinterbeine. Der seitlich doppelt gedornte Thorax ist nur halb so breit als die gehöckerten Flügeldecken, die Fühler fadenförmig und von Körperlänge. — Art: *Ch. Westwoodi* Sidney, 4—5 Lin.

Waterhouse, Notes on the British species of Donacia (Transact. entom. soc. V. p. 212—217) stellte die Charaktere der siebenzehn bis jetzt in England beobachteten Arten der Gattung Donacia in einer analytischen Tabelle zusammen.

v. Siebold (Amtl. Bericht über die 34. Versammlung deutscher Naturf. in Carlsruhe p. 211) gab nähere Auskunft über die eigenthümliche und interessante Lebensweise der Larven von Donacia linearis. Dieselben sitzen mit ihrem Hinterleibsende, welches mit zwei hornigen Krallen bewehrt ist, in einer ausgenagten Grube des Wurzelstockes von Sparganium simplex fest, ragen dagegen mit dem Kopfende in den die Sparganium-Wurzeln umgebenden Schlamm hinein, von dessen Bestandtheilen (Fragmente von Diatomeen und Algen) sie sich ernähren. Das Einbohren in die Wurzeln von Sparganium geschieht nur behufs der Respiration; in die beiden Endhaken des Hinterleibes münden nämlich die beiden einzigen grossen Stigmata, welche die Larve gleich vielen Dipteren-Larven besitzt, und diese werden mit den Intercellular-Räumen der Pflanze, welche atmosphärische Luft enthalten, in Communikation gesetzt.

Crioceridae. — Baly (Transact. ent. soc. V. p. 146 ff.) beschrieb *Lema de Gandei* als n. A. von Ecuador, *variolosa* von Sarawak, *Erycina* von Old-Calabar, *cognata* von Venezuela, *Fortunei* aus Nord-China, *oculata* von Ecuador, *Hebe* aus Neu-Guinea, *Crioceris Adonis*, *flavipennis* und *pulchella* aus Nord-Indien und *Bakewellii* von der Moreton-Bay. — Ferner (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 159) *Crioceris scapularis* aus Nord-China und *Lema Batesii* vom Amazonenstrome.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 89) *Syneta suturalis* als n. A. vom Puget-Sund und *seriata* aus Californien, (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 22) *Lema trivirgata* als n. A. aus Nord-Amerika.

Boheman (Fregatten Eugenies Resa p. 152) *Megascelis subtilis* als n. A. von der Insel Oahu, *Lema quadrivittata* von Buenos-Ayres und *Crioceris russula* von Hongkong.

Lema quadrimaculata Gebler (Bullet. de Moscou 1860. II. p. 32)

Digitized by Google

n. A. aus der Songarei, *Crioceris decorata* Morawitz (ebenda 1860. I. p. 299) n. A. aus Sarepta.

Suffrian (Entom. Zeitung 1859. p. 41) setzte die Unterschiede von Lema abdominalis Oliv. und L. abdominalis Dalm. auseinander und belegt letztere Art, welche aus Guinea stammt, mit dem neuen Namen *Lema ventralis*. — Die ebenda p. 42 ausgesprochene und begründete Vermuthung des Verf.'s, dass Lema coelestina Klug mit L. pubescens Lacord. identisch sei, kann Ref. nach Vergleich der Typen beider Autoren im hiesigen Museum bestätigen; Suffrian hat diese Art auch von Old-Calabar erhalten.

Cornelius (ebenda 1859. p. 44 f.) beschrieb die Larve, Puppe und Verwandlungsgeschichte der Lema rugicollis Kugel.; die Larve lebt im Juni von den Blättern von Cirsium arvense und zwar auf der Unterseite derselben.

Megalopidae. — Baly (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 199 ff.) beschrieb als n. A. *Agathomerus Batesii*, *Mastostethus thoracicus*, *Batesii*, *Pascoei*, *Jekelii*, *Javeti* und *Megalopus Waterhousei* sämmtlich vom oberen Amazonenstrome, *Temnaspis speciosus*, *Downesii* und *quinquemaculatus* aus Nord-Indien, *pulcher* aus Nord-China, *nigriceps* von Nepal, *insignis* aus Nord-Indien, *Poecilomorpha Murrayi* aus Old-Calabar und *fulvipennis* von Port Natal. — Abbildungen von sechs dieser Arten auf pl. 5.

Derselbe (Transact. entom. soc. V. p. 153) *Agathomerus Sallei* als n. A. aus Mexiko.

Clythridae. — Als neue Arten wurden bekannt gemacht:

Von Boheman (Fregatten Eugenies resa p. 154): *Clythra egregia* aus Malacca und *brevicollis* von Rio-Janeiro.

Von Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 22): *Coscinoptera franciscana* aus Nord-Amerika.

Von Reiche (Annales soc. entom. VIII. p. 735): *Clythra* (Macrolenes) *Bellieri* von Sicilien.

Cryptocephalidae. — Suffrian's „Beitrag zur genaueren Kenntniss der Cryptocephalen Australiens" (Linnaea entomol. XIII. p. 1—171) bringt trotz einer in den vierziger Jahren von Saunders versuchten Bearbeitung der Neuholländischen Arten dieser Gruppe nicht nur eine sehr ansehnliche Zahl neuer Species derselben zur Kenntniss, sondern gewährt zugleich einen richtigen Einblick in ihre systematischen Beziehungen. Nach der Saunder'schen Bearbeitung bot Australien scheinbar einen Reichthum an Cryptocephaliden-Gattungen dar, der gegen die geringe Zahl der Gattungen in allen übrigen Erdtheilen im höchsten Grade auffallend sein musste; waren jedoch schon von Erichson Bedenken gegen die Gültigkeit der dafür aufgestellten Charaktere erhoben worden, so erwiesen sich letztere nach einer eingehenderen Untersuchung Suffrian's fast durchweg (so weit die

Digitized by Google

Gattungen dem Verf. in natura bekannt geworden sind) als unzulänglich, indem dieselben sich theils als relativ, theils nur als sexuell herausstellten. Dagegen liessen sich unter mehreren, erst neuerdings bekannt gewordenen Arten solche auffinden, welche sich in keine der bis jetzt aufgestellten Gattungen unterbringen liessen und zu neuen erhoben werden mussten, welche theils der Monachus-, theils der Cryptocephalus-Gruppe angehören. In der Monachus-Gruppe unterscheiden sich die drei Neuholländischen Gattungen von den aus den übrigen Welttheilen stammenden sogleich durch die nur fünfgliedrige Fühlerkeule, welche bei Ditropidus Er. gedrängt, bei den beiden neuen *Prasonotus* und *Elaphodes* dagegen locker ist; letztere unterscheiden sich von einander durch die Bildung der Vorderbrust, welche bei Prasonotus länger als breit und hinten bogig ausgeschnitten, bei Elaphodes dagegen breiter als lang und hinten kaum ausgerandet ist. — Die Cryptocephalus-Gruppe ist ausser durch Cadmus Er. und Cryptocephalus auct. in Neu-Holland noch durch die Gattungen *Loxopleurus* (Vorderbrust in einen stumpf dreieckigen Zipfel ausgezogen) und *Rhombosternus* mit rautenförmig zugespitzter Vorderbrust vertreten, von denen letztere vielleicht mit Aporocera Saund. zusammenfällt. — Die 58 vom Verf. mit gewohnter Sorgfalt und erschöpfend beschriebenen Arten, welche der grossen Mehrzahl nach neu sind, vertheilen sich unter die einzelnen Gattungen folgendermassen: 1) *Prasonotus* n. g., 2 n. A. 2) *Elaphodes* n. g., 2 n. A. 3) Ditropidus Er. 15 A. (10 neu). 4) Cadmus Er., womit Odontoderes, Prionopleura, Lachnabothra und Onchosoma Saund., so wie Brachycaulus Fairm. zusammenfallen, mit 14 A. (5 neu). 5) Cryptocephalus auct. (Dicenopsis, Idiocephala und Ochrosopsis Saund.) mit 15 A. (7 neu). 6) *Loxopleurus* n. g. (wozu u. a. Crypt. pauperculus Germ., Pachybr. rufescens und impressicollis Bohem. gehören) mit 7 A. (4 neu). 7) *Rhombosternus* n. g. mit 2 n. A. 8) Pachybrachys Chevr. 1 A. — Zweifelhaft oder unbekannt sind dem Verf. 39 Arten von Fabricius, Boisduval und besonders von Saunders geblieben, deren Charakteristiken am Schlusse der Arbeit abgedruckt werden; es stellt sich mithin die Zahl der bereits bekannten Cryptocephalen Australiens auf nahe an hundert.

Desselben Verf.'s „Berichtigtes Verzeichniss der bis jetzt bekannt gewordenen Asiatischen Cryptocephalen (Linnaea entom. XIV. p. 1—72) liefert nachträgliche, theils berichtigende, theils ergänzende Bemerkungen zu bereits bekannten, die Beschreibung einer Anzahl neuer Arten (unter denen gewisse eigenthümliche Pachybrachys-Formen aus Ostindien besonders hervorzuheben sind), so wie endlich die Charakteristik einer neuen Gattung aus der Monachus-Gruppe, Namens *Dioryctus*. Sehr eigenthümliche, gedrungene Form, fast vom Ansehen der Lamprosoma-Arten, auch der Gattung Liodes

Digitized by Google

ähnelnd; durch die Vorderbrust, welche breiter als lang, hinten leicht zweibuchtig, dreikielig und vorn mit ausgehöhltem Halskragen versehen ist, ausgezeichnet. Schildchen klein, Halsschild mit lang ausgezogenem Hinterzipfel, Flügeldecken mit grossem, stark hervorspringendem Seitenlappen. — Art: *D. porculus* Ceylon. — Die Artenzahl der übrigen Asiatischen Gattungen stellt sich nach den Nachträgen des Verf.'s folgendermassen: Monachus 1 A., Melixanthus 2 A., Cryptocephalus 146 A., Loxopleurus 1 A., Pachybrachys 13 A., Stylosomus 1 A.

Von Boheman (Fregatten Eugenies resa p. 155 ff.) wurden als n. A. beschrieben: *Cryptocephalus* (Cadmus) *litigiosus* von Sidney, *dapsilis* von Java, *picturatus* von der Insel Puna, *Monachus biplagiatus* und *modestus* von Montevideo, *contractus*, *viridiaeneus* und *picipes* von Rio-Janeiro, *nigritulus* und *Pachbyrachys nigronotatus* von Montevideo, *flavovarius* von Rio-Janeiro, *insularis* von Taiti, *Loxopleurus impuessicollis* und *rufescens* von Sidney.

Von Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 63) *Cryptocephalus ochroleucus* und *holoxanthus* von Hyères und (Bullet. soc. entom. 1859. p. 151) *Cryptocephalus duodecimplagiatus* aus Galizien.

Von Mulsant und Rey (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VII p. 343) *Cryptocephalus maculicollis*, dem Cr. signaticollis Suffr. ähnlich, als n. A. aus dem Departement Var und (Opusc. ent. IX. p. 45 ff.) *Cryptocephalus brachialis* und *Pachybrachys sinuatus* als n. A. aus Südfrankreich.

Einzelne neue Arten sind ausserdem: *Cryptocephalus mucoreus* Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 23) aus Nord-Amerika, *Cryptocephalus tataricus* Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 352) aus der Songarei, *Cryptocephalus Beckeri* und *Stylosomus cylindricus* Morawitz (ebenda 1860. I. p. 299 f.) von Sarepta, *Cryptocephalus Suffriani* Dohrn (Entom. Zeitung 1859. p. 426) ebendaher und derselbe wie Cr. Beckeri, endlich *Cryptocephalus nigridorsum* (!) Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 453) aus Algier.

Eumolpidae. — Baly (Annals of nat. hist. IV. p. 124 ff.) charakterisirte folgende neue Gattungen: *Lamprosphaerus* n. g. Körper halbkuglig, Kopf fast senkrecht, bis zur Hälfte der Augen, eingesenkt, Fühler fast fadenförmig, Maxillartaster mit stumpf eiförmigem Endgliede; erstes Glied der Hintertarsen fast so lang als die beiden folgenden zusammen, das dritte fast bis zur Basis gespalten, die Klauen stumpf gezähnt. — Arten: *L. tarsatus* Cayenne, *abdominalis*, *collaris*, *specularis* und *aeruginosus* Amazon. — 2) *Chrysolampra* n. g. Körper länglich, gewölbt, Kopf fast senkrecht, bis zu den Augen eingesenkt, Fühler fadenförmig, fast von Körperlänge, Maxillartaster gekeult, mit eiförmigem Endgliede; Vorderschenkel verdickt, unten scharf gezähnt, Klauen mit zusammengedrücktem Zahne, Prosternum fast so breit als lang, beiderseits concav. — Art: *Chr. splen-*

Digitized by Google

dens Nord-China. — 3) *Dermoxanthus* n. g. Körper verlängert, fast cylindrisch, Kopf senkrecht, Fühler um die Hälfte länger als der Körper, Mandibeln gross, gekrümmt, Maxillartaster fast fadenförmig; Thorax beinahe cylindrisch, Schildchen halb eiförmig, erstes Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden folgenden zusammengenommen, Klauen mit Anhang. — Arten: *D. fulvus* und *fraternus* von Old-Calabar. — 4) *Stenolampra* n. g. Körper verlängert, gewölbt, Kopf senkrecht, bis zu den Augen eingesenkt, Fühler fast von Körperlänge, Maxillartaster mit konisch-eiförmigem Endgliede; Thorax fast cylindrisch mit gezähneltem Seitenrande, Schildchen quadratisch mit stumpfer Spitze, Schenkel leicht verdickt, die vorderen mit einem Zahne. Fussklauen an der Basis gezähnt, erstes Glied der Hintertarsen den beiden folgenden zusammen fast gleich. — Zwei Arten: *St. costata* und *geniculata* vom oberen Amazonenstrome. — Fernere neue Arten sind: *Chrysochus Chinensis* und *thoracicus* Nord-China, *Corynodes gloriosus* Nord-Indien, *Typophorus 4-pustulatus* Vaterland?, *basalis* und *Kirbyi* Brasilien, *obliquus* Venezuela, *humeralis* Guatemala, *ruficollis* Brasilien.

Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 251) diagnosticirte *Calomorpha* n. g., von Euryopa durch die Bildung des Kopfes und der Mandibeln unterschieden; ersterer ist schmaler als der Thorax, mit breit abgestutzter Stirn, letzterer nur von gewöhnlicher Entwickelung. Fühler kaum länger als der halbe Körper, gegen die Spitze hin kaum verdickt, 2. und 3. Glied fast gleich lang; Flügeldecken gleich breit, Fussklauen gespalten. — Art: *C. Wahlbergi* Caffernland.

Morawitz (Bullet. de Moscou 1860. I. p. 301) machte eine neue Gattung *Heterocnensis* (sic! soll wohl -cnemis heissen und wäre der Name dann bereits vergeben) bekannt mit folgenden Charakteren: „Capite subinclinante, antennis palpisque filiformibus, thorace transverso, corpore alato, segmentis abdominalibus simplicibus, femoribus dentatis, tibiis anticis simplicibus, posticis angulo externo emarginatis: articulo tarsorum secundo primo aequali, unguiculis simplicibus. — Art: *H. versicolor* von Sarepta.

Boheman (Fregatten Eugenies resa p. 161 ff.) beschrieb als n. A.: *Myochrous denticollis* von Rio-Janeiro, *Typophorus australis* von Sidney, *ruficeps* und *nigronotatus* von Java, *biplagiatus* von Rio-Janeiro, *Acis vestita* von der Insel Mauritius, *Dia Patagonica* von Port Famine, *Noda proxima* von Sidney, *oblonga* und *cuprescens* von Montevideo, *vagabunda* von Puna und Taiti, *pumila* von Rio-Janeiro, *Edusa puberula*, *viridipennis* und *evanescens* von Sidney, *Colaspis geminata*, *pallidula*, *trivialis*, *rustica* und *fuscitarsis* von Rio-Janeiro, *castanea* von der Insel Puinipet, *smaragdula* von Hongkong, *Californica* von San Francisco und *puberula* von Mauritius.

Digitized by Google

Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 23) *Paria opacicollis* und *pumila*, *Heteraspis nebulosa* und *smaragdula* (Gattung kurz charakterisirt) und *Myochrous squamosus* als n. A. aus Nord-Amerika. — Ferner (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 81) *Glyptoscelis albidus* als n. A. von Fort Tejon.

Chrysochus punctatus Gebler (Bullet. de Moscou 1860. I. p. 36) n. A. aus der Songarei, *Monotropus angulicollis* Fairmaire (Bullet. soc. entom. 1859. p. 152) n. A. aus Galizien.

Baly, Descriptions of new genera and species of Eumolpidae (Journ. of Entomology I) beschrieb sechs neue Eumolpiden-Gattungen mit einzelnen Arten und ausserdem elf bereits bekannten Gattungen angehörende neue Arten.

Chrysomelae genuinae. — Baly (Annals of nat. hist. IV. p. 55 ff.) machte neben zahlreichen Arten auch zwei neue Gattungen bekannt: 1) *Stilodes* Chevr. i. lit., mit Chrysomela nahe verwandt, aber durch kürzere Fühler und die Maxillartaster unterschieden; letztere sind leicht zusammengedrückt, gekeult, das vorletzte Glied verkehrt konisch, das letzte kaum breiter, quer, mit abgestutzter Spitze. Die Fühler kaum länger als Kopf und Thorax zusammengenommen, gegen die Spitze leicht zusammengedrückt und verdickt, das dritte Glied verlängert, die folgenden unter einander gleich. — Arten: *Stil. guttata*, *obsoleta*, *fenestrata* und *4-guttata* vom oberen Amazonenstrome, *scenica* und *histrio* aus Brasilien, *cruciata* aus Columbien. (Deuterocampta annuligera Erichs. wird der Gattung gleichfalls zugewiesen). — 2) *Gastrolina* n. g., von Lina durch den niedergedrückten Körper und durch den über die Flügeldecken hervortretenden Hinterleib des trächtigen Weibchens unterschieden. — Art: *G. depressa* aus Nord-China. — Neue Arten: *Doryphora dilaticollis* (Dej.) Brasilien, *coerulea* oberer Amazonenstrom, *cardinalis* und *congener* Venezuela, *Jekelii* Columbien, *lurida* Napo, *amabilis* Amazon, *miniata* Peru, *Cryptostetha suturalis*, *aenea* und *rufipennis* Brasilien, *Elytrosphaera flavipennis* (Dej.), *Dejeanii*, *confusa* und *luridipennis* Brasilien, *Lina Templetonii* Ceylon, *aeneipennis* Nord-China. — Die Namen von Doryphora Bohemani, irrorata und flavocincta ändert der Verf. in *D. Stalii*, *pluviata* und *Fryella* um.

Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 251) diagnosticirte eine neue Gattung *Horatopyga*, welche sich durch sehr kleines Schildchen und zum Theil hervorragendes Pygidium von allen übrigen Gattungen der gegenwärtigen Gruppe unterscheidet. — *H. strumifera* und *caligata* von Port Natal. — Ebenda gab derselbe Diagnosen von 6 Chrysomela- und 59 Doryphora-Arten, p. 469 ff. von 44 Doryphora, 3 Proseicela, 7 Elytrosphaera, 9 Leptinotarsa und 8 Leucocera; (ebenda XVI. p. 305 ff.) von 48 Doryphora, 59 Deu-

Digitized by Google

terocampta, 1 Leptinotarsa, 15 Myocoryna (incl. Polygramma), 21 Zygogramma, 14 Desmogramma und 39 Calligrapha.

Baly (Transact. entom. soc. V. p. 153 ff.) gab Beschreibungen von Doryphora cruciata Stål, *de Gandei* n. A. Peru, *Leptinotarsa porosa* Brasilien, *Paralina* nov. gen., für Chrysom. Indica Hope (= Chrys. Caschmiriensis Redt. = Lina elata Stål) errichtet, *Gonioctena flexuosa* Nord-China, *Australica (Augomela) ornata* Moreton-Bay und *dives* Neu-Guinea.

Boheman (Fregatten Eugenies resa p. 172 ff.) beschrieb als n. A. *Paropsis vittipennis, rubrosignata, biplagiata, pictipennis, sublineata* und *M-fuscum* von Sidney, *Zygogramma Kinbergi* von der Insel Puna und *Phaedon Bonariense* von Buenos-Ayres.

Fairmaire (Annal. soc. entom. VII. p. 282) *Chrysomela aurocuprea* und *Suffriani* als n. A. aus Corsika (Bullet. soc. entom. 1859. p. 152) *Chrysomela mactata* als n. A. aus Galizien und (ebenda p. 216) *Timarcha Gougeletii* ebendaher (letztere beide Arten nur diagnosticirt).

Guérin (Bullet. soc. entom. 1859. p. 190) *Timarcha insignis* als n. A. von Constantine, Reiche (Annal. soc. entom. VIII. p. 736) *Timarcha Sicelidis* als n. A. aus Sicilien.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelph. 1860. p. 321) *Chrysomela subseriata* als n. A. aus dem Oregon-Gebiete und (ebenda 1859. p. 285) *Chrysomela sigmoidea* ebendaher.

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 350 und 1860. II. p. 34) *Chrysomela Songarica, unicolor, Gastrophysa virescens* und *ruficeps* als n. A. aus der Songarei.

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 459) *Chrysomela onychina* (Fragrariae Woll. ant.) als n. A. von Madeira.

v. Weidenbach (12. Bericht d. naturhist. Ver. in Augsburg 1859. p. 84) *Chrysomela rugicollis* als n. A. aus der Umgegend von Augsburg.

Kraatz (Ueber einige Oreina-Arten, Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 275 ff.) glaubt nachweisen zu können, dass O. rugulosa Suffr. als Varietät zu O. luctuosa Duft., aurulenta Suffr. ebenso zu intricata Germ., pretiosa, superba, gloriosa, vittigera, venusta, punctatissima, bifrons, nigrina, alcyonea und ?aenescens Suffr. ebenso zu O. speciosa Panz., tussilaginis, tristis und senecionis Suffr. zu O. cacaliae Schrank, elongata, fuscoaenea, juncorum, monticola und convergens Suffr. zu O. speciosissima Scop., Peyrolerii Bassi und melancholica Heer wahrscheinlich zu O. melanocephala Duft. zu ziehen seien. — Anhangsweise zieht er noch Chrysomela Dahlii, opulenta und squalida Suffr. zu Chr. rufa Duft., Chr. fulminans und resplendens Suffr. zu Chr. menthastri Suffr., palustris Suffr. zu viridana Suffr., mixta Suffr. zu

Digitized by Google

cerealis Lin., ahena Germ. zu islandica Germ. Suffr. — Nach einer brieflichen Mittheilung Suffrian's an den Ref. über den Gegenstand giebt der Chrysomelen-Monograph die Identität von Chr. resplendens, menthastri und fulminans zu, ebenso diejenige von Chr. cerealis und mixta: „das Uebrige ist unerwiesene Hypothese und muss um so mehr zurückgewiesen werden, als der Modus, derlei Behauptungen hinzustellen und den Beweis des Gegentheils herauszufordern, ein ob auch diplomatischer, doch bis dahin in der Wissenschaft ungebräuchlicher Fechterstreich ist" u. s. w.

Suffrian (Entom. Zeitung 1859. p. 40) wies nach, dass Chrysomela decempustulata Fab. von St. Domingo bereits von Linné als Chrys. quinquepunctata beschrieben worden sei.

Letzner (37. Jahresbericht d. Schles. Gesellsch. f. vaterl. Cultur p. 95 f.) machte die ersten Stände von Chrysomela sanguinolenta Lin. bekannt. Verf. fand die Larve an der Erde unter niederen Pflanzen Anfangs Mai fast ausgewachsen und erzog sie weiter mit den Blättern mehrerer Syngenesisten. — Ferner die ersten Stände von Gastrophysa raphani Fab.; die Larve dieser Art lebt 3000 bis 4000 Fuss hoch auf dem Riesengebirge von den Blättern der Rumex acetosa, var. arifolia.

Gallerucarinae. — Baly (Annals of nat. hist. IV. p. 270) beschrieb folgende neue Arten: *Diabrotica dimidiata* Napo, *regalis* Columbien?, *Clarkella* und *exclamationis* Brasilien, *arcuata* Bogotà, *Batesii* Amazon, *vespertina*, *Erichsoni*, *triplagiata* und *fraterna* Napo, *Adonis* Venezuela, *ornata* Peru. — *Oedionychis Batesii* Amazon, *bilimbata* und *tetraspilota* Brasilien, *bella* Peru, *bifasciata* und *ornata* Amazon, *Sallei* Mexiko, *semifasciata*, *quadrivittata*, *trivittata*, *submarginata* und *virginella* Brasilien.

Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 250) charakterisirte eine neue Gattung *Crimissa*, welche mit Diamphidia nahe verwandt ist und sich von dieser besonders durch einfache Fussklauen unterscheidet. Körper stark gewölbt, Fühler um ⅓ kürzer als dieser, das 1. Glied am längsten, das 2. und 3. fast gleich; die Endglieder der Taster leicht verdickt, Thorax gerandet, Vorderhüften fast quer, kurz, Schienen aussen gefurcht. — Art: *Cr. cruralis* Columbien, 11 Mill. — Neue Arten: *Diamphidia nigro-ornata* Pt. Natal, *Cerochroa brachialis* Caffernland.

Von Boheman (Eugenies Resa p. 175 ff.) wurden folgende neue Arten beschrieben: *Adorium Philippinense* Manila, *Adimonia illota* Cap, *Galleruca australis* (Dej. Cat.) Sidney, *Philippinensis* Manila, *nigropicta* Buenos-Ayres, *Rhaphidopalpa serena* Java, *Diabrotica vittigera* Buenos-Ayres, *4-plagiata*, *scapularis* und *varipes* Rio-Janeiro, *octonotata* und *amoenula* Californien und Taiti, *Luperus thoracicus* S. Francisco, *vittipennis* Insel Puna und Taiti, *insularis* Oahu,

Digitized by Google

Monolepta concolor und *rubrosignata* Manila, *pectoralis* und *elegantula* Malacca, *Oedionychis nigrovittata*, *laetifica* und *lepida* Montevideo, *insignita* Rio-Janeiro, *verecunda* Java, *Caeporis maculicollis* Buenos-Ayres. — *Megistops* n. g., eine Haltica-Form mit sehr grossen, in der Mittellinie zusammenstossenden Augen, stark verdickten, fast birnförmigen Hinterschenkeln, einfachen Fussklauen und langem, an der Spitze stark verbreitertem und ausgebuchtetem Schiendorn der Hinterbeine. — Arten: *M. 4-notatus* und *lugubrinus* S. Francisco. — *Graptodera verticalis* Californien und Taiti, *flavipes*, *columbina*, *Diphaulaca striata* (Klug, Dej. Cat.) und *setipennis* Montevideo, *Strabala languida* Java, *nigriceps* und *Disonycha bicarinata* Buenos-Ayres, *vittipennis* Insel Puna, *Systena connexa* Rio-Janeiro, *pallidula* Californien, *exclamationis* Montevideo, *Crepidodera inculta* Sidney, *curtula* Buenos-Ayres, *aenescens* und *coracina* Rio-Janeiro, *vafra*, *suturella*, *bicolor* und *puberula* Californien, *vagabunda* Montevideo, Peru, *vestita* Buenos-Ayres, *Phyllotreta decora*, *elongatula*, *cyanella* Java, Manila, *Aphthona illota* Cap, *Teinodactyla insularis* Taiti, *Psylliodes gracilis* Malacca, *Plectroscelis convexicollis* Cap, *armipes* Java, *lucidula* Buenos-Ayres, *Argopus maculiceps* Cap, *hybridus* Rio-Janeiro, *rubricosus* Malacca.

Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 24 ff.) beschrieb *Oedionychis lugens* und *lobata*, *Haltica punctigera*, *pluriligata*, *cervicalis*, *semicarbonata*, *ambiens*, *subplicata*, *punctipennis*, *obliterata*, *torquata* und *bitaeniata*, *Longitarsus nigripalpis*, *subrufus* und *rubidus*, *Glyptina* (n. g. zwischen Haltica und Longitarsus in der Mitte stehend, auf Halt. cervina Le C. begründet), *spuria* und *lissotorques*, *Chaetocnema subviridis* und *Luperus rufipes* als n. A. aus Nord-Amerika. — Ferner (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 81) *Oedionychis violascens*, *Phyllobrotica flavicollis*, *bivittata*, *Diabrotica viridipennis* als n. A. von Fort Tejon, p. 90 *Galleruca angularis* aus Californien, p. 286 *Haltica aeruginosa*, *evicta*, *tincta*, *Dibolia ovata* und *Luperus smaragdinus* von San Francisco und Puntos de los Reyes. — Ebenda 1860. p. 317 *Haltica inaerata* als n. A. von Fort Simpson.

Philippi (Entom. Zeitung 1860. p. 251) *Galleruca quadristriata* als n. A. aus Chile.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 498) diagnosticirte *Crepidodera interpunctata*, *sublaevis* und *obscuritarsis* als n. A. vom Amur und beschrieb (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 574 und Mélanges biolog. de l'acad. de St. Petersbourg III. 1859. p. 236) *Luperus laricis* als n. A. von Jakutsk.

Boieldieu (Annal. soc. entom. VII. p. 475) beschrieb *Haltica discedens*, *parallela*, *variipennis*, *pallida*, *Psylliodes vicina*, *Plectros-*

Digitized by Google

celis obesa als n. A. von Montpellier, *balanomorpha* aus den Pyrenäen und *depressa* von Cette.

Reiche (ebenda VIII. p. 737) *Adimonia Sicana* als n. A. aus Sicilien.

v. Weidenbach (12. Bericht d. naturh. Ver. in Augsburg 1859. p. 84 f.) *Galleruca minima*, *Haltica punctipennis*, *Longitarsus quadrimaculatus* und *Apteropeda nigroaenea* als n. A. aus der Umgegend von Augsburg.

Allard (Bullet. soc. entom. 1859. p. 100 und 105) diagnosticirte als n. A.: *Crepidodera punctulata* aus Syrien, *bimaculata* aus Südfrankreich und Sicilien, *Phyllotreta rufitarsis* aus Algier, *aerea* von Paris, *Aphthona flavipes*, *semicyanea*, *atratula*, *depressa* und *fossulata* aus Frankreich und *subovata* aus Algier; ferner *Balanomorpha lutea*, *Plectroscelis meridionalis* (Dej. Cat.), *pumila* (Dej. Cat.) und *Apteropeda ovoides* aus Frankreich. — Ebenda p. 260 *Orestia Leprieuri* aus Algier, *Argopus brevis* von Hyères, *Psylliodes Gougeletii* aus Galizien und *Algira* aus Algier. — Ebenda p. 165 giebt derselbe eine Synopsis und Diagnosen von 15 Arten der Gattung Graptodera aus Europa und Algier und macht synonymische Mittheilungen (p. 241) über mehrere von Boieldieu beschriebene Halticinen.

Die eben erwähnten Mittheilungen des Verf.'s sind nur Vorläufer und finden eine weitere Ausführung in seinem:

„Essai monographique sur les Galerucites anisopodes (Latr.) ou description des Altises d'Europe et des bords de la mer méditerranée" (Annal. soc. entom. VIII. p. 49, 369, 539 und 785 ff.). Verf. nimmt als Grundlage für seine Beschreibung der Europäischen und Algerischen Halticen die Eintheilung derselben durch Illiger in neun Gruppen an, giebt unter diesen eine Charakteristik der Gattungen und stellt vor der Beschreibung der einzelnen Arten analytische Tabellen zur leichteren Bestimmung derselben zusammen. Die einzelnen Gattungen sind in folgender Weise vertreten: Lithonoma 2 A., Crepidodera 19, Orestia 4, *Linozosta* n. g. (Halt. mercurialis Fab.) 3, Graptodera 11, Teinodactyla 47, Phyllotreta 21, Aphtona 26, Argopus 4, Sphaeroderma 4, Podagrica 9, Balanomorpha 7, Mniophila 1, Plectroscelis 20, Apteropeda 4, Dibolia 12, Psylliodes 38. Eine nicht unbedeutende Anzahl dieser Arten sind vom Verf. zuerst beschrieben worden: über das Zusammenfallen einiger derselben mit gleichzeitig von Foudras und Kutschera bekannt gemachten giebt derselbe am Ende der einzelnen Abschnitte seiner Arbeit nähere Auskunft.

Gleichzeitig hat der jetzt bereits verstorbene E. Foudras eine Bearbeitung der inländischen Halticen unternommen, welche in den Annales de la soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 137—384 und VII. p. 17—128 von Mulsant publicirt ist. Derselbe nimmt zwei Gruppen an, von denen die erste, durch 10-gliedrige Fühler bezeichnet,

nur die Gattung Psylliodes, die zweite alle übrigen Gattungen (bei ihm 24 an Zahl) umfasst; die Gattungen der letzteren Gruppe zerfallen wieder in zwei Sektionen nach der Bildung der Hinterschienen, die an der Spitze entweder keinen Eindruck zeigen und daselbst abgerundet sind (Dibolia, Plectroscelis, Chaetocnema, Teinodactyla, Lithonoma, Phyllotreta, Batophila, Balanomorpha, Apteropeda, Hypnophila und Mniophila) oder oberhalb gegen die Spitze hin flachgedrückt sind und die Spitze selbst ausgerandet oder kurz zweilappig zeigen (Haltica, Podagrica, Argopus und die übrgen oben nicht genannten). Die Gattungen, zu deren Bestimmung eine vorangeschickte analytische Tabelle dient, werden vom Verf. sehr ausführlich charakterisirt; ein Gleiches ist mit den Arten der Fall, deren Synonymie sorgfältig erörtert und deren Unterschiede von den zunächst verwandten hervorgehoben werden. Der Inhalt der Monographie ist aus folgenden Angaben zu ersehen: Psylliodes Latr. 27 A., Dibolia Latr. 10 A., Plectroscelis Chevr. 7 A., Chaetocnema Steph. 10 A., Teinodactyla Chevr. 61 A., Lithonoma Chevr. 2 A., Phyllotreta Chevr. 20 A., *Batophila* n. g. für Halt. aerata Marsh. und H. rubi Payk. errichtet, 2 A., Balanomorpha Chevr. 4 A., Apteropeda Chevr. 3 A., *Hypnophila* n. g. für Apter. caricis Märkel, 1 A., Mniophila Steph. 1 A., Haltica auct. 7 A., *Hermaeophaga* n. g., für Halt. cicatrix Illig. und mercurialis Fab. errichtet, 2 A., *Ochrosis* n. g., für Halt. salicariae Payk. und ventralis Illig. errichtet, 2 A., *Hippuriphila* n. g., für Halt. Modeeri Lin., 1 A., *Epitrix* n. g., für Halt. pubescens E. H., 2 A., *Chalcoides* n. g., für H. nitidula, helxines Lin. und Verwandte, 6 A., Crepidodera Chevr. 9 A., *Arrhenocoela* n. g., für Halt. lineata Rossi, 1 A., Podagrica Chevr. 4 A., Argopus Fisch. 1 A., *Dicherosis* n. g., für Argopus hemisphaericus Duft., 2 A., Sphaeroderma Steph. 2 A., Aphthona (Dej. Cat.) 18 A.

Eine dritte Arbeit über Europäische Halticinen ist von Kutschera (Wien. Ent. Monatsschr. III und IV) unter dem Titel: „Beiträge zur Kenntniss der Europäischen Halticinen" begonnen worden, deren besonders sorgfältige und eingehende Abfassung es um so mehr bedauern lässt, dass sie auf Kosten der Uebersichtlichkeit und unter Erschwerung ihrer Benutzung in gar zu kleinen Bruchstücken und allzu sporadisch publicirt wird. Nach einigen einleitenden Bemerkungen über die systematische Stellung der Halticinen mit Berücksichtigung der von den früheren Autoren über dieselbe gemachten Angaben geht der Verf. auf eine ausführliche Schilderung des gesammten äusseren Körperbaues ein, bei einzelnen Körpertheilen zugleich die wesentlichsten Modificationen, welchen sie je nach den Gattungen unterworfen sind, besprechend. Geschlechtsunterschiede, Färbung, erste Stände, Nahrungspflanzen der Larven, geographische Verbreitung und Literatur finden gleichfalls die gebührende Berücksichtigung. Die Zahl der

Digitized by Google

Gattungen beschränkt der Verf. auf 11, nämlich: Lithonoma, Haltica, Longitarsus, Plectroscelis, Psylliodes, Dibolia, Apteropeda, Minota, Maiophila, Sphaeroderma und Argopus. — Von der Bearbeitung des speziellen Theiles liegen bis jetzt nur die Gattungen Lithonoma mit 2 und Haltica mit 51 Arten vor; unter letzteren finden sich mehrere neue. Unter Haltica werden die Gattungsnamen Graptodera, Crepidodera, Podagrica, Phyllotreta Chevr. nur zur Bezeichnung von Gruppen verwendet.

Hamlet Clark, Monopraph of Halticidae. Pt. I. London 1860. 8. (im Bullet. soc. entom. 1860 angezeigt) ist dem Ref. nicht zugekommen.

Wollaston, „On the Halticidae of the Canary-Islands" (Journnal of Entomology I) beschrieb 18 auf den Canarischen Inseln aufgefundene Halticinen.

Hispariae. — Boheman (Fregatten Eugenies resa p. 201 ff. beschrieb *Odontota costipennis* von Buenos-Ayres, *Hispa pungens* aus China und *nigritula* von Java als n. A.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 82) *Microrhopala signaticollis* als n. A. von Fort Tejon und (Coleopt. of Kansas and Eastern New-Mexico p. 27) *Microrhopala laetula* aus Nord-Amerika.

Baly (Proceed. entom. soc. 1859. p. 88) diagnosticirte *Oxycephala imperialis* als n. A. von Batchian.

Cassidariae. — Baly (Transact. entom. soc. V. p. 158 ff.) beschrieb *Hoplionota Templetonii* von Ceylon, *Calliaspis Bohemani* aus Peru, *Porphyraspis pulchella* aus Columbien? und *Dolichotoma gloriosa* von Ega. — Ferner (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 196 ff.) *Spilophora tetraspilota* aus Ecuador, *speciosa*, *Bohemani* und *Dolichotoma speciosa* vom Amazonenstrome, *Calaspidea Bohemani* aus Peru und *Omaspides pulchella* von San Paulo.

Le Conte (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 28) *Cassida ellipsis* und *atripes* als n. A. aus Nord-Amerika.

Gebler (Bullet. de Moscou 1860. II. p. 33) *Cassida apicalis* als n. A. aus der Songarei.

Brisout de Barneville (Annal. soc. entom. VIII. p. 346 f.) *Cassida Bohemani* und *rotundicollis* als n. A. aus Frankreich.

Erotylina. Boheman (Fregatten Eugenies resa p. 211) beschrieb *Encaustes gigantea* von Malacca, *Doubledaia convexicollis* von Manila und *Languria intermedia* von Malacca als n. A.

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. IV. p. 430) *Languria Paivae* als n. A. aus Nord-China.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 104) beschrieb eine neue Gattung *Tritomidea*, welche er nach den tetramerischen Tarsen zu Tritoma stellt. Das erste Tarsenglied ist sehr stark erweitert, un-

Digitized by Google

terhalb lang behaart und dreimal so lang als das zweite; dieses und das dritte ganz kurz, glatt. Alle Hüftenpaare sind getrennt und verlängert, die Schienen an der Spitze mit einer Reihe kurzer Dornen besetzt; Habitus fast wie von Cercyon. — Arten: *Tr. translucida* $^3/_4$ Lin. von Ceylon und *oblonga* aus Ostindien. — *Triplax? melanocephalus* n. A. von Ceylon.

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 259) diagnosticirte *Tritoma bifacies* und *praeposita* als n. A. von Ceylon; er führt jedoch die Gattung unter der Familie „Diaperidae" auf.

Endomychidae. Neue Arten sind: *Mycetina morosa* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 82) von Fort Tejon und *Lycoperdina glabrata* Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. IV. p. 219) von Ceylon.

Coquerel (Annal. soc. entom. VII. p. 256. pl. 7) gab eine Beschreibung und Abbildung von Trochoideus Desjardinsii Guér. mit besonderer Berücksichtigung der Mundtheile. Die Art findet sich nach ihm in grosser Anzahl auf Isle Bourbon unter Agave Americana und ist sehr flüchtig.

Coccinellina. Boheman (Fregatten Eugenies resa p. 203 ff.) beschrieb *Psyllobora conspurcata* aus Californien, *bicongregata* von Montevideo, *vigintisignata* von Taiti, *intersparsa* und *Hyperaspis annularis* aus Californien, *lemniscata* von Montevideo, *Cryptogonus centroguttatus* von Malacca, *fulvoterminatus* von Java, *Scymnus atramentarius*, *Californicus* und *infuscatus* aus Californien, *vicinus* von Rio-Janeiro, *binotulatus* und *fuscatus* von Manila, *Kinbergi* von Oahu, *tenebricosus* von Sidney, *quadrinotatus* und *vittipennis* von Malacca, *insularis* von Taiti und *innocuus* von den Keelings-Inseln als n. A.

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. IV. p. 219) diagnosticirte als n. A. von Ceylon: *Coccinella tenuilinea*, *rejiciens*, *interrumpens*, *quinqueplaga*, *simplex*, *antica*, *Cocc.? flaviceps*, *Scymnus variabilis* und *Chilocorus opponens*.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 170 und 174) beschrieb *Scymnus rotundatus* und *Chilocorus nigromarginatus* als n. A. ebendaher.

Gebler (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 353 ff. u. 1860. II. p. 37) *Adonia amoena*, *Brumus desertorum*, *Micraspis lineola* und *Hyperaspis vittata* als n. A. aus der Songarei.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 90 und 286) *Chilocorus pleuralis*, *Coccinella melanopleura* und *barda* als n. A. aus Californien und (Coleoptera of Kansas and Eastern New-Mexico p. 28) *Brachiacantha tau* als n. A. aus Nord-Amerika.

v. Weidenbach (12. Bericht d. naturhist. Ver. in Augsburg 1859. p. 86) *Exochomus oblongus* als n. A. aus der Umgebung von Augsburg.

Mulsant (Opusc. entom. IX. p. 63) *Cheilomenes Osiris* als n. A.

Digitized by Google

aus Aegypten, Mulsant und Rey (ebenda XI. p. 169 und Annal. soc. d'agricult. de Lyon III. p. 360) *Scymnus nanus* als n. A. aus Südfrankreich. — In den Annales soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 165 machte Mulsant ausserdem nähere Angaben über Harmonia lyncea Oliv., welche jetzt auch bei Hyères aufgefunden worden ist.

Suffrian (Entom. Zeitung 1860. p. 409 ff.) wies nach, dass Coccinella vigintiguttata Lin. als Stammform und C. tigrina als vielleicht durch climatische Einflüsse hervorgerufene Nebenform oder Varietät jener anzusehen sei. Auch von C. oblongoguttata und quatuordecimguttata kommen dem Verf. zufolge ähnliche schwarzgefärbte Exemplare vor.

Bouillon (Annal. soc. entom. Belge II. p. 1—28) stellt eine analytische Uebersicht der 53 bis jetzt in Belgien aufgefundenen Coccinellinen-Arten zusammen und gab ebenda III. p. 165—186) ein berichtigtes Verzeichniss von 54 Arten. — p. 249 bemerkt Verf., dass er zweimal Coccinella variabilis und dispar in Begattung gefunden habe und weist zugleich durch Erörterung ihrer Unterschiede die Annahme zurück, dass beide etwa nur Varietäten einer und derselben Art seien.

Jacquelin du Val lieferte (Glanures entom. I. p. 23 ff.) eine „Note monographique sur les Clambites d'Europe, in welcher er eine Beschreibung der bekannten inländischen Clambiden giebt. — Ebenda p. 39 wird *Aspidiphorus Lareynii* als n. A. aus Frankreich beschrieben.

Hymenoptera.

Auf die Verschiedenheiten, welche die an der Costa der Hymenopteren-Hinterflügel befindlichen Häkchen, durch welche bekanntlich der Schluss der Flügel während des Fluges der Aderflügler bedingt wird, sowohl in Zahl als Anordnung darbieten, hat Miss Staveley in einer durch Abbildungen illustrirten Abhandlung „Observations on the neuration of the hind wings of Hymenopterous Insects, and on the books which join the fore and hind wings together in flight“ (Transact. Linnean soc. of London XXIII. 1. p. 125—137. tab. 16 u. 17) hingewiesen. Diese Abhandlung ist eine weitere Ausführung einer schon von J. E. Gray (Annals of nat. hist. V. p. 339 ff.) mitgetheilten und von derselben Verfasserin herrührenden hürzeren Notiz: „On the hooks on the front edge of the hinder wings of certain Hymenoptera,“ in welcher zunächst nur auf die Modifikationen jener Flügelhäkchen bei einigen Ichneumoniden hingewiesen wird. — In der genannten grösseren Abhandlung geht die Verf. zunächst auf das bisher wenig beachtete Geäder der Hinterflügel ein und glaubt die Verschiedenheiten desselben, besonders in Bezug auf das Verhalten der Costa, drei Categorieen zuertheilen zu müssen (die

Digitized by Google

jedoch den natürlichen Verwandtschaften der damit behafteten Formen zum grössten Theile nicht entsprechen. Ref.) Die Hafthäkchen betreffend, so macht sie darauf aufmerksam, dass ausser den meist in grosser Anzahl vorhandenen, sich an der Aussenhälfte der Hinterflügel findenden Häkchen noch andere, meist in geringer Zahl näher der Basis vorhanden sind; letztere bezeichnet sie als „subbasal hooks,“ erstere dagegen als „distal hooks.“

Die Modifikationen in der Ordnung der Hinterflügel sind folgende: 1) der Costalnerv ist nahe an der Basis getheilt. a) Der obere Ast des Costalnerven verläuft wenigstens bis zur Mitte des Flügels am Rande (Vespariae, Scolia, Chlorion, Stizus, Gorytes, Astata, Thynnus). — b) Der obere Ast des Costalnerven marginal, aber vor der Mitte des Flügels aufhörend oder sehr dünn werdend (Ichneumonidae, Sphex, Pompilus, Pepsis). — 2) Der Costalnerv ist nicht an der Basis getheilt, sondern einfach; auch nicht bis zur Mitte des Flügels marginal, aber der Flügelrand über ihm verdickt (Apiariae, Formicariae, Dorylus, Trypoxylon, Mimesa, Pemphredon, Mellinus, Cephus, Mutilla, Chalcis). — 3) Der Costalnerv nicht an der Basis getheilt, aber marginal; bei der Mitte mit dem dahinter verlaufenden Nerven verbunden (Xiphydria, Sirex, Tenthredinidae). — Von den Hafthaken fanden sich die „distal hooks“ an allen untersuchten Hymenopteren-Hinterflügeln. Sie sind in der Zahl 6 (Ophion, Pimpla) bis zu 44 (Pompilus) und 49 (Xylocopa) vorhanden, variiren aber sehr innerhalb einer und derselben Gattung (z. B. bei Pompilus zwischen 21 und 44); bei den Blatt- und Holzwespen stehen sie öfter in doppelter oder dreifacher Reihe. (Die jedesmal vorkommende Anzahl dieser Haken wird für eine grosse Reihe von Gattungen und Arten verschiedener Familien speciell angeführt). Die „subbasal hooks“ kommen bei den Ichneumoniden, Sphegiden, Chrysiden, Pompiliden, Larriden, Crabroniden, Andreniden, Nyssoniden, Tenthrediniden und Thynniden vor, fehlen dagegen bei den Apiarien, Vesparien, Eumeniden, Scoliiden, Doryliden, Mutilliden, Formicarien und Chalcididen; sie sind entweder an der Flügelbasis oder in der Mitte zwischen dieser und den „distal hooks“ angebracht, meist kleiner und gerader als letztere, bald fein, bald kräftig. Bei den Ichneumoniden kommen meist nur 1 oder 2, seltener 4 oder 6 vor, bei den Pompiliden und Sphegiden meist mehr, oft 14 bis 23. Unter den Ichneumoniden werden besonders die Gattungen Ophion, Pimpla, Ephialtes, Paniscus, Hemiteles und Cryptus als mit Hafthaken an der Basis versehen bezeichnet. (Ref. fand sie z. B. auch bei Trogus, während er sie bei mehreren Ophion-Arten vergebens gesucht hat.)

Digitized by Google

Die Hymenopteren-Verzeichnisse des British Museum sind im J. 1859 mit einem neuen, wie die früheren von F. Smith bearbeiteten, fortgesetzt worden: „Catalogue of Hymenopterous Insects in the collection of the British Museum. Part VII. „Dorylidae and Thynnidae." London 1859. 72 pag. 3 pl.) — Verf. sieht die Doryliden und Thynniden als eigene Familien unter der Gruppe Heterogyna im älteren Sinne an, deren nächste Verwandte, die Formicinen und die Mutillarien er bereits früher, und zwar letztere unter den Sphegiden abgehandelt hatte. Ueber die Zweckmässigkeit einer so isolirten Behandlung von zunächst verwandten Gruppen dürften sich offenbar Zweifel erheben lassen und zwar trotz der entgegenzusetzenden Ansicht, dass Cataloge nicht vorwiegend systematische Zwecke zu verfolgen haben; jedenfalls wären die Doryliden als wirkliche Ameisen passender dem 6. Theile („Formicidae") angeschlossen worden und die Thynniden, nachdem Klug ihre nahen Beziehungen zu Mutilla, Scolia u. s. w. nachgewiesen hat, besser zu diesen gestellt. — Die Abfassung des vorliegenden Bandes schliesst sich genau an die der früheren an, indem die bekannten Arten nur mit Citat und Synonymie aufgeführt, die neuen charakterisirt werden; die Zahl der letzteren ist besonders bei den Thyniden ansehnlich, neue Gattungen fehlen dagegen ganz. Eine Vollständigkeit in der Aufzählung der von früheren Autoren aufgestellten Arten hat der Verf. in diesem Bande so wenig wie in den bisherigen erreicht. Von den drei beifolgenden Tafeln sind zwei der Darstellung verschiedener Doryliden (u. a. auch der Darstellung des Flügelgeäders mehrerer Arten), die dritte den Thynniden gewidmet.

F. Smith, Catalogue of Hymenopterous Insects collected at Celebes by Mr. A. Wallace (Journal of proceed. of the Linnean soc., Zoology III. p. 4—27). Ein Verzeichniss von etwa 100 auf Celebes gesammelten Hymenopteren aller Familien und der Mehrzahl nach neu; die bereits bekannten Arten werden nur namentlich aufgeführt, die übrigen beschrieben.

Derselbe, Descriptions of new species of Hymeno-

Digitized by Google

pterous Insects collected by Mr. A. Wallace at Celebes (ebenda V. p. 57—93). Beschreibungen von etwa 100 ferneren neuen Arten, welche von Wallace bei Makassar auf Celebes gesammelt sind und ebenfalls fast sämmtlichen Familien der Hymenopteren angehören.

Derselbe, Catalogue of Hymenopterous Insects collected by Mr. A. Wallace at the islands of Aru and Key (ebenda III. p. 132—178). Verzeichniss von etwa 150 Arten verschiedener Familien mit Beschreibung der darunter befindlichen neuen, von den bei Neu-Guinea gelegenen Inseln Aru und Key. Die Zahl der neuen Arten überwiegt die der bekannten beträchtlich.

Derselbe, Catalogue of Hymenopterous Insects collected by Mr. A. Wallace in the Islands of Bachian, Kaisaa, Amboyna, Gilolo and at Dory in New-Guinea (ebenda V. p. 93—143). Von den 191 auf den Molukken und Neu-Guinea gesammelten und hier verzeichneten Arten werden 132 als neu beschrieben; dieselben gehören den verschiedenen Familien mit Ausnahme der Proctotrypier, Chalcidier und Cynipiden an und stellen zum Theil sehr ausgezeichnete Formen dar.

Verzeichniss der von Staudinger im J. 1856 auf Island gesammelten Hymenopteren, zusammengestellt von J. F. Ruthe (Entom. Zeitung 1859. p. 305 u. 362 ff.). — Dieses Verzeichniss weist im Ganzen 69 Isländische Arten auf, von denen eine (Bombus hortorum Illig.) den Apiarien, 25 den Ichneumoniden, 21 den Braconiden, 6 den Proctotrypiern, 5 den Chalcidiern, 2 den Cynipiden und 6 den Tenthrediniden angehören. Die Zahl der als neu angesehenen und hier beschriebenen Arten beträgt 33.

Foerster hat seine im J. 1855 begonnene „Zweite Centurie neuer Hymenopteren“ in den Verhandlungen des naturhistor. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVI. p. 87—124 und XVII. p. 93—153 fortgesetzt und beendigt. Die bei weitem grösste Anzahl der in derselben beschriebenen Arten gehört der Familie der Chalcidier und in dieser zum Theil neuen Gattungen an; einzelne sind ferner aus

Digitized by Google

den Familien der Proctotrypier, Apiarien, Tenthrediniden und Ichneumoniden bekannt gemacht worden.

F. Smith, Catalogue of British fossorial Hymenoptera, Formicidae and Vespidae in the collection of the British Museum. London 1858. (8. 236 pag., 6 plates). — Verf. hat in diesem Catalog nach dem Vorbilde seiner im J. 1855 erschienen Bearbeitung der Englischen Apiarien jetzt auch eine Zusammenstellung der in England einheimischen Formicarien, Heterogynen, Crabroniten und Vesparien, welche gegen die im J. 1851 erschienene nicht nur durch eine Reihe von Arten vermehrt, sondern mit eingehenden Charakteristiken sämmtlicher Gattungen und Arten versehen ist, geliefert. Da der Verf. gleichzeitig bei allen Gattungen ihre Lebensweise näher erörtert, auch neue hierüber von ihm selbst gemachte Beobachtungen beibringt, kann das Werkchen zugleich als ein recht zweckmässig und brauchbar abgefasster Abriss der Naturgeschichte der Hymenoptera fossoria u. s. w. angesehen werden, welcher bei der wesentlichen Uebereinstimmung der Englischen Fauna mit derjenigen Norddeutschlands sich auch hier gewiss einer beifälligen Aufnahme zu erfreuen haben wird. Auf den sechs beifolgenden Tafeln ist von sämmtlichen in England vorkommenden Gattungen je eine Art im Umrisse dargestellt; die Zahl der als neu beschriebenen beträgt nur zwei.

Die einzelnen Familien, Gruppen und Gattungen sind nach dem vorliegenden Cataloge folgendermaassen in England vertreten: a) *Formicariae:* Formica 10, Tapinoma 2, Ponera 1, Myrmica 14, Myrmecina 1 A. — b) *Heterogyna:* Mutilla 3, Myrmosa 1, Methoca 1, Tiphia 2, Sapyga 2 A. — c) *Pompilidae:* Pompilus 20, Ceropales 2, Aporus 1 A. — d) *Sphegidae:* Ammophila 3, Miscus 1, Sphex 1, Dolichurus 1 A. — e) *Larridae:* Tachytes 2, Miscophus 2 (*M. maritimus* n. A.), Dinetus 1, Astata 2 A. — f) *Nyssonidae:* Nysson 5, Gorytes 5, Harpactus 1, Didineis 1, Mellinus 2 A. — g) *Crabronidae:* Trypoxylon 3, Crabro 36 (*Cr. vestitus* n. A.), Oxybelus 7, Spilomena 1, Stigmus 1, Diodontus 3, Passaloecus 3, Pemphredon 1, Ceratophorus 1, Cemonus 2, Psen 2, Mimesa 4 A. — h) *Philanthidae:* Philanthus 1, Cerceris 5 A. — i) *Vespariae:* Eumenes 1, Odynerus 12, Vespa 7 A.

Funk, die Sphegiden und Chrysiden aus der Umgebung Bamberg's (Vierter Bericht d. naturf. Gesellsch. zu

Digitized by Google

Bamberg 1859. p. 57—61). Verf. verzeichnet die bei Bamberg von ihm aufgefundenen Crabroniden (81 A.), Sphegiden (12 A.), Pompiliden (23 A.), Heterogynen (11 A.) und Chrysiden (21 A.), im Ganzen 148 Arten. Neben einigen seltneren Chrysiden ist besonders das (bei Bamberg übrigens seltene) Vorkommen des Polochrum repandum Spin. zu erwähnen, da dasselbe bis jetzt nur aus viel südlicheren Gegenden Europa's (Piemont, Ungarn) bekannt geworden ist. Die aufgezählten Arten begleitet der Verf. mit Angaben über ihre Häufigkeit, ihr Vorkommen u. s. w.

Courtiller, Essai sur quelques familles d'Hyménoptères (Annales d. l. soc. Linnéenne de Maine et Loire III. 1859. p. 31—60). Verf. giebt ein Namensverzeichniss der von ihm bei Saumur gesammelten Hymenopteren nach Lepeletier's Bestimmungen und in der von diesem vertretenen (sehr verworrenen) Reihenfolge, die Familien der Apiarien, Vesparien, Crabroniten, Heterogynen, Ichneumoniden und Tenthrediniden umfassend. Zahlreiche Arten, welche Verf. beim Mangel an anderweitiger Literatur nicht hat bestimmen können, charakterisirt er kurz, ohne ihnen indessen Namen beizulegen. Dieselben gehören den Gattungen Andrena (23 A.), Halictus (3), Colletes (3), Osmia (3), Nomada (1), Coelioxys (1), Odynerus (4), Alyson (1), Lindenius (1), Pompilus (2), Anoplius (1), Lyda (1), Cephus (2), Lophyrus (2), Pristiphora (2), Nematus (7), Tenthredo (15), Dolerus (4) an.

Sichel (Annales d. l. soc. entom. VIII. p. 215 f.) gab ein Namensverzeichniss von 51 in den Basses-Alpes gesammelten Hymenopteren. Bemerkenswerth sind die daselbst vorkommenden Exemplare von Bombus equestris, welche durch die allmählichsten Uebergänge in Bombus fragrans Pall. hinüberspielen, so dass Verf. beide Formen als derselben Art angehörig ansieht.

Derselbe (ebenda VIII. p. 749 ff.) stellte ein Namensverzeichniss von 182 auf Sicilien von Bellier de la Chavignerie gesammelten Hymenopteren in systematischer Reihenfolge zusammen und beschrieb einige darunter befindliche neue Arten.

Digitized by Google

Assmuss, „Symbola ad faunam hymenopterologicam Mosquensem. Enumeratio Hymenopterorum Spheciformium gubernii Mosquensis“ (Bullet. d. natur. de Moscou 1859. I. p. 604—620). — Verf. liefert eine Aufzählung von 89 bei Moskau gesammelten Hymenopteris fossoriis aus den Familien der Crabroniden, Sphegiden und Pompiliden.

Ein Verzeichniss der Nassauischen Hymenoptera aculeata stellte Schenck (Entom. Zeitung 1860. p. 132 ff.) zusammen; dasselbe umfasst die Apiarien, Vesparien, Crabroniden, Heterogynen, Formicarien und Chrysididen, deren einzelne Arten mit Synonymen aufgeführt werden.

Smith (Entomol. Annual for 1859. p. 113 ff. und 1860. p. 92 ff.) zählte eine Reihe seltnerer Hymenoptera aculeata, welche während der letzten Jahre in England beobachtet wurden, auf. Unter denselben wird auch eines Hermaphroditen von Andrena nitida erwähnt (Annual 1859. p. 116. fig. 7), welcher auf der rechten Seite vollkommen männlich, links weiblich ist.

Ueber die Lebensweise einiger Hymenopteren von Port Natal machte Gueinzius briefliche Mittheilungen, welche in den Proceed. entom. soc. V. p. 9 f. abgedruckt sind; dieselben betreffen einige Apiarien, Vesparien und Crabroniden und bestätigen im Allgemeinen die Uebereinstimmung der biologischen Eigenthümlichkeiten analoger Formen unter verschiedenen Himmelsstrichen.

Anthidium cordatum baut sein Nest aus vegetabilischen Fasern, zu deren Zusammenkittung es sich eines Harzes, welches eine Pflanze (Euphorbiacee) absondert, bedient. Eine Anthophora, welche im November und Februar erscheint, nistet in den Wänden von Häusern; ihre Kukuksbiene ist eine Crocisa, welche sie aus ihrer Zelle herausjagt, um ihr Ei hineinzulegen. Diese Crocisa hat, wie viele andere Bienen, die Eigenthümlichkeit, dass sie sich, um auszuruhen, mit den Mandibeln an die Spitze eines Halmes festbeisst und den Körper horizontal frei wegstreckt. Oft sieht man des Abends Bienen in grösserer Anzahl diese Stellung einnehmen. — Zwei grosse Xylocopa-Arten, die eine in beiden Geschlechtern gleich gefärbt (mit rostroth haarigem Thorax), die andere im Weibchen schwarz-, im männlichen Geschlechte gelbhaarig, legen ihre Nester in todten Zweigen, Holzpfosten u. dgl. an. — Eumenes tinctor baut nicht einzelne Zellen, sondern eine compakte Masse von Schlamm, in welcher sie Zellen

Digitized by Google

aushöhlt und die sie an Rohr anheftet; eine Stilbum-Art ist ihr Schmarotzer. — Synagris baut einzelne Zellen an Häusern, die sie mit Raupen von Catocala und anderen Noctuinen belegt; sie holt dieselben zwischen der Rinde von Bäumen oder aus Blüthen hervor. — Pelopoeus chalybeus legt seine Nester in den hohlen Bambusstengeln auf Hausdächern an; zur Construktion der Zellen bedient er sich der Excremente von Vögeln, die er von Blättern abschabt und mit Speichel versetzt. — Ein grosser Pompilus endlich trägt eine grosse haarige Spinne ein, welche sich vor ihm flüchtet und ihn eine Zeit lang mit ihren langen Beinen abwehrt, bis sie sich endlich ergiebt und seinem Stachel sofort unterliegt.

Apiariae. „Die Nassauischen Bienen" ist eine grössere Arbeit von A. Schenck (Jahrbücher des Vereins für Naturk. im Herzogthum Nassau XIV. p. 1—414) betitelt, in welcher der Verf. eine ausführliche Darstellung der Naturgeschichte, der Systematik, so wie der Gattungs- und Artcharaktere der einheimischen Apiarien liefert. In Bezug auf die Gattungen und Arten konnte sich Verf. zum grossen Theil auf seine frühere Abhandlung (im VII. Hefte der Jahrbücher) beziehen und hatte nur da Abänderungen vorzunehmen und Zusätze zu geben, wo solche durch fortgesetztes Studium geboten waren; die Angaben der früheren Autoren über die Lebensweise der einzelnen Formen hat er jetzt in ähnlicher Weise wie bei den Hymenopteris fossoriis sorgfältig zusammengetragen und zum Theil noch durch eigene Beobachtungen bereichert. — Verf. beginnt mit einer Beschreibung der Fresswerkzeuge der Bienen (in welcher die Ligula als „zum Saugen des Blüthensaftes" dienend angegeben wird, während sie nur zum Lecken geeignet ist), des Sammelapparates und der Flügelzellen und reiht hieran eine Auseinandersetzung der Charaktere der Gattungen und Arten so wie der Geschlechtsdifferenzen. Die Anordnung der Gattungen und Gruppen nach Lepeletier verwerfend, schlägt er eine neue Eintheilung in 13 Unterfamilien, wie folgt, vor: 1) Apidae (Apis und Bombus). 2) Psithyridae (Psithyrus). 3) Anthophoridae (Anthophora, Saropoda, Eucera, Systropha, Rhophites und Ceratina). 4) Melectidae (Melecta, Crocisa, Epeolus, Nomada). 5) Xylocopidae (Xylocopa). 6) Panurgidae (Panurgus, Dufourea, Halictoides, Rhophitoides und Dasypoda). 7) Melittidae (Melitta und Macropis). 8) Andrenidae (Andrena, Hylaeus, Nomia, Colletes). 9) Rhatymidae (Dichroa). 10) Prosopidae (Prosopis). 11) Megachilidae (Megachile, Osmia, Chelostoma, Heriades, *Trypetes* n. g., Anthidium). 12) Stelidae (Stelis und Coelioxys). 13) Phileremidae (Phileremus). Diese Anordnung müsste wenigstens in sofern beanstandet werden, als die Unterfamilien 1 bis 5 und 11 bis 13, welche durch die scheidenförmigen Lippentaster zusammengehalten werden, nicht wohl von einander durch die 6. bis 9. Unterfamilie, welche

Digitized by Google

zusammen die Latreille'sche Gruppe der Andrenetae bilden und ebenfalls in der Bildung der Lippentaster übereinstimmen, getrennt werden können. Panurgus, bei dem die Lippentaster zwar noch nicht scheidenförmig sind, aber doch ein stark verlängertes Basalglied haben, ist ein vereinzeltes Verbindungsglied zwischen den Andreneten und Apiarien Latreille's, die im Uebrigen scharf geschieden sind. Die Absonderung der Schmarotzerbienen von ihren nächsten Verwandten zu eigenen Gruppen ist zwar bereits von Latreille und Lepeletier vorgeschlagen worden, indessen systematisch wohl kaum naturgemäss; denn es ist nicht zu verkennen, dass z. B. Stelis zu Anthidium, Coelioxys zu Megachile, Melecta zu Anthophora in einer engeren Beziehung nach ihren charakteristischen Merkmalen stehen, als dies zwischen ihnen selbst der Fall ist. Zwischen Bombus und Psithyrus, ferner zwischen Euglossa und Chrysantheda findet ganz dasselbe Verhältniss statt und schon die Erfahrung, dass die Schmarotzergattungen meist bei ihren nächsten Verwandten parasitiren (ausgenommen sind Nomada, Epeolus u. a.) sollte für die Systematik maassgebend sein. Dem Ref. scheint es hiernach am angemessensten, nach Ausscheidung der Andreneten nur zwei Hauptgruppen unter den eigentlichen Bienen aufzustellen: Schienensammler und Bauchsammler, und jeder derselben die ihnen verwandten Schmarotzergattungen anzuschliessen. — Der spezielle Theil der Arbeit umfasst die Charakteristik von 36 Gattungen und 278 Arten, deren Charaktere überdem noch in analytischen Tabellen zusammengestellt werden. Neue Arten werden in folgenden Gattungen beschrieben: Bombus *(B. confusus)*, Nomada *(N. nigrita)*, Dufourea *(D. vulgaris)*, Andrena *(A. fulvida, mixta, fuscohirta, marginalis, laeviuscula, picicrus, decipiens, clypeata, chrysopyga, cognata, griseola, lepida, fasciatella, fulvicornis, nitidiuscula, punctulata)*, Hylaeus *(H. sexmaculatus, quadrisignatus, albidus, bifasciatus, haemorrhoidalis, pauxillus, punctatissimus, marginellus, sublaevis, clypearis, parvulus, nitidus, minutulus, flavitarsis, convexiusculus, rufipes, atratulus, politus, lucidulus, exilis, pygmaeus, nanulus, tenellus)*, Colletes *(C. similis)*, Sphecodes, *(S. subovalis)*, Prosopis *(Pr. obscurata, mixta, quadrimaculata, clypearis, sinuata, angustata, lineolata)*, Megachile *(M. atriventris, villosa)*, Osmia *(O. interrupta)*, Stelis *(St. pygmaea, nana, minima)*, Coelioxys *(C. obtusata, recurva, tridenticulata, gracilis, carinata, convergens, longiuscula, reflexa, distincta, obscura, parvula)*. Vom Verf. neu errichtete Gattungen sind: ***Rhophitoides*** n. g. für Rh. canus Eversm. und ***Trypetes*** n. g. für Heriades truncorum Lin.

Foerster (Verhandl. d. naturhist. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVII. p. 139 ff.) beschrieb *Hylaeus senex* als n. A. aus Süddeutschland und *semicinctus* aus Ungarn.

Digitized by Google

Sichel (Bullet. soc. entom. 1859. p. 214) *Panurgus annulatus* als n. A. aus Spanien und (Annal. soc. entom. VIII. p. 763) *Halictus pollinosus* (fem.), *Anthopora uniciliata* (fem.) und *Eucera dubia* (fem.) als n. A. aus Sicilien.

Smith (Journ. of proceed. of the Linnean soc., Zoology III. p. 5 ff.) *Sphecodes insularis*, *Nomia punctata*, *flavipes*, *formosa*, *halictoides*, *Megachile incisa*, *fulvifrons*, *terminatis*, *Stelis abdominalis*, *Coelioxys fulvifrons*, *Xylocopa nobilis* und *Apis zonata* als n. A. von Celebes. — Ferner (ebenda V. p. 91 ff.) *Halictus fraternus*, *Nomia concinna*, *Coelioxys intrudens*, *Ceratina pictifrons*, *Anthophora vigilans*, *Apis nigrocincta* als n. A. von Makassar und p. 131 ff. *Prosopis eximius*, *Coelioxys intrudens* (Name kurz vorher schon einmal angewandt), *Megachile Pluto*, *Lachesis*, *Clotho* und *foliata* von Batchian, *Alecto* von Dory, *ventralis* von Amboina, *Xylocopa coronata* von Kaisaa und *unicolor* von Amboina. — Ferner (ebenda III. p. 132 ff.) *Prosopis Malachisis* und *Nomia cincta* von Key, *Nomia longicornis* und *dentata* von Aru, *Megachile lateritia*, *scabrosa* und *insularis* von Aru, *Allodape nitida* ebendaher und *Anthophora elegans* von Key.

Walker (Annals of nat. hist. V. p. 305) *Andrena exagens*, *Nomia vincta* und *Trigona praeterita* als n. A. von Ceylon.

Greene (Annals of the Lyceum of nat. hist. of New-York VII. p. 11) *Bombus interruptus* und *occidentalis* als n. A. von der Nordwestküste Amerika's (Oregon, Puget-Sund).

Derselbe (ebenda VII. p. 168—174) „Review of the American Bombidae, together with a description of several species heretofore undescribed etc." gab eine Uebersicht und kurze Charakteristik der ihm bis jetzt bekannt gewordenen Nord-Amerikanischen Bombus-Arten: *Bomb. Sucklegi* n. A. vom Puget-Sund, *Carriei* n. A. vom Washington-Territory, occidentalis Greene, Virginicus Fab., fervidus Fab., sonorus Say, ephippiatus Say, ternarius Say, Americanorum Fab., *Huntii* n. A. von Utah, interruptus Greene, Carolinus auct. und violaceus Lepel. — In einem späteren Nachtrage führt Verf. 15 andere bereits von früheren Autoren beschriebene Arten auf, welche ihm bei Aufstellung seiner neuen Arten nicht bekannt gewesen zu sein scheinen.

Radochkoffsky, Sur quelques Hyménoptères nouveaux ou peu connus (Bullet. des natur. de Moscou 1859. II. p. 479 ff. Taf. 5) gab Abbildungen und Beschreibungen von *Bombus Sichelii* n. A. vom Amur, *Caucasicus* und *Wurflenii* aus dem Caucasus, *Menetriesi* von Sitkha und *Stevenii* aus der Krim; ferner von Bombus viduus Ménétr., eriophorus Klug, calidus Eversm., fragrans Eversm., sibiricus Fab., Altaicus und rufescens Eversm.

A. v. Berlepsch, Die Biene und die Bienenzucht in honigarmen Gegenden, nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Theorie und Praxis. Mühlhausen 1860. (8. 475 pag., mit zahlreichen Holz-

Digitized by Google

schnitten). Der als Bienenzüchter rühmlichst bekannte Verf., welcher zugleich mit Dzierzon sich um die wichtigen Entdeckungen der Neuzeit (v. Siebold und Leuckart) in Betreff der Fortpflanzungsweise der Biene besonders verdient gemacht hat, legt in diesem Werke seine reichen und vielfach erprobten Erfahrungen in der rationellen Bienenzucht vor und leitet dieselben durch eine sehr umfassende Darstellung der gesammten Naturgeschichte der Honigbiene ein, welche nicht nur unsere bisherigen Kenntnisse über dieses Insekt auf das Vollständigste zusammenstellt, sondern dieselbe auch durch neue und oft sehr scharfsinnig angestellte Beobachtungen bereichert. Besonders ist auf die Capitel, welche von der Befruchtung und der Eierlage der Königin in sehr eingehender Weise handeln und welchen der Verf. ein von Leuckart bearbeitetes Capitel über die Organisation der drei Geschlechter im Bienenstaate voranschickt, hinzuweisen; im neunten Capitel widerlegt der Verf. z. B. auf das Schlagendste die Annahme von Küchenmeister, Busch und Leuckart, dass die Bienenkönigin nur auf mechanischem Wege dazu bestimmt werde, befruchtete (Arbeiter-) oder unbefruchtete (Drohnen-) Eier abzulegen, je nachdem die Zellen enger oder weiter, kürzer oder länger seien, und kommt durch Exklusion zu dem Schluss, dass die Königin stets mit Wissen und Willen je nach Bedarf bald Drohnen-, bald Arbeiter-Eier lege. — Auch in den Capiteln über das Eierlegen der Arbeiterbienen und die bienenfeindlichen Thiere kommen entomologisch interessante Angaben vor; Braula coeca kommt nach den Beobachtungen des Verf.'s vorzugsweise auf Königinnen vor (bei Berlin wurde sie einmal vorzugsweise auf Drohnen gefunden. Ref.) und zuweilen in kolossaler Menge, z. B. auf einer einzigen Königin einmal 187 Individuen. Neuerdings wurde auch die 1½ Lin. lange schwarze, sechsbeine Larve des Meloë variegatus (durch von Siebold in der Bienenzeitung 1858 beschrieben) in Mehrzahl auf Bienen gefunden und als diesen schädlich erkannt; sie soll sich zwischen die Hinterleibssegmente der Biene einbohren und den Tod derselben unter heftigen Zuckungen veranlassen.

The Honey-Bee, its natural history, habits, anatomy and microscopical beauties, by James Samuelson, assisted by J. Braxton Hicks. With tinted illustrations. 12. London, J. van Voorst 1860. (In Annals of nat. hist. VI. p. 370 ff. angezeigt und besprochen.)

„Death of the common Hive-Bee, supposed to be occasioned by a parasitic Fungus" by the Rev. Henry Higgins (vergl. Jahresbericht 1858. p. 29) ist auch im Journal of proceed. of the Linnean soc., Zoology III. p. 29 mitgetheilt.

v. Kiesenwetter (Berl. Entom. Zeitschr. IV. p. 315) und Schenck (Jahrbücher des Vereins f. Naturk. im Herzogthum Nassau XIV. p. 417) machten Mittheilungen über die Honigbiene vom

Digitized by Google

Hymettus, deren Unterschiede von der deutschen Race sie erörtern. v. Kiesenwetter findet in derselben, wie dies gewiss jeder Entomologe thun wird, keine specifischen Unterschiede von der gewöhnlichen Honigbiene, sondern betrachtet sie als Uebergangsglied zur Apis ligustica, von der ebenfalls kein Kenner behaupten wird, dass sie eine von Apis mellifica verschiedene Art sei, da sie nur in der Färbung von jener abweicht und, wie Ref. schon vor einigen Jahren nachgewiesen hat, ihrerseits wieder nur eine Uebergangsfärbung zu der in Asien und Afrika weit verbreiteten Apis fasciata Latr. darstellt. Verf. hält die Besprechung der Griechischen Varietät (Cecropia) für interessant, weil sie mit zur Feststellung der Begriffe Art, Unterart, Varietät, Race beitragen könne; im vorliegenden Falle handelt es sich jedoch nur um Färbungsunterschiede, wie sie bei zahlreichen Bienen und zahllosen anderen Insekten etwas ganz Gewöhnliches sind und die um so weniger von irgend welcher Bedeutung sein können, als z. B. am Cap der guten Hoffnung ganz schwarze Bienen mit der Form A. ligustica und A. fasciata untermengt vorkommen.

Vespariae. Smith machte (Journal Proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 20 ff.) folgende neue Arten von Celebes bekannt: *Eumenes vindex, architectus, floralis, Odynerus clavicornis, insularis, fulvipennis, Icaria pilosa* und *Vespa fervida.* — Ebenda V. p. 86 ff. von Makassar auf Celebes: *Eumenes pictifrons, artifex, laboriosus, tricolor, Odynerus ignobilis, facilis, circumspectus, petulans, Ischnogaster pictus, agilis, Polybia artifex* und *mathematica.* — Ebenda V. p. 126 ff. *Eumenes eximius, blandus* und *politus* von Batchian, *agilis* von Amboina, *Rhynchium iridipenne* und *rubropictum* ebendaher, *Alastor cognatus* von Neu-Guinea, *Polistes colonicus* und *multipictus* von Amboina, *simulatus* von Kaisaa, *Icaria conservator* von Neu-Guinea, *Icaria impetuosa* und *Pachymenes elegans* von Batchian. — Ebenda III. p. 163 ff. *Pachymenes viridis, Odynerus petiolatus, agilis, multipictus, modestus, Alastor unifasciatus, apicatus, Ischnogaster iridipennis, Icaria nigra, fasciata, brunnea, gracilis, unicolor, Polistes nigrifrons* und *elegans* als n. A. von den Inseln Aru und Key.

Walker (Annals of nat. hist. V. p. 304) beschrieb *Odynerus tinctipennis* und *intendens* als n. A. von Ceylon.

Wailes (Proceed. entom. soc. 1859. p. 109) fand Weibchen von Vespa vulgaris im Juli und August in der Höhe von 3022 Fuss in England am Erdboden erstarrt, gerade wie sie sich während der Wintermonate in der Ebene finden. Da die Temperatur des Bodens um die genannte Jahreszeit die höchste ist, wirft er die Frage auf, welches die Ursache der Erstarrung bei ihnen sein möge; dass solche Weibchen, wie Wollaston glaubt, sich zur Ueberwinterung am Erdboden verbergen, ist ihm unwahrscheinlich.

Crabronina. Von Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoo-

Digitized by Google

logy III. p. 14 ff.) wurden als n. A. von Celebes beschrieben: *Sphex praedator, Ammophila insolata, Pelopoeus intrudens* und *flavofasciatus, Larrada aedilis, aurifrons, personata, rufipes, festinans, Morphota* (n. g. für die Larra-Arten mit drei deutlichen Ocellen und weniger zusammengedrücktem Kopfe errichtet) *formosa, Tachytes morosus, Crabro (Rhopalum) agilis, Cerceris varipes.* — Ebenda V. p. 83 ff. als n. A. von Makassar auf Celebes: *Ampulex regalis, Dolichurus abdominalis, Larrada ducalis, Trypoxylon elegantulum, ferox, gracilescens* und *Psen erraticus.* — Ebenda V. p. 122: *Sphex tyrannica, jaculator, morosa, volatilis, Pelopoeus fabricator, unifasciatus, Larrada vindex* und *tarsata* von Batchian, *Tachytes sedulus* von Kaisaa, *Larra modesta, Trypoxylon providum* und *Cerceris praedata* von Batchian und *Gorytes basalis* von Amboina. — Ebenda III. p. 157 ff.: *Sphex aurifrons, nitidiventris, sepicola, gratiosa, Pelopoeus laboriosus, Larrada modesta, Larra simillima, Pison nitidus, Gorytes constrictus* und *Crabro solitarius* als n. A. von Aru, *Gorytes vagus* und *Trypoxylon eximium* von Key.

Walker (Annals of nat. hist. V. p. 304) beschrieb *Stigmus congruens* und *Larrada extensa* als n. A. von Ceylon.

Nach Smith's Mittheilung (Proc. ent. soc. 1859. p. 55) schickte Bates vom Amazonenstrome das Nest einer Larrada spec. ein, welches abweichend von den bisher gekannten an einem Blatte befestigt, nicht in der Erde angelegt war; ferner das Nest von Sphex Lanieri Guér., welches in einem zusammengerollten Blatte steckte. Die Erbauer beider Nester zeigten sich dadurch abweichend, dass ihre Schienen nicht gedornt, also nicht zum Graben geeignet waren.

Mathieu, Observation sur un Hymenoptère (Annal. soc. ent. Belge III. p. 193) gab eine kurze Notiz über das Eintragen und die Begattung von Cerceris, welche bereits bekannte Facta nur bestätigt.

Pompilidae. Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 11 ff.) beschrieb *Pompilus saltitans, contortus, pilifrons, deceptor, Priocnemis rufifrons, Agenia bimaculata* und *Mygnimia fumipennis.* — Ebenda V. p. 78 ff. *Pompilus conformis, limbatus, nigrocoeruleus, incertus, Priocnemis flavipennis, Agenia honesta, assimilis, nitidiventris, agitata, gracilipes, ingenua, facilis, nasuta, jucunda* und *Mygnimia fervida* als n. A. von Makassar auf Celebes. — Ebenda V. p. 119 ff.: *Pompilus depraedator, fulgidipennis* und *opulentus* von Batchian, *Agenia Lucilla* von Amboina, *Priocnemis confector* von Batchian, *Mygnimia ferruginea* von Dory auf Neu-Guinea, *Lacaena* und *Thione* von Amboina. — Ebenda III. p. 153 ff.: *Pompilus dubius, Agenia Callisto, jucunda, Althea, Alcyone, Amalthea, Priocnemis pulcherrimus, fervidus, Macromeris iridipennis, Salius malignus* und *Mygnimia Aspasia* als n. A. von den Aru-Inseln.

Sichel (Annal. soc. entom. VIII. p. 761 ff.) beschrieb *Pompilus*

Digitized by Google

nigripennis, *Priocnemis Dahlbomii* und *Bellieri* als n. A. aus Sicilien, ausserdem das Weibchen von Pompilus cingulatus Dahlb.

J. P. E. Frdr. Stein (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 60) nimmt nach Erichson den Salius unicolor Fab. als Typus der Gattung Salius, den Pompilus sanguinolentus Fab. als denjenigen der Gattung Homonotus Dahlb. an, erörtert beider Unterschiede und beschreibt *Homonotus affinis* als n. A. aus Ungarn. Zum Schlusse Berichtigungen über Salius Germanicus Erichs. i. lit., welcher eine eigene Gattung bilden soll.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 500) diagnosticirte *Pompilus Amurensis* als n. A. vom Amur.

Heterogyna. H. de Saussure hat seine im Jahresberichte 1858. p. 140 erwähnte Beschreibung neuer Arten aus der Gruppe der Scoliaden in der Entomol. Zeitung 1859. p. 171—191 und p. 260—269. Taf. II (Description d'une série d'Hyménoptères nouveaux de la tribu des Scoliens) fortgesetzt. Es werden hier folgende neue Arten bekannt gemacht: *Liacos Sicheli* von Sumatra, *Scolia foraminata*, *Kollari*, *velutina* und *magnifica* von Java, *Lacosi vidua* von Montevideo, *bipennis* aus dem Cafferniande, *exilis*, *Bohemani*, *Erinnys*, *Sicheli*, *Megaera*, *Tisiphone*, *nigripennis*, *meridionalis* und *Wahbergii* aus Südafrika, (dabei die Männchen von Sc. fulvofimbriata und cephalotes Burm. beschrieben), *melanosoma* und *Redtenbacheri* von Java, *miniata* aus Arabien, (ferner Sc. erratica Smith mas et fem. nochmals beschrieben), *Vollenhoveni* von Sumatra, *bioculata* von Java und Sumatra, *Menetriesi* aus Turcomanien, *versicolor* unbek. Vaterl., *Elis stigma* aus Süd-Afrika, *Campsomeris fera* aus Neu-Guinea, *Africana*, *Lachesis* und *Clotho* aus dem Cafferniande, *Pfeifferi* aus Madagascar, *Atropos* und *felina* aus dem Cafferniande, *tristis*, *Asiatica* und *azurea* von Java, *Snelleni* und *phalerata* aus Sumatra, *fossor* von Buenos-Ayres; ausserdem das Männchen von El. tolteca Sauss.

Smith (Catalogue of Thynnidae) zählt aus der Gattung Thynnus im Ganzen 180 Arten auf, von denen 86 hier zuerst beschrieben werden. Die meisten derselben (81 Arten) gehören Neu-Holland an und sind der Mehrzahl nach nur auf das eine der beiden Geschlechter begründet; indessen hat Verf. doch in mehreren Fällen auf die Autorität von Bakewell, der mehrere Jahre lang in Neu-Holland gesammelt und die Copulation einiger Arten beobachtet hat, Männchen und Weibchen als zusammengehörend beschreiben können. Die Charakteristiken, welche Verf. von einer Reihe nur auf weibliche Individuen basirter Arten giebt, sind zur Determinirung nicht ausreichend, da auf die entscheidenden Merkmale, die vorzüglich in der Form und Skulptur der letzten Hinterleibsringe liegen, zu wenig eingegangen wird. — Von den übrigen Gattungen ist Aelurus durch 17 Arten (darunter 12 A. aus Australien neu), Ariphron durch 1 Art

Digitized by Google

(Verf. vermuthet darin das Weibchen von Aelurus), Anthobosca durch 4 A. (3 A. aus Australien neu), Rhagigaster durch 16 A. (7 A. aus Australien neu), Tachypterus durch 3 A. (1 A. neu), Oncorhinus, Diamma und Iswara je durch 1 Art vertreten.

Derselbe (Journal of proceed. of The Linnean soc., Zoology III. p. 9 ff.) beschrieb *Mutilla volatilis*, *Scolia terminata*, *agilis*, *fulvipennis*, *Alecto* und *minuta* als n. A. von Celebes. — Ferner ebenda V. p. 75 ff.) das Männchen von Mutilla unimaculata Smith, *Mutilla maura* (längst vergebener Name!), *facilis*, *thoracica*, *neglecta*, *fervida*, *Methoca gracilis* und *insularis* (vielleicht als Männchen und Weibchen zu einer Art gehörend), *Scleroderma bicolor*, *Tiphia carbonaria* als n. A. von Makassar auf Celebes. — Ebenda V. p. 114 ff.: *Thynnus erraticus*, *Mutilla Merops*, *Janthea*, *Anthylla*, *Zebina* und *Pentheus* von Batchian, *Doricha* von Dory auf Neu-Guinea, *Scolia nigerrima* und *culta* ebendaher, *morosa* von Amboina, *ducalis* von Kaisaa und *Tiphia carbonaria* von Batchian. — Ebenda III. p. 150 ff.: *Mutilla manifesta*, *carinata*, *nigra*, *exilis*, *Myzine tenuicornis*, *Scolia nitida*, *fulgidipennis* und *quadriceps* von den Aru-Inseln, *Scolia insularis* von Key.

Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 376) *Tiphia decrescens* als n. A. von Ceylon.

Sichel (Bullet. soc. entom. 1859. p. 219) diagnosticirt *Meria lineata* als n. A. von Toulon und *fuscipennis* aus Algier.

Chrysididae. Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 26 f.) beschrieb *Hedychrum flammulatum*, *Chrysis purpurea*, *insularis* und *sumptuosa* als n. A. von Celebes, ferner (ebenda V. p. 66 f.): *Chrysis apricans*, *obscura*, *fumipennis*, *seducta* und *Holopyga purpurea* als n. A. von Makassar.

A. Courtiller, Description des Chrysides observées aux environs de Saumur (Annales d. l. soc. Linnéenne du départ. de Maine et Loire III, 1859. p. 61—72). Verf. beschreibt Cleptes 2 A., Omalus 2 A., Elampus 4 A., Holopyga 3 A., Hedychrum 10 A., darunter *H. Solandii* als neue Art, auf der beifolgenden Tafel abgebildet. — Chrysis 20 A., Euchroeus 1 A. und Parnopes 1 A. Die Beschreibungen sind meist sehr kurz und beschränken sich fast nur auf Farben-Angaben.

Formicariae. Smith (Journ. proceed. Linn. soc., Zoology III. p. 135 ff.) charakterisirte zahlreiche neue Arten dieser Familie, auf den Aru-Inseln von Wallace gesammelt, und gründete auf eine derselben eine neue Gattung *Podomyrma*, mit Myrmecina nahe verwandt, welche sich besonders durch gerandeten Thorax und verdickte Schenkel auszeichnet. Augen klein, Fühlerschaft fast von ²/₃ der Geissellänge, Fühlerkeule dreigliedrig; Lippentaster 3-, Maxillartaster

Digitized by Google

4-gliedrig, Vorderflügel mit einer langgestreckten Rand- und zwei Submarginalzellen. (Männchen unbekannt.) — Vier Arten: *P. femorata, striata, laevifrons* und *basalis*, sämmtlich von Aru. — Neue Arten: *Formica fragilis, flavitarsus, coxalis, cordata, oculata, mutilata, quadriceps, laevissima, nitida, scrutator* und *angulata, Polyrhachis marginatus, hostilis, longipes, serratus, scutulatus, mucronatus, geometricus, irritabilis* (vielleicht fem. von P. sexspinosus), *laevissimus, bellicosus, Hector* und *rufofemoratus, Ponera sculpturata, parallela* und *quadridentata, Ectatomma rugosa, Odontomachus tyrannicus, malignus, Pseudomyrma laeviceps, Myrmica parallela, scabrosa, thoracica, suspiciosa, mellea, carinata, Crematogaster elegans* und *insularis, Solenopsis cephalotes* und *Meranoplus spinosus* ebendaher.

Als neue Arten von Makassar auf Celebes (ebenda V. p. 68 ff.) beschrieb derselbe: *Formica familiaris* und pallida Smith fem., *Tapinoma thoracica* und *nitida, Polyrhachis phyllophilus, compressicornis, rugifrons, sculpturatus, nudatus, peregrinus, vestitus, saevissimus, Ponera truncata, unicolor, pallidicornis, pallidipennis, Myrmica gracilescens, Crematogaster laevissimus, Solenopsis transversalis* und *Pheidole militaris*.

Ebenda p. 94 ff. als neue Arten und Gattungen von Batchian, Kaisaa, Dory u. s. w.: *Formica subtilis, vitrea, cruda, lactaria, incursor, rufifrons, pavida, familiaris* von Batchian, *Dorycus* und *desecta* von Dory, *Tapinoma pratensis, Polyrhachis Charaxus, Busiris, Acantha, Merops, Ithonus, Eudora* von Batchian, *Pol. Atropos* und *Metella* von Dory, *Acasta, Alphenus* und *Labella* von Batchian, *fervens* von Amboina. — *Oecophylla* n. g., auf Form. smaragdina Fab. gegründet. — *Odontomachus saevissimus* (fem.), *animosus* und *nigriceps* von Dory, *Ponera solitaria, vagans, striata, simillima* von Batchian, *cuprea* und *simillima* von Dory, *Amblyopone castaneus* (sic.!), *Pseudomyrma modesta, nitida* von Batchian. — *Mesoxena* n. g., durch vollständige Verschmelzung der drei Ringe des Thorax, der bei den Arbeitern ein langgestrecktes, fast gleich breites Rückenschild darstellt, ausgezeichnet; erster Hinterleibsring gross, kubisch, ähnlich wie bei Ponera, Fühler dünn, mit elfgliedriger Geissel, Ocellen bei den Arbeitern fehlend, Kiefertaster sechsgliedrig. — Art: *Mes. mistura* (pl. 1. fig. 10 abgebildet) von Batchian. — *Myrmica oblonga, poneroides, punctata, modesta, laevissima, polita* von Batchian, *coeca* von Dory, *Crematogaster laboriosus, bicolor, obscurus* von Batchian, *irritabilis* von Dory, *Heptacondylus rugosus*, *Podomyrma silvicola* und *simillima* von Batchian, *nitida* von Dory, *Pheidole notabilis, rubra, plagiaria, pabulator, megacephala*, Solenopsis cephalotes Smith (Arbeiter und Weibchen), *Echinopla praetexta* und *Cataulacus setosus* von Batchian. Mehrere der beschriebenen Arten sind auf pl. 1 dargestellt.

Digitized by Google

Walker (Annals of nat. hist. IV. p. 370 ff.) beschrieb *Formica exercita, exundans, meritans, latebrosa, pangens, ingruens, detorquens, diffidens, obscurans, indeflexa, consultans, Polyrhachis illaudatus, Myrmica consternens, Crematogaster pellens, deponens, forticulus, Pseudomyrma? allaborans, Atta didita* und *Meranoplus dimicans* als n. A. von Ceylon. — Ebenda V. p. 306 aus der Doryliden-Gruppe: *Aenictus porizonoides* n. A. von Ceylon.

Nach einer brieflichen Mittheilung von Nietner an Westwood (Proceed. entom. soc. V. p. 27) wurde in Madras von Elliot ein Dorylus mit einer Typhlopone in einer und derselben Colonie, die aus zahlreichen Individuen beider Formen bestand, beisammen angetroffen. Es wird dadurch von Neuem ein Beweis für die nahen Beziehungen von Typhlopone zu den Doryliden geliefert, wenn auch die Frage, ob Typhlopone oder Anomma als Arbeiter zu Dorylus gehören, durch diese Beobachtung noch verwickelter wird.

Im Catalogue of Hymenopt. Insects, Dorylidae werden von Smith 12 Dorylus, 1 Rhogmus, 26 Labidus und 4 Aenictus aufgezählt und 2 Dorylus, 5 Labidus und 1 Aenictus als neu beschrieben. Den bekannten Arten wären noch 2 Dorylus und 1 Aenictus des Ref. aus Mossambique hinzuzufügen.

Fr. Meinert, Bidrag til de danske Myrers Naturhistorie (Kgl. danske Videnskab. Selsk. Skrifter, 5. Raek. 5. Bind), auch im Separatabdrucke (Kjobenhavn 1860. 4. 68 pag. c. tab. 3) erschienen. Verf. giebt im ersten Theile seiner Arbeit eine sehr detaillirte Darstellung der Mundtheile, des Darmrohrs, der verschiedenen absondernden Drüsen und der Fortpflanzungsorgane der Ameisen nach eigenen Untersuchungen an Formica rufa, Myrmica ruginodis und Ponera contracta; dieselben werden den inländischen Entomologen, deren Mehrzahl der dänische Text, in dem die Arbeit abgefasst ist, wohl mehr oder weniger Schwierigkeiten bereiten mag, der Hauptsache nach durch die zahlreichen und vortrefflich ausgeführten Abbildungen verständlich werden. — Im zweiten faunistischen Theile giebt der Verf. eine Aufzählung und Beschreibung der in Dänemark einheimischen Ameisen, deren Zahl sich im Ganzen auf 30 beläuft, und für welche die Gattungen Formica (16 A.), Ponera (1 A.) und Myrmica (13 A.) festgehalten worden sind; unter letzterer Gattung findet sich eine neue Art unter dem Namen *M. sabuleti* beschrieben.

Roger hat (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 225 ff. Taf. 7) reichhaltige und gediegene „Beiträge zur Kenntniss der Ameisenfauna der Mittelmeerländer" geliefert. Neben Bemerkungen, welche sich auf Verbreitung und die Synonymie zahlreicher Arten beziehen, vervollständigt der Verf. die Kenntniss solcher, welche nur nach dem einen Geschlechte beschrieben waren, öfter durch die Charakteristik der bis jetzt unbekannten Formen, so wie er endlich auch die Mittel-

Digitized by Google

meerfauna durch eine Reihe neuer und zum Theil recht auffallender Arten bereichert. Unter Formica wird von F. micans Nyl. das Weibchen, von F. fallax Nyl. das Männchen, von F. (Hypoclinea) Frauenfeldii M. das Weibchen charakterisirt und als neue Arten bekannt gemacht: *F. bombycina* und *albicans* Aegypten, *subrufa* Andalusien, *aerea* Griechenland, *crepusculascens* Türkei, (Hypoclinea) *Kiesenwetteri* Griechenland. — Zu den Poneriden kommen: *Ponera punctatissima* und *androgyna*, beide aus Ananashäusern, erstere auch in Griechenland aufgefunden, *Typhlopone Europaea* Turin, *Stigmatomma* n. g., durch schmale, stark gezähnte Mandibeln, gezähneltes Kopfschild, sehr kleine seitliche, hoch hinauf gerückte Augen und dicke, quadratische Schuppe, die so hoch wie Thorax und Hinterleib ist, sehr ausgezeichnet. — Zwei Arten: *St. denticulatum* Insel Zante und *serratum* von Baltimore. In der Myrmiciden-Gruppe wird zu Atta pallida das Männchen und Weibchen, zu Atta testaceopilosa das Männchen, zu Leptothorax recedens Nyl. das Weibchen beschrieben; als neue Arten: *Atta striola* Spanien und Griechenland, *splendida* Griechenland. — Die beifolgende Tafel enthält Abbildungen des Kopfes von Form. bombycina, Stigmat. denticulatum und Typhlopone Europaea, so wie Odontomachus Ghilianii und Ponera androgyna in ganzer Figur.

Eine zweite werthvolle Arbeit hat derselbe Verf. in seinen „Ponera-artigen Ameisen" ebenda Bd. IV u. V) geliefert, welche gegenwärtig bereits abgeschlossen vorliegt, von der aber der zweite grössere Theil erst dem folgenden Jahresberichte zufällt. Im ersten Theile (Bd. IV. p. 278 ff.) giebt der Verf. zunächst seinen Plan, eine Aufzählung sämmtlicher bis jetzt bekannter Ponera-artigen Ameisen (im Ganzen 181 Arten) kund, spricht sich über die Ausdehnung der Poneren-Gruppe aus und geht auf diejenigen Körpertheile, welche für die Unterscheidung der Gattungen und Arten am wichtigsten sind, näher ein. In erster Reihe erwähnt er der Verschiedenheit in der Form der Mundtheile, nach welcher er zwei Hauptgruppen: Poneridae trigonognathae (mit breit dreieckigen Mandibeln) und leptognathae (mit schmalen, sichelförmigen Mandibeln) unterscheidet; von den übrigen Merkmalen sind besonders die Bildungen der Fussklauen wichtig. Im speciellen Theile führt der Verf. die genügend charakterisirten Arten nur namentlich auf, andere begleitet er mit ergänzenden Bemerkungen, die neuen beschreibt er ausführlich. Von der durch 73 Arten vertretenen ersten Gattung Ponera, welche nach der Bildung der Mandibeln in sechs Gruppen zerfällt wird, sind in dem vorliegenden Theile der Arbeit die ersten 48 Arten abgehandelt; unter diesen sind folgende neu: *P. confinis* Ceylon, *crocea* Carolina, *cavernosa* Caffernland, *pumicosa* und *granosa* gleichfalls Süd-Afrika, *melina* Carolina, *dolo* Brasilien, *lamellosa* Cap, *sinuata* Surinam, *mucronata* Brasilien, *holosericea* Java, *ruida* Brasilien.

Digitized by Google

Meyer-Dür, „Die Ameisen um Burgdorf, ein Beitrag zur einheimischen Insektenfauna" (Mittheilungen d. naturf. Gesellschaft in Bern 1859. p. 34—46). Verf. macht Mittheilungen über die Lebensweise, das Vorkommen, die Häufigkeit u. s. w. der bekanntesten Schweizer Ameisen und giebt ein Verzeichniss der von ihm bei Burgdorf aufgefundenen ein und dreissig Arten.

Gredler (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. Sitzungsberichte p. 127) lieferte einen Beitrag zur geographischen Verbreitung der Ameisen in Süd-Deutschland und Tyrol durch Aufzählung von 34 daselbst beobachteten Arten unter Angabe ihrer speziellen Fundorte.

Mayr, „Beitrag zur Ameisenfauna Russland's" (Entom. Zeitung 1859. p. 87 ff.) zählte 46 ihm aus Russland zugekommene Arten namentlich auf.

Lucas, „Observations sur les Busileras ou fourmis à miel du Mexique (Myrmecocystus melligerus)" (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 271 ff.) macht die Mittheilung, dass die durch Honigerzeugung merkwürdige Mexikanische Ameise, welche von Wesmael unter dem Namen Myrmecocystus Mexicanus beschrieben wurde, schon im J. 1832 in einer Mexikanischen Literaturzeitung von Paolo de Llave als Formica melligera bekannt gemacht worden sei, welchem Namen er nach der Priorität den Vorzug ertheilen will. Zugleich giebt Verf. die von Llave beigefügten Angaben über die Lebensweise dieser Art in französischer Uebersetzung wieder.

Derselbe (Bulletin soc. entomol. 1859. p. 160) machte Mittheilungen über lebendig beobachtete Exemplare von Odontomachus cheliferus Latr.

Motschulsky (Entom. Zeitung 1859. p. 201) hat in Panamà springende Ameisen beobachtet, die jedoch keine hervorstehenden Mandibeln hatten und deren Sprungfähigkeit er daher in die Beine verlegen möchte.

Derselbe beschrieb (Etud. entomol. 1859. p. 116) *Meranoplus villosus* als n. A. aus Ceylon.

Buckley, „The Cutting Ant of Texas" (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1860. p. 233 ff.) beschrieb *Myrmica (Atta) Texana* als n. A. nach allen drei Geschlechtern und gab eine ausführliche Schilderung ihrer Lebensweise und des Schadens, den sie anrichtet. Sie legt ihre Colonieen unter der Erde und zwar bis 10 und 12 Fuss tief unter der Oberfläche an; hier finden sich die tiefsten Gänge und Räume, während die obersten noch 18 Zoll unter dem Boden liegen. Einige grosse Zugänge von 4 bis 5 Zoll Durchmesser führen in dieselben hinein. — Da der Verf. von kleinen, jungen Arbeitern spricht, die, wie er glaubt, wachsen, so ist zu vermuthen, dass die Colonie neben Arbeitern auch Soldaten enthielt;

Digitized by Google

überhaupt scheint er kein maassgebender Beobachter zu sein und viele seiner Angaben nur auf Hörensagen zu gründen. — Ebenda 1860. p. 445 beschrieb derselbe eine zweite Art: *Myrmica (Atta) molefaciens* („the Stinging-Ant or Mound-making Ant of Texas") nur nach Arbeitern und berichtete ebenfalls über ihre Lebensweise.

Nördlinger (Jahreshefte des Vereins für vaterl. Naturkunde in Würtemberg XVI. p. 289 ff.) machte Mittheilungen über zahlreiche und dichte Ameisenschwärme von Myrmica caespitum während mehrerer Abende an der Spitze vieler Bäume seines Wohnortes; anhaltend trockene Witterung war vorausgegangen.

Ichneumonidae. Foerster (Verhandl. d. naturh. Vereins der Preuss. Rheinlande XVII. p. 147) charakterisirte eine neue Gattung *Habronyx* aus der Anomalon-Gruppe: Augen glatt, Oberlippe verborgen, Clypeus halbkreisförmig, Mandibeln mit zwei fast gleich grossen Zähnen; Hintertarsen mit gekrümmten Klauen, ihr erstes Glied nahe doppelt so lang als das zweite, Legebohrerklappen gegen die Spitze etwas erweitert. — Dazu gehört Anomalon heros Wesm. und *Habr. Gravenhorstii* n. A. aus Ungarn, Schmarotzer von Noctua dryophaga. — *Trichomma ruficoxis* n. A. von Aachen. — Anomalon-Arten mit ungebrochener Querader der Hinterflügel will F. als eigene Gattung *Agrypon* absondern; die fünfzehn ihm bekannten Arten, wovon 12 neu, 3 von Gravenhorst beschrieben sind, stellt er in einer analytischen Tabelle zusammen. Die neuen Arten sind mit den Namen *A. subclavatum*, *clandestinum*, *melanomerum*, *elegantulum*, *aggressorium*, *brachypterum*, *furtivum*, *macrurum*, *cognatum*, *confusum*, *rubricatum* und *serpentinum* belegt.

Einen „Conspectus generum Ophionidum Sueciae" lieferte Holmgren (Öfvers. Kongl. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 321—330), in welcher er eine Analyse und Diagnose der 25 in Schweden einheimischen Gattungen der Ophioniden-Gruppe giebt. Dieselben fallen zwei Gruppen zu: a) Die erste Cubitalzelle nimmt zwei rücklaufende Nerven auf: 1) Hellwigia Grav. 2) Ophion Fab. 3) Trachynotus Grav. — b) Die erste Cubitalzelle nimmt nur den diskoidalen rücklaufenden Nerven auf: 4) Anomalon Grav. 5) *Opheltes* n. g. für Paniscus glaucopterus Lin. errichtet; zur Abtheilung mit gekämmten Klauen gehörig, von Paniscus durch eine eingedrückte Querlinie auf den Pleurae unterschieden. 6) Paniscus Lin. 7) *Absyrtus* n. g., wie Paniscus mit ungetheilten Pleuren; durch breit abgerundeten Clypeus, breitere Mandibeln, an denen der untere Zahn länger als der obere ist, sehr wenig ausgeschnittenen Fühlerschaft, fast runde Spiracula des Metathorax u. s. w. abweichend. 8) Campoplex Grav. 9) *Charops* n. g. für Campoplex decipiens Grav. errichtet; von den vorigen Gattungen, mit denen sie in der Klauenbildung übereinstimmt, durch niedergedrücktes, fast quadratisches Schildchen und fehlende

Digitized by Google

Areola unterschieden. 10) *Cymodusa* n. g., zur Gruppe mit runden Spiraculis des Metathorax gehörend und in dieser durch fein behaarte Augen ausgezeichnet. 11) *Sagaritis* n. g., für Campoplex declinator Grav. errichtet; mit nackten Augen und deutlich gedorntem oder zahnförmig ausgezogenem Clypeus. 12) *Casinaria* n. g., für Campoplex tenuiventris Grav.; mit unbewehrtem Clypeus, gekeultem Hinterleibe und deutlich ausgerandeten Augen. 13) *Limneria* n. g., für Campoplex longipes Grav., rufiventris Grav. und exareolatus Ratz.; Augen leicht ausgerandet, Hinterleib schwach zusammengedrückt, Metathorax nicht hervortretend. 14) *Meloboris* n. g. und 15) *Pyracmon* n. g. (für Porizon fumipennis Zett.) beide der vorhergehenden Gattung sehr nahe stehend. 16) *Angitia* n. g. Hinterleib stark zusammengedrückt, sehr platt, mit sehr feinen Segmentspuren, Metathorax an der Spitze hervortretend. 17) Cremastus Grav. 18) Atractodes Grav. 19) Mesochorus Grav. 20) Porizon Grav. 21) *Thersilochus* n. g., für Porizon jocator Grav., wie Porizon mit kurzer, fast trapezoidaler Radialzelle; die Fühler aber weit auseinander stehend, die Brust quer, der Metathorax viel kürzer als hoch. 22) Pristomerus Curt. 23) Exetastes Grav. 24) Banchus Fab. 25) Scolobates Grav.

Eine umfangreiche Monographie der in Schweden einheimischen Ophioniden, zu welcher die eben erwähnte Arbeit als Prodromus dienen sollte, hat derselbe Verf. im 2. Bande der Kongl. Svenska Vetensk. Akad. Handlingar (Stockholm 1860) unter dem Titel: „Försök till uppställning och beskrifning af de i Sverige funna Ophionider, af A. E. Holmgren" (158 pag. in gr. 4.) veröffentlicht. Nach einer Charakteristik der Gruppe im Allgemeinen stellt der Verf. eine synoptische Tabelle der Gattungen zusammen, deren Zahl sich hier im Ganzen auf 33 beläuft, indem einerseits mehrere früher vom Verf. als Untergattungen angesehene (wie Schizoloma, Exochilum, Heteropelma Wesm. u. a.) jetzt zum Range von Gattungen erhoben werden, andererseits drei vom Verf. nachträglich aufgestellte neue hinzukommen. Die Charaktere der Gattungen so wie die Artbeschreibungen sind durchweg lateinisch abgefasst; die bekanntesten Arten sind nur mit einer Diagnose und der Literatur aufgeführt, viele andere so wie sämmtliche neue, deren Zahl in manchen Gattungen sehr beträchtlich ist, auf das Sorgsamste beschrieben. Bei artenreichen Gattungen geht der Beschreibung der Species, welche überall in Gruppen vertheilt sind, eine analytische Tabelle voraus. — Inhalt: 1) Hellwigia Grav. 1 A. 2) Ophion Fab. 7 A. (1 neu). 3) Trachynotus Grav. 1 A. 4) Schizoloma Wesm. 1 A. 5) Exochilum Wesm. 1 A. 6) Heteropelma Wesm. 1 A. 7) Anomalon Grav. 21 A. (6 neu). 8) Trichomma Wesm. 1 A. 9) Opheltes Holm. 1 A. 10) Paniscus Grav. 4 A. (2 neu). 11) Absyrtus Holm. 1 A. (neu). 12) Campoplex Grav. 10 A. (6 neu).

Digitized by Google

13) Charops Holm. 1 A. 14) Cymodusa Holm. 5 A. (4 neu). 15) Sagarites Holm. 7 A. (4 neu). 16) Casinaria Holm. 8 A. (4 neu). 17) Limneria Holm. 78 A. (47 neu). 18) Meloboris Holm. 3 A. (neu). 19) Pyracmon Holm. 5 A. (4 neu). 20) *Canidia* n. g. von den drei vorhergehenden Gattungen folgendermaassen unterschieden: „Caput vix buccatum, genis infra oculos longe descendentibus: clypeus haud exacte discretus, foveola profunda utrinque notatus. Antennae validiusculae; thorax gibbulus, brevis, altitudine vix longior; segmentum secundum abdominis transversum." (Campoplex subcinctus Grav.) 2 A. 21) *Nemeritis* n. g. „Caput thorace multo latius, antice visum subrotundatum, oculi integri; abdomen angustum, clavatum, segmento secundo alutaceo, latitudine longiore: terebra fem. longe exserta." (Camp. macrocentrus Grav.) 2 A. (1 neu). 22) Angitia Holm. 1 A. (neu). 23) Cremastus Grav. 8 A. (2 neu). 24) *Seleucus* n. g., von Atractodes Grav. folgendermassen unterschieden: „Abdomen fem. cuneiforme, apicem versus valde angustatum et compressum, segmentis elongatis, incisuris tenuissimis." 1 A. (neu). 25) Atractodes Grav. 8 A. (3 neu). 26) Exolytus Foerst. 1 A. 27) Mesochorus Grav. 28 A. (20 neu). 28) Porizon Grav. 6 A. (2 neu). 29) Thersilochus Holm. 23 A. (17 neu). 30) Pristomerus Curt. 2 A. (1 neu). 31) Banchus Fab. 4 A. 32) Exetastes Grav. 10 A. (2 neu) und 33) Scolobates Grav. 1 Art.

Ferner machte Holmgren (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 353) eine neue Gattung *Crotopus* bekannt, welche mit Cryptus verwandt, fast das Ansehen eines Stenus hat. Kopf quer, von vorn gesehen fast dreieckig, mit weit herabsteigenden Backen, Kopfschild stumpf, gewölbt, Mandibeln mit zwei sehr ungleichen Zähnen an der Spitze, Maxillartaster fadenförmig, fünfgliedrig, Fühler mit längerem ersten Geisselgliede; Augen klein, ganz, Thorax kräftig, Schildchen mit langem Spitzendorn, Metathorax mit fast verstrichenen Spiraculis; Hinterleib eiförmig, gestielt, erstes Segment mit erhabenen Längslinien, seine Spiracula undeutlich, Bauchsegmente gewölbt, Legebohrer kurz. Flügel schmal, ohne Areola, mit sehr kurzer Radialzelle. — Art: *Cr. abnormis*, 1½—2 lin. Südl. Schweden.

Derselbe (ebenda XVI. p. 121—132) lieferte einen vorläufigen „Conspectus generum Pimplariarum Sueciae," in welchem er die 24 in Schweden einheimischen Gattungen der Pimpla-Gruppe durch vergleichende Diagnosen feststellt und nach bestimmten Merkmalen übersichtlich gruppirt. Dieselben fallen nach ihm zwei Gruppen zu: a) Pimplariae mit querem, nicht oder wenig angeschwollenem Kopfe und sitzendem oder fast sitzendem Hinterleibe: 1) Coleocentrus Grav. 2) Acoenites Grav. 3) Rhyssa Grav. 4) Ephialtes Grav. 5) *Perithous* n. g. für Ephialtes albicinctus Grav., mediator Fab. und varius Grav. 6) *Theronia* n. g. für Pimpla flavicans Fab. 7) Pimpla Fab. 8) Poly-

sphincta Grav. 9) Clistopyga Grav. 10) Glypta Grav. 11) *Lycorina* n. g., von den beiden vorhergehenden Gattungen durch erhabenes, viereckiges, an der Spitze abgestutztes Schildchen unterschieden. 12) *Colpomeria* n. g. Vordere Schenkel an der Spitze unterhalb deutlich (Weibchen) oder leicht (Männchen) ausgerandet; vordere Schienen gebogen. 13) Schizopyga Grav. 14) *Arenetra* n. g. für Tryphon pilosellus und Banchus tomentosus Grav. 15) Lampronota Halid. 16) Lissonota Grav. 17) Meniscus Schioedte. 18) Phytodietus Grav. — b) Xorides. Kopf mehr oder weniger aufgetrieben oder fast kuglig, Hinterleib fast gestielt: 19) Xorides Grav. 20) *Poemenia* n. g. von Xorides durch abgeflachtes, an der Spitze nicht eingedrücktes Kopfschild, ungleich lange Zähne der Mandibeln und gegen den Mund nicht merklich verengtes Gesicht unterschieden. 21) Xylonomus Grav. 22) Echthrus Grav. 23) *Mitroboris* n. g. für Odontomerus cornutus Ratz. 24) Odontomerus Grav.

Derselbe „Bidrag till hännedomen af Ichneumonidernas lefnadssätt“ (ebenda XVI. p. 19) machte Mittheilungen über massenhaftes Auftreten von männlichen Ichneumon sicarius Grav. in Ostgothland und über die (bei den Ichneumonen bis jetzt überhaupt wenig bekannte) Begattung dieser Art. Zahlreiche Männchen durchstöberten in grosser Unruhe das Moos einer Baumwurzel, in welchem sich bei näherer Durchsuchung ein einzelnes Weibchen (Ichn. jugatus Grav., bereits von Wesmael als das Weibchen des Ichn. sicarius angesprochen) vorfand, das sich bald von mehreren Männchen hinter einander begatten liess. Als H. dasselbe auf eine Nadel spiesste, fanden sich abermals mehrere Männchen auf seiner Hand ein, von denen sich eines nochmals mit dem an der Nadel zappelnden Weibchen begattete. — Verf. macht zugleich auf den Umstand aufmerksam, dass die beiden Geschlechter der Ichneumonen meist zu verschiedenen Zeiten erscheinen; er glaubt, dass dadurch ihre Nachkommenschaft auf ein geringes Maass reducirt und so die vollständige Vernichtung ihrer Wirthe verhindert werde. (Uebersetzung in's Deutsche: Zeitschr. f. die gesammt. Naturwiss. XIII. p. 196 ff.)

Eine für die Synonymik der inländischen Ichneumonen sehr wichtige Arbeit hat Wesmael (Mémoires couronnés, publiés par l'académie de Belgique VIII. 1859. 8. 99 pag.) in seinen „Remarques critiques sur diverses espèces d'Ichneumons de la collection de feu le prof. J. Gravenhorst, suivies d'un court appendice ichneumonologique“ geliefert. Verf. legt darin die Resultate seiner Untersuchungen einer beträchtlichen Anzahl von typischen Exemplaren Gravenhorst's, welche gegen 290 Arten der Gattungen Ichneumon, Brachypterus, Mesoleptus und Hoplismenus angehören, nieder, weist in vielen Fällen das Zusammenfallen der von ihm selbst beschriebenen Arten mit Gravenhorst'schen, in ebenso vielen aber nach,

Digitized by Google

dass Gravenhorst unter einer Art mehrere (meist die verschiedenen Geschlechter zweier Arten) zusammengeworfen habe und stellt in letzterem Falle für die auszumerzende Art eine neue Benennung auf, oft zugleich eine erneuete Charakteristik hinzufügend. Als solche neue Arten sind zu erwähnen: *Platylabus fugator* (Ichn. tenuicornis var. Grav.), *Ectopius rubellus* (von Gravenhorst mit Ichn. quadriguttatus vereinigt), *Ichneumon discriminator* (Ichn. luctatorius fem. Grav.), *polyonomus* (latrator var. Grav.), *Phoeogenes conciliator* (Ichn. opprimator mas Grav.). Gelegentlich beschreibt der Verf. auch das bisher unbekannte Männchen von Diadr. subtilicornis Grav. und Ichn. erythraeus Grav. und trennt den Ischnus pulex Grav. von den übrigen Ischnus-Arten als *Heterischnus* ab, mit den Charakteren: „Abdomen apice obtusum, segmento ultimo brevissimo; terebra sursum arcuata." — Einige angehängte Nachträge zu des Verf. früheren Ichneumonologischen Arbeiten enthalten die Beschreibung von *Ichneumon cerebrosus* (fem.) von München und aus Schweden, *Ichneumon haematonotus* (fem.) aus Paris, eine ergänzende Charakteristik von Hoplismenus lamprolabus, Amblyteles Panzeri, Anisobas flaviger und die Aufstellung einer neuen Untergattung *Heresiarches* für Hepiopelmus eudoxius Wesm., welcher dem Verf. jetzt in beiden Geschlechtern vorliegt und darnach in seinen Charakteren von Neuem festgestellt wird.

Ruthe (Entom. Zeitung 1859. p. 363 ff.) beschrieb *Ichneumon Thulensis, Aptesis? concolor, Plectiscus peregrinus, Cryptus picticornis, Phygadeuon infernalis, cylindraceus, Pimpla coxator, sodalis, Bassus carinulatus, Tryphon aemulus, haematopus, instabilis, Atractodes tenebricosus* (Gravenh.?), *ambiguus, Banchus palpalis* und *Ophion nigricans* als n. A. aus Island. — Ferner (Berl. Ent. Zeitschrift III. p. 125): *Pezomachus albicinctus* als n. A. aus der Umgegend Berlins.

Kolenati (Fauna des Altvaters p. 45) *Ichneumon notatorius* als n. A. vom Altvater-Gebirge.

Sichel (Annal. soc. entom. VIII. p. 758) *Scolobates nigripennis* als n. A. aus Sicilien und zugleich das Männchen von Ischnocerus purgator Fab.

Smith, „Notes on the economy of the Ichneumons constituting the genus Pezomachus of Gravenhorst and observations on Pezomachus fasciatus with a description of a new species of Hemiteles" (Transact. entomol. soc. V. p. 209—211). Verf. erzog vier Exemplare von Pezomachus fasciatus aus einem Neste von Agelena brunnea, aus anderen je drei Exemplare derselben Art; die Nester schlossen anstatt der Eier der Spinne die Cocons des Parasiten ein. — Ein zweiter von ihm aus Spinnennestern erzogener Parasit, der sich jedoch stets nur zu einem Exemplare vorfand, ist eine neue Art der Gattung Hemiteles, welche von Desvignes (ebenda p. 211) als *Hemiteles formosus* beschrieben wird.

Digitized by Google

Als neue Arten von Celebes beschrieb Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 23 f.) *Mesostenus albospinosus* und *Pimpla trimaculata*. — Ferner von Makassar auf Celebes (ebenda V. p. 59 ff.): *Ichneumon insularis, praedatorius, ephippium, Trogus brunneipennis, Mesostenus insidiator, Tryphon lutorius, Cryptus opacus, spoliator, albopictus, variegatus, petiolatus, Ischnocerus maculipennis, Metopius crassipes, Glypta maculipennis, iridipennis, Pimpla infirma, unicolor, insolens, modesta, viridipennis* und *Anomalon falcator*. — Ebenda V. p. 138 ff.: *Cryptus sicarius, Mesostenus molestus, Pimpla formosa, flaviceps, integrata, placida, Ophion vittator* und *unicolor* als n. A. von Batchian, *Ophion insinuator* von Kaisaa und *Xylonomus fracticornis* von Batchian. — Ebenda III. p. 170 ff.: *Ichneumon insularis* von Key, *Cryptus scutellatus, Mesostenus pictus* und *agilis* von Aru, *Mesostenus albopictus* von Key, *Pimpla ochracea, penetrans* und *plagiata* von Aru, *Pimpla braconoides* und *ferruginea* von Key, *Rhyssa maculipennis* und *vestigator* von Aru.

Walker (Annals of nat. hist 3. ser. V. p. 306 f.) *Pimpla albopicta, Cryptus? onustus, Hemiteles? varius* und *Porizon dominans* als n. A. von Ceylon.

Gray (Annals of nat. hist. V. p. 339 ff.) will bei Gelegenheit der Besprechung der Hafthäkchen an den Hinterflügeln der Ichneumonen die Gattung Paniscus nach der Verschiedenheit, welche jene Organe darbieten, in zwei Gattungen auflösen. Bei Paniscus sens. strict. (z. B. P. glaucopterus) ist der Basalhaken klein und die Mittelhaken zu 15 vorhanden, bei *Netelia* n. g. (z. B. Pan. inquinatus) dagegen ist der Basalhaken stark und die Mittelhaken nur zu sechs vorhanden.

v. Siebold (Amtlicher Bericht über die 34. Versamml. Deutscher Naturforscher in Carlsruhe p. 211) machte Mittheilungen über Agriotypus armatus und Trichostoma picicorne. Der Ichneumonide wurde von Dr. Kriechbaumer in Mehrzahl an Steinen eines Baches herumkriechend gefunden, an denen zugleich die Gehäuse der Phryganide befestigt waren; die auf den Steinen herumspazierenden Ichneumonen waren sämmtlich Weibchen, während die Männchen dicht über dem Wasser und am Ufer umherflogen. Andere Exemplare schlüpften später aus den eingesammelten Phryganiden-Gehäusen aus; letztere, wenn sie von einem Ichneumonen besetzt waren, zeigten stets einen langen riemenförmigen Fortsatz, welcher zwischen der Oeffnung des Gehäuses und dem dieselbe verschliessenden Steinchen hervortrat, während bei den eine Phryganiden-Puppe enthaltenden Gehäusen nur ein einfacher Deckel vorhanden war. Sowohl der Deckel als der Riemenfortsatz ergaben sich bei näherer Untersuchung als aus dichtem Gewebe eines Spinnfadens der Phryganiden-Larve

Digitized by Google

bestehend; bei ichneumonisirten Larven wird der Spinnstoff im Uebermaasse abgesondert und auf diese Weise (durch Hyperclosis) der lange Riemenfortsatz gebildet.

Doumerc (Bullet. soc. entom. 1859. p. 172) machte die, wenn sie sich bestätigen sollte, interessante Mittheilung, dass Ichneumon (Odontomerus) ruspator Lin., welcher häufig in Zimmern vorkommt, ein Parasit des ebenfalls in Wohnungen vielfach verbreiteten Attagenus pellio ist, in dessen Nymphen die Ichneumonen-Weibchen ihr Ei ablegen.

Derselbe („Notice sur les moeurs de l'Ichneumon fasciatus Fourcr.", Annal. soc. entom. VIII. p. 317 ff.) wies den Peltastes (Metopius) fasciatus Fourcr., welcher identisch mit Ichneum. micratorius Fab. ist, als habituellen Parasiten von Saturnia carpini nach.

Evaniales. Eine neue Gattung wurde von Smith (Journ. proceed. Linn. soc., Zoology III. p. 169) unter dem Namen *Stenophasmus* aufgestellt. Sie gleicht Megischus, unterscheidet sich aber durch die Vorderflügel, welche eine Rand- und drei Submarginalzellen haben und von dieser Gattung sowohl als von Stephanus, mit der sie fünfgliedrige Tarsen gemein hat, durch ungezähnelte Schenkel. Kopf kuglig, Fühler borstenförmig, länger als der Körper, Prothorax mit dünnem Halse, Schenkel leicht verdickt, Petiolus des Abdomen letzterem gleich lang. — Art: *St. ruficeps* 5 lin., Aru-Inseln.

Eine zweite neue Gattung ist *Bothriocercos* Sichel (Annal. soc. entom. VIII. p. 759), vom Habitus eines Foenus, auf dem Kopfe mit spitzen Höckern, welche das in einer Grube liegende vordere Stirnauge umgeben; Fühler fadenförmig, Kiefertaster mit vier sehr langen Gliedern, Vorderflügel mit zwei Cubitalzellen, von denen die erste trapezoidal, die zweite unvollständig ist, und offener zweiter Diskoidalzelle. Hinterleibsstiel von der Spitze des Metathorax, dicht über den Hinterhüften entspringend; diese so wie die Hinterschenkel und Hinterschienen verdickt. — Zwei Arten: *B. Europaeus* 13 mill., Sicilien und *Americanus* 27 mill., Brasilien, beide nur im weiblichen Geschlechte bekannt.

Von Megischus trennt Smith ferner (Journ. proceed. Linnean soc. V. p. 58) unter dem Namen *Foenatopus* diejenigen Arten ab, bei denen die Submarginal- und Diskoidalzelle der Vorderflügel eingegangen sind, wie z. B. bei Megischus Indicus Westw. Eine neue dazu gehörige Art ist *Foen. ruficeps* von Makassar. — Fernere neue Arten sind: *Megischus tarsalis* von Batchian und *viduus* von Kaisaa, *Evania striata* von Makassar und *Trigonalys pictifrons* ebendaher. (Letztere Gattung wird vom Verf. unter der Fam. Aulacidae Shuck. aufgeführt.)

Braconidae. Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 307 ff.) beschrieb mehrere neue Arten von Ceylon, unter denen er einige zu

Digitized by Google

eigenen Gattungen erhebt: 1) *Heratemis* n. g. mit Coelinius nahe verwandt. „Corpus glabrum, caput transversum, thorace latius, palpi graciles, longiusculi, antennae graciles, filiformes, corpore vix duplo longiores; thorax robustus, abdomen sessile, lineare, depressum, angustum, pedes longi, graciles." — Art: *H. filosa* 2½ lin. — 2) *Nebartha* n. g., gleichfalls mit Coelinius verwandt. „Corpus gracile, elongatum, scitissime punctatum, caput transversum, sat parvum, palpi graciles, longiusculi, antennae filiformes, sat graciles, corpore breviores, articuli elongati; abdomen fusiforme, subsessile, thorace vix longius, pedes longi, graciles, postici robusti, longissimi." — Art: *N. macropodides* 2¾ lin. — 3) *Psyttalia* n. g. „Corpus convexum, glabrum, latiusculum, caput transversum, thorace non latius, antennae graciles, filiformes, corpore longiores, articuli breves; scutum subcarinatum, abdomen ellipticum, subsessile, thorace paullo longius, non angustius; oviductus brevis, pedes breviusculi." — Art: *Ps. testacea* 2 lin. — Neue Arten: *Microgaster detractus*, *recusans*, *significans*, *subdurtus*, *Spathius bisignatus* und *signipennis*.

Ein unvollendetes Nachlass-Manuskript von Ruthe über Deutsche Braconiden hat Reinhardt (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 105) zu veröffentlichen begonnen. Das vorliegende erste Stück enthält eine Analyse und umständliche Beschreibung von 36 Arten der Gattung Microgaster Latr., welche sämmtlich der Abtheilung mit drei Cubitalzellen angehören und von denen 16 als neu aufgestellt werden. Die Namen der letzteren sind: *Micr. opacus*, *sticticus*, *procerus*, *ruficoxis*, *crassicornis*, *medianus*, *aduncus*, *lugubris*, *viduus*, *heterocerus*, *varipes*, *parvulus*, *gracilis*, *Ratzeburgii*, *xanthopus* und *Wesmaeli*. Mehrere dieser Arten waren den früheren Autoren allerdings schon bekannt, aber irriger Weise als Varietäten von anderen angesehen worden.

Als neue Arten von Island beschrieb Ruthe (Entom. Zeitung 1859. p. 314 ff.) *Trioxys compressicornis*, *Praon peregrinus*, *Aphidius cingulatus*, *restrictus* (Nees?), *Microctonus intricatus*, *Perilitus Islandicus*, *Microgaster incertus*, *fulvipes* (Halid.?), *Orthostigma pumilum* (Nees var.?), *exile*, *distractum* (Nees?) und *Dacnusa confinis*.

Derselbe (ebenda p. 103) verwahrt sich gegen die (ihm wohl brieflich zugegangene) Behauptung, dass seine Gattung Arhaphis auf einen flügellosen Ichneumoniden (Gat. Cremnodes) gegründet sei, durch Beschreibung des nachträglich von ihm entdeckten geflügelten Männchens der Arh. tricolor, welches ein wahrer Braconide ist. Die Vorderflügel haben zwei Cubitalzellen; von den Diskoidalzellen ist die innere offen, die äussere gestielt. Mit gleichzeitiger Bezugnahme auf das Männchen giebt Verf. eine nochmalige Charakteristik der Gattung.

Smith (Journal of proceed. of the Linnean soc., Zoology III.

Digitized by Google

p. 24 f.) beschrieb *Bracon insinuator, intrudens, Agathis sculpturalis, modesta* und *nitida* als n. A. von Celebes. — Ebenda V. p. 141 ff.: *Bracon jaculatus, quadriceps, Agathis atrocephalus* (!) als n. A. von Batchian, p. 65 f. *Bracon deceptor, bellicosus, combustus, Cenocoelius cephalotes, Agathis penetrans* und *rugifrons* als n. A. von Makassar. — Ebenda III. p. 174 ff.: *Bracon basalis, albomarginatus, nigripennis, exoletus, abdominalis, nitidus, pallifrons* und *intrudens* und *Agathis fumipennis* als n. A. von den Aru-Inseln.

Chalcididae. Foerster (2te Centurie neuer Hymenopteren, a. a. O.) machte eine grössere Reihe inländischer neuer Arten, so wie mehrere neue Gattungen dieser Familie bekannt. Letztere sind: 1) *Chrysomalla* n. g. aus der Gruppe der Perilampoiden; Fühler nicht höher als der untere Augenrand eingefügt, 13-gliedrig, Kopf und Thorax ganz glatt, nur das Pronotum tiefer punktirt, Hinterleib mit fünf deutlichen Dorsalringen, von denen der erste besonders stark entwickelt ist; der Ramus postmarginalis verkürzt und wie der R. marginalis mit Borsten besetzt. — Art: *Chr. Roseri* Würtemberg. — 2) *Tribaeus* n. g. zu den Ormyroiden gehörig, mit drei Ringeln an der Basis der Fühlergeissel, die folgenden Glieder doppelt so breit als lang; Rücken des Hinterleibes convex, ohne Kiel. — Art: *Tr. punctulatus* Rheinprovinz. — 3) *Monobaeus* n. g. mit Ormyrus habituell übereinstimmend, aber nur mit einem Ringel an der Fühlergeissel, deren folgende Glieder quer sind; Schildchen an der Spitze schuppig; Hinterleibsringe mit gezähnelter Basis. — Arten: *M. cingulatus* und *gratiosus* von Aachen. (Neben den beiden letzten Gattungen wird Ormyrus Westw. nochmals charakterisirt.) — 4) *Pezobius* n. g. (Encyrtoideae) Flügel verkümmert, Fühler 12-gliedrig mit zusammengedrückten und erweiterten Geisselgliedern, Scheitel breit, die beiden hinteren Ocellen nahe am Innenrande der Augen stehend; Schildchen flach, dreieckig, Legebohrer verborgen. — Art: *Pez. polychromus.* Vaterland? — 5) *Stichocrepis* n. g. (Pteromalinen) Körper kurz mit flachem Hinterleib, Fühler 13-gliedrig, unterhalb der Augen eingefügt, mit zwei kleinen Ringelchen und an der Spitze gezähntem Schaft; Schildchen gross, Tarsen sehr kurz, Flügel von Hinterleibslänge, der Ramus marginalis und postmarginalis mit steifen Börstchen. — Art: *St. armata* Tyrol. — 6) *Anusia* n. g., schon in dem Hymenopt. Beitr. aufgestellt, hier nochmals charakterisirt. Zwei Arten: *A. nasicornis* Aachen und *austriaca* Leitha-Gebirge. — Die vom Verf. beschriebenen neuen Arten sind: *Halticella tarsalis* Rheinprovinz, *pachycera* Tyrol, *Eucharis punctata* Süd-Europa?, *Kollari* Wien. *Thoracantha bella* Süd-Europa?, *Chalcis scrobiculata, vitripennis, rugulosa* und *tricolor* Rheinprovinz, *obtusata* Süd-Frankreich, *punctulata* Tyrol, *scirropoda* Ungarn, *Syntomaspis eurynotus* aus Gallen von Cynips corticis, *lasulinus* aus Gallen von

Digitized by Google

Quercus pubescens, *macrurus* Ungarn, *Diomorus Kollari* Wien, *Cryptopristus laticornis, macromerus, intermedius, syrphi* und *fulvocinctus* Rheinprovinz, *Oligosthenus tibialis* Aachen, *Megastigmus flavus, xanthopygus* (dorsalis Walk.), letzterer aus England, *Elatus rufitarsis* Aachen, *Lamprostylus punctatus* und *auricollis* Rheinprovinz, *Perilampus chlorinus* Süd-Europa, *cristatus, nigriventris, chrysonotus, cuprinus, inaequalis* Rheinprovinz, *Lochites papaveris* Aachen, *Ormyrus cosmozonus* Süd-Deutschland, *viridanus, prodigus, versicolor, placidus, aerosus, blandus, violaceus* Aachen, *Monodontomerus intermedius* Frankfurt, *vacillans* Aachen, *Charitopus fulviventris* Aachen, *Halidea insignis* und *nobilis* Süd-Deutschland, *Eupelmus fuscipennis* Stuttgart, *micropterus, linearis*, Geeri Dalm. mas, *nubilipennis* Aachen, *bifasciatus* (Cynips id. Fonscol.) Süd-Frankreich, *spongipartus, microzonus, hostilis* Aachen, *fulvipes* und *cerris* Oesterreich, *Monodontomerus interruptus* Aachen. Auch Mira macrocera Schellenb. (Encyrtus platycerus Dalm., Dicelloceras vibrans Menzel) wird nochmals ausführlich beschrieben.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 117 u. 170 f.) beschrieb folgende neue Gattungen und Arten von Ceylon: *Anastatus* n. g., von Eulophus durch die Form der Fühler, welche wie bei Conops lanzettlich sein sollen, unterschieden; beim Männchen sind dieselben indess, wie später angegeben wird, nicht lanzettlich, stärker und fadenförmig (??), nur zehngliedrig. Art: *A. mantoidae*, Parasit von Mantis-Eiern; ebenso: *Eulophus mantiechthrus, fraternus, Priomerus repens* n. A. von Ceylon. — Ferner als Parasiten von Pseudococcus coffeae: *Encyrtus Nietneri* und *Chartocerus* n. g. (von Encyrtus durch zusammengedrückte, viergliedrige Fühler, deren letztes Glied sehr lang ist, unterschieden) *musciformis*, und als Parasiten von Lecanium coffeae: *Scutellista* (n. g., wie bei Thoracantha mit langem, aber nicht gespaltenem Schildchen, welches fast den ganzen Hinterleib bedeckt, mit längeren Flügeln u. s. w.) *cyanea* und *Cephaleta* (n. g. nicht weiter charakterisirt) *purpureiventris*.

Walker, Characters of undescribed species of the genus Leucospis (Journal of Entomol. I) beschrieb 13 neue Leucospis-Arten und (Annals of nat. hist. 3. ser. VI. p. 357 ff.) *Chalcis dividens, pandens, Halticella rufimanus, inficiens, Eurytoma contraria, indefensa, Eucharis convergens, deprivata, Pteromalus magniceps, Encyrtus obstructus* als n. A. aus Ceylon.

Eine neue Gattung *Eriophilus* Haldeman (Proceed. Boston nat. hist. soc. VI. p. 402) zeichnet sich durch grosse, kurz behaarte Augen, geknieete, sechsgliedrige Fühler, deren erstes Glied beim Männchen lang ist, durch gerade Subcostalvene, sehr kurzen Stigmatal-Ast, langen Dorn an den Mittelschienen und gekrümmten Dorn an den Vorderschienen aus. — Art: *Crioph. mali* aus Nord-Amerika.

Digitized by Google

(Die Beschreibung dieser Art war von Haldeman bereits früher in einer populären Zeitschrift bekannt gemacht worden und wird hier durch Sharswood nochmals publicirt.)

Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 58. Taf. 2) gab Beschreibung und Abbildung von *Pteromalus abnormis* n. A.; dieselbe wurde in grosser Anzahl aus Dipteren-Puppen (Sarcophaga?), die sich in einem Schwalbenneste in Umea-Lappland fanden, erzogen.

Ruthe (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 124) beschrieb *Eupelmus Oscari* n. A. aus der Umgegend Berlins.

Reinhard, „Die in Blattläusen lebenden Pteromalinen" (Ent. Zeitung 1859. p. 191) stellte die von den Autoren bis jetzt als Parasiten von Blattläusen beobachteten und erwähnten Pteromalinen (14 Arten) zusammen und fügte ihnen diejenigen hinzu, welche ihm aus eigener Erfahrung als solche bekannt geworden sind. Letztere sind: Asaphes vulgaris Walk., Coryna clavata Walk., Pachyneuron aphidis Bouché, *Hypsimacra Ratzeburgi* n. A. (hier beschrieben), Agonioneurus Euthria Walk. und flavicornis Foerst.

Doumerc, Notice sur les métamorphoses des Eulophus (Annal. soc. entom. VII. p. 107 f.) theilte mit, dass das Weibchen einer Eulophus-Art (nicht näher bestimmt) die frisch gelegten Eier von Pentatoma Amyot (Mononymie) anstach und dass zwölf Tage nachher die Imagines ausschlüpften; sobald die Larve sich im Pentatoma-Eie verpuppte, fiel die leere Hülle desselben zusammen und schmiegte sich dem Körper der Parasiten-Puppe eng an, wie dies schon Geoffroy abbildete.

Goureau (Bullet. soc. entom. 1859. p. 33) erzog Perilampus laevifrons Dalman aus einer kleinen in Birnen lebenden Schmetterlingsraupe.

Derselbe (Bullet. soc. entom. 1860. p. 33) erzog aus dem Gespinnst von Anacampsis polulella mehrere Exemplare einer Aneurus-Art, die aber nicht auf Kosten der Raupe jener Schabe, sondern in einer Ichneumoniden-Larve schmarotzte, welche jene verzehrt hatte. Ebenso sah er den Pteromalus microgasteris Bouché seine Eier in die Cocons von Microgaster glomeratus absetzen.

Proctotrypidae. Thomson hat seine Bearbeitung der in Schweden vorkommenden Proctotrypier in der Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVI. p. 69 ff. mit der 7. Tribus Platygastrini fortgesetzt. Dieselbe umfasst die Gattungen Inostemma Halid. mit 2 A., Synopeas Foerst. mit 13 A., Piestopleura Foerst. mit 1 A., Leptacis Foerst. mit 1 A., Amblyaspis Foerst. mit 4 A., *Ceratacis* n. g. (von den beiden vorhergehenden Gattungen durch das vom Schildchen tief abgetrennte Mesonotum und eine deutliche Basalgrube des Schildchens unterschieden) mit 1 A., Trichasis Foerst. mit 2 A., Anopedias Foerst. mi

3 A., Isocybus Foerst. mit 5 A., Hypocampsis Foerst. mit 3 A., Platygaster Latr. mit 21 Arten.

Ruthe (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 118 ff.) besprach Foerster's Systematik der Proctotrypier und Haliday's Systematik der Diapriiden und machte anhangsweise *Mystrophorus formicaeformis*, *Thoron gibbus* und *Sparasion rufipes* als n. A. aus der Umgegend Berlin's bekannt.

Derselbe (Entom. Zeitung 1859. p. 311 ff.) beschrieb *Lagynodes rufescens*, *Prosacantha punctulator* und *Diapria aptera* als n. A. aus Island.

Foerster (Verhandl. d. naturhist. Vereins der Preuss. Rheinlande XVII. p. 107 ff.) *Bethylus femoralis* und *rufipes*, *Goniozus mobilis* und *Perisemus cephalotes* als n. A. aus der Umgegend von Aachen.

Walker (Annals of nat. hist. 3. ser. VI. p. 359) *Diapria apicalis* n. A. aus Ceylon.

Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 136) *Epyris erraticus* n. A. von Dory auf Neu-Guinea.

Sichel (Bullet. soc. entom. 1859. p. 213) *Cinetus rufipes* n. A. von Toulon.

Cynipidae. Eine neue Gattung *Phanacis* charakterisirte Foerster (Verhandl. des naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinl. XVII. p. 145) folgendermaassen: Kiefertaster 4-, Lippentaster 3-gliedrig, Radialzelle geschlossen, zweite Cubitalzelle nach innen gleichfalls geschlossen; Thorax nicht behaart, Schildchen polsterförmig, Spitze des Metathorax mit feinen Längskielen, erstes Bauchsegment am grössesten. — Art: *Ph. Centaureae*, aus den Stengeln von Centaurea scabiosa, aber nur Weibchen erzogen.

Giraud, „Signalements de quelques espèces nouvelles de Cynipides et de leurs galles“ (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. in Wien IX. p. 337—374) machte eine grössere Anzahl neuer Gallwespen nebst den von ihren Larven gebildeten Gallen durch sorgsame Beschreibungen bekannt; dieselben sollen als Vorläufer zu einer grösseren monographischen Arbeit des Verf. über die gegenwärtige Familie dienen. Von manchen der beschriebenen Arten waren bereits die Gallen, aber nicht die Erzeuger bekannt; von anderen Arten beschreibt der Verf. die Gallen ohne bisjetzige Kenntniss ihrer Bewohner. Die neuen Arten sind: *Cynips caliciformis*, *polycera*, *subterranea*, *glutinosa*, *conglomerata*, *truncicola*, *cerricola*, *amblycera*, *callidoma*, *serotina*, *clementinae*, *Neuroterus ostreus*, *lanuginosus*, *saltans* und *minutulus*. — *Dryocosmus* n. g. von Neuroterus besonders durch die Bildung des Schildchens unterschieden, welches halbkuglig, hervortretend, an der Basis quer eingedrückt und nach vorn fein gerandet ist. — Art: *Dr. cerriphilus*. — *Andricus glandium*, *erythrocephalus*, *aestivalis*, *cydoniae*, *grossulariae*, *burgundus*, *multiplicatus*, *amenti* und *nitidus*, *Biorhyza renum*, *Spathegaster aprilinus*, *glandiformis*, *nervosus*, *Rhodi-*

Digitized by Google

tes rosarum, *spinosissimae*, *Diastrophus scabiosae* und *areolatus*, *Aulax salviae*, *scorzonerae*, *pumilus* und *rufiscapus*. — Sechs bis jetzt herrenlose Gallen beschreibt der Verf. als *Cynips aries*, *galeata*, *gemmea*, *superfoetationis*, *seminationis* und *urnaeformis*.

Derselbe (ebenda X. p. 123—176) lieferte eine Aufzählung der in Oesterreich aufgefundenen Arten der Aphidivoren und Figitiden, von denen er sowohl die bereits bekannten, welche in ihrer Synonymie erörtert werden, als die neuen beschreibt. Unter den Aphidivoren ist die Gattung Allotria Westw. (Xystus Hart.) durch 14 Arten vertreten, von denen *A. Tscheki*, *forticornis* und *Ullrichi* neu. Die Figitiden umfassen 10 Gattungen: 1) Eucoila Westw. 33 A. (*E. subnebulosa*, *Schmidti*, *tenuicornis*, *compressiventris*, *depilis*, *curta*, *heterogena*, *insignis*, *nigripes*, *floralis* (Dahlb. i. lit.), *ciliaris* (Dahlb. i. lit.), *melanipes*, *allotriaeformis*, *pusilla*, *antennata*, *picicrus*, *rufiventris*, *tomentosa*, *cordata*, *bicolor* und *nodosa* n. A.). 2) Figites Latr. 9 A. (*F. fuscinervis*, *coriaceus* (Dahlb. i. lit.), *apicalis*, *politus*, *consobrinus*, *clavatus* und *abnormis* n. A.) 3) *Omalaspis* n. g. Zweites Hinterleibssegment grösser als die übrigen, Metanotum weder runzlig noch gekielt, Fühler fadenförmig; Hinterleibsstiel kurz, dick, gefurcht, Taster wie bei Figites. — Art: *O. Noricus* Gratz. 4) Onychia Dahlb. 3 A. 5) Callaspidea Dahlb. 3 A. (*C. Dufourii* und *Ligurica* n. A.). 6) Melanips Halid. 7 A. (*M. fumipennis*, *sylvanus* und *alienus* n. A.). 7) Anacharis Dalm. 3 A. 8) Aegilips Halid. 3 A. (*A. curvipes* und *armatus* n. A.). 9) Amphitectus Hart. 1 A. 10) Ibalia Latr. 1 A.

„Die Figitiden des mittleren Europa" hat auch H. Reinhard (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 204 ff. Taf. 4) zum Gegenstande einer eingehenden Bearbeitung gemacht. Den Cynipiden im engeren Sinne gegenüber diagnosticirt Verf. die Figitiden-Gruppe durch die 14-gliedrigen Fühler des Männchens und die 13-gliedrigen des Weibchens, durch die Länge des zweiten Hinterleibsringes, welcher kürzer als das halbe Abdomen ist, und durch die Form der Radialzelle, welche höchstens doppelt so lang als breit ist. (Nach einer ausführlichen Schilderung des ganzen Körperbaues, in welcher auch besonders die mit dem weiblichen Geschlechtsapparate in Beziehung getretenen Theile des Hautskeletes näher erörtert werden, so wie nach einigen Bemerkungen über das Eierlegen der Gallwespen im Allgemeinen, theilt Verf. die Figitiden in drei Gruppen: 1) Anachariden. Hinterleibsstiel drehrund und dünn, das zweite Segment deutlich länger als das dritte. 2) Figitiden sens. strict. Das erste Hinterleibssegment kurz und ringförmig, das zweite wenig kürzer als das dritte. 3) Onychiiden. Zweites Hinterleibssegment viel kürzer als das dritte, seitlich ganz schmal, oben zungenförmig verlängert. — Zur ersten Gruppe gehören Anacharis Dalm. 4 A. und Aegilips 5 A. (*Aeg. rugi-*

Digitized by Google

collis und *Dalmani* n. A. Deutschland, *spinigera* n. A. Savoyen, zur zweiten Amblynotus Hart. 3 A. (*A. longitarsus* n. A. Deutschland), Sarothrus Hart. 2 A. und Figites Latr. 7 A., *F. laevigatus* n. A. Deutschland), zur dritten Onychia Hal. 2 A., Homalaspis Gir. 1 A. und Aspicera 1 A. — Mit der Beschreibung der Gattungen und Arten hat Verf. die Erörterung ihrer Synonymie verbunden; sieben der letzteren sind auf Taf. 4 dargestellt.

Ruthe (Entom. Zeitung 1859. p. 310) beschrieb *Eucoela simulatrix* n. A. aus Island.

Léon Soubeiran (Annales d. l. soc. Linnéenne de Maine et Loire III. 1859. p. 199—203) beschrieb zwei Gallenformen von Quercus pedunculata, die er nach den Larven für Cynipiden-Gallen ansieht; dieselben sind auf einer beifolgenden Tafel abgebildet.

Marschall Vaillant (Rev. et Magas. de Zool. 1860. p. 518) fand rundliche Gallen am Fusse von Eichen unterhalb der Erde, aus welchen sich eine flügellose Cynipide entwickelte; von Guérin wurde dieselbe als Cynips aptera Fab. bestimmt.

Tenthredinetae et Urocerata. F. Smith, Descriptions of new genera and species of Tenthredinetae in the collection of the British Museum (Annals of nat. hist. VI. p. 254 ff.). *Hylotoma imperialis* n. A. aus Nord-China, *Lyda flagellicornis* ebendaher. *Derecyrta* n. g. Kopf fast kuglig mit convexem Scheitel, Augen gross, oval, Fühler 23-gliedrig, borstenförmig, erstes Geisselglied halb so lang, das zweite ebenso lang wie der Schaft; Schildchen und Mesothorax vorn erhaben, Vorderflügel mit einer Rand- und vier Submarginalzellen, Schienen mit zwei Enddornen, Hinterleib cylindrisch, zweimal so lang als der Vorderkörper. — Art: *D. pictipennis* n. A. 9 Lin., von Ega in Brasilien. — *Sirex cedrorum* n. A. vom Libanon. — *Cladomacra* n. g. Fühler 16-gliedrig, gekämmt und haarig, Kopf quer, Augen stark vorspringend, Flügel gross, die vorderen mit einer Rand- und vier Submarginalzellen, Beine einfach, lang, Schienen mit zwei kurzen Enddornen. — Art: *Cl. macropus* 3 Lin., Celebes.

Derselbe beschrieb (Journ. of proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 23) *Tenthredo (Allantus) purpurata* als n. A. von Celebes, (ebenda V. p. 136) *Cryptocampus nigripes* von Dory auf Neu-Guinea, *Selandria Doryca* von Batchian und *Xiphydria laeviceps* von Amboina. — Ebenda III. p. 177: *Oryssus maculipennis, Xiphydria rufipes* und *Tremex insignis* als n. A. von den Aru-Inseln.

G. Zaddach, Beschreibung neuer oder wenig bekannter Blattwespen aus dem Gebiete der Preussischen Fauna. Königsberg 1859. (4. 39 pag. c. tab. 1). — Verf. liefert in dieser Abhandlung ein Verzeichniss der in Preussen bis jetzt aufgefundenen Blattwespen, von denen er die hinreichend bekannten nur namentlich aufführt, die neuen dagegen, so wie mehrere noch nicht genau festgestellte sehr

Digitized by Google

eingehend beschreibt; wo die Larve zugleich vorlag, auch eine Charakteristik dieser beifügend. Die beschriebenen Arten sind: *Hylotoma pullata* (nebst Larve), *corrusca*, fuscipennis Herr.-Sch., fasciata Lepel., *Schizocera instrata*, *Dineura ventralis* (nebst Larve), *Cladius tener*, *tristis*, *aeneus* (nebst Larve), *Dolerus genucinctus*, anthracinus Klug, *nitens*, atricapillus Hart., *longicornis*, *micans* (haematodes Schrank), *ravus*, *gracilis*, *brevis*, aeneus Hart., *incertus*, *asper*, *fumosus*, niger Lin., pachycerus Hart., fissus Hart., *carbonarius* (anthracinus Klug fem.), *brevicornis*, *taeniatus*, *leucopterus*, *Emphytus neglectus*, *Phyllotoma tenella*, *Fenusa betulae* (nebst Larve), *Selandria pubescens* (nebst Larve), lineolata Klug und melanocephala Fab. (beide gleichfalls nebst Larve), *albipennis*, *subcana*, *gracilicornis*, ruficruris Brullé, *feriata* und *grandis*, Tarpa spissicornis var. — Im Ganzen sind in Preussen bis jetzt 394 Blattwespen-Arten aufgefunden worden, mithin $^{7}/_{10}$ aller Deutschen Arten (586). Auf der beifolgenden Tafel sind sieben der als neu beschriebenen Arten in colorirten Abbildungen, ausserdem die Larven mehrerer nebst der Art ihres Frasses dargestellt. Sieben Dolerus-Arten werden durch stark vergrösserte Abbildungen ihres Legestachels erläutert.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 99—119. pl. 7—9) setzte seine Arbeit „De inlandsche Bladwespen in hare gedaanteverwisselingen en lebenswijze beschreven" mit einem fünften Abschnitte fort, in welchem Allantus scrophulariae Lin., Cimbex amerinae Fab. und Athalia spinarum Fab. abgehandelt und durch schöne Abbildungen der drei Entwickelungsstadien erläutert werden.

Derselbe, „Beschrijwing van eenige nieuwe soorten van Bladwespen" (ebenda III. p. 128 ff.) beschrieb *Hylotoma similis*, *humeralis* und *flava* als n. A. aus Japan und *microcephala* aus Java.

Description of a species of Perga, or Saw-Fly, found feeding upon the Eucalyptus citriodora, by Dr. G. Bennett and A. W. Scott (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 209 ff. pl. 62). Die als muthmasslich neu beschriebene und abgebildete Art ist *Perga Eucalypti* benannt und steht nach der Abbildung der P. dorsalis Leach nahe, von der sie sich durch ungebänderten Hinterleibsrücken unterscheidet. Die Larven sind sammetschwarz mit weissen Borsten (so dass sie der Raupe von Vanessa Jo ähneln) und haben drei Paar (Thorax-) Beine von hell mennigrother Farbe; sie gehen im Oktober in die Erde, um sich daselbst ein Cocon anzufertigen, aus dem im März die Blattwespe hervorgeht.

Harris beschrieb (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VII. p. 235) *Selandria (Hoplocampa) rubi* als n. A. aus Nord-Amerika, nebst ihrer Larve und deren Lebensweise. (Aus des Verf.'s hinterlassenen Manuskripten mitgetheilt von Scudder.)

Digitized by Google

Ruthe (Entom. Zeitung 1859. p. 305 ff.) beschrieb *Nematus conductus*, *Staudingeri*, *conctulus*, *suavis* und *variator* als n. A. aus Island.

Sichel (Annal. soc. entom. VIII. p. 757) *Cephus Bellieri* und *nigripennis* als n. A. aus Sicilien.

Foerster (Verhandl. d. naturhist. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVII. p. 141 ff.) *Dolerus stygius* und *ochroneurus* als n. A. aus der Umgegend von Aachen.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 499) diagnosticirte *Cimbex villosus* und *Hylotoma nigronodosa* als n. A. vom Amur.

Dahlbom und Sichel machten (Bullet. soc. entom. 1859. p. 83 ff.) Bemerkungen über die Artrechte mehrerer Europäischer Sirex-Arten.

Lepidoptera.

Th. Kettelhoit, De squamis Lepidopterorum, Dissertatio inauguralis zoologica. Bonnae 1860. 8. c. tab. 1. — Verf. handelt über die histologische Struktur, über die Anheftung und die Stellung der Schmetterlingsschuppen und in einem vierten Capitel besonders ausführlich über die Verschiedenheit der Form dieser Gebilde je nach den Gattungen und Arten. Er hat dieselben bei 110 verschiedenen inländischen Arten aus sämmtlichen Familien der Macro- und Microlepidopteren untersucht und erörtert ihre Form, die Bildung ihrer Basis (welche bald ausgebuchtet, bald gerundet oder zugespitzt ist) so wie das Verhältniss der Länge zur Breite.

Die Untersuchungen des Verf. haben das Resultat ergeben, dass zwei Hauptformen unter den Schuppen zu unterscheiden sind: 1) Die Basis ist über der Anheftung des Schäftchens tief ausgebuchtet; dies ist bei allen Rhopaloceren der Fall. 2) Die Basis ist nicht ausgebuchtet und zwar ist dabei a) die Schuppe gegen die Basis hin allmählich zugespitzt verengt — alle Crepuscularia so wie die Nocturna Linné's mit Ausnahme der Eulen — oder b) die Basis ist breit, stumpf abgerundet und die Seitenrändern der Schuppe daher parallel; letztere Bildung charakterisirt die Noctuinen.

Ueber die histologische Beschaffenheit und die Genese der Schmetterlings-Flügelschuppen machte Mayer (Verhandl. d. naturhist. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVII. Sitzungsberichte p. 110 ff.) einige Mittheilungen.

Digitized by

Altum (Ent. Zeitung 1860. p. 91 f.) beschrieb einen vollständig halbirten Hermaphroditen von Sphinx convolvuli (rechts männlich, links weiblich), leider nur nach seinen äusseren Merkmalen. — Möchten doch die Lepidopterologen, wenn sie durch Zucht oder Fang in Besitz solcher merkwürdigen Stücke gelangen, dieselben einem Sachverständigen lebend zur Sektion überlassen, damit das anatomische Verhalten von dergleichen Missbildungen endlich aufgeklärt würde!

A Catalogue of the Lepidopterous Insects in the Museum of natural history at the East-India House. By Thomas Horsfield and Frederic Moore. Vol. II. London 1859 (8. p. 279—440. pl. 13—23 und pl. 7a—13a). — Dieser zweite Band des Cataloges der Lepidopterensammlung des Museums der East-Indian Company zu London, welcher eine Aufzählung der Bombyces enthält, schliesst sich in seiner Ausführung genau dem im vorigen Jahresberichte angezeigten ersten an, indem auch hier die bereits beschriebenen Arten nur mit Citaten und Synonymen aufgeführt, die neuen von F. Moore beschrieben werden. Die Bombyces sind hier im weitesten Sinne des Wortes (nach den älteren Systematikern) aufgefasst, indem darunter ausser den eigentlichen Spinnern auch die Cheloniarien und Cossinen so wie die früher den Sphingiden beigesellten Zygaeniden begriffen werden. Nach der Horsfield'schen auf die Raupen basirten Systematik werden die Bombyces in 8 Gruppen getheilt: 1) Larvae sphingiformes (Zygaeniden, Glaucopiden, Lithosiiden). 2) Larvae fasciculatae (Lipariden). 3) Larvae ursinae (Cheloniarien). 4) Larvae cuspidatae (Drepana, Cerura, Bombyx u. a.). 5) Larvae verticillatae (Saturnia, Attacus). 6) Larvae limaciformes (Limacodiden). 7) Larvae pilosae (eigentliche Bombyces aus der Verwandtschaft von Gastropacha. 8) Larvae lignivorae (Cossinen und Hepialinen).

Als eine werthvolle und sehr interessante Zugabe für den vorliegenden Band sind die 17 denselben begleitenden lithographirten Tafeln, von denen zehn der Darstellung zahlreicher Raupen, Puppen und Gespinnste, die sieben übrigen denjenigen von Spinnern gewidmet sind, hervorzuheben. Da letztere neben den Abbildungen vieler

Digitized

von Moore beschriebener neuer Arten auch die einer Reihe von Walker'schen Gattungsrepräsentanten liefern, bieten sie zugleich ein gewiss wünschenswerthes Hülfsmittel für die Benutzung der betreffenden Cataloge des British Museum, deren alleiniger Text sich in vielen Fällen für die Bestimmung als unzureichend herausstellt. — Bei der längst anerkannten Wichtigkeit der Kenntniss der früheren Stände für die Classifikation der Lepidopteren ist die bildliche Darstellung einer grossen Anzahl ausländischer Raupen, wie sie hier gegeben wird, von besonderem Interesse; schliessen sich viele derselben, wie z. B. die der Lipariden, vieler Cheloniarien, Saturnien, Gastropachen unseren einheimischen Arten auf das Engste an und stimmen einige, wie z. B. die von Stauropus mit den entsprechenden inländischen fast ganz überein, so treten uns andererseits auch solche von höchst eigenthümlicher Bildung, besonders unter den Limacodiden entgegen. Von den Puppencocons zeichnen sich besonders einige den Saturnien angehörige durch ihre Form sehr aus: das eine derselben von Eiform und mittels eines langen, dünnen Stieles an einem Aste befestigt, ahmt gleichsam das Ansehen einer Pflaume nach; ein anderes mit breiter Basis einem Zweige anhaftend, hängt im Uebrigen in senkrechter Richtung frei von diesem herab.

Vom British Museum sind in den letzten drei Jahren folgende fernere Verzeichnisse über seine Lepidopteren-Sammlung publicirt worden:

1) List of the specimens of Insects in the collection of the British Museum, by F. Walker. Part XV. Noctuidae. London 1858. (8. p. 1521—1888). In diesem den Schluss der Noctuinen enthaltenden Bande verzeichnet der Verfasser auf p. 1521—1642 die zur Guenée'schen Tribus der Pseudo-Deltoidae gehörenden Arten, welche in die drei Guenée'schen Familien der Focillidae mit 6, Amphigonidae mit 5 und Thermesidae mit 38 Gattungen zerfallen. Die bereits bekannten Arten, gleichviel ob im British Museum vorhanden oder nicht, werden unter Hinzufügung der Guenée'schen Diagnose aufgeführt, die sehr zahlreichen neuen in der bekannten Weise beschrieben, viele auch zu eigenen Gattungen erhoben. — In der zweiten, bei weitem grösseren Hälfte des Bandes (p. 1643—1861) werden nachträglich die sowohl den früheren als den vorliegenden Gruppen der Noctuen angehörenden, während der Publikation des Catalogs neu erworbenen Arten charakterisirt, deren Zahl gleichfalls eine sehr bedeutende ist und welche

Digitized by Google

ebenfalls wieder ein ansehnliches Contingent von neuen Gattungen stellen.

2) List of the specimens of Lepidopterous Insects in the collection of the British Museum, by F. Walker. Part XVI. Deltoides. London 1858. (8. 253 pag.). Auch in Anfertigung dieses Verzeichnisses hat sich der Verf. genau an Guenée gehalten, dessen Diagnosen er bei den bereits bekannten Arten wiedergiebt und dessen Familien er seine neuen Gattungen, so wie dessen Gattungen er die im British Museum vorhandenen neuen Arten einschaltet. Die Platydidae Guen. sind hier durch 7, die Hypenidae Herr.-Sch. durch 18 und die Herminidae Dup. durch 61 Gattungen vertreten. Sowohl die Zahl der neuen Gattungen als Arten ist auch hier ausserordentlich gross und wird in einem Nachtrage (p. 228 ff.) noch vermehrt.

3) List of the specimens of Lepidopterous Insects in the collection of the British Museum, by F. Walker. Part XVII—XIX. Pyralides. London 1859. (3 vol. 8. p. 256—1036). Eine Fortsetzung des vorigen Catalogs und gleichfalls nach Guenée's Anordnung bearbeitet; die von diesem errichteten Familien sind folgendermassen durch Gattungen vertreten: Odontidae 2, Pyralidae 10, Cledeobidae 3, Hercynidae 7, Ennychidae 7, Asopidae 18, Steniadae 12, Hydrocampidae 8, Spilomelidae 6, Margarodidae 18, Botydae 21, Scoparidae 5. — Von p. 832—1022 folgen dann wieder sehr umfangreiche Nachträge zu den Pyraliden und p. 1023 ff. ein alphabetisches Gattungs- und Artenregister.

4) List of the specimens of Lepidopterous Insects in the collection of the British Museum, by F. Walker. Pt. XX—XXI. Geometrites. London 1860. (2 vol. 8. 498 p.). Das Guenée'sche Werk über die Phalaeniden wird hier durch eine im Verhältniss geringere Anzahl neuer Gattungen, dagegen durch Hinzufügung einer sehr beträchtlichen von neuen ausländischen Arten weiter ausgeführt. Die Zahl der Gattungen beträgt für die Urapterydae 13, für die Ennomidae 52 (denen im Nachtrage p. 220 ff. noch verschiedene andere hinzugefügt werden), für die Oeno-

Digitized

chromidae 15, für die Amphidasydae 9, für die Boarmidae 38. Mit letzteren schliesst vorläufig der zweite Band ab.

Von Wallengren wurden (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 75, 135 u. 209 ff.) ausführliche Charakteristiken einer grösseren Reihe neuer Gattungen aus den Familien der Rhopalocera, Sphingidae und Bombycidae veröffentlicht. Da die Mehrzahl derselben auf Süd-Afrikanische Arten gegründet ist, so scheint die (vom Verf. bereits begonnene) Bearbeitung der von Wahlberg im Caffernlande gesammelten Lepidopteren die nächste Veranlassung zur Errichtung derselben gegeben zu haben. Die denselben angehörenden Arten sind nicht beschrieben, sondern nur je eine typische namentlich aufgeführt; wo bereits beschriebene fehlten, ist die für neu angesehene Art, für welche die Gattung errichtet wurde, provisorisch benannt. Da in den Charakteristiken des Verf. nicht die Unterschiede von den zunächst verwandten Formen hervorgehoben werden, müssen wir uns darauf beschränken, die Namen der Gattungen anzuführen.

1) Rhopalocera: *Pinacopteryx* n. g. für Pieris Severina Cram. und Eriphia God., *Thyca* n. g. für Pieris Hyparete Lin. und Aganippe Don., *Anthopsyche* n. g. für Anthocharis Achine Cram. und Eupompe Klug, *Thespia* n. g. für eine neue Pieride, *Th. Bohemani*. — *Leptoneura* n. g. für Satyrus Clytus Lin., *Heteronympha* n. g. für Satyrus Merope Fab. und Abeona Don., *Neomaenas* n. g. für eine neue Satyride, *N. Servilia* von Valparaiso, *Neosatyrus* n. g. für eine gleichfalls neue Satyride von derselben Lokalität, *N. Ambiorix*, *Pseudonympha* n. g. für Satyrus Hippia Cram., *Orsotriaena* n. g. (Mycalesis Westw. pars) für Satyrus Hesione Cram. — *Pseudolycaena* n. g. für Lycaena Marsyas. Lin., *Chrysorychia* n. g. für eine neue Lycaenide aus dem Caffernlande, *S. Masilikazi*. — *Rhopalocampta* n. g. für Hesperia Florestan Cram., *Pachyrhopala* n. g. für Hesperia Phidias Lin. aus Süd-Amerika, *Caprona* n. g. für eine neue Caffrische Art *(Hesperia) Pillaana*, *Leucochitonea* n. g. für *L. Levubu* n. A. aus dem Caffernlande, mit Hesp. Niveo Cram. nahe verwandt, *Pterygospidea* n. g. für Hesperia Ophion Stoll.

2) Heterocera: *Xanthospilopteryx* n. g. für Castnia Geryon Fab., *Eumallopoda* n. g. für eine neue Sesiarie aus dem Caffernlande, *E. laniremis*, *Monopetalotaxis* n. g. für eine gleiche ebendaher, *M. Wahlbergii*. — *Lasioprocta* n. g. für eine neue Syn-

Digitized by Google

tomide, *L. merra* aus Süd-Amerika, *Aristodaema* n. g. für eine gleiche aus Brasilien, *A. Arauna*, *Neurosymploca* n. g. für Zygaena concinna Dalm. aus Süd-Afrika, *Arichalca* n. g. für eine neue Caffrische Zygaenide, *A. melanopyga*. — *Gnathostypsis* n. g. bei Chaerocampa, mit einer Caffrischen neuen Sphingide: *G. oestracina*, *Gnathothlibus* n. g. für eine mit Sphinx Erotus Cram. nahe verwandte Art aus Neu-Holland, *Ancistrognathus* n. g. für Sphinx Jatrophae Fab. aus Amerika, *Sphingonaepiopsis* n. g., *Rhamphoschisma* n. g. und *Potidaea* n. g. für drei neue Caffrische Sphingiden, letztere für eine mit Sphinx Apus Boisd. verwandte Art P. virescens. — *Sculna* n. g. und *Ancalaespina* n. g. für zwei neue Saturnien aus dem Cafferlande, *Argema* n. g. für Saturn. Mimosae Boisd., *Thyella* n. g. für eine mit Saturn. Alcinoë Cram. verwandte Caffrische Art *Th. Nyctalops*, *Opodiphthera* n. g. für eine neue Neu-Holländische Saturnie. — *Homochroa* n. g. für Bombyx patens Boisd., *Strumella* n. g. für *Str. lanifera* n. A. aus Neu-Holland, *Striphnopteryx* n. g. für St. edulis Boisd., *Festra* n. g. für *F. affabricata* n. A. aus Neu-Holland, *Sirenopyga* n. g. für *S. ephippiata* n. A. Cafferland, *Eutimia* n. g. nächst Pygaera, für *E. Marpissa* n. A. Cafferland, *Mallotodesma* n. g. bei Orgyia für *M. discrepans* n. A. Süd-Amerika. — *Taeniopyga* n. g. für Chelonia Eumela Cram., *Rhanidophora* n. g. für Chelonia Phedonia Cram., *Munychia* n. g. für eine mit Chelon. erythronota Boisd. verwandte Art, *Saenura* n. g. für *S. flava* n. A. Cafferland und *Phryganeomorpha* n. g. für Chelon. Madagascariensis Boisd.

Derselbe veröffentlichte ferner (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 33—46 u. p. 161—176) Diagnosen von nahe an 150 neuen exotischen Arten, welche sämmtlichen Familien der Macrolepidopteren, einige auch den Pyraliden angehören. Die Mehrzahl derselben ist der Ausbeute Wahlberg's im Cafferlande entlehnt; andere stammen besonders von Sidney, aus Brasilien, den La Plata-Staaten und aus Californien.

C. und R. Felder haben (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 178, 263, 321 und 390 ff., IV. p. 97 und 225 ff.) „Lepidopterologische Fragmente" zu veröffentlichen begonnen, in welchen sie hundert neue exotische Arten, der Mehrzahl nach den Rhopaloceren, zum Theil auch den Saturnien, Uraniden u. s. w. angehörend, bekannt machen; die interessantesten derselben sind auf elf von Geyer gestochenen Tafeln dargestellt. Bei manchen Arten werden anhangs-

Digitized by Google

weise synonymische Erörterungen über nahe verwandte Species gegeben. (Bei einem Separatabdrucke in 4. sind die Tafeln colorirt geliefert.) — Bd. III. p. 267 verzeichnen die Verff. dreissig auf Neu-Guinea gesammelte Lepidopteren, welche mit einer Ausnahme (Cocytia d'Urvillei) sämmtlich den Rhopaloceren angehören.

Boisduval (Bullet. soc. entom. 1859. p. 154 ff.) gab kurze Charakteristiken von einigen durch Montrouzier auf Neu-Caledonien und von Lassaux in der Argentinischen Republik gesammelten Schmetterlingen, der Mehrzahl nach den Rhopaloceren angehörig. Die Arten von Neu-Caledonien sind fast sämmtlich bisher unbekannt und halten die Mitte zwischen denen der Molukken und von Neu-Guinea einerseits und dem Norden Neu-Holland's andererseits.

Doumet, Description de quatre nouvelles espèces de Lépidoptères (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 260 ff. pl. 10). Zwei Rhopaloceren und zwei Bombyciden aus Afrika und Amerika.

F. Walker, Catalogue of the Heterocerous Lepidoptera collected at Singapore by Mr. A. Wallace, with descriptions of new species (Journal of proceed. of the Linnean soc., Zoology III. p. 183—196) und Catalogue of the Heterocerous Lepidopterous Insects collected at Malacca by Mr. A. Wallace, with descriptions of new species (ebenda p. 196—198). — Ersteres Verzeichniss enthält 56, letzteres nur 15 Arten aus den Familien der Sphingiden, Cheloniarien, Bombyciden, Noctuinen und Geometriden, von denen die bereits bekannten nur namentlich aufgeführt, die neuen beschrieben werden; letztere gehören bis auf eine den Noctuinen an.

Ménétriés, Lépidoptères de la Sibérie orientale et en particulier des rives de l'Amour (Bullet. phys. math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 212—221). Verf. giebt lateinische Diagnosen von 35 neuen Macrolepidopteren aus den Familien der Rhopaloceren, Bombyciden, Noctuinen und Geometriden.

Derselbe, Sur les Lépidoptères de Lenkoran et de

Digitized by

Talyche (ebenda XVII. 1859. p. 313—316). Aufzählung von 36 Arten der Macro- und Microlepidopteren, welche bei Lenkoran gesammelt wurden. Zwei Noctuinen werden als neu diagnosticirt.

Derselbe, Sur quelques Lépidoptères du gouvernement de Jakoutsk (ebenda XVII. 1859. p. 494—500). Verzeichniss von 25 bei Jakutsk gesammelten Arten, welche mit Ausnahme einer Chelonia und einer Noctua den Rhopaloceren angehören; zwei Arten werden als neu diagnosticirt.

Stainton, Notes on Lepidoptera collected in Madeira by V. Wollaston, with descriptions of some new species (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 209—214). Eine Aufzählung von 26 Maderensischen Arten, mit Ausnahme zweier Geometriden den Microlepidopteren angehörend; die neuen Arten werden kurz charakterisirt.

Die Nord-Amerikanische Lepidopteren-Fauna, welche seit einer längeren Reihe von Jahren nur durch Europäische Autoren und unter diesen vorwiegend durch Monographen und in Sammlungscatalogen Zuwachs an Arten enthielt, hat jetzt in Brackenridge-Clemens einen ebenso eifrigen als sorgsamen einheimischen Bearbeiter gefunden. Derselbe sucht der Vernachlässigung, welche das Studium der Nord-Amerikanischen Lepidopteren bei seinen Landsleuten in neuerer Zeit erfahren hat, sogleich in sehr extensiver Weise abzuhelfen, da wir von ihm in einem Zeitraume von zwei Jahren neben einer umfangreichen „Synopsis of the North-American Sphingidae“ im Journal of the acad. of nat. scienc. Philadelphia IV. p. 97—190 zahlreiche Gattungs- und Artbeschreibungen aus fast allen Familien der Heteroceren bis zu den Tineinen herab in den Jahrgängen 1859 und 1860 der Proceedings of the acad. of nat. scienc. of Philadelphia erhalten haben. Ganz besonders scheinen die Microlepidopteren und unter diesen wieder die Tineinen seine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen zu haben und zwar, da er zugleich Nachrichten über ihre ersten Stände giebt, ganz im Sinne der neueren Bearbeiter.

Digitized by Google

Der auf Anlass der Smithsonian Institution zusammengestellte und von ihr herausgegebene „Catalogue of the described Lepidoptera of North-America, prepared for the Smithsonian Institution by John G. Morris. Washington 1860.“ (8. 68 pag.) hat in seiner vorliegenden Form zunächst wohl hauptsächlich den Zweck, in Nord-Amerika dem Studium der einheimischen Lepidopterologie eine weitere Ausdehnung zu verschaffen. Wenn hierfür eine Zusammenstellung des bisher bekannten Materials nicht nur ein Hülfsmittel, sondern auch eine Anregung zu fernerer Ausbeutung einer Fauna ist, so wird der vorliegende Catalog wenigstens in den Familien der Microlepidopteren, welche noch äusserst dürftig vertreten sind, seinen Zweck gewiss nicht verfehlen. Mit Zuschlag der Mexikanischen und Westindischen Arten beläuft sich nämlich die Zahl der bis jetzt bekannten Nord-Amerikanischen Lepidopteren nach dem Morris'schen Cataloge auf nicht viel mehr als 2000, darunter z. B. nur 13 Tortricinen. — Für die Abfassung des Cataloges ist der v. Osten-Sacken'sche Catalogue of Diptera zum Muster genommen, indem neben Anführung der spezielleren Fundorte die Citate und Synonyme in möglichster Vollständigkeit abgedruckt sind. Die Geometriden, welche den Schluss bilden, wären den Microlepidopteren wohl passender voranzustellen; die Zusammenstellung der letzteren rührt von Brackenridge-Clemens her.

Moeschler, „Beiträge zur Lepidopterenfauna von Labrador“ (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 329—381. Taf. 9 und 10) vergleicht die Fauna Labrador's mit derjenigen von Island und Grönland (nach den von Staudinger darüber gemachten Angaben), mit welcher sie eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Arten gemein hat. Nach vorangeschickten Bemerkungen über die geographische Lage, die klimatischen Verhältnisse und die Pflanzendecke Labrador's giebt Verf. ein systematisches Verzeichniss von 57 ihm von dort bekannt gewordenen Lepidopteren, von denen 17 den Rhopaloceren, 4 den Bombyciden, 17 den Noctuinen, 11 den Geometriden und 8 den Microlepidopteren

Digitized by Google

angehören. Die Arten, unter welchen 9 bisher unbeschrieben sind, werden grösstentheils ausführlich charakterisirt und besonders unter den Rhopaloceren einige Arten der Gattungen Argynnis, Colias, Lycaena und Hipparchia sehr eingehend in Rücksicht auf ihre Abänderungen und ihre geographische Verbreitung besprochen.

Philippi, Beschreibung einiger neuer Chilenischer Schmetterlinge (Linnaea entomol. XIV. p. 265—297) machte im Ganzen 34 Arten aus Chile bekannt, welche mit Ausnahme zweier Pterophoriden den verschiedenen Familien der Macrolepidopteren angehören.

Herrich-Schäffer's „Neue Schmetterlinge aus Europa und den angränzenden Ländern“ sind im J. 1859 mit einem zweiten Hefte (Regensburg, 4.) fortgesetzt worden, welches dem Ref. nicht zur näheren Einsicht vorliegt.

P. Millière, Iconographie et description de Chenilles et Lépidoptères inédits (gr. 8, 148 pag. c. tab. 20 col. im Separatabdrucke, ursprünglich publicirt in den Annales d. l. soc. Linnéenne de Lyon V. p. 15 ff., VI. p. 385 ff. und VII. p. 193 ff.) Verf. liefert in diesem durch sehr sauber gestochene und colorirte Tafeln illustrirten Werk ausführliche Beschreibungen und Abbildungen von solchen Arten, deren erste Stände bis jetzt unbekannt waren und die er im südlichen Frankreich aufzufinden und zu beobachten Gelegenheit hatte; ebenso von merkwürdigen Varietäten und Aberrationen verschiedener Falter. Die Arten werden nicht in systematischer Reihenfolge abgehandelt, sondern wie sie sich gerade der Beobachtung darboten, also nach der Art von Freyer's Beiträgen; wie dort so sind auch in dem vorliegenden Werke neben den verschiedenen Entwickelungsstadien einer Art stets die Futterpflanzen der Raupen dargestellt. Bei dem Reichthume der Süd-Europäischen Fauna und der bisherigen Unbekanntschaft mit den früheren Ständen zahlreicher derselben angehöriger Arten wird das Werk bei fernerer Fortführung, wie es schon in dem vorliegenden Theile der Fall ist, viel des Interessanten und Neuen aufdecken. Bei der bildlichen Darstellung der Falter, die bei der Ansicht von oben nichts zu wünschen

Digitized by Google

übrig lassen, wäre eine correktere Zeichnung der Seitenansichten zu wünschen, welche auf den vorliegenden Tafeln meist an unrichtig angesetzten und unverhältnissmässig starken Beinen leiden.

Den Inhalt des bis jetzt publicirten Theiles der Arbeit stellen wir hier der leichteren Uebersicht halber in systematischer Reihenfolge zusammen: a) Rhopalocera: Limenitis Camilla, prachtvolle Aberration unter dem Namen *L. Pythonissa* Mill.; Melitaea didyma, drei sehr auffallende Aberrationen, Anthocharis Cardamines sehr ausgezeichnete Varietät unter dem Namen *A. Lasthenia* (als fragliche Art bezeichnet); Arge Galathea, ab. Turcica Boisd., sehr stark geschwärzt, Lycaena Corydon var. albicans und Lyc. Corydon var. semibrunnea Mill. (breit blau bestäubtes Weibchen). — b) Cheloniariae: Zygaena lavandulae Fab., Raupe mit zwei schwarzen Längsbinden und lebhaft rother Bauchseite, auf Dorycnium suffruticosum; Zyg. Sarpedon, gelbfleckige Varietät, Zyg. fausta, var. *Lugdunensis* Mill. (gelbfleckig, das Gelbe von weiter Ausdehnung); Emydia candida, Raupe auf Plantago, Gramineen u. s. w. — c) Bombycidae: Notodonta hybris Boisd. Raupe, *Psyche Malvinella* (Staudinger) n. sp. — d) Noctuina. Mamestra chenopodiphaga Ramb., Raupe auf Chenopodium fruticosum, Atriplex portulacoides und Salsola soda; Amphipyra effusa Boisd., Raupe auf verschiedenen Cytisus-, Erica- und Cistus-Arten, Plusia chalcites Esp., Raupe auf Parietaria officinalis, Urtica-Arten u. a.; Hadena occlusa Esp., Raupe auf Quercus ilex; *Agrotis Constanti* Mill. nov. spec., Xylina lapidea Hübn., Raupe auf Cypressen. — e) Geometrina: Abraxas grossulariata Lin. zwei auffallende Varietäten, sehr hell und sehr dunkel; Cleogene lutearia Fab., Dasydia obfuscata W. V., Crocallis Tusciaria Scrib. und Psodos alpinata W. V., Raupen von allen vier Arten. — Ebenso von: Gnophos mucidaria Hübn., glaucinata Hübn. und pullata W. V., Chemerina caliginearia Ramb., Stegania permutaria Hübn., Camptogramma rignata Hübn., Selidosema taeniolaria Hübn., Larentia ablutaria Boisd., Pachychemia hippocastanaria Hübn., Scodiona lentiscaria Donz. — Von Cidaria russata Hübn. drei Varietäten des Schmetterlings abgebildet. — Scodiona emucidaria Hübn. Raupe; ebenso von Fidonia plumistaria Vill., Crocallis Dardoinaria Donz., Abraxas pantaria Lin., Eubolia basochesiata Dup., Tephrina vincularia Hübn.; *Nemoria Bruandaria* Mill. nov. spec. — Thera cupressata Dup. (Falter), Boarmia rhomboidaria Aberration, Sterrha sacraria Lin. Raupe. — f) Microlepidoptera: *Coccyx Juniperana* Mill. nov. spec., mit Raupe, *Pterophorus albiadactylus* Mill. nov. spec. mit Raupe, *Phycis cistella* Mill. nov. spec. mit Raupe, Mecyna polygonalis Hübn. Raupe, *Argyrolepia Mulsantana* Mill. nov. spec. mit Raupe, Phycis albiricella F. R. Raupe.

Digitized by Google

H. v. Heinemann, die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz systematisch bearbeitet, nebst analytischen Tabellen zum Bestimmen der Schmetterlinge. Erste Abtheilung: Grossschmetterlinge. Braunschweig 1859. (8., 848 pag.) Anhang: Tabellen zur Bestimmung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz (118 pag.). — Ein sehr zweckmässiges Unternehmen, welches bei den Fortschritten, welche die systematische Lepidopterologie seit ihrer durch Herrich-Schäffer angebahnten mehr wissenschaftlichen Bearbeitung gemacht hat, eine Art Bedürfniss geworden war. Das Buch des Verf.'s ist ein mit Einsicht angelegtes und sorgsam ausgeführtes Compendium, welches die Resultate der neueren Forschungen übersichtlich zusammenstellt und daher bis zu einem gewissen Grade eine umfangreiche und kostspielige lepidopterologische Bibliothek ersetzen kann. In der Abgränzung und Charakteristik der Familien und Gattungen hält sich der Verf. meist genau an Herrich-Schäffer oder an andere neuere Specialarbeiten; die Unterscheidung der Arten, deren Verbreitung er angiebt und unter denen er jedesmal die Haupt-Beschreibungen und Abbildungen citirt, hat er sich durch Abfassung von möglichst gegensätzlichen Diagnosen angelegen sein lassen.

Der systematischen Beschreibung wird auf p. IX—XXIII ein Namensverzeichniss der Deutschen Macrolepidopteren vorangeschickt. Eine Einleitung (p. 1—16) geht specieller eigentlich nur auf eine Schilderung des Baues und der Aderung der Flügel (Herrich-Schäffer entlehnt) ein, während der übrige Körperbau im Verhältniss offenbar zu kurz abgefertigt wird. Dass die Unterkiefer „zu einer Röhre zusammengewachsen" sind, ist eine durchaus unrichtige Angabe; der Unterlippe so wie der rudimentären Mandibeln und Oberlippe hätte doch wenigstens erwähnt werden müssen. — Die angehängten analytischen Tabellen sind zur Bestimmung der Familien, der Gattungen und der Arten angelegt.

Das Heinemann'sche Werk wurde von Speyer in der Entomol. Zeitung 1860. p. 57—87 ausführlich besprochen.

O. Wilde, Die Pflanzen und Raupen Deutschlands, Versuch einer lepidopterologischen Botanik. Berlin 1860 u.

Digitized by Google

1861. 8., 2 Theile. — Erster Theil auch unter dem Specialtitel: Systematische Beschreibung der Pflanzen unter Angabe der an derselben lebenden Raupen (221 pag.); zweiter Theil: Systematische Beschreibung der Raupen unter Angabe ihrer Lebensweise und Entwickelungszeiten (494 pag. mit 10 Tafeln). — Im ersten Theile liefert der Verf. eine kurze systematische Charakteristik der Ordnungen, Familien, Gattungen und Arten der deutschen Pflanzen und führt unter letzteren die Namen derjenigen Schmetterlinge auf, deren Raupen sich von denselben ernähren; ein beigegebenes alphabetisches Register der Pflanzen- sowohl als Schmetterlingsnamen erleichtert das Auffinden beider. Der zweite, viel umfangreichere Theil enthält eine recht sorgsam gearbeitete Beschreibung der ersten Stände sämmtlicher in Deutschland einheimischen Macrolepidopteren, so weit dieselben bis jetzt bekannt waren oder dem Verf. selbst zur Charakteristik vorlagen. Verf. hat nach seiner Angabe die Beschreibungen in allen Fällen, wo ihm die Objekte zugänglich waren, nach der Natur selbst angefertigt und nur im entgegengesetzten die Charakteristik anderen Autoren entlehnt; zu seinem eigenen Vortheile und zweckmässig für die Benutzung der Arbeit durch Andere wäre es gewesen, wenn er im letzteren Falle die Quelle, welche er dabei benutzte, jedesmal hinzugefügt hätte. Der praktische Werth des Buches braucht nicht hervorgehoben zu werden; in wissenschaftlicher Beziehung verdient der Versuch, eine Charakteristik der ersten Stände nach Familien und Gattungen zu geben, so wie die bildliche Darstellung einer grossen Anzahl von Puppen unter Hervorhebung ihrer charakteristischen Merkmale Anerkennung. Von 1423 deutschen Macrolepidopteren sind gegenwärtig 1068 den ersten Ständen nach bekannt und im vorliegenden Werke beschrieben.

F. Wiesenhütter (Entom. Zeitung 1859. p. 387 bis 395) gab in einem „Beitrage zur Kenntniss der überwinternden Schmetterlinge" ein reichhaltiges Verzeichniss der bei Lauban in Schlesien von ihm als Ueberwinterer beobachteten Lepidopteren. Dasselbe enthält unter den Tineinen

Digitized by Google

einige in Zeller's und Speyer's entsprechenden Abhandlungen noch nicht angeführte Arten.

Altum, „Lepidopterologisches aus dem Münsterlande“ (Entom. Zeitung 1859. p. 383 ff.) macht berichtigende Angaben zu Speyer's Geographischer Verbreitung der Schmetterlinge in Betreff der bei Münster vorkommenden Arten (70 anstatt 61 Rhopalocera) und berichtet über auffallende Erscheinungen an Schmetterlingen im Sommer 1858. Letztere betreffen massenhaft auftretende Arten, Varietäten, Aberrationen einzelner Species u. s. w.

W. Mengelbir gab in seinen, viele interessante Einzelnheiten enthaltenden „Lepidopterologischen Miscellen“ (Entom. Zeitung 1860. p. 216 ff.) eine Reihe von Notizen, welche für die Verbreitung der Schmetterlinge in Deutschland bemerkenswerth sind. Er hebt die seltneren in der Rheinprovinz beobachteten Arten aus den Familien der Rhopaloceren, Sphingiden und Bombyciden hervor und giebt u. a. auch Nachricht über die Fauna der hohen Veen, welche manchen eigenthümlichen Falter aufzuweisen hat.

Stollwerk (Verhandl. d. naturhist. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVI. p. 20 ff. und XVII. p. 40 ff.) lieferte zwei Nachträge zu seinem im J. 1854 veröffentlichten „Verzeichniss der im Kreise Crefeld aufgefundenen Schmetterlinge.“ Zu den dort verzeichneten Macrolepidopteren werden die seitdem entdeckten Arten hinzugefügt und sodann ein Verzeichniss sämmtlicher Microlepidopteren gegeben. Die Gesammtsumme der im Kreise Crefeld bis jetzt nachgewiesenen Lepidopteren ist diesem Verzeichnisse zufolge 950, nämlich: Rhopalocera 67, Sphingidae 30, Bombycidae 82, Noctuina 160, Geometridae 156, Pyralidae 65, Tortricina 125, Tineina 250 und Pterophoridae 15.

A. Keferstein und A. Werneburg, Verzeichniss der Schmetterlinge von Erfurt in einem Umfange von zwei Stunden. Erfurt 1860. (8. 19 pag.). Ist ein Separatabdruck aus den Jahrbüchern der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. — Das Verzeichniss erstreckt sich auf sämmtliche Familien der Lepidopteren und ist nach dem Systeme von Herrich-Schäffer angeordnet; meist sind

Digitized by Google

nur die Artnamen aufgeführt, zuweilen kurze Bemerkungen über Häufigkeit, Fundorte und Flugzeit beigefügt.

A. Stange, Verzeichniss der bei Halle bisher aufgefundenen Schmetterlinge (Zeitschr. für d. gesammt. Naturwiss. XIV. p. 33—42). Dasselbe umfasst die Macrolepidopteren mit Inbegriff der Geometriden; Notizen über Fundorte und Häufigkeit der einzelnen Arten sind beigefügt.

F. Schmidt (Archiv d. Ver. d. Freunde der Naturgesch. in Meklenburg XIII. p. 153 ff.) zählte in einem vierten Nachtrage zu dem Verzeichnisse der Lepidopteren Meklenburgs 29 neu aufgefundene Arten, sämmtlich den Macrolepidopteren angehörig, auf.

Wocke (37. Jahresbericht d. Schlesisch. Gesellsch. f. vaterl. Cultur p. 99 und 38. Jahresbericht p. 132) zählte eine Reihe seltnerer und für Schlesien neuer Falter unter Notizen über ihr Vorkommen und ihre Lebensweise auf; eine Tineine wird als neu beschrieben. — Im 37. Jahresbericht p. 100 bespricht Verfasser die von ihm auf der Insel Wollin beobachteten Arten, worunter sich ebenfalls eine neue (hier beschriebene) Tineine vorfand.

Derselbe (38. Jahresbericht p. 133—135) stellte ein systematisches Verzeichniss derjenigen in Schlesien einheimischen Lepidopteren zusammen, welche von ihm zugleich am Nordkap in Norwegen beobachtet wurden. Es sind bis zum Schlusse der Tortricinen 113 Arten; die 55 Tineinen und 2 Pterophoriden sind nicht namentlich aufgeführt.

F. Czerny (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. Sitzungsberichte p. 18) lieferte einen Nachtrag zur Lepidopteren-Fauna von Mährisch-Trübau durch Aufzählung von 23 daselbst neu aufgefundenen Arten.

Bertram, Lepidopteren-Fauna der Pfalz (16. u. 17. Jahresbericht der Pollichia, 1859) liegt dem Ref. nicht zur Einsicht vor.

Freyer, Die Falter um Augsburg, ein weiterer Beitrag zur Baierischen Fauna (13. Bericht d. naturhist. Vereins in Augsburg 1860. p. 19—86). Ein systematisches Verzeichniss der um Augsburg aufgefundenen Lepidopteren sämmtlicher Familien mit kurzen Angaben über Lokalitäten,

Digitized by Google

Häufigkeit u. s. w. der einzelnen Arten. Rhopalocera 102, Sphingidae 39, Bombycidae 100, Noctuina 260, Geometridae 195, Pyralidae 55, Tortricina 137, Tineina 191, Pterophoridae 11 A. Zusammen 1091 Arten.

A. Speyer, Lepidopterologische Beobachtungen auf einer Wanderung über das Stilfser Joch (Ent. Zeitung 1859. p. 12—34). Verf. macht Mittheilungen über die von ihm auf dem Stilfser Joch beobachteten Schmetterlinge, deren er 122 Arten aus allen Familien einzeln namhaft macht und mit Bemerkungen über ihre vertikale Verbreitung begleitet. Die hier aufgefundene Melitaea varia Bisch. giebt zu besonderen Bemerkungen über ihre Artrechte (nach dem Verf. ist sie von M. Athalia specifisch verschieden) Anlass; hervorzuheben ist auch das Vorkommen der Lithosia cereola.

Einige lepidopterologische Beobachtungen und Bemerkungen theilte derselbe in der Entom. Zeitung 1860. p. 369 ff. mit; dieselben sind an ihrem Orte einzeln angeführt.

Bellier de la Chavignerie, Observations sur les Lépidoptères des Basses-Alpes, environs de Larche (Annales soc. entom. VII. p. 177 ff.). Eine Aufzählung der nachträglich vom Verf. in den Basses-Alpes entdeckten Arten, meist den Bombyciden, Noctuinen und Geometriden angehörig. Anhangsweise wird eine Beschreibung und Abbildung einiger seltener Varietäten und Arten gegeben.

Letztere sind: Argynnis Pales Fab. Varietät beider Geschlechter, Polyommatus Xanthe Fab. Varietät, Anaitis lithoxylata Hübn., *Agrotis celsicola* n. A., Agrotis incurva Herr.-Sch. Weibchen, Plusia Uralensis Eversm. Männchen, nebst Raupe und Puppe.

Derselbe stellte (Annales soc. entom. VIII. p. 667 ff.) nach einleitenden Bemerkungen über die Insektenfauna Siciliens im Allgemeinen ein systematisches Verzeichniss der von ihm daselbst beobachteten Lepidopteren, welche der grossen Mehrzahl nach den Macrolepidopteren angehören, zusammen; über die interessanteren und seltneren Arten werden zugleich Mittheilungen, betreffend ihre Lebensweise, Varietäten, ersten Stände u. s. w. gemacht. Neue

Digitized

Arten hat der Verf. mit Ausnahme einer Sesia nicht aufgefunden; Abbildungen auf pl. 12.

Eine Ergänzung zu dem Bellier'schen Verzeichnisse bildet gleichsam ein von Mann (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 86—106 und p. 161—176) zusammengestelltes Verzeichniss der im J. 1858 von ihm in Sicilien gesammelten Schmetterlinge. Dasselbe ist bei weitem reichhaltiger und erstreckt sich auf sämmtliche Familien der Lepidopteren; die Orte, an denen der Verf. vorzugsweise sammelte, sind Palermo und Morreale. Die einzelnen Arten sind auch hier mit Angaben über Flugzeit, Häufigkeit, Futterpflanzen der Raupen u. s. w. versehen; einige neue werden beschrieben.

Staudinger hat die neuen Arten seiner in Andalusien gemachten, sehr reichen Lepidopteren-Ausbeute, 140 an Zahl, vorläufig durch Diagnosen nebst kurzen Beschreibungen in der Entom. Zeitung 1859. p. 211—259 bekannt gemacht. Von denselben gehören 1 den Bombyciden, 9 den Noctuinen, 8 den Geometriden, die übrigen 122 den Microlepidopteren an. Die Familie der Tineina wird durch fünf neue Gattungen bereichert.

Auf die von Lederer (Wien. Entom. Monatsschr.) gegen die Gültigkeit seiner neuen Arten erhobenen Zweifel geht Verf. in der Entom. Zeitung 1860. p. 259 ff. ein; die präsumirte Identität mit bereits beschriebenen Arten weist er für 15 Arten durch Erörterung ihrer Unterschiede zurück, giebt sie dagegen für 5 andere zu.

Rambur, Catalogue systématique des Lépidoptères de l'Andalousie. 1. Livr. (Broch. in 8., planch. color.) 1859 ist im Bullet. soc. entom. 1859. p. 278 angezeigt.

Ein ikonographisches Werk über die Lepidopteren-Fauna Belgiens hat der durch seine „Oiseaux de la Belgique“ bereits rühmlichst bekannte Ch. F. Dubois unter dem Titel: „Les Lépidoptères de la Belgique, leurs chenilles et leurs chrysalides décrits et représentés en dessins originaux d'après nature“ (Bruxelles et Leipzig, gr. lex. 8.) herauszugeben begonnen. Das Werk erscheint in Lieferungen zu je drei colorirten Tafeln mit ebenso vielen Blättern Text; aus den J. 1859—60 liegen dem Ref. die 16 ersten derselben vor. Jede Tafel bringt die lebensgrosse Darstellung einer, zuweilen zweier verwandter Arten nach allen

Digitized by Google

drei Entwickelungsstadien, den Schmetterling meist von der Ober- und Unterseite und, wo Differenzen obwalten, nach beiden Geschlechtern; die Abbildungen sind correkt ausgeführt und machen durch die Vereinigung der drei Entwickelungsstadien und ihre ebenfalls in natürlicher Grösse dargestellte Futterpflanze einen recht lebendigen Eindruck. Der Text geht vorzüglich auf die Lebensweise und Verwandlung der Raupe ein, erörtert auch zugleich die geographische Verbreitung der Art in- und ausserhalb Europas. — In den vorliegenden 16 Lieferungen sind 49 Arten aus den Familien der Rhopalocera, Sphingidae, Cheloniariae, Cossini und Bombycidae dargestellt.

Fernere Beiträge zur Kenntniss der Lepidopteren-Fauna Belgiens haben Ch. de Fré (Catalogue des Microlépidoptères de la Belgique, Annales soc. entom. Belge II. p. 45 bis 162), Breyer (Lépidoptères, Catalogue des Phalénides, 1. partie, ebenda III. p. 93—132, p. 133—142), Fologne und Becker (ebenda IV. p. 108 u. 113 ff.) geliefert.

Das Verzeichniss der Microlepidopteren Belgiens von Ch. de Fré umfasst 673 Arten, welche mit Angaben über Fundorte, Häufigkeit, Erscheinungszeit und Nahrung der Raupen in systematischer Reihenfolge aufgeführt werden: Pyralidae 66, Tortricina 210, Crambina 55, Tineina 320 und Pterophoridae 22 Arten. — Die Zahl der von Breyer aufgeführten Geometriden beträgt 149; ein Nachtrag, die Bombyciden bis Tineinen umfassend, bringt fernere 65 Arten zur Kenntniss, darunter eine als neu beschriebene Nepticula.

Der achte Band von J. C. Sepp's „Beschouwing der Wonderen Gods, in de minstgeachte schepselen of Nederlandsche Insecten,“ in Verbindung mit mehreren anderen Niederländischen Entomologen von Snellen van Vollenhoven herausgegeben, ist während dem J. 1858—60 mit der 22. bis 46. Lieferung fortgesetzt worden und liegt jetzt abgeschlossen vor (8. Deel, Amsterdam 1860. 4. 170 pag. mit 46 Taf.). Derselbe schliesst sich durch die Sauberkeit und Naturtreue der Abbildungen den hierdurch berühmt gewordenen Sepp'schen Tafeln fast durchweg ebenbürtig an.

Die in Lieferung 22. bis 46. abgebildeten und in ihrer Naturgeschichte erörterten Arten sind: Satyrus Semele Lin., Heliophobus

Digitized by Google

graminis Lin., Scopula margaritalis W. V., Dianthoecia capsincola Esp., Leucania lithargyria Esp., Coleophora hemerobiella Scop., Scopula olivalis W. V., Limenitis Sibylla Lin., Ophiusa pastinum Fr., Xanthia ferruginea Hübn., Segetia xanthographa Fab., Hepialus sylvinus Lin., Anisopteryx aescularia W. V., Polyommatus Phlaeas Lin., Leucania obsoleta Hübn., Melanippe maculata W. V., Eubolia palumbaria W. V., Cymatophora bipuncta W. V., Noctua bella Borkh., Luperina testacea W. V., Senta ulvae Hübn., Leucania straminea Tr., Herminia barbalis Lin., Coleophora laricella Hübn. und Gelechia Mouffetella Tr.

Roo van Westmaas, Aanteekeningen omtrent Lepidoptera (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 90 ff.) macht theils synonymische Bemerkungen über mehrere Niederländische Lepidopteren, theils giebt er Nachricht von ihren ersten Ständen; de Graaf (ebenda III. p. 12 f.) führte 14 seltnere und für die Niederländische Fauna neue Arten (Rhopalocera bis Geometridae) auf.

Die von Westmaas besprochenen Arten sind: Ennomos dentaria, Ophiusa lunaris, Cidaria variata et var. obeliscata, Orthosia pistacina, var. lychnidis. — de Graaf (a. a. O.) machte auch Mittheilungen über einen Zug von Pieris brassicae, deren am 20. Juli Millionen von der Seeseite kamen und landeinwärts zogen. — de Graaf, Over rupsennesten en de Wet van Ventôse (Jaarboek van het Kon. Zool. Genootschap Natura Artis Magistra, 1859) ist in Tijdschr. voor Entom. III. p. 32 angezeigt.

Stainton, A Manual of British Butterflies and Moths. Vol. II., comprising the slender bodied and small moths. London 1859.

Derselbe (Entom. Annual for 1859. p. 145 ff. und 1860. p. 126 ff.) zählte 36 für England neue Lepidopteren auf, unter denen 4 Tineinen als neu beschrieben werden; die bemerkenswerthesten Arten sind sehr sauber auf dem jedesmaligen Frontispice abgebildet.

G. Wailes, A Catalogue of the Lepidoptera of Northhumberland and Durham (46 pag. 1859; bis zu den Sphingiden reichend). — Gregson, Catalogue of the Lepidopterous Insects of the district round Liverpool (Transact. of the hist. soc. of Lancashire and Cheshire). — Beide Cataloge werden in Stainton's Annual for 1859. p. 169 angezeigt.

An accentuated list of the British Lepidoptera with

Digitized by

hints to the derivation of the names. Published by the entomological societies of Oxford and Cambridge. London 1858. (8., 118 pag.)

Eine Einleitung von XLIV pag. enthält ein Verzeichniss der Autoren über Europäische Schmetterlinge mit Angabe ihrer Lebensgeschichte und ihrer Publikationen. Das darauf folgende Verzeichniss der Britischen Lepidopteren umfasst in systematischer Reihenfolge alle Familien bis zu der Alucitinen; alle Familien-, Gattungs- und Artnamen sind für die richtige Aussprache accentuirt und etymologisch erörtert.

Tengström (Notiser ur Sällskapets pro Fauna et Flora Fennica Förhandlingar, fjerde häftet p. 145 ff.) gab eine Aufzählung der in Finnland einheimischen Geometriden (149), Crambiden (76) und Pyraliden (3). — Desselben Verf.'s „Anmärkningar och Tilläg til Finlands Småfjäril-Fauna“ (ebenda p. 156—226) bilden einen Nachtrag nebst Ergänzungen zu seinem früheren „Bidrag til Finlands Fjäril-Fauna,“ in welchem die seitdem in Finnland aufgefundenen Tortricinen, Tineinen und Pterophoriden aufgeführt werden.

Einige für Siebenbürgen neue Schmetterlinge zählte Franzenau (Verhandlungen des Siebenbürg. Vereins zu Hermannstadt X. p. 25 f.) auf.

Wullschlegel, „Mittheilungen über die ersten Stände einiger Schmetterlinge“ (Ent. Zeitung 1859. p. 379 f.) und Wilde, „Beiträge zur Naturgeschichte der Schmetterlinge“ (ebenda 1859. p. 381 ff.) erörterten die Lebensweise der ersten Stände verschiedener Lepidopteren.

Ersterer bespricht die Raupe der Miselia magnolii Boisd. (auf Silene nutans), der Polia ruficincta Hübn. (auf Asplenium ruta muraria), der Plusia bractea S. V. (auf Hieracium pilosella) und der Geometra mucidaria (auf Asplenium ruta muraria). — Wilde berichtet über die Raupe der Melitaea Maturna (auf jungen Eschen), der Sesia tenthrediniformis (in Wurzeln von Euphorbia Cyparissias) und des Hepialus lupulinus (Raupen unter der Erde, an den Wurzeln von Triticum repens).

v. Heyden, Fragmente aus meinen entomologischen Tagebüchern“ (Entom. Zeitung 1860. p. 113—126). Verf. macht die ersten Stände und deren Entwickelungsgeschichte von einer grösseren Anzahl Microlepidopteren (Pyraliden,

Digitized by Google

Crambiden, Tortricinen, Tineinen und Pterophoriden) bekannt. Das Spezielle ist unter diesen Familien angeführt.

Werneburg (Entom. Zeitung 1859. p. 48—74) fuhr fort, die in Thunberg's Dissertationes academicae enthaltenen Schmetterlinge zu bestimmen und näher zu erörtern.

Rhopalocera. Bates (Transact. entom. soc. V. p. 1 ff.) „Notes on South-American Butterflies" machte briefliche Mittheilungen über die Lebensweise, das Vorkommen und die ersten Stände einer Reihe von ihm am Amazonenstrome beobachteter Tagfalter, die sowohl in biologischer als systematischer Hinsicht von Interesse sind. Wir heben von seinen Angaben folgende hervor: Papilio Claudius ist das Weib von P. Torquatus. — Die Arten von Mechanitis und Ithomia hat B. oft in copula gefangen und so festgestellt, dass beide Geschlechter in Färbung und Zeichnung stets genau übereinstimmen; eine Art fliegt nirgends allein, sondern stets mehrere unter einander, wie z. B. Ithomia Vestilla immer von I. Sao begleitet wird. Die Heliconia-Arten, z. B. H. Melpomene variiren sehr stark und zwar höher am Flusse hinauf mehr als abwärts; B. ist überzeugt, dass die Art sich verbastardirt und glaubt aus den Mischlingen die zweite Art, mit der dies geschieht, herauszuerkennen. — Von Callithea Saphira und Leprieuri werden die Raupen beschrieben. — Besonders ausführlich geht der Verf. auf die Gruppe der Erycinen ein, in welcher er die Puppen von den Gattungen Zeonia, Eurygonia und Stalachthis entdeckt hat und in der er, sich auf Beobachtungen stützend, die Abgränzung der Gattungen mehrfach modificirt wissen will.

Nach Bates (Contributions to an Insect Fauna of the Amazon Valley, Part. I. Diurnal Lepidoptera. Transact. entom. soc. V. p. 223 ff.) zerfällt die Insektenfauna des Amazonenstrom-Thales in drei Gebiete, von denen das des oberen Amazonenstromes vom 70. bis zum 58. Grade westl. L., das des unteren von da bis zum 52°, und das Parà-Gebiet bis zum Meere reicht. Ihre faunistischen Verschiedenheiten sind weder durch die Ausdehnung der Distrikte nach der Breite, die sich nur innerhalb 3 bis 4 Grad bewegt, noch durch die Temperatur, die im Mittel überall gleich (81° Fahr.) ist, noch endlich durch vertikale Erhebung (nur 650 Fuss auf 1500 Meilen) bedingt, sondern vorwiegend von physikalischen Verhältnissen, wie der Bodenbeschaffenheit, den Niederschlägen u. s. w. abhängig. Von 41 Arten der Gattung Papilio, welche der ganzen Strecke zukommen, sind 10 allen drei Gebieten gemeinsam, 12 dem oberen, 2 dem unteren Stromgebiete und 8 dem Parà-Distrikte eigen; die beiden ersten haben 4, die beiden letzteren 5 Arten gemein. Gewisse Arten verhalten sich auf der Strecke von 17 Längsgraden ganz constant, andere bilden unter einem bestimmten Grade auffallende und constante Varietäten;

Digitized by Google

in Bezug auf diese Abänderungen oder Sexualverschiedenheiten bespricht der Verf. Pap. Crassus Cram., Belus Cram., Varus Koll., Numitor Cram., Lycidos Cram. und Polydamas Lin.

W. Hewitson's Exotic Butterflies, being Illustrations of new species sind mit acht neuen Heften (Part 29 — 36) fortgesetzt worden, welche abermals eine Fülle von neuen und zum Theil sehr ausgezeichneten Arten in vortrefflichen Abbildungen zur Kenntniss bringen. Vorzugsweise sind diesmal die Gruppen der Nymphaliden und Eryciniden herangezogen worden, deren ersterer durch die Entdeckungen der Englischen Reisenden auffallend schöne Arten zugewachsen sind, während in letzterer Gattungen, welche wie z. B. Mesosemia durch zahlreiche Arten bereits seit längerer Zeit in den Sammlungen vertreten waren, durch gleichzeitige Darstellung der zunächst verwandten erläutert werden. Die Gruppen der Equites, Satyridae, Pieridae und Heliconidae sind in den vorliegenden Heften gleichfalls, aber nur durch einzelne Tafeln vertreten.

Von Wallengren wurden die von Wahlberg im Caffernlande gesammelten Rhopaloceren im 2. Bande der Acta Reg. Acad. scient. Holmiae No. 4 unter dem Titel: „Lepidoptera Rhopalocera in terra Caffrorum annis 1838—45 collecta a J. A. Wahlberg, descripsit H. D. J. Wallengren" bekannt gemacht. — Die von Wahlberg gemachte Ausbeute ist auch in dieser Ordnung sehr reich, indem sie sich allein für die Rhopaloceren auf 141 Arten beläuft, worunter zahlreiche neue. Der Bearbeiter derselben giebt auf 55 Seiten in gr. 4. von sämmtlichen Arten Diagnosen, welche bei den bereits bekannten von Citaten der früheren Autoren, bei den neuen von einer ausführlichen Beschreibung begleitet werden; beide in lateinischer Sprache abgefasst. a) Equites: Papilio 5 A., *P. Anthemenes* n. sp. — b) Pierides: Pontia 1 A., Pieris 3 A., *Pinacopteryx* n. g. (Typus Pieris Severina Cram.) 7 A., neu: *P. Doubledayi*, *Westwoodi*, *alba*, *Anthopsyche* n. g. (Typus Anthocharis Achine Cram.) 14 A., neu: *A. Evenina*, *Procne*, *gavisa*, *Agoye* und *speciosa*. — Thestias 1 A., *Th. Annae* n. sp., Dryas 1 A., *Dr. Wahlbergi* n. sp., *Ptychopteryx* n. g. 1 A., *Pt. Bohemani* n. sp., Callidryas 2 A., Colias 1 A., Terias 3 A. — c) Danaides: Euploea 2 A., Danais 1 A. — d) Acraeidae: Acraea 9 A., *A. bellua* n. sp., Alaena 1 A. — e) Nymphalides: Atella 1 A., *Protogoniomorpha* n. g. (Typus: Cynthia anacardii Lin.) 1 A., Pyrameis 1 A., Salamis 6 A., *S. Tukuoa* n. sp., Vanessa 1 A., Precis 1 A., *Pr. simia* n. sp., Junonia 2 A., Neptis 1 A., Diadema 1 A., *D. Wahlbergi* n. sp., Adolias 1 A., Meneris 1 A., Philognoma 1 A., Charaxes 2 A. — f) Biblides: Hypanis 2 A., *H. Acheloia* n. sp., Eurytela 2 A. — g) Satyroidae: Crenis 2 A., *Cr. Boisduvali* n. sp., Cyllo 1 A. *Leptoneura* n. g. (Typus: Pap. Clytus Lin.) 1 A., *Pseudonympha* n. g. (Typen: Hyppia Cram., Hy-

Digitized by Google

perbius Lin.) 4 A., *P. Narycia* n. sp. und *hyperbioides* für P. Hyperbius Cram. (nec Lin.), *Physcaeneura* n. g. (Typus: Sat. Panda Boisd.) 1 A., Mycalesis 2 A., *M. injusta* und *caffra* n. sp. — h) Lycaenoidae: Loxura 2 A., *L. dermaptera* n. sp., Thecla 4 A., *Th. hirundo* n. sp., Myrina 1 A., *M. Pallene* n. sp., Lycaena 16 A., *L. Sichela, Moriqua, Mahallakoaena* n. sp., Arhopala 1 A., *A. Leopa* n. sp., Polyommatus 1 A., Cygaritis 4 A., *C. Aranda, Malagrida* und *Taïkosama* n. sp., *Chrysorychia* n. g. (Thyra Lin.) 2 A., *Chr. Tjoane* n. sp., *Spindasis* n. g. (Typus: Vulcanus Lin.) 1 A., *Sp. Masilikazi* (Vulcanus Lin. var.?), Zerythis 1 A., *Z.? Basuta* n. sp., Tingra 1 A. — i) Hesperioïdae: Heteropterus 2 A., *H. Willemi* n. sp., *Rhopalocampta* n. g. (Typus: Florestan Cram.) 3 A., *Rh. Valmaran* und *Keithloa* n. sp., Hesperia 7 A., *H. Mohopaani, Zetterstedti, Moritili, Limpopona, Lepenula, Mohozutza* n. sp., *Caprona* n. g. 1 A., *C. Pillaana* n. sp., *Leucochitonae* n. g. 1 A., *L. Levubu* n. sp., Syrichtus 1 A., *Pterygospidea* n. g. (Typus: Ophion Stoll.) 5 A., *Pt. Motozi, Mokeezi, Nottoana* und *Djaelaelae* n. sp.

Lepidopterorum Amboinensium species novae diagnosibus collustratae a Dr. C. Felder (Sitzungsberichte d. math.-naturw. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien, 40. Bd. p. 449—463). Verf. macht 55 neue Tagfalter von Amboina vorläufig durch lateinische Diagnosen bekannt.

C. et R. Felder, Lepidoptera nova in peninsula Malayica collecta, diagnosibus instructa (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 394—402). Diagnosen von 31 meist neuen Arten von Malacca, sämmtlich den Rhopaloceren angehörig.

Stainton, Notes on the geographical distribution of the British Butterflies (Report of the 29. meeting of the Brit. assoc. for advanc. of science, p. 165 ff. und Transact. entom. soc. V. p. 229 ff.) machte interessante Mittheilungen über die Verbreitung der Tagfalter in Grossbritannien. Von den 186 in Deutschland nachgewiesenen Arten finden sich daselbst nur 65 und zwar kommen dieselben ohne Ausnahme in England selbst, dagegen nur 33 von ihnen auch in Schottland und schwerlich mehr in Irland vor; 25 dieser Arten scheinen überall im Reiche verbreitet und häufig zu sein, 25 andere sind vorwiegend den südlichen Theilen eigen, 3 auf Moor- und Bergdistrikte beschränkt, 7 ganz lokal. Die 25 südlichen Arten werden in Betreff ihrer nördlichen Gränzen speziell erörtert; von den 25 überall verbreiteten kommen 24, von den 25 südlichen 22, von den 15 übrigen 13 zugleich in Asien vor.

Funk, die Papilioniden der Bamberger Umgegend (4. Bericht d. naturforsch. Gesellsch. zu Bamberg 1859. p. 33—36). Eine Aufzählung von 111 Rhopaloceren aus 23 Gattungen; bei der Mehrzahl der Arten kurze Angaben über Lokalitäten, Flugzeit und Häufigkeit.

Digitized by Google

A. Keferstein, Ueber einige Tagfalter der Schweiz und Piemonts (Wien. Entom. Monatsschr. III. p. 45—50). Verf. giebt kurze Notizen über die Häufigkeit, die Flugzeit und die vertikale Verbreitung von 65 Tagfaltern, welche vom Apotheker Trapp während dreier Jahre auf den Schweizer und Piemonteser Alpen gesammelt wurden.

Mina-Palumbo, Storia naturale delle Madonie; Catalogo con appendice dei Lepidotteri diurni. 1859. (Broch. in 4., im Bullet. soc. entom. 1859. p. 275 angezeigt).

Scudder (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VII. p. 189) theilte Bemerkungen von Harris — aus dessen nachgelassenen Papieren — über die Synonymie der Danais Berenice Cram., Danais Erippus Cram. und Limenitis Misippus Fab. mit.

Equites. — Die Gattung Ornithoptera Boisd. wurde durch eine prachtvolle, auf der Molukken-Insel Batchian von Wallace entdeckte Art, *Orn. Croesus* Gray bereichert. Dieselbe ist von Gray in den Proc. zoolog. soc. of London 1859. p. 424 beschrieben und pl. 68 u. 69 in beiden Geschlechtern von der Ober- und Unterseite vortrefflich abgebildet. Beim Männchen ist die Längsbinde der Vorder- und die ganzen Hinterflügel auf der Oberseite goldig orangefarben. (Eine Abbildung und Beschreibung des Männchens gab auch Felder in der Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 390. Taf. 7.)

Ornithoptera Arruana (Wallace i. lit.) n. A. Aru-Inseln (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 390 f.), *Aeacus* Vaterland? und *Criton* von Batchian (ebenda IV. p. 225 ff.) machte Felder bekannt und beschrieb zugleich das bis jetzt unbekannte Männchen der Ornithoptera Archideus Gray von Neu-Guinea (a. a. O. III. p. 264), das Weibchen der Orn. Darsius Gray von Ceylon und beide Geschlechter von Orn. Haliphron Boisd. (a. a. O. IV. p. 97 f.).

An Ornithoptera scheint sich auch durch Form und Färbung der Flügel eine sehr ausgezeichnete neue Art aus dem Innern Sumatras, welche Snellen van Vollenhoven (Tijdschrift voor Entomol. III. p. 67 ff. pl. 6) unter dem Namen *Papilio Trogon* (wegen ihrer Aehnlichkeit in der Färbung mit Trogon resplendens so benannt) beschreibt und abbildet, anzuschliessen. Ein vom Verf. dieser Beschreibung angeschlossenes Verzeichniss der im Leydener Museum befindlichen Papilio-Arten weist im Ganzen 158 Species nach.

Papilio Montrouzieri, *Gelon* und *Amynthor* Boisduval n. A. aus Neu-Caledonien (Bullet. soc. entom. 1859. p. 155) kurz charakterisirt.

Papilio Ulyssinus Westwood n. A. ebendaher (Proceed. entom. soc. 1859. p. 73) diagnosticirt.

Hewitson (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 422 f., pl. 66 u. 67) gab Beschreibung und Abbildung von Papilio parado-

Digitized by Google

xus Zink. Westw. (Telearchus Hewits.) var. von Borneo und von *Papilio noctis* n. A. von Borneo, mit Pap. nox nahe verwandt. Von Pap. paradoxus werden vier sehr auffallend verschiedene Varietäten beider Geschlechter abgebildet.

Derselbe (Exot. Butterfl. pt. 30) machte *Papilio Slateri* (Boisd. mscpt.) als n. A. von Borneo bekannt und gab nochmalige Abbildungen von Pap. Enceladès und Deucalion Boisd. aus Celebes.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 321, 390 ff.) beschrieb *Papilio Araspes* n. A. von den Philippinen, *Laodamas* (Taf. 8) von Bogotá und *Hippomedon* ohne Angabe des Vaterlandes. — Ebenda p. 264 f. eine Beschreibung des Weibchens von Pap. Ormenus Guér. aus Neu-Guinea, so wie eine Unterscheidung von Pap. Gambrisius, Ormenus und Erechtheus nach beiden Geschlechtern.

Derselbe (ebenda IV. p. 97 f., 225 f. u. 394 f.) beschrieb *Papilio Chaudoiri* n. A. von den Molukken, *Telegonus* (Telemachus Wallace i. lit.) und *Tydeus* n. A. von Batchian, *Rama* n. A. von Malacca.

Ménétriés (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 212) *Papilio Maackii* n. A. vom Amur.

Koch, „Entwurf einer Aenderung des Systems der Lepidopteren" (Entom. Zeitung 1860. p. 226 ff.) weist das Systematisiren unter alleiniger Kenntnissnahme der einheimischen Schmetterlinge als ungenügend zurück und fordert zur Aufstellung von Systemen mit Berücksichtigung der Exoten auf. Die Gattung Papilio will er wegen der mannigfachen Formen, welche sie einschliesst, zu einer Tribus „Papilionides" erheben und drei Gattungen aus derselben machen: „Genus ecaudati, caudati und semicaudati." (Abgesehen davon, dass die Namen des Verf.'s Anstoss erregen müssten, würde seine Eintheilung dahin führen, dass die beiden Geschlechter einer und derselben Art zuweilen in verschiedenen Gattungen zu stehen kämen: Pap. Pammon Lin. fem. ist stets geschwänzt, mas bald geschwänzt, bald nicht; Pap. Memnon mas ist stets ungeschwänzt, fem. bald geschwänzt, bald nicht. Ref.)

Pieridae. — Hewitson (Exotic Butterflies pt. 33) machte *Euterpe Telthusa* und *Teutamis* aus Peru, *Tellane* aus Neu-Granada, *Leptalis Lycosura* und *Lysianax* vom oberen Amazonenstrome als n. A. bekannt; ausserdem Lept. Spio God. von St. Domingo nochmals abgebildet.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 180. Taf. 3 u. 4) *Pieris Ithome* n. A. von Celebes, *Eronia Tritaea* von Celebes und Timor, p. 271 f. *Pieris Menapia* aus dem Mormonenlande, *Lemonias Mormo* ebendaher und *Anthocharis Heuglini* vom Cap Guardafui, p. 327 *Euterpe Corcyra* und *Critias* aus Venezuela, p. 394 f. *Colias Xenodice* aus Assam, *Nilagiriensis* von den Neelgherries und *Euterpe Tagaste* (Taf. 4) aus Peru. — Ebenda IV. p. 100 *Colias Edusina* (Boisd. i. lit.)

Digitized by Google

aus Ostindien, p. 230 *Eronia Argolis* von Batchian und (Sitzungsberichte der Akad. zu Wien 40. Bd. p. 449) *Pieris Clementina* und *Terias Lerna* aus Amboina.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 32 ff.) *Colias Ponteni* von Honolulu, *Terias Eugenia* von der Insel St. Joseph, *angulata* Vaterl. ?, *Pinacopteryx Syrinx*, *Anthopsyche Topha* und *Deidamia* aus dem Caffernlande, *Pholoë* vom See N'Gami.

Ménétriés (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 213) *Leucophasia Amurensis*, *Gonopteryx Aspasia* und *Colias Viluensis* als n. A. vom Amur.

Boisduval (Bullet. soc. entom. 1859. p. 155 f.) *Pieris Peristhene* und *Acrisia* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 125 f.) *Thestias Ludekingii* n. A. aus dem Innern Sumatras und *Reinwardtii* von den Molukken. Dieselben werden vom Verf. mit den übrigen fünf bekannten Arten der Gattung in einer analytischen Tabelle zusammengestellt.

Staudinger (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 19) *Pieris Krüperi* als n. A. aus Griechenland.

Nach Speyer (Entom. Zeitung 1860. p. 371) fliegt Gonopteryx Cleopatra in Italien (Florenz) mit G. rhamni zu gleicher Zeit und ohne dass sich zwischen beiden Uebergänge in Flügelschnitt und Färbung vorfinden; er hält demnach die G. Cleopatra für eine eigene Art.

Sievers (Etud. entom. 1859. p. 146) machte nähere Angaben über die bei St. Petersburg vorkommende Colias Pelidne oder die mit diesem Namen belegte Art, welche er für verschieden von C. Pelidne Freyer hält; für den Fall ihrer Selbstständigkeit will er dieselbe *Colias Valeria* nennen.

Ageronidae. — Nach Bates' brieflicher Mittheilung (Proceed. entom. soc. V. p. 22) ist die Puppe von Ageronia nicht mit einer Schlinge umgürtet, wie Lacordaire und Wallace angeben, sondern hängt sich gestürzt auf; die Raupe ist stachlig. Die Gattung Pandora hält er für näher mit Ageronia als mit den Nymphaliden verwandt; der Flug der Pandora Prola Boisd. ist äusserst wild: sie liebt die Nähe von Häusern, setzt sich zuweilen auf die Erde und an Baumstämme.

Danaidae. — Boisduval (Bullet. soc. entom. 1859. p. 156) charakterisirte *Danais pumila*, *Euploea Helcita* und *Adyte* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 41 ff., pl. 2 u. 3) *Idea Tondana* n. A. von Celebes, *Diardi* n. A. von Borneo und Hypermnestra Westw. var. von Java.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 181. Taf. 3 u. 4) *Eu-*

Digitized by Google

ploea Mniszechii und *Danais Oenopia* als n. A. von Celebes, p. 267. Taf. 5 *Euploea Doleschallii* n. A. von Neu-Guinea, (ebenda IV. p. 100 und 231) *Danais Xanthippus* aus Brasilien, *Euploea Wallacei*, *Danais Chloris* und *Mytilene* als n. A. von Batchian, p. 397 *Euploea Ledereri*, *Menetriesii*, *Bremeri* und *Danais Agleoides* als n. A. von Malacca und (Sitzungsberichte der Wien. Akad. d. Wiss. 40. Bd. p. 449) *Danais Cratippus* n. A. von Amboina.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 35) *Euploea Kinbergi* n. A. aus China.

Heliconidae. — Hewitson (Exotic Butterflies pt. 30) beschrieb und bildete ab: *Ithomia Ina* Vaterl.?, *Oriana*, *Synnova*, *Duessa* und *Oulita* vom Amazonenstrome, *Alexina* aus Bolivia, *Norella* von Cuensa. — Pt. 35: *Mechanitis Maelus*, *Maenius*, *Mazaeus* und *Marsaeus* vom Amazonenstrome, pt. 36: *Mechanitis Macrinus* und *Mothone* aus Neu-Granada, *Mansuetus*, *Menecles* und *Meterus* n. A. vom Amazonenstrome.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 396) beschrieb *Heliconia Peruviana* n. A. aus Peru und (ebenda IV. p. 101 f.) *Ithomia Euryanassa* von Rio-Janeiro, *Dircenna Xantho*, *Rhoeo*, *Thyridia Pytho* und *Methona Megisto* als n. A. von Bahia.

Acraeidae. — Neue Arten sind: *Acraea Alalia* Felder (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 105) aus Brasilien, *Acraea Moluccana* Felder (Sitzungberichte d. Wien. Akad. d. Wiss. 40. Bd. p. 450) von Amboina, *Acraea Stenobea* Wallengren vom Swakop in Süd-Afrika und *Theodote* Wallengr. von Sidney (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 35).

Nymphalidae. — Fr. Moore, A Monograph of the genus Adolias, a genus of Diurnal Lepidoptera belonging to the family Nymphalidae (Transact. entom. soc. V. p. 62—86. pl. 3—9). Verf. hat im Anschlusse an seine Beschreibungen neuer Arten dieser Gattung im Catal. of Lepidopt. East-Indian Company eine monographische Bearbeitung derselben mit Zugrundelegung aller bedeutenden öffentlichen und Privatsammlungen in London und Oxford unternommen und dadurch die Zahl ihrer Arten auf die ansehnliche Höhe von 52 gebracht. Die bekanntesten derselben werden nur in ihrer Synonymie, die bis jetzt wenig sicher festgestellt war, erörtert, die weniger bekannten und 28 neue ausführlich, theils nach einem, theils nach beiden Geschlechtern beschrieben und auf den sechs beigefügten Kupfertafeln abgebildet.

Doumet (Rev. et Magas. d. Zool. 1859. p. 260 ff. pl. 10) gab Beschreibungen und colorirte Abbildungen von zwei schönen neuen Arten *Nymphalis Aemilius* und *Lucasii* vom Gabon.

Ménétriés (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 213 ff.) beschrieb *Melitaea Amphilochus*, *Protomedia*, *Neptis Philyra*,

Digitized by Google

Thisbe, *Atyma Cassiope*, *Nycteis*, *Limenitis Amphyssa* und *Adolias Schrenkii* als n. A. vom Amur.

Boisduval (Bullet. soc. entom. 1859. p. 157) *Argynnis Dexamene* als n. A. von Buenos-Ayres.

Philippi (Linnaea entomol. XIV. p. 265) *Argynnis Valdiviana* und *Vanessa Terpsichore* als n. A. aus Chile.

Bates (Proceed. entom. soc. 1860. p. 110 f.) *Agrias Hewitsonius*, *Pericles*, *Sardanapalus* und *Siderone Mars* als n. A. vom Amazonenstrome.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 182 ff. Taf. 4) *Athyma Jocaste* von Amboina, *Adolias confinis* (= Abrota Ganga Moore) Vaterl. unbek., *Dolope* (Boisd. i. lit.) aus Silhet und *Ninus* von Amboina, p. 269. Taf. 5 *Epicalia Hewitsonii* n. A. vom Amazonenstrome, p. 321. Taf. 6 *Charaxes Bohemani* n. A. vom See N'Gami, p. 397. Taf. 8 u. 9 *Cybdelis Thrasylla* n. A. aus Peru, *Adolias Raja* aus Assam, *Charaxes Cithaeron* von Pt. Natal und *Tyrtaeus* aus Ostindien. — Ebenda IV. p. 103 ff. *Cethosia Aeole* (de Haan i. lit.) von Celebes, *Eueides Thyana* aus Columbien, *Melitaea Leanira* (Boisd. i. lit.) aus Californien, *Precis Natalica* von Pt. Natal, *Euryphene Mandinga* vom Senegal, ausserdem Diadema Perimele Cram. — Ebenda IV. p. 232 ff. *Charaxes Kadenii* n. A. von Java, *Harma Chalcis* aus Guinea, *Euripus Haliartus* aus Nord-Indien, *Pfeifferae* von Singapore, *Atella Arruana* von den Aru-Inseln, *Epicalia Batesii* vom Amazonenstrome, *Megistanis Deucalion* (Bates i. lit.) ebendaher, p. 246 *Cyrestis Laelia* und *Paulinus* von Batchian, *Neptis Mysia* ebendaher, p. 399 *Cirrochroa Malaya*, *Orissa*, *Doleschalia* (nov. gen.) *Pratipa*, *Rhinopalpa* nov. gen. (vox hybrida!), von Precis Hübn. durch längere Fühler und Taster und dadurch unterschieden, dass der dritte Subcostalnerv der Vorderflügel weit hinter der Flügelmitte und der zweite Diskoidalnerv dem ersten stark genähert ist. — Art: *Rhin. fulva*; ferner *Athyma Urvasi*, *Adolias Aruna* n. A. von Malacca, ausserdem Adolias Puseda Moore.

Derselbe (Sitzungsberichte der Wien. Akad. d. Wissensch. Bd. 40. p. 450) beschrieb *Messaras Crameri* (Pap. Lampetia Cram. pro parte), *Athyma Jocaste*, *Adolias Ninus* und *Helcyra* n. g., vor den übrigen Nymphaliden-Gattungen durch sehr abweichende Aderung der Vorderflügel ausgezeichnet, vielleicht mit Apatura in nächster Verwandtschaft stehend; mit *Helc. Chionippe* n. A., wie die vorhergehenden von Amboina stammend.

Hewitson (Exotic Butterflies pt. 29) gab Beschreibungen und Abbildungen von *Limenitis Lyncides*, *Lymire*, *Lycone*, *Libnites* und *Lysanias* als n. A. vom Amazonenstrome. Ebenda pt. 30: *Eubagis Anubis*, *Amplias*, *Persis* und *Neoris* als n. A. vom Amazonenstrome, pt. 31: *Messaras Maeonides* von Celebes, *Madestes* aus Neu-Guinea und

Digitized by Google

Maonites von Amboina, *Nymphalis Nitebis* von Celebes und *Numenes* von Sierra Leone, pl. 32: *Prepona Priene* und *Praeneste* aus Neu-Granada, pl. 34: *Siderone Archidona* von Archidona und *Mars* Bates vom Amazonenflusse, *Agrias Hewitsonianus*, *Pericles* und *Sardanapalus* Bates vom Amazonenflusse.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 35) diagnosticirte *Neptis Livilla* n. A. von Manila.

Gartner (Entom. Zeitung 1860. p. 291) hat die bis jetzt unbekannten ersten Stände der Limenitis aceris Fab. erforscht und zugleich eine sehr lebendige Schilderung der Lebensweise des Falters gegeben. Die Raupe nährt sich von Orobus vernus, auf deren Blattspitzen das Weibchen seine grünen Eier ablegt; es finden zwei Generationen statt, von deren zweiter die Raupen ausgewachsen überwintern, um sich beim Anbruche des Frühlings zu verpuppen.

Morphidae. — Guenée, Note monographique et rectificative sur un groupe du genre Morpho Latr. (Annales soc. entom. VII. p. 365 ff.) Verf. giebt eine kritische Auseinandersetzung der sich um Morpho Achilles Lin. gruppirenden Arten der Gattung, von welchen ihm fünf bekannt sind: 1) M. Achilles Lin. (Helenor Cram., Leonte Hübn.) von Cayenne. 2) M. Helenor Seba (Achillaena Hübn.) von Rio-Janeiro. 3) M. Deidamia Merian (Achilles Cram.) aus Guyana. 4) *M. Corydon* (Boisd. coll.) n. A. aus Venezuela und 5) *M. Montezuma* n. A. aus Mexiko, letztere die kleinste von allen.

Deyrolle, Notice sur cinq Morpho nouveaux (Annales soc. entom. VIII. p. 207 ff.) beschreibt *Morpho Eugenia* (Boisd.) n. A. vom Amazonenstrome, *Hebe* (Boisd.) n. A. aus dem Inneren Brasiliens, *Egyptus* (Boisd.) vom Amazonenstrome, *Amathonte* aus Neu-Granada und *Theseus* (Boisd.) n. A. von Bogotà.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 35 ff. pl. 1 und 2) gab Beschreibung und Abbildung von *Drusilla Artemis* n. A. von Neu-Guinea, *dioptrica* n. A. ebendaher und *anableps* n. A. von Otaheita. Drusilla Jairus Fab. und Urania Lin., welche Westwood als synonym zusammenzieht, hält er für zwei verschiedene Arten.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 270) beschrieb *Narope Cyllene* n. A. aus Brasilien? und (ebenda IV. p. 109, 239 und 248) *Drusilla myops* von Neu-Guinea, *macrops* von Batchian und *Morpho Cisseis* (Bates i. lit.) vom Amazonenstrome.

Nach Eyriès (Observations sur le Morpho Idomeneus Fab., Mémoires de la soc. d. scienc. natur. de Cherbourg VI. 1859. p. 68—72) liebt Morpho Idomeneus die dichten, düsteren Wälder, setzt sich nie auf Blüthen, sondern stets niedrig an Stämme, an die Erde und besonders an abgefallene Früchte, deren Saft sie leckt; durch diesen wird sie berauscht und lässt sich dann leicht fangen. Nach des

Digitized by Google

Verf.'s Angabe liebt dieser Schmetterling auch den Wein; zahlreiche Exemplare desselben sammelten sich um ein ihnen hingestelltes Weinglas und tranken den Inhalt desselben sehr begierig, bis sie trunken waren.

Satyridae. — Ménétriés (Bullet. phys. math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 215 f.) beschrieb *Pronophila Schrenkii, Erebia Eumonia, Chionobas Nanna, Arge Halimede, Yphthima Amphithea* und *Coenonympha Rinda* als n. A. vom Amur. — Ebenda p. 498 *Erebia Pawloskii* (sic!, soll Pawlofskyi heissen) als n. A. von Jakutsk.

Philippi (Linnaea entom. XIV. p. 267) *Satyrus Flora, Pales* und *Limonias* als n. A. aus Chile und zugleich Satyrus Nemyroides Blanch.

Hewitson (Exotic Butterflies pt. 33) *Haetera Hyceta* n. A. vom Amazonenstrome, Lena Lin. vom oberen Amazonenstrome, Luna Fab. von Nicaragua, *Helvina* n. A. aus Neu-Granada, Astyoche Erichs. (Larymna Doubl.) var. vom oberen Amazonenstrome, *Pronophila Praeneste* n. A. aus Neu-Granada, *Pronax* n. A. vom oberen Amazonenstrome und Puerta Westw. aus Venezuela.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 325) charakterisirte eine neue Gattung *Lasiophila*, von Pronophila Westw. durch kleineren, stärker behaarten Kopf, weniger hervorstehende Augen, längere, hervorgestreckte und nicht spitzige Taster, so wie durch abweichende Form der Hinterflügel unterschieden. — Zwei Arten: *Las. Cirta* (Taf. 6 abgebildet) aus Peru und *Circe* aus Venezuela. — Ebenda p. 401: *Debis Purana* Vaterl. nicht angegeben, *Vindhya* aus Assam, *Neorina Sita* ebendaher, *Mycalesis Nala* von Java und *Getulia* von Neu-Guinea als n. A. — Ebenda IV. p. 242 gab derselbe eine Beschreibung und Abbildung (Taf. 3. fig. 5) von Hypocysta Osyris Boisd. von den Aru-Inseln und beschrieb p. 401: *Dasyomma fuscum* als neue Gattung und Art von Malacca; sie weicht von Mycalesis durch behaarte Augen und längere, schmalere Zelle der Vorderflügel ab.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 36) diagnosticirte *Mycalesis Caesonia* als n. A. von Manila, *Neomaenas Servilia* n. A. von Valparaiso und *Neosatyrus Ambiorix* n. A. ebendaher.

Bellier de la Chavignerie (Annales soc. entom. VIII. p. 677. pl. 12. fig. 1 u. 2) beschrieb und bildete ab Arge Pherusa var. *Plesaura* aus Sicilien.

Speyer (Entom. Zeitung 1860. p. 373) bemerkt, dass Erebia Ligea im Hügellande nur alle zwei Jahre und zwar in den Jahren mit ungeraden Zahlen, im Gebirge und Hochgebirge dagegen jährlich erscheint. Er will dies daraus erklären, dass im niederen Gebirge die Raupe zwei, im höheren dagegen zuweilen wohl drei Jahre bis zur Verwandlung gebrauche.

Digitized by Google

Eurytelidae. — *Melanitis Cybele* n. A. von Batchian und *Eurytela Castelnaui* n. A. aus Malacca wurden von Felder (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 248 u. 401) bekannt gemacht.

Libytheidae. — *Libythea antipoda* Boisduval (Bullet. soc. entom. 1859. p. 157) ist eine n. A. aus Neu-Caledonien.

Erycinidae. — Saunders, On the genus Erycina Lin., with descriptions of some new species (Transact. entom. soc. V. p. 94—110. pl. 9—11). Verf. giebt Beschreibungen und sehr sauber colorirte Abbildungen von folgenden neuen Arten: *Zeonia Amason*, *Bogota* und *Batesii* vom oberen Amazonenstrome, *Erycina Huana* vom Amazonenstrome, *Atahualpa* und *Huascar* aus Neu-Granada, *Elias* aus Peru, *Colubra* von Ega, *Eryxa* aus Peru, *Ocollo* aus Neu-Granada, *Necyria Hewitsonii* und *Manco* aus Neu-Granada, *Tapaja* vom Tapajos und *Lyropteryx Lyra* von Bogotà. — Von bereits bekannten Arten werden nochmals charakterisirt: Zeonia heliconoides Swains. fem., Erycina Calphurnia Saund. mas und Lyropteryx Apollonia Westw. fem.

Hewitson (Exotic Butterflies pt. 29) gab Beschreibungen und Abbildungen von *Mesosemia Macella*, *Macaris* und *Misipsa* als n. A. vom Amazonenstrome, zugleich Mesosemia Idotea Westw. (= Diophthalma Marita Herr.-Sch.) und Mes. Eumenus Cram. fem. nochmals abbildend; pt. 31: *Mesosemia Minos* (Boisd. mscrpt.) und *Traga* (Boisd. mscrpt.) vom Amazonenflusse, *Epidius* (Boisd. mscrpt.) von Cayenne; pt. 32: *Calydna Caprina* aus Brasilien, *Carneia*, *Catana*, *Cea*, *Calyce* und *Candace* vom Amazonenflusse, *Mesosemia Cippus* (Boisd. mscrpt.), *Maeotis*, *Antaerice* (Boisd. mscrpt.), *Meluene* und *Menoetes* vom Amazonenflusse; pt. 33: *Mesosemia Myonia*, *Metope*, *Melpia*, *Ibycus* (Doubl.) und Philocles Lin. var. vom Amazonenflusse; pt. 34: Eurygona Zara Hewits., *Zena*, *Mazaca* und *Dorina* vom Amazonenflusse, *Gyda* aus Brasilien; pt. 35: *Theope Thebais*, *Theritas*, *Thestias*, *Thelpusa* und *Thootes* vom Amazonenflusse, *Mesosemia Machaera*, *Magete*, *Matisca*, *Melese*, *Messeis*, *Mosera* ebendaher und *Methion* aus Brasilien.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 396) beschrieb *Zemeros emesoides* als n. A. von Malacca, *Abisara*, nov. gen. (von Taxila durch kleineren Kopf, deutliches Collare, dünnere Fühler und kürzere Taster unterschieden) mit drei Arten: *Tax. Kausambi*, *Savitri* und *Damajanti* von Malacca.

Lycaenidae. — Philippi (Linnaea entom. XIV. p. 269) beschrieb *Lycaena? bicolor* und *collina* als n. A. aus Chile.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 186) *Danis Ilissus* n. A. von Celebes, p. 270 *Danis Absyrtus* als n. A. von den Philippinen (ist bereits von Eschscholtz als Lycaena Schaeffera beschrieben worden), p. 323 f. *Thecla Arronica* und *Epicletus* (Taf. 6) n. A. von den Aru-Inseln. — Ebenda IV. p. 243 *Thecla (Pseudodipsas) Eone* n. A.

Digitized by Google

von den Aru-Inseln, *Lycaena (Catochrysops) Amphissa* von Batchian, *(Thysonotis) inops* und *Caelius* von den Aru-Inseln, *Sperchius* aus Neu-Guinea; p. 395: *Myrina Amrita* und *thecloides*, *Amblypodia Nakula, Vihara, Amphimula, inornata, lycaenaria* und *Pseudolycaena Mantra* als n. A. von Malacca.

Derselbe (Sitzungsberichte der Wiener Akad. d. Wissensch. Bd. 40. p. 452 ff.) gab Diagnosen von folgenden neuen Arten aus Amboina: *Anops Barsine, Myrina Isabella, Jolcus, Sipylus, Epirus, Syrinx, Amblypodia Eridanus, annulata, Cleander, nobilis, disparilis, Critala, Dipsas lycaenoides, Thecla Ilias, Philotas, Doleschalii, Anacletus, Chrysanthis, Lycaena Panormus, Hyrcanus, Nemea, Alecto, Astraptes, Pactolus, Hermus, Calauria, Helicon, Ancyra, Nora, Perusia, Niconia, Palmyra, Tanagra, Cardia, Strongyle, Thysonotus Hymetus* und *Lucia Pharnus.*

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 37) diagnosticirte *Lycaena Parrhasioides* von den Galapagos, *Bohemani* aus China, *Metophis* vom Kuisip in Süd-Afrika, *Polyommatus Atahualpa* von Valparaiso und *Thecla Guacanagari* von der Insel Puna als n. A.

Hesperidae. — Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 404) beschrieb *Pyrrhopyga Antias, Erycides Charon* und *Goniloba discolor* als n. A. aus Brasilien, p. 328 *Pyrchopyga Jonas* aus Mexiko. — Ebenda IV. p. 110 macht er eine neue Gattung *Aegiale* bekannt, welche auf eine Taf. 2. fig. 3 abgebildete, auffallend robuste, an Castnia erinnernde Art *Aeg. Kollari* aus Mexiko begründet ist. Fühler lang und kräftig, der halben Costallänge gleich, allmählich zu einer Keule anschwellend, welche in einen feinen Dorn endigt; Taster kurz, Beine zottig mit ganz ungespornten Schienen. — Eine zweite neue Gattung *Astictopterus* (p. 401) steht zwischen Pamphila und Pterygospidea in der Mitte, indem sie mit ersterer durch die Discoidalzelle der Vorderflügel, mit letzterer durch die Fühler übereinstimmt. Die beiden darunter beschriebenen Arten: *A. Jama* und *Sindu*, so wie *Ismene Malayana* und *Pterygospidea trichoneura* n. A. stammen von Malacca.

Derselbe (Sitzungsberichte der Wien. Akad. d. Wissensch. Bd. 40. p. 460 ff.) machte *Chaetocneme* nov. gen., mit Goniloba Westw. zunächst verwandt, aber durch zweispornige Hinterschienen abweichend, bekannt. Zwei Arten: *Ch. Corvus* und *Corinthus* von Amboina. Neue Arten, ebendaher: *Ismene Doleschali, Thymbron, Pterygospidea Nestus, Pamphila Augiades, Eurotas, Marnas, Sunias* und *Archias.*

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 38) diagnosticirte *Hesperia Premnas* n. A. von Buenos-Ayres und *Hesperia Ililas* aus Brasilien.

Philippi (Linnaea entom. XIV. p. 271) beschrieb *Steropes*

aureipennis (Blanch.?), *Ster.? bissexguttatus* und *Syrichthus Valdivianus* als n. A. aus Chile.

Ménétriés (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. p. 217) *Pyrgus Inachus* n. A. vom Amur.

Sphingidae. Brackenridge-Clemens, Synopsis of North-American Sphingidae (Journal acad. nat. scienc. Philadelphia IV. p. 97—190). — Verf. beginnt mit eingehenden, vieles Beachtenswerthe enthaltenden Betrachtungen über Species, Gattung und Familie im Allgemeinen (p. 97—111; unter dem Titel: „Thoughts on species" auch abgedruckt in Stainton's Entomologist's Annual for 1860. p. 156—168), geht sodann auf das Flügelgeäder, die Mundtheile, Fühler, Tegulae u. s. w. der gegenwärtigen Familie ein und giebt schliesslich eine systematische Aufzählung und Beschreibung der 95 bis jetzt bekannt gewordenen Sphingiden Nord-Amerikas. Die Artenzahl stellt sich für die einzelnen Gattungen folgendermassen: Sesia (Fab.) 3 A., Macroglossa 5, Proserpinus 2, Unzela 1, Thyreus 3, Deidamia 1, Perigonia 4, Enyo 2, Calliomma 2, Deilephila 3, (*D. oxybappi* n. A.), Darapsa 5 (*D. versicolor* Harr. i. lit., n. A.), Chaerocampa 8 (*Ch. Pronoë, versuta, nitidula* und *thalassina* n. A.), Ambulyx 2 A., Pergesa 1 A., Philampelus 6, Sphinx 27 (*Sph. Leucophaeta* und *luscitiosa* n. A.), Ceratomia 2 (*C. repentinus* n. A.), Smerinthus 7, Daremna 1, Oenosandra 1, *Ellema* n. g. 1 A. (*E. Harrisii* Clemens = coniferarum Harris i. lit.).

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 42) diagnosticirte *Sphingonaepiopsis gracilipes, Smerinthus numosae, Chaerocampa transfigurata* und *Gnathostypsis ostracina* als n. A. aus dem Cafferlande, *Deilephila Porcia* und *Gnathothlibus erotoides* als n. A. von Sidney.

Philippi (Linnaea entom. XIV. p. 273) beschrieb *Sphinx Eurylochus* n. A. von Santiago; ist daselbst häufig.

Boisduval (Bullet. soc. ent. 1859. p. 157) *Anceryx Lassauxii* n. A. von Buenos-Ayres.

Verloren (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 24 f.) machte Mittheilungen über einige Eigenthümlichkeiten der Raupe der Acherontia Atropos, besonders über ihre Fähigkeit, einen eigenthümlichen Ton hervorzubringen.

Roo van Westmaas, Quelques observations sur le cri que fait entendre le Sphinx (Acherontia) Atropos (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 120 ff.). Verf. weist durch Experimente nach, dass das Gewimmer des Todtenkopfs nicht von dem Reiben des Saugrüssels gegen die Taster herrührt, da dasselbe bei Entfernung der letzteren vom Rüssel und auch bei ihrer gänzlichen Abtragung fortdauert. Er glaubt, dass dasselbe vielmehr durch Ausstossen der Luft aus dem Saugrüssel erzeugt werde, da es um so schwächer wird, je mehr man jenen durch Abschneiden verkürzt und ganz aufhört, wenn man

Digitized by Google

den Rüssel zusammendrückt oder seine Spitze mit Fett einhüllt; wird letzteres wieder entfernt, so beginnt der Ton von Neuem.

Keferstein, Mittheilungen über Deilephila Celerio (Wien. Ent. Monatssch. IV. p. 89).

Castniariae. Felder (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 249) unterschied eine neue Gattung *Tyndaris*, welche sich von Cleosiris durch aufsteigende, den Kopf um das Doppelte überragende Taster, deren zweites Glied doppelt so lang als das erste und beschuppt, deren drittes aber nur halb so lang als das zweite und nackt ist, unterscheidet; die Medianader der Vorderflügel ist gerade. — Art: *Tynd. laetifica* von den Aru-Inseln.

Sesiariae. Neue Arten sind: *Sesia hymenopteriformis* (vox sesquipedalis et hybrida!) Bellier de la Chavignerie aus Sicilien (Annal. soc. ent. VIII. p. 681. pl. 12. fig. 3 u. 4), *Sesia cruentata* Mann (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 91) ebendaher, *Trochilium Acerni* Brackenridge-Clemens (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 14) aus Nord-Amerika, *Monopetalotaxis Wahlbergi* und *Eumallopoda laniremis* Wallengren (Wien. Entomol. Monatsschr. IV. p. 41) aus dem Caffernlande.

Libbach (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 79) machte Mittheilungen über die Lebensweise der Raupen von Sesia formicaeformis Hübn., leucospiformis Esp. und philanthiformis Lasp. Dieselben sind nebst den Pflanzentheilen, welche sie angreifen, auf Taf. 1 abgebildet.

Cossina. Wallengren (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 43) diagnosticirte *Hepialus Ammon*, *ibex*, *cervinus*, *antarcticus* und *Zeuzera petax* als n. A. aus dem Cafferulande, *Phragmatoecia impedita* und *Phragm.? capucina* als n. A. von Sidney.

Boisduval (Bullet. soc. entom. 1859. p. 158) beschrieb *Endagria tigrina* als n. A. von Buenos-Ayres.

Philippi (Linnaea entom. XIV. p. 291) *Cossus? Valdivianus* als n. A. aus Chile.

Cheloniariae. Walker (Journ. proceed. Linn. soc., Zoology III. p. 186) stellte eine neue Gattung *Darantasia* auf, welche mit Lemyra Walk. verwandt ist. Körper ziemlich gedrungen, Rüssel deutlich, Taster kurz, vorstehend, mit spitz kegelförmigem Endgliede, Fühler dünn, borstenförmig; Hinterleib kegelförmig mit grossen Genitalorganen, Beine kurz, nackt, mit langen Sporen, Flügel kurz, schmal, mit sehr schrägem Aussenrande. — Art: *D. cuneiplena* 3½ lin. von Singapore. — Neue Arten ebendaher (p. 183 ff.): *Syntomis annosa*, *chloroleuca*, *xanthomela*, *Nyctemera mundipicta*, *Cyclosia submaculans*, *nivipetens*, *Pidorus constrictus*, *Setina bipunctata*, *Deiopeia detracta*. — p. 196 *Eusemia subdives* n. A. von Malacca.

Brackenridge-Clemens (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 523 ff.) gab sorgsame Beschreibungen von einer

Digitized by Google

grösseren Anzahl theils bekannter, theils neuer Gattungen dieser Familie nebst der ihnen angehörigen Nord-Amerikanischen Arten. a) aus der Arctiiden-Gruppe: Ecpantheria Hübn. mit 9 bekannten Arten, Arachnis Hübn. mit 1 A. *A. aulaea* aus Mexiko (= Ecp. incarnata Hübn.?), Arctia Schrnk. mit 15 bek. Arten, **Ectypia** n. g. mit *E. bivittata* n. A. aus Texas, Hypantria Harr. mit 3 bek. A., Spilosoma Steph. mit 5 bek. A., Euchaetes Harr. 1 A., Halesidota Hübn. 10 A., Hypercompha Steph. 6 A., Phragmatobia Steph. 4 A. — b) aus der Lithosien- und Glaucopiden-Gruppe: Lycomorpha Harr. 1 A., Ctenucha Kirby 5 A., Aglaope Latr. 2 A. (*A. coracina* n. A.), **Acoloithus** n. g., der vorigen Gattung sehr ähnlich, die Flügel aber sehr schmal, die hinteren breiter als die vorderen, weniger oval als bei Aglaope, am inneren Basalwinkel gerundet, länger als der Körper; Diskoidalzelle der Vorderflügel durch eine sehr feine, schräge Ader geschlossen, mit einem Diskocentral-Nerven u. s. w. — Art: *A. falsarius* aus Pennsylvanien. — Procris Fab.? mit *P. Smithsoniana* n. A. Texas, **Malthaca** n. g. mit *M. perlucidula* n. A. Illinois, Crocota Hübn. mit 5 A., Atolmis? Hübn. mit 1 A., Nudaria? Haw. mit 1 A., Psychomorpha Harr. mit 1 A., Cosmosoma Hübn. mit 1 A., **Ormetica** n. g. mit *O. sphingiformis* n. A. Mexiko, **Cyanopepla** n. g. mit *C. cruenta* n. A. ebendaher, Euchromia Hübn. mit 2 A. und **Poeciloptera** n. g. (vergebener Name!) mit einer an die Tineinen erinnernden Flügeladerung; *P. compta* n. A. Texas.

Eine neue Gattung **Rhipidura** (vergebener Name, Aves!) aus der Zygaeniden-Gruppe stellte Philippi (Linnaea entom. XIV. p. 274) auf; sie zeichnet sich durch einen doppelten Fächer langer Haare oder Schuppen am Ende des Hinterleibes aus. Der obere liegt horizontal und beschreibt, wenn ihn das Thier ausbreitet, beinahe einen Kreis; der untere steht senkrecht und wird von kürzeren Schuppen gebildet. Fühler von halber Körperlänge, an der Spitze wenig verdickt, Taster zweigliedrig, Flügel schmal, ganz beschuppt, wie bei Sesia geadert, Schienen aussen mit langen Haaren besetzt. — Art: *Rhip. Aurora* von Santiago.

Moore (Catalogue of Lepidopt. Insects II. p. 285 ff.) beschrieb *Paranthrene sesiiformis, Zygaena Afghana, Eusemia Bisma, Aruna, Peshwa, Neochera Bhawana, Digama Hearseyana, Tripura Prasena, Vitessa Suradwa, Atteva Brucea, Lyclene Ila* und *Lutara, Barsine Linga* und *Senara, Nepita Anila, Setina Dasara, Lithosia Sambara, Vagesa, Natara, Prabana, Badrana, Bizone Pitana, Adita* und *Arama, Utethesia Semara, Procris Chala, Eterusia Raja* und *Drataraja, Syntomis Marsdeni, Vigorsi, Pfeifferae, Wallacei, Penanga, Cantori, Walkeri, Pravata, Rafflesi* und *Crawfurdi, Phalanna Horsfieldi, Phauda Mahisa, Euschema Horsfieldi, Spilosoma punctata, Gopara* und *abdominalis, Arctia Landaca, Phragmatobia Buana, Aloa Khandalla,*

Digitized by Google

Dreata Udiana, *Petola* und *Anada*, *Numenes insignis* und *Patrana* als neue Indische Arten.

Derselbe, Description of some Asiatic Lepidopterous Insects belonging to the tribe Bombyces (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 197 ff. pl. 60) gab Beschreibung und Abbildung von folgenden neuen Arten: *Syntomis Marsdeni*, *Vigorsi*, *Pfeifferae* und *Wallacei* von Java, *Penangae* von Pulo Penang, *Rafflesi*, *Walkeri*, *pravata* und *Crawfurdi* von Java, *Cantori* von Penang, *Phalanna Horsfieldi* und *Phauda? Mahisa* von Java. — Syntomis humeralis Walk. ist nach Moore identisch mit Trypanophora semihyalina Kollar.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 38, 45 u. 161 ff.) diagnosticirte als n. A.: *Aegocera triphaenoides*, *Arichalca erythropyga*, *melanopyga* und *Neurosymploca Zelleri* aus dem Caffernlande, *Procris Novae Hollandiae* von Sidney, *Syntomis caryocatactes*, *corvus*, *monedula* aus dem Caffernlande, *Naclia cingulata* von Manila, *anthracina*, *fuscicornis* und *thyretiformis* aus dem Caffernlande, *Tipulodes obscura* von Guayaquil, *Aristodaema Arauna* aus Brasilien und *Lasioprocta Merra* von Callao. — *Lithosia flavicosta*, *cinerella*, *gracilipennis*, *scutellata*, *bipunctigera*, *nigropunctata*, *punctipennis*, *pustulata* und *Setina sagenaria* aus dem Caffernlande, *Setina sinuata* und *pectinata* von Sidney. — *Euchelia rostrata* aus dem Caffernlande, *Galapagensis* von den Galapagos, *Leptosoma fuscipenne*, *Spilosoma strigatum* und *punctulatum* aus dem Caffernlande, *Chelonia cervina* von Malacca, *Munychia callipyga*, *Saenura alba* und *flava* aus dem Caffernlande.

Ménétriés (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 217) beschrieb *Halthia* (nov. gen., nicht charakterisirt) *Eurypile*, *Lithosia nycticans*, *Chelonia leopardina*, *Dionychopus niveus* als n. A. vom Amur und (ebenda p. 500) *Chelonia liturata* als n. A. von Jakutsk.

Moeschler (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 360. Taf. 9. fig. 3) *Arctia borealis* n. A. von Labrador.

Ferd. Schmidt (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X. p. 659 ff.) *Heterogynis dubia* als n. A. aus Krain; Raupe auf Genista sylvestris.

Boisduval (Bullet. soc. ent. 1859. p. 158) *Arctia pallicosta* n. A. von Buenos-Ayres.

Mann (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 94) *Lithosia marcida* n. A. aus Sicilien.

Bellier de la Chavignerie (Annales soc. entom. VIII. p. 687. pl. 12. fig. 5) beschrieb und bildete ab Chelonia Konewkai var. aus Sicilien.

Nach Czerny (Verhandl. d. zoolog.-bot. Gesellsch. zu Wien IX. Sitzungsberichte p. 19 f.) bringt Euprepia matronula ein zirpendes Ge-

Digitized by Google

räusch hervor, wenn man sie am Kopfe berührt oder anbläst. Verf. fand unter der Einlenkung der Hinterflügel eine „blasenartige, glänzende, unbehaarte Membran," nach deren Anstechen das Gezirp ausblieb; er vermuthet daher in diesem Organe den Sitz des Tones.

Ein lesenswerther Aufsatz von Gartner über dieselbe Art (Callimorpha matronula) und über ihre Futterpflanzen findet sich in der Entom. Zeitung 1859. p. 433 ff. Nach den Erfahrungen des Verf.'s ist Lonicera xylosteum die günstigste Futterpflanze, bei deren Darreichung die Raupen schon nach elf Monaten (vom Eie ab) den Schmetterling lieferten.

Bombycidae. Eine neue Gattung von Walker (Journ. proceed. Linn. soc., Zoology III. p. 187) mit Zweifel der Notodonten-Gruppen beigezählt, ist *Darabitta* genannt. Der Körper des Weibchens wenig gedrungen, Saugrüssel kurz, Taster länglich, nicht haarig, Fühler kräftig, kurz, zusammengedrückt, Hinterleib konisch, Beine schwach, glatt, mit langen Sporen, Flügel ziemlich breit, die vorderen an der Costa geradlinig, mit kaum convexem Aussenrande. — Art: *D. strigicosta* 3 Lin., Singapore. — Neue Arten, ebendaher: *Miresa currifera* und *Bombyx subnotata*.

Brackenridge-Clemens (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 156 ff.) charakterisirte vier neue Nord-Amerikanische Gattungen aus der Limacodiden-Gruppe: 1) *Pimela* n. g. Medinna in Vorder- und Hinterflügeln vierästig, Costa und Subcosta in den vorderen dicht bei einander und nahe am Aussenrande, Hinterflügel ohne Costalnerv. Körper gedrungen, wollig, Kopf klein, Augen gross und vorspringend, Fühler kaum länger als der Thorax, tief gekämmt; Lippentaster sehr kurz, fast rudimentär, Saugrüssel fehlend, Schienen aussen mässig gewimpert, Abdomen so lang wie die Hinterflügel. (Mit Lagoa Walk. identisch?) — Art: *P. lanuginosa*. — 2) *Adoneta* n. g. Subcostalnerv vom Aussenrande entfernt, zwei Randäste abgebend, Medinna der Hinterflügel dreiästig. Körper schlank, nicht rauhhaarig, Kopf und Augen klein, Fühler wenig mehr als von halber Körperlänge; Lippentaster die Stirn etwas überragend, mit sehr kleinem 3. Gliede, Saugrüssel fehlend, Abdomen viel kürzer als die Hinterflügel. Beim Männchen die Basalhälfte der Fühler kurz gekämmt. — Art: *A. voluta*. — 3) *Empretia* n. g. Subcostalnerv der Vorderflügel mässig vom Aussenrande entfernt, zwei Aeste abgebend; Körper gedrungen, Thorax dicht behaart, Kopf und Augen klein, Lippentaster den Kopf etwas überragend, beim Männchen stärker entwickelt, mit kleinem 3. Gliede. Saugrüssel fehlend, Fühler kaum länger als der halbe Körper, Hinterleib kürzer als die Flügel, Vorderbeine lang und schlank; Fühler des Männchens bis zur Mitte gekämmt. — Arten: *E. stimulea* und *paenulata*. — 4) *Nochelia* n. g. Subcostalnerv vom Aussenrande der Vorderflügel entfernt, der Costal-

Digitized by Google

nerv an seiner Basis entspringend; letzterer einen Randast und einen anderen zum Mittelfelde abgebend. In den Hinterflügeln haben die Costalis und Subcostalis einen gemeinsamen Stamm, letztere jenseits des Mittelfeldes gegabelt. Körper des Männchens kurz und gedrungen, Kopf und Augen mittelgross, Lippentaster die Stirn leicht überragend, Saugrüssel fehlend, Fühler am Basal-Drittheil gekämmt. — Art: *N. tardigrada.* — Neue Arten sind ferner: *Limacodes laticlavia* von Illinois, *Saturnia galbina* aus Texas: ausserdem werden beschrieben: Attacus splendida Palis. und Hypercompa interrupto-marginata Palis.

Derselbe (ebenda 1860. p. 522) charakterisirte eine neue Gattung *Oylothrix;* Vorderflügel an der Spitze und am Innenwinkel abgerundet, Innenrand etwa halb so lang als der Aussenrand, Hinterrand sehr schräg, nicht ausgebuchtet; Mediana in Vorder- und Hinterflügeln vierästig. Kopf klein, Ocellen fehlend, Gesicht äusserst schmal, Augen klein und rund, Fühler am Basalgliede mit dünnem Haarbusche, von der Mitte bis zur Spitze kurz gekämmt; Taster sehr kurz, Saugrüssel fehlend. — A: *O. salebrosa* Mexiko.

Moore (Catalogue of Lepidopt. Insects II. p. 336 ff.) beschrieb *Redoa Rinaria, Pantana Baswana, Procodeca Adara, Dasychira Grotei, Arga, Maruta, Chalana, Misana, Asvata, Savanta, Aspara, Ilita, Lymantria Narindra, Bhascara, Pramesta, Ganara, Aryama, Somera Baruna, Euproctis Dersa, irrorata, Madana, Lodra, Artaxa Zeboë, Sastra, Kala, Linta, obscura, Subrana, similis, Justiciae, transversa, Ichthyura Javana, Selepa Celtis, Drepana argenteola, Rafflesi, Bombyx Horsfieldi, Ocinara Lida, Antheraea Frithi, Helferi, Roylii, Saturnia Grotei, Attacus Guerinii, Miressa Nivaha, Parasa Darma, Bisura, Isabella, unicolor, Nararia, Trima, Doenia, Bandura, Loesa, Laleana, Narosa Adala, Trisula variegata, Lebeda Nanda, Odonestis Vita* und *Bheroba, Gastropacha Deruna, Estigena Nandina* als neue Indische Arten.

Derselbe gab (Proceed. zoolog. soc. of London 1859, p. 237 ff. pl. 64 u. 65) in seiner „Synopsis of the known Asiatic species of silk-producing moths, with descriptions of some new species from India" eine Aufzählung von 30 verschiedenen Asiatischen Bombyciden, welche bis jetzt zur Gewinnung von Seide benutzt worden sind und den Gattungen Bombyx Schrauk (6 A.), Cricula Walk. (1 A.), *Salassa* nov. gen. (für Saturnia Iola Westw. errichtet, mit 1 A.), Antheraea Hübn. (10 A.), *Loepa* nov. gen. (für Saturnia Kathinka und Thibeta Westw. errichtet, mit 2 A.), Actias Leach (3 A.), Saturnia Schrank (2 A.) und Attacus Lin. (5 A.) angehören. Verf. erörtert diese Arten ausführlich in synonymischer Hinsicht und macht besonders über Bombyx mori Lin., religiosa Helf., Huttoni Westw., Antheraea Paphia Lin. (Mylitta Fab.), Actias Selene M. Leay (Luna

Digitized by Google

Cram.) und Attacus Ricini Boisd. (lunula Walk.) ausführliche Mittheilungen, betreffend die Geschichte ihrer Cultur. Die schon im Catalogue of Lepidopt. Insects Pt. II vom Verf. aufgeführten neuen Arten, welche hier nochmals beschrieben und abgebildet werden, sind: *Antheraea Roylii*, *Helferi* und *Frithi*, *Saturnia Grotei* und *Attacus Guerini*.

Wallengren (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 44 u. 162 ff.) diagnosticirte folgende neue Arten: *Psyche albifrons* von Sidney, *Heterogenea invitabilis* und *squamosa*, *Laelia aliena*, *prolixa* und *Leucoma flavicapilla* aus dem Caffernlande, *Mallotodesma discrepans* aus Brasilien, *Psilura currilis*, *Hypogymna Cateja*, *melanura*, *Eutimia Marpissa*, *Hexaneura cinnamomea*, *maculifera*, *Sirenopyga ephippiata* und *Stauropus interpellatrix* aus dem Caffernlande, *Cnethocampa melanospila* von Sidney, *Phiala xanthosoma*, *dasypoda*, *Odontocheilopteryx* (nov. gen.), *Myxa* (von der Statur der Bombyx acaciae Klug, welche vielleicht zu derselben Gattung gehört), *Borocera statii*, *Poecilocampa carinata* und *Gastropacha caffra* aus dem Caffernlande, *Gastropacha nasutula* und *Strumella lanifera* von Sidney, *Marmaroplegma Paragarda*, *Striphnopteryx crepax* und *Thyella nyctalops* aus dem Caffernlande, *punctigera* Vaterl. unbek., *Opodiphtera varicolor* von Sidney, *Epiphora Scribonia*, *Sculna invenusta* und *Ancalaespina tata* aus dem Caffernlande.

Felder (ebenda III, p. 323. Taf. 6 und p. 263. Taf. 5) beschrieb und bildete ab *Saturnia Wallengreni* n. A. aus dem Caffernlande und *Attacus Hopfferi* n. A. aus Süd-Amerika; (ebenda IV. p. 112. Taf. 1. fig. 3) *Copaxa Plenkeri* n. A. aus Mexiko.

Philippi (Linnaea entomol. XIV. p. 276) beschrieb *Jo griseoflava*, *Attacus cinerascens*, *Andromeda*, *Ormiscodes cognata*, *marginata*, *Catocephala? vulpina*, *Cat.? nigrosignata*, *Bombyx? Aristoteliae*, *Bomb.? hypoleuca*, *? rubrogrisea*, *? ancilla*, *? rustica* und *Psyche Chilensis* als n. A. aus Chile.

Ménétriés (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 218) *Leiocampa femorata* und *Bombyx fasciatella* als n. A. vom Amur.

Doumet (Rev. et Magas. de Zool. 1859. p. 264 ff.) *Lycabis bimaculatus* und *Adelocephala Boisduvalii* n. A. von Parà.

Staudinger (Annales soc. entom. VIII. p. 663) *Psyche Leschenaultii* n. A. aus Frankreich und (Ent. Zeitung 1859. p. 211) *Psyche Malvinella* n. A. aus Andalusien.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Attacus Edwardsii* White (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 115. pl. 57) von Darjeeling, *Gastropacha inornata* Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 330) vom Sinai (Raupe auf Acacia nilotica,

Digitized by Google

derjenigen von Gastropacha ilicifolia sehr ähnlich) und *Jo Croesus* Boisduval (Bullet. soc. entom. 1859. p. 158) von Montevideo.

Bischoff (12. Bericht d. naturhist. Vereins in Augsburg 1859. p. 87 ff., mit Tafel) gab eine Beschreibung und Abbildung der Gastropacha arbusculae Freyer, welche jedoch von Freyer („Ueber Gastropacha arbusculae,“ Entom. Zeitung 1860. p. 93) nicht als die ächte anerkannt, sondern für G. lanestris gehalten wird; die Identität mit G. arbusculae sei schon deshalb sehr zweifelhaft, weil der Spinner von Bischoff nicht aus der Raupe erzogen, sondern nur von einem Sammler gekauft sei, der ihn angeblich aus der ächten Arbusculae-Raupe erhalten habe. — Entgegnung darauf von Bischoff: Entom. Zeitung 1860. p. 235.

Pfaffenzeller, „Ueber Gastropacha arbusculae“ (Entom. Zeitung 1860. p. 126) hat die Raupe des Spinners nachdem mehrmals zur Verwandlung gebracht und daraus nur eine dunkle Varietät von G. crataegi erhalten; er zieht daher G. arbusculae Freyer als synonym zu G. crataegi.

Nach Keferstein (Wiener Entomol. Monatsschr. IV. p. 90) trat Orgyia selenitica im Thüringer Walde als forstschädlich an Fichten auf.

Ueber die Naturgeschichte der Psychiden hat Dr. O. Hoffmann in Regensburg (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 1—53) sehr eingehende, auf mehrjährigem Studium dieser Insekten beruhende Beobachtungen mitgetheilt; dieselben erstrecken sich sowohl auf die den Bombyciden angehörigen als auf die den Tineinen zugewiesenen Formen, welche bei aller Verschiedenheit ihrer systematischen Merkmale in physiologischer wie biologischer Beziehung eine grosse Uebereinstimmung erkennen lassen. Besonders hat der Verf. sein Augenmerk auf eine speziellere Erforschung der Lebensweise, Verwandlung, Fortpflanzung u. s. w. der Psyhiden gerichtet und zugleich die Feststellung der Arten dadurch zu sichern gesucht, dass er sorgsame Beschreibungen der Raupen sowohl als der madenförmigen Weibchen nach dem Leben aufgenommen hat. Solche Charakteristiken werden von den Raupen und Weibchen folgender Arten geliefert: Psyche viciella, atra, calvella, villosella, graminella, opacella, muscella, Fumea helix, Sieboldii, pulla, plumella, bombycella, Epichnopteryx nitidella, affinis, betulina, sepium, Solenobia triquetrella, pineti, inconspicuella und Talaeporia pseudobombycella. Von den Weibchen der Psyche- und Solenobia-Arten giebt Verf. auch eine anatomische Beschreibung, welche besonders auf das Nervensystem, den Darmkanal, die Tracheen und die Genitalien eingeht. Den Mastdarm fand der Verf. stets mit dem Sekrete der Vasa Malpighi angefüllt, ohne dass es gelang, dasselbe durch Druck nach aussen zu entleeren; da er auch niemals eine derartige Entleerung im Leben beobachtete, vermuthet er, dass der

Digitized by Google

After der Psychiden-Weibchen überhaupt nicht mit einer Oeffnung versehen sei. — An Solenobia triquetrella machte Verf. die interessante Beobachtung, dass neben Männchen und Weibchen, die sich gegenseitig begatten, auch eine parthenogenetische Form des letzteren auftritt. Aus den durch das Männchen befruchteten Eiern der geschlechtlichen Weibchen gehen Männchen und Weibchen zu fast gleichen Theilen hervor, aus den Eiern der geschlechtslosen Weibchen dagegen nur wieder parthenogenetische Weibchen. Bringt man übrigens zu letzteren, wenn sie so eben ausgeschlüpft sind, Männchen, so findet ebenfalls eine Copulation statt; über die daraus entstehende Nachkommenschaft hat Verf. bis jetzt keine Erfahrungen gesammelt.

Noctuina. Eine grössere Anzahl neuer exotischer Arten diagnosticirte Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 168 ff.): *Agrotis denticulosa* aus dem Caffernlande, *crassilinea* vom Cap, *frivola* und *angulifera* von Montevideo, *Hama latipennis* und *exsiccata* aus dem Caffernlande, *Perigea Chinensis* aus China, *Noctua flavicosta* aus Patagonien, *Hadena teretipalpa* aus dem Caffernlande, *Hocatera strigicollis* aus Californien, *Tephrias* (nov. gen.), *plumipes* aus dem Caffernlande, *Sesamia bombiformis* von Montevideo, *Eurhipia cistellatrix* und *operatrix* aus dem Caffernlande, *Cucullia antarctica* aus Patagonien, *Cleophana Australasiae* von Sidney, *Lophoptera squamifera, fumata* und *Heliothis uniformis* aus dem Caffernlande, *Heliothis punctigera* von Sidney, *Anthoecia cystiphora* und *Onca* von Panamà, *inflata* von Honolulu, *Acontia simo, Thalpochares Caffrorum, Erastria fasciata, corniculans, Microphysa hypoxantha, hypotaenia, Grammodes insulsa, moderata, Ulotrichopus tortuosus, Toxocampa remota* sämmtlich aus dem Caffernlande, *Epidromia xanthogramma* von Callao und *Renodes nephrophora* von Puna.

Walker (Journal of proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 188 ff. beschrieb *Mythimna inducens, Anomis mutilata, Briarda plagifera, Steiria phryganeoides, Thermesia? recusata, Hypernaria diffundens* als n. A. von Singapore und p. 197 *Cotusa confirmata* n. A. von Malacca.

Philippi (Linnaea entomol. XIV. p. 293 ff.) *Noctua dimidiata, Triphaena signata, Cucullia amoena* und *Euclidia? vittata* als n. A. aus Chile.

Ménétriés (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 219) *Noctua cissigma, Amphipyra Schrenkii, Heliothis camptostigma, Anthoecia? sigillata, Zethes musculus* und *subfalcata* als n. A. vom Amur; ebenda p. 315 *Microphysa stictica* und *Plusia Bartholomaei* als n. A. von Lenkoran.

Moeschler (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 363 ff. Taf. 9) *Dianthoecia subdita, Hadena exornata* und *Agrotis dissona* als n. A. aus Labrador, p. 273 *Hydrilla? Lepigone* n. A. von Sarepta.

Digitized by Google

Staudinger (Ent. Zeitung 1859. p. 211 ff.) *Bryophila pineti, Agrotis dirempta, arenosa, unimacula, Dianthoecia sancta, Andalusica, Cosmia ulicis, Cleophana pectinicornis* und *Cucullia scrophulariphila* als n. A. aus Andalusien.

Schmidt (in Wismar) *Noctua florida* n. A. aus Meklenburg; Raupe im Frühling an der Erde von niederen Pflanzen lebend, ebenfalls beschrieben. (Entom. Zeitung 1859. p. 46.)

Rogenhofer (Verhandl. der zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X. p. 775) *Cucullia formosa* n. A. aus Ungarn.

Bellier de la Chavignerie (Annales soc. entom. VIII. p. 665. pl. 12) beschrieb und bildete ab Agrotis molothina Esp. var. *occidentalis* aus dem westlichen Frankreich.

Freyer (Ent. Zeitung 1859. p. 417) erörterte die Unterschiede von Cucullia umbratica, lucifuga, lactucae und campanulae im Zustande der Raupe und des Schmetterlings. — Wullschlegel, Einige Mittheilungen über Cucullia campanulae Freyer (ebenda 1859. p. 100); Beschreibung des Schmetterlings und Nachrichten über den Fundort der Raupe.

Sievers (Etud. entom. 1859. p. 144 f. pl. 2) gab Beschreibungen und Abbildungen der Raupen von Xylina rufescens Siev. (auf Myrica) und Hadena amica (auf Delphinium elatum).

Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 310 f.) gab Nachricht über die Raupe von Agrotis lucipeta und Eccrita ludicra; erstere lebt in Steinbrüchen und nährt sich von Tussilago farfara, letztere findet sich auf Bergwiesen an Vicia cracca. Abbildungen auf Taf. 7.

Eckstein (ebenda p. 313 ff.) erörterte die Lebensweise von Thalpochares purpurina Hübn., deren Raupe an Cirsium arvense lebt. Die Raupe der Th. paula lebt nach Lederer (ebenda p. 317) an Gnaphalium arenarium. Abbildungen auf Taf. 8.

Fologne (Annales soc. entom. Belge II. p. 247) „Observation sur la chrysalidation des chenilles du genre Brephos" theilt mit, dass die Raupen von Brephos notha Lin. sich bei ihm in der Gefangenschaft zur Verpuppung in Holz einfrassen, die einen in Eichenzweige, die anderen in die Wände des Raupenkastens.

Becker, Observations sur la chenille de l'Hadena atriplicis (ebenda IV. p. 88 f.). Verf. beschreibt die Raupe der Had. atriplicis und berichtet über ihre Lebensweise.

Nach Leprieur's Beobachtung, von Boisduval (Bullet. soc. entom. 1859. p. 102) mitgetheilt, ist die Raupe von Noctua (Agrotis) saucia in Algier den Tabackspflanzungen sehr schädlich. — Nach Guérin (ebenda p. 192) ist die dem Taback schädliche Art nicht Agrotis saucia, sondern Agr. crassa.

Nach Keferstein (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 90) befielen

die Raupen von Agrotis segetum in Thüringen die Wurzeln einer jungen Fichten-Anpflanzung.

J. Hoffmann, „Nächtlicher Schmetterlingsfang" (Jahreshefte d. Ver. für vaterl. Naturk. in Württemberg XV. p. 349 f.) berichtet über das Sammeln von Noctuinen-Raupen bei Nacht mit der Laterne, welches reiche Ausbeute gewährt.

Herrich-Schäffer (Correspondenzblatt d. zoolog.-mineral. Vereins zu Regensburg XIV. p. 67 u. 154 ff.) setzte seine Revision der von Guenée, Walker und Lederer aufgestellten Noctuinen-Gattungen weiter fort. — Eine in gewohnter Weise abgefasste Entgegnung lieferte Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 186 und 193 ff.): „Ein Paar Worte über Dr. Herrich-Schäffer's Critik meiner Noctuinen Europas."

Uranidae. *Nyctalemon (Alcidis) Cydnus* n. A. unbek. Vaterl. und *Liris* n. A. von Batchian beschrieb Felder (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 179. Taf. 3 und IV. p. 250).

Geometridae. Walker (Journ. proceed. Linn. soc., Zoology III. p. 193 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten von Singapore bekannt: 1) *Bulonga* n. g. (Ennomidae) Körper schlank, Saugrüssel sehr kurz, drittes Glied der kurzen Taster mit dem zweiten einen stumpfen Winkel bildend; Beine zierlich, nackt, Vorderschienen sehr kurz, Flügel breit, die vorderen spitz, mit schrägem Aussenrande. — Art: *B. schistacearia*, 6 Lin. — 2) *Daristane* n. g. (Amphidasydae) Körper plump, Saugrüssel ganz kurz, Taster kurz, stumpf, mit sehr kleinem dritten Gliede, Fühler borstenförmig; Beine kräftig, Vorderschienen sehr kurz, die hinteren breit, mit langen Sporen, Flügel kurz und breit, die vorderen spitz. — Art: *D. tibiaria*, 5 Lin. — Neue Arten: *Ephyra quadristriaria*, *Anisodes expunctaria* und *Timandra Ajaia*.

Brackenridge-Clemens (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 214) beschrieb Doryodes (eine Gattung Guenées, die er eher den Noctuinen zugerechnet wissen möchte) acutaria Herr.-Sch. und spadaria Guén.

Saunders, On the genus Erateina Doubl. with descriptions of some new species (Transact. entom. soc. V. p. 261—267. pl. 16). Verf. giebt Beschreibungen und schöne Abbildungen von *Erateina undulata*, *sinuata*, *regina*, *lineata*, *margarita* und *obscura* n. A., sämmtlich von Bogotà. Acht Arten der Gattung, welche auf die Gebirge des tropischen Amerika beschränkt ist, wurden schon früher von Doubleday, Guenée und Herrich-Schäffer bekannt gemacht, so dass gegenwärtig deren 14 existiren.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 175 f.) diagnosticirte *Thalassodes strigigera* n. A. von Sidney, *Gnophos fuscovariata*

Digitized by Google

aus Brasilien, *Eubolia meridionalis* aus Patagonien und *Cidaria insulariata* von Madeira.

Ménétriés (Bullet. phys.-math. de l'acad. de St. Petersbourg XVII. 1859. p. 220 f.) beschrieb *Geometra glaucaria*, *herbacearia*, *Amphidasys Middendorfii* und *Zerene flavipes* als n. A. vom Amur.

Moeschler (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 373 ff. Taf. 10) *Acidalia frigidaria*, *Cidaria obductata*, *destinata* und *Eupithecia gelidata* als n. A. aus Labrador.

Stainton (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 209 f.) *Eupithecia insulariata* und *Acidalia Atlantica* als n. A. von Madeira.

Staudinger (Entom. Zeitung 1859. p. 216 ff.) *Aidalia nigrobarbata*, *calunetaria*, *miserata*, *Elicrina cauteriata*, *Hemerophila fractaria*, *Boarmia? Atlanticaria*, *Cidaria Alfacaria* und *Alhambrata* als n. A. aus Andalusien.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Eupithecia viminata* Doubleday (Zoologist p. 6103) aus England, *Cidaria conspectaria* Mann (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 104) aus Sicilien und *Geometra aprilinaria* Doumerc (Bullet. soc. ent. 1859. p. 141) aus Frankreich; letztere soll der Geom. betularia Lin. sehr ähnlich sein und wurde aus einer Raupe, welche Rosenblätter frass, erzogen.

Rattet, Sur une variété remarquable de la Strenia clathrata Linn. (Annales soc. entom. VII. p. 559. pl. 14). Die abgebildete Varietät hat fast vollständig schwarze Flügel, auf welchen nur gegen den Hinterrand zu einige weisse Tupfen übrig geblieben sind.

Bellier de la Chavignerie (Annales soc. entom. VIII. p. 699. pl. 12. fig. 8 u. 9) bildete Apocheima flabellaria aus Sicilien nebst der Raupe, welche beschrieben wird, ab; letztere lebt auf Senecio und Chrysanthemum und ist grün mit carminrothen Dornfortsätzen. — Note sur l'Acidalia pallidata W. V. (ebenda VII. p. 111 f.).

Werneburg, „Einige Bemerkungen über die Spanner des Genus Eugonia Hübn." (Entom. Zeitung 1859. p. 354 ff.). Verf. erörtert elf von den Autoren aufgestellte Arten der Gattung in synonymischer Hinsicht und reducirt dieselben durch Nachweis einiger als Varietäten auf sechs. Die Geom. alniaria Lin. ist nach ihm gleich tiliaria Borkh. (canaria Hübn.), quercinaria Hufn. = angularia Treitschke.

Speyer (Entom. Zeitung 1860. p. 375) fand Larentia infidaria la Harpe auch in Thüringen.

Ueber Guenée's „Uranides et Phalénites" hat Lederer (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 121, 150 u. 182 ff.) jetzt auch seine Bemerkungen gemacht.

Pyralidae et Crambidae. Eine neue Gattung *Epipaschia*, zur Herminiden-Gruppe gehörend, charakterisirte Brackenridge-Clemens (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 14). Sie

Digitized by Google

zeichnet sich durch einen gegliederten Anhang, welcher vom Basalgliede der Fühler entspringt, rückwärts gekrümmt und von Thoraxlänge ist und an der Spitze Schuppen und gespreizte Haare trägt, aus. Ocellen fehlend, Augen rund, hervortretend, Kiefertaster kurz, Lippentaster nicht den Scheitel überragend, zugespitzt, das 3. Glied kurz, undeutlich. — Art: *E. superatalis* Nord-Amerika.

Derselbe (ebenda 1860. p. 203 ff.) beschrieb aus der Crambiden-Gruppe als neue Arten: *Crambus agitatellus*, *laqueatellus*, *involutellus*, *camurellus*, *luteolellus*, *caliginosellus*, *mutabilis*, *vulgivagellus*, *albellus*, *elegans*, *Girardellus*, *auratellus*, *Chilo longiostrellus*, *melinellus* und *aquilellus*. — Aus der Phyciden-Gruppe: *Nephopteryx undulatella*, *?ulmi-arrosorella*, *Pempelia? virgatella* und *?subcaesiella*, *Ephestia ostrinella* und Zeae Fitch, *Lanthaphe* n. g., scheint mit Acrobasis Zell. nahe verwandt; Vorderflügel beim Männchen mit kleinem durchsichtigen Scheibenfleck, der beim Weibchen fehlt, Diskoidalzelle scheint ungeschlossen. Ocellen vorhanden, Augen gross und hervortretend, Lippentaster beim Männchen weit den Scheitel überragend, ihr 1. und 2. Glied sehr kurz, das 3. sehr lang, der Länge nach gefurcht; Kiefertaster kurz, mit einem Pinsel langer, ausspreitzbarer Haare, in der Scheide der Lippentaster verborgen. — Arten: *L. platanella* und *asperatella*.

Derselbe (ebenda p. 215 ff.) beschrieb Desmia maculalis Westw., *Eustales* n. g. (vergebener Name! Curculionen) *Tedyuscongalis* (soll auffallend der Oligostigma juncealis Guén. gleichen), *Hydrocampa? formosalis*, *Cataclysta fulicalis* und *?helopalis*, *Sironia* n. g. *maculalis* als n. A. aus Nord-Amerika.

Staudinger (Entom. Zeitung 1859. p. 220 ff.) beschrieb *Hercyna Nevadalis*, *Botys Granatalis*, *glyceralis*, *acontialis* mit einer var. *semicalis* (vielleicht eigene Art), *Crambus Alfacarellus*, *Pempelia integella*, *Hispanella*, *Nephopteryx? pineae*, *mendacella*, *albilineella*, *sublineatella*, *Myëlois Cassandrella*, *incensella*, *rhizobiella*, *Nyctegretis? albiciliella*, *Acrobasis obliterella*, *glycerella*, *glaucella*, *Ephestia labeonella*, *xanthotricha*, *parasitella* und *Anerastia arenosella* als n. A. aus Andalusien.

Wallengren (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 174) diagnosticirte *Hyalea fulvidalis* n. A. von Taiti, *Isopteryx signiferalis* ebendaher, *Rhodaria cinnamomealis* vom Cap, *Salbia squamosalis* von Puna und *continuatalis* von Honolulu.

Stainton (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 210 ff.) beschrieb *Eudorea decorella*, *acuminatella* und *Myelois cinerella* als n. A. von Madeira.

Mann (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 162 f.) *Botys dispersalis* und *Myelois centunculella* als n. A. von Sicilien.

v. Heyden (Jahresbericht d. naturf. Gesellsch. Graubündtens V.

Digitized by Google

p. 93 f.) *Herminia modestalis* und *Botys sororialis* als n. A aus dem Ober-Engadin. — In der Entom. Zeitung 1860. p. 115 f. beschreibt der Verf. die Raupe von Botys institialis Hübn., welche gesellig zwischen den Blättern von Eryngium campestre lebt und diejenige von Nephopteryx similella Zink., im August zwischen Eichenblättern.

Moeschler (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 274) beschrieb *Anerastia delicatella* als n. A. von Sarepta und (ebenda p. 55) *Acentropus latipennis* n. A. von Sarepta, welche in ihren Unterschieden von Acentr. niveus erörtert wird.

Nach Hagen Entom. Zeitung 1859. p. 203) kommen von dem Weibchen des Acentropus niveus zwei Formen, eine mit kurzen und eine andere mit langen Vorderflügeln vor; die bei St. Petersburg gesammelten Exemplare stimmen mit den Englischen überein. Narycia elegans Steph. (als Phryganide beschrieben) ist identisch mit Xysmatodoma melanella Steph.

Goureau (Bullet. soc. entom. 1859. p. 7) erzog Ephestia elutella aus einer in Datteln lebenden Raupe und erwähnt, dass dieselbe Raupe nach Stainton auch in Cacao- und Caffee-Bohnen vorkomme.

Freyer (Entom. Zeitung 1860. p. 97) widerlegte die allgemein verbreitete Ansicht, dass die Raupe der Thyris fenestrina gleich den Sesien im Mark von Pflanzenstengeln lebe. Dieselbe hat ganz das Ansehen einer Wicklerraupe und zieht die Blätter von Clematis vittalba dütenartig zusammen.

Tortricina. Brackenridge-Clemens (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelph. 1860. p. 345) machte eine grössere Reihe Nord-Amerikanischer Arten und Gattungen dieser Familie bekannt: *Antithesia* (Gattung charakterisirt) *nimbatana; bipartitana, ? coruscana, Lozotaenia* (Gattung charakterisirt) Rosaceana Harr. und *fervidana, Peronea* (Gattung charakterisirt) *Viburnana, Platynota* n. g. (vergebener Name!) Vorderflügel mit Schöpfen und Linien von erhabenen Schuppen, Costa beim Männchen an der Basis breit gefaltet, Kopf glatt, mit verlängertem Scheitel, Gesicht fast nackt, durch die Lippentaster verdeckt, welche dasselbe um mehr als die Hälfte der Länge überragen; Fühler unterhalb behaart, Saugrüssel verkümmert. — Arten: *Pl. sentana* und *flavedana*. — *Anchylopera* (Gattung charakterisirt) *spireaefoliana*. — *Dysodia* n. g. Vorderflügel mit einem glasartigen Fleck auf der Scheibe, Hinterflügel mit einem gleichen grösseren und gewinkeltem und ausgebuchtetem Hinterrande; Ocellen fehlend, Taster das Gesicht um ein Drittheil seiner Länge überragend, das 1. Glied dicht behaart, das 2. spitz zulaufend, aussen mit einer Rinne, Saugrüssel von halber Körperlänge; alle Schenkel und Schienen lang behaart. — Art: *D. oculatana*. — *Stigmonota* (Gattung

Digitized by Google

charakterisirt) *intersticlana*, *Halonota* (Gattung charakterisirt) *simulana* und *incanana*, *Ephippiphora* (Gattung charakterisirt) *parmatana*. — *Amorbia* n. g. Vorderflügel an der Basis so breit als am Innenwinkel, Costa mit zerstreuten Büscheln von Schuppen; Kopf glatt, Ocellen fehlend, Gesicht fast nackt, Fühler borstenförmig, Taster das Gesicht fast um die Hälfte seiner Länge überragend, ihr Endglied an der Basis von seiner Bekleidung ganz umhüllt. — Art: *A. humerosana*. — *Croesia?* (Gattung charakterisirt) *reticulatana* und *?sulfureana*, *Poecilochroma?* (Gattung charakterisirt) *dorsisignatana* und *similiana*. — *Monosphragis* n. g. Vorderflügel beim Männchen mit einer dicht angedrückten, breiten und gerundeten Falte an der Basis; Ocellen vorhanden, Fühler dick, mit dicht aneinander gedrängten und rauhen Gliedern, Taster so lang wie das Gesicht, ihr Basalglied mit Haarschuppen, das Endglied klein. — Art: *M. otiosana*. — *Loxopera?* (Gattung charakterisirt) *angustana*, *Argyrolepia?* (Gattung charakterisirt) *lepidana*. — *Coelostathma* n. g. Subcostalis mit zwei Randnerven von der Diskoidalzelle, Apicalast gegen das Ende gegabelt; Fühler beim Männchen gefiedert, Taster um die Hälfte länger als das Gesicht, gegen das Endglied hin zugespitzt, das Mittelglied von der Mitte bis zur Spitze oberhalb mit langen Schuppen. — Art: *C. discopunctana*. — *Smicrotes* n. g. Hinterflügel an der Costa etwas jenseits der Mitte ausgebuchtet, ihre Subcostalis nahe der Flügelspitze gegabelt; Ocellen klein, Gesicht schmal und rauh, Fühler behaart, Taster um ¼ länger als das Gesicht, ihr Mittelglied abgestutzt, das Endglied von den Schuppen des vorhergehenden verdeckt, klein. — Art: *Sm. peritana*. — *Exartema* n. g. Hinterflügel breiter als die vorderen, am Hinterrande stumpf gewinkelt, am Innenrande tief und scharf ausgeschnitten, mit einem cylindrischen Anhängsel längs des Innenrandes; Ocellen vorhanden, ein Haarbusch zwischen den Fühlern, Taster gekrümmt, dem Gesichte anliegend, bis zur Fühlerbasis reichend. — Arten: *E. nitidana*, *permundana*, *versicolorana*, *inornatana*, *fasciatana*. — *Hedya* (Gattung charakterisirt) *pyrifoliana* und *Scudderiana*, *Bactra?* (Gattung charakterisirt) *argutana*, *Endopiza?* (Gattung charakterisirt) *viteana*, *?vigilana*, Carpocapsa pomonella Lin. und *Joplocama* n. g. Vorderflügel mit grossem, deutlichen Augenfleck, an der Basis fast so breit als am Innenwinkel, Hinterflügel noch breiter, der obere Ast der Mediana bei der Mitte gegabelt; Gesicht breit, Augen klein, Fühler sehr fein gewimpert, Taster um mehr als die Hälfte länger als das Gesicht, unterhalb sehr dicht behaart. — Art: *J. formosana*.

Staudinger (Entom. Zeitung 1859. p. 227 ff.) beschrieb *Tortrix Cupidinana*, *Cochylis Simoniana*, *reversana*, *pontana*, *carpophilana*, *extensana*, *pudorana*, *coërcitana*, *moribundana*, *meridiana*, *favillana*, *Penthina pauperculana*, *Coccyx? nobiliana*, *Sericoris hibernana*, *Pae-*

Digitized by Google

disca arctana, *Carpocapsa putaminana*, *Grapholitha sordicomana*, *gilviciliana*, *salvana*, *paediscana* und *Phoropteryx sparulana*.

Stainton (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 211) *Tortrix? reticulata*, *Tortr. subcostana* und *retiferana* als n. A. von Madeira.

Moeschler (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 380. Taf. 10. fig. 10) *Sericoris glaciana* als n. A. von Labrador, Mann (ebenda III. p. 167) *Cochylis vicinana* als n. A. aus Sicilien.

Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 118, 141, 241 u. s. w.) gab unter dem Titel: „Classifikation der Europäischen Tortricinen" ein synonymisches Verzeichniss der Europäischen Wickler nebst einer Charakteristik der Gattungen. Von letzteren werden folgende als begründet aufrecht erhalten, resp. neu aufgestellt: Rhacodia Hübn., Teras Tr., Tortrix Tr., *Zelotherses* n. g. für albociliana Herr.-Sch., Sciaphila Tr., Doloploca Hübn., Olindia Guen., Cheimatophila Steph., Sphaleroptera Guen., Conchylis Tr., Phtheochroa Steph., *Pygolopha* n. g. für *P. tinacriana*, eine neue hier beschriebene Art von Messina, Retinia Guen., Pentina Tr., Eccopsis Zell., Lobesia Guen., *Acroclita* n. g. für T. arctana Staud., Pelatea Guen., Grapholitha Tr., *Rhopobota* n. g. für T. naevana Hübn., Crocidosema Zell., *Tmetocera* n. g. für T. ocellana Tr., Carpocapsa Tr., Dichrorampha Guen., *Coptoloma* n. g. für T. janthinana Dup., *Phthoroblastis* n. g. für T. fimbriana Haw., argyrana Hübn. u. a.

Herrich-Schäffer (Correspondenzblatt d. zoolog.-mineral. Vereins zu Regensburg XIV. p. 168 ff.) theilte ebenfalls seine Ansichten über die Classifikation der Tortricinen mit, nachdem er die Eintheilungen Guenée's, Wilkinson's und besonders Lederer's eingehend besprochen. Von den durch letzteren theils beibehaltenen, theis neu errichteten Gattungen verwirft er mehrere als auf unwesentlichen oder nur einem der beiden Geschlechter zukommenden Merkmalen beruhend.

Lucas, „Note sur les mouvements que la chenille de la Carpocapsa Deshaisiana imprime aux graines d'un Euphorbe du Mexique, dans lesquelles elle se métamorphose" (Annales soc. entom. VII. p. 561 f.) theilte fernere Beobachtungen über die Sprungbewegungen der von Carpocapsa-Larven bewohnten Mexikanischen Euphorbien-Samen mit.

Eine zweite Larve, die ganz analoge Erscheinungen hervorruft, hat Westwood (Proceed. entom. soc. V. p. 27) in den Samen der Peruvianischen Calliguaja aufgefunden; er diagnosticirt die Art unter dem Namen *Carpocapsa saltitans*.

Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-bot. Gesellsch. zu Wien IX. p. 322) beschrieb eine Grapholitha aus Gallen von Tamarix articulata, bei Alexandrien von ihm aufgefunden, für welche er unter Beseiti-

Digitized by Google

gung des früher von ihm vorgeschlagenen Namens die Benennung Graph. Pharaonana Koll. annimmt.

Goureau (Bullet. soc. entom. 1859. p. 25) fand die Raupe von Argyrolepia flagellana im Innern des Stengels von Eryngium campestre, in welchem sie Gänge aushöhlt; zuweilen leben zwei bis drei Raupen in demselben Stengel. — Nach demselben Verf. (ebenda p. 32) gehört die in Pflaumen lebende Raupe der Carpocapsa funebrana an, welche in gleicher Weise, wie es Carp. pomonana mit den Aepfeln macht, das Abfallen der Pflaumen bewirkt.

Wocke (37. Jahresbericht d. Schlesisch. Gesellsch. f. vaterl. Cultur p. 98) gab Nachricht von den Raupen der Tortrix flavana und lusana Herr.-Sch.; die der ersten Art lebt im Gebirge an den Blättern von Petasites albus, die der letzteren ebenda auf Luzula albida.

v. Heyden (Entom. Zeitung 1860. p. 116 ff.) erörterte die ersten Stände und deren Lebensweise von folgenden Arten: Argyrotoxa Hoffmannseggana Hübn. (Raupe in den Beeren von Ligustrum vulgare), Coccyx zephyrana Tr. (Raupe in der Wurzel von Eryngium campestre), Phtheochroa rugosana Hübn. (Raupe zwischen den zusammengesponnenen Blüthen-Büscheln von Bryonia dioica), Grapholitha gallicolana v. Heyd. (Raupe auf Eichen, in den Gallen von Cynips terminalis).

Tineina. Von Staudinger (Entom. Zeitung 1859. p. 234 ff.) wurden folgende neue Gattungen und Arten aus Andalusien bekannt gemacht: 1) *Dissoctena* n. g., neben Talaeporia. Stirn und Scheitel beschuppt, Ocellen fehlend, Taster und Zunge rudimentär, Fühler des Männchens 19- bis 23-gliedrig, lang gekämmt, an den Kauzähnen mit Wimpern und langen Schuppen besetzt. Weibchen flügellos, am After mit weissem Wollbusch; Raupen sacktragend. — Art: *D. granigerella.* — 2) *Epidola* n. g., neben Megacraspedus. Scheitel und Stirn mit anliegenden Haaren, Ocellen fehlend, ebenso scheinbar die Kiefertaster und der Rüssel, Lippentaster mittellang, nach unten geneigt, das 3. Glied durch die lange Beschuppung des 2. verhüllt; Fühler des Weibchens fadenförmig, aussen rauh beschuppt, das Basalglied beiderseits mit einer Reihe Borsten. Vorderflügel lang und spitz, Hinterflügel vor der Spitze kurz ausgeschnitten, Mittel- und Hinterschienen anstatt der Sporen mit einem kurzen Hornstachel. — Art: *E. stigma.* — 3) *Alloclita* n. g., zwischen Oecophora und Gelechia. Kopf mit angedrückten Schuppen, Fühler fadenförmig, an der Basis mit Borstenkämmchen, Ocellen fehlend, Kiefertaster kurz, Lippentaster lang, weit auseinanderstehend, mit dünnem, spitzen 3ten Gliede; Vorderflügel länglich, Hinterflügel lanzettlich, ohne Ausschnitt. — Art: *A. recisella.* — 4) *Staintonia* n. g., nächst Butalis, durch den zusammengedrückten Leib, dessen Ränder durch abstehende Schuppen gezähnelt erscheinen, unterschieden; Fühler dicker,

Digitized by Google

Mittelzelle der Hinterflügel ganz offen. — Art: *St. Medinella.* — 5) *Phyllobrostis* n. g., nächst Bucculatrix, jedoch ohne Augendeckel, Scheitel nicht ganz rauh behaart, sondern in der Mitte flach beschuppt; Ocellen und Taster fehlen, Saugrüssel ganz kurz und nackt, Fühler fadenförmig mit Borstenwisch am verdickten Basalgliede. — Art: *Ph. Daphneella.* — Neue Arten: *Talaeporia improvisella, Tinea murariella, cubiculella, vitellinella, ? paradoxella, Micropteryx imperfectella, Adela homalella, Nemotois albiciliellus, Depressaria Cachritis, velox, sublutella, straminella, Nothris declaratella, senticetella, Symmoca dodecatella, Lecithocera pallicornella, Gelechia plutelliformis, helotella, contuberniella, ternatella, ulicinella, disjectella, nocturnella, promptella, figulella, imperitella, epithymella, dejectella, Gaditella, Megacraspedus subdolellus, Hypsolophus Cisti, limbipunctellus, bubulcellus, Pterolonche inspersa, Anchinia sobriella, planella, teligerella, Oecophora mercedella, detrimentella, filiella, Butalis scipionella, xanthopygella, biforella, insulella, pulicella, humillimella, cupreella, hibernella, bimerdella, Pancalia Grabowiella, Acrolepia Solidaginis, Tinagma thymetellum, Coleophora spumosella, solenella, lutatiella, semicinerea, coarctella, congeriella, vestalella, struella, solidaginella, biseriatella, lassella, arefactella, Elachista piperatella, Lithocolletis Chiclanella, hesperiella, belotella, Agdistis manicata.*

Brackenridge-Clemens (Contributions to American Lepidopterology, Proceed. acad. nat. scienc. Philad. 1859. p. 256 ff.) lieferte Beschreibungen von einigen Nord-Amerikanischen Tineinen, welche er vier verschiedenen Gattungen zuertheilt, nämlich: Tinea Fab., *Xylestia* n. g., *Amydria* n. g. und *Anaphora* n. g. Die Gattung Tinea wird durch rauhen Kopf, cylindrische Taster, deren zweites Glied oberhalb beborstet ist, den kaum die Länge der Lippentaster erreichenden Saugrüssel und den Mangel der nackten Stelle um die Augen charakterisirt. Bei *Amydria* und *Xylesthia* sind die Taster unterhalb gebüschelt, erstere Gattung durch den Mangel des Rüssels von der zweiten, wo er fast die Länge der Lippentaster erreicht, unterschieden. Bei *Anaphora* sind die Taster beim Weibchen unten haarig, beim Männchen sehr lang und zurückgebogen, die Fühler bei beiden Geschlechtern unterhalb gesägt, der Saugrüssel verkümmert. — Die beschriebenen Arten sind: *Tinea biflavimaculella, dorsistrigella, crocicapitella, carnariella, lanariella, nubilipennella* und *variatella, Xylesthia pruniramiella, Amydria effrentella, Anaphora plumifrontella, Popeanella* und *arcanella.* Von mehreren dieser Arten wird zugleich die Naturgeschichte der ersten Stände erörtert.

Derselbe (ebenda p. 317—328) bearbeitete die der Lithocolletis-Gruppe angehörenden Nord-Amerikanischen Tineinen, welche den Gattungen Lithocolletis, Tischeria, Phyllocnistis und *Leucan-*

Digitized by Google

thisa n. g. angehören. Letztere besitzt auf dem Kopfe einen kleinen Haarschopf, der den Scheitel jedoch nicht überwölbt, in den Vorderflügeln drei Subcostomarginal-Adern und zwei aus dem Ende der zugespitzten Diskoidalzelle hervorgehende Adern. — Lithocolletis 16 Arten: *L. lucidicostella, Robiniella, desmodiella, aeriferella, basistrigella, argentifimbriella, obscuricostella, ostryaefoliella, lucetiella, obstrictella, caryaefoliella, aceriella, guttifinitella, crataegella, hamadryadella* und *argentinotella*. — Tischeria Zell. 3 Arten: *T. solidaginifoliella, Zelleriella* und *citripennella*. — Phyllocnistis Zell. mit 1 Art: *Ph. vitegenella*. — Leucanthiza 1 Art: *L. amphicarpeaefoliella*. Von den meisten Arten sind dem Verf. zugleich die Larve und Puppe bekannt geworden, deren Lebensweise, Nahrungspflanze, Verwandlungszeit u. s. w. er eingehend erörtert.

Derselbe (ebenda 1860. p. 4—13) beschrieb ferner folgende neue Arten und Gattungen: *Coleophora coruscipennella, laticornella, coenosipennella, infuscatella, cretaticostella, Incurvaria russatella* und *acerifoliella* Fitch (Ornix), *Plutella vigilaciella, limbipennella* und *mollipedella, Gracilaria superbifrontella, fulgidella, venustella, strigifinitella, violacella, Argyresthia oreasella, Ornix trepidella, festinella, crataegifoliella, Hyponomeuta multipunctella, Bedellia? Staintoniella* (Gattung von der gleichnamigen Stainton'schen etwas abweichend und daher vom Verf. charakterisirt). *Cosmiotes* n. g. Vorderflügel schmal lanzettlich eiförmig, mit spitz geschlossener Diskoidalzelle, Subcostalvene gegen die Flügelbasis verdünnt, in drei Randäste getheilt (von denen der erste etwa bis zu ihrer Mitte reicht) und vom Scheibenwinkel einen dreitheiligen Ast aussendend; Mediana am Ende zwei- oder dreiästig, Submediana einfach. Hinterflügel ohne Diskoidalzelle, Kopf glatt, Ocellen fehlend, Gesicht gerundet und fast gleich breit; Lippentaster schlank, zugespitzt, 2tes Glied leicht zusammengedrückt, Kiefertaster fehlend, Fühler seitlich, kaum von Körperlänge. — Arten: *C. illectella, maculosella, madarella*. — *Cosmopteryx ? gemmiferella* (Gattung charakterisirt). — *Eudarcia n. g.* Kopf und Gesicht rauh, Ocellen fehlend, Augen klein, Lippentaster kurz, 3. Glied fast so lang und weniger dick als das zweite; Kiefertaster lang, zusammengeschlagen, 5- oder 6-gliedrig, Fühler genähert, reichlich so lang als die Vorderflügel. Von der Subcostalvene geht bei der Mitte ein Gabelast, beim ersten Dritttheil ein langer Randast ab; Diskoidalzelle geschlossen, einen einzelnen Ast zum Innenrande sendend, Mediana in drei Aeste getheilt, Submediana an der Basis gegabelt; Hinterflügel mit ungeschlossener Diskoidalzelle. — Art: *E. simulatricella*. — *Antispila nysaefoliella* und *cornifoliella*. — *Aspidisca* n. g. Vorderflügel ohne Diskoidalzelle, Mediana fehlend, Kopf und Gesicht glatt, letzteres breit und unterhalb spitzig hervortretend; Ocellen fehlend, Augen sehr klein,

Digitized by Google

von oben gar nicht sichtbar, Fühler kaum halb so lang als die Vorderflügel, dick, Kiefertaster, Lippentaster und Rüssel fehlend. — Art: *A. splendoriferella*, Larve minirt die Blätter von Crataegus tomentosa. — *Diachorisia* n. g. Vorderflügel zugespitzt mit undeutlich geschlossener Diskoidal- und leicht angedeuteter Anhangszelle; drei Aeste vom Diskoidalnerven zum Innenrande, Mediana ohne Aeste, Submediana einfach, Hinterflügel lanzettlich, mit einem schwachen die Diskoidalzelle schliessenden Nerven. Kopf rauhhaarig, Ocellen fehlend, Augen gross und rund, hervortretend, Fühler seitlich, halb so lang als die Vorderflügel; Kiefertaster lang und zusammengeschlagen, Lippentaster schlank, cylindrisch, das 3. Glied fast so lang wie das 2. — Art: *D. velatella*. — *Bucculatrix* (?) *coronatella* (Gattung charakterisirt).

Derselbe (ebenda 1860. p. 161 ff.): *Anorthosia* n. g. Vorderflügel schmal, etwas lanzettlich, mit vierästiger Mediana, Hinterflügel am Aussenrande hinter der Spitze etwas ausgebuchtet, mit dreiästiger Mediana. Kopf glatt, Stirn gerundet; Ocellen und Augen klein, Fühler um $1/3$ kürzer als die Vorderflügel, Kiefertaster sehr klein, Lippentaster lang und vorgestreckt, besonders das mit langen, aufrichtbaren Haaren besetzte 2. Glied stark entwickelt. — Art: *A. punctipennella*. — *Gelechia cerealella, agrimoniella, ?flavocostella, ?roseosuffusella, rhoifructella, ?rubidella, flexurella, mimella* und *?detersella*. — *Strobisia* n. g. Vorderflügel stumpf und hinten gerundet, Subcostalis und Mediana mit vier Aesten; Hinterflügel trapezoidal, nicht breiter als die vorderen, Subcostalis zwei-, Mediana dreiästig. Kopf glatt, Stirn gerundet, Ocellen gross, Augen oval, schräg, Lippentaster kurz, aufgebogen, Kiefertaster kurz, deutlich; Saugrüssel fast so lang als der Thorax, Fühler dünn, einfach. — Arten: *Str. iridipennella* und *emblemella*. — Endrosis? *Kennicottella*, — *Evagora* n. g. Vorderflügel ziemlich schmal und schräg zugespitzt, die Subcostalis drei Randäste abgebend, die Mediana vierästig; Hinterflügel vor der Spitze tief ausgerandet. Stirn gerundet, Gesicht schmal, Ocellen fehlend, Augen rund, Fühler ziemlich dick, einfach, Lippentaster kurz, cylindrisch, das Mittelglied mindestens um die Hälfte länger als das Endglied; Kiefertaster nicht sichtbar, Saugrüssel kürzer als die Lippentaster. — Art: *E. apicitripunctella*. — *Trichotaphe* n. g. Vorderflügel kaum zugespitzt, mit schrägem Hinterrande, geschlossener Diskoidalzelle und vier von der Subcosta zur Costa verlaufenden Nerven; Hinterflügel in der Mitte der Costa ausgerandet, Mediana dreiästig. Kopf glatt, Ocellen fehlend, Augen rund, Mittelglied der Lippentaster leicht gebogen und seitlich zusammengedrückt, Endglied kürzer und dünner; Kiefertaster kurz, deutlich, Fühler mehr denn halb so lang als die Vorderflügel, Saugrüssel fast von Thoraxlänge. — Arten: *T. setosella* und *juncidella*.

Digitized by Google

— *Callima* n. g. (vergebuner Name! Rhopalocera) Vorderflügel eiförmig, stumpf zugespitzt, mit vier von der Subcosta zur Costa verlaufenden Nerven, Submediana an der Basis gegabelt; Hinterflügel schmaler und kürzer als die vorderen, in der Mitte der Costa ausgerandet. Kopf glatt, Gesicht schmal, Ocellen fehlend, Augen rund, Lippentaster mit längerem Mittelgliede, Maxillartaster fehlend, Saugrüssel etwas länger als die Vorderhüften. — Art: *C. argenticinctella*. — *Nomia* n. g. (Name vergeben, später in *Chrysopora* umgeändert). Vorderflügel schmal oval lanzettlich, mit langer, schmaler, nicht geschlossener Diskoidalzelle, Mediana zweiästig, Submediana an der Basis gegabelt; Hinterflügel schmaler als die vorderen, mit breiter, nicht geschlossener Diskoidalzelle und dreiästiger Mediana. Kopf glatt, Stirn breit und gerundet, Ocellen fehlend, Augen oval, Lippentaster kurz mit sehr kleinem Endgliede; Kiefertaster nicht wahrnehmbar, Fühler dick, von halber Flügellänge, Saugrüssel zart, länger als die Vorderhüften. — Art: *N. lingulacella*. — *Trypanisma* n. g. Vorderflügel oval lanzettlich, Diskoidalzelle schmal und verlängert eiförmig, Mediana dreiästig; Hinterflügel schmaler als die vorderen, Diskoidalzelle breit, Costa in der Mitte leicht ausgerandet, Mediana dreiästig. Kopf glatt, Stirn gerundet und breit, Ocellen fehlend, Augen oval, Lippentaster mässig gross, 2. und 3. Glied gleich lang; Kiefertaster nicht wahrnehmbar, Saugrüssel kaum so lang als die Lippentaster, Fühler einfach und dünn. — Art: *Tr. prudens*. — *Butalis fuscicomella, flavifrontella* und *matutella*, *Anarsia?* (Gattung ausführlich charakterisirt) *pruniella*. — *Stilbosis* n. g. Vorderflügel schmal und zugespitzt, Diskoidalzelle offen, lang und sehr schmal, drei Nerven von der Subcosta zur Costa, Mediana dreiästig; Hinterflügel mit offener Diskoidalzelle und dreiästiger Mediana. Kopf und Gesicht glatt, Ocellen fehlend, Augen klein und oval, Lippentaster mit gleich grossem Mittel- und Endgliede, Fühler ziemlich kurz und dick, Saugrüssel kurz. — Art: *St. tesquella*. — *Laverna luciferella* und *Eloisella, Chrysocorys Erythriella* und *Elachista praematurella*. — *Brenthia* n. g. Vorderflügel keilförmig, hinten gerundet, Subcostalis in zwei Aeste getheilt bei der Verbindungsstelle mit dem Diskoidalnerven, aus dem fünf Nerven zum Hinterrande laufen; Hinterflügel breit eiförmig, Diskoidalzelle drei Nerven zum Hinterrande abgebend. Kopf glatt, Stirn gerundet, Ocellen gross, Augen oval, Endglied der Lippentaster kürzer als das zweite, Fühler dünn, beim Männchen dicht gewimpert. — Art: *Br. pavonacella*. — *Pigritia* n. g. Vorderflügel schmal und lang, zugespitzt, mit dreiästiger Mediana, Hinterflügel schmal lanzettlich, mit breiter Basis. Kopf glatt, Stirn breit und gerundet, Augen oval, vertikal, Ocellen klein, Lippentaster sehr kurz, 1. und 2. Glied dick, 3. dünn, so lang wie das 2.; Fühler borstenförmig, Saugrüssel länger als der Thorax.

Digitized by Google

— Art: *P. laticapitella.* — *Parasia? subsimella* und *Depressaria Le Contella.*

Ebenda 1860. p. 207 ff.: *Lithocolletis Fitchella* (Argyromiges quercifoliella Fitch), *tubiferella* und *crataegella, Tischeria malifoliella, Antispila Isabella* und *viticordifoliella, Aspidisca lucifluella. Parectopa* n. g. Vorderflügel lanzettlich, Costalnerv fehlend, vom Subcostalnerven an der Basis ein langer Randast, nahe seinem Ende zwei andere entspringend, Mediana dreiästig; Hinterflügel schmal, borstenförmig. Kopf mit leichtem Schopfe zwischen den Fühlern, Gesicht schmal und kurz, Ocellen fehlend, Augen klein, rund; 2tes Glied der Lippentaster am Ende leicht verdickt, Kiefertaster nicht sichtbar, Saugrüssel dünn, von Thoraxlänge, Fühler einfach. — Art: *P. lespedezaefoliella.* — *Bucculatrix pomifoliella* und *agnella.* — *Machimia* n. g. Subcostalis beim ersten Dritttheil einen Randast abgebend, zuletzt in vier Aeste getheilt, ebenso die Mediana; Aderung der Hinterflügel wie bei Depressaria. Kopf zottig, Gesicht glatt, zurückweichend, Ocellen fehlend, Augen klein, oval, Lippentaster lang, ansteigend, ihr 2. Glied rauhschuppig, das 3te glatt, nadelförmig; Kiefertaster sehr kurz, Fühler von halber Flügellänge, Saugrüssel so lang wie die Vorderhüften. — Art: *M. tentoriferella.* — *Psilocorsis* n. g. Flügelgeäder fast wie bei der vorigen Gattung; Kopf glatt, Gesicht gerundet, Augen gross und rund, zweites Glied der Lippentaster mit anliegenden Schuppen, Kiefertaster kurz. — Arten: *Ps. quercicella* und *reflexella.* — *Menesta* n. g. Vorderflügel stumpf zugespitzt, Subcostalis in fünf Aeste getheilt, Mediana dreiästig; Hinterflügel etwas trapezoidal, mit ungeschlossener Diskoidalzelle und dreiästiger Mediana. Kopf und Gesicht glatt, Stirn und Gesicht sehr breit, gerundet, Ocellen fehlend, Augen vertikal, klein; 2. Glied der Lippentaster am Ende leicht verdickt, 3. nur halb so lang, Kiefertaster sehr kurz, Fühler von halber Flügellänge, an jedem Gliede mit einem einzelnen Haare. — Art: *M. tortriciformella.* — *Nepticula rubifoliella* n. A.

Stainton (Observations on American Tineina, Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 433 f.) gab über mehrere von Brackenridge-Clemens in den vorstehenden Arbeiten beschriebene Arten und Gattungen nach Ansicht der ihm zugesandten Original-Exemplare sein Urtheil ab. In einigen Arten, wie Tinea nubilipennella (= fuscipunctella), lanariella (= biselliella), Plutella vigilaciella (= porrectella), limbipennella (= cruciferarum), Argyresthia oreasella (= Andereggiella) u. a. hat derselbe Europäische Arten erkannt, und ebenso einige Gattungen mit Europäischen identificirt, z. B. Amydria = Euplocamus, Anorthosia = Cleodora. Die Gattung Brenthia glaubt er zu den Pyraliden gehörig; unter Bedellia Stain-

toniella Clem. fand er zwei Arten vermengt, deren eine er *Bed. Clemensella* nennt.

Von Stainton's Prachtwerk „The natural history of the Tineina" sind in den J. 1859—60 zwei fernere Bände (Vol. IV, containing Coleophora pt. I. 292 pag. 8 plat. und Vol. V, containing Coleophora pt. II. 228 pag. pl. IX—XVI) erschienen, in welchen die Naturgeschichte von 48 Arten der Gattung Coleophora auf die bereits angegebene, umfassende Weise erörtert wird. Auf die Gattung im Ganzen eingehend, macht der Verf. interessante Angaben über die Art der Sackbildung durch die Raupen, welche sowohl der Form als dem Material nach viele Mannigfaltigkeiten darbietet. Eine Aufzählung der bis jetzt bekannten Arten der Gattung, welche der Verf. nach der Haarbekleidung der Fühler, der Färbung und Zeichnung der Vorderflügel u. s. w. in eine grössere Anzahl von Gruppen und Untergruppen vertheilt, ergiebt für Europa die Zahl 126, denen am Schlusse des 5. Bandes noch 13 fernere angereiht werden. Von den Pflanzen, welche den Coleophoren-Raupen als Nahrung dienen, gehören die meisten den Familien der Caryophyllaceen, Leguminosen, Compositen und Labiaten an; die Raupen sind grösstentheils monophag, doch kommen auch solche vor, welche Frass aus verschiedenen Pflanzenfamilien wählen und selbst einige polyphage. — Die im 4ten Bande abgehandelten Arten sind: Coleophora juncicolella, laricella, siccifolia, gryphipennella, limosipennella, solitariella, ornatipennella, lixella, otitae, currucipennella, ibipennella, anatipennella, discordella, genistae, serenella, caespititiella, virgaureae, inflatae, onosmella, lineolella, pyrrhulipennella, albicosta, *chamaedryella* (Bruand. i. lit.) und *Lugduniella* n. A. Im 5. Bande: Coleophora vibicella, conspicuella, coelebipennella, murinipennella, argentula, albicans, gnaphalii, millefolii, hemerobiella, ochripennella, chalcogrammella, vitisella, ochrea, Wockeella, ditella, virgatella, auricella, serratulella, trifariella, odorariella, alcyonipennella, viminetella, paripennella und *ledi* n. A. — Die wie bisher sehr elegant ausgeführten Tafeln sind besonders durch die Darstellung der oft sehr eigenthümlichen Raupensäcke interessant.

Derselbe, Descriptions of twenty-five species of Indian Microlepidoptera (Transact. entom. soc. V. p. 111—126) beschrieb fernere neue, von Atkinson bei Calcutta gesammelte Tineinen, von denen die meisten zwar im Habitus von den Europäischen Gattungen, denen sie zunächst stehen, auffallend abweichen, die der Verf. ihnen aber trotzdem (mit zwei Ausnahmen) vorläufig zugesellt hat, um die Zahl derselben nicht unnütz zu vermehren. Es sind folgende: *Tinea longicornis, Cerostoma rugosella, albofasciella, Anarsia candida, Depressaria Ricini, Zizyphi, ? Ricinella, Gelechia? Hibisci, ? pubescentella, simpliciella, marginipunctella, Parasia? apicipunctella,*

Digitized by Google

Oecophora subganomella, Butalis triocellata, Gracilaria? auricilla, ?falcatella, ?ustulatella, Ornix? albifrons, Cosmopteryx Asiatica, ?semicoccinea, ?aeneella, Laverna? mimosae. — *Lozostoma* n. g., zur Elachista-Gruppe gehörend. Kopf glatt, Gesicht concav, zurücktretend, mit einer Binde zwischen den Fühlern, Taster kurz, abwärts gebogen, Fühler ziemlich stark, aber einfach, mit verdicktem Basalgliede; Vorderflügel schmal, hintere lanzettlich. — Zwei Arten: *L. flavofasciata* und *semisulphurea*. — *Atkinsonia* n. g., derselben Gruppe angehörig. Kopf glatt, breit und flach, Lippentaster lang und dünn, zurückgebogen, mit etwas längerem Endgliede, Fühler einseitig fast bis zur Spitze mit losen Schuppen besetzt; Vorderflügel jenseits der Mitte am breitesten, Hinterflügel schmal und zugespitzt, Hinterleib breit, flach, mit langen Schuppen jederseits, Beine, besonders die hinteren, mit langen Schuppenbüscheln. — Art: *A. Clerodendronella.*

Derselbe, Descriptions of South-African Tineina collected by R. Trimen (Transact. entom. soc. V. p. 220 ff.) beschreibt als neue Arten: *Tinea rutilicostella, gigantella, purpurea* vom Cap, *Adela Natalensis* von Port Natal und *Hyponomeuta Africanus* vom Cap; ferner von bekannten Arten: Ceromitia Wahlbergi Zell. und Hyponomeuta fumigatus Zell.

Derselbe (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 210 f.) beschrieb *Gelechia ocellatella, Portosanctana, submissella, fasciata, elachistella* und *Pterolonche? Maderensis* als n. A. von Madeira. — Ferner (Entomol. Annual for 1859. p. 152 ff.) *Gelechia subdecurtella, Glyphipteryx cladiella, Coleophora salinella* und *Elachista caricis* als n. A. aus England. Die von den Madeira-Inseln beschriebene Gelechia Portosanctana Staint. ist jetzt ebenfalls in England aufgefunden worden.

Frey (Linnaea entom. XIII. p. 172—312 und XIV. p. 180—205) hat weitere schätzenswerthe Beiträge zur Kenntniss der inländischen Schaben durch zwei umfangreiche Monographieen der Gattungen Elachista und Laverna geliefert. Erstere Gattung, welche in dem ihr neuerdings von Stainton zugemessenem Umfange angenommen wird, von der also zahlreiche Arten der früheren Autoren ausgeschlossen sind, umfasst dennoch gegenwärtig schon 82 Arten, von denen *E. ornithopodella, stagnalis, incertella, elegans, melancholica, Lugdunensis* und *distigmatella* hier zum ersten Male beschrieben werden. Neben einer genauen Charakteristik der Motten wird stets die Lebensweise der Raupen, so weit dieselbe bis jetzt bekannt war oder durch den Verf. erforscht worden ist, erörtert. Dieselbe ist von den 85 Arten bis jetzt für 39 festgestellt; viele dieser Arten sind polyphag, alle bekannten treten aber ausschliesslich als Minirer von Gramineen, Juncaceen und Cyperaceen auf, deren mehrere 4 bis 6 Arten zugleich ernähren. In einer Tabelle (XIII. p. 181) wird das Verzeichniss der einzelnen Schaben-Arten zu ihren Nährpflanzen übersichtlich darge-

Digitized by Google

stellt. — Von der Gattung Laverna beschreibt der Verf. 22 Arten, darunter *L. vanella* (Reutti i. lit.) als n. A. In Betreff der Lebensweise der Raupen dieser Gattung ist bemerkenswerth, dass die Mehrzahl der bis jetzt bekannten die Blätter der Epilobium-Arten minirt.

Wallengren, „Öfversigt af Skandinaviens Coleophorer" (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVI. p. 163—173, übersetzt von Creplin in: Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XV. p. 144 ff.) zählte 28 in Schweden einheimische Arten der Gattung Coleophora mit Diagnosen und Synonymie auf. Von denselben gehören 4 der Gruppe Metallosetia, 2 der Gruppe Porrectaria, 6 der Gruppe Apista und 16 der Gruppe Astyages an; unter letzteren wird *Col. scolopacipennella* als n. A. beschrieben und Col. coracipennella Hübn. Zell. als identisch mit Tinea serratella Lin. aufgeführt.

Bruand d'Uzelle, Essai monographique sur le genre Coleophora, Première partie (Annales soc. entomol. VII. p. 375—414. pl. 10 u. 11). — Verf. giebt Beschreibungen von 19 Arten der Gattung Coleophora, von denen er die meisten selbst in Süd-Frankreich beobachtet und aus Raupen erzogen hat; auf letztere, ihre Säcke und Nahrungspflanzen wird, so weit sie dem Verf. bekannt geworden sind, näher eingegangen und dieselben nebst den Motten auf zwei beifolgenden Tafeln dargestellt.

Mann (Wien. Entom. Monatsschr. III. p. 170 f.) beschrieb *Tinea Panormitanella, Oecophora? cinerariella, Parasia torridella* und *Coleophora laticostella* als n. A. aus Sicilien.

Moeschler (ebenda IV. p. 275) *Ochsenheimeria capella* und *Depressaria hystricella* als n. A. aus Sarepta.

Wocke (37. Jahresbericht d. Schlesisch. Gesellsch. f. vaterl. Cultur p. 101) *Lyonetia ledi* n. A. von der Insel Wollin, Raupe die Blätter von Ledum palustre minirend; und (38. Jahresbericht p. 132) *Nepticula rubivora* n. A. aus Schlesien, Raupe die Blätter von Rubus caesius minirend. — Chrysoclista Schrankella Hübn. erzog derselbe aus Raupen, welche die Blätter von Epilobium palustre minirten (37. Jahresbericht p. 99).

Einzelne neue Arten sind ferner: *Nepticula flexuosella* Fologne aus Belgien, von Breyer (Annales soc. entom. Belge III. p. 140) beschrieben, *Ornix canella* Tengström (Notiser ur Sällskapets etc. Förhandlingar p. 193) aus Finnland, *Gelechia Sinaica* Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 323) von Tor, aus Gallen von Tamarix gallica erzogen, *Gracilaria coffeifoliella* Motschulsky (Etud. ent. 1859. p. 169) von Ceylon, Raupe die Blätter der Caffeepflanze minirend; endlich *Hyphantidium sericarium* Scott (Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 207. pl. 61), eine muthmasslich neue Art aus Neu-Holland, welche nebst Raupe und Puppe abgebildet wird.

Digitized by Google

Nach Goureau (Bullet. soc. entomol. 1860. p. 23) lebt die Raupe einer vermuthlich neuen Nepticula, für welche er den Namen *Nept. acerella* vorschlägt, in den Samenkörnern von Acer platanoides; ihr Parasit ist Adelius subfasciatus Halid.

v. Heyden (Entom. Zeitung 1860. p. 118 ff.) erörterte die ersten Stände und deren Naturgeschichte von folgenden Tineinen: Blabophanes imella Hübn. (Raupe gesellig in einem alten Filzschuh auf einem Acker gefunden), Atemelia torquatella Lin. (Raupe im Oktober in grossen braunen Blasenräumen von Birkenblättern), Rhinosia horridella Kuhlw. (Raupe im Juni auf Aepfelbäumen), Gelechia pinguinella Tr. (Raupe im Mai auf Populus nigra und pyramidalis), triparella Zell. (Raupe im Oktober zwischen flach aufeinanderliegenden Eichenblättern, brizella Tr. (Raupe im Juni in den Blüthen der Statice Armeria), Oecophora Knochella Fab. (Raupe in einem Gespinnste an der Wurzel von Cerastium semidecandrum), Noricella F. R. (Raupe im Juli auf Epilobium angustifolium), Ocnerostema argentella Lin. (Raupe im April in den Nadeln von Pinus silvestris), Cosmopteryx Zieglerella Hübn. (Raupe im Juli und August die Blätter von Humulus lupulus minirend), Cemiostoma susinella v. Heyd. (Raupe im Juli und August gesellig in Minen von Populus tremula), lustratella v. Heyd. (Raupe im September und October in den Blättern von Hypericum montanum).

Nach Fologne's Beobachtungen (Annales soc. ent. Belge III. p. 143) ist die Raupe der Lampronia marginepunctella carnivor und zwar nährt sie sich von verschiedenen Insekten; in ihrem Raupensack finden sich stets Trümmer von Insektenleichen eingewebt.

Derselbe, „Observations de la Gracilaria convolvulella" (ebenda IV. p. 86 f.) beschrieb die ersten Stände der genannten Art, deren Raupe er die Blätter von Convolvulus bei Brüssel minirend fand; ebenda p. 102 wird die Raupe von Oecophora flavifrontella nebst dem Raupensacke charakterisirt.

Fologne et d'Udekem, „Notice sur la Coleophora olivacella" (ebenda IV. p. 76—84. pl. 1) gaben Beschreibungen und Abbildungen der Raupe und ihres Sackes, durch welche Coleophora olivacella von C. solitariella bestimmt zu unterscheiden ist. Zugleich wird eine sorgfältige Beschreibung der Haut, des Darmkanals, der Magendrüsen, der Vasa Malpighi und der Spinngefässe der Raupe beigefügt und diese Organe durch Abbildungen erläutert.

Becker, „Notice sur la transformation de l'Adela Reaumurella" (ebenda IV. p. 95 ff.) beschrieb und bildete ab den Raupensack, die Raupe und die Puppe der genannten Art; ein Gleiches (p. 104 und 106) von Bucculatrix ulmella und Oecophora arietella.

Girard (Bullet. soc. entom. 1859. p. 141) machte Mittheilungen über das Vorkommen der Raupe von Ornix (Coleophora) gallipennella

Digitized by Google

auf Colutea arborescens. — Ueber die Synonymie dieser Art vgl. eine Notiz von Laboulbène (ebenda p. 142).

Doumerc, „Notice sur la teigne du Chanvre (Psyche cannabinella)" in Annales soc. entom. VIII. p. 322 ff. beschrieb die in den Blüthenköpfen von Cannabis lebende Larve dieser Art, welche derjenigen von Anthrenus ähnlich sehen soll. Verf. will für Ps. cannabinella eine eigene Gattung errichten, für die er den Namen *Perianthosuta* oder auch *Perianthophila* vorschlägt.

Forel, „Note sur la Pyrale ou Teigne de la Vigne" (Annales soc. Linnéenne de Lyon VII. p. 173—186) machte Mittheilungen über die dem Weinstocke schädliche Tinea ambiguella Hübn., deren verschiedene Entwickelungsstadien vom Ei bis zum Schmetterling ausführlich beschrieben und auf einer beifolgenden Tafel in sauber colorirten Abbildungen dargestellt werden.

Pterophoridae. Von Staudinger (Entomol. Zeitung 1859. p. 258 f.) wurden *Pterophorus oxydactylus*, *pectodactylus*, *coniodactylus*, *chordodactylus* und *Alucita perittodactyla* als n. A. aus Andalusien bekannt gemacht.

Von Philippi (Linnaea entom. XIV. p. 296) *Pterophorus cinerarius* und *pusillus* als n. A. aus Chile beschrieben.

Nach v. Heyden's Mittheilung (Entom. Zeitung 1860. p. 125 f.) lebt die Raupe des Pterophorus microdactylus Hübn. im Herbst in Stengeln von Eupatorium cannabinum, diejenige des Pterophorus xanthodactylus Treitschke im Juli und August auf Jurinea Pollichii; die Raupen beider Arten werden vom Verf. charakterisirt.

Diptera.

Ein von Loew auf der Naturforscher-Versammlung zu Königsberg im Jahre 1860 gehaltener Vortrag über die Dipterenfauna des Bernsteins (Amtlicher Bericht über die 35. Versammlung Deutscher Naturforscher zu Königsberg p. 88—98) giebt nicht nur ein in hohem Grade anziehendes Bild der Dipterenfauna jener jüngsten der untergegangenen Schöpfungsperioden, wie sie sich dem Verf. nach 17jährigem Studium zahlreicher Inclusen herausgestellt hat, sondern beleuchtet zugleich manche bis jetzt wenig gewürdigte allgemeinere Verhältnisse der lebenden Zweiflügler, unter denen besonders die auffallend weite Verbreitung zahlreicher Arten so wie die Aehnlichkeit zwischen zwei grossen, aber gegenwärtig weit von einander getrennten

Digitized by Google

Faunengebieten hervorzuheben sind. Zunächst die Resultate seiner Untersuchungen über die Familien, welchen die Bernstein-Dipteren angehören, so wie über die Gattungs- und Artenzahl derselben (welche sich seit den letzten Mittheilungen L.'s vom Jahre 1850 nicht unwesentlich modificirt haben) mittheilend, geht der Verf. sodann auf den Charakter der damals existirenden Dipteren-Welt im Allgemeinen ein, um aus demselben Schlüsse auf die gleichzeitige übrige Pflanzen- und Thierschöpfung zu ziehen. Ein sowohl mit den Dipteren der Tertiärschichten als der Jetztzeit vorgenommener Vergleich, welch' letzterer eine vorwiegende Uebereinstimmung der Bernsteinfauna mit derjenigen Europas und besonders Nord-Amerika's ergiebt, führt den Verf. schliesslich zu einer Erörterung der engen Beziehungen, welche sich in sehr ausgedehntem Maasse zwischen den Dipteren Europa's und Nord-Amerika's kundgeben, und welche, da sie sich offenbar zum geringsten Theile aus einer gegenseitigen Verschleppung erklären lassen, augenscheinlich auf einer Art genealogischen Zusammenhanges beruhen.

Von den 850 bisher im Bernstein aufgefundenen Dipteren-Arten sind nur 656 durch wohl erhaltene Stücke in ihren Artrechten sicher verbürgt; dieselben gehören 101 Gattungen an, von denen 50 mit 395 Arten auf die Nemocera, 51 mit 261 Arten auf die Brachycera kommen. Die 50 Gattungen der Nemoceren vertheilen sich auf sämmtliche lebende Familien dieser Abtheilung; dagegen fehlen von Brachyceren-Formen im Bernstein gänzlich Stratiomys, Acanthomera, Midas, Scenopinus, Platypeza, Lonchoptera, Oestrus, Cordylura, Psila, Ortalis, Trypeta, Sepsis, Agromyza, Phytomyza, Asteia und Borborus, wahrscheinlich auch Sarcophaga, Lonchaea, Heteroneura, Opomyza, Piophila und Geomyza. Vorherrschend an Artenzahl sind die Dolichopoden, nächstdem die Empiden; sehr sparsam dagegen die Tabanen, Bombylier, Pipunculus und Diopsis. Die Dipterenfauna des Bernsteins giebt sich ihrer Zusammensetzung nach deutlich als Bruchtheil einer und derselben Territorialfauna zu erkennen; sie setzt dichten Baumwuchs, reiche Pilzvegetation, überhaupt feuchte, vor dem Winde geschützte Lokalitäten, in denen auch Wasser und Säugethiere nicht fehlen konnten, endlich ein wahrscheinlich etwas wärmeres Clima, als das heutzutage in Preussen existirende voraus. — Ein Vergleich der Bernstein-Dipteren mit den tertiären von Radoboj ergiebt, dass sich unter letzteren keine Gattung findet, die im Bernstein nicht

Digitized by Google

gleichfalls vertreten wäre, dass ihnen dagegen die ausgezeichnetsten Formen des Bernsteins abgehen; eine Identität zwischen Arten beider Lagerstätten liess sich nicht nachweisen. Die frühere Annahme Loew's, dass der Bernstein zahlreiche Gattungen einschliesse, welche der Jetztzeit fehlten, haben weitere Untersuchungen eher widerlegt als bestätigt; eine Anzahl früher als specifische Bernsteingattungen angesehener Formen sind seitdem in Nord-Amerika lebend gefunden worden. Dagegen ist die Wahrscheinlichkeit für die Identität der Bernstein-Arten mit lebenden geringer geworden, indem sich bei solchen, die früher eine solche vermuthen liessen, wenngleich feine, so doch immer Unterschiede herausgestellt haben; trotzdem lässt sich der Gedanke an eine Hervorbildung der lebenden Arten aus den eingeschlossenen bei ihrer grossen Verwandtschaft nicht von der Hand weisen. Die Uebereinstimmung der Bernstein-Dipteren ist unter den lebenden am überwiegendsten und auffallendsten mit Nord-Amerikanischen Arten; dagegen zeigte z. B. unter 800 lebenden Capensischen Arten keine einzige eine nähere Verwandtschaft mit den eingeschlossenen.

Unsere Kenntniss von den anatomischen Verhältnissen der kopflosen Dipteren-Larven ist durch eine umfangreiche und sehr eingehende Beobachtungen enthaltende Arbeit von Scheiber, welche unter dem Titel: „Vergleichende Anatomie und Physiologie der Oestriden-Larven“ in den Sitzungsberichten der math.-naturwiss. Classe der Akad. der Wissenschaften zu Wien Bd. 41. p. 409—496 veröffentlicht ist, in vielfacher Beziehung gefördert worden. Auf der in Deutschland fast ganz unbekannt gebliebenen Arbeit von Schroeder van der Kolk über die Anatomie von Gastrus equi (Amsterdam 1845) fussend, erörtert der Verf. vorzugsweise diejenigen Punkte aus der Anatomie und Histologie der verschiedenen Organsysteme, welche durch seinen Vorgänger theils unrichtig aufgefasst, theils weniger eingehend behandelt worden sind; überdem beschränken sich aber seine Untersuchungen nicht auf die Larve einer einzelnen Gattung, sondern erstrecken sich neben Gastrus auch auf Hypoderma, Cephenomyia und Cephalomyia, von welchen ihm theils lebende, theils in Glycerin aufbewahrte Larven zu Gebote standen. In der bis jetzt vorliegenden ersten Hälfte seiner Arbeit, welche mit zwei Tafeln Abbildungen ausgestattet ist, handelt der Verf. das äussere

Digitized by Google

Integument, das Muskelsystem, das Nervensystem nebst den Sinnesorganen und den Circulationsapparat ab.

Zwischen den Primitiv-Muskelfasern fand Verf. bei allen Oestriden grosse bipolare oder multipolare Zellen eingebettet, welche bei Gastrus fast das Ansehen von Ganglienzellen darboten, indessen eher als Bindegewebskörperchen von kolossaler Grösse aufzufassen sind. Eine von allen Insekten sehr abweichende Anlage zeigt das Bauchmark, welches neben einer die gewöhnlichen Nervenstämme ausstrahlenden Hauptmasse aus fünf theils paarigen, theils unpaaren Nebenganglien besteht; dieselben werden vom Verf. als Seiten- und Schlundganglien (paarig), Herzganglien (unpaar), appendikuläre Ganglien (paarig) und Rektalganglien (unpaarig) bezeichnet. Die Seiten- und Schlundganglien geben einen unverästelten Hautnerv und zwei vielfach verästelte Muskelnerven ab; letztere, als Analoga des Ganglion infraoesophageum anzusehen, sind mehr oder weniger vollständig miteinander verwachsen. Das Herzganglion, gleichfalls als aus der Verschmelzung zweier langgezogener Ganglien entstanden anzusehen, zeigt die Form eines Rahmens, durch dessen Lumen das Rückengefäss nach vorn tritt; aus ihm entspringen die Nervi cardiaci und meist zugleich ein Nervus gastricus. Die appendiculären Ganglien, dem Gangl. supraoesophageum entsprechend, sind bald zu einer membranartigen Nervenausbreitung (Cephenomyia) oder einem unpaaren Ganglion (Gastrus) verwachsen, bald (Hypoderma, Cephalomyia) zu vieren vorhanden; ihre Nervenfortsätze gehen zu der Muskulatur des Schlundes. Das Verhältniss dieser appendikulären Ganglien zur Centralmasse des Bauchmarkes ist ein wechselseitiges, indem sie bei geringerer Grösse der letzteren stark, bei bedeutender dagegen schwach entwickelt sind. Neben diesen vom Centralnervensysteme unmittelbar abhängigen Nebenganglien finden sich als selbstständige Centra des sympathischen Nervensystems Trachealganglien vor, welche den Tracheenstämmen erster und zweiter Grösse aufsitzen. Eine dritte Categorie selbstständiger Nervencentra findet sich zu beiden Seiten des Rückengefässes in Form zweier schmaler Stränge vor, welche nach hinten bis zu den Alae cordis reichen und aus einem Bündel quergestreifter Fasern bestehen, welches von kernhaltigen Zellen dicht umlagert ist. Vier jederseits von diesen Strängen entspringende Nervenäste, welche Schröder van der Kolk für Arterien, durch welche das Blut aus dem Vas dorsale in den Fettkörper getrieben würde, ansah, gehen zu dem Darmkanale, den Vasa Malpighi, den Speicheldrüsen, dem Fettkörper und dem hinteren Theile des Rückengefässes. — Von Sinnesorganen sind bei den Oestriden-Larven nur die Fühler (Palpen ?) nachweisbar, welche übrigens bei Hypoderma ebenfalls ganz ver-

Digitized by Google

kümmert sind; am ausgebildetsten sind sie bei Gastrus, wo ihre abgestutzte Endfläche neben den von v. d. Kolk beschriebenen beiden grösseren kegelförmigen Hervorragungen deren noch mehrere, viel kleinere zeigt. — In der Wand des Rückengefässes finden sich mit Ausnahme von Gastrus alternirende grosse Zellen eingelagert, welche zu den ebenfalls vorhandenen inneren Klappen in keiner Beziehung stehen; Contraktionen des Herzens, deren Mechanismus vom Verf. speziell erörtert wird, finden bei lebenskräftigen Larven zu 40 bis 44 statt.

Die reiche Ausbeute von Insekten, welche der Englische Reisende Wallace auf den Sunda-Inseln, Molukken und den an Neu-Guinea gränzenden kleineren Inselgruppen gemacht hat, hat verschiedene Publikationen über die darunter befindlichen Dipteren von Walker veranlasst:

1) Catalogue of Dipterous Insects collected in the Aru-Islands by Mr. A. Wallace, with descriptions of new species (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 77—131). Eine Aufzählung von 167 auf den Aru-Inseln und von 15 auf der Key-Insel gesammelten Arten, die dem grössten Theile nach neu sind und hier beschrieben werden. Bei weitem überwiegend an Zahl sind darunter die Muscarien und unter diesen wieder die Acalypteren, nächstdem die Stratiomyiden, Asilinen und Syrphiden; die übrigen Familien sind nur schwach vertreten.

2) Catalogue of the Dipterous Insects collected at Makessar in Celebes by Mr. A. Wallace, with descriptions of new species (ebenda IV. p. 90—172). Das Verzeichniss ist noch bei weitem reichhaltiger als das vorhergehende, indem es 238 Arten umfasst, die gleichfalls der Mehrzahl nach neu sind und beschrieben werden. An Artenzahl überwiegen auch hier die Muscarien, doch sind neben den Stratiomyiden, Asilinen und Syrphiden auch die Tabanen, Bombylier, Dolichopoden und Tipularien ansehnlich vertreten.

3) Catalogue of the Dipterous Insects collected in Amboyna by Mr. A. Wallace, with descriptions of new species (ebenda V. p. 144—166). Unter 72 verzeichneten Arten sind etwa 40 hier zuerst beschriebene, während die übrigen schon von Doleschal oder von Walker selbst

Digitized by Google

aus anderen Lokalitäten bekannt gemacht waren. Die grosse Mehrzahl der neuen Arten gehört der Familie Muscariae an, einzelne besonders den Tipularien, Stratiomyiden, Asilinen, Bombyliern, Dolichopoden und Syrphiden; mehrere der Doleschal'schen Arten werden nochmals charakterisirt.

Ausserdem hat Walker („Characters of undescribed Diptera in the collection of W. Saunders," Transact. entom. soc. V. p. 268—335) eine grosse Anzahl exotischer Dipteren aus der Saunders'schen Sammlung beschrieben, von denen die meisten aus Mexiko, einzelne von Port Natal, aus Burmah, Nord-Amerika und vom Amazonenstrome stammen. Dieselben gehören fast allen Familien der Dipteren, der Mehrzahl nach (etwa $^3/_5$) den Muscarien an.

L. Bellardi, Saggio di Ditterologia Messicana, Parte I. Torino 1859. gr. 4. 80 pag. c. tab. 2 (Separatdruck aus den Memorie della Reale Accademia delle scienze di Torino, ser. 2. Tom. XIX). — Der Verf. scheint für sein Unternehmen ein ansehnliches Material, welches besonders den von Truqui, Saussure, Sallé und Sumichrast in Mexiko veranstalteten Sammlungen von Dipteren entnommen ist, zusammengebracht zu haben, wie dies wenigstens aus dem ersten bis jetzt vorliegenden Hefte, welches eine Bearbeitung der Familien Tipulariae, Tabanina, Stratiomyidae und Henopii enthält, hervorgeht. Erhält demnach seine Arbeit schon durch die ansehnliche Zahl von Novitäten eine Bedeutung, so wird dieselbe noch durch die Sorgsamkeit und Gründlichkeit, mit der sich der Verf. seiner Aufgabe zu entledigen gesucht hat, wesentlich erhöht. Dass der Verf. alle ihm vorliegende Arten mit Ausnahme der aller bekanntesten ausführlich beschreibt, ist um so dankenswerther, als viele derselben von Französischen und Englischen Autoren in mangelhaftester Form bekannt gemacht und daher einer erneueten Charakteristik durchaus bedürftig waren; indessen hätte das von ihm gegebene Bild der Mexikanischen Fauna wohl noch gewonnen, wenn er am Schlusse jeder Familie die ihm unbekannten, aber bereits publicirten Arten noch namentlich aufgeführt hätte.

Digitized by Google

Vielleicht entschliesst sich der Verf. hierzu noch bei den folgenden Familien, auf deren Veröffentlichung in einem zweiten Hefte wir baldigst hoffen dürfen.

Bigot, Dipterorum aliquot nova genera (Rev. et Magas. de Zoologie 1859. p. 305—315. pl. XI). Verf. giebt kurze lateinische Charakteristiken von 19 neuen Gattungen, welche meist auf Arten vom Süd-Asiatischen Archipel begründet sind und zum Theil sehr merkwürdige Formen zeigen. Die meisten gehören den Muscarien, einzelne den Tabanen, Empiden, Syphiden und Conopiden an.

Derselbe stellte (Annales soc. ent. VIII. p. 765 ff.) ein systematisches Namensverzeichniss von 130 auf Sicilien gesammelten Dipteren zusammen, von denen er elf als neue Arten ansieht und beschreibt.

Derselbe („Diptères de Madagascar," Annales soc. entom. VII. p. 115, 415 u. 533 ff.) beschrieb eine Anzahl von Coquerel auf Madagaskar gesammelter Dipteren, die besonders den Familien der Tipularien, Tabanen, Stratiomyiden, Syrphiden und Muscarien angehören. Zugleich werden die von früheren Autoren aus Madagaskar beschriebenen Arten, von denen mehrere Macquart'sche nochmals charakterisirt und abgebildet werden, aufgezählt. Der Aufsatz ist von fünf sauber colorirten Tafeln begleitet.

Loew setzte seine Beiträge zur Kenntniss der Afrikanischen Dipteren (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 335—341) mit Diagnosen neuer Gattungen und Arten aus den Familien der Stratiomyiden, Tabanen, Thereviden, Asilinen, Nemestriniden, Hybotiden, Empiden und Dolichopoden fort. — Ebenda XVII. p. 81—87 mit den Familien der Bombylier und Osciniden.

Derselbe begann (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 79—84 und III. p. 289 f.) Beiträge zur Kenntniss der Nord-Amerikanischen Dipteren-Fauna zu geben. „Diptera Americana ab Osten-Sackio collecta, decas prima" und „die Nord-Amerikanischen Arten der Gattungen Tetanocera und Sepedon."

Von Loew's „Neuen Beiträgen zur Kenntniss der Dipteren" ist im J. 1859 ein sechster und im J. 1860 ein

Digitized by Google

siebenter Beitrag (im Programme der Kgl. Realschule zu Meseritz 1859 u. 60) erschienen. Der erste enthält Nachträge zu der Bearbeitung der Europäischen Dolichopoden, so wie eine Auseinandersetzung der Europäischen Arten der Gattungen Pangonia, Drapetis und Oedalea; letzterer eine Abhandlung über „die Europäischen Ephydrinidae und die bisher in Schlesien beobachteten Arten derselben.“

J. Egger (Verhandl. der zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 387—407 und X. p. 339, 663 u. 795 ff.) setzte seine „dipterologischen Beiträge“ mit der Beschreibung einer grösseren Anzahl neuer Oesterreichischer, zum Theil auch Süd-Europäischer Arten fort. Dieselben gehören vorzugsweise den Familien der Tabanen, Stratiomyiden, Bombylier, Empiden, Thereviden, Syrphiden und Muscarien an.

Von Zetterstedt's Diptera Scandinaviae sind zwei neue Supplementbände (Bd. XIII. 1859 und Bd. XIV. 1860) erschienen, in welchen der Verf. eine nochmalige systematische Aufzählung sämmtlicher in Schweden bis jetzt beobachteter Dipteren liefert, deren Zahl nach Hinzufügung von 193 theils für Schweden, theils überhaupt neuen sich gegenwärtig auf 3936 beläuft. Dem Beispiele Gyllenhal's folgend, hat Z. in diese beiden Bände auch die von Bonsdorff (welchem der 13. Band gewidmet ist) in Finnland aufgefundenen Arten, selbst wenn dieselben für Schweden noch nicht nachgewiesen waren, mit aufgenommen, ferner für zahlreiche der schon in den früheren Bänden beschriebenen neue Fundorte angeführt, endlich auch die Beschreibungen vieler in Rücksicht auf Abänderungen, das andere Geschlecht u. s. w. vervollständigt und ergänzt. Bei der Beschreibung der als neu aufgeführten Arten, deren Zahl in der Familie der Muscarien am ansehnlichsten ist, während die Empiden mit 11, die Dolichopoden mit 14, die Syrphiden mit 6, die Asilinen, Leptiden und Scenopinen je mit 1 Art bereichert werden, hat der Verf., was zu bedauern ist, der Literatur der letzten Jahre nicht die gebührende Berücksichtigung widerfahren lassen, wie sich dies nicht nur in der Anwendung schon vergebener Namen

Digitized by Google

(z. B. Rhaphium spinicoxa), sondern auch in der Charakteristik selbst, in welcher oft die neuerdings als entscheidend nachgewiesenen Merkmale vermisst werden, kundgiebt. Hat der Verf. somit durch diese beiden Bände, von denen der 14. Loew gewidmet ist, die ihm in neuerer Zeit vielfach gemachten Vorwürfe nicht ganz widerlegt, so geben dieselben doch einen erfreulichen Beweis von dem rastlosen Eifer, mit dem er das von ihm mit so grossem Erfolge betriebene Studium der Dipterologie, welche in ihm den ersten kritischen Bearbeiter gefunden hat, bis in sein hohes Alter verfolgt.

Fauna Austriaca, die Fliegen (Diptera), nach der analytischen Methode bearbeitet von R. Schiner. Heft 1. 2. Wien 1860 (gr. lex. 8.). — Verf. hat sich die umfassende Aufgabe gestellt, die Dipteren der Oesterreichischen Monarchie unter Berücksichtigung der übrigen Europäischen Gattungen und mit Aufzählung sämmtlicher Europäischer Arten nach dem Vorbilde und im Formate des Redtenbacher'schen Werkes über Käfer zu bearbeiten. Die ebenso umfassende als kostspielige, besonders aber in Zeitschriften zerstreute dipterologische Literatur lässt ein solches Unternehmen als ein sehr dankenswerthes erscheinen, welches seinen Hauptzweck, dem Studium der Dipteren zahlreichere Jünger zuzuführen, gewiss nicht verfehlen wird. Sowohl nach den beiden ersten als den später erschienenen fünf Heften zu urtheilen, hat der Verf. für den speziellen, die Bestimmung der Gattungen und Arten vermittelnden Theil seine Aufgabe auch in meist anzuerkennender Weise gelöst, indem er die vorhandene Literatur nicht nur mit rühmlichstem Fleisse, sondern auch mit Gewissenhaftigkeit und Sachkenntniss zusammengetragen und für seinen Zweck verwerthet hat. Er beginnt in den beiden vorliegenden Heften mit den Familien der Stratiomyiden, Xylophagiden, Coenomyiden, Tabaniden, Nemestriniden, Bombyliiden, Acroceriden, Empiden, Asiliden, Midasiden, Scenopiniden, Thereviden, Leptiden und Dolichopoden (Anfang).

In der Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 74 ff. giebt der Verf.

Digitized by

einen vorläufigen Commentar zu seinem Werke, verbunden mit einer näheren Begründung der in demselben neu aufgestellten Gattungen, von denen manche, die nur auf habituelle Abweichungen oder auf einzelne Charaktere von zweifelhafter Bedeutung gegründet sind, schwerlich Anerkennung finden werden. Da der Verf. ebenda ausspricht, dass sein System nicht den geringsten Anspruch auf Natürlichkeit mache, so können und wollen wir ihm über die etwas bunte Reihenfolge seiner Familien, welche sowohl der Art der Metamorphose als der Entwickelung der Mundtheile (von Latreille und Meigen zu Grunde gelegt) geradezu in das Gesicht schlägt, keinen Vorwurf machen. Wir können über dieselbe auch um so eher hinweggehen, als der hauptsächlichste Zweck eines Buches, wie das vorliegende, der ist, die Bestimmung der Arten zu erleichtern und der Verf. diesen in den meisten Familien vollkommen erreicht hat; als Ausnahme müssen wir die Familie der Empiden anführen, in der uns z. B. die Arten der Gattungen Empis, Rhamphomyia, Hilara, welche wir wie die meisten Theile des Buches speziell geprüft haben, ohne näheres Eingehen auf ihre meist wesentlichen und leicht fassbaren Charaktere, überhaupt viel zu kurz zu einer sicheren Determination charakterisirt zu sein scheinen. — Viel weniger als der spezielle Theil des Werkes kann uns die Einleitung zu demselben befriedigen, in welcher der Verf. eine Charakteristik des äusseren Körperbaues der Dipteren u. s. w. zu geben versucht; wir möchten ihm sogar zu seinem eigenen Besten fast den Rath ertheilen, diese mehr als einen zu beanstandenden Passus enthaltende Einleitung in ihrer jetzigen Form vollständig zu cassiren. Phrasen wie von der „liebenswürdigsten" Zudringlichkeit der Stubenfliege im Palaste des Fürsten und in der einsamen Zelle der Gefangenen, die einem Naturforscher höchstens ein Lächeln abgewinnen können, würden wir nur auf eine Geschmacksverirrung, wie sie der Verf. in der entomologischen Bilance und anderen belletristischen Artikeln bereits mehrfach producirt hat, zu schieben haben und brauchten sie ihm nicht zu verleiden, da er sich selbst durch dieselben befriedigt fühlt; indessen thatsächliche Unrichtigkeiten, wie dass die Taster „auf dem Stamme der Unterlippe sitzen," dass die Trennung der Brustkastenringe im „günstigsten" Falle nur durch eine Naht angedeutet ist, können wohl nicht gut ungerügt passiren. Da es ein Hauptcharakter der Dipteren ist (vom Verf. in seiner Charakteristik der Ordnung übergangen), dass sie niemals Lippen-, sondern stets nur Unterkiefertaster haben, da ferner mit alleiniger Ausnahme einiger niedriger Formen (Nycteribia, Braula) die Gränze der Thoraxringe durch Nähte durchweg ebenso deutlich ist, wie bei allen übrigen Insekten mit verwachsenem Prothorax, so widerspricht der Verf. mit seinen Angaben nicht nur allgemein anerkannten und leicht zu constatirenden Thatsachen, sondern er führt auch den An-

Digitized by Google

fänger, der auf die Worte eines Lehrbuches schwören zu dürfen glaubt, in die Irre. Endlich könnte es auch wohl selbst einen Anfänger mit Recht in Erstaunen setzen, dass ein Verfasser, der sich auf dem Titel seines Buches als Mitglied so vieler gelehrter Gesellschaften präsentirt, noch nicht einmal den Namen eines Mannes wie Oken zu schreiben weiss, sondern denselben zweimal hintereinander in „Ocken" corrumpirt.

Von C. Rondani's „Dipterologiae Italicae prodromus" ist im J. 1859 der dritte Band (Species Italicae ordinis Dipterorum. Pars II. Siphoninae et (partim) Tachininae. 8. 243 pag.) erchienen. Der Verf. charakterisirt in demselben diejenigen Tachinen, welche bei Meigen die Gattungen Siphona, Thryptocera, Gonia, Echinomyia, Micropalpus, Nemorea, Chrysosoma, Exorista, Phorocera, Plagia, Tachina (pars), Metopia, Miltogramma und Trixa ausmachen, welche er aber in eine sehr bedeutend grössere Anzahl von Gattungen zerlegt. Für dieselben sind meist Merkmale von ganz untergeordneter Bedeutung, wie die Stellung und Zahl der Stachelborsten des Hinterleibes, die verschiedenen Längsverhältnisse und Zahl der Fühlerborsten-Glieder, die Anwesenheit oder der Mangel eines Randdornes der Flügel u. s. w., die höchstens im Vereine mit anderen constanten Charakteren einen generischen Werth beanspruchen könnten, benutzt worden. Ueberhaupt muss man dem Verf., wenn man ihm auch nur zugestehen kann, dass er sein Material durchaus gründlich untersucht und unterscheidende Merkmale genug hervorgehoben hat, den Vorwurf machen, dass er diese Merkmale zur Abtrennung künstlicher Gattungen benutzt. Wie könnte er z. B. sonst, wenn er sich bemüht hätte, die Verwandtschaft der Gattungen unter einander zu ergründen, die Gatt. Trixa Meig. auf Miltogramma folgen lassen.

Die Gattung Nemorea Meig. beschränkt der Verf. z. B. auf N. pellucida und eine zweite (neue) Art, während er Nem. puparum, strenua, vagans, consobrina und radicum unter der neuen Gattung Platychira vereinigt; der Verf. hat dies auf Grund der Stachelborsten des Hinterleibes gethan, dabei aber offenbar übersehen, dass trotzdem N. pellucida viel näher mit N. strenua, als diese mit N. puparum verwandt ist, welche letztere schon durch die eigenthümliche Behaarung der Backen, so wie durch ihre Sitten abweicht (N. puparum setzt

Digitized by Google

sich an Baumstämme, N. pellucida und strenua stets auf Blätter). Mit Recht schliesst Verf. die Gattung Chrysosoma (Gymnochaeta) unmittelbar an Platychira an und er hätte sogar gut gethan, sie mit dieser sowohl als Nemorea zu vereinigen, da z. B. Chrys. viridis von Nem. vivida Zett. durch nichts als die metallische Körperfarbe abweicht. Eine Abtrennung der Gattung Chetolyga von Nemorea lässt sich nach der Ansicht des Ref. durchaus rechtfertigen, da die mit Chet. 4-pustulata verwandten Arten durch die Bildung des Kopfes, die weit herabreichenden Augen und die dicht gewimperten Hinterschienen vollkommen charakterisirt sind; ausserdem schliesst sich den einheimischen Arten auch eine ganze Reihe Nord- und Süd-Amerikanischer von ganz übereinstimmender Bildung und Habitus an. Verf. hat in dieser Hinsicht ein richtigeres Urtheil gezeigt als Schiner, bei dem die Chetolygen mit Nemorea vereinigt geblieben sind, während Chrysosoma (vergl. Chr. viridis mit Nemorea vivida!) und Nemorea durch 13 Gattungen, wie Trixa, Gonia, Peteina, Panzeria, Plagia, Labidigaster u. s. w. getrennt werden.

Bigot hat seinen „Essai d'une classification synoptique des Diptères" mit einem siebenten Abschnitte fortgesetzt, in welchem er die Familie der Dolichopoden behandelt (Annal. soc. entom. VII. p. 200—231).

Verf. wehrt sich im Eingange abermals gegen die Einwürfe und Verbesserungen, welche seine Arbeiten hervorgerufen haben und vertheidigt von Neuem sein Fühlerborsten- und Pelotten-System; alle Systeme könnten nur künstliche sein und weitere Ansprüche mache er auch für das Seinige nicht. Indem er die speziellen Angaben seiner Critiker übrigens meist als begründet ansieht, ändert er z. B. seinen Gattungsnamen Vertexistemma, der nur auf einer „regrettable faute d'impression" beruht, in Verticistemma um, ohne gewahr zu werden, dass derselbe auch in dieser Form 1) als vox hybrida unzulässig und 2) da die Stemmata stets auf dem Scheitel liegen, sinnlos ist. — Sodann geht er auf die Dolichopoden ein, welche er nach seinem einmal angenommenen Fühlerborsten-System in zwei Tribus: „Rhaphidi" und „Dolichopodi" theilt, obwohl er zugleich mit der Bemerkung beginnt, dass in der ganzen Reihe der Dipteren keine Familie so homogen als die der Dolichopoden gebildet sei. Unter den „Rhaphidi" begreift er die Formen mit endständiger Fühlerborste, unter den „Dolichopodi" diejenigen mit rückenständiger. Bevor er zu der synoptischen Anordnung der Gattungen übergeht, creirt er zuvörderst für zwölf Wiedemann'sche und Macquart'sche Arten neue Gattungsnamen: *Margaritostylus* (Psil. globifer Wied.), *Megistostylus* (Ps. crinicornis Wied.), *Oariostylus* (Ps. tuberculicornis Macq.), *Mesoblepharius* (Ps. Senegalensis Macq.), *Condylostylus* (Ps. bituberculа-

Digitized by Google

tus Macq.), *Eurostomerus* (Ps. coeruleus Macq.), *Dasypsilopus* (Ps. pilipes Macq.), *Heteropsilopus* (Ps. grandis Macq.), *Aedipsilopus* (Ps. posticatus Wied.), *Osodostylus* (Sybistr. nodicorne), *Paracleius* (Dol. heteroneurus Macq.) und *Nemospathus* (Sybistr. Dufourii Macq.). Vielleicht um anzudeuten, dass die Berechtigung dieser Gattungen doch wohl zweifelhaft sei, versieht er sie sämmtlich mit einem (sonst nicht verständlichen) Fragezeichen. Nachdem sodann einige Loew'sche Gattungen ohne Weiteres „als nicht berechtigt" beseitigt worden sind, folgt die analytische Tabelle der Gattungen, auf welche hier näher einzugehen wir uns nicht veranlasst fühlen können.

Tipulariae. Eine neue, mit Cylindrotoma verwandte Schnacken-Gattung machte Bigot (Annal. soc entom. VII. p. 123. pl. 3. fig. 1) unter dem Namen *Physecrania* bekannt. Fühler siebengliedrig, die drei ersten Glieder dick, die vier letzten dünn und an Länge abnehmend, das dritte Glied am längsten; Taster viergliedrig, das dritte Glied kürzer als die übrigen. Stirn stumpf kegelförmig, hervorspringend, Ocellen fehlend. — Art: *Ph. obscura* 17 Mill., von Madagascar. — Neue Arten ebendaher: *Tipula brunnea*, *Culex anxifer* und *insatiabilis*.

Einen wichtigen Beitrag zur Systematik und Artenkenntniss der Nord-Amerikanischen Tipularien mit kurzen Tastern lieferte R. v. Osten-Sacken in den Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1859. p. 197—256. pl. 3 und 4 (mit einem Nachtrage, ebenda 1860. p. 15 ff.) unter dem Titel: New genera and species of North-American Tipulidae with short palpi, with an attempt at a new classification of the tribe. — Die grosse Mehrzahl der Tipularien mit kurzen Tastern fällt den Untersuchungen des Verf. zufolge drei Gruppen zu: 1) Limnobiaeformes mit einem Radialfelde, vierzehngliedrigen Fühlern, undeutlichen Pulvillen, unterhalb gezähnten Fussklauen und am Ende nicht gespornten Schienen. 2) Limnophilaeformes mit zwei Radialfeldern, sechszehngliedrigen Fühlern, deutlichen Pulvillen und einfachen Fussklauen; Schienen mit Sporen. 3) Eriopteraeformes mit allen Merkmalen der vorhergehenden, nur die Schienen ungespornt. Von der zweiten Gruppe lassen sich wieder Untergruppen abtrennen, nämlich die Anisomeraeformes mit nur sechs bis zehn Fühlergliedern, und die Pediciaeformes mit einer Querader weit von der Spitze der Mediastina, mit behaarten Augen, verlängertem vierten Tastergliede und einem deutlichen Stirnhöcker. Endlich eine sechste (Unter-) Gruppe Anomalae hält die Mitte zwischen der ersten und zweiten, indem sie nur ein Radialfeld und dabei sechszehngliedrige Fühler hat. — Die Limnobiaeformes beschränkt der Verf. auf die einzige Gattung Limnobia, unter welcher er Geranomyia Hal., Rhipidia Meig., Dicranomyia Steph. und Limnobia sens. strict. als Untergattungen vereinigt; zur ersten gehört G. rostrata Say und 2 neue Arten, zur zwei-

Digitized by Google

ten Rh. maculata Meig. und 2 n. A., zur dritten D. morio Fab. und 9 n. A., zur vierten L. cinctipes Say und 5 n. A.; L. argus Say und eine neue Art lassen sich in keiner dieser Untergattungen unterbringen. — Die Anomalae umfassen 5 Gattungen: 1) *Dicranoptycha* n. g. Mediastina deutlich, Petiolus der Radial- und Cubitalader bei seinem Ursprunge gebogen, Analwinkel gerundet; eine deutliche Stigma-Querader, eine deutliche Falte, die von der Mitte der Analvene durch die Analzelle verläuft; kein deutliches Stigma, Rüssel kurz. 4 n. A. — 2) *Antocha* n. g. Mediastina undeutlich, dicht an die Subcostalis angelehnt, keine deutliche Mediastinal-Querader, Petiolus nicht bei seinem Ursprunge gekrümmt, aber einen scharfen Winkel mit der Subcostalis bildend. 2 n. A. — 3) *Elephantomyia* n. g., für Limn. canadensis Westw. — 4) Rhamphidia Meig. 1 n. A. — 5) *Teucholabis* n. g. Von Dicranoptycha durch den Mangel der Falte in der Analzelle, deutliches Stigma, verlängerten Rüssel u. s. w. unterschieden. 1 n. A. — Die Eriopteraeformes umfassen 5 Gattungen: 1) *Gnophomyia* n. g. von Gonomyia Meig. durch die ungewöhnliche lange Form der Radialzelle und die parallelen Aeste der Radialgabel unterschieden; erste Externo-Medianzelle fehlend, Körper schwarz. 2 n. A. — 2) *Cryptolabis* n. g. Erste Radialzelle von der Form eines gleichseitigen Dreiecks, Petiolus sehr schräg; männliche und weibliche Genitalorgane stumpf, ohne deutliche hornige Anhänge. 1 n. A. — 3) Erioptera auct. mit E. caliptera Say und 15 n. A. — 4) Symplecta Meig. mit S. punctipennis Meig. — 5) *Cladura* n. g., von Gnophomyia durch Anwesenheit der ersten Externo-Medianzelle und gelben Körper unterschieden. 1 n. A. — 6) Gonomyia Meig. 4 n. A. — Die Limnophilaeformes sind wieder nur auf die einzige Gattung Limnophila beschränkt, von welcher 19 Arten beschrieben werden, welche in zwölf Sektionen und sechs Untergattungen zerfallen. Letztere sind: *Lasiomastix* O. S. (macrocera Say), Idioptera Macq. (fasciata Lin.), Limnophila auct., *Epiphragma* O. S., *Dactylolabis* O. S. und *Dicranophragma* O. S. — Die Anisomeraeformes enthalten 3 Gattungen: 1) Anisomera Meig. 1 n. A. 2) Eriocera Macq. 1 n. A. 3) *Arrhenica* n. g. für Anisomera longicornis Walker und 1 n. A. — Die Pediciaeformes umfassen 3 Gattungen: 1) Amalopis Hal. 3 n. A. 2) Pedicia Latr. mit P. albivitta Walk. 3) Dicranota Zett. 1 n. A. Ferner schliesst sich denselben die Gattung Ula Hal. mit U. pilosa Schum. an. — Als Anhang beschreibt der Verf. Bittacomorpha Westw. mit B. clavipes Fab., Ptychoptera Meig mit 1 n. A. und *Protoplasa* n. g., mit den beiden genannten nahe verwandt, aber mit kurzem Rüssel, der in eine dicke Lippe endigt und nicht oder nur wenig länger als der Kopf ist. — Art: *P. Fitchii* n. sp. — Auf den beiden beifolgenden Tafeln sind die männlichen Geschlechtszangen einer grösseren Zahl der beschriebenen Arten in 34

Digitized by Google

Figuren dargestellt. In einem Nachtrage liefert der Verf. Berichtigungen und Zusätze für einzelne Arten und Gattungen, die auf einem Vergleiche des in den Englischen und Deutschen Sammlungen befindlichen Materials an Nord-Amerikanischen Tipularien beruhen.

Einen Auszug aus der vorstehenden Arbeit lieferte v. Osten-Sacken unter dem Titel: „Ueber die Classifikaton der Limnobiaceen" in der Entomol. Zeitung 1860. p. 87 ff.

Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 56) beschrieb *Corynoscelis* n. g., in der Kopf-, Thorax- und Hinterleibsbildung mit Scatopse nahe verwandt, aber durch dreigliedrige Taster, verlängerte und gegen die Spitze hin keulenförmig angeschwollene Hinterschenkel und an der Basis gekrümmte Hinterschienen unterschieden. Flügelgeäder durchweg deutlich; die Costa jenseits der Mündung der ersten Längsader durch eine senkrechte Querader mit der zweiten Längsader verbunden, dritte Längsader gegabelt, die sechste deutlich. — Art: *C. eximia*, 4¾ Mill. Lappland, auf Taf. 2 abgebildet.

Kolenati (Fauna des Altvaters p. 59 und Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 391) beschrieb *Crunobia* nov. gen., in die Nähe von Erioptera Meig. gehörend, mit nackten Flügeladern, 15-gliedrigen, nicht gekämmten Fühlern, deren Glieder allmählich kleiner werden, gleich langen Tastergliedern, breiten und an der Basis verengten Flügeln, den Körper dreimal an Länge übertreffenden Beinen u. s. w. — Art: *Cr. Schineri*, 5 Lin. vom Altvater, 4070'. — *Erioptera sudetica* n. A. ebendaher. — *Rhypholophus* nov. gen., zwischen Limnobia und Erioptera stehend; Schienen ohne Enddornen, Ocellen fehlend, Fühler 16-gliedrig, Vorderschienen gleich dick, ohne Stacheln, Tasterglieder von gleicher Länge und Dicke. — Art: *Rh. phryganopterus* 3 Lin., ebendaher.

Walker (Transact. entomol. soc. V. p. 331 ff.) beschrieb als n. A.: *Bibio criorhinus* (Bellardi?) aus Mexiko, *hirudis* von Pt. Natal, *Dilophus desistens* aus Neu-Süd-Wales, *Simulium ochraceum* und *Limnobia stupens* aus Mexiko, *Limn. nigricola* aus den Vereinigten Staaten, *Tipula associans*, *dispellens* und *Pachyrhina nigrolutea* (Bellardi?) aus Mexiko.

Derselbe (Journal of proceed. of the Linnean soc., Zoology III. p. 77) *Sciara selecta*, *Culex scutellaris* und *Gynoplistia jurgiosa* als n. A. von den Aru-Inseln; (ebenda IV. p. 90 ff.) *Megarhina immisericors*, *Culex obturbans*, *impatibilis*, *impellens*, *Anopheles vanus*, *Limnobia imponens*, *Tipula infindens*, *inordinans*, *Ctenophora incunctans* und *gaudens* als n. A. von Celebes und (ebenda V. p. 144 f.) *Culex imprimens*, *ventralis*, *Limnobia vittifrons* und *Tipula fumifinis* als n. A. von Amboina.

Bellardi (Saggio di Ditterol. Messican. p. 5 ff.) *Culex Mexi-*

Digitized by Google

canus, *Tipula nebulosa*, *Craverii*, *Edwardsii*, *quadrimaculata*, *proxima*, *affinis* und *nigrolutea*, *Sciophila Popocatepetli*, *Simulium cinereum* und *metallicum*, *Plecia nigerrima*, *erostrata*, *bicolor*, *Bibio eriorhinus*, *piceus*, *dubius* und *fuligineus*, *Dilophus maculatus* als n. A. aus Mexiko.

Bigot (Annales soc. entom. VIII. p. 769) *Xyphura (Ctenophora) fulvida* als n. A. Sicilien.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 503) diagnosticirte *Culex flavus* und *Tipulina breviceps* als n. A. vom Amur.

Am Stein (Jahresbericht d. naturf. Gesellsch. Graubündens V. 1860. p. 100) *Limnobia unicolor* als n. A. aus Graubünden.

Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 325) beschrieb *Cecidomyia buboniae* als n. A. von der Sinaitischen Halbinsel, aus brombeerförmigen Gallen des Stengels von Deverra tortuosa erzogen. — In den Sitzungsberichten der math.-naturw. Classe der Wiener Akad. d. Wissensch. Bd. 35. p. 247 gab derselbe die Abbildung einer merkwürdigen Cecidomyia von Hongkong, welche durch die fadenförmigen und gewimperten Verlängerungen der fünf letzten Hinterleibsringe, durch eigenthümliches Flügelgeäder, undurchsichtige und dicht gerunzelte Flügelsubstanz u. s. w. auffallend ist. Die Art wird vom Verf. beschrieben, aber nicht benannt.

Cecidomyia robiniae Haldeman (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VI. p. 401) n. A. aus Nord-Amerika; Beschreibung von Sharswood aus einem populären Journal mitgetheilt. Die Larve der Gallmücke nährt sich von den Blättern der Robinia pseudacacia, deren Ränder sie aufrollt; während einiger Jahre trat sie im Südosten Pennsylvaniens in solcher Menge auf, dass sie die Robinien ihrer Blätter beraubte.

Nach Harris' Beobachtungen (aus seinen nachgelassenen Papieren in den Proceed. Boston soc. of nat. hist. VII. p. 179 ff. unter dem Titel: „Observations on the transformations of the Cecidomyiae" mitgetheilt) gehen drei Nord-Amerikanische Cecidomyia-Arten, nämlich C. salicis Fitch, tritici Kirby und destructor Say drei verschiedene Arten von Verwandlung ein. Bei der ersten Art ist die Larve in eine Galle und in ein unvollkommenes Gespinnst eingeschlossen und verwandelt sich in die Puppe, ohne ihre Haut abzustreifen. Bei der zweiten Art ist die Larve frei und nicht von einem Cocon umgeben; ihre vorletzte Larvenhaut platzt auf und sie wird zu einer Pupa obtecta, ohne ihre letzte Haut abzuwerfen. Bei der dritten Art endlich bleiben Larve und Puppe innerhalb der vorletzten Larvenhaut eingeschlossen; die Larve wird zur Pupa coarctata, ohne dass ihre Haut aufplatzt.

Snellen van Vollenhoven, „Iets over de Columbatscher Mug" (ins Deutsche übersetzt von C. A. Dohrn, Entom. Zeitung

Digitized by Google

1860. p. 306 ff.). Verf. recapitulirt den Bericht von Schönbauer über die Verheerungen, welche diese Mücke im Bannat unter den Rindern anrichtet und macht zugleich die Mittheilung, dass in Holland ein Papagei von Simulia reptans überfallen und getödtet worden sei.

„Der Weizenverwüster" von Rr. (Rosenhauer), aus dem Intelligenzblatte der Universitätsstadt Erlangen No. 62 abgedruckt in der Entom. Zeitung 1860. p. 320 f. — Mittheilungen über die Verwüstungen der Cecidomyia destructor (secalina?) am Getreide in der Gegend von Erlangen.

Nach Hagen (Entom. Zeitung 1860. p. 224) trat Hydrobaenus lugubris auch in Preussen im April so massenhaft auf, dass die Fliegen am Rande einer unter Wasser gesetzten Wiese zollhoch aufgeschichtet waren.

White (Proceed. Boston soc. of nat. hist. 1859. p. 174) berichtete über Larven von Corethra (kurz charakterisirt), welche lebend von einem Menschen ausgebrochen wurden; dieselben waren ¾ Zoll lang.

Tabanina. Eine neue Gattung *Ditylomyia* Bigot (Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 305) soll mit Dichelacera Macq. verwandt sein und sich durch verlängerten, kegelförmigen, in der Mitte eingeschnürten Hinterleib auszeichnen; Fühler, wie es aus der unvollständigen Beschreibung scheint, mit Tabanus übereinstimmend, Taster breit, flachgedrückt, Ocellen deutlich, Gesicht aufgetrieben, unterhalb kegelförmig hervortretend, Beine (?) unbewehrt, Flügel mit fünf Hinterrandszellen, die Analzelle geschlossen. — Art: *D. ornata* Ceylon.

Derselbe (Annales soc. entom. VII. p. 125 ff. pl. 9) beschrieb *Tabanus albipectus, obscurestigmatus* (sic!) und *Dichelacera longirostris* als n. A. von Madagascar.

Loew (Neue Beiträge VI. p. 23 ff.) beschrieb in seiner Auseinandersetzung der Europäischen Pangonien im Ganzen 15 Arten, von denen 8 neu sind. Dieselben ordnen sich folgendermassen an: 1) Ocellen vorhanden. a) Augen nackt, erste Hinterrandszelle geschlossen: P. maculata Fab., variegata Fab., *fulvipes, pyritosa* und *obscurata* n. A. von der Küste Klein-Asiens, *fumida, affinis* und *dimidiata* n. A. aus Andalusien, ferruginea Latr., marginata Fab. und micans Meig. — b) Augen behaart, erste Hinterrandszelle offen: *P. aperta* n. sp. Portugal. 2) Ocellen fehlend: P. variegata Macq. und picta Macq.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 336) diagnosticirte *Tabanus vexans, laevifrons, leucostomus* und *Haematopota vittata* als n. A. vom Cap und vom See N'Gami.

Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 389 ff.) beschrieb *Tabanus intermedius* n. A. aus Frankreich, *terge-*

Digitized by Google

stinus und *vicinus* von Triest, *nigricans* aus Oesterreich und *pusillus* von Triest.

Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic. p. 46 ff.) beschrieb als neue Mexikanische Arten: *Pangonia rhinophora, rostrifera, Wiedemanni, Saussurei, flavohirta, Sallei* und *incerta, Tabanus subruber, Sumichrasti, albonotatus, de Filippii, Bigoti, luteoflavus, Craverii, flavocinctus, Sallei, carneus, Truquii, propinquus, subsimilis, nigropunctatus, aurantiacus, caliginosus* und *Rondanii, Chrysops subcoecutiens, affinis, virgulatus, latifasciatus, scalaratus, apicalis, pallidus* und *megaceras.*

Walker (Transact. entom. soc. V. p. 272 ff.) *Pangonia atrifera, tenuirostris, Tabanus dorsifer, commixtus, alteripennis* und *purus* als n. A. aus Mexiko, *incipiens* vom Amazonenstrome und *abscondens* von Burmah.

Derselbe (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 83) *Tabanus recusans* als n. A. von den Aru-Inseln, und (ebenda IV. p.102 ff.) *Tabanus succurvus, factiosus, reducens, spoliator, immixtus* und *flexilis* als n. A. von Celebes.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 505) diagnosticirte *Chrysops bipunctatus* als n. A. vom Amur.

Asilina. Eine neue Gattung *Teretromyia* Bigot (Annal. soc. entom. VII. p. 416), zur Asilus-Gruppe gehörend, wird durch schmalen, kurzen Hinterleib, mit langer, dreigliedriger zusammengedrückter Legeröhre beim Weibchen charakterisirt; Fühler mit eiförmigem dritten Gliede und langem, am Ende stumpfen Griffel, Gesicht mit zwei Höckern über einander, Bart bis zu den Fühlern reichend. — Art: *T. cothurnata* 18 Mill., Madagascar. — Neue Arten ebendaher: *Laphria macra, Ommatius pulchripes, atrogaster, fallax* und *Mayottae, Microstylum nigrum* (M. cilipes Macq. nochmals beschrieben und auf pl. 9 abgebildet) und *Isopogon parvulus.*

Derselbe (Annales soc. entom. VIII. p. 219) beschrieb *Rhadiurgus Macquartii* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Von Loew (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 337 ff.) wurden folgende neue Gattungen und Arten bekannt gemacht: a) Dasypogonina: 1) *Daspletis* n. g. Körper langhaarig, Asilus-förmig, Gesicht schmal, mit langem Höcker, Knebelbart bis zu den Fühlern reichend; drittes Fühlerglied gekeult, mit dünnem und äusserst kurzem Endgriffel, Beine nicht verdickt, Klauen nicht divergirend, Pulvillen klein. Flügel breit, erste und dritte Hinterrandszelle weit vor dem Rande geschlossen. — Art: *D. vulpes*, 10½ Lin. N'Gami. — 2) *Laphyctis* n. g., für Stichopogon gigantellus Loew errichtet. — *Laparus laticornis, Acnephalum platygaster* und *Damalis annulata* vom Cap und Swakop. (Scylaticus laticinctus Loew wird auf Dioctria costalis Wied. fem. zurückgeführt). — b) Laphriina: *Lamyra bipun-*

Digitized by Google

ctata, *angularis*, *Alcimus stenurus*, *Lophonotus albus*, *pulcher*, *elachipterus* n. A. Süd-Afrika.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 21) beschrieb *Dioctria laeta* als n. A. aus Dalmatien, Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 405) *Dioctria melanopa* als n. A. aus Sicilien.

Von Walker (Transact. entom. soc. V. p. 276 ff.) wurden folgende neue Arten bekannt gemacht: *Dasypogon secabilis* und *gelascens* aus Mexiko, *proclivis*, *inopinatus*, *inopportunus* und *decretus* aus Burmah, *Discocephala divisa* und *interlineata* aus Mexiko, *Lampria bitincta* vom Amazonenstrome, *Laphria formidolosa*, *componens* und *triligata* aus Mexiko, *abscissa* aus Burmah, *Atomosia sericans* aus Mexiko, *Trupanea apivora* aus Burmah (jagt grosse schwarze Bienen), *Trupanea lateralis* aus Mexiko, *Asilus inamatus* und *perrumpens* aus Mexiko, *Damalis signatus* aus Burmah.

Derselbe (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 83 ff.) *Dasypogon inopinus*, *honestus*, *Laphria gloriosa*, *socia*, *consobrina*, *sodalis*, *comes*, *consors*, *germana*, *flagrantissima*, *justa*, *manifesta*, *aperta* und *declarata*, *Trupanea contradicens*, *Ommatius noctifer*, *lucifer*, *retrahens*, *Leptogaster ferrugineus*, *longipes* und *albimanus* als n. A. von den Aru-Inseln und (ebenda p. 128) *Laphria paradisiaca* und *placens*, *Asilus superveniens* als n. A. von den Key-Inseln.

Derselbe (ebenda IV. p. 104 ff.) *Discocephala pandens*, *Laphria concludens*, *requisita*, *partita*, *complens*, *dioctrioides*, *Trupanea strenua*, *calorifica*, *Asilus determinatus*, *introducens*, *areolaris*, *tenuicornis*, *Ommatius scitulus*, *strictus* und *Leptogaster munda* als n. A. von Celebes.

Derselbe (ebenda V. p. 146 f.) *Laphria tristis*, *compta* und *amlpa* als n. A. von Amboina.

Mulsant und Revelière's „Notes pour servir à l'histoire des Asiliques et particulièrement des Laphries" (Annales soc. Linnéenne de Lyon VI. p. 119 ff., Opusc. entomol. XI. p. 81 ff.) enthalten neben der Beschreibung einer neuen Art *Lapria meridionalis* aus Corsika zugleich eine Charakteristik ihrer Larve und Nymphe; die Larve stellt derjenigen der Lampra mirifica, in deren Bohrlöchern sie sich findet, nach. Zugleich bemerken die Verf., dass die Larven der Laphria maroccana Fab. in gleicher Weise auf die Larven der Dicerca pisana Jagd machen.

Midasii. — Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology IV. p. 104) beschrieb *Mydas basifascia* als n. A. von Celebes.

Leptidae. Eine neue Gattung ist *Suragina* Walker (Journ. proceed. Linn. soc., Zoology IV. p. 110). Körper linear, Stirn und Scheitel gleich breit, Rüssel etwas kürzer als die Kopfbreite, Taster lanzettlich, Fühler sehr kurz mit rundem 3. Gliede, Hinterleib flach,

Digitized by Google

mit stumpfer Spitze, Beine lang und dünn; Diskoidalzelle der Flügel fast sechsmal so lang als breit, die Gabel der Cubitalader etwas länger als der vorhergehende Theil, 3te Hinterrandsader gegen die 4te hin gebogen. — Art: *S. illucens*, 7 Lin. von Celebes. (Heliomeia ferruginea Dolesch. ist nach Walker identisch mit Leptis ferruginosa Wied.).

Derselbe (ebenda III. p. 89) beschrieb *Chrysopila vacillans* als n. A. von den Aru-Inseln und (Transact. entom. soc. V. p. 284) *Chrysopila trifasciata* und *basalis* als n. A. aus Mexiko.

Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X. p. 348) *Leptis monticola* als n. A. aus Oesterreich.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 505) diagnosticirte *Leptis tessella* als n. A. vom Amur.

v. Siebold (Amtlicher Bericht über die 35. Versamml. Deutscher Naturforscher in Königsberg p. 105 f.) machte nähere Mittheilungen über die Larve von Leptis vermileo, welche er in Botzen Trichter nach Art der Myrmeleonen im Sande grabend fand. Eine längere Beobachtung der Larven in der Gefangenschaft ergab, dass sie sich von Ameisen, Blattläusen, zarten Dipteren, jungen Spinnen u. s. w. nähren, welchen sie, unter der Oberfläche des Trichters zusammengekrümmt liegend, auflauern, und welche sie, indem sie ihren Körper fest um sie herumschlingen, aussaugen. Die während des Tages durch Erhaschen der Beute in Unordnung gebrachten Trichter werden erst des Nachts wieder gesäubert, z. B. hineingefallene Steinchen u. dergl. mit grossem Geschicke von den Larven herausgeworfen. Die Verpuppung erfolgt im Frühjahre, frei im Sande; die Fliege entwickelt sich schon nach einigen Wochen. Da gleichzeitig grosse und kleine Larven gefunden werden, muss das Wachsthum derselben wenigstens zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Empidae. Eine neue Gattung *Harpamerus* Bigot (Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 306) soll Hybos zunächst stehen. Kopf kurz, kegelförmig, Rüssel lang, aufrecht, Taster cylindrisch mit langer Endborste, Fühler mit sehr kurzen und eng verbundenen 1. und 2. Glied, das 3. gerundet, zusammengedrückt, mit langer, nackter Endborste; Hinterschenkel dick, unten mit langen, am Grunde verdickten Dornen besetzt, Analzelle der Flügel gross, weit vor dem Rande geschlossen. — Art: *H. signatus* Ceylon.

Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X. p. 339) machte folgende Europäischen Arten bekannt: *Empis affinis, macropalpa* und *dasypoda* Sicilien, *cognata, fallax, Fiumana, argyreata, pusio, parvula* und *pteropoda* Oesterreich, *Pachymeria palpalis, Platypalpus tergestinus, Hoclera pulchra, Hilarimorpha singularis* und *tristis* Oesterreich.

Loew (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 340) charak-

Digitized by Google

terisirte zwei neue Gattungen aus der Hybotiden-Gruppe: 1) *Stenoproctus* n. g. Drittes Fühlerglied verlängert, konisch, Endborste gerade, fast nackt, Rüssel horizontal, Taster linear; Hinterschenkel lang, verdickt und unterhalb stachlig, Hinterschienen gekrümmt. Zweite Längsader der Flügel aus der ersten nahe der Basis entspringend, vordere Basalzelle um mehr als die Hälfte länger als die hintere. — Art: *St. unipunctatus* 1⅓ Lin. Cap. — 2) *Acarterus* n. g. Drittes Fühlerglied breit, kurz konisch, Endborste gerade, nackt, Rüssel und Taster wie oben, Beine einfach; beide Basalzellen der Flügel gleich lang. — Art: *A. unicolor* 1¼ Lin. Cap. — Ausserdem an neuen Arten: *Empis albicinta*, *Hilara sordida*, *Drapetis crassa* vom Cap.

Derselbe (Neue Beiträge VI. p. 33 ff.) theilte in seiner Bearbeitung der Europäischen Drapetis-Arten nach Hervorhebung der für ihre Unterscheidung wichtigsten Merkmale die zwölf ihm bekannten Arten zwei Gruppen zu, je nachdem die Stirn dreieckig und die Fühlerborste apikal (Drapetis sen. strict.), oder die Stirn gleichbreit und die Fühlerborste dorsal (*Stilpon* nov. subgen.) ist. Zu letzterer Abtheilung gehören Dr. graminum Fall. und lunata Walk., zu ersterer alle übrigen, von denen Dr. aenescens Wied. (= brunnipes Macq. = crassa Loew) ausser Europa auch am Cap der guten Hoffnung vorkommt und *pilipes* Sicilien, *nervosa* Deutschland, *setigera*, *arcuata* und *pusilla* ebendaher als n. A. beschrieben werden.

Derselbe (ebenda p. 46 ff.) lieferte eine Auseinandersetzung der acht ihm bekannten Oedalea-Arten Europas, welche er in zwei Gruppen theilt: a) Endglied des Fühlergriffels dick, plump: Oed. hybotina Fall., *apicalis* n. sp. Deutschland, tibialis Macq., flavipes Zett., *infuscata* n. sp. Deutschland und tristis Scholtz. — b) Fühlergriffel schlank, borstenförmig: Oed. Holmgreni Zett. und stigmatella Zett.

Derselbe (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 79) *Clinocera maculata* und *conjuncta* als n. A. aus Nord-Amerika.

Walker (Journal proceed. Linnean soc. V. p. 149) giebt für eine neue, mit Hybos verwandte Gattung *Epiceia* folgende Charaktere an: Kopf so breit wie der Thorax, Augen gross, zusammenstossend, abgeflacht, Fühler sehr kurz mit konischem Endgliede und sehr langer Borste; Hinterleib viel länger und dünner als der Thorax, Hinterbeine verdickt, an der Unterseite der Schenkel stachlig. — Art *Ep. ferruginea*, 3 Lin., von Amboina.

Derselbe (ebenda III. p. 91 u. 129) beschrieb *Hybos bicolor* als n. A. von den Aru-Inseln und *Hybos deficiens* n, A. von Key. — Ferner (Transact. entom. soc. V. p. 286) *Hybos vittatus* als n. A. von Port Natal.

Lucas (Bullet. soc. entom. 1859. p. 243) machte Mittheilungen

Digitized by Google

über das Vorkommen von Empis platyptera Panz. in der Gegend von Paris.

Thereviдae. Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 400 ff.) beschrieb *Thereva auricincta* n. A. vom Neusiedler-See, *oculata* und *superba* vom Schneeberg in Steyermark, *praecox* aus Oesterreich und *alpina* vom Grossglockner.

Loew (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandling. XV. p. 336) *Thereva basalis* und *anthracina* n. A. von Swakop (Süd-Afrika).

Bigot (Annales soc. entom. VII. p. 428. pl. 12) *Anabarhynchus variegatus* n. A. von Madagascar und (ebenda VIII. p. 222) *Dialineura varicincta* n. A. von Neu-Caledonien.

Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 90) *Thereva congrua* n. A. von den Aru-Inseln.

Westwood (Proceed. entom. soc. 1859. p. 59) machte Mittheilungen über die Larve von Thereva, welche sich durch auffallend breite Abdominalsegmente, die durch einen queren und tiefen Eindruck getheilt und daher in doppelter Anzahl vorhanden zu sein scheinen, auszeichnet. Die Larve ist carnivor; sie wurde beim Anfressen von Schmetterlingspuppen angetroffen.

Bombyliarii. Loew (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVII. p. 81 ff.) machte folgende neue Afrikanische Arten und Gattungen bekannt: *Bombylius hirtus* und *melanurus* vom Cap, *Eurycarenus* nov. gen., von Bombylius durch breiteren Kopf, oberhalb behaartes drittes Fühlerglied und dreigliedrigen Endgriffel unterschieden, auf Bomb. laticeps Loew von Mossambique begründet. — *Systoechus cervinus* und *albidus* aus dem Caffernlande, *simplex* vom Cap, *Dischistus capito* und *lepidus* aus dem Caffernlande. — *Crocidium* nov. gen., der Gattung Phthiria ähnlich, aber mit Dischistus zunächst verwandt, von diesem durch kleines zweites Tasterglied, niederliegenden Vorderast der dritten Längsader und geschlossene Analzelle unterschieden. — Art: *Croc. poecilopterum* Cap. — *Apolysis* nov. gen., von Phthiria nur durch drei Hinterrandszellen, von Geron durch längere Taster und nicht endständigen Fühlergriffel, von Oligodranes durch längeres zweites Tasterglied, von allen durch offene Diskoidalzelle, welche mit der zweiten Hinterrandszelle zusammenfliesst, unterschieden. — Art: *A. humilis* vom Cap. — *Systropus leptogaster* n. A. aus dem Caffernlande, *Lagochilus* nov. gen., auf Cyllenia afra Wied. begründet, *Lomatia acutangula*, *longitudinalis* aus dem Caffernlande, *pulchriceps* und *latiuscula* vom Cap, *melampogon* und *tenera* aus dem Caffernlande, *mitis* und *inornata* von Nolagi, *Anthrax fulvipes* Caffrar., *mixta* Swakop, *spectabilis* (Anthr. Pithecius Fab.?) Caffrar., Cap, N'Gami, *flavipes*, *vitripennis*, *abrupta*, *viduata* und *linea* aus dem Caffernlande, *albescens*, *flavescens*, *dizona*, *lugens* und *leucoprocta* vom Cap, *Exoprosopa laeta*, *eluta*, *rostrata*, *morosa*, *hir-*

Digitized by Google

tipes, *balioptera*, *inornata*, *recurrens*, *umbrosa* und *cortina* aus dem Caffernlande, *strenua*, *macroptera*, *ignava*, *angulata* und *reticulata* vom Cap, *rasa* von Nolagi und *praefica* von Port Natal.

Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 396 ff.) beschrieb *Anthrax virgo* n. A. aus Sicilien, *Exoprosopa Cleomene* aus der Wiener Gegend, *Lomatia Lachesis* aus Oesterreich, *Atropos* aus Dalmatien und *Usia Sicula* aus Sicilien.

Bigot (Annales soc. entom. VIII. p. 771 f.) *Bombylius melanopygus*, *Exoprosopa Dyonisii* (sic!), *zona* und *archimedea* als n. A. aus Sicilien.

Walker (Transact. entom. soc. V. p. 286 f.) *Anthrax trifigurata* n. A. aus Haiti, *Bombylius albavitta* (Macq.?) aus Australien und *furiosus* von Port Natal.

Derselbe (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 90) *Anthrax Pelops* und *Geron simplex* als n. A. von den Aru-Inseln, (ebenda IV. p. 111 ff.) *Anthrax pretendens*, *antecedens*, *congrua*, *demonstrans*, *praedicans*, *degenera* Walk. var., *proferens* und *Systropus sphegoides* als n. A. von Celebes. — Ebenda V. p. 148 *Anthrax devecta* und *emittens* als n. Art von Amboina.

Nemestrinidae. — *Colax vespertilio* Loew (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 340) n. A. vom N'Gami-See.

Henopii. Neue Arten sind: *Cyrtus orbifer* Walker (Transact. entom. soc. V. p. 276) von Port Natal und *Philopota Truquii* Bellardi (Saggio di Ditterol. Messican. p. 77) aus Mexiko.

Pipunculini. Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X. p. 347) beschrieb *Pipunculus elegans* und *furcatus* als n. A. aus Oesterreich.

Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 150) *Pipunculus Amboinalis* als n. A. von den Molukken.

Lonchopteridae. Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology IV. p. 117) machte eine neue Gattung *Cadrema* bekannt. Körper ziemlich kurz und schlank, Gesicht leicht schräg, Fühler äusserst kurz, mit langer, feinhaariger Endborste; Hinterbeine kräftig, mit gekrümmtem Enddorne an den Schienen, Flügel schmal, lanzettlich. — Art: *C. lonchopteroides* von Celebes, 1¾ Lin. lang.

Platypezidae. Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 55) beschrieb *Platypeza connexa* als n. A. aus Umea-Lappland; das Männchen ist schwarz, das Weibchen aschgrau.

Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology IV. p. 117) *Platypeza glaucescens* als n. A. von Celebes.

Dolichopodidae. Loew (Neue Beiträge VI. p. 1 ff.) beschrieb in seinen Nachträgen zur Kenntniss der Europäischen Dolichopoden folgende neue Arten: *Psilopus calceolatus* Spanien und *ausonus* Si-

Digitized by Google

cilien, *Hypophyllus sphenopterus* Deutschland, *Gymnopternus appendiculatus* Spanien, *pilifer* Pyrenäen (?), *atrovirens, caudatus* Oesterreich, *Dolichopus aemulus* Schweden, *argentifer* Schlesien, *basalis* Sibirien, *excisus* Deutschland und Sicilien, *albifrons* Schweden, *Campsicnemus filipes* und *varipes* Oesterreich, *Systenus tener* und *leucurus* Deutschland, *Synarthrus oedicnemus, Porphyrops pectinatus* und *suavis* Oesterreich, *Argyra setimana* ebendaher, *Teuchophorus monacanthus* und *Diaphorus vitripennis*. Ausserdem wird die nochmalige Charakteristik mehrerer bis jetzt unvollständig bekannter Arten gegeben.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 341) beschrieb *Xiphandrium triste* als n. A. vom Cap und erwähnte des Vorkommens von Hydrophorus inaequalipes Macq. in Süd-Afrika.

Rondani, „De genere Orthochile Latr." (Linnaea entom. XIII. p. 315 f.) unterschied von Orth. nigrocoerulea Latr. zunächst *Orthochile Walkeri* (nigrocoerulea Walker) als n. A. aus England und beschrieb *O. Italica* n. A., in Mittel-Italien häufig und *P. Schembrii* n. A. von Malta.

Walker (Transact. entom. soc. V. p. 287) beschrieb *Psilopus solidus, peractus, haereticus* und *permodicus* als n. A. aus Mexiko.

Derselbe (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 91 ff.) *Psilopus benedictus, lucigena, terminifer, orcifer, egens, Dolichopus trigonifer* und *Diaphorus resumens* als n. A. von den Aru-Inseln. — Ebenda IV. p. 114 ff. *Psilopus spectabilis, filifer, aestimatus, abruptus, Dolichopus cinereus, praedicans, provectus, praemissus, proveniens* und *Chrysotus exactus* als n. A. von Celebes. — Ebenda V. p. 149 f. *Psilopus persuadens, perficiens* und *superans* als n. A. von Amboina.

Stratiomyidae. Walker (Journ. proceed. Linn. soc., Zoology III. p. 78 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten von den Aru-Inseln bekannt: 1) *Salduba* n. g. Körper linear, Hinterleib flach, länger als der Thorax, Kopf quer, Augen gross, Fühler viel länger als der Kopf breit, aus sieben kurzen Gliedern und langem, lanzettlichem Endgriffel bestehend; Thorax lang, Schildchen unbewehrt, Hinterbeine lang, Flügel schmal, mit grosser sechseckiger Diskoidalzelle und vereinigter Anal- und Subanal-Ader. — Art: *S. diphysoides* 4½ Lin. — 2) *Gabaza* n. g. Körper kurz und breit, Kopf quer, etwas schmaler als der Thorax, Gesicht sehr schräg; Fühler kürzer als die Kopfbreite, lanzettlich, mit fadenförmiger Endborste, Schildchen mit zwei kleinen Dornen, Hinterleib viel breiter als der Thorax, Flügelgeäder wie bei Stratiomys. — Art: *G. argentea* 3½ Lin. — 3) *Nerua* n. g. Körper fast linear, Kopf quer, von Thoraxbreite, Fühler kurz mit rundem dritten Gliede und dünner Endborste; Hinterleib so schmal und lang wie der Thorax, Flügel schmal, Geäder wie bei Clitellaria. — Art: *N. scenopinoides* 3 Lin. — 4) *Adraga* n. g.

Digitized by Google

Körper linear, etwas dick, Kopf von Thoraxbreite, Augen beim Männchen zusammenstossend, Fühler sehr kurz mit rundem dritten Gliede und dünner, langer Endborste; Quernaht des Thorax sehr deutlich, Schildchen dreieckig, gerandet, Hinterleib etwas kürzer als der Thorax, Beine kurz, Flügelgeäder wie bei Clitellaria. — Art: *A. univitta* 3 Lin. — 5) *Obrapa* n. g. Körper kurz und breit, gewölbt, Kopf schmaler als der Thorax, Fühler kurz mit rundem dritten Gliede, und dünner Endborste; Quernaht des Thorax deutlich, Schildchen gross, gerundet, Hinterleib etwas breiter und nur halb so lang als der Thorax, Beine kurz. Flügel mässig breit; Diskoidalzelle gross, viereckig, Subanal- und Analader vor dem Rande vereinigt. — Arten: *O. perilampoides* 2½ Lin. und *celyphoides* 2 Lin. — Neue Arten: *Massicyta inflata* und *cerioides*, *Stratiomys confertissima* und *nexura*, *Sargus complens* und *rogans*.

Sieben fernere neue Gattungen errichtete derselbe (ebenda IV. p. 98 ff.) unter den von ihm beschriebenen Stratiomyiden von Celebes (Makessar): 1) *Solva* n. g. Körper linear, Fühler lanzettlich, kürzer als die Kopfbreite, undeutlich gegliedert, Schildchen unbewehrt; Beine kurz, Hinterschenkel verdickt, unterhalb fein gesägt, Hinterschienen leicht gekrümmt; Diskoidalzelle der Flügel mehr denn dreimal so lang als breit, 3. und 4. Hinterrandsader gegen den Rand hin vereinigt, ebenso die Anal- und Subanalader. — Art: *S. inamoena*, 2½—3 Lin. — 2) *Ampsalis* n. g. Körper langgestreckt, Fühler fadenförmig, viel länger als die Kopfbreite, ihre Geissel (?) fast zweimal so lang als der Schaft (?), mit undeutlichen Gliedern; Schildchen mit zwei schräg aufsteigenden Dornen, Hinterleib elliptisch, Beine lang, Diskoidalzelle langgestreckt und aussen verschmälert, mit vier Hinterrandsnerven. — Art: *A. geniata*, 6 Lin. — 3) *Tracana* n. g. Körper langgestreckt, Fühler schlank, fast so lang als der Kopf breit, mit langem dritten Gliede, Schildchen mit zwei schräg aufsteigenden Dornen; Hinterleib länglich elliptisch, an der Basis stark verengt, Beine lang, Diskoidalzelle länglich mit vier Hinterrandsnerven. — Art: *Tr. iterabilis*, 5 Lin. — 4) *Rosapha* n. g. Körper schmal, Fühler schlank, länger als der Kopf breit, mit langem drittem Gliede, dessen Ringelung undeutlich ist; Schildchen mit zwei langen, spitzen Dornen, Hinterleib an der Basis am schmalsten, wenig länger als der Thorax, Beine kurz, Flügel mit drei Hinterrandsnerven. — Art: *R. habilis* 3½ Lin. — 5) *Ruba* n. g. Körper kurz und dick, Kopf schmaler als der Thorax, Fühler fast so lang wie die Kopfbreite, 3tes Glied breiter und länger als die Geissel (?), deren Glieder kurz und fein beborstet sind; Schildchen unbewehrt, Hinterleib kuglig, viel breiter als der Thorax, Beine kurz, Diskoidalzelle unregelmässig dreieckig, mit drei Hinterrandsnerven. — Art: *R. inflata*, 4 Lin. — 6) *Tinda* n. g. Körper ziemlich lang, niedergedrückt, Kopf läng-

Digitized by Google

lich, Augen vorn fast zusammenstossend, Fühler so lang wie die Kopfbreite, 3tes Glied spindelförmig, halb so lang als die Geissel (?), welche zusammengedrückt und lanzettlich ist; Schildchen mit sechs (?) sehr kleinen Dornen, Hinterleib elliptisch, Beine kurz und dünn, Diskoidalzelle verlängert mit drei Hinterrandsnerven. — Art: *T. modifera*, 3 Lin. — 7) *Saruga* n. g. Körper kurz und dick, Scheitel buckelig, Augen gross, Fühler sehr kurz, mit rundem 3ten Gliede und apikaler Borste, Thorax buckelig, Schildchen sehr aufgetrieben, einen aufrechten Kegel darstellend; Hinterleib etwas breiter als lang, Beine kurz und dünn, Flügelgeäder wie bei Oxycera. — Art: *S. conifera*, 2½ Lin. — Neue Arten, ebenfalls von Celebes: *Ptilocera smaragdifera, Hermetia remittens, Stratiomys immiscens, finalis, Clitellaria festinans, gavisa, Oxycera manens, Sargus repensans, remeans, redhibens, mactans, inactus* und *Nerua impendens.*

Derselbe (ebenda V. p. 145) beschrieb *Hermetia rufiventris* und *Sargus quadrifasciatus* als n. A. von Amboina und (Transact. entom. soc. V. p. 268 ff.) *Ptilocera Natalensis* (Gerst. ?) von Port Natal, *Cyphomyia simplex* aus Mexiko (soll sich von C. varipes Gerst. durch schwarzen Thorax unterscheiden), *Stratiomys constricta, pinguis, Clitellaria obesa, Chrysochlora purpurea, Sargus subinterruptus* (Bellardi mas ?) aus Mexiko und *Sargus rufibasis* von Port Natal.

Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic. p. 20 ff.) beschrieb als neue Arten aus Mexiko: *Beris mexicana, Cyphomyia similis, Hermetia lativentris* und *aurata, Stratiomys Gerstaeckeri, Odontomyia Truquii, affinis, dissimilis, viridis, quadrimaculata, femorata* und *tritaeniata Sargus caesius, latus, aureus, Sollei* und *subinterruptus.*

Bigot (Annales soc. entom. VII. p. 129 f.) *Odontomyia limbifacies, bipunctata, Sargus flavipennis, australis, hovas* und *Sargus? glaucus* als n. A. von Madagascar. — Abbildungen auf pl. 9. — Forner (ebenda VIII. p. 770) *Nemotelus maculiventris* als neue Art aus Sicilien.

Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 393 ff.) *Stratiomys erythrocera* n. A. aus Dalmatien und Ungarn, *Nemotelus luteicornis* und *crenatus* aus Dalmatien und *limbatus* aus Sicilien.

Loew (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 335) *Odontomyia pulchriceps* als n. A. vom Cap und (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 221) *Oxycera marginata* als n. A. aus Sicilien.

Cornelius (Entom. Zeitung 1860. p. 202. Taf. II) lieferte eine genaue Beschreibung und Abbildung der Larve des Sargus formosus Schrank. Die Larve wurde in grosser Anzahl in Brassica rapa gefunden, deren Fleisch sie verzehrte, ging Ende April's in die Erde und lieferte nach vier Wochen die Fliege.

Digitized by Google

Syrphidae. Bigot (Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 307) stellte eine neue Gattung *Cyphipelta* auf, welche von Volucella durch das gerundete Endglied der Fühler, nackte Borste, kegelförmig hervortretende Stirn, höckeriges Untergesicht und grosses, blasig aufgetriebenes Schildchen abweicht. — Die Art *C. conifrons* Bigot von Vandiemensland ist nicht neu, sondern gleich Eristalis vesicularis Erichs. — Eine zweite Gattung ist *Lycastrirhyncha*, von Lycastrus Walk. durch den das Untergesicht nicht überragenden Rüssel unterschieden; Submarginalzelle vor dem Rande geschlossen, die erste Hinterrandszelle fussförmig, drittes Fühlerglied scheibenförmig. — Art: *L. nitens* vom Amazonenstrome. — Eine dritte Gattung *Cryptineura* ist mit Orthoneura verwandt. Fühler ziemlich lang, zweites und drittes Glied gleich lang, erstes dreimal so kurz, Fühlerborste nackt; Gesicht und Stirn warzig, ersteres gerade, vierte Längsader der Flügel vor der Spitze im rechten Winkel gebogen, erste Hinterrandszelle gleichsam abgeschnitten. — Art: *C. hieroglyphica* Neu-Orleans, 6 Mill.

Derselbe (Annales soc. entom. VII. p. 431 ff. pl. 12) beschrieb *Dolichomerus nigritus*, *Eristalis sexvittatus*, *Syritta leucopleura*, *albifacies* und *flavopicta* als n. A. von Madagascar und gab nochmalige Charakteristiken von den ebendaher stammenden: Eristalis cupreus Macq., Natalensis und annulipes Macq. — Ebenda VIII. p. 223 *Sphiximorpha antipoda* n. A. aus Neu-Caledonien und p. 776 *Sphixea Bellieri* und *Lasiophthicus mecogramma* n. A. aus Sicilien.

Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien IX. p. 405 f.) beschrieb *Brachypalpus chrysites*, eine prachtvolle n. A. vom Schneeberge und *Melithreptus formosus* aus Oesterreich. — Ebenda X. p. 349 ff.: *Cheilosia rufitibia*, *montana*, *signata*, *pictipennis*, *rhynchops*, *carbonaria*, *modesta*, *brachysoma* und *decidua* aus Oesterreich, *Schineri* aus Nord-Italien. — Ebenda X. p. 663 f.: *Melanostoma cingulata*, *Chrysochlamys nigrifrons*, *Syrphus confusus*, *Merodon aberrans* und *Brachypalpus angustus* n. A. aus Oesterreich. (Letztere Art ist offenbar der Syrphus laphriformis Fall., welcher von Meigen irriger Weise als synonym zu Brachypalpus valgus Panz. gezogen wird. Ref.) — Zugleich bringt derselbe Beobachtungen über die Unbeständigkeit der schwarzen Gesichtsstrieme bei den Syrphiden bei und hält danach Scaeva lapponica Zett. für identisch mit Syrph. arcuatus Fall., Scaeva hilaris Zett. = Syrphus venustus Meig., Scaeva macularis Zett. = Sc. tarsata Zett., Didea intermedia Loew = D. fasciata Macq. var. Auch über andere Meigen'sche und Zetterstedt'sche Arten sind synonymische Bemerkungen mitgetheilt.

Loew (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 222) *Cheilosia crassiseta* n. A. aus Dalmatien und (ebenda IV. p. 84) *Chrysotoxum pubescens* n. A. von Washington.

Digitized by Google

Walker (Transact. entom. soc. V. p. 288 ff.) *Ceria cacica* aus Mexiko, *Paragus signatus* von Port Natal, *Eristalis transpositus* aus Burmah, *impositus* von Haiti, *familiaris* und *expictus* aus Mexiko, *basiger* vom Amazonenstrome, *involvens* Vaterland nicht angegeben, *Xylota subcostalis*, *Volucella aperta*, *Temnocera viridula*, *unilecta* und *Syrphus colludens* n. A. aus Mexiko.

Derselbe (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 93 ff.) *Ceria smaragdina*, *relictura* und *relicta*, *Microdon fulvicornis* und *apicalis*, *Graptomysa tibialis*, *Eristalis resolutus*, *conductus*, *suavissimus* und *muscoides* (!), *Helophilus mesoleucus*, *Xylota ventralis* und *Orthoneura basalis* als n. A. von den Aru-Inseln, p. 129 *Baccha purpuricola* n. A. von Key. — Ebenda IV. p. 118 ff. *Ceria lateralis*, *Milesia conspicienda*, *Graptomysa tibialis* (Walk. fem.?), *Eristalis bomboides*, *Helophilus consors* und *conclusus* (ob Varietäten von Hel. quadrivittatus?), *Merodon interveniens*, *Volucella decorata*, *Baryterocera gibbula*, *Eumerus figurans*, *Syritta illucida* und *Baccha dispar* als n. A. von Celebes. — Ebenda V. p. 151 f. *Ceratophya Indica* (Dolesch.), *Eristalis inscripta* (Dolesch.) und *obliterans* n. A. von Amboina.

Am Stein (Jahresbericht d. naturf. Gesellsch. Graubündens V. 1860. p. 99) beschrieb *Syrphus cupreus* als angeblich neue Art aus Graubünden.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 504) diagnosticirte *Volucella tabanoides* als n. A. vom Amur.

Conopidae. Zu dieser Familie ist wohl die Gattung *Ptychoproctus* Bigot (Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 308. pl. 11. fig. 4) zu bringen, von welcher der Verf. meint, sie vereinige die Charaktere der Conopiden, Myopiden und Dolichopoden in sich; mit letzteren hat sie gar nichts gemein und schliesst sich durch die Rüsselbildung an Myopa an. Der Körper zeigt die schlanke Gestalt von Stylogaster Macq., das dritte Fühlerglied ist mehr den doppelt so lang als das zweite, vorn abgestutzt und mit einer gegliederten Endborste versehen; die erste Hinterrandszelle ist wie bei Conops geschlossen, ihr Hinterrand aber bogig geschwungen. — Art: *Pt. complexus* Port Natal, 11 Mill.

Walker (Transact. ent. soc. V. p. 26) beschrieb *Conops bipunctatus* (Loew?) Vaterl. nicht angegeben — der Artname ist zu ändern, da er bereits früher von Macquart vergeben ist. Ref. — und (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 152) Conops rufifrons Dolesch. von Amboina.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 504) diagnosticirte *Myopa tessellatipennis* als n. A. vom Amur.

Ref. („Mittheilung über Conops," Entom. Zeitung. 1860. p. 224) erzog aus einer längst abgestorbenen Eucera antennata Illig. (ist = Macrocera pollinosa Lepel.) ein winziges Exemplar des Conops vit-

Digitized by Google

tatus Fab., welcher nach Boheman auch in Oedipoda cyanoptera schmarotzt. Offenbar rühre die grosse Wandelbarkeit in der Grösse, welche viele Conops-Arten zeigen, davon her, dass sie in Wirthen von verschiedenen Körperdimensionen schmarotzen. Letztere, so wie die aus ihnen erzogenen Conops-Arten werden, so weit sie bis jetzt bekannt geworden, aufgezählt.

Oestridae. Das schon öfter erwähnte zufällige Vorkommen von Oestrus-Larven in der Haut des Menschen in Amerika bestätigen abermals zwei von Coquerel und Sallé gemachte Mittheilungen in der Revue et Magas. de Zoologie 1859. p. 356 ff. („Note sur une larve d'Oestride extraite du bras d'un homme à Cayenne" und „Note sur des larves d'Oestrides développées chez l'homme au Mexique et à la Nouvelle Orléans." Die in Cayenne aus dem Arme eines Mannes gedrückte Larve (der bekannte Ver macaque) scheint mit der in Mexiko beobachteten und hier unter dem Namen „Moyocuil" bekannten, von welcher ein Dr. Boucard sich zwei aus Geschwülsten am Beine herausdrücken liess, nach der auf pl. 12 gegebenen Abbildung identisch zu sein. In beiden Fällen (der dritte von Neu-Orleans ist nur einem medizinischen Journale vom J. 1844 entlehnt) fand wegen des frühen Ausdrückens der Larve ihre Entwickelung nicht statt, so dass die Imago unbekannt geblieben ist. Uebereinstimmende Larven mit der in Mexiko beobachteten leben zahlreich in der Haut der dortigen Hunde und zwar drei Monate lang; erzogen wurden sie indessen bis jetzt auch nicht.

Eine specielle Charakteristik und eine genaue Abbildung einer solchen Larve verdanken wir Grube („Beschreibung einer Oestriden-Larve aus der Haut des Menschen," dieses Archiv f. Naturgesch. XXVI. p. 9 ff. Taf. I. fig. 4 u. 5) und nähere Mittheilungen über die Umstände, unter denen dieselben in Costa Rica am Menschen vorkommen, Frantzius, von dem zugleich das hier beschriebene Exemplar eingesandt wurde. Die 9¾ Lin. lange Larve ist stumpf spindelförmig, im Besitz von Mundhaken und auf dem 2. bis 9. Segmente mit querovalen, braunschwarzen Rückenschildern versehen; von der Larve der Cuterebra noxialis Goudot hält Verf. die ihm vorliegende für verschieden. (Vorläufige Mittheilung über denselben Gegenstand im 37. Jahresber. d. Schlesisch. Gesellsch. f. vaterl. Cultur p. 25.)

„Ueber den sogenannten Oestrus hominis und die oftmals berichteten Verirrungen von Oestriden der Säugethiere zum Menschen" hat Brauer (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X. p. 57—72) seine Ansichten mitgetheilt. Der Umstand, dass aus den vermeintlichen Oestriden-Larven, welche in Geschwülsten der Körperhaut und der Schleimhäute des Menschen vorgekommen sein sollen, niemals ein Oestrus, sondern immer nur eigentliche Muscarien erzogen wurden, ausserdem aber die jetzt durch zahlreiche Beobachtun-

Digitized by Google

gen gewonnene Erfahrung, dass die verschiedenen Oestriden Europa's auf bestimmte Wohnthiere und an diesen auf bestimmte Körperstellen angewiesen sind, welche sie niemals mit anderen vertauschen, bestimmen den Verf. gewiss mit Recht dazu, alle bisher berichtete Fälle über das Vorkommen von Europäischen Oestriden am menschlichen Körper als unglaubwürdig und auf ungenauer Beobachtung beruhend zurückzuweisen. Auf die Süd-Amerikanischen Oestriden eingehend, von denen die Gattung Cuterebra als den Menschen angehend verdächtigt worden ist, so liegen für den Verf. ebenfalls noch keine unumstösslichen Beweise für eine derartige Verirrung vor; den Coquerel'schen Ver macaque bezweifelt er in seiner Oestriden-Natur und weist auf den Widerspruch hin, der zwischen Clark's und Goudot's Angaben in Betreff der Mundhaken der Cuterebra-Larven besteht.

Ueber letzteren Punkt giebt Brauer in einem zweiten Aufsatze „Ueber die Larven der Gattung Cuterebra Clark" (ebenda X. p. 777—786) näheren Aufschluss. Er fand nämlich, dass grössere Larven aus der Haut von Sciurus aestuans und kleinere (jüngere) aus der Haut von Didelphys philander vollständig mit einander übereinstimmten, nur dass letztere deutliche Mundhaken besassen, welche jenen fehlten; hiernach scheint es also, als verlören die Larven bei nahe vollendetem Wachsthume die Mundhaken. Die in der Haut von Hunden und gelegentlich in der des Menschen vorkommende Larve, von welcher zwei Arten zu existiren scheinen, nämlich neben der Cut. noxialis Goudot's der von Coquerel, Sallé und Grube beschriebene Ver macaque (Torcel), dessen Charakteristik Verf. noch ergänzt, gehört nach ihm einer von Cuterebra verschiedenen Gattung *Dermatobia* nov. gen. an. Die Charaktere derselben werden sowohl nach der Larve als nach der Imago im Gegensatze zu Cuterebra erörtert; die einzige bekannte Art derselben ist Cut. cyaniventris Macq.

In seinen „Neuen Beiträgen zur Kenntniss der Europäischen Oestriden" (ebenda X. p. 641 ff.) gründet derselbe Verf. zunächst auf Hypoderma Satyrus Brauer eine eigene Gattung *Oestromyia*, deren Abweichungen von Hypoderma er erörtert; charakterisirt sodann das bisher unbekannte Weibchen der Cephenomyia stimulator Clark, welches er unter zahlreichen Männchen über Berggipfeln schwebend fand und berichtet, dass Cephenomyia maculata Wied. auch in Ungarn (in der Nase des Büffels) vorkomme. An Hypoderma-Larven hat er eine Häutung beobachtet, welche er zugleich für Gastrus und Cephenomyia vermuthen möchte; in einer Rehhaut fanden sich grössere und kleinere Larven, welche dem ersten Anscheine nach zwei verschiedenen Arten angehörten, die sich aber nur als verschiedene Entwickelungsstadien herausstellten, nachdem an einer jüngeren Larve unter der schon losgelösten Körperhaut die spätere (grössere) Form

Digitized by Google

hervortrat. — Schliesslich beschreibt Brauer eine neue Cephenomyia-Larve aus der Nasenhöhle des Elenns, deren Imago noch unbekannt ist.

Muscariae. Zahlreiche Arten von den Aru-Inseln, von denen einige neue Gattungen bilden, machte Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology III. p. 97 ff. bekannt: a) Tachinariae: *Masicera notabilis*, ?*tentata*, *solennis*, *simplex*, *guttata*, *Eurygaster tentans*, *decipiens* und *phasioides*. — b) Dexiariae: *Rutilia angustipennis*, *Dexia pectoralis*, *Prosena argentata*. — c) Muscariae: *Sarcophaga compta* und *invaria*, *Idia aequalis*, *Musca gloriosa*, *opulenta*, *macularis*, *marginifera*, *benedicta*, *obtrusa*, *obscurata*, *patiens*, *eristaloides*, *Bengalia spissa*. — d) Anthomyzinae: *Aricia significans*, *canivitta*, *Anthomyia procellaria*, *Coenosia luteicornis*. — e) Helomyzinae: *Coelopa inconspicua*, *Helomyza picipes*, *atripennis*, *restituta*, *Dryomyza semicyanea* und *Sepedon costalis*. — f) Lauxanidae: *Lauxania duplicans* und *minuens*, *Lonchaea? inops*. — g) Ortalidae: *Lamprogaster quadrilinea*, *marginifera*, *delectans*, *scutellaris*, *celyphoides*, *tetyroides*, *Platystoma fusifacies*, *multivitta*, *Dacus expandens*, *pectoralis*, *latifascia*, *mutilloides*, *longivitta*, *lativentris*, *obtrudens* und *pompiloides*. — *Brea* n. g. „Platystomae affinis: facies lata, antennae breves, articul. 3. longeconicus, arista nuda; femora intermedia incrassata, denticulata." Arten: *Br. discalis* 4 Lin. und *contraria* 3—3½ Lin. — *Adrama* n. g. „Corpus longiusculum, caput thorace vix latius, setis duabus posticis erectis; antennae sat longae, artic. 3. linearis, apice conicus, arista pubescens; abdomen sublineare, thorace longius et angustius, pedes mediocres, femora posteriora spinis minutis armata, alae sat longae. — Art: *A. selecta* 4½ Lin. — *Ortalis prompta* und *complens*, *Trypeta multistriga*, *dorsigutta*, *basalis*, *impleta*, *subocellifera*, *Achias longividens*, *latividens* und *amplividens*. — *Polyara* n. g. (Gruppe zweifelhaft). Flügel breit mit stark markirten Adern, eine Querader zwischen der Cubitalader und der Mediastina, zwei Queradern zwischen der Cubital- und Radialader; die Cubitalader etwas winklig gebrochen zwischen der Praebrachialis und der Flügelspitze, diese gegen die Spitze hin stark gekrümmt. Körper lang, Kopf und Taster breit, Fühler klein mit länglich konischem dritten Gliede. — Art: *P. insolita* 5½ Lin. — h) Sepsidae: *Angitula* n. g. Körper gewölbt, glatt und glänzend, Kopf rundlich mit kurzem Gesichte und vorspringendem Epistom, drittes Fühlerglied linear mit behaarter Borste; Thorax vorn verschmälert, Schildchen mit zwei Dornen, Abdomen lang spindelförmig mit buckligem Basalsegmente, Beine langgestreckt und dünn, besonders die Vorderhüften verlängert; Flügel schmal, Querader senkrecht, nahe am Flügelrande. — Art: *A. longicollis* 5 Lin. — *Sepsis basifera*, *Calobata sepsoides*, *Cardiacephala debilis*. — i) Psilidae: *Lissa cylin-*

Digitized by Google

drica. — k) Oscinidae: *Oscinis lineiplena, noctilux, Drosophila? finigutta, ? melanospila, ? imparata.* — l) Hydromyzidae: *Ephydra? taciturna.* — m) Phoridae: *Pallura* n. g. „Corpus latiusculum, pubescens, os retractum, oculi pubescentes, antennae brevissimae, arista longissima; scutellum magnum, conicum, abdomen subellipticum, thorace non longius, pedes latiusculi, pubescentes, non setosi, alae amplae, venis aequalibus. — Art: *P. invaria* 3 Lin.

Von der Key-Insel beschrieb derselbe (ebenda p. 129 f.): *Sarcophaga basalis, Aricia vicaria* und *squalens, Lamprogaster ventralis* und *Trypeta roripennis.*

Von Makessar auf Celebes charakterisirte derselbe (ebenda IV. p. 122 ff.) gleichfalls zahlreiche neue Arten und Gattungen: a) Tachinariae: *Nemorea amplificans* und *tenebrosa, Masicera dotata, horrens, immersa* und *prognosticans, Eurygaster ridibunda, remittens, apta, conglomerata, prominens, deducens, contracta* und *progressa, Metopia inspectans* und *instruens.* — b) Dexiariae: *Dexia basifera, includens* und *precedens.* — *Torocca* n. g. Körper fast linear, Rüssel und Taster sehr kurz, Fühler nicht bis zum Epistom reichend, 3. Glied linear, doppelt so lang als das 2., Fühlerborste nackt, an der Basis verdickt; Hinterleib verlängert spindelförmig, mehr denn doppelt so lang als der Thorax, Beine äusserst lang. — Art: *T. abdominalis*, 5½ Lin. — c) Muscariae: *Sarcophaga mendax* und *inextricata, Idia prolata, Musca prospera, delectans, ingens, promittens, favillacea, selecta, sperata, inscribens, electa, fortunata, intrahens, optata, proferens, gavisa, conducens, xanthomela, praedicens, collecta.* — d) Anthomyzidae: *Aricia contraria, integra, nigricosta, Spilogaster xanthoceras, Lispe bimaculata,* Coenosia luteicornis Walk. fem.?, *signata* und *respondens.* — e) Helomyzidae: *Cordylura bisignata, Helomyza observans, tripunctifera, copiosa, Sciomyza replena* und *? leucomelana.* — *Amblada* n. g. Körper mässig gedrungen, Kopf quer, oben etwas flach, Rüssel und Taster sehr kurz, Fühler kürzer als der Kopf, 3. Glied lanzettlich, länger als das 2., mit haariger Borste; Hinterleib kurz eiförmig, Beine einfach. — Art: *A. atomaria*, 2½ Lin. — f) Lauxanidae: *Lonchaea ? punctipennis, ? consentanea, ? atratula.* — *Thressa* n. g. Körper kurz und dick, Kopf viel breiter als der Thorax, Augen gross, Fühler fast das Epistom erreichend, 3. Glied linear, mehr denn doppelt so lang als das 2., mit haariger Borste; Schildchen hervorragend, Hinterleib fast oval, Beine kurz. — Art: *Thr. signifera* 1½ Lin. — *Ochthiphila discoglauca.* — g) Ortalidae: *Pterogenia singularis* (Bigot mscpt.), *Platystoma atomarium, basale, Dacus divergens, addens, bilineatus, imitans, exigens, contrahens, inaptus, terminifer, emittens, diffusus* und *fulvitarsis.* — *Callantra* n. g. Körper gewölbt, Gesicht senkrecht, Fühler lang, auf einem gemeinsamen Stiele sitzend und mit diesem einen rechten Winkel bildend, 3. Glied dreimal so

Digitized by Google

lang als das 2., gegen die Spitze hin allmählich breiter, mit nackter Borste; Thorax kurz, Hinterleib gestielt, hinten stark convex, viel länger als der Thorax. — Art: *C. smieroides*, 4½ Lin. — *Aragara* n. g., mit Dacus verwandt. Kopf oben flach, breiter als der Thorax, Gesicht zurücktretend, Fühler kurz, 3. Glied fast rund, mit nackter Borste; Thorax lang, leicht zusammengedrückt, Hinterleib oval, Vorderbeine mit langen Hüften, verdickten Schenkeln und diesen anschliessenden Schienen, Raubbeine. — Art: *A. crassipes*, 2½ Lin. — *Enicoptera pictipennis, tortuosa, arcuosa, ?plagifera, Ortalis decatomoides, vacillans, Trypeta basifascia, nigrifascia, lativentris, stellipennis, amplipennis, approximans, Sophira bistriga, Palloptera detracta, Diopsis detrahens* — h) Sepsidae: *Calobata resoluta, impingens, bifasciata, Cardiacephala varipes, Sepsis testacea, frontalis, fascipes, revocans.* — i) Psilidae: *Coenurgia* n. g., mit Nerius verwandt. Körper schlank, Kopf verlängert, vorn kegelförmig, Fühler vorgestreckt, 1. und 2. Glied kurz, 3. lanzettlich, mit derber, langer Endborste; Hinterleib spindelförmig, Beine lang mit breiten, zusammengedrückten Schenkeln, erstes Tarsenglied der Vorderfüsse erweitert. — Art: *C. remipes*, 3½ Lin. — *Seraca* n. g. Körper lang, Kopf quer, Epistom nicht hervortretend, Fühler kurz, 3. Glied konisch, viel länger als das 2., mit haariger Borste; Hinterleib elliptisch, von Thoraxlänge. — Zwei Arten: *S. signifera* und *signata*. — *Psila bipunctifera* und *munda, Texara dioctrioides.* — *Gobrya* n. g. Körper sehr schlank, Kopf viel breiter als der Thorax, Gesicht senkrecht, flach, Augen gross, hervorragend, Fühler sehr kurz, 3. Glied konisch, länger als das 2., mit haariger Borste; Hinterleib gekeult, doppelt so lang als der Thorax, cylindrisch, Vorderbeine kurz, Flügel schmal. — Art: *G. bacchoides*, 2¾ Lin. — k) Oscinidae: *Oscinis femorata, Piophila contecta, Opomyza nigrifinis, Drosophila solennis, rudis, illata, lurida, lateralis, Discomyza obscurata.* — *Nomba* n. g. Körper compakt, breit, Gesicht vertikal, Stirn schmaler als der Mundrand, Fühler sehr kurz, 3. Glied fast rund, mit sehr feinhaariger Borste; Schildchen klein, Metathorax von enormer Entwickelung, den ganzen Hinterleib bedeckend. — Art: *N. tecta*, 1½—1¾ Lin. — l) Hydromyzidae: *Notiphila lineosa, quadrifascia, flavilinea, Ephydra borboroides, maculicornis, Ochthera innotata.* — m) Phoridae: *Phora bifasciata.*

Derselbe (ebenda V. p. 152 ff.) beschrieb ferner als neue Arten und Gattungen von Amboina: a) Tachinariae: *Tachina analis, ?discifera, Hamaxia* (n. g. Charaktere nicht besonders hervorgehoben) *incongrua, Masicera manifesta* und *prominens* (ausserdem Mas. morio Dolesch.), *Phorocera expellens, decedens, basitincta, Trichoprosopa? marginalis.* — b) Dexiariae: *Dexia? alulifera.* — c) Muscariae: *Sarcophaga sericeonitens* (Dolesch. i. lit.), *aurata, Musca*

Digitized by Google

(Silbomyia) costalis Dolesch. i. lit.) und ***Musca** inclusa*, ausserdem: Calliphora bivittata und Ochromyia ferruginea Dolesch. — d) Acalyptera: *Ophyra reducta* (und riparia Dol.), *Lauxania perplexa*, (Lamprogaster marginifera Walk. = Acinia faciestriata Dol. und Zygaenula paradoxa Dol. = Lamprogaster tetyroides Walk. reducirt), *Dacus inscriptus*, *sepsoides* und *signatipes*, *Enicoptera rufiventris*, *Rioxa? bimaculata*, *Trypeta transiens* und *signifacies*; ausserdem Nerius tibialis Dol. nochmals charakterisirt.

Derselbe (Transact. entom. soc. V. p. 295 ff.) machte folgende Arten verschiedener Lokalitäten bekannt: a) Tachinariae: *Echinomyia ludens* und *albiceps* aus Brasilien, *Jurinia debitrix*, *innovata* und *Nemoraea intrita* aus Mexiko, *Nem. erythropus* aus Tasmanien, *Eurygaster saginata*, *desita*, *commetans*, *fertoria*, *postica*, *habilis*, *Masicera disputans*, *gentica*, *necopina*, *expergita* sämmtlich aus Mexiko, *Mas. alacris* aus Brasilien, *incivica* aus Ostindien (?), *Lydella cessatrix*, *L.? indita* aus Mexiko, *Tachina despicienda* aus Neu-Süd-Wales. — b) Dexiariae: *Dexia pertecta* aus Mexiko. — c) Sarcophagidae: *Sarcophaga intermutans*, *perneta*, *innota*, *conclausa*, *despensa* und *effrenata* aus Mexiko, *fortipes* aus Haiti. — d) Muscariae: *Calliphora femorata*, *socors* aus Mexiko, *Chrysomyia inclinata* Port Natal, *Lucilia surrepens* aus Mexiko, *inventrix* von Pt. Natal, *Pyrellia suspicax*, *specialis*, *scordalus* und *Musca sensifera* aus Mexiko, *M. perlata* von Port Natal. — e) Anthomyidae: *Aricia rescita*, *procedens*, *circulatrix* aus Mexiko, *inducta* aus Neu-Süd-Wales, *Ophyra intendens* ebendaher, *congressa* aus Hindostan, *Anthomyia protrita* aus Mexiko, *prolectata* von Port Natal, *Hylemyia probata* aus Mexiko, *Coenosia intacta* aus Nord-Amerika. — f) Helomyzidae: *Helomyza gratiosa* von Port Natal, *bipunctata* aus Tasmanien, *Dryomyza maculiceps* aus Mexiko, *Coelopa offendens* aus Tasmanien, *Sciomyza transducta* aus Nord-Amerika, *Sapromyza apta* und *Tetanocera pectoralis* aus Mexiko, *Tet. discalis* aus Burmah. — g) Lauxanidae: *Lonchaea discrepans* aus Mexico. — h) Ortalidae: *Dacus pectoralis* und *brevistriga* von Port Natal, *incisus* aus Burmah, *squalidus* aus Hindostan, ***Bricinnia*** nov. gen. von langgestrecktem, schmalem Körper, mit langem linearem 3. Fühlergliede (unterscheidende Charaktere sind nicht angegeben); Art: *Br. flexivitta* aus Mexiko. — ***Charax*** nov. gen., gleichfalls von langem dünnem Körper, mit langgestrecktem, lanzettlichem 3. Fühlergliede (wesentliche Charaktere nicht hervorgehoben): Art: *Ch. planidorsum* aus Burmah. — *Ortalis leucomelas* aus Süd-Amerika, *bipars* aus Nord-Amerika, *alternata* vom Cap, *Trypeta polygramma* von Port Natal. — i) Sepsidae: *Calobata cyanescens* aus Burmah, *bicolor* Vaterl.?, *Michogaster basistriga* aus Süd-Amerika, *marginalis* vom Amazonenstrome, *Nemopoda induans* aus Süd-Amerika, *Diopsis obstans* von Port Natal. — k) Psilidae: *Loxocera? quadrilinea* und

Digitized by Google

Chylisa nigroviridis aus den Vereinigten Staaten. — b) Geomyzidae: *Opomyza signicosta*, *Drosophila inversa* und *Asteia? tenuis* aus den Vereinigten Staaten, *Drosophila dorsivitta* aus Süd-Amerika.

Ref. in seiner „Beschreibung einiger ausgezeichneten neuen Dipteren aus der Familie Muscariae" (Entom. Zeitung 1860. p. 163 bis 202, mit Taf. II) machte folgende neue Arten und Gattungen bekannt: *Richardia eurycephala* Süd-Ameria und *telescopica* vom Amazonenstrome, letztere im männlichen Geschlechte mit langen Augenstielen nach Art von Diopsis. — *Phytalmia* n. g., mit Michogaster Macq. verwandt, von sehr schlankem, Ichneumon-artigem Baue, mit gestieltem Hinterleibe, eigenthümlichen Kopffortsätzen beim Männchen, grosser, horizontaler Mundöffnung, sehr schlanken Beinen und bewehrten Vorderschenkeln. — Zwei Arten: *Ph. megalotis* und *cervicornis* von Neu-Guinea. — *Michogaster diffusus* und *pernix* Brasilien, *egregius* n. A. Columbien n. A. — *Gorgopis* n. g. zu den Ortaliden gehörig, von äusserst kurzem, gedrungenem Bau, mit sehr breitem und kurzem Kopf, besonders beim Männchen und grossem, den Hinterleib eindrückendem Skutellum. (Vielleicht mit der wenig bekannten Gattung Trigonosoma Gray identisch, jetzt schon von Doleschal als Zygaenula bekannt gemacht.) Zwei neue Arten: *G. bucephala* (Zyg. paradoxa Dol.) und *cristiventris* Amboina. — Von Pyrgota undata Wied., mit welcher Oxycephala fuscipennis Macq. identificirt wird, werden zwei nahe verwandte Arten aus Nord-Amerika, *P. vespertilio* und *pterophorina* unterschieden. — *Toxotrypana* n. g., mit Dacus durch die lang und spitz ausgezogene Analzelle übereinstimmend, ausgezeichnet durch die Gabelung der zweiten Längsader, den fast gestielten Hinterleib und den auffallend grossen Ovipositor des Weibchens, welcher die Körperlänge übertrifft und gebogen ist. — Art: *T. curvicauda* von den kleinen Antillen. — *Diacrita* n. g., gleichfalls mit spitzig ausgezogener Analzelle, von Dacus durch freie Hinterleibsringe, horizontale Stirn, eiförmiges letztes Fühlerglied, gegliederte Fühlerborste und die Ortalis-artige Flügelzeichnung unterschieden. — Art: *D. costalis* Oaxaca. — *Formosia callipygos* und *moneta* n. A. von Neu-Guinea.

Auch Bigot (Rev. et Mag. de Zool. 1859. p. 309 ff.) machte eine Anzahl neuer Gattungen aus verschiedenen Gruppen bekannt: 1) *Hystrisyphona* n. g., mit Hystricia verwandt. Fühlerborste gerade, gewimpert, drittes Fühlerglied fast kegelförmig, kaum doppelt so lang als das zweite; Gesicht kaum gekielt, noch nicht bis zur Mitte gewimpert, Rüssel fadenförmig, fast von Körperlänge, Hinterleib dicht stachlig. — Art: *H. niger* (!) Mexiko. — 2) *Megaloprepes* n. g. (Name bei den Libellen vergeben!) aus der Dexien-Gruppe, mit Platytropesa Macq. verwandt, von dieser durch breite Stirn, das Endglied der Fühler, welches 6- bis 7mal so lang als das 2. ist, und

Digitized by Google

gerade, langgewimperte Fühlerborste unterschieden; Gesicht gekielt, Augen nackt, Rüssel lang, Flügel verlängert. — Art: *M. albonotatus* Celebes. — 3) *Spinthemyia* n. g. (Dexiarinae), mit Ptilostylus Macq. zunächst verwandt, doch der Kopf etwas breiter als der Thorax, das Endglied der Fühler gerade, dreimal so lang als das zweite, die Borste gewimpert; Stirn breit, Gesicht gerade, gekielt, Backen und Peristom lang beborstet, Augen nackt. — Art: *Sp. fulgida*, Celebes. — 4) *Eupteromyia* n. g. (Scatomyzidae?), mit Sapromyza verwandt; Körper länglich, Flügel viel länger als der Hinterleib, Gesicht hervortretend, drittes Fühlerglied oval, mit lang gewimperter Borste, Hinterleib fast gestielt, oval, Mittelschienen an der Spitze lang gedornt. — Art: *E. trivittata* Birmanien. — 5) *Telostylus* n. g. (Calobatidae), von Nerius Wied. durch verlängertes, kegelförmiges Endglied der Fühler, einen langen Anhang des zweiten Gliedes an dessen Spitze und lange, befilzte Endborste unterschieden. — Art: *T. binotatus* Celebes. — 6) *Terastiomyia* n. g. (Ortalidae), von schlankem Körper und besonders durch griffelförmige, nach abwärts gerichtete Anhänge der Backen bemerkenswerth; Fühlerborste lang gefiedert, Vorder- und Mittelschienen mit langen Endsporen. — Art: *T. lobifera* Celebes. — 7) *Maria* n. g. (Ortalidae). Endglied der Fühler 5mal so lang als das zweite, mit basaler Borste, Rüssel dick, Taster erweitert, Hinterleib viereckig, mit rückwärts erweitertem 1. und 2. Segmente, Hinterschenkel verdickt, unten stachlig. — Art: *M. coeruleiventris* Aru-Inseln. — 8) *Agastrodes* n. g. (Ortalidae). Körper gedrungen, Kopf zusammengedrückt, breiter als der robuste Thorax, Hinterleib sehr kurz, konisch; Endglied der Fühler 3mal so lang als das 2te, mit gewimperter Borste, Beine gedrungen, Schienen aussen etwas gewimpert, zusammengedrückt. — Art: *A. niveitarsis* 5 Mill., Ceylon. — 9) *Pterogenia* n. g., mit Platystoma und besonders mit der Gatt. Gorgopis des Ref. sehr nahe verwandt, von dieser durch das nach unten dreieckig verschmälerte Gesicht, mehr gestielte Augen, mehr genäherte Fühler und wulstige, vom Gesichte stark abgesetzte Backen unterschieden; auch ist der Körper im Verhältnisse weniger gedrungen. — Zwei Arten: *Pt. singularis* Celebes und *Dayak* Borneo. — 10) *Rachiptera* n. g., zunächst bei Ensina. Flügel schmal und lang, fast gleich breit, Gesicht senkrecht, ausgehöhlt, Epistom etwas hervorstehend; Fühler kurz, 3tes Glied kaum doppelt so lang als das 2te, mit gefiederter Borste. — Art: *R. limbata* Chile. — 11) *Elaphromyia* n. g. Körper gestreckt, Legebohrer lang, breit und niedergedrückt, Fühler länger als der Hinterleib, Kopf fast kuglig, Gesicht ausgehöhlt, 3tes Fühlerglied kaum doppelt so lang als das 2., länglich, mit nackter Borste. — Wie die vorhergehende Gattung zu den Ortaliden gestellt. — Art: *E. melas* Port Natal. — 12) *Grammicomyia* n. g. (Calobatidae). Körper

Digitized by Google

langgestreckt und dünn; Hinterleib des Männchens an der Basis verengt, das 5. Segment mit zwei langen, rückwärts gebogenen Anhängen, das 6. an der Spitze mit drei länglichen Lamellen; Beine unbewehrt, Stirn in beiden Geschlechtern breit, erste Hinterrandszelle am Flügelrande geschlossen. — Art: *Gr. testacea* Ceylon. — 13) *Paracelyphus* n. g., ganz vom Baue der Gatt. Celyphus, von der sie nur durch den Fühlerbau abweicht; das 1. Glied ist dünn, cylindrisch, das 2. kurz und breit, das 3. eiförmig, mit kurz gefiederter, haarförmiger Borste, die auf der Mitte entspringt. — Art: *P. hyacinthinus* 8 Mill., Malacca (pl. XI. fig. 3 abgebildet).

Derselbe (Annal. soc. entom. VII. p. 535 ff. pl. 13) beschrieb folgende neue Arten und Gattungen von Madagascar: Sarcophaga Madagascariensis Macq., *Stomoxys geniculatus*, *Idia myoidea*, *Cosmina ?cuprina*, *Lucilia taeniops*, *smaragdosaphira*, *Aricia coerulea*. — *Elassogaster* nov. gen., vom Verf. zu den Helomyziden gerechnet, während die Abbildung eher eine ächte Muscarie mit nicht geschlossener Spitzenzelle zeigt; drittes Fühlerglied viermal so lang als das zweite, mit feinhaariger Borste, Hinterleib an der Basis des zweiten Segmentes am breitesten, jederseits spitzwinklig, von da bis zur Spitze kegelförmig verengt. — Art: *E. metallicus*, 7 Mill. — *Oedemachilus* n. g., vom Verf. zu den Tephritiden gezählt, ohne dass jedoch (wie nach Macquart) die Analzelle spitz ausgezogen ist; drittes Fühlerglied lang eiförmig, mit sparsam und kurz gefiederter Borste, Flügel längs der Costa und Schenkel unterhalb gewimpert, Thorax gedrungen, Hinterleib nahe der Basis beiderseits winkelig hervortretend. — Art: *Oed. Coquereli*, 6 Mill. — *Ortalis Sanctae-Mariae*, *Senopterina? zonata*. — *Lauxanacanthis* n. g., zu den Lauxaniden gerechnet; drittes Fühlerglied sehr lang und schmal, den Mundrand überragend, mit kurz gefiederter Borste, Taster an der Spitze plötzlich verdickt, Stirn breit, Gesicht glatt, Schenkel etwas verdickt und unterhalb gewimpert, Vorder- und Mittelschienen mit dichten Borsten besetzt. — Art: *L. barbipes*.

Derselbe (ebenda VIII. p. 224) charakterisirte ferner eine neue Gattung *Montrouziera* aus der Ortaliden-Gruppe, von breitem, kurzem Körper, mit breiter Stirn, etwas geschwollenem und weit unter die Augen herabgehendem Gesicht, länglichem Endgliede der Fühler mit kurzhaariger Borste, tiefen Stirngruben zum Einlegen der Fühler, dickem Rüssel, nacktem, etwas aufgetriebenem Schildchen, kurzem und in der Mitte stark erweitertem, hinten kegelförmig zugespitztem Hinterleibe u. s. w. — Art: *M. lifua*, 9 Mill., von Neu-Caledonien.

Derselbe (ebenda p. 779 ff.) beschrieb: *Phasia pulverulenta*, *Echinomyia rubidigaster* und *Exorista lateralis* n. A. Sicilien.

Egger (Verhandl. des zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X.

Digitized by Google

p. 795 ff.) beschrieb: *Phasia rostrata, Alophora aurigera, Xysta grandis, semicana, Syntomogaster singularis, viduus, Prosena longirostris, Zeuxia tessellata, Dexia pellucens, proletaria, brevicornis, nigricornis, Microphthalma europaea* und *Ocyptera xylotina* als neue Arten aus Oesterreich.

Loew theilte in seiner Bearbeitung der Europäischen Ephydrinidae (Neue Beiträge VII) diese Gruppe der Acalyptoren in drei Sektionen, die er als Notiphilina, Hydrellina und Ephydrina bezeichnet; erstere ist durch die dornförmige Borste am Ende des zweiten Fühlergliedes von den beiden folgenden unterschieden, deren erste sich vor der letzteren durch behaarte Augen auszeichnet. Zu den Notiphilina gehören die Gattungen Dichaeta, Notiphila, Trimerina, Discomyza, Psilopa, Discocerina, Hecamede und *Athyroglossa* n. g., auf Notiph. glabra Meig. begründet. — Neue Arten dieser Gruppe sind: *Dichaeta brevicauda* Schlesien, *Notiphila australis* Süd-Europa, *Psilopa nana* und *obscuripes* Türkei und Griechenland, *Hecamede lateralis* Sicilien und *costata* Türkei. — Die Gruppe der Hydrellina umfasst die Gattungen Glenanthe, Hydrellia, Atissa, Philygria, Hyadina und Axysta mit zwei neuen Arten: *Hydrellia frontalis* und *modesta* Deutschland. — Der Gruppe der Ephydrina endlich fallen die Gattungen Canace, Pelina, Ochthera, Parydra, Halmopota, Ilythea, Caenia, Scatella und Tichomyza zu; neue Arten derselben sind: *Parydra pubera* und *cognata* Sicilien, *Halmopota mediterranea* Mermeriza, *Ephydra bivittata* Sicilien und *breviventris* Deutschland und Italien, *Scatella dichaeta* Harz, *gilva* Kleinasien, *silacea* Schlesien, *signata* Sicilien, *variegata, laevigata* und *pumilio* Schlesien. — Im Ganzen sind dem Verf. 107 Europäische Ephydrinen bekannt geworden, die zum Theil eine weite Verbreitung haben; in Schlesien sind bis jetzt 59 Arten aufgefunden worden.

Derselbe hat (Breslauer Zeitschr. f. Entomol. XI) in einer Abhandlung „Ueber Schlesische Dipteren" die in Schlesien einheimischen Arten der Gattungen Sapromyza, Palloptera und Loxocera namhaft gemacht und zum Theil näher in ihren Merkmalen erörtert. Da die Gattung Sapromyza vom Verf. bereits früher monographisch behandelt worden war, giebt er hier nur eine Aufzählung der 26 bis jetzt in Schlesien aufgefundenen Arten, unter denen *Sapr. spectabilis* als n. A. beschrieben wird. Dagegen werden die 9 Schlesischen Arten der Gattung Palloptera, von bekannten nämlich P. saltuum Lin., ustulata Fall., umbellatarum Fab., usta Meig., ambusta Meig., angelicae v. Roser und arcuata Meig., ausserdem aber zwei neue: *Pall. parallela* und *venusta* in einer Tabelle analysirt und darauf ausführlich beschrieben. Die sechs in Schlesien einheimischen Loxocera-Arten, sämmtlich bereits bekannt, werden ebenfalls näher charakterisirt.

Digitized by Google

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVII. p. 95 ff.) machte einige neue Afrikanische Osciniden vorläufig durch Diagnosen bekannt: *Oscinis plumigera* aus dem Caffernlande, *Chlorops hirtifrons* vom Cap, *contribulus*, *tenuiseta* und *callichroma*, *Siphlus megacephalus*, *Meromyza Capensis* aus dem Caffernlande, *incompleta* vom Cap, *Pachylophus lugens*, *inornatus* und *frontalis* aus dem Caffernlande, *Eurina minuta* vom Cap. — *Anatrichus* nov. gen. Schildchen verlängert und ebenso wie die Rückseite des Thorax mit sehr starren, aufrechten Borsten besetzt; Hinterleib oval, nur mit einem Einschnitte, oberhalb hornig, der Länge nach gerunzelt. — Art: *A. erinaceus* von Swakop.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 289—300) beschrieb die Nord-Amerikanischen Arten der Gattungen Tetanocera und Sepedon, nämlich: Tetanocera flavescens Lw., *arcuata*, *pictipes*, *pallida* und *combinata* n. A., Saratogensis Fitch und plumosa Lw. (vicina Macq., struthio Walk.). — Von Sepedon drei Arten: S. *armipes*, *pusillus* und *fuscipennis* n. A. von Washington. — Ferner (ebenda IV. p. 80 ff.): *Cordylura bimaculata*, *setosa*, *Psila lateralis*, *Chyliza apicalis*, *Heteroneura spectabilis*, *latifrons* und *Cephalia myrmecoides* als n. A. von Washington.

Derselbe (ebenda III. p. 156 f.) *Ortalis angustata* als n. A. aus Spanien und *Platystoma tegularia* aus Südfrankreich und Italien; (ebenda IV. p. 22) *Tetanocera trivittata* und *Anthomyia pulchriceps* n. A. aus Dalmatien.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Anthomyza Holmgreni* **Boheman** (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 55) aus Umea-Lappland, *Cordylura convallariae* **Kaltenbach** (Verhandl. d. naturhist. Vereins. d. Preuss. Rheinlande XVI. p. 273) aus Deutschland, Larve im Stengel von Convallaria multiflora, *Phytomyza euphrasiae* **Kaltenbach** (ebenda XVII. p. 237), Larve im Stengelmark von Euphrasia odontites, *Gonia microceps* (sic!) **Motschulsky** (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 504) vom Amur, *Anthomyza coffeifolia* **Motschulsky** (Etud. entom. 1859. p. 169) von Ceylon, Larve die Blätter der Caffeepflanze minirend, *Anthomyia tigrina* und *quadripunctata* **Am Stein** (Jahresbericht d. naturf. Gesellsch. Graubündens V. 1860. p. 96 f.) aus Graubünden, *Amsteinia punctipennis* (Bremi i. lit.) **Am Stein** (ebenda III. p. 99) aus der Schweiz. Letztere Art bildet eine neue Gattung, deren Charaktere nicht näher erörtert werden, welche aber nach der Abbildung zu urtheilen der Gatt. Trixa Meig. nahe steht, deren Habitus sie fast vollständig zeigt, von der sie aber durch geschlossene Flügelzelle und längeres drittes Fühlerglied abweicht.

Goureau (Bullet. soc. entomol. 1859. p. 44) erzog Ceratitis hispanica de Brême aus einer in Orangen von Malaga lebenden Larve; dieselbe gleicht ganz derjenigen von Ortalis (Trypeta!) cerasi und

Digitized by Google

nähert ihre hinteren Stigmen beim Frasse stets dem in der Frucht befindlichen Loche.

Coquerel „Nouveau cas de mort produit par la Lucilia hominivorax et description de la larve de ce Diptère“ (Annales soc. entom. VII. p. 233 ff. pl. 6) theilte einen neuen Fall mit, wo durch das Auftreten von Lucilia-Larven im Schlunde und in der Nasenhöhle eines Menschen zu Cayenne der Tod herbeigeführt wurde. Aus zwei Geschwülsten wurden 70 und 50 lebende Larven herausgeschnitten, welche bereits Nekrose der Nasenknochen und Zerstörung der Knorpel hervorgerufen hatten. Ein Versuch ergab, dass die Larven der Lucilia, mit Fleisch gefüttert, binnen 24 Stunden ausgewachsen waren; sie werden von Coquerel näher beschrieben und auf pl. 6 abgebildet.

Nach Storer „On the power possessed by the larvae of various common Flies of consuming, without apparent injury to themselves, the flesh of animals which have died from the effects of Arsenic“ (Proceed. Boston soc. of nat. hist. 1859. p. 1 f., Silliman's Americ. Journal XXVIII. p. 166 ff.) verzehren die Maden mehrerer gemeiner Fliegenarten das Fleisch von arsenikvergifteten Thieren ohne Nachtheil für sich selbst.

J. Samuelson, assisted by J. Braxton Hicks, „Humble Creatures, the (Earthworm and the) common House-Fly,“ in eight letters with microscopic illustrations. London 1858. Eine populäre Schrift, welche nach einer Anzeige in der Nat. hist. review 1859. p. 12 in der Darstellung vortrefflich sein soll.

Pupipara. Bigot beschrieb (Annales soc. ent. VIII. p. 226 ff.) *Nycteribia oxycephala* als n. A. von Neu-Caledonien und Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 504) diagnosticirte *Hippobosca oculata* als n. A. vom Amur.

Eine durch Holzschnitte erläuterte Mittheilung über einige neue merkwürdige Pupiparen von Cuba, in Mac Leay's Sammlung zu Sidney befindlich, machte Frauenfeld (Sitzungsber. d. math.-naturw. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien Bd. 38. p. 730 f.). Abgebildet sind eine wirkliche Strebla (welche das hiesige Museum gleichfalls von Cuba besitzt) und eine sehr auffallende neue Gattung, zwischen Raymondia und Nycteribia stehend, mit stark verdickten Vorderbeinen; ausserdem wird einer geflügelten Nycteribia erwähnt, an der die Ctenidien gleichzeitig in gewohnter Weise vorhanden sind. (Ref. hat neuerdings an Nycteribia auch die Halteren nachgewiesen, welche auf der Rückenseite, innen vom dritten Hüftpaare eingelenkt und an Glycerin-Präparaten schon bei schwacher Vergrösserung leicht zu sehen sind; Westwood erwähnt derselben in seiner Monographie nicht, während er ihre Anwesenheit in der Introduction ausdrücklich leugnet.)

Digitized by Google

Aphaniptera. Von Frauenfeld (Sitzungsber. d. Akad. der Wissensch. Bd. 40. p. 463) wurde eine vorläufige Beschreibung von einer neuen Gattung und Art dieser Familie, *Hectopsylla psittaci* gegeben. Dieselbe unterscheidet sich von den übrigen Verwandten durch zwei lange, dicke, bogig gekrümmte Borsten an den Seiten des Rüssels, welche über den Kopf hinausragen; der Hinterleib ist kuglig und nicht nur auf der Gränze von Rücken- und Bauchschienen, sondern auch in der Mittellinie der letzteren mit einer weichen Verbindungshaut versehen. Die Art fand sich in der Augen- und Schnabelhaut eines Papageis in St. Jago eingebohrt und konnte nur durch gewaltsames Losreissen entfernt werden.

Hemiptera.

Als Nachtrag zum letzten Jahresberichte ist zunächst zu erwähnen: List of the specimens of Homopterous Insects in the collection of the British Museum, by F. Walker. Supplement. London 1858. (8. 369 pag.). Derselbe enthält abermals die Beschreibung einer grossen Anzahl neuer Arten aus den verschiedenen Familien der Homopteren, welche dem British Museum seit Veröffentlichung des Cataloges über diese Ordnung zugekommen sind. Die Charakteristiken dieser Arten sind leider so oberflächlich und ohne Rücksichtnahme auf die nächsten Verwandten abgefasst, wie bisher; auch zeigt sich die Sorglosigkeit des Verf. in seiner Nomenklatur, welche häufig mit derjenigen älterer Autoren collidirt. Die Namen und Citate der seit dem Erscheinen des Homopteren-Catalogs von anderen Autoren publicirten Arten sind mit in den Nachtrag aufgenommen, ohne dass dies jedoch in wünschenswerther Vollständigkeit geschehen wäre.

Das dritte Heft der „Kongliga Svenska Fregatten Eugenies resa omkring Jorden, Insekter," p. 220—298 und Taf. 3—4 umfassend, enthält die Beschreibung der auf der Weltumsegelung der Eugenie gesammelten Hemipteren durch C. Stål. Im Ganzen werden 239 Arten, fast sämmtlichen Familien der Heteropteren sowohl als Homopteren angehörend, beschrieben; doch war eine grössere Anzahl bereits vom Verf. in der Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1854 vorläufig durch Diagnosen bekannt gemacht worden.

Digitized by Google

Stål, „Hemipterologiska bidrag" (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 433—454). — Beschreibungen zahlreicher einzelner neuer Gattungen und Arten verschiedener Familien.

Desselben „Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna" (Kongl. Svenska Vetensk. Akad. Handlingar II. 1860. No. 74, 84 pag. in gr. 4. enthält eine systematische Aufzählung der in der Provinz Rio-Janeiro vorkommenden Hemipteren mit Beschreibung der neuen und der Begründung zahlreicher neuer Gattungen. Die vorliegende erste Hälfte der Arbeit (die zweite ist im J. 1861 erschienen) behandelt sämmtliche Familien der Heteropteren.

Derselbe, „(Orthoptera och) Hemiptera från södra Afrika" (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 309—320) beschrieb 39 neue von Wahlberg am N'Gami-See, am Swakop und Kuisip im Inneren Süd-Afrikas gesammelte Hemipteren verschiedener Familien; zugleich erwähnt er derjenigen unter der Wahlberg'schen Ausbeute befindlichen Arten, welche übereinstimmend am Cap der guten Hoffnung und im Caffernlande (Küstenstrich) vorkommen.

Signoret, „Faune des Hémiptères de Madagascar, Homoptères et Heteroptères" (Annales soc. entom. VIII. p. 177 und 917 ff. pl. 4—5 und pl. 13—14). Verf. giebt eine systematische Aufzählung und Beschreibung von 195 Hemipteren-Arten von Madagascar, welche fast sämmtlichen bekannten Familien angehören. Die Arten sind zum grossen Theil ausgezeichnete Formen, so dass für viele neue Gattungen zu errichten waren; die merkwürdigsten sind auf den vier beifolgenden Tafeln durch schöne Abbildungen erläutert. Bei der bisher fast vollständigen Unbekanntschaft mit der Madagascaresischen Hemipteren-Fauna ist der Beitrag von besonderem Interesse.

A. Dohrn, „Zur Heteropteren-Fauna Ceylon's" (Entom. Zeitung 1860. p. 399—409) stellte ein systematisches Verzeichniss von 112 auf Ceylon (meist von Nietner) gesammelten Hemipteren zusammen, von denen er 38 als neue Arten beschreibt.

Derselbe lieferte (ebenda 1860. p. 99 und 158 ff,

Digitized by Google

Taf. I) in seinen „Hemipterologischen Miscellaneen" Beschreibungen und Abbildungen von neuen Arten aus den Familien der Pentatomiden, Coreoden und Lygaeoden, von denen einige neue Gattungen bilden. Ueber mehrere bereits bekannte Arten sind ausserdem Bemerkungen beigefügt.

Demselben Verf. verdanken wir die Zusammenstellung eines „Catalogus Hemipterorum, herausgegeben von dem Entomologischen Vereine zu Stettin" (Stettin 1859. 8. 112 pag.). — Ein systematischer Catalog, welcher sämmtliche bekannte Arten einer so umfangreichen Ordnung, wie diejenige der Hemipteren ist, umfassen soll, ist beim Mangel aller Vorarbeiten natürlich ein schwieriges, aber andererseits ein um so dankenswertheres Unternehmen. Obwohl der Verf. besonders dadurch, dass er einige selbst zu den wichtigeren gehörende systematische Abhandlungen und Reisewerke nicht für seine Arbeit hat verwerthen können, diese Schwierigkeiten nicht ganz überwunden hat, kann man ihm doch nur zugestehen, dass er selbst mit dem Gegebenen sich volle Anerkennung verdient hat. Nach des Ref. Ansicht wäre eine Synonymik, wie sie der Verf. für die Arten gegeben hat, auch für die Gattungen wünschenswerth gewesen, da man nach den bekanntesten Gattungsnamen, wie Cerbus, Ophthalmicus, Limnobates, Pachymerus, Heterotoma u. a., welche aus Prioritätsrücksichten anderen Benennungen gewichen sind, im Index vergeblich sucht und sie hier gewiss ungern vermisst. Den einzelnen Arten ist zweckmässiger Weise die Vaterlands-Angabe beigefügt.

Die Europäischen Hemiptera (Rhynchota heteroptera). Nach der analytischen Methode bearbeitet von F. X. Fieber. Erstes Heft. Wien 1860. — Der als hemipterologische Autorität angesehene Verf. beginnt mit dem ersten vorliegenden Hefte ein (gegenwärtig schon in vier Lieferungen abgeschlossenes) Werk über die Europäischen Heteropteren im Format und in der Anlage von Redtenbacher's Käferfauna. Auf eine den äusseren Skeletbau der Heteropteren und die Terminologie behandelnde Einleitung (p. 1—16) folgt zunächst eine Tabelle zur Bestimmung der Familien, deren Zahl der Verf. unter den

Digitized by Google

Heteropteren allein auf 33 steigert, die aber der Mehrzahl nach freilich nicht dem, was man in den übrigen Insektenordnungen bisher als Familie bezeichnet hat, gleichwerthig erscheinen. Auf p. 31—86 folgt die zweite Tabelle zur Bestimmung der Gattungen, welche gleichfalls ansehnlich vermehrt worden sind. Der spezielle Theil, die Analyse der Arten behandelnd, erstreckt sich bis jetzt auf die Hydrocores und einen Theil der Membranaceen.

Desselben Verf.'s „Exegesen in Hemipteren" (Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 257 ff.) enthalten Bemerkungen über die systematische Stellung einiger Gattungen und Arten, die Begründung einiger neuen Familien (Isometopidae, Microphysae, Anthocoridae und Ceratocombidae) nebst Erörterung der ihnen angehörenden Gattungen so wie endlich die kurze Charakteristik von 16 neuen Arten, welche, da sie in das vorerwähnte Werk des Verf.'s bereits aufgenommen sind, hier nicht angeführt zu werden brauchen.

Die Rhynchoten Livland's in systematischer Folge beschrieben von Dr. Gustav Flor. Erster Theil: Rhynchota frontirostria Zett. — Dorpat 1860. (gr. 8. 825 pag.). — Eine augenscheinlich aus sehr gründlichen Studien der Hemipteren hervorgegangene Arbeit, welche überall eine gleich grosse Sorgfalt in der Ausführung, so wie ein richtiges Urtheil in Betreff der Systematik erkennen lässt. Letzteres tritt besonders in der Abgränzung der Gattungen, welche der Verf. den früheren Systematikern gegenüber eher reducirt als vermehrt hat, hervor, während er sich in Betreff der Familien, deren Zahl ohne Nachtheil für ihre Abrundung wohl gleichfalls hätte eingeschränkt werden können, mehr passiv verhalten hat. Für alle einzelnen Gliederungen innerhalb der Ordnung bis zu den Gattungen und Untergattungen herab giebt der Verf. in gleicher Weise wie für die Arten eine auf eigener Untersuchung beruhende und zunächst der ihm zu Gebote stehenden Livländischen Fauna entlehnte Charakteristik nach dem äusseren Körperbau, welche sich mehrfach auch auf solche Theile, welche wie die Genitalsegmente u. a. bis jetzt weniger beachtet worden sind, erstreckt. Zugleich wird der Lebensweise der Gattungen und Arten, der Verbreitung der letzteren in Europa u. s. w. die gebührende Berücksichtigung ge-

Digitized by Google

zollt. — Obwohl die Livländische Hemipteren-Fauna, wie dies zu erwarten stand, im Ganzen nicht als reich gelten kann, entbehrt sie dennoch nicht eigenthümlicher oder wenigstens bis jetzt unbekannt gebliebener Formen, wie dies eine Reihe neuer Arten, welche der Verf. unter Sciocoris, Pachymerus, den Tingiditen, Miris, Capsus, Anthocoris, Xylocoris, Salda beschreibt, zeigt. In Bezug auf die Nomenklatur des Verf. ist zu bemerken, dass die Namen seiner Untergattungen Ancylopus und Lyctus bereits unter den Coleopteren vergeben sind.

Catalogus Hemipterorum Europae. Hemiptera Heteroptera Europaea systematice disposita auctore F. de Baerensprung. Berlin 1860. (8. 25 pag., Separatabdruck aus der Berl. Ent. Zeitschr. IV. Jahrg.) — Für die Europäischen Heteropteren (Geocores und Hydrocores) nimmt der Verf. achtzehn Familien an; die Arten werden mit ihrer Synonymie und ihren Varietäten und unter Angabe des Vaterlandes aufgeführt.

Derselbe gab weitere Beschreibungen und Abbildungen von neuen und seltenen Rhynchoten der Europäischen Fauna (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 329 ff. Taf. 6); dieselben gehören den Familien der Pentatomidae, Coreodes, Lygaeodes, Capsini und Membranacei an.

Signoret (Annales soc. entom. VIII. p. 738 ff.) stellte ein Namensverzeichniss von 81 auf Sicilien gesammelten Hemipteren zusammen; die Mehrzahl derselben gehört der Abtheilung der Heteropteren an.

Stål, „Nya svenska Hemiptera“ (Öfversigt Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 355 ff.) zählte elf neue Schwedische Arten, darunter 2 Capsus und 4 Delphax, welche als neu beschrieben werden, auf.

Tweede Naamlijst van Inlandsche Hemiptera, bijeengebracht door de Graaf, Six en Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. III. p. 168—195). — Die Verf. haben ihr erstes Verzeichniss der Niederländischen Hemiptera vom J. 1852 zu vervollständigen gesucht und geben den ersten Theil eines neuen, welcher die Geocores und Hydrocores umfasst. Dieselben sind zusammen durch

Digitized by Google

188 Arten vertreten, welche systematich aufgezählt, mit Citaten und Synonymen versehen und von Angaben über Fundorte, Erscheinungszeit, Häufigkeit u. s. w. begleitet werden.

Montrouzier, „Description de quelques Hémiptères de la Nouvelle Calédonie“ (Annales soc. Linnéenne de Lyon V. p. 243—260) beschrieb einige neue Arten von Neu-Caledonien aus den Familien der Pentatomiden, Coreoden, Lygaeoden und Membranaceen.

Uhler, „Hemiptera of the North Pacific Exploring Expedition under Com'rs Rodgers and Ringgold“ (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1860. p. 221—231). Eine Aufzählung von Heteropteren verschiedener Familien, besonders aus China und Japan stammend, nebst Beschreibung der darunter befindlichen neuen Arten.

Pentatomidae. N. Westring, „Beskrifning på Stridulations-Organer hos Slägtena Pachycoris och Scutellera, af Insekts-ordningen Hemiptera, jemte Öfversigt af alla de hittills bekanta olika sätten för sådane ljuds frambringande bland andra insekter.“ (Götheborgs kongl. Vetensk.-och Vitterhets-Samhälles Handlingar, 4. häft. p. 47—57). Das Stridulationsorgan bei den Gattungen Pachycoris und Scutellera ist ein mattschwarzer Fleck auf dem 4ten und 5ten Hinterleibssegmente, der sich zuweilen (Odontotarsus caudatus Klug) auch auf das dritte Segment fortsetzt und bei Betrachtung unter der Lupe eine feine und dichte Längsriefung erkennen lässt. Der Beschreibung desselben lässt der Verf. eine Aufzählung der verschiedenartigen bis jetzt bei zahlreichen Insekten und einigen Arachniden beobachteten Stridulationsorgane folgen.

Signoret (Annal. soc. entom VIII. p. 917 ff. pl. 13) machte folgende neue Arten und Gattungen aus Madagascar bekannt: *Libyssa Madagascariensis, Odontotarsus Coquerelii, Podops sinuatus, tibialis, Brachyplatys unicolor, Picromerus flavirostrum* (sic!), *Mecosoma Coquerelii, Aethus Madagascariensis, rufirostrum* (sic!), *impressicollis, Sciocoris Wolfii* und *Amyoti, Phricodus fasciatus, Dalpada vittata, Atelocera femoralis* und *vicina, Euschistus nigromarginatus, Mormidea annulicornis, decorata, abdominalis.* — *Sepina* n. g. Fühler fünfgliedrig, das 3. Glied viermal so kurz als das 2., Kopf abgeflacht, leicht gerandet, Rüssel bis zum 2. Hinterleibssegment reichend; Augen hervorspringend, Hinterwinkel des Prothorax abgerundet, Schildchen kaum die Hälfte der Flügeldeckenlänge gleich. — Art: *S. urolaboides*, L. 12 Mill. — *Pentatoma subflava, viridissima, confusa,*

Digitized by Google

Strachia mirabilis, Madagascariensis, Nezara flavopunctata, Rhaphigaster incerta (sic!) und *transversus, Aspongopus castaneus.* — *Coquerelia* n. g., den Uebergang von Strachia zu den Rhaphigastriden machend, von letzteren jedoch durch den Mangel des Bauchstachels abweichend; ausgezeichnet durch blattartige Erweiterung der Seitenränder des Prothorax. Fühler fast von Körperlänge, das 1. Glied sehr kurz, das vierte am längsten, Kopf abgestutzt, Rüssel kaum die Hinterbeine erreichend; Schildchen von mehr als halber Flügeldeckenlänge, mit abgerundeter Spitze und gehöckerter Basis. — Art: *C. pectoralis*, L. 24 Mill. — *Peltagopus* n. g., durch gleich lange Kopflappen und abgeflachte und aufgebogene Seitenränder des Prothorax von Cyclopelta und Aspongopus abweichend. — Art: *P. flavomarginatus*, L. 30 Mill.

v. Bärensprung (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 336) beschrieb *Leprosoma* n. g., Eurygaster und Graphosoma zunächst stehend, aber die beiden Seitenlappen des Kopfes mit flach erweitertem Rande und sich vor dem mittleren vereinigend, das 3. und 4. Fühlerglied etwa gleich lang und viel kürzer als das 2. und 5. — Art: *L. inconspicuum* Sarepta. — *Eusarcoris angustatus* n. A. ebendaher.

Stål (ebenda IV. p. 276) stellte für Tetyra flavolineata Fab. eine eigene Gattung *Tholagmus* und für Trigonosoma galii Wolf eine gleiche unter dem Namen *Vilpianus* auf, und beschrieb *Trigonosoma Baerensprungi* n. A. aus Aegypten.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 433 ff.) charakterisirte folgende neue Gattungen und Arten: *Coptosoma hirtella* und *bimaculicollis* Old-Calabar, *Ponsila* n. g., von Brachyplatys, der sie zunächst verwandt, durch den breiten Kopf, an dem der Mittellappen etwas länger als die hornartig hervortretenden Seitenlappen ist, unterschieden. — Art: *P. luctans* Old-Calabar. — *Plataspis vermicellaris* Old-Calabar. — *Agerrus* n. g., neben Platynopus, von der Kopfform der Asopiden, durch ungewöhnlich schlanken Rüssel, aussen gerundet erweiterte Vorderschienen und an der Spitze breites Skutellum ausgezeichnet. — Art: *A. remipes* Surinam. — *Paramecus marginiventris* Old-Calabar, *Coctoteris* n. g. (mit Ectenus verwandt) *acutangulus* Neu-Guinea, *Coenomorpha pilosa* Mossambique, *Pentatoma chlorina* Sumatra, *Ruscoba* n. g. (mit Pentatoma in mehrfacher Beziehung verwandt, einen Uebergang zu den Urostyliden bildend, ohne hervortretende Fühlerhöcker und ohne ohrförmigen Apparatus odoriferus), *sanguineiventris* Chile, *Strachia melanopyga* Mexiko, *Rhaphigaster punctato-rugosus* und *cincticeps* Old-Calabar, *pallido-conspersus* Madagascar, *Mucanum maculigerum* Java, *Aspongopus remipes* Old-Calabar.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 310 ff.) beschrieb *Solenosthedium pallescens, Sphaerocoris simulans, Odonto-*

Digitized by Google

tarsus illotus, Bolbocoris obscuricornis, Eurygaster sculpturatus, Cydnus (Aethus) lautipennis, Sciocoris fuscosparsus, Mecidea prolixa, Atelocera notatipennis, Aeliomorpha simulans, Mormidea tristicula, pugionata, Pentatoma vittaticeps und *Gonopsis bimaculata* als n. A. aus Süd-Afrika.

Derselbe (Fregatten Eugenies resa omkring jorden p. 220 ff.): *Arma patruelis* und *pacifica* von Honolulu, *sordida* von den Gallapagos, *pallens* aus Californien, *emarginata* von Buenos-Ayres, *Dictyotus plebejus* von Sidney, *Macropygium Spinolae* (atrum Spin.?) von der Insel St. Joseph, *Antiteuchus nigricornis* von Rio-Janeiro, *Josephi* von St. Joseph, *Poecilometis patruelis* von Sidney, *Pentatoma modesta* von Buenos-Ayres, *Kinbergi, fraterna* und *punctaria* ebendaher, *patruelis* von Rio-Janeiro, *pallido-virens* aus Californien, *Bonariensis* von Buenos-Ayres, *Mauritii* von der Insel Mauritius, *Rhaphigaster viridans* von den Gallapagos, *laetus* von Puna, *herbidus* und *armiger* von Buenos-Ayres, *spectandus* von Malacca, *Amphaces languida* von Sidney, *Cuspicona prasinata* von Neu-Holland, *Edessa scabriventris* und *Aceratodes costalis* von Rio-Janeiro, *Oncomeris socius* aus Neu-Holland.

Derselbe (Vetensk. Akad. Handl. II. p. 7) *Pachycoris laevilineatus, Corimelaena laevis, rastrata, cruralis* und *tabida* als n. A. von Rio-Janeiro. — *Cyrtaspis* nov. gen., die Gruppe der Plataspiden in der neuen Welt vertretend, mit halbkugligem Körper, kleinem fast senkrechtem Kopf und zweigliedrigen Tarsen; Schildchen den Hinterleib und die ganzen Deckflügel bedeckend, diese viel länger als der Körper und mit Ausnahme der Basis häutig. — Art: *C. nigritula* von Rio-Janeiro. — *Telepta* nov. gen., von Arma Dall. durch einen Dorn an der Basis des Hinterleibes unterschieden. — Arten: *T. crassimargo, rostralis, distincta, aenescens* und *cincticeps.* — *Aethus Americanus, moestus, viduus* und *lugubris.* — *Magoa* nov. gen., vom Habitus und der Beinbildung der Cydnus-Arten, durch die viergliedrigen Fühler, das kleine Schildchen, den trapezoidalen Clavus, die sparsam und undeutlich geaderte Membran zu den Lygaeoden hinneigend. — Arten: *M. cribata, lautipennis* und *pusio.* — *Discocephala conspersipes, lineaticeps* und *caenosa.* — *Hypata* (nov. gen., mit Macrothyreus verwandt) *eximia, Oncodochilus patruelis, Glyphuchus* (nov. gen., mit Oncodochilus zunächst verwandt, durch die seitlich stark winklig ausgezogenen Hinterleibssegmente zu Phloea hinneigend) *sculpturatus, Ochlerus circumcinctus* und *circummaculatus, Macropygium Spinolae, Antiteuchus nigricornis, Tibraca* (nov. gen., von Mecocephala hauptsächlich durch den Mangel der Bauchrinne abweichend), *limbativentris. Loxa vigens, Euschistus illotus, alaticollis, anticus, quadripunctatus, roripes, Mormidea spiculigera, notulifera, hamulata, corni-*

Digitized by Google

collis, Rhaphigaster obscuricornis, dimidiatus, alboapicatus, pectoralis, difficilis, obstinatus, bucerus, Uditta (nov. gen., von Rhaphigaster durch länglichen, flachen, vor den Augen ausgebuchteten, dann fast gleichbreiten Kopf, queren Thorax mit scharf hervortretenden Seitenwinkeln, an der Spitze gedornte Schenkel und cylindrische Schienen unterschieden) *impicta, Banasa* (nov. gen.), *induta* und *discifera, Lopadusa* (nov. gen.), *augur, Serdia* (nov. gen.), *apicicornis, calligera, limbatipennis* und *inspersipes, Tibilis* (nov. gen.) *subconspersa, Edessa obscuricornis, consobrina* und *obscuripennis* und *scabriventris, Piezosternum Thunbergi* sämmtlich von Rio-Janeiro.

A. Dohrn (Entom. Zeitung 1860. p. 99 ff.) beschrieb *Trigonosoma Bohemani* aus Marocco, *Eurygaster dilaticollis* von Sarepta, *Sehirus Cypriacus* von Cypern, *Crypsinus angustatus* (Bärensp. i. lit.) und *Pentatoma inclusa* von Sarepta, *Strachia rotundicollis* vom Monte Rosa 9000′, *rugulosa* von Cypern als n. A. Die neue Gattung *Crypsinus* ist von Aelia abgezweigt, von der sie sich durch parallelseitigen Hinterleib mit abgerundeter Spitze unterscheidet und ist ferner durch den vom Vorderrande des Thorax fast verdeckten Fühlerhöcker charakterisirt. Letzteres Merkmal unterscheidet sie zugleich von *Aelioides* nov. gen., vom Verf. für Aelia inflexa errichtet. Von Eusarcoris werden zwei Arten zu eigenen Gattungen abgetrennt, nämlich Eus. lunatus als *Staria* nov. gen. und E. intermedius als *Rubiconia* nov. gen. — Von Solenosthedium lynceum Fab. werden die vorkommenden Varietäten erörtert und die drei Europäischen Podops-Arten: P. inunctus Fab., curvidens und Siculus Costa durch Diagnosen festgestellt.

Derselbe (ebenda p. 399 ff.) beschrieb *Coptosoma Ceylonicum, nobile, Aethus scutellatus, cyrtomenoides, Pentatoma trivialis, lemur* und *Rhaphigaster dorsalis* als n. A. von Ceylon.

Montrouzier (Annales d. l. soc. Linn. de Lyon V. p. 243 ff.) machte folgende neue Arten und Gattung von Neu-Caledonien bekannt: *Scutellera geophila*, Brachyplatys Vanikorensis Boisd., *Geobia* n. g. Fühler viergliedrig, das 2. Glied am längsten, nächst ihm das 4., Kopf nicht in eine Spitze auslaufend, mit zwei entfernt stehenden Ocellen, Schildchen gross, zugespitzt, Schienen stachlig, Körper ziemlich flach; von Tesseratoma durch das Sternum, welches sich nicht als Spitze zwischen die Hüften verlängert, unterschieden. — Arten: *G. Numeensis* und *? fallax. — Pentatoma Reyi, inconspicua, Perroudii, Acanthidium punctatissimum, cinctum* und *armigerum*. (Letztere drei Arten zu dieser oder der folgenden Familie gehörend ?) *Scutellera arrogans* und *Artensis* (p. 258).

Uhler (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 221 ff.) beschrieb als neue Arten: *Eucorysses superbus* Japan, *Brachypelta*

Digitized by Google

elevata Cap, *Acatalectus magnus* Hongkong, *Poecilometis mistus* Japan und China, *Pentatoma humerigera* Japan, *Rhaphigaster disjectus* Hongkong und *Dichelops affinis* Japan.

Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 501) diagnosticirte *Coptosoma biguttula, dilatata, Tropicoris metalliferus, semiannulatus, decempunctatus* und *Eurydema Daurica* als n. A. vom Amur.

Coreodes. Signoret (Annales soc. ent. VIII. p. 937 ff. pl. 14) machte folgende neue Gattungen und Arten von Madagascar bekannt: *Oxypristis* n. g., eine Cerbus-Form mit sehr stark verbreitertem, jederseits in einen langen und spitzen Zahn auslaufendem Prothorax, der an seinem Vorderrande mit mehreren kleineren Zähnen bewehrt ist; Hinterleib mit sehr breiten Seitenrändern, viertes Fühlerglied und Hinterschienen bei beiden Geschlechtern blattartig erweitert. — Art: *O. Leroyi*, L. 32 Mill. — *Mictis Madagascariensis, Physomerus dilaticornis, Serinetha lateralis, Alydus Fabricii, Madagascariensis, Leptocoris annulicornis, Hydara gracilicornis, Gonocerus lineatus* und *clavatus, Clavigralla annulipes, spiniceps, similis, elongata, flavipennis, Acanthocoris tibialis.*

Signoret, Monographie du genre Corizus (Annales soc. entom. VII. p. 75—105). Verf. beschreibt nach wiederholter Feststellung der Gattungsmerkmale im Ganzen 44 Arten der Gattung Corizus Fall. (Rhopalus Schill.) aus verschiedenen Welttheilen, von denen 25 neu sind. Zehn früher beschriebene, dem Verf. aber unbekannt gebliebene werden am Schlusse der Arbeit aufgeführt.

Fieber („Die Familie der Berytideae," Wien. Ent. Monatsschr. III. p. 200 ff.) will die mit Berytus verwandten Gattungen als eigene Familie von den Coreoden abtrennen und erörtert zu dem Zwecke die Unterschiede beider. In einer analytischen Tabelle der Gattungen und Arten wird die Zahl der ersteren auf sieben erhöht: 1) Neides Latr. 3 A., *N. aduncus* aus Corsika und *favosus* aus Deutschland neu. 2) Berytus Fab. 7 A., *B. Signoreti* aus Frankreich, *vittatus* und *cognatus* aus Deutschland neu. 3) *Apoplymus* nov. gen. für *A. pectoralis* n. A. aus Corsika. 4) *Metatropis* nov. gen. für Berytus rufescens Herr.-Sch. 5) *Cardopostethus* nov. gen. für *C. annulosus* aus Corsika. 6) *Megalomerium* nov. gen. für *M. pallidum* aus Corsika. 7) Metacanthus Costa 1 A. (elegans Curt.).

J. P. E. Frdr. Stein, „Ueber einige Coreiden-Gattungen" (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 246 ff.) erörterte die Unterschiede und die Synonymie von vier bekannten Arten der Gattung Dasycoris (dentator Fab., alternans Herr.-Sch., denticulatus Scop. und Spinolae Costa) von zweien der Gatt. Pseudophloeus Burm. (typhaecornis Fab. und Genei Spin.), von zweien der Gatt. Ceraleptus Cost. (spinipes Fall. und maculatus St. =? neglectus Herr.-Sch., von zweien der Gatt.

Digitized by Google

Arenocoris Hahn (A. nubilus Fall. und Falleni Schill.) und beschrieb *Arenocoris Chilensis* als n. A. aus Chile. *Spathocera* n. g. „Antennarum articulo tertio secundo duplo longiore, apice plus minusve dilatato, articulis subnudis" wird für Pseudophloeus Dalmani Schill., lobatus Herr.-Sch. und Verwandte errichtet. — *Eretmophora* n. g. „Antennarum articulo tertio secundo vix longiore, apice valde dilatato, articulis subnudis" für *E. protensa* n. A. aus Montevideo.

Stål (Öfvers. Vetensk. Förhandl. XV. p. 439 f.) beschrieb *Pachylis acutangula* Mexiko, *Crinocerus mundulus* Brasilien, *Homoeocerus melanocnemis* Mossambique, *Noliphus* n. g. (mit Alydus nahe verwandt, durch zartere, unbewehrte Beine unterschieden) *erythrocephalus* Sumatra, n. A.

Derselbe, „Till kännedomen om Coreida (ebenda XVI. p. 449 bis 475) charakterisirte ferner folgende neue Gattungen und Arten dieser Familie: *Bardistus crenulatus* Brasilien, *Cnemyrtus* n. g. für Cerbus scriptus Burm., *Merardus* n. g., der vorigen Gattung zunächst stehend, mit *M. spinicrus* n. A. Brasilien, *Molchina Linnei* Brasilien, *Notobitus* n. g. für die Asiatischen Nematopus-Arten, z. B. N. meleagris und Malayus, *Cloresmus* n. g. (mit der vorigen Gattung nahe verwandt) *Signoreti* Java, *Diariptus* n. g. (mit Archimerus verwandt) *hexacanthus* Cametá, *Ugnius* n. g. für Cimex Kermesinus Lin. (rubrobalteatus de Geer), *Lybindus* n. g. (der vorigen Gattung zunächst stehend), *rufocinctus* Rio-Janeiro und *dichrous* Brasilien, *Dirnalus* n. g. *prominulus* Surinam, *Nirovecus* n. g. *claviger* Mexiko, *Plunentis* n. g. *porosus* Rio-Janeiro, *Crinocerus haematicus* Brasilien? und *subcarinatus* Montevideo, *Petalops cardinalis* und *guttifer* Brasilien, *Plaxiscelis rustica* und *plebeja* Brasilien, *Melynthus* n. g. (nahe Plaxiscelis) *histrionicus* Brasilien, *Anisoscelis sexmaculata* Pernambuco, *Leptoscelis divisa* Brasilien. — Von Alydus Fab., welche Gattung auf die Arten mit geraden, cylindrischen Hinterschienen, die an der Spitze nicht zahnartig ausgezogen und länger als die Schenkel sind, beschränkt wird (A. calcaratus Lin., limbatus Herr.-Sch. u. a.) werden folgende Gattungen abgezweigt: 1) *Burtinus* n. g. Hinterschienen kürzer als die Schenkel. Art: *B. notatipennis* Mexiko, Columbien. 2) Hyalymenus Am. Serv. (vespiformis und dentatus Fab.). 3) *Tivarbus* n. g. für A. sinuatus und tarsatus Fab. 4) *Tupalus* n. g. für A. arcuatus Fab. 5) *Mirperus* n. g. für A. jaculus Thunb. 6) *Riptortus* n. g. für A. dentipes und linearis Fab. 7) *Tenosius* n. g. für A. proletarius Schaum. 8) Camptopus Am. Serv. (lateralis Germ.) — Ferner: *Hamedius* n. g. für Hypselopus incarnatus Er., *Paryphes flavocinctus* Costa-Rica, *imperialis* Mexiko, *ducalis* Rio-Janeiro, *magnificus* Bahia, *Theraptus* n. g. für Chariesterus carmelita Burm., *Sphictyrtus* n. g. für Chariesterus fasciatus Burm. u. a., mit *Sph. intermedius* n. A. Co-

Digitized by Google

umbien und *pervicax* Vaterland?, ***Tliponius*** n. g. für Homoeocerus puncticornis Burm. und *Tl. limbatipennis* n. A. Celebes, *plebejus* Java, *Cingalensis* Ceylon, *fascifer* Manila, *cordiger* Tranquebar, *rugifer* Caffernland, *insignicornis* Vaterl. unbek. — ***Latimbus*** n. g. (mit Homoeocerus verwandt), *armipes* Old-Calabar, ***Cnemonis*** n. g. für Paryphes gracilis Dall., ***Pistocus*** n. g. (Paryphes dubius Dall.?) *oralis* Parà, *Stenocephalus lautipes* Senegal, *testaceus* Cap, ***Psotilnus*** n. g. (mit Stenocephalus zunächst verwandt) *mucronifer* Cap, ***Stiroptus*** n. g. (mit Chorosoma verwandt) *lineaticornis* Rio-Janeiro, ***Darmistus*** n. g. (nächst Leptocorisa) *subvittatus* Mexiko, ***Plinachtus*** n. g. für Cimex pungens und *P. pugionatus* und *spinosus* vom Cap, ***Catorhintha*** n. g. für Lygaeus guttula Fab. und *perfida* n. A. Brasilien, *selector* Mexiko, ***Scamurius*** n. g. für Paryphes amabilis Stål und *Sc. consors*, *lateralis* Brasilien, ***Lupanthus*** n. g. (von der vorigen Gattung durch flacheren Körper und fast gleich lange Rüsselglieder unterschieden) *incarnatus* und *cliens* Brasilien, ***Staluptus*** n. g. für Chariesterus marginalis Burm., ***Plapigus*** n. g. für Chariest. vexillarius Burm. und *circumductus* n. A. Columbien, *circumcinctus* Mexiko, *patellatus* La Guayra, ***Vilga*** n. g. für Clavigralla Acanthion Dall., ***Cercinthus*** n. g. für Centrocoris Lehmanni Kol. — *Verlusia pustulifera* n. A. Sir Daria.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 314 f.) machte eine neue mit Mictis verwandte Gattung ***Carlisis*** bekannt; dieselbe ist von grosser Statur, der Kopf quadratisch, an der Spitze nicht ausgerandet, die Fühler um ein Dritttheil kürzer als der Körper, der Thorax vorn leicht abschüssig, hinten weit gerundet, das Schildchen kaum länger als breit, die Flügelmembran etwa mit zehn Längsadern versehen, die Schenkel gegen die Spitze hin unterhalb gezähnelt, die Schienen fast dreikantig. — Art. *C. Wahlbergi* 24 Mill., vom N'Gami-See. — Neue Arten aus Süd-Afrika: *Hypselopus pallidiventris*, *validipes*, *sordidatus*, *inornatus*, *Gonocerus bisbipunctatus*, *binotulatus* und *Acanthocoris spinulosus*.

Derselbe (Fregatten Eugenies resa p. 232 ff.) *Amorbus rubicundus* von Sidney, *Anisoscelis impicta* von Montevideo, *Hypselopus prolixus* vom Cap, *Alydus Eugeniae* von Manila, *curtulus* aus Californien, *Trachelium picticeps* von Rio-Janeiro, *Leptocorisa prolixa* aus China, *Neides gracilipes* aus Californien, *Methacanthus macer* und *tenellus* von Puna bei Guyaquil, ***Cletus*** nov. gen. (für Cimex trigonus Thunb. errichtet, von Gonocerus durch die nicht über die Fühlerhöcker hinaus verlängerten Seitenlappen des Kopfes und längere Fühler, deren zweites und drittes Glied dünner als die übrigen und niemals zusammengedrückt sind, unterschieden) *rusticus* von Hongkong, *bellulus* von Java, *Oriterus Hahni* von Buenos-Ayres, *Harmostes apicatus* ebendaher, *Rhopalus pictipes* von Taiti, Rio-Ja-

Digitized by Google

neiro und Buenos-Ayres, *scutatus* aus Californien und *lugens* von den Galapagos.

Derselbe (Vetensk. Akad. Handl. II. p. 30 ff.) machte folgende neue Arten von Rio-Janeiro bekannt: *Metapodius ochropterus*, *Petalops dorsalis*, *Plaxiscelis semilineatus*, *Paryphes pallens*, *tibialis* und *suturellus*, *Lagaria cornuta*, *Anisoscelis inconspicua*, *Serinetha discolor*, *Trachelium femorale*, *Cydamus* nov. gen., zwischen Alydus und Trachelium stehend; Kopf vorgestreckt, von Thoraxlänge, hinter den Augen verengt, vor denselben bis zu den Fühlern gleichbreit, Schildchen verlängert dreieckig, an der Spitze etwas aufgebogen, Beine dünn, unbewehrt, Hinterschienen gerade. — Art: *C. adspersipes*. — *Camptopus pectoralis* und *nigricornis*, *Alydus pallescens*. — *Bactrodosoma* nov. gen., fast von der Gestalt des Chorosoma Schillingii, aber mit langem, gleichbreitem Kopfe, gleichbreitem Thorax, Fühlern von Körperlänge, schlankeren Beinen, weniger verlängerten und nicht dickeren Hinterschenkeln. — Art: *B. parallelum*. — *Madura* (nov. gen., mit Hydara zunächst verwandt) *fuscoclavata*, *Zicca consobrina* und *cornuta*, *Harmostes apicatus* und *prolixus*, *Margus impudens*.

Montrouzier (Annal. d. l. soc. Linn. de Lyon V. p. 254) beschrieb *Alydus curvidens* als n. A. von Neu-Caledonien.

Uhler (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 225 ff.) stellte eine neue Gattung *Pachycephalus* auf, welche von den übrigen Coreoden mit einfachen Beinen, denen sie angehört, mehrfach abweicht, aber am meisten zu den Gonoceriden passt, von denen sie sich indess durch die Länge der Hemelytra und die Unregelmässigkeit ihrer Aderung unterscheidet. Körper robust, länglich eiförmig; Basalglied der Fühler verdickt, leicht gekrümmt, fast so lang wie das dritte; das zweite am längsten, das Endglied am kürzesten, spindelförmig. — Art: *P. opacus* von Japan. — Neue Arten sind ferner: *Discogaster fuliginosus* Vaterl. nicht angegeben, *Camptopus annulatus* Japan, *Gonocerus punctipennis* Japan, *Anacanthus* n. g. (zur Gruppe der Homoeoceriden gehörig; Körper verlängert, gleich breit, Augen kuglig, Fühler von Körperlänge, Basalglied etwas stärker als die übrigen, das 2. am längsten, das 3. und letzte fast gleich lang) *concoloratus* Hongkong.

A. Dohrn (Entom. Zeitung 1860. p. 104 ff.) beschrieb *Alydus Sareptanus* (Baerenspr. i. lit.), *Berytus Stettinensis* und *Fieberi* von Stettin, *Enoplops ventralis* und *bos* aus Andalusien als n. A., ausserdem Corizus sanguineus Costa.

Derselbe (ebenda 1860. p. 402 ff.) *Homoeocerus marginiventris*, *Serinetha Dallasii*, *Alydus clavatus*, *major*, *Cletus bistillatus*, *elongatus*, *Clavigralla horrens* und *concolor* als n. A. von Ceylon.

Alydus Sareptanus wurde auch gleichzeitig von v. Baeren-

Digitized by Google

sprung (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 334 ff.) beschrieben, *Alydus atratus* als n. A. vom Amur durch Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 502) diagnosticirt.

Lygaeodes. A. Dohrn (Entom. Zeitung 1860. p. 159) errichtete eine neue Gattung *Dieuches* für die mit gedornten Vorderhüften versehenen Rhyparochromus-Arten, z. B. Rh. Chinensis. Ihre Charaktere sind: Kopf dreieckig, gewölbt, in einen kurzen Hals ausgezogen, Thorax länger als breit, in der Mitte eingeschnürt, Beine sehr lang; Vorderhüften mit zwei kurzen Zähnen bewehrt, ebenso die verdickten Vorderschenkel unterhalb, erstes Tarsenglied bei weitem das längste; Fühler lang und dünn, das Basalglied von Kopflänge. — Zwei neue Arten: *D. syriacus* Cypern und Syrien, *Yeh* Hongkong. (Auch Lyg. albostriatus Fab. gehört der Gattung an.) — *Rhyparochromus princeps* Cypern, *mundulus* Sarepta und Insel Wollin, *cribratissimus* Cypern, *Micropus curtulus* Andalusien, *Anthocoris Minki* Crefeld und *helveticus* Schweiz als n. A. beschrieben und zum Theil abgebildet.

Derselbe (ebenda 1860. p. 404 ff.) beschrieb *Rhyparochromus Singalensis, Rhyp.? crassiceps, Plociomerus discoguttatus, undulatus, Nietneri, Dieuches punctipes, femoralis, Geocoris marginicollis, Dysdercus lineatipes* und *fulvomarginatus* als n. A. von Ceylon.

Von Signoret (Annal. soc. entom. VIII. p. 946 ff.) wurden folgende neue Arten von Madagascar bekannt gemacht: *Lygaeus Fairmairei, spinipes, bipartitus, discoidalis, bitransversus, unimaculatus, Atractophora quadripunctata, Lethaeus? marginatus, Aphanus geniculatus, Rhyparochromus annulatus, raptorius, transversus, Plociomerus triguttatus, nabizoides, Xylocoris humeralis, Dermatinus centralis, ?auriantacus (?), Odontopus Madagascariensis* (Blanch.) und *bipunctatus, Dysdercus fasciatus* und *flavidus.* — *Piezodera* n. g. Prothorax flachgedrückt, Kopf stark abwärts geneigt, seine Ränder flach und aufgebogen, Kopf dreieckig, Fühlerhöcker vorspringend, Fühler von Körperlänge, ihr erstes und letztes Glied gleich lang und viel länger als die mittleren. — Art: *P. rubra*, L. 23 Mill.

Montrouzier (Annal. d. l. soc. Linn. de Lyon V. p. 255 f.) beschrieb *Lygaeus pulchellus, biguttatus* und *dichroa* (sic!) als n. A. von Neu-Caledonien. Eine neue Gattung *Amicrops*, welche keiner bestimmten Familie zugeschrieben wird, soll das Ansehen von Lygaeus haben, aber der Ocellen entbehren; Körper unterhalb gekielt, Kopf sehr klein, dreieckig, Fühler 4-gliedrig, das 2. und 3. Glied gleich lang und doppelt so lang als die beiden anderen. — Art: *A. casuarina.*

Von Uhler (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 227) wurden folgende neue Arten bekannt gemacht: *Lygaeus ornatus* China, *Pachymerus albomarginatus* Japan, *Aphanus Boniniensis*

Digitized by Google

von den Bonin-Inseln, *Orthoea* — (Art nicht benannt) Hongkong, *Peliosoma* n. g. Körper langgestreckt, Kopf lang dreieckig, jederseits zwischen den Fühlern mit einer kleinen, gekrümmten Lamelle, die beim Beginne des Rüssels unterbrochen ist; Fühler beim Männchen so lang wie der Körper, beim Weibchen um $^1/_3$ kürzer, das erste Glied am längsten, das vierte am kürzesten. — Art: *P. antennata* Japan. — *Ophthalmicus varius* Japan.

Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 440) beschrieb *Lygaeus Stollianus* (Stoll pl. 41. fig. 293) Cap, *Rhyparochromus nigroruber* und *cribratissimus* Rhodus, *Odontopus lineatipes* Ceylon, *analis* Old-Calabar n. A.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 317) stellte eine neue Gattung *Teracrius* auf, welche mit Phygadicus zunächst verwandt ist; Kopf fast so breit wie der Thorax, Rüssel die Vorderhüften wenig überragend, Ocellen den Augen genähert, Fühler kaum von Kopf- und Thoraxlänge, gegen die Spitze hin leicht verdickt. Spitzenwinkel des Clavus abgestutzt, Membran fünfadrig; Beine ziemlich kurz, Vorderschenkel verdickt, unterhalb vielstachlig. — Art: *T. Namaquensis* vom N'Gami-See. — *Lygaeus fasciativentris* n. A. ebendaher.

Derselbe (Fregatten Eugenies resa p. 240 ff.) *Lygaeus sericans* von Hongkong, *Manillensis* von den Philippinen, *flavo-marginellus* von St. Francisco, *Phygadicus Kinbergi* von Malacca, *Malcus* nov. gen. (zweifelhaft ob zu den Coreoden oder Lygaeoden zu stellen; mit ersteren in der Fühlerform und dem ganzen Ansehen übereinstimmend, letzteren sich durch die Flügelmembran anschliessend, welche fünfadrig ist und deren beide innere Adern sich bei der Mitte vereinigen) *flavidipes* von Java, *Nysius Californicus* von St. Francisco, *sordidus* von Taiti, *spurcus* ebendaher und von Rio-Janeiro, *coenosulus* von Honolulu, *simulans* von Buenos-Ayres, *rhyparus* von Valparaiso, *pulchellus* von der Insel Guam, *Rhyparochromus Malayus* von Malacca, *ochroceras* von Taiti, Rio-Janeiro und Puna, *Sinae* von Hongkong, *vinulus* von Taiti, Guayaquil und Rio-Janeiro, *Sidnicus* aus Neu-Holland, *V-album* von Manila, *Oxycaraenus coriacipennis* von St. Francisco, *Ischnodemus tibialis* von Rio-Janeiro, *pallidipennis* vom Cap, *Henestaris Kinbergi* von der Insel Mauritius, *sobrina* von Manila, *Geocoris pallipes* von Montevideo. — *Cryptorhamphus* nov. gen., mit Cymus verwandt, die Vorder- und Mittelbrust aber zur Aufnahme des Rüssels tiefgefurcht, der Kopf fast quadratisch, flach, hervortretend, unterhalb für das Einlegen des Rüssels mit einer Furche versehen, die Fühlerhöcker ganz seitlich, der Mittellappen doppelt so lang als die seitlichen und vor diesen hervorragend; erstes Fühlerglied dick, zweites dünn, kaum von $^1/_3$ der Länge des ersten und nur halb so lang als das spindelförmige End-

Digitized by Google

glied. — Art: *Cr. orbus* von Sidney. — *Bedus* nov. gen., gleichfalls mit Cymus nahe verwandt, aber durch die Fühler, an denen das zweite Glied ebenso lang wie das dicke erste und das spindelförmige vierte ist, und durch längeren Kopf, mehr hervortretende Seitenlappen desselben u. s. w. unterschieden. — Art: *B. Mauritii* von der Insel Mauritius. — *Cymus Bohemani* und *Franciscanus* aus Californien, *Galapagensis* von den Galapagos. — *Ninus* nov. gen., von Cymus durch länglicheren, mehr gleich breiten Körper, stark hervorspringende Augen, längere und schlankere Fühler mit fast gleich langen, haarigen drei Endgliedern (das vorletzte etwas kürzer) unterschieden. — Art: *N. insignis* von der Insel Guam.

Derselbe (Vetensk. Akad. Handling. II. p. 87 ff.) beschrieb folgende neue Arten aus Rio-Janeiro: *Lygaeus albostillatus, rubescens, modestus, limbatipennis, pallipes, obsoletus, coxalis, maurus, cinctipennis, Lethaeus? pallidinervis, Aphanus diluticornis* und *pusio, Plociomerus ochroceras, brachialis, vicinus, gracilipes, vinulus, foedus, quadristillatus, Rhyparochromus terginus* und *alboannulatus, Cattarus* (nov. gen., mit Rhyparochromus verwandt) *insignis, Ischnodemus fuscovenosus, laevus, dilutipes, nigrostillatus, tibialis, Geocoris pallidiceps, Anthocoris nigronitens, armatus, lepidus, Anth.? sulcifer, Xylocoris discifer, limbatellus* und *constrictus*, *Largus cinctiventris* und *Theraneis limbatipennis*.

v. Baerensprung (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 329 f.) *Plociomerus Luchsii* aus Schlesien, *leptopoides* und *annulipes* aus Andalusien, *nabiformis* (Pachymerus nabif. Costa) aus Italien und Griechenland, *collaris* aus Piemont, *Beosus aeneipes* und *Micropus blissoides* als n. A. aus Griechenland.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 108) *Macropes* (soll eine neue Gatung neben Micropus sein) *spinimanus* und *Stenogaster? lugubris* als n. A. von Ceylon.

Derselbe (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 502) diagnosticirte *Lygaeus cruciger* als n. A. vom Amur.

Capsini. Eine neue Gattung *Gryllocoris* stellte v. Baerensprung (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 334) auf, zunächst mit Byrsoptera Spin. und Philophorus Hahn verwandt, aber durch das im letzten Drittheile keulenförmig angeschwollene zweite Fühlerglied und die Form des Thorax, der doppelt so lang als breit und fast cylindrisch ist, unterschieden. — Art: *Gr. angusticollis* Griechenland. — *Teratocoris notatus* n. A. Dalmatien.

Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 317) beschrieb *Capsus (Eurymerocoris) viridipunctatus* und *tabescens* als n. A. vom Swakop (Süd-Afrika).

Derselbe (Fregatten Eugenies resa p. 254 ff.) *Miris Dohrni* aus Patagonien, *spurius* von Puna, *scenicus* von Buenos-Ayres und Rio-

Digitized by Google

Janeiro, *Capsus pellucidus* von Honolulu, *Kinbergi* aus Neu-Holland, *capicola* vom Cap, *Bonariensis* von Buenos-Ayres, *pacificus* von Taiti, *dilutus* von Sidney, *Signoreti* von Rio-Janeiro, *luteiceps* von Buenos-Ayres, *Taiticus* von Taiti, *Tagalicus* von Manila, *Sidnicus* aus Neu-Holland, *Chinensis* von Hongkong, *caligineus* von S. Francisco, *Dallasi* von Sidney und *Californicus* von S. Francisco.

Derselbe (Vetensk. Akad. Handling. II. p. 45 f.) beschrieb als neue Arten von Rio-Janeiro: *Miris insuavis*, *Lopus Hahni*, *rufinasus* und *sulcaticornis*, *Resthenia nigripennis*, *seminigra*, *Zetterstedti*, *pyrrhomelaena*, *luteipes*, *flavonigra*, *costalis*, *concinna*, *subannulata*, *bivittata* und *patruelis*, *Phytocoris subvittatus* und *efficius*, *Deraeocoris nobilitatus*, *Wallengreni*, *cribricollis*, *vittiscutis*, *fraudulentus*, *viridicans*, *fuscomaculatus*, *semiochraceus*, *caligatus*, *testaceipes*, *semilotus*, *cribratus*, *luctuosus*, *purgatus*, *sticticollis*, *sticticus*, *cribrosus*, *lenticulosus*, *Dahlbomi*, *dilatatus*, *fraudans*, *basicornis*, *cincticornis*, *vitreus*, *clarus* und *insignis*. — *Henicocnemis* nov. gen., durch zusammengedrückte und stark erweiterte Vorderschienen von allen bekannten Gattungen abweichend. — Art: *H. patellata*. — *Cyllecoris gracilentus*, *quadristillatus*, *bisbistillatus*, *stillatipennis*, *sanguiniceps*, *Costae*, *Amyoti* und *petiolatus*, *Capsus cuneatus*. — *Herdonius* nov. gen., von Sphinctothorax durch das mit einem starken, aufrechten Dorn an der Spitze bewaffnete Schildchen unterschieden. — Art: *H. armatus*. — *Valdasus* nov. gen., durch kurzen Kopf mit senkrecht abfallender Stirn und zwischen den Augen eingeschnittenem Scheitel, so wie durch lange und dünne Tarsen ausgezeichnet. — Art: *V. Schönherri*. — *Sinervus* nov. gen., mit kurzem Kopfe, zurückweichend-abschüssiger Stirn, kugligen Augen; Deckflügel mit sehr lang ausgezogenem und sehr schmalem Appendix, welcher die einzellige Membran fast ihrer ganzen Länge nach begränzt. — Art. *S. Baerensprungi*. — *Monalonion Schaefferi*, *Eccritotarsus* nov. gen., mit einzelliger Membran und an der Basis sehr dünnen Tarsen, welche gegen die Spitze hin allmählich breiter und dicker werden. — Arten: *Eccr. semiluteus*, *pallidipes*, *dimidiatus*, *lutescens*, *nigroplagiatus*, *discifer*, *nigrocruciatus*, *crux-nigra*, *Fairmairei*, *venustus*, *leucopus*, *discipennis*, *hyalinus*, *longulus*, *niger*. — *Ambracius* nov. gen., Thorax vorn in der Mitte bucklig und dieser bucklige Theil über den Kopf hinweggezogen, Membran zweizeilig, Tarsen kurz und dick. — Arten: *A. Dufouri* und *phaleratus*.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 335) beschrieb *Capsus saliceticola* und *geniculatus* als n. A. aus Schweden.

J. P. E. Frdr. Stein (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 79) begründete auf Acanthia intrusa Herr.-Sch. besonders in Rücksicht auf die Bildung des Kopfes eine eigene Gattung *Cephalocoris*. Dieselbe will er, da sie ihm zu keiner der bestehenden Familien zu passen

Digitized by Google

scheint, vorläufig zu einer eigenen „Cephalocoridae" erheben und diese zwischen Anthocoriden und Capsinen einschalten. (Von Fieber ist dieselbe Art gleichzeitig zu einer eigenen Gattung *Isometopus* erhoben und diese Gattung als Familie Isometopidae abgesondert worden.)

Myrmecoris? bimaculatus als n. A. vom Amur von Motschulsky (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 502) diagnosticirt.

Membranacea. Stål (Vetensk. Akad. Handling. II. p. 59 ff.) beschrieb als neue Arten von Rio-Janeiro: *Phymata fasciata, longiceps, simulans, acuta* und *Swederi, Hebrus parvulus, Monanthia (Phyllontocheila) munda, formosa, flexuosa, simulans, (Acanthocheila) armigera, spinuligera, (Tropidocheila) pallipes, marginella, (Physatocheila) ochropa, fuscocincta, Dohrni, approximata, lepida* und *monotropidia.* — *Tigava* nov. gen., mit Monanthia verwandt, aber durch die Bildung der Fühler von allen bis jetzt bekannten Gattungen abweichend; dieselben sind länger als der Körper, dünn, das Basalglied etwas länger als der halbe Thorax, das zweite sehr kurz, das dritte sehr lang und schlank. — Art: *T. praecellens.* — *Tingis fuscomaculata, sexnebulosa, monacha, mitrata, Steini, Ting.? inflata, ? globifera, Laccometopus albilaterus, morio, luctuosus, prolixus, Brachyrhynchus terginus, bimaculatus, flavicans, granuliger.* — *Artagerus* nov. gen., Kopf fast quadratisch, hinter den Augen gerundet, der vor den Augen liegende Theil kaum länger als der hintere; Basalglied der Fühler so lang wie der Kopf, sehr dick, spindelförmig, die übrigen viel schlanker, das dritte von der Länge des ersten. — Art: *A. crispatus.* — *Aphleboderris* nov. gen., Fühler dick, das Basalglied kaum so lang wie der Kopf, das zweite kurz, das dritte fast so lang wie beide zusammen, das vierte etwas kürzer als das dritte; Membran der Deckflügel ungeadert. — Art: *A. pilosa.* — *Calisius* nov. gen., nach dem Verf. die merkwürdigste Gattung unter den Araditen, mit *C. pallipes.* — *Aradus Falleni.*

Derselbe (Fregatten Eugenies resa p. 259 f.) *Monanthia (Physatocheila) sordida* vom Cap, *vesiculata* von Sidney, *Aradus fuscomaculatus* von S. Francisco und *Mezira? Patagonica* von Port Famine.

Signoret (Annales soc. entomol. VIII. p. 955 ff.) *Monanthia nigriceps, flavipes, Tingis unicolor, Mezira sulcicornis, rugosa, crassicornis, Aneurus tenuicornis, bilobus, Epidodera annulipes* und *alternata* als n. A. von Madagascar.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Aradus pictus* v. Baerensprung (Berl. Ent. Zeitschr. III. p. 338) aus Griechenland, *Crimia nigra* Dohrn (Entom. Zeitung 1860. p. 406) von Ceylon und *Aradus dichroa* (sic!) Montrouzier (Annales soc. Linnéenne de Lyon V. p. 256) aus Neu-Caledonien.

Reduvini. Stål, Monographie der Gattung Conorhinus und Verwandten (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 99—117). Die auf Kosten der früheren Gattung Conorhinus vom Verf. aufgestellten Gattungen sind folgende: 1) *Belminus* n. g. Kopf bei den Augen leicht aufgetrieben, Fühlerhöcker etwas weiter von den Augen als von der Kopfspitze entfernt; keine Ocellen, Fühler etwas länger als der Kopf, 1. Glied des Rüssels länger als das zweite, Schildchen beiderseits an der Basis mit kegelförmigem Höcker, Beine kurz, mit etwas verdickten Schenkeln. — Art: *P. rugulosus* Columbien. — 2) *Eratyrus* n. g. Fühlerhöcker weit von den Augen entfernt, zweites Rüsselglied etwas kürzes als das erste, Ocellen vorhanden; Fühler fast von halber Körperlänge, Thorax auf dem Vorderlappen mit zwei Höckern oder Dornen, Schildchen an der Spitze lang gedornt, Beine schlank. — Arten: *E. mucronatus* Demerary und *cuspidatus* Columbien. — 3) *Rhodnius* n. g. Kopf cylindrisch, erstes und zweites Rüsselglied gleich lang, Fühler nahe der Kopfspitze entspringend, kaum doppelt so lang als der Kopf; Ocellen vorhanden, Thorax nicht eingeschnürt, Schildchen eingedrückt. — Arten: *Rh. prolixus* La Guayra und *nasutus* Siarà. — 4) *Meccus* n. g., auf Con. phyllosoma Burm. begründet. — 5) Conorhinus Lap. mit 14 Arten, worunter 10 neu. — 6) *Lamus* n. g., für Con. megistus Burm.; 2 bekannte Arten.

Derselbe (ebenda p. 328) gab eine neue Anordnung der Reduvinen-Gruppen, deren Zahl er auf 13 feststellt.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 442 ff.) beschrieb: *Peirates flavopustulatus* Old-Calabar, *Pachynomus alutaceus* Tranquebar, *Santosia* n. g. (zwischen Ectrichodia und Pothea die Mitte haltend) *maculata* und *simillima* Old-Calabar, *Hammacerus cinctipes* Columbien, *Chilensis*, *Cerilocus Nero* Old-Calebar, *Dohrnii* Mossambique, *Acanthaspis bistillata* Ceylon, *dilutipes* Old-Calabar, *Plynus maculicollis* und *Petalocheirus nigro-pustulatus* Old-Calabar, *brachialis* Ceylon, *Apiomerus bicoloripes* Surinam, *Isyndus* n. g., für Zelus heros Fab., *Margasus* n. g., für Pristesanchus Afzelii Stål, *Domnus* n. g. (mit Harpactor verwandt) *flavoniger* Old-Calabar, *Harpactor bituberculatus*, *spectandus*, *conspersus* Old-Calabar, *Castolus* n. g. (mit Harpactor verwandt) *plagiaticollis* Mexiko, *Darbanus rugulosissimus* Old-Calabar, *Pisilus* n. g. für Zelus marginalis Palis., *Oncocephalus Calabarensis* und *Polididus* n. g. (mit Zelus verwandt) *spinosissimus* Old-Calabar. — Ebenda p. 248: *Harpagochares* n. g., „mit Stenopoda verwandt, aber eine sehr verschiedene Gattung." — Art: *H. spinuliceps* Sierra Leona.

Derselbe (ebenda p. 247) „Nabides, en ny grupp bland Reduvites" charakterisirt die von ihm abgegränzte neue Gruppe der Nabiden, zu welcher er Nabis, Pachynomus, Prostemma und *Phorticus* n. g. rechnet.

Digitized by Google

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 318) beschrieb *Peirates lugubris*, *Reduvius fusciceps*, *Holotrichius obscuricollis*, *Harpactor albonotatus* und *Euagoras agathidioides* als n. A. aus Süd-Afrika.

Derselbe (Fregatten Eugenies resa p. 260) beschrieb *Nabis Faminei* n. A. aus Patagonien, *Tagalica* und *nitidula* von Manila, *Harpactor capicola* vom Cap, *Harpactor Tagalicus*, *Saica fuscovittata*, *Zelus rapax* und *Sinea horrida* von Manila, **Decius** (nov. gen., neben Tribelocephalus zu stellen), für Cimbus? terreus Stål errichtet, *Oncocephalus dilutus* von Manila, *Salda luctuosa* von S. Francisco.

Derselbe (Vetensk. Akad. Handl. II. p. 68) beschrieb folgende neue Arten von Rio-Janeiro: **Elasmodema** nov. gen., gleichsam die Araditen mit den Reduvinen verknüpfend, mit Isodermus Er. verwandt; unterschieden durch die Fühler, welche um die Hälfte kürzer als der Körper, deren Basalglied sehr kurz und dick und deren Endglieder capillar sind, ferner durch deutliche, mit drei Adern versehene Membran der Deckflügel. — Art: *E. Erichsonii*. — *Rasahus picicornis*. — **Phorticus** (nov. gen., mit Prostemma verwandt) *viduus* und *obscuriceps*, *Prostemma pallidiceps*, *Nabis villosipes* und *roripes*, *Spiniger tibialis*, *truculentus*, *nigrospinosus*, *obscuricornis*, *annulifer*, *tristillatus* und *flavofasciatus*, *Opinus pyrrhopterus*, *Ectrichodia rubrovenosa*, *alboannulata* und *spurca*,, *Apiomerus nigricollis*, *guttatovenosus*, *circummaculatus* und *geniculatus*, *nigripes* und *rufipes*, *Harpactor nigroannulatus*, *Euagoras prolixus*, *modestus*, *plebejus*, *Diplodus conjungens*, *obscuridorsis* und *subfasciatus*. — **Hygromystes** nov. gen., von sehr verlängertem, gleich breitem Körper, mit verlängertem Basalgliede des Rüssels, Fühlern von mehr als Körperlänge, deren erstes Glied länger als Kopf und Thorax zusammengenommen ist. — Art: *H. lautus*. — **Tagalis** (nov. gen., mit Saica verwandt) *inornata*, *Hiranetis flavidata*, *gastrica*, *fuscoapicata*, *haematogastra*, *ornaticeps*, *spissicornis*, *subannulata*, *simulans*, *Zelus obscuripes*, *antiquus*, *macer*, *longus*, *pilicornis*, *Sahlbergi*, *Heza multiannulata*, *Sinea granuligera*. — **Nalata** nov. gen., würde nach der Amyot-Serville'schen Anordnung in die Nähe von Stenopoda zu bringen sein, stimmt jedoch mit den Spongipeden in allen Charakteren und auch im Habitus überein, nur dass ihr die schwammige Grube an den Schienen fehlt. — Arten: *N. aspera*, *fuscipennis*, *plebeja* und *fuscicollis*. — **Bactrodes** nov. gen., mit Ploiaria verwandt, aber durch die Anwesenheit der Ocellen, den vorn fast kugligen, hinter den Augen leicht zusammengeschnürten Kopf, den am Vorderende unterseits hervorgezogenen Thorax und vollständige, ganz häutige Deckflügel unterschieden. — Art: *B. biannulatus*. — **Malacopus** nov. gen., von Ploiaria gleichfalls durch die Ocellen, durch längeren Thorax und das mit einem aufgerichteten Dorn versehene Schildchen

Digitized by Google

abweichend. — Art: *M. cellularis*. — *Salda ventralis*, *Enicocephalus spurculus* und *rhyparus*.

Derselbe „Till kännedomen om Reduvini" (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVI. p. 175—204 und p. 363—386) machte zahlreiche neue Gattungen und Arten dieser Familie aus verschiedenen Ländern bekannt. Zur Gruppe Ectrichodides rechnet der Verf. 14 Gattungen: 1) *Zirta* nov. gen., auf Reduv. hirticornis Fab. begründet. 2) Ectrichodia Lepel. Neue Arten: *E. antennalis* von Cap Palmas, *distinguenda* von Sierra Leone, *tarsalis* aus dem Caffernlande und *Linnei* von Ceylon. 3) *Nularda* nov. gen., von der vorigen Gattung durch kaum verdickte Vorderschenkel und den hinter den Augen allmählich halsförmig verengten Kopf unterschieden. — Art: *N. nobilitata* vom Senegel. 4) Centraspis Schaum. 5) *Mindarus* nov. gen., auf Ectrichotes discus Burm. begründet; neue Arten: *M. trux*, *fraternus* und *circumductus* aus Brasilien, *notatus* aus Caraccas. 6) *Mendis* nov. gen., für M. semirufus Stål und *M. fuscipennis* n. A. von Java. 7) *Rhiginia* nov. gen. für Red. lateralis Lepel. 8) *Daraxa* nov. gen., von der vorigen Gattung dadurch unterschieden, dass das Endglied der Tarsen länger als das zweite ist. — Arten: *D. basalis* aus Surinam, *geniculata* aus Brasilien und *nigripes* von Montevideo. 9) Cleptria Stål; neue Art: *C. luteipes* vom Cap. 10) *Scadra* nov. gen., für Physorhynchus lanius Stål errichtet; neue Arten: *Sc. rufidens* von Manila und *fuscicrus* von Ceylon. 11) *Lurymna* nov. gen., für Reduv. pilicornis Fab., haematogaster Burm. u. a. errichtet. 12) Santosia Stål. 13) Pothea Am. Serv. mit *P. venosa* n. A. aus Brasilien. 14) Cimbus Hahn. — Die bis jetzt zu Acanthaspis und Opinus gerechneten Arten vertheilt Verf. unter folgende Gattungen: 1) Tiarodes Burm. mit *T. nigrirostris* n. A. von Java. 2) *Thymbreus* nov. gen., für Opinus pyrrhopterus Stål. 3) Opinus Lap. 4) *Sminthus* nov. gen., für Opinus pictus Lap., inconspicuus Herr.-Sch. u. a. 5) *Lenaeus* nov. gen., mit Opinus verwandt; *L. Pyrrhus* n. A. von Ceylon. 6) Cerilocus Stål, mit *C. inermipes* n. A. von Guinea und *alboplagiatus* von Manila. 7) Platymeris Am. Serv. mit *Pl. guttatipennis* n. A. aus dem Caffernlande. 8) Acanthaspis Am. Serv., neue Arten: *A. angularis* von Ceylon, *cincticrus* aus Ostindien, *vidua* von Sierra Leone, *vittipennis* und *bisbisignata* aus dem Caffernlande. Die beiden letzten sollen eine neue Gattung *Edocla* bilden. 9) *Mardania* nov. gen., für Acanth. ornata Thunb. und lythrodes Germ.; neue Arten: *M. sellata* und *uncinata* vom Cap. 10) *Inara* nov. gen., von Acanthaspis durch den allmählich in einen Hals übergehenden und vor den kugligen Augen plötzlich abwärts gebogenen Kopf, die mit einem Zahne bewaffneten Seitenwinkel des Thorax und einen aufgerichteten Dorn des Schildchens unterschieden. — Art: *I. flavopicta* von Pulo Penang. 11) *Pasira* nov. gen., zwi-

Digitized by Google

schen Opsicoetus und Acanthaspis in der Mitte stehend; *P. basiptera* n. A. von Cypern. 12) Opsicoetus Klug. — Zur Gruppe Salyavatides Am. Serv. gehören drei Gattungen: 1) Salyavata Am. Serv. 2) Petalocheirus Pal., mit *P. Malayus* n. A. von Pulo Penang. 3) *Lisarda* nov. gen., von der vorhergenden Gattung durch nicht erweiterte Vorderschienen abweichend; *L. rhypara* n. A. von Pulo Penang und *spurca* von Manila. — Um Darbanus Am. Serv. (mit *D. fuscispinus* n. A. aus Ceylon) gruppiren sich folgende Asiatische Gattungen: 1) *Astinus* nov. gen., für Ploeogaster M-album Am. Serv. und Pl. modestus Stål errichtet. 2) *Epidaus* nov. gen., für Zelus transversus Burm. und *maculiger* n. A. von Manila. 3) *Endochus* nov. gen., mit *E. nigricornis* von Java und *albomaculatus* von Ceylon. 4) *Alcmena* nov. gen. mit *A. angusta* n. A. von Ceylon. — Die diesen Gattungen entsprechenden Amerikanischen Formen, welche an den Seiten des Mesosternum nahe am Prosternum mit einem schwachen Höcker oder einer kurzen Falte versehen sind, sind folgende: 1) Prionotus Lap. mit *P. depressicollis* n. A. aus Mexiko. 2) Sthienera Spin. mit *S. distinguenda* n. A. aus Brasilien. 3) Montina Am. Serv. mit *M. lobata* und *nigripes* n. A. von Bahia und *scutellaris* von Costa Rica. 4) Ploeogaster Am. Serv. mit *Pl. testaceus, confusus* und *distinctus* n. A. aus Brasilien. 5) Aricosus Stål mit *A. curvipes* und *socius* n. A. aus Brasilien, *cliens* (? Zelus elevatus Fab.) aus Surinam. 6) Heza Am. Serv. mit *H. insignis* n. A. aus Brasilien, *similis* aus Columbien, *pulchripes* von Portorico, *sericans* von Rio-Janeiro und *oculata* von Cametà. — Zur Gruppe von Yolinus, Eulyes und Sycanus kommt *Phemius* nov. gen. hinzu, von Sycanus durch unbewehrtes Schildchen und etwas verdickte Vorderschenkel unterschieden. — Art: *Ph. tuberculifer* von Manila. *Pantoleistes dux* n. A. von Cap Palmas. — Neue Arten von Reduvius sind: *R. frater, conviva* und *semirufus* von Manila, *ricinus* von Celebes und Bintam, *loratus* von Guinea, *carmelita* von Sierra Leone, *imperialis* von Cap Palmas, *vittiventris* von Sierra Leone, *interruptus* aus dem Caffernlande, *leucospilus* aus Sibirien, *lateritius* vom Senegal und *pictipes* von den Sunda-Inseln. — p. 363: „Australiens Reduvider" sechs Gattungen unterschieden: 1) Reduvius Fab. mit *R. formosus, gratiosus* und *aspericollis* n. A. 2) *Harinthus* nov. gen., für Harpactor pentatoma Herr.-Sch. und *longiceps* n. A. 3) *Saxitius* nov. gen., Reduvius ähnlich, mit *S. generosus* n. A. 4) *Pnirsus* nov. gen., mit Endochus verwandt, *Pn. notaticollis* n. A. 5) *Gminatus* nov. gen., für Arilus australis Er., *Wallengreni* und *lictor* n. A. 6) *Nyllius* nov. gen., von Dicrotelus durch rauhen Körper, zusammengeschnürten Thorax und vollständige Deckflügel unterschieden; Art: *N. asperatus*. — p. 366 ff. „Amerikas Reduvider" zwölf Gattungen unterschieden: 1) *Ricolla* nov. gen. (Typus R. quadrispinosa Lin.);

Digitized by Google

neue Arten: *R. pallidinervis* aus Caraccas, *simillima* aus Mexiko. 2) *Doldina* nov. gen. mit *D. carinulata* aus Brasilien. 3) *Phorobura* nov. gen. (für Zelus crassicornis Burm.) mit *P. ignobilis* n. A. von Pernambuco und *rustica* aus Brasilien. 4) *Corcia* nov. gen., *C. columbica* und *capitata* n. A. aus Neu-Granada. 5) *Repipta* nov. gen. (für Zelus lineatus und flavicans Am. Serv., coccineus Herr.-Sch.) mit *R. fuscospinosa* und *fuscomarginata* n. A. aus Brasilien. 6) *Pirnonota* nov. gen. mit *P. convexicollis* von Rio-Janeiro. 7) Myocoris Burm. 8) *Rocconota* nov. gen. mit *R. sextuberculata* aus Brasilien und *sexdentata* aus Columbien. 9) *Fitchia* nov. gen., Art: *F. aptera* aus Nord-Amerika. 10) Hiranetis Spin. 11) *Spinda* nov. gen., für Hiranetis spissicornis Stål. 12) Notocyrtus Burm. — Neue Arten: *N. tripus* von Cametà, *triareatus* aus Surinam, *camelus* von Cametà, *cinctiventris* aus Brasilien, *flavolineatus* und *pulvinatus* von Parà, *consimilis* aus Bolivia und *fungosus* von Bahia. — p. 374 ff. „Nya slägten och arter bland Reduvini": 1) *Cutocoris* nov. gen. (für Myocoris gilvus Burm.) mit *C. melanopus* n. A. von Java. 2) *Nagusta* nov. gen. mit Rocconota verwandt, *N. rugulosa* n. A. von Brussa. 3) *Vachiria* nov. gen. mit *V. Natolica* n. A. aus Natolien. 4) *Debilia* nov. gen., mit Alcmena verwandt, *D. fusciventris* n. A. aus Brasilien? — *Polididus armatissimus* von Ceylon und *Pristhesancus Zetterstedti* n. A. aus Ostindien. 5) *Peprius* nov. gen., Harpactor nodulipes Sign. — *Acanthiscium dimidiatum* (Stoll. fig. 216) aus Surinam, *Ectinoderus quadripunctatus* n. A. von den Philippinen. 6) *Gorpis* nov. gen., mit Nabis verwandt, *G. cribraticollis* n. A. von Ceylon. 7) *Thodelmus* nov. gen., mit Canthesancus verwandt, für Stenopoda lateralis Germ. und *Falleni* n. A. von Ceylon. — p. 378 ff. „Om Pygolampis och närstående slägten," vier Gattungen unterschieden: 1) Pygolampis Germ. — Neue Arten: *P. prolixa* aus Südrussland, *foeda* aus Ceylon, *spurca* aus Surinam, *fuscipennis* und *sericea* aus Nord-Amerika. 2) *Gnathobleda* nov. gen., mit *G. fraudulenta* n. A. aus Surinam. 3) Harpagochares Stål, mit *H. concolor* n. A. von Manila und *Baerensprungi* aus Sicilien. 4) *Pnirontis* nov. gen. (wozu Gerris serripes Fab. gehört) mit *Pn. scutellaris*, *tabida* und *pallescens* n. A. aus Brasilien, *languida* und *infirma* aus Carolina. — p. 383 ff. „Om Stenopoda och närstående amerikanska slägten," sechs Gattungen unterschieden: 1) *Diaditus* nov. gen., mit *D. semicolon* von Montevideo. 2) Stenopoda Lap., mit *St. cana* (cinerea Herr.-Sch. nec Lap.) aus Brasilien und *subinermis* n. A. aus Columbien. 3) *Pnohirmus* nov. gen., mit *P. violentus* von Rio-Janeiro. 4) *Narvesus* nov. gen., mit *N. Carolinensis* n. A. aus Carolina. 5) *Nitornus* nov. gen., mit *N. lobulatus* n. A. von Pernambuco. 6) *Podormus* nov. gen., mit *P. granulatus* n. A. aus Brasilien.

Digitized by Google

Derselbe charakterisirte in seiner Synopsis „specierum Spinigeri generis“ (Entom. Zeitung 1859. p. 395—404) die 29 ihm bekannt gewordenen Arten der Gattung Spiniger Burm. durch lateinische Diagnosen und theilt dieselben in zwölf Gruppen, für welche besonders Merkmale in der Bildung des Kopfes, des Thorax und Schildchen und in der Bewaffnung der Schenkel benutzt werden; drei dem Verf. unbekannt gebliebene Arten werden im Anhange erwähnt. — Die Gattung Macrops Am. Serv. ist nach Stål nicht mit Cethera, sondern mit Spiniger zunächst verwandt; auf Platymeris formicarius Herr.-Sch., myrmecodes Herr.-Sch. und Acanthaspis ochropus Stål gründe Verf. eine neue Gattung *Leogorrus*, welche gleichfalls mit Spiniger nahe verwandt ist und deren Charaktere er feststellt.

Signoret (Annal. soc. entom. VIII. p. 960 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten von Madagascar bekannt: *Rasahus flaviceps, Tetroxia femoralis, Cleptria tarsalis, Cethera diadema, Phonoctonus grandis, Diaspidius dilatatus, Montina nodosipes, Sycanus harpactoides, Helenotus fasciatus, Harpactor sulcicollis, subflaviceps, Madagascariensis, Darbanus insipidus.* — *Hammatoscelis* n. g., mit Darbanus nahe verwandt. Körper langgestreckt, oft linear, Hinterleib breiter als die Deckflügel, erstes Fühlerglied mit knotenartig verdickter Spitze, Schenkel alle mit drei knotenförmigen Anschwellungen, Prothorax hinten auf der Scheibe mit zwei Dornen. — Art: *H. annulipes*, L. 11 Mill. — *Leptogaster* n. g., sehr nahe mit Zelus verwandt, jedoch durch winklig erweiterten Hinterleib, zwei starke Dornen jederseits am Kopfe über den Fühlern, unbewehrtes Schildchen und dornförmig ausgezogene Schulterwinkel des Prothorax unterschieden. — Art: *L. flavipes*, L. 12 Mill. — *Conorhinus Stalii, Lophocephala vicina, Sastrapada incerta.*

A. Dohrn hat unter dem Titel: „Beiträge zu einer monographischen Bearbeitung der Familie der Emesina“ (Linnaea entom. XIV. p. 206—255. Taf. 1) die mit Emesa zunächst verwandten Formen einer sorgsamen Charakteristik unterworfen. Verf. sieht als die Hauptmerkmale der von ihm als Familie bezeichneten Gruppe neben dem linearen Körper den Mangel der Ocellen und die eigenthümliche Einlenkung der meist zu Raubarmen umgestalteten Vorderbeine an der Spitze des Prothorax an. Nachdem er die Modifikationen, denen die einzelnen Skeletttheile je nach den Gattungen unterworfen sind, erörtert und einige Notizen über Verbreitung und Lebensweise der Arten gegeben hat, analysirt er die Charaktere der 12 Gattungen, von denen 7 hier zuerst aufgestellt sind, in einer Tabelle. Es sind folgende: 1) *Gardena* n. g. Tarsen dreigliedrig mit einzelner Klaue, Flügel fehlend oder nur die Hälfte des Hinterleibes bedeckend. 1 Art von Ceylon. 2) Emesa Fab. 12 A. (davon 9 neu) beschrieben, 7 unbekannte ausserdem aufgeführt. 3) Ghilianella Spin. 4 A. (2 neu).

Digitized by Google

4) *Emesella* n. g., von den beiden vorhergehenden, mit denen sie in der Bildung der Tarsen und den cylindrischen Vorderschenkeln übereinstimmt, durch kürzeren und kräftigeren Körper und dadurch, dass die Vorderschenkel nur an der Basis ungezähnt sind, unterschieden. 1 Art aus Bolivia. 5) *Luteva* n. g. Flügel länger oder ebenso lang als der Hinterleib, die vorderen hyalin, braun gewölkt. 3 Arten von Celebes und aus Süd-Amerika. 5) *Leistarches* n. g., von der vorigen Gattung durch nicht hyaline Flügel abweichend; Trochanteren der Vorderbeine nicht gedornt, sondern nur behaart. 1 Art aus Neu-Holland. 7) *Tinna* n. g., von Leistarches durch sehr grossen Dorn an den Trochanteren der Vorderbeine unterschieden; Vorderschenkel an der Basis geschwungen. 1 A. (Emesa gracilis Stål). 8) Emesodema Spin. 2 A. (1 neu). 9) *Orthunga* n. g., für Emesa Wahlbergi Stål. 10) Stenolemus Sign. 2 A. (1 neue nur diagnosticirt). 11) *Westermannia* n. g., von Stenolemus durch nicht ausgebuchtete Vorderflügel unterschieden. 3 neue Arten, nur diagnosticirt. — Auf der beifolgenden, vom Verf. selbst gezeichneten Tafel sind drei Gattungsrepräsentanten dargestellt, die übrigen Gattungen durch Abbildung der charakteristischen Körpertheile erläutert.

Derselbe „Beitrag zur Kenntniss der Harpactoridae" (Entom. Zeitung 1859. p. 91—99). — Verf. behandelt die in naher Verwandtschaft zu einander stehenden Gattungen Eulyes Am. Serv., Yolinus Am. Serv. und Sycanus Am. Serv., stellt ihre Charaktere näher fest und beschreibt als n. A.: *Eulyes pretiosa* von Java und *melanoptera* von Manila, *Yolinus Glagowiae* von Celebes, *Sycanus Stålii*, *fulvicornis* und *marginiventris* von Manila, *versicolor* aus Bengalen, *croceovittatus* und *fuscirostris* aus China, *reclinatus* von Ceylon und *annulicornis* von Java. — Im Eingange theilt der Verf. auch seine von Amyot und Serville abweichenden Ansichten über die Abgränzung der Harpactoriden-Gruppen kurz mit.

Derselbe (ebenda 1860. p. 406 ff.) beschrieb *Sinea hoplites*, *peltastes*, *Reduvius nigroruber*, *sordidipennis*, *Acanthaspis fusconigra*, *Rasahus Cumingii*, *Peirates biguttatus*, *Singalensis* und *fuscicornis* als n. A. von Ceylon.

Prostemma collare Mink (Entom. Zeitung 1859. p. 429) n. A. von Ahrweiler, *Prostemma trimacula* Stein (Berl. Ent. Zeitschr. IV. p. 76) n. A. von Oaxaca und *Moritzii* Stein n. A. von St. Jean.

Harpactor nodipes Uhler (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1860. p. 230) n. A. aus Japan.

Fieber, „Die Europäischen Arten der Gattung Salda Fab." (Wien. Entom. Monatsschr. III. p. 230 ff.). — Verf. macht auf die auch den männlichen Heteropteren zukommenden Cerci (analog denen der Orthopteren) aufmerksam und liefert eine analytische Tabelle der 22 ihm bekannten Europäischen Salda-Arten; sechs darunter

Digitized by Google

befindliche neue sind: *S. eburnea, xanthochila, orthochila, C-album, melanoscela* und *brachynota* benannt.

Ploteres. Stål (Fregatten Eugenies resa p. 264 f.) beschrieb *Halobates lituratus* aus China, *Gerris orba* aus Californien, *discolor* (Hydrom. fossarum Fab.?) von Manila, *Franciscana* aus Californien und *parvula* aus China als n. A.

Derselbe (Vetensk. Akad. Handl. II. p. 82) *Velia brachialis* als n. A. von Rio-Janeiro und (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 318) *Gerris Swakopensis* als n. A. aus Süd-Afrika.

A. Dohrn (Entom. Zeitung 1860. p. 408) *Halobates Stålii* und *Gerris Adelaidis* als n. A. von Ceylon.

Uhler (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia XV. p. 230) *Ptilomera tigrina* als n. A. aus China.

Galgulini. *Mononyx fuscoconspersus* Stål (Vetensk. Akad. Handling. II. p. 82) n. A. von Rio-Janeiro.

Nepini. Signoret (Annales soc. entom. VIII. p. 969 ff.) stellte eine neue Gattung *Macrocoris* auf, welche von Naucoris durch gewölbteren Körper, dessen Mittellinie stark hervortritt, durch stark entwickelte, herzförmige Vorderschenkel, kleineren Kopf, breiteren und gewölbteren Prothorax u. s. w. abweicht. — Art: *M. flavicollis*, 10 Mill. von Madagascar. Neue Arten ebendaher sind ferner: *Ranatra parvipes, Naucoris humeralis* und *parvulus*.

Stål (Fregatten Eugenies resa p. 266 f.) beschrieb *Naucoris scutellaris* als n. A. von Java; ferner (Vetensk. Akad. Handl. II. p. 83) *Naucoris binotulatus, Zaitha plebeja* und *micantula* als n. A. von Rio-Janeiro. — *Limnocoris* nov. gen., von Naucoris durch den breiten, beiderseits erweiterten Thorax, der mit seinen stark hervortretenden Vorderecken den Kopf ganz einschliesst, unterschieden. — Art: *L. insignis* von Rio-Janeiro.

Dohrn (Entom. Zeitung 1860. p. 409) *Nepa flavovenosa* und *Ranatra sordidula* n. A. von Ceylon.

Notonectidae. P. Redfern, On the method of production of sound by a species of Notonecta (Report of the 29. meet. of the Brit. assoc. for advanc. of science, Transact. p. 173). — Verf. beobachtete an einer in einem Aquarium lebenden Notonecta, dass dieselbe durch Reiben der Vorderbeine gegeneinander einen zirpenden Ton hervorbrachte; derselbe wurde bei Tage nur vereinzelt, Abends zwischen neun und elf Uhr dagegen anhaltend gehört.

Stål (Fregatten Eugenies resa p. 266 f.) beschrieb *Anisops australis* n. A. von Neu-Holland, *Enithares Sinica* aus China, *Helotrephes* nov. gen., mit Plea verwandt, durch breiteren und viel höheren Körper, grösseres Schildchen, den Mangel des Clavus und kleinere Augen unterschieden. — Art: *Hel. semiglobosus* aus China.

Digitized by Google

— *Plea sobrina* von Manila, *Corixa Wallengreni* aus Californien, *Sigara fuscata* von Montevideo, *Nychia* nov. gen., mit Sigara verwandt, durch den über den Thorax fortgezogenen Kopf, die schmale, gleich breite Stirn, die grossen, an der Basis zusammenstossenden Augen, die fast hyalinen Deckflügel, denen der Clavus und die Membran fehlt, so wie durch die sehr langen Hinterbeine unterschieden. — Art: *N. limpida* aus China.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 319) *Sigara scutellaris* als n. A. aus Süd-Afrika.

Signoret (Annales soc. entom. VIII. p. 971 f.) *Sigara sulcata*, *Enithara blandula* und *Anisops vitreus* als n. A. von Madagascar.

Bothronotus biimpressus Uhler (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1860. p. 231) n. A. von Hongkong.

Stridulantia. Eversmann, „Cicadae Volgo-Uralenses oder die in den Gegenden östlich von der Wolga und dem Uralflusse, südlich bis zum Uralsee und dem Sir-Darja bis jetzt beobachteten Singzirpen" (Bullet. d. natur. de Moscou 1859. I. p. 147—151. Taf. I). Verf. führt zehn Cicaden-Arten als in dem bezeichneten Gebiete einheimisch auf, unter denen er eine als neu ansieht und unter dem Namen *C. albeola* beschreibt. Abbildung auf Taf. I.

Eine neue Gattung *Henicotettix* Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 320) zeichnet sich durch eine eigenthümliche Bildung der Vorderschienen aus; dieselben sind innen an der Spitze mit einem kleinen Dorn bewehrt, die Spitze selbst aber ausserhalb dornartig ausgezogen, so dass die Tarsen vor derselben zu entspringen scheinen. — Art: *H. Hageni* vom Swakop. — *Platypleura laticlavia* n. A. ebendaher.

Derselbe (Fregatten Eugenies resa p. 269) beschrieb *Cicada angularis* und *flexicosta* als n. A. von Sidney.

Platypleura guttulata, *Cicada aperta*, *Guerinii*, *punctipes* und *maculigena* Signoret (Annales soc. ent. VIII. p. 178 f. pl. 4) n. A. von Madagascar.

Fulgorina. Signoret (Annal. soc. entomol. VIII. p. 183 ff. pl. 4 u. 5) machte eine grössere Reihe Madagascarischer Arten dieser Familie bekannt, von denen mehrere zugleich neue Gattungen bilden: *Pyrops Madagascariensis*, *Dictyophora unicolor*, *Conchyoptera* n. g., mit Scolops nahe verwandt; Kopf spitz dreieckig, hinten stark ausgerandet, auf Scheitel und Stirn mit einzelnem Mittelkiel, Augen oval, Fühler nahe an der Thoraxnaht entspringend, mit kurzem ersten und langem, cylindrischen zweiten Gliede. Ocellen fehlend, Prothorax dreikielig, vorn stark gewölbt, hinten tief ausgerandet; Deckflügel lederartig, mit starken Längsrippen. — Art: *C. unicolor*, L. 7 Mill. — *Tropidocephala brunnipennis*, *Cixius centralis*; *Triopsis* nov. gen., aus der Derbiden-Gruppe, mit Otiocerus nahe verwandt,

Digitized by Google

aber mit drei Ocellen; Stirn und Scheitel auf eine Furche reducirt, die zwischen den sehr ausgedehnten Backen übrig bleibt; Augen schräg, unten ausgebuchtet, zweites Fühlerglied viermal so gross als das sehr kurze erste, das mittlere Stirnauge oberhalb des Clypeus-Kieles gelegen. — Art: *Tr. fasciata*, L. 9 Mill. — **Trienopa** nov. gen., zur Issiden-Gruppe gehörig; Kopf vorn gerade abgestutzt, Stirn langgezogen, durch zwei gebogene Leisten, welche eine Ellipse bilden, in drei Felder getheilt, Kopfschild einkielig; zweites Fühlerglied birnförmig, Prothorax schmal, vorn gerundet, Schildchen zweikielig, erster Costalnerv der Deckflügel mit zahlreichen Verästelungen. — Art: *Tr. flavida*, L. 8 Mill. — *Pochazia biperforata*, *nigropunctata*, *5-costatus* (sic!), *tibialis*, *oculata* und *flavescens*. — **Deraulax** n. g., von Pochazia durch rinnenartig gefurchten Prothorax und durch die sehr erweiterten und einen flachen Rand bildenden Leisten zwischen Stirn und Backen unterschieden. — Art: *D. versicolor*, L. 6 Mill. — **Pocharica** n. g., von Ricania und Pochazia durch die Deckflügel unterschieden, welche mehr oder weniger undurchsichtig, gerade abgeschnitten und mehr oder weniger an den Ecken abgerundet sind; Längsadern mehr oder weniger unter einander anastomosirend. — Art: *P. ocellata*, L. 9 Mill. — **Pochazoides** n. g., von der vorigen Gattung durch verschieden geformte und geaderte Deckflügel unterschieden; der Vorderrand derselben ist stärker verlängert und daher der Aussenrand schräger, die Fläche ist durchsichtig und die Längsadern anastomosiren unter einander. — Zwei Arten: *P. maculatus* und *vicinus*, L. 13 und 12 Mill. — *Ricania punctifrons*. — **Exphora** (!) n. g., von Ricania durch quadratischen Kopf, dessen Scheitel so lang als breit, die Stirn aber doppelt so lang als breit ist, unterschieden; Hinterleib jederseits mit zwei lamellösen Erweiterungen. — Art: *E. Guerinii*, L. 6 Mill. — **Riancia** n. g. Von der vorigen Gattung durch den Mangel seitlicher Erweiterungen des Hinterleibes und durch die Länge des Rüssels, der fast die Spitze des Abdomen erreicht, unterschieden. — Art: *R. longirostrum* (sic!), L. 16 Mill. — *Flatoides vicinus*, *cicatricosus*, *hyalinipennis*, *eburneus* und *sinuatus*, *Ellidiptera Madagascariensis*, *Nephesa antica* und *suturalis*, *Flata rubra*, *Phyllyphanta nivea*, *Hiracia Coquerelii* und *Acrometopus punctipes*.

Stål, „Novae quaedam Fulgorinorum formae speciesque insigniores" (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 313 ff.) beschrieb eine grössere Anzahl neuer Arten dieser Familie, dem hiesigen Museum angehörig, für die er fast ebenso viele neue Gattungen aufstellte: *Enchophora obtusiceps* Brasilien, **Glagovia** n. g., mit Omalocephala verwandt, von dieser durch den stumpf abgerundeten Kopf, der etwas schmaler als das Halsschild ist, und kurzen, parallelen Scheitel unterschieden. — Art: *G. bella* Zanzibar. — *Omalocephala carinifrons* Caffernland,

Digitized by Google

Dilobura verrucosa, tosta, conspurcata und *atroannulata* aus Brasilien und Surinam, *Cyrene foliacea* Bintang, *Pseudophana validicornis* Andalusien, *Tambinia* n. g., aus der Verwandtschaft von Monopsis, mit drei Arten aus Ceylon, *Tangia* n. g., für Monopsis viridis Walk., mit drei Arten aus Westindien, *Ladella* n. g., für Monopsis pallida Walk., *Gastrinia* n. g., ebenfalls mit Monopsis verwandt. — Art: *G. vaginata* Bahia. — *Elidiptera Parnassia* Griechenland, *Chroneba* n. g., von Elidiptera durch die Kopfbildung unterschieden; Kopf zusammengedrückt, hervortretend, Scheitel lang und schmal, mit blattartig erhabenem Mittelkiel und Seitenrande, von der Stirn nicht geschieden; diese oben und unten schmal, in der Mitte erweitert, mit scharfen Rändern und durchgehendem Mittelkiel. — Art: *Chr. pallifrons* Ceylon. — *Brixia subfasciata* Ceylon, *Ptoleria* n. g. (mit Brixia verwandt) *arcuigera* Ceylon, *Thionia* n. g., von Colpoptera durch dicken Körper, flaches und den Thorax kaum an Länge übertreffendes Schildchen, so wie durch schwächer und unregelmässiger geaderte Deckflügel unterschieden; für Issus longipennis Spin. errichtet. — *Pterilia* n. g., nächst Issus, mit einer Art von Ceylon, *Lusanda* n. g., neben Amphiscepa, durch vortretenden Kopf mit querem Scheitel und kegelförmiger, an der Spitze gespaltener Stirn ausgezeichnet. — Art: *L. fissiceps* Ceylon. — *Caliscelis eximia* Ceylon, *Nubithia* n. g., mit Hysteropterum verwandt, Art: *H. grisescens* Brasilien, *Bladina* n. g., neben Ricania, Art: *Bl. fuscovenosa* Columbien, *Stacota* n. g., *comptella* Ceylon, *Tarundia* n. g., für Ric. Servillei Spin., *Scolypopa* n. g. *urbana* Sidney, *Nogodina* n. g., für Ric. reticulata Fab., *Pyrilla* n. g., mit Lophops verwandt, Art: *L. protuberans* Java, *Otiocerus Schönherri* Portorico, *Stobaera* n. g., für Delphax concinna Stål. — Eine für die sichere Erkennung der meisten dieser Gattungen nöthige Tabelle, in welcher ihre Beziehungen zu den bereits bekannten erörtert sind, hat der Verf. nicht gegeben; da die meisten zugleich nur auf einzelne Arten begründet sind, ist ihre Berechtigung sehr zweifelhaft.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 448 ff.) beschrieb: *Hotinus guttifer* Ceylon, *Pyrops Dohrnii* ebendaher, *Erana* (Walker, Derbiden-Gattung neben Patara) *nigricornis* Ceylon, *Genestia* (Rhotana Walk., Derbiden-Gattung neben Mysidia) *vitriceps* Ceylon, *Eurybrachis fraterna* Ceylon, *Nicidus* n. g. (mit Eurybrachis verwandt) *fusconebulosus* Ceylon, *Phalaenomorpha erosipennis* und *Nietneri* Ceylon, als n. A.

Rof. (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVI. p. 210—244. Taf. 11 und 12) gab eine Uebersicht der bis jetzt bekannten Arten der Gattung Poiocera Lap., mit welcher Calyptoproctus Spin., als nur auf einen sexuellen Charakter begründet, wieder vereinigt wird. Neben einer synonymischen Erörterung der bereits bekannten Arten wird

Digitized by Google

eine Beschreibung von 15 neuen gegeben, mit deren Einschluss sich die Zahl der Arten auf 50 stellt. — Bei Abfassung der Arbeit war dem Ref. noch nicht Walker's Supplement zum Homopteren-Catalog des British Museum bekannt, in welchem gleichfalls 14 neue Arten aufgeführt werden. Von diesen ist nur Poiocera ficta möglicherweise identisch mit P. punicea des Ref., alle übrigen Arten in beiden Arbeiten von einander verschieden. Von den Walker'schen Arten wäre P. cephalotes noch näher auf P. lugubris Perty zu vergleichen; von einer zweiten Art, P. constellata ist der Name als bereits vergeben zu ändern. (P. constellata Guér., welche Ref. mit P. basistella Walk. vereinigt hat, ist eine davon verschiedene Art.)

Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 319) charakterisirte eine neue Gattung *Duilius*, welche mit Cixius verwandt, sich durch die schmalen Deckflügel und die Kopfbildung unterscheidet. Die Deckflügel sind viel länger als der Hinterleib und fast viermal so lang als breit; der Kopf hat einen nach vorn verengten, in die Stirn übergehenden Scheitel, eine dreieckige Stirn, die nur wenig länger als breit ist und leicht erhabene Seitenränder zeigt und einen leicht gewölbten, kaum gekielten Clypeus. — Art: *D. tenuis* vom Swakop. — *Delphax lautipes* n. A. aus Süd-Afrika.

Derselbe (Fregatten Eugenies resa p. 270) beschrieb *Pseudophana sobrina* und *fuscovittata* von Manila, *patruelis* von Malacca, *Eugeniae* von Java, *Achilus dilutus* von Puna, *Cixius Sanctae Helenae*, *Walkeri* von Malacca und Manila, *Bohemani* aus China, *Franciscanus* aus Californien, *Sidnicus* aus Neu-Holland und *spurius* von Valparaiso. — *Orgerius* nov. gen., mit Strongylodemas zunächst verwandt, durch den mit aufgebogenen Rändern und einem Mittelkiel versehenen Scheitel und durch die netzartig geaderten Deckflügel, welche um die Hälfte kürzer als der Hinterleib und an der Spitze abgestutzt sind, unterschieden. — Art: *Org. rhyparus* aus Californien. — *Risius* nov. gen., von der vorigen Gattung durch breiteren Kopf, kürzere und einkielige Stirn, so wie durch kürzere Vorderbeine abweichend. — Art: *R. spurcus* vom Cap. — *Ugyops Kinbergi* von der Insel Puinipet, *Livatis* nov. gen., auf Delphax annulipes Stål von der Insel Guam gegründet, *Delphax patruelis* von Buenos-Ayres, *maculigera* von der Insel Mauritius, *Brixia Mauritii* (Delphax Bohemani Stål) ebendaher, *Lamenia* nov. gen., für Delphax caliginea Stål errichtet, *Issus cartilagineus* von Rio-Janeiro, *Mycterodus productus* von den Gallapagos.)— *Gamergus* nov. gen., eine eigenthümliche Issiden-Form mit stark zusammengedrücktem Körper und kurzen, sichelförmigen, am Innenrande abgerundeten Deckflügeln, welche nur die obere Hälfte des Hinterleibes bedecken. — Art: *G. hottentottus* vom Cap der guten Hoffnung. — *Hysteropterum modestum* von Sidney, *Dardus* nov. gen., für Eurybrachis rufiventris Stål

Digitized by Google

aus Neu-Holland errichtet, *Platybrachys* nov. gen., für Aphana lanifera Stål ebendaher. — *Ricania Bohemani* von der Insel Keeling, *clara* von Puinipet, *Monopsis viridicans* aus China, *Phalaenomorpha sinuatipennis* von Rio-Janeiro, *Poeciloptera subgranulata* von Buenos-Ayres, *Poec.? granulicollis* von Sidney, *Phyllyphanta patruelis* von Manila.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 356 ff.) beschrieb die langflüglige Form von Delphax collina, denticauda und elegantula Bohem., so wie *Delphax thoracica*, *Bohemani*, *albocarinata* und *straminea* als n. A. aus Schweden.

Coquerel (Annales soc. entom. VII. p. 258. pl. 6) beschrieb *Deribia Signoreti* und *Phenice bivittata* als n. A. von Madagascar (Mayotte).

Chabrillac (Bullet. soc. entom. 1859. p. 102) beobachtete zu Bahia eine grössere Anzahl Fulgora laternaria mehrere Tage hindurch lebend, ohne ein Leuchten an ihnen zu bemerken; auch die Eingebornen, welchen das Insekt wohl bekannt war, versicherten, es niemals leuchten gesehen zu haben.

Membracina. Eine neue Gattung *Tolania* Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 248) wird von Centrotus durch die Bildung des Thorax unterschieden; derselbe ist vorn convex abschüssig, auf dem Rücken beiderseits mit einem zusammengedrückten Horn bewaffnet und vor dem Schildchen abgestutzt oder weit ausgebuchtet. — Art: *T. semipellucida* Minas Geraës. — Für Entylia longula Burm. errichtet der Verf. die neue Gattung *Tynelia*, welche er neben Parmula und Acutalis Fairm. stellt.

Derselbe (Fregatten Eugenies resa p. 283) beschrieb *Ceresa albidosparsa* als n. A. aus Californien, *nasuta* von Taiti, *cavicornis* von Montevideo, *Franciscana* aus Californien, *Acutalis moesta* von Rio-Janeiro, *Centrotus antilope* von Manila, *Fairmairei*, *sobrinus*, *crassulus*, *Malayus* und *patruelis* von Malacca und Java.

Signoret (Annales soc. entom. VIII. p. 202) beschrieb *Centrotus proximus* als n. A. von Madagascar, Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 109) *Anomus tuberculatus* und *mucronicollis* als n. A. von Ceylon.

Cicadellina. Eine neue Gattung *Acostemma* Signoret (Annal. soc. entom. VIII. p. 204. pl. 5. fig. 10) zeichnet sich durch einen sehr breiten, vorn leicht gewinkelten Kopf aus, an dessen scharfem Rande die Ocellen gelegen sind; sonst mit Gypona und Stenocotis übereinstimmend. — Arten: *A. marginalis* und *viridipennis*, L. 18 und 10 Mill., von Madagascar. — Neue Arten ebendaher sind ferner: *Tettigonia scutellata*, *blandula*, *billosa* und *binaria*, *Scaris tristis* und *Acocephalus Madagascariensis*, *Rhinaulax limbata* und *callosipennis*, *Monecphora vicina*, *bipunctata* und *dimidiata*.

Digitized by Google

Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 452 f.) beschrieb als neue Arten: *Ledropsis dimidiata* und *Selenocephalus limbaticeps* Ceylon, *gravis* und *micans*, *Acocephalus foliaticeps* Old-Calabar, *Coelidia flavotaeniata* Hongkong.

Derselbe (ebenda p. 249) stellte eine neue Gattung *Nicomia* neben Aethalion auf, von dieser durch langdreieckiges Schildchen, dessen Basis bucklig und dessen Spitze stumpf oder abgestutzt ist, durch die beiden gleich langen ersten Tarsenglieder und die Deckflügel, welche sieben Spitzen- und zwei Diskoidalzellen haben, unterschieden. — Drei Arten aus Brasilien: *N. lemniscata*, *interrupta* und *subfasciata*. — *Tettigonia Falleni* n. A. Brasilien.

Derselbe (Fregatten Eugenies resa p. 286 ff.) beschrieb *Ptyelus patruelis* n. A. von Guam und Puinipet, *Tettigonia Kinbergi* von Malacca, *flavovittata* von Rio-Janeiro, *Xerophloea Sidnica* von Neu-Holland, *Signoretia* nov. gen., für Thamnotettix Malaya Stål errichtet, *Coelidia limpidosparsa* von Rio-Janeiro, *Selenocephalus costalis* von Malacca, *Bythoscopus Malayus* ebendaher, *signatus* von Buenos-Ayres, *sticticollis* von Rio-Janeiro, *peregrinans* ebendaher und von Taiti, aus Californien, *viduus* von Taiti, *phaleratus* von Rio-Janeiro, *Thamnotettix luctuosus* aus Californien und Taiti, *obscurinervis* von Buenos-Ayres und Rio-Janeiro, *Sinae* von Hongkong, *Deltocephalus alacer* aus China, *Faminei* aus Patagonien, *ornatipennis* von Callao, *flavidiventris* von Sidney, *sobrinus* vom Cap, *marginelineatus* von Rio-Janeiro, *placidus* von Singapore und Hongkong, *Athysanus irrorellus* aus Californien, *patruelis* vom Cap und *Typhlocyba lautipennis* von Hongkong.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 320) *Bythoscopus nigrosignatus* und *glaucovirens* als n. A. vom Swakop in Süd-Afrika.

Motschulsky (Etud. entom. 1859. p. 110) *Aphrophora lineatocollis* und *Idiocerus? subopacus*, *Pediopsis apicalis*, *nigromaculatus*, *Jassus latruncularius*, *Deltocephalus distinctus*, *variegatus*, *elongatoocellatus*, *guttulatus*, *dorsalis*, *Platymetopius lineolatus* und *arcuatus* als n. A. von Ceylon.

Derselbe (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 503) diagnosticirte *Tettigonia atramentaria* als n. A. vom Amur.

Kolenati (Fauna des Altvaters p. 42, Wien. Entom. Monatsschr. IV. p. 390) machte *Acocephalus sudeticus* als n. A. vom Altvater bekannt.

Psyllodea. *Psylla nebulosa* und *Arytaina Pyrenaea* Mink n. A. aus den Pyrenäen (Entom. Zeitung 1859. p. 430).

Aphidina. Coquerel (Annales soc. entom. VII. p. 259. pl. 6) gründete eine neue Gattung *Pentalonia* auf eine neue Art von Isle Bourbon, *Pent. nigronervosa*, welche durch ihr Flügelgeäder

ausgezeichnet ist. Die beiden aus der Costa entspringenden Adern vereinigen sich durch eine Querader, von deren innerer Ecke eine einfache Ader zum Hinterrande verläuft; eine zweite aus der äusseren Ecke entspringende ist winklig gebrochen und sendet drei radiäre Aeste gegen die Flügelspitze hin.

Schizoneura rotundiventris Signoret (Annales soc. ent. VIII. p. 178. pl. 4. fig. 6) n. A. von Madagascar.

Aphis (Pemphigus) stamineus Haldeman (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VI. p. 403) n. A. aus Nord-Amerika; erzeugt Excrescenzen an den Blättern von Acer eriocarpum.

Kaltenbach (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XVII. p. 259) beschrieb *Chermes? fraxini* als n. A., an der Rinde von Eschen lebend, nur in ungeflügelten Individuen beobachtet.

Coccina. C. Claus, „Zur Kenntniss von Coccus cacti" (Würzburger naturwiss. Zeitschrift I. 1860. p. 150 ff.). — Verf. widerlegt die Annahme, wonach der rothe Farbstoff der Scharlachläuse im Blute dieser Thiere bereitet werde; vielmehr verdankt der aus dem Körper hervortretende rothe Saft seine Färbung dem mit Karmin gefüllten Fettkörper, dessen Zellen nicht zu lappenförmigen Massen vereinigt, sondern in der Blutflüssigkeit suspendirt sind. Als Bahnen für den Hervortritt der auf der Hautoberfläche der Scharlachläuse befindlichen Wachssekretionen sieht der Verf. gruppenweise angeordnete Porenkanäle mit trichterförmiger Oeffnung und von etwa 0,006 Mill. Durchmesser an, als die Stätte ihrer Bildung schlauchförmige Zellen, welche mit den Porenkanälen in Verbindung stehen und den von Leydig beschriebenen einzelligen Drüsen der Insekten analog sind; letzteren möchte Verf. im Allgemeinen die Bedeutung von Talgdrüsen vindiciren. — Die Bildung der Geschlechtsorgane und die Entwickelung der Eier fand der Verf. in Uebereinstimmung mit Coccus adonidum (nach Leuckart und Lubbock).

Die Naturgeschichte der Aleyrodes dubia Steph. erörterte Heeger (Sitzungsberichte der math.-naturwiss. Classe der Akad. der Wissensch. zu Wien, Bd. 34. p. 223 ff.). Die Weibchen legen einige Tage nach der Begattung ihre Eier an die Unterseite von Fraxinus-Blättern; im Spätherbste entwickeln sich nach zehn bis zwanzig Tagen die Larven, machen in Zwischenräumen von neun bis zwölf Tagen ihre drei Häutungen durch und verpuppen sich zehn bis zwölf Tage nach der dritten Häutung.

Mallophaga. P. Coinde, „Notes pour servir à l'histoire des Epizoiques; description de quelques espèces nouvelles appartenant aux genres Docophorus, Nirmus, Lipeurus etc." (Bullet. de Moscou 1859. II. p. 418 ff.). — Verf. giebt einige kurze Notizen (als Be-

Digitized by Google

schreibungen kann man sie nicht ansprechen) über folgende von ihm für neu angesehene Arten: *Docophorus Foudrasi* vom Ibis, *Aracarae* vom Aracara, *Nirmus Menurae-Lyrae* vom Leierschwanz, *Tocani* von einem Mexikanischen Tukan und *Lipeurus Phanicopterae* (sic!) von Nubischen Flamingos.

Girard traf Lipeurus baculus Denny auf den Federn von Pfauentauben aus Calcutta (Bullet. soc. entom. 1859. p. 140).

II. Myriapoden.

Eine für die systematische Kenntniss der Myriapoden überhaupt und insbesondere derjenigen Amerikas wichtige Abhandlung ist H. de Saussure's „Essai d'une faune des Myriapodes du Mexique, avec la description de quelques espèces des autres parties de l'Amérique." Genève 1860. 4. 135 pag. avec 7 pl. (Separat-Abdruck aus: Mémoires de la soc. physique et d'hist. nat. de Genève XV. 2. p. 259—393). Der Arbeit ist besonders die vom Verf. selbst in Mexiko gemachte, reiche Ausbeute an Myriapoden zu Grunde gelegt, nebenbei aber auch andere Arten von den Antillen, aus Carolina, Cayenne und Brasilien mit in Betracht gezogen. Vorzüglich ist es die Gruppe der Polydesminen, denen der Verf. seine Aufmerksamkeit gewidmet hat und die ihn schon aus dem Grunde, weil sie in Mexiko besonders reichhaltig vertreten war (durch mehr als zwanzig Arten), zu einer eingehenderen Untersuchung der auch systematisch gut zu verwerthenden Modifikationen im äusseren Körperbaue veranlasste. Ausser dieser wird die Gruppe der Juliden und von den Chilopoden die Familie der Scolopendriden in Bezug auf die Mexikanische Fauna erörtert; fast alle derselben angehörenden und hier beschriebenen Arten sind neu. Bei der Schwierigkeit der Artunterscheidung in der Classe der Myriapoden sind die zahlreichen, sieben Quarttafeln füllenden Abbildungen der Arten selbst so wie ihrer einzelnen Skelettheile von grosser Wichtigkeit.

Gerstfeldt, Ueber einige zum Theil neue Arten (Platoden, Anneliden,) Myriapoden und Crustaceen Sibiriens, namentlich seines östlichen Theiles und des Amurgebietes

Digitized by Google

(Mémoires des savans étrangers de l'acad. de St. Petersbourg VIII. 1859. p. 259—296). Von den fünf als neu beschriebenen Arten gehören 4 den Chilognathen, 1 den Chilopoden an.

Balsamo-Crivelli stellte (Memorie dell' Instituto Lombardo di scienze VII. p. 120) ein Verzeichniss der bei Pavia vorkommenden Myriapoden, 23 an Zahl, zusammen.

Chilopoda.

Scolopendridae. H. de Saussure (Myriapodes du Mexique p. 124 ff.) gab eingehende Beschreibungen und Abbildungen von folgenden, mit einer Ausnahme Mexikanischen Arten: *Scolopendra Azteca, Otomita, Maya, Tolteca, Sumichrasti, Chichimeca, Cubensis* (von Cuba), *Scolopocryptops Mexicana* und *Geophilus Mexicanus.*

Lucas (Bullet. d. l. soc. entom. 1860. p. 73) gab eine vorläufige Charakteristik von *Lithobius Coquerelii* n. A. aus Frankreich, in unterirdischen Grotten bei Hyères aufgefunden. — Im Bullet. soc. entom. 1859. p. 223 giebt derselbe Notizen über Scolopendrella notacantha und Geophilus sanguineus Gerv., welche in der Umgegend von Paris von ihm aufgefunden wurden.

Gerstfeldt (Mémoires des sav. étrang. VIII. p. 275) beschrieb *Lithobius Sibiricus* als n. A. vom Amur und Irkutsk.

Als zu den „Chiliopoden, Einfüsslern" gehörend beschreibt Kolenati (Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 394) eine angeblich neue Art vom Altvater, welche er zur Gattung Titanethes Schiödte zählt und *Tit. sudeticus* nennt. (Die Gattung Titanethes Schiödte ist bekanntlich eine Gattung der Oniscodea aus der Crustaceen - Ordnung der Isopoden). Das demnach etwas räthselhafte Thier des Verf.'s ist 1⅓ Lin. lang, hat 23-gliedrige Fühler, 5-gliedrige Palpen, zwölf Körperringe und zwölf viergliedrige Fusspaare; es wird „Bergscolopender" genannt.

Chilognatha.

Glomerina. A. White, „Description of some Myriapoda of the genus Zephronia Gray in the collection of the British Museum" (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 404—406. pl. 7) beschrieb *Zephronia Actaeon* n. A. von Madagascar, *pulverea* von Port Natal, *versicolor* von Ceylon und *de Lacyi* aus Neu-Seeland.

Glomeris Dalmatina Stein, als n. A. (Berl. Ent. Zeitschr. III.

Digitized by Google

p. 267) von Ragusa beschrieben, ist identisch mit der von Brandt (Récueil mém. Ins. Myriapodes p. 146) als Glom. transalpina Koch aufgeführten und näher charakterisirten Art.

Lucas (Bulletin soc. ent. 1859. p. 223) hält Glomeris plumbea Oliv., welche bei Paris in Gesellschaft von Glom. limbata Oliv. vorkommt, nur für eine Varietät der letzteren.

Julodea. H. de Saussure (Myriapodes du Mexique p. 14 ff.) sonderte die beiden Gattungen Glomeridesmus und Oniscodesmus Gerv. zu einer besonderen Familie „Oniscodesmides" ab, welche zwischen den Glomerinen und Polydesminen die Mitte hält; mit ersteren stimmt sie in der Fähigkeit, den Körper zusammenzukugeln, mit letzteren in der Anzahl der Körperringe und Beine, dem Mangel der Augen, der Fühlerbildung und dem Sitze der männlichen Copulationsorgane überein. Jede der beiden Gattungen wird mit einer neuen Art: *Oniscodesmus Mexicanus* und *Glomeridesmus Mexicanus* bereichert. — Für die systematische Gliederung und die Artbestimmung in der Familie der Polydesminen hebt der Verf. folgende Charaktere als massgebend hervor: 1) Die Zahl der Körpersegmente, welche bei der Mehrzahl 20 (den Kopf nicht mitgerechnet) beträgt; ist die Zahl derselben geringer, so ist das Individuum noch nicht vollständig entwickelt. 2) Die Fühler, welche von Längsverhältnissen der Glieder abgesehen, stets übereinstimmend gebildet sind. 3) Die Anordnung der Foramina repugnatoria, welche einen generischen Charakter abgiebt. 4) Die Form des vorletzten Körperringes, zur Aufstellung von Gruppen geeignet. 5) Die Bewehrung der Beine, von generischem Werth; das zweite Glied ist bei auch sonst übereinstimmenden Arten gedornt, bei den mehr cylindrischen Formen dagegen unbewaffnet. 6) Die Bildung der einzelnen Körperringe, deren vorderen Abschnitt der Verf. als „portion cylindrique," den hinteren als „portion carénifère" bezeichnet. 7) Die Bildung der auf den letzteren befindlichen Kiele. Nach diesen Charakteren gränzt Verf. zunächst drei Gruppen unter den Polydesminen ab: 1) *Polydesmiens*. Zwanzig Körperringe, 31 (Weibchen) oder 30 (Männchen) Beinpaare, Augen fehlend. 2) *Craspedosomiens*. Mehr als zwanzig Körperringe, Augen zusammengehäuft. 3) *Platydesmiens*. Zahlreiche Körperringe, zwei einfache Augen, Mund in einen Saugrüssel verlängert. — Nur die erste und letzte Gruppe sind in Mexiko vertreten. Die vom Verf. beschriebenen Gattungen und Arten sind: 1) Polydesmus Latr. a) *Paradesmus* subgen. nov.: P. Erichsonii und Klugii Brandt, *P. Carolinensis* (Süd-Carolina), *P. coarctatus* (Cayenne). — b) Strongylosoma Brandt. *P. vermiformis* n. A. — c) *Leptodesmus* subgen. nov.: *P. Sallei, Aztecus, subterraneus* (Cuba), *carneus* (Bahia). — d) Fontaria Gray.: *P. Montezumae*, *fraternus*, *limax*, *Zapotecus*, *Otomitus*, *consobrinus*, *vicinus*, *Tepanecus*, Virginiensis

Drury (Süd-Carolina), *Totonacus*, *Toltecus*. — e) Polydesmus sens. strict.: P. serratus Say (Süd-Carolina). — f) *Rhachidomorpha* subgen. nov.: *P. Tarascus*. — g) Stenonia Gray: *P. viridis*, bilineatus Luc., Mexicanus Luc. — 2) *Eurydesmus* gen. nov., Charaktere von Polydesmus, aber die Körperringe mit Ausnahme des 1. bis 4., 6. und 8. haben je zwei Foramina repugnatoria. — Art: *Eur. angulatus*, wahrscheinlich aus Brasilien. — 3) *Strongylodesmus* gen. nov. Die Körperringe mit Ausnahme des 1. bis 4. und 6. haben je zwei Foramina repugnatoria. — Art: *Str. cyaneus* aus Mexiko. — 4) *Stenodesmus* gen. nov. Nur zwei Foramina repugnatoria auf den Kielen des fünften Körperringes. — Art: *St. Mexicanus*. — Aus der Gruppe der Platydesmiens ist nur Platydesmus polydesmoides Luc. in Mexiko einheimisch. — Von Julus werden folgende Arten beschrieben: a) *Pelmatojulus* subgen. nov. (Tarsen unterhalb beim Männchen mit Pelotten): *Jul. insignis* (Argentinische Republik). — b) Julus sens. strict.: *J. Toltecus*, *arboreus* (Antillen), *Aztecus*, *Zapotecus*, *Totonacus*, *Chichimecus*, Haitensis Gerv., *Nietanus*, *Mexicanus*, *Tepanecus*, *Mystecus*, *Tsendalus*, *Montezumae*, *fraternus*, *Otomitus*, *filicornis* und *Tcrascus*.

Zwei kleinere Aufsätze desselben Verf.'s in der Linnaea entomologica XIII. p. 318—332, „Note sur la famille des Polydesmides, principalement au point de vue des espèces Américaines" und „Diagnoses de divers Myriapodes nouveaux" enthalten vorläufige Charakteristiken der in der ersterwähnten Arbeit ausführlicher beschriebenen Arten, zum Theil in noch abweichender Feststellung (einige der dort aufgestellten sind später unterdrückt); ausserdem die Beschreibung von *Polydesmus Javanus* n. A. aus Java und *Julus Syriacus* aus Syrien.

Gerstfeldt (Mémoires d. sav. étrang. de l'acad. de St. Petersbourg VIII. p. 259 ff.) beschrieb *Julus Amurensis*, *armatus*, *Platydesmus Amurensis* und *Craspedosoma Dahuricum* als neue Arten aus Ostsibirien.

d'Udekem (Bullet. de l'acad. d. scienc. de Belgique VII. p. 552) fand im Darmkanal von Julus terrestris als Parasiten zwei Nematoden-Arten, zur Gattung Rhabditis gehörig, ein Infusorium (Paramecium?) und die Cryptogamen-Gattung Enterobryus.

Siphonizantia. Lucas (Bullet. soc. ent. 1859. p. 175) machte Mittheilungen über häufiges Vorkommen des Polyzonium germanicum in der Umgegend von Paris.

III. Arachniden.

Blanchard (Compt. rend. de l'acad. d. scienc., Tome 50. p. 727—729 und Rev. et Magas. de Zool. 1860.

Digitized by Google

p. 173 f.) machte der Akademie der Wissenschaften zu Paris die Resultate seiner Untersuchungen über die Befruchtung und die Samenflüssigkeit der Arachniden bekannt. („De la fécondation et du liquide séminal chez les Arachnides"). Nach einer (nur Bekanntes enthaltenden) Schilderung der weiblichen Geschlechtsorgane und insbesondere der Ovarien theilt der Verf. mit, dass er bei Arachniden von kürzerer Lebenszeit (eines Sommers) nur einen einfachen kurzen Ovidukt gefunden habe, dass dagegen bei solchen, deren Lebensdauer sich wie bei Segestria und Dysdera auf mehrere Jahre erstrecke, eine Bursa copulatrix mit fibrösen Wandungen vorhanden sei. Als eine Eigenthümlichkeit der Samenflüssigkeit von Segestria und Dysdera sieht er das Vorkommen von Spermatophoren, welche nach seiner Meinung sich durch Wachsthum aus den Zellen, in welchen die Spermatozöen entstehen, hervorbilden, an; bei den übrigen Arachniden hat er nämlich die Samenfäden frei vorgefunden. (Was der Verf. als Bursa copulatrix bezeichnet, ist wohl ohne Zweifel die durch v. Siebold bei den Scorpionen und den Araneinen längst nachgewiesene Samentasche. Ref.)

Die anatomischen Verhältnisse der Arachniden hat derselbe in sehr umfassender Weise in seinem seit dem J. 1852 lieferungsweise erscheinenden Werke „L'Organisation du règne animal" par E. Blanchard (Paris, fol.) abzuhandeln begonnen. Verf. hat in den 34 ersten dem Ref. vorliegenden Lieferungen, welche je einige Bogen Text und meist zwei Tafeln enthalten, nebeneinander die Classen der Säugethiere, Vögel, Reptilien, Mollusken (Acephalen) und Arachniden zu bearbeiten angefangen und ist mit letzteren, welche allein 16 Lieferungen (216 pag. Text und 28 Tafeln) umfassen, bis jetzt am weitesten vorgerückt. Das Werk ist in der Art angelegt, dass der Verf. aus jeder Ordnung, resp. Familie eine typische Art (bei den Arachniden: Scorpio occitanus, Thelyphonus caudatus, Phrynus Pallasii, Chelifer cancroides, Galeodes araneoides, Phalangium cornutum, Mygale Blondii und Segestria florentina) in allen ihren verschiedenen Organsystemen schildert und am Schlusse

Digitized by Google

jedesmal der Modifikationen, welche der Typus in seinem äusseren wie inneren Baue je nach den Gattungen und Arten erleidet, gedenkt. Die mit grosser Sorgfalt ausgeführten Tafeln, welche sich dem Texte eng anschliessen, geben in mehr oder weniger vergrössertem Maassstabe Darstellungen sämmlicher Organsysteme der oben angeführten typischen Formen; von den 28 bis jetzt vollendeten sind 7 auf Scorpio, 10 auf Mygale, 3 auf Thelyphonus, je 2 auf Phrynus, Galeodes und Phalangium und je 1 auf Chelifer und Segestria verwandt. Obwohl die Reihe derselben gleichfalls noch nicht abgeschlossen ist, sind sie doch dem Texte, der bis jetzt nur Scorpio, Thelyphonus, Phrynus und Mygale behandelt, in ihrer Ausführung weit vorangeeilt.

Grube stellte ein „Verzeichniss der Arachnoiden Liv-, Kur- und Ehstlands" (Dorpat 1859. 8. 72 pag. Separat-Abdruck aus dem Archiv für die Naturkunde Liv-, Ehst- und Kurlands 2. ser. I. p. 417—486) zusammen. Verf. führt im Ganzen 304 Arten, von denen 150 auf die Araneinen, 5 auf die Pedipalpen, 11 auf die Phalangier und 138 auf die Acarinen kommen, unter Citirung ihrer Beschreibungen bei Hahn, Koch, Herrich-Schäffer u. a., so wie unter Angabe ihrer speziellen Fundorte, ihrer Häufigkeit u. s. w. auf und beschreibt schliesslich die darunter befindlichen neuen: 9 Araneinen und 19 Acarinen. Vier unter letzteren befindliche Arten der Gattung Dermaleichus sind auf einer beifolgenden Tafel nach beiden Geschlechtern abgebildet. — Im Eingange stellt Verf. die Arachniden-Fauna von Preussen, Schweden und den Ostsee-Provinzen mit speziellerer Berücksichtigung der am besten bekannten Ordnung der Araneinen einander gegenüber und erhält dabei das Resultat, dass von den 150 Arten der Ostseeprovinzen nur 97 zugleich in Schweden und Preussen vorkommen, dass ihnen dagegen 21 Arten eigenthümlich, während 14 Arten zugleich nur in Preussen, 21 zugleich nur in Schweden beobachtet worden sind.

Ueber das Einsammeln und die Conservirung der Arachniden hat N. Westring nach seinen bewährten Er-

Digitized by Google

fahrungen Anleitung gegeben: „Anvisning att ändamålsenligt insamla och conservera Arachnider, förnämligast med afseende å Spindlarne." (Götheborgs Kongl. Vetenskaps-och Vitterhets-Samhälles Handlingar, 4. häftet, p. 31—43).

Arthrogastra.

Scorpiodea. Lucas (Bullet. soc. entom. 1859. p. 21) beschrieb eine Varietät des Androctonus funestus Hempr. Ehrbg. (Männchen) aus Algier.

Nach Coaz (Jahresbericht d. naturf. Gesellsch. Graubündens V. p. 105) kommt der „gemeine Skorpion, Scorpio Europaeus" in den südlichen, gegen Italien hin sich öffnenden Thälern des Canton Graubünden vor.

Pseudoscorpiones. Hagen, „Chelifer als Schmarotzer auf Insekten" (Entom. Zeitung 1859. p. 202). Verf. erhielt mehrere Chelifer spec. aus Venezuela mit der Bemerkung, dass sie auf Acrocinus longimanus schmarotzt hätten; er fügt mehrere Citate anderer Schriftsteller bei, wonach ein derartiges Vorkommen von Chelifer an Käfern und Dipteren schon mehrmals beobachtet worden ist. (Ref. fing erst in diesem Frühjahre an einer durchlöcherten Eiche kurz hintereinander zwei Dipteren, nämlich Brachypalpus laphriformis Fall. und Anthomyia spec., welche jede an einem ihrer Hinterbeine einen Chelifer angeklammert trugen; das Thier hielt sich mit der Scheere des Kiefertasters an dem Beine der Fliegen fest, hing aber sonst frei herab, so dass wenigstens in diesen Fällen ein eigentlicher Parasitismus nicht stattfand.)

Phalangidae. Lucas, Observations sur un genre nouveau d'Arachnide trachéenne (Scotolemon Lespesii) qui habite les grottes de l'Ariége (Annal. soc. entom. VIII. p. 973 ff.). Der Verf. unterscheidet seine neue Gattung *Scotolemon* von Phalangodes Tellk., mit der sie in nächster Verwandtschaft steht, durch die Anwesenheit deutlicher, auf einem Höcker gelegener Ocellen, zwei an Zahl und durch die Zahl der Tarsenglieder, welche an den beiden ersten Beinpaaren drei, am dritten vier und am vierten fünf beträgt; ausserdem sind die Beine im Verhältnisse länger. — Zwei Arten: *Sc. Lespesii* aus den Höhlen von Ariége und (ebenda p. 986) *Leprieuri* aus einer Höhle am Comer See; erstere Art misst 3 Mill., letztere etwas weniger. Abbildungen auf pl. 16.

Araneina.

Meade, „On some points in the anatomy of the Araneidea or true Spiders, especially on the internal structure

Digitized by Google

of their spinning organs" (Report of the 28. meeting of the British associat. for the advanc. of science p.157 ff. pl. 16, 17). Verf. giebt nach einleitenden Bemerkungen über das Integument und die Lage der Eingeweide im Hinterleibe der Spinnen Beschreibungen und Abbildungen von den Spinnwarzen und den Spinndrüsen verschiedener einheimischer Arten, ohne, wie es scheint, die v. Siebod'schen Angaben über diesen Gegenstand zu kennen. Gleich letzterem beschreibt auch Verf. mehrere verschiedene Arten von Drüsen theils von geringerer, theils von beträchtlicherer Grösse, mit dünnhäutigen und mehr consistenten Wandungen. Aus dem Vorhandensein oder Fehlen der einen oder anderen Form von Spinndrüsen sucht Verf. auf die Art des aus ihnen erzeugten Gewebes Schlüsse zu ziehen.

Thorell (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 143 ff.) machte spezielle Mittheilungen über die Clerck'schen Original-Exemplare in dessen Arachniden-Sammlung und gab nachträglich genaue Beschreibungen von zwei Clerck'schen Arten: Theridium (Araneus) cellularum (von welcher Art Linyphia cellulana Sundev. und crypticola Walck. verschieden sind) und Attus (Euophrys) striatus, wozu Attus striatus Walck. ebenfalls nicht genau passt.

Ludeking (Natuurk. Tijdschr. voor Nederl. Indië XX. p. 191 ff.) theilte Beobachtungen über die Wirkung des Bisses von Mygale Sumatrensis mit. Ein kleiner Vogel (nicht näher bezeichnet) wurde ihr 36 Stunden, nachdem sie gefangen, in ihren Behälter gesetzt; sie sprang sofort auf ihn los und biss ihn. Eine Sekunde darauf zuckte der Vogel zusammen, fiel auf die linke Seite, bekam die heftigsten Anfälle und war nach sechs bis acht Sekunden todt. Nachdem die Spinne darauf zehn Tage gefastet hatte, wurde ihr ein Hühnchen von 16 bis 18 Tagen gereicht; sie biss dasselbe in das Bein, so dass es blutete, den Schnabel öffnete, die Augen hervortreten liess und Athemnoth zeigte. Das Bein schwoll an und wurde um die Wunde herum bleich; jedoch schon nach sechs Stunden wurde die Wunde besser und das Küchlein genas.

Lucas (Bullet. soc. entom. 1859. p. 109) machte einige Angaben über *Mygale bicolor* n. A. von Bahia, welche er lebend nach Paris erhielt. — Weiteren Mittheilungen des Verf.'s (ebenda 1860. p. 15) zufolge, wurden zwei Exemplare dieser Art im Jardin des plantes, das eine fünf, das andere sieben Monate lebend erhalten. Sie hatten ihren Käfig bald mit einem dichten Netze besponnen, sassen

Digitized by Google

in demselben den Tag über still, waren aber des Nachts sehr munter; sie ernährten sich von Gryllus domesticus und nahmen Wasser aus einem Gefässe zu sich, in welchem sie sich zugleich badeten.

Derselbe (ebenda 1859. p. 170) machte Mittheilungen über das Vorkommen von Atypus Sulzeri Latr. bei Paris und über die Gallerie, welche das Weibchen dieser Art in der Erde anlegt. Bei Erörterung der Synonymie stellt Verf. für die Art den ältesten Namen Oletera (Walck.) picea Sulzer wieder her.

Derselbe, Quelques remarques sur la manière de vivre de la Segestria florentina, Aranéide de la tribu des Quadripulmonées (Annales soc. entom. VIII. p. 309 ff.).

J. Blackwall, Descriptions of six recently discovered species and characters of a new genus of Araneidea (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 91 ff.). Die neue Gattung *Veleda* Blackw. gehört zur Gruppe der Ciniflonidae; von den acht Ocellen sind die äusseren der vorderen Reihe kleiner als die übrigen, beide Reihen einen nach vorn convexen Bogen bildend, der an der hinteren stärker als an der vorderen ist. Maxillen mässig lang, kräftig, an der Spitze verbreitert und gerundet; Beine sehr ungleich an Länge, das erste Paar bei weitem am längsten, das dritte das kürzeste. Acht Spinnwarzen. — Art: *V. lineata* $1\frac{1}{2}$ Lin. — Die neuen Arten sind: *Dolomedes ornatus, Philodromus elegans, Ciniflo mordax, Ergatis pallens* und *Agelena gracilipes* sämmtlich aus England.

Derselbe, „Descriptions of newly-discovered Spiders captured by James Yate Johnson in the island of Madeira" (ebenda IV. p. 255 ff.) beschrieb als neue Arten von Madeira: *Clubiona albidula, decora* und *virgulata, Clotho lepida, Textrix obscura, Theridion luteolum, Latrodectus distinctus, Linyphia Johnsoni, Epeira diversa* und *hortensis, Oonops concolor* und *Oecobius navus.*

Derselbe „Descriptions of two British Spiders new to science" (ebenda V. p. 171 ff.) beschrieb: *Drassus clavator* und *Walkenaëra aggeris* als n. A. aus England.

Grube (Arachnoiden Liv-, Kur- und Ehstlands p. 53 ff.) beschrieb *Micryphantes vittatus, sulcicollis, columella, conifer, tuberculatus, Linyphia scopigera, Theridium multimaculatum, Philoica linotina, Attus radiatus* als n. A. aus den Ostseeprovinzen.

Thorell, „Nya exotiska Epeirider" (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVI. p. 299 ff.) diagnosticirte folgende neue Arten: *Nephila fenestrata, annulata* und *lineata* Cafferland, *Argyope avara* Californien, *opulenta* Java, *manicata* China, *elegans, laeta, nigrovittata* und *cuspidata* Cafferland, *Acrosoma forcipatum* Cuba, *bovinum* Alabama, *stelligerum* unbek. Vaterl., *Gasteracantha vaccula* Sierra Leona, *ensifera, ornata, tuberosa, tabulata, modesta* Cafferland, *moesta* und *hilaris* St. Barthélemy, *vittata* Java, *varia* unbek. Vaterl., *insulana*

Digitized by Google

Gallapagos, *mammeata* Manila, *guttata* Malacca, *horrens* Assam, *minax* Neu-Holland, *parvula* Singapore.

Derselbe „Om Epeira marmorea och pyramidata" (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 237—246) wies die specifische Uebereinstimmung von Epeira marmorea Clerck mit E. pyramidata Clerck (scalaris Fab. Walck.) durch Beobachtung der sich zwischen beiden vorfindenden Uebergänge in Färbung und Zeichnung nach.

Derselbe „Till kännedomen om slägtena Mithras och Uloborus" (ebenda XV. p. 191—205) gab eine genauere Charakteristik der Gattungen Uloborus Latr. und Mithras Koch, deren Synonymie er zugleich erörtert, und beschrieb *Uloborus Costae* als n. A. aus Neapel und *Ulob. Latreillei* n. A., in Schweden auf einem aus Java kommenden Schiffe gefunden. — Zu Mithras paradoxus Koch, mit dem dessen M. undulatus einerlei ist, zieht Verf. Uptiotes anceps und Scytodes mithras Walck. als synonym. Was die systematische Stellung beider Gattungen betrifft, so glaubt sie Th. am besten den Epeiriden anreihen zu dürfen, mit deren Gattungen sie durch die Anwesenheit der Afterklauen übereinstimmen. (Bemerkungen über die Bildung der Klauen bei den Hauptformen der Araneinen werden hier eingeflochten.)

Lareynie (Annal. soc. entom. VII. p. 284 f.) berichtete in seiner „Note sur le Theridium malmignatha," dass der Biss des berüchtigten Latrodectus malmignathus Walck. eine grosse Corsikanische Mygale sogleich tödte, und dass demselben auch jährlich Menschen auf Corsika zum Opfer fielen. Die Spinne lebt unter Steinen, legt ein weites, unregelmässiges Gespinnst an, in welchem sich viele Erdinsekten fangen, ist sehr träge und entfernt sich, wenn sie aufgestört wird, ganz langsam und ohne ihren Eiersack mitzunehmen.

van Hasselt, „Studien over de z. g. Curaçaosche Oranje-Spin, eene nog weinig bekende Latrodectus-soort (Tijdschr. voor Entom. III. p. 46—65. pl. 5). Verf. liefert eine genaue Beschreibung der als „giftige orangefarbene Spinne von Curaçao" (Süd-Amerika) bekannten Art, welche auch in Aegypten und Algier einheimisch ist und welche er nur als Varietät von Latrodectus malmignathus Walck. ansieht. Da diese Art weit verbreitet und in der Färbung sehr veränderlich ist, wurde sie unter zahlreichen, vom Verf. hier zusammengestellten Namen beschrieben; die hier in Rede stehende Varietät aus Süd-Amerika bezeichnet er als var. tropica. — Ausserdem diskutirt Verf. die Angaben über die Giftigkeit des Bisses der Latrodectus-Arten.

Meade, „On the occurrence of Spiders and their webs in Coalpits" (Annals of nat. hist. VI. p. 22) berichtet, dass die sonst auf Feldern einzeln lebende Neriene errans im Norden Englands in einem Kohlenbergwerke 320 Fuss tief unter der Erde in Menge vorkomme,

Digitized by Google

hier gesellschaftlich lebe und Gewebe von enormer Ausdehnung und Dichtigkeit, wahrscheinlich gemeinschaftlich hervorbringe.

v. Heyden (Palaeontographica VIII. p. 1. Taf. 1) beschrieb *Argyroneta antiqua*, fossile n. A. aus der Rheinischen Braunkohle.

Acarina.

Pagenstecher hat die Anatomie der Milben in Monographieen zu behandeln begonnen und im J. 1860 ein erstes Heft unter dem Titel: Beiträge zur Anatomie der Milben. I. Trombidium holosericeum und tinctorium (Leipzig, Engelmann. fol. 32 pag., 2 Taf.) veröffentlicht. Er unterwirft darin neben dem äusseren Körperbaue sämmtliche innere Organsysteme einer eingehenden Schilderung in morphologischer wie histologischer Beziehung; seine Untersuchungen ergänzen diejenigen von Treviranus und Dujardin und liefern in mehrfacher Beziehung abweichende Resultate.

Die von dem Basaltheile des ersten Maxillenpaares gebildete und die Mandibeln (Kieferfühler) umschliessende Rinne zeigt nur hinten eine feste Verwachsung ihrer beiden ursprünglichen Hälften, während vorn die Ränder beider übereinandergreifen. — Am Oesophagus zeigt sich zwischen der Intima und der homogenen äusseren Haut seiner Wandungen eine Schicht grosser gekernter Zellen, welche ihm weiter nach unten durch immer stärkere Hervorwölbung ein zottiges Ansehen verleihen. Er ist mit Ausnahme des Mastdarmes der allein hervortretende Theil des Tractus intestinalis, der im Uebrigen von einem voluminösen lappigen Leberorgane von gelbbrauner Farbe umhüllt wird; eine Isolirung desselben von der Darmwand ist nicht zu bewerkstelligen. Die seitlich vom Gehirn liegenden Munddrüsen münden zu beiden Paaren mit ihren Ausführungsgängen in die Mundhöhle; eine Durchbohrung der Kieferfühler hat der Verf. nicht beobachten können und er verneint daher die Anwesenheit von Giftdrüsen, welche nach Art der höheren Arachniden mit dem ersten Gliedmassenpaare in Communikation treten. Eine der Leber aufliegende weissliche Masse, welche sich von dieser isoliren lässt und von Treviranus als Darm angesehen wurde, hat für den Verf. die Bedeutung des Fettkörpers. Die beiden Stigmata liegen nicht, wie Treviranus angiebt, hinter dem zweiten Beinpaare, sondern an der Basis der Kieferfühler, nach innen von zwei eigenthümlichen klöppelartigen Gebilden mit schuppiger Oberfläche, welche schon von Dujardin beschrieben wurden. Der von letzterem geläugnete Durchtritt des Oesophagus durch die Gehirnmasse ist deutlich nach-

Digitized by Google

weisbar; aus dem vorderen Theile derselben entspringen neben den Nerven für die Kieferfühler und Augen auch die beiden starken Stämme für die Maxillen. Die bei beiden Geschlechtern gleiche Genitalöffnung lässt an ihrer Innenwand jederseits drei kreisrunde Haftnäpfchen erkennen; Eierstöcke und Hoden sind sich sehr ähnlich, erstere traubenförmig, mit 20 bis 30 beerenförmigen Eiertaschen und einem Receptaculum seminis in Form eines langen Canales versehen, letztere kleiner, nur wenig über 1 Mill. lang, mehr gelappt und aus mehreren Hunderten von kleinen ovalen Zellen bestehend. Der durch Vereinigung der beiden Vasa deferentia gebildete Samengang fungirt zugleich als Samenbehälter, indem er oft mit Samenelementen strotzend gefüllt ist und dann eine weisse Färbung zeigt.

Grube (Arachnoiden Liv-, Kur- und Ehstlands p. 58 ff.) beschrieb *Raphignathus tumidus*, *Celaeno aegrota* (Koch), *Gamasus furcifer*, *reticulatus*, *Dermanyssus talpae*, *Zercon flavus*, *Sejus spinulosus*, *Eumaeus longipes*, *Nothrus venosus*, *Leiosoma olivaceum*, *Oribates quadricuspis*, *Pelonia* (nov. gen. aus der Familie der Oribatiden, vielleicht nur auf Larvenformen, ähnlich denen von Nothrus, begründet) *foliosa*, *tricuspidata*, *crinita*, *Dermaleichus tergiselis*, *tringae*, *caudilobus* und *albicillae* als n. A. aus den Ostseeprovinzen.

Lucas (Annales soc. entom. VIII. p. 538) diagnosticirte *Ixodes globulus* n. A., welche sich in Menge auf Python Sebae in der Menagerie des Jardin des plantes vorfand; sie ist mit Ixodes gracilentus Lucas zunächst verwandt.

Ref. (Virchow's Archiv f. patholog. Anatomie XIX. p. 457—469. Taf. 15) machte eine Mittheilung über Argas reflexus Latr., welcher nach Boschulte's Beobachtung (ebenda XVIII. p. 554) in Westphalen als nächtlicher Blutsauger am Menschen aufgetreten war. Da diese Art nach Hermann ursprünglich ein Parasit von Tauben ist und auch im vorliegenden Falle in der Nähe des Hauses, wo sie besonders an den Wänden eines Schlafzimmers auftrat, ein Taubenschlag existirt hatte, geht sie offenbar nur gelegentlich auf den Menschen über, wie es auch für den berüchtigen Argas Persicus, der in seiner Lebensweise eine fast vollständige Analogie mit A. reflexus erkennen lässt, anzunehmen ist. Dieser Mittheilung schliesst Ref. eine kurze Schilderung des äusseren Skeletbaues des Argas reflexus und einige Bemerkungen über seine systematische Stellung an.

van der Hoeven, „Iets over den Acarus eruditus Schrank“ (Tijdschr. voor Entom. III. p. 158 ff. pl. 12) giebt eine erneuete Abbildung und Beschreibung von Cheyletus eruditus Latr., Schr. nach Exemplaren, die er aus Cambridge erhielt. Verf. weist mehrere Angaben der älteren Autoren als ungenau nach und stellt als Charaktere der Gattung Cheyletus Latr. folgende auf: Palpi crassi, ungue

Digitized by Google

falcato, acuto, externo et appendice duplici interno, pectinato (!!) terminati; pedes primi paris reliquis longiores, ocelli nulli.

Kolenati setzte seine „Beiträge zur Kenntniss der Arachniden" in den Sitzungsberichten der Akad. d. Wissensch. zu Wien, Mathem. naturwiss. Classe, Bd. 35. p. 155—190. Taf. 1—8 und Bd. 40. p. 573—581. Taf. 1—3 mit der Beschreibung und Abbildung folgender Gattungen und Arten der Acarinen fort: 1) *Diplostaspis* n. g., zur Familie der Gamasiden und zur Gruppe der Pteroptiden gehörend, mit 14 Arten: *D. Nattereri* auf Isotus Nattereri, *myoti* auf Myotus murinus, *Nilssonii* auf Meteorus Nilssonii, carnifex Koch auf Vesp. serotinus, *dasycnemi* auf Brachyotus dasycnemus, *atratula* auf Amblyotus atratus, *psi* auf Vesp. Schreibersii, *discolor* auf Vesp. discolor, *barbastelli* auf Synotus barbastellus, *mystacina* auf Brachyotus mystacinus, ciliata auf Isotus ciliatus, *transversa* auf Plecotus auritus, *stellata* auf Brachyotus Daubentonii und arcuata Koch auf Panugo noctula. — 2) *Heterostaspis* n. g. mit 2 Arten: *H. octastigma* auf Brachyotus Cappacinii und *hexastigma* auf Nannugo Kolenatii. — 3) *Monostaspis* n. g. mit 2 Arten: *M. Nathusii* und *pipistrelli* auf den Flughäuten der gleichnamigen Fledermäuse. — Zur Gruppe der Hautmilben, Dermanyssida, welche vom Verf. näher charakterisirt wird, gehören: 4) *Liponyssus* n. g. mit 1 Art: *L. setosus* auf Rhinolophus Euryale. 5) *Ichoronyssus* n. g. mit 6 Arten: *I. scutatus* auf Rhinol. ferrum equinum, *foveolatus* auf Nannugo Kolenatii, *ginglymus* auf Nannugo ursula, *biarcuatus* auf Meteorus Nilssonii, *hypographus* auf Nannugo pipistrelli und Nathusii, *decussatus* auf Vesp. dasycnemus, auritus und murinus. 6) *Macronyssus* n. g. mit 2 Arten: *M. longimanus* auf Xantharpyia aegyptiaca und *lepidopeltis* auf Rhinopoma microphyllum. 7) *Lepronyssus* n. g. mit 7 Arten: *L. leprosus* auf Rhinolophus clivosus, *granulosus* auf Miniopterus Schreibersii, *fossulatus* auf Brachyotus Daubentonii, *lobatus* auf Myotus murinus und Synotus barbastellus, *rubiginosus* besonders auf Myotus murinus, *flavus* auf Panugo noctula und *glutinosus* auf Xantharpyia aegyptiaca. 8) *Steatonyssus* n. g. mit 2 Arten: *St. periblepharus* auf Isotus ciliatus und Nannugo pipistrellus und *brachypeltis* auf Brachyotus Cappacinii. 9) *Pimelonyssus* n. g. mit 2 Arten: *P. trichorion* auf Synotus barbastellus und *biscutellus* auf Rhinol. ferrum equinum.

Im 40. Bde. der Sitzungsberichte p. 573 ff. charakterisirt Verf. die Zunft der Zecken, Ixodida im Allgemeinen und beschreibt die beiden Gattungen: 1) *Sarconyssus* n. g. mit 4 Arten: S. flavipes Koch (brevipes Kol. ant.) auf Rhinolophus hipposideros, *exaratus* und *nodulipes* auf Myotus murinus und *Kochii* (vespertilionis Koch, flavidus Kol. ant.) auf Rhinolophus ferrum equinum. 2) Haemalastor Koch mit 2 Arten: H. crassipes Kol. und gracilipes Frauenfeld. —

Digitized by Google

p. 580 f. in einem Nachtrage zu den Pteroptiden beschreibt der Verf. Leiostaspis (neuer Name für Ancystropus Kol. ant.) Zeleborii Kol. nochmals.

Jul. Müller, „Beitrag zur Mährischen Arachniden-Fauna" (Lotos X. Jahrg. p. 44—55. Taf. 1) machte folgende neue Acarinen durch Beschreibungen und Abbildungen bekannt: *Hemiglischrus* nov. gen., zur Gruppe der Pteroptiden gehörend, von Diplostaspis durch die unmittelbar an einander gränzenden beiden ersten Beinpaare unterschieden. — Art: *H. fossiger* an der Körperhaut von Sorex alpinus. — *Ichoronyssus bicolor* an der Körperhaut des Eichhörnchens, *Lepronyssus cruciatus* an der Körperhaut von Microtus subterraneus, *Holostaspis leucogastra* unter Moos und Steinen, am Altvater, *Dermaleichus cirratus* an der Körperhaut von Strix bubo und *Uropoda albolimbata* am Hinterleibe von Chlorops frit.

Derselbe, „Insekten-Epizoën der Mährischen Fauna" (Brünn 1860. 8. 28 pag. 4 Taf. — Separat-Abdruck aus dem Jahreshefte der naturwiss. Sektion der Mähr.-Schlesisch. Gesellsch. etc. 1859. p. 157—184) machte 19 von ihm in Mähren aufgefundene, meist an Insekten und Arachniden schmarotzende Arten bekannt: *Otonyssus Sudeticus* an Telephoren und Dipteren, *isotrichus* an Cochylis, *sanguineus* an Dipteren, *melanotrichus* an Phalangien, Coccinellen und Rhaphidien, *notatus* an Peltostomis sudetica, *brevipes* an Gryllotalpa (sämmtlich sechsbeinige Formen, die offenbar noch im Larvenzustande sind), Uropoda vegetans Latr. an Necrophoren, Histeren, Staphylinen u. s. w., *Ur. ovalis* an Bostrichen, Cerylon und Hister, *marginata* an Agrilus, *parallela* an Feronia, *setigera* an Ampedus, *Porrhostaspis stercoraria* (Acarus coleoptratorum Lin.) an Geotrupes und Necrophorus, *gracilis* an Hister, *subterranea* an Necrophorus und Geotrupes, *Holostaspis glabra* (Acarus muscarum Lin.) an Geotrupes und Musca domestica, *favosa* unter Moos am Altvater, *contigua* an Onthophagus, *testudo* unter Moos, *fimetaria* an Aphodius, Molytes und Carabus. — Sämmtliche Arten sind auf den vier beifolgenden Tafeln abgebildet.

Gerlach („Einige neue Parasiten bei den Hausthieren," Virchow's Archiv f. pathol. Anat. XVI. p. 512 f.) fand in den Luftsäcken und Lungen von Hühnern Milben in grosser Anzahl und klumpenweise bei einander sitzend; er giebt eine Beschreibung und Abbildung derselben, ohne sie jedoch mit einem Namen zu belegen. Die Milben fanden sich bei dreien unter zwanzig Hühnern, welche plötzlich erkrankten und, wie die Sektion ergab, an einer Entzündung des Darmkanals und des Eileiters starben; in anderen als den lufthaltigen Körpertheilen fanden sie sich nicht. Sie haben die Grösse von Dermatodectes equi, ¼ Lin. lang und ⅐ Lin. breit (irrthümlich steht zweimal „Zoll" gedruckt), sind matt weiss, fettig glänzend, kurz eiförmig, mit glatter Bauch- und gewölbter Rückenseite; die vier

Digitized by Google

Beinpaare von halber Körperlänge, deutlich fünfgliedrig und am Ende mit einer gestielten Haftscheibe versehen. (Milben aus Luftsäcken von Vögeln sind bereits durch Miescher im J. 1843 bekannt gemacht worden. Ref.).

In einer Abhandlung „über Haarsackmilben und Krätzmilben" (dies. Archiv für Naturgesch. XXV. p. 338—353. Taf. 13) wies Leydig an drei Demodex-Arten (D. phyllostomatis, canis und hominis) von inneren Organen einen Darmkanal, einen muthmasslichen Keimstock und ein Organ zur Aufnahme von Harnconcrementen nach; dagegen liess sich weder vom Nerven- und Muskelsysteme, noch von einer Cirkulation irgend eine Spur auffinden. Eine des Vergleiches halber vom Verf. nochmals angestellte Untersuchung des Sarcoptes cati ergab für diesen das Vorhandensein eines Gehirnganglion; ausserdem fanden sich auch hier ein deutlich geschiedener Darmkanal, die Ablagerung von Harnconcrementen und beim Weibchen ein Keim- und Dotterstock vor.

Die Mundtheile von Demodex deutet der Verf. nach Simon als zwei seitliche Palpen und einen dazwischen liegenden Rüssel mit Stilet; in Betreff der Fusskrallen lässt er es dahin gestellt, ob dieselben zu zweien oder dreien vorhanden sind. Der Ansicht Gruby's, dass die Haarsackmilbe des Hundes mit derjenigen des Menschen identisch sei, glaubt Verf. entgegentreten zu dürfen; er stellt sowohl für diese beiden als für eine Art aus der Haut von Phyllostoma unterscheidende Charaktere auf. — In Betreff der Krätzmilbe der Katze widerlegt er die Angabe Hering's, dass die Beine beim Männchen und Weibchen dieser Art gleich gebildet seien; beim Männchen endigen die Beine des letzten Paares gleich denen der beiden vorderen in Saugnäpfe und nur das vorletzte Paar trägt die dem Weibchen eigenthümlichen langen Endborsten.

Ch. Robin, Mémoire zoologique et anatomique sur diverses espèces d'Acariens de la famille des Sarcoptides (Bullet. d. natur. de Moscou 1860. I. p. 184—280. pl. 1—8). — Nach einleitenden Bemerkungen über die bei der Untersuchung der Krätzmilben anzuwendende Methode diskutirt der Verf. die Charaktere der Familie Sarcoptidae, dabei in nähere Untersuchungen über die Bedeutung ihrer Körperborsten, ihrer Hautfurchen und die ursprünglichen Segmente ihres Cephalothorax und Hinterleibes eingehend.

Digitized by Google

Sodann zu einer Charakteristik der Gattung Sarcoptes übergehend, giebt er ausführliche und durch stark vergrösserte Abbildungen erläuterte Beschreibungen von Sarcoptes scabici Latr., cati Hering und *mutans* Robin nov. spec., letztere auf Hühnern lebend, und von diesen auf Pferde übergehend. — In der den Schluss der Abhandlung bildenden „Anatomie derjenigen Körpertheile, welche zur Classifikation der Sarcoptes-Arten dienen" wird die Struktur des Rüssels, der zur Aufnahme des letzteren dienenden Höhlung (camérostome) mit ihren seitlichen Fortsätzen (joues), der Sexualorgane und des Afters, des Hautskeletes des Körpers sowohl als der Beine und endlich der Haut selbst mit ihren Faltungen und Anhängen an den drei genannten Species in sehr eingehender Weise beschrieben und gleichfalls durch Abbildungen erläutert.

Desselben Verf.'s „Mémoire sur la composition anatomique de la bouche ou rostre des Arachnides de la famille des Sarcoptides" (Compt. rend. de l'acad. d. scienc. Tome 49. p. 294) und im Vereine mit Lanquetin „Mémoire sur une nouvelle espèce de Sarcoptes, parasite des Gallinacés" (ebenda p. 793) sind vorläufige Mittheilungen an die Akademie zu Paris über denselben Gegenstand.

Rud. Bergh, „Om Skorpefnat" (Hospital-Tidende, Kjöbenhavn 14. Decbr. 1859 und 21. Decbr. 1859), in deutscher Uebersetzung von A. Meyer „Ueber Borkenkrätze (Virchow's Archiv f. patholog. Anat. XIX. p. 1—28) schliesst an einen Bericht über einen Fall von Borkenkrätze eine durch Holzschnitte illustrirte Beschreibung der Krätzmilbe nach beiden Geschlechtern und nach ihrer (sowohl sechs- als achtbeinigen) Jugendform. Der bis jetzt nicht beachtete Unterschied zwischen der letzten Jugendform und dem geschlechtlich entwickelten Weibchen, dem sie in beiden Geschlechtern fast vollständig gleicht, hat Anlass gegeben, die relative Zahl der Weibchen viel zu hoch zu veranschlagen; die abweichende Form des letzten Beinpaares beim Männchen tritt erst bei der letzten Häutung vor der Geschlechtsreife ein.

v. Heyden (8. Bericht der Oberhess. Gesellsch. f. Natur- und Heilkunde p. 63) gab Nachricht von fossilen Gallen auf Blättern aus den Braunkohlengruben von Salzhausen. Die Gallen, etwa 2 Lin. lang, sassen auf der Unterseite von Blättern von Salix abbreviata Göpp. und gehörten nach des Verf.'s Ansicht nicht einer Cynips oder Cecidomyia an, sondern einem Phytoptus, den er, ohne ihn selbst zu kennen, *Phytoptus antiquus* nennt.

Digitized by Google

Pycnogonidae.

Von besonderem Interesse ist eine Mittheilung von Allman „On a remarkable form of parasitism among the Pycnogonidae“ (Report of the 29. meeting of the Brit. assoc. for advanc. of science, Transact. p. 143) über das Vorkommen junger, eingekapselter Pycnogoniden an den Armen von Hydren. Verf. fand nämlich an den Armen einiger Coryne-Arten eigenthümliche birnförmige Bläschen, die auf den ersten Blick hätten für Keimsäcke gehalten werden können; bei näherer Untersuchung fand sich jedoch in jedem derselben ein Pycnogonide (Ammothea?) eingeschlossen, in den kleineren eine Embryonalform, in den grösseren mehr entwickelte Individuen, welche im Begriffe waren, ihre Hülle zu durchbrechen.

Tardigrada.

Nach den von Gavarret angestellten Versuchen („Quelques expériences sur les Rotifères, les Tardigrades etc.“, Annales d. scienc. natur. XI. p. 315 ff.) erlangen die Gattungen Emydium und Macrobiotus durch Befeuchtung mit Wasser selbst dann ihre Lebensfähigkeit wieder, wenn sie 67 Tage lang im luftleeren Raume bis zum Erfrieren ausgetrocknet worden sind und darauf 110 Grad Wärme im Trockenen ausgehalten haben; ebenso nach einer Erwärmung in Wasser bis auf 50 Grad oder in Wasserdampf bis auf 80 Grad. (Im Auszuge auch mitgetheilt: Comptes rendus de l'acad. d. scienc. T. 48. p. 992.)

Linguatulina.

Die Naturgeschichte dieser helminthenartig geformten und lebenden Schmarotzer liegt uns gegenwärtig in einer grösseren Arbeit von Leuckart: „Bau und Entwickelungsgeschichte der Pentastomen, nach Untersuchungen besonders von Pent. taenioides und denticulatum“ (Leipzig und Heidelberg 1860. 4. 160 pag. mit 6 lith. Taf.) durch mu-

Digitized by Google

sterhafte Untersuchungen fast nach allen Seiten hin vollständig abgeschlossen vor. Nach einer historischen Einleitung, in welcher u. a. besonders den (leider niemals veröffentlichten) Untersuchungen von Mehlis über Pentastoma taenioides gebührend Rechnung getragen wird, liefert der Verf. nochmals den (im Jahresberichte 1858 bereits von uns mitgetheilten) experimentellen Nachweis des genetischen Zusammenhanges zwischen Pentastomum denticulatum und taenioides. In der hierauf folgenden Anatomie der letztgenannten Form erläutert Verfasser nach wiederholten eigenen Untersuchungen die sämmtlichen Organsysteme der geschlechtsreifen Entwickelungsstufe des Schmarotzers, welcher Darstellung sodann eine entsprechende von der Larvenform folgt; letztere wird ferner sowohl in ihrer embryonalen Entwickelung als in ihren allmählichen Umwandlungen zum Pent. taenioides geschildert und hieran Bemerkungen über die Metamorphose der Pentastomen im Allgemeinen geknüpft. Schliesslich auf die Stellung der Pentastomen im Systeme eingehend, glaubt der Verfasser sie der Ansicht van Beneden's entgegen den Arachniden, und zwar der Ordnung der Acarinen zuweisen zu müssen, von denen sie nach des Ref. Ansicht indessen vorläufig wohl besser als eigene Ordnung abzutrennen sind. Eine Synopsis der bis jetzt bekannten Pentastomum-Arten, welchen drei neue hinzugefügt werden, weist mit Einschluss dieser 18 Arten auf.

An dem im Ganzen nach Art der Cestoden homonom gegliederten Körper der geschlechtsreifen Pentastomen, welcher z. B. bei Pent. taenioides einige neunzig Ringe erkennen lässt, sondern sich die vier vorderen, von denen die Tastpapillen und Krallen entspringen, auch durch etwas abweichende Form von den übrigen ab, so dass sie Verf. als Cephalothorax bezeichnen zu können glaubt. Die äussere Körperhaut erweist sich sowohl ihrer chemischen Beschaffenheit als ihrer Struktur nach als eine Cutikula nach Art der Arthropoden; unter der im Leben fast glasartig durchsichtigen Oberhaut lässt sich die als Chitinogenmembran aufzufassende Zellenlage deutlich nachweisen. An ihren verdickten Stellen wird die Körperhaut von Porenkanälen durchsetzt, deren Oeffnungen wohl von den sogenannten Stigmen der Pentastomen zu unterscheiden sind; letztere sind sehr bedeutend grösser, je nach den Arten verschieden (in einer oder mehreren Rei-

hen auf jedem Ringe) angeordnet, aber stets in der Mitte sehr viel zahlreicher als an beiden Enden des Körpers. Bei den Jugendformen hat Verf. hinter diesen Stigmen kleine, mit wasserklarer Flüssigkeit gefüllte Bläschen beobachtet, welche bei der erwachsenen Form fehlten. Die Muskulatur lässt drei Schichten erkennen, von denen die äusserste, aus Querfasern bestehende sehr dünn und durchsichtig ist, die sehr starke mittlere aus Längsfasern besteht und die nur auf die Seitentheile beschränkte innerste schräge Fasern erkennen lässt; die erste ist auch histologisch ausgezeichnet, indem sie nicht aus Muskelfasern, sondern nur aus Fibrillen besteht, die letzte tritt in complicirterer Bildung bei Pent. taenioides auf, wo durch dieselbe seitliche Divertikel der Leibeshöhle abgegränzt werden. — Am sympathischen Nervensystem hat Verf. das von Blanchard beschriebene Ganglion nicht auffinden können und ebenso wenig existirt nach ihm der von Blanchard und van Beneden angegebene, aus der Quercommissur entspringende Pharyngealnerv, während ein solcher vom Vorderrande des Hauptganglion selbst ausgeht; auf diesen folgt ein zu den Tastpapillen verlaufender und an seinem Ende kegelförmig angeschwollener Gefühlsnerv, zwei den Hakenapparat versorgende Bewegungsnerven, diesen mehrere an die Körpermuskulatur gehende und endlich vor den grossen Seitennerven (als Fortsetzung des Bauchmarks zu betrachten) die Nerven der Samentaschen des Weibchens. — Der Verdauungskanal beginnt mit einem trichterförmigen, als Schlürfapparat fungirenden Pharynx, welcher durch eine Abschnürung in eine (vordere) Mundhöhle und einen eigentlichen, in jene durch einen Muskelapparat hervorstossbaren Schlund zerfällt; am Mastdarm finden sich zwischen seiner Oberfläche und den Körperwandungen eigenthümliche Fasern ausgespannt, welche Verf. für Nervenfäden anzusehen geneigt ist und an denen er einen Zusammenhang mit 0,07 Mill. grossen Zellen (Ganglienzellen) nachweisen konnte. — Eigenthümliche Athmungsorgane lassen sich bei den Pentastomen ebensowenig nachweisen, als die als Blutgefässe und Vas dorsale angesehenen Gebilde in der That solche darstellen. Als Sekretionsorgane sind einzellige Drüsen von weissem Ansehen (bereits von Mehlis und Miram beobachtet, von Kauffmann irriger Weise als Eier beschrieben) aufzufassen; sie sind über die ganze Ausdehnung des Körpers verbreitet und münden jederseits in drei Ausführungsgänge, von denen die beiden äusseren an die Basis der Hafthaken gehen. Bei Pent. proboscideum und anderen Arten wird dieser Drüsenapparat durch eine formell sehr abweichende, grosse, schlauchförmige Drüse ersetzt, welche sich übrigens sowohl histologisch als nach der Mündung ihres Ausführungsganges als identisch nachweisen lässt. — Am männlichen Geschlechtsapparate sieht Verf. den sich den Hoden anschliessenden unpaaren Theil der Samenleiter als ein selbstständiges Organ an, dem er we-

Digitized by Google

gen der darin angehäuften Samenflüssigkeit die Bedeutung einer Samenblase zuschreibt; an den beiden sogenannten Anhangsorganen der Vasa deferentia, welche beim Mangel eines Drüsenepithels nicht als Prostata-artige Anhangsdrüsen gedeutet werden können, weist er dagegen eine starke Längsmuskelschicht nach und beurtheilt sie hiernach als Propulsionsapparat. Die paarigen Leitungsapparate zerfallen in einen kurzen und geraden Canal (den eigentlichen Samenleiter) und in einen grossen, birnförmigen Sack, in dessen Boden das Copulationsorgan in Form eines sehr langen, fadenförmigen Cirrus, von einem zungenförmigen Chitinzapfen gestützt, entspringt. — Die drei vom Verf. charakterisirten neuen Pentastomum-Arten sind: *P. subuliferum* aus der Lunge von Naja Haje, *P. heterodontis* aus den Bauchmuskeln und dem Peritonäum von Heterodon, *P. Najae sputatricis* aus den Bauchmuskeln und dem Peritonäum der Naja sputatrix.

IV. Crustaceen.

Eine umfangreiche Abhandlung über fossile Crustaceen (Podophthalmen) von Alphonse Milne Edwards (Annales d. scienc. natur. 4. sér. Zoologie XIV. p. 129—357) enthält im zweiten Capitel „De la classification générale des Crustacés“ (p. 147—163) eine Darlegung der Ansichten des Verf.'s über die systematische Eintheilung der Crustaceen, welcher allerdings keine eigenen, am wenigsten anatomisch-physiologische Untersuchungen zu Grunde liegen, sondern welche sich nur auf leichte Modifikationen des von Milne Edwards (dem Vater) in seiner Hist. nat. d. Crustacés aufgestellten und später in d'Orbigny's Dictionnaire univ. d'hist. nat. IV. 1844 etwas abgeänderten Systems beschränkt. Hauptsächlich ist es die Ordnung der Cirripedien, welche, in seines Vaters System noch nicht berücksichtigt, dem Verf. eine veränderte Eintheilung der ganzen Classe in zwei Hauptgruppen nothwendig zu machen scheint. Diese beiden Hauptgruppen (Unterklassen) sind für unseren Verf. nicht die Crustacés ordinaires und die Xiphosures, welche letztere Milne Edwards wegen der Bildung der Mundgliedmassen allen übrigen Crustaceen gegenüberstellte, sondern vielmehr die „Eleuthéronotes“ ou Crustacés proprement dits einerseits und die „Basinotes“

Digitized by Google

ou Cirrhipèdes andererseits. Die Basis dieser Eintheilung liegt auf der Hand; es ist das Getrenntsein der beiden Geschlechter in der einen und der Hermaphroditismus in der anderen Abtheilung. Ausserdem hält der Verf. das Festhaften der Cirripedien vermittelst eines „pédoncule dorso-frontal" wichtig genug, um eine derartige Gegenüberstellung zu rechtfertigen. Für ein naturgemässes System der Crustaceen kann diese Eintheilung begreiflicher Weise von keinerlei Belang sein, da dieselbe der nahen Verwandtschaft, welche die Cirripedien einerseits mit den Ostracoden, andererseits mit den Entomostraceen (Copepoden und Siphonostomen) ihrer Entwickelung nach bekunden, keine Rechnung trägt.

In der weiteren Eintheilung seiner Crustacés proprement dits hält der Verf. sich zunächst an das System seines Vaters, indem er die Xiphosuren als „Crustacés agnathes" allen übrigen Crustaceen, welche er „Crustacés ordinaires ou Eustomés" nennt, gegenüberstellt. Die Eintheilung der letzteren in Decapoda, Amphipoda, Isopoda, Branchiopoda, Entomostraca u. s. w. hält er nicht für zweckmässig, sondern zieht es vor, „um die Classifikation in Einklang mit der Wichtigkeit der Charaktere zu bringen," nur zwei Légions: 1) Podophthalmaires (Decapoden) und 2) Oligognathes (die übrigen umfassend) anzunehmen. Da der Verf. im ferneren Verlaufe seiner Darstellung nur von den Podophthalmen handelt, deren fossile Arten zu beschreiben der eigentliche Zweck der Arbeit ist, lässt er sich specieller auch nur noch auf die Systematik dieser ein (Podophthalmen im Allgemeinen p.163, Decapoden p. 166 und Brachyuren p.181 ff.). Die Podophthalmen zerfallen nach ihm ebenfalls in Decapoden und Stomapoden, die Decapoden wieder in Brachyuren und Macrouren; zu ersteren rechnet er alle Decapoden, deren vorletzter Hinterleibsring beim entwickelten Individuum keine bewegliche Anhänge trägt, zu letzteren diejenigen, deren vorletzter Hinterleibsring mit Flossen oder analogen Anhängen versehen ist. Als aberrirende Anhangsgruppe der Brachyuren sieht er die Anomura Apterura M. Edw. an, während die übrigen Anomuren in gleichem Verhältnisse zu den Macrouren stehen. Die Brachyuren zerfallen nach ihm in „Macrocéphalés" und „Microcéphalés," von denen letztere nur die Familie der Leucosiden, erstere alle übrigen Formen umfassen. Diese Hauptmasse der Brachyuren lässt nach dem Verf. zwei neben einander laufende Reihen erkennen: a) Eustomés mit den Gruppen der Cyclometopa, Catometopa und Oxyrrhyncha. b) Oligorhynches mit den Gruppen der Hépatiens, Dorippiens und Corystiens. Von diesen Gruppen sollen die Hépatiens

Digitized by Google

den Cyclometopis, die Dorippiens den Catometopis und die Corystiens den Oxyrrhynchen entsprechen.

C. Danielssen, „Beretning om en zoologisk Reise foretagen i Sommeren 1857“ (Nyt Magaz. for Naturvidensk. XI. p. 3—11) gab eine vorläufige Aufzählung der von ihm längs der Norwegischen Küste bis zum Nordkap beobachteten Crustaceen, deren neue Gattungen und Arten in der Fauna litoralis Norvegiae ausführlich beschrieben und abgebildet werden sollen.

Aufgeführt werden: a) Decapoden: 1 Stenorhynchus, 2 Hyas, 1 Carcinus, 2 Pagurus, 1 Munida, 1 Crangon, 9 Hippolyte *(Hip. Lilljeborgii* und *Korenii* n. A.), 1 Pandalus, 1 Mysis, 1 Diastylis und 1 Cuma *(C. gigantea* n. A.). — b) Amphipoden: 3 Anonyx, 2 Oedicerus *(Oed. arcticus* n. A.), 3 Ampelisca, 1 Haploops, 1 Gammarus, 1 Cyrtophium, 2 Podocerus, 5 Amphithoë und 1 Caprella. — c) Isopoden: 1 Arcturus, 1 Idothea, 1 Anthura *(Anth. glacialis* n. A.), 1 Apseudes, 1 Anceus, 1 Cirolana und 1 Aega. — d) Entomostracen: 1 Nebalia und 1 Peltogaster.

M. Sars, Beretning om en i Sommeren 1859 foretagen zoologisk Reise ved Kysten af Romsdals Amt“ (ebenda XI. p. 247—252) führte gleichfalls elf von ihm an der Norwegischen Küste aufgefundene Crustaceen an, von denen einige als neu beschrieben werden. Die erwähnten Arten gehören den Gattungen Ebalia, Calocaris, Sabinea, Crangon, Amphithoë, ***Munnopsis*** (nov. gen. Isopodum), Cirolana, Aega und *Terebellicola* (nov. gen. Copepodum) an.

Kinahan (Nat. hist. review 1859. Proceed. of societ. p. 80—85) stellte ein Namensverzeichniss der in der Bay von Belfast bis jetzt beobachteten Malacostraken zusammen. 28 Decapoden, 26 Amphipoden und 20 Isopoden.

Unter den Decapoden wird *Crangon Pattersonii* als n. A. bezeichnet. — p. 100 folgt eine Beschreibung von Pandalus Jeffreysii Spence Bate nebst Abbildung im Holzschnitt.

Balsamo Crivelli (Memorie dell' Instituto Lombardo di scienze VII. 1859. p. 120) verzeichnete 31 bei Pavia von ihm aufgefundene Crustaceen, welche zum grösseren Theile den Land-Isopoden angehören; ein darunter befindlicher Armadillo wird als n. A. diagnosticirt.

Gerstfeldt (Mémoires d. sav. étrang. de l'acad. de St. Petersbourg VIII. p. 276—284) lieferte eingehende Be-

Digitized by Google

schreibungen von einigen in Sibirien aufgefundenen Crustaceen aus den Ordnungen der Ostracoden, Isopoden, Amphipoden und Decapoden, welche zum Theil neu sind, theils bereits Pallas bekannt waren; einzelne sind mit Europäischen Arten identisch.

Lyman (Proceed. Boston soc. of nat. hist. 1859. p. 75 f.) machte Mittheilungen über die Lebensweise einiger von ihm zu West-Yarmouth beobachteten Crustaceen: Platyonychus ocellatus, Libinia canaliculata, Palaemon vulgaris (?), Eupagurus pollicaris, longicarpus, Gelasimus vocans, Pilumnus Harrisii (?) und Idotea coeca (?).

Ueber mehrere der niederen, gemeinhin als Entomostraca bezeichneten Crustaceen-Ordnungen handeln:

C. Claus, Beiträge zur Kenntniss der Entomostraken. Erstes Heft, mit vier Kupfertafeln. Marburg 1860. (4. 28 pag.). — Enthält eine Schilderung mehrerer vom Verf. in Nizza beobachteter Copepoden so wie einer neuen Mexikanischen Estheria.

Seb. Fischer, Beiträge zur Kenntniss der Entomostraceen. (Abhandl. d. math.-physikal. Classe der Bayerischen Akad. d. Wissensch. VIII. 3. p. 645—682. Taf. 20—22). — Verf. giebt ausführliche durch zahlreiche Abbildungen illustrirte Beschreibungen mehrerer neuer Arten von Branchiopoden und Copepoden, so wie eines Parasiten. Die meisten derselben stammen von Madeira, eine aus Aegypten.

W. Baird, Description of sereval species of Entomostracous Crustacea from Jerusalem (Annals of nat. hist. IV. p. 280 ff. pl. 5, 6). — Verf. beschreibt nach dem Leben vier neue Branchiopoden und einen Copepoden aus süssem Wasser von Jerusalem, welche nach London gesandt, sich hier weiter entwickelten.

Decapoda.

C. Strahl, „Eine Missbildung am Flusskrebs" (Archiv f. Anat. und Physiol. 1859. p. 333 ff.). — Nach den Untersuchungen des Verf.'s ist das sogenannte Tympanum, welches den Fortsatz am ersten Gliede der äusseren Fühler bei Astacus verschliesst, keine geschlossene Membran, son-

Digitized by Google

dern in ihrer Mitte mit einer durch Muskulatur verschliessbaren Oeffnung versehen, in welche man obwohl mit Mühe ein feines Haar einführen kann. Deutlicher ist diese Oeffnung bei Nephrops und Homarus, schon mit blossem Auge sichtbar bei Palinurus, wo sie einen fast eine Linie langen Schlitz darstellt. Den von Brandt angegebenen Zusammenhang des präsumirten Gehörsackes mit der grünen Drüse des Flusskrebses bestätigte der Verf. durch Injektion von Quecksilber in den Gehörsack, durch den dasselbe in die grüne Drüse eindrang. Einen ferneren Beweis für diesen Zusammenhang lieferte die Untersuchung von Monstrositäten, indem sich beim Mangel des Tuberculum auch eine Abwesenheit des Gehörsackes und der grünen Drüse herausstellte, während letztere auf der äusserlich regelrecht gebildeten anderen Seite vergrössert war. Eine Abtragung der beiden Tubercula mit der Scheere hatte beim Flusskrebse stets den Tod nach zehn bis zwölf Tagen zur Folge.

Leuckart, „Ueber die Gehörorgane der Decapoden" (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 265. Taf. 7) lieferte Abbildungen vom Gehörorgane in den innern Fühlern des Mastigopus (Sergestes?) spinosus, Palaemon squilla, Palinurus quadricornis und der Hippolyte viridis. — Der vom Verf. daselbst erwähnten Abhandlung von Kröyer über die Gehörorgane der Decapoden ist neuerdings eine zweite (Einige Bemerkungen über die Gehörorgane der Crustaceen) desselben Verf.'s in den Kongel. Danske Selskabs Skrifter IV. 1859. p. 287 ff. nachgefolgt, welche dem Ref. jedoch so wenig wie jene frühere zur näheren Einsicht vorgelegen hat. (Angezeigt in Biblioth. univ. de Genève VII. p. 359).

Lereboullet, „Recherches sur le mode de fixation des oeufs aux fausses pattes abdominales dans les Ecrevisses" (Annal. d. scienc. natur. 4. sér. Zoologie XIV. p. 359—378. pl. 17) machte sehr interessante Mittheilungen über die Art, wie die weiblichen Flusskrebse ihre Eier nach dem Heraustritt aus den Vulvae an der Aussenfläche des Schwanzes und dessen Anhängen befestigen. Die Eier sind weder, wie Latreille und Audouin glaubten, beim

Digitized by Google

Austritte mit einem beweglichen Stiele, noch mit einer sackartigen Hülle umgeben, noch werden sie, wie Milne Edwards vermuthet, durch eine aus dem Ovidukt abgesonderte zähe Flüssigkeit befestigt. Allerdings geschieht die Anheftung durch eine solche flüssige Masse, dieselbe stammt jedoch von einer eigenthümlichen milchweissen Substanz her, welche sich vor dem Ablegen der Eier unter den Bauchplatten der Krebsweibchen allmählich stärker anhäuft.

Dieselbe markirt sich hier schon äusserlich, indem der Vorder- und Hinterrand der dritten bis sechsten Bauchplatte, wo sie ganz besonders abgelagert wird, und ebenso die von diesen Platten entspringenden Afterfüsse, in deren Lumen sie gleichfalls eintritt, durch dieselbe intensiv weiss gefärbt erscheinen. Nach Abtragung der Chitinlamellen zeigt diese Masse ein traubiges, lobuläres Ansehen; unter dem Mikroskope besteht sie aus feinen Granulationen, in welche zellige Körper und Fetttropfen eingestreut sind. Mit Serum vermischt, bleibt der Inhalt derselben durchsichtig, während bei der Berührung mit Wasser augenblicklich eine Gerinnung zu Fäden eintritt. — Sind die Eier zum Austritte reif, so bildet das Weibchen durch Umschlagen des Schwanzes eine geschlossene Bruthöhle, in welche es die Eier hineinfallen lässt; gleichzeitig tritt die weisse Flüssigkeit vermuthlich durch Exsudation aus den Verbindungshäuten der Bauchplatten hervor, ergiesst sich um diese sowohl als die Afterfüsse und kommt so mit den Eiern in Berührung. Durch Zutritt von etwas Wasser, welchen das Weibchen wohl selbst veranlasst, erfolgt die Gerinnung der Flüssigkeit, welche die Eier nun in Form einer Kapsel umhüllt und sie zugleich durch eine stielförmige Verlängerung mit den Bauchplatten und Afterfüssen verbindet. Dafür, dass diese Kittsubstanz aus jenen weissen Ablagerungen unter den Bauchplatten herrührt, spricht, abgesehen von einer direkten Beobachtung des Verf.'s, nicht nur die Ablagerung derselben kurz vor und ihr Verschwinden bald nach dem Eierlegen, sondern auch ihre jedzeitige Abwesenheit bei den männlichen Krebsen.

A. Baur, Ueber den Bau der Chitinsehne am Kiefer der Flusskrebse und ihr Verhalten beim Schalenwechsel (Archiv f. Anat. und Physiol. 1860. p. 113—144. Taf. 2 und 3). — Das eigenthümliche Verhalten der Sehne des Krebskiefers, auf welches Leydig seine Theorie des chitinisirten Bindegewebes (auch für die Körperbedeckung der Arthropoden im Allgemeinen) basirte und welches, da schein-

Digitized by Google

bar ein unmittelbarer Uebergang von Chitin in Bindegewebe vorlag, mit der Leydig'schen Ansicht eher in Einklang zu bringen war als mit einer Ausscheidung des Chitin durch eine darunter liegende zellige Matrix (Kölliker und Haeckel), hat den Verf. veranlasst, das Verhalten dieser Sehne bei der Häutung näher zu beobachten. Hierbei stellt sich nun heraus, dass in der That keine Continuität zwischen dem Chitin und dem Bindegewebe vorhanden ist. Die sogenannte Chitinsehne ist nämlich eine ursprünglich röhrenförmige Fortsetzung der Körperbedekung, welche sich am Ende fein verästelt und alle Schichten des äusseren Skeletes in umgekehrter Reihenfolge enthält, so dass die Chitinlage in ihr zu innerst liegt, während die Bindegewebslage erst auf diese nach aussen folgt. Das Chitinskelet der Sehne wird bei der Häutung im Zusammenhang mit der Körperschale abgeworfen und zwar erstreckte sich diese ihre Häutung bis in die feinsten Aeste; auch in letzteren ist, wie überall an der Sehne, die Chitinlage von der Bindesubstanz stets durch die Matrix geschieden. Ein Unterschied zwischen dem Chitin der Sehne und des übrigen Skeletes existirt nicht; die Längsstreifung des ersteren rührt von der Zusammenfaltung der Röhre nach Ausstossung des alten und der Erhärtung des neuen Chitins her.

James Salter, On the moulting of the common Lobster (Homarus vulgaris) and Shore Crab (Carcinus maenas) in: Journal of the proceed. of the Linnean soc., Zoology IV. p. 30 ff. — Verf. stellte seine Beobachtungen über die Häutung von Homarus vulgaris (an zwei Exemplaren) und Carcinus maenas in einem Aquarium an; besonders enthalten die Mittheilungen über das Verhalten der ersteren Art mehrere interessante Punkte.

Zwei Tage vor der Häutung nimmt der Krebs eine eigenthümlich starre Haltung an, wobei er den Schwanz aufrichtet; am dritten Tage bildete sich ein querer Hautspalt auf der Grenze von Cephalothorax und Postabdomen und durch diesen wird zunächst ein Segment des letzteren nach dem anderen unter vibrirenden Bewegungen des ganzen Abschnittes hervorgezogen. Ist das Postabdomen ganz befreit, so entsteht ein Längsspalt auf dem Rücken des Cephalothorax,

Digitized by Google

aus welchem alle Theile der vorderen Körperhälfte herausgezogen werden, zuerst die Beine in der Reihenfolge von hinten nach vorn, bis zuletzt die Scheeren, deren Haut nicht platzt, hervorgehen. Die ganze Häutung dauerte etwa zwanzig Minuten; kurz nach derselben war der Krebs sehr unförmlich, in allen Theilen sehr in die Länge gezogen, bis durch Verkürzung und Verbreiterung die frühere Form wieder hergestellt wurde.

Spence Bate, „On the importance of an examination of the structure of the integument of Crustacea in the determination of doubtful species" (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 1 ff.) will für Unterscheidung nahe verwandter Arten ein besonderes Gewicht auf die mikroskopische Untersuchung der Schalenbedeckung auch bei den Decapoden (wie früher bereits bei den Amphipoden) legen. Fünf Galathea-Arten, von denen eine als neu beschrieben wird, sollen sich nur nach der Struktur der Schale unterscheiden lassen (! ?).

Stimpson setzte seinen Prodromus descriptionis animalium evertebratorum etc. mit einem achten Abschnitte in den Proceedings acad. nat. scienc. of Philadelphia 1860. p. 22—46 fort, in welchem die Decapoda macrura abgehandelt werden. Zahlreiche neue Arten aus den verschiedensten Meeresgegenden, zum Theil eigene Gattungen bildend, werden beschrieben.

Desselben „Notes on North-American Crustacea in the Museum of the Smithsonian Institution, No. I, II" (Annals of the Lyceum of nat. hist. of New-York VII. p. 49—93. pl. 1 und p. 176—246. pl. 2 u. 5) enthalten theils ergänzende Bemerkungen zu bereits bekannten, theils Beschreibungen zahlreicher neuer Arten aus den Gruppen der Brachyuren und Anomuren von den Küsten Nord- und Mittel-Amerikas so wie von den Antillen. Auch unter diesen gaben verschiedene zur Aufstellung neuer Gattungen Anlass.

Derselbe zählte (Silliman's American Journal for scienc. XXIX. p. 444) 38 Decapoden von Beaufort in Nord-Carolina auf und beschrieb eine darunter befindliche neue Gattung aus der Porcellaniden-Gruppe.

Kinahan, „Report on Crustacea of Dublin District, Part I. Decapoda Podophthalmata" (Report of the 28. mee-

Digitized by Google

ting of the British assoc. for advanc. of science p. 264 ff.) zählt unter Erörterung der ergiebigsten Sammelplätze in der Nähe Dublins die bis jetzt daselbst beobachteten Decapoden (Brachyuren bis Cumaceen) auf und stellt einen Vergleich zwischen der Artenzahl Dublins mit derjenigen von Irland im Ganzen an.

Cancrina. — Catometopa. — Thom. Bell, Description of a new genus of Crustacea of the family Pinnotheridae, in which the fifth pair of legs are reduced to an almost imperceptible rudiment. (Journal of proceed. of the Linn. soc., Zoology III. p. 27 ff.). Die zur Pinnotheriden-Gruppe gehörende neue Gattung ist *Amorphopus* benannt. Körper fast cylindrisch, Schale halbkreisförmig, äussere Fühler sehr klein, innere Fühlergruben quer, von den Augenhöhlen nicht getrennt, Mundöffnung vorn bogig; Vorderbeine robust, ungleich, die drei folgenden Beinpaare lang und etwas zusammengedrückt, das fünfte rudimentär, im Einschnitte des Basalgliedes des vierten Paares eingefügt. — Art: *A. cylindraceus* (Grösse und Fundort sind nicht angegeben).

Th. Gill (Annals Lyc. nat. hist. New-York VII. p. 42 f.) beschrieb *Cardisoma diurnum* und *Uca pilosipes* als n. A. aus Westindien (Barbadoes und St Thomas).

Von Stimpson (Notes on North-American Crustacea, Annals Lyc. nat. hist. New-York VII. p. 58 ff.) wurden folgende neue Gattungen und Arten bekannt gemacht: *Speocarcinus* nov. gen., mit Eucrate Dana zunächst verwandt, aber durch hinten breiteres Sternum und stark klaffende äussere Kieferfüsse unterschieden; Rückenschild nach vorn und hinten abschüssig, der Quere nach flach, verengt, vorderer Seitenrand kurz, gezähnt. Augen kurz mit kleiner Cornea, Orbitae und Fühler denen von Panopeus ähnlich; Scheerenfüsse kurz und dick, Gangbeine schlank, mit niedergedrücktem und gewimpertem Endgliede. — Art: *Sp. Carolinensis* von Charleston, in den unterirdischen Gängen von Squilla und Callianassa lebend. — *Euryplax* nov. gen., von Prionoplax, Pseudorhombila u. s. w. durch die Bildung der Orbitae unterschieden; der innere Suborbital-Lappen, welcher sich mit der Stirn verbindet, schliesst nämlich die äusseren Fühler von der Orbita aus. — Art: *Eur. nitidus* von Florida. — *Gelasimus subcylindricus* von Matamoras, *Panamensis* von Panama und *Pinnixa laevigata* von Charleston. — Von bekannten Arten werden ausserdem erörtert: Prionoplax spinicarpus Milne Edw., Gelasimus palustris M. Edw. (vocans de Kay, minax Le C.) und pugilator Bosc, Plagusia depressa Say (Sayi de Kay), Pachygrapsus transversus Gibb. (Leptograpsus rugulosus M. Edw. ?), Cyclograpsus integer M. Edw., Sesarma

Digitized by Google

cinerea Bosc, angustipes Dana (Ricordi M. Edw.?), reticulata Say, Pinnotheres ostreum Say, maculatus Say und Pinnixa cylindrica Say.

Derselbe (ebenda VII. p. 229 ff.) beschrieb: *Gelasimus brevifrons* und *Ocypoda occidentalis* n. A. vom Cap St. Lucas (Californien), *Grapsus altifrons* (pictus Sauss.) ebendaher, Geograpsus lividus M. Edw., Plagusia orientalis Stimps. (squamosa M. Edw.), Acanthopus planissimus Dana, Aratus Pisoni M. Edw., Gecarcinus ruricola, quadratus, lateralis und *planatus* n. A. vom Cap St. Lucas. — *Epilobocera* nov. gen., mit Potamocarcinus nahe verwandt und in der Form des Rückenschildes und der Stirn übereinstimmend; der innere Suborbitallappen verbindet sich aber mit der Stirn und bedeckt die äussere Antenne, ohne diese jedoch von der Orbita auszuschliessen. — Art: *E. Cubensis* von Cuba. — Pinnixa cylindrica Say, *chaetopterana* n. A. (cylindrica Stimps.) von Charleston und *Sayana* n. A. von Beaufort.

Cyclometopa. — Derselbe (ebenda VII. p. 50) beschrieb folgende neue Gattungen und Arten aus Nord-Amerika: *Cancer borealis* (von C. irroratus Say specifisch verschieden), *Actaea rosea* von Florida, *Xanthodius* (nov. gen., mit Xantho und Ozius im Habitus übereinstimmend, von Chlorodius durch einen Höcker des Endostomium unterschieden) *Sternberghii* von Panamà, *Menippe nodifrons* von Florida, *obtusa* von Panamà, *Panopeus Texanus* von Texas, Harrisii Gould (Pilumnus) vom Charles-River, *Eurytium* nov. gen., für Panopeus limosus Say errichtet, *Eriphia squamata* von Mazatlan, *Lupa bellicosa* aus dem Golf von Californien, *Gibbesii* von Süd-Carolina und Florida, *Amphitrite depressifrons* von Süd-Carolina.

Derselbe (ebenda VII. p. 202 ff.): Atergatis lobatus M. Edw., *rotundatus* n. A. vom Cap St. Lucas, *Actaea nodosa* von den Tortugas, *sulcata* vom Cap St. Lucas, *labyrinthica* von Panamà, *Xantho bella* vom Puget-Sund, *planissima*, *lamellipes*, *vittata* und *denticulata* vom Cap St. Lucas, *Xanthodes Taylori* von Monterey, *hebes* vom Cap St. Lucas, Americanus Sauss. (Chlorodius), *Chlorodius maculatus* von den Tortugas, *Panopeus transversus* von Panamà, *abbreviatus* von Barbadoes, *Ozius perlatus*, *Daira Americana* und *Pilumnus Xantusii* vom Cap St. Lucas, *Pil. gemmatus* und *reticulatus* von St. Thomas, *ceratopus* von Biscayne, lunatus M. Edw. vom Cap St. Lucas. — *Metopocarcinus* nov. gen., mit glattem, fast kreisrundem Rückenschilde, ohne deutlich abgegränzte Regiones, der vordere Seitenrand etwas kürzer als der hintere; Stirn fast breiter als die Hälfte der Thoraxbreite, geradlinig, hervortretend, Orbita klein, oben ganzrandig, unten mit einem Spalt, äussere Fühler den Innenwinkel derselben einnehmend. — Art: *Met. truncatus* vom Cap St. Lucas. — Eriphia gonagra M. Edw., squamata Stimps., *hispida* n. A. von Central-Amerika, *Trapezia nigrofusca* Cap St. Lucas, *Callinectes* nov. gen., für Lupa diacantha M. Edw. errichtet, Achelous

Digitized by Google

Gibbesii Stimps., *Xantusii* und *tuberculatus* n. A. vom Cap St. Lucas, depressifrons Stimps. (Amphitrite), *Ordwayi* n. A. vom Cap St. Thomas, ***Cronius*** nov. gen., für Lupa rubra M. Edw. errichtet. — ***Euphylax*** nov. gen., in der Bildung der Stirn, der Fühler und der grossen Länge der Augenstiele mit Podophthalmus übereinstimmend, aber durch die kürzeren Orbitae, welche ausserhalb geschlossen sind, unterschieden; auch sind die Seiten des Rückenschildes gerundet und ermangeln der Dornen. — Art: *Euph. Dovii*, pl. 5. fig. 5 von Central-Amerika. — ***Pliosoma*** nov. gen., mit kurz eiförmigem Rückenschilde, dessen vorderer Seitenrand stark gezähnt ist und dessen Regiones in der Mittellinie so wie die vorderen seitlichen mit zahnartigen Höckern besetzt sind; Fühler bedeutend kürzer als bei den Corystiden, denen die Gattung sonst zunächst steht. — Art: *Pl. parvifrons* vom Cap St. Lucas.

Girard, „Note monographique sur les genres Crabe et Platycarcin avec indication d'espèces nouvelles" (Annal. soc. entom. VII. p. 143 ff. pl. 4) gab eine systematische Uebersicht der bis jetzt bekannt gewordenen Arten der Gattungen Cancer und Platycarcinus und beschrieb *Cancer fossulatus* als n. A. aus dem rothen Meere und *Platycarcinus Bervillei* fossile Art (aus England oder Aegypten?). Letztere Art wird vom Verf. später (Bullet. soc. entom. 1860. p. 114) auf Portunus leucodon Desm. zurückgeführt.

Oxyrrhyncha. — Stimpson, Sketch of a revision of the genera of Mithracidae (Silliman's Americ. Journ. for scienc. XXIX. p. 132) gab Andeutungen zu einer Auflösung der Milne Edward'schen Gattung Mithrax in mehrere kleinere Gattungen. Bei der auf Mithr. sculptus Edw. und Verwandte begründeten Gattung Mithraculus White zeigen die äusseren Kieferfüsse am Innenwinkel keinen Ausschnitt, der bei allen folgenden zum Einschlagen des Palpus vorhanden ist. Bei diesen ist entweder die Stirn schmal und die Orbitae klein und tief, wie bei Mithrax Leach (M. aculeatus Hbst. u. a.) und ***Teleophrys*** nov. gen., oder die Stirn breit und die Orbitae gross aber nicht tief, wie bei Schizophrys White (Dione de H.), ***Cyclomaja*** nov. gen. und Cyclax Dana. — Die Gatt. ***Teleophrys*** ist charakterisirt: „Carapax antice triangularis, postice et lateraliter rotundatus, sulco cervicali sat profundo: orbita margine supero externoque integra nec dentata. — Art: *T. cristulipes* Stimps. — Die Gattung ***Cyclomaja***: „Carapax orbiculatus, antrorsum quam retrorsum vix angustior, rostrum brevissimum, bifidum, cornibus acutis, non dentatis. Oculi grandes, sat breves, antennae externae articulus basalis trispinosus, spinis superne conspicuis: maxillipedis externi merus apice interno profunde sinuatus, pedes mediocres. — Art: *C. suborbicularis* Stimps.

Derselbe (Annals Lyc. nat. hist. of New-York VII. p. 49)

Digitized by Google

beschrieb *Epialtus affinis* (Ep. bituberculatus Gibbes nec M. Edw.) als n. A. von Florida und (ebenda VII. p. 177 ff.): Pelia mutica Gibbes, *Thoë sulcata* n. A. vom Cap St. Lucas und *puella* von Florida, *Milnia* (nov. gen., für Pericera bicornuta Latr. errichtet) *platysoma* n. A. von St. Lucas, *Pericera laevigata*, *subparallela* und *diplacantha* von St. Thomas, *fossata* vom Cap St. Lucas. — *Anaptychus* nov. gen., mit dreieckigem Rückenschilde, dessen plattenförmig ausgebreitete Seitenränder die Basis der Beine wie bei Huenia überdecken und zu grossen Zähnen eingeschnitten sind; Rüssel zweispitzig, Basalglied der äusseren Fühler mit langem, spitzem Dorne, Orbitae vollständig, klein und tief, Augen zurückziehbar. — Art: *An. cornutus* aus dem Golf von Californien. — Herbstia parvifrons Rand., *depressa* n. A. von St. Thomas, Mithraculus coronatus, *cinctimanus* n. A. von St. Thomas, Mithrax verrucosus M. Edw., aculeatus Hbst., spinosissimus Lam., hispidus Hbst., *tuberculatus* vom Cap St. Lucas, *Teleophrys cristulipes*, pl. 2. fig. 2 vom Cap St. Lucas (siehe oben!). — *Eucinetops* nov. gen. mit Micippa verwandt, merkwürdig durch die grosse Länge und Beweglichkeit der Augenstiele, welche in die kleinen Orbitae nur mit der Basis eingesenkt sind; diese mit dornförmigem Aussenwinkel und einem Spalt am Oberrande. — Art: *Euc. Lucasii*, pl. 2. fig. 3 vom Cap St. Lucas. — Othonia sexdentata Bell und *Inachoides laevis* n. A. von Panamà. — *Collodes* nov. gen., mit unvollständigen Orbitae, deren hinterer Oberrand indessen vorhanden ist und durch den Processus postocularis gebildet wird; Basalglied der Fühler schmal, zweizähnig, Gangbeine sämmtlich mit langem, eingeschlagenem Endgliede. — Art: *C. granosus*, pl. 2. fig. 4 vom Cap St. Lucas. — *Podochela* nov. gen., mit Achaeus verwandt, aber der Rüssel ist ungetheilt und die beiden ersten Beinpaare endigen in eine Greifklaue; Rückenschild lang dreieckig, Augen stark hervorspringend, nicht zurückziehbar, erstes Glied der äusseren Fühler schmal, in der Mitte der Länge nach gefurcht, Beine sehr verlängert. — Arten: *P. grossipes*, *macrodera*, *Riisei* und *deflexifrons* von St. Thomas. — *Metoporhaphis* nov. gen., für Leptopodia calcarata Say errichtet, *Epialtus sulcirostris* n. A. vom Cap St. Lucas, *longirostris* von St. Thomas. — *Mimulus* nov. gen., mit Epialtus verwandt und wie Huenia mit lamellösen seitlichen Ausbreibungen des Rückenschildes, welches pentagonal ist und dessen vordere Seitenränder durch einen Schlitz zweilappig erscheinen; Augen zurückziehbar, der Exognath der äusseren Maxillarfüsse mit starker winkliger Erweiterung des Aussenrandes. — Art: *M. foliatus* n. A. von Monterey. — *Lambrus triangulus* vom Cap St. Lucas.

Nach Lucas (Annales soc. entom. VIII. p. 326) kommt Leptopodia sagittaria zugleich auf den Antillen und den Canarischen Inseln vor.

Digitized by Google

Oxystomata. Stimpson (Annals Lyc. nat. hist. New-York VII. p. 72) beschrieb *Calappa galloides* n. A. von Florida, (p. 237 ff.) *Calappa Xantusiana* und *Cyclois Bairdii* vom Cap St. Lucas, *Lithadia cariosa* von Beaufort.

Notopoda. Derselbe (ebenda VII. p. 72 u. 80 ff.): *Dromidia Antillensis* von St. Thomas, *Hypoconcha arcuata* ebendaher und von Süd-Carolina, *Echidnocerus foraminatus* von S. Francisco, *Hapalogaster cavicauda* pl. 1. fig. 7 von Monterey. — Ebenda p. 239 u. 242 ff.: *Dynomene ursula* vom Cap St. Lucas, *Dermaturus hispidus* von Californien und *Hapalogaster inermis* vom Puget-Sund.

Pagurini. Derselbe (ebenda VII. p. 83 ff.): Pagurus venosus M. Edw., *sinistripes* n. A. von Panamà, *Aniculus elegans*, *Calcinus obscurus*, *Clibanarius Panamensis* ebendaher, *Antillensis* von Barbadoes, *Isocheles Wurdemanni* aus dem Golf von Mexiko, Paguristes turgidus Stimps. (Clibanarius) vom Puget-Sund, *Paguristes depressus* n. A. von St. Thomas, *Spiropagurus dispar* von Barbadoes, *Eupagurus Kroyeri* von Grand Manan, Samuelis Stimps., *granosimanus* von Monterey, *brevidactylus* von Barbadoes und *operculatus* pl. 1. fig. 9—10 von Florida. — Ebenda p. 243: *Eupagurus annulipes* n. A. von Beaufort.

Lewes (Sea-side studies p. 46 ff.) gab eine sehr interessante Schilderung von dem Benehmen einiger Exemplare von Pagurus Bernhardus, welche er, ihrer Schneckengehäuse beraubt, in ein Glas mit Meerwasser setzte, um über ihr Verhalten zu den Schnecken Beobachtungen anzustellen. Um ein leeres Schneckengehäuse, welches ihnen gereicht wurde, entstand ein heftiger Wettstreit, bis der stärkste Pagurus sich desselben bemächtigte; dagegen vermochten sie ein noch von der Schnecke bewohntes Gehäuse nicht in Beschlag zu nehmen, zogen sich vielmehr vor dem durch ihre Manipulationen herausgelockten Thiere zurück. Nach dieser Beobachtung weist Verf. die Meinung, dass die Paguren die Schnecken frässen und sich sodann in ihrer Schale niederliessen, als unbegründet von der Hand.

Hippidea. Stimpson (Annals Lyc. nat. hist. New-York VII. p. 79 und 240 ff.) beschrieb *Albunaea Gibbesii* n. A. von St. Augustine, *Lepidopa venusta* von St. Thomas, *Ranilia angustata*, *Remipes strigillatus* und *Lepidops myops* als n. A. vom Cap St. Lucas.

Galatheidae. Derselbe (ebenda VII. p. 244) beschrieb *Munida Caribaea* n. A. von der Küste Nord-Amerika's und begründete auf Galathea monodon M. Edw. eine eigene Gattung *Pleuroncodes*, welche sich durch die stark aufgetriebenen unteren Seitenregionen von Munida unterscheidet, so dass die Epimeren-Nähte von oben her sichtbar sind; auch die Insertion der äusseren Fühler ist ganz von oben her sichtbar und nicht wie bei Munida unter dem Seitenwinkel

Digitized by Google

des Rückenschildes versteckt. — Art: *Pl. planipes* aus dem stillen Ocean und von der Westküste Nord-Amerika's.

Spence Bate (Journal proceed. Linnean soc., Zoology III. p. 8) beschrieb *Galathea dispersa* neue Art von Plymouth und aus Schottland.

Porcellanidae. — Stimpson (Annals Lyc. nat. hist. New-York VII. p. 74 ff.) beschrieb *Petrolisthes occidentalis* von Panamà, armatus Gibbes (Porcellana), *marginatus* von Barbadoes, *gracilis* aus dem Golf von Californien, *tridentatus* (pl. 1. fig. 4) von Barbadoes, *Pisosoma Riisei* von St. Thomas, *Pachycheles rudis* von der Küste Californiens, *Megalobrachium granuliferum* von Barbadoes und St. Thomas und Porcellana ocellata Gibbes.

Eine neue Gattung *Euceramus* Stimpson (Silliman's American Journal XXIX. p. 445) ist von fast cylindrischem Körper, doppelt so lang als breit, mit hervorstehender, dreizähniger Stirn kleinen, länglichen Augen und unvollständigen Orbitae; innere Fühler unmittelbar unter den Augen eingefügt, mit zweizähnigem Schafte, äussere fast so lang als die Rückenschale, Scheerenfüsse klein, fast cylindrisch, viel kürzer als die Schale. — Art: *E. praelongus* 9 Lin., aus Nord-Carolina.

Loricata. *Arctus sordidus* Stimpson (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 23) n. A. von Hongkong.

Astacini. *Gebia subspinosa* vom Cap, *carinicauda* von Hongkong und *Callianassa petalura* von Japan als n. A. von Stimpson (ebenda p. 22 f.) beschrieben.

Callianidea laevicauda Gill (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1859. p. 167) n. A. von Barbadoes, der C. typa M. Edw. sehr nahe stehend.

Lereboullet (Mémoires d. l. soc. d'hist. nat. de Strasbourg V. 1. livr.) beschrieb *Astacus longicornis* und *pallipes* als n. A. aus dem Elsass. „Description de deux nouvelles espèces d'Ecrevisses de nos rivières." (Die Diagnosen beider Arten sind auch in Revue et Magas. de Zool. 1859. p. 228 abgedruckt). — Die beiden Arten wären noch mit den von Koch aus den Baierischen Gebirgsbächen beschriebenen A. saxatilis, torrentium und tristis näher zu vergleichen. Ref.

Eine vortreffliche Abhandlung über die Flusskrebse Europa's hat G. Gerstfeldt im 9. Bande der Mémoires des savants étrangers de l'acad. de St. Petersbourg p. 551—589 geliefert, in welcher er die Frage erörtert, ob die als neun verschiedene Arten aufgestellten Europäischen Flusskrebse in der That als solche angesehen werden können, oder ob sie nicht vielmehr nur als theils zufällige, theils durch lokale Einflüsse bedingte Varietäten einer und derselben Art betrachtet werden müssen. Die Untersuchung eines sehr reichhaltigen Materials an lebenden sowohl als conservirten Exemplaren mit Ein-

Digitized by Google

schluss derjenigen, welche Eschscholtz zur Aufstellung seines Astacus leptodactylus, Rathke zu der seines Ast. angulosus und pachypus und Eichwald zu der seines Ast. Caspius veranlasst haben, hat den Verf. zu der Ueberzeugung gebracht, dass zwischen diesen vermeintlichen Arten und dem Ast. fluviatilis der Autoren keine haltbaren Unterschiede, am wenigsten aber solche, die als spezifische angesehen werden können, existiren. Ein Gleiches glaubt der Verf. andererseits für Ast. torrentium Schrank, saxatilis und tristis Koch und den Lereboullet'schen Krebs des Elsasses nachweisen zu können, obwohl ihm hierzu kein entsprechendes Material zu Gebote gestanden hat; die für die genannten Arten aufgestellten Unterschiede liessen sich jedoch schon nach der Analogie als solche, denen kein entscheidender Werth beizulegen sei, erkennen. (Ref. kann überdem nach Vergleich der Koch'schen Original-Exemplare von Ast. torrentium, saxatilis und tristis, an denen sich keinerlei Unterschiede wahrnehmen lassen, die Richtigkeit der Ansicht des Verf. über diese vermeintlichen Arten bestätigen.) Der Ansicht mehrerer Autoren, dass der Ast. torrentium (Steinkrebs) gleichfalls nur eine Varietät des gemeinen Flusskrebses sei, und dass mithin nur eine einzige Europäische Art existire, tritt der Verf. nicht bei, sondern glaubt die den schnellfliessenden Gebirgswässern eigenthümliche Schrank'sche Art aufrecht erhalten zu müssen und sie nach der Bildung des Schnabels und der stets geringeren Grösse von dem in ganz Europa, aber, wie es scheint, nicht darüber hinaus verbreiteten Astacus fluviatilis sicher unterscheiden zu können. Die Verbreitung der letzteren Art und ihrer Varietäten, welche der Verf. zu diagnosticiren versucht, erörtert er durch Citate aus einer grossen Anzahl von Schriften, wie überhaupt die Verwerthung des literarischen Materials für seine Arbeit eine musterhafte zu nennen ist.

Girard, „Quelques remarques sur l'Astacus fluviatilis" (Annales soc. entom. VII. p. 137) fand in Lachen, die von Flusskrebsen und zahlreichen Mollusken bewohnt waren, fast alle Individuen der ersteren an der Spitze ihrer Beine (oft an allen vier Paaren) mit Cyclas fontinalis besetzt. Durch die Muscheln waren die Klauenglieder der Krebse oft ganz oder zum grössten Theile absorbirt worden. Eine Abbildung eines solchen Exemplares ist auf pl. 4 gegeben.

Caridae. Stimpson (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1860. p. 24—46) machte folgende neue Arten und Gattungen aus verschiedenen Weltgegenden bekannt: *Crangon Capensis* aus der Simonsbay, *carinicauda* von Hongkong, *propinquus* von der Nordküste Japan's, *intermedius* vom Vorgebirge Chepoonski im Beerings-Meer, *Nica macrognatha* von Hongkong. — *Hippolysmata* nov. gen., mit Lysmata verwandt, aber an den kurzen Fühlern nur mit zwei Geisseln versehen; von Hippolyte durch die Bildung der Man-

Digitized by Google

dibeln, welche stark gekrümmt, nicht zweitheilig und mit keinem Taster versehen sind, abweichend. — Art: *Hip. vittata* von Hongkong. — *Toxeuma* nov. gen., Körper stark verlängert, lanzettlich, zusammengedrückt, Rüssel sehr lang und dünn, zuweilen kaum kürzer als der Körper; kleine Antennen kurz mit zwei Geisseln, grosse mit langem Appendix, Mandibeln kräftig, stark gekrümmt, ohne Theilung und Taster. Erstes Beinpaar sehr kurz und wie das zweite scheerenförmig, letzteres mit dreigliedrigem Carpus; Abdomen mit gezähntem Rücken. — Art: *Tox. lanceolatum* von Hongkong. — *Latreutes* nov. gen., mit Rhynchocyclus verwandt. Rückenschild mit mittlerem Rückendorn, Rüssel gross, messerförmig, mit geradem Oberrande; kleine Antennen mit zwei Geisseln und kurzer, unter dem Auge verbogener, rundlicher Schuppe, zweites Beinpaar mit dreigliedrigem Carpus. (Typus: Hippolyte ensiferus M. Edw.). — *L. dorsalis* von Japan. — *Rhynchocyclus* (veränderter Name für den vergebenen Cyclorhynchus de Haan) *mucronatus* von Hongkong, *compressus* von Port Jackson, *Gnathophyllum fasciolatum* ebendaher, *Atyoida Tahitensis* von Taiti, *Caridina grandirostris* von der Insel Loo-Choo, *leucosticta* von Japan, *multidentata* und *acuminata* von der Insel Bonin, *serrata* von Hongkong, *brevirostris* und *exilirostris* von Loo-Choo, *Alpheus pachychirus* ebendaher, *streptochirus* von den Cap-Verdischen Inseln, *brevipes* und *biunguiculatus* von den Hawaiischen Inseln, *Collumianus* von Bonin, *spiniger* von Loo-Choo, *gracilipes* von Taiti, *Betaeus Australis* und *trispinosus* von Port Jackson. — *Arete* nov. gen., mit Betaeus nahe verwandt, aber ohne bedeckte Augen; Cephalothorax zusammengedrückt mit hohem Rücken, Rüssel kurz, dreieckig, oberhalb stumpf, kleine Fühler mit zwei Geisseln und grossen Basalschuppen. — Art: *Ar. dorsalis* von Hongkong. — *Hippolyte rectirostris* von Nord-Japan, *cristata* von S. Francisco, *Camtschatica*, *pandaloides*, *geniculata*, *gracilirostris*, *leptognatha* und *pectinifera*, letztere fünf von Nord-Japan. — *Virbius* nov. gen., mit Hippolyte verwandt, aber durch den Mangel des Rücken- und Rüsselkieles, so wie der Mandibulartaster unterschieden (von bekannten Arten gehören Hip. viridis, Prideauxiana, acuminata, varians u. a. dazu). — Arten: *Virb. Australiensis* von Port Jackson, *acutus* von Loo-Choo, *Kraussianus* vom Cap. — *Rhynchocinetes rugulosus* n. A. von Port Jackson. — *Ogyris* nov. gen., Cephalothorax ohne Rüssel, Augen sehr lang und dünn, die Fühlerschafte überragend, kleine Fühler mit zwei Geisseln und dornförmigem Fortsatze am Schafte, grosse Fühler mit kleinem Anhange. Mandibeln zweispaltig, mit zweigliedrigem Taster, die beiden ersten Beinpaare scheerenförmig, der Carpus des zweiten dreigliedrig. — Art: *Og. orientalis* aus dem Chinesischen Meere. — *Pandalus goniurus* von Kamtschatka, *prensor*, *robustus* und *gracilis* von Nord-Japan, *escatilis* von Madeira,

Digitized by Google

leptorhynchus von Port Jackson, *Pontonia maculata* von den Bonin-Inseln, *Coralliocaris* (neuer Name für Oedipus Dana) *lamellirostris* von Loo-Choo, *Harpilius depressus* von Hawai, *Anchistia Danae* von Taiti, *brachiata* von den Bonin-Inseln, *grandis* von Ousima. — Urocaris nov. gen., mit schlankem Körper und langem Abdomen, dessen vorletztes Segment besonders in die Länge gezogen ist; Rüssel oben gezähnt, unten ganzrandig, Mandibeln ohne Taster, kleine Antennen wie bei Palaemon. — Art: *Ur. longipes* von Ousima. — *Leander longicarpus, pacificus* und *serrifer* von Hongkong, *intermedius* von Port Jackson, *Palaemon asper* von Canton, *Boninensis* von den Bonin-Inseln. — Caulurus nov. gen., von Oplophorus durch unbewehrten Hinterleib und Fühleranhang und das sehr lange vorletzte Abdominalsegment abweichend; Rüssel kurz, Augen gross, kleine Fühler mit langem, dünnem Schafte und ohne Basalschuppe. — Art: *C. pelagicus* aus dem stillen Ocean. — Leptochela nov. gen., mit Pasiphaea verwandt, aber die Mandibeln mit Taster und das zweite Maxillarfusspaar nicht beinförmig; Cephalothorax seitlich und am Rande ohne Dornen, Rüssel sehr kurz, dornförmig, Mandibeln mit eingliedrigem Taster. — Arten: *Lept. gracilis* von Kagosima und *robusta* aus dem Chinesischen Meere. — *Sicyonia ocellata* von Hongkong, *Penaeus stenodactylus* und *podophthalmus* ebendaher, *curvirostris* von Japan. — Microprosthema nov. gen., Körper niedergedrückt, mit sculpirter und gedornter Oberfläche, weniger hartschalig, mit tiefer Nackenfurche; Rüssel länglich dreieckig, nicht blattförmig, gedornt, Augen klein; kleine Fühler mit sehr kurzem Schafte, die grossen mit jenen in gleicher horizontaler Ebene liegend. — Art: *M. valida* von Ousima. — *Sergestes pacificus, macrophthalmus* und *longicaudatus* aus dem stillen Ocean, *vigilax* von den Azoren. — Sergia nov. gen., von Sergestes dadurch unterschieden, dass das vierte und fünfte Beinpaar sehr lang und mit einem Greiffinger versehen sind. — Art: *S. remipes* aus dem stillen Ocean.

Sars (Nyt Magaz. for Naturvidensk. XI. p. 248) beschrieb *Crangon Norvegicus* als n. A. von der Norwegischen Küste.

Unter dem Namen *Bithynis longimana* beschrieb Philippi (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVI. p. 161) eine neue Gattung und Art langschwänziger Krebse aus Chile (vom Flusse la Ligua), deren nähere systematische Stellung er vorläufig dahin gestellt sein lässt, die aber, nach den Angaben des Verf. zu urtheilen, wohl jedenfalls den Cariden beizuzählen ist. Die 6½ Zoll lange Art erinnert durch die Härte der Schale und die Form des Stirnfortsatzes an die Astacinen, von denen sie sich durch die grosse Schuppe des Stieles der äusseren Fühler unterscheidet; die beiden ersten Beinpaare sind scheerenförmig, das erste klein, das zweite sehr schlank und auf beiden Seiten ungleich.

Digitized by Google

Couch, „Discovery of Alpheus Edwardsii on the coast of Cornwall" (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 210 f.) giebt Beschreibung und Abbildung im Holzschnitt eines an der Küste von Cornwall erbeuteten Paares von Alpheus Edwardsii. Die bisher an der Englischen Küste noch nicht beobachtete Art fand sich in Höhlungen eines Schwammes (Halichondria.)

Cumacea. Spence Bate, „On some British Diastylidae" (Annals of nat. hist. 3. ser. III. p. 273 f.) beschrieb *Cuma unguiculata* n. A., welche zugleich im Holzschnitt dargestellt wird und berichtet über Cuma Edwardsii Kroyer, dass sie zur Gattung Vaunthomsonia Bate gehöre.

Schizopoda. Norman, „On an undescribed Crustacean of the genus Mysis" (Annals of nat. hist. VI. p. 429. pl. 8) beschrieb Mysis flexuosus Müll., Lamornae Couch und *Spiritus* n. A. von der Küste von Durham; alle drei Arten sind auf pl. 8 abgebildet. Ausser den genannten sind bisher noch vier Arten an den Englischen Küsten beobachtet worden: Mysis vulgaris Thomps., Griffithsiae Bell, productus Gosse und Oberon Couch (letztere nebst Mys. Lamornae im Zoologist 1856 beschrieben).

Squillina. J. Johnson (Annals of nat. hist. III. p. 56) „Note on Squilla Mantis Rond." giebt eine Beschreibung dieser Art nach einem lebenden männlichen Exemplare von 7 Zoll Länge.

Amphipoda.

A. de la Valette, Studien über die Entwickelung der Amphipoden (Abhandlungen der naturf. Gesellsch. zu Halle, 5. Bd.) Halle 1860. 4. (13 pag. 2 Taf.). — Die vom Verf. an Gammarus pulex, Roeselii und puteanus angestellten Untersuchungen betreffen die Struktur der weiblichen Generationsorgane, die Entwickelung des Eies und des Embryo so wie die Struktur und das Verhalten des Mikropylapparates zu letzterem.

Die Wand der Eierschläuche besteht aus einem Epitel von grossen Zellen, einer Tunica propria und einer diese umgebenden zarten Hülle. Zu allen Jahreszeiten finden sich in den Eierstöcken 15 bis 30 Eier in verschiedenen Entwickelungsstufen, die grösseren in der Mittellinie, die kleineren dem Epitel der Wandung anliegend; letztere zeigen eine scharf begränzte Membran, einen feinkörnigen Inhalt, ein Keimbläschen und viele grosse Keimflecke. Bei einer Grösse von 0,05 Mill. treten in dem bis dahin farblosen Inhalt der Eizellen violette Tropfen auf, welche bald das ganze Ei erfüllen und das Keimbläschen verdecken. Eine Dotterhaut ist vom ersten Auf-

Digitized by Google

treten des Eies, welches Verf. mit Claparède als aus einer Epitelzelle des Eierstockes entstanden ansieht, vorhanden. Zoospermien hat Verf. ebenso wenig wie Meissner weder in der Umgebung, noch im Innern der Eier angetroffen. Letztere lassen zwei Eihäute erkennen, eine innere von fein chagrinirtem Aussehen und eine äussere völlig homogene; erstere ist die bleibende, die Dotterhaut. Oeffnet man ein in der Bruttasche befindliches Ei, so finden sich neben den grossen violetten Dotterkugeln etwa 0,041 Mill. grosse Kerne, welche von Ballen einer feinkörnigen Substanz umgeben werden; letztere bildet sich bei weiterer Entwickelung zu den Bildungszellen um, welche den Nahrungsdotter rings umwuchern und die Keimhaut darstellen. Nachdem diese den Nahrungsdotter ganz umwachsen hat, tritt die von Rathke beschriebene Einschnürung des Eiinhaltes in zwei zusammenhängende Partieen auf; die Zellen der Keimhaut bilden quere Wülste zur Anlage der Fühler und Gliedmassen und ihnen folgt die Gliederung des Körpers. Der auf einen schmalen Strang reducirte, jetzt gelbbraun gefärbte Nahrungsdotter wird von einer Membran, der Wand des Magens und der Leberschläuche, eingehüllt. — Den von Meissner zuerst an Gammarus beobachteten Micropylapparat hat Verf. bei allen von ihm untersuchten Amphipoden aufgefunden; den Mittelpunkt desselben nimmt ein Zapfen von 0,009 Mill. ein, welcher von zwei getrennten Oeffnungen durchbohrt wird. Die Lage der Mikropyle ist eine durchaus constante, nämlich der Einschnürung der Keimhaut gerade gegenüber oder bei schon begonnener Gliederung des Embryo auf dem vierten Körperringe (inclus. den Kopf). Mit der Mikropyle hängt eine nach aussen abgeplattete Kugel zusammen, welche in das Herz des Embryo hineinragt und diesem organisch angehört; dieselbe zeigt sich auch noch bei dem eben ausgeschlüpften jungen Thiere, welches sie noch mit sich herumträgt, stets an derselben Stelle. Die durch dieses Organ vermittelte Verbindung der Mikropyle mit dem Embryo veranlasst den Verf., im vorliegenden Falle den Mikropylapparat als respiratorischen Apparat anzusehen. — (Die Resultate seiner Untersuchungen theilt Verf. im Auszuge auch mit: Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XVI. Sitzungsberichte p. 94 ff.)

R. Bruzelius, „Bidrag till kännedomen om Amphipodernas inre byggnad“ (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVI. p. 1—18. Taf. 1), ins Deutsche übersetzt von Creplin: „Beitrag zur Kenntniss des inneren Baues der Amphipoden“ (dies. Archiv für Naturgesch. XXV. p. 291—309. Taf. 10). Die Untersuchungen des Verf.'s sind an Gammarus locusta Lin. und Amphithoë podoceroides Rathke angestellt und betreffen den Verdauungsapparat, die Kreislaufs- und die

beiderseitigen Geschlechtsorgane, so wie das Centralorgan des Nervensystems.

Am Tractus intestinalis erörtert Verf. die histologische Beschaffenheit seiner Wände und geht besonders näher auf den Reibeapparat des Magens ein; von Leberorganen hat er vier beobachtet, die aber nicht, wie Spence Bate angiebt, sich sämmtlich zu einem gemeinschaftlichen Ausführungsgange vereinigen, sondern sich jederseits nur zu zweien verbinden und auf der Gränze von Magen und Darm einmünden. Das sich vom ersten bis zum siebenten Thoraxringe erstreckende Herz giebt an seinem vorderen Ende eine kurze Aorta ab, welche sich in drei Aeste spaltet; zwei derselben gehen zu den Fühlern, während der dritte sich nach unten herabbiegt. Im Uebrigen verläuft das Blut, dessen Körperchen 0,016 Mill. gross sind, nur in lacunären Bahnen. Die langgestreckten cylindrischen oder spindelförmigen Hoden schliessen theils runde, gekernte, theils eigenthümlich gestaltete, in einen Stiel auslaufende und zuletzt oft in ein Knöpfchen endigende Zellen (Entwickelungsstadien von Spermatozoën-Zellen) ein; die entwickelten, fadenförmigen Samenfäden finden sich nur in einer unteren spindelförmigen Erweiterung des Organes, welche von dem eigentlichen Hoden abgeschnürt ist. Diese untere Erweiterung scheint Bate ausschliesslich gekannt und als Hoden beschrieben zu haben, während ihm der obere Theil entgangen ist. Die Ovarien beschreibt Verf. übereinstimmend mit la Valette als cylindrische Organe, indem er die von Bate angegebene Theilung in mehrere Lappen vermisst hat. Das Bauchmark besteht im Ganzen aus dreizehn Ganglien, von denen die beiden ersten (Gehirnganglien) dem Kopfsegmente, die sieben folgenden dem Thorax und die vier letzten dem Abdomen (d. h. Postabdomen, Ref.) angehören.

R. Bruzelius, „Bidrag till kännedomen om Skandinaviens Amphipoda Gammaridea,“ Lund 1859. gr. 4. (104 pag. c. tab. 4) ist dem Ref. nur dem Titel nach aus einem Bücher-Cataloge bekannt geworden. Vielleicht kann im nächsten Jahresberichte darüber Näheres mitgetheilt werden.

S. Rentsch, „Homoiogenesis, Beiträge zur Natur- und Heilkunde. 1stes Heft. Gammarus ornatus und seine Schmarotzer.“ Wismar 1860. (lex. 8. 134 pag. mit 16 Taf.).

Verf. sieht es als Homöopath „für seine Pflicht an, dem Aehnlichkeitsgesetze auch sonst im organischen Leben, ja im gesammten Naturleben nachzuforschen und hat bei seinen mikroskopischen Untersuchungen die Gewissheit erhalten, dass alle Gestalten und Bewegungen der Materie von einem Gesetze, dem der Spirale bedingt

Digitized by Google

werden; in so fern (?) müssen sie auch unter sich im Achnlichkeitsverhältnisse stehen und es kann bei dem Zusammenwirken aller nur Aehnliches aus Aehnlichem hervorgehen." Sein hier genanntes Buch zerfällt in drei Abtheilungen, von denen die erste „die zoologische Diagnose des Gammarus ornatus, des geschmückten Flohkrebses," die zweite dessen Schmarotzer und die dritte die Organ- und Gewebelehre desselben behandelt. Als Gamm. ornatus M. Edw. bestimmt Verf. einen an den Meklenburgischen Küsten häufigen Flohkrebs (Milne Edwards beschreibt unter diesem Namen eine Nord-Amerikanische Art), den er für das Weibchen von G. locusta ansieht und der nach seiner Ansicht auch kaum von G. pulex verschieden sein möchte. Die an dieser Art angestellten Untersuchungen des Verf. über ihren äusseren sowohl als inneren Bau enthalten ohne Frage manches Beachtenswerthe, nur dass sie oft zu den abenteuerlichsten Schlussfolgerungen benutzt werden. So sieht Verf. z. B. bei Besprechung der einzelnen Segmente des Körpers die Augen als ein Segment an, dem die oberen Antennen als Gliedmassen zugehören sollen; als Körperring der accessorischen Kauorgane, welche zwischen den Mandibeln und den eigentlichen Beinen liegen (also Maxillen und Kieferfüsse), betrachtet er den Magen, und zwar deshalb, weil derselbe bei Trennung des Kopfes vom Rumpfe mittelst einer Nadel, im Vereine mit der Leber und dem Darmkanale an jenen accessorischen Kiefern haften bleibt (!).

Lachmann machte (Verhandl. d. naturhist. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVI. p. 33 d. Sitzungsberichte) Mittheilungen über einige Parasiten des Gammarus puteanus. Im Darme lebt eine Gregarine (mit dem Namen Zygocystis puteana belegt), auf der Haut zwei Acineten-artige Infusorien, welche wahrscheinlich mit Podophrya Cyclopum Clap. Lachm. und Dendrocometes paradoxus Stein identisch sind.

Gammarina. Spence Bate (Nat. hist. review 1859. p. 163 ff.) beschrieb und bildete im Holzschnitt ab: *Niphargus fontanus* und *Kochianus* als n. A. aus England und *Crangonyx* nov. gen., von Gammarus dadurch unterschieden, dass die hinteren Dorsalringe keine Dornbüschel haben und das hintere Schwanzfusspaar nur einästig ist; Art: *C. subterraneus*, ebenfalls aus England, wie Niph. Kochianus ohne Spur von Augen.

Sars (Nyt Magaz. for Naturvidensk. XI. p. 250) machte *Amphithoë parasitica* als n. A. von der Norwegische Küste bekannt.

Gerstfeldt (Mémoires d. sav. étrang. de l'acad. de St. Petersbourg VIII. p. 282 ff.) beschrieb *Gammarus verrucosus* und *Maackii* von Irkutsk, *cancelloides* und *latissimus* ebendaher und *Kürgensis* von der Kürga als n. A.

Digitized by Google

Caprellina. van Beneden (Bullet. de l'acad. de Belgique VI. p. 73 ff.) gab eine ausführliche Beschreibung und stark vergrösserte Abbildungen von Caprella acutifrons Desm., welche sich in Gemeinschaft mit Tanais Dulongii Sav. (hier ebenfalls beschrieben und dargestellt) in Mehrzahl auf der Schale einer an der Belgischen Küste erbeuteten Chelonia midas fand.

Isopoda.

W. Lilljeborg hat uns in einer schönen Abhandlung „Les genres Liriope et Peltogaster Rathke," Upsala 1859. (4. 35 pag. 3 Taf. — Separatabdruck aus den Nov. Acta Societ. scient. Upsal. 3. ser. Vol. III) mit der höchst merkwürdigen Naturgeschichte eines der sonderbarsten parasitischen Isopoden, der bisher nur nach ihrer Jugendform bekannten Gattung Liriope Rathke näher bekannt gemacht. Bekanntlich fand Rathke diese Jugendform frei in der Leibeshöhle des Peltogaster paguri, was Steenstrup zu der Vermuthung Anlass gab, Liriope sei die Jugendform von Peltogaster und letzterer ein parasitischer Isopode — eine Ansicht, welche bald darauf durch die Entdeckung O. Schmidt's und Lindström's, wonach die Jungen von Peltogaster denen der Copepoden und Cirripedien gleichen, widerlegt wurde. Nach Lilljeborg's Beobachtung ist nun die bis jetzt unbekannt gewesene weibliche Altersform der Liriope ein Parasit von Peltogaster, die sich auf dessen Körperoberfläche in derselben Weise ansaugt, wie Peltogaster selbst am Körper von Pagurus und, da sie eine retrograde Metamorphose eingegangen, d. h. die Arthropoden-Charaktere vollständig eingebüsst hat, beim ersten Anblicke den Eindruck macht, als sei sie ein integrirender Theil, ein Eiersack des Peltogaster; nur die selbstständigen Contraktionen des Körpers dieses Parasiten, welche noch nach der Sektion des Peltogaster einige Tage fortdauerten, überzeugten den Verfasser davon, dass er es mit einem selbstständigen Organismus zu thun habe. Aus diesem Verhalten erklärt sich nun die Beobachtung Rathke's von dem Vorkommen der jungen Liriope in der Leibeshöhle des Peltogaster sehr leicht; die ausgeschlüpften Jungen der ersteren hatten sich wahrscheinlich, bevor ihr Mutterthier vom Peltogaster abgefallen

Digitized by Google

war, an letzterem angeklammert und waren in seine nach aussen geöffnete Leibeshöhle eingewandert.

Das ausgewachsene Liriope-Weibchen ist 4 Mill. lang und 7 Mill. breit und besteht aus zwei durch eine halsförmige Einschnürung von einander abgesetzten Theilen; der vordere, dem Cephalothorax vergleichbar, durch welchen die Anheftung vermittelt wird, zeigt vier kurze Ringe, welche in der Mitte ausgebuchtet und seitlich nach rück- und abwärts umgeschlagen sind. Unterhalb zwischen dem ersten und zweiten Ringe findet sich die Mundöffnung in Form eines Spaltes; weder Augen, noch Fühler, noch Mundtheile sind auch nur im Rudimente nachweisbar. Der hintere Körperabschnitt, die Matrix, ist quer, nierenförmig und unterhalb mit einer Längsspalte versehen, aus welcher die Embryonen durch Zusammenziehung des Körpers ausgestossen werden; eine dahinterliegende runde Oeffnung ist vermuthlich der After. — Das erwachsene Männchen ist bis jetzt unbekannt, das eben ausgeschlüpfte junge Thier ¹/₄ Mill. lang; letzteres, wie es von Lilljeborg beobachtet worden ist, weicht in mehreren Punkten von der Rathke'schen Liriope wesentlich ab und gleicht fast mehr der Jugendform von Bopyrus. Diese Unterschiede erklären sich indessen zur Genüge daraus, dass Rathke das Thier erst in einem späteren Stadium, nachdem es schon die zwölffache Grösse erreicht hatte, beobachtete. — Was die systematische Stellung von Liriope betrifft, so verweist sie L. in die Familie der Bopyrini, zu der sie auch unzweifelhaft gehört. Taf. 1 der Abhandlung stellt das erwachsene Weibchen in situ (auf Peltogaster angesogen) und stark vergrössert, ferner den Embryo im Eie und das so eben ausgeschlüpfte Junge dar; zum Vergleiche mit letzterem ist auch die Rathke'sche Liriope und das Junge von Bopyrus abgebildet.

Cymothoadae. Chr. Lütken, Tillaeg til „nogle Bemaerkninger om de nordiske Aega-Arter samt om Aega-Slaegtens rette Begraendsning." — Om Aega tridens Leach og Aega rotundicauda Lilljeb. samt om Slaegterne Acherusia og Aegacylla. (8. 9. pag. Separat-Abdruck aus: Naturhist. Foren. Vidensk. Meddelelser 1860.) — Verf. vervollständigt seine im letzten Jahresberichte erwähnte Uebersicht der Nordischen Aega-Arten mit der nachträglichen Charakteristik von Aega tridens Leach und Aega (Acherusia?) rotundicauda Lilljeb.; letztere Art, obwohl von den übrigen abweichend, glaubt er dennoch unter Aega belassen zu müssen, wie er neben Acherusia auch Pterelas und Aegacylla nur als Untergattungen von Aega ansieht.

Cymothoa Amurensis Gerstfeldt (Mémoires d. sav. étrang. de l'acad. de St. Petersbourg VIII. p. 278) n. A. vom Amur.

Asellota. Sars (Nyt Magaz. for Naturvidensk. XI. p. 250 f.) errichtete eine neue Gattung *Munnopsis*, mit Munna Kroyer ver-

Digitized by Google

wandt, jedoch durch den Mangel der Augen, durch die breiten und oben ausgehöhlten vier ersten und die doppelt so schmalen und oben convexen drei letzten Thoraxringe unterschieden. Die vier vorderen Thoraxbeine sind Gangbeine, das dritte und vierte sehr lang, von Körperlänge; die drei hinteren Schwimmbeine, fast gleich lang, von halber Thoraxlänge, ihre beiden Endglieder blattförmig zusammengedrückt und gewimpert. — Art: *Munn. typica*, von der Norwegischen Küste, 8 Mill. lang.

Oniscodea. Adolph Johnsson, Synoptisk Framställning af Sveriges Oniscider. Akademisk Afhandling, Upsala 1858. (8. 41 pag.). — Nach kurzer einleitender Schilderung des äusseren und inneren Körperbaues der Onisciden und nach Anführung der den Gegenstand behandelnden Literatur (unter welcher die Dissertation von Schnitzler über die Onisciden der Umgegend von Bonn vermisst wird) liefert Verf. eine eingehende Charakteristik der in Schweden vorkommenden Gattungen und Arten in Schwedischer Sprache, begleitet von lateinischen Diagnosen. Die Schwedische Onisciden-Fauna beschränkt sich nach der Arbeit des Verf. auf 12 Arten, welche fünf Gattungen angehören: 1) Ligidium Personii Br. 2) Itea laevis Zad. 3) Oniscus asellus Lin. 4) Porcellio scaber Br., pictus Br., trivittatus Lereb. (trilineatus Koch?, Ratzeburgii et Rathkei Br.?), laevis Latr., frontalis Lereb. (pruinosus Br.?, maculicornis Koch?) und convexus de Geer. 5) Armadillidium vulgare Latr., pictum Br. und pulchellum Br.

J. Schöbl, „Typhloniscus, eine neue blinde Gattung der Crustacea Isopoda, monographisch bearbeitet" (Sitzungsberichte der math.-naturw. Classe der Akad. der Wissensch. zu Wien Band 40. p. 279—330, mit 10 Taf.). Die als neue Gattung und Art beschriebene Assel, welche Verf. mit dem Namen *Typhloniscus Steinii* belegt, und welche sich bei Prag unter Steinen in der Gesellschaft von Formica flava u. a. findet, zeichnet sich durch sechsgliedrige Fühler, an denen das fünfte Glied besonders lang, das letzte kegelförmig zugespitzt ist, und den Mangel der Augen aus. (Die Art ist bereits von Brandt als Platyarthrus Hoffmannseggi aufgeführt und von Koch in seinen „Deutschl. Crustac., Myriap. und Arachnid." Heft 36. No. 5 unter dem Namen Itea crassicornis beschrieben und abgebildet worden. Ref.) Nach einer sorgfältigen Beschreibung des äusseren Baues des Thieres, welche in eine Charakteristik der Gattung und Art zerfällt, geht der Verf. auf eine ausführliche Darstellung der verschiedenen Organsysteme, besonders auf diejenige des Tractus intestinalis und der männlichen Geschlechtsorgane ein. Wenn er die Mundtheile der Onisciden, welche er nebst dem sie stützenden Chitingerüste auf das Sorgsamste abbildet und beschreibt, einer besonderen Erörterung deshalb für bedürftig hält, „weil in keinem zoologischen Werke

Digitized by Google

weder eine naturgetreue Darstellung noch eine richtige Deutung derselben existire," so zeigt er dadurch, dass er weder Lereboullet's sehr genaue Darstellung, noch die von Erichson (Entomographien) gegebene richtige Deutung derselben gekannt hat, wie er denn überhaupt in seiner Arbeit stets nur auf Brandt's und Treviranus' Schriften näher eingeht. Seine sehr eingehende Beschreibung und Abbildungen des Kaumagens der Onisciden, dessen verschiedene Skelettheile und Reibeapparate er mit besonderen Namen belegt, sind detaillirter als die von Lereboullet auch hierüber angestellten Untersuchungen und können letzteren daher mehrfach zur Ergänzung dienen. Am männlichen Geschlechtsapparate sieht Verf. die von Treviranus und Brandt als Ruthen bezeichneten Organe als Organa ejaculatoria seminis an und identificirt sie mit dem Ductus ejaculatorius der übrigen Arthropoden; als eigentliche Ruthen bezeichnet er dagegen die von Brandt als Nebenruthen oder als Hülfsorgane bei der Begattung angesprochenen Theile. — Die beifolgenden zehn Tafeln enthalten gute Abbildungen des Thieres selbst, so wie seiner charakteristischen Theile, ferner zahlreiche Darstellungen der Mundtheile, des Kaumagens, der Respirationsorgane und der männlichen und weiblichen Fortpflanzungsorgane.

Derselbe, „Haplophthalmus, eine neue Gattung der Isopoden, mit besonderer Berücksichtigung der Mundtheile" (Zeitschr. f. wiss. Zoologie X, p. 449—465. Taf. 25 u. 26). Die hier beschriebene neue Gattung *Haplophthalmus* hat achtgliedrige Fühler, deren drei kurze Endglieder eine an der Spitze lang gepinselte Geissel darstellen; die kleinen Fühler sind dreigliedrig, die Augen äusserst klein, einfach, von den Stirnfortsätzen nur die seitlichen entwickelt. An den hintersten das Endsegment des Postabdomen an Länge überragenden Pedes spurii haben die äusseren Appendices ein breites, plattenförmiges Basal- und ein spitz dornförmiges Endglied mit fünf Borsten; die inneren sind borstenförmig. — Art: *H. elegans*, bei 3 Mill. Länge nur $^{3}/_{4}$ Mill. breit, daher auffallend schmal; in Böhmen am Fusse von Kalkfelsen aufgefunden, unterirdisch lebend, durch weisse Färbung und die in 10 regelmässigen Längskielen angeordnete Granulation der Körperoberfläche ausgezeichnet. — Auch an dieser Art erörtert Verf. die Mundtheile und ihre Stützapparate besonders eingehend, ausserdem das Magengerüst, die Kiemendeckel und die äusseren Geschlechtsorgane. An den Mandibeln hat er eine eigenthümlich gebildete Sehne beobachtet, welche sich in ihrem Verlaufe in eine grosse Anzahl feiner und am Ende becherförmig erweiterter Stäbchen auflöst.

Kinahan (Natural hist. review 1859, Proceed. of societ. p. 125 ff. pl. 14) gründete auf den von Lucas in Algier unter Ameisen aufgefundenen Porcellio myrmecophilus eine neue Gattung *Lucasius*,

Digitized by Google

die er sogar zu einer besonderen Familie „Lucasidae" (!!) erheben will. Möglicher Weise ist diese Gattung mit Trichoniscus Brandt identisch; die inneren Fühler sind dreigliedrig, die äusseren fünfgliedrig mit zweigliedriger Endborste, die Seitenlappen des Cephalothorax gross, die Stirnlappen fehlend. — Eine zweite Gattung *Acanthoniscus* (White) wird nach einem einzelnen Exemplare, dem noch dazu die äusseren Fühler fehlen (!), aufgestellt. — Art: *A. spiniger* (White) von Jamaica. — Aus der Gruppe der Porcellioniden im engeren Sinne werden ausserdem noch die Gattungen: *Ourachaerus* (White) mit *Our. caudatus* (White), Vaterl. unbekannt, Deto Guér. mit *D. Whitii* n. A., Vaterland nicht angegeben, und *Pyrgoniscus* (White) charakterisirt. Letztere Gattung, an der ebenfalls die äusseren Fühler nicht beschrieben werden konnten, hat dreigliedrige innere Fühler; der Kopf mit zwei grossen, viereckigen, in der Mitte durch einen engen Spalt geschiedenen Seitenlappen, welche die seitlichen Stirnlappen und die Basis der äusseren Fühler bedecken. — Art: *P. cinctulus*, auf der Herald-Expedition aufgefunden.

Derselbe (ebenda p. 125) gab eine ausführliche Gattungs- und Artbeschreibung von Platyarthrus Hoffmannseggii Brandt, den er gleichfalls mit Itea crassicornis Koch identificirt. — Das Vorkommen dieser Art in England wird zuerst von R. Hogan, „On a new British Oniscoid found in ant's nests" (Nat. hist. review 1859. p. 109 ff.) erwähnt; sie wurde in Dorsetshire in Gesellchaft von drei Ameisen-Arten: Formica rufa, flava und nigra aufgefunden.

J. P. E. Friedr. Stein beschrieb (Berl. Entom. Zeitschr. III. p. 260 f.) *Porcellio trilobatus, aemulus, longicornis, myrmecophilus, Armadillidium scaberrimum* und *versicolor* als n. A. aus Dalmatien und Ungarn, *Arm. trianguliferum* aus Südfrankreich. Ueber einige bekannte Arten folgen ausserdem geographische Notizen.

Armadillo Brambillae n. A. von Pavia wurde von Balsamo Crivelli (Memorie dell' Instituto Lombardo di scienze VII. p. 120) diagnosticirt.

Nach Lucas (Bullet. soc. entom. 1860. p. 57) nagte Oniscus murarius in den Kellern von Paris die Korke der Weinflaschen an.

Branchiopoda.

W. Baird, Description of some new recent Entomostraca (Annals of nat. hist. V. p. 334 ff., Proceed. zoolog. soc. of London 1859. p. 231 ff., pl. 65). — Verf. beschreibt 1 Estheria und 3 Cypris als neue Arten von Nagpoor in Central-Indien.

Digitized by Google

Phyllopoda. v. Dybowski („Beitrag zur Phyllopoden-Fauna der Umgegend Berlins, nebst kurzen Bemerkungen über Cancer paludosus Müll.", dieses Archiv für Naturgesch. XXVI. p. 195 ff. Taf. 10) machte *Branchipus Grubei* als n. A. aus der Umgegend Berlin's bekannt; dieselbe war bisher für Br. stagnalis gehalten worden, steht aber in nächster Verwandschaft mit Br. birostratus Fisch. — Der von Fabricius als in Grönland einheimisch angegebene Brachipus stagnalis gehört nach dem Verf. nicht dieser Art, sondern dem Br. paludosus Müll. an.

Baird (Proceed. zoolog. soc. of London 1860. p. 445 f. pl. 72) beschrieb und bildete ab *Streptocephalus dichotomus* als n. A. aus Ostindien.

Derselbe, „Description of a new Entomostracous Crustacean, belonging to the order Phyllopoda, from South-Australia" (ebenda 1860. p. 392. pl. 72) *Estheria Birchii* n. A. vom Wamoi-River in Australien, 12 Lin. lang, 9 Lin. breit.

Derselbe (Annals of nat. hist. IV. p. 281. pl. 5) *Estheria Gihoni* n. A. von Jerusalem, (ebenda V. p. 335, Proceed. zoolog. soc. 1859. p. 232. pl. 65) *Estheria Hislopi* n. A. von Nagpoor und (Annals of nat. hist. VI. p. 135, Proceed. zoolog. soc. 1860. p. 188. pl. 71) *Estheria compressa* n. A. von Nagpoor, 5 Lin. lang.

Seb. Fischer (Abhandl. d. Baierisch. Akad. d. Wissensch. VIII. p. 647 ff.) *Estheria Hierosolymitana* als n. A. von Jerusalem.

Claus, „Ueber die Estherien, insbesondere über Estheria Mexicana" (Beiträge zur Kenntniss der Entomostraken p. 12 ff.) will die Phyllopoden in drei Familien: Daphniaceen, Branchiopoden (Branchipus, Polyartemia, Artemia, Eulimene, Apus) und Estherien (Estheria, Limnadia, Limnetis, Nebalia) theilen. Er erörtert die Unterschiede zwischen den Gattungen der letzteren Familie und stellt die Gattung Estheria in specie folgendermassen fest: „Körper in eine zweiklappige Schale eingeschlossen, vordere Fühler fadenförmig, vielgliedrig, Fusspaare blattförmig, 24 an Zahl, die beiden ersten beim Männchen mit Greifhaken." Aus der von *Estheria Mexicana* n. A. entnommenen Schilderung des gesammten Körperbaues der Gattung heben wir hervor, dass Verf. ein Abwerfen beider Schalenhäute während der Häutung beobachtete, dass er eine Differenz in der Kopfform beider Geschlechter ähnlich wie bei Limnetis nachweist, dass sich nach seiner Beobachtung in dem durch Muskelbündel beweglichem Auge die Krystallkegel in Nervenfäden fortsetzen, und dass die vorderen Antennen auf ihren kegelförmigen Erhebungen zahlreiche Tastpapillen nach Art der Daphnien führen.

G. Balsamo-Crivelli, „Di un nuovo Crostaceo della famiglia dei Branchiopodi fillopodi, riscontrato nella provincia di Pavia, e considerazioni sovra i generi affini" (Memorie dell' Instituto Lom-

Digitized by Google

bardo di scienze VII. 1859. p. 113—120. Taf. 1). — Verf. beschreibt *Isaura Ticinensis* n. A. von Pavia, auf einer beifolgenden Tafel nebst Details abgebildet; die Charaktere derselben werden denen der bekannten Arten gegenüber gestellt.

Brühl, „Ueber das Vorkommen einer Estheria und des Branchipus torvicornis in Pest" (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien X. p. 115 ff.) wies nach, dass die von Chyzer in seiner Crustaceen-Fauna Ungarn's erwähnte Limnadia Hermanni, von welcher derselbe ausschliesslich Männchen gefangen zu haben glaubte, keine Limnadia, sondern eine Estheria (vielleicht eine neue Art, *E. Pestensis*) sei. Ebenso habe Chyzer den bei Pest vorkommenden Branchipus torvicornis Waga irrig als Branch. stagnalis aufgeführt, obwohl letzterer der Gegend nicht fehlt. Verf. knüpft an diese Bemerkungen Notizen über die geographische Verbreitung der beiden genannten Arten und erwähnt schliesslich, dass er das Männchen von Apus cancriformis auch bei Pest, und zwar zu 11 bis 14 Proc. (unter Weibchen) aufgefunden habe.

Cladocera. F. Leydig, Naturgeschichte der Daphniden (Crustacea Cladocera). Tübingen 1860. (4. 252 pag. c. tab. 10). — Eine für die Kenntniss der gesammten Entomostracen in morphologischer wie in histologischer Beziehung höchst wichtiges Werk, welches insbesondere allen ferneren Untersuchungen über die Cladoceren in zoologischer wie anatomischer Hinsicht zur Grundlage dienen muss. Nach einer Schilderung des äusseren Körperbaues in seinen allgemeinen Verhältnissen geht der Verf. im ersten Theile seines Werkes auf alle einzelnen Organsysteme der Daphniden ein; die besonders eingehend behandelten histologischen Verhältnisse derselben geben ihm dabei häufig Gelegenheit, sich zugleich auf analoge Bildungen bei den höheren Crustaceen, bei den Arthropoden im Allgemeinen und selbst bei anderen Thiergruppen zu verbreiten, so dass wir neben einer erschöpfenden Behandlung des speciellen Themas zugleich noch zahlreiche Ergänzungen zu des Verf.'s Handbuch der Histologie erhalten. Bei Erörterung des Baues der Daphniden-Körperhaut geht Verf. z. B. gelegentlich auf die Struktur des Hautskeletes von Limulus ein und schliesst hieran eine ausführliche Darlegung der Gründe, welche ihn auch jetzt noch dazu bewegen, die Chitin-Ausscheidung der Matrix Haeckel gegenüber der

Digitized by Google

Categorie der Bindesubstanz zu überweisen. Ebenso wird eine bei den Daphniden nachgewiesene Schalendrüse, welche zu einem eigenthümlichen, an der Rückenseite der Schale befindlichen Haftorgan in naher Beziehung zu stehen scheint, mit der grünen Drüse der Decapoden in Vergleich gebracht, und da man letzterer (übrigens nach des Verf.'s Ansicht ohne Grund) die Bedeutung einer Niere hat beilegen wollen, gleichzeitig auf die Harnausscheidung der Entomostracen und Isopoden näher eingegangen u. s. w. — Der zweite spezielle Theil beginnt mit einer Uebersicht der Europäischen Gattungen und Arten der Cladoceren, welche durch vergleichende Diagnosen festgestellt werden. Unter den 52 aufgeführten Arten (denen noch einige exotische beigefügt sind) werden diejenigen, welche dem Verf. selbst zur Untersuchung vorgelegen haben, einer speziellen Schilderung unterworfen und durch vortreffliche Abbildungen in ihren Organisationsverhältnissen erörtert; auf die sexuellen Charaktere der von vielen Arten bisher nicht näher bekannten Männchen wird dabei besonders ausführlich eingegangen.

Die vom Verf. selbst untersuchten Gattungen und Arten sind: Sida crystallina Müll. ♂♀, Daphnia pulex Straus ♂♀, magna Straus ♂♀, longispina Fisch. (?) ♂♀, *hyalina* n. A. aus dem Schlier- und Bodensee (nur ♀), sima Müll. ♂♀, brachiata Jur. ♂♀, rectirostris Jur. ♂♀, quadrangula Müll. ♂♀, reticulata Jur. (?) ♂♀, mucronata Müll. ♂♀, Pasithea rectirostris Koch ♀, *lacustris* n. A. aus einem See im Allgäu, Bosmina longirostris Müll. ♀, *longispina* n. A. aus dem Bodensee, *laevis* n. A. aus den Baierischen Seen, Lynceus lamellatus Müll. ♀, striatus Jur. (?) ♀, leucocephalus Fisch., macrourus Müll. (?) ♀, quadrangularis Müll., *affinis* n. A. von Friedrichshafen, trigonellus Müll. ♀, truncatus Müll. ♀, sphaericus Müll. ♀, *personatus* n. A. aus dem Schliersee, rostratus Koch, Polyphemus oculus Müll. ♂♀, *Bythotrephes longimanus* n. G. und A.; letztere Gattung steht Polyphemus zunächst, von der sie sich durch die bedeutendere Länge des ersten Beinpaares und das in einen langen Endstachel auslaufende Postabdomen unterscheidet.

F. A. Smitt, Sur les ephippies des Daphnies (Nov. Act. Societ. Scient. Upsal. 3. ser. III.) Upsala, 1859. (4. 14 p. c. tab. 2). — Verf. fand zu Anfang des Märzes bei Upsala grössere zusammenhängende Massen von Daphnia-Ephippien, welche drei verschiedenen Arten angehörten und sich durch lange fadenförmige Fortsätze, einen einzelnen vom

Digitized by Google

vorderen und zwei paarige, vom hinteren Ende entspringende auszeichneten. Diese von den früheren Autoren bisher nicht angegebenen Bildungen stellten sich als die Ueberbleibsel der mütterlichen Schale heraus, indem der obere dem geschlossenen Rücken, die beiden hinteren dem Hinter- und Unterrand der beiden Schalenhälften sowohl in Form als Dornbekleidung entsprechen. In Betreff der inneren Hülle der Ephippien, welche Lubbock als eine innere Lage der Schale ansieht, vermuthet der Verf., dass sie nichts als die neugebildete Schale selbst sei; wenigstens ist dies bei den Winter-Ephippien, welche erst durch den Tod der Mutter frei werden, der Fall. Die zwischen beiden Hüllen befindliche dunkele, zellige Masse ist nach seinen Beobachtungen eine Absonderung von Cementdrüsen nach Art der Cirripedien. Schliesslich giebt der Verf. eine Charakteristik der Winter-Ephippien von Daphnia magna, pulex und sima.

„Ueber das Vorkommen eines (auch von Leydig in seinem eben erwähnten Werke dargestellten) saugnapfartigen Haftapparates bei den Daphniaden und verwandten Krebsen" machte Leuckart (dies. Archiv f. Naturgeschichte XXV. p. 262 ff.) Mittheilungen. Er fand denselben in besonderer Vollkommenheit und Grösse an einer marinen Daphnide, welche er *Evadne polyphemoides* nennt und auf Taf. 7 abbildet, vor. Das Organ hat die Form einer tellerförmigen Grube mit aufgewulstetem Rande und deutlicher Muskulatur; seine Bedeutung als Haftapparat wurde dadurch festgestellt, dass das Thier sich mittelst desselben an der Wand des Glases festhielt.

Als neue Arten wurden bekannt gemacht: *Daphnia Aegyptiaca* von Fajum und Alexandrien durch Fischer (Abhandl. d. Baierischen Akad. d. Wissensch. VIII. p. 647), *Daphnia Newportii* aus Ostindien von Baird (Proceed. zoolog. soc. 1860. p. 445. pl. 72) und *Daphnia Atkinsonii* von Jerusalem, durch denselben (Annals of nat. hist. IV. p. 281. pl. 5).

Ostracodea. Grube, „Bemerkungen über Cypridina und eine neue Art dieser Gattung, *Cypridina oblonga*" (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 322 ff. Taf. 12) geht besonders auf die Bildung der Schale und die Gliedmassen einer von ihm bei der Insel Cherso aufgefundenen und als *Cypridina oblonga* beschriebenen neuen Art, welche er in Bezug auf die Gattungsmerkmale mit den bisher bekannten Arten in näheren Vergleich bringt, ein. Die von den einzelnen Autoren in verschiedener Weise gedeuteten und benannten Gliedmassen sieht Verf. als obere und äussere Antennen, als mit einem Taster versehene Mandibeln und als zwei Maxillenpaare an; eigentliche Fusspaare nach Art von Cypris und Cythere fehlen bei Cypridina gänzlich. Ausserdem erwähnt Verf. noch eines zweigliedrigen griffelförmigen Anhanges, der vielleicht am Grunde der inneren Antennen entspringt, so wie des eigenthümlichen, geringelten, zum

Digitized by Google

Festhalten der Eier dienenden Fortsatzes, der ihm von der Seite des Leibes selbst zu entspringen schien.

Baird, „On some new species of Cypridina“ (Annals of nat. hist. VI. p. 139, Proceed. zoolog. soc. of London 1860. p. 199 ff. pl. 71) machte vier neue Arten derselben Gattung bekannt: *Cypridina Norvegica* von der Norwegischen Küste, *Godeheri* von Madras, *ovum* aus dem Chinesischen Meere und *albomaculata* vom Swan-River in Neu-Holland. In den Proceed. zoolog. soc. 1860. p. 202. pl. 71 wird zugleich eine nochmalige Beschreibung und Abbildung von Philomedes longicornis Lilljeb. gegeben.

Derselbe (Annals of nat. hist. V. p. 335 f., Proceed. zoolog. soc. 1859. p. 232 f.) beschrieb Cypris subglobosa und cylindrica Sowerby (bisher nur fossil bekannt) als lebende Arten von Nagpoor und *Cypris dentato-marginata* als n. A. ebendaher. — In den Annals of nat. hist. IV. p. 282. pl. 6 *Cypris Celtica* und *orientalis* als n. A. von Jerusalem.

Lubbock (Transact. Linnean soc. of London XXIII. 1. p. 186 ff. pl. 29) beschrieb als oceanische Formen: *Conchoecia birostrata, intermedia* und *curta, Halocypris rostrata* und *Toynbeeana* n. A.

Entomostraca.

J. Lubbock, On some Oceanic Entomostraca collected by Captain Toynbee (Transact. Linnean soc. of London XXIII, 1. p. 173—191. pl. 29). — Verf. giebt eine Aufzählung von 50 verschiedenen Entomostraceu, welche der Mehrzahl nach den Copepoden angehören (zwei vereinzelte ausserdem den Siphonostomen und Phyllopoden, einige den Ostracoden) und von denen fünfzehn als neue Arten beschrieben werden. Einigen Bemerkungen über die Verbreitung der marinen Copepoden schliesst Verf. Betrachtungen über die Schwierigkeiten, welche sich in dieser Ordnung der Abgränzung der Gattungen entgegenstellen, an; selbst die Constantheit der Arten werde durch Zwischenformen zuweilen in Zweifel gestellt.

Steenstrup und Lütken machten (Oversigt Kongl. Danske Vidensk. Selsk. Forhandl. 1860. p. 185—193) vorläufige Mittheilungen über eine von ihnen unternommene grössere und mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete (jetzt bereits im Druck erschienene) Arbeit, welche der Beschreibung und Darstellung neuer und weniger bekann-

Digitized by Google

ter Schmarotzerkrebse gewidmet ist. Einer Diagnostik der neu begründeten Gattungen schicken die Verff. Bemerkungen über die Systematik der von ihnen behandelten Crustaceen-Gruppe voraus, nach welchen sie die Scheidung von Copepoden und Siphonostomen gänzlich aufgeben, mithin der Bildung der Mundtheile und der parasitischen oder freien Lebensweise keine Bedeutung beilegen. Als Eintheilungsmoment für die in Rede stehenden Thiere wollen sie vielmehr die Zahl und Gestalt der Eiersäcke des Weibchens benutzen und nach dieser drei nebeneinanderlaufende Reihen von Formen aufstellen, deren erste nur freilebende, die letzte nur parasitische Gattungen umfasst, während die zweite beiderlei Arten enthält. Erste Reihe: Ein unpaarer Eiersack mit kugligen Eiern (Calanus, Pontella, Harpacticus, Setella). Zweite Reihe: Paarige Eiersäcke mit kugligen Eiern (Cyclops, Sapphirina, Ergasilus, Lernaeopodidae, Chondracanthini, Lernaeoceridae). Dritte Reihe: Paarige Eierstränge mit flachen, scheibenförmigen Eiern (Caligina, Pandarina, Dichelestina, Clavella, Penellina). Die von den beiden Verff. beschriebenen Schmarotzerkrebse gehören vorzugsweise der dritten Reihe an, daher auch diese in Betreff der systematischen Stellung und Verwandtschaft ihrer Gattungen hier noch spezieller erörtert wird. (Die Diagnosen der neuen Gattungen stellen wir weiter unten zusammen.)

Auch Claus, der ebenso glückliche als eifrige Bearbeiter der Entomostraken, versuchte in der Leibesgliederung und der Bildung der Mundwerkzeuge der Copepoden und Siphonostomen einen gemeinsamen Plan, der nur bei den am niedrigsten entwickelten Formen in immer mehr hervortretender Weise modificirt wird, nachzuweisen („Zur Morphologie der Copepoden," Würzburger naturwiss. Zeitschr. I. p. 26 ff.). Indem er die eigentlichen Copepoden mit freien (kauenden) Mundtheilen und vollkommenster Körpersegmentirung an die Spitze der ganzen Reihe stellt und die Aufeinanderfolge der einzelnen Familien und Gruppen der Siphonostomen auf der allmählichen Abnahme sowohl in der Ausbildung der Körpersegmente als ihrer Gliedmassen basirt, gelangt er offenbar zu einer natürliche-

ren Stufenleiter als die beiden eben genannten Verff., deren auf ein einzelnes und weniger wichtiges Merkmal gegründete Eintheilung dem Vorwurfe der Einseitigkeit kaum wird entgehen können. — Wenn Verf. einen Vergleich des Decapoden- und Entomostraken-Bauplanes und eine Zurückführung des letzteren auf ersteren ganz zurückweist, so verfährt er darin wohl subjektiv und ein Anderer könnte mit demselben Rechte gegen ihn geltend machen, dass zwischen der Körpersegmentirung einer Lernaee und eines Cyclops für ihn grössere Unterschiede beständen als zwischen derjenigen eines Cyclops und eines Decapoden. Nach der Entwickelung können wir, wenigstens nach unseren bisherigen Kenntnissen, allerdings die Copepoden nicht mit den Decapoden parallelisiren; was den äusseren Bauplan jedoch betrifft, so wüsste Ref. kaum eine Ordnung der Crustaceen, welche oft bis in die Details hinein eine so deutliche Analogie mit den Decapoden darböte, als gerade die Cyclopiden, Caliginen, Pandarinen u. s. w. Die Modifikationen, welche die Verwachsung, resp. Trennung der hinteren Abdominalsegmente (Thoraxringe des Verf.'s) vom Cephalothorax erkennen lässt, kehren z. B. in beiden Ordnungen in ganz analoger Weise wieder.

Leuckart, „Ueber die Gesichtswerkzeuge der Copepoden" (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 247 ff. Taf. 6 und 7) theilte seine Beobachtungen über die schon durch Dana und Gegenbaur erörterte eigenthümliche Bildung der Augen von Sapphirina, Copilia und Corycaeus mit. Verf. sieht die Cornea Dana's mit Gegenbaur für eine Linse an, die nach ihm sogar aus zwei in physikalischer Beziehung verschiedenen, aber eng vereinigten Hälften, einer vorderen biconvexen und einer hinteren concav-convexen besteht. Dagegen stimmt Verf. gegen Gegenbaur mit Dana darin überein, dass der am hinteren Ende des Auges liegende, von Pigment umhüllte Krystallkörper nach vorn einen stark lichtbrechenden sphärischen Körper (Linse Dana's) becherförmig umfasst; es würde somit eine Art Fernrohr, an welchem die vordere Linse das Objectiv, die hintere das Ocular verträte, hergestellt. Das von Gegen-

Digitized by Google

baur an Sapphirina fulgens beschriebene unpaare Sehorgan fand Verf. übereinstimmend bei Sapph. uncinata (bei der die grossen seitlichen Augen nur im Rudiment vorhanden sind), in geringerer Grösse bei Copilia, gar nicht bei Corycaeus, dagegen in Form eines grossen, dunkelblau gefärbten Zapfens bei einer Pontella-Art. Bei letzterer hat dieses Auge eine ventrale Stellung, kann aber trotzdem mit dem unpaaren Auge der Copepoden identificirt werden, da letzteres mitunter gleichfalls diese Stellung einnimmt, wie dies Verf. an einer Calanus-Art darthut.

„Ueber das Auge der Sapphirinen und Pontellen" hat auch Claus (Archiv f. Anat. und Physiol. 1859. p. 269 ff. Taf. 5) Untersuchungen angestellt. Bei zwei Arten von Sapphirina fand Verf. übereinstimmend mit Leuckart den lichtbrechenden Körper unter einem Bogen von der Pigmentscheide des Krystallkörpers scharf abgegränzt; die Cornea-Linse ist nach ihm im Centrum bedeutend stärker lichtbrechend als an der Peripherie. Der Dana'schen Deutung des Sapphirina-Auges entgegen hält Verf. die Cornea im Vereine mit der elliptischen Linse und dem Glaskörper für den lichtbrechenden Apparat, an dem nur die Akkomodationsfähigkeit der einzelnen Theile sehr eigenthümlich ist. — Bei Pontella fanden sich jederseits zwei Hornhautfacetten, denen zwei gallertige, an ihrer Basis von Pigment eingehüllte Krystallkegel entsprechen, ausserdem in der Mittellinie der (auch von Leuckart behandelte) dunkelbraun pigmentirte Zapfen.

Derselbe, „Ueber die blassen Kolben und Cylinder an den Antennen der Copepoden und Ostracoden" (Würzburger naturw. Zeitschrift I. p. 234 ff. Taf. 7) fand die von Leydig nachgewiesenen und als Träger spezifischer Sinnesfunktionen gedeuteten blasscontourirten Cylinder auch an den grossen Antennen verschiedener Cyclopiden und an den Fühlern des zweiten Paares von Cypris. Dieselben sind in Zahl und Sitz constant, z. B. an der grossen Greifantenne eines Cyclops-Männchens zu dreien am Basalgliede und zu je einem am vierten und neunten; beim Weibchen fehlen sie und werden nur durch ein etwas verschieden

gestaltetes einzelnes Organ am zwölften Gliede ersetzt. Beim Männchen von Cyclops serrulatus sind diese Cylinder zum Theil kolbig und strahlen an ihrer Spitze einen Kranz feiner Fäden aus. Das von Leydig angegebene Verhältniss der Nerven zu den Cylindern findet sich bei den Cyclopiden in übereinstimmender Weise vor; die Ganglienbildung ist übrigens noch deutlicher an den gewöhnlichen Chitinborsten der Fühler. Den bezeichneten Organen den Geruchssinn zuzuschreiben, trägt Verf. wenigstens für die im Wasser lebenden Entomostraken Bedenken.

Leydig, „Bemerkungen über den Bau der Cyclopiden" (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 194 ff. Taf. 4) weist Porenkanäle in der Körperhaut von Cyclops nach, vermag von dem nach Zenker vorhandenen Nervensystem nur das Gehirnganglion zu erkennen, hält das Auge von Cyclops nicht für das Analogon der zusammengesetzten, sondern für das des einfachen Daphnien-Auges und erörtert ausserdem die Struktur des Darmkanales, des Fettkörpers, der Schalendrüse, des Cirkulationsapparates und der beiderseitigen Geschlechtsorgane in morphologischer und histologischer Beziehung.

Thorell hat (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVI. p. 335—362, ins Deutsche übersetzt von Creplin, Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XV. p. 114—143) unter dem Titel: „Till kännedomen om vissa parasitiskt lefvande Entomostraceer" eine wichtige Abhandlung über die auf Ascidien parasitisch lebenden Entomostraceen veröffentlicht, in welcher er eine ganze Reihe sich an die merkwürdige Gattung Notodelphys Allm. zunächst anschliessender Formen, vorläufig durch Diagnosen, bekannt macht. Dieselben gehören nach ihm vier verschiedenen Familien: Notodelphyidae, Buproridae, Ergasilidae und Ascomyzonidae an.

Die Familie *Notodelphyidae* bestimmt der Verf. folgendermassen: Körper aus 11 bis 12 Segmenten bestehend, das letzte zwei Appendices bildend, das 4. und 5. beim Weibchen verschmolzen und eine Matrix zur Aufnahme der aus den Ovarien hervortretenden Eier bildend; keine Eiertrauben, Fühler des 2. Paares einfach, mit Endklaue, Oberkiefertaster und Beine zweiästig. — Erste Gruppe: *Notodelphyidae verae.* Erstes Thoraxsegment mit dem Kopfe verschmol-

Digitized by Google

zen, sechs Abdominalringe in beiden Geschlechtern; vordere Maxillen vielspaltig, ein Auge, Matrix einfach. 1. Gatt. Notodelphys Allm. Appendices des Hinterleibes mit vier langen behaarten Borsten, Körper niedergedrückt, Ovarien jederseits zwei, vorn frei. 7 Arten. — 2. Gatt. *Doropygus* n. g. Appendices des Hinterleibes an der Spitze mit kleinen Haaren oder Stacheln besetzt, Körper etwas seitlich zusammengedrückt, Ovarien vorn vereinigt. 4 Arten. — 3. Gatt. *Botachus* n. g. Appendices des Hinterleibes an der Spitze mit Stacheln, Körper drehrund, spindelförmig, Ovarien jederseits zwei, frei. 1 Art. — Zweite Gruppe: *Ascidicolidae*. Erstes und zweites Thoraxsegment mit einander verschmolzen, Hinterleibsringe 5 beim Weibchen, 6 beim Männchen; vordere Maxillen nicht vielspaltig, kein Auge, Matrix doppelt. — Einzige Gattung: *Ascidicola* n. g. mit 1 Art. — Die zweite Familie *Buproridae* hat folgende Charaktere: Körper schlauchförmig, ohne Segmente, Hinterleib fehlend; hintere Fühler einfach, mit krummen Stacheln bewehrt, kein Auge, keine Eiertrauben. Die Eier bleiben bis zur Reife im mütterlichen Körper. — Einzige Gattung: *Buprorus* n. g. mit 1 Art. — Zur Familie Ergasilidae gehört die neue Gattung: *Lichomolgus*. Körper birnförmig, beim Weibchen 11-, beim Männchen 12-ringlig, Kopf gross, mit dem 1. Thoraxsegmente verschmolzen, letztes Segment zwei Appendices bildend. Hintere Fühler einfach, an der Spitze mit krummen Stacheln bewehrt; Mund mit drei Maxillenpaaren, die beiden ersten in eine hervorstehende, weiche Borste auslaufend, das dritte beinförmig, mit Endklaue. Aeussere Eiertrauben. 4 Arten. — In der vierten Familie *Ascomyzonidae* stimmt der Körper in seiner Form und Segmentirung mit Lichomolgus überein, die Fühler des zweiten Paares sind aber zweiästig, der grössere Ast an der Spitze einen krummen Stachel tragend. Mund in Form eines langen Saugrüssels, seitlich mit einem Taster (?) und mit drei Maxillenpaaren, das erste zweiästig, die beiden folgenden einfach, beinförmig; Beine zweiästig, äussere Eiertrauben. — Einzige Gattung: *Ascomyzon* n. g. mit 1 Art. — Die (durch Diagnosen festgestellten) Arten schwanken in der Grösse zwischen ³/₄ und 6 Mill. und sind theils auf bestimmte Ascidien angewiesen, welche der Verf. namhaft macht, theils mehreren Arten der letzteren gemeinsam. — An die Charakteristik der Familien und Gattungen schliesst der Verf. ausführliche Mittheilungen über ihre anatomischen Verhältnisse, insbesondere über ihre Fortpflanzungsorgane, so wie über die Jugendformen (in schwedischer Sprache).

Copepoda. Ueber den Bau der Notodelphys ascidicola Allm. hat ausserdem Claus (Würzburger naturwiss. Zeitschr. I. p. 226 ff.) Mittheilungen gemacht. Verf. bespricht die bei den Copepoden und Siphonostomen sehr klar hervortretende Harmonie zwischen Körper-

Digitized by Google

form und Lebensweise, die allmählichen Uebergänge, welche in beiderlei Beziehungen stattfinden (Weibchen parasitisch, Männchen freilebend) und glaubt, dass diese Familien der Entomostracen besonders geeignet seien, die Darwin'sche Theorie von der Entstehung der Arten durch Natur-Züchtung zu stützen. (Gewiss ist in keiner Gruppe des Thierreiches der genealogische Zusammenhang der Formen so deutlich ausgesprochen, wie hier. Ref.) — Von Notodelphys ist ihm wie Allman nur das Weibchen (aus der Kiemenhöhle von Phallusien) bekannt geworden. Auf den Cephalothorax folgen zwei freie und dann zwei zu einer grossen Matrix verschmolzene Abdominalringe; das Postabdomen ist fünfringlig, der erste Ring jedoch auf die Unterseite der Matrix gerückt. Die hinteren Fühler endigen in eine Haftklaue; die (einzeln beschriebenen und abgebildeten) Mundtheile gehören zur Categorie der kauenden und schliessen sich denen der Calaniden zunächst an. Abbildung auf Taf. 6.

Derselbe (ebenda p. 20 ff. Taf. 1) machte eine eigenthümliche Hemmungsbildung von Cyclops bekannt, welche sich durch den Mangel eines Abdominal- (Thorax-) Ringes und des diesem entsprechenden Beinpaares auszeichnet; an dem sehr kleinen weiblichen Exemplar, welches aber mit entwickelten Eiersäcken ausgerüstet war, zeigten sich die Fühler nur elfgliedrig und die Aeste der Spaltbeine nur zweigliedrig.

Claus, „Ueber Saphirinen" (Beiträge zur Kenntniss der Entomostraken p. 1) weist am Körper von Saphirina, der nach Thompson beim Männchen neun-, nach Gegenbaur beim Weibchen zehnringlig ist, bei beiden Geschlechtern elf Segmente nach. Der beim Weibchen deutlich ausgebildete sechste Ring (erste des Hinterleibes) ist beim Männchen ganz rudimentär und fast nur auf ein kurzes, stummelförmiges Beinpaar beschränkt. An einer in der Kiemenhöhle von Salpa africana maxima aufgefundenen, nur im weiblichen Geschlechte bekannten neuen Art, welche der Verfasser unter dem Namen *Saph. Salpae* beschreibt und abbildet, erörtert er den Bau der Gliedmassen und des Nervensystems der Gattung Saphirina und stellt für letztere eine neue Diagnose auf. Anhangsweise charakterisirt er eine neue mit Saphirina nahe verwandte Gattung und Art *Sepicola longicauda*, an den Kiemen von Sepia officinalis lebend. Die Diagnose derselben lautet: Körper langgestreckt, von Cyclops-Form, Kopf mit dem Thorax vereinigt; vordere Fühler siebengliedrig, hintere in Klammerorgane umgestaltet, Kieferfüsse ähnlich denen von Saphirina, fünftes Beinpaar rudimentär. Zwei Eiersäcke. Länge der Art 2 Mill.

Derselbe, „Ueber die Familie der Peltidien" (ebenda p. 5 ff.) gründet auf die Gattungen Thyone Phil., Hersilia und eine verwandte neue Form die Familie der Peltidien, welche sich den fünf Dana'-

Digitized by Google

schen Copepoden-Familien als sechste anschliesst und durch den dicken Chitinpanzer, den niedergedrückten, schildförmigen Körper, zwei verschmolzene einfache Augen, die weniggliedrigen vorderen und mit einem kurzen Anhange versehenen hinteren Fühler, so wie durch den einfachen Eiersack charakterisirt wird. Die Gattung Thyone Phil. wird wegen der gleichnamigen Holothurie in *Porcellidium* umgetauft und in zwei Arten: *P. tenuicauda* und *dentatum* beschrieben und abgebildet. Eine verwandte neue Form ist *Oniscidium armatum*, mit neunringligem Körper, dessen einzelne Ringe in zugespitzte Lappen ausgezogen sind, und achtgliedrigen vorderen Fühlern; Kieferfüsse zangenförmig mit innerem beweglichen Finger, erstes Beinpaar mit zweigliedrigem inneren und dreigliedrigem äusseren Ast, Stummelfuss zweigliedrig. L. der Art $1^3/_4$ Mill. — Eine dritte Form, welche vielleicht generisch mit Peltidium Phil. zusammenfällt, wird als *Eupelte gracilis* bekannt gemacht.

Derselbe (ebenda p. 11 f.) charakterisirte unter dem Namen *Amymone satyrus* eine sehr bemerkenswerthe neue Copepoden-Form, welche durch die geringe Entwickelung des Abdomen und die auffallend starke, fast kuglige des Thoracaltheiles an die Nauplius-Formen erinnert, sich aber durch die Entwickelung der Geschlechtsorgane als ausgebildetes Thier erweist. Besonders hervorzuheben ist eine Erweiterung der ersten Abdominalringe zu einem cylindrischen Spermatophorenbehälter von ansehnlicher Grösse. L. der Art $^1/_3$ Mill. — Alle beschriebenen Formen stammen von Nizza.

Leuckart (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 241 ff. Taf. 6) erörterte die merkwürdige Gattung Notopterophorus Costa durch Beschreibung und Abbildung einer neuen Art *Not. Veranyi*, welche er bei Nizza in der Athemhöhle von Phallusia mamillaris fand. Auf einen kurzen, kopfförmigen ersten Abschnitt, welcher zwei Fühlerpaare und die Mundtheile trägt, folgen vier grosse, freie, auf dem Rücken in flügelförmige, blattartig zusammengedrückte Fortsätze auslaufende Ringe mit je einem Paar von Spaltfüssen; das Postabdomen ist lang und dünn, fünfringlig.

Derselbe machte in seiner oben erwähnten Abhandlung über die Gesichtswerkzeuge der Copepoden (Archiv XXV. p. 247 ff. Taf. 6 und 7) gelegentlich folgende neue Arten hauptsächlich durch Abbildungen bekannt: *Copilia Nicaeensis* von Nizza, *Corycaeus germanus* und *Pontella Eugeniae* von Helgoland, *Calanus erythrochilus* von Nizza.

Sars (Nyt Magaz. for Naturvidensk. XI. p. 252) erwähnt einer neuen Gattung und Art, *Terebellicola reptans* von der Küste Norwegens, parasitisch auf Terebella-Arten lebend. Dieselbe ist mit Cyclops verwandt, hat jedoch das zweite Fühlerpaar in Hafthaken umgewandelt.

Digitized by Google

Lubbock (a. a. O. p. 176 ff. pl. 29) giebt Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen oceanischen Arten: a) Calanidae: *Calanus setuligerus* (Dana?), *vulgaris*, *Danai* und *Undina Darwinii*. — b) Cyclopidae: *Clytemnestra tenuis* und *Setella tenuis*. — c) Corycaeidae: *Corycaeus Huxleyi*, *Oncaea pyriformis*, *Sapphirina cylindrica*, *nitens*, *elegans*, *parva* und *Thompsoni*.

Seb. Fischer (Abhandl. d. Bayerisch. Akad. d. Wissensch. VIII, 3. p. 651 ff.) beschrieb *Cyclops aurantius* von Palermo, *prasinus* und *aequoreus* von Madeira, *Harpacticus fulvus*, *aquilinus*, *macrodactylus*, *spinosus*, *fortificationis*, *Tisbe ensifer*, *Canthocamptus horridus* und *elegantulus*, sämmtlich von Madeira aus Seewasser, *Canthocamptus Mareoticus* aus dem See Mareotis bei Alexandria und *Sapphirina scalaris* unbek. Fundorts.

Baird (Annals of nat. hist. IV. p. 283. pl. 6) *Diaptomus similis* als n. A. von Jerusalem (Süsswasser).

Parasita. Claus, „Ueber den Bau von Nicothoë" (Würzburger naturwiss. Zeitschr. I. p. 22 ff. Taf. 1). Verf. glaubt, dass das von van Beneden als Nicothoë-Männchen beschriebene Thier der Gattung gar nicht angehört und beansprucht als solches eine an den Kiemen der weiblichen Nicothoë aufgefundene männliche Form, welche sich abgesehen von den sexuellen Differenzen in vieler Beziehung mit dem Weibchen conform gebildet zeigt. In Betreff der Körpersegmentirung des Weibchens weist der Verf. nach, dass mit dem Kopfe (Cephalothorax) der erste Thorax- (Abdominal-) Ring verschmolzen ist, während durch die Seiten- und Ventraltheile der drei hinteren freien Thorax- (Abdominal-) Ringe die beiden grossen Seitenflügel gebildet werden. An dem Cyclopen-artig geformten Männchen sieht Verf. das erste Kieferfusspaar van Beneden's als Fühler des zweiten Paares an; der zu einem scheibenförmigen Organe comprimirte Mund ist seitlich mit zwei grätenartigen Kiefern und zwei borstentragenden Tastern versehen.

Derselbe (ebenda Taf. 1) gab Abbildungen vom Männchen der Brachiella triglae, vom vorderen Körperende der Anchorella uncinata, von den Fühlern und Mundtheilen der Lernaeopoda galei und von Lophoura Edwardsii (ganze Figur).

Lubbock (Transact. Linnean soc. XXIII, 1. p. 191. Taf. 29) beschrieb als *Baculus elongatus* eine neue Gattung und Art, von langgestreckter, schmaler Körperform, aber trotzdem nach dieser mehr den Caliginen als den Dichelestinen ähnelnd, welch' letzteren es nach den klauenförmigen hinteren und den lang beborsteten, vier (?)-gliedrigen vorderen Fühlern angehören würde. Auf den Cephalothorax folgen drei Abdominalringe mit gespaltenen Füssen und ein langes, schmales Postabdomen ohne Gliederung. Verf. stellt die

Digitized by Google

Gattung mit Monstrilla und Ergasilus in Vergleich; das Wohnthier der Art ist nicht angegeben.

Die von Steenstrup und Lütken (a. a. O. p. 191 ff.) aufgestellten neuen Gattungen sind: a) Caligini: 1) *Gloiopotes* n. g., im weiblichen Geschlechte von Caligus durch zwei sehr grosse, fast rechtwinklige Rückenplatten, welche den Genitalring bedecken, ferner durch den in zwei schlanke Fortsätze auslaufenden Genitalring und cylindrische Schwanzblättchen, die nur mit einem, nicht gefiederten Griffel versehen sind, unterschieden. 2) *Synestius* n. g., im weiblichen Geschlechte von Caligus durch den in vier leicht gekeulte Fortsätze endigenden Genitalring unterschieden; die Fortsätze fast von der Länge des Postabdomen. 3) *Parapetalus* n. g. Weibchen mit einem den Genitalring umgränzenden häutigen Flügelsaum, Postabdomen gleichfalls mit zwei seitlichen lamellösen Erweiterungen. 4) *Dysgamus* n. g. Männchen von Caligus nur durch die Bildung der Schwimmfüsse, welche alle zweiästig und an jedem Aste zweigliedrig sind, unterschieden. — b) Pandarini: 5) *Perissopus* n. g. Weibchen mit ungetheiltem Cephalothorax, freien und vier bis sechs Rückenblätter führenden Abdominalringen, grossem, breitem Genitalringe, der das kurze Postabdomen mit den Endlamellen bedeckt; Abdominalfüsse ohne Fiederborsten, die beiden ersten Paare mit zweigliedrigen, die übrigen mit ungegliederten Aesten. 6) *Echthrogaleus* n. g., für Dinematura coleoptrata Guér., alata und affinis M. Edw. errichtet. (Die Gattung Dinematura wird auf D. producta Müll. und ferox Kroyer beschränkt und ebenso wie Pandarus Leach in ihren Charakteren festgestellt.)

Kner, „Ueber Männchen und Weibchen von Euryphorus Nordmanni“ (Sitzungsberichte der Wiener Akad. der Wissensch. Bd. 34. p. 268—274, mit 1 Taf.) giebt eine Beschreibung und Abbildung des bisher unbekannten Euryphorus-Männchens, welches in Gesellschaft mehrerer Weibchen gefunden wurde. Die beiden ersten freien Abdominalringe sind mit je zwei kurzen Rückenplatten versehen, der erste Ring des Postabdomen in zwei flügelartige Fortsätze erweitert; von den vier Schwimmfusspaaren hat Verf. nur das vierte zweiästig gefunden, während er die drei ersten als einästig darstellt.

Lepeophtheirus exsculptus Fischer (Abhandl. d. Bayerischen Akad. d. Wiss. VIII. p. 676 ff.) n. A., Fundort und Wohnthier unbekannt.

Bruzelius (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XV. p. 181. Taf. 4) „Om en i Pennatula rubra lefvande parasit“ machte einen merkwürdigen Schmarotzer von Pennatula als neue Gattung und Art *Lamippe rubra* bekannt, über deren systematische Stellung er zwischen den parasitischen Crustaceen und den Acariden schwankt, die aber ohne Zweifel bei ersteren unterzubringen ist, wo sie nach

Digitized by Google

des Ref. Ansicht ein Zwischenglied zwischen den Chondracanthinen und Penellinen abgiebt. Nach der vom weiblichen Thiere gegebenen Abbildung besteht bei diesem der Körper aus einem schmalen und kürzeren Hals- und einem grossen, eiförmigen Abdominaltheil; von den zwei dreigliedrigen Fühlerpaaren ist das erste am Vorderrande, das zweite vor der Mundöffnung eingefügt, letzteres mit etwas längerem, klauenförmigem Endgliede. Hinter der Mundöffnung, welche mit Oberlippe und breiten Kiefern versehen ist, finden sich nur zwei Paare von Hafthaken; das zweitheilige Hinterleibsende trägt zwei an der Spitze gezähnte Griffel, die Geschlechtsöffnung zwei Spermatophoren. Länge 1—2 Mill. In Schweden aufgefunden. (Uebersetzung ins Deutsche von Creplin: „Ueber einen in der Pennatula rubra lebenden Schmarotzer," dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 286 ff. Taf. 9.)

Ein anderer, schon durch seine Lebensweise sehr interessanter Parasit wurde durch van Beneden („Notice sur un nouveau genre de Crustacé Lernéen," Bullet. de l'acad. d. scienc. de Belgique IX. 1860. p. 151 ff. c. tab. 1) unter dem Namen *Enterocola fulgens* bekannt gemacht. Das allein vorliegende Weibchen lebt in den Athemhöhlen von geselligen Tunicaten und wurde vom Verf. in einer einzigen Colonie des Aplidium ficus etwa zu zwanzig Exemplaren vorgefunden. Der Körper ist wurstförmig, fast gleich dick und besteht aus sechs nur leicht abgeschnürten Segmenten, von denen das erste dem Cephalothorax, die vier folgenden ganz homonom gebildeten dem Abdomen, das sechste längere und etwas schmalere dem Postabdomen entsprechen würde. Alle Gliedmassen sind kurz, stummelartig, die Abdominalfüsse fast ebenso geformt wie die Fühler, deren eines Paar mit einer, das andere mit zwei Endklauen versehen ist; an den Abdominalfüssen sitzt der einklauige Ast nach aussen von dem zweiklauigen. Zwei grosse, länglich eiförmige Eiersäcke mit roth pigmentirten Eiern; Embryonen von Copepoden-Form. Die Grösse wird vom Verf. nicht direkt angegeben, doch scheint sie, wenn die beigegebenen Figuren zehnfach vergrössert sind, etwa 3 Linien zu betragen. Verf. glaubt die Gattung zunächst mit Eudactylina verwandt und will sie mit dieser vorläufig zu den Dichelestinen stellen.

Von Wichtigkeit für die morphologische Kenntniss der Lernaeen-artigen Siphonostomen ist die Beobachtung Brühl's (Mittheilungen aus dem zoologischen Institute der Universität Pest, No. 1. p. 1 ff. Taf. 1 u. 2), dass bei der Gattung Lernaeocera vollständig entwickelte, obwohl ungemein kleine, nach dem Typus der Fischläuse (Caligus, Pandarus u. s. w.) gebildete Ruderfüsse und selbst das Rudiment eines Postabdomen vorhanden sind. Die zu drei Paaren vorhandenen und aus zwei dreigliedrigen Aesten bestehenden Ruderfüsse

Digitized by Google

sind in weiten Abständen von einander an der Bauchseite des langgestreckten Abdomen eingelenkt und entspringen wie gewöhnlich von queren Chitinbalken; die einzelnen Glieder sind nach dem Typus der Caliginen mit langen, gefiederten Borsten besetzt. Das vierte Paar der Abdominalfüsse existirt nur in Form kleiner ungegliederter Stummel mit vier Endborsten, welche vor den Geschlechtsöffnungen liegen. Das Postabdomen ist auf die zwei Endlamellen mit gefiederter terminaler Borste beschränkt. Die schon von Burmeister nachgewiesenen Fühler und Mundtheile unterwirft der Verf. einer nochmaligen ausführlicheren und theilweise berichtigenden und ergänzenden Darstellung. Die genannten Bildungen fand Verf. an *Lernaeocera gasterostei* n. A., welche er in die Muskeln des Gasterosteus aculaatus eingebohrt antraf; ob die übrigen Arten der Gattung sich übereinstimmend verhalten, ist noch festzustellen und daher wohl die Absonderung der Gattung von den übrigen Penellinen, wie sie Verf. vorschlägt, vorläufig zu beanstanden.

Cirripedia.

Im elften Bande der Annales des scienc. natur. (1859) p. 160—178 ist von Hesse ein „Mémoire sur les métamorphoses, que subissent pendant la période embryonnaire les Anatifes appelés Scalpels obliques“ im Auszuge mitgetheilt, welches zwar keine neuen Fakta von Wichtigkeit über die Entwickelung der Lepadiden bringt, indessen als auf ganz selbstständigen Beobachtungen beruhend — der Verf. hat Thompson's und Burmeister's Arbeiten dabei nicht zu Rathe gezogen — immerhin der Beachtung empfohlen zu werden verdient. Verf. beschreibt die Ausstossung der Embryonen durch das Mutterthier, welches kurz zuvor eine Häutung überstanden hat, sodann die Veränderungen, welche der Körper der jungen Thiere durch die drei ersten Häutungen (dem Stadium des schildförmigen Körpers angehörend) erleiden und nimmt vom ersten Auftreten der bivalven Körperhülle, welche auf die vierte Häutung folgt, bis zur Ausbildung der bleibenden Form noch fünf fernere Stadien an. Im vierten Stadium oder dem ersten, dem die bivalve Schale eigen ist, findet bei der vom Verf. beobachteten Art noch eine Fortbewegung statt, wenn dieselbe auch mehr kriechend als durch stoss-

Digitized by Google

weises Schwimmen hervorgebracht ist; die Anheftung durch den Pedunculus erfolgt erst während der fünften Lebensperiode, in welcher, wie der Verf. sich wohl nicht ganz sachgemäss ausdrückt, das vordere Körperende zum hinteren und umgekehrt wird. Die erwachsene Form wird schliesslich sowohl nach ihrem äusseren als inneren Baue geschildert. (Ein Resumé über die Untersuchungen des Verf. ist auch in den Compt. rend. de l'acad. d. scienc. Tome 48. p. 911 mitgetheilt.)

A. Krohn theilte (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 355 ff.) Beobachtungen über den Cementapparat und die weiblichen Zeugungsorgane einiger Cirripedien mit. — Die von Darwin bei Lepas anatifera als Cementdrüsen angesprochenen Organe sieht Verf. als ampullenförmig angeschwollene Enden der Cementgänge, in welche zahlreiche Kanälchen einmünden, an; die wahren Cementdrüsen fand er in Form länglich-runder Bläschen, welche im oberen Theile des Stieles in das den Eierstock umgebende Bindegewebe eingebettet sind. Bei Conchoderma hat Darwin die im Mantel vertheilten Cementkanäle für Eierstocksröhren angesehen und darauf irriger Weise die Annahme eines unmittelbaren Uebergangs von Eierstocksröhren in Cementkanäle basirt; die Cementdrüsen liegen bei Conch. virgata im Parenchym des Mantelsackes vertheilt und die beiden Ampullen der Cementgänge sind durch einen bogenförmig gekrümmten Kanal mit einander verbunden. — Die weiblichen Fortpflanzungsorgane beschreibt Verf. von Lepas und Balanus. Bei ersterer Gattung bestehen die beiden Ovarien aus zahlreichen Büscheln verästelter und vielfach zusammengewundener Blindschläuche, in denen sich die Eier bilden und ausserdem aus Verzweigungen des jederseitigen Oviduktes, welchen jene Büschel aufsitzen. Während hier beide Ovarien zu einer einzigen Masse verbunden sind, liegen sie bei Balanus im untersten Raume der Schale bis auf eine geringe, der Rostralseite der Schale zugewendete Partie, ganz von einander getrennt; jedes besteht aus zahlreichen kleinen, durch Bindegewebe verbundenen Läppchen und diese wieder aus einem Convolut von Eierstocksröhren.

Digitized by Google

In der sackförmigen Erweiterung, welche bei beiden Gattungen die Enden der Ovidukte im Basalgliede des ersten Rankenfusspaares bilden, findet sich bei den meisten Individuen ein eigenthümlicher, seitlich zusammengedrückter Sack, der mit einer halsartigen Verengung dem Grunde der Höhle aufsitzt und also mit dem Ovidukte selbst unmittelbar communicirt. Verf. glaubt sowohl aus der Elasticität seiner Wandungen als aus seiner Lage schliessen zu dürfen, dass derselbe die Eier in sich aufnimmt und sich allmählich in die Brutsäcke (Eierplatten) umbildet. — Bei Lepas sowohl als Balanus weist Verf. auch das Vorkommen von elastischem Bindegewebe an verschiedenen Stellen des Körpers nach.

Derselbe (ebenda XXVI. p. 1 ff. Taf. 1) theilte ferner Beobachtungen über die Entwickelung der Cirripedien mit, welche dadurch sehr wichtig sind, dass sie den bisher nicht näher gekannten Uebergang der Cyclops-förmigen Larve in das Cypris-ähnliche Stadium erörtern. Aus der Schilderung, welche Verf. einleitungsweise von jedem dieser beiden Stadien nochmals giebt, ist hervorzuheben, dass er das Einzelauge der Cyclops-Form auf einer ringförmigen, dem Oesophagus zum Durchtritte dienenden Nervenmasse, also auf einem Schlundringe ruhen sah. Bei dem Uebergange in die Cypris-Form zieht sich der Rückenschild weiter nach unten herab und umhüllt so den Leib von beiden Seiten her; die Basis des schwanzförmigen Anhangs erscheint aufgetrieben und lässt unter der Haut sechs Paar hintereinanderliegender Fortsätze als Anlage der Rankenfüsse, so wie einen unpaaren Endfortsatz erkennen. Gleichzeitig erscheinen beiderseits von dem Einzelauge rundliche Gebilde mit rothgelber Pigmentablagerung als erste Anlage der Seitenaugen. Durch noch weitere Ausdehnung des Rückenschildes, welches allmählich den vorderen Schwanztheil (späteren Thorax mit den Rankenfüssen) umhüllt, bildet sich die zweiklappige Schale, aus dem vordersten Paare der Ruderfüsse die mit einer Pelotte versehenen Haftbeine, durch welche die Anheftung des erwachsenen Thieres bewerkstelligt wird. Burmeister's bereits angeheftete

Digitized by Google

Cypris-Form mit nur drei Paar Schwimmfüssen sieht Verf. für ein verstümmeltes Individuum an.

Durch die interessanten Untersuchungen W. Lilljeborg's („Les genres Liriope et Peltogaster.“ Upsala 1859—1860. 4., aus den Nova Acta Reg. soc. scient. Upsal. ser. 3. Vol. III) hat sich herausgestellt, dass die bereits durch O. Schmidt und Lindström als Entomostraken nachgewiesenen Gattungen Peltogaster und Pachybdella im geschlechtsreifen Zustande Zwitter sind und daher den Cirripedien beigezählt werden müssen. In der ersten seiner beiden Abhandlungen, welche hauptsächlich eine nähere Erörterung der Liriope pygmaea zum Zwecke hat, kennt der Verf. bei Pachybdella nur erst Ovarien, dagegen noch keine Hoden; bei Peltogaster ist er noch, ebenso wie Rathke, über die Hoden-Natur zweier sackförmiger Körper im Ungewissen, wenn ihm eine derartige Deutung auch bereits wahrscheinlich ist. Dagegen in einer schon nach Jahresfrist publicirten und auf einem weit ausgedehnteren Material basirenden zweiten Abhandlung „Supplément au mémoire sur les genres Liriope et Peltogaster“ stellt Verf. nicht nur für die beiden oben bezeichneten Gattungen, von denen er Pachybdella Dies. auf Sacculina Thomps. zurückführt, die Zwitternatur fest, sondern er fügt denselben auch noch zwei verwandte und mit ihnen in der parasitischen Lebensweise übereinstimmende neue Gattungen *Apeltes* und *Clistosaccus* hinzu. Er vereinigt diese vier Gattungen zu einer besonderen Unterordnung der Cirripedien, welche er als *Cirripedia suctoria* bezeichnet und theilt sie zwei Familien zu, von denen die eine: *Sacculinidae* (mit Sacculina und Clistosaccus) die Eier in verästelten, blindsackförmigen Schläuchen, die andere: *Peltogastridae* (mit Peltogaster und Apeltes) dieselben in einem einfachen, weiten Sacke trägt. Die Charaktere der vier Gattungen sind folgende:

1) *Sacculina* Thomps. (Pachybdella Dies.). Animal adultum crassum, sacciforme, transverse ellipticum, cute (pallio) laevi, molli, sed firma, corpus internum crassum, carnosum, genitalia continens et sine cavitate digestionis distincta, instar pallii circumdante, vestitum. Os in organo adfingendi subinfundibuliformi et corneo perforatum, et

Digitized by Google

in oesophagum vel tubulum suctorium transiens. Genitalia bisexualia. Testes duo sacculiformes, elongati? vel fortasse tubuliformes et ramosi?, in corpore interno positi. Ovaria ramosa, tubuliformia, in corpore interno sita. Tubuli oviferi numerosi, ramosi, caeciformes, circa corpus internum ad duas membranas tenues adfixi. Cavitas inter corpus internum et pallium per foramen sat magnum, ori oppositum et plicis pallii circumdatum, aperta. — Art: S. carcini Thomps., am Hinterleibe von Carcinus maenas, Portunus marmoreus und hirtellus und Hyas.

2) *Clistosaccus* Lilljeb., nov. gen. Animal sacciforme, saccum rotundatum vel ovale, clausum et laeve praebens, latere uno (inferiore) in abdomine Paguri immerso, molli et appendicibus ramosis (absorbentibus ?) praedito, ibique pallii tunica extima chitinosa cum cute Paguri coalita. Pallio aperto corpus parvulum carnosum, ovaria interna continens, et tubulis oviferis caeciformibus obtectum, videmus. — Art: *Clist. paguri* nov. spec., 5 mill., am Hinterleibe von Pagurus Bernhardus.

3) *Peltogaster* Rathke. Animal adultum: Corpus sacciforme, elongatum teretiusculum vel depressiusculum, cute (pallio) plus vel minus pellucida sed firma vestitum, minime segmentatum, et partibus appendicularibus articulatis destitutum. Os vel apertura suctoria in organo adfingendi subinfundibuliformi, vel acetabuliformi, vel etiam tubiformi, plus vel minus corneo, in latere inferiore corporis situm, appendicibus buccalibus nullis. Ad extremitatem unam (anteriorem) corporis plerumque apertura, interdum magna, interdum parva, cavitatem intrapallialem aperiens, adest. Nullum corpus internum crassum et carnosum, ut apud Sacculinam, nullusque ventriculus adest; saccum vero internum musculosum, ovaria amplectens, invenimus. Genitalia bisexualia. Testes duo simplices tubiformes vel sacculiformes, infra saccum ovariorum positi, uterque canaliculo ad saccum oviferum adfixus. Ovaria duo sacciformia, plus vel minus ramosa vel lobata, et sacco communi inclusa. Ova, quum ex ovariis exierunt, in sacco magno, ovariorum saccum communem supra et ad latera obtegente, adservantur. — Arten: Pelt. paguri Rathke, *Pelt. sulcatus* und *microstoma* Lilljeb., nov. spec.

4) *Apeltes* Lilljeb. nov. gen. Von Peltogaster durch einen am hinteren Körperende befindlichen kleinen Höcker, der einer ursprünglichen Oeffnung zu entsprechen scheint, ferner auch durch einen unpaaren Hoden unterschieden. — Art: *Ap. paguri* Lilljeb., nov. spec. 11 Mill. lang, an Pagurus Bernhardus.

Auf den sieben die beiden Abhandlungen des Verf.'s begleitenden Tafeln sind die verschiedenen Gattungen und Arten in situ am Hinterleibe ihrer Wirthe, in starker Vergrösserung sie selbst sowohl als ihre Fortpflanzungsorgane dargestellt. — Vorläufige Auszüge aus

Digitized by Google

der Arbeit sind: Lilljeborg, Liriope och Peltogaster Rathke (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVI. p. 213—217) und W. Lilljeborg, Om de parasitiska Crustaceerna Liriope och Peltogaster Rathke (Arsskrift utgifven af Kongl. Vetensk. Societ. i Upsala I. 1860. p. 137 ff.).

Einige Bemerkungen über Sacculina Thomps. theilte auch Leuckart (dies. Archiv f. Naturgesch. XXV. p. 232 ff.) mit. Dieselben sind an einem einzelnen Exemplare einer vom Verf. für neu angesprochenen Art, *Sacculina inflata*, am Hinterleibe von Hyas aranea aufgefunden, angestellt.

Verf. glaubte während des Lebens einen durch die Körperbedeckungen des Thieres hindurchschimmernden, sich der trichterförmigen Mundöffnung anschliessenden Darmkanal zu erkennen; doch liess sich derselbe bei der Sektion anatomisch nicht darstellen. Ausser der Chitinhülle nebst ihrer, besonders gegen die Kloaköffnung hin sehr deutlichen Muskelschicht werden die in der Bruthöhle befindlichen, sich dichotomisch verästelnden Eierschläuche, deren Eier bereits Nauplius-förmige Embryonen enthielten, so wie ein grosses herzförmiges Organ, welches in die Chitinwände des Brutsackes eingelagert schien, beschrieben. Letzteres enthielt zwei verschiedene Gebilde, nämlich ausser dem Ovarium ein vom Verf. als Kittdrüse angesprochenes Organ; dasselbe nach Rathke als Hode zu deuten, scheint dem Verf. um so weniger annehmbar, als er nirgends eine Spur von Spermatozoën entdecken konnte. (Abbildung auf Taf. 6.)

Crustacea fossilia.

Eine sehr umfangreiche und wichtige, mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Abhandlung über fossile Decapoden hat Alphonse Milne Edwards unter dem Titel: „Histoire des Crustacés podophthalmaires fossiles“ in den Annales d. scienc. natur. 4. sér. Zoologie XIV. p. 129—357. pl. 1—16 veröffentlicht. Nach einer historischen Uebersicht über die auf dem Gebiete der paläozoischen Carcinologie bisher vorliegenden Leistungen und den schon oben erwähnten systematischen Auseinandersetzungen über die Crustaceen im Allgemeinen liefert der Verf. zwei sehr eingehende Monographieen: 1) Ueber die fossilen Arten der

Digitized by Google

Familie der Portuniens (p. 195—293) und 2) über die fossilen Macrouren aus der Familie der Thalassiniens (p. 294 bis 353). Bei jeder dieser Familien giebt der Verf., bevor er auf die Charakteristik der fossilen Arten selbst eingeht, eine ausführliche Schilderung ihrer äusseren Körperbildung und erörtert mit gleichzeitiger Berücksichtigung der lebenden Arten ihre Systematik; in Gleichem wird auf die Verbreitung der fossilen Arten in den verschiedenen Schichten näher eingegangen.

Aus der Familie der Portuniens werden folgende Arten beschrieben und abgebildet: *Neptunus Monspeliensis*, *Larteti*, *Vicentinus*, *arcuatus*, *granulatus*, *incertus*, *Achelous obtusus*, *Enoplonotus* (nov. gen., durch zwei sehr lange dicke, am Vorderrande gezähnelte Dornfortsätze des Cephalothorax ausgezeichnet, und dadurch einigermassen an die Gattung Ixa erinnernd) *armatus*, Scylla serrata Forsk., *Scylla Michelini*, *Goniosoma* (Charybdis) *antiqua*, Carcinus Peruvianus d'Orbigny, Portunites incerta Bell, *Psammocarcinus* (nov. gen.) Hericarti Desm., Podophthalmus Defrancei Desm. — Aus der Familie der Thalassiniens: *Callianassa Heberti*, *macrodactyla*, *affinis*, *prisca*, antiqua Otto (Mesostylus Faujasi Desm., *Archiaci*, *Desmarestiana* (Pagurus Desmarestianus Marc. de Serres?), *orientalis*, *Cenomaniensis*, *Michelotti*, *Sismondai* und Thalassina Emeryi Bell.

Alphonse Milne Edwards, Note sur les Crustacés fossiles des sables de Beauchamps (Comptes rendus de l'acad. d. scienc. LI. p. 92 f.). Nach der Schilderung des Verf.'s ist der Reichthum an fossilen Crustaceen im Sande von Beauchamp ausserordentlich, so dass er binnen kurzer Zeit in einer Sandgrube Bruchstücke von mehr als 3000 Individuen zusammenbringen konnte. Die meisten derselben gehören einer Callianassa (*Call. Heberti* nov. spec.), andere dem Portunus Hericarti Desm., einer neuen Gattung zwischen Grapsus und Metaplax (*Psammograpsus Parisiensis* nov. gen. et nov. spec.) und einem neuen Pagurus (*Pag. arenarius*) an.

„Zur Kenntniss fossiler Krabben" ist eine umfangreiche und mit 24 vortrefflich ausgeführten Tafeln ausgestattete Arbeit von A. Reuss betitelt, welche im 17. Bande der Denkschriften des Akad. d. Wiss. zu Wien, math.-naturwiss. Classe (Wien 1859) p. 1—90 veröffentlicht ist. Dem Verf. hat ein sehr bedeutendes Material aus den Staats-

Digitized by Google

sammlungen von Wien und Berlin und aus mehreren Privatsammlungen, von den verschiedensten Lokalitäten stammend, vorgelegen, so dass er nicht nur viele bereits bekannt gemachte Arten (darunter besonders die Schlotheim'schen) von Neuem untersuchen und feststellen konnte, sondern auch unsere Kenntniss der fossilen Krabben um zahlreiche neue Arten bereichert.

1) Brachyuren der Kreideformation. *Cancer scrobiculatus* n. sp., *Glyphithyreus formosus* nov. gen. et n. sp., *Polycnemidium pustulosum* nov. gen. et n. sp. (Dromilites pustul. Reuss ant.), *Reussia Buchi* n. sp., Dromiopsis rugosa Schloth. und *minuta* n. sp., *elegans* n. sp., *laevior* n. sp.; diese ausführlich beschrieben, 14 andere bereits bekannte aufgeführt, so dass im Ganzen 22 aus der Kreideformation bekannt sind. — 2) Die fossilen Arten der Gattung Ranina. — 3) Ueber Brachyuren der Nummulitengebilde. Cancer punctulatus Desm., *brachychelus* n. sp., Atergatis Boscii Desm., *stenura* n. sp., *platychela* n. sp., Lobocarcinus Paulino-Würtembergensis v. Meyer, Sismondai v. Meyer, *imperator* n. sp., Xanthospis hispidiformis Schloth., — 4) Ueber einige fossile Brachyuren des Londonthones der Insel Sheppy. *Glyphithyreus affinis* n. sp., *Pseuderiphia M.Coyi* n. gen. et n. sp., *Leiochilus Morrisi* n. gen. et n. sp. — 5) Ueber einige andere fossile Brachyuren: Lupea leucodon Desm., Macrophthalmus Latreillei Desm., Leucosia subrhomboidalis Desm., Philyra cranium Desm. — 6) Ueber fossile Krabben des Mährischen Jurakalkes: *Prosopon verrucosum* n. sp., Pithonoton rostratum v. Meyer, *angustum* n. sp., *Goniodromites bidentatus* n. sp., *polyodon* n. sp., *complanatus* n. sp., *Oxythyreus gibbus* n. sp. — 7) Allgemeine Uebersicht der bisher bekannten Brachyuren und Anomuren. Aus der Juraformation werden 16 A., aus der Kreideformation 24 A. (12 Brachyuren, 12 Anomuren), aus der Tertiärformation 64 A. aufgeführt.

H. v. Meyer, Die Prosoponiden oder Familie der Maskenkrebse (Palaeontographica VII. p. 183—222. Taf. 23). In der vorliegenden monographischen Bearbeitung der Prosoponiden, welche sich auf 35 verschiedene Arten erstreckt, hat der Verf. die von ihm aufgestellte Gattung Pithonoton und ebenso die von Reuss errichtete Gattung Goniodromites als unhaltbar eingezogen und die Zahl der Gattungen auf drei beschränkt, von denen Prosopon durch 33, Oxythyerus und Gastrosacus je durch eine Art vertreten sind. Die Mehrzahl der Arten stammt aus dem weissen Jura, eine einzelne je aus der unteren Kreide und dem Unter-

Digitized by Google

Oolith, drei aus dem Scyphien-Kalk; neue Arten werden nicht aufgestellt, sämmtliche beschriebene auf der beifolgenden Tafel abgebildet.

Derselbe (Palaeontographica VIII. p. 27 ff. Taf. 3. fig. 5) handelte nochmals über Eryon Raiblanus aus den Raibler Schichten in Kärnthen, welchen Bronn zur Gattung Bolina Münst. stellen will, während Reuss ihn zu einer eigenen Gattung Tetrachela erhoben hat. Verf. weist nach, dass die Stellung unter Bolina unrichtig, die Errichtung einer besonderen Gattung aber nicht nöthig sei, da die erwähnte Art alle Charaktere von Eryon an sich trage.

Dethleff, Die Trilobiten Meklenburgs (Archiv des Vereins d. Fr. der Naturgesch. in Meklenburg XII. p. 155 bis 169) gab eine systematische Uebersicht und Aufzählung von 130 in Meklenburg bis jetzt aufgefundenen Trilobiten-Arten.

Bradley, Description of a new Trilobite from the Potsdam Sandstone (Silliman's Americ. Journal XXX. p. 241). Die neue Art ist *Conocephalus minutus* genannt und wird im Holzschnitt dargestellt; sie stammt von Neu-York. — Billings knüpft an die Beschreibung eine Notiz über die vier bis jetzt aufgefundenen Nord-Amerikanischen Arten der Gattung, und p. 337 noch weitere Zusätze zu der Beschreibung der neuen Art.

Nieszkowski, „Der Eurypterus remipes aus den Obersilurischen Schichten der Insel Oesel" und „Zusätze zur Monographie der Trilobiten der Ostseeprovinzen nebst der Beschreibung einiger neuen obersilurischen Crustaceen." (Archiv f. d. Naturk. Liv-, Ehst- und Kurland's, Mineralog. Wissensch. II, 2.)

Baily, On two new species of Crustacea (Bellinurus König) from the Coal Measures in Queen's County, Ireland (Report of the 28. meet. of the British associat. for advanc. of science, Transact. p. 76 f.) beschreibt *Limulus* (subgen. Bellinurus) *regina* und *arcuatus* als n. A.

Salter, „On new fossil Crustacea from the Silurian Rocks" (Annals of nat. hist. 3. ser. V. p. 153—162) erläuterte nach reichem, neu aufgefundenem Materiale die riesige Phyllopoden-Gattung Ceratiocoris M'Coy, von welcher ihm gegenwärtig elf Arten bekannt sind. Bisher waren entwe-

Digitized by Google

der nur die Schalenklappen und die Leibessegmente von einander isolirt oder, wie zuletzt, letztere in einer verkehrten Lage zu der Schale aufgefunden worden; die neuesten Funde dagegen zeigen, dass die abgestutzte Seite der Schale ihr hinteres Ende ist, aus welcher der etwa 14-ringlige Hinterleib fast bis zur Hälfte hervorragte. Auch zeigte sich am Vorderende der Schale bei einem Exemplare ein unpaarer, lanzettlicher, gestrichelter Fortsatz (Rüssel??), so wie zwei gekrümmte seitliche.

Hiernach stellt der Verf. die Charaktere der Gattung von Neuem fest und beschreibt folgende Arten: 1) C. papilio Salt. im Holzschnitt dargestellt. 2) *C. stygius* n. sp. 3) C. inornatus M'Coy. 4) C. Murchisoni M'Coy. 5) C. leptodactylus M'Coy. 6) *C. robustus* n. sp. 7) C. decorus Phillips. 8) *C.? ensis* n. sp. 9) *C. vesica* n. sp., im Holzschnitt dargestellt. 10) *C. cassia* n. sp. und 11) C. aptychoides Salt. — Im Süden Schottlands findet sich zugleich mit Ceratiocoris eine noch grössere Form, deren Schale 9 bis 12 Zoll misst und die der Verf. als *Dictyocaris* nov. gen. beschreibt. „Schale umfangreich, nicht zweiklappig, aber längs der Rückenlinie zusammengefaltet, deutlich retikulirt, vorn stumpf dreieckig, hinten und unterhalb gerade abgestutzt; Körper unbekannt." — Art: *D. Slimoni* n. sp.

v. Schauroth, „Kritisches Verzeichniss der Versteinerungen des Trias im Vicentinischen" (Sitzungsber. d. Akad. d. Wissensch. zu Wien Bd. 34. p. 283 ff.) führt von Crustaceen zwei neue Arten: *Bairdia triasina* und *calcaria* auf, die er beschreibt und auf Taf. 3 abbildet.

Bonn, Druck von Carl Georgi.

Digitized by Google

Bericht

über die

wissenschaftlichen Leistungen

im

Gebiete der Entomologie

während des Jahres 1861

von

Dr. A. Gerstaecker,
Privatdocenten an der Universität zu Berlin.

Berlin,
Nicolaische Verlagsbuchhandlung.
(G. Parthey.)
1863.

Die gründliche Kenntniss der Literatur eines Zweiges der Naturwissenschaft ist die erste und hauptsächlichste Basis für seine fernere Entwickelung und Ausbildung. Fand daher bei den Zoologen die von W. Engelmann im J. 1846 herausgegebene Bibliotheca historico-naturalis, in welche neben den Gesellschafts- und allgemein naturhistorischen Schriften die selbstständig erschienenen Arbeiten über alle Fächer der Zoologie aufgenommen waren, schon den allgemeinsten Beifall, so verdient die im J. 1861 erschienene: „Bibliotheca zoologica, Verzeichniss der Schriften über Zoologie, welche in den periodischen Werken enthalten und vom J. 1846—60 selbstständig erschienen sind, bearbeitet von J. V. Carus und W. Engelmann" (Leipzig, Lex. 8. 2 Bde, 2144 pag.) eine um so grössere Anerkennung, als sie gerade den bei weitem am schwierigsten zu übersehenden und umfangreichsten Theil der Literatur nicht nur in sehr vollständiger, sondern auch in ausserordentlich handlicher Weise zusammenfasst. Es ist nämlich nach vorausgeschickter allgemeiner Literatur (periodische Schriften, Reisebeschreibungen, allgemeine Naturgeschichte und Zoologie, vergleichende Anatomie u. s. w.) die spezielle streng systematisch nach Typen, Classen und Ordnungen gegliedert und unter den letzteren eine alphabetische Reihenfolge nach dem Objekte eingeschlagen worden, so dass man die denselben Gegenstand behandelnden Schriften stets beisammen findet. Wie wichtig ein solches Werk speziell für

Digitized

Für die Richtigkeit der Beobachtung, dass die Chitinhülle der Arthropoden als Ausscheidung einer darunter liegenden Matrix aufzufassen sei, sprach sich gelegentlich auch Lubbock in einem Berichte über Leydig's Naturgeschichte der Daphniden (Natural history review 1861. p. 29) aus. Er erwähnt dabei zugleich, dass der Nachweis hierfür schon längere Zeit vor Kölliker und Haeckel durch Huxley in Todd's Cyclopaedia geliefert worden sei.

Lubbock hat seine in diesen Berichten bereits mehrfach angezogenen Untersuchungen über die erste Anlage des Eies bei den Articulaten fortgesetzt und weitere Beobachtungen, welche vorzugsweise die Myriopoden und Arachniden betreffen, nebenher aber auch auf die Insekten (z. B. Thysanuren) und Crustaceen eingehen, in einer ferneren Abhandlung: „Notes on the generative organs and on the formation of the egg in the Annulosa" (Philosoph. Transact. for 1861. Vol. 151. p. 595—628. pl. 16 und 17) niedergelegt. Verf. macht in derselben zunächst auf das Lagerungsverhältniss des Eifollikels zu dem Ovarium selbst, welches je nach den vier Arthropoden-Classen ein verschiedenes ist, aufmerksam. Bei den Insekten (Coccus) tritt der Eifollikel aus der Peripherie des Ovariums heraus und das Ei selbst liegt an der Innenseite beider Membranen (Aussen-Membran und Epitellage); bei den Myriopoden dagegen (Glomeris) tritt der Eifollikel in die Peripherie des Ovariums hinein und das Ei liegt zwischen der Aussenmembran und der Epitellage. Eine dritte Modifikation zeigen die Arachniden (Phalangium) dadurch, dass der Eifollikel aus der Peripherie des Ovariums heraustritt, das Ei selbst aber zwischen den beiden Membranen gelegen ist; ausserdem fehlen hier auch die Dotterzellen, so dass das Purkinje'sche Bläschen allein den Inhalt des Follikels ausmacht. Die Crustaceen endlich scheinen von den drei vorhergehenden Classen durch den Mangel eigener Eifollikel abzuweichen. — Sodann auf die einzelnen Classen und Ordnungen der Arthropoden näher eingehend, erörtert Verf. den Bau der beiderseitigen Fortpflanzungsorgane, so wie die Bildung des Eies unter den Chilognathen an Glomeris,

Digitized by Google

grosses Organ, welches aus dreissig kurzen, cylindrischen Blinddärmen bestand und in zwei grosse Taschen mit je einem Ausführungsgange auslief. Vom September bis November fehlten Weibchen mit Eierkapseln und Jungen; alle zeigten bei der Sektion ausgebildete Ovarien mit 35 bis 40 Eiern. Die ersterwähnten Exemplare möchte Verf. für unfruchtbare Weibchen halten, welche die durch andere erzeugten Jungen mittels drüsiger Organe (Milchdrüsen) ernähren. Bei den männlichen Cheliferen kommen neben den gewöhnlichen Spermatozoen, welche eine ovale Gestalt haben, zuweilen noch fadenförmige, in Zellen eingeschlossen vor, vielleicht nur unausgebildete Formen. Hiervon sehr abweichend sind die Spermatozoen von Obisium, welche einen cylindrischen Kopf und einen sehr feinen Schwanz haben. (Die Arbeit ist im Auszuge auch mitgetheilt: Proceedings of the Royal soc. of London 21. Febr. 1861 und Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 407—412).

J. Braxton Hicks hat Untersuchungen über die Homologieen der Sehorgane und ihrer einzelnen Theile bei den Evertebraten im Allgemeinen angestellt, von welchen bis jetzt nur ein Auszug in den Proceedings of the Royal soc. of London 17. Jan. 1861 und in den Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 322 f. mitgetheilt ist. („On the homologies of the eye and of its parts in the Invertebrata".) Nach den in letzterer Zeitschrift gemachten Mittheilungen stellt Verf. die Sehorgane bei den verschiedenen Classen der Evertebraten sowohl in funktioneller als morphologischer Beziehung mit einander in Vergleich und theilt dabei verschiedene Beobachtungen, welche die Arthropoden speziell betreffen, mit.

Bei manchen Insekten und bei Julus besitzt nach dem Verf. die „Crystalllinse" ein sehr schwaches Refraktionsvermögen, indem sie mit einer Flüssigkeit gefüllt ist, welche ebenso schwach lichtbrechend wie Wasser ist. Dies ist besonders bei den Dipteren der Fall, wo die Hornhautfacetten so gewölbt sind, dass sie die Funktion der Linse übernehmen; bei Aromia moschata verschwindet letztere ganz. Dass jedes Augensystem mit einer Brechungslinse ohne Beihülfe der übrigen ein Bild erzeugen kann, glaubt der Verf. seinerseits gleichfalls. Eine „vordere Augenkammer" hat Verf. in den zusammengesetzten Augen der Insekten nirgends gefunden, während sie bei den Decapoden sehr deutlich ist. Das verschiedene Verhalten des Integuments zu dem eigentlichen Auge verfolgt Verf. bei Daphnia, Gammarus und Artemia bis zu Branchipus, wo nur die innere Lage, und zu den Decapoden, wo beide Lagen der Cornea facettirt sind. Die

Digitized by Google

leibs insbesondere, 4) über die Insektenflügel, 5) über den Kopf und die Mundtheile der Insekten im Allgemeinen, 6) über die Mundtheile der einzelnen Ordnungen und 7) über die Mundtheile der Crustaceen und Arachniden im Vergleiche mit denjenigen der Insekten handeln.

Im ersten Capitel bespricht Verf. die einzelnen Theile des Beines der Insekten sowohl als der übrigen Arthropoden-Classen und will die Nomenklatur dieser Theile mit derjenigen der Wirbelthiere auf physiologischer Grundlage in Einklang bringen. Für Coxa schlägt er den Terminus Humerus, für Trochanter: Condylus, für Femur: Cubitus, für Tibia: Carpus und für Tarsus: Digitus vor. (Die Benennung dieser Theile ist jedoch, da es sich nur um Analogieen handelt, ganz nebensächlich und eine Umänderung nach so langem und allgemeinem Gebrauch wäre durchaus verwerflich. Ref.) Den Trochanter des Insektenbeines sieht Verf. als einen besonders abgegränzten Theil des Schenkels an, der sich bei einem Theile der Hymenopteren sogar verdoppelt. Die Ansicht, dass der 4. und 5. Abschnitt des Beines bei den Arachniden der Schiene der Hexapoden gleichzusetzen sei, pflichtet Verf. bei und überträgt sie zugleich auf die Beine der Malacostraken, so dass diese nur ein Tarsenglied (an den Scheeren der Digitus mobilis) haben; der Carpus der Krebsscheere ist für den Verf. also das zweite Schienenglied. — Nachdem Verf. im zweiten Capitel eine Betrachtung des Hautskelets der Insekten vorgenommen und dasselbe mit dem Skelete der Vertebraten in Vergleich gebracht hat, bespricht er im dritten das Verhältniss der Extremitäten zu den Körperringen und den Einfluss, den sie auf die Gestaltung derselben ausüben. Bei mehr homonomer Körpergliederung sind die Extremitäten von geringerer Entwickelung, dagegen wird die letztere desto vollkommener, je mehr sich die Gliedmassen auf einzelne Körperringe concentriren. Diese Körperringe sind dann gleichfalls in Bezug auf die animalen Functionen besonders entwickelt und werden als „Thorax" bezeichnet, während die übrigen Segmente, welche die Ernährungs- und Fortpflanzungsorgane enthalten, den „Hinterleib" bilden. Bei den Insekten existiren drei, bei den Arachniden vier, bei den Crustaceen fünf oder sieben solcher Thoraxringe. (Bei den Crustaceen umschliesst indessen der Thorax, wie ihn der Verf. auffasst, gleichzeitig die Verdauungs- und Fortpflanzungsorgane. Ref.) Ausserdem wird hier die Zahl der ausgebildeten Hinterleibssegmente und der Abdominalfüsse der Insektenlarven, wo solche vorkommen, erörtert; mit letzteren bringt Verf. auch die Spinnwarzen der Araneinen und die Kämme der Skorpione in Vergleich. — Im vierten Capitel stellt Verf. ein gemeinsames Schema für die Aderung der Flügel in sämmtlichen Insekten-Ordnungen auf und giebt sowohl für die Haupt-

Digitized by Google

adern als die durch jene gebildeten Hauptabschnitte des Flügels eine durchgreifende Nomenklatur, wie sie allerdings sehr wünschenswerth ist. Auf Taf. 4., welche Darstellungen von Flügeltypen verschiedener Ordnungen enthält, sind die Adern und Zellen, welche Verf. für einander entsprechende ansieht, mit denselben Buchstaben und Ziffern bezeichnet. — Das fünfte Capitel ist der Erörterung der einzelnen Theile der Kopfoberfläche und den von derselben entspringenden Organen, wie Fühler, Augen und Mundtheile gewidmet; unter letzteren werden die Maxillen mit den Beinen der Insekten verglichen, wenigstens ihr Cardo und Stipes auf die Coxa und den Femur zurückgeführt. Die Hauptmodifikationen, welche alle diese Theile bei den typischen Formen der verschiedenen Insekten-Ordnungen unterworfen sind, werden nun der Reihe nach erörtert und die entsprechenden Theile in den auf Taf. 2 und 3 zusammengestellten Figuren wieder gleich bezeichnet. Weichen die Ansichten des Verf's. über die Bedeutung dieser einzelnen Theile im Ganzen nicht wesentlich von den allgemein angenommenen ab, so lässt sich doch über den einen oder anderen Punkt gewiss mit ihm rechten. So betrachtet er gewiss mit Unrecht die Maxillen der Libellen (wie es allerdings bisher allgemein angenommen worden ist) als tasterlos, während offenbar ihre „äussere Lade“ ein eingliedriger Taster ist und ihre „innere Lade“ den beiden verschmolzenen Laden entspricht. Es zeigt sich dies ganz deutlich bei Gomphus, dessen Unterlippe bei näherer Betrachtung zugleich an den Seitenlappen eine Verwachsung der Aussenlade mit dem gegliederten Taster erkennen lässt. An den Maxillen der Apiarien nimmt Verf. nur die innere Lade als ausgebildet an, während eine mit Borsten besetzte Längsnaht auf eine Verwachsung aus zwei Laden hinweist. Da Verf. an der Unterlippe überhaupt nur zwei Theile, nämlich Mentum und Ligula annimmt, während im Grunde doch drei: Mentum (Cardo), Tasterstück (Stipes) und Ligula (Laden der Maxillen) existiren, so überrascht es nicht, dass er an der Unterlippe der Bienen den tastertragenden Theil für das Mentum ansieht, während als solches das Submentum anzusehen ist (Erichson). — Bei dem im letzten Capitel vorgenommenen Vergleiche der Crustaceen- und Arachniden-Gliedmassen mit denjenigen der Insekten, kommt Verf. zu dem Resultate, dass die oberen Fühler der Crustaceen mit den Fühlern der Insekten, die unteren Fühler jener mit den Mandibeln der Insekten, die Mandibeln der Crustaceen mit den Maxillen der Insekten und die zweilappige Zunge mit der Unterlippe der Insekten homolog ist; es würden also nach ihm die beiden Maxillenpaare, die drei Paare der Kieferfüsse und die fünf Paare von Gangbeinen dem Thorax der Malacostraken angehören. Bei den Arachniden bezeichnet Verf. die Gliedmassen als Mandibeln, Maxillen und vier Paare von Gangbeinen.

Digitized by Google

Ueber parthenogenetische Fortpflanzung unter den Arthropoden sind abermals verschiedene Mittheilungen gemacht worden, welche hier zusammengestellt werden mögen:

Nach Smith's Mittheilung (Entomol. Annual for 1861. p. 39) hat Stone in der November-Nummer des Zoologist weitere Beobachtungen über das Eierlegen von Arbeiterwespen veröffentlicht, aus denen mit Sicherheit hervorgeht, dass Arbeiterwespen, welche unmöglich hatten befruchtet werden können, Eier ablegten, aus denen weibliche Individuen (Arbeiter) hervorgingen. — Dem Ref. hat leider die Originalabhandlung von Stone nicht zur Einsicht vorgelegen, um ausführlicher über den Inhalt berichten zu können.

Tegetmeier brachte Arbeiterzellen der Honigbiene, welche mit Eiern und Larven belegt waren, in einen Stock, der bereits längere Zeit weisellos war und daher keine Brut enthielt. Die Arbeiter machten keine Anstalt, Königinnenzellen zu bauen; dagegen legten die aus jenen eingesetzten Zellen hervorgehenden Arbeiter Eier, jedoch ausschliesslich in Drohnenzellen. (Proceedings entomol. society 1860. p. 118.)

Jourdan überreichte der Akademie der Wissenschaften zu Paris eine Abhandlung „Ponte d'oeufs féconds par des femelles de Vers à soie ordinaires sans le concours des mâles“ (Comptes rendus de l'acad. 16. Decembr. 1861. Tome 53. p. 1093 ff., Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 549), in welcher er von Neuem das Ablegen entwickelungsfähiger Eier durch unbefruchtete Weibchen des Seidenspinners bestätigt. Dasselbe ist indessen nach seinen Erfahrungen sehr selten, so dass man Beobachtungen an grossen Mengen von Eiern anstellen muss. Die Race, welche mehrere hintereinanderfolgende Generationen in demselben Jahre abgiebt, ist reicher an solchen jungfräulichen Eiern als diejenige, welche nur eine Generation hat; bei jener kommt schon auf 17 Eier eine sich entwickelnde Raupe, bei dieser nur eine auf etwa 2000 Eier.

Keferstein, „Ueber jungfräuliche Zeugung bei Schmetterlingen“ (Entomol. Zeitung XXII. p. 438—450) be-

Digitized by Google

sprach neben der regulären Parthenogenesis, wie sie bei Psyche, Solenobia und Fumea als solche festgestellt ist, auch die ausnahmsweise neben der geschlechtlichen Befruchtung auftretende ungeschlechtliche Fortpflanzung weiblicher Schmetterlinge und stellte die ihm bekannt gewordenen Fälle solcher Parthenogenesis oder diejenigen, welche dafür angesprochen worden sind, im Ganzen 21 an Zahl, zusammen. Die Reihe der durch v. Siebold erörterten Fälle wird dadurch ansehnlich vermehrt.

Girard hat Untersuchungen über die thierische Wärme der Articulaten angestellt und über die Resultate derselben der Société entomologique zu Paris Mittheilungen gemacht („Recherches sur la chaleur animale des Articulés", Annales soc. entom. 4. ser. I. p. 503—508). Nach den Untersuchungen des Verf.'s zeigt die Körperwärme bei einem und demselben Individuum merkliche Schwankungen, welche vermuthlich auf der Fähigkeit, durch Verschluss der Stigmata die Respiration anzuhalten, beruht; sie scheint einige Zeit vor dem Tode des Insektes zu schwinden, dagegen durch Bewegungen erhöht zu werden. Dass die Raupen und Puppen der Schmetterlinge mehr Wärme erzeugen als die Imago, hat Verf. nicht bestätigt gefunden; die beiden ersteren zeigen in der Ruhe die Temperatur des umgebenden Mediums und können sogar unter dieselbe herabsteigen, während sich bei der Imago (z. B. von Triphaena fimbria) eine merklich höhere Temperatur ergab. Puppen, welche in einen Cocon eingeschlossen sind, zeigen im Momente der Oeffnung des letzteren eine höhere Temperatur als die Luft, sinken aber bald unter diese zurück. Unter den Bombyciden liessen die männlichen Individuen eine bedeutend höhere Eigenwärme erkennen als die Weibchen; am meisten Wärme erzeugen die Hymenopteren und unter diesen wieder die dicht pelzigen Hummeln. — Von den übrigen Articulaten zeigten Amphipoden und Porcellionen die Wärme des umgebenden Mediums, Armadillo eine leichte Steigerung der Temperatur; unter den Arachniden liess sich bei Epeira eine mässige und schwankende Eigenwärme nachweisen.

Digitized by Google

Speciellere Resultate theilt der Verf. von seinen Versuchen an einem Exemplare der Acherontia atropos mit: beim Anlegen des Hinterleibes stieg das Thermometer in acht Minuten von 16°,8 Cent. auf 19°,1, beim Anlegen der Brust und des Kopfes in einer Minute auf 21°, in drei Minuten auf 21°,5. Nachdem das Thier excentrirt war, stieg das in den Thorax eingeführte Thermometer von 16°,3, in zwei bis drei Sekunden auf 29°,3, sank aber binnen drei Minuten auf 23°,4 zurück.

In faunistischer Beziehung wurden alle oder wenigstens mehrere Classen der Arthropoden nebeneinander in folgenden Werken behandelt:

Costa's Fauna del regno di Napoli hat seit unserem letzten Berichte über dieselbe (vergl. Jahresbericht 1855. p. 29) im Bereiche der Arthropoden ansehnliche Fortschritte gemacht und es ist in Betracht der Reichhaltigkeit des Werkes an neuen und interessanten Formen nur zu bedauern, dass es in Deutschland bis jetzt wenig Eingang gefunden hat. Abgesehen von der Schwierigkeit, Süditalienische Werke zu verschreiben, ist daran hauptsächlich auch die unzweckmässige Publikation des Werkes Schuld; es erscheinen nämlich die einzelnen Classen, Ordnungen und Familien gleichzeitig und zwar immer nur in sehr kleinen Lieferungen von einigen Bogen Text und den dazu gehörenden Tafeln (oft das Eine ohne das Andere), wobei der Gegenstand nicht selten mitten im Laufe der Darstellung abgebrochen wird. Dem Ref. liegen durch die Gefälligkeit des Herrn C. A. Dohrn eine Reihe solcher Bruchstücke über Coleopteren, Hymenopteren, Orthopteren und Neuropteren zur näheren Einsicht vor, um gehörigen Orts darüber berichten zu können. Nach diesen zu urtheilen, hat das Werk des Verf. im Laufe der letzten Jahre wesentlich an Güte gewonnen. Die Tafeln sind fast durchweg correkt in Zeichnung sowohl als Colorit und zum Theil selbst künstlerisch vollendet; die Beschreibungen durchweg sorgsam und die Verwerthung der den Gegenstand behandelnden Literatur ausgedehnter als früher, so dass bekannte Arten seltener unter neuen Namen eingeführt werden, als es früher der Fall war. — Von Crustaceen und Arachniden ist dem Ref. bis jetzt leider Nichts zu

Digitized by Google

Gesicht gekommen, wiewohl gerade erstere schon besonders weit in der Bearbeitung vorgeschritten sind. Da es dem einen oder anderen unserer Leser gewiss von Interesse sein wird, eine Uebersicht über die bisher (1861) publicirten Einzelnheiten des Werkes zu erhalten, so theile ich die darüber auf dem Umschlage der mir zur Ansicht vorliegenden Lieferungen gemachten Angaben mit.

1) Crustaceen. Es sind bis jetzt 32 Bogen Text und 25 Tafeln erschienen. Von Decapoden sind abgehandelt: a) Brachyura: Portunus, Lupa, Platyonychus, Cancer, Xantho, Pirimela, Thia, Eriphia, Pilumnus, Thelphura, Gonoplax, Pinnotheres, Grapsus, Corystes, Leucosia, Parthenope, Eurynome, Acanthonyx, Pisa, Lissa, Maja, Inachus, Achaeus, Macropodia, Mithrax, Calappa, Homola, Dorippe und Dromia. b) Anomura: Pagurus. c) Macrura: Gebia, Callianassa (dabei auch Megalopa), Nephrops, Typton, Cryptophthalmus, Periclimenes, Palaemon. d) Stomatopoda: Mysis (und Phyllosoma). — Von Amphipoden: Talitrus, Orchestia, Callisoma, Lysianassa, Guerinia, Phronima, Phrosine. — Von Isopoden: Stenosoma, Idotea, Anthura, Jaera, Ancaeus und Praniza. — Von Entomostraken: Cypris, Cypridina, Nesidea und Edwardsia.

2) Arachniden. Es sind 5 Druckbogen und 4 Tafeln erschienen: Mygale, Dysdera, Chelifer, Phanodemus und Phoxichilus.

3) Coleopteren. Ausser dem im Jahresberichte f. 1855 angezeigten Bande ist ein zweiter begonnen worden; derselbe enthält Cicindelen, Carabiden, Longicornen (Spondyliden, Prioniden, Cerambyciden); 15 Bogen mit 10 Tafeln.

4) Orthpoteren. 14 Bogen mit 10 Tafeln. Acridium, Podisma und die Familie der Grylloden.

5) Neuropteren. 8 Bogen mit 6 Tafeln. Myrmeleoniden, Hemerobiiden, Mantispiden und Rhaphidien.

6) Hymenopteren. Band 3. (23 Bogen mit 20 Tafeln), die Hymenoptera phytophaga enthaltend, ist vollständig. Von einem zweiten liegen 21 Bogen mit 16 Tafeln vor; sie enthalten die Spheciden, Pompiliden, Philanthiden, Nyssoniden, Scoliaden und Mutilliden (die meisten unvollständig).

7) Hemipteren. 5 Bogen mit 3 Tafeln: Fulgora, Cixius, Issus, Cercopis, Centrotus, Ledra, Coccinen.

8) Lepidopteren. Der erste Band mit 41 Bogen und 21 Tafeln, von den Rhopaloceren bis zu den Tineinen (mit Ausnahme der Geometriden und Tortricinen) reichend, ist abgeschlossen. Vom zweiten liegen 15 Bogen mit 15 Tafeln vor; dieselben enthalten Geometriden, Bombyciden und die Gattung Acronycta.

Digitized by Google

Grube's gleich anziehend beschriebener als lehrreicher „Ausflug nach Triest und dem Quarnero, Beiträge zur Kenntniss der Thierwelt dieses Gebietes" (Berlin 1861. 8. 175 pag. c. tab. 5) enthält neben überwiegenden Mittheilungen über Weich-, Strahlthiere und Würmer auch verschiedene schätzenswerthe Notizen über Arthropoden aus den Classen der Myriopoden, Arachniden und Crustaceen. Dieselben finden sich theils im Berichte des Verf. über seine verschiedenen Excursionen zerstreut, theils in einem angehängten Verzeichnisse der beobachteten Thiere, von denen die neuen Arten beschrieben werden, zusammengestellt (p. 123 und p. 134 ff.). Von Arachniden werden 2 Scorpione, 21 Araneinen und 6 Acarinen, von Myriopoden 5 Chilognathen und 8 Chilopoden, von Crustaceen 19 Brachyuren, 6 Anomuren, 10 Macruren, 2 Squillinen, 13 Amphipoden, 16 Isopoden, 1 Phyllopode, 1 Ostracode und 4 Parasiten aufgezählt. Die neun als neu beschriebenen Arten gehören den Acarinen, Amphipoden und Isopoden an; dieselben werden mit Ausnahme der schon im XXV. Jahrg. d. Archivs bekannt gemachten Cypridina oblonga, welche bereits im letzten Jahresberichte p. 389 erwähnt wurde, an ihrem Orte namhaft gemacht werden.

H. Wankel in seinen „Beiträgen zur Oesterreichischen Grotten-Fauna" (Sitzungsber. der mathem.-naturw. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 251—264. c. tab. 4) machte nach einleitenden Bemerkungen über die Fauna der Mährischen Höhlen im Allgemeinen acht neue in denselben aufgefundene Arthropoden, nämlich 2 Insekten (Thysanuren), 1 Myriopoden (Glomeride) und 5 Arachniden (1 Phalangide, 4 Acarinen) bekannt. Im Ganzen sind die Mährischen Höhlen sehr viel ärmer an Thieren als diejenigen des Karstes; selten ist das Vorkommen einer und derselben Art in den Höhlen beider Länder (Eschatocephalus gracilipes), während dieselben Gattungen öfters durch nahestehende Arten repräsentirt sind.

R. A. Philippi's „Reise durch die Wüste Atacama, auf Befehl der Chilenischen Regierung im Sommer 1853—54 unternommen und beschrieben" (Halle 1860. 4.) enthält

Digitized by Google

mehrfache Mittheilungen über die Fauna des nördlichen, zwischen Copiapo und Bolivia gelegenen wüsten Striches Chile's, welcher unter dem Namen Desierto de Atacama bekannt ist. Ausser verschiedenen im Texte der Reisebeschreibung zerstreuten Notizen über Arthropoden ist ein Verzeichniss der vom Verf. gesammelten Arten auf p. 169—174 zusammengestellt. Dasselbe erstreckt sich nur auf Crustaceen (10 A.) und auf Insekten aus den Ordnungen der Coleopteren (42 A.), Orthopteren (3 A.) und Hemipteren (5 A.). Die darunter befindlichen, kurz charakterisirten neuen Arten sind gehörigen Orts angeführt.

In J. von Sivers's Reise „Ueber Madeira und die Antillen nach Mittel-Amerika" (Leipzig 1861. 8.), welche in zoologischer Beziehung sonst wenig Eingehenderes enthält, hat Grube ein Namensverzeichniss der vom Verf. auf den Antillen und in Central-Amerika, besonders Honduras gesammelten Thiere gegeben. Von Arthropoden werden aufgeführt: 9 Crustaceen (Decapoden), 24 Arachniden, 8 Myriopoden; von Insekten 20 Coleopteren, 2 Orthopteren und 3 Hemipteren. Unter den Arachniden sind 15, unter den Myriopoden 6 Arten als neu bezeichnet und benannt, aber nicht beschrieben.

A. Fauvel, Catalogue des Insectes recueillis à la Guyane Fançaise par M. Déplanche pendant les années 1854—56 (Bulletin de la soc. Linnéenne de Normandie V. p. 299—327. VI. p. 128—145 und p. 166 ff.). Es werden 133 Arten Coleoptera, 38 Hemiptera, 86 Lepidoptera (bis auf zehn Arten den Rhopaloceren angehörend), 8 Hymenoptera (meist nicht näher bestimmt), ausserdem auch einige Crustaceen, Myriopoden und Arachniden, jedoch der Mehrzahl nach ebenfalls nicht näher bestimmt, aufgezählt. Am wichtigsten ist das Verzeichniss der Coleopteren, unter denen 16 Arten verschiedener Familien als neu beschrieben werden.

I. Insekten.

„Studien zur Entwickelungsgeschichte der Insekten"

Digitized by Google

von H. Rathke sind aus seinem Nachlasse durch H. Hagen (Entomol. Zeitung XXII. p. 169—191 u. p. 229—240) veröffentlicht worden. Die Beobachtungen des berühmten Forschers betreffen hauptsächlich die Contenta des Eies vor der Befruchtung und die Veränderungen, welche in denselben während der ersten Tage nach dem Ablegen vor sich gehen; in einigen Fällen auch die Anlage des Embryo und die eben dem Eie entschlüpften jungen Larven. Die Untersuchungen wurden an folgenden Arten angestellt: Hydrometra lacustris, Naucoris cimicoides, Pentatoma baccarum, Meloë majalis, Prionus coriarius, Donacia dentipes, Vespa spec., Gryllotalpa vulgaris, Gryllus grossus, Libellula vulgata und quadrimaculata, Agrion spec., Phryganea spec., Bombyx mori, Liparis salicis und dispar, Musca vomitoria. Von jeder dieser Arten hat der Verf. aufnotirt, was sich bei der Beobachtung des Eies während eines oder mehrerer Zeitpunkte seiner Entwickelung Bemerkenswerthes darbot; leider ist es ihm nicht vergönnt gewesen, die verschiedenen Beobachtungen in Bezug auf ihre Uebereinstimmungen und Abweichungen gegen einander zu halten und die sich daraus ergebenden Resultate zusammenzufassen. In einzelnen Punkten der Beobachtungen zeigen sich auffallende Differenzen, z. B. das Vorkommen einer Dotterhaut bei den einen und der Mangel derselben bei anderen Arten. Beim Embryo von Pentatoma ist der Nachweis eines eigenthümlichen, am Kopfe befindlichen Eisprengers von Interesse.

Aus dem Nachlasse desselben Verf.'s sind ferner „Anatomisch-physiologische Untersuchungen über den Athmungsprozess der Insekten“ in den Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg I. p. 99—138 veröffentlicht, welche nach einer Mittheilung von Hagen aus d. J. 1832—35 stammen und sich vollständig druckfertig vorfanden. Dieselben wurden an einer Reihe grösserer Insekten aus verschiedenen Ordnungen sowohl im Zustande der Imago als der Nymphe und Larve angestellt und sind einerseits auf eine Feststellung der Athmungserscheinungen, welche der Hinterleib der Insekten erkennen

Digitized by Google

lässt, andererseits auf den Apparat, der dieselben vermittelt (Muskulatur) gerichtet.

Verf. erörtert zuerst die Anlage des Hautskeletes am Insektenhinterleibe im Allgemeinen und erwähnt, dass die härteren Partieen desselben durch Muskeln an einander bewegt werden, welche nur diese Theile einander näher bringen, also die Exspiration bewirken. Bei der Mehrzahl der Coleopteren bewegt sich bei der Athmung nur die Rückenwand des Hinterleibes und zwar so weit, wie dieselbe weichhäutig ist; die hier in Wirksamkeit tretenden Muskeln sind sehr einfach, indem jeder bei der Athmung mitwirkende Leibesgürtel nur mit einem Paare versehen ist, welches an der Seitenwand desselben entspringt und sich an der Rückenschiene in der Nähe der weichen Haut inserirt. Am stärksten und häufigsten ist die Athembewegung bei solchen Käfern, welche, wie die Lamellicornen, blasige Erweiterungen der Tracheen besitzen. Bei den Dipteren (Tabanus, Empis, Tipula, Musca) werden meist nur die vorderen Bauchgürtel während der Respiration gegen die Rückenschienen hin angezogen und zwar durch Muskeln, welche denen der Käfer ganz analog sind. Auch Panorpa athmet nur mit den drei bis vier vorderen Hinterleibsringen, indessen dadurch, dass sich die seitliche Verbindungshaut aus- und einstülpt; bei den Lepidopteren, wo letzteres gleichfalls erfolgt, dehnt sich die Athembewegung über die ganze Länge des Hinterleibes aus. Bei Blatta macht sich die Athmung an Dorsal- und Ventralplatten gleich bemerkbar, bei den Libellen meist nur durch Aufsteigen der Bauchwand (80 bis 90mal in der Minute), oder, wenn die Athmung angestrengter ist, zugleich durch Einziehung der Seitenwände des Hinterleibes. Am Hinterleibe der Acridier, deren Bauchwand bei der Exspiration nach oben gezogen wird, weist der Verfasser drei verschiedene Muskelsysteme nach, von denen jedoch nur eines der Exspiration dient; die grossen Arten (Acr. migratorium) lassen ausserdem noch einen platten, bandartigen Inspirationsmuskel zu jeder Seite der einzelnen Ringe erkennen. Noch complicirter ist der Muskelapparat im Hinterleibe der Grylloden und Locustinen, indem neben zwei Muskelsystemen, welche zur Respiration in keiner Beziehung stehen, noch fünf andere vorkommen, welche dieselbe wahrscheinlich alle mehr oder weniger vermitteln helfen; Modifikationen treten bei Gryllotalpa und Mantis ein. Unter den Hymenopteren sind die Athembewegungen allgemein sehr rasch und lebhaft und bestehen darin, dass die einzelnen Gürtel des Hinterleibes abwechselnd auseinandergeschoben und eingezogen werden; sowohl die Exspiration als die Inspiration wird hier durch besondere Muskeln bewirkt. — Dass sich die im Vorstehenden angegebenen Bewegungen des Hinterleibes auf die Respiration beziehen, lässt sich einerseits negativ

Digitized by Google

(die Pulsation des Vas dorsale ist davon unabhängig), andererseits auch positiv nachweisen; denn bei den Lamellicornen dehnen sich jedesmal beim Senken der Rückenwand die Luftsäcke der Tracheen prall aus und bei Acridium öffnen sich bei Zusammenziehung des Hinterleibes stets die Lippen der Stigmata. Wo keine besonderen Inspirationsmuskeln, wie bei den Hymenopteren, vorhanden sind, wird die Wiederausdehnung des Hinterleibes nach der Ansicht des Verf.'s erstens durch die Elasticität der tubulären Tracheen und zweitens durch die Elasticität der Bauchgürtel vermittelt. Die Frage, ob die Athmungsbewegungen der Insekten willkührliche oder unwillkührliche seien, beantwortet der Verf. dahin, dass letzteres wohl die Regel sei, indessen der Wille ebenfalls auf die Athmung Einfluss üben könne; ausserdem glaubt er auch der Pulsation des Rückengefässes, der Ausdehnung des Saugmagens (Diptera) und den peristaltischen Bewegungen des Darmkanals einen Einfluss auf die Athmung, besonders auf die Vertheilung der Luft zuschreiben zu dürfen.

Faivre hat seine Untersuchungen über die Physiologie des Nervensystems bei den Insekten (an Dytiscus marginalis angestellt) fortgesetzt und die Resultate derselben der Akademie der Wissenschaften zu Paris in einer ferneren Abhandlung „Recherches sur les propriétés et les fonctions des nerfs et des muscles de la vie organique chez un insecte, le Dytiscus marginalis (Compt. rend. de l'acad. d. scienc. 1861. Tome 52. p. 651 ff.) vorgelegt.

Aus dem letzten Abdominalganglion entspringt ein Nervenstamm, der gleichzeitig Aeste an die Bewegungsmuskeln des Hautskeletes und solche an die Eingeweide (Magen, Intestinum, Drüsen, Genitalapparat) abgiebt, ohne dass sich zwischen beiden Unterschiede in der Struktur und im Ursprunge nachweisen liessen. Diese enge Vereinigung animaler und vegetativer Fasern wird durch das Experiment bestätigt. Wenn man den Nervenstamm bei seinem Ursprunge leicht reizt, so zeigen sich nur Bewegungen der Hautmuskeln; ist die Reizung stärker, so gesellen sich Convulsionen der Geschlechtsorgane, des Pylorus und der Cardia hinzu. Dasselbe tritt ein, wenn man den Nervus stomato-gastricus in der Nähe der Regio cardiaca oder die Eingeweidenerven, welche sich am Intestinum tenue und am Anfange des Duodenum verzweigen, in Reiz versetzt. Zerrt man die letzten Hinterleibsringe, so giebt das Insekt Zeichen lebhaften Schmerzes; zerrt oder brennt man das Intestinum, wo die Nerven am zahlreichsten sind, so bleibt es ruhig, so dass also die Visceralnerven nur einen sehr geringen Grad von Sensibilität haben. Bei Reizung der Eingeweidenerven werden die Zusammenziehungen des Pylorus und der Cardia sehr beschleunigt, bei sehr starkem Reize

Digitized by Google

werden beide ganz in Starrheit versetzt. Das letzte Abdominalganglion bildet für die männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane ein spezifisches Nervencentrum; beim Reize derselben wird die Ruthe, der Ovidukt hervorgestossen, selbst eine Ejakulation bewirkt. Diese Erscheinungen fallen bei Reizung der übrigen Ganglien ganz fort, bestehen dagegen selbst nach Trennung des letzten Ganglions von dem übrigen Bauchmark fort.

Nach einer Mittheilung Coquerel's (Bulletin soc. entomol. 1861. p. 39) will ein Marine-Lieutenant Bel am Senegal einen (nicht näher bestimmten) Käfer gefunden haben, der ihm beim Ergreifen einen leichten elektrischen Schlag versetzte. Den Negern am Senegal soll das Insekt und diese seine Eigenschaft ebenfalls bekannt sein.

S. de Luca, „Sur la transformation en sucre de la peau des vers à soie“ (Comptes rendus de l'acad. d. scienc. Tome 53. p. 102 ff.) machte der Akademie der Wissenschaften zu Paris die vorläufige Mittheilung, dass nach seinen Versuchen die Haut der Seidenraupe eine stickstoffhaltige Substanz von der Zusammensetzung der Pflanzen-Cellulose liefere, und dass sie mit Leichtigkeit in gährungsfähigen Zucker umgewandelt werden kann. Die Versuche, durch welche Verfasser diese Resultate erzielte, werden näher erörtert.

Glaser, „Lebensfähigkeit des befruchteten Cossus-Eies im Leibe der todten Mutter“ (Entomol. Zeitung XXII. p. 451) berichtete über einen merkwürdigen Fall, in dem sich im Leibe eines getödteten Cossus-Weibchens ein Ei zu einer Raupe entwickelte, welche sich auf Kosten des übrigen Leibes-Inhaltes der Mutter ernährte und 6—7 Linien lang wurde.

Cooke (Proceed. entomol. soc. 1860. p. 116) brachte Ephyra trilinearia und orbicularia zur Begattung und erhielt von dem Weibchen der ersteren Art zehn Eier, aus denen sich ebenso viele Raupen entwickelten. Als diese erwachsen waren, glichen die einen den Raupen der ersten, andere denen der zweiten Art, während noch andere von beiden abwichen. Obwohl sich alle verpuppten, entwickelte sich doch nur ein einzelner Schmetterling; der-

Digitized by Google

selbe glich keiner der beiden Eltern-Arten, sondern stand in Färbung und Zeichnung der Ephyra poraria näher.

Micklitz (Entomol. Zeitung XXII. p. 295) beobachtete die Copulation zwischen einem Männchen der Leptura scutellata und einem Weibchen der Leptura cincta im Freien.

Hagen stellte unter dem Titel: „Insekten-Zwitter" (Entomol. Zeitung XXII. p. 259—286) die Literatur über hermaphroditische Bildungen bei Insekten aus den Jahren 1761—1860 (im Ganzen 55 Citate) nach der Jahreszahl der Publikation zusammen und liess darauf ein Verzeichniss der darin erwähnten Zwitter selbst folgen. Im Ganzen sind 119 Insekten-Zwitter bekannt geworden und zwar 99 Lepidoptera (33 Rhopalocera, 15 Sphingidae, 33 Bombycidae, 4 Cheloniariae, 2 Noctuina, 8 Geometrina und 1 Tineine), 15 Hymenoptera, 3 Coleoptera, 1 Orthopteron und 1 Dipteron.

Mehrfache Zwitter wurden von folgenden Arten beobachtet: Argynnis Paphia 4, Vanessa Atalanta 2, Hipparchia Janira 3, Lycaena Alexis 5, Pontia Cardamines 6, Sphinx convolvuli 4, Smerinthus populi 9, Saturnia carpini 6, Liparis dispar 8, Endromis versicolora 2, Gastropacha quercus 3, Gastropacha pini 2, Gastropacha castrensis 3, Geometra prunaria 2, Amphidasys prodromaria 2.

Zu den von Hagen verzeichneten Hermaphroditen kommen noch folgende im J. 1861 publicirte hinzu:

1) Ein von A. Keller bekannt gemachter von Limenitis populi; Flügel links ober- und unterhalb männlich, rechts weiblich, das Genitalsegment des Hinterleibes in entsprechender Weise getheilt. Das Exemplar wurde frisch ausgekrochen neben der Puppenhülle im Freien angetroffen. (Jahreshefte des Vereins f. vaterl. Naturk. in Württemberg XVII. p. 269.)

2) Ein von Bellier de la Chavignerie („Note sur un Lépidoptère hermaphrodite", Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 31) beschriebener Zwitter von Chelonia Latreillei, ebenfalls längs der Mittellinie getheilt, links männlich, rechts weiblich. — Verf. reiht daran eine Zusammenstellung der in den Annales d. l. soc. entomologique bekannt gemachten Hermaphroditen.

Digitized by Google

3) Ein von de Roo van Westmaas (Tijdschr. voor Entom. IV. p. 171 ff.) beschriebener und abgebildeter Zwitter von Tephrosia crepuscularia W. V., rechts männlich, links weiblich. — Verf. schickt der Beschreibung Bemerkungen über Hermaphroditen im Allgemeinen und besonders über solche von Lepidopteren vorauf.

4) Nach einer Notiz in der Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 336 zeigte Hamet in der Société d'agriculture zu Paris eine hermaphroditische Honigbiene vor. Dieselbe hatte einen weiblichen Kopf (d. h. getrennte Augen und zwölfgliedrige Fühlhörner), dagegen am Hinterleibe keine Spur von dem Apparate zur Ausscheidung des Wachses und ebenso wenig einen Stachel; der Hinterleib endigte deutlich in die äusseren Geschlechtsorgane der Drohnen.

Ref. will bei dieser Gelegenheit ebenfalls nach zweier im Berliner Museum befindlichen Insekten-Zwitter Erwähnung thun, welche um so interessanter sind, als sie gerade zweien Familien angehören, in denen Zwitterbildungen nach den bisherigen Erfahrungen äusserst seltene Vorkommnisse sind, nämlich den Noctuinen unter den Lepidopteren und den Apiarien unter den Hymenopteren.

Der Eulen-Zwitter gehört der Noctua (Rusina) tenebrosa an, welche sich bekanntlich durch die auffallende Differenz der Fühlerbildung in beiden Geschlechtern auszeichnet; er ist vollständig der Mittellinie nach getheilt, links männlich, rechts weiblich. Auf der männlichen Seite sind die Fühler gekämmt, die Hälfte des hinter dem Collare liegenden Schopfes aufgerichtet, Vorder- und Hinterflügel breiter, lichter gefärbt und schärfer gezeichnet als auf der weiblichen, welche borstenförmige Fühler und eine niederliegende Schopfhälfte zeigt. Der Hinterleib hat im Ganzen die Form wie beim Weibchen, zeigt aber an der Spitze der linken Seite eine männliche Genitalklappe.

Der Bienenzwitter gehört einer mit Megachile centuncularis und argentata zunächst verwandten Art der Gattung Megachile aus Sicilien an. Die Statur und der ganze Habitus ist männlich, beide Fühlhörner dagegen weiblich, zwölfgliedrig. Alle drei Beinpaare links männlich, rechts weiblich (mit breiteren und behaarteren Schienen und Metatarsen). Hinterleib von oben gesehen nach Form, Grösse und Bindenzeichnung männlich, auch das Pygidium in männlicher Weise geformt und behaart, der Endrand aber ohne Zähne. Die Unterseite links männlich, d. h. die Segmente auf der Fläche zart weiss behaart,

Digitized by Google

am Hinterrande dicht schneeweiss gefranzt; rechts weiblich, mit dichter Scopa, welche auf den vorderen Segmenten brennend rostroth, auf dem letzten tief schwarz ist. Beide Hälften der Bauchseite sind genau längs der Mittellinie geschieden. Die Flügel der rechten (weiblichen) Hälfte sind fast um 1/2 Linie länger als die der linken (männlichen).

Einige Monstrositäten an Insekten wurden von Tischbein (Entomol. Zeitung XXII. p. 428. Taf. 1), von Taschenberg (Zeitschr. f. die gesammt. Naturwiss. XVIII. p. 321) und von Sartorius (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 33 ff.) beschrieben.

Die von Tischbein erwähnte zeigte sich an einem Ichneumon luctatorius Lin., welcher zweifache Tarsen am rechten Hinterbeine hatte. Coxa, Trochanter und Schenkel waren normal gebildet, die Schiene gegen das Ende hin stark erweitert und mit zwei vollständig ausgebildeten, gleich grossen Tarsen versehen; nur fehlten dem einen dieser Tarsen die Fussklauen. — Taschenberg erwähnt eines Enema Pan (Dynastidae) mit drei vollständig ausgebildeten Hinterbeinen der linken Seite, sämmtlich von der weit heraustretenden Hüfte entspringend und zu zweien normal an derselben beweglich. — Unter den sieben von Sartorius mitgetheilten Fällen betreffen zwei (Carabus und Cryptophagus) monströse Fühlhörner, welche einen Nebenast zeigen, zwei andere (Carabus und Blaps) eine eigenthümliche Hypertrophie des Schenkelanhanges und der Schenkelbasis, aus welchen ein langer Dorn hervortritt; die fünfte gleichfalls eine Hypertrophie des Schenkels (Carabus mit stark verdicktem Vorderschenkel) und die beiden letzten Verkrüppelungen der Flügeldecken: ein Carabus granulatus mit nur drei Linien langen Flügeldecken und ein Dorcadion mit verkürzter rechter Flügeldecke.

Unter den Schriften, welche über schädliche Insekten handeln, ist von besonderer praktischer Wichtigkeit und zugleich in wissenschaftlicher Beziehung vieles Interessante darbietend eine Abhandlung von Balth. Wagner: „Untersuchungen über die neue Getreide-Gallmücke“ (Fulda und Hersfeld 1861. 4. 41 pag. c. tab. 1).

Einer sehr eingehenden Beschreibung des Insektes nach seinen verschiedenen Entwickelungsstadien, welche auf der beifolgenden Tafel in vergrössertem Maassstabe abgebildet sind, lässt Verf. seine Beobachtungen über die Lebensweise derselben folgen, welche in der Gegend von Fulda angestellt wurden und für die Getreidemücke eine Winter- und Sommergeneration, wie dieselbe auch schon anderweitig festgestellt ist, ergeben haben. Sodann weist Verf. die Identität

Digitized by Google

der von ihm beobachteten Mücke mit Cecidomyia secalina Loew und die Uebereinstimmung dieser mit Cecid. destructor Say nach, indem er die Unterschiede, welche Loew als möglicherweise spezifische hinstellt, zum Theil als nicht stichhaltig nachweist, zum Theil für nicht beweisend ansieht. Die Frage, ob dem Insekt der ihm von den Nordamerikanern beigelegte Name „Hessenfliege" mit Recht zukomme, verneint der Verf., nachdem er nachgewiesen, dass eine Uebertragung aus Hessen nach Nordamerika einerseits nach der Naturgeschichte der Mücke, andererseits auch deshalb unmöglich sei, weil dieselbe vordem niemals in Hessen als schädlich aufgetreten ist. Er hält es für wahrscheinlich, dass das Insekt mit den Cerealien aus dem Orient stamme; von hier ist dasselbe nach Süd-Europa (Spanien, Südfrankreich) gelangt und von diesen Ländern sowohl nach Nord-Amerika verschleppt worden, als es auch successive nach dem nördlichen Europa vorgedrungen ist. Am Schlusse der Abhandlung diskutirt Verf. die Wirksamkeit und Zweckmässigkeit der zur Beseitigung der Gallmücke vorgeschlagenen Mittel; er weist dabei ganz besonders auf die von der Natur selbst gesetzten Feinde (Chalcidier und Proctotrypier) hin, welche einem länger andauernden schädlichen Auftreten Gränzen stecken.

Gleichfalls von ökonomischer Wichtigkeit sind J. Nietner's „Observations on the enemies of the coffee tree in Ceylon" (Ceylon 1861. 8. 31 pag.). Nach den Beobachtungen des Verf.'s sind es im Ganzen 24 Insekten verschiedener Ordnungen, welche die verschiedenen Theile des Caffeebaumes angreifen und demselben mehr oder weniger schädlich werden; er erörtert die Lebensweise dieser schädlichen Arten, den Schaden, den sie anrichten und geht gleichzeitig auf ihre Parasiten und Feinde ein.

Unter den dem Caffeebaum schädlichen Insekten gehören fünf den Hemipteren (Pseudococcus adonidum Lin.?, Lecanium coffeae Walk., Lecanium nigrum Nietn., Aphis coffeae Nietn. und Strachia geometrica Motsch.), 15 den Lepidopteren (Aloa lactinea Cram., Orgyia Ceylanica Nietn., Euproctis virguncula Walk., Trichia exigua Feld., Narosa conspersa Walk., Limacodes gratiosa Westw., Drepana? spec., Zeuzera coffeae Nietn., Agrotis segetum W. V., Galleriomorpha lichenoides Feld., Boarmia Ceylanicaria und leucostigmaria Feld., Eupithecia coffearia Feld., Tortrix coffeana Feld. und Gracilaria? coffeifoliella Motsch.), 1 den Dipteren (Anthomyza? coffeae Nietn.), 1 den Orthopteren (Phymatea punctata Dall.), 2 den Coleopteren (Ancylonycha? spec. und Arhines? destructor Nietn.) an; ausserdem wird noch eine Milbe (Acarus coffeae Nietn.) dadurch, dass sie die Blätter

Digitized by Google

aussaugt und missfarbig macht, schädlich. Besonders gefährlich können die Blattläuse den Pflanzungen werden; die Larve der Ancylonycha tritt nach Art der Europäischen Rhizotrogus-Arten verheerend auf, während der Rüsselkäfer (Arhines) stellenweise auf Ceylon die Blätter der Pflanzen abfrisst.

Ueber eine in den Caffeepflanzungen schädlich auftretende Ameise, welche „Semoet graman" genannt wird, machte ferner v. Ellenrieder (Natuurkund. Tijdschr. voor Nederl. Indië XXIII. p. 508 ff.) Mittheilungen; es ist nach dem Verf. eine bis jetzt unbeschriebene Art einer mit Atta verwandten Gattung.

Derselbe (ebenda XXIII. p. 508 ff.) hat die Bestimmung einiger Insekten übernommen, welche ihm als Feinde der Reispflanzungen übersandt wurden. Es sind folgende: Stenocoris varicornis Burm., Podops luridus Burm., *Phyllocephala Sumatrana* n. A., *Camptopus* n. A., Dorthesia spec., Gryllotalpa orientalis Burm. und verschiedene Larven von Lamellicornien und Lepidopteren.

Teysmann (ebenda XXIII. p. 364) gab in seinem Berichte über eine Reise nach den Molukken Nachricht von kleinen Käfern, welche der Frucht des Cacao-Baumes bei Menado (Celebes) schädlich werden. Nach den stark vergrösserten, aber ungenau gezeichneten Abbildungen auf zwei beifolgenden Tafeln gehören dieselben drei Gattungen an. Es sind ein Bostrichide, ein Silvanus (oder Laemophloeus) und ein kleiner Curculione, der dem Sitophilus oryzae ähnelt und vielleicht dieser selbst ist.

Fridrici, Note sur les Insectes qui, depuis quelques années, font des ravages considerables autour de Metz. (Bullet. d. l. soc. d'hist. nat. du départ. de la Moselle IX. p. 15). Die behandelten Arten sind: Cossus ligniperda, Sesia apiformis und asiliformis, Saperda carcharias, Scolytus destructor und pygmaeus.

Géhin, Notes pour servir à l'histoire des Insectes nuisibles à l'agriculture, à l'horticulture etc. du département de la Moselle. No. 5. Insectes, qui vivent sur le poirier. (Bullet. d. l. soc. d'hist. nat. du départ. de la Moselle IX. p. 109). Nach einer Anzeige im Bullet. soc. entomol. 1861.

Digitized by Google

p. 53 behandelt der Verf. die Insekten aus den Ordnungen der Orthopteren, Neuropteren, Thysanuren, Hymenopteren, Hemipteren und Dipteren, welche dem Birnbaume schädlich sind.

Nach Jourdheuil (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 8) trat Bombyx processionea in der Umgegend von Troyes im J. 1860 in solcher Menge auf, dass alle Eichen daselbst vollständig entlaubt waren und von den abgestreiften Häuten der Raupen buchstäblich bedeckt wurden.

Nach Werneburg (Entomol. Zeitung XXII. p. 72 f.) zerstörte Noctua segetum als Raupe zweijährige Pflanzen in einer Fichten-Aussaat durch Abfressen der Wurzeln fast sämmtlich. — Die Raupe von Bombyx antiqua frass in Schwarzburg-Sondershausen mehrere hundert Morgen Fichtenwaldung kahl. — Die Raupe von Geometra aurantiaria wurde im J. 1859 den Buchenwaldungen schädlich.

Nach Lucas (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 26 f.) trat die Raupe der Gracilaria syringella im Jardin des plantes zu Paris verwüstend am Flieder auf; die meisten Sträucher wurden durch sie ganz ihrer Blätter beraubt. — Weitere Mittheilungen über denselben Gegenstand und die Lebensweise der Raupe machte de Norguet (ebenda p. 41).

Nach Kawall (Entomol. Zeitung XXII. p. 123 f.) ist Gastrophysa raphani Fab. im Larvenzustande dem Sauerampfer in Gärten durch ihre Masse verderblich.

J. Jones, Report on the Measure Worm or the Geometra niveosericearia, which infests the trees of Brooklyn; suggesting remedies for their extermination (ist in den Proceedings entomol. soc. of Philadelphia 1861. p. 31 angezeigt).

Einen allgemein gehaltenen Vortrag: „Ueber Beobachtungen der schädlichen Insekten und über die Mittel gegen dieselben“ hielt v. Baer in der Entomologischen Gesellschaft zu St. Petersburg (abgedruckt in den Horae societ. Entomol. Rossicae I. p. 139—158).

Hagen, „Ueber Insektenzüge“ (Entom. Zeitung XXII. p. 73—82) erörterte die hin und wieder auftretenden Wanderungen grosser Massen von Insekten, wie sie ausser den

Digitized by Google

Heuschrecken ganz besonders von Libellen, Tagfaltern, Blattläusen u. a. mehrfach bekannt geworden sind. Der speziellen Beschreibung eines von ihm selbst im J. 1852 bei Königsberg nach seinem ganzen Verlaufe beobachteten Zuges von Libellula quadrimaculata lässt Verf. eine Uebersicht der in der Literatur bis jetzt bekannt gewordenen Fälle von Insektenzügen folgen, dabei besonders auf diejenigen eingehend, welche von van Bemmelens in seiner denselben Gegenstand behandelnden Schrift (vgl. Jahresbericht 1857. p. 37) nicht berücksichtigt worden sind.

Bei dem vom Verf. beobachteten Zuge der Libellula quadrimaculata bildeten die dicht über- und hintereinander fliegenden Thiere ein etwa 60 Fuss breites und 10 Fuss hohes Band, welches sich auf die Strecke von $^1/_4$ Meile vom Erdboden allmählich bis zu einer Höhe von etwa 30 Fuss erhob. Die Schnelligkeit des Zuges war ungefähr die eines kurzen Pferdetrabes. Alle Exemplare waren frisch entwickelt und hatten offenbar erst am Morgen desselben Tages die Puppe verlassen. Der Zug nahm seinen Ursprung aus einem in der Nähe von Königsberg gelegenen Teiche, folgte der Richtung des Windes und wurde am folgenden Tage etwa drei Meilen von Königsberg entfernt gesehen; ein Theil desselben übernachtete an den Häusern und in den Gärten der Stadt und zog am folgenden Morgen in gleicher Richtung weiter. — Von den Beobachtungen anderer Autoren betreffen 4 Fälle Libellen, 13 Lepidopteren (besonders Vanessa cardui und urticae, Pieris brassicae), 1 Poduren, 1 Hemipteren (Notonecta glauca), zahlreiche in specie Blattläuse, 6 Coleopteren (Melolontha, Lucanus, besonders aber Coccinellen).

C. A. Dohrn (ebenda p. 82 f.) schloss an den Aufsatz Hagen's eine Mittheilung über massenhaftes Auftreten von Kohlraupen, welche auf die Eisenbahnschienen gelangt, einen Dampfwagenzug zum Stehen brachten.

An die Akademie der Wissenschaften zu Paris wurden abermals Kartätschenschüsse eingesandt, welche durch Insekten angenagt worden waren. Eine durch Valenciennes, Marschall Vaillant und Milne Edwards vorgenommene Prüfung ergab wie früher den Sirex gigas als dasjenige Insekt, dessen Larve das Blei angegangen hatte. (Comptes rendus de l'acad. d. scienc. 1861. Tome 53. p. 320 ff.)

Ueber die Zucht ausländischer Seidenspinner in Frank-

Digitized by Google

reich und über die Einführung neuer Arten hat Guérin auch in diesem Jahre verschiedene Mittheilungen gemacht. In der Société d'acclimatation 5. Avril 1861, Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 137 f. erstattete derselbe Bericht über die in verschiedenen Gegenden Frankreichs (l'Isère, l'Oise, la Touraine u. s. w.) mit besonders glücklichem Erfolge betriebene Zucht des Aylanthus-Seidenspinners. Ein einzelner Züchter hatte im J. 1860 trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse bereits die ansehnliche Zahl von 150,000 Cocons der Saturnia Cynthia erzielt; die Zucht wurde im Freien durchgeführt, ohne dass sich eine Abnahme in der Güte des Produktes zeigte. — Abbildungen der Eier, der Raupe in allen Stadien, der Puppe, des Cocons und des Schmetterlinges sind in der Revue et Magas. de Zoologie XIII. pl. 6 und 7 gegeben.

Ueber denselben Gegenstand handeln ferner: F. Blain, De l'acclimatation en France du Bombyx Cynthia et de son éducation en Anjou (Annales d. l. soc. Linnéenne du départ. de Maine-et-Loire IV. p. 167—173). — Guérin, „Educations en plein air du ver à soie de l'Ailanthe" (Compt. rendus de l'acad. d. scienc. Tome 53. p. 193 f.) und „Sur le devidage en soie grége des cocons du ver à soie de l'Ailanthe" (ebenda, Tome 53. p. 1258 f.).

Eine andere Art, deren Einführung Guérin empfiehlt, ist die von ihm (Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 435 —452. pl. 11—13) beschriebene und abgebildete Bombyx Yama-maï aus Japan, der Bomb. Pernyi sehr nahe stehend und wie diese auf Eichen lebend; ihr Cocon ist eiförmig, ganz geschlossen und daher zum Abhaspeln der Seide sehr geeignet. (Im Auszuge auch mitgetheilt: Compt. rend. de l'acad. d. sciences, Tome 53. p. 625 ff.).

Weitere Mittheilungen über diese Art enthalten: Guérin, Observations sur les vers à soie de l'Ailanthe et du chêne (Compt. rendus Tome 52. p. 970, 1078 u. 1170) und Duméril, Sur des vers à soie du chêne élevés à la ménagerie des reptiles du Muséum d'histoire naturelle (ebenda, Tome 52. p. 1204).

Den gewöhnlichen Seidenspinner (Bombyx mori) betreffen Lallemand et Sirodot's „Observations microscopiques des graines de vers à soie avant et pendant l'incubation", im Auszuge mitgetheilt: Comptes rendus de

Digitized by Google

l'acad. d. scienc. Tome 52. p. 198. — Ferner: Chavannes, Ueber die Krankheit des Seidenspinners und die Erziehung einer gesunden Brut desselben (Commerce séricicole de Valence, 2. Janv. 1861), übersetzt von M. Wahnschaffe (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 175 ff.).

H. J. Carter, „On a bisexual Nematoid Worm which infests the common House-Fly in Bombay“ (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 29 ff. pl. 1 a) machte unter dem Namen Filaria Muscae einen Nematoiden von $^1/_{11}$ Zoll Länge bekannt, welcher in Bombay sehr zahlreich (bei jedem dritten Exemplare) zu zwei bis zwanzig und mehr Individuen im Rüssel der Stubenfliege, zuweilen auch in ihrem Kopfe und dem hinteren Theile des Abdomen vorkam.

Goureau (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 7) machte Mittheilungen über gleichzeitiges Vorkommen zweier verschiedenartiger Parasiten in einer und derselben Insektenlarve. Aus einer Raupe der Hadena brassicae gingen 16 Larven des Eulophus ramicornis Nees und ausserdem eine Ichneumonen-Larve hervor, aus einer Raupe von Pieris brassicae neben einer Ichneumon-Larve eine grosse Anzahl von Exemplaren des Microgaster glomeratus Nees und aus einer Penthina-Raupe neben fünf bis sechs Exemplaren des Bracon obscissor Nees ein Exemplar von Pimpla graminella Grav.

F. Loew, „Ueber die Bewohner der Schwalbennester“ (Verhandl. der zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 393—398) untersuchte verschiedene Nester der Hirundo rustica auf die sie bevölkernden Insekten und fand darin constant Puppen von Ornithomyia avicularia Latr. (in einem Neste 150 lebende und 1150 ausgeschlüpfte), Raupensäcke der Tinea spretella S. V. und Larven von Attagenus megatoma; ausserdem als zufällige Insassen Atropos pulsatorius, leere Gehäuse von Helix ericetorum, einen Cryptophagus und einmal drei lebende Fliegenlarven, welche vielleicht zur Familie der Thereviden gehören.

Die interessanten Resultate, welche das neuerdings besonders von verschiedenen deutschen Entomologen wieder aufgenommene Studium der durch Insekten an Pflanzen

Digitized by Google

erzeugten Gallenbildungen geliefert hat, haben einen ebenso talentvollen als glücklichen Beobachter, den um die Kenntniss Nord-Amerikanischer Insekten vielfach verdienten Baron Osten-Sacken dazu veranlasst, sein Augenmerk in speziellerer Weise auch auf die in Nord-Amerika vorkommenden Pflanzenauswüchse zu richten. Ein von ihm in der Entomol. Zeitung XXII. p. 405—423 publicirter Aufsatz: „Ueber die Gallen und andere durch Insekten hervorgebrachte Pflanzendeformationen in Nord-Amerika" bringt uns vorläufige Mittheilungen über die Resultate seiner Untersuchungen auf diesem Felde. Verf. handelt darin über Cynips-, Cecidomyien-, Hemipteren- und Acarus-Gallen; erstere sondert der Verf. in solche, welche auf den verschiedenen (sehr zahlreichen, gegen 30) Nord-Amerikanischen Eichenarten verursacht werden und deren er jetzt 28 verschiedene kennt — und in solche, welche an anderen Pflanzen vorkommen. — Da über die Nord-Amerikanischen Eichengallen noch eine ausführlichere Arbeit des Verf.'s („On the Cynipidae of the North-American Oaks and their galls", Proceed. of the entomol. soc. of Philadelphia 1861) vorliegt, von welcher im vorstehenden Aufsatze nur ein Auszug gegeben wird und welche wir an ihrem Orte (Cynipidae) näher in Betracht ziehen, so geben wir hier nur ein kurzes Referat über die durch andere Insekten und an anderen Pflanzen als Eichen hervorgerufenen Missbildungen.

Gegen die an Eichen vorkommenden Cynipiden-Gallen sind die an anderen Pflanzen wenig zahlreich; die meisten kommen auf die Rose, an welcher sie sich auf den Stamm, die Zweige und die Wurzel vertheilen (im Ganzen vier), während eine fünfte bedeguar-artig ist. Die Erzeuger sind Cynips dichloceros, bicolor und semipiceus Harris, *tuberculosa* O. S. n. A.; von der Bedeguar-Galle ist der Urheber unbekannt. — An der Brombeere (Rubus villosus) kommt eine grosse Zweig-Galle, welche zwei neue Cynips-Arten lieferte (*Diastrophus? nebulosus* und *Synophrus? sylvestris)* und eine kleine Blattrippen-Galle (Erzeuger unbekannt) vor. Endlich ist auch an den Stengeln von Gaylussacia dumosa eine Galle beobachtet worden, von der aber bis jetzt nicht die erzeugende Gallwespe, sondern nur die Parasiten bekannt geworden sind. — Von Cecidomyien-Gallen sind dem Verf. bis jetzt 34 verschiedene bekannt, von welchen auffallen-

Digitized by Google

der Weise 22 an baumartigen Pflanzen vorkommen und nur wenige mit Europäischen identisch oder analog sind. Der Nord-Amerikanische Nussbaum weist sieben solcher Gallen, die wilde Rebe deren zwei auf, während von denselben Pflanzengattungen in Europa bis jetzt keine bekannt geworden ist. Ausser den beiden genannten sind folgende Pflanzen mit Cecidomyien-Gallen besetzt: Alnus serrulata, Vaccinium spec., Solidago (2), Pinus inops (2), Acer rubrum, Fraxinus Americana, Carpinus Americana, Lyriodendron tulpiferum (2), Salix, Chrysopsis mariana, Quercus (3). Wo die Gallmücken dem Verf. selbst bekannt sind, hat er sie vorläufig benannt, um sie später ausführlich zu beschreiben. — Von Hemipteren-Gallen kennt Verf. fünf verschiedene an der Nord-Amerikanischen Carya; zwei derselben werden von Pemphigus-, zwei von Phylloxera(?)-Arten erzeugt, die Blattlaus der fünften Art, welche einen Thrips zum Inwohner hat, ist nicht bekannt. Ausserdem zeigen Gallen: Hamamelis virginica (Erzeuger eine mit Tetraneura verwandte neue Gattung *Hormaphis)*, die Amerikanische Ulme (Erzeuger: Byrsocrypta ulmicola Fitch), Rhus glabra und Celtis occidentalis *(Psylla venusta* n. A.). — Acariden-Gallen, den rothen Europäischen ähnlich, zeigen sich an Salix, Alnus, Acer u. a. Bäumen.

v. Frauenfeld, „Beitrag zur Kenntniss der Insekten-Metamorphose aus dem Jahre 1860" (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 163—174. Taf. 2) berichtete abermals über die Lebensweise, Nahrungspflanzen u. s. w. zahlreicher von ihm beobachteter Insekten aus verschiedenen Ordnungen (Trypeta, Cecidomyia, Psylla, Laccometopus, Gymnetron, Meloë u. s. w.), welche der Mehrzahl nach Missbildungen an Pflanzen hervorrufen. Wir theilen die wichtigsten Beobachtungen des Verf.'s bei den betreffenden Familien mit.

Der vorstehenden Abhandlung schliessen sich in mehrfacher Beziehung eng an J. Giraud's „Fragments entomologiques" (Verh. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861, p. 447—493. Taf. 17), in welchen der Verf. eine Reihe interessanter Beobachtungen systematischen und biologischen Inhalts über einheimische Insekten verschiedener Ordnungen (Hymenoptera, Diptera, Coleoptera) bekannt macht. Aus den beiden letztgenannten Ordnungen behandelt Verf. verschiedene Arten, die er durch Zucht aus Gallen-Anschwellungen von Pflanzen erhielt und die er nach ihren

Digitized by Google

verschiedenen Entwickelungsstadien und deren Lebensweise schildert.

Kawall's „Entomologische Mittheilungen" (Entomol. Zeitung XXII. p. 123—127) betreffen gleichfalls die Lebensweise und Entwickelungsgeschichte einiger Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren und Hemipteren; dieselben werden bei den einzelnen Familien herangezogen werden.

Reichhaltige und interessante Aufschlüsse über die Insektenfauna der La Plata-Staaten verdanken wir Burmeister, welcher in der Beschreibung seiner vierjährigen Reisen durch verschiedene Provinzen der Argentinischen Republik (Reise durch die La Plata-Staaten, mit besonderer Rücksicht auf die physische Beschaffenheit und den Culturzustand der Argentinischen Republik während der Jahre 1857—60. Halle 1861. 2 Bde. 8. — Im Auszuge in der Zeitschrift f. allgem. Erdkunde, 9. Bd.) vielfache, theils zerstreute, theils zusammenhängende Schilderungen des dortigen Insektenlebens liefert. Die Fauna zeigt sowohl nach den Breitegraden (die vom Verf. durchreisten Gegenden liegen zwischen dem 35. und 27. Gr. südl. Br.) als nach der Terrainbeschaffenheit, wie sie die Pampas zwischen Buenos Ayres und Mendoza, die Umgegend von Mendoza selbst, ferner Rozario, Paranà, Cordova, Tucuman, Catamarca und die Cordilleras zwischen Copacavana und Copiapó darbieten, ziemlich auffallende Verschiedenheiten. Im Ganzen bewahrt sie einen eigenthümlichen, von der Brasilianischen Fauna ziemlich abweichenden Charakter, welcher höchstens durch eine Anzahl fast über ganz Südamerika verbreiteter Arten beeinträchtigt wird. Bemerkenswerth ist, dass gerade die grössten und ausgezeichnetsten Formen am meisten von denen der Tropen abweichen, und dass diese zum Theil gerade den südlicheren Provinzen zukommen, welche übrigens, ihrer Bodenbeschaffenheit entsprechend, eine beträchtlichere Armuth an Arten erkennen lassen. Die westlichen Provinzen am Fusse der Cordilleren zeigen eine unverkennbare Uebereinstimmung in der Fauna mit Chile. (Nach spezieller Prüfung der Burmeister'schen Ausbeute an Insekten, besonders in den Ordnungen

Digitized by Google

der Dipteren und Hymenopteren hat sich dem Ref. herausgestellt, dass durchschnittlich $^{7}/_{10}$ der gesammelten Arten noch unbeschrieben waren.)

Im ersten Bande seiner Reise p. 311—321, macht Verf. Mittheilungen über die Insektenfauna von Mendoza, welche im Ganzen arm, namentlich an auffallenderen Formen ist. Charakteristisch sind von Coleopteren die eigenthümlich gestalteten Ateuchiden-Gattungen Eudinopus, Eucranium und Glyphoderus, die Melasomen-Gattungen Entomoderes, Aulacodera, Epipedonota, Entomoderus, Nyctelia u. a., von Cerambycinen neben Calocomus eine eigenthümliche am Erdboden lebende flügellose Prioniden-Gattung (Micropsalis Burm.). Unter den Lepidopteren waren die Tagfalter sparsam vertreten, die Equites nur durch eine Art, während die Heliconier ganz fehlten. Von Hymenopteren herrschen die Fossoria vor, ganz besonders die Bembeciden; die Armuth des Landes an Blüthen bringt zugleich ein sparsames Vorkommen von Apiarien mit sich. Unter den Dipteren fehlen die Tabanen fast ganz, während die Asilinen durch grosse und schöne Arten vertreten sind; von Stratiomyiden kommen die weit verbreiteten Hermetia illucens und Stratiomys mutabilis auch noch bei Mendoza vor, die Syrphiden sind mannichfach, aber den Europäischen analog gebildet. Ebenso bieten die Orthopteren mit Ausnahme einer auffallenden Proscopia-Art wenig Ausgezeichnetes dar; am zahlreichsten sind die Grylloden, dagegen von Termes nur eine Art einheimisch. Von Hemipteren sind besonders Scaptocoris und der ebenso berüchtigte als häufige Conorhinus gigas hervorzuheben, von Homopteren eine Singcicade und eine Pseudophana, einige Smilia-Arten u. a. — Die vom Verf. (Bd. I. p. 481—492) geschilderte Fauna von Paranà ist im Vergleiche mit derjenigen von Mendoza reicher und mannigfacher; es treten hier die dort fehlenden Melitophilen in drei Arten (2 Gymnetis, 1 Euphoria) auf, die Dynastiden mehren sich, die Ateuchiden der Pampas werden durch Copriden (Phanaeus 3 A., Gromphas, Copris, Chaeridium) ersetzt und einen besonders auffallenden Unterschied zeigt das Auftreten von Carabiden-Gattungen, wie Galerita, Brachinus und Helluo, welche nach des Verf.'s Beobachtung sämmtlich bombardiren. Im Ganzen schwach vertreten waren die Staphylinen, Elateren und Buprestiden, dagegen reich die Malacodermen, Chrysomelinen und Longicornien, letztere mit mannigfachen Arten von Trachyderus, Cosmiosoma, Rhopalophora u. s. w.; charakteristisch für die Gegend ist der hier häufig vorkommende prachtvolle Calocomus Desmaresti Guér. — Von Lepidopteren ist besonders der schöne Pap. Duponchelii und zwei andere Equites als bei Paranà einheimisch zu erwähnen, von Hymenopteren das häufigere Auftreten der Apiarien und Scoliaden, während die Bembeciden sich spärlicher als bei Men-

Digitized by Google

doza fanden. Durch verschiedene Arten, aber nicht sehr viel reichhaltiger sind die Dipteren bei Paraná vertreten, sogar entschieden ärmer die Orthopteren; nur die Libellen sind hier sehr artenreich (über 20 Arten), auch von Myrmeleon fanden sich vier Arten. — Die Fauna von Tucuman (Bd. II. p. 163—173) zeigt mehr als alle übrigen Gegenden der La Plata-Länder schon einen annähernd tropischen Charakter. Neben den Melitophilen treten hier zuerst Ruteliden auf, die Copriden stossen hier mit den Ateuchiden der Pampas zusammen; arm sind dagegen die Malacodermen, Sternoxen, Chrysomelinen und Longicornen. Von Lepidopteren fanden sich einige eigenthümliche Tagfalter-Formen (Apatura, Euptychia, Anartia, Cybdelis, Acraea), die den übrigen Lokalitäten ganz gefehlt hatten. Von Hymenopteren sind Trigonalys melanoleuca Westw. und ganz besonders ein riesiges Podium (Pod. Burmeisteri Gerst.) zu erwähnen. Die Dipteren zeigten sich hier mannigfacher als irgend wo anders, besonders traten grosse Tabaniden auf; grosse und schöne Asilinen, verschiedene auffallende Bombylier und Thereviden charakterisiren gleichfalls das Gebiet von Tucuman.

Auch in A. Demersay's Histoire physique, économique et politique du Paraguay I. (Paris 1860. 8.) ist ein Kapitel (das 23., p. 282—293) den Insekten des Landes gewidmet, ohne indessen über dieselben irgend etwas Wissenswerthes beizubringen. Die ganz allgemein gehaltenen Mittheilungen, welche der Verf. über Pyrophoren, Lampyriden, Blatta Americana, Ameisen und Termiten, Musquitos, Pulex irritans u. s. w. macht, enthalten Nichts, was nicht aus jeder Südamerikanischen Reisebeschreibung bekannt und bereits besser geschildert wäre.

Von dem zoologischen Theile der Kongl. Svenska Fregatten Eugenies resa omkring jorden ist im J. 1861 das fünfte Heft erschienen, welches eine Fortsetzung der Insekten von p. 299—390 mit Taf. 5—7 enthält. Dasselbe bringt die Bearbeitung der während der Weltumsegelung gesammelten neuen Orthopteren im älteren Sinne von C. Stål (p. 299—350. Taf. 5) und der Lepidopteren von Wallengren (p. 351—390. Taf. 6 u. 7). Von letzteren werden wir in dem speziellen Theile des Berichtes nur die auf p. 383 ff. beschriebenen Crambiden und Tineinen aufführen, da die Arten der vorhergehenden Familien nach den bereits früher veröffentlichten Diagnosen schon in den vorigen Jahresbericht aufgenommen worden sind.

Digitized by Google

Reisen und Forschungen im Amur-Lande in den J. 1854—56, im Auftrage der Akad. d. Wissensch. zu Petersburg ausgeführt und in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von L. v. Schrenck. II. Bd. 1. u. 2. Lief. (St. Petersburg 1860. 4. 257 pag. c. tab. XI) Lepidoptera und Coleoptera, erstere von Ménétriès, letztere von Motschulsky bearbeitet; jede Lieferung auch unter dem Separattitel: „Lépidoptères (resp. Coléoptères) de la Sibérie orientale et en particulier des rives de l'Amour". Von Lepidopteren (p. 1—72. Taf. 1—5) werden im Ganzen 212 Arten aufgeführt, die darunter befindlichen neuen, welche bereits im Petersburger Bulletin 1859 diagnosticirt worden sind, ausführlich beschrieben und colorirt abgebildet. Es sind 104 Rhopalocera, 6 Sphingidae, 27 Cheloniariae und Bombyces, 35 Noctuina, 34 Geometrina und 6 Microlepidoptera. — Von Coleopteren sind im Ganzen 471 Arten verzeichnet, unter denen jedoch nur 340 dem Amur-Gebiet angehören; die neuen Arten werden theils nur kurz diagnosticirt, theils ausführlicher charakterisirt und auf Taf. 6—11 theils colorirt, theils nur im Umrisse abgebildet. (Die Abbildungen der meisten Arten sind viel zu klein, nämlich in natürlicher Grösse, um für die Bestimmung irgend welche Hülfe zu leisten). Ausser den Arten vom Amur und aus Sibirien beschreibt Motschulsky gelegentlich auch solche aus dem Europäischen Russland, aus dem Caucasus und bei manchen Gattungen selbst Arten aus den verschiedensten Welttheilen; doch sind diese Beschreibungen meist ebenfalls so leicht hingeworfen, dass sie zu einer sicheren Bestimmung nicht hinreichen.

Von Interesse für die geographische Verbreitung der Insekten in Sibirien ist der Vergleich der Amur-Fauna mit derjenigen verschiedener Theile Europa's und Asiens. Unter den Lepidopteren kommen am Amur 23 Arten vor, welche fast überall in Europa und von denen 21 auch bei St. Petersburg einheimisch sind, ferner 13 Arten, die dem Norden Europa's eigen sind, 23, welche Central-Europa angehören und 14, die auf den Osten dieses Erdtheiles beschränkt sind. Einzelne Arten hat der Amur ferner mit der Schweiz, Lappland, dem Ural, Klein-Asien, Ostindien, Madeira und Nord-Amerika gemein, eine grössere Anzahl mit dem Altai, China und Japan. Von den 38

Digitized by Google

als neu beschriebenen Arten sind 19 den Europäischen Formen analog, 15 von tropischem Ansehen. Unter den 212 überhaupt gesammelten Arten sind 154 Europäische Formen, dagegen nur 28, welche Europa ganz fremd sind. — Von den Coleopteren des Amurlandes sind 126 mit deutschen Arten identisch, 140 kommen gleichzeitig im südlichen Ural vor. Der obere Amur hat ferner 44 Arten mit Jakutsk gemein, während Jakutsk mit dem Schwedischen Lappland 87, mit Kamtschatka 33 identische Arten besitzt. Die geographische Verbreitung einiger Käferformen in Asien wird von Motschulsky auf einer Karte des gesammten Russischen Reiches erläutert.

Motschulsky, Insectes du Japon (Etudes entomol. X. p. 3—24) beschrieb eine Anzahl neuer Coleopteren und einige Hemipteren aus Japan.

Einen dritten Beitrag zur Insektenfauna Dalmatiens lieferte v. Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 97—107). Derselbe besteht in einer Aufzählung der von ihm in Dalmatien gesammelten Orthopteren (von Brunner) und Hymenopteren (von Giraud bestimmt), so wie in einigen Nachträgen zu den schon früher verzeichneten Hemipteren. Unter den Orthopteren werden die neuen Arten durch Brunner gleichzeitig diagnosticirt; die neuen Hymenopteren sind zwar ebenfalls durch Diagnosen festgestellt, aber nicht mit Namen belegt.

Lethierry, „Rapport sur l'excursion provinciale faite en Savoie en Juillet 1861" (Annales d. l. soc. entomol. 4 sér. I. p. 625—647) gab eine Schilderung einer von mehreren Mitgliedern der Société entomologique zu Paris unternommenen entomologischen Excursion auf den Mont-Cenis und in das Thal von Chamounix, in welcher zahlreiche bemerkenswerthe Funde von alpinen Coleopteren und Lepidopteren erwähnt werden. Vier auf der Excursion erbeutete neue Coleopteren werden von Fairmaire anhangsweise (p. 647 ff.) beschrieben.

Orthoptera.

Die während der Weltumsegelung der Schwedischen Fregatte Eugenie gesammelten Orthopteren (im älteren Sinne)

Digitized by Google

sind, so weit sie nicht schon bekannten Arten angehörten, von C. Stål beschrieben worden. (Kongl. Svenska Fregatten Eugenies resa omkring jorden, Insekter p. 299—350. Tab. 5). Für die Kenntniss der exotischen Orthopteren ist diese Arbeit schon durch die ansehnliche Zahl der darin beschriebenen neuen Arten (114) wichtig. Dieselben vertheilen sich mit Ausnahme der Phasmiden auf alle Familien und liefern unter den Blattinen, Grylloden und Locustinen zugleich Typen für einige neue Gattungen. Letztere sind auf der beifolgenden Tafel abgebildet.

H. de Saussure, Études sur quelques Orthoptères du Musée de Genève nouveaux ou imparfaitement connus (Annales soc. entomol. de France 4. sér. I. p. 469—494. pl. 11 u. 12). Die 15 vom Verf. beschriebenen neuen exotischen Arten gehören den Familien der Mantiden, Phasmiden, Locustinen und Acridier an und bilden zum Theil ausgezeichnete neue Gattungen.

Derselbe (Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 126, 156, 313 u. 397 ff.) setzte seine vorläufigen Diagnosen neuer Amerikanischer Orthopteren mit Nachträgen zu den Familien der Mantiden, Phasmiden, Grylliden und Locustinen und schliesslich mit der Familie der Acridier fort, aus welcher zahlreiche neue Gattungen und Arten bekannt gemacht werden.

C. Giebel, „Neue Ostindische Schrecken" (Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XVIII. p. 111—121) charakterisirte zwölf meist neue Orthopteren von Java und Banka, den Familien der Mantiden, Phasmiden und Locustinen angehörig.

Coquerel, „Orthoptères de Bourbon et de Madagascar" (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 495—500. pl. 9 und 10) beschrieb vier theils neue, theils unvollständig bekannte Phasmiden und Acridier von Isle Bourbon und Madagaskar.

Ein für die Kenntniss der Nord-Amerikanischen Pseudoneuropteren sehr wichtiges Werk ist H. Hagen's Synopsis of the Neuroptera of North-America, with a list of the South-American species (Washington, Smithsonian Institution 1861. 8. 347 pag.), auf welches spezieller bei den

Digitized by Google

Neuropteren eingegangen wird. Die systematische Aufzählung und Beschreibung der Arten aus den Familien der Pseudoneuropteren, unter denen sich zahlreiche neue finden, nimmt die grössere Hälfte des Werkes (p. 1—187) ein.

Brunner, Disquisitiones orthopterologicae. Nonnulla Orthoptera Europaea nova vel minus cognita. (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 285—310. Taf. 8—16.) Verf. giebt Beschreibungen und zahlreiche (theils colorirte) Abbildungen von neuen und ungenügend bekannten Europäischen Arten aus den Familien der Blattinen, Locustinen und Acridier. Besonders sind es die ungeflügelten Locustinen-Gattungen aus der Decticus-Gruppe, welche in sehr eingehender Weise durch genaue Abbildungen erläutert werden.

Eine Zusammenstellung der bis jetzt in Finland aufgefundenen Orthopteren mit kurzer Beschreibung der einzelnen Arten (in Finischer Sprache) lieferte E. Hisinger: „Öfversigt af Finlands hittils kända Orthopterer jemte korta beskrifningar", Helsingfors 1859. 8. 35 pag. c. tab. 1. (Separatabdruck aus: Finska Vet.-Soc.'s Bidrag till Finlands Naturkännedom, 6. häftet.)

Die Finnische Orthopteren-Fauna umfasst 5 Familien, 14 Gattungen und 29 Arten: 2 Forficula, 2 Blatta, 2 Periplaneta, 1 Gryllus (Gr. domesticus), 1 Xiphidium, 2 Locusta, 1 Thamnotrizon, 3 Decticus, 1 Pezotettix, 1 Stetheophyma, 1 Chrysochraon, 6 Stenobothrus, 3 Oedipoda und 3 Tettix. — Die beifolgende Tafel enthält Abbildungen von Tettix Schrankii und bipunctata, der Deckflügel von Stenobothrus elegans, dorsatus und pratorum und der Eierkapseln von Blatta lapponica und livida.

de Sinety, Notes pour servir à la faune du département de Seine-et-Marne, ou liste méthodique des animaux vivant à l'état sauvage qui se rencontrent dans ce département. — Insectes, Ordre des Orthoptères. (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 164 u. 209 ff.). Verf. zählt 39 Arten von Orthopteren als im Departement Seine-et-Marne vorkommend, mit Angaben über Vorkommen, Häufigkeit u. s. w. auf.

Die einzelnen Gattungen sind folgendermassen vertreten: Forficula 3 Arten, Blatta 5 A., Mantis 1 A., Gryllotalpa 1 A., Myrme-

Digitized by Google

cophila 1 A., Gryllus 2 A., Nemobius 1 A., Phaneroptera 1 A., Ephippigera 1 A., Barbitistes 1 A., Decticus 4 A., Pterolepis 1 A., Meconema 1 A., Xiphidium 1 A., Conocephalus 1 A., Locusta 1 A., Acridium 1 A., Calliptamus 1 A., Oedipoda 7 A., Gomphocerus 2 A. und Tettix 2 A.

Brunner verzeichnete in v. Frauenfeld's Beitrag zur Fauna Dalmatiens (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 98—102) die in Dalmatien bis jetzt aufgefundenen Orthopteren. Es sind im Ganzen 56 Arten und zwar: 3 Forficulina, 3 Blattina, 3 Mantidae, 1 Phasmide, 4 Gryllidae, 20 Locustina und 22 Acridii. Eine Blatta und 3 Locustinen (Thamnotrizon) werden als neu charakterisirt.

F. Loew in seinen „Beiträgen zur Kenntniss der Orthopteren" (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 405—410) machte Mittheilungen über einige inländische Locustinen und über Palingenia longicauda.

Termitina. Hagen (Synopsis of the Neuroptera of North-America p. 1 ff.) verzeichnete für Nord-Amerika mit Einschluss von Mexiko und den Antillen im Ganzen 17 Termiten-Arten: 4 Calotermes, 2 Termopsis und 11 Termes.

Blattina. „Ueber das Vorkommen von ausstülpbaren Hautanhängen am Hinterleibe von Schaben" machte Ref. (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVII. p. 107 ff.) Mittheilungen. An einer der Gattung Corydia Serv. angehörenden neuen Art von der Insel Luzon, *Cor. carunculigera* genannt, fanden sich jederseits auf der Verbindungshaut der beiden ersten Hinterleibsringe Hautsäcke ausgestülpt, welche besonders bei dem robusteren Weibchen eine ansehnliche Grösse, nämlich $4^1/_2$ Mill. L. und 3 Mill. Br. zeigten. Dieselben stehen in keiner Beziehung zu den Stigmen, können in die Leibeshöhle zurückgezogen werden und scheinen daher Analoga der Carunkeln von Malachius zu sein. Ausser der behaarten Chitinhaut besitzen dieselben eine Längs- und Quermuskellage und ringförmige Wülste von vermuthlich drüsiger Natur. Bei allen ausgebildeten Individuen waren sie durchweg, bei Larven der verschiedensten Grössenentwickelung niemals vorhanden; vielleicht sind sie der Gattung Corydia eigenthümlich. — Ausser der erwähnten Art werden anhangsweise noch *Corydia nuptialis* aus Ostindien und *Westwoodii* aus Assam als n. A. beschrieben.

Stål (Fregatten Eugenies resa p. 307 ff.) machte folgende neue Arten und Gattungen bekannt: *Blatta marginicollis* aus Madeira, *liturifera* von Mauritius, *adspersicollis* von Rio-Janeiro, *notulata* von

Digitized by Google

Taiti, *pumicata* [und *pumila* von Rio-Janeiro], *Epilampra inquinata* von Sidney, *socia* und *maculifrons* von Rio-Janeiro, *Pseudomops simulans* aus Brasilien, *tristicula* von Rio-Janeiro. — *Melestora* nov. gen., von kleinem, flachgedrücktem Körper, mit verhältnissmässig derben Fühlern, kleinen Haftlappen an den Tarsen, ganz unbewehrten, leicht zusammengedrückten Schenkeln und den Körper an Länge weit überragenden Deckflügeln, deren Längsadern fein und deren Queradern undeutlich, kaum zu unterscheiden sind. — Zwei Arten: *Mel. adspersipennis* und *fuscella* von Rio-Janeiro. — *Latindia* nov. gen. Körper gleichfalls sehr flachgedrückt, Fühler kräftig, Prothorax gross, gerundet, an der Basis gerade abgeschnitten, Schenkel unbewehrt, zusammengedrückt, Schienen sehr kurz und sparsam bedornt, Haftlappen der Tarsen fehlend; Deckflügel fast gleichbreit, mit deutlich erhabenen Längs- und Queradern. — Art: *Lat. maurella* von Rio-Janeiro. — *Hypnorna* nov. gen., durch den hervortretenden Kopf und das schmale, längliche Halsschild von eigenthümlichem Habitus; Deckflügel fast gleich breit mit geradem Innenrande, Schenkel unbewehrt, Schienen gestachelt. (Ueber die Arolien ist nichts angegeben.) — Art: *Hyp. Hummeli* von Rio-Janeiro.

Brunner (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 98 und 286) machte *Blatta albicincta* (Kollar i. lit.) als n. A. aus Dalmatien bekannt.

Derselbe (ebenda, Sitzungsberichte p. 85) theilte vorläufige Bemerkungen über die Classifikation der Blattinen mit. Indem Verf. mit Recht eine Sonderung der Gattungen nach der Anwesenheit oder dem Mangel der Flügel verwirft — dieselbe ist auch nach des Ref. Ansicht gegenwärtig in keiner Familie der Orthopteren mehr zulässig — weist er auf die systematische Wichtigkeit der Bildungen, welche die einzelnen Genitalringe nebst ihren Anhängen erkennen lassen, hin.

Lucas (Bulletin d. l. soc. entomol. 1861. p. 25) machte Mittheilungen über das Ablegen der Eierkapsel bei Blatta Surinamensis; zwei hintereinander gelegte Eierkapseln enthielten eine ungleiche Zahl von Kammern, die erste 21, die letzte 24.

Mantodea. de Saussure (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 469. pl. 11. fig. 1) machte eine neue Gattung *Oxyophthalmus* bekannt, welche zwischen Acanthops und Schizocephala die Mitte hält; von ersterer Gattung unterscheidet sie sich durch den linearen Körper mit Einschluss des Hinterleibes, durch den linsenförmigen Kopf und die nicht divergirenden Augen, durch den nicht erweiterten Prothorax, die häutigen Flügeldecken u. s. w., von Schizocephala durch die grössere Kürze des Körpers und der Beine, durch verhältnissmässig längere Fühler, starke vordere Raubbeine, entfernt stehende, parallele

Digitized by Google

Augen, den kurzen und etwas abgeflachten Prothorax. — Art: *Ox. gracilis* von Ceylon, nur 31 Mill. lang.

Derselbe (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 126 f.) beschrieb *Mantis (Cardioptera) Sumichrasti, Mexicana, (Stagmatoptera) Tolteca* und *Theoclyta Mexicana* als n. A. aus den heissen Gegenden Mexiko's.

Stål (Fregatten Eugenies resa p. 312 f.) beschrieb *Mantis albofimbriata* von Sidney, *ciliata* von Rio-Janeiro als n. A. und Mant. reticulata de Haan von Java, *Mant. tenera* (planiceps de Haan pro parte) von Singapore.

Giebel (Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XVIII. p. 111 f.) *Mantis Bankae* n. A. von der Insel Banka, *macropsis* von Java, *similis* von Borneo und Mantis (Oxypilus) planiceps de Haan.

Trimon (Proceed. entomol. soc. of London 1860. p. 136) machte Mittheilungen über das Eierlegen und die Art des Fressens einer am Cap vorkommenden Mantis-Art („Notes on the habits of a species of Mantis found at the Cape of good hope"). Ein am 13. Mai gefangenes Weibchen legte in zwei Monaten vier Eierklumpen, in Zwischenräumen von je 14 Tagen, ab. Die Eier wurden nicht erst gelegt und dann mit der Cementmasse umwickelt, sondern sie traten sogleich in den Schleim eingebettet zu Tage, so dass sie beim Heraustreten gar nicht sichtbar wurden. Die Ausscheidung der Substanz ging ohne Unterbrechung vor sich und die beiden Appendices anales wurden fortwährend über die abgelegte Masse hin und her bewegt, gleichsam um sie zu glätten. Der eigenthümliche Vorsprung an der einen Seite des Eierklumpens bezeichnet die Stelle, wo die Absonderung ihr Ende erreicht hat; damit dieselbe hier nicht abtropft, hält das Weibchen die Spitze seines Hinterleibes noch einige Minuten lang daselbst still. (Vergl. damit die abweichenden Angaben von Kollar und Coquerel, Jahresbericht 1855. p. 91 und 1856. p. 105.)

Phasmodea. de Saussure (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 471 ff.) zweigte von Bacillus Latr. eine neue Untergattung **Ramulus** ab, deren Körper linear, beim Männchen fadenförmig, beim Weibchen etwas abgeflacht ist, deren Fühler kurz und sehr dünn sind, ein langes und abgeflachtes erstes Glied, ein kleines zweites und die folgenden länger als breit haben. Beim Weibchen ist der Metathorax breiter als der Mesothorax; Beine sehr dünn und lang, die vorderen oft länger als der ganze Körper, entweder unbewehrt oder nur an den Vorderschenkeln gedornt. — Art: *Ram. Humberti* aus Ceylon. — *Bacteria aestuans* als n. A. von Old-Calabar beschrieben und pl. 11 fig. 2 abgebildet.

Derselbe (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 127 f.) beschrieb *Bacillus (Baculum* Subgen. nov.) *ramosus* aus Brasilien, *Bacteria*

Digitized by Google

cornuta aus den heissen Gegenden Mexiko's und *Cladoxerus rubus* n. A. von Bahia. Die neue Untergattung *Baculum* wird charakterisirt: „Körper lang und dünn, vorn zusammengedrückt, Fühler sehr kurz, etwa 20-gliedrig, abgeflacht, das 1. Glied kaum länger als breit, das 2. schmaler, die folgenden länger als breit, fadenförmig. Mesothorax fünf- bis sechsmal so lang als der Prothorax; Beine langgestreckt, dreikantig, stark gekielt, erstes Fussglied länger oder ebenso lang wie die folgenden."

Coquerel (ebenda p. 495. pl. 9) machte eine neue Gattung *Achrioptera* bekannt, deren Charaktere vom Verf. zwar nicht näher präcisirt werden, welche aber mit keiner der von Westwood (Catal. of Phasmidae) aufgestellten Gattungen völlig übereinstimmt. Sie gehört zu den Formen mit schlankem Körper, gedorntem Meso- und Metathorax, stark verkürzten Flügeldecken und ebenfalls sehr kurzen Hinterflügeln, und ist besonders durch die stark sägeförmig gezähnten Mittel- und Hinterschenkel ausgezeichnet. — Art: *Achr. fallax*, fast 5 Zoll lang, von Madagaskar. — Ausserdem giebt Verf. eine nochmalige Beschreibung von Monandroptera inuncans Serv., zu welcher Art Craspedonia gibbosa Westw. und Diapherodes gibbosa Burm. als Weibchen gehören; die Vaterlandsangabe Burmeister's „Brasilien" ist unrichtig, vielmehr stammt die Art von Isle de France und Bourbon. Auch Westwood's Angabe von nur vier Tarsengliedern an den Vorderbeinen seiner Art kann sich nur auf eine individuelle Abweichung beziehen, da alle Monandroptera-Exemplare, welche Coquerel untersuchte, pentamerisch waren. (Nach Westwood, Catal. of Phasmidae p. 80 wäre Cyphocrania acanthomera Burm. das Männchen der Serville'schen Art, die Westwood'sche und Burmeister'sche C. gibbosa aber nicht nur von jener, sondern auch unter einander verschieden. Ref.) — Rhaphiderus scabrosus Serv., häufig auf der Réunionsinsel, wird vom Verf. ebenfalls nach beiden Geschlechtern beschrieben.

Bacteria subnematodes Giebel (Zeitschr. f. d. gesammt. Naturw. XVIII. p. 113) n. A. von Java; ausserdem das Männchen von Acanthoderus bifoliatus de Haan beschrieben.

Gryllodea. Costa (Fauna del regno di Napoli, Ortotteri Grillidei p. 29—52. tav. 8—9) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden in Neapel einheimischen Arten dieser Familie: Xya variegata Charp., *Gryllus cinereus* n. sp., Gr. melas Charp., apterus Herr.-Sch., *Nemobius lateralis* n. sp., *Mogoplistes talitrus* n. sp. — *Arachnocephalus* nov. gen. Körper flügellos, mit Schuppen bekleidet, Kopf nickend, Stirn geschwollen, vom Scheitel durch eine Querfurche geschieden und der Länge nach gefurcht. Hinterschienen lang, in zwei Reihen sehr fein gedornt, an der Spitze vierstachlig; Hintertarsen um die Hälfte kürzer als die Schienen. — Art: *A. vestitus* n. sp. —

Digitized by Google

Ausserdem im Nachtrage beschrieben: *Gryllus Gossypii* n. sp. und *Nemobius Averni* n. sp.

Von Stål (Fregatten Eugenies resa p. 314 ff.) wurden folgende neue Arten und Gattungen bekannt gemacht: *Gryllus lineaticeps* aus Californien, *nitidulus* von Buenos Ayres, *conjunctus* von Java. — *Cranistus* nov. gen., eine sehr eigenthümlich geformte, übrigens seit langer Zeit in den Sammlungen befindliche Gattung, welche im Habitus einer Cicindela gleicht. Kopf abgeflacht, breiter als der längliche, cylindrische Prothorax, hinter den Augen verengt; Fühler lang fadenförmig, an der Basis etwas verdickt, Taster mit grossem, scheibenförmigem Endgliede. Deckflügel beim Männchen mässig erweitert, gleich breit, mit Stimmorgan; Vorderschienen mit länglicher Grube, Hinterschienen länger als die schwach verdickten Hinterschenkel, mit drei Paaren langer Dornen, Fussklauen gekämmt. (Was Verf. als Cerci annales beschreibt und abbildet, ist die eigenthümlich gebildete, etwas verhornte Spitze der Hinterflügel, welche er irrig als fehlend angiebt. Die Hinterflügel sind sowohl bei dem (vom Verf. allein beschriebenen) Männchen als beim Weibchen entwickelt; die Raife des Männchens sind wie gewöhnlich borstenförmig, die Legescheide des Weibchens säbelförmig. Ref.). — Art: *Cran. colliurides* von Rio-Janeiro. — *Trigonidium coleoptratum* und *bicolor* von Java, *tibiale* von Mauritius, *pallipes* von Singapore, *vittaticolle* von Manila, *pallidicorne* von Hong-Kong, *fuscicorne* von Ascension und *pallens* von Rio-Janeiro.

de Saussure (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 130) beschrieb *Gryllotalpa Chiliensis* als n. A. aus Chile.

Locustina. Costa (Fauna del regno di Napoli, Ortotteri) beschrieb *Rhaphidophora geniculata* und *Meconema meridionale* (mas et fem.) als n. A. von Neapel. Abbildungen auf Taf. 10.

Dufour (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 13) beschrieb *Phalangopsis Linderii* als n. A. aus den Grotten der östlichen Pyrenäen. Verf. unterscheidet diese Art von Ph. cavicola Koll., von der sie allerdings sehr verschieden ist, während sie nach der Beschreibung mit der in Süd-Europa weit verbreiteten Phal. araneiformis wohl zusammenfällt.

Brunner (Disquisitiones orthopterologicae II, Verhandl. der zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 287 ff. Taf. 8—15) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden theils bekannten, theils neuen Arten und Gattungen: Rhaphidophora cavicola Koll., Xiphidium hastatum Charp., Thyreonotus Corsicus Serv., Gampsocleis spectabilis Stein (die Gattung Drymadusa zieht der Verf. als von Gampsocleis nicht verschieden mit Recht gleich dem Ref. ein; dieselbe müsste übrigens, da das Männchen und nicht das Weibchen singt, wenigstens Drymadon genannt werden), Platycleis affinis Fieb.,

Digitized by Google

decorata Fieb. und brachyptera Lin. — *Psorodonotus*, neue Untergattung von Decticus, durch rauhes Pronotum, schuppenförmige Deckflügel, den Mangel der Hinterflügel und kurz gedorntes Prosternum charakterisirt; auf Pterolepis alpina Yersin und *Psor. Pancici* n. A. (Pterolepis venosa Fisch. v. Wldh.?, Fieberi Fieb.?) aus Serbien begründet. — Unter Thamnotrizon Fisch. begreift Verf. die Arten mit unbewehrtem Prosternum und führt deren im Ganzen 15 auf, welche in Gruppen vertheilt und diagnosticirt werden; neue Arten sind: *Thamn. signatus* aus der Krim, *similis* von Mehadia, *difformis* aus Krain und *gracilis* aus Ungarn, Serbien, Steyermark und Krain. — Rhacocleis discrepans Fieb. und *dorsata* (Pterolepis Raymondii Yers.?) aus Dalmatien. — Die (ebenda p. 99 f.) vom Verf. als neue Dalmatinische Arten diagnosticirten *Thamnotrizon pallidus* und *appendiculatus* werden vom Verf. in der späteren Arbeit auf Thamnotrizon striolatus Fieb. und Rhacocleis discrepans Fieb. zurückgeführt, *Thamn. dorsatus* zu Rhacocleis gebracht.

Fieber, „Beiträge zur Orthopteren-Kenntniss. I. Thamnotrizon Fisch.“ (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 193 ff.) gab ausführliche vergleichende Charakteristiken von *Thamnotrizon Ledereri* n. A. von Beirut, Th. Chabrieri Charp. von den Küsten des Mittelmeeres, *Th. Schmidtii* n. A. aus Krain, Triest und Corfu und *Th. dorsalis* n. A. aus der Europäischen Türkei.

F. Loew (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 405 ff.) fand Rhaphidophora cavicola Koll. in der Nähe Wiens, wo die Art auch frei in Wäldern lebt; er giebt Ergänzungen zu der Fischer'schen Beschreibung des Weibchens. — Von Locusta caudata Charp. charakterisirt Verf. das Männchen, indem er die unterscheidenden Merkmale desselben denjenigen von Loc. viridisima und cantans gegenüberstellt.

Giebel (Zeitschr. für d. gesammt. Naturwiss. XVIII. p. 114 ff.) machte eine neue Gattung *Sia* bekannt, welche nach seiner Angabe die Gattungen Gryllacris und Stenopelmatus verbindet. Sie gehört zu den Locustinen mit seitlich zusammengedrückten Tarsen und stimmt mit Stenopelmatus in dem plumpen Körperbau, dem grossen Kopfe, den flachen sechseckigen Brustbeinen, den kleinen, der Mitte genäherten Augen, den dicken Fühlern und behaarten Raifen überein, unterscheidet sich aber durch die Anwesenheit von (stark entwickelten) Flügeln, durch stark gewölbte Augen, kurze Oberlippe, welche nur die Basis der sehr grossen Oberkiefer bedeckt, und die nur mit feinen Dornen bewehrten Mittel- und Hinterschenkel. — Art: *Sia ferox* von Java, über 2 Zoll lang. — Neue Arten: *Gryllacris maculata* von Banka, *tripunctata* von Java (ist wohl identisch mit Gryl. fuscifrons des Ref.), *Agroecia obscura* von Java (scheint zur Gattung Salomona Blanch. zu gehören). — *Arachnacris* nov. gen., zur

Digitized by Google

Gruppe mit breitgedrückten Tarsen und elliptischen Gruben an den Vorderschienen gehörend; beide Flügelpaare nur in Form kurzer Schuppen entwickelt. Mit Callimenus, Bradyporus und Hetrodes zunächst verwandt, aber durch schlankeren Körper, lange und dünne Beine, schlankeren Kopf, höher eingelenkte Fühler und eine lamellenartige Leiste über der Stirn unterschieden. Prosternum sehr schmal, mit zwei langen Stacheln, Meso- und Metasternum zweilappig; Schenkel nicht verdickt, Hinterbeine auffallend verlängert. — Art: *Ar. tenuipes* von Java. — *Pseudophyllus* spec. (unbenannt) von Banka und *Junghuhni* von Java, n. A.

Lucas, „Note sur le genre Eugaster, Orthoptère de la famille des Locustiens, qui habite le sud des possessions françaises dans le nord de l'Afrique" (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 213—218) will die Untergattung Eugaster Serv., welche Serville mit Hetrodes vereinigte, als selbstständige Gattung abtrennen und setzt die Unterschiede derselben nach der in Algier einheimischen Art: Eug. Guyonii auseinander. Die Merkmale von Eugaster bestehen in dem mehr verlängerten, vorn gewölbten und auf der Scheibe durch eine tiefere Querfurche getheilten Prothorax, dem nicht zweizähnigen Prosternum, den kurzen, gewölbten und ganz bedeckten Deckflügeln des Männchens, den mehr von einander entfernten Fühlern, den weniger hervortretenden Augen, der längeren, die Mandibeln bedeckenden Oberlippe, dem grösseren und stärker aufgetriebenen Hinterleib, der sehr kurzen Legescheide des Weibchens u. s. w. — Verf. giebt eine nochmalige ausführliche Beschreibung des Eugaster Guyonii nach beiden Geschlechtern und bemerkt, dass Hetrodes Servillei Reiche (Voyage en Abyssinie) derselben Gattung angehöre.

de Saussure (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 487. pl. 11. fig. 4) machte eine sehr auffallende neue Gattung *Corycus* bekannt, durch kurze Taster, deren Endglied verlängert, aber nicht erweitert ist, sehr entfernt stehende Fühler und Augen, aussergewöhnlich breiten Stirntheil des Kopfes, breiten und abgeflachten, hinten abgerundeten Prothorax, der fast keinen Schulterausschnitt zeigt, durch auffallend erweiterte, seitlich abgeflachte und sparsam geaderte Flügeldecken, kurze Hinterflügel und Hinterleib, dessen Analplatte beim Männchen gegabelt ist, ausgezeichnet. Prosternum glatt, nur mit zwei sehr kleinen, genäherten Höckern, Mesosternum mit zwei scharfen, blattförmigen Dornen, Metasternum wie bei Phylloptera ausgerandet; die Beine fehlen dem beschriebenen Exemplare. Verf. glaubt die Gattung mit Pterochroza und Cyrtophyllus zunächst verwandt. — Art: *Cor. Jurinei*, Vaterl. unbek., 55 Mill. lang. — *Anostostoma Couloni* (pl. 12 abgebildet), auffallend grosse n. A. von Java (wäre auf die oben angeführte Gatt. Sia Gieb. näher zu vergleichen), *Rhaphidophora cavernarum* n. A. aus der Mammuth-Höhle in Kentucky.

Digitized by Google

Derselbe (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 128 ff.) beschrieb *Phylloptera Couloniana* n. A. von Cuba, *(Orophus) tessellata* aus Mexiko, *Mexicana*, Gnathoclita vorax Stoll, *Acanthodis* (subgen. nov. *Calamoptera*, durch „Prosternum submuticum" charakterisirt) *Imhoffiana* aus Mexiko und *Anostostoma Tolteca* n. A. von Orizaba.

Scudder, „On the genus Raphidophora Serv., with descriptions of four species from the caves of Kentucky and from the Pacific Coast" (Proceed. Boston soc. of nat. hist. 2. Jan. 1861) beschrieb nach einer synonymischen Aufzählung der sechs bis jetzt überhaupt bekannt gewordenen Rhaphidophora-Arten vier neue Nord-Amerikanische Arten der Gattung, von denen die erste aus der Mammuth-Höhle, *Rhaph. subterranea* vermuthlich mit der Saussure'schen Art identisch ist, eine zweite: *Rhaph. stygia* gleichfalls aus einer (anderen) Höhle in Kentucky stammt; *Rhaph. Agassizii* n. A. unter Steinen auf Inseln im Golf von Georgia und *Rhaph. xanthostoma* von der Küste des Stillen Oceans, letztere Art nur provisorisch der Gattung beigezählt, von der sie bei Kenntniss mehrerer Exemplare und beider Geschlechter wahrscheinlich zu trennen sein wird.

Stål (Fregatten Eugenies resa p. 318 ff.) beschrieb als n. A.: *Odontura punctinervis* von Buenos Ayres, *Phaneroptera subnotata* von Manila, *rubescens* und *subcarinata* von Hongkong, *parvicauda* von Sidney, *submaculata* von Rio-Janeiro, carinata de Haan von Java, *melanocnemis* von Buenos Ayres, *Phylloptera Zetterstedti* von Puna, *Meroncidium de Geerii* von der Insel St. Joseph bei Panamà, *Xiphidium amabile* von Manila, Iris Serv. von Mauritius, *trivittatum* von Taiti. — Für Listroscelis pectinata Guér. errichtet Verf. eine eigene Gattung *Phisis*, für Locusta teres de Geer eine zweite Namens *Phlugis*, deren Charaktere er näher erörtert.

Acridiodea. H. de Saussure (Rev. et Magas. de Zool. XIII. p. 156, 313 u. 397 ff.) machte durch vorläufige Diagnosen folgende neue Gattungen und Arten aus Mexiko und anderen Theilen Amerika's bekannt: *Opomala Mexicana*, *Xiphicera pygmaea* aus Mexiko. — *Oxyphyma* nov. gen. Kopf kegelförmig, horizontal, sehr lang, Gesicht breit und flach, ohne Mittelkiel, von den deutlichen Seitenkielen die mittleren sich fast berührend, die seitlichen weit entfernt stehend, nach oben convergirend; Scheitelhöhe vielkielig. Pronotum kaum länger als der Kopf, hinten nicht erweitert, stark zusammengedrückt, ohne Kiele, hinten abgekürzt; Hinterbeine schlank und lang, beide Flügelpaare verkürzt, Hinterleib verlängert, gekielt. Fühler genähert, Dorn der Vorderbrust sehr dünn, lang und spitz. — Art: *O. Jurinei* aus Süd-Amerika? — *Pedies* nov. gen. Prosternum mit zusammengedrücktem, keilförmigem Dorne, Kopf convex, Gesicht stark abschüssig, Stirn-Costa polirt, zusammengedrückt, fast zweikielig, Wangen gewölbt, Scheitel abschüssig, ohne Grube, Augen

Digitized by Google

breit und kurz. Pronotum oberhalb dreikielig, vorn und hinten abgestutzt, Beine kurz, Flügeldecken rudimentär, Hinterleib zugespitzt. — Art: *P. virescens* aus Mexiko. — *Poepedetes* nov. gen., mit Ommatolampis verwandt, durch den nicht geschnabelten Scheitel, convexen Kopf und kaum gewölbte Augen unterschieden. — Art: *P. corallinus* aus dem gemässigten Mexiko. — *Pezotettix Zimmermanni* und *longicornis* aus Carolina, *septemtrionalis* von Labrador, *Mexicana* und *Sumichrasti* aus Mexiko, *edax* aus Carolina, *Platyphyma Aztecum* aus Mexiko, *Caloptenus vorax* aus Brasilien, *Acridium emortuale* aus Brasilien, *Cubense*, *Toltecum* aus Mexiko, *damnificum* aus Tenessee. — (p. 313 ff.): *Proscopia* (Astroma) *filiformis*, *Truxalis (Achurum) Sumichrasti* aus Mexiko, *Oxycoryphus Toltecus*, *Burkhartianus*, *Mexicanus*, *Aztecus*, *Totonacus*, *Zapotecus* und *Montezuma* aus Mexiko, *Stenobothrus Mystecus* aus Mexiko, *occidentalis* aus Tenessee, *viatorius* aus Mexiko, *gregarius* von St. Tomas und Taiti, *Chilensis*, *Tepanecus* aus Mexiko. — *Pegasidion* nov. gen. Körper schlank, zusammengedrückt, Kopf etwas abschüssig, Fühler breit, schwertförmig, Augen hervorragend, lang oval, Scheitel vor den Augen hervorragend, gegrubt, abgestutzt. Gesichtskiele erhaben, Pronotum kaum gekielt, vorn abgestutzt, Vorderbrust mit cylindrischem Dorn; Hinterbeine sehr lang, schlank, Schiendornen innen länger, Flügeldecken sehr lang und schmal. — Art: *P. volitans* aus Mexiko. — *Tomonotus* nov. gen., mit Tropeonotus und Pachytylus zunächst verwandt, von ersterer Gattung durch vertikalen Kopf, erweiterte Schenkel und unbewehrte Vorderbrust, von letzterer durch rechten Stirnscheitel-Winkel, durch die Scheitelgruben und die oben verschmälerte Stirn-Costa unterschieden. — Arten: *Tom. Zimmermanni* aus Carolina, *Mexicanus*, *Nietanus* und *Otomitus* aus Mexiko. — *Hippopedon* nov. gen., vom Ansehn der Gattung Stauronotus. Fühler lang, fadenförmig, Scheitel erhaben, Hinterhaupt ansteigend, Grube gekielt, sehr abschüssig, scharf gerandet; keine Seitengruben, Gesicht senkrecht, Seitenkiele weit vorn gelegen, oben gewinkelt. Pronotum mit Mittelkiel, etwas zusammengeschnürt, vorn abgestutzt, hinten spitzwinklig, Schulterwinkel stumpf, auf die Seiten herabsteigend und hier zwei scharfe Kiele bildend; vordere Rückenkiele deutlich genähert, hinten convergirend; Hinterschenkel schlank, Flügeldecken schmal, länger als der Hinterleib. — Art: *H. saltator* aus Mexiko. — *Oedipoda Haitensis*, *Sumichrasti* und *pardalina* aus Mexiko. — (p. 397 ff.): *Oedipoda Mexicana*, *Tolteca* und *Asteca* aus Mexiko, (subgen. *Leprus*) *elephas* ebendaher und (subgen. *Hippiscus*) *Ocelote* ebendaher. — *Tettix caudata* aus Guyana, *Mexicana*, *Asteca*, *Chichimeca*, *Tolteca* aus Mexiko, *bispina* von Bahia, *Amorphopus testudo* aus Guyana und *Caiman* aus Brasilien.

Derselbe (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 474 ff.) machte

Digitized by Google

folgende neue Gattungen und Arten bekannt: *Atractomorpha* nov. gen., dem Habitus nach zwischen Tryxalis und Pyrgomorpha stehend, das Prosternum ist aber mit einem starken Vorsprunge in Form einer queren Platte versehen. Kopf horizontal, kegelförmig, Rüssel verlängert, Fühler dick fadenförmig, Prothorax in einen stumpfen Winkel endigend. Durch die Kopfform nähert sich die Gattung mehr Opomala. — Zwei Arten: *Atr. crenulata* (Fab.?) und *consobrina* von Ceylon. — *Calamus* nov. gen., zwischen Tryxalis und Mesops stehend, ersterer Gattung durch den pyramidalen Kopf, letzterer durch das mit einem zahnförmigen Vorsprunge versehene Prosternum nahe stehend. Der Körper ist linear, der Kopf äusserst langgestreckt, der Rüssel mehr als die Hälfte seiner Länge einnehmend; die Fühler breitgedrückt, auf der Unterseite mit scharfer Leiste, die Flügeldecken sehr lang und linear, die Beine kurz, die Hinterschenkel noch nicht von halber Körperlänge. — Art: *Cal. linearis*, Vaterland unbekannt. — Phymateus squarrosus Lin. von Old-Calabar wird nochmals diagnosticirt. — Von Tettix Charp. wird eine neue Untergattung *Cladonotus* abgesondert, bei der die Schulterecken wenig markirt, der vordere Theil des Prothorax mit scharfem Kamm, der hintere flach, ohne Leiste, runzlig, kurz abgestutzt, die Seitenlappen in einen Dorn endigend. — Art: *Clad. Humbertianus* von Ceylon. — Scelymena (*Gavialidium* nov. subgen. Erstes Tarsenglied nicht erweitert, Hinterschienen mit wenig entwickelten Hautanhängen oder einfachen Leisten geziert) *crocodilus* und *alligator* n. A. von Ceylon, (*Scelymena* sens. strict.) *producta* von Java und *gavialis* von Ceylon.

Stål (Fregatten Eugenies resa p. 324 ff.) machte eine grössere Anzahl neuer exotischer Arten aus verschiedenen Ländern bekannt: *Opsomala lineatitarsis* von Hongkong, *cylindrodes* und *puncticeps* von Rio-Janeiro, *Acridium excavatum* von der Insel Guam, *melanocerum* von den Galapagos, *consors* von Rio-Janeiro, *nigro-conspersum* von Montevideo, *maculosum* aus Neu-Holland, *pyrrhocnemis* von Sidney, *flavo-annulatum* (dimidiatum de Haan pro parte) von Java, *(Catantops?) praemorsum* von Hongkong, *(Catantops) pingue* aus China, *(Catantops) capicola* vom Cap d. gut. Hoffn., *(Catantops) distinguendum* ebendaher, *(Podisma) Borkii* aus Californien, *(Podisma) arrogans* von Buenos Ayres, *(Podisma) fraternum* von Rio-Janeiro und Montevideo, *(Podisma) patruele* von Buenos Ayres, *(Podisma) lemniscatum* Vaterl. nicht angegeben, *(Podisma) cliens* von Montevideo, *(Oxya) intricatum* von Java, Malacca und Hongkong, *(Oxya) punctifrons* aus China, *(Oxya) spurium* von Java, *(Quilta) mitratum* von den Keelings-Inseln, *(Calliptamus) hottentottum* vom Cap, *(Tinaria) calcaratum* und *Sanctae Helenae* von St. Helena, *Gomphocerus (Hyalopteryx) paganus* von Rio-Janeiro, *(Hyalopteryx) plebejus* von

Digitized by Google

Honolulu, *(Phlacoba) rusticus* von Java, *(Sinipta) Dalmani* von Montevideo, *(Pnorisa) squalus* vom Cap, *(Stenobothrus) campestris* von Rio-Janeiro, *(Stenobothrus) evanescens* von Hongkong, *(Epacromia) socius* vom Cap, *(Epacromia) peragrans* von Puna, *Oedipoda (Urnisa) erythrocnemis* von Sidney, *venusta* von San Francisco, *placida* von Valparaiso, *cristella* von Java und Manila, *Thunbergi* von Rio-Janeiro, *fusco-irrorata* von den Galapagos, *Tetrix spinifrons* und *lobulata* von Rio-Janeiro, *nodulosa*, *Mellerborgi* und *histrica* von Java, *exsultans* von Hongkong und *spathulata* von Sidney.

Brunner (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 221—228) machte unter dem Titel: „Orthopterologische Studien. I. Beiträge zu Darwin's Theorie über die Entstehung der Arten" auf einige unter den Acridiern vorkommende Fälle aufmerksam, wo sich einer rudimentär geflügelten oder flügellosen Art eine auffallend analog gebildete, aber nach der vollständigen Entwickelung der Flügel einer anderen Gattung zugewiesene zweite Art gegenüberstellt. Er glaubt, dass einige bei sonstiger vollkommener Uebereinstimmung auftretende Merkmale, wie die Abstumpfung der Pronotum-Basis und die Abplattung des Bruststachels als eine Folge der Flügel-Verkümmerung anzusehen seien, und dass jene verschiedenen Gattungen zugetheilte Arten ursprünglich zusammengehört und sich erst durch natürliche Züchtung allmählich differenzirt haben. Die vom Verf. angezogenen Arten sind folgende: 1) Oxya velox Fab. und Platyphyma abbreviatum Serv. 2) Caloptenus borealis Fieb. (hier diagnosticirt) und Pezotettix frigida Boh. 3) Caloptenus femoratus Burm. aus Süd-Carolina und *Platyphyma Mexicanum* n. A. von Orizaba (diagnosticirt). 4) *Caloptenus similis* n. A. aus Aegypten und Syrien und *Pezotettix Syriaca* n. A. aus Syrien (beide diagnosticirt). 5) *Opomala castanea* n. A. von Paramaribo und *Pezotettix megacephala* n. A. aus Venezuela (beide charakterisirt). 6) Caloptenus Italicus Lin. und *Platyphyma caloptenoides* n. A. aus Serbien.

Derselbe (Disquisitiones orthopterologicae II., ebenda p. 303 ff. Taf. 15 u. 16) gab Abbildungen und Beschreibungen von folgenden Arten: *Glyphanus obtusus* (Fieber), Stetheophyma turcomanum Fisch. v. Waldh., beide von Athen, Stetheophyma variegatum Sulz. von Fiume, *Pezotettix Schmidtii* (Fieber) aus Krain, dem Bannat und Serbien und von dem bereits erwähnten *Platyphyma caloptenoides*.

Coquerel (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 499 f. pl. 10) gab eine Beschreibung und Abbildung einer prachtvollen neuen Art: *Phymateus saxosus* von Madagascar, in der Färbung dem Ph. morbillosus Thunb. nahe stehend.

Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 173) beschrieb *Acridium cristagalli* und *Oedipoda Atacamensis* als n. A. aus Chile.

Forficulina. Stål (Fregatten Eugenies resa p. 299 ff.) beschrieb

Digitized by Google

Pydicrana (sic! Pygidicrana?) *notigera* Rio-Janeiro, *vitticollis* China, *Forficula aspera* und *xanthopus* Rio-Janeiro, *bicuspis* Java, *dichroa* Rio-Janeiro, *modesta* Hongkong, *simulans*, *vigilans*, *mucronata*, *amoena* Java, *punctipennis* und *parvicollis* Rio-Janeiro, *Lobophora nigronitens* Java, *tartarea* Taiti, *cincticornis* Mauritius, *Diplatys gracilis* Rio-Janeiro, *Ancistrogaster luctuosus*, *Sparatta rufina* und *nigrina* Rio-Janeiro als n. A. Einige davon waren vom Verf. bereits früher in der Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1855 vorläufig diagnosticirt.

Psocina. H. Hagen, „Synopsis of the British Psocidae" (Entomol. Annual for 1861. p. 17—32) gab eine Charakteristik der Familie im Allgemeinen und machte Mittheilungen über ihre Verwandlung, Geschlechtsunterschiede, Lebensweise, Copulation, das Ablegen der Eier, die geographische Verbreitung und die Zahl der bekannten Arten. Von Britischen Arten, welche nach den wichtigsten plastischen Merkmalen gruppirt und mit Hinzufügung der Synonymie kurz charakterisirt werden, sind bis jetzt 22 bekannt geworden, von denen 1 auf die Gattung Atropos Leach, 1 auf Clothilla Westw., 1 auf Lachesis Westw. und die übrigen 19 auf Psocus Latr. kommen.

Derselbe (Synopsis of the Neuroptera of North-America p. 7 ff.) verzeichnete für Nord-Amerika 18 Psocinen, welche der Mehrzahl nach als neu charakterisirt werden: 1 Clothilla, 1 Atropos und 16 Psocus. Die neuen Arten sind: *Clothilla picea* aus Californien, *Psocus sparsus*, *lugens*, *signatus*, *pumilis*, *contaminatus*, *moestus*, *quietus*, *mobilis* (Cuba), *madidus*, *abruptus*, *corruptus*, *salicis* und *aurantiacus*.

Perlina. Nach Hagen (ebenda p. 14 ff.) sind die Perlinen in Nord-Amerika folgendermassen vertreten: Pteronarcys 6 A., Perla 40 A., Isopteryx 1 A., Capnia 4 A., Taeniopteryx 5 A., Nemoura 8 A., Leuctra 2 A. Folgende Arten werden als neu beschrieben: *Pteronarcys nobilis*, *Perla ruralis*, *arida*, *aurantiaca*, *lurida*, *tristis*, *annulipes*, *similis*, *placida* und *severa*, *Taeniopteryx similis* und *frigida*.

Ephemeridae. (Hagen ebenda p. 38 ff.) verzeichnete für Nord-Amerika 5 Ephemera-Arten, 8 Palingenia, 19 Baëtis, 8 Potamanthus 7 Cloë und 3 Caenis; unter diesen werden als neu beschrieben: *Ephemera? pudica*, *Palingenia Hecuba* und *decolorata*, *Baëtis ignava* und *tessellata*, *Cloë unicolor*, *pygmaea* und *vicina*, *Caenis amica*.

Nach F. Loew (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 409) bewohnt Palingenia longicauda auch das Ufer der March in Mähren, wo sie in der Mitte des Juni massenhaft beobachtet wurde.

Odonata. Nach Hagen (Synopsis of the Neuroptera of North-America p. 56 ff.) setzt sich die Nord-Amerikanische Odonaten-Fauna aus folgenden Gattungen zusammen: Calopteryx 6 Arten, Hetaerina 10 A., Megaloprepus 1 A., Pseudostigma 2 A., Mecistogaster 3 A.,

Digitized by Google

Lestes 13 A., Paraphlebia 1 A., Palaemnema 1 A., Trichocnemis 2 A., Protoneura 2 A., Agrion 47 A., Gomphus 27 A., Progomphus 2 A., Gomphoides 7 A., Hagenius 1 A., Cordulegaster 4 A., Petalura 1 A., Anax 3 A., Aeschna 25 A., Gynacantha 2 A., Macromia 4 A., Epitheca 1 A., Didymops 2 A., Cordulia 15 A., Tetragoneuria 4 A., *Pantala* (nov. gen., für Libellula flavescens Fab.) 2 A., *Tramea* (nov. gen. für Libellula carolina Lin., Chinensis Geer u. s. w.) 7 A., *Celithemis* (nov. gen. für Libellula eponina Drury) 2 A., *Plathemis* (nov. gen. für Libellula trimaculata Geer) 2 A., Libellula 22 A., *Lepthemis* (nov. gen. für Libellula vesiculosa Fab. und haematogastra Burm.) 3 A., *Dythemis* (nov. gen. für Libellula rufinervis Burm., frontalis, pleurosticta Burm. u. s. w.) 13 A., *Erythemis* (nov. gen. für Libellula bicolor Er.) 3 A., *Mesothemis* (nov. gen. für Libellula simplicicollis Say, longipennis Burm. u. a.) 7 A., Diplax 21 A., *Perithemis* (nov. gen. für Libellula domitia Drury) 1 A. und Nannophya 2 A. — Als neu werden folgende Arten beschrieben: *Pseudostigma accedens* und *aberrans* aus Mexiko, *Mecistogaster modestus* ebendaher, *Lestes alacer* (Texas), *stulta* (Californien), *congener, simplex* (Mexiko), *vidua, unguiculata, hamata, Agrion Irene, iners, positum, capreolus* (Portorico), *aduncum* und *credulum* (Cuba), *defixum* (Nord-Californien), *demorsum* (Mexiko), *exsulans, prognatum, pollutum, signatum, coecum* (Cuba), *saucium, salvum* (Mexiko), *vulneratum* (Portorico), *rufulum* (Nord-Californien), *annexum* (Sitkha), *durum, civile, praevarum* (Mexiko), *ebrium, bipunctulatum, violaceum, fontium, funebre* (Mexiko), *extraneum* (Mexiko), *calidum* (Mexiko), *immundum* (Mexiko), *sedulum, moestum, lugens* (Mexiko), *lacrimans* (Mexiko), *putridum, cupreum* (Mexiko), *aspersum, Gomphoides perfida* (Mexiko), *Anax longipes, Aeschna Sitchensis, multicolor, verticalis, armata* (Mexiko), *mutata, florida* (Mexiko), *adnexa* (Cuba), *brevifrons* (Mexiko), *Macromia annulata, pacifica, Epitheca princeps, Cordulia filosa, linearis, septemtrionalis, Tetragoneuria balteata* (West-Texas), *Tramea onusta* und *lacerata* aus Texas und Mexiko, *insularis* (Cuba), *Celithemis superba* aus Mexiko, *Plathemis subornata* aus West-Texas, *Libellula nodisticta* aus Mexiko, *odiosa* (West-Texas), *forensis* (Californien), *incesta, funerea* (Mexiko), *vibex* (Mexiko), *Lepthemis verbenata* (Cuba), *Dythemis velox* und *fugax* aus West-Texas), *mendax* (ebendaher), *praecox* (Mexiko), *dicrota* (Cuba), *pertinax* (Mexiko), *aequalis* (Cuba und Mexiko), *naeva* und *debilis* aus Cuba, *Erythemis furcata* und *longipes* aus Cuba, *Mesothemis collocata* und *corrupta* aus West-Texas, *illota* aus Californien und Mexiko, *Diplax madida, costifera, vicina, intacta, Elisa, credula* und *Nannophya maculosa*.

E. Hisinger, Bidrag till kännedomen om Finlands Libellulider. Helsingfors 1861. 8. (Separatabdruck aus Sällskapets pro Fauna et Flora Fennica Notiser, Ny Serie VI. 3. Häftet. p. 111—121). —

Digitized by Google

Verf. zählt unter Angaben über Häufigkeit, Erscheinungszeit, Fundorte u. s. w. 34 in Finland beobachtete Libellulinen auf, nämlich: 9 Libellula (darunter L. caudalis Charp.), 5 Cordulia, 3 Gomphus, 1 Cordulegaster, 4 Aeschna, 2 Calopteryx, 2 Lestes, 1 Platycnemis und 7 Agrion. — Anhangsweise wird von Heikel unter dem Namen *Aeschna maxima* eine angeblich neue Finische Art, mit A. juncea verwandt, charakterisirt.

Erra, Odonatologiae Brixensis prodromus (Atti della società Italiana di scienz. natur. II. p. 97—109). Eine Aufzählung von 28 Odonaten, welche in der Umgegend von Brixen beobachtet worden sind.

Poduridae. Von Elditt (Amtlicher Bericht der 35. Versammlung deutscher Naturforscher in Königsberg p. 86 f.) wurden nähere Mittheilungen über die Bedeutung des an der Basis des Poduren-Hinterleibes befindlichen warzenförmigen Vorsprunges gemacht. Die Beobachtung an lebenden Exemplaren lehrt, dass sich dieses Organ bei unsicherem Gange der Thiere auf glatten Flächen (z. B. Glas) durch Hervorstülpung so weit verlängert, bis es den Boden erreicht und daher als Haftapparat fungirt. Eine von Bourlet behauptete Absonderung einer Flüssigkeit aus diesem Zapfen konnte Verf. nicht wahrnehmen. Das Festhaften vermittelst desselben wird wahrscheinlich durch Luftverdünnung in den Tracheen, welche Verf. darin nachgewiesen hat, bewirkt und findet an zwei Punkten seiner Oberfläche statt; bei Smynthurus stülpen sich zu diesem Zwecke aus dem Zapfen zwei dünne tentakelförmige Fäden hervor, welche ebenso schnell wieder zurückgezogen werden können.

Wankel (Beiträge zur Oesterreichischen Grotten-Fauna, Sitzungsber. d. mathem.-naturwiss. Classe d. Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII. 1. p. 254 ff. Taf. I. fig. 4—15) machte eine neue augenlose Gattung *Heteromurus* von etwas plattgedrückt cylindrischem Körper bekannt, welche sich von Tomocerus, Cyphoderus und Hypogastrura durch nur sieben Körpersegmente und den Mangel der Augen, von Tritomurus durch dreitheilige Sprunggabel und die Fühlerbildung unterscheidet; die Fühler sind halb so lang als der Körper, viergliedrig, das erste Glied kurz, knopfförmig, die drei letzten langgestreckt, und zwar das vierte etwas länger und mehr spindelförmig verdünnt als die beiden vorhergehenden. — Art: *Het. margaritarius* aus der Slouper-Höhle. — *Dicyrtoma pygmaea* neue Art ebendaher.

Eine Mittheilung über massenhaftes Auftreten der Podura nivicola Fitch in Nord-Amerika am 18. April bei kaltem Wetter machte Ashton (Proceed. entomol. soc. Philadelphia 1861. p. 32).

Digitized by Google

Neuroptera.

Durch die Smithsonian Institution ist im J. 1861 ein für die Kenntniss der Nord-Amerikanischen Insektenfauna sehr wichtiges Werk: Synopsis of the Neuroptera of North-America with a list of the South-American species: prepared for the Smithsonian Institution by Herm. Hagen (Washington 8. 346 pag.) publicirt worden. Dem Verf. hat für diese Bearbeitung der Nord-Amerikanischen Neuropteren (im älteren Sinne) ein sehr beträchtliches Material vorgelegen, welches ihm theils direkt aus Nord-Amerika, Mexiko und den Antillen durch die Smithsonian Institution, Osten-Sacken, Uhler, Zimmermann, Poey, de Saussure u. A. zugegangen ist, theils in den bedeutenderen Staatssammlungen Europa's so wie in der sehr ausgedehnten Privatsammlung des Verf.'s selbst angehäuft war. Das Werk hat vorwiegend den Zweck, die Artenkenntniss zu fördern; es sind daher die Familien, Gruppen und Gattungen, falls sie nicht, wie es unter letzteren vorkommt, neu aufgestellt sind, nur durch kurze, diagnostische Charakteristiken kenntlich gemacht, die Arten dagegen, gleichviel, ob bereits beschrieben oder neu, ausführlich erörtert. Die grosse Mehrzahl dieser Artbeschreibungen sind vom Verf. selbst nach den ihm zugekommenen Exemplaren entworfen, nur wenige nach den Charakteristiken früherer Autoren (besonders Walker) redigirt worden. Für die Nomenklatur und die Feststellung der Synonymie sind vom Verf. zahlreiche typische Exemplare verglichen worden. Als Anhang ist auf p. 299—329 ein systematisches und synonymisches Verzeichniss aller bis jetzt bekannt gemachten Süd-Amerikanischen Neuropteren und Pseudoneuropteren zusammengestellt; an dieses schliessen sich noch Tabellen zur Erörterung der geographischen Verbreitung der Arten, so wie eine Erläuterung der bei den Beschreibungen angewandten Terminologie an. Aus Nord-Amerika sind bis jetzt im Ganzen 716, aus Süd-Amerika 507 Arten bekannt geworden; da 53 Arten beiden Hälften des Erdtheiles gemein sind, stellt sich die Artenzahl für den ganzen Continent auf 1170, von denen 436 neu sind.

Digitized by Google

Die Familie der Sialiden ist durch folgende Gattungen vertreten: Sialis 3 A. (*S. bifasciata* von Cuba n. A.), Chauliodes 7 A. (*Ch. angusticollis* n. A.), Corydalis 5 A. (*C. lutea* aus Mexiko, *cognata* aus West-Texas und *soror* aus Mexiko n. A.), Rhaphidia 4 A. (*Rh. adnixa, oblita* und *inflata* n. A. aus Californien).

Die Familie der Hemerobiiden ist folgendermassen zusammengesetzt: Aleuronia 1 A., Coniopteryx 1 A., (*C. vicina* von Washington n. A.), Sisyra 1 A., Megalomus 1 A. (*M. pictus* n. A. aus Mexiko), Micromus 5 A. (*M. areolaris, insipidus* und *sobrius* n. A.), Hemerobius 21 A. (*H. citrinus* und *neglectus* n. A., letztere aus Mexiko), Polystoechotes 2 A., Mantispa 4 A. (*M. moesta* n. A.), Meleoma 2 A., Chrysopa 37 A. (*C. Cubana, pavida* und *explorata* aus Mexiko, *externa* und *innovata* ebendaher n. A.), Acanthaclisis 3 A. (*A. congener* n. A. aus West-Texas), Myrmeleon 25 A. (*M. salvus, inscriptus, pygmaeus, rusticus, insertus, peregrinus, juvencus, blandus, bistictus, macer* n. A.), Euptilon 1 A., Ascalaphus 7 A. (*A. avunculus* n. A. von Cuba).

Die Familie der Panorpiden enthält: Boreus 2 A., Panorpa 12 A. (*P. maculosa* n. A.), Bittacus 7 A. (*B. strigosus* und *apicalis* n. A.), Merope 1 A.

Die Zunft der Trichopteren (Phryganiden) endlich ist vertreten durch die Gattungen: Neuronia 8 A., Phryganea 3 A., Limnophilus 30 A. (*L. externus, gravidus, vastus, perjurus, hyalinus* und *pudicus* n. A.), Anabolia 4 A. (*A. sordida* und *modesta* n. A.), Hallesus 7 A. (*H. amicus, hostis, mutatus* und *solidus* n. A.), Enoicyla 7 A. (*E. lepida* n. A.), Apatania 2 A. (*A. pallida* n. A.), Sericostoma 2 A., Notidobia 3 A. (*N. borealis* und *lutea* n. A.), Brachycentrus 2 A. (*Br. incanus* n. A.), Silo 2 A. (*S. Californicus* und *griseus* n. A.), Mormonia 1 A. (*M. togata* n. A.), Dasystoma 2 A., Hydroptila 3 A. (*H. albicornis* und *tarsalis* n. A.), Molanna 3 A. (*M. cinerea* und *rufa* n. A.), Leptocerus 13 A. (*L. albostictus, lugens, dilutus, variegatus, transversus* n. A.), Setodes 14 A. (*S. candida, nivea, pavida, cinerascens, flaveolata, injusta, immobilis, micans, sagitta* n. A.), Macronema 6 A. (*M. chalybeum, aeneum, flavum, zebratum* n. A.), Hydropsyche 16 A. (*H. scalaris, morosa, phalerata, chlorotica, depravata, sordida, incommoda, bivittata)*, Philopotamus 2 A., Polycentropus 8 A. (*P. vestitus, cinereus, confusus, lucidus* n. A.) Psychomia 2 A. (*Ps. flavida* n. A.), Tinodes 2 A. (*T. livida* n. A.), Rhyacophila 2 A. (*Rh. torva* n. A.), Beraea 2 A. (*B. maculata* n. A.), Chimarrha 4 A. (*Ch. aterrima* und *pulchra* n. A.).

Sialidae. Costa (Fauna del regno di Napoli, Nevrotteri) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden in Neapel einheimischen Arten der Gattung Rhaphidia: Rhaph. ophiopsis Geer, *Aloysiana* und *colubroides* n. A. und Inocellia crassicornis Schumm.

Digitized by Google

Megaloptera. Costa (Fauna del regno di Napoli, Nevrotteri) hat die in Neapel einheimischen Arten der Gruppen der Hemerobiiden und Mantispiden beschrieben und abgebildet (24 pag., Taf. 10—12). Es sind folgende: Osmylus maculatus Fab., Micromus variegatus Fab., Drepanopteryx tortricoides und pyraloides Ramb., Mucropalpus lutescens Fab., distinctus Ramb., *irroratus* n. sp. und parvulus Ramb., Hemerobius perla Lin., *Ramburii* (prasinus Ramb.), *neglectus* und *Beckii* n. sp., chrysops Lin. (reticulata Burm.) und italicus Rossi, *Dilar Parthenopaeus* n. sp. — Mantispa perla Pall.

Doumerc, „Description d'une nouvelle espèce de Névroptère de la tribu des Hémérobiens" (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 192) beschrieb *Chrysopa parvula* als n. A. aus Frankreich; sie ist $3^1/_2$ Lin. lang und soll sich von den übrigen Arten der Gattung schon durch die im Leben schwarzen Augen und durch schwarze Fühler unterscheiden.

Phryganeidae. H. Hagen (Entomol. Zeitung XXII. p. 113—117) setzte seine Bearbeitung der Pictet'schen Phryganiden mit acht ferneren Arten, nach Untersuchung der Originalexemplare fort.

M'Lachlan, Some suggestions for the successful pursuit of the study of the Phryganidae, with a description of a new British species (Entomologist's Annual for 1861. p. 52 ff.). Den vom Verf. mitgetheilten Anweisungen über Fang und Conservirung der Phryganiden folgt eine Beschreibung des in England neu aufgefundenen Limnophilus borealis Zett.

Strepsiptera. Sehr interessant ist die Entdeckung von J. Nietner auf Ceylon, dass auch im Hinterleibe von Ameisen Strepsipteren schmarotzen. Das einzige bis jetzt bekannt gewordene Exemplar, ein Männchen, wurde vom Entdecker in dem Augenblicke erhascht, wo es sich aus dem Hinterleibe einer Arbeiter-Ameise, mit seinem Rücken gegen denselben gekehrt, hervorarbeitete; es geschah dies an einem regnigen Nachmittage gegen Ende April, also bereits während der nassen Jahreszeit. Eine kurze Notiz über die Charaktere dieses Strepsipteren, welcher leider fast ganz durch Milben zerstört worden ist, gab Westwood („Notice of the occurrence of a Strepsipterous Insect parasitic in Ants, discovered in Ceylon by Herr Nietner") in den Transact. entom. soc. V. p. 418—420. pl. 1. Der Parasit hält in der Grösse die Mitte zwischen Xenos und Elenchus, die Augen sind auffallend gross und mit wenigen, sehr grossen Facetten versehen, die Stirn in zwei gerundete Lappen ausgezogen. An den Fühlern sind die drei ersten Glieder sehr kurz, das dritte aber unterhalb in einen langen und dünnen Ast ausgezogen, die drei letzten viel länger und schlanker als bei Stylops; der Thorax hat die gewöhnliche Bildung, die Hinterflügel sind auf der Co-

Digitized by Google

stalhälfte mit vier starken radiären Adern versehen, von denen die zweite an der Spitze gekrümmt ist. — Die Formica-Art, aus welcher der Schmarotzer hervorging, ist bis jetzt nicht näher bestimmt; für letzteren selbst errichtet Westwood eine eigene Gattung unter dem Namen *Myrmecolax Nietneri*.

Coleoptera.

Candèze hat unter dem Titel: „Histoire des métamorphoses de quelques Coléoptères exotiques" (Mémoires d. l. soc. royale des sciences de Liège XVI. p. 325—410. pl. I—VI) ein Supplement zu seinem im J. 1853 mit Chapuis publicirten Catalogue des larves des Coléoptères geliefert, in welchem er eine grössere Anzahl exotischer Käferlarven aus Louisiana, Mexiko, Venezuela, von den Antillen und Ceylon, welche ihm durch Sallé und Nietner zugleich mit den Puppen und Käfern übersandt wurden, sorgsam charakterisirt und abbildet. Es wird durch diese Arbeit die Kenntniss der Käfer-Larven nicht nur in numerischer Hinsicht beträchtlich gefördert, sondern es erfahren auch die aus dem bisherigen, oft sehr lückenhaften Material abstrahirten Familien-Charaktere in mehreren Fällen wesentliche Modifikationen und Erweiterungen. Bei verschiedenen Arten standen dem Verf. gleichzeitig Beobachtungen von Sallé und Nietner über die Lebensweise der ersten Stände zu Gebote; in anderen Fällen gehören die beschriebenen Larven auch neuen Arten an, welche dann vom Verf. gleichzeitig beschrieben und abgebildet werden.

Die von Candèze beschriebenen und abgebildeten Larven gehören folgenden Gattungen und Arten an: Galerita nigra Chevr. (Larve unter der Erde lebend), Galerita simplex Chaud., Paederus tempestivus Er. (Larve mit dem Käfer zusammen am Rande von Gewässern), Osorius intermedius Er., Leptochirus scoriaceus Germ. (Larve unter Baumrinde) Leptochirus mandibularis Kraatz, *Platysoma Marseulii* n. A. von Ceylon, Amphicrossus discolor Er. (Larve von derjenigen der Soronia grisea durch deutlich viergliedrige Fühler unterschieden; die Stigmen liegen nicht hinter den seitlichen Verlängerungen der einzelnen Körperringe, sondern auf deren Spitze), Lordites glabricula Murray, *Brontes serricollis* n. A. von Ceylon, Passalus interruptus Lin., mucronatus Burm., Leachii M. Leay und bicolor Fab., Canthon volvens Fab., Ancylonycha fusca Fröl., *Serica nitida* n. A.

Digitized by Google

von Ceylon, Campsosternus Templetonii Westw. (Larve von den übrigen bekannten Elateren-Larven durch nur sechs Stigmenpaare, durch deutliche Ocellen, frei bewegliche Oberlippe, ungedorntes neuntes Hinterleibssegment u. s. w. auffallend unterschieden), *Lycus cinnabarinus* n. A. von Ceylon (Larve durch den zurückziehbaren Kopf und durch Stigmen am dritten Thoraxringe sich denen der Lampyriden nähernd), *Calopteron corrugatum* n. A. aus Mexiko (Larven in grosser Anzahl beisammen unter mit Schwämmen bedeckter Baumrinde lebend), Photuris congrua Chevr., trilineata Say und Pennsylvanica de Geer, Catorama palmarum Guér., *Pterogenius Nietneri* neue Gattung und Art der Cissiden-Gruppe von Ceylon, Bolitotherus cornutus Fab. (Larve von auffallender Aehnlichkeit mit Lamellicornien-Larven), *Bolitotherus quadridentatus* n. A. von Ceylon, Ceropria subocellata Casteln., *Anchonus cristatus* n. A. aus Venezuela, Baridius vestitus Schönh., Rhynchophorus Zimmermanni Schönh. (Larve lebt in Louisiana im Marke des Chamaerops Palmetto Wild.), Tomicus ferrugineus Fab., Trichoderes pini Chevr., Acrocinus longimanus Fab., *Astynomus Sallei* n. A. aus Caraccas, Crioceris viridis Chevr., Dolichotoma lanuginosa Boh., Porphyraspis palmarum Boh., Leptinotarsa Cacica Stål, vittata Baly, Dacne fasciata Fab., Ischyrus flavitarsis Lac., Episcapha quadrimacula Wied., Amblyopus cinctipennis Lac., Aegithus quadrinotatus Chevr., Daulis sanguinea Lin., Epilachna Proteus Muls. und Chilocorus circumdatus Schönh. — Anhangsweise wird noch die fragliche Larve des Alaus speciosus Lin. von Ceylon charakterisirt.

Schaum, „Die Bedeutung der Paraglossen" (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 81 ff.) versucht, nach einleitenden Bemerkungen über die Zusammensetzung der Unterlippe im Allgemeinen, bei Necrophorus, Dytiscus, Carabus u. a. nachzuweisen, dass die Paraglossen an der Käfer-Unterlippe den beiden Laden des Unterkiefers (jederseits) in Gemeinschaft entsprechen, das zuweilen sehr entwickelte mittlere Stück dagegen als Hypopharynx aufzufassen sei. Die Ansicht, dass Erichson bei Staphylinen und Caraben zwei ganz verschiedene Theile als Paraglossen angesprochen habe, welche mit so grosser Sicherheit von Kraatz behauptet wurde, weist der Verf. als irrig zurück. Bei den Bienen, auf welche anhangsweise noch eingegangen wird, will Verf. gleichfalls die Paraglossen als verwachsene Kieferladen, die wurmförmige Ligula als Zunge (Hypopharynx) aufgefasst wissen.

J. Le Conte, Classification of the Coleoptera of North-

Digitized by Google

America, prepared for the Smithsonian Institution Part I. Washington 1861—62. (8. 285 pag.) — Verf. liefert im Auftrag der Smithsonian-Institution im Vorliegenden ein Buch, welches dazu dienen soll, Anfänger in das Studium der Coleopteren einzuführen. Hierzu ist besonders die in Form eines Elementar-Buches gehaltene Einleitung, welche eine Uebersicht über die Ordnungen der Insekten und eine Terminologie der einzelnen Theile des Coleopteren-Körpers, durch eingedruckte Holzschnitte erläutert, enthält, geeignet. Der übrige Theil des Werkes ist einer streng wissenschaftlich gehaltenen und ausführlichen Charakteristik der Familien und der innerhalb derselben begründeten Gruppen, denen sich eine Synopsis der in Nord-Amerika einheimischen Gattungen anschliesst, gewidmet. Eine Aufzählung der Arten und die Anführung der Literatur ist weggeblieben; letztere hält der Verf. für das vorliegende Buch für unnütz. Die Zahl der Familien, welche der Verf. annimmt, ist eine sehr grosse; sie beträgt für die in dem ersten Bande allein abgehandelten pentameren und heteromeren Coleopteren schon 62; die letzte Familie ist die der Stylopiden.

Die Stylopiden setzt Verf. unter die Heteromeren, bemerkt aber dabei, dass die Tarsen nicht heteromer seien, was richtig ist. Früher habe man sie als eigene Ordnung betrachtet, aber die Kenntniss ihrer Verwandlung und eine genauere (more rigid!) Interpretation ihres äusseren Baues habe fast alle (nearly all!) Systematiker dazu bestimmt, sie unter die Käfer zu setzen. (Welche Charaktere hat ein Strepsipteron mit einem Käfer gemein? — Keinen! Wo sind die Uebereinstimmungen der Larven und ihrer Lebensweise? Die Strepsipteren-Larven leben parasitisch im Hinterleibe von Hymenopteren, die Meloiden-Larven nähren sich von Honig; beide haben also in der Lebensweise nichts untereinander gemein. Ref.) In Elementarbüchern sollte man Absurditäten wohl am wenigsten für baare Münze ausgeben!

Von Jacquelin du Val's Genera des Coléoptères d'Europe sind im J. 1861 die 103. bis 111. Lieferung mit Taf. 66 bis 85 erschienen, die Fortsetzung dieses schönen Werkes aber leider durch den inzwischen erfolgten Tod des talentvollen Verf.'s unterbrochen worden; dem Vernehmen nach wird sich indessen L. Fairmaire der Vollendung desselben unterziehen. Von den in den vorlie-

Digitized by Google

genden Lieferungen behandelten Familien der Heteromeren sind die Melasomen, Cistelinen und Lagrien im Texte sowohl als in den Abbildungen abgeschlossen; die Tafeln dehnen sich ausserdem auch noch auf die Familien der Pyrochroiden, Anthiciden und Pediliden, so wie auf den Anfang der Melandryiden aus.

Beiträge zu einem natürlichen Systeme der Coleopteren von Dr. C. H. Preller (Jena 1861. 8. 44 pag.). — Verf. fühlt sich weder durch das Latreille'sche Tarsalsystem noch durch die gegenwärtig allgemein angenommene Reihenfole der Familien, als eine unnatürliche befriedigt und will ersteres durch eine Eintheilung nach der Lebenweise und Nahrung in drei Hauptgruppen: Zoophaga, Poecilophaga und Phytophaga ersetzt, für die Aufeinanderfolge der Familien aber den Habitus in erster Instanz berücksichtigt wissen.

Als Zoophaga sieht Verf. neben den Caraben, Dyticen und Gyrinen auch die Hydrophilen und Coccinellen an, obwohl jene im letzten Stadium nach ihrem Darmkanale zu urtheilen offenbar vorwiegend phytophag sind, unter diesen aber neben den aphidiphagen Formen auch phytophage (Lasia, Epilachna) vorkommen. Ebenso stellt Verf. zu den Phytophagen u. a. solche Familien, deren Larven, wie die der Telephoriden, Melyriden u. a. carnivor sind. Die Eintheilung, welche der Verf. auf die Fühlerform begründet (Clavicornia, Seticornia u. s. w.), ist doch gewiss nicht natürlicher als die von ihm verworfene nach den Tarsengliedern und den Mundtheilen! Dass der Anordnuug der Familien vorwiegend der Habitus zu Grunde gelegt ist, geht aus Verbindungen, wie der Melandryiden mit den Elateren, der Telephoriden mit den Meloiden, der Scydmaeniden mit den Pimelien u. s. w. deutlich hervor; dass damit jedoch keine natürliche Anordnung gewonnen ist, dürfte kaum zweifelhaft sein.

F. Pascoe, „Notices of new or little known genera and species of Coleoptera“ (Journal of Entomology I. p. 36—64. pl. 2 u. 3 und p. 98—132. pl. 5—8) machte eine grössere Anzahl neuer Gattungen und Arten aus den verschiedensten Familien der Coleopteren, unter denen besonders die Colydier und Melasomen stark vertreten sind, bekannt. Sehr zweckmässig ist es, dass Verf. von seinen neuen Gattungen (zwar etwas rohe, dabei aber doch nicht uncharakteristische) Abbildungen gegeben hat, da es sonst wohl schwer sein möchte, nach seinen Charakteristiken in

Digitized by Google

jedem Falle eine sichere Bestimmung zu treffen; die Ungewissheit, welche er selbst sehr häufig in Betreff der Stellung und Verwandtschaft seiner Gattungen an den Tag legt, muss um so grösseren Zweifel erwecken, als sich bei manchen Gattungen, die nach den Abbildungen leicht zu erkennen sind, nachweisen lässt, dass seine Angaben über die wesentlichsten Merkmale geradezu unrichtig sind.

So giebt er z. B. für seine Gattung Rhyssopera (= Meryx Latr.) fünfgliedrige Tarsen an und stellt sie zu den Cucujiden, während sie als tetramerisch zu den Colydiern gehört; beschreibt ferner die bekannte Gattung Aulonium Er. als neue Gattung der Trogositiden unter dem Namen Gloaenia, errichtet ohne Grund für eine augenscheinlich zu Tetraonyx gehörige Art eine neue Gattung Jodema, bringt eine Bolitophagen-Gattung zu den Colydiern, schreibt einer merkwürdigen Lampyriden-Gattung Dioptoma einfach keulenförmige Fühler zu, während dieselben sehr scharf gesägt sind u. s. w. — Einige dieser Irrthümer hat Verf. später selbst eingesehen und in derselben Zeitschrift I. p. 302 als „Entomological Notes" berichtigt.

Aubé, Description de six espèces nouvelles de Coléoptères d'Europe, dont deux appartenant à deux genres nouveaux et aveugles (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 195—199). Die neuen augenlosen Gattungen gehören den Curculionen und Colydiern an; von den übrigen Arten ist besonders eine neue der Gattung Anillus zu erwähnen.

Fairmaire, Miscellanea entomologica, 4. partie (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 577—596). Beschreibungen von 47 theils neuen, theils weniger bekannten Süd-Europäischen Coleopteren verschiedener Familien. Bei einigen Gattungen giebt Verf. gleichzeitig eine Uebersicht über die bereits bekannten einheimischen Arten.

L. Reiche, Espèces nouvelles de Coléoptères appartenant à la faune circa-méditerranéenne (ebenda 4. sér. I. p. 361—374). Es werden 23 neue Arten verschiedener Familien, zum Theil aus dem Süden Europa's, die Mehrzahl von der Nordküste Afrika's beschrieben.

Derselbe, Coléoptères nouveaux recueillis en Corse par M. Bellier de la Chavignerie (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 201—210). Beschreibung von 16 neuen Corsikanischen Arten aus verschiedenen Familien.

Digitized by Google

Derselbe, Sur quelques espèces de Coléoptères du nord de l'Afrique (ebenda, 4. sér. I. p. 87—92). Beschreibung von acht neuen Algerischen Arten.

Chevrolat, Description de Coléoptères nouveaux d'Algérie (Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 118, 147, 205, 264 u. 306 ff.) lieferte eine Fortsetzung der schon in den letzten Jahresberichten erwähnten Beschreibungen neuer Coleopteren aus Algier, von denen er die erste Centurie mit 30 ferneren Arten beschliesst. Am Schlusse wird ein systematisches Namensverzeichniss der beschriebenen Arten mit Hinweis auf die verschiedenen Jahrgänge der Revue geliefert.

v. Kiesenwettter (Berl. Entom. Zeitschr. V. p. 360—395) beschrieb eine entomologische Exkursion in das Wallis und nach dem Monte Rosa im Sommer 1861. Dem vieles Interessante enthaltenden Berichte über die von ihm unternommene Exkursion und das die Lokalität charakterisirende Insektenleben (neben Coleopteren werden besonders Lepidopteren mehrfach erwähnt) lässt Verf. eine systematische Aufzählung der von ihm beobachteten und gesammelten Käfer folgen, welche er in verschiedener Beziehung näher erörtert und unter denen er die neuen Arten beschreibt.

Derselbe (ebenda V. p. 221—252) setzte seinen Beitrag zur Käferfauna Griechenlands mit den Heteromeren-Familien (Melasoma, Cistelina, Lagriariae, Pedilidae, Anthicidae, Mordellina, Vesicantia und Oedemeridae), deren in Griechenland vorkommende Arten, wie bisher, aufgezählt und zum Theil näher erörtert werden, fort. Die Zahl der neu beschriebenen Arten ist hier nur gering; sie beträgt für alle genannte Familien zusammen zehn.

Stierlin, „Beitrag zur Insektenfauna von Epirus“ (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 216—226) gab ein ziemlich ausgedehntes Verzeichniss von Käfern (und einigen Hemipteren), welche bei Janina, Prevesa und auf den Jonischen Inseln gesammelt wurden. Die darunter befindlichen neuen (1 Elateride, 3 Curculionen-) Arten werden beschrieben.

L. Miller beschrieb „Neue Käfer aus Kindermann's Vorräthen“ (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 169—182

Digitized by Google

und p. 201—209. Taf. 4 u. 5); es sind im Ganzen 31 Arten, welche den Familien der Melasomen, Meloiden und Curculionen angehören und welche aus Syrien und den angränzenden Ländern stammen.

L. Reiche, Species novae Coleopterorum descripta (!), quae in Syria invenit Dom. Kindermann. (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 1—8.) Beschreibung von zwölf neuen Arten verschiedener Familien.

F. Morawitz, „Einige für die Russisch-Europäische Fauna neue Käfer" (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 284—294). Beschreibung von 13 bei Sarepta durch Becker aufgefundenen neuen Arten; dieselbe dient gleichsam als Anhang von:

A. Becker's Verzeichniss der um Sarepta vorkommenden Käfer (ebenda 1861. I. p. 305—330), in welchem 900 in der Sareptaner Umgegend von ihm gesammelte und durch Morawitz bestimmte Coleopteren aufgezählt werden; 300 fernere Arten aus derselben Gegend konnten nicht näher determinirt werden.

V. Wollaston hat seine frühere Mittheilung über die Käfer der Cap-Verdischen Inseln (vergl. Jahresbericht f. 1857. p. 60 f.) durch eine denselben Gegenstand betreffende zweite Abhandlung „On certain Coleoptera from the Island of St. Vincent" (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 90. 197 u. 246 ff.), in welcher er im Ganzen 32 von dorther stammende Arten aufzählt und beschreibt, vervollständigt. Es sind daselbst die verschiedensten Familien, meist aber nur durch vereinzelte Arten vertreten, reichhaltiger sind nur die Familien der Carabiden (9 A.) und der Melasomen (11 A.) repräsentirt; unter letzteren werden mehrere neue Gattungen errichtet.

Die früher vom Verf. als Cicindela littoralis (nach Schaum's Bestimmung) aufgeführte Art wird jetzt als *Cic. Hesperidum* n. sp. beschrieben und als zweite Art Cic. vicina Dej. als auf den Cap Verdischen Inseln einheimisch erwähnt; zur Gruppe der Carabici kommen als neu hinzu: 1 *Dromius* n. sp., Platytarus Faminii Dej., Calosoma Senegalense Dej., imbricatum Klug und Maderae Fab., Chlaenius Boisduvalii Dej. — Die Dyticiden sind durch 1 *Eunectes* n. sp., die Cleriden durch Necrobia rufipes Thunb., die Curculionen durch Cleo-

Digitized by Google

nus mucidus Germ., 1 *Rhinocyllus* n. sp. und eine neue Anthribiden-Gattung und Art, die Coccinellinen durch Coccinella septempunctata Lin., die Melasomen durch Oxycara hegeteroides und pedinoides Erichs. und fünf neue Gattungen mit je einer Art, die Vesicantien durch 1 *Cantharis* n. sp. und die Oedemeriden durch 1 *Ditylus* n. sp. bereichert worden. Den früher als Monocrepidius? Grayi Woll. aufgeführten Elateriden identificirt Verf. jetzt mit Heteroderes grisescens Germ.; bei den neuen Melasomen-Gattungen beschreibt er anhangsweise einige neue Arten von den Canarischen Inseln und aus Aegypten.

Derselbe, „On certain Coleopterous Insects from the Island of Ascension (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 299—306) zählte elf auf der Insel Ascension von Bewicke gesammelte Coleopteren auf. Die Armuth an Arten entspricht dem fast gänzlichen Mangel an Vegetation auf der Insel; von den elf aufgeführten sind sieben als weit verbreitete sehr wahrscheinlich und die übrigen vielleicht gleichfalls dorthin importirt worden.

Diese Arten sind: Dermestes cadaverinus Fab., Attagenus gloriosae Fab., Oxyomus Heinekeni Woll., Necrobia rufipes Thunb., *Xyletinus* n. sp., Cryphalus aspericollis Woll., Pentarthrum cylindricum Woll., Gnathocerus cornutus Fab., Alphitobius diaperinus Kug. und mauritanicus Fab. und Philonthus scybalarius Nordm.

Derselbe, „On additions to the Madeiran Coleoptera" (ebenda, 3. ser. VIII. p. 99—111) verzeichnete sechs fernere auf Madeira aufgefundene Coleopteren, unter denen vier neu und eine (aus der Familie der Corylophiden) zu einer neuen Gattung erhoben wird. Die Gesammtzahl der Madeirenser Coleopteren beträgt gegenwärtig 640 Arten. In einem Anhange giebt der Verf. synonymische Bemerkungen und Berichtigungen für einige bereits beschriebene Arten.

Die neu hinzugefügten Arten sind: *Eunectes* n. sp., Ptinella aptera Gillm., Monotoma longicollis Gyll., *Microstagetus parvulus* nov. gen. et spec., *Zonitis* n. sp. und Leptacinus parumpunctatus Gyll.

Derselbe, „On certain Coleoptera from St. Helena" (Journal of Entomol. I. p. 207—216) zählte 14 von Bewicke während eines Aufenthaltes von einigen Stunden im Juli auf St. Helena gesammelte Coleopteren auf und beschrieb die darunter befindlichen neuen Arten. Die von

Digitized by Google

anderen Autoren bereits von der Insel bekannt gemachten Arten sind dabei übergangen.

Die vom Verf. aufgeführten Arten sind: *Calosoma* n. sp., Pristonychus complanatus Dej., Heteronychus arator Fab., Microxylobius lacertosus, lucifugus, terebrans, Chevrolatii und conicollis Woll., *Nesiotes* nov. gen. Curculionum mit 1 neuen Art, *Notioxenus* nov. gen. Anthribidarum mit 2 neuen Arten, *Longitarsus* n. sp., Coccinella (Cydonia) lunata Fab., *Opatrum* n. sp.

Derselbe, „On certain Coleopterous Insects from the Cape of Good Hope“ (ebenda I. p. 133—146. pl. XI) beschrieb elf Arten vom Cap der guten Hoffnung, verschiedenen Familien angehörig und zum Theil zu neuen Gattungen erhoben.

Boheman, Coleoptera samlade af J. A. Wahlberg i Syd-Vestra Afrika (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 3—22 und p. 107—120). Verf. giebt als Supplement zu seinen Insecta Caffrariae eine Aufzählung der von Wahlberg im Damara-Lande, am Kuisip, Svakop, Nogali und am N'Gami-See gesammelten Coleopteren mit diagnostischen Beschreibungen der darunter befindlichen neuen Arten. Die 198 verzeichneten Arten gehören den Familien der Carabiden, Dyticiden, Palpicornien, Staphylinen, Silphiden, Buprestiden und Lamellicornien an.

Le Conte, Notes on the Coleopterous Fauna of Lower California (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 335—338). — Dem Verf. ist eine Sammlung von über 500 Coleopteren-Arten aus Nieder-Californien in Aussicht gestellt, welche er später einer ausführlicheren Arbeit zu Grunde zu legen denkt. Eine vorläufige kleinere Sendung von 114 Arten veranlasst ihn, zuvörderst nur einige ausgezeichnetere neue Arten (11 an Zahl) zu publiciren und einen Vergleich der Fauna jener Gegend mit derjenigen von Ober-Californien (7 Arten gemeinsam), Arizona (10 Arten) und Texas und Neu-Mexiko (20 Arten) anzustellen. Das Vorwiegen der Melasomen an Gattungen sowohl als Arten fällt in Nieder-Californien weg; am auffällendsten ist das Vorkommen einer allerdings kleinen Art der Gattung Megasoma Kirby.

Derselbe, „New species of Coleoptera inhabiting

Digitized by Google

the Pacific district of the United States" (ebenda p. 338—359) machte eine grössere Anzahl neuer oder ungenügend bekannter Arten (im Ganzen 108) aus den nördlichen Gegenden der Vereinigten Staaten durch Diagnosen bekannt.

W. Beadle, List of Coleopterous Insects collected in the county of Lincoln (Canadian naturalist and geologist VI. p. 383—387). Ein Namens-Verzeichniss von 172 bei Lincoln in Canada gesammelten Käfern, welche durch Le Conte bestimmt worden sind.

Horn machte Mittheilungen über die Lebensweise der ersten Stände verschiedener Nord-Amerikanischer Käfer („Notes on the habits of some Coleopterous larvae and pupae", Proceedings entomol. soc. of Philadelpia 1861. p. 28 u. 43 ff.), indem er sich die nähere Beschreibung der Larven noch vorbehält. Die Lebensweise derselben ist nach den Angaben des Verf.'s mit derjenigen ihrer nächsten Europäischen Verwandten übereinstimmend.

Die behandelten Arten sind: Dermestes lardarius, Anthrenus destructor (in Amerika den Insektensammlungen schädlich), Ptilodactyla elaterina (Larve im Holz), Sinoxylon basilare, Anobium paniceum, Clytus erythrocephalus, Arhopalus pictus, Rhagium lineatum, Leptura nitens, Callidium variabile und varium, Synchroa punctata, Centronopus calcaratus und anthracinus, Fornax badius, Orthostethus infuscatus, Parandra brunnea, Goës pulverulenta und Doryphora trimaculata (Larve an den Blättern von Asclepias phytolaccoides).

Fairmaire und Germain setzten ihre „Révision des Coléoptères du Chili" in den Annales d. l. soc. entomol. 4. sér. I. p. 105—108 mit einem Nachtrage zu den bereits bearbeiteten Cerambyciden und p. 405—456 mit der Aufzählung und Beschreibung der Chilenischen Staphylinen fort.

Montrouzier, Essai sur la faune entomologique de la Nouvelle-Calédonie (Balade) et les îles des Pins, Art, Lifu etc. Coléoptères. (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 265—306.) Verf. setzt seine bereits im letzten Jahresberichte erwähnte Coleopteren-Fauna von Neu-Caledonien und den benachbarten Inseln mit der Beschreibung von 63 ferneren Arten, hauptsächlich den Tetrameren und Trimeren, ausserdem auch den Familien der Xylophilen, Co-

Digitized by Google

lydier, Cucujiden u. s. w. angehörig, fort. Die Beschreibungen leiden auch hier wieder zum grösseren Theile an den bereits hervorgehobenen Mängeln; die Cerambyciden sind von Thomson und Chevrolat revidirt worden.

Einen Beitrag zur Kenntniss der Coleopteren-Fauna des südlichen Neu-Holland (Colonie Victoria) lieferte Blessig in den Horae societ. entomol. Rossicae I. p. 87—115. Taf. 3 und 4. durch Beschreibung und Abbildung der von ihm daselbst gesammelten Heteromeren aus den Familien der Melasomen, Cistelinen, Lagriarien, Mordellinen und Meloiden; im Ganzen 28 Arten.

Motschulsky, Essai d'un catalogue des Insectes de l'île Ceylan, 1. livraison. (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 95—155. Taf. 9.) Verf. beabsichtigt, ein Verzeichniss der auf Ceylon einheimischen Insekten mit Beschreibung der neuen (von Nietner gesammelten) Arten zusammenzustellen und beginnt hier zunächst mit der Ordnung der Coleopteren, unter denen eine grosse Anzahl von Arten als neu beschrieben wird. Das Verzeichniss der bekannten Arten ist eine (nicht einmal vollständige) Compilation, die der Kritik entbehrt.

Unter den Carabiden wird z. B. auf p. 107 die Gattung Heteroglossa mit drei Arten aufgeführt, welche mit der auf p. 103 stehenden Gattung Planetes M. Leay identisch ist; von den auf p. 103 verzeichneten Helluoniden-Gattungen wird Creagris Nietn., welche mit Acanthogenius identisch ist und also zu derselben Gruppe gehört, durch Harpaliden, Morioniden, Lebiiden u. s. w. getrennt. Gattungen wie Calodromus (= Bradybaenus), Symphyus (= Rembus) sind ohne Zurückführung auf ihre ältere Namen aufgeführt u. s. w.

Mulsant und Rey (Opuscules entomol. XII. p. 120—192) bereicherten die Französische Käferfauna um zahlreiche neue Arten aus verschiedenen Familien, welche der Mehrzahl nach aus dem Süden des Landes stammen. (Ausserdem reproducirt dieser Band der Opuscules die Beschreibungen einer Reihe von Arten, welche schon in den Annales d. l. soc. Linnéenne de Lyon 1860 publicirt und bereits in den vorigen Jahresbericht aufgenommen worden sind.)

Gautier des Cottes, Description de cinq nouvelles espèces de Coléoptères propres à la faune Française (An-

Digitized by Google

nales d. l. soc. entomol. 4. sér. I. p. 97—100) und: Description de Coléoptères nouveaux propres à la faune Française (ebenda p. 193 ff.). Im Ganzen werden acht Arten als neu beschrieben.

Brisout de Barneville, Espèces nouvelles de Coléoptères Français (Annales d. l. soc. entomol. 4. sér. I. p. 597—606). Beschreibung von zwölf neuen Arten verschiedener Familien.

de Bonvouloir, Description d'un genre nouveau et de deux espèces nouvelles de Coléoptères de France (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 567—571. pl. 16). Die beschriebenen neuen Arten gehören den Carabiden und Curculionen an.

G. Le Grand, Liste des Coléoptères du département de l'Aube. Troyes 1861. 8. (ist im Bulletin d. l. soc. entomol. 1861. p. 56 angezeigt).

Fouquet, Catalogue des Coléoptères du Morbihan (Annales d. l. soc. Linnéenne du départ. de Maine-et-Loire IV. p. 114—116). Verf. liefert eine Fortsetzung des im vorigen Jahresberichte p. 67 angezeigten Verzeichnisses; dieselbe besteht in der Aufzählung von 91 Arten Lamellicornien (aus 25 Gattungen) und von 41 Longicornien (aus 24 Gattungen).

Janson (Entomol. Annual for 1861. p. 59—81) verzeichnete 36 während des J. 1860 in England neu aufgefundene Coleopteren unter Angaben über Vorkommen und Fundorte; dieselben gehören der Mehrzahl nach zu den auf dem Festlande Europa's weiter verbreiteten Arten.

Von C. G. Thomson's „Skandinaviens Coleoptera, synoptiskt bearbetade“ ist im J. 1861 der dritte Theil erschienen, welcher den Schluss der Familie der Staphylinen und ausserdem die Pselaphiden und Clavigerinen enthält.

Kampmann, Catalogus Coleopterorum vallis Rhenanae Alsatico-Badensis, Kolmar 1860. Ein Verzeichniss, welches nach Fischer (Entom. Zeitung XXII. p. 452) ohne wissenschaftlichen Werth und sehr dürftig ist. Als auf dem Badensischen Rheinufer vorkommend sind nur 220 Arten aufgeführt.

Digitized by Google

Wahnschaffe, „Ueber einige salzhaltige Lokalitäten und das Vorkommen von Salzkäfern" (Berl. Entomol. Zeitschr. V. p. 185 f.) erwähnt dreier bis jetzt nicht bekannter Salzstellen im Braunschweigischen und Magdeburgischen und zählt die an denselben von ihm gesammelten Coleopteren (16 und 11 Arten) namentlich auf.

Einige (sechs) neue Käfer aus Croatien und Siebenbürgen beschrieb Cl. Hampe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 65—69).

v. Trentinaglia (Zeitschr. d. Ferdinandeum's in Innsbruck, 3. Folge, 9. Heft) erörterte die von ihm in der Umgebung Innsbrucks beobachteten Coleopteren in Bezug auf ihre vertikale Verbreitung, welche nach den vom Verf. gegebenen Daten dieselbe wie in den Deutschen Alpen überhaupt ist. Die 925 aufgeführten Arten gehören 220 Gattungen an; die Zahl der Gebirgsarten verhält sich zu derjenigen der Arten aus der Ebene wie 1 : 3½.

Türk, „Zur Fauna Austriaca" (Wien. Entomol. Monatsschr. V. p. 29 f.) notirte Homalota spelaea Er., Microrhagus alticollis Villa, Opilus pallidus Oliv. und Lixus cylindricus Fab. als Oesterreichische Käfer.

Lentz, Erster Nachtrag zum neuen Verzeichniss der Preussischen Käfer (Schriften d. physikal.-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg I. p. 139—146). Seit der Herausgabe seines ersten Verzeichnisses Preussischer Käfer im J. 1857 hat der Verf. 66 fernere Arten, als in der Provinz vorkommend, kennen gelernt, welche er hier speziell namhaft macht. Mit Einschluss dieser und nach Abzug von 5 früher erwähnten Arten, die jetzt eingezogen werden, stellt sich die Gesammtzahl der Preussischen Käfer auf 2725.

Clasen, Uebersicht der Käfer Meklenburgs, zweiter Nachtrag. (Archiv d. Ver. d. Freunde der Naturgesch. in Meklenburg XV. p. 151—196.) — Dieser zweite Nachtrag enthält abermals eine Aufzählung von 541 neuerdings vom Verf. aufgefundener Arten, mit deren Einschluss sich die Artenzahl der Meklenburger Käfer auf 2604 beläuft. Ein beigefügtes Gattungsregister weist auf die verschiedenen Bände des Archivs, in welchen das Verzeichniss enthalten ist, hin.

Digitized by Google

Synonymische Mittheilungen über neue Europäische und Nord-Afrikanische Käfer machte Reiche (Annales soc. entom. 4. ser. I. p. 211 f.); gleiche Bemerkungen über Käfer aus verschiedenen Familien stellten Schaum und Kraatz (Berl. Entom. Zeitschr. V. p. 199—220 und p. 406) zusammen.

Als ein nützliches bibliographisches Unternehmen ist anzuführen: A. Strauch, Catalogue systematique de tous les Coléoptères décrits dans les Annales de la société entomologique de France depuis 1832 jusqu'à 1859. (Halle 1861. 8. 160 pag.) Das Verzeichniss ist systematisch nach Familien und Gattungen angelegt, die Reihenfolge der Arten unter letzteren alphabetisch. Das Auffinden der Gattungen vermittelt ein am Schlusse folgender alphabetischer Index. Für die übrigen Insekten-Ordnungen wäre ein gleicher Index wünschenswerth.

Carabidae. de Chaudoir, Descriptions de quelques espèces nouvelles d'Europe et de Syrie appartenant aux familles des Cicindélètes et des Carabiques (Bullet. d. l. soc. des natural. de Moscou 1861. I. p. 1—13).

Cicindelidae. — Schaum (Eine Decade neuer Cicindeliden aus dem tropischen Asien, Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 68—80) beschrieb *Cicindela patricia* n. A. (aus der Gruppe Euryoda Lacord.) von Menado auf Celebes, *calligramma* aus Pondichery, *gloriosa* und *eustalacta* von Menado, Diana Thoms. var. *Latonia* und marginepunctata Dej. var. *multinotata* ebendaher, *stenodera* und *theratoides* n. A. von Menado, *Dromica Westermanni* von Madras, *Tricondyla rhaphidioides* (Mus. Berol.) von Ceylon (fällt mit der im vorig. Jahresberichte erwähnten Derocrania laevigata Chaud. zusammen). Von Tricondyla giebt Verf., ohne noch die neueste Arbeit von Chaudoir zu kennen, eine synonymische Aufzählung der zwölf bekannten Arten, ferner synonymische Bemerkungen über einige Colliuris-Arten und Nachträge zum Artenverzeichniss der Gattung Cicindela; die von ihm und Thomson gleichzeitig beschriebenen Therates-Arten führt er auf einander zurück.

Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 4 ff.) beschrieb *Eurymorpha Bohemani* (Chevrol. i. lit.) als n. A. vom Kuisip (ist von E. cyanipes Hope wohl nur durch bedeutendere Grösse unterschieden), *Cicindela compressicornis* und *tereticollis* vom N'Gami-See, *pudibunda* und *tantilla* vom Swakop und *Cosmema lateralis* vom N'Gami-See.

Digitized by Google

Chaudoir (Bullet. de Moscou 1861. I. p. 1) beschrieb *Cicindela Javeti* n. Art aus Syrien, die kleinste Art aus der Gruppe der C. hybrida, nur 10 Mill. lang, (ebenda II. p. 357 ff.) *Therates cyaneus* n. A. von Celebes, *Tricondyla gibba* von Cambodja und schloss daran Bemerkungen über die Unterschiede verschiedener Arten der Gattung Tricondyla.

Derselbe, Description de nouvelles espèces des genres Tricondyla et Therates (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 139 f.) machte *Tricondyla variicornis* n. A. von Ceram, *punctulata* von Menado auf Celebes, *Therates bidentatus* von Ceram und *Dejeanii* von Java und Borneo bekannt.

Derselbe (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 399) bemerkt, dass die Weibchen der Collyris albitarsis Er. nicht, wie Schaum glaubt, stets dunkele, sondern zuweilen auch weisse Hintertarsen haben. — *Collyris dolens* beschreibt der Verf. als n. A. von Borneo.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Cicindela montana* Le Conte (Proceed. acad. Philadelphia 1861. p. 338) von den Rocky-Mountains, *Cicindela Hesperidum* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 92) und *Cicindela laetescripta* Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amurlande II. p. 88) vom Amur.

Ueber zwei Varietäten der Cicindela trisignata und hybrida machte Fairmaire (Annal. soc. entom. 4. sér. I. p. 577) Mittheilungen; die der erstern Art ist 11 Mill. lang, auf den Flügeldecken tief azurblau, in Südfrankreich gefunden.

Costa (Fauna del regno di Napoli, Coleotteri pt. 2) führt folgende Arten als in Neapel einheimisch auf: Cicindela campestris Lin., hybrida Fab., trisignata Dej., literata Sulz., littoralis Fab. und germanica Lin.; ausserdem als Sicilianische Arten: Cic. melancholica Fab. und maura Fab. Drei Arten sind auf Taf. 25 abgebildet.

Cresson, Catalogue of the Cicindelidae of North-America (Proceed. entomol. soc. of Philadelphia 1861. p. 7—20). — Verf. stellt ein synonymisches Verzeichniss der Nord-Amerikanischen (mit Einschluss von Mexiko und Westindien) Cicindelen zusammen: 1 Amblychila, 8 Omus, 8 Tetracha, 1 Iresia und 105 Cicindela. Neue Arten sind nicht beschrieben; die Synonymie und Nomenklatur ist von Le Conte entlehnt.

Carabici. — v. Chaudoir (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 491—576) setzte seine im vorigen Jahre begonnenen „Matériaux pour servir à l'étude des Cicindélètes et des Carabiques" mit ergänzenden und berichtigenden Bemerkungen über einige Gruppen der Carabici, die er in ihrem Umfange bestimmter abgränzt, deren Gattungen er zum Theil von Neuem und spezieller charakterisirt und deren Ken itert,

Digitized by Google

fort. Die erste Reihe der Caraben, durch die „mesosterni epimera coxis intermediis annixa“ charakterisirt, zerfällt er in 15 Gruppen, deren Charaktere er in einer analytischen Tabelle auseinandersetzt: a) mit ungestieltem Prothorax: Omophronidae, Trachypachidae, Notiophilidae, Cychridae, Carabidae, Pamboridae, Hiletidae, Loriceridae, Mormolycidae, Elaphridae und Migadopidae. b) mit gestieltem Prothorax: Scaritidae, Ozaenidae, Promecognathidae. — Unter diesen Gruppen werden folgende vom Verf. spezieller erörtert: 1) Cychridae, durch die vor der Spitze erweiterten Mandibeln mit hakenförmiger Spitze und gewimpertem Innenrande, die zweispitzige Oberlippe, die stark löffelförmig erweiterte innere Maxillarlade, die borstenförmigen Fühler und die sehr breiten Epipleuren charakterisirt. Dazu nur zwei Gattungen: Cychrus (Scaphinotus Latr.) und Sphaeroderus. Neue Arten: *Cychrus Germari* aus Tennessee, *Sphaeroderus granulosus* von der Hudsons-Bay, *Canadensis* aus Canada, *Schaumii* aus Ohio, letzterer dem gleichfalls näher charakterisirten Sphaer. nitidicollis Chevr. zunächst verwandt. — 2) Carabidae, zertheilt in: a) Carabini mit einfachem oder fast fehlendem Kinnzahne und b) Nebriini mit doppeltem Kinnzahne. Zu den Carabini kommt die irrig den Cychriden beigesellte Gattung Damaster Koll., welche sich ganz eng an Coptolabrus anschliesst; mit Carabus werden Macrothorax Chenu und Cratocephalus Kirsch (Crat. songaricus Kirsch = Carab. cicatricosus Fisch.), ausserdem auch Procrustes Bon. vereinigt, ebenso Callisthenes mit Calosoma. Zu den Nebriini rechnet Verf. ausser Leistus, Pelophila und Nebria auch die Gattung Opisthius Kirby, deren Charaktere er näher erörtert. — 3) Hiletidae. Den beiden bekannten Arten der einzigen Gattung Hiletus Schiödte (Camaragnathus Guér.) fügt Verf. zwei neue: *Hil. oxygonus* von Port Natal und *Batesii* vom Amazonenstrome hinzu. — 4) Migadopidae, folgendermassen festgestellt: „Vorderhüften hinten eingeschlossen, Mesosternum nicht keilförmig, Fühler weder gebrochen, noch in eine Grube einschlagbar, Ligula an der Spitze nicht frei mit verwachsenen Paraglossen, Vorderschienen innen schräg ausgerandet“. Dazu gehören acht Gattungen, welche Verf. sämmtlich von Neuem in ihren Charakteren feststellt: Metrius Esch., Brachycaelus Chaud., Loxomerus Chaud., Monolobus Sol., Lissopterus Waterh., *Antarctonomus* nov. gen. Prosternum hinten nicht hervortretend, viertes Tarsenglied nicht gelappt, Kinnzahn einfach, scharf, hervortretend, an den Fühlern die drei ersten Glieder und die Hälfte des vierten glatt. — Art: *A. Peronii* von der Magellan-Strasse. — Migadops Waterh. und *Rhytidognathus* nov. gen., auf Nebria ovalis Dej. begründet, von Lissopterus und Migadops durch zweispitzigen Kinnzahn unterschieden. — 5) Elaphridae. — Neue Art: *Blethisa acutangula* vom Oregon. Aus der zweiten Reihe der Caraben mit „mesosterni episterna (?)

Digitized by Google

coxis haud annixa" behandelt der Verf. folgende Gruppen: 6) Broscidae. Neue Arten: *Miscodera Hardyi* von Neu-Fundland, *Baripus Bonvouloirii* aus Chile, *Odontoscelis coerulescens* aus Bolivia. — 7) Rhagocrepidae. Neue Arten: *Leptotrachelus platyderus* aus Columbien, *Ctenodactyla Batesii* vom Amazonenstrome, *Hexagonia brunnea* aus Hindostan, *Trigonodactyla immaculata*, *praeusta* und *Natalensis* von Port Natal. — 8) Dryptini. Neue Arten: *Calophaena aculeata* und *Batesii* von Ega, *unifasciata* aus Columbien, *latecincta* und *distincta* von Ega, *cordicollis* und *angusticollis* von Espirito-Santo in Brasilien, *apicalis*, *xanthacra*, *dentato-fasciata*, *pleurostigma* und *apiceguttata* von Ega, *Gerstaeckeri* (Vaterl. nicht angegeben), *Dendrocellus smaragdinus* von Melbourne, *Drypta costigera* von Ega (die erste Art aus Amerika!), *melanarthra* von Port Natal, *parumpunctata* aus Madagascar und *crassiuscula* aus Hindostan, *Galerita coeruleipennis* aus Nord-Brasilien, *Beauvoisii* von den Antillen?, *ruficeps* aus Nord-Hindostan, *nigripennis* aus dem Decan, *Indica* aus Nord-Hindostan, *nigrocyanea* von Sierra Leone. (Von Calophaena werden im Ganzen 20 Arten, von Dendrocellus 6, von Drypta 17 und von Galerita 27 Arten aufgeführt und in ihrer Synonymie und ihren Varietäten erörtert.) — 9) Anthiadae. Anthia mit 29 Arten, darunter neu: *A. limbipennis* von Mossambique, *tomentosa* aus Kordofan, *Indica* aus Ostindien (bisher mit A. sexguttata Oliv. vermengt), *Andersonii* vom N'Gami-See. — Baeoglossa 2 A., Cycloloba 3 A., Polyrhima 28 A., darunter neu: *Pol. (Cypholoba) Plantii* von der Delagoa-Bay, *(Polyrhima) semilaevis* ebendaher, *circumcincta* vom N'Gami-See, *scutellaris* von der Delagoa-Bay und dem N'Gami-See, *(Microlestia) cribricollis* aus Benguela.

Derselbe (ebenda I. p. 3 ff.) machte folgende Europäische und Syrische Arten bekannt: *Cychrus meridionalis* aus Sicilien, *Leistus oopterus* aus dem Spanischen Galizien, *Siagona Kindermanni* aus Syrien oder Nieder-Aegypten, *Coscinia Semelederi* von Bagdad, *Zuphium syriacum* und *Licinus cordatus* aus Syrien, *Stomis elegans* aus den Piemontesischen Alpen, *Feronia transsylvanica* von Siebenbürgen, *Pristonychus macropus* aus der Lombardei, *obtusus* aus den Piemontesischen Alpen und *reflexus* aus Syrien.

Derselbe, „Révision des espèces qui rentrent dans l'ancien genre Panagaeus" (ebenda II. p. 335—357) gab ein synonymisches Verzeichniss der ihm bekannten Panagaeiden-Gattungen nebst Beschreibung mehrerer neuer Arten: 1) Epicosmus Chaud. (Isotarsus Laf.) 60 A., darunter neu: *Epicosmus Bonvouloirii* aus dem tropischen Afrika?, *pubiger* aus Ostindien, *hexagonus* ebendaher, *ruficrus* (Laf. i. lit.) vom Gabon, *comptus* (Laf.) von der Moreton-Bay, *oxygonus* vom Gabon, *hilaris* (Laf. et fem. rufipalpis Laf.), *azureus* Vaterland nicht angegeben. Von bekannten Arten ist Pan. sinuatocollis Laf. =

Digitized by Google

Ep. tetrastigma Chaud., amplicollis Schaum = pretiosus Chaud., marginicollis Schaum = tenuipunctatus Laf.; der Name von Ep. eximius Sommer als bereits vergeben wird in *Ep. Sommeri* umgeändert. 2) Panagaeus Latr. 8 A., darunter neu: *P. Panamensis* (Laf.) vom Isthmus von Panamà, *Sallei* aus Mexiko und *Japonicus* aus Japan. 3) Peronomerus Schaum 2 A., *P. aeratus* n. A. aus dem Decan. 4) Euschizomerus Chaud. 3 A., *Eusch. elongatus* n. A. von Port Natal. 5) Coptia Brullé 1 A.

Derselbe (Annal. soc. entom. de France 4. sér. I. p. 109—138) lieferte eine „Révision du genre Agra d'après les espèces de sa collection", in welcher er eine Aufzählung und Beschreibung von 75 Arten dieser interessanten Gattung giebt. Unter dem Gattungsnamen *Agridia* sondert Verf. zunächst zwei Arten ab, welche sich durch flachgedrückte, erweiterte Schienen, oberhalb glatte Tarsen mit breiten, quadratischen Gliedern und sehr kurzen Fussklauen so wie durch schmale und scharf zugespitzte Seitenlappen des Kinnes und mehr cylindrische Flügeldecken auszeichnen. *Agr. platyscelis* und *Batesii* n. A. von Ega am Amazonenstrome. (Das hiesige Museum besitzt zwei fernere neue Arten mit gleichen Charakteren von Bahia und Costa Rica. Ref.) — Die Gattung Agra im engeren Sinne, deren Arten gewöhnlich gebildete Schienen und Tarsen und die Seitenlappen des Kinnes abgerundet haben, zerfällt Verf. in zwei sehr ungleiche Gruppen: a) *Agrae spuriae*: Seitenlappen des Kinnes länger, schmaler und scharf zugerundet. 2 Arten: A. erythropus Dej. und *latipes* n. A. von Ega. — b) *Agrae ingenuae:* Seitenlappen des Kinnes breit und kurz, an der Spitze breit abgerundet. 71 Arten, nach der Textur der Flügeldecken, der Form des Kopfes u. s. w. in mehrere Sektionen gebracht; darunter folgende neu: *Agra reflexidens, viridisticta* von Neu-Freiburg, *oxyptera* von Cayenne, *melanogona* von Minas Geraës, *ovicollis* und *hyalina* aus Brasilien, *Columbiana* aus Venezuela, *Tarnieri* von Cayenne, *moerens, subaenea, femoralis* und *tibialis* von Ega, *coptoptera* vom Rio-Negro, *azurea* von Neu-Granada, *moesta* von Ega, *Moritzii* aus Venezuela, *nigriventris* von Minas Geraës, *pulchella* und *aeneipennis* von Ega, *cribricollis* aus Columbien, *obscura* von San Paulo, *biseriata, foveigera* und *elegans* von Ega, *cyanea* (Dej. Cat.) von Cayenne, *subinterrupta* von Espirito-Santo, *varians* von Ega, *punctatostriata* aus dem Innern Brasiliens. — Mit Einschluss von 84 bereits beschriebenen, aber dem Verf. nicht bekannt gewordenen Arten stellt sich der Umfang der Gattung gegenwärtig auf 116 Arten.

Derselbe, „Beitrag zur Kenntniss einiger Carabicinen-Gattungen" (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 116—131) giebt eine Uebersicht von 31 Arten der Gattung Catascopus, die er in synonymischer Hinsicht erörtert und von denen folgende als neu beschrieben werden:

Digitized by Google

C. angulatus (elegans M. Leay) von Java, *oxygonus* von Malacca, *reductus* (Walker?) von Ceylon, *aeneipennis* aus dem Dekan, *brachypterus* von Borneo, *amoenus* von Dorey auf Neu-Guinea, *aculeatus* von Celebes. — Den sieben (hier aufgezählten) bekannten Arten der Gattung Pericalus fügt Verf. zwei neue: *Per. tetrastigma* von Borneo und *P. figuratus* von Celebes hinzu; eine zehnte wird von Schaum anhangsweise (p. 124) als *P. gratus* von Menado auf Celebes charakterisirt. — Zur Gattung Miscelus Klug, deren nahe Verwandtschaft mit Catascopus erörtert wird, kommt als dritte Art: *M. Ceylonicus*, von Nietner auf Ceylon entdeckt. — Seine frühere Ansicht, dass Dercylus zur Oodes-Gruppe gehöre, hält Verf. Schaum gegenüber aufrecht (wogegen Schaum in einer Anhangsnote replicirt) und beschreibt *D. Batesii* als n. A. vom Amazonenstrome. — Von Pelecium Kirby werden 16 Arten aufgeführt, darunter als neu beschrieben oder von Neuem charakterisirt: Pel. carinatum Chaud., *ovipenne* n. A. von Rio-Janeiro, *sulcipenne* n. A. von Venezuela, *nitidum* und *suturale* n. A. aus Mexiko und laevigatum Guér.; P. politum Schaum ist identisch mit P. laeve Chaud. — Eine mit Pelecium nahe verwandte neue Gattung des Verf.'s ist *Dyschiridium*, vom Habitus der Gattung Dyschirius; von Pelecium durch tief ausgerandetes, in der Mitte stumpf gezähntes Kinn, innen zweizähnige Mandibeln, das durch eine tiefe Furche von den Episternen getrennte Mesosternum, schmalere Episternen der Hinterbrust, deren beide Furchen hinten zusammenfliessen und stark gewölbte Hinterleibsringe, von denen die drei ersten an der Basis mit tiefer Querfurche versehen sind, unterschieden. — Art: *Dys. ebeninum* von der Delagoa-Bay.

J. Putzeys, Postscriptum ad Clivinidarum monographiam atque de quibusdam aliis. Leodii 1861. (8. 78 pag. tab. 2. Separatabdruck aus den Mémoires de la soc. royale des sciences de Liége). — Die neuen Arten und Gattungen, welche Verf. als Supplement zu seiner Monographie der Clivinen hier bekannt macht, sind folgende: *Camptodontus Lacordairei* (Dej. Cat.) vom Amazonenstrome, *Reichei* aus Columbien, *puncticeps* vom Amazonenstrome und *falcatus* Vaterland unbek., *Stratiotes iracundus* von Martinique, *latidens* vom Amazonenstrome, *longicollis* ebendaher. — *Climax* nov. gen., mit Stratiotes in der Bildung des Halsschildes und der Flügeldecken, so wie auch durch die dicken und an der Basis dreieckigen Mandibeln übereinstimmend; letztere sind jedoch nicht verlängert, sondern kurz. — Art: *Cl. fissilabris* vom Amazonenstrome, 14 Mill. — *Listropus* nov. gen., von den vorhergehenden Gattungen durch breite und an der Basis abgeflachte Mandibeln unterschieden; Maxillen an der Spitze abgerundet, Kinn halbkreisförmig, in der Mitte ohne Zahn. — Art: *L. brevipennis* aus La Plata, 13 Mill. — *Scapterus sulcatus* n. A. Nord-Indien. — *Bohemannia* nov. gen., Mandibeln wie bei Li-

Digitized by Google

stropus, Maxillen an der Spitze abgerundet; Seitenlappen des Kinnes abgestutzt, in der Mitte ein Zahn, Ligula sehr schmal; durch letzteren Charakter von Scapterus unterschieden. Für Clivina gigantea Boh. aus dem Caffernlande errichtet. — *Systenognathus* nov. gen., mit Schizogenius durch spitze Maxillen übereinstimmend; unterschieden durch die Form des fünften Gliedes der Vordertarsen, welches an der Spitze breiter als an der Basis ist. Vorletzes Glied der Kiefertaster länger als das letzte, Mandibeln kurz und dick. — Art: *S. porosus* aus Ostindien, 11 Mill. — *Scolyptus* nov. gen., von der vorhergehenden Gattung durch lange, flache und sichelförmige Mandibeln unterschieden, für Clivina angustata Dej., curvidens Laf. und *Sc. microphthalmus* n. A. aus Central-Afrika errichtet. — *Schizogenius capitalis* von Caraccas, *apicalis, quinquesulcatus* und *dyschirioides* vom Amazonenstrome und *exaratus* von Neu-Freiburg. — *Clivina Bohemanni* (angustata Boh.) aus dem Caffernlande, *castanea* von Ceylon und Neu-Guinea, *urophthalma* vom Amazonenstrome, *suturalis*, *oblongicollis*, *planiceps* und *elegans* aus Australien, *bicornuta* vom Amazonenstrome, *cribricollis* von Siam (?), *humeralis* von Sumatra oder Ternate, *stricta* von Java, *anceps* aus Ostindien, *convexicollis* von Sumatra oder Ternate, *atrata* aus Neu-Holland, *hilaris, longipennis, Amazonica* und *foveilabris* vom Amazonenstrome, *Parryi* aus Neu-Guinea, *foveicollis* aus China, *bifoveata* vom Amazonenstrome, *Natalensis* und *Caffra* von Port Natal, *obesicollis* von Celebes und *mordax* aus Ostindien. — *Dacca* nov. gen., von Clivina durch verbreiterte und an der Spitze abgestutzte Ligula, von Dyschirius durch lange, gebogene Mandibeln unterschieden. — Art: *D. forcipata* aus Ostindien, 7 Mill.

Derselbe (ebenda p. 71 f.) stellte eine neue, mit Calleida verwandte Gattung *Inna* auf, durch gesägte Seitenränder des fast hexagonalen Halsschildes bemerkenswerth. Seitenlappen des Kinnes spitz, Ligula hervortretend, gerundet, drittes Glied der Lippentaster sehr kurz, kegelförmig, letztes dreieckig, an den Kiefertastern das zweite Glied lang, gekeult, das dritte klein, das letzte beilförmig, Oberlippe hervorgestreckt, länger als breit; Fussklauen gross, einfach, Fühler fadenförmig, ihr erstes Glied gekeult, so lang wie das dritte, das zweite klein, dreieckig, die übrigen cylindrisch. — Art: *I. punctata* von Aragua, 8½ Mill.

Schaufuss, Description de Coléoptères nouveaux du genre Sphodrus Clairv. (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 12—15) gab Diagnosen von neun Europäischen Sphodrus-Arten: Sph. Ghilianii, cavicola, Schreibersii, Schmidtii, *dissimilis* n. A. aus Steyermark, *Peleus, obscuratus, Fairmairei* und *Reichenbachi* n. A. aus Spanien. — Unter dem Titel: „Die Europäischen ungeflügelten Arten der Gattung Sphodrus Dej.“ (Entomol. Zeitung XXII. p. 240—258) liefert

Digitized by Google

Verf. von denselben Arten ausführliche Beschreibungen, zieht aber die als Sph. obscuratus bezeichnete Form hier als Varietät zu Sph. Peleus. Den Sphodrus Schmidtii Mill. und Schreibersii Küster hält Verf. als zwei besondere Arten aufrecht.

de Bonvouloir (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 567. pl. 16. fig. 2) machte eine neue Gattung *Aphaenops* bekannt, welche wie Anophthalmus augenlos und dieser auch sonst sehr nahe verwandt ist, sich aber durch längeren Kopf, längere und dünnere Beine, kleineren, ovalen Prothorax, den Mangel des Kinnzahnes und besonders durch die bei beiden Geschlechtern einfachen Vordertarsen, deren vorletztes Glied unten in einen borstentragenden Zipfel verlängert ist, unterscheidet. — Art: *Aph. Leschenaulti* aus der Grotte von Béda. Verf. glaubt, dass auch Anophthalmus crypticola und Pandellei der Gattung Aphaenops angehören werden.

Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 6 ff.) beschrieb folgende neue im Innern Südafrika's von Wahlberg gesammelte Arten: *Omophron picturatum* Svakop, *Lebia crucifera* Nolagi, *cyanella* N'Gami, *Graphipterus amabilis* N'Gami, *suturalis* Nolagi, *bilineatus*, *obliteratus* und *marginatus* Svakop, *Polyrhima bilunata* und *divisa* N'Gami, *opulenta*, *lugubrina*, *immerita* und *nigrina* Svakop, *Scarites fortipes* Svakop, *Chlaenius quadrisignatus*, *limbipennis* und *morio* N'Gami, *coeruleipennis* Svakop, *Harpalus ephippium* N'Gami, *grandiceps* Nolagi und *Tetragonoderus scitulus* ohne nähere Angabe des Fundortes.

Motschulsky (Insectes du Japon, Etud. entom. X. p. 3 ff.) beschrieb *Pheuginus* (Harpalus) *corporosus*, *Pseudoophonus cephalotes*, *Crepidactyla* (nov. gen., eine Anchomeniden-Form von der langgestreckten und flachgedrückten Gestalt der Platynus-Arten, aber mit unterhalb gezähnelten Fussklauen und beilförmigem Endgliede der Lippentaster) *nitida*, $6^1/_3$ Lin. lang, von Pristonychus-Form, als n. A. aus Japan. — Ferner: *Damaster rugipennis* (im männlichen Geschlechte mit drei leicht erweiterten und unterhalb schwammigen Tarsengliedern) n. A. von Khokodady.

Derselbe (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 89 ff.) machte folgende Sibirische Arten bekannt: *Peryphus angusticollis* und *dolorosus* von den Kurilen, *ventricosus*, *acuticollis* und *laevistriatus* von Kamtschatka, *Amurensis*, *Lymnaeum quadriimpressum* und *Metallina planicollis* von Kamtschatka, *Patrobus cinctus* und *fuscipennis* ebendaher, *Stenolophus curtulus* und *elongatus* von den Kurilen, *Brachinus longicornis* und *Lyperopherus cancellatus* aus Daurien und dem Amurlande, *Pseudocryobius quinquepunctatus*, *confusus* und *subgibbus* von Kamtschatka und den Kurilen, *Steroderus? rubripes* aus dem arktischen Sibirien, *Ochoticus*, *Pterostichus Kamtschaticus*, *Lirus longicollis* aus Kamtschatka und Daurien, *Amara bipartita* von Irkutsk

Digitized by Google

und St. Petersburg, *Agonothorax cuprescens* von Kamtschatka, *Tanystola? subtruncata* von den Kurilen, *Leistus rotundicollis* von Ochotsk, *Nebria gibbulosa* und *lyrodera* von den Aleuten, Kurilen und Kamtschatka, *Pelophila angusticollis* von Kamtschatka und *Coptolabrus? Schrenckii* vom Amur.

Motschulsky (Bullet. d. natur. de Moscou 1861. I. p. 99 ff.) machte folgende neue Arten und Gattungen von Ceylon bekannt: *Tachys cinctipennis*, *Tetragonoderus notaphioides*, *Tachynotus* (soll eine neue Gattung aus der Trechus-Gruppe sein) *castaneus*, *Eupalamus? (Clivina) fulvaster*, *brunnescens*, *rufipes*, *cordicollis*, *Batascelis Ceylonicus*, *Apristus subtransparens*, *Apristomorphus* (nov. gen., von Apristus durch grösseren Kopf und stärker hervorspringende Augen, langes und zugespitztes Endglied der Fühler, einfachen Kinnzahn u. s. w. unterschieden) *sexpunctatus*, *Pentagonica marginata*, *Cyrtopterus* (nov. gen.) *quadrinotatus* und *quadriplagiatus* (erstere Art scheint trotz abweichender Angaben in der Gattungscharakteristik mit Mochtherus tetrasemus Dej., Schmidt-Göbel identisch zu sein, während die letztere offenbar einer ganz anderen Gattung angehört und vom Verf. selbst mit Zweifel als Belonognatha bezeichnet wird).

Reiche (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 361 ff.) beschrieb *Apristus Prophetti* n. A. aus Algier, *Masoreus rotundipennis* aus Sicilien, *Platyderus gregarius* aus Kabylien, *brevicollis* aus Oran, *Feronia (Percus) Vandalitiae* aus Südspanien, *Zabrus laevigatus*, *Carterus strigosus* und *mandibularis* aus Algier, *Harpalus (Ophonus) Kabylianus*, *Harpalus Gaudionis*, *Bosphoranus* und *grandicollis* aus Constantinopel. — Anhangsweise werden vom Verf. Harpalus patruelis, fastiditus, contemptus und minutus Dej. gegen Schaum, der sie als Varietäten mit Harp. oblitus Dej. vereinigt, als eigene Arten aufrecht erhalten. — Ebenda p. 201 beschreibt Verf. *Harpalus ovalis* und *Bellieri* (Sardeus Dahl. i. l.) als n. A. aus Corsika.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 339 ff.) beschrieb *Trachypachys Gibbsii*, *Pterostichus Oregonus*, *Anisodactylus viridescens*, *pitychrous*, *Bembidium quadrulum* und *dyschirinum* als n. A. aus Californien und Fort Colville.

Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 577 f.): *Pristonychus cyanescens* n. A. aus der Grotte von Ariège, *Trechus politus* und *planiusculus* n. A. aus den Pyrenäen.

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 255): *Anophthalmus Dalmatinus* und *Sphodrus Aeacus* n. A. aus Grotten im Narenta-Thale in Dalmatien.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Harpalus alacris* Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 207) aus Algier, *Selenophorus Cayennensis* Fauvel (Bulletin soc. Linnéenne de Normandie V. p. 301) aus Cayenne, *Dromius submaculatus* Wollaston (Annals of nat. hist.

Digitized by Google

3. ser. VII. p. 94) von der Insel St. Vincent, *Damaster Fortunei* Adams (Notice of a new species of Damaster from Japan, Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 59) von Awa-Sima auf Japan, *Omophron Brettinghamae* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 38 f.) von Dacca aus Indien, *Casnonia aliena* Pascoe (ebenda p. 38) von der Moreton-Bay, *Calosoma haligena* Wollaston (ebenda p. 208) von St. Helena, *Carabus glacialis* Gautier des Cottes (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 97. pl. 2. fig. 1) vom Monte Rosa, mit C. irregularis zunächst verwandt, *Amblystomus Reymondi* Gautier des Cottes (ebenda I. p. 193) aus dem Departement du Var, *Anillus hypogaeus* Aubé (ebenda I. p. 197) aus dem Departement du Var, *Trechus strigipennis* Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 374) aus der Schweiz.

Carabus Merlini Krüper n. A. aus Morea wird von Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 396 f.) für eine Lokalrace des Car. Adonis angesehen und als solche diagnosticirt. — Ebenda p. 398 Notiz über den Unterschied zwischen Pelecium cyanipes Kirby (mit geraden) und Pel. carinatum Chaud. (mit gekrümmten Mittelschienen).

Costa (Fauna del regno di Napoli, Coleotteri pt. 2) führt folgende Carabiden als in Neapel einheimisch auf: Omophron limbatus, Notiophilus 4-punctatus Dej. (metallicus Costa), biguttatus Fab., punctulatus Wesm., rufipes Curt. und aquaticus Lin. (ausserdem Not. geminatus Dej. aus Sicilien), Leistus spinibarbis Fab., fulvibarbis Dej. und ferrugineus Lin., Nebria complanata, psammodes, Schreibersii, brevicollis, Jokischii, violacea Costa, Dahlii, Orsinii Villa, castanea Bon., Procrustes coriaceus, Carabus Rossii, alyssidotus, violaceus, alpinus, convexus, variolatus Costa, granulatus, Ulrichii und Lefeburei. Abbildungen auf Taf. 25—28.

J. Bowring, „On the habits and larva of Mormolyce" (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 423). Kurze Notiz über das Vorkommen der Mormolyce phyllodes in Penang; Verf. glaubt die Larve zu besitzen, beschreibt sie aber nicht.

Schaum (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 25) stellt die Synonymie von Chlaenius cyaneus Brullé (= azureus Dej. = macrocerus Chaud. = Favieri Luc.) und von Chlaen. virens Ramb. (= coelestinus Chaud.) fest.

Derselbe und v. Chaudoir machten eine grössere Reihe synonymischer Mittheilungen über verschiedene Carabiden (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 198—213).

Nach Jekel (Journ. of Entomol. I. p. 263) ist Calathus lateralis Küster auf unreife Exemplare von C. circumseptus Germ. begründet.

Dyticidae. Als neue Arten wurden bekannt gemacht:

Von Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 148) *Haliplus ruficeps* und *Hydroporus bihamatus* aus Algier.

Digitized by Google

Von Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 340) *Agabus morulus, lineellus* und *confertus* aus Californien und *discors* aus dem Washington Territory.

Von Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 97) *Eunectes conicollis* n. A. von der Insel St. Vincent (welchem gegenüber Eun. sticticus nochmals diagnosticirt wird) und ebenda VIII. p. 99: *Eunectes subcoriaceus* von Madeira und *subdiaphanus* von Canaria Grande.

Von Gautier des Cottes (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 97) *Haliplus transversalis* von Hyères.

Von Reiche (ebenda 4. sér. I. p. 202) *Agabus cephalotes* von Corsika und p. 369: *Agabus politus* aus Kabylien.

Von Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 99 ff.): *Haliplus Sibiricus, Hydrocoptus obscuripes* und *Dauricus* vom Amur und aus Daurien, *Dytiscus frontalis* und *confusus, Rhantus nigriventris* aus Kamtschatka, *Colymbetes subquadratus* vom Amur und *alpinus* aus der Mongolei.

Derselbe beschrieb (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 108) *Hydroglyphus flaviculus* als n. A. von Ceylon.

Kawall (Entomol. Zeitung XXII. p. 124) beobachtete am lebenden Dytiscus latissimus eine lebhafte Stridulation, wahrscheinlich durch Reiben der Flügeldecken am Hinterleibe hervorgerufen.

Gyrinidae. Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 203) beschrieb *Orectochilus Bellieri* als n. A. aus Corsika, Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 102) *Orectochilus Dauricus* n. A. aus Daurien.

Palpicornia. Mulsant und Rey (Mémoires d. l. soc. d. scienc. nat. de Cherbourg VIII) beschrieben *Ochthebius Lejolisii* n. A., am Meeresstrande bei Cherbourg aufgefunden, nebst seiner Larve und gaben auf einer beifolgenden Tafel von beiden vergrösserte Abbildungen. Die Larve ist von eigenthümlicher Form und von den Hydrophilen-Larven auffallend abweichend; die einzelnen Körperringe sind quer eiförmig, seitlich stark gerundet und tief von einander abgeschnürt, vom sechsten ab sich stark verjüngend, der letzte kurz eiförmig, ohne röhrenförmige Verlängerung; die Beine schlank und ziemlich lang. — Anhangsweise geben die beiden Verff. vergleichende Beschreibungen von Ochthebius punctatus Steph. und hibernicus Curt. (bifoveolatus Waltl.), welche nach ihnen zwei verschiedene Arten bilden.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 341) beschrieb *Helophorus alternatus, Hydrocharis glaucus, Philhydrus imbellis* als n. A. aus Californien, *Philhydrus normatus* von Bodega, *Cyllidium nigrellum* und *pallidum* aus Californien und *Cyllidium nigriceps* vom Lake Superior.

Digitized by Google

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 109 ff.) *Philhydrus nigropiceus, fuscatus, Berosus? aeneiceps* und *Enoplurus Indicus* als n. A. von Ceylon.

Derselbe (in v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 103 ff.) *Laccobius cinereus* und *Hydrochus Kirgisicus* aus Sibirien, *Hydrochus violaceomicans, opacus* und *binodosus* aus Ostindien, *australis* aus Neu-Holland, *crenulatus* und *Sibiricus* aus den Kirgisensteppen, *ignicollis* aus Nord-Russland und Lithauen, *grandis* aus Nord-Amerika, *Empleurus Sibiricus* von Turkinsk, *Helophorus parallelus* aus den Kirgisensteppen, *ventralis* von Neu-York, *elongatus* aus Süd-Russland, *angustulus* aus Aegypten, *fulgidicollis* aus Südfrankreich, *Aegyptiacus, suturalis* (Kirgisensteppen), *Algiricus, timidus* (Mongolei), *limbatus* aus Daurien, *obsoletesulcatus* von Neu-York, *orientalis* aus Transbaikalien, *maculatus* aus den Kirgisensteppen, *pusillus* aus Carolina und *guttulus* von Derbent. — Ebenda p. 129: *Cercyon ovillum* aus Ostsibirien.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Ochthebius submersus* Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 208) aus Algier, *Hydrobius ovatus* und *Elophorus insularis* Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 203) aus Corsika und *Ochthebius rubripes* Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 13) vom Kuisip in Süd-Afrika.

Staphylinidae. Fairmaire und Germain haben (Annales d. l. soc. entom. 4. sér. I. p. 405—456) eine Beschreibung der ihnen bekannt gewordenen Staphylinen Chile's gegeben, deren Zahl schon jetzt recht ansehnlich ist. Die einzelnen Gattungen sind folgendermassen vertreten: Falagria 1 A. (*F. fulvicollis* Germain, Anal. Univ. de Chile 1855), Gastrorhopalus Sol. 3 A. (*G. russatus* n. A.), Blepharhymenus Sol. 2 A. ((*Bl. euchromus* n. A.), Ilyobates 2 A. (*Il. nitidiventris* n. A.), Calodera 4 A. (*C. truncata, pinguicornis, semipolita* und *submetallica* n. A.), Tachyusa 1 A. (*T. fissicollis* n. A.), Euthorax Sol. (Myrmecochara Krtz.) 2 A. (*E. scutellatus* n. A.), Euryusa 1 A. (*E. parallela* n. A.), Aleochara 4 A. (*A. cribricollis* und *signaticollis* n. A.), Hoplandria 4 A. (*H. anthracina* n. A.), Oxypoda 7 A. (*O. semiflava, semipicea, triplagiata* n. A.), Polylobus Sol. 3 A. (*P. lutescens* und *fasciatipennis* n. A.), Homalota 4 A. (*H. squalidipennis* n. A.), Anomognathus Sol. 1 A., Oligota 2 A. (*O. apiciventris* n. A.), Gyrophaena 1 A., Myllaena 3 A. (*M. dilutipes* und *ferrugata* n. A.), Habrocerus 1 A., Tachinus 1 A. (*T. luteonitens* n. A), Conurus 4 A. (*C. apiciventris* und *obscuripennis* n. A.), Boletobius 1 A. (*B. unicolor* n. A.), Heterothops 1 A. (*H. discoideus* n. A.), Quedius 4 A. (*Qu. aeneipennis* und *semiflavus* n. A), Philonthus 12 A. (*Ph. lividipennis* und *perplexus* n. A.), Leptolinus 1 A. (*L. cribripennis* n. A.), Leptacinus 1 A. (*L. apicipennis* n. A.), Othius 1 A. (*O. semipunctatus* n. A.), Baptolinus 1 A. (*B. fulvicollis* n. A.), Echiaster 1 A., Stilicus 2 A.

Digitized by Google

(St. apicipennis n. A.), Lathrobium 1 A. *(L. rufopartitum* n. A.), Scopaeus 1 A., Lithocharis 5 A. *(L. obscuriventer, fusciventris, fastidiosa, vittatipennis* und *L.? cryptobioides* n. A.), Mecognathus Wollast. 1 A. *(M. sculptilis* n. A.), Gnathymenus Sol. 2 A. *(Gn. quadripartitus* n. A.). — Oedodactylus nov. gen., mit Palaminus sehr nahe verwandt, unterschieden durch die nicht hervorspringenden Augen, das längliche Halsschild, das stärker abgestutzte Endglied der Kiefertaster, länger gewimperte Maxillen, breite, abgestutzte Ligula, die in der Mitte kurz ausgerandete Oberlippe, durch die Vordertarsen, deren drei erste Glieder stark erweitert, viereckig, das vierte klein und schmal ist, endlich durch den cylindrischen, ungerandeten Hinterleib. — Zwei Arten: *Oed. fusco-brunneus* und *castaneipennis.* — Baryopsis nov. gen., mit Pinophilus nahe verwandt, unterschieden durch nicht hervortretende, längliche Augen, durch verkehrt kegelförmiges drittes und zugespitzt kegelförmiges viertes Glied der Kiefertaster, durch kurze, breit ausgerandete und daher zweilappige Oberlippe; Prosternum scharf gekielt, Schildchen kurz, Fühler kurz, fadenförmig, ihr erstes Glied dicker als die folgenden, unter denen das dritte etwas länger als das zweite und vierte ist. — Art: *B. brevipennis.* — Stenus 3 A. *(St. anthrax* und *pertussus* n. A.), Bledius 4 A. *(Bl. lividipes* und *claviventris* n. A., *rufipes* Germain, Anal. Univ. 1855), Oxytelus 2 A. *(O. testaceipennis* n. A.), Trogophloeus 10 A. *(Tr. nitidiventris, impressipennis, mersus, stricticollis, sobrinus* und *andicola* n. A.), Thinobius 1 A. *(Th. seminiger* n. A.), Homalotrichus Sol. 3 A. Omalium 2 A. *(O. russatum* und *insigne* n. A.), Physognathus Sol. 1 A., Isomalus 2 A. *(I. semirufus* und *myrmidon* n. A.) und Pseudopsis 1 A. *(Ps. adustipennis* n. A.).

A. Fauvel, Synopsis des espèces Normandes du genre Micropeplus Latr. de la famille des Staphyliuides (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 248—267). Verf. giebt nach einer Charakteristik der Gattung Micropeplus Beschreibungen von sechs in der Normandie von ihm aufgefundenen Arten, deren Unterschiede zuvor in einer analytischen Tabelle auseinandergesetzt werden: Micr. porcatus Fab., *Mathani* n. A. von Caen, caelatus Er., staphylinoides Marsh. (fulvus Duval), *Duvalii* n. A. von Caen und Margaritae Duv. (fulvus Er.). — Ebenda VI. p. 16 ff. giebt derselbe ein Verzeichniss von sieben für die Fauna Frankreichs neuen Staphylinen. — Ebenda V. p. 93 ff.: „Observations sur un Staphylinide nouveau pour la faune française (Diglossa mersa Halid.)" Mittheilungen über die Lebensweise des vom Verf. auch an der Normannischen Küste aufgefundenen Insektes, welches während der mehr als sechs Stunden dauernden Fluth ganz unter Wasser gesetzt wird und während dieser Zeit in eine Art von Torpor verfällt. — Ebenda VI. p. 42 f. Beschreibung von *Oxytelus Perrisii* n. A. von den Dünen der Normandie (auch im Bullet. soc. entomol. 1861. p. 84).

Digitized by Google

René de Mathan, „Note sur les espèces du genre Trogophloeus" (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 100 f.) giebt eine Aufzählung von elf in der Normandie beobachteten Trogophloeus-Arten (Tr. scrobiculatus, riparius, elongatulus, fuliginosus, foveolatus, inquilinus, corticinus, pusillus, subtilis, tenellus und exiguus).

Mulsant und Rey (Opuscules entomol. XII. p. 139—186) machten eine grössere Reihe neuer Arten aus dem südlichen Frankreich, der Schweiz u. s. w. bekannt: *Ocypus minax* (Alpen), *Philonthus varipes*, *Lathrobium posticum*, *Cryptobium brevipenne*, *Scopaeus anxius*, *Stenus laevigatus* (Corsika), *aequalis*, *inaequalis*, *subdepressus*, *sublobatus*, *major*, *Bledius nuchicornis* (tricornis Oliv.), *angustus*, *brevicollis*, *Platystethus tristis*, *Oxytelus parvulus*, *Trogophloeus anthracinus*, *Anthophagus crassicornis*, *Omalium impar* und *Anthobium obliquum* (Schweiz).

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 142 ff.) beschrieb *Phloeonomus angulatus*, *Xerophygus? flavipes*, *Bledius minusculus*, *Pronomaea subrufa*, *Hygroptera castanea*, *Homalota dilutipennis*, *platystethoides*, *Oxypoda nigricauda* und *Bolitochara amabilis* als n. A. von Ceylon.

Derselbe (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 119 ff.) machte als neue Sibirische Arten bekannt: *Olophrum nigropiceum* (Kamtschatka), *Oxytelus borealis*, *clypeatus*, *Staphylinus xanthocephalus* (Amur), *Philonthus angulicollis*, *sinuatocollis* und *Ellipsotomus arcticus* (Nord-Sibirien).

Derselbe, „Ueber Diochus Er. und Rhegmatocerus Motsch." (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 198 f.) gab, um die Verschiedenheit beider Gattungen darzuthun, Abbildungen und vergleichende Charakteristiken derselben.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 342) beschrieb *Staphylinus submetallicus*, *saphyrinus* und *luteipes* als n. A. aus Californien, *pleuralis* n. A. vom Oregon.

Gautier des Cottes, „Caractères différentiels de trois espèces nouvelles de Paederus propres à la faune Française" (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 393 f.) beschrieb *Paederus Corsicus* n. A. aus Corsika, *longicollis* und *carbonarius* aus Frankreich.

Fauvel, „Note sur les Paederus à abdomen concolore" (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 230) fand Paederus gemellus Kr. auch in Savoyen; P. ruficollis Fab. scheint den Alpen zu fehlen, P. longicornis Aubé ist häufig in Nieder-Savoyen.

Einzelne als neu beschriebene Arten sind: *Philonthus stenoderus* und *Lathrobium decipiens* Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 204 f.) aus Corsika, *Quedius simplicifrons* und *Achenium rufulum* Fairmaire (ebenda 4. sér. I. p. 580 f.), ersterer aus Corsika, letzteres

Digitized by Google

von Marseille, *Platystethus Burlei* Brisout de Barneville (ebenda 4. sér. I. p. 597) aus Frankreich (Gap), *Anthophagus Cenisius* Fairmaire (ebenda 4. sér. I. p. 647) vom Mont Cenis, *Leptusa nubigena* und *Anthophagus brevicornis* Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 375) aus der Schweiz. — Die Gattung Leptusa hat nach dem Verf. nicht nur die Vorder-, sondern auch die Mitteltarsen viergliedrig, wonach die von Kraatz gegebene Diagnose zu ändern ist. — *Micropeplus latus* Hampe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 65) bei Agram in Schwämmen und *Staphylinus pictus* Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 14) vom See N'Gami in Süd-Afrika.

Kraatz lieferte synonymische Bemerkungen über eine Reihe von Staphylinen (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 407—412).

Scydmaenidae. Aubé (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 197) beschrieb *Scydmaenus myrmecophilus* n. A. aus dem Departement du Var.

Fairmaire (ebenda p. 579) *Scydmaenus sulcatulus, muscorum* und *strictus* n. A. aus den Pyrenäen.

Brisout de Barneville (ebenda p. 597) *Leptomastax Delarouzei* n. A. von Collioures und *Scydmaenus confusus* von Hyères.

Paussidae. Benson, On the possible identity of Paussus lineatus Thunb. and P. Parrianus Westw., with notes on the characters of specimens taken at the cape of Good Hope (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 459—463). Verf. sucht die Art-Identität von den beiden genannten Arten nachzuweisen und glaubt die Abweichungen in der Fühlerbildung der Thunberg'schen Art nur auf incorrekte Zeichnung schieben zu dürfen. Von Pauss. Parrianus Westw. wird der Fühler in verschiedenen Stellungen abgebildet und die sexuellen Unterschiede der Art näher erörtert.

Silphidae. Schaufuss, „Zwei neue Silphiden-Gattungen" (Entomol. Zeitung XXII. p. 423—428. Taf. 1) machte zwei mit Adelops zunächst verwandte neue augenlose Gattungen aus unterirdischen Grotten Nordspaniens und der Pyrenäen bekannt, welche er den übrigen augenlosen Gattungen in einer analytischen Tabelle folgendermassen gegenüberstellt: A. Männchen mit fünf, Weibchen mit vier Gliedern an den Vordertarsen. a) Vordertarsen bei beiden Geschlechtern einfach. aa) Schildchen fehlend: *Leptoderus*. bb) Schildchen deutlich. α) Körper länglich, Mittelbrust hoch gekielt: *Drimeotus*. β) Körper eiförmig, Mittelbrust kaum gekielt: *Quaesticulus* nov. gen. b) Vordertarsen beim Männchen erweitert. cc) Körper länglich: *Pholeuon*. dd) Körper eiförmig, stark gewölbt: *Quaestus* nov. gen. B. Vordertarsen bei beiden Geschlechtern viergliedrig: *Adelops* und *Oryotus*. (Die Gattung Leptinus schliesst Verf. hier aus, weil er sie zu den Dasyceriden (?!) rechnen will.) Bei der

Digitized by Google

Gattung *Quaestus*, von deren Mundtheilen eine genaue bildliche Darstellung gegeben wird, sind die Mandibeln an der Spitze vierzähnig, die Fühler fadenförmig, sehr schlank, von mehr als halber Körperlänge, die fünf letzten Glieder etwas dicker als die vorhergehenden, alle langgestreckt. — Zwei Arten: *Qu. arcanus* aus dem Cantabrischen Gebirge und *Bonvouloiri* aus den Pyrenäen. — Bei *Quaesticulus* sind die Mandibeln dreizähnig, die Fühler kurz und derb, die Glieder schon vom fünften an merklich verdickt, die drei vorletzten kurz, quer eiförmig, das letzte gross, oval. — Art: *Quaest. adnexus* aus Nordspanien.

Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 369) beschrieb *Silpha Godarti* n. A. von Sebastopol, *cristata* von Bona und *Anisotoma picta* aus Algier.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 124 f.) *Oiceoptoma latericarinata* n. A. aus Sibirien, *Baicalica* vom Amur und Baikal-See, *Necrophorus Dauricus* und *orientalis* aus Ostsibirien.

Mulsant und Rey (Opusc. entomol. XII. p. 120 ff.) *Anisotoma geniculata* n. A. aus der Schweiz, *Agathidium dentatum* und *globosum* von der Grande Chartreuse.

Hampe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 65 f.) *Adelops celatus* n. A. von Agram (unter Laub) und *Hydnobius punctulatus* ebendaher.

Brisout de Barneville (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 599) *Anisotoma Caullei* n. A. aus Frankreich (Cayeux).

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 377) *Adelops tarsalis* n. A. aus der Schweiz, Miller (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 266) *Adelops Narentinus* n. A. aus Grotten im Narenta-Thale in Dalmatien, Friwaldsky (ebenda V. p. 387) *Pholeuon gracile* n. A. aus Ungarn.

Trichopterygidae. Mulsant und Rey (Opusc. entomol. XII. p. 187) beschrieben *Ptilium variolosum* n. A. von Cluny, Aubé (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 199) *Ptilium filiforme* n. A. aus dem Departement du Var.

Phalacridae. *Olibrus particeps* Mulsant und Rey (Opusc. entomol. XII. p. 127) n. A. von Lyon, *Phalacrus Acaciae* Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 303) n. A. von Lifu.

Histerini. Von de Marseul's „Supplément à la monographie des Histérides" sind in den Annales d. l. soc. entom. de France, 4. sér. I. p. 141—181 und p. 509—566 zwei weitere Fortsetzungen erschienen, in welchen die Gattungen Platysoma (13 A.), Pachycraerus (3 A.), Phelister (16 A.), Sphyracus (1 A.), Omalodes (7 A.), Hister (41 A.) und Epierus (10 A.) abgehandelt werden. Die beschriebenen

Digitized by Google

Arten sind der Mehrzahl nach neu, zum kleineren Theil solche, welche der Verf. nach den Original-Exemplaren früherer Autoren nachträglich beschreibt. Wie bisher ist eine Abbildung sämmtlicher Arten auf fünf Tafeln (pl. 3 u. 4 und pl. 13—15) gegeben.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 343) beschrieb *Hister punctiger* (Platysoma) n. A. aus Californien und *Platysoma basalis* n. A. aus Ohio.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 130) *Saprinus planiusculus* und *Sedakovii* n. A. vom Amur und aus Daurien.

Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 371) *Saprinus Solskyi* n. A. aus Algier.

Candèze (Mémoires soc. royale de Liège XVI. p. 337) *Platysoma Marseulii* n. A. von Ceylon (nebst Larve).

Notizen über einige Arten der Gattung Hister Lin. gab Habelmann (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 183 f.); dieselben betreffen Hister terricola Germ., carbonarius E. H. (unter welchem H. nigellatus Germ. und ventralis Mars. vermengt sind) und ruficornis Grimm (= H. myrmecophilus Muls. = nigellatus Mars.). — Hister helluo Truqui kam dem Verf. aus dem Harz zu, Hist. Americanus Payk. einmal bei Berlin vor.

Leprieur, Description de la larve du Teretrius parasita (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 457 f.) gab Beschreibung und Abbildung (pl. 3. fig. 2, a) der Larve eines neuen von de Marseul im Supplement charakterisirten Teretrius, welche durch ihre Lebensweise interessant ist. Sie findet sich (nebst dem Käfer) gleichzeitig mit Apate xyloperthoides Jacq. Duval im Inneren von Bambus-Schaften und scheint sich von den Larven der Apate zu ernähren.

Nitidulariae. Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 343) machte eine neue Gattung *Amartus* aus der Gruppe der Brachypterini bekannt, im äusseren Ansehn fast mit Carpophilus übereinstimmend, aber durch den Mangel der Fühlergruben verschieden; Aussenlade der Maxillen lang und schlank, ohne Haken an der Spitze, an den Lippentastern das erste Glied kurz, das zweite um die Hälfte länger als das länglich ovale dritte, Kiefertaster mit kegelförmigem Endgliede. Kinn breit, vorn ausgerandet, Oberlippe ebenso, Mandibeln ungezähnt; Fühlerkeule verlängert, dreigliedrig, zweites und drittes Hinterleibssegment verkürzt, das fünfte am längsten. — Art: *A. rufipes* aus Californien. — Ferner beschrieben: *Trogosita sinuata* n. A. von Fort Colville.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 98) beschrieb *Calonecrus rufipes* als n. A. von Borneo und p. 99 f. eine neue Gattung *Gloeania*, welche er zu den Trogositiden rechnet (indem er ihr fünfgliedrige Tarsen zuschreibt), die aber zu den Colydiern gehört und

Digitized by Google

mit Aulonium Er. zusammenfällt. — p. 100 f. *Leperina adusta* und *lacera* n. A. von Melbourne, *cirrosa* von der Moreton-Bay.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 126 ff.) beschrieb *Epuraea incompleta* aus Daurien, *subangulata*, *laricina*, *deplanata*, *trapezicollis*, *quadrangula* und *brunnescens* aus Sibirien, *Meligethes marginalis* und *Dauricus* aus Daurien, *Ips biguttata* (Vaterland?), *angusticollis* aus Kamtschatka und *cruciata* aus der Mongolei.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 264 ff.) *Xenostrongylus obsoletus*, *lateralis* und *Cybocephalus diadematus* n. A. aus Algier.

Reiche (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 1) *Amphotis orientalis* n. A. von Beirut, Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 302) *Camptodes viridipennis* (cyanipennis Er. var.?) n. A. von Cayenne.

Candèze (Mémoires soc. royale de Liège XVI. p. 342) *Lordites glabricula* (Murray i. lit.) n. A. von Ceylon (nebst Larve).

Colydii. Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 42) stellt zu dieser Familie eine neue Gattung *Byrsax* auf Grund ihrer (angeblich) tetramerischen Fussbildung, welche vollständig den Habitus eines Bolitophagus zeigt und weder nach den Fühlern, die nach der Spitze hin allmählich verdickt, aber nicht geknöpft sind, noch nach den Tarsen, welche von denen der Colydier ganz verschieden sind, dieser Familie anzugehören scheint. Verf. glaubt, dass sie in die Nähe von Endophloeus, Pristoderus u. s. w. gehöre, von denen sie durch das über den Kopf verlängerte Halsschild abweicht. — Art: *Byrs. coenosus*, pl. 8. fig. 7 abgebildet, von Singapore. — Dagegen gehören der gegenwärtigen Familie zwei Gattungen an, welche der Verf. irrig als neu beschreibt und von denen er die eine, *Rhyssopera* zu den Cucujiden, die zweite *Gloeania* zu den Trogositiden stellen will. Die Gattung *Rhyssopera* ist nämlich identisch mit Meryx Latr., *Rhyssop. areolata* = Meryx rugosa Latr. und *Rhyss. illota* von Melbourne wahrscheinlich ebenfalls nicht spezifisch verschieden; die Gattung *Gloeania* fällt mit Aulonium Erichs. zusammen und *Gl. ulomoides* ist sehr nahe verwandt mit Aulonium bidentatum Fab. — Fernere vom Verf. (ebenda p. 101 ff.) beschriebene neue Arten und Gattungen der Colydier sind: *Bitoma serricollis* von Melbourne, *prolata* von den Molukken, *jejuna* von Rio-Janeiro, *Colobicus parilis* von den Molukken, *Rechodes verrucosus*, *fallax* und *signatus* von Port Natal, *Acropis Fryi* und *incensa* von Rio-Janeiro, *aspera* von Parà. — *Distaphyla* nov. gen., ähnlich Colydium von linearem, cylindrischem Körper, sehr ausgezeichnet durch die Bildung des Prothorax, dessen Vorderrand sich in zwei knopfartige Vorsprünge, welche den Kopf von oben her bedecken, verlängert. Fühler kurz

Digitized by Google

und dick, die beiden ersten Glieder erweitert, das dritte schmal, birnförmig, die folgenden quer, eng aneinanderschliessend und gegen den runden, zweigliedrigen Endknopf an Breite zunehmend. — Art: *Dist. mammillaris* von Rio-Janeiro und Parà. — *Lemmis* nov. gen., nach des Verf.'s Angabe mit Acropis Burm. nahe verwandt; Kopf auffallend breit, seitlich gleichsam in kurze Augenstiele erweitert, Fühler kurz und ziemlich dünn, mit ovaler, zweigliedriger Keule. Halsschild ebenfalls stark in die Quere gezogen, hinten verengt, mit scharf gesägten Seitenrändern, Flügeldecken von Thoraxbreite, parallel, erstes Tarsenglied kaum länger als das zweite. — Art: *Lem. caelatus* von Rio-Janeiro. — *Ethelema* nov. gen., gleichfalls mit Acropis nahe verwandt und nach der Abbildung zu urtheilen, besonders auch der vorhergehenden Gattung nahe stehend. Kopf rückwärts in zwei Augenlappen erweitert, Fühler dicker als bei Lemmis und mit grösserem zweigliedrigem Endknopfe, Halsschild nach vorn stark verengt, sonst ebenfalls quer, aber ohne Zahnung an den Seitenrändern; Flügeldecken mehr verlängert, ihre Oberfläche nicht uneben. — Art: *Eth. luctuosa* von Rio-Janeiro und Parà. — *Dastarcus confinis* n. A. von Dorey auf Neu-Guinea, *Bothrideres succineus* von Rio-Janeiro und Parà, *latus* von Santarem, *Sosylus sulcatus* von Parà. — *Anarmostes* nov. gen., mit Sosylus im Habitus und auch nach den meisten Charakteren nahe verwandt, aber durch die dreigliedrige Fühlerkeule und die Furchung des Prothorax unterschieden. Die Fühler sind schlank, alle Glieder bis zur Keule länger als breit, das dritte sogar langgestreckt, die Keule lose gegliedert; Prothorax länglich, vorn verbreitert und mit zugespitzten Vorderecken, seine Oberseite mit breiter, durchgehender Mittel- und zwei abgekürzten Seitenrinnen. Flügeldecken cylindrisch, gekielt, Schienen an der Spitze erweitert und aussen gezähnt. — Art: *An. sculptilis* von Rio-Janeiro. — *Asprotera* nov. gen., von linearer, cylindrischer Colydium-Form. Erstes und zweites Hinterleibssegment gleich gross, länger als die folgenden, Hinterhüften nicht zusammenstossend; Fühler kurz, Endknopf kuglig, eingliedrig, die vier vorhergehenden Glieder bedeutend dicker und grösser als die übrigen. Kopf flach gedrückt, seitlich sich über die Fühler ausbreitend, Prothorax länglich, fast parallel, der Vorderrand einen den Kopf überdeckenden lappenartigen Fortsatz aussendend; Flügeldecken zwischen den Punktstreifen beschuppt. — Art: *Aspr. inculta* von Port Natal. — *Penthelispa* nov. gen., auf die Pycnomerus-Arten Erichson's mit elfgliedrigen Fühlern begründet; in der Charakteristik der Gattung ist sonst auf eine Unterscheidung von Pycnomerus nicht eingegangen. — Art: *Penth. porosa* von Rio-Janeiro. — *Hyberis* nov. gen., soll nach Angabe des Verf.'s mit Apeistus nahe verwandt sein, was schon nach der Bildung der Tarsen, an denen das Basalglied länger als die bei-

Digitized by Google

den folgenden sein soll, nicht recht wahrscheinlich ist. Fühler schlank, zehngliedrig, mit eingliedrigem Endknopfe, die vorhergehenden Glieder borstig, länglig oval, das dritte am längsten; Halsschild quer, doppelt so breit als der Kopf, vorn zweibuchtig, der Seitenrand tief gezähnt. Flügeldecken oval, mit gesägtem Seitenrande, bis zur Mitte hoch ansteigend und von hier aus gegen die Spitze hin jäh abfallend. — Art: *Hyb. araneiformis* von Borneo. — *Pharax* nov. gen., soll wieder mit der vorigen Gattung nahe verwandt sein, während der Habitus an Ulonotus erinnert; von Hyberis durch elfgliedrige Fühler mit zweigliedrigem Endknopfe unterschieden. Der vor den Augen ziemlich stark verlängerte, quere Kopf ist bis zu diesen in das vorn tief zweibuchtige, breite, seitlich stark gerundete und nach hinten herzförmig verengte Halsschild eingesenkt; Flügeldecken verwachsen, viel breiter als das Halsschild an seiner Basis, hinten eiförmig zugespitzt. — Art: *Phar. laticollis* von Rio-Janeiro. — *Chorites* nov. gen., möchte nach der Abbildung zu urtheilen wohl in seiner Stellung bei den Colydiern ebenfalls sehr fraglich sein. Fühler kurz und dünn, elfgliedrig, die beiden ersten Glieder leicht verdickt, die beiden letzten einen abgesetzten ovalen Endknopf bildend; Augen gross, grob facettirt, die Facetten dornförmig erhaben. Körper kurz, oval, die Flügeldecken bucklig gewölbt, die Hinterhüften weit getrennt, erstes Hinterleibssegment länger als die folgenden. — Art: *Chor. aspis* von Borneo. — *Discoloma Fryi* und *Glyptolopus histeroides* n. A. von Rio-Janeiro. (Letztere Art ist mit derjenigen identisch, auf welche Erichson die Gattung Glyptolopus gegründet hat. Ref.)

Wollaston (Journal of Entomol. I. p. 135) begründete auf zwei Capensische Arten eine neue Gattung *Mimema*, welche mit der Maderensischen Gatt. Europs sehr nahe verwandt ist, aber sich durch breites und tief zweilappiges erstes und zweites Tarsenglied (an den Hinterbeinen des Männchens ist nur das erste von dieser Bildung), das dritte Fühlerglied, welches länger als das vierte ist, die enger aneinanderschliessenden Glieder der Fühlerkeule so wie durch einige leichtere Unterschiede in den Mundtheilen unterscheidet. — Arten: *Mim. pallidum* und *tricolor*, 1—1$^3/_4$ Lin., vom Cap. — *Cossyphodes Bewickii* n. A. vom Cap.

Aubé machte (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 196) eine neue Gattung *Lyreus* bekannt, welche die Mitte zwischen Langelandia und Anommatus halten soll, mit letzterer in dem Mangel der Augen übereinstimmt und nach den viergliedrigen Tarsen jedenfalls zu den Colydiern gehören würde. Körper niedergedrückt und vermuthlich flügellos, Kopf klein, abgeflacht, Fühler zehngliedrig mit zweigliedriger, gerundeter Keule, ihr 1. und 2. Glied etwas stärker als die

Digitized by Google

folgenden, welche bis zum 7. fast gleich gross sind, das 8. etwas breiter als das vorhergehende; Endglied der Taster länglich eiförmig, Halsschild gross, fast viereckig, Schildchen sehr klein, quer, Flügeldecken nur um die Hälfte länger als das Halsschild. — Art: *Lyr. subterraneus*, 2 Mill. lang, unterirdisch im Departement du Var aufgefunden.

Brisout de Barneville (Annales soc. entomol. 4. sér I. p. 600) beschrieb *Bothrideres angusticollis* als n. A. aus Frankreich (Perthus).

Montrouzier (ebenda 4. sér. I. p. 268) *Lyctus rufipennis* (einer neuen Gattung bei Pycnomerus und Cerylon angehörig), *Bitoma australis* und *cincta* (letztere Art ein Bothrideres) n. A. aus Neu-Caledonien.

Lathridii. Derselbe (ebenda p. 268) charakterisirte eine neue Gattung *Platycephala* (vierfach vergebener Name!) aus der Verwandtschaft von Monotoma: Tarsen zweigliedrig, das erste Glied tief zweilappig, die Fussklauen einfach; Fühler zehngliedrig, allmählich gegen die Spitze hin verdickt, die beiden letzten Glieder eine Keule bildend. Kopf länger und breiter als das Halsschild, fast kreisrund, abgeflacht, Augen rund, am Seitenrande des Kopfes sitzend, Halsschild halbkreisförmig, mit hervorspringenden Vorderecken; Schildchen fehlend, Flügeldecken von Halsschildbreite, Beine getrennt, mit gekeulten Schenkeln. — Art: *Plat. Olivieri* aus Neu-Caledonien, unter Rinde lebend, 8 Mill. gross.

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 128 ff.) beschrieb *Corticaria fuscotestacea, convexipennis, umbripennis, inflata* und *Lathridius Ceylonicus* als n. A. von Ceylon. — *Erotylathris* nov. gen., vom Verf. an Lathridius angeschlossen und, wie er sagt, „wenn man die Beine und Fühler wegnimmt, vom Ansehen eines grossen Lathridius mit stark siebenrippigen Flügeldecken". Die Tarsen sind aber an allen Beinen viergliedrig, die Fühler dick, perlschnurförmig, mit zweigliedriger Keule; Schildchen fehlend, Flügeldecken verwachsen. — Art: *Er. septemcostatus* n. A. von Ceylon. (Nach der Abbildung hat die Gattung mehr das Ansehen eines Colydiers, wofür auch die Tarsenbildung sprechen würde. Ref.)

Aubé (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 198) beschrieb *Holoparamecus Bertouti* als n. A. von Toulon, Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 182) *Holoparamecus Truquii* n. A. von Cypern.

Cucujini. Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 98) beschrieb *Prostomis morsitans* als n. A. aus Indien (Darjeeling) und stellte eine neue Gattung *Rhyssopera* in dieser Familie auf, welcher er irriger Weise fünfgliedrige Tarsen zuschreibt; dieselbe ist mit Meryx Latr. (Colydii) und die auf pl. 7. fig. 4 abgebildete *Rhyssopera areolata* des Verf.'s mit Meryx rugosa Latr. identisch. Ob die zweite Art

Digitized by Google

des Verf.'s, *Rhyss. illota* von Melbourne von jener verschieden ist, lässt sich aus den wenigen Worten der Diagnose nicht ersehen.

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 269) beschrieb *Cucujus tricostatus* (ist ein Laemophloeus) als n. A. von der Insel Lifu.

Candèze (Mémoires soc. royale de Liège XVI. p. 342) *Brontes serricollis* n. A. von Ceylon (nebst Larve).

Cryptophagidae. Wollaston (Journal of Entomol. I. p. 138) beschrieb *Atomaria Capensis* als n. A. vom Cap der guten Hoffnung, Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 648) *Cryptophagus lapidarius* n. A. vom Mont-Cenis.

Mycetophagidae. Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 117. pl. 6. fig. 4) rechnet zu dieser Familie eine neue Gattung *Althaesia*, welche im Habitus der Gattung Mycetophagus gleichend, sich von dieser durch dreigliedrige Fühlerkeule und grosse, runde, hervortretende und zart facettirte Augen unterscheiden soll. Die Schienen sind aussen gewimpert, nach der Spitze hin verbreitet und hier mit vier bis fünf kurzen Dornen besetzt; Tarsen viergliedrig; die vorderen mit sehr undeutlichem vorletzten Gliede. Die Art *Alth. pilosa* von Neu-Guinea hat auf dem Halsschilde tiefe Seiten- und eine quere Basalfurche, wonach die Verwandtschaft mit Mycetophagus gewiss zweifelhaft wäre; auch im Habitus erinnert sie mehr an Mycetaea oder auch an Diplocoelus.

Eine zweite dieser Familie wohl ebenfalls kaum angehörende Gattung machte Wollaston (ebenda I. p. 139. pl. 11. fig. 3) unter dem Namen *Microxenus* bekannt. Verf. bringt sie mit Mycetaea in Vergleich, mit welcher zusammen er sie den Mycetophagiden beizählt, obwohl die Stellung der ersteren unter den Endomychiden bereits gesichert ist, während die Verwandtschaft der neuen Gattung mit Mycetaea gewiss nur eine scheinbare ist. Dies ergiebt schon der Bau der Fühler, welche zwei stark vergrösserte Basalglieder und eine solide zweigliedrige Keule mit kaum angedeutetem, drittem kurzem Endgliede besitzen. Am Halsschilde scheinen die Seitenfurchen nur an der Basis angedeutet zu sein, während die Tarsen (viergliedrig) mehr Uebereinstimmung zeigen; die Mundtheile hat Verf. nicht näher untersuchen können. — Art: *Micr. laticollis* vom Cap der guten Hoffnung, nur $^{2}/_{3}$ Lin. lang.

Triphyllus bimaculatus Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 267) n. A. von der Insel Lifu.

Dermestini. Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 344) beschrieb *Cryptorhopalum nigricorne* und *Orphilus subnitidus* als n. A. aus Californien, Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 123) *Dermestes vorax* aus Daurien und *tessellatocollis* vom Amur.

Digitized by Google

Nach Hampe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 69) wurde Attagenus pantherinus in Siebenbürgen in grösserer Anzahl in Hummelnestern (die Art von Bombus ist nicht namhaft gemacht) gefunden.

Byrrhini. Als neue Arten wurden beschrieben: *Syncalypta albonotata* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 344) aus dem Washington-Territory, *Limnichus orientalis* Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 112) von Ceylon, *Byrrhus melanostictus* Fairmaire (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 581) aus den Pyrenäen und *Byrrhus Kamtschaticus* Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 123) von Kamtschatka.

Parnidae. Von Pascoe (Journal of Entom. I. p. 40 f.) wurde eine neue Gattung *Sostea* beschrieben und auf pl. 2. fig. 6 abgebildet, welche durch kleinen und in den Thorax ganz zurückziehbaren Kopf, sehr eigenthümlich gestaltete Fühler mit grossem, scheibenförmigem Basalgliede und einer aus neun in die Quere verlängerten Gliedern bestehenden kammförmigen Keule, gerundete Augen, zweispitzige Mandibeln, convexen, queren, fast halbkreisfömigen Prothorax, stark gewölbte, an der Basis bucklige Flügeldecken u. s. w. ausgezeichnet ist. Die Gattung wird vom Verf. auf Westwood's Autorität hin zu den Parniden gestellt. — Arten: *Sost. Westwoodii*, *carbonaria*, *aeneipennis*, *cyanoptera*, *secuta* und *elmoides*, alle von Sarawak auf Borneo, nur die zweite Art von den Molukken.

Elmis Chilensis Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 171) n. A. von den Chilenischen Cordilleren (auch schon in den Anales Univers. Santiago 1854 beschrieben).

Georyssii. *Georyssus quinquecostatus* Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 111) n. A. von Ceylon.

Heteroceridae. Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 111) beschrieb *Heterocerus sublinearis* als n. A. von Ceylon und (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 107) *Heterocerus seriepilosus* als n. A. vom Amur.

Lamellicornia. — Dynastidae. A. Laboulbène, Description de la larve du Callicnemis Latreillei (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 607—611. pl. 16. fig. 5). Verf. giebt eine ausführliche Charakteristik und eine Abbildung der genannten Larve, welche ganz den bekannten Lamellicornien-Typus zeigt und 13 Lin. in der Länge misst. Verf. konnte sie bei Paris lebend untersuchen und war überrascht, die fünfgliedrigen Fühler im Leben geknieet zu finden. Er glaubte diese bisher an den Lamellicornien-Larvenfühlern nicht hervorgehobene Eigenschaft anfänglich als für Callicnemis charakteristisch ansehen zu dürfen, theilt aber eine briefliche Notiz von Perris, den er über diesen Punkt zu Rathe gezogen hatte, mit, wonach dieser

Digitized by Google

Charakter allen bekannten Lamellicornien-Larven zukommt; ganz besonders ist derselbe bei den Lucaninen prägnant.

Ueber die Lebensweise der Larven desselben Käfers theilte Reiche (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 15) eine Beobachtung von Chapelier mit. Nach derselben findet sich die Larve einen Fuss tief in der Erde und nährt sich von faulendem Holze; der Käfer lebt an sandigen Meeresküsten, wo sich Ueberreste von verfaultem Holze angesammelt haben, dicht unter der Oberfläche und paart sich daselbst Ende März und Anfang Aprils.

Neue Arten sind: *Pentodon anthracinus* Reiche (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 1) von Antiochia, *Megasoma Thersites* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 336) vom Cap San Lucas in Californien und *Cyclocephala hirta* Le Conte (ebenda 1861. p. 346) aus Californien.

Cetoniariae. — Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 117 ff.) beschrieb als neue Arten aus dem Innern Süd-Afrika's: *Rhinocoeta armata* vom Nolagi, *Clinteria egregia*, *Anoplochilus maurus*, *Oxythyrea albosignata*, *Tephraea Napaea*, *Pachnoda picturata*, *turbida* und *Diplognatha maculatissima* vom See N'Gami.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 336) *Euryomia fascifera* n. A. von Cap San Lucas in Californien.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 305) *Gymnetis hamata* n. A. von Cayenne.

Motschulsky (Etud. entomol. X. p. 8 f.) *Rhomborhina unicolor* und *Glycyphana albosetosa* als n. A. von Japan, und (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 134 f.) *Gnorimus subopacus*, *Osmoderma barnabita*, *Glycyphana viridi-opaca*, *variolosa* und *Cetonia Daurica* als n. A. vom Amur und aus Daurien.

Phyllophaga. — Eine neue Gattung *Dasydera* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 345) aus der Gruppe der Glaphyrini hat zehngliedrige Fühler mit dreigliedriger Keule, welche beim Männchen nicht kürzer als der Schaft ist und getrennte Glieder hat; Kiefertaster mit ziemlich grossem, ovalem, aussen tief ausgehöhltem Endgliede, Mandibeln klein und abgestumpft, Oberlippe breit ausgerandet; Fussklauen an der Basis breiter, aber nicht gezähnt. Die Gattung steht Lichnanthe sehr nahe, von der sie die eben angegebenen Merkmale unterscheiden, und welche sie noch durch dichtere Behaarung übertrifft. — Art: *D. ursina* aus Californien. — Ferner als n. A. beschrieben: *Diplotaxis insignis* und *Phobetus testaceus*, erstere aus der Salzsee-Steppe, letztere aus Californien.

Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 115 ff.) beschrieb *Dichelus suspectus* n. A. vom Swakop, *Serica interpunctata*

Digitized by Google

und *livida*, *Trochalus badius* und *rubricatus*, *Camenta ventricosa* und *Anomala immatura* vom See N'Gami in Süd-Afrika.

Reiche (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 2 f.) beschrieb *Pachydema Kindermanni* und *Ledereri* als n. A. von Beirut.

Lucas, Note sur une nouvelle espèce de Lamellicorne phytophage, qui habite les possessions françaises du nord de l'Afrique (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 101 ff.) beschrieb *Pachydema Lethierryi* n. A. aus Algier.

Motschulsky (Etud. entomol. X. p. 7 f.) stellte eine neue Gattung *Granida* auf, welche die Gestalt von Polyphylla, die Charaktere von Anoxia haben soll; Fühler zehngliedrig, mit siebengliedriger Keule, Vorderschienen des Männchens wie bei Anoxia, aber ohne zweiten Zahn nach der Spitze hin. — Art: *Gran. albolineata* aus Japan. — *Heteroplia multistriata* n. A. von der Insel Tsouzima.

Derselbe (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 133 f.) beschrieb *Decamera rufipes* und *Sericaria fuscolineata* als n. A. aus Daurien und vom Amur, *Rhizocolax conspersus* aus Ostsibirien.

Candèze (Mémoires soc. royale de Liège XVI. p. 349) *Serica nitida* n. A. von Ceylon (nebst Larve).

Copridae. — Burmeister, „Die Ateuchiden ohne Fusskrallen, monographisch bearbeitet" (Berl. Entom. Zeitschr. V. p. 55—67. Taf. I). Verf. giebt eine auf reichhaltiges Material begründete Charakteristik zweier Süd-Amerikanischer Ateuchiden-Gattungen, welche mit Deltochilum, Circellium u. s. w. in dem Mangel der Vorderfüsse übereinstimmen, sich dabei aber durch den Mangel der Fussklauen an den vier hinteren Beinen, welche sonst in allen ihren Gliedern regelrecht ausgebildet sind, auszeichnen. Es sind dies die besonders in den La Plata-Staaten vertretenen Gattungen Eucranium Dej. (Anomiopsis Westw., Psammotrupes Guér.) und Glyphiderus Westw., welchen Namen der Verf. in Glyphoderus emendirt. Die Arten der ersten Gattung vertheilt Verf. auf zwei Gruppen: a) Mittelhüften nach hinten convergirend und daselbst dicht aneinandertretend: 1) E. arachnoides Dej. Brull. (Lacordairei Cast., An. Dioscorides Westw.) aus den westlichen Provinzen der Argentinischen Republik. 2) *E. cyclosoma* n. A. aus Ecuador. 3) E. dentifrons Guér. (An. Aelianus Blanch.) aus Patagonien. 4) *E. planicolle* n. A. aus der westlichen Pampa. 5) *E. lepidum* n. A. aus Bolivia. — b) Mittelhüften parallel, hinten breit getrennt. (Anomiopsis): 6) *E. auritum* n. A. aus der Provinz Catamarca. 7) *E. bilobum* n. A. von Copacavana. 8) *E. cavifrons* n. A. aus der Provinz Mendoza. 9) *E. furciferum* n. A. aus Ecuador. 10) E. heteroclytum Blanch. — Die Gattung Glyphoderus Westw., welche auf ein weibliches Exemplar des Gl. sterquilinus begründet war, charakterisirt Verf. vollständiger nach beiden Geschlechtern und bereichert sie mit einer n. A. *Gl. monticola* aus der Provinz Catamarca.

Digitized by Google

Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 22 und p. 107 ff.) beschrieb folgende neue Arten aus dem Inneren Süd-Afrika's: *Ateuchus modestus* (N'Gami), *Satyrus* und *flavicornis* (Svakop), *rubripennis* und *lucidulus* (Kuisip, N'Gami), *parvulus* (Svakop), *Heliocopris bicarinulata, Atropos, Satyrus, Catharsius heros, melancholicus, Copris cornifrons, curvicornis* und *exigua*, sämmtlich vom See N'Gami, *Onitis confusus* (Svakop), *Onthophagus furcifer* (N'Gami), *adspersipennis* und *semiflavus* (Svakop), *impressicollis, tricorniger, truncaticornis* und *guttatus* (N'Gami) und *axillaris* vom Svakop.

Geotrypidae. — Neue Arten sind: *Bolboceras posticatus* Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 114) vom See N'Gami und *Geotrupes Amedei* Fairmaire (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 582) von Constantinopel.

Aphodiidae. — v. Harold, „Beiträge zur Kenntniss einiger coprophagen Lamellicornien" (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 92—115) lieferte ausführliche Beschreibungen der zu Erichson's Sekt. A u. B (Colobopterus, Coprimorphus und Eupleurus Muls.) gehörenden Aphodien, im Ganzen 13 Arten, unter denen folgende als neu eingeführt werden: *Aph. apicalis* (de Haan) aus Japan, *principalis* (Dup.) vom Cap, *Abyssinicus, Erichsonii* aus Brasilien, *Chinensis, luridipes* (Dej.) vom Senegal, *quadridentatus* aus Cuba und *ovatulus* (Reiche) aus Ostindien und Ceylon. — Mit Aulonocnemis und Rhyparus stellt Verf. auf Grund der verwachsenen und gewölbten Hinterleibsringe zwei neue Gattungen *Proctophanes* und *Harmogaster* zu einer besonderen kleinen Gruppe zusammen; bei den beiden letzteren Gattungen sind die Enddornen der hinteren Schienen nicht wie bei Aulonocnemis und Rhyparus verkürzt, sondern von gewöhnlicher Länge, das Pygidium bei Proctophanes gross und behaart, bei Harmogaster klein und geborstet. *Proctophanes* ist auf Aphod. sculptus Hope aus Neu-Holland, *Harmogaster* auf Aphod. exaratus Dej. Cat. vom Cap begründet. — Schliesslich bringt Verf. synonymische Bemerkungen über 14 Aphodius-Arten und einige Copriden bei.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 266) beschrieb *Rhyssemus aspericeps* als n. A. aus Algier.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 131 f.) *Calamosternus* (Aphodius) *semiruber* n. A. vom Amur, *Chilothorax* (Aphodius) *sublimbatus* von Ochotsk und *Aegialia Kamtschatica* aus Daurien und Kamtschatka.

Hybosoridae. — *Hybosorus punctatissimus* Reiche (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 1) n. A. aus Antiochia.

Trogidae. — Neue Arten sind: *Trox foveolatus* Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 114) vom Svakop, *Trox clathratus* (Dejean Catal.) Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 205) von Corsika, *Sphaeromorphus acromialis* und *Wallacei* Pas-

Digitized by Google

coe (Journal of Entomol. I. p. 42 f.), ersterer von Singapore, letzterer von Borneo.

Lucanini. — Sellen van Vollenhoven, „Beschrijving van eenige nieuwe soorten van Lucanidae" (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 101—115. pl. 5—7) machte eine Reihe ausgezeichneter neuer Süd-Asiatischer Hirschkäfer durch Beschreibungen und Abbildungen bekannt: *Lucanus (Odontolabis) Lacordairei* (Parry mscr.) von Sumatra und Borneo, *(Odontolabis) Ludekingii* von Sumatra und *(Odontolabis) Brookeanus* (Parry mscr.) von Borneo, alle drei zu der Gruppe mit rothgelben Flügeldecken gehörend, ersterer durch einen grossen gelben Stirnfleck, letzterer durch gelbgerandetes Halsschild und kurze, breite, sichelförmig gebogene Mandibeln ausgezeichnet. — *Dorcus forceps* von Sumatra, mit drei Zahnreihen an der Innenseite der Mandibeln, *purpurascens* von Sumatra, *pilifer* und *Niponensis* aus Japan, *tragulus* und *rectangulus* aus Sumatra, letztere Art der Untergattung Aegus angehörend. — Ergänzende Bemerkungen bringt Verf. ausserdem über Lucanus sericans de Haan, bicolor Oliv. var., Dejeanii Reiche var., Zebra Oliv., Dorcus Antaeus Hope, Titan Boisd. und bucephalus Perty bei.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 345) beschrieb *Dorcus Mazama* als n. A. aus Neu-Mexiko, *Platycerus coerulescens* und *Agassii* (sic!) aus Californien.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 137 f.) *Metopodontus Dauricus* und *Prismognathus subaeneus* als n. A. vom Amur. — Ferner (Etud. entomol. X. p. 9 ff.): *Lucanus maculifemoratus, Serrognathus castanicolor, Macrodorcas rugipennis, striatipennis, cribellatus* und *Dorcus binervis* als n. A. aus Japan. Die neuen Gattungen *Serrognathus* und *Prismognathus* (zu welcher hier auch der oben erwähnte Metopodontus Dauricus gebracht wird) werden vom Verf. näher charakterisirt, auf den Lucanus inclinatus Motsch. (Etudes entomol. 1857) eine neue Gattung *Psalidognathus* (!! der Name ist bereits für eine der ausgezeichnetsten Cerambyciden-Gattungen vergeben!) begründet. Die von Lacordaire eingezogenen Untergattungen von Dorcus will Verf. aufrecht erhalten und charakterisirt dieselben mit Hinzufügung der von ihm selbst aufgestellten neuen in einer analytischen Tabelle.

Buprestidae. Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 14 ff.) beschrieb als neue Arten aus dem Inneren Süd-Afrika's: *Sternocera Wahlbergi* vom Nolagi, *funebris* und *Julodis albomaculata* vom See N'Gami, *flavosignata* vom Svakop und Nolagi, *mitifica* vom Kuisip, *Psiloptera plagicollis, adspersipennis* und *placida* vom See N'Gami, *sublaevicollis* und *subrugosa* vom Nolagi, *Anthaxia tenuicauda* und *Acmaeodera aurolimbata* vom Nolagi, *Acmaeodera cuprina* vom See N'Gami, *fraterna* vom Svakop, *puella*, *fasciata*,

Digitized by Google

luculenta und *virgo* vom See N'Gami, *varicolor* vom Nolagi, *Sphenoptera campicola* und *Coraebus setulosus* vom See N'Gami und *Amorphosoma egregia* vom Svakop.

Deyrolle (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 395 f.) *Catoxantha Bonvouloiri* n. A aus Nord-Indien und *Chrysochroa Mniszechii* (pl. 16. fig. 1 abgebildet) aus Siam.

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 113 ff.) *Agrilus fulgidiceps*, *Goniophthalma subfasciata*, *bispina*, *Aphanisticus arcuaticollis*, *Trachys X-argentea* und *cinereo-irrorata* als n. A. von Ceylon.

Derselbe (Etud. entomol. X. p. 6) *Chrysochroa coeruleocephala* n. A. von der Insel Tsouzima und (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 108) *Anthaxia reticulata* aus Daurien.

F. Morawitz (Horae societ. entomol. Rossicae I. p. 165 ff.) gab ein Verzeichniss der Russisch-Europäischen Arten der Buprestiden-Gattung Sphenoptera. Es werden im Ganzen neun Arten aufgeführt, von denen Sphen. coracina Stev., antiqua Illig., inaequalis und dianthi Stev., orichalcea Pall. (Dejeanii Zoubk.), foveola Gebl. und Gebleri Gory nur mit Diagnosen versehen, Sphen. substriata Kryn. und *basalis* n. A. von Sarepta ausführlich beschrieben werden.

Einzelne neue Arten sind: *Julodis vermiculata* Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 147) aus Algier, *Chrysobothrys vulcanica* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 346) von Fort Colville in Californien, *Coraebus subulatus* Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 284) von Sarepta, *Anthaxia Corsica* Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 206) aus Corsika und *Aurigena aereiventris* (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 4) von Jerusalem.

Lucas, Note sur le Chrysodema erythrocephala (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 397) gab eine ausführlichere Beschreibung der Buprestis erythrocephala Montrouzier von Balade, welche zur Gattung Chrysodema gehört.

Leprieur, Essai sur les métamorphoses du Trachys pygmaea (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 459—466. pl. 9. fig. 2) lieferte Beschreibung und Abbildung von der Larve und Nymphe der Trachys pygmaea, über deren Lebensweise schon früher in den Comptes rendus de l'acad. 1857 vom Verf. Mittheilungen gemacht waren (vergl. Jahresbericht 1857. p. 104). Hinzuzufügen wäre noch, dass die Larve zuweilen von einem Chalcidier angestochen wird. (Die Heeger'sche Abhandlung über Trachys nana ist dem Verf. auch jetzt noch nicht bekannt geworden.) — Eine sich der Arbeit des Verf.'s anschliessende Note von L. Dufour (ebenda p. 467) weist darauf hin, dass bereits Réaumur das Miniren der Trachys-Larven in Malven-Blättern gekannt habe.

Digitized by Google

Eucnemidae. Motschulsky (Bullet. d. natur. de Moscou 1861. I. p. 116 ff.) stellte zwei neue Gattungen auf: 1) *Psalistica* nov. gen., dem Habitus nach zwischen Fornax und Hypocoelus stehend; Fühler in Seitenfurchen des Prothorax einschlagbar, ihr erstes Glied gross, länger als alle übrigen, das zweite kurz, das dritte langgestreckt, nur um $1/3$ kürzer als das erste, die folgenden schwach gesägt; Tarsen ohne Lamellen, ihr erstes Glied fast so lang als die drei folgenden zusammen. (Die Gattung steht Fornax sehr nahe, möchte sich aber nach der etwas abweichenden Stirnbildung, den weniger tiefen Halsschildfurchen, dem Mangel an Punktstreifen auf den Flügeldecken und dem allerdings merklich verschiedenen Habitus wohl aufrecht erhalten lassen. Ref.) — Art: *Ps. picipes.* 2) *Aulacosternus* nov. gen. (vergebener Name! Histerini de Marseul). Von der Form des Dirhagus pygmaeus; Fühler lang, gekämmt, in Prosternalfurchen einschlagbar, ihr erstes Glied das längste von allen, das zweite klein, das dritte nur ein wenig kürzer als das erste, das vierte bis zehnte gleich, mehr denn doppelt so lang als breit. Tarsen sehr schlank, ohne Anhänge, ihr erstes Glied sehr lang; letztes Hinterleibssegment einfach abgerundet, ohne Enddorn. — Art: *Aul. pavidus.* Ferner: *Eucnemis ampedoides, Fornax umbrinus* und *fulvus* n. A., ebenfalls von Ceylon.

Throscidae. — H. de Bonvouloir, „Descriptions de plusieures espèces nouvelles de la famille des Throscides" (Annales soc. entom, 4. sér. I. p. 349—360. pl. 8) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen Arten: *Throscus proprius* und *rugifrons* aus Nord-Indien, *Algiricus* von Constantine, *Drapetes fuscus* von Pará, *submaculatus* von Cayenne, *tripartitus* und *quadrisignatus* von Ega, *Jansoni* und *flavifrons* von Batchian, *Batesii* vom Amazonenstrome und *Clarkii* aus den Vereinigten Staaten.

Elateridae. Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 306 u. 347 f.) beschrieb *Chalcolepidius rubripennis* vom Cap San Lucas in Californien, *Elater moerens, dimidiatus, Cardiophorus longior, Melanotus variolatus, Pityobius Murrayi, Limonius discoideus, Dolopius ferrugineipennis, Asaphes tumescens* und *Oregonus, Corymbites colossus, anthrax* und *Aplastus optatus* n. A. aus Californien, vom Oregon u. s. w.

Motschulsky (Bullet. d. natur. de Moscou 1861. I. p. 119) begründete eine neue Gattung *Pharotarsus*, von der Form eines kleinen Athous und nach dem Verf. besonders dadurch merkwürdig, dass im Tode das Halsschild stark nach unten hin contrahirt ist, so dass es fast im rechten Winkel gegen die Flügeldecken steht. Drittes und viertes Tarsenglied stark appendikulirt, Schildchen convex, herzförmig, Prosternalfortsatz lang; Fühler sehr schlank, erstes Glied gross, gekeult, zweites kurz und schmal, die folgenden doppelt so

Digitized by Google

lang und dreieckig. — Art: *Ph. picturatus* aus Ceylon. — Neue Arten, ebendaher: *Brachylacon diodesmoides*, *Monocrepidius Indicus*, *axillaris*, *flavipes*, *forticornis*, *?testaceus*, *?angustitarsus*, *Platynychus humeralis*, *quadrimaculatus* und *lateralis*, *Drasterius Indicus* und *Aeolus Indicus*.

Derselbe (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 108 ff.) beschrieb *Athous limbaticollis* (über ganz Sibirien verbreitet), *Selatosomus coerulescens* aus Daurien, *gracilis* aus der Mongolei und vom Amur, *Ctenocera testaceipennis* aus Kamtschatka, *Elater picitarsis* vom Amur, *Pristilophus Dauricus* von Ochotsk, *sobrinus* aus der Mongolei, *dilutipes* vom Amur und aus Daurien, *Limonius parallelus*, *Cardiophorus vulgaris* und *curtulus* vom Amur, *Campylus dilutiangulus* aus Daurien.

Einzelne neue Arten sind: *Drasterius tessellatus* Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 285) von Sarepta, *Athous Corsicus* Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 207) von Corsika, *Cratonychus punctatocollis* Brisout de Barneville (ebenda p. 600) von Hyères, *Adrastus Turcicus* Stierlin (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 219) von Janina, *Pyrophorus Candezei* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 307) von Cayenne und *Corymbites Baerii* Kuschakewitsch (Horae societ. entom. Rossicae I. p. 55. Taf. 1. fig. 2) aus dem östlichen Sibirien.

Gautier des Cottes (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 17 f.) machte Mittheilungen über das Vorkommen und die Häufigkeit einiger Ampedus-Arten (A. crocatus, pomorum, praeustus, pomonae, sanguineus und lythropterus) in Frankreich.

Dohrn (Entomol. Zeitung XXII. p. 93) theilte mit, dass Aphileus lucanoides Cand., dessen Vaterland bisher zweifelhaft war, aus Australien stamme.

Th. Belval (Bullet. de l'acad. royale de Belgique 2. sér. XI. p. 95. c. tab. 1) gab Beschreibung und Abbildung eines Semiotus aus dem Inneren Peru's, welcher nach seiner Angabe mit Semiotus suturalis Fab. in der Form, mit Sem. sanguinicollis Blanch. in der Färbung übereinstimmt; er will demnach nicht nur sein Exemplar, sondern auch die Blanchard'sche Art als Varietäten zu Sem. suturalis Fab. ziehen. (Das vom Verf. beschriebene und abgebildete Exemplar gehört indessen einer besonderen Art, dem Semiotus speciosus Erichs. an. Ref.)

Cebrionidae. *Cebrio rufipes* Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 267) n. A. aus Algier.

Rhipiceridae. *Sandalus Californicus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 349) n. A. aus Californien.

Dascyllidae. Guérin-Méneville, Monographie du nouveau

Digitized by Google

genre Dicranopselaphus et description de quelques autres Insectes Coléoptères appartenant aussi à la famille des Dascillides (Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 531—547. pl. 17—18). Die vom Verf. aufgestellte neue Gattung *Dicranopselaphus* schliesst sich durch ihren kurz ovalen, ziemlich abgeflachten Körper zunächst an Elodes an, unterscheidet sich aber sogleich durch die beim Männchen sehr grossen Augen und durch die Bildung der Fühler, welche elfgliedrig, fast von halber Körperlänge, beim Männchen gekämmt und beim Weibchen stark gesägt sind. Mandibeln klein und unter der hervorspringenden und abgerundeten Oberlippe verborgen, Maxillen mit dreischlitziger, häutiger Aussenlade und sehr grossen Tastern, deren zweites Glied stark verlängert, das vierte an der Spitze gegabelt ist; an der Unterlippe die Ligula mit vier langen und spitzen Laden, die Taster gleichfalls mit gegabeltem Endgliede. Prothorax sehr kurz und breit, Hinterleib fünfringlig, Tarsen fünfgliedrig, mit langgestrecktem Basalgliede und an der Spitze zweizähnigen Klauen. — 4 Arten: a) Männliche Fühler vom vierten Gliede ab gekämmt, die Kammzähne von der inneren Spitze der einzelnen Glieder entspringend. (Subgen. *Furcipalpus*): *D. Lesueurii* aus Mexiko, 5 Mill. — b) Männliche Fühler vom dritten Gliede an gekämmt, die Kammzähne innerhalb von der Mitte der einzelnen Glieder entspringend (Subgen. *Dicranopselaphus*): *D. rufescens* aus Mexiko (Cordova), 4 Mill., *flavicornis* ebendaher, 4 Mill. und *pictus* von Oaxaca, $3^1/_2$ Mill. (Anhangsweise bemerkt Verf., dass die Gattung Strongylomorphus Motsch. möglicherweise mit der seinigen identisch sein könnte; vergleichshalber bildet er zugleich die Mundtheile von Eubria palustris ab.) — Eine zweite neue Gattung ist *Eucteis*, nach den deutlich fünfgliedrigen Tarsen ohne sohlenartige Verlängerungen zunächst mit Odontonyx verwandt, mit dieser auch in den stark gekämmten Fussklauen übereinstimmend, aber mit stark gewedelten Fühlern, wie bei Cladotoma. — Art: *Euct. bimaculata* von Shangai, 8 Mill. — Fernere neue Arten: *Cladotoma? subvittata* von Parà, *Dascillus nigripennis* Vaterl. unbek., *Indicus* aus Nord-Indien, *Artematopus Goudotii*, *suturalis*, *elongatus* und *caliginosus* aus Columbien, *Scyrtes complanatus* aus Brasilien, *Pilatei* aus Yucatan, *Cayennensis*, *Trobertii* aus Mexiko, *hieroglyphicus* vom Senegal und *oblongus* von Yucatan.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 349) beschrieb *Macropogon piceus* n. A. von Fort Colville in Californien.

Pascoe (Journal of Entom. I. p. 44) *Dascyllus congruus* n. A. aus Nord-China.

Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 582) *Dascillus Sicanus* n. A. aus Sicilien.

Malacoderma. — Lycidae. Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 136 f.) stellte eine neue Gattung *Lyco-*

Digitized by Google

stomus auf, für deren Abtrennung von Lycus Ref. keinen Grund aufzufinden vermag; der *Lycostomus coccineus*, als n. A. von Ceylon beschrieben, fällt nämlich mit Lycus geminus Walk., welches ein wahrer Lycus ist, zusammen. — Eine zweite neue Gattung *Micronychus* gehört zu den Lycus-Formen mit kurzem Rüssel, ist von schmalem, langgestrecktem Körper, hat nach hinten nur leicht erweiterte Flügeldecken und sehr lange, fadenförmige Fühlhörner, an denen besonders das vierte und siebente Glied stark verlängert sind; das letzte Glied ist bedeutend länger als die vorhergehenden, aber nicht, wie der Verf. angiebt, das längste von allen. (In der Abbildung Taf. 9. fig. 14 sind die Fühler ganz falsch dargestellt.) Das Halsschild ist ohne deutliche Felder, die Flügeldecken ohne hervortretende Rippen. — Art: *Micr. bimaculatus* von Ceylon. — Ebendaher: *Celetes scabripennis* und *testaceus*.

Derselbe (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 114) beschrieb *Lygistopterus flabellatus* als n. A. aus der Mongolei und Ost-Sibirien.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 336 und 349) *Lycus cruentus* von Cap San Lucas in Californien und *Calopteron megalopteron* vom Oregon.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 308) *Pyropterus* (Eros) *auratocollis* n. A. von Cayenne.

Candèze (Mémoires soc. roy. de Liège XVI. p. 354 ff.) *Lycus cinnabarinus* n. A. von Ceylon, *Calopteron corrugatum* n. A. aus Mexiko (beide nebst ihrer Larve und Nymphe beschrieben).

Lampyridae. — Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 118. pl. 5. fig. 2) charakterisirte eine sehr auffallende Gattung *Dioptoma*, welche er, obwohl sie keine deutlichen Leuchtorgane besitzt und durch ganz frei hervorstehenden Kopf abweicht, der gegenwärtigen Gruppe — und wohl nicht mit Unrecht zuweist. Die Augen durch einen tiefen Einschnitt in eine obere kleine und eine untere, sehr grosse, halbkuglige Hälfte getheilt; Fühler kurz, zwölfgliedrig, die beiden ersten Glieder verdickt, die folgenden nach Angabe des Verf.'s eine langgestreckte Keule bildend (an drei dem Ref. vorliegenden Arten der Gattung vom dritten Gliede an sehr scharf und deutlich gesägt). Mandibeln dünn, sichelförmig, klaffend, ungezähnt, Halsschild nicht seitlich ausgebreitet, Schildchen gross, dreieckig, Flügeldecken nach hinten verengt und etwas klaffend, Hinterflügel vorhanden. — Art: *Diopt. Adamsii* aus Indien (Dacca). — Die Gattung ist auch durch einige Arten auf Ceylon, wo sie Nietner entdeckte, vertreten. Ref.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 114) beschrieb *Luciola Mongolica* als n. A. aus der Mongolei und

Digitized by Google

vom Amur und (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 132) *Strongylomorphus oblongus* als n. A. aus Ceylon.

v. Osten-Sacken (Entomol. Zeitung XXII. p. 54 f.) machte Mittheilungen über die Eigenthümlichkeiten des Leuchtens und die Lebensweise einiger Nord-Amerikanischer Lampyriden: Photinus pyralis, Photuris Pennsylvanica und Photinus scintillans.

Drilidae. — Eine neue Gattung *Pachytarsus* wurde von Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 133) charakterisirt. Die Beine sind kräftig, nicht zusammengedrückt, das vierte Tarsenglied kaum breiter als die vorhergehenden, lang zweilappig, die Klauen klein, an der Basis winklig erweitert. Der Kopf etwas unter dem Halsschilde verborgen, die Augen hervorspringend, die Fühler von halber Körperlänge, stark, zusammengedrückt, gesägt, das erste Glied kaum länger als das dritte und wie das ganz kurze zweite schmal, das dritte und vierte breit, gleich lang; die Taster dick, keulförmig, mit grossem, abgerundetem Endgliede, die Mandibeln kräftig. Das Schildchen gross, dreieckig, die Flügeldecken von Hinterleibslänge, nach hinten kaum verschmälert. — Arten: *Pach. lateralis, basalis* und *testaceus* von Ceylon.

Telephoridae. — F. Philippi lieferte (Entomol. Zeitung XXII. p. 20—31) einen Catalog der Chilenischen Arten des Genus Telephorus Schäff., in welchem er zwanzig Arten dieser Gattung aufführt und davon folgende ausführlich charakterisirt: a) Rücken des Prothorax breiter als lang: T. pyrocephalus Sol., *flavescens* n. A., crassicornis Sol., *Krausei* und *semimarginatus* n. A. (Den Namen von Tel. scutellaris Sol. ändert Verf. als bereits vergeben in *T. nigroscutellaris* Phil. um). — b) Rücken des Prothorax so lang als breit oder länger: Tel. militaris Germain, bimaculicollis Sol., *sanguineocinctus, heterogaster* und *similis* n. A., nigripennis und variabilis Sol., *pyrauchen, bistriatus* und *heterogenes* n. A., Chilensis Guér. und *gracilis* n. A.

Mulsant (Mémoires d. l. soc. d. scienc. nat. de Cherbourg VIII) begründete auf Rhagonycha laeta Fab. und denticollis Schum. eine eigene Gattung *Pygidia*, die er von Rhagonycha durch den bis zur Spitze des dritten Leibesringes reichenden umgeschlagenen Rand der Flügeldecken und den an der Spitze gerade abgestutzten letzten Hinterleibsring unterscheidet. — Auf einer beifolgenden Tafel, Fig. 3 ist *Pygida hypocrita* Muls. abgebildet; eine Beschreibung derselben ist nicht gegeben.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 350) beschrieb *Podabrus torquatus* n. A. von den Rocky-Mountains, *mellifluus, corneus* und *macer* aus Californien, *scaber* vom Oregon und *Malthodes transversus* von Santa Cruz Island.

Reiche (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 207 f.) *Telephorus dichromus, vittatocollis* und *(Rhagonycha) Corsicus* als n. A. von Corsika.

Digitized by Google

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 381) *Cantharis laricicola*, *Malthodes aemulus* und *cyphonurus* als n. A. aus der Schweiz.

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 140) *Hapaloderus flavipes* und *dilutitarsus* als n. A. von Ceylon.

Derselbe (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 115 ff.) *Podabrus dilaticollis* von Ochotsk und dem Amur, *Ochoticus*, *marginatus* und *Dichelotarsus flavipes* vom Amur, *Dichelotarsus flavimanus* von Ochotsk, *recticollis* vom Amur, *Rhagonycha nigriventris* aus Daurien und Kamtschatka, *Telephorus melanogastricus* vom Amur.

Einzelne neue Arten sind ausserdem: *Malthinus signatus* Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 268) aus Algier, *Idgia flavirostris* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 43) aus China, *Telephorus Illyricus* (Dejean Catal.) Mulsant (Opuscul. entomol. XII. p. 15) aus der Provence und *Telephorus dichromus* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 309) von Cayenne.

Melyridae. — Einige neue Melyriden aus der Umgegend Sarepta's beschrieb F. Morawitz (Bullet. d. natur. de Moscou 1861. II. p. 314—320). *Anthocomus humeralis*, *imperialis*; *Pristochira* nov. gen., vom Ansehn eines gedrungenen Dasytes und zwischen dieser Gattung und Haplocnemus stehend. Fühler elfgliedrig, etwas länger als der Kopf, die vier vorletzten Glieder gesägt; Mandibeln an der Spitze stumpf zweispaltig, Oberlippe quer, Kiefertaster fadenförmig mit längerem Endgliede. Vorderschienen fein gesägt, die mittleren und hinteren bedornt; Tarsen kurz mit kleinem ersten Gliede, Klauen mit starkem Zahne an der Basis. — Art: *Pr. varians*. — *Dolichosoma femorale* (Dasytes femoralis Kryn. ?), *Dasytiscus affinis* und *Danacaea aenea*.

Derselbe (ebenda I. p. 286 f.) beschrieb ebendaher als neue Arten: *Apalochrus vittatus*, *Charopus thoracicus*, *Malachius linearis* und *Ebaeus rufisses* (? sic !).

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 385) *Haplocnemus alpestris* und *Julistus memnonius* als n. A. aus der Schweiz, *Julistus floricola* aus Ungarn und Oesterreich.

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 132) *Dermatoma Ceylonica* als n. A. von Ceylon, (ebenda p. 141) *Collops violaceipennis* ebendaher und (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 118) *Collops obscuricornis* n. A. aus Kamtschatka.

Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 182) *Danacea denticollis* (Bonelli i. lit.) als n. A. aus Piemont.

Brisout de Barneville (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 601) *Julistus fulvohirtus* als n. A. aus Frankreich (Lesterelle).

Cleridae. Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 44 ff.) machte

Digitized by Google

folgende neue Arten und Gattungen bekannt: *Cylidrus centralis* von Moreton-Bay, *alcyoneus* von Dorey auf Neu-Guinea, *Eleale sellata, lepida* und *simulans* von Moreton-Bay, *Scrobiger albocinctus* ebendaher. — *Cormodes* nov. gen. (pl. 2. fig. 8), mit Natalis zunächst verwandt, durch den Mangel von Hinterflügeln ausgezeichnet. Kopf kurz, Augen vertical, kaum ausgebuchtet, Fühler von Halsschildlänge, ihr erstes Glied am grössten, die drei letzten eine sehr wenig ausgeprägte, schlanke Keule bildend; Endglied der Lippentaster beilförmig, der Kiefertaster cylindrisch, Thorax und Flügeldecken flachgedrückt, Beine kräftig, Vorderschenkel verdickt. — Art: *Carm. Darwinii* von Lord Howe's Island. — *Aulicus viridissimus* und *lemoides* n. A. von Sidney, *Allelidea brevipennis* von Melbourne, *Lemidia carissima* ebendaher, *Lem. insolata* von Macassar, *Tenerus telephoroides* von Moreton-Bay. — *Choresine* nov. gen., eine höchst auffallend gestaltete Form, vom Verf. den Enopliiden beigezählt. Kopf klein, dreieckig, Augen rund, hervortretend, Fühler elfgliedrig, kaum von halber Körperlänge, ohne deutliche Keule, das erste Glied doppelt so lang als das zweite; Mandibeln stark gekrümmt, zweispitzig, Taster gekeult. Prothorax klein, quadratisch, Skutellum dreieckig, Flügeldecken äusserst breit, kreisrund, halbkuglig gewölbt; Hinterleib sechs-(?) ringlig. — Art: *Chor. advena* von den Molukken, pl. 2. fig. 2 abgebildet.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 150 f.) beschrieb *Trichodes sanguinosus, hypocrita* und *Zaharae* als n. A. aus Algier.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 351) *Thanasimus rubriventris* und *nigriventris* als n. A. von Fort Colville in Californien.

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 125 ff.) *Stigmatium ceramboides, Notoxus? crux, Hydnocera scabra* und *Emmepus flavipes* als n. A. von Ceylon; ferner (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 113) *Opilus striatulus* als n. A. aus Daurien.

Xylophaga. V. Wollaston, „On the Anobiadae of the Canary Islands" (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 11—19) gab eine Aufzählung von 14 auf den Canarischen Inseln von ihm aufgefundenen Arten aus der Anobium-Gruppe; dieselben gehören fünf Gattungen an, von denen zwei neu sind: 1) *Stagetus* nov. gen., gewissermassen zwischen Anobium und Dorcatoma stehend, aber von diesen beiden sowohl als den übrigen Anobien-Gattungen durch die Bildung der Fühler und Oberlippe, durch die fast verwachsenen Flügeldecken, den vorn kegelförmig ausgezogenen Prothorax, den fast kugligen, flügellosen und haarigen Körper unterschieden. Fühler deutlich elfgliedrig, ihr erstes Glied sehr gross, kräftig, das zweite weniger verdickt, kurz, nach der Basis hin gekeult, das dritte bis achte allmählich breiter werdend, die drei letzten eine grosse, sehr lange, lose gegliederte Keule bildend; Oberlippe klein,

Digitized by Google

hornig, länglich, hinten verengt, an den Vorderwinkeln stark gerundet. — Zwei Arten: *Stag. hirtulus* von Hierro und *crenatus* von Teneriffa. — 2) Xyletinus Latr. mit 4 neuen Arten: *Xyl. desectus* und *excavatus* von Canaria Grande, *latitans* von Teneriffa und Hierro und *brevis* von Palma. — 3) *Notiomimus* nov. gen., mit Xyletinus zunächst verwandt, durch längeren und mehr cylindrischen Körper, breiteren Kopf, hinterwärts stark gerundeten und nicht ausgebuchteten Prothorax, spindelförmiges Endglied beider Tasterpaare und längeres zweites Tarsenglied, welches dem ersten fast an Länge gleichkommt, unterschieden; ausserdem zeichnet sich die Gattung auch sehr auffallend durch ihre Lebensweise in dem hart gewordenen Dünger von Hufthieren aus. — Drei Arten: *Not. fimicola* von Lanzarote und Fuerte Ventura, im Pferde-, Rinder- und Kameel-Dünger, *holosericeus* von Palma und *punctulatissimus* von Canaria Grande. — 4) Anobium Fab. mit 4 Arten (A. velatum Woll., villosum Brullé, striatum Oliv. und paniceum Lin.). — 5) Ptilinus Geoffr. mit 1 A. (Pt. cylindripennis Woll.).

Aubé, „Description de quatre nouvelles espèces de Coléoptères appartenant à un genre nouveau" (Annales soc. entom. de France 4. sér. I. p. 93—96) machte eine neue Gattung *Theca* (Rey i. lit.) bekannt, welche zur Gruppe der Anobien und zwischen Xyletinus und Dorcatoma zu stellen ist. Der Körper ist eiförmig, der Kopf bis zu den Augen in das Halsschild eingesenkt, welches nach Art der Anobien gebildet ist, die Flügeldecken mit zehn vollständigen und einem abgekürzten Punktstreifen versehen, die Hinterflügel ausgebildet. Fühler elfgliedrig, ihr erstes Glied dick, fast kuglig, das zweite klein, cylindrisch, das dritte bis sechste fast kuglig, die folgenden nach innen spitzig ausgezogen, das neunte und zehnte gross, abgeflacht und beilförmig. — Ausser Xyletinus pellitus Chevr. gehören der Gattung an: *Theca pillula, byrrhoides* (Rey i. lit.) aus Südfrankreich, *Andalusiaca* und *Raphaelensis*, letztere aus Südfrankreich. — Im Bullet. soc. entomol. 1861. p. 45 bemerkt Verf., dass die Gattung unter gleichem Namen schon von Mulsant und Rey bekannt gemacht worden sei (vergl. Jahresbericht 1859—60. p. 123), und dass Theca byrrhoides Aubé = Th. byrrhoides Muls. Rey, Th. Raphaelensis Aubé = Th. elongata Muls. Rey sei. Zugleich beschreibt Aubé hier noch eine sechste Art der Gattung: *Th. cribricollis* aus Algier.

Candèze (Mémoires soc. royale de Liège XVI. p. 364) charakterisirte eine neue Gattung *Pterogenius* aus der Cissiden-Gruppe, welche sich im männlichen Geschlechte durch eine sehr merkwürdige Kopfbildung auszeichnet; der Kopf ist nämlich beiderseits stark verbreitert, stark in die Quere gezogen, hinten zu einem deutlichen Halse verengt und trägt die kleinen Augen in einer Ausbuchtung des Hinterrandes. Die Fühler sind beim Männchen fast von Körperlänge,

Digitized by Google

gegen die Spitze hin so schwach verdickt, dass sie fast fadenförmig erscheinen. — Art: *Pter. Nietneri* von Ceylon. — Ausserdem wird *Catorama palmarum* (Sallé i. lit.) als n. A. von Haiti beschrieben, beide zugleich nach ihren ersten Ständen erörtert.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 153 u. p. 206) beschrieb *Hedobia succincta*, *Xyletinus peregrinus* und *Xylotrogus glycyrrhizae* als n. A. aus Algier.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 351 f.) *Cupes serrata* und *Philoxylon alutaceum* als n. A. aus Californien.

Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 288 f.) *Xyletinus disticollis*, *sericeus*, *thoracicus* und *cyphonoides* als n. A. von Sarepta; ferner eine neue Gattung *Brachytrachelus* (vergebener Name, Curculionen!) zwischen Ptilinus und Xyletinus stehend; Fühler des Männchens gewedelt, Mandibeln mit gespaltener Spitze, Endglied der Kiefertaster zugespitzt, der Lippentaster fast beilförmig; Körperform von Xyletinus. — Art: *Brach. Kiesenwetteri*, gleichfalls von Sarepta.

Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 266 f.) *Lyctus rugulosus* (= Xylonotrogus brunneus), *Apate Geoffroyi*, *Lifuana* und *edentata*, *Tomicus minimus* und *elongatus* (beide zur Gattung Cis gehörend) als n. A. von Neu-Caledonien.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Xyletinus ferrugineus* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 303) von der Insel Ascension, *Atractocerus morio* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 117) von den Molukken, *Cis subornatus* Wollaston (ebenda p. 140) vom Cap, *Ptinus submetallicus* Fairmaire (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 583) aus den Pyrenäen, *Hedobia angustata* Brisout de Barneville (ebenda p. 602) aus den Pyrenäen, *Dorcatoma dichroa* (Gené i. lit.) Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 183) aus Sardinien und *Sphindus grandis* Hampe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 67) von Agram, in Staubschwämmen lebend.

Mink, „Ueber die Fussbildung von Sphindus dubius Gyll." (Entomol. Zeitung XXII. p. 128) bestätigte die Vermuthung Redtenbacher's von der Verschiedenheit der Bildung der Hinterfüsse bei den beiden Geschlechtern der genannten Art; eine Untersuchung zahlreicher Exemplare hat nämlich ergeben, dass die Hinterfüsse des Männchens fünf-, des Weibchens viergliedrig sind.

Für die Nomenklatur einer grösseren Reihe von Arten aus den Gruppen der Ptiniden, Anobiiden und Apatiden sind die synonymischen Bemerkungen wichtig, welche Cherolat („Observations et notes synonymiques," Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 389 ff.) gegeben hat.

Melasoma. Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 199 ff.) stellte folgende neue Gattungen auf: 1) *Eremonomus*

Digitized by Google

nov. gen., vom Verf. auf Lacordaire's Rath zur Gruppe der Stizopiden gestellt, unter denen es mit Caedius zunächst verwandt sein soll; durch erweiterte und an der Aussenseite tief und unregelmässig zahnartig ausgenagte, so wie mit dornartigen Borsten besetzte Vorderschienen, ferner durch kräftige, fast herzförmige, hornige Ligula, deren Vorderecken stark mit Borsten gewimpert sind, ausgezeichnet. — Art: *Erem. Huttoni* von St. Vincent. — 2) *Halonomus* n. g., auf Heterophaga ovata Dej. begründet, mit Opatrum verwandt, aber von kürzerem, schwächer sculpirtem und convexerem Körper, mit schwächeren Beinen, nicht erweiterten und am Aussenwinkel in einen kleinen zahnförmigen Dorn ausgezogenen Vorderschienen, schwächer gekeulten Fühlern, an der Spitze nicht ausgerandeter Oberlippe, nicht abwärts gebogenem Prosternallappen und vorn dreieckig ausgeschnittenem *Mesosternum.* Kinn quer quadratisch, nach hinten allmählich verengt, vorn weit und flach ausgerandet; Ligula gerundet eiförmig, aus einem oberen schmaleren, an der Spitze dreieckig ausgeschnittenen und einem unteren breiteren Theile bestehend. — Arten: *Hal. Grayii* (Heterophaga ovata Dej. Cat.) von St. Vincent und *salinicola* von Lanzarote. — 3) *Trichosternum* nov. gen., mit Hadrus zunächst verwandt, aber durch grösseres Schildchen, weniger platten Körper, dicht beborsteten Prosternallappen, dickere Mandibeln, einfaches Kinn, kräftigere Beine und viel stärker erweiterte Vorderschienen abweichend; besonders eigenthümlich ist die Oberlippe, welche gross, dick, hornig, seitlich unregelmässig und runzlig gesägt ist und aus zwei dicht aneinander haftenden Platten besteht, deren obere an der Spitze tief zweilappig erscheint. — Art: *Trich. striatum* von St. Vincent. — (p. 246 ff.): 4) *Pseudostene* nov. gen., aus der Gruppe von Uloma; von Tribolium, mit welcher Gattung die hierher gehörigen Arten in den Sammlungen meist vereinigt sind, sehr abweichend durch die Grabbeine, durch den viel grösseren und an der Basis nicht ausgebuchteten Prothorax, den dickeren und fast linearen Prosternallappen, das tiefer dreieckig ausgeschnittene Mesosternum, die kürzer zweispaltigen Mandibeln, das weit ausgerandete Kinn, die gerade abgeschnittene Ligula, die schwächer verdickten Fühler und die fünfgliedrige Keule. — Arten: *Ps. angusta* von St. Vincent, *subclavata* aus Aegypten und *fossoria* von Lanzarote. 5) *Xenogloeus* nov. gen., gleichfalls zu den Ulomiden gehörig, bemerkenswerth durch die lang beborstete, an der Spitze plötzlich einwärts gebogene, stumpfe und concave Innenlade der Maxillen, die kräftige, herzförmige Ligula, das dicke, fast herzförmige Kinn, das stark beilförmige Endglied der Kiefertaster und die hervorstehenden Schulterecken der Flügeldecken. — Art: *Xen. politus* von St. Vincent. — *Phaleria picta* n. A. von Lanzarote und Fuerte Ventura, anhangsweise beschrieben.

Digitized by Google

Neue Gattungen und Arten, von Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 60 ff.) aufgestellt, sind: *Doliema* nov. gen., vom Habitus der Gattung Platisus, aber mit Adelina Wollast. sehr nahe verwandt, wenn nicht identisch. Kopf kurz und breit, vorn ausgebuchtet, Augen den Thoraxrand berührend, Fühler perlschnurförmig, vom vierten bis achten Gliede leicht verdickt; Thorax und Flügeldecken flachgedrückt, ersterer vorn tief herzförmig ausgeschnitten und mit breit abgerundeten Vorderecken. Vorderschienen aussen gesägt, Pro- und Mesosternum breit und flach. — Art: *Dol. platisoides* von den Molukken, Ceylon und Manila. — *Eurypus cupripennis* n. A. von Parà. — *Oedemutes* nov. gen., mit Sphaerotus verwandt, die Fühler aber auffallend kurz; das dritte Glied am längsten, die folgenden allmählich breiter und gegen die Spitze hin länger werdend; Prothorax quer, an den Seiten gekielt, Flügeldecken bauchig und gewölbt, Vorderschenkel stark verbreitert und gezähnt. — Art: *Oed. tumidus* von Ceylon. (Zwei grössere Arten dieser Gattung kommen auf den Philippinen vor. Ref.) — *Camaria spectabilis* n. A. aus Nord-China. — Ebenda p. 119 ff.: *Cotulades* nov. gen., auf Tagenia leucospila Hope begründet, von Tagenia u. a. durch den hinten nicht halsförmig eingeschnürten Kopf unterschieden; Fühler kurz und dick, sehr haarig, perlschnurförmig, das Basalglied am längsten, die folgenden bis zum zehnten gleich, sehr kurz und quer. Die vier ersten Tarsenglieder der vorderen Beine sehr kurz; Mittelbeine, wie es scheint, ohne Trochantinen. — Art: *Cot. fascicularis* von Melbourne. — *Elascus* nov. gen., in der Bildung der Mittelbeine mit der vorigen Gattung übereinstimmend, auch mit Latometus Er. nach des Verf.'s Ansicht nahe verwandt. Kopf verlängert, Augen klein, ungetheilt, Fühler kurz, haarig, elfgliedrig, das erste Glied am längsten, die übrigen sehr kurz und quer; Halsschild quer quadratisch, auf der Oberfläche wie die langgestreckten und fast gleich breiten Flügeldecken uneben. — Arten: *El. crassicornis* und *lunatus* von Melbourne. — *Docalis* nov. gen., auf Tagenia funerosa Hope begründet, nach des Verf.'s Ansicht mit Nyctoporis und Ammophorus zunächst verwandt. Kopf hervortretend, vorn gerundet erweitert, Augen durch die Fühlergrube fast getheilt, Fühler perlschnurförmig, die drei ersten Glieder am längsten, das zehnte grösser als das elfte; Prothorax abgerundet quadratisch, etwas breiter als der Kopf und etwas schmaler als die langgestreckten und fast gleichbreiten Flügeldecken. — Arten: *Doc. exoletus* von Melbourne und Vandiemensland, *degener* von letzterer Lokalität. — *Sphargeris* nov. gen., mit Choerodes White sehr nahe verwandt, aber besonders durch die Fühlerbildung unterschieden; es sind nämlich nicht wie dort nur die drei Endglieder zu einer Keule erweitert, sondern an der Bildung der Keule betheiligen sich alle Glieder vom vierten an, bei dem sie sich stark in die Quere zu

Digitized by Google

ziehen beginnen. — Art: *Sph. physodes* von Melbourne und Adelaide. — *Chaetyllus* nov. gen., im Habitus an Tagenia erinnernd, durch zweilappiges vorletztes Tarsenglied ausgezeichnet und hiernach vielleicht mit Phymatodes und Phobelius verwandt. Kopf gerundet dreieckig, breiter als der stark herzförmig eingeschnürte Thorax, Fühler elfgliedrig, mit dickem ersten und verlängertem dritten Gliede, perlschnurförmig, gegen die Spitze hin leicht und allmählich verdickt; Kiefer-Taster mit stark beilförmigem Endgliede, Lippentaster kurz und dick. Schildchen unsichtbar, Flügeldecken verwachsen, breit elliptisch, stark gewölbt. — Art: *Chaet. anthicoides* von Ega in Brasilien. — *Dipsaconia* nov. gen., mit Ulodes Er. verwandt, unterschieden durch den vor den Augen verlängerten Kopf, durch kurze, fast perlschnurförmige, nur leicht behaarte Fühler, an denen das erste Glied verdickt, das zweite sehr kurz, das dritte am längsten ist, die folgenden allmählich an Länge ab- und an Breite zunehmen; ferner durch ebene Oberfläche des Thorax, welcher schmaler als die dreimal so langen, schmal eiförmigen Flügeldecken ist. — Arten: *Dips. Bakewellii* und *pyritosa* von Melbourne. — *Tithassa* nov. gen., nach des Verf.'s Ansicht durch die meisten Charaktere sich den Diaperiden nähernd, mit denen die Abbildung pl. 5. fig. 7 freilich gar keine Aehnlichkeit zeigt und von denen sie die Fussbildung (Sohle behaart, vorletztes Glied erweitert) entfernt. Fühler schlank mit sehr lose gegliederter, dreigliedriger Keule fast von halber Fühlerlänge, Kopf klein, frei hervorstehend, mit kleinen, seitlichen und runden Augen; Halsschild doppelt so breit als lang, viereckig, Flügeldecken eiförmig, breit, gewölbt. — Art: *Tith. corynomelas* von Rio-Janeiro. — *Chariotheca* (Dej. Cat.) nov. gen. hier näher charakterisirt. — Arten: *Char. coruscans* von den Molukken, *litigiosa* und *cupripennis* von Dorey auf Neu-Guinea. — *Omolipus* nov. gen., nach des Verf.'s Ansicht mit Misolampus zunächst verwandt, von diesem schon durch die Abwesenheit des Schildchens unterschieden; innere Maxillarlade mit Haken, Lippentaster an der Basis genähert. Fühler kurz und kräftig, mit mehrgliedriger, zusammengedrückter, aber wenig abgesetzter Keule, welche aus queren und eng aneinanderschliessenden Gliedern besteht; Halsschild fast kreisrund, hinten abgestutzt, Flügeldecken länglich eiförmig, verwachsen, gewölbt, Hinterflügel fehlend. — Art: *Om. corvus* von Melbourne. — Die oben unter den Colydiern aufgeführte Gattung *Byrsax* wird vom Verf. nachträglich (p. 124) als zu den Melasomen gehörig anerkannt und in die Nähe von Bolitophagus gestellt.

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 169 und 201 ff., Taf. 4 und 5) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen Arten (worunter eine neue Gattung) meist aus Syrien: *Zophosis parallela*, *Asiatica*, *cognata*, *Adesmia procera* (Jerusalem), *parallela*

Digitized by Google

(Cairo), *insignis* (Cairo), *Gnathosia planata* und *Tentyria puncticeps.* — *Hionthis* nov. gen., aus der Tentyriden-Gruppe, von Calyptopsis und Dichomma durch ungetheilte Augen, von Pachychila und Microdera durch gerandete Basis der Flügeldecken, von Hypsosoma und Tentyria durch gleich langes 2. und 3. Fühlerglied, von Mesostena durch die Kopfbildung unterschieden; der Kopf ist kurz, der Clypeus von der Stirn durch eine Querfurche getrennt und seitlich weder erweitert noch verdickt. — Art: *H. tentyrioides.* — *Stenosis canaliculata, sulcata* (Cypern), *Blaps Judaeorum, Pimelia Nazarena, ornata* (Aegypten), *prolongata, errans, Ocnera pygmaea* (Cairo), *Jaffana, Pandarus tenuicornis, Cabirus rotundicollis, Scleron humerosum, angustum, hirsutum* (Aegypten), *Pachypterus Niloticus* (Aegypten), *Opatrum curtum.*

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 310) charakterisirte eine neue Cnodaliden-Gattung *Deplanchesia*, mit Cnodalon und Cyrtosoma verwandt, von kahnförmigem Körperumriss, geflügelt. Epistom leicht aufgebogen, Augen quer, nierenförmig, Kiefertaster dreigliedrig (??), das zweite Glied beilförmig, das dritte grösser, dreieckig; an den Fühlern das erste Glied kaum dicker als die folgenden, das zweite bis fünfte gleich, die folgenden flachgedrückt und allmählich erweitert. Prothorax quer, gleich breit, die Seitenränder nicht gezähnelt, die Basis gegen das kleine, dreieckige Schildchen etwas hervorgezogen; Flügeldecken gleich breit, stark gewölbt, mit breitem Umschlag längs der Vorderhälfte. — Art: *Depl. metallescens* von Cayenne, 7 Mill. lang.

Von Blessig (Horae societ. entomol. Rossicae I. p. 89 ff.) wurden als in der Colonie Victoria (Neu-Holland) einheimisch 20 Melasomen-Arten aufgeführt und die darunter befindlichen neuen so wie mehrere weniger bekannte ausführlich beschrieben: *Pterohelaeus planus, Iphthinus niger* n. A., Tenebrio australis Boisd. und nigerrimus Blanch. (die wesentlichen Abweichungen beider Arten von den Europäischen Menephilus und Tenebrio werden vom Verf. eingehend erörtert), Adelium angulicolle Casteln. und *brevicornis* n. A. — Die Arten der Gattung Adelium sondert Verf. in drei Gruppen: 1) Abdominalfortsatz (d. h. Fortsatz des ersten Bauchringes) mit einer Einkerbung in der Mitte des Vorderrandes, dieser gerade abgestutzt; Prothorax hinten gerade abgeschnitten, den Flügeldecken sich nicht anschliessend, letztere mit Punktreihen (nicht Punktstreifen); z. B. Ad. angulicolle Cast. — 2) Abdominalfortsatz ganzrandig, mehr oder weniger gerundet, Prothorax hinten gerade abgeschnitten, den Flügeldecken sich nicht anschliessend. Hierher die meisten der bekannten Arten, welche nach der Länge der Fühler abermals in mehrere Gruppen zerfallen: a) Fühler lang und schlank: Ad. caraboides Kirby, similatum Germ., tenebrioides Er. b) Drittes Fühlerglied kürzer als die beiden folgenden zusammen: Ad. calosomoides und licinoides

Kirby, cisteloides Er. c) Fühler kurz: Ad. abbreviatum Boisd. und brevicorne Bless. — 3) Abdominalfortsatz ganzrandig, gerade abgestutzt; Prothorax hinten leicht ausgerandet, den Flügeldecken sich anschliessend: Ad. parallelum Germ., elongatum Er., catenulatum Dej. — Eine neue Gattung *Chalcopterus* aus der Amarygmiden-Gruppe wird auf Grund der stumpfen, gerade abgestutzten Mandibeln von Amarygmus abgezweigt und letztere Gattung somit auf die Arten mit zweizähnigen Mandibeln beschränkt; Amarygmus scheint dem Verf. zufolge auf die Sunda-Inseln, Philippinen, Molukken u. s. w. beschränkt zu sein, auf dem Festlande Neu-Hollands dagegen zu fehlen. Arten: *Chalc. iridicolor, variabilis, affinis* und *laevicollis* neu, ausserdem Ch. cupripennis Hope. — Aus der Cistelinen-Gruppe werden beschrieben: *Tanychilus splendens* und *Allecula fuscipennis* n. A.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 139) machte eine neue Gattung *Encyalesthus* bekannt, welche fast die Form von Upis hat, sich aber durch metallisch glänzende Flügeldecken auszeichnet. Fühler von Kopf- und Thorax-Länge zusammen, leicht keulförmig verdickt, ihre beiden ersten Glieder klein, kürzer als das dritte, welches von allen das längste ist und die beiden folgenden um ein Dritttheil der Länge übertrifft. — Art: *Enc. subviolaceus* vom Ussuri und aus Süd-Daurien. — Ausserdem: *Gonocephalum Kamtschaticum* n. A.

Derselbe (Etud. entomol. X. p. 19 f.) beschrieb *Plesiophthalmus aeneus* und *nigratus* als n. A. aus Japan.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 337) *Pelecyphorus aegrotus, bifurcus, sexcostatus, Centrioptera spiculifera, Cryptoglossa seriata* und *Cerenopus cribratus* als n. A. von Cap San Lucas und (ebenda p. 352 f.) *Eleodes obtusa, inculta, hirsuta, Helops Bachei, pernitens, convexulus, Cibdelis Bachei* und *Uloma longula* aus Californien und vom Oregon.

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 224 ff.) *Hyperops pertusa, Cistela badia, spadix,* (Isomira) *funerea, nitidula* (antennata Panz.?), *Omophlus galbanatus* als n. A. aus Griechenland; anhangsweise wird *Cteniopus punctatissimus* als n. A. aus Syrien diagnosticirt.

Reiche (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 87 ff.) *Pimelia Lucasii* und *papulenta, Blaps Strauchii* und *propheta, Helops aenescens* als n. A. aus Algier. Bei Gelegenheit der beiden Pimelien erörtert Verf. die Synonymie mehrerer Arten dieser Gattung.

Derselbe (ebenda p. 209) *Tagenia angusticollis* n. A. von Corsika und (p. 371 ff.) *Oedenocera* (veränderte Benennung für Pachycera Esch.) *biseriata* aus Sicilien, *Helops congener* (Dejean Cat.), *longulus, gossypiatus* und *hirtulus* aus Algier.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 5 f.) *Helops Peyronis*

Digitized by Google

n. A. aus Caramanien, *elodinus* von Antiochia, *Syriacus* und *hesperides* von Beirut.

Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 172) *Scotobius Atacamensis, Opatrum? brevicolle* und *Praocis sublaevigata* n. A. aus Chile. (Die erste und letzte Art sind bereits früher in den Anal. Univers. Santiago 1855 beschrieben worden.)

Wollaston (Journal of Entomol. I. p. 215) *Opatrum hadroides* n. A. von der Insel St. Helena, (ebenda p. 145) *Anemia oculata* vom Cap der guten Hoffnung.

Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 583) *Eryx subsulcatus* n. A. aus Sicilien.

Guérin-Méneville (ebenda p. 375 f.) *Melancrus subcostatus* n. A. von Moka. Verf. bemerkt gleichzeitig, dass Cyrta velox und cursor Guér. (Bullet. soc. entom. 1859) zur Gattung Micipsa Luc. gehören, so wie dass die Gattung Abiga Guér. mit Scelodosis Solier, die Art Abiga Cerisyi Guér. aber mit Scelod. castaneus Sol. zusammenfalle.

Candèze (Mémoires soc. roy. de Liége XVI. p. 366 ff.) begründete auf Bolitophagus cornutus Fab. eine neue Gattung *Bolitotherus* (durch zehngliedrige Fühler charakterisirt) und beschrieb *Bolitotherus quadridentatus* als n. A. von Ceylon nebst ihrer Larve.

Melandryadae. Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 52 ff.) stellt in diese Familie mit einigem Zweifel zwei neue Gattungen, welche nach den für sie angegebenen Charakteren allerdings manche Bedenken gegen ihre Zugehörigkeit aufkommen lassen. Die erste, *Elacatis*, nov. gen., ist eine schlanke, gleich breite Form mit kurzen, dünnen, in eine scharf abgesetzte, dreigliedrige Keule endigenden Fühlern, mit nicht vergrösserten Tastern, fast quadratischem Prothorax, dessen Parapleuren vom Dorsum getrennt sind und mit hinten geschlossenen Hüftpfannen; also in mehreren Charakteren von den Melandryaden abweichend. — Art: *El. delusa* von Borneo und Neu-Guinea. — Die zweite Gattung *Biophida*, nov. gen., im Habitus der Gattung Scraptia gleichend, hat den Kopf rückwärts zu einem dünnen Halse eingeschnürt, seitliche, nierenförmige Augen, fadenförmige Fühler von mehr als halber Körperlänge und mit kurzem zweiten Gliede, fadenförmige Lippen- und verlängerte Kiefertaster mit beilförmigem Endgliede, einen halbkreisförmigen Thorax und flachgedrückte, hinten leicht erweiterte Flügeldecken. — Art: *Bioph. unicolor* von Port Natal.

Lagriariae. Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 56) machte eine neue Gattung *Emydodes* bekannt, welche mit Lagria sehr nahe verwandt, sich hauptsächlich durch die Bildung der Fühler, deren Glieder vom dritten an jederseits eine zahnartige Verlängerung zeigen und daher doppelt gekämmt erscheinen, unterscheidet. Die Gattung

Digitized by Google

entfernt sich in natura von Lagria habituell viel weniger als es aus der vom Verf. gegebenen Abbildung (pl. 3. fig. 3) scheint; auffallend ist die tiefe Punktstreifung der Flügeldecken. — Art: *Em. collaris* von Parà. (Ein dem Ref. vorliegendes Exemplar hat auch den Kopf schwarz gefärbt, ohne specifisch verschieden zu sein.)

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 143) beschrieb *Lagria laticollis* aus Ostsibirien und der Mongolei, *fuscata* aus Daurien, *Pontica* aus Griechenland und der Krim und *Caucasica* als n. A. aus dem Caucasus.

Pyrochroidae. *Pyrochroa fuscicollis* Motschulsky (ebenda p. 143) n. A. aus Kamtschatka und Daurien.

Salpingidae. *Rhinosimus Wallacei* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 128) n. A. von Neu-Guinea.

Anthicidae et Pedilidae. Von Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 54 ff.) wird eine neue Gattung *Ischalia* zu Lacordaire's Familie Pedilidae gerechnet, obwohl die vorderen Hüftpfannen hinten weit geöffnet sind und die Hinterhüften zusammenstossen. Körper langgestreckt, fast linear, Fühler um die Hälfte kürzer als der Leib, fadenförmig, nur das zweite Glied verkürzt; Augen nierenförmig, Maxillartaster mit beilförmigem Endgliede, Oberlippe gross, die Mandibeln bedeckend. Thorax länger als breit, vorn verengt, die Pleuren mit dem Rücken verschmolzen; alle Hüften genähert, die vorderen und mittleren kegelförmig. — Art: *Isch. indigacea* von Borneo. — Als neue Arten werden ferner beschrieben: *Macratria mustela* von Port Natal, *fulvipes* von Makassar, *pallidicornis* von Borneo, *fumosa* aus Ostindien (Dacca) und *subguttata* von den Molukken.

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 241 f.) beschrieb *Xylophilus* (Phytobaenus) *pruinosus* n. A. von Zante, ruficollis Rossi und *sanguinolentus* n. A. von Perpignan, *Scraptia longicornis* aus Griechenland und (p. 387) *Scraptia ferruginea* aus der Schweiz. — Ebenda p. 244 f. *Notoxus eurycerus* und *Anthicus patagiatus* n. A. aus Griechenland.

Nach Schaufuss (Entom. Zeitung XXII. p. 324) kommt Anthicus vittatus Lucas (Algier) auch in Andalusien vor.

Mordellinae. Costa (Fauna del regno di Napoli, Coleotteri pt. 2) beschrieb *Mordellistena viridescens* als n. A. aus Neapel (ausserdem Stenalia testacea Fab. und Silaria varians Muls.).

Blessig (Horae societ. entom. Rossicae I. p. 113) *Mordella abdominalis* (Name an eine Europäische Art bereits vergeben!) als n. A. aus der Colonie Victoria.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 141) *Mordellistena Daurica* und *Anaspis infuscata* aus Daurien, *Anaspis maculicollis*, *Inderiensis* und *steppensis* aus Russland.

Digitized by Google

Rhipiphoridae. Hampe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 69) machte Mittheilungen über die Lebensweise der Larve des Metoecus paradoxus; dieselbe verzehrt als Parasit die Larven der gemeinen Erdwespe und verpuppt sich an ihrer Statt in der Zelle. Die Grösse der Individuen richtet sich darnach, ob die Larven in Arbeiter- oder Weibchen-Zellen gelebt haben; es kommen gleichzeitig Käfer und Puppen im Neste vor, ersterer erscheint von Ende Juli bis Ende Oktober.

Vesicantia. Eine neue Gattung *Jodema* von Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 57) wird nicht näher charakterisirt, als dass sie sich von Cantharis durch das kurze vorletzte Glied der Tarsen unterscheiden soll, und dass die Fussklauen ungespalten scheinen (?) — Nach der Beschreibung der dazu gezogenen Art: *Jodema Clarkii* (pl. 3. fig. 1) aus Brasilien, scheint die Gattung vollständig mit Tetraonyx identisch zu sein, wenigstens liegt dem Ref. eine dieser Gattung angehörende Art vor, welche auf die Pascoe'sche Charakteristik passt; freilich lässt sich dieselbe auch auf eine von Parà stammende Nemognatha-Art (Kiefer und Klauen abgerechnet) beziehen. — *Zonitis cyanipennis* n. A. von Melbourne und (p. 128) *Zonitis Dowsesii* n. A. von Bombay.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 354) beschrieb *Meloë opaca, barbara* und *Lytta dolosa* als n. A. aus Californien.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 140 f.) *Cephaloon pallens* und *variabilis*, *Cantharis suturella* als n. A. vom Amur.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Cantharis Fryii* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 252) von den Cap Verdischen Inseln, *Zonitis imperialis* Wollaston (ebenda 3. ser. VIII. p. 103 f.) von Madeira (früher als Zon. quadripunctata Fab. aufgeführt), *Meloë chrysocomus* Miller (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 206) aus Syrien, *Stenoria Kraatzii* Mulsant und Rey (Opusc. entomol. XII. p. 191) aus den Pyrenäen und *Zonitis rostrata* Blessig (Horae soc. ent. Rossicae I. p. 114) aus der Colonie Victoria.

Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 293) gab eine Diagnose des Meloë aeneus Tauscher von Sarepta.

v. Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 169) erhielt Meloë erythrocnemis Pall. in Dalmatien aus den Nestern der Chalicodoma muraria.

Oedemeridae. Costa (Fauna del regno di Napoli, Coleotteri pt. 2) beschrieb nachträglich als Neapolitanische Arten: *Anoncodes meridionalis* n. A., Oedemera marginata Fab., atrata Schmidt, barbara Fab. (Sicilien), Chrysanthia viridissima Lin., Mycterus curculionoides Fab., Oedemera melanopyga Schmidt (fem. Oed. maculiventris Costa).

Digitized by Google

Fernere neue Arten sind: *Oedemera Sarmatica* Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 292) von Sarepta, *Ditylus pallidus* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 253) von den Cap Verdischen Inseln, *Xanthochroa Bellierii* Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 209) von Corsika und *Oedemera murinipennis* Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 251) von Creta (früher schon diagnosticirt, hier ausführlicher beschrieben).

Herklots (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 164 ff. pl. 11) gab Beschreibung und Abbildung der Larve von Anoncodes melanura.

Anthribidae. Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 102) charakterisirte eine neue Gattung *Trigonorhinus*, welche mit Anthribus in naher Verwandtschaft steht, aber von den sämmtlichen Gattungen der Familie durch mehrere Eigenthümlichkeiten abweicht; besonders ist es der sehr kurze, dreieckige, nach vorn verschmälerte und an der Spitze nicht ausgerandete, sondern leicht hervorgezogene Rüssel, die tief herabgerückten Augen, die schlanke Fühlergeissel, deren drittes Glied kaum länger als das vierte ist, die breite, stark abgesetzte Keule und der fast kegelförmige Prothorax, auf dessen Rückenseite der Querkiel vor der Basis fehlt, welche sie auszeichnen. — Art: *Trig. pardalis* von der Cap Verdischen Insel St. Vincent.

Eine zweite neue Gattung desselben Verf.'s (Journal of Entomol. I. p. 212), welche *Notioxenus* benannt ist und in der Abbildung pl. 14 fast den Eindruck eines Eumolpiden oder Eumorphiden hervorruft, gehört nach Wollaston in die Gruppe von Caranistes, Araeocerus und Choragus. Die langgestreckten Fühler, welche auf der Oberseite des kurzen, dreieckigen Rüssels entspringen, endigen in eine lose gegliederte, flachgedrückte dreigliedrige Keule, wie bei Eumorphus gestaltet. Der Körper ist länglich eiförmig, der Prothorax gerundet kegelförmig, von den Flügeldecken nicht besonders merklich abgesetzt, so dass nach des Verf.'s Angabe eine auffallende Aehnlichkeit in der Form mit den Cyclomiden, z. B. Laparocerus vorhanden ist. — Zwei Arten: *Not. Bewickii* und *rufopictus*, der erste über, der letzte unter 2 Lin. lang; beide von St. Helena.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 58 ff.) beschrieb *Ecelonerus albopictus* n. A. von der Moreton-Bay (pl. 2. fig. 3), *Dysnos semiaureus* von den Molukken, *Habrissus omadioides* von Singapore, *Misthosima lata* von den Molukken, *Nessiara planata* (pl. 2. fig. 1) ebendaher und *Basitropis solitarius* von der Moreton-Bay.

Lucas, Quelques remarques sur les métamorphoses de l'Araeocerus fasciculatus, Coléoptère Rhynchophore de la tribu des Anthribides (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 399—404). Verf. giebt eine ausführliche Beschreibung der bisher unbekannten Larve und Nymphe

Digitized by Google

des gewöhnlich unter dem Namen Araeocerus coffeae gehenden Käfers, welcher sich in allen drei Entwickelungsstadien in einer aus China stammenden Kiste mit Pflanzen, die dem Jardin des Plantes in Paris zugegangen war, vorfand. Die Synonymie des Käfers erörternd, stellt Verf. den ältesten Namen de Geer's Araeocerus (Curculio) fasciculatus für denselben wieder her; Bruchus cacao, crassicornis und Anthribus coffeae Fab., so wie Anthribus peregrinus Hbst. sind spätere Namen.

Bruchini. — *Urodon testaceipes* Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 91) n. A. aus Algier.

Westwood (Proceed. entom. soc. p. 113 ff.) machte Mittheilungen über die Lebensweise und die zoologischen Unterschiede von Bruchus bactris Lin., curvipes Latr. und ruficornis Germ., so wie über einige mit letzterem nahe verwandte und wahrscheinlich neue Arten.

Nach Schaufuss (Entom. Zeitung XXII. p. 314) kommt Bruchus pallidipes Schönh., ursprünglich in der Havannah einheimisch, jetzt auch in Andalusien vor.

Curculionina. Von den „Insecta Saundersiana, Curculionides" ist im J. 1860 ein zweites, gleichfalls von Jekel bearbeitetes Heft erschienen (angezeigt Proceed. entomol. soc. 1860. p. 115), welches dem Ref. noch nicht zur Ansicht vorgelegen hat.

Wollaston, „On the Atlantic Cossonides" (Transact. entom. soc. V. p. 362—407. pl. 18—19) lieferte eine Zusammenstellung und Beschreibung der von den verschiedenen Inseln des Atlantischen Oceans bis jetzt bekannt gewordenen Arten aus der Gruppe der Cossoniden. Die grosse Mehrzahl der 40 aufgezählten Arten stammt von der Madeira-Gruppe und den Canarischen Inseln und gehört folgenden Gattungen an: 1) *Eremotes* nov. gen., fast vom Ansehn eines Hylurgus, aber nach der Bildung der Schienen ein wirklicher Cossonide; von allen übrigen Gattungen der Gruppe durch sehr verdickten Rüssel, sehr dicke und kurze Fühler, an denen das zweite Geisselglied fast im ersten verborgen ist, durch stark hervortretende und weit vom Thoraxrande entfernte Augen, den in einen Dorn verlängerten Innenwinkel der Schienen und das kaum breitere drittletzte Tarsenglied unterschieden. — Art: *E. crassicornis* (Hylurgus crassicornis Brullé?) von den Canarien. 2) Hexarthrum Woll. 1 A. 3) Rhyncolus Germ. 1 A.: *Rh. crassirostris* n. sp. von den Canarien. 4) Caulophilus Woll. 1 A. 5) Phloeophagus Schönh. 8 A., darunter neu: *Phl. caulium, laurineus, affinis, simplicipes, piceus* von den Canarien. 6) Caulotrupis Woll. 8 A. 7) Microxylobius Chevr. 6 A., darunter neu: *M. lacertosus, lucifugus, terebrans, Chevrolatii* und *conicollis*, sämmtlich von St. Helena. Die beiden letzten Arten sondert Verf. wegen einer eigenthümlichen Zahnung der Hinterschenkel und der etwas abweichenden Fühlerbildung zu einer besonderen Un-

Digitized by Google

tergattung *Thaumastomerus* ab. 8) ***Pentatemnus*** **nov. gen.**, zwischen Leipommata und Mesoxenus die Mitte haltend, mit ersterer Gattung durch flügellosen, haarigen Körper, verkümmerte Augen und kaum breiteres drittletztes Tarsenglied übereinstimmend, ihr auch im ganzen Habitus und durch die Grabbeine nahe stehend; aber die Fühlergeissel ist nur fünfgliedrig, die Fühler sind kürzer und dicker, von der Spitze des Rüssels weiter entfernt, der Prothorax länger, das Schildchen ganz verkümmert, die Tarsen dicker, die Haken der Hinterschienen schärfer u. s. w. — Art: *P. arenarius* n. sp. von den Canarien. 9) *Onycholips* nov. gen. Eine sehr merkwürdige Gattung von kurzem, ovalem Körper, haariger Oberfläche, ohne Augen, mit sehr breitem und kurzem Rüssel, sehr kurzer, tiefer und geschwungener Fühlerfurche, ganz besonders durch die Fühler- und Fussbildung ausgezeichnet; erstere haben einen ganz kurzen Schaft, eine sechsgliedrige Geissel, deren beide erste Glieder auffallend dick und stark abgesetzt sind, und eine grosse, solide, abgestutzt eiförmige Keule; letztere sind nur dreigliedrig, ohne Fussklauen, die drei Glieder lang zweilappig, wie gegabelt. — Art: *O. bifurcatus* n. sp. von den Canarien. 10) Leipommata Woll. 1 A. 11) ***Mesoxenus*** nov. gen., auf Pentarthrum Monizianum und Bewickianum Woll. begründet, durch fast ganz verkümmerte Augen, fast eingegangenes Schildchen, längeren, schmaleren und mehr gebogenen Rüssel u. s. w. unterschieden. 12) Pentarthrum Woll. 1 A.: *P. cylindricum* n. sp. von Ascension. 13) Stenotis Woll. 1 A. 14) Mesites Schönh. 7 A., darunter neu: *M. complanatus*, *persimilis*, *proximus*, *fusiformis* und *pubipennis*, die beiden letzten in Euphorbien-Stengeln lebend. — Die neuen Gattungen und Arten sind auf den beiden beifolgenden Tafeln in colorirten Abbildungen dargestellt und durch Detailzeichnungen erläutert.

Derselbe (Journal of Entomol. I. p. 211. pl. 14) machte eine neue Gattung *Nesiotes* bekannt, welche fast ganz das Ansehn eines Acalles hat, aber sich durch den Mangel der Brustrinne zum Einschlagen des Rüssels und durch fünfgliedrige Fühlergeissel unterscheidet; durch letzteres Merkmal würde sie sich an einige Cossoniden anschliessen, von denen sie aber in jeder anderen Hinsicht sehr abweicht. Verf. möchte sie gegen Lacordaires Ansicht (brieflich) mit Jekel zu den Choliden stellen. — Art: *Nes. squamosus* von St. Helena. — Ebenda p. 141 f.: *Stenoscelis* nov. gen., aus der Cossoniden-Gruppe, von cylindrischem, sculpirtem Körper, auf den ersten Blick einem Hylastes sehr ähnlich, aber nach seinen Charakteren mit Rhyncolus und vielleicht noch enger mit Hexarthrum verwandt. Kopf gross, kuglig, hervortretend, Rüssel sehr kurz und breit, Fühlergrube fast fehlend, Fühler mit länglich keulenförmigem Schafte, siebengliedriger Geissel (deren erstes Glied sehr gross, hera-

Digitized by Google

förmig, die folgenden sehr viel kleiner, aber nach der Spitze hin allmählich wieder an Grösse zunehmend) und kugelrundem, dreigliedrigem Endknopfe, an dessen Spitze noch ein vierter kurzer Ring schwach angedeutet ist. — Art: *Sten. hylastoides* vom Cap der guten Hoffnung. — *Stenotherium* nov. gen., eine sehr auffallend langgestreckte, schmule Form aus der Brachyderiden-Gruppe, mit einem für diese Gruppe sehr verlängerten und zugleich deutlich abwärts gebogenen Rüssel, schmalem, fast ovalem Halsschilde und verlängerten, hinten zugespitzten und am Ende klaffenden Flügeldecken; Fühlerschaft äusserst lang und dünn, fast von Geissellänge, stark wellenförmig gebogen, mit gekeulter Spitze, Geissel ebenfalls dünn, sieben gliedrig, Keule schmal, dreigliedrig, das letzte Glied schmal kegelförmig. — Art: *Sten. Tapirus* vom Cap der guten Hoffnung, 3 Lin. lang. Abbildung pl. XI. fig. 4.)

Pascoe (Journal of Entomology I. p. 61. pl. 3. fig. 2) machte eine sehr eigenthümliche Gattung *Dinorhopala* bekannt, welche im Gesammthabitus lebhaft an Tachygonus erinnert, aber schon durch die an der Spitze in eine breite, innen scharf gezähnte Platte erweiterten Hinterschenkel und sehr stark gekrümmte, an der Spitze scharf dornartig zugespitzte Hinterschienen abweicht. Der Rüssel ist sehr kurz, die Augen breit getrennt, die Fühler deutlich gekniect, mit ovaler, viergliedriger Keule; der Prothorax hinten in einen dreieckigen, zwischen die Flügeldecken eingreifenden Lappen verlängert, mit starken Einschnürungen auf der Oberseite. — Art: *Din. spinosa* von Burmah.

Aubé (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 195) machte eine neue Gattung *Raymondia* (vergebener Name! Pupipara) bekannt, welche sich durch den Mangel der Augen auszeichnet, mit Cotaster zur Gruppe der Erirhiniden zu rechnen ist und sich von Cotaster u. a. durch sechsgliedrige Fühlergeissel unterscheidet. Der Rüssel ist verlängert und leicht gekrümmt, die Fühlerfurche nimmt die ganze Seite derselben ein; Fühler etwas kürzer als der Kopf, ihr Schaft fast von Rüssel-Länge, die Geisselglieder gleich gross, die Keule eiförmig. Halsschild ohne Furche unterhalb zum Einschlagen des Kopfes, Flügeldecken oval, Flügel vermuthlich fehlend, Schienen ausserhalb stark winklig erweitert. — Art: *Raym. fossor*, pl. 5. fig. 7 abgebildet: 2 Mill. lang, rothgelb, unterirdisch im Departement du Var aufgefunden.

Brisout de Barneville (ebenda p. 603) beschrieb eine zweite Art der Gattung unter dem Namen *Raymondia Delarousei*, bei Collioures in Frankreich unter Ameisen gefunden. — Ausserdem (ebenda p. 604 f.): *Metallites ovipennis*, *Tychius suturalis* von derselben Localität, *Tychius Grenieri* n. A. von Aix in der Provence.

Hampe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 68) stellte eine neue

Digitized by Google

Gattung *Aparopion* auf, welche mit Cotaster zunächst verwandt sein soll. Fühler mit siebengliedriger Geissel, deren zwei erste Glieder lang, die folgenden rundlich sind, Rüssel fast cylindrisch, dünn, kürzer als der Thorax, welcher seitlich nicht gerandet und vorn und hinten gerade abgeschnitten ist. Schildchen fehlend, Flügeldecken eiförmig, viel breiter als das Halsschild, das vorletzte Fussglied zweilappig, die Fussklauen ganz getrennt. — Art: *Ap. costatum* aus Siebenbürgen, 2 Lin. lang. — *Apion hiemale* n. A. von Agram (ebenda p. 67).

Jekel (Tentamenta entomologica, Journ. of Entom. I. p. 265 ff.) besprach die Zusammensetzung der beiden Schönherr'schen Gattungen Balaninus und Tychius, welche nach ihm heterogene Elemente enthalten und von denen die letztere auch nach Ansicht des Ref. nicht in dem bisherigen Umfange bestehen bleiben kann. Unter Balaninus will Verf. nur die grossen Arten mit an der Basis zahnförmig oder winkelig erweiterten Fussklauen, wie B. elephas, glandium, nucum u. s. w. belassen, dagegen die kleineren Arten mit einfachen Klauen, wie B. crux, ochreatus, brassicae u. s. w. als neue Gattung *Balanobius* abtrennen. (In Rücksicht auf den Mangel sonstiger Unterschiede und auf den übereinstimmenden Habitus würde die Abtrennung zu einer besonderen Gruppe innerhalb der Gattung gewiss genügen. Ref.) Als n. A. beschreibt Verf. *Bal. mastodon* aus Spanien (neben B. elephas) und *B. troglodytes*, nur $1\frac{1}{2}$ Mill. lang, aus Griechenland. — Bei Tychius macht Verf. auf die Differenzen in der Bildung der Hinterleibsringe aufmerksam und sondert folgende Gattungen ab: 1) *Pachytychius* n. g. Schildchen sichtbar, Hinterschienen innen an der Spitze winklig erweitert, mit horizontalem Endhaken; Hinterleib am 2. bis 4. Ringe winklig vorgezogen, Körperschuppen dick und kurz. — Von bekannten Arten gehören dazu Tych. haematocephalus, elongatus, strumarius, sparsutus, obesus, pernix u. a. Neue Arten sind: *Pach. leucoloma* (Dej.) vom Senegal, *Lucasii* (elongatus Luc.) aus Algier und *latus* von Corfu. — 2) *Barytychius* n. g. Schildchen unsichtbar, Hinterschienen an der Spitze nicht erweitert und ohne Endhaken, erstes Glied der Fühlergeissel stark verlängert, Halsschild stark erweitert, zweites Hinterleibssegment seitlich stärker als die folgenden vorgezogen. — Hierzu gehört Tych. hordei Brullé (squamosus Schönh.). — 3) *Styphlotychius* n. g., von der vorigen Gattung durch das nur mässig lange erste Geisselglied, das fast eiförmige Halsschild, normal gebildetes 2. bis 4. Hinterleibssegment und lange, borstenförmige Körperschuppen abweichend. — Hierzu gehört Tych. scabricollis Rosenh. — Tychius carinicollis Luc., womit Aubeonymus pulchellus Duval identisch ist, gehört zu den Cryptorrhynchiden, neben Ocladius.

Von Stierlin haben wir unter dem Titel: „Revision der Eu-

Digitized by Google

ropäischen Otiorhynchus-Arten" (Berlin 1861. 344 pag. 8.) eine monographische Bearbeitung dieser ebenso schwierigen als artenreichen Gattung erhalten, welche sowohl in Rücksicht auf die Unsicherheit in der Bestimmung der bereits bekannten als auf die seit der Schönherr'schen Bearbeitung stark angewachsene Zahl der neuen Arten sehr dankenswerth ist. Verf. bespricht in der Einleitung zu seiner Arbeit die Veränderlichkeit vieler Arten der Gattung, die Geschlechtsunterschiede und die von ihm für die Gruppirung der Arten benutzten Merkmale; nach Abgränzung einiger scharf unterschiedener Gruppen, die er zu Untergattungen erhebt, legt er auf die Bewaffnung der Schenkel in erster Linie, auf die Bildung der Fühler aber, nach welcher Schönherr vielfach nahe verwandte Arten von einander getrennt hat, erst in zweiter Linie Werth. Die Gattung Stomodes Schönh. vereinigt er mit Otiorhynchus, trennt dagegen Tyloderes Schönh. und Troglorhynchus Schmidt davon ab, obwohl er erstere als sehr wenig, letztere als nur durch den Mangel der Augen abweichend hinstellt. Die vier vom Verfasser angenommenen Untergattungen sind: 1) *Dodecastichus*, durch 12—13 Streifen auf den Flügeldecken ausgezeichnet. 12 Arten, Typus: O. pulverulentus Germ. 2) *Otiorhynchus*, die grosse Mehrzahl der bekannten Arten umfassend; Vorderschienen nicht an der Spitze erweitert, Bauch wenig oder nicht glänzend, dicht punktirt oder gerunzelt. 3) *Eurychirus.* Vorderschienen an der Spitze stark erweitert, gerade, Bauch glänzend, grob und zerstreut punktirt. 18 Arten, Typus: O. cribricollis Schönh. 4) *Tournieria.* Kopf und Halsschild zusammen nicht viel kleiner als der übrige Leib, Halsschild nicht anschliessend. Typen: O. anadolicus Schönh. und Stomodes Schönh. — Die Zahl der vom Verfasser aufgeführten und beschriebenen Arten erreicht 374; von diesen sind ihm 37 unbekannt geblieben, die er indessen theils an ihrem systematischen Orte, theils am Schlusse der Arbeit mit den von den betreffenden Autoren gegebenen Beschreibungen anführt.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 318 ff.) beschrieb *Sciaphilus infuscatus, Sitones interruptus, Anisorhynchus procerus, Gronops luctuosus, Peritelus gracilis, Baridius atronitens, Coeliodes cinctus, Acalles costatus, lentisci, Rhyncolus? simus,* (p. 155) *Erirhinus? nitidus,* (p. 205) *Acalles fuscus* und (p. 268) *Phytonomus ambigenus* als n. A. aus Algier.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 156 ff.) beschrieb folgende neue Sibirische Arten: *Ceutorhynchus haemorrhoidalis, Baridius rufitarsis, Erirhinus rotundicollis, Solenorhinus tessellatus* (Kamtschatka), *adustus, Pissodes cembrae, Ptochidius costulatus, Alsus flavipes* (die schon im J. 1846 vom Verf. aufgestellte, mit Phyllobius nahe verwandte Gattung wird hier nochmals

Digitized by Google

ausführlich charakterisirt), *Inderiensis* (Krim, Songarei), *farinosus* (Kirgisen-Steppen), *collaris* (Caucasus) und *macrocerus*, *Phyllobius lugubris*, *maculosus*, *pacificus*, *crassus* und *inflatus*, *Phytonomus puncticauda* und *Mongolicus*, *Hylobius albosparsus*, *Lepyrus nebulosus*, *Alophus albonotatus* und *quadrinotatus*, *Chlorophanus scabricollis*, *brachythorax*, *Sibiricus* (Dej.), *scabricollis*, *parallelocollis* und *foveolatus*, *Byrsopages ventricosus* und *carinatus*, *Cneorhinus fossulatus*, *Apion crassirostre*, *nigricorne* und *angulosum*, *Rhynchites puberulus*, *Apoderus carbonicolor*, *maurus*, *humerosus*, *rubidus*, *Kamtschaticus*, *longiceps* und *Attelabus? cicatricosus*.

Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 584 ff.) beschrieb *Smicronyx Corsicus* als n. A. von Corsika und gab eine Uebersicht der bis jetzt bekannt gewordenen Arten der Gattung Dichotrachelus Stierl., welche nach seiner Ansicht von Styphlus, neben welchen sie auch jetzt der Begründer stellt, kaum generisch verschieden ist. Die Arten sind: Dichotrachelus Linderi Fairm. (Rhytirhinus), Bigorrensis Bonv., sulcipennis Stierl., Rudenii Stierl., Imhoffii Stierl., *sabaudus* n. A. aus Savoyen und muscorum Fairm. Vielleicht sei auch Styphlus verrucosus Kiesenw. der Gattung beizuzählen. — *Styphlus rubricatus* als n. A. aus den Pyrenäen beschrieben. — Ebenda p. 649: *Brachyderes sabaudus* n. A. aus Savoyen.

Gautier des Cottes (ebenda I. p. 98 ff.) *Omias Raymondi* n. A. von Hyères, *Trachyphloeus spinosulus* und *Mitomermus Raymondi* aus Südfrankreich.

Reiche (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 7 f.) *Psalidium spinimanum* n. A. von Creta und *Psal. villosum* von Antiochia.

Miller (ebenda p. 206 f.) *Brachycerus insignis* n. A. von Rhodus, *Psalidium Syriacum*, *Myllocerus Damascenus*, *Lixus speciosus* und *Erirhinus cinereus* aus Syrien.

Stierlin (ebenda p. 221 ff.) *Alophus foraminosus*, *Phyllobius cupreoaureus* und *Larinus Tournieri* n. A. aus Epirus.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 313 ff.) *Platyomus monachus*, *Heilipus securiger* und *Cryptorrhynchus triocellatus* n. A. von Cayenne.

Candèze (Mémoires soc. roy. de Liège XVI. p. 371) *Anchonus cristatus* n. A. aus Caracas nebst seiner Larve und Nymphe (Abbildung auf pl. 4).

Einzelne neue Arten sind ferner: *Apion artemisiae* (Becker i. lit.) Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 292) von Sarepta, *Rhinocyllus lypriformis* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 102) von den Cap Verdischen Inseln, *Trigonops Jekelii* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 128) von Celebes, *Dichotrachelus Bigorrensis* de Bonvouloir (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 569. pl. 16. fig. 3) aus Frankreich und *Sibynes gallicolus* (sic!) Giraud

Digitized by Google

(Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 491) aus Anschwellungen des Stengels von Silene otites bei Wien erzogen; auf Taf. 17. fig. 7 ist eine Abbildung der Deformation an der Pflanze gegeben.

Nach Strohmayer (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861, Sitzungsberichte p. 63) lebt Apion hiemale Hampe in den Früchten von Carpinus Duinensis Scop.

v. Frauenfeld (ebenda, Abhandlungen p. 169) machte kurze Mittheilungen über die durch Gymnetron linariae, villosulus und noctis verursachten Pflanzenauswüchse und erzog Peritelus leucogrammus Germ. aus den Blüthenköpfen von Hieracium pilosella, aus denen sich auch Trypeta ruralis Loew entwickelte.

Sartorius (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 315) fand Euryommatus Marino Roger im Salzburgischen an Pinus abies, wodurch sein Europäisches Bürgerrecht ausser Frage gestellt wird.

Nach Gautier des Cottes (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 23) ist *Otiorhynchus Raymondi* Gaut. identisch mit Ot. moestus Schönh.

Bostrichidae. de Paiva (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 211) beschrieb *Hylastes Lowei* als n. A. von Teneriffa, in Pinien lebend.

Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 265) *Bostrichus Duponti* (= Tomicus badius Dup.), *Platypus longipennis* und *bicolor* (letzterer vielleicht ein Corthylus) als n. A. von Neu-Caledonien.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 155) *Tomicus subelongatus* n. A. aus Daurien.

Longicornia. James Bland, „Catalogue of the Longicorn Coleoptera taken in the vicinity of Philadelphia" (Proceed. entomol. soc. of Philadelphia 1861. p. 93—101). Verf. stellt hier ein Verzeichniss der in der Umgegend von Philadelphia bis jetzt aufgefundenen Cerambyciden, deren Artenzahl 128 beträgt, zusammen; bei jeder Art ist eine Beschreibung citirt und Angaben über Häufigkeit und Erscheinungszeit beigefügt.

Prionii. — Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 278 ff.) beschrieb als neue Arten von Neu-Caledonien: *Parandra Austrocaledonica*, *Megopis modesta*, *Phyllomorpha* nov. gen. (vergebener Name!), mit Aegosoma verwandt; Kiefertaster sehr gross, das letzte Glied verkehrt kegelförmig, ausgerandet, Fühler länger als der Körper, ihr drittes Glied am längsten; Halsschild halbkreisförmig, gedornt, Schildchen verlängert, abgerundet, getheilt erscheinend, Flügeldecken gleichbreit, weich, Hinterbeine länger. — Art: *Phyll. Rigaudii*. — *Mallodon Fairmairei* (zur Gattung Remphan gehörend) nebst der Larve beschrieben, welche in den Stämmen der Clusia pedicellata lebt, *Mallodon Edwardsii* (Gattung Olethrius Thoms.) und *macrothorax* n. A. von Lifu.

Digitized by Google

Motschulsky (Etud. entomol. X. p. 21) beschrieb *Prionus insularis* als n. A. von Japan.

Lucas (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 104) gab eine Charakteristik des Männchens von Mallaspis Moreletii Luc., von Sallé in Central-Amerika aufgefunden; das Weibchen dieser Art wurde in der Castelnau'schen Reise in Süd-Amerika beschrieben.

Cerambycidae. — Chevrolat, „Description d'un genre inédit de Dejean de la tribu des Cérambycides" (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 189 f.) charakterisirte die Gattung *Centrocerum* (Dej. Cat.), welche nach seiner Ansicht weniger mit Clytus als mit Elaphidion Serv. verwandt ist und sich von letzterer durch schmaleren, mehr verlängerten Körper, cylindrisches und unbewehrtes Halsschild, lange und an der Spitze abgerundete Flügeldecken, dünnere und fast cylindrische Taster, quere Oberlippe und Clypeus, mit langen, starren Haaren besetzte Fühler, deren drittes Glied lang, das vierte und fünfte kurz gedornt sind, durch grosse, stark ausgerandete Augen, unbewehrte Beine mit leicht verdickten Schenkeln und geraden Schienen unterscheidet. — Die Gattung umschliesst vorläufig nur eine Art: Elaphidion exornatum Newm. (Centroc. festivum Dej. Cat.) von Buenos Ayres. — Ausserdem wird beschrieben: *Elaphidion elegans* n. A. aus Brasilien mit drei Varietäten: *El. puberulum, hirsutum* und *jocosum*.

Derselbe, „Description de Clytides de l'ancienne Colombie (ebenda 4. sér. I. p. 377—388) gab eine Aufzählung und Beschreibung von 15 zur alten Gattung Clytus gehörigen Arten aus Columbien, von denen folgende neu sind: *Cyllene melanaspis* (Dej.) aus Neu-Granada, *elongata* und *Caracasensis* aus Venezuela, *Neoclytus Lebasii* (Dej. Cat.) von Carthagena, *Justini* aus Neu-Granada und Venezuela, *cristatus* von Neu-Granada, *regularis*, *basalis* und *clavatus* von Caracas, *Mecometopus Amaryllis* aus Neu-Granada.

Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 275 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten aus Neu-Caledonien bekannt: *Longipalpus* nov. gen., sehr nahe mit Callidium und Obrium verwandt, aber durch sehr lange Taster, deren Endglied an der Spitze geschwollen ist, leicht zu unterscheiden; Halsschild verlängert, beiderseits verengt, Flügeldecken breiter, parallel, Fühler borstenförmig, viel länger als der Körper. — Art: *Long. Palasyanus* von Lifu. — *Cartallum Denisoni*, *Callidium Lifuanum* (zu Hesperophanes gehörend), *Stenochorus punctatus* (Boisd. ? — ist eine Phoracantha), *Callidium 5-pustulatum* (ist eine Mallocera), *piceum* (neue Gattung bei Saphanus). — *Enicodes Montrouzieri* (M. Leay), *Perroudi*, *Hammaticherus Lifuanus*, *Cerambyx Ballardi* (zur Gattung Glaucytes Thoms. gehörend), *Tmesisternus Douei* (zur Gattung Spintheria Thoms.), *de Bousseti*, pl. 5. fig. 5 abgebildet (Gattung Buprestomorpha Thoms.).

Digitized by Google

Costa (Fauna del regno di Napoli, Coleotteri pt. 2) begründete auf Callidium timidum Ménétr. eine neue Gattung *Liagrica* mit folgenden Charakteren: „Corpus minus angustum, subdepressum, antennae longae, setaceae, palpi maxillares articulo ultimo obtriangulari, elytra abdomen totum tegentia." — Ausserdem werden als Neapolitanische Arten beschrieben: Gracilia pygmaea Fab., Deilus fugax Fab., *Stenopterus procerus* n. A., rufus Fab. und praeustus Fab.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 62) beschrieb *Orthostoma cyanea* als n. A. aus Brasilien und stellte (ebenda p. 129) eine neue Gattung *Blapsilon* auf, welche mit Tmesisternus nahe verwandt, aber von auffallend kurzer, gedrungener Form und sehr ausgezeichnet durch ein langes, schmales, fast sechsseitiges Scutellum ist, welches auf das Halsschild übergreift. Fühler kürzer als der Körper, das erste, dritte und vierte Glied lang, das erste zugleich verbreitert, die Glieder vom fünften an kurz und unter einander fast gleich. Halsschild quer, hexagonal, seitlich mit kurzem Dorn, Flügeldecken mit kurzem seitlichem Haken hinter den Schulterecken. — Art: *Blaps. irroratum* aus Neu-Caledonien.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 356 f.) beschrieb *Stenopterus fuscipennis*, *Arhopalus lutosus*, *Crossidius ater* und *pulchellus*, *Clytus mormonus* und *Callidium* (Phymatodes) *Agassii* als n. A. aus Californien, von Utah u. s. w.

Fairmaire und Germain (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 105 ff.) beschrieben in einem Nachtrage zu ihrer früher erwähnten Cerambyciden-Fauna Chile's: *Hephaestion nigricornis*, *concolor*, *violaceipennis*, *Necydalopsis cyanipennis*, *Callisphyris vespa*, *Stenorhopalus rugosus*, *Chenoderus bicolor*, *venustus* und *octomaculatus*, *Callidium globithorax* als n. A. von Chillan.

Mulsant und Rey (Opusc. entom. XII. p. 189) *Molorchus Kiesenwetteri* n. A. aus Südfrankreich? (nähere Angabe fehlt).

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 152) *Ibidimorphum octopustulatum* n. A. vom Amur. Die neue Gattung *Ibidimorphum* wird mit Ibidion verglichen und durch die sehr langen Fühler (von dreifacher Körperlänge) unterschieden.

Nach Reiche (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 91) gehört Callidium oblongomaculatum Guér., welches in Griechenland, Cypern und Algier vorkommt, zur Gattung Anoplistes.

Chevrolat, Réflexions et notes synonymiques sur le travail de M. James Thomson sur les Cérambycides, avec descriptions de quelques nouvelles espèces (Journal of Entomol. I. p. 245 ff.) stellte eine grössere Reihe synonymischer Bemerkungen und Berichtigungen zu den von Thomson charakterisirten Gattungen und Arten der Cerambyciden zusammen und beschrieb *Litopus dispar* (Bohem.) fem.

Lamiariae. — H. W. Bates, Contributions to an Insect

Digitized by Google

Fauna of the Amazon Valley; Coleoptera, Longicornes“ (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 40, 147, 212 u. 471 ff.) hat eine sehr gründliche systematische Bearbeitung der von ihm im Thale des Amazonenstromes gesammelten und beobachteten Longicornen zunächst mit den Arten der Lamien-Gruppe begonnen. Der unendliche Reichthum des vom Verf. durchforschten Gebietes erhellt zur Genüge daraus, dass er allein aus der Familie der Cerambyciden 705 Arten aufgefunden hat. Bevor Verf. auf den speziellen Theil seiner Aufgabe eingeht, bespricht er in Kurzem die neueren systematischen Arbeiten von Le Conte und Thomson über die Familie im Allgemeinen; mit Recht verwirft er die Vereinigung der Lepturiden mit den Cerambyces genuini, und hält erstere als gleichwerthige Gruppe fest. In Gleichem will er die Disteniten von den eigentlichen Cerambyciden entfernen und weist nach, dass Cheloderus und Oxygnathus keine Prioniden seien, von denen sie schon die Kürze des dritten Fühlergliedes unterscheidet; sie stehen mit Brachytria und Pytheus in nächster Verwandtschaft und müssen mit diesen eine eigene Gruppe bilden. In der Gruppe der Lamien unterscheidet Verf. sechs Subtribus, welche er folgendermassen feststellt:

1) Acanthoderitae. Basalglied der Fühler kürzer als das dritte, von der Form einer lang birnförmigen, an der Basis sehr schlanken Keule. Mittelschienen mit deutlichem Höcker und Grube an der Aussenseite; vordere Acetabula meist aussen gewinkelt, die Naht mehr oder weniger klaffend, nur zuweilen (Steirastoma) ganz geschlossen. Tarsen einfach. (Acanthoderitae, Acrocinitae, Oreoderitae, Dryoctenitae, Polyrhaphitae und Anisoceritae Thoms.)

2) Acanthocinitae. Basalglied der Fühler sehr verlängert, so lang oder länger als das dritte Glied. Mittelschienen fast immer mit deutlichem Höcker und Grube; vordere Acetabula kreisrund, die Naht ganz oder fast geschlossen. Kopf schmal, Tarsen einfach. (Acanthocinitae, Trypanidiitae und Colobotheitae Thoms.)

3) Lamiitae. Basalglied der Fühler mässig gross, eine von der Basis nach der Spitze hin verdickte, längliche Keule bildend. An den Mittelschienen der Höcker und die Grube stark entwickelt, Tarsen einfach. (Monohammitae Thoms.)

4) Onciderítae. Basalglied der Fühler von der Basis nach der Spitze hin verdickt, mittelgross (ausgenommen bei Hippopsis). An den Mittelschienen der Höcker und die Grube deutlich, vordere Acetabula aussen gewinkelt. An den Tarsen das Klauenglied stets sehr verlängert, Klauen einfach. Körper langgestreckt. (Onciderítae, Apomecynitae pro parte, Hypsiomitae, Onocephalitae und Hippopsitae Thoms.)

5) Desmiphoritae. Basalglied der Fühler an der Basis sehr schlank, mit stark abgesetzt keulförmiger Spitze; an den Mittelschie-

nen der Höcker und die Grube häufig fehlend. Vordere Acetabula aussen gewinkelt, Tarsen einfach. Fühler fadenförmig, ziemlich kurz, haarig, Schnauze meist sehr kurz, Hinterkopf sehr gross, hervorstehend. (Compsosomitae, Desmiphoritae, Apomecynitae pro parte Thoms.)

6) Saperditae. Basalglied der Fühler schlank, meist allmählich von der Basis aus verdickt; an den Mittelschienen der Höcker und die Grube in der Regel ganz fehlend. Vordere Acetabula aussen weit klaffend, Tarsen immer kurz, Fussklauen oft gezähnt oder gespalten. Körper langgestreckt, Thorax gewöhnlich cylindrisch, einfach. (Saperditae, Amphionychitae und Tapeinitae Thoms.)

Als der Fauna des Amazonenstromes eigen beschreibt Verf. folgende Gattungen und Arten: 1) Acrocinus Illig. 2 A. 2) Oreodera Serv. 12 A., darunter neu: *Or. undulata, fluctuosa, bituberculata, rufofasciata, lacteostrigata*, (p. 148 ff.) *sericata, cretata, simplex, griseozonata* und *(Anoreina*, subgen. nov.) *nana*. 3) Aegomorphus Thoms. 2 A., neu: *Aeg. obesus*. 4) Myoxomorpha White 1 A. (und anhangsweise beschrieben: *Acanthoderes funerarius* Dej. Cat. aus Mexiko). — (p. 212 ff.): 5) Acanthoderes Serv. 20 A., darunter neu: *Ac. hebes, fuscicollis, minimus, maculicollis* (Dej.), *semigriseus* (Dej.), von Rio-Janeiro anhangsweise beschrieben, *alboniger, maculatissimus, albolinitus, longispinis, pigmentatus, phasianus, cylindricus* (Dej.) von Rio-Janeiro anhangsweise, *meleagris, chrysopus, lateralis* und *spectabilis*. 6) Dryoctenes Serv. 1 A. 7) *Ozotroctes* nov. gen. Kopf ziemlich schmal, Fühlerhöcker aufgerichtet und schief, Taster an der Spitze schräg abgestutzt und zwar die der Unterlippe mehr als die Kiefertaster. Thorax stumpf einhöckerig an den Seiten, mit zwei sehr deutlichen Höckern auf der Scheibe; Prosternum einfach abgerundet, Mesosternum hinten stark verengt, vorn steil abfallend. Flügeldecken sehr leicht abgestutzt, Beine und Tarsen wie bei Acanthoderes. — Art: *Oz. punctatissimus*.

Zwei neue Gattungen stellte Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 129 ff.) auf: 1) *Auxa* nov. gen., eine sehr eigenthümlich gestaltete Form, welche Verfasser trotz ihres ganz abweichenden Habitus mit Pogonocherus verwandt glaubt. Fühler von Körperlänge, mit stark keulenförmig verdicktem Basalgliede, sonst dünn; Halsschild verlängert eiförmig, vorn breiter als an der Basis, seitlich leicht gerundet und ohne Höcker, Flügeldecken schmaler als das Halsschild und nach hinten stark verengt, einzeln zugespitzt. Flügel ausgebildet, Taster lang und zugespitzt, Beine robust, mit gekeulten Schenkeln. — Art: *A. amplicollis* von Madagascar. — *Cacia anthriboides* n. A. von Amboyna. — 2) *Omosarotes* nov. gen., mit Scopadus verwandt. Kopf weit hervortretend, vorn quadratisch, Fühler kürzer als der Körper, dünn, das erste Glied verdickt, das dritte am längsten, alle mit sperriger Behaarung; Halsschild um die Hälfte länger

Digitized by Google

als breit, in der Mitte etwas bauchig und jederseits mit einem Zahne besetzt, Flügeldecken mit breiten, rechtwinkligen Schultern, nach hinten verschmälert, Schildchen quadratisch. — Art: *Om. singularis* von Parà pl. 8. fig. 5.

Chevrolat, „Réflexions et notes synonymiques sur le travail de M. James Thomson sur les Cérambycides, avec descriptions de quelques nouvelles espèces" (Journal of Entomol. I. p. 185—192) unterwarf Thomson's Essai d'une classification de la famille des Cérambycides in Bezug auf die Gattungen und Arten der Lamien-Gruppe einer speziellen Prüfung und machte neben zahlreichen synonymischen Bemerkungen folgende neue Arten bekannt: *Steirastoma larva* (Dej. Cat.) aus Venezuela, *Taurolema pretiosa* aus Venezuela und *hirsuticornis* (Buq.) aus Brasilien, *Aphies erythrodera* (Dej. Cat.) aus Neu-Granada, *Volumnia Guineensis* (Sphenura Westermanni Dej. Cat.) von Old-Calabar, *Tetraopes undecimpunctatus* (Dej. Cat.) von Vera-Cruz und *thermophilus*, Phosphorus angolator Oliv. und *Jansoni* n. A. (angolator Thoms.) von der Goldküste. — Ebenda p. 250 ff.: *Trigonopeplus binominis* n. A. von Rio-Janeiro, *Ischnolea pallidipennis* (Euchaestes crinitus Dej. Cat.) und *Ischn.? bimaculata* aus Brasilien.

Jekel, „Observations suggérées par les notes de M. Chevrolat sur les Cérambycides de M. Thomson" (ebenda I. p. 255 ff.) erörtert (nach Bemerkungen über Nomenklaturgesetze und andere nebensächliche Dinge) die Synonymie der Gattung Atmodes Thoms. und der dieser Gattung untergeordneten Art, weist Hypsioma subfasciata Thoms. als identisch mit Hypselomus crudus Erichs. nach und gründet auf Lamia globifera Fab. eine neue Untergattung *Jamesia*, welche mit einer neuen Art: *Hypsioma bipunctata* von Cayenne bereichert wird. — *Hesycha Barii* von Cayenne gleichfalls als n. A. charakterisirt.

Coquerel, „Espèces nouvelles du genre Sternotomis" (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 185—188. pl. 5) gab Beschreibungen und Abbildungen von vier neuen Sternotomis-Arten: *Stern. Westwoodii* von der Insel Zanzibar, *Dubocagii*, *Vasco* und *Gama* von Angola. — Sternotomis Thomsonii Buquet hat Verf. auf Madagascar angetroffen.

Von Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 269 ff.) wurden folgende neue Gattungen und Arten aus Neu-Caledonien bekannt gemacht: *Polyacanthia* nov. gen., vom Ansehn der Gattung Acanthocinus, mit verlängertem und zugespitztem Endgliede der Taster, behaarten Fühlern von weniger als doppelter Körperlänge, mässig ausgerandeten Augen, querem Halsschild, welches seitlich mit einem kleinen und einem grossen Dorne bewehrt und ausserdem mit zwei Randhöckern besetzt ist, verkehrt trapezoidalem Schildchen, gleichbreiten und wenig gewölbten, an der Spitze abgerundeten Flü-

Digitized by Google

geldecken, ausgebildeten Flügeln, gekeulten Schenkeln, und fast gleich grossen drei ersten Tarsengliedern. — Art: *Pol. Fonscolombei* von Lifu. — *Hetoamis modesta*, *Gnoma variegata* (ist eine neue Gattung bei Parmena). — *Tricondyloides* nov. gen., eine Saperden-Form mit cylindrischem, gefaltetem Halsschilde, welches kürzer als die Flügeldecken und an der Basis verengt ist; Flügeldecken oberhalb eingeschnürt, an der Spitze erweitert und etwas buckelig. — Art: *Tric. armatus* von der Insel Art. — *Micracantha* nov. gen., mit Coptops verwandt, von kurzem, gedrungenem Bau wie Penthea; Fühler kürzer als der Körper, mit cylindrischen Gliedern, Augen wenig hervortretend, sehr tief ausgerandet, Halsschild mit sehr kleinem Dorne jederseits nahe an der Spitze, Schildchen gross, halbkreisförmig, Flügeldecken gleich breit, hinten abgerundet, leicht gewölbt. — Art: *Micr. australis* von Lifu. (Ausserdem gehören der Gattung an: Penthea Woodlarkiana, assimilis und aspersa von Woodlark.) — *Pogonocherus Schaumii*, *Parmena modesta* (zur Gattung Xyloteles gehörig), *Phytoecia? geophila* (ebenfalls ein Xyloteles), *Monochammus Artensis*. — *Amphoecus* nov. gen., aus der Gnoma-Gruppe; Augen nur theilweise die Basis der Fühler umringend, diese fast von Körperlänge, ihr erstes Glied dick, länger als der Kopf, das zweite bis vierte kürzer als die folgenden, das fünfte fast von der Länge des ersten; Kopf in einen Hals endigend, Halsschild cylindrisch, viel schmaler als die Flügeldecken, alle Schenkel fast gleich gross, gekeult. — Art: *Amph. metallicus*, pl. 5. fig. 6 abgebildet. — *Zygocera? Baladica*, *Anaesthetis Foudrasi*, *maculata* und *bipustulata* (alle drei Arten zur Gattung Oopsis Fairm. gehörend). — *Leptonota* nov. gen., von Saperda durch langes, cylindrisches Halsschild, welches indessen kürzer als bei Gnoma ist, und die Flügeldecken, welche kaum breiter als das Halsschild, stets gegen die Spitze hin verschmälert sind und in einen Dorn endigen, unterschieden. — Arten: *Lept. picta*, *tristis*, *Lifuana*, *sepium*, *Baladica*, *Penardi*, *Lamberti*, *puberula*, *modesta* und *aenea* (die fünf letzten Arten sollen nach Thomson eine eigene Gattung *Nemaschema* bilden), *Saperda inconspicua* (einer neuen Gattung *Dioxippe* Thoms. angehörig), *Lamia* (Penthea?) *Austrocaledonica*, *metallica* und *scutellata* (alle drei Arten der Gattung Blapsilon Pascoe angehörig, die erste = Blapsilon irroratum Pascoe).

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 149 f.) beschrieb *Astynomus Sibiricus*, *Monohammus quadrimaculatus*, *Saperda metallescens*, *sedecimpunctata*, *duodecimpunctata*, *laterimaculata* und *impustulata* als n. A. aus Daurien.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 354) *Pogonocherus Oregonus* als n. A. von Fort Colville. (Nebenbei er-

Digitized by Google

wähnt Verf., dass Amphionycha subarmata Le C. wegen der ungezähnten Klauen zur Gattung Eupogonius Le C. zu bringen sei.)

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 62) *Ostedes spinulosa* als n. A. von Neu-Guinea und den Molukken, *Asthates caloptera* von Borneo.

Candèze (Mémoires soc. royale de Liége XVI. p. 383. pl. 4. fig. 2) *Astynomus Sallei* n. A. aus Caraccas nebst seiner Larve und Nymphe.

Fairmaire (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 11) *Phytoecia Grenieri* als n. A. aus Frankreich (Collioure).

Mulsant und Rey (Opusc. entomol. XII. p. 193) *Exocentrus Clarae* als n. A. von Lyon.

Nach Gautier des Cottes (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 18) wurde Agapanthia violacea Fab., bis jetzt nur aus dem südlichsten Europa bekannt, neuerdings auch in Savoyen auf Abies excelsa gefunden.

Von A. Keller in Reutlingen wurde die gleichfalls südlichere Deroplia Genei zweimal in Württemberg auf Eichen gefunden (Jahreshefte d. Ver. für vaterl. Cultur in Württemberg XVII. p. 362).

Bond zeigte in der Entomological society zu London zwei lebende Acrocinus longimanus vor, welche in Brighton gefunden worden waren (Proceed. entomol. soc. 1860. p. 118).

Lepturidae. — Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 355 f.) beschrieb *Leptura pedalis* als n. A. vom Oberen See, *Lept. cubitalis, fasciventris, dolorosa, Stenura carbonata, Acmaeops vincta* und *gibbula* aus Californien, Oregon-Gebiet und Washington.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 63) *Euryptera albicollis* als n. A. aus Brasilien.

Motschulsky (Etud. entom. X. p. 20) *Strangalia tenuicornis* und *Stenura ochraceofasciata* als n. A. von Japan und (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 146 f.) *Grammoptera bivittis, parallelopipeda, Stenura aterrima, Pachyta bicuneata* aus Daurien, *Evodinus Mannerheimii* aus Nord-Sibirien.

Chrysomelinae. Baly, Descriptions of new genera and species of Phytophaga (Journal of Entomol. I. p. 193—206 und p. 275—301. pl. 11—13). — Verf. macht eine Reihe neuer Gattungen und Arten aus den Gruppen der Sagriden, Crioceriden, Megalopiden, Chrysomelinen und Gallerucarien bekannt; die neuen Gattungen werden durch Abbildungen einer typischen Art illustrirt.

Sagridae. — *Sagra Mouhoti* Baly (Journal of Entomol. I. p. 193) n. A. aus Cambodja, *Donacia Californica* Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 357) n. A. aus Californien.

Crioceridae. — Baly (Journal of Entomol. I. p. 193) cha-

Digitized by Google

rakterisirte eine neue Gattung *Stethopachys* von langgestrecktem, fast cylindrischem Körper, mit kräftigen Fühlern, deren zweites und drittes Glied kurz und einander gleich sind, stark eingeschnürtem, cylindrischem Halsschild, viel breiteren, gleichseitigen Flügeldecken, senkrecht verlängertem Mesosternum, stark verdicktem und mit einem kräftigen, stumpfen Fortsatz sich bis zwischen die Mittelhüften erstreckendem Metasternum. Die Gattung repräsentirt Plectonychis Lac. in Australien; sie unterscheidet sich von dieser durch die Brustbeinbildung und die verlängerten Fussklauen. — Zwei Arten: *Steth. formosa* aus Australien und *Javeti* von Neu-Caledonien. — *Crioceris Sallei* n. A. von Oaxaca. — Ebenda p. 275 ff.: *Macrolema* nov. gen., nahe mit Brachydactyla verwandt und durch deutliches Prosternum übereinstimmend; dagegen abweichend durch die bei den übrigen Gattungen der Gruppe gewöhnliche Bildung des dritten und vierten Tarsengliedes und durch die queren Vorderhüften; durch die Form der letzteren zugleich von allen übrigen Gattungen der Crioceriden unterschieden. Fühler auffallend lang, dem Körper gleichkommend, ihr viertes Glied so lang wie das erste, das dritte kürzer; Hinterschenkel nicht verdickt, Halsschild viel breiter als lang, Flügeldecken ziemlich gleich breit, ohne merkliche Ausbuchtung an der Aussenseite. — Art: *Macr. vittata* von der Moreton-Bay, pl. 13. fig. 1 abgebildet. — *Megascelis elegans* n. A. vom oberen Amazonenstrom, *Lema Parryi* von der Westküste Afrika's, *Jansoni* und *Bretinghami* aus Indien, *sellata* von Sierra Leone, *Jekelii* von Ega, *Crioceris dromedarius* von Cambogia und *gibba* aus China.

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. 298 f.) beschrieb *Lema bipustulata* (neue Gattung bei Orsodacna), *Bletiae* und *assimilis* als n. A. von der Insel Lifu.

Reiche (ebenda p. 92) *Lema purpuricollis* als n. A. aus Algier.

Megalopidae — Baly (Journal of Entomol. I. p. 281 ff.) beschrieb *Mastostethus lavatus* und *Dohrnii* (pl. 13. fig. 5) als n. A. von Oaxaca, *Mastostethus Stålii* aus Mexiko (pl. 13. fig. 4).

Clythridae. — *Coscinoptera vittigera* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 357) n. A. von den Rocky-Mountains und *Chlamys Chevrolati* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 319) n. A. von Cayenne.

Cryptocephalidae. — Suffrian (Entomol. Zeitung XXII. p. 86—91) charakterisirte den ihm bisher unbekannt gebliebenen, jetzt aber in Toscana wieder aufgefundenen Cryptocephalus stragula Rossi nach beiden Geschlechtern und *Crypt. palliatus* n. A., gleichfalls aus Toscana, dem Cr. marginatus Fab., für welchen ihn Rossi auch vielleicht gehalten hat, sehr nahe stehend.

Gautier des Cottes (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 193 f.)

Digitized by Google

beschrieb *Cryptocephalus Raphaelensis* als n. A. aus Südfrankreich und *abietinus* aus den Savoyischen Alpen.

Fairmaire (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 11) diagnosticirte *Cryptocephalus inexpectus* als n. A. von Toulon und beschrieb (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 649) *Cryptocephalus Perrieri* aus Savoyen.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 357) beschrieb *Pachybrachis analis* als n. A. aus Californien.

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 303) *Cryptocephalus striaticollis*, *oxythorax* und *pallens* (sollen alle drei zur Gattung Monachus gehören) als n. A. von der Insel Lifu.

Gautier des Cottes (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 18) hält Cryptocephalus lobatus Fab. und cyanipes Suffr. nur für die beiden Geschlechter einer und derselben Art. (Verf. hat aber wohl nicht beachtet, dass Suffrian von ersterer Art beide, von letzterer das weibliche Geschlecht beschreibt.)

Eumolpidae. — J. S. Baly, „Descriptions of new genera and species of Eumolpidae" (Journal of Entomol. I. p. 23—36. pl. I) machte eine Anzahl ausgezeichneterer Formen aus der grossen Zahl der unbeschriebenen Arten dieser Familie bekannt, für mehrere derselben neue Gattungen errichtend: 1) *Basilepta* nov. gen., auf einen kleinen, nur 2 Lin. langen Eumolpiden von Borneo, *Bas. longipes* errichtet, der sich durch ziemlich frei hervortretenden Kopf, sehr dünne fadenförmige Fühler, welche um die Hälfte länger als der Körper sind und deren drittes Glied fast um die Hälfte kürzer ist als das vierte, durch den sich den Flügeldecken nicht eng anschliessenden Prothorax und die sehr auffallende Länge der Beine auszeichnet; letztere sind mit Ausnahme der an der Spitze stark gekeulten Schenkel in allen Theilen sehr dünn, das erste Tarsenglied den beiden folgenden zusammengenommen gleich, die Klauen an der Basis zahnartig erweitert. — 2) *Spilopyra* nov. gen., wird vom Verf. nur auf den von Lacordaire angegebenen Unterschied hin in Betreff der Spaltung des dritten Tarsengliedes zur Eumolpiden-Gruppe gestellt, während die Gattung sonst in allen Charakteren, besonders auch in der Bildung der Vorderbrustseiten zu den Chrysomelae genuinae gehört; von Podontia, mit der sie allein in näherer Verwandtschaft steht, unterscheidet sie sich durch die einfachen Fussklauen. — Art: *Spil. sumptuosa* von der Moreton-Bay. — 3) *Trichotheca* nov. gen., mit Adoxus Kirby (Bromius Redt.) zunächst verwandt, durch langgestreckteren Körper, schmalen, cylindrischen Prothorax, fadenförmige Fühler von mehr als Körperlänge und verdickte Vorderschenkel unterschieden; letztere an der Unterseite mit starkem, die Mittelschenkel ebenda mit kleinem Zahn bewehrt. Fussklauen mit breitem Zahn an der Basis, Körper behaart. — Art: *Trich.*

Digitized by Google

hirta aus Nord-Indien. — *Adoxus Bowringii* n. A. aus Nepal und Nord-China, *nigripes* von Hongkong, *pollinarius* von Bombay. — 4) *Epiphyma* nov. gen., auf *Ep. intestinorum* (Thoms.) aus Brasilien begründet; Kopf in den Prothorax eingesenkt, Fühler fast von Körperlänge, nach der Spitze hin allmählich verdickt, die fünf letzten Glieder länger und merklich breiter als die übrigen, zusammen mehr als die Hälfte der Fühlerlänge ausmachend. Beine kräftig, erstes Tarsenglied fast den beiden folgenden zusammen gleich; Prosternum hinten erweitert, seitlich zweibuchtig, Mesosternum pentagonal. — 5) *Meroda* nov. gen. Kopf eingesenkt, mit breitem, senkrechtem Gesichte, Fühler fadenförmig, von Körperlänge, Augen innen ausgerandet; Thorax quer, seitlich gerandet, das Seitenfeld nach unten zweizipflig; Vorderbeine verdickt, besonders stark die Vorderschenkel, welche mit einem scharfen Zahne unterhalb bewehrt sind. — Art: *Mer. costata* vom Amazonenstrome. — 6) *Callisina* nov. gen., mit Corynodes Hope nahe verwandt, die Fühler wie dort nach der Spitze hin stark verbreitert, die Keule von den sieben letzten Gliedern gebildet; abweichend durch den queren Prothorax und die verdickten und mit einem Zahne bewehrten Schenkel, von denen die vorderen am stärksten erweitert sind. — Art: *Call. fasciata* von Malacca und Borneo. — *Corynodes decemnotatus* aus Indien?, *pulchellus* von Siam, *igneofasciatus* und *pyrospilus* ebendaher, *Euryope cingulatus* (sic!) von Pt. Natal, *terminalis* aus Süd-Afrika, *Colaspis dimidiata* aus Peru, *humeralis* von Ega und *Colasposoma pretiosa* aus Nord-Indien.

Derselbe (ebenda p. 195 ff.) beschrieb *Trichochrysea* nov. gen., von länglichem, stark gewölbtem und mit aufrechter Behaarung bekleidetem Körper, mit breitem, eingesenktem Kopfe, unterhalb stark ausgerandetem und beiderseits gezähntem Gesichte, schlanken Fühlern von mehr als halber Körperlänge, deren erstes Glied verdickt, die fünf folgenden fadenförmig, die fünf letzten mässig erweitert und stark zusammengedrückt sind, mit querem Halsschilde, dessen Seiten abschüssig gerandet sind, gezähnten Fussklauen und quer viereckigem Prosternum. — Zwei Arten: *Trich. vestita* aus Nord-Indien und *Mouhoti* von Cambogia. — *Meroda rufipennis* und *fulva* n. A. vom Amazonenstrome, *Pseudocolaspis Murrayi* aus Old-Calabar. — Ebenda p. 282 ff.: *Dermorhytis* nov. gen. Körper länglich, fast cylindrisch, Kopf bis zu den Augen eingesenkt, Fühler fadenförmig, mit fast gleich langem 2ten und 3ten Gliede, Augen hervorragend, kaum ausgerandet; Schildchen stumpf, von halber Eiform, erstes Tarsenglied kürzer als die beiden folgenden zusammengenommen, Klauen mit Anhang, Prosternum seitlich concav und in der Mitte gezähnt. — Arten: *Derm. igneofasciata* von Ceylon und *Fortunei* aus Nord-China. — *Gelopter a* nov. gen. Körper länglich, gewölbt, Kopf senkrecht, bis zum Hinterrande der Augen eingesenkt, Fühler

Digitized by Google

dünn, fadenförmig, mit verdicktem ersten, kurzem zweiten und fast doppelt so langem dritten Gliede; Augen fast nierenförmig, Halsschild quer, gerandet, Schildchen quer, fast fünfeckig, Flügeldecken oft höckerig, Fussklauen mit Anhang, Prosternum länger als breit, seitlich concav, nicht gezähnt, Mesosternum quer, an der Spitze stumpf gewinkelt. Von Colaspis durch queres, an der Spitze concaves Kinn und abweichende Form des Seitenfeldes des Prothorax unterschieden. — Arten: *Gel. tuberculata* und *geniculata* vom Swan-River. — *Endoxus gracilicornis* n. A. von Hongkong, *Callomorpha imperialis* aus Nord-China. — *Rhyparida* nov. gen., gehört zu einer Gruppe von Gattungen, welche gewöhnlich einen Kerb an der Aussenseite der beiden hinteren Schienenpaare nahe der Spitze haben und bei deren einigen die Fussklauen gezähnt, bei anderen nur mit einem Anhange versehen sind. Rhyparida hat gezähnte Klauen und unterscheidet sich von Typophorus durch queres Halsschild und die abweichende Form des Seitenfeldes an demselben; der Vorderrand desselben ist schräg und nach vorn nicht ausgezogen. — Arten: *Rhyp. dimidiata* von der Moreton-Bay, *grandis* aus Neu-Caledonien, *pulchella* von Dorey auf Neu-Guinea und *geniculata* ebenfalls von Neu-Guinea. — *Chrysopida* nov. gen., von der vorigen Gattung durch verlängerten und heraustretenden Kopf, keilförmigen Seitenfortsatz des Prosternum, ovales, vorn und hinten abgestutztes, gewölbtes Halsschild, welches etwas länger als breit ist, ferner durch längere Beine, verdickte Schenkel und an der Basis gezähnte Fussklauen unterschieden. — Arten: *Chrys. Adonis* und *festiva* von Manila.

Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 587 ff.) gab eine Uebersicht über die bis jetzt bekannt gewordenen Europäischen Arten der Gattungen Pachnephorus und Dia mit Hinzufügung der von den betreffenden Autoren gegebenen Diagnosen und der Beschreibung einiger neuer Arten. Pachnephorus 11 Arten: a) Körper ziemlich kurz mit weisslichen Schuppenflecken, Flügeldecken stark crenulirt-gestreift: P. tessellatus Duft., villosus Duft., arenarius Fab., lepidopterus Küst., impressus Rosenh. und *aspericollis* n. A. aus Südfrankreich, Sicilien und Algier. — b) Körper länglich oder langgestreckt, ungefleckt, Flügeldecken mit Reihen grosser Punkte: P. cylindricus Luc., cylindricus Küst., *Bruckii* und *corinthius* n. A. von Beziers und *laevicollis* n. A. von Sicilien. — Gattung Dia mit 5 Arten: *D. sphaeroides* n. A. aus Toscana, aeruginea Fab., globosa Küst., oblonga Blanch. und *proxima* n. A. von Hyères.

Morawitz, „Zur Kenntniss der Russischen Eumolpiden" (Horae soc. entom. Rossicae I. p. 159 ff.) beschränkte die Gattung Chrysochus Redt. auf Chr. pretiosus Fab., schied dagegen Chrys. Asiaticus Lin. nach den kaum verdickten Fühlern, den ungleichen und an der Spitze einfachen Mandibeln, den gleich langen Endgliedern der Ta-

Digitized by Google

ster und den in der Mitte gezähnten Fussklauen als eigene Gattung *Chrysochares* ab. Die früher von ihm aufgestellte Gattung und Art Heterocnemis versicolor wird nochmals charakterisirt und der Gattungsname als bereits vergeben in *Chloropterus* umgeändert. — Ausser den genannten Arten sind in Russland einheimisch: Eumolpus obscurus Lin. und vitis Fab., Pachnephorus arenarius Fab. und villosus Duft. und Colaphus sophiae. (Letztere Gattung ist zu den Chrysomelen zu rechnen. Ref.) — Im Bulletin d. natural. de Moscou 1861. I. p. 293) führt Verfasser seine Gattung Heterocnemis auf Nodostoma Motsch. zurück.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 176 ff.) beschrieb *Nodostoma fulvipes, cribricollis, flavipes* und *rufotestacea* als n. Art aus Daurien, *Nodostoma sculpturata* und *viridipennis* aus Ostindien, *Colasposoma cyanea* und *Mongolica* aus Daurien und der Mongolei, *viridicoerulea* aus China, *coerulescens, rugipennis* und *nigroaenea* aus Birma, *purpurata* von Java, *viridifasciata* von den Philippinen und *auripennis* aus Ostindien.

Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 302 f.) *Colaspis? Dunali, Colaspis? metallica, Colaspis Laboulbeni* (zur Gattung Edusa gehörend) und *flaveola* (ebenfalls zu Edusa) als n. A. von der Insel Lifu.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 321 f.) *Sphaeroplacis sanguinea* und *tricolor* als n. A. von Cayenne.

Chrysomelae genuinae. — Claus hat Untersuchungen über die Seitendrüsen der Larve von Chrysomela populi (v. Siebold und Kölliker's Zeitschr. f. wissenschaftl. Zoologie XI. p. 309 ff., Taf. 25) veröffentlicht. Verf. stellt fest, dass die Larven der Gattung Lina nicht nur auf den beiden hinteren Thoraxringen, sondern auch auf den sieben ersten Hinterleibssegmenten jederseits eine, obwohl hier kleinere Papille zeigen, aus deren jeder bei der Berührung ein Tropfen klarer Flüssigkeit hervortritt. Letztere lässt einen Bittermandelöl-Geruch erkennen und ist wahrscheinlich der Hauptmasse nach salicylige Säure; sie besteht aus fettartig glänzenden Kugeln von verschiedener Grösse und einer farblosen Flüssigkeit. Dieses Sekret füllt eine unter der Papille liegende Blase an, deren Hals durch einen besonderen Muskelapparat hervorgestülpt und wieder eingezogen werden kann; abgesondert wird dasselbe durch eine der Blase aufsitzende beerenförmige Drüse, welche aus grossen gekernten Zellen besteht. Die feinere Struktur dieser Drüse wird vom Verf. näher erörtert und abgebildet.

Stål, „Till Kännedomen om Chrysomelidae" (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 455—470) setzte seine vorläufigen Diagnosen neuer Chrysomelinen mit folgenden Gattungen fort: Doryphora Ill. 1 Art, Timarcha Latr. 1 A., Elytrosphaera Stål 5 A., Proseicela Er.

Digitized by Google

2 A., Eugonycha Chevr. 1 A., Leptinotarsa Chevr. 4 A., Deuterocampta Er. 33 A., Desmogramma Er. 7 A., Leucocera Chevr. 1 A., Cosmogramma Er. 1 A., Zygogramma Er. 5 A., Calligrapha Er. 24 A., Chrysomela Lin. 2 A. — *Pyxis* nov. gen. Metasternum ohne eingedrückte gekrümmte Seitenlinie, hintere Episternen nach rückwärts leicht und allmählich verschmälert, Fussklauen gespreizt, deutlich appendikulirt. 7 neue Arten aus Süd-Amerika. — *Microtheca* nov. gen. Körper niedergedrückt, Mund wenig hervortretend, Fühler gegen die Spitze hin leicht und allmählich verdickt, ihr Basalglied etwas aufgetrieben; Fussklauen gespreizt, an der Basis selbst undeutlich appendikulirt. — 3 neue Arten aus Süd-Amerika. — *Chalcolampra Cybele* n. A. aus Hongkong. — Paropsis Oliv. 13 A. aus Neu-Holland und Vandiemensland. — *Aesernia* nov. gen. auf Phyllocharis splendens und splendida Guér. begründet. — Plagiodera Er. 29 A. aus Süd- und Mittel-Amerika. — *Limenta* nov. gen. Mund wenig hervortretend, Taster fadenförmig, Fühler ziemlich kurz, gekeult; Prosternum sehr schmal, Mesosternum flach, quer, Metasternum beiderseits mit eingedrückter krummer Linie, die von den Vorderecken entfernt ist; Fussklauen mit Anhang. — Art: *L. servula* aus Brasilien. — *Gavirga* nov. gen. Mund wenig hervortretend, Prosternum rückwärts allmählich erweitert, an der Basis breit abgestutzt, Metasternum beiderseits mit eingedrückter krummer, von den Vorderecken entfernter Linie; hintere Episternen an der Spitze etwas erweitert, Fussklauen mit Anhang. — 9 neue Arten aus Süd-Amerika. — Phaedon Latr. 6 A.

Baly (Journal of Entomol. I. p. 290 ff.) beschrieb *Phyllocharis ornata*, *melanospila* und *acroleuca* als n. A. von der Moreton-Bay, *violaceipennis* von Dorey auf Neu-Guinea, *Wallacei* von Batchian, *Aesernia Whitei* von Neu-Guinea, *Australica (Stethomela) aeneipennis* von Batchian, *scintillans* von Dorey und *Chalcomela ornatissima* von Queensland in Australien. — Ebenda p. 198: *Ceralces ornata* n. A. vom N'Gami-See.

Derselbe (ebenda I. p. 93—97. „Descriptions of six new species of Chrysomela from the East") beschrieb *Chrysomela Templetoni* von Ceylon, *Fortunei* und *Stålii* aus Nord-China, *separata* aus Nord-Indien, *Bowringii* von Hongkong und *cingulata* aus Nord-Indien als n. A.

Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 592 ff.) *Timarcha recticollis*, *monticola* (Dufour), *cyanescens*, *interstitialis*, *strangulata* und *sinuatocollis* als n. A. aus den Pyrenäen, *Chrysomela gallega* n. A. aus Galizien.

Suffrian (Synonymische Miscellaneen XXII, Entomol. Zeitung XXII. p. 429—437) spricht sich gegen das leichtfertige und allen empirischen Bodens entbehrende Zusammenziehen nahe verwandter,

Digitized by Google

aber gut zu unterscheidender Arten, wie es jüngst auch unter den Oreinen geschehen ist, aus und giebt eine erneuete Revision der durch ihre hellrothe Körperfarbe ausgezeichneten Oreinen, deren er nach Zugang neuen Materiales gegenwärtig vier unterscheidet: 1) O. nigripes Fairm. aus den Pyrenäen. 2) O. melanocephala Duft. (Peirolerii Bassi) aus Kärnthen und Piemont. 3) *O. commutata* n. sp. (melanocephala Suffr. ant.) aus Kärnthen und Galizien. 4) *O. plagiata* (melanocephala Fuss) aus Siebenbürgen.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 179—221) hat eine umfangreiche Auseinandersetzung der Gattungen unter den ächten Chrysomelen zu geben versucht, deren Zahl nach seiner Ansicht gegen die bisherige beträchtlich vermehrt werden muss. Indem wir auf die vom Verf. gegebene Analyse und die Gattungscharakteristiken wegen ihrer grossen Ausführlichkeit selbst verweisen müssen, beschränken wir uns darauf, die vom Verf. vorgeschlagenen Gattungsnamen nebst den typischen Arten anzuführen. 1. Gruppe. Gonioctenae: Gastrophysa Chevr., *Cystocnemis* Motsch. (Chrys. discoidea Gebl.), Entomoscelis Chevr., *Spartoxena* Motsch. (Chr. aegrota Fab.), Spartophila Chevr., Gonioctena Chevr. und *Goniomena* Motsch. (Chr. pallida Lin.). — 2. Gruppe. Doryphorae: Polygramma Chevr., Zygogramma Chevr., Labidomera Chevr., Deuterocampta Chevr., *Monocampta* (Chr. crucifera Dej.), *Labidosterna* Motsch. (Polygr. semilineata Chevr.), Leptinotarsa Chevr., *Stichotaenia* Motsch. (Doryph. axillaris Germ.), *Linostoma* Motsch. (Doryph. cincta Germ.), *Biogramma* Motsch. (Doryph. figurata Germ.), *Doryprosopa* Motsch. (Doryph. Dejeanii Chevr.), *Dorysterna* Motsch. (Dor. globulifera Motsch.), *Cardiodora* Motsch. (*C. exclamationis* Motsch. aus Mexiko, diagnosticirt), *Metallophora* Motsch. (Doryph. pyroptera Germ.), *Orthodora* Motsch. (Doryph. aulica Oliv.), *Sphaenosterna* Motsch. (Doryph. zonata Germ.), *Antirrhosterna* Motsch. (*A. lenticulata* Motsch. aus Brasilien, diagnosticirt), *Homalodera* Motsch. (Chrys. pustulata Fab.), Doryphora Illig. (Chrys. reticulata Fab.), *Paropsimena* Motsch. (*Par. infuscata* Motsch. aus Brasilien, diagnosticirt). — 3. Gruppe. Timarchae: *Metallotimarcha* Motsch. (Chrys. metallica Fab.), *Timarchostoma* Motsch. (Chrys. coriaria Fab.), Timarcha Meg. (T. tenebricosa Panz.), *Timarchoptera* Motsch. (Chrys. hemichlora Gebl.), *Elythrosphaera* Motsch. (! ?) mit El. flavipennis Dej., *Elythromena* Motsch. (El. testudinaria Dej.), Euparochia Chevr. (E. amoena Dej.), Cyrtonus Dalm., *Crosita* Motsch. (Chrys. Altaica Gebl.), *Heliostola* Motsch. (Chrys. islandica), *Craspeda* Motsch. (Chrys. Besseri Dej.), *Pleurosticha* Motsch. (Chrys. sylvatica Gebl.). — 4. Gruppe. Paropsinae: *Paropsipacha* Motsch. (*P. metallica* Motsch. aus Neu-Holland ?, hier diagnosticirt), *Paropsides* Motsch. (Par. duodecimpustulatus Gebl.), *Paropsisterna* (P. sexpustulata Marsh.), *Dicranosterna* Motsch. (Par. picea Oliv.), Paropsis Jen. (P. variolosa

Digitized by Google

Marsh.), *Niliosoma* Motsch. (Par. testacea Oliv.), *Chromodora* Motsch (*Chr. rubrolineata* n. A. aus Brasilien, hier diagnosticirt), *Tritaenia* Motsch. (*Tr. stramineolineata* n. A. aus Brasilien, hier diagnosticirt). — 5. Gruppe. Linae: *Plagiosterna* Motsch. (*Pl. rufolimbata* n. A. von Mossambique, diagnosticirt), *Orthosticha* (Plag. Bonariensis Sahlb.), Plagiodera Chevr., *Linamorpha* Motsch. (L. erythroptera Esch.), *Metallographa* Motsch. (Calligr. marmorata Chevr.), *Boliographa* Motsch. (Chr. philadelphica Fab.), Calligrapha Chevr. (Chr. polyspila Germ.), *Linographa* Motsch. (Calligr. muricata Chevr.), *Macrolina* Motsch. (Chrys. vigintipunctata Fab.), Lina Meg. (L. populi Lin.), *Linaeidea* Motsch. (Chrys. aenea Lin.), *Plagiomorpha* Motsch. (Lin. Californica Suffr.) und *Linastica* Motsch. (Chrys. peltoidea Gebl.). — 6. Gruppe. Chrysomelae verae: *Tetratica* Motsch. (Chrys. ruficeps M. Leay), *Anopachys* Motsch. (Chrys. asclepiadis Villa), Oreina Chevr. (Chrys. tristis Fab.), *Alpaeixena* Motsch (Chrys. senecionis Fab.), *Dlochrysa* (sic!) Motsch. (Chrys. speciosa Lin.), Chrysomela Lin. (Chr. graminis Lin.), *Chrysomorpha* Motsch. (Chrys. cerealis Fab.), *Ambrostoma* Motsch. (Ambr. quadriimpressa Ménétr.), *Bittotaenia* Motsch. (Chrys. salviae Germ.), *Zeugotaenia* Motsch. (Chrys. limbata Fab.), *Centoptera* Motsch. (Chrys. regalis Oliv.), *Taeniosticha* Motsch. (Chrys. lucida Fab.), *Stichosoma* Motsch. (Chrys. Banksii Fab.), *Stichoptera* Motsch. (Chrys. sanguinolenta Lin.), *Chalcoidea* Motsch. (Chrys. marginata Fab.), *Lithoptera* Motsch. (Chrys. musiva Böber) und *Chrysolina* Motsch. (Chr. staphylea Lin.). — 7. Gruppe. Ovosomae: *Hoplosoma* Motsch. (Chrys. lamina Fab.), *Colaphodes* Motsch. (Chrys. hottentotta Fab.), *Ovomorpha* Motsch. (Chrys. Rossii Illig.), *Threnosoma* Motsch. (Chrys. helopioides Suffr.), *Ovosoma* Motsch. (Chrys. vernalis Brullé), *Ovostoma* Motsch. (Chrys. coerulea Fab.), *Colaphoptera* Motsch. (Chrys. hemisphaerica Duft.) und *Colaphosoma* Motsch. (Chrys. Goettingensis Lin.). — 8. Gruppe. Phratorinae: *Lamprotoptera* Motsch. (Australica maculicollis d'Urv.), Australica Chevr. (A. litura M. Leay), Helodes Fab. (H. phellandrii Lin.), Prasocuris Latr. (Hel. aucta Fab.), Phratora Chevr., *Sternoplatys* Motsch. (St. fulvipes Motsch.), *Emmetrus* Motsch. (Chrys. betulae Fab.), Phaedon Meg. (Aus der Zahl der Namen ersieht man, dass der Verf. mit Gattungen nicht sparsam gewesen ist, und dass er sich also im vollsten Widerspruche mit den neueren Monographen der Gruppe, Suffrian und Stål befindet; letztere mögen sich über die Stichhaltigkeit der Gattungscharaktere, welche Verf. diesmal wenigstens ausführlich genug erörtert hat, auslassen. Jedenfalls ist an der Arbeit des Verf.'s auszusetzen, dass er sich um die vorhandene Literatur, z. B. um Baly's, Stål's und Anderer Publikationen nicht bekümmert hat.) — Als neue Sibirische Arten werden (ebenda p. 222 ff.) beschrieben: *Gastrophysa atrocyanea, suturalis, Entomoscelis orientalis, Gonioctena sorbi, salicis, Heliostola spectabilis, Dlochrysa virgata, Chrysomela artemisiae,*

Digitized by Google

recticollis (Armenien), *Caucasica*, *auraria* (Mongolei), *splendorifera* (Georgien) und *subfastuosa* (Caucasus), *Chrysomorpha quadrangulata*, *Ambrostoma Chinensis* und *Nepalensis*, *Taeniosticha tarda*, *Lithoptera subaenea*, *gemmifera*, *guttifera* und *nigrogemmata*, *Phratora longula*, *obtusicollis*, *Altaica*, *nigrica*, *angusticollis*, *latipennis*, *striata*, *laticollis* (Lappland, St. Petersburg), *brevicollis*.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Chrysomela (Phaedon) oviformis* und *prasinella* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 357 f.) vom Oregon, *Chrysomela nodulipennis* Wollaston (Journal of Entomol. I. p. 144) vom Cap der guten Hoffnung, *Anopachys violaceicollis* Motschulsky (Etud. entomol. X. p. 21) aus Japan, mit Chrysomela asclepiadis und aurichalcea zunächst verwandt und Chrysomela speciosissima var. *troglodytes* Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 391) aus der Schweiz.

Kawall (Entom. Zeitung XXII. p. 123 f.) beschrieb die ersten Stände (vom Eie bis zur Puppe) der Gastrophysa raphani Fab. Die Larven sind oben schwärzlich grün, unten schmutzig gelbgrün, leben von Rumex acetosa und sind in 14 Tagen erwachsen. Die Eier sind hell dottergelb, die Puppe orangegelb.

Gallerucariae. — Baly (Journal of Entomol. I. p. 198 ff.) machte folgende neue Arten und Gattungen bekannt: *Diamphidia* (mit welcher Gattung Verf. auch Cladocera Hope vereinigt, also darunter Arten mit einfachen, gesägten und gewedelten Fühlern begreift) *Bohemani* von Port Natal, *ornata* (pl. 12. fig. 3) vom N'Gami-See. — *Pseudodera* n. gen., sehr nahe mit Crepidodera verwandt, aber durch die Fühler, welche kräftig, fast von Körperlänge, gegen die Spitze hin etwas verdünnt sind und deren erstes Glied gekrümmt, das zweite kurz, das dritte bis zehnte an der Spitze verdickt sind, ferner durch die quere Basalfurche des Halsschildes, welche nur bis zu den seitlichen Längsfurchen reicht, unterschieden. — Art: *Pseud. xanthospila* aus Nord-China. — *Phrynocepha* nov. gen., ebenfalls Crepidodera nahe stehend, aber durch die Fühlerbildung, die eigenthümliche Kopfform des Männchens und die unregelmässig punktirten Flügeldecken abweichend. Fühler sehr derb, fast von Körperlänge, erstes Glied langgestreckt und an der Spitze erweitert, zweites kurz, knopfförmig, die folgenden wieder verlängert, aber allmählich kürzer werdend; Kopf des Männchens dick, hervorgestreckt, fast quadratisch, Gesicht leicht abschüssig. Bei demselben Geschlechte sind die Fühler dicker, die Schenkel stärker und das Basalglied der Tarsen erweitert. — Art: *Phryn. pulchella* aus Mexiko, pl. 11. fig. 8 abgebildet. — *Doryxena* nov. gen., auf Galleruca grossa Hope begründet, besonders durch das mit einem starken Fortsatze zwischen die Hinterhüften hervortretende Metasternum ausgezeichnet. — *Leptarthra* nov. gen., im Aeusseren der Gattung Coelomera ähnlich, die Fühler aber

Digitized by Google

schlank, fadenförmig, fast von Körperlänge, das erste Glied gekrümmt, gegen die Spitze hin verdickt, das dritte mehr denn doppelt so lang, als das kurze zweite, das vierte den beiden vorhergehenden zusammen gleich; Kiefertaster mit leicht gekeultem zweiten, fast birnförmigem dritten und stumpf kegelförmigem vierten Gliede. Halsschild quer, an der Spitze concav, mit hervorgezogenen Vorderecken, Flügeldecken an der Spitze breit abgerundet, hoch gewölbt, Fussklauen mit einem Zahne. — Arten: *Lept. abdominalis* und *Dohrnii* aus Nord-Indien. *Palpoxena* nov. gen. (vox hybrida!), nach der Abbildung in der Körperform der Gattung Rhaphidopalpa gleichend, mit fadenförmigen, den Körper an Länge übertreffenden Fühlern, deren erstes Glied an der Spitze leicht verdickt, das dritte noch länger als das erste ist; im männlichen Geschlechte durch stark hervortretende Augen und stark verdicktes, grosses, fast kugliges drittes Glied der Kiefertaster, in welches das ganz kleine vierte eingesenkt ist, ausgezeichnet. — Art: *Palp. laeta* von Malacca und Borneo. — *Metalepta* nov. gen., von sehr eigenthümlich geformtem, schmalem, fast gleich breitem Körper, mit ziemlich kräftigen Fühlern, deren erstes Glied gekrümmt, das zweite um die Hälfte kürzer, das dritte am längsten von allen ist; Halsschild quer viereckig, mit knopfartig verdickten Vorder- und Hinterecken, Flügeldecken abgekürzt und klaffend, beim Weibchen durch den verlängerten Hinterleib weit überragt, Metasternum stark verkürzt. — Arten: *Met. tuberculata* aus Peru, pl. 11. fig. 9 abgebildet, und *de Gandei* ebendaher. — *Metacycla* nov. gen., mit der vorhergehenden Gattung nahe verwandt, aber durch schlankere Fühler, weitere Ausdehnung des Metasternum und appendiculirte Fussklauen unterschieden. — Art: *Met. Sallei* aus Mexiko.

Derselbe (ebenda I. p. 295 ff.) beschrieb *Adorium collaris* (sic!) n. A. vom N'Gami-See, *ornatum* aus Neu-Guinea, *circumdatum* von der Moreton-Bay. — *Eustetha* nov. gen., von Doryxena durch die mit einem Anhange versehenen Fussklauen, das kurze dritte Fühlerglied, das breite und deutlich erhabene Prosternum und die entfernt stehenden, fast runden Vorderhüften unterschieden. — Arten: *Eust. flaviventris* und *gloriosa* aus Nord-China. — *Melospila* nov. gen., von der vorhergehenden Gattung durch zusammengedrückte, fast gesägte Fühler mit kurzem zweiten und dritten Gliede, fast zusammenstossende, dicke, perpendikuläre Vorderhüften, sehr schmales Prosternum und die beiden Endglieder der Kiefertaster, welche zusammen eiförmig sind, abweichend. — Art: *Mel. nigromaculata* aus Nord-China. — *Morphosphaera* nov. gen., in der Gestalt fast Adorium gleichend, die Fühler sind aber dünn, fadenförmig, von Körperlänge, ihr erstes Glied gekrümmt und an der Spitze verdickt, das zweite und dritte kurz, gleich gross, die folgenden länger und ebenfalls unter einander ziemlich gleich. — Art: *Morph. maculicollis* aus

Digitized by Google

Indien. — *Xenarthra* nov. gen., durch die sehr auffallende Fühlerbildung leicht kenntlich; auf das gekeulte erste Glied folgen zwei dünne und einfache, diesen drei eng aneinander schliessende flachgedrückte und viereckig verbreiterte; das siebente hat fast dieselbe Form, sendet aber vor der Spitze einen kurzen Ast ab, das achte und neunte sind lang und dünn mit langem basalem Seitenaste, das zehnte innen erweitert, aussen eingeknickt, die beiden letzten wieder dünn, das zwölfte zugespitzt und gekrümmt. — Art: *Xen. cervicornis* aus Ceylon. (Verf. beschreibt nur das Männchen; das Weibchen hat einfache, kürzere Fühler, deren elftes Glied nur durch eine Einschnürung undeutlich getheilt ist, eine röthliche Scheibe der Flügeldecken und gelben Hinterleib. Ref.) — *Stenoplatys* nov. gen., von der Körperform der Gattung Aplosonyx, aber mit verschieden gebildeten Fühlern; dieselben sind sehr schlank, fadenförmig, länger als der Körper, das erste Glied gekrümmt, an der Spitze leicht verdickt, das zweite kurz, das dritte kaum länger als das vierte; beim Männchen sind die drei Endglieder leicht erweitert und zusammengedrückt, eine schlanke, zugespitzte Keule bildend. — Art: *Sten. Pascoei* von Old-Calabar. — *Prasona* nov. gen., mit Crepidodera verwandt, aber durch regelmässig punktirte Flügeldecken und verschieden gebildete Fühler abweichend: letztere sind fadenförmig, gegen die Spitze hin verdünnt, das erste Glied verdickt und etwas gekeult, das zweite kurz, eiförmig, die drei folgenden jedes dreimal so lang als das zweite, gleich lang, die übrigen wieder etwas kürzer. — Art: *Pras. viridis* aus Mexiko.

Westwood (ebenda I. p. 216 f. pl. XII) machte eine sehr merkwürdig gebildete neue Gattung *Chaloenus* bekannt, welche durch die auffallende Form des Kopfes lebhaft an Loxoprosopus erinnert, aber durch die nicht verdickten Hinterschenkel und das sehr schmale Prosternum zur Gruppe der Gallerucarien im engeren Sinne gebracht werden muss. Der Kopf ist stark in die Quere gezogen, breiter als das Halsschild, von oben gesehen dreimal so breit als lang, das Gesicht senkrecht abfallend, ausgehöhlt, schnauzenartig verlängert; die Fühler von Körperlänge, mit sehr langem, dünnen, an der Spitze stark keulig verdicktem Basalgliede, kurzem zweiten, verlängertem dritten und allmählich kürzer werdenden übrigen Gliedern. Halsschild sehr kurz und quer, Flügeldecken breit oval, an der Basis rechtwinklig, Beine kurz und derb, Fussklauen an der Basis stumpf gezähnt. — Art: *Chal. latifrons* von Batang Singalang im Leydener Museum. — Eine zweite, weniger auffallend gebildete Art von Amboina machte Baly (ebenda p. 217. pl. XII. fig. 2) unter dem Namen *Chal. suturalis* bekannt.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 232 ff.) machte folgende neue Sibirische Arten bekannt: *Luperodes*

Digitized by Google

nigripennis, *praeustus*, *quadriguttatus*, *Haltica nitidicollis*, *Plectroscelis costulata*, *granosa*, *convexa* und *cupricollis*, *Hydropus splendens* und *Americanus* (letztere Art aus Neu-York), *Argopus unicolor*, *Argopistes* (nov. gen.), *biplagiatus* mit mehreren Varietäten.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 338) beschrieb *Diabrotica ?insolita* als n. A. vom Cap San Lucas (Männchen geflügelt, mit Flügeldecken von Hinterleibslänge, Weibchen flügellos, die Flügeldecken doppelt so kurz als der Hinterleib), *Haltica recticollis*, *(Crepidodera) seminulum* und *mancula*, *Galleruca carbo* als n. A. aus Californien.

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 299 f.) *Galleruca Austrocaledonica* (Gattung Aulacophora Chevr.), *argyrogaster* (Gatt. Rhaphidopalpa Chevr.), *Artensis* (ebenso), *Haltica Lifuana*, *Monomacra Buqueti*, *Crepidodera Brullei*, *Dibolia Thomassini*, *gagates*, *coccinea* und *dichroa* (alle vier eine neue Gattung neben Apteropeda bildend).

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 392) *Luperus nigripes* n. A. aus der Schweiz (hoch alpin), *Luperus Aetolicus* aus Griechenland und *Carniolicus* aus den Krainer Alpen (die beiden letzteren vorläufig nur diagnosticirt).

Motschulsky (Etud. entomol. X. p. 22) *Adimonia extensa* als n. A. aus Japan.]

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 324 f.) *Diabrotica dorsonotata* und *biplagiata* als n. A. von Cayenne.

de Paiva (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 210) *Calomicrus Wollastoni* als n. A. von Teneriffa.

Wollaston, „On the Halticidae of the Canary Islands" (Journal of Entomol. I. p. 1—12) beschrieb achtzehn auf den Canarischen Inseln gesammelte Halticinen, von denen elf neu, die übrigen bereits aus Europa oder von Madeira bekannt geworden sind. Die neuen Arten sind: *Haltica Allardii* von Teneriffa, auf Physalis aristata, *(Aphthona) Paivana* von Lanzarote, Canaria und Teneriffa, auf Euphorbia-Arten, *crassipes* von Teneriffa und Palma, auf Sempervivum, *Longitarsus Kleiniiperda* von Teneriffa und Palma, auf Kleinia neriifolia, *persimilis* von Teneriffa, auf Echium-Arten, *Messerschmidtiae* von Teneriffa, auf Messerschmidtia fruticosa, *cognatus* von Fuerteventura, *brevipennis* von Lanzarote, auf Heliophytum erosum, *inconspicuus* von Teneriffa, *Psylliodes stolida* von Lanzarote und Fuerteventura, auf Mercurialis annua und *Chaetocnema tarsalis* von Caparia. — Die bekannten Arten sind: Longitarsus ochroleucus Marsh., nubigena Woll., dorsalis Fab., fuscoaeneus Redt., echii Illig., Psylliodes hospes und vehemens Woll.

Derselbe (ebenda p. 214) beschrieb *Longitarsus Helenae* als n. A. von der Insel St. Helena.

Digitized by Google

E. Allard, Catalogue complémentaire des diverses espèces d'Altises, qui ont été décrites tant dans cet ouvrage que par Mm. Foudras, Wollaston, Kutschera etc., et qui proviennent d'Europe et du nord de l'Afrique (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 307—341). — Verf. stellt hier ein systematisches Verzeichniss der Europäischen und Nord-Afrikanischen Halticinen zusammen, führt die Arten derjenigen Autoren, welche gleichzeitig mit ihm denselben Gegenstand bearbeitet haben, auf einander zurück, giebt die Beschreibung derjenigen, welche in seiner eigenen Arbeit fehlten, nach den betreffenden Autoren wieder und fügt endlich noch die Charakteristik einiger ihm nachträglich zugegangenen Spezies hinzu. Ob Verf. seine eigenen Arten mit denen der übrigen Autoren verglichen hat, oder ob er die letzteren nur nach den Beschreibungen zurückführt, ist nicht angegeben; jedenfalls ist die Zusammenstellung des Materials bei dem Zusammentreffen von vier verschiedenen Bearbeitungen zweckmässig.

Die Kutschera'schen Beiträge zur Kenntniss der Europäischen Halticinen sind in der Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 14, 233 und 286 fortgeführt worden. Von der Gattung Haltica werden 7 fernere zur Untergattung Phyllotreta und 23 zur Untergattung Aphthona gehörende Arten eingehend beschrieben und diesen noch die Charakteristiken einiger dem Verf. unbekannt gebliebener, aber von anderen Autoren beschriebener beigefügt. Unter den Aphthona-Arten sind drei neu.

Hisparinae. — Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 237 ff.) beschrieb *Hispa nigrocyanea* als n. A. aus Daurien und gab ausserdem kurz hingeworfene Charakteristiken von folgenden neuen Arten: *Hispa parvula* von Batavia, *Ceylanica* und *fulvipes* von Ceylon, *cyanipennis* von Birma, *brunnipes* von Batavia, *tuberculosa* und *filicornis* aus Nepal, *australica* aus Neu-Holland, *nigripennis*, *nigromaculata*, *pallidipennis* und *longicornis* aus Ostindien.

Cassidarinae. — Chereau (Annales soc. entomol. 4. sér I. p. 200. „Note sur les antennes du Spilophora trimaculata") erwähnte eines Exemplares der Spilophora trimaculata Fab., deren drittes bis siebentes Fühlerglied (pl. 5. fig. 8 abgebildet) seitlich in lange Kammzähne ausgezogen sind, während es sonst mit gewöhnlich gebildeten Exemplaren derselben Art ganz übereinstimmt. Verf. glaubt mit Boheman, dessen Gutachten in einer Note angeführt wird, dass jene Fühlerbildung dem bisher unbekannt gebliebenen Männchen eigen sei.

Erotylidae. Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 240 ff.) beschrieb *Languria Menetriesii* als n. A. vom Amur und machte kurze Angaben über folgende neue Arten seiner Sammlung: a) Halsschild roth, verlängert: *Languria minima* und *nigriventris* von Ceylon, *chalybeipennis* von Birma, *apicalis* Nord-Amerika, *fulvipes* Ostindien, *collaris* (de Haan) von Java. — b) Halsschild

Digitized by Google

roth, quadratisch: *Lang. coeruleipennis* von Ceylon. — c) Halsschild roth, Flügeldecken mit rothgelben Binden: *Lang. bisfasciata* von Tranquebar. — d) Halsschild und Flügeldecken einfarbig gelb: *Lang. flava* von Birma und *rufotestacea* von Batavia. — e) Halsschild verlängert, roth, gefleckt: *Lang. splendens* von Java, *rufiventris* von Neu-York, *nigriceps* von Tenessie, *femoralis* von Neu-Orleans. — f) Halsschild und Flügeldecken einfarbig dunkel: *Lang. obscura* aus Pennsylvanien, *cyanea* aus Nepal, *angularis* aus Batavia. — Die Arten mit trapezoidalem Halsschild und nach hinten stark verengten Flügeldecken nennt Verf. *Langurites;* Arten: *L. vitticollis* Mexiko, *vittatus* Nicaragua, *infuscatus* Central-Amerika; diejenigen mit an der Spitze gezähnelten Flügeldecken: *Trapezidera.* Arten: *Trap. angusticollis, brunnipes, longicollis, dilaticollis* und *brunniventris* von Nicaragua.

Einzelne neue Arten sind: *Triplax antica* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 358) aus Californien, *Triplatoma Sheppardi* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 64) von den Molukken, *Languria illaetabilis* und *pulchella* Pascoe (ebenda p. 131 f.) von Port Natal und *Mycotretus? unicolor* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 326) von Cayenne.

Endomychidae. Bates, „On the Endomychidae of the Amazon Valley" (Journal of Entomol. I. p. 158—172) hat die von ihm während seines Aufenthalts am Amazonenstrome beobachteten und gesammelten Endomychiden zu bearbeiten begonnen und zwar zuvörderst mit einer sehr eingehenden Beschreibung der Corynomalus-Arten den Anfang gemacht. Verf. giebt als Einleitung Nachricht über die von ihm beobachteten ersten Stände und die Lebensweise der Süd-Amerikanischen Arten. An Larven beschreibt und bildet er diejenigen von Corynomalus discoideus und Stenotarsus obtusus ab, welche sich beide durch auffallend langes Endglied der Fühler, fast von $^1/_3$ der Körperlänge, auszeichnen. Die der ersten Art ist schwarz mit gelbem Rande und sammetartigen, schwarzen, hell umgebenen, paarigen Rückenflecken, der Körper eiförmig, ohne deutlich abgesetzte Thoraxringe; diejenige von Stenotarsus unterscheidet sich durch deutlich abgegränzten, schmaleren Thorax und breiteren Hinterleib, dessen Ringe jederseits in längliche, abgestumpfte Lappen auslaufen. Die Larven sowohl als die Käfer finden sich in Schwämmen von geringer Grösse, auch an Flechten von abgebrochenen Aesten und auf Baumstümpfen. Die Käfer leben gesellig, sind langsam in ihren Bewegungen und manche Arten gehören zu den häufigsten südamerikanischen Käfern; sie stehen in einem gewissen complementären Verhältniss zu den Erotylinen, welche die grossen Schwämme und Pilze angehen, während sie selbst sich an kleinere halten. — Von Corynomalus-Arten hat der Verf. allein im Thale des Amazonenstromes 16

Digitized by Google

verschiedene angetroffen, also mehr als bis jetzt überhaupt bekannt waren; darunter werden als neu beschrieben: *Cor. maximus* und *rugosus* aus der Gruppe mit bauchig erweiterten Flügeldecken, *circumcinctus, humeralis, laetus, auratus, Gerstaeckeri, lividus, quadriplagiatus, angulicollis* und *nigripennis* aus der Gruppe des Cor. discoideus Fab. Von Cor. discoideus beschreibt Verf. eine Reihe auffallender Varietäten; von C. interruptus Gerst. und cinctus Fab. glaubt er, dass sie als Arten nicht haltbar seien, sondern in einander übergehen. (Dies wäre nicht unmöglich; indess ist das gemeinsame Vorkommen beider in Betracht ihrer Unterschiede gewiss allein nicht beweiskräftig, besonders da Verf. einige der von ihm aufgestellten neuen Arten gleichfalls in Gesellschaft miteinander angetroffen hat. Ref.)

Mycetaea ovulum Wollaston (Journal of Entomol. I. p. 139) ist eine neue Art vom Cap der guten Hoffnung.

Coccinellina. Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 304 ff.) beschrieb *Coccinella (Daulis) Mulsanti, bicruciata, Verania Artensis, Epilachna Buqueti, Urvillei, unicolor, ferruginea* und *pulchella* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 269) *Pharus? setulosus* als n. A. aus Algier.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 358) *Hippodamia spuria* n. A. vom Oregon.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 246) *Leis mirabilis* als n. A. vom Amur.

Clypeastres. — Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 103) stellte eine neue Corylophiden-Gattung *Microstagetus* auf, welche von Sericoderus, mit der sie in der Bildung des Prothorax und der Hinterflügel übereinstimmt, durch die weniger scharfen, kaum hervortretenden Hinterecken des Prothorax und besonders durch elfgliedrige Fühler unterschieden ist. Von Moronillus, mit welcher Gattung die Anzahl der Fühlerglieder übereinstimmt, unterscheidet sie sich dadurch, dass das dritte bis achte Fühlerglied ungleich gebildet sind, dass der Kopf vom Thorax bedeckt, der Körper behaart und geflügelt ist; von Orthoperus ebenfalls durch die elf- (anstatt neun-) gliedrigen Fühler. — Art: *Micr. parvulus* von Madeira.

Mulsant und Rey (Opusc. entom. XII. p. 129 ff.) beschrieben *Clypeaster nanus* n. A. von Lyon, Provence, *Orthoperus anxius* n. A. Provence, *coriaceus* n. A. Beaujolais, Lyonnais. — *Loricaster* nov. gen., von Clambus durch mehr halbkugligen Körper, der nach hinten weniger verengt ist und sich nicht zusammenkugeln lässt, durch den an der Basis abgestutzten Prothorax und viel kleineres Schildchen unterschieden. — Art: *Lor. testaceus* von Lyonnais und Beaujolais. —

Digitized by Google

Peltinus nov. gen., von Gryphinus nur durch gewölbteren Körper, nach hinten weniger verschmälerte Flügeldecken, breiter abgerundeten und an der Basis abgestutzten Prothorax abweichend. — Art: *Pelt. velatus* von Hyères.

Fauvel, „Sur les genres Calyptomerus Redt. et Comazus Fairm." (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 573—576) hält in Rücksicht darauf, dass bei sonstiger vollkommener Uebereinstimmung sämmtlicher Charaktere nur die Zahl der Tarsen- und Fühlerglieder bei beiden Gattungen verschieden, eine genaue Feststellung der Zahl dieser Glieder aber selbst bei mikroskopischer Untersuchung sehr schwierig sei, Comazus Fairm. der Gattung nach für identisch mit Calyptomerus Redt. Er beschreibt drei Arten der Gattung: Calypt. alpestris Redt. (auch in der Grande-Chartreuse aufgefunden), dubius Marsh. und *troglodytes* n. A. aus verschiedenen Gegenden Frankreichs.

Hymenoptera.

F. Smith, Descriptions of new genera and species of Exotic Hymenoptera (Journal of Entomol. I. p. 65—84. pl. 4). — Die vom Verf. beschriebenen neuen Arten, welche dem grösseren Theile nach aus Brasilien (daselbst von Bates gesammelt), der Minderzahl nach aus Mexiko stammen, gehören vorwiegend der Familie der Formicarien an; einige andere werden ausserdem aus den Familien der Heterogynen (1), Crabroninen (4), Pompiliden (2), Apiarien (2) und Aulaciden (1) bekannt gemacht.

Dours, Catalogue raisonné des Hyménoptères du département de la Somme. 1. partie. Amiens 1861. 8. (Ist im Bullet. soc. entomol. 1861. p. 52 angezeigt und enthält hiernach eine Aufzählung der im Département de la Somme einheimischen Apiarien mit Charakteristiken der weniger bekannten Arten.)

Taschenberg (Berl. Entom. Zeitschr. V. p. 194 ff.) machte Mittheilungen über das Vorkommen einiger seltnerer Hymenopteren bei Halle.

Es werden besonders folgende Arten aufgeführt: Tarpa megacephala und flavicornis Klug, Lyda nov. spec., Xiphydria annulata, Sirex juvencus und fuscicornis, Ichneumon arrogator Fab., Hellwigia elegans, Harpactor laevis und Ibalia cultellator. Letztere Art ist, wie Verf. vermuthet, der Parasit von Sirex juvencus; es wurde eine grössere Anzahl von Exemplaren derselben an dem abgestorbenen

Digitized by Google

Stamme einer Kiefer, um welche die zahlreichen Männchen herumflogen, während die Weibchen in den Bohrlöchern verborgen sassen, erbeutet.

Schenck (Jahrbücher des Ver. f. Naturk. im Herzogthum Nassau XVI. p. 137—201) stellte Nachträge und Berichtigungen zu seiner Beschreibung der Nassauischen Bienen, Grabwespen, Goldwespen und Ameisen zusammen. Dieselben enthalten neben biologischen Mittheilungen verbesserte Beschreibungen einzelner Arten, synonymische Berichtigungen, nachträgliche Charakteristiken neu aufgefundener Nassauischer so wie auch die Bekanntmachung einzelner noch unbeschriebener Deutscher Arten.

F. Smith machte Mittheilungen über den Einfluss eines ungünstigen Sommers auf das Erscheinen der Hymenoptera aculeata in England, berichtete über die Lebensweise verschiedener Parasitischer Hymenopteren und zählte einige für die Englische Fauna neue und seltene Arten auf. („Observations on the effects of the late unfavourable season on Hymenopterous Insects; notes on the economy of certain species, on the capture of others of extreme rarity, and on species new to the British Fauna", Entomol. Annual for 1861. p. 33—45.)

Durch das anhaltend rauhe und regnige Wetter des Sommers 1860 waren Bienen und Wespen, selbst die gewöhnlichsten Arten von Bombus und Vespa wie verschwunden; in Hummelnestern fanden sich die Puppen todt vor. Die Hymenoptera fossoria kamen in Gegenden, wo sie sonst massenhaft zu finden waren, nur ganz vereinzelt vor. Auch für die Bienenzüchter war das Jahr ein aussergewöhnlich ungünstiges; gleichwohl glückte die in demselben zuerst versuchte Einführung der Apis ligustica. — Von Parasiten erhielt Verf. aus den Nestern der Agelena brunnea beide Geschlechter von Pezomachus fasciatus (Männchen geflügelt) und Hemiteles formosus; Pezomachus spec. wurde aus Coleophora saturatella und Pezom. agilis aus der Raupe einer Noctua erzogen; Pezom. vulpinus und micropterus funden sich in Nestern von Formica rufa. Monodontomerus dentipes ging aus den Zellen von Authophora acervorum, von Colletes Daviesana und von Osmia rufa hervor, Chrysis ignita ebenfalls aus den Zellen von Colletes Daviesana, Epeolus variegatus aus denen eines Colletes, Coelioxys simplex aus denen der Megachila ligniseca. Myrmica lippula wurde im Neste der Formica fuliginosa gefunden. — Als neue und seltene Englische Arten werden erwähnt: Lyda ery-

Digitized by Google

throcephala, Dolerus dubius, Ponera contracta, und punctatissima, Aporus unicolor, Miscophus maritimus, Cerceris labiata und emarginata, Prosopis variegata (das Männchen näher charakterisirt), Andrena Hattorfiana, Cetii und simillima, Nomada armata und atrata, Megachile maritima.

Apiariae. F. Smith, „Descriptions of new genera and species of Exotic Hymenoptera" (Journal of Entomol. I. p. 146—155) machte eine Anzahl neuer exotischer Bienen (der Mehrzahl nach aus Amerika stammend), unter denen zwei zu besonderen Gattungen erhoben werden, bekannt. a) aus der Gruppe der Andrenidae acutilingues: *Augochlora flammea, ignita, viridana* aus Mexiko und *refulgens* von St. Paul in Brasilien, *Megalopta janthina* von Ega (nach Bates' Mittheilung noch monatelang nach ihrem Tode einen sehr starken Geruch verbreitend; ihre Zellen fanden sich zu zwölf im Innern eines abgestorbenen Zweiges). — *Apista* nov. gen., von auffallender habitueller Aehnlichkeit mit Apis mellifica, nach ihren Charakteren zwischen Macropis und Andrena stehend. Lippentaster mit vier fast gleich langen Gliedern, deren letztes zugespitzt ist, Paraglossen so lang als die beiden ersten Glieder, mit geknöpfter Spitze, Kiefertaster sechsgliedrig, Ligula etwa halb so lang als das Kinn (d. h. Stipes); Vorderflügel mit einer abgestutzten Radial- und drei Cubitalzellen, von denen die erste so lang als die beiden nach aussen leicht verengten folgenden ist. Erster Nervus recurrens an der Basis der zweiten Cubitalzelle, zweiter Nervus transverso-medianus an der Spitze der dritten mündend. — Art: *Ap. opalina* aus Brasilien (Bates). — *Megacilissa notabilis* n. A. von St. Domingo, *eximia* und *luctuosa* aus Mexiko. — *Lagobata* nov. gen., mit Panurgus nahe verwandt und nach des Verf.'s Ansicht diese Gattung mit Megachile gewissermassen verbindend (?). Kopf nicht ganz von der Breite des Thorax, Mandibeln klein, ungezähnt, Lippentaster mit zwei verlängerten, flachgedrückten Basal- und zwei kurzen Endgliedern, etwas kürzer als die spitze, lanzettliche Ligula; Kiefertaster kurz, sechsgliedrig, Unterkiefer gegen die Spitze hin am Innenrande mit kurzen, dicken Borsten gefranzt. Radialzelle mit gerundeter Spitze; von den drei fast gleich grossen Cubitalzellen die erste fast quadratisch, die zweite nach aussen verengt und in ihrer Mitte den ersten Nervus recurrens aufnehmend, die dritte stark nach aussen verengt. Fussklauen einfach, Hinterbeine mit langen und dichten Sammelhaaren. — Art: *Lag. diligens* von Parà, Ega und St. Paul. — b) aus der Gruppe der Apiariae genuinae: *Megachile Tithonus* aus Süd-Afrika, *Epicharis elegans* aus Mexiko, *Bombus festivus* aus Nord-Indien, *opulentus* aus Nord-China, *laboriosus, modestus* und *diligens* aus Mexiko (Oaxaca), *venustus* aus Constantia in Brasilien, *Apathus intrudens* aus Mexiko und *insularis* von Vancouver's Island.

Digitized by Google

Derselbe (ebenda I. p. 82 f.) beschrieb *Nomada advena* n. A. aus Chile oder Columbien? und *Liogastra quadriplagiata* aus Mexiko.

Giraud, „Description de plusieures Apides nouvelles et observations sur quelques espéces connues" (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 447 ff.) lieferte verschiedene interessante Beiträge zur Kenntniss der einheimischen Bienen. *Melitturga praestans* n. A. aus der Umgegend Wiens, mit ganz schwarz gefärbtem Kopfe. — Beschreibung des Nestes von Anthophora parietina Fab. — Von Systropha unterscheidet Verf. zwei Arten: 1) Syst. curvicornis Scop. (spiralis Fab.), Männchen am zweiten und dritten Bauchringe mit zwei gleich starken Dornen, 9 Mill. lang. 2) *Syst. planidens* nov. spec. Männchen nur am zweiten Bauchsegmente mit starken Dornen, am dritten mit einer höckerförmigen Falte jederseits; 11 Mill. lang. Aus Spanien, Frankreich und Oesterreich. — Von der Gattung Panurginus Nyl., welche er in ihren Mundtheilen näher erörtert, beschreibt Verf. vier Arten: *Pan. montanus* n. A. von Gastein, labiatus Eversm. aus der Umgegend Wiens, *halictoides* (Dufour) aus Spanien und *Hispanicus* n. A. — Rhophitoides canus Eversm. nach beiden Geschlechtern nochmals beschrieben, ferner das muthmassliche Männchen der Andrena fulvescens Smith und das bis jetzt nicht erwähnte Männchen der Megachile apicalis Spin.; ergänzende Bemerkungen zu Colletes nasuta Smith, welche bei Wien und in Ungarn vorkommt (ist auch bei Berlin stellenweise häufig. Ref.). *Halictus pulchellus* n. A. von Wien, *Megachile manicata* n. A. aus Krain, *Osmia rhinoceros* n. A. von Gastein. Osmia cylindrica Gir. nochmals nach beiden Geschlechtern beschrieben, Osmia spiniventris Gir. auf O. rufohirta Latr. zurückgeführt, Osmia nigriventris Zett. (= xanthomelana Nyl.) nach beiden Geschlechtern beschrieben; Megachile fasciata Smith hält Verf. identisch mit M. ericetorum Lepel. — Osmia bicolor sah Verf. ihr Nest in Gehäusen von Helix austriaca anlegen.

Derselbe (ebenda 1861. p. 106 f.) gab vorläufige Diagnosen von einer neuen Anthophora und zwei neuen Anthidium-Arten aus Dalmatien, ohne ihnen indessen Namen beizulegen.

Costa (Fauna del regno di Napoli, Imenotteri) gab Beschreibung und Abbildung von *Nomia monstrosa* n. A., Nomia humeralis Jur. (diversipes Latr.) und *Nomia aureocincta* n. A. aus Neapel.

Philouze, „Note sur le venin d'abeille" (Annales d. l. soc. Linnéenne du département de Maine-et-Loire IV. p. 1—4) erörterte das Verhalten des Bienengiftes gegen verschiedene chemische Reagentien, macht auf seine Uebereinstimmung im getrockneten Zustande unter dem Mikroskope mit dem Gifte der Wespen, Hummeln und der Viper aufmerksam und stellt fest, dass es getrocknet seine Wirkung mehrere Jahre lang beibehalte. In ein wenig Wasser aufgelöst und mittels einer Nadel inoculirt, bringt es dieselben Zufälle wie beim

Digitized by Google

Stiche durch das Insekt hervor. Die Wirkung des Bienengiftes auf warm- und kaltblütige Thiere ist sehr verschieden: Eine Maus und ein kleiner Vogel starben in Folge von zehn Stichen nach zehn Minuten; auf einen Frosch bleiben fünfzig Stiche ohne Wirkung, während dieselben hinreichen, ein Kaninchen zu tödten. Symptome der Vergiftung bei Thieren sind lebhafter Schmerz, grosse Angst, Convulsionen der Glieder und des ganzen Körpers; nach heftigen Pulsationen des Herzens geht deren Frequenz verloren, die Respiration wird immer schwerer und endlich erfolgt der Tod durch Asphyxie. Wiederholte Sektionen haben dem Verf. gezeigt, dass die rechte Seite des Herzens und die davon abgehenden Gefässe durch Gas stark ausgedehnt sind. — Innerlich gegeben thut das Bienengift keinen Schaden, in grösserer Quantität wirkt es stopfend wie Opium; Kuhpockenstoff, mit Bienengift vermischt, verliert bei der Inoculation seine Wirkung.

Dohrn (Entomol. Zeitung XXII. p. 10 ff.) machte interessante Mittheilungen über die sogenannten „Zuckerbienen". In den beiden grossen Zucker-Raffinerieen in Stettin finden sich die Bienen benachbarter Stände, welche sich bis auf 150 Stöcke belaufen, in grosser Anzahl ein. Sie werden mittels Bespritzung durch heisses Wasser getödtet und zwar beläuft sich die Zahl der auf diese Art vertilgten jährlich auf etwa elf Millionen Individuen. Ausgekocht geben dieselben ein Quantum Zucker von etwa 300 Thalern Werth.

L. Soubeiran, Sur les abeilles et sur le miel (Annales d. l. soc. Linnéenne du département de Maine-et-Loire IV. p. 103—113). Verf. handelt über den Einfluss der Bienenweide auf die Farbe, den Geschmack, die Güte, Giftigkeit u. s. w. des Honigs, erörtert die in Frankreich am meisten in den Handel kommenden Sorten desselben (weissen, gelben und braunen Honig, miel de Narbonne, du Gatinais, de Normandie und de Bretagne) und macht schliesslich auf die bekanntesten Arten der Honigbiene (Apis mellifica, Ligustica und fasciata) aufmerksam. (Nach des Ref. Untersuchungen sind die beiden letzteren nur Farbenvarietäten von Apis mellifica.)

Lucas (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 37 f.) machte Mittheilungen über eine versuchte Acclimatisation der Melipona scutellaris Latr. in Paris. Ein Nest dieser Art wurde von Rio-Janeiro eingesandt, kam aber leider erst Ende August, wo die Blüthezeit vorbei ist, in Paris an. Der Versuch, die Bienen in einem Treibhause des Jardin des plantes am Leben zu erhalten, missglückte wegen der Angriffe einer dort häufigen Ameise (Formica gracilescens); man musste deshalb ihre Ernährung im Zimmer durch Zucker versuchen, wobei jedoch viele starben. Am Eingange des Baues steht eine Wache, welche die Eintretenden untersucht; der Flug ist schnell und laut summend.

Digitized by Google

Als Parasiten der Chalicodoma muraria beobachtete v. Frauenfeld in Dalmatien den Meloë erythrocnemis Pallas und in der Umgegend Wiens die Argyromoeba subnotata Meig. (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 169 u. 173.)

Lubbock („On Sphaerularia bombi", Natural history review 1861. p. 44 ff.) traf den genannten Schmarotzer in sieben verschiedenen Bombus-Arten und zwar bei 19 unter 33 Individuen des Bombus terrestris, bei 7 unter 21 des Bomb. lucorum, bei 1 unter 16 des Bomb. muscorum, bei 1 unter 13 des Bomb. hortorum, bei 6 unter 12 des Bomb. lapidarius, bei 2 unter 6 des Bomb. pratorum und bei 2 unter 4 Individuen des Bomb. subterraneus.

James Samuelson, The Honey-Bee, its natural history, habits, anatomy and microscopical beauties. London 1861. (angezeigt in Proceed. entomol. soc. V. p. 154, wird von verschiedenen Seiten als eine vortreffliche populäre Schilderung der Naturgeschichte der Honigbiene gerühmt.)

Vesparlae. Schenck, Die Deutschen Vesparien nebst einer Naturgeschichte dieser Familie überhaupt mit Berücksichtigung der exotischen Arten (Jahrbücher d. Ver. f. Naturk. im Herzogth. Nassau XVI. p. 1—136). — Diese Abhandlung des Verf.'s ist eine Ueberarbeitung und Erweiterung seiner im 9. Hefte der Nassauer Jahrbücher gelieferten Beschreibung der Nassauischen Faltenwespen, welche in entsprechender Weise wie seine jüngst erwähnte Bearbeitung der Apiarien und Hymenoptera fossoria eine Charakteristik der Unterfamilien, Gattungen und Arten nebst analytischen Tabellen zu deren Bestimmung, ausserdem auch eine zweckmässige Zusammenstellung der über die Lebensweise der Familie im Allgemeinen sowohl als Einzelnen bekannt gewordenen Fakta enthält. In letzterer Beziehung wird hier besonders der Nestbau der verschiedenen Wespen, wie er aus Lepeletier's, de Saussure's und Moebius' Untersuchungen bekannt ist, eingehend erörtert. Die von ihm in seiner früheren Arbeit angewandte Nomenklatur einzelner Arten hat Verf. in der vorliegenden mehrfach modificirt; in der Gattung Vespa wird unter dem Namen *Vespa tripunctata* eine neue Art aus der Umgegend von Bamberg, die aber nur auf ein einzelnes Weibchen begründet ist, beschrieben.

Radochkoffsky (Horae societ. entomol. Rossicae I. p. 84 f. Taf. 2) beschrieb *Vespa Schrenckii* als n. A. vom Amur (in russischer Sprache).

Jeffries Wyman, „Observations on the habits of a species of Hornet (Vespa), which builds its nest in the ground" (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VII. p. 411—418) machte eingehende Mittheilungen über die Lebensweise und Sitten einer Nord-Amerikanischen Vespa, welche vom Verf. für neu gehalten und nach allen drei For-

Digitized by Google

men beschrieben wird; dieselbe baut wie Vespa vulgaris, Germanica und rufa in der Erde. Verf. beobachtete eine Colonie derselben in ihrem Treiben von Ende August bis Mitte Oktober, wo sie ausgenommen wurde. Versuche ergaben, dass die Wespen weder Zucker noch Früchte, dagegen gern dargebotene Insekten verzehrten. Das fünf Zoll hohe und sechs Zoll breite Nest enthielt vier Waben, deren unterste und grösste nur weibliche Brut enthielt. Es fanden sich in demselben 648 Imagines vor, und zwar 24 Weibchen, 236 Männchen und 388 Arbeiter; ausserdem zwischen 100 und 200 Larven.

Crabronina. Costa (Fauna del regno di Napoli, Imenotteri) hat mehrere Gruppen dieser Familie, so weit sie in der Neapolitanischen Fauna vertreten sind, durch Beschreibung und Abbildungen erläutert; die Spheciden und Nyssoniden sind bereits abgeschlossen, die Pompiliden und Philanthiden erst begonnen. (Die diese Gruppen behandelden Textbogen nebst 9 Tafeln sind während der J. 1858—61 publicirt.) Die Gruppe der Spheciden umfasst folgende Neapolitanische Gattungen und Arten: 1) Sphex Lin. 5 A.: Sph. flavipennis Fab., maxillosa Fab., *splendidula* n. sp., fera Dahlb. und Parthenia Costa. 2) *Gastrosphaeria* nov. gen., von Sphex durch das an der Spitze abgestutzte und ausgehöhlte Endglied der Fühler und den konisch-kugligen Hinterleib unterschieden. — Art: *Gastr. anthracina* n. sp. 3) Enodia Enc. mit 1 A.: Enodia albisecta Enc. 4) Psammophila Dahlb. mit 3 A.: Ps. viatica Lin., affinis Kirby und *capucina* n. sp. 5) Pelopoeus Fab. mit 3 A.: P. spirifex Lin., pensilis Latr. und destillatorius Dahlb. 6) Ammophila Kirby mit 2 A.: A. sabulosa Lin. und Heydenii Dahlb. 7) Miscus Jur. mit M. campestris Latr. 8) Psen Latr. mit Ps. atratus Fab. 9) Mimesa Shuck. mit 2 A.: M. unicolor v. d. Lind. und M. lutaria Fab. In einem Nachtrage werden ausserdem noch beschrieben: *Sphex strigulosa* n. sp., *Enodia lividocincta* n. sp., Pelopoeus tubifex Latr., femoratus Fab., Ammophila holosericea Fab. und *Psen montanus* n. sp. — Aus der Gruppe der Pompiliden werden beschrieben: Priocnemis annulatus Fab., *Pr. nigriventris* n. sp. (ist der auch in Süd-Europa einheimische Pompilus luteipennis Fab.) und *Pr. vulneratus* n. sp. — Aus der Gruppe der Philanthiden: 1) Philanthus Fab. mit 2 A.: Ph. triangulum Fab. und Sieboldii Dahlb. 2) Cerceris Latr. mit 4 A.: C. tuberculata Vill., conigera Dahlb., *bucculata* n. sp., *propinqua* n. sp. und nasuta Dahlb. — Die Gruppe der Nyssoniden umfasst folgende Gattungen: a) Stizini. 1) *Bembecinus* nov. gen., auf eine neue mit Stizus tridens ganz nahe verwandte Art, *Bemb. meridionalis* (auch von Zeller auf Sicilien gesammelt) begründet, welche sich nur durch sexuelle Merkmale auszeichnet; beim Männchen sind nämlich die letzten Fühlerglieder unterhalb gedornt und die dritte Ventralplatte des Hinterleibes mit einem starken Sporn bewehrt. 2) *Stizomorphus* nov. gen., für Stizus tridens

Digitized by Google

Fab. wegen unbedeutender Modifikationen des Flügelgeäders errichtet. 3) Stizus Latr. mit St. bifasciatus und ruficornis Fab. 4) Sphecius Dahlb. mit Sph. nigricornis Duf. — b) Nyssonini. 5) *Synneurus* nov. gen., mit *Syn. procerus* n. sp., von Nysson durch nichts Anderes unterschieden, als dass die dritte Cubitalzelle nach aussen geschlossen und ganz kurz gestielt ist. 6) Nysson Latr. mit 5 A.: *N. fulvipes* n. sp., *dubius* n. sp. (omissus Dahlb.?), trimaculatus Rossi, maculatus Fab. und dimidiatus Jur. 7) *Brachystegus* nov. gen., für Nysson Dufourii Dahlb. errichtet, von den übrigen Arten der Gattung nur durch abgestutzte Analzelle der Hinterflügel unterschieden. — c) Gorytini. 8) Hoplisus Lepel. mit 5 A.: H. punctulatus v. d. Lind., *pleuripunctatus* n. sp., quinquecinctus Fab., laticinctus Lepel. und coarctatus Spin. 9) Lestiphorus Lepel. mit L. bicinctus Rossi. 10) Harpactes Shuck. mit 6 A.: H. niger Costa, tumidus Panz., elegans Lepel., affinis Spin., *pulchellus* n. sp. und formosus Jur. 11) Alyson Jur. mit A. bimaculatus Panz. — Im Anhange werden ausserdem beschrieben: Stizus terminalis Dahlb. und *Hoplisus crassicornis* n. sp.

Smith (Journal of Entomol. I. p. 80 f.) beschrieb *Pison maculipennis* und *laetus* als n. A. von Ega in Brasilien, *flavopictus* von San Paul und *Philanthus (Trachypus) cementarius* n. A. ebendaher. Abbildung pl. 4. fig. 18.

L. Dufour (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 11 f., pl. 1. fig. 11—15) *Astata Miegii* und *Bembex bipunctata* als n. A. aus der Umgegend Madrids. (Letztere Art ist identisch mit Bembex zonata Klug in Waltl's Reise nach Spanien. Ref.)

Schenck (Jahrbücher d. Ver. f. Naturk. im Herzogth. Nassau XVI. p. 161) *Stizus conicus* als n. A. von Bamberg.

Giraud (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 106) diagnosticirte eine neue Art der Gattung Hoplisus aus Dalmatien, ohne ihr jedoch einen Namen beizulegen.

Lucas „Quelques remarques sur la manière de vivre du Mellinus sabulosus“ (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 219 ff.) berichtet über die Lebensweise des Mellinus sabulosus Folgendes: Das Weibchen legt seine Brutzellen einzeln in sandigen Gegenden, wo sie sich durch kleine konische Erhebungen der Erdoberfläche bemerkbar machen, an. Es trägt ausschliesslich Dipteren aus den Gattungen Scatophaga, Coenosia, Anthomyia, Lucilia, Cyrtoneura und Syrphus ein, welche es durch einen Stich paralysirt und bevor es rückwärts in den Eingang zum Baue herabsteigt, vor demselben niederlegt; diese Dipteren verschafft sich das Weibchen, indem es Umbelliferen, wie Daucus u. s. w. besucht. Die Gänge in der Erde sind bei 5 bis 6 Mill. Breite etwa 4 Centim. tief.

Digitized by Google

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 381) *Cantharis laricicola*, *Malthodes aemulus* und *cyphonurus* als n. A. aus der Schweiz.

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 140) *Hapaloderus flavipes* und *dilutitarsus* als n. A. von Ceylon.

Derselbe (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 115 ff.) *Podabrus dilaticollis* von Ochotsk und dem Amur, *Ochoticus*, *marginatus* und *Dichelotarsus flavipes* vom Amur, *Dichelotarsus flavimanus* von Ochotsk, *recticollis* vom Amur, *Rhagonycha nigriventris* aus Daurien und Kamtschatka, *Telephorus melanogastricus* vom Amur.

Einzelne neue Arten sind ausserdem: *Malthinus signatus* Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 268) aus Algier, *Idgia flavirostris* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 43) aus China, *Telephorus Illyricus* (Dejean Catal.) Mulsant (Opuscul. entomol. XII. p. 15) aus der Provence und *Telephorus dichromus* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 309) von Cayenne.

Melyridae. — Einige neue Melyriden aus der Umgegend Sarepta's beschrieb F. Morawitz (Bullet. d. natur. de Moscou 1861. II. p. 314—320). *Anthocomus humeralis*, *imperialis*; *Pristochira* nov. gen., vom Ansehn eines gedrungenen Dasytes und zwischen dieser Gattung und Haplocnemus stehend. Fühler elfgliedrig, etwas länger als der Kopf, die vier vorletzten Glieder gesägt; Mandibeln an der Spitze stumpf zweispaltig, Oberlippe quer, Kiefertaster fadenförmig mit längerem Endgliede. Vorderschienen fein gesägt, die mittleren und hinteren bedornt; Tarsen kurz mit kleinem ersten Gliede, Klauen mit starkem Zahne an der Basis. — Art: *Pr. varians*. — *Dolichosoma femorale* (Dasytes femoralis Kryn. ?), *Dasytiscus affinis* und *Danacaea aenea*.

Derselbe (ebenda I. p. 286 f.) beschrieb ebendaher als neue Arten: *Apalochrus vittatus*, *Charopus thoracicus*, *Malachius linearis* und *Ebaeus rufisses* (? sic !).

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 385) *Haplocnemus alpestris* und *Julistus memnonius* als n. A. aus der Schweiz, *Julistus floricola* aus Ungarn und Oesterreich.

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 132) *Dermatoma Ceylonica* als n. A. von Ceylon, (ebenda p. 141) *Collops violaceipennis* ebendaher und (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 118) *Collops obscuricornis* n. A. aus Kamtschatka.

Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 182) *Danacea denticollis* (Bonelli i. lit.) als n. A. aus Piemont.

Brisout de Barneville (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 601) *Julistus fulvohirtus* als n. A. aus Frankreich (Lesterelle).

Cleridae. Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 44 ff.) machte

Digitized by Google

folgende neue Arten und Gattungen bekannt: *Cylidrus centralis* von Moreton-Bay, *alcyoneus* von Dorey auf Neu-Guinea, *Eleale sellata, lepida* und *simulans* von Moreton-Bay, *Scrobiger albocinctus* ebendaher. — *Cormodes* nov. gen. (pl. 2. fig. 8), mit Natalis zunächst verwandt, durch den Mangel von Hinterflügeln ausgezeichnet. Kopf kurz, Augen vertical, kaum ausgebuchtet, Fühler von Halsschildlänge, ihr erstes Glied am grössten, die drei letzten eine sehr wenig ausgeprägte, schlanke Keule bildend; Endglied der Lippentaster beilförmig, der Kiefertaster cylindrisch, Thorax und Flügeldecken flachgedrückt, Beine kräftig, Vorderschenkel verdickt. — Art: *Carm. Darwinii* von Lord Howe's Island. — *Aulicus viridissimus* und *lemoides* n. A. von Sidney, *Allelidea brevipennis* von Melbourne, *Lemidia carissima* ebendaher, *Lem. insolata* von Macassar, *Tenerus telephoroides* von Moreton-Bay. — *Choresine* nov. gen., eine höchst auffallend gestaltete Form, vom Verf. den Enopliiden beigezählt. Kopf klein, dreieckig, Augen rund, hervortretend, Fühler elfgliedrig, kaum von halber Körperlänge, ohne deutliche Keule, das erste Glied doppelt so lang als das zweite; Mandibeln stark gekrümmt, zweispitzig, Taster gekeult. Prothorax klein, quadratisch, Skutellum dreieckig, Flügeldecken äusserst breit, kreisrund, halbkuglig gewölbt; Hinterleib sechs-(?) ringlig. — Art: *Chor. advena* von den Molukken, pl. 2. fig. 2 abgebildet.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 150 f.) beschrieb *Trichodes sanguinosus, hypocrita* und *Zaharae* als n. A. aus Algier.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 351) *Thanasimus rubriventris* und *nigriventris* als n. A. von Fort Colville in Californien.

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 125 ff.) *Stigmatium ceramboides, Notoxus? crux, Hydnocera scabra* uud *Emmepus flavipes* als n. A. von Ceylon; ferner (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 113) *Opilus striatulus* als n. A. aus Daurien.

Xylophaga. V. Wollaston, „On the Anobiadae of the Canary Islands" (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 11—19) gab eine Aufzählung von 14 auf den Canarischen Inseln von ihm aufgefundenen Arten aus der Anobium-Gruppe; dieselben gehören fünf Gattungen an, von denen zwei neu sind: 1) *Stagetus* nov. gen., gewissermassen zwischen Anobium und Dorcatoma stehend, aber von diesen beiden sowohl als den übrigen Anobien-Gattungen durch die Bildung der Fühler und Oberlippe, durch die fast verwachsenen Flügeldecken, den vorn kegelförmig ausgezogenen Prothorax, den fast kugligen, flügellosen und haarigen Körper unterschieden. Fühler deutlich elfgliedrig, ihr erstes Glied sehr gross, kräftig, das zweite weniger verdickt, kurz, nach der Basis hin gekeult, das dritte bis achte allmählich breiter werdend, die drei letzten eine grosse, sehr lange, lose gegliederte Keule bildend; Oberlippe klein,

Digitized by Google

hornig, länglich, hinten verengt, an den Vorderwinkeln stark gerundet. — Zwei Arten: *Stag. hirtulus* von Hierro und *crenatus* von Teneriffa. — 2) Xyletinus Latr. mit 4 neuen Arten: *Xyl. desectus* und *excavatus* von Canaria Grande, *latitans* von Teneriffa und Hierro und *brevis* von Palma. — 3) *Notiomimus* nov. gen., mit Xyletinus zunächst verwandt, durch längeren und mehr cylindrischen Körper, breiteren Kopf, hinterwärts stark gerundeten und nicht ausgebuchteten Prothorax, spindelförmiges Endglied beider Tasterpaare und längeres zweites Tarsenglied, welches dem ersten fast an Länge gleichkommt, unterschieden; ausserdem zeichnet sich die Gattung auch sehr auffallend durch ihre Lebensweise in dem hart gewordenen Dünger von Hufthieren aus. — Drei Arten: *Not. fimicola* von Lanzarote und Fuerte Ventura, im Pferde-, Rinder- und Kameel-Dünger, *holosericeus* von Palma und *punctulatissimus* von Canaria Grande. — 4) Anobium Fab. mit 4 Arten (A. velatum Woll., villosum Brullé, striatum Oliv. und paniceum Lin.). — 5) Ptilinus Geoffr. mit 1 A. (Pt. cylindripennis Woll.).

Aubé, „Description de quatre nouvelles espèces de Coléoptères appartenant à un genre nouveau" (Annales soc. entom. de France 4. sér. I. p. 93—96) machte eine neue Gattung *Theca* (Rey i. lit.) bekannt, welche zur Gruppe der Anobien und zwischen Xyletinus und Dorcatoma zu stellen ist. Der Körper ist eiförmig, der Kopf bis zu den Augen in das Halsschild eingesenkt, welches nach Art der Anobien gebildet ist, die Flügeldecken mit zehn vollständigen und einem abgekürzten Punktstreifen versehen, die Hinterflügel ausgebildet. Fühler elfgliedrig, ihr erstes Glied dick, fast kuglig, das zweite klein, cylindrisch, das dritte bis sechste fast kuglig, die folgenden nach innen spitzig ausgezogen, das neunte und zehnte gross, abgeflacht und beilförmig. — Ausser Xyletinus pellitus Chevr. gehören der Gattung an: *Theca pillula, byrrhoides* (Rey i. lit.) aus Südfrankreich, *Andalusiaca* und *Raphaelensis*, letztere aus Südfrankreich. — Im Bullet. soc. entomol. 1861. p. 45 bemerkt Verf., dass die Gattung unter gleichem Namen schon von Mulsant und Rey bekannt gemacht worden sei (vergl. Jahresbericht 1859—60. p. 123), und dass Theca byrrhoides Aubé = Th. byrrhoides Muls. Rey, Th. Raphaelensis Aubé = Th. elongata Muls. Rey sei. Zugleich beschreibt Aubé hier noch eine sechste Art der Gattung: *Th. cribricollis* aus Algier.

Candèze (Mémoires soc. royale de Liège XVI. p. 364) charakterisirte eine neue Gattung *Pterogenius* aus der Cissiden-Gruppe, welche sich im männlichen Geschlechte durch eine sehr merkwürdige Kopfbildung auszeichnet; der Kopf ist nämlich beiderseits stark verbreitert, stark in die Quere gezogen, hinten zu einem deutlichen Halse verengt und trägt die kleinen Augen in einer Ausbuchtung des Hinterrandes. Die Fühler sind beim Männchen fast von Körperlänge,

Digitized by Google

gegen die Spitze hin so schwach verdickt, dass sie fast fadenförmig erscheinen. — Art: *Pter. Nietneri* von Ceylon. — Ausserdem wird *Calorama palmarum* (Sallé i. lit.) als n. A. von Haiti beschrieben, beide zugleich nach ihren ersten Ständen erörtert.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 153 u. p. 206) beschrieb *Hedobia succincta*, *Xyletinus peregrinus* und *Xylotrogus glycyrrhizae* als n. A. aus Algier.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 351 f.) *Cupes serrata* und *Philoxylon alutaceum* als n. A. aus Californien.

Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 288 f.) *Xyletinus disticollis*, *sericeus*, *thoracicus* und *cyphonoides* als n. A. von Sarepta; ferner eine neue Gattung *Brachytrachelus* (vergebener Name, Curculionen!) zwischen Ptilinus und Xyletinus stehend; Fühler des Männchens gewedelt, Mandibeln mit gespaltener Spitze, Endglied der Kiefertaster zugespitzt, der Lippentaster fast beilförmig; Körperform von Xyletinus. — Art: *Brach. Kiesenwetteri*, gleichfalls von Sarepta.

Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 266 f.) *Lyctus rugulosus* (= Xylonotrogus brunneus), *Apate Geoffroyi*, *Lifuana* und *edentata*, *Tomicus minimus* und *elongatus* (beide zur Gattung Cis gehörend) als n. A. von Neu-Caledonien.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Xyletinus ferrugineus* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 303) von der Insel Ascension, *Atractocerus morio* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 117) von den Molukken, *Cis subornatus* Wollaston (ebenda p. 140) vom Cap, *Ptinus submetallicus* Fairmaire (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 583) aus den Pyrenäen, *Hedobia angustata* Brisout de Barneville (ebenda p. 602) aus den Pyrenäen, *Dorcatoma dichroa* (Gené i. lit.) Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 183) aus Sardinien und *Sphindus grandis* Hampe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 67) von Agram, in Staubschwämmen lebend.

Mink, „Ueber die Fussbildung von Sphindus dubius Gyll.“ (Entomol. Zeitung XXII. p. 128) bestätigte die Vermuthung Redtenbacher's von der Verschiedenheit der Bildung der Hinterfüsse bei den beiden Geschlechtern der genannten Art; eine Untersuchung zahlreicher Exemplare hat nämlich ergeben, dass die Hinterfüsse des Männchens fünf-, des Weibchens viergliedrig sind.

Für die Nomenklatur einer grösseren Reihe von Arten aus den Gruppen der Ptiniden, Anobiiden und Apatiden sind die synonymischen Bemerkungen wichtig, welche Cherolat („Observations et notes synonymiques,“ Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 389 ff.) gegeben hat.

Melasoma. Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 199 ff.) stellte folgende neue Gattungen auf: 1) *Eremonomus*

Digitized by Google

nov. gen., vom Verf. auf Lacordaire's Rath zur Gruppe der Stizopiden gestellt, unter denen es mit Caedius zunächst verwandt sein soll; durch erweiterte und an der Aussenseite tief und unregelmässig zahnartig ausgenagte, so wie mit dornartigen Borsten besetzte Vorderschienen, ferner durch kräftige, fast herzförmige, hornige Ligula, deren Vorderecken stark mit Borsten gewimpert sind, ausgezeichnet. — Art: *Erem. Huttoni* von St. Vincent. — 2) *Halonomus* n. g., auf Heterophaga ovata Dej. begründet, mit Opatrum verwandt, aber von kürzerem, schwächer sculpirtem und convexerem Körper, mit schwächeren Beinen, nicht erweiterten und am Aussenwinkel in einen kleinen zahnförmigen Dorn ausgezogenen Vorderschienen, schwächer gekeulten Fühlern, an der Spitze nicht ausgerandeter Oberlippe, nicht abwärts gebogenem Prosternallappen und vorn dreieckig ausgeschnittenem Mesosternum. Kinn quer quadratisch, nach hinten allmählich verengt, vorn weit und flach ausgerandet; Ligula gerundet eiförmig, aus einem oberen schmaleren, an der Spitze dreieckig ausgeschnittenen und einem unteren breiteren Theile bestehend. — Arten: *Hal. Grayii* (Heterophaga ovata Dej. Cat.) von St. Vincent und *salinicola* von Lanzarote. — 3) *Trichosternum* nov. gen., mit Hadrus zunächst verwandt, aber durch grösseres Schildchen, weniger platten Körper, dicht beborsteten Prosternallappen, dickere Mandibeln, einfaches Kinn, kräftigere Beine und viel stärker erweiterte Vorderschienen abweichend; besonders eigenthümlich ist die Oberlippe, welche gross, dick, hornig, seitlich unregelmässig und runzlig gesägt ist und aus zwei dicht aneinander haftenden Platten besteht, deren obere an der Spitze tief zweilappig erscheint. — Art: *Trich. striatum* von St. Vincent. — (p. 246 ff.): 4) *Pseudostene* nov. gen., aus der Gruppe von Uloma; von Tribolium, mit welcher Gattung die hierher gehörigen Arten in den Sammlungen meist vereinigt sind, sehr abweichend durch die Grabbeine, durch den viel grösseren und an der Basis nicht ausgebuchteten Prothorax, den dickeren und fast linearen Prosternallappen, das tiefer dreieckig ausgeschnittene Mesosternum, die kürzer zweispaltigen Mandibeln, das weit ausgerandete Kinn, die gerade abgeschnittene Ligula, die schwächer verdickten Fühler und die fünfgliedrige Keule. — Arten: *Ps. angusta* von St. Vincent, *subclavata* aus Aegypten und *fossoria* von Lanzarote. 5) *Xenogloeus* nov. gen., gleichfalls zu den Ulomiden gehörig, bemerkenswerth durch die lang beborstete, an der Spitze plötzlich einwärts gebogene, stumpfe und concave Innenlade der Maxillen, die kräftige, herzförmige Ligula, das dicke, fast herzförmige Kinn, das stark beilförmige Endglied der Kiefertaster und die hervorstehenden Schulterecken der Flügeldecken. — Art: *Xen. politus* von St. Vincent. — *Phaleria picta* n. A. von Lanzarote und Fuerte Ventura, anhangsweise beschrieben.

Digitized by Google

Neue Gattungen und Arten, von Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 60 ff.) aufgestellt, sind: *Doliema* nov. gen., vom Habitus der Gattung Platisus, aber mit Adelina Wollast. sehr nahe verwandt, wenn nicht identisch. Kopf kurz und breit, vorn ausgebuchtet, Augen den Thoraxrand berührend, Fühler perlschnurförmig, vom vierten bis achten Gliede leicht verdickt; Thorax und Flügeldecken flachgedrückt, ersterer vorn tief herzförmig ausgeschnitten und mit breit abgerundeten Vorderecken. Vorderschienen aussen gesägt, Pro- und Mesosternum breit und flach. — Art: *Dol. platisoides* von den Molukken, Ceylon und Manila. — *Eurypus cupripennis* n. A. von Parà. — *Oedemutes* nov. gen., mit Sphaerotus verwandt, die Fühler aber auffallend kurz; das dritte Glied am längsten, die folgenden allmählich breiter und gegen die Spitze hin länger werdend; Prothorax quer, an den Seiten gekielt, Flügeldecken bauchig und gewölbt, Vorderschenkel stark verbreitert und gezähnt. — Art: *Oed. tumidus* von Ceylon. (Zwei grössere Arten dieser Gattung kommen auf den Philippinen vor. Ref.) — *Camaria spectabilis* n. A. aus Nord-China. — Ebenda p. 119 ff.: *Cotulades* nov. gen., auf Tagenia leucospila Hope begründet, von Tagenia u. a. durch den hinten nicht halsförmig eingeschnürten Kopf unterschieden; Fühler kurz und dick, sehr haarig, perlschnurförmig, das Basalglied am längsten, die folgenden bis zum zehnten gleich, sehr kurz und quer. Die vier ersten Tarsenglieder der vorderen Beine sehr kurz; Mittelbeine, wie es scheint, ohne Trochantinen. — Art: *Cot. fascicularis* von Melbourne. — *Elascus* nov. gen., in der Bildung der Mittelbeine mit der vorigen Gattung übereinstimmend, auch mit Latometus Er. nach des Verf.'s Ansicht nahe verwandt. Kopf verlängert, Augen klein, ungetheilt, Fühler kurz, haarig, elfgliedrig, das erste Glied am längsten, die übrigen sehr kurz und quer; Halsschild quer quadratisch, auf der Oberfläche wie die langgestreckten und fast gleich breiten Flügeldecken uneben. — Arten: *El. crassicornis* und *lunatus* von Melbourne. — *Docalis* nov. gen., auf Tagenia funerosa Hope begründet, nach des Verf.'s Ansicht mit Nyctoporis und Ammophorus zunächst verwandt. Kopf hervortretend, vorn gerundet erweitert, Augen durch die Fühlergrube fast getheilt, Fühler perlschnurförmig, die drei ersten Glieder am längsten, das zehnte grösser als das elfte; Prothorax abgerundet quadratisch, etwas breiter als der Kopf und etwas schmaler als die langgestreckten und fast gleichbreiten Flügeldecken. — Arten: *Doc. exoletus* von Melbourne und Vandiemensland, *degener* von letzterer Lokalität. — *Sphargeris* nov. gen., mit Choerodes White sehr nahe verwandt, aber besonders durch die Fühlerbildung unterschieden; es sind nämlich nicht wie dort nur die drei Endglieder zu einer Keule erweitert, sondern an der Bildung der Keule betheiligen sich alle Glieder vom vierten an, bei dem sie sich stark in die Quere zu

Digitized by Google

ziehen beginnen. — Art: *Sph. physodes* von Melbourne und Adelaide. — Chaetyllus nov. gen., im Habitus an Tagenia erinnernd, durch zweilappiges vorletztes Tarsenglied ausgezeichnet und hiernach vielleicht mit Phymatodes und Phobelius verwandt. Kopf gerundet dreieckig, breiter als der stark herzförmig eingeschnürte Thorax, Fühler elfgliedrig, mit dickem ersten und verlängertem dritten Gliede, perlschnurförmig, gegen die Spitze hin leicht und allmählich verdickt; Kiefer-Taster mit stark beilförmigem Endgliede, Lippentaster kurz und dick. Schildchen unsichtbar, Flügeldecken verwachsen, breit elliptisch, stark gewölbt. — Art: *Chaet. anthicoides* von Ega in Brasilien. — *Dipsaconia* nov. gen., mit Ulodes Er. verwandt, unterschieden durch den vor den Augen verlängerten Kopf, durch kurze, fast perlschnurförmige, nur leicht behaarte Fühler, an denen das erste Glied verdickt, das zweite sehr kurz, das dritte am längsten ist, die folgenden allmählich an Länge ab- und an Breite zunehmen; ferner durch ebene Oberfläche des Thorax, welcher schmaler als die dreimal so langen, schmal eiförmigen Flügeldecken ist. — Arten: *Dips. Bakewellii* und *pyritosa* von Melbourne. — *Tithassa* nov. gen., nach des Verf.'s Ansicht durch die meisten Charaktere sich den Diaperiden nähernd, mit denen die Abbildung pl. 5. fig. 7 freilich gar keine Aehnlichkeit zeigt und von denen sie die Fussbildung (Sohle behaart, vorletztes Glied erweitert) entfernt. Fühler schlank mit sehr lose gegliederter, dreigliedriger Keule fast von halber Fühlerlänge, Kopf klein, frei hervorstehend, mit kleinen, seitlichen und runden Augen; Halsschild doppelt so breit als lang, viereckig, Flügeldecken eiförmig, breit, gewölbt. — Art: *Tith. corynomelas* von Rio-Janeiro. — *Chariotheca* (Dej. Cat.) nov. gen. hier näher charakterisirt. — Arten: *Char. coruscans* von den Molukken, *litigiosa* und *cupripennis* von Dorey auf Neu-Guinea. — *Omolipus* nov. gen., nach des Verf.'s Ansicht mit Misolampus zunächst verwandt, von diesem schon durch die Abwesenheit des Schildchens unterschieden; innere Maxillarlade mit Haken, Lippentaster an der Basis genähert. Fühler kurz und kräftig, mit mehrgliedriger, zusammengedrückter, aber wenig abgesetzter Keule, welche aus queren und eng aneinanderschliessenden Gliedern besteht; Halsschild fast kreisrund, hinten abgestutzt, Flügeldecken länglich eiförmig, verwachsen, gewölbt, Hinterflügel fehlend. — Art: *Om. corvus* von Melbourne. — Die oben unter den Colydiern aufgeführte Gattung *Byrsax* wird vom Verf. nachträglich (p. 124) als zu den Melasomen gehörig anerkannt und in die Nähe von Bolitophagus gestellt.

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 169 und 201 ff., Taf. 4 und 5) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen Arten (worunter eine neue Gattung) meist aus Syrien: *Zophosis parallela*, *Asiatica*, *cognata*, *Adesmia procera* (Jerusalem), *parallela*

(Cairo), *insignis* (Cairo), *Gnathosia planata* und *Tentyria puncticeps*. — *Hionthis* nov. gen., aus der Tentyriden-Gruppe, von Calyptopsis und Dichomma durch ungetheilte Augen, von Pachychila und Microdera durch gerandete Basis der Flügeldecken, von Hypsosoma und Tentyria durch gleich langes 2. und 3. Fühlerglied, von Mesostena durch die Kopfbildung unterschieden; der Kopf ist kurz, der Clypeus von der Stirn durch eine Querfurche getrennt und seitlich weder erweitert noch verdickt. — Art: *H. tentyrioides*. — *Stenosis canaliculata*, *sulcata* (Cypern), *Blaps Judaeorum*, *Pimelia Nazarena*, *ornata* (Aegypten), *prolongata*, *errans*, *Ocnera pygmaea* (Cairo), *Jaffana*, *Pandarus tenuicornis*, *Cabirus rotundicollis*, *Scleron humerosum*, *angustum*, *hirsutum* (Aegypten), *Pachypterus Niloticus* (Aegypten), *Opatrum curtum*.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 310) charakterisirte eine neue Cnodaliden-Gattung *Deplanchesia*, mit Cnodalon und Cyrtosoma verwandt, von kahnförmigem Körperumriss, geflügelt. Epistom leicht aufgebogen, Augen quer, nierenförmig. Kiefertaster dreigliedrig (??), das zweite Glied beilförmig, das dritte grösser, dreieckig; an den Fühlern das erste Glied kaum dicker als die folgenden, das zweite bis fünfte gleich, die folgenden flachgedrückt und allmählich erweitert. Prothorax quer, gleich breit, die Seitenränder nicht gezähnelt, die Basis gegen das kleine, dreieckige Schildchen etwas hervorgezogen; Flügeldecken gleich breit, stark gewölbt, mit breitem Umschlag längs der Vorderhälfte. — Art: *Depl. metallescens* von Cayenne, 7 Mill. lang.

Von Blessig (Horae societ. entomol. Rossicae I. p. 89 ff.) wurden als in der Colonie Victoria (Neu-Holland) einheimisch 20 Melasomen-Arten aufgeführt und die darunter befindlichen neuen so wie mehrere weniger bekannte ausführlich beschrieben: *Pterohelaeus planus*, *Iphthinus niger* n. A., Tenebrio australis Boisd. und nigerrimus Blanch. (die wesentlichen Abweichungen beider Arten von den Europäischen Menephilus und Tenebrio werden vom Verf. eingehend erörtert), Adelium angulicolle Casteln. und *brevicornis* n. A. — Die Arten der Gattung Adelium sondert Verf. in drei Gruppen: 1) Abdominalfortsatz (d. h. Fortsatz des ersten Bauchringes) mit einer Einkerbung in der Mitte des Vorderrandes, dieser gerade abgestutzt; Prothorax hinten gerade abgeschnitten, den Flügeldecken sich nicht anschliessend, letztere mit Punktreihen (nicht Punktstreifen); z. B. Ad. angulicolle Cast. — 2) Abdominalfortsatz ganzrandig, mehr oder weniger gerundet, Prothorax hinten gerade abgeschnitten, den Flügeldecken sich nicht anschliessend. Hierher die meisten der bekannten Arten, welche nach der Länge der Fühler abermals in mehrere Gruppen zerfallen: a) Fühler lang und schlank: Ad. caraboides Kirby, similatum Germ., tenebrioides Er. b) Drittes Fühlerglied kürzer als die beiden folgenden zusammen: Ad. calosomoides und licinoides

Digitized by

Kirby, cisteloides Er. c) Fühler kurz: Ad. abbreviatum Boisd. und brevicorne Bless. — 3) Abdominalfortsatz ganzrandig, gerade abgestutzt; Prothorax hinten leicht ausgerandet, den Flügeldecken sich anschliessend: Ad. parallelum Germ., elongatum Er., catenulatum Dej. — Eine neue Gattung *Chalcopterus* aus der Amarygmiden-Gruppe wird auf Grund der stumpfen, gerade abgestutzten Mandibeln von Amarygmus abgezweigt und letztere Gattung somit auf die Arten mit zweizähnigen Mandibeln beschränkt; Amarygmus scheint dem Verf. zufolge auf die Sunda-Inseln, Philippinen, Molukken u. s. w. beschränkt zu sein, auf dem Festlande Neu-Hollands dagegen zu fehlen. Arten: *Chalc. iridicolor, variabilis, affinis* und *laevicollis* neu, ausserdem Ch. cupripennis Hope. — Aus der Cistelinen-Gruppe werden beschrieben: *Tanychilus splendens* und *Allecula fuscipennis* n. A.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 139) machte eine neue Gattung *Encyalesthus* bekannt, welche fast die Form von Upis hat, sich aber durch metallisch glänzende Flügeldecken auszeichnet. Fühler von Kopf- und Thorax-Länge zusammen, leicht keulförmig verdickt, ihre beiden ersten Glieder klein, kürzer als das dritte, welches von allen das längste ist und die beiden folgenden um ein Dritttheil der Länge übertrifft. — Art: *Enc. subviolaceus* vom Ussuri und aus Süd-Daurien. — Ausserdem: *Gonocephalum Kamtschaticum* n. A.

Derselbe (Etud. entomol. X. p. 19 f.) beschrieb *Plesiophthalmus aeneus* und *nigratus* als n. A. aus Japan.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 337) *Pelecyphorus aegrotus, bifurcus, sexcostatus, Centrioptera spiculifera, Cryptoglossa seriata* und *Cerenopus cribratus* als n. A. von Cap San Lucas und (ebenda p. 352 f.) *Eleodes obtusa, inculta, hirsuta, Helops Bachei, pernitens, convexulus, Cibdelis Bachei* und *Uloma longula* aus Californien und vom Oregon.

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 224 ff.) *Hyperops pertusa, Cistela badia, spadix,* (Isomira) *funerea, nitidula* (antennata Panz.?), *Omophlus galbanatus* als n. A. aus Griechenland; anhangsweise wird *Cteniopus punctatissimus* als n. A. aus Syrien diagnosticirt.

Reiche (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 87 ff.) *Pimelia Lucasii* und *papulenta, Blaps Strauchii* und *propheta, Helops aenescens* als n. A. aus Algier. Bei Gelegenheit der beiden Pimelien erörtert Verf. die Synonymie mehrerer Arten dieser Gattung.

Derselbe (ebenda p. 209) *Tagenia angusticollis* n. A. von Corsika und (p. 371 ff.) *Oedenocera* (veränderte Benennung für Pachycera Esch.) *biseriata* aus Sicilien, *Helops congener* (Dejean Cat.), *longulus, gossypiatus* und *hirtulus* aus Algier.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 5 f.) *Helops Peyronis*

Digitized by Google

n. A. aus Caramanien, *elodinus* von Antiochia, *Syriacus* und *hesperides* von Beirut.

Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 172) *Scotobius Atacamensis*, *Opatrum? brevicolle* und *Praocis sublaevigata* n. A. aus Chile. (Die erste und letzte Art sind bereits früher in den Anal. Univers. Santiago 1855 beschrieben worden.)

Wollaston (Journal of Entomol. I. p. 215) *Opatrum hadroides* n. A. von der Insel St. Helena, (ebenda p. 145) *Anemia oculata* vom Cap der guten Hoffnung.

Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 583) *Eryx subsulcatus* n. A. aus Sicilien.

Guérin-Méneville (ebenda p. 375 f.) *Melancrus subcostatus* n. A. von Moka. Verf. bemerkt gleichzeitig, dass Cyrta velox und cursor Guér. (Bullet. soc. entom. 1859) zur Gattung Micipsa Luc. gehören, so wie dass die Gattung Abiga Guér. mit Scelodosis Solier, die Art Abiga Cerisyi Guér. aber mit Scelod. castaneus Sol. zusammenfalle.

Candèze (Mémoires soc. roy. de Liège XVI. p. 366 ff.) begründete auf Bolitophagus cornutus Fab. eine neue Gattung *Bolitotherus* (durch zehngliedrige Fühler charakterisirt) und beschrieb *Bolitotherus quadridentatus* als n. A. von Ceylon nebst ihrer Larve.

Melandryadae. Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 52 ff.) stellt in diese Familie mit einigem Zweifel zwei neue Gattungen, welche nach den für sie angegebenen Charakteren allerdings manche Bedenken gegen ihre Zugehörigkeit aufkommen lassen. Die erste, *Elacatis*, nov. gen., ist eine schlanke, gleich breite Form mit kurzen, dünnen, in eine scharf abgesetzte, dreigliedrige Keule endigenden Fühlern, mit nicht vergrösserten Tastern, fast quadratischem Prothorax, dessen Parapleuren vom Dorsum getrennt sind und mit hinten geschlossenen Hüftpfannen; also in mehreren Charakteren von den Melandryaden abweichend. — Art: *El. delusa* von Borneo und Neu-Guinea. — Die zweite Gattung *Biophida*, nov. gen., im Habitus der Gattung Scraptia gleichend, hat den Kopf rückwärts zu einem dünnen Halse eingeschnürt, seitliche, nierenförmige Augen, fadenförmige Fühler von mehr als halber Körperlänge und mit kurzem zweiten Gliede, fadenförmige Lippen- und verlängerte Kiefertaster mit beilförmigem Endgliede, einen halbkreisförmigen Thorax und flachgedrückte, hinten leicht erweiterte Flügeldecken. — Art: *Bioph. unicolor* von Port Natal.

Lagriariae. Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 56) machte eine neue Gattung *Emydodes* bekannt, welche mit Lagria sehr nahe verwandt, sich hauptsächlich durch die Bildung der Fühler, deren Glieder vom dritten an jederseits eine zahnartige Verlängerung zeigen und daher doppelt gekämmt erscheinen, unterscheidet. Die Gattung

Digitized by Google

entfernt sich in natura von Lagria habituell viel weniger als es aus der vom Verf. gegebenen Abbildung (pl. 3. fig. 3) scheint; auffallend ist die tiefe Punktstreifung der Flügeldecken. — Art: *Em. collaris* von Parà. (Ein dem Ref. vorliegendes Exemplar hat auch den Kopf schwarz gefärbt, ohne specifisch verschieden zu sein.)

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 143) beschrieb *Lagria laticollis* aus Ostsibirien und der Mongolei, *fuscata* aus Daurien, *Pontica* aus Griechenland und der Krim und *Caucasica* als n. A. aus dem Caucasus.

Pyrochroidae. *Pyrochroa fuscicollis* Motschulsky (ebenda p. 143) n. A. aus Kamtschatka und Daurien.

Salpingidae. *Rhinosimus Wallacei* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 128) n. A. von Neu-Guinea.

Anthicidae et Pedilidae. Von Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 54 ff.) wird eine neue Gattung *Ischalia* zu Lacordaire's Familie Pedilidae gerechnet, obwohl die vorderen Hüftpfannen hinten weit geöffnet sind und die Hinterhüften zusammenstossen. Körper langgestreckt, fast linear, Fühler um die Hälfte kürzer als der Leib, fadenförmig, nur das zweite Glied verkürzt; Augen nierenförmig, Maxillartaster mit beilförmigem Endgliede, Oberlippe gross, die Mandibeln bedeckend. Thorax länger als breit, vorn verengt, die Pleuren mit dem Rücken verschmolzen; alle Hüften genähert, die vorderen und mittleren kegelförmig. — Art: *Isch. indigacea* von Borneo. — Als neue Arten werden ferner beschrieben: *Macratria mustela* von Port Natal, *fulvipes* von Makassar, *pallidicornis* von Borneo, *fumosa* aus Ostindien (Dacca) und *subguttata* von den Molukken.

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 241 f.) beschrieb *Xylophilus* (Phytobaenus) *pruinosus* n. A. von Zante, ruficollis Rossi und *sanguinolentus* n. A. von Perpignan, *Scraptia longicornis* aus Griechenland und (p. 387) *Scraptia ferruginea* aus der Schweiz. — Ebenda p. 244 f. *Notoxus eurycerus* und *Anthicus patagiatus* n. A. aus Griechenland.

Nach Schaufuss (Entom. Zeitung XXII. p. 324) kommt Anthicus vittatus Lucas (Algier) auch in Andalusien vor.

Mordellinae. Costa (Fauna del regno di Napoli, Coleotteri pt. 2) beschrieb *Mordellistena viridescens* als n. A. aus Neapel (ausserdem Stenalia testacea Fab. und Silaria varians Muls.).

Blessig (Horae societ. entom. Rossicae I. p. 113) *Mordella abdominalis* (Name an eine Europäische Art bereits vergeben!) als n. A. aus der Colonie Victoria.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 141) *Mordellistena Daurica* und *Anaspis infuscata* aus Daurien, *Anaspis maculicollis*, *Inderiensis* und *steppensis* aus Russland.

Digitized by Google

Rhipiphoridae. Hampe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 69) machte Mittheilungen über die Lebensweise der Larve des Metoecus paradoxus; dieselbe verzehrt als Parasit die Larven der gemeinen Erdwespe und verpuppt sich an ihrer Statt in der Zelle. Die Grösse der Individuen richtet sich darnach, ob die Larven in Arbeiter- oder Weibchen-Zellen gelebt haben; es kommen gleichzeitig Käfer und Puppen im Neste vor, ersterer erscheint von Ende Juli bis Ende Oktober.

Vesicantia. Eine neue Gattung *Jodema* von Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 57) wird nicht näher charakterisirt, als dass sie sich von Cantharis durch das kurze vorletzte Glied der Tarsen unterscheiden soll, und dass die Fussklauen ungespalten scheinen (?) — Nach der Beschreibung der dazu gezogenen Art: *Jodema Clarkii* (pl. 3. fig. 1) aus Brasilien, scheint die Gattung vollständig mit Tetraonyx identisch zu sein, wenigstens liegt dem Ref. eine dieser Gattung angehörende Art vor, welche auf die Pascoe'sche Charakteristik passt; freilich lässt sich dieselbe auch auf eine von Parà stammende Nemognatha-Art (Kiefer und Klauen abgerechnet) beziehen. — *Zonitis cyanipennis* n. A. von Melbourne und (p. 128) *Zonitis Downesii* n. A. von Bombay.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 354) beschrieb *Meloë opaca, barbara* und *Lytta dolosa* als n. A. aus Californien.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 140 f.) *Cephaloon pallens* und *variabilis*, *Cantharis suturella* als n. A. vom Amur.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Cantharis Fryii* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 252) von den Cap Verdischen Inseln, *Zonitis imperialis* Wollaston (ebenda 3. ser. VIII. p. 103 f.) von Madeira (früher als Zon. quadripunctata Fab. aufgeführt), *Meloë chrysocomus* Miller (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 206) aus Syrien, *Stenoria Kraatzii* Mulsant und Rey (Opusc. entomol. XII. p. 191) aus den Pyrenäen und *Zonitis rostrata* Blessig (Horae soc. ent. Rossicae I. p. 114) aus der Colonie Victoria.

Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 293) gab eine Diagnose des Meloë aeneus Tauscher von Sarepta.

v. Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 169) erhielt Meloë erythrocnemis Pall. in Dalmatien aus den Nestern der Chalicodoma muraria.

Oedemeridae. Costa (Fauna del regno di Napoli, Coleotteri pt. 2) beschrieb nachträglich als Neapolitanische Arten: *Anoncodes meridionalis* n. A., Oedemera marginata Fab., atrata Schmidt, barbara Fab. (Sicilien), Chrysanthia viridissima Lin., Mycterus curculionoides Fab., Oedemera melanopyga Schmidt (fem. Oed. maculiventris Costa).

Digitized by Google

Fernere neue Arten sind: *Oedemera Sarmatica* Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 292) von Sarepta, *Ditylus pallidus* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 253) von den Cap Verdischen Inseln, *Xanthochroa Bellierii* Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 209) von Corsika und *Oedemera murinipennis* Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 251) von Creta (früher schon diagnosticirt, hier ausführlicher beschrieben).

Herklots (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 164 ff. pl. 11) gab Beschreibung und Abbildung der Larve von Anoncodes melanura.

Anthribidae. Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 102) charakterisirte eine neue Gattung *Trigonorhinus*, welche mit Anthribus in naher Verwandtschaft steht, aber von den sämmtlichen Gattungen der Familie durch mehrere Eigenthümlichkeiten abweicht; besonders ist es der sehr kurze, dreieckige, nach vorn verschmälerte und an der Spitze nicht ausgerandete, sondern leicht hervorgezogene Rüssel, die tief herabgerückten Augen, die schlanke Fühlergeissel, deren drittes Glied kaum länger als das vierte ist, die breite, stark abgesetzte Keule und der fast kegelförmige Prothorax, auf dessen Rückenseite der Querkiel vor der Basis fehlt, welche sie auszeichnen. — Art: *Trig. pardalis* von der Cap Verdischen Insel St. Vincent.

Eine zweite neue Gattung desselben Verf.'s (Journal of Entomol. I. p. 212), welche *Notioxenus* benannt ist und in der Abbildung pl. 14 fast den Eindruck eines Eumolpiden oder Eumorphiden hervorruft, gehört nach Wollaston in die Gruppe von Caranistes, Araeocerus und Choragus. Die langgestreckten Fühler, welche auf der Oberseite des kurzen, dreieckigen Rüssels entspringen, endigen in eine lose gegliederte, flachgedrückte dreigliedrige Keule, wie bei Eumorphus gestaltet. Der Körper ist länglich eiförmig, der Prothorax gerundet kegelförmig, von den Flügeldecken nicht besonders merklich abgesetzt, so dass nach des Verf.'s Angabe eine auffallende Aehnlichkeit in der Form mit den Cyclomiden, z. B. Laparocerus vorhanden ist. — Zwei Arten: *Not. Bewickii* und *rufopictus*, der erste über, der letzte unter 2 Lin. lang; beide von St. Helena.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 58 ff.) beschrieb *Ecelonerus albopictus* n. A. von der Moreton-Bay (pl. 2. fig. 3), *Dysnos semiaureus* von den Molukken, *Habrissus omadioides* von Singapore, *Misthosima lata* von den Molukken, *Nessiara planata* (pl. 2. fig. 1) ebendaher und *Basitropis solitarius* von der Moreton-Bay.

Lucas, Quelques remarques sur les métamorphoses de l'Araeocerus fasciculatus, Coléoptère Rhynchophore de la tribu des Anthribides (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 399—404). Verf. giebt eine ausführliche Beschreibung der bisher unbekannten Larve und Nymphe

Digitized by Google

des gewöhnlich unter dem Namen Araeocerus coffeae gehenden Käfers, welcher sich in allen drei Entwickelungsstadien in einer aus China stammenden Kiste mit Pflanzen, die dem Jardin des Plantes in Paris zugegangen war, vorfand. Die Synonymie des Käfers erörternd, stellt Verf. den ältesten Namen de Geer's Araeocerus (Curculio) fasciculatus für denselben wieder her; Bruchus cacao, crassicornis und Anthribus coffeae Fab., so wie Anthribus peregrinus Hbst. sind spätere Namen.

Bruchini. — *Urodon testaceipes* Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 91) n. A. aus Algier.

Westwood (Proceed. entom. soc. p. 113 ff.) machte Mittheilungen über die Lebensweise und die zoologischen Unterschiede von Bruchus bactris Lin., curvipes Latr. und ruficornis Germ., so wie über einige mit letzterem nahe verwandte und wahrscheinlich neue Arten.

Nach Schaufuss (Entom. Zeitung XXII. p. 314) kommt Bruchus pallidipes Schönh., ursprünglich in der Havannah einheimisch, jetzt auch in Andalusien vor.

Curculionina. Von den „Insecta Saundersiana, Curculionides" ist im J. 1860 ein zweites, gleichfalls von Jekel bearbeitetes Heft erschienen (angezeigt Proceed. entomol. soc. 1860. p. 115), welches dem Ref. noch nicht zur Ansicht vorgelegen hat.

Wollaston, „On the Atlantic Cossonides" (Transact. entom. soc. V. p. 362—407. pl. 18—19) lieferte eine Zusammenstellung und Beschreibung der von den verschiedenen Inseln des Atlantischen Oceans bis jetzt bekannt gewordenen Arten aus der Gruppe der Cossoniden. Die grosse Mehrzahl der 40 aufgezählten Arten stammt von der Madeira-Gruppe und den Canarischen Inseln und gehört folgenden Gattungen an: 1) *Eremotes* nov. gen., fast vom Ansehn eines Hylurgus, aber nach der Bildung der Schienen ein wirklicher Cossonide; von allen übrigen Gattungen der Gruppe durch sehr verdickten Rüssel, sehr dicke und kurze Fühler, an denen das zweite Geisselglied fast im ersten verborgen ist, durch stark hervortretende und weit vom Thoraxrande entfernte Augen, den in einen Dorn verlängerten Innenwinkel der Schienen und das kaum breitere drittletzte Tarsenglied unterschieden. — Art: *E. crassicornis* (Hylurgus crassicornis Brullé?) von den Canarien. 2) Hexarthrum Woll. 1 A. 3) Rhyncolus Germ. 1 A.: *Rh. crassirostris* n. sp. von den Canarien. 4) Caulophilus Woll. 1 A. 5) Phloeophagus Schönh. 8 A., darunter neu: *Phl. caulium, laurineus, affinis, simplicipes, piceus* von den Canarien. 6) Caulotrupis Woll. 8 A. 7) Microxylobius Chevr. 6 A., darunter neu: *M. lacertosus*, *lucifugus*, *terebrans*, *Chevrolatii* und *conicollis*, sämmtlich von St. Helena. Die beiden letzten Arten sondert Verf. wegen einer eigenthümlichen Zahnung der Hinterschenkel und der etwas abweichenden Fühlerbildung zu einer besonderen Un-

Digitized by Google

tergattung *Thaumastomerus* ab. 8) *Pentatemnus* nov. gen., zwischen Leipommata und Mesoxenus die Mitte haltend, mit ersterer Gattung durch flügellosen, haarigen Körper, verkümmerte Augen und kaum breiteres drittletztes Tarsenglied übereinstimmend, ihr auch im ganzen Habitus und durch die Grabbeine nahe stehend; aber die Fühlergeissel ist nur fünfgliedrig, die Fühler sind kürzer und dicker, von der Spitze des Rüssels weiter entfernt, der Prothorax länger, das Schildchen ganz verkümmert, die Tarsen dicker, die Haken der Hinterschienen schärfer u. s. w. — Art: *P. arenarius* n. sp. von den Canarien. 9) *Onycholips* nov. gen. Eine sehr merkwürdige Gattung von kurzem, ovalem Körper, haariger Oberfläche, ohne Augen, mit sehr breitem und kurzem Rüssel, sehr kurzer, tiefer und geschwungener Fühlerfurche, ganz besonders durch die Fühler- und Fussbildung ausgezeichnet; erstere haben einen ganz kurzen Schaft, eine sechsgliedrige Geissel, deren beide erste Glieder auffallend dick und stark abgesetzt sind, und eine grosse, solide, abgestutzt eiförmige Keule; letztere sind nur dreigliedrig, ohne Fussklauen, die drei Glieder lang zweilappig, wie gegabelt. — Art: *O. bifurcatus* n. sp. von den Canarien. 10) Leipommata Woll. 1 A. 11) *Mesoxenus* nov. gen., auf Pentarthrum Monizianum und Bewickianum Woll. begründet, durch fast ganz verkümmerte Augen, fast eingegangenes Schildchen, längeren, schmaleren und mehr gebogenen Rüssel u. s. w. unterschieden. 12) Pentarthrum Woll. 1 A.: *P. cylindricum* n. sp. von Ascension. 13) Stenotis Woll. 1 A. 14) Mesites Schönh. 7 A., darunter neu: *M. complanatus*, *persimilis*, *proximus*, *fusiformis* und *pubipennis*, die beiden letzten in Euphorbien-Stengeln lebend. — Die neuen Gattungen und Arten sind auf den beiden beifolgenden Tafeln in colorirten Abbildungen dargestellt und durch Detailzeichnungen erläutert.

Derselbe (Journal of Entomol. I. p. 211. pl. 14) machte eine neue Gattung *Nesiotes* bekannt, welche fast ganz das Ansehn eines Acalles hat, aber sich durch den Mangel der Brustrinne zum Einschlagen des Rüssels und durch fünfgliedrige Fühlergeissel unterscheidet; durch letzteres Merkmal würde sie sich an einige Cossoniden anschliessen, von denen sie aber in jeder anderen Hinsicht sehr abweicht. Verf. möchte sie gegen Lacordaires Ansicht (brieflich) mit Jekel zu den Choliden stellen. — Art: *Nes. squamosus* von St. Helena. — Ebenda p. 141 f.: *Stenoscelis* nov. gen., aus der Cossoniden-Gruppe, von cylindrischem, sculpirtem Körper, auf den ersten Blick einem Hylastes sehr ähnlich, aber nach seinen Charakteren mit Rhyncolus und vielleicht noch enger mit Hexarthrum verwandt. Kopf gross, kuglig, hervortretend, Rüssel sehr kurz und breit, Fühlergrube fast fehlend, Fühler mit länglich keulenförmigem Schafte, siebengliedriger Geissel (deren erstes Glied sehr gross, herz-

Digitized by Google

förmig, die folgenden sehr viel kleiner, aber nach der Spitze hin allmählich wieder an Grösse zunehmend) und kugelrundem, dreigliedrigem Endknopfe, an dessen Spitze noch ein vierter kurzer Ring schwach angedeutet ist. — Art: *Sten. hylastoides* vom Cap der guten Hoffnung. — *Stenotherium* nov. gen., eine sehr auffallend langgestreckte, schmale Form aus der Brachyderiden-Gruppe, mit einem für diese Gruppe sehr verlängerten und zugleich deutlich abwärts gebogenen Rüssel, schmalem, fast ovalem Halsschilde und verlängerten, hinten zugespitzten und am Ende klaffenden Flügeldecken; Fühlerschaft äusserst lang und dünn, fast von Geissellänge, stark wellenförmig gebogen, mit gekeulter Spitze, Geissel ebenfalls dünn, sieben gliedrig, Keule schmal, dreigliedrig, das letzte Glied schmal kegelförmig. — Art: *Sten. Tapirus* vom Cap der guten Hoffnung, 3 Lin. lang. Abbildung pl. XI. fig. 4.)

Pascoe (Journal of Entomology I. p. 61. pl. 3. fig. 2) machte eine sehr eigenthümliche Gattung *Dinorhopala* bekannt, welche im Gesammthabitus lebhaft an Tachygonus erinnert, aber schon durch die an der Spitze in eine breite, innen scharf gezähnte Platte erweiterten Hinterschenkel und sehr stark gekrümmte, an der Spitze scharf dornartig zugespitzte Hinterschienen abweicht. Der Rüssel ist sehr kurz, die Augen breit getrennt, die Fühler deutlich gekniet, mit ovaler, viergliedriger Keule; der Prothorax hinten in einen dreieckigen, zwischen die Flügeldecken eingreifenden Lappen verlängert, mit starken Einschnürungen auf der Oberseite. — Art: *Din. spinosa* von Burmah.

Aubé (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 195) machte eine neue Gattung *Raymondia* (vergebener Name! Pupipara) bekannt, welche sich durch den Mangel der Augen auszeichnet, mit Cotaster zur Gruppe der Erirhiniden zu rechnen ist und sich von Cotaster u. a. durch sechsgliedrige Fühlergeissel unterscheidet. Der Rüssel ist verlängert und leicht gekrümmt, die Fühlerfurche nimmt die ganze Seite derselben ein; Fühler etwas kürzer als der Kopf, ihr Schaft fast von Rüssel-Länge, die Geisselglieder gleich gross, die Keule eiförmig. Halsschild ohne Furche unterhalb zum Einschlagen des Kopfes, Flügeldecken oval, Flügel vermuthlich fehlend, Schienen ausserhalb stark winklig erweitert. — Art: *Raym. fossor*, pl. 5. fig. 7 abgebildet: 2 Mill. lang, rothgelb, unterirdisch im Departement du Var aufgefunden.

Brisout de Barneville (ebenda p. 603) beschrieb eine zweite Art der Gattung unter dem Namen *Raymondia Delarouzei*, bei Collioures in Frankreich unter Ameisen gefunden. — Ausserdem (ebenda p. 604 f.): *Metallites ovipennis*, *Tychius suturalis* von derselben Localität, *Tychius Grenieri* n. A. von Aix in der Provence.

Hampe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 68) stellte eine neue

Digitized by Google

Gattung *Aparopion* auf, welche mit Cotaster zunächst verwandt sein soll. Fühler mit siebengliedriger Geissel, deren zwei erste Glieder lang, die folgenden rundlich sind, Rüssel fast cylindrisch, dünn, kürzer als der Thorax, welcher seitlich nicht gerandet und vorn und hinten gerade abgeschnitten ist. Schildchen fehlend, Flügeldecken eiförmig, viel breiter als das Halsschild, das vorletzte Fussglied zweilappig, die Fussklauen ganz getrennt. — Art: *Ap. costatum* aus Siebenbürgen, 2 Lin. lang. — *Apion hiemale* n. A. von Agram (ebenda p. 67).

Jekel (Tentamenta entomologica, Journ. of Entom. I. p. 265 ff.) besprach die Zusammensetzung der beiden Schönherr'schen Gattungen Balaninus und Tychius, welche nach ihm heterogene Elemente enthalten und von denen die letztere auch nach Ansicht des Ref. nicht in dem bisherigen Umfange bestehen bleiben kann. Unter Balaninus will Verf. nur die grossen Arten mit an der Basis zahnförmig oder winkelig erweiterten Fussklauen, wie B. elephas, glandium, nucum u. s. w. belassen, dagegen die kleineren Arten mit einfachen Klauen, wie B. crux, ochreatus, brassicae u. s. w. als neue Gattung *Balanobius* abtrennen. (In Rücksicht auf den Mangel sonstiger Unterschiede und auf den übereinstimmenden Habitus würde die Abtrennung zu einer besonderen Gruppe innerhalb der Gattung gewiss genügen. Ref.) Als n. A. beschreibt Verf. *Bal. mastodon* aus Spanien (neben B. elephas) und *B. troglodytes*, nur $1\frac{1}{2}$ Mill. lang, aus Griechenland. — Bei Tychius macht Verf. auf die Differenzen in der Bildung der Hinterleibsringe aufmerksam und sondert folgende Gattungen ab: 1) *Pachytychius* n. g. Schildchen sichtbar, Hinterschienen innen an der Spitze winklig erweitert, mit horizontalem Endhaken; Hinterleib am 2. bis 4. Ringe winklig vorgezogen, Körperschuppen dick und kurz. — Von bekannten Arten gehören dazu Tych. haematocephalus, elongatus, strumarius, sparsutus, obesus, pernix u. a. Neue Arten sind: *Pach. leucoloma* (Dej.) vom Senegal, *Lucasii* (elongatus Luc.) aus Algier und *latus* von Corfu. — 2) *Barytychius* n. g. Schildchen unsichtbar, Hinterschienen an der Spitze nicht erweitert und ohne Endhaken, erstes Glied der Fühlergeissel stark verlängert, Halsschild stark erweitert, zweites Hinterleibssegment seitlich stärker als die folgenden vorgezogen. — Hierzu gehört Tych. hordei Brullé (squamosus Schönh.). — 3) *Styphlotychius* n. g., von der vorigen Gattung durch das nur mässig lange erste Geisselglied, das fast eiförmige Halsschild, normal gebildetes 2. bis 4. Hinterleibssegment und lange, borstenförmige Körperschuppen abweichend. — Hierzu gehört Tych. scabricollis Rosenh. — Tychius carinicollis Luc., womit Aubeonymus pulchellus Duval identisch ist, gehört zu den Cryptorrhynchiden, neben Ocladius.

Von Stierlin haben wir unter dem Titel: „Revision der Eu-

Digitized by Google

ropäischen Otiorhynchus-Arten" (Berlin 1861. 344 pag. 8.) eine monographische Bearbeitung dieser ebenso schwierigen als artenreichen Gattung erhalten, welche sowohl in Rücksicht auf die Unsicherheit in der Bestimmung der bereits bekannten als auf die seit der Schönherr'schen Bearbeitung stark angewachsene Zahl der neuen Arten sehr dankenswerth ist. Verf. bespricht in der Einleitung zu seiner Arbeit die Veränderlichkeit vieler Arten der Gattung, die Geschlechtsunterschiede und die von ihm für die Gruppirung der Arten benutzten Merkmale; nach Abgränzung einiger scharf unterschiedener Gruppen, die er zu Untergattungen erhebt, legt er auf die Bewaffnung der Schenkel in erster Linie, auf die Bildung der Fühler aber, nach welcher Schönherr vielfach nahe verwandte Arten von einander getrennt hat, erst in zweiter Linie Werth. Die Gattung Stomodes Schönh. vereinigt er mit Otiorhynchus, trennt dagegen Tyloderes Schönh. und Troglorhynchus Schmidt davon ab, obwohl er erstere als sehr wenig, letztere als nur durch den Mangel der Augen abweichend hinstellt. Die vier vom Verfasser angenommenen Untergattungen sind: 1) *Dodecastichus*, durch 12—13 Streifen auf den Flügeldecken ausgezeichnet. 12 Arten, Typus: O. pulverulentus Germ. 2) *Otiorhynchus*, die grosse Mehrzahl der bekannten Arten umfassend; Vorderschienen nicht an der Spitze erweitert, Bauch wenig oder nicht glänzend, dicht punktirt oder gerunzelt. 3) *Eurychirus*. Vorderschienen an der Spitze stark erweitert, gerade, Bauch glänzend, grob und zerstreut punktirt. 18 Arten, Typus: O. cribricollis Schönh. 4) *Tournieria*. Kopf und Halsschild zusammen nicht viel kleiner als der übrige Leib, Halsschild nicht anschliessend. Typen: O. anadolicus Schönh. und Stomodes Schönh. — Die Zahl der vom Verfasser aufgeführten und beschriebenen Arten erreicht 374; von diesen sind ihm 37 unbekannt geblieben, die er indessen theils an ihrem systematischen Orte, theils am Schlusse der Arbeit mit den von den betreffenden Autoren gegebenen Beschreibungen anführt.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 318 ff.) beschrieb *Sciaphilus infuscatus*, *Sitones interruptus*, *Anisorhynchus procerus*, *Gronops luctuosus*, *Peritelus gracilis*, *Baridius atronitens*, *Coeliodes cinctus*, *Acalles costatus*, *lentisci*, *Rhyncolus? simus*, (p. 155) *Erirhinus? nitidus*, (p. 205) *Acalles fuscus* und (p. 268) *Phytonomus ambigenus* als n. A. aus Algier.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 156 ff.) beschrieb folgende neue Sibirische Arten: *Ceutorhynchus haemorrhoidalis*, *Baridius rufitarsis*, *Erirhinus rotundicollis*, *Solenorhinus tessellatus* (Kamtschatka), *adustus*, *Pissodes cembrae*, *Ptochidius costulatus*, *Alsus flavipes* (die schon im J. 1846 vom Verf. aufgestellte, mit Phyllobius nahe verwandte Gattung wird hier nochmals

Digitized by Google

ausführlich charakterisirt), *Inderiensis* (Krim, Songarei), *farinosus* (Kirgisen-Steppen), *collaris* (Caucasus) und *macrocerus*, *Phyllobius lugubris*, *maculosus*, *pacificus*, *crassus* und *inflatus*, *Phytonomus puncticauda* und *Mongolicus*, *Hylobius albosparsus*, *Lepyrus nebulosus*, *Alophus albonotatus* und *quadrinotatus*, *Chlorophanus scabricollis*, *brachythorax*, *Sibiricus* (Dej.), *scabricollis*, *parallelocollis* und *foveolatus*, *Byrsopages ventricosus* und *carinatus*, *Cneorhinus fossulatus*, *Apion crassirostre*, *nigricorne* und *angulosum*, *Rhynchites puberulus*, *Apoderus carbonicolor*, *maurus*, *humerosus*, *rubidus*, *Kamtschaticus*, *longiceps* und *Attelabus? cicatricosus*.

Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 584 ff.) beschrieb *Smicronyx Corsicus* als n. A. von Corsika und gab eine Uebersicht der bis jetzt bekannt gewordenen Arten der Gattung Dichotrachelus Stierl., welche nach seiner Ansicht von Styphlus, neben welchen sie auch jetzt der Begründer stellt, kaum generisch verschieden ist. Die Arten sind: Dichotrachelus Linderi Fairm. (Rhytirhinus), Bigorrensis Bonv., sulcipennis Stierl., Rudenii Stierl., Imhoffii Stierl., *sabaudus* n. A. aus Savoyen und muscorum Fairm. Vielleicht sei auch Styphlus verrucosus Kiesenw. der Gattung beizuzählen. — *Styphlus rubricatus* als n. A. aus den Pyrenäen beschrieben. — Ebenda p. 649: *Brachyderes sabaudus* n. A. aus Savoyen.

Gautier des Cottes (ebenda I. p. 98 ff.) *Omias Raymondi* n. A. von Hyères, *Trachyphloeus spinosulus* und *Mitomermus Raymondi* aus Südfrankreich.

Reiche (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 7 f.) *Psalidium spinimanum* n. A. von Creta und *Psal. villosum* von Antiochia.

Miller (ebenda p. 206 f.) *Brachycerus insignis* n. A. von Rhodus, *Psalidium Syriacum*, *Myllocerus Damascenus*, *Lixus speciosus* und *Erirhinus cinereus* aus Syrien.

Stierlin (ebenda p. 221 ff.) *Alophus foraminosus*, *Phyllobius cupreoaureus* und *Larinus Tournieri* n. A. aus Epirus.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 313 ff.) *Platyomus monachus*, *Heilipus securiger* und *Cryptorrhynchus triocellatus* n. A. von Cayenne.

Candèze (Mémoires soc. roy. de Liège XVI. p. 371) *Anchonus cristatus* n. A. aus Caracas nebst seiner Larve und Nymphe (Abbildung auf pl. 4).

Einzelne neue Arten sind ferner: *Apion artemisiae* (Becker i. lit.) **Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 292) von Sarepta, *Rhinocyllus lypriformis* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 102) von den Cap Verdischen Inseln, *Trigonops Jekelii* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 128) von Celebes, *Dichotrachelus Bigorrensis* de Bonvouloir (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 569. pl. 16. fig. 3) aus Frankreich und *Sibynes gallicolus* (sic!) Giraud**

Digitized by Google

(Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 491) aus Anschwellungen des Stengels von Silene otites bei Wien erzogen; auf Taf. 17. fig. 7 ist eine Abbildung der Deformation an der Pflanze gegeben.

Nach Strohmayer (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861, Sitzungsberichte p. 68) lebt Apion hiemale Hampe in den Früchten von Carpinus Duinensis Scop.

v. Frauenfeld (ebenda, Abhandlungen p. 169) machte kurze Mittheilungen über die durch Gymnetron linariae, villosulus und noctis verursachten Pflanzenauswüchse und erzog Peritelus leucogrammus Germ. aus den Blüthenköpfen von Hieracium pilosella, aus denen sich auch Trypeta ruralis Loew entwickelte.

Sartorius (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 315) fand Euryommatus Mariae Roger im Salzburgischen an Pinus abies, wodurch sein Europäisches Bürgerrecht ausser Frage gestellt wird.

Nach Gautier des Cottes (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 23) ist *Otiorhynchus Raymondi* Gaut. identisch mit Ot. moestus Schönh.

Bostrichidae. de Paiva (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 211) beschrieb *Hylastes Lowei* als n. A. von Teneriffa, in Pinien lebend.

Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 265) *Bostrichus Duponti* (= Tomicus badius Dup.), *Platypus longipennis* und *bicolor* (letzterer vielleicht ein Corthylus) als n. A. von Neu-Caledonien.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 155) *Tomicus subelongatus* n. A. aus Daurien.

Longicornia. James Bland. „Catalogue of the Longicorn Coleoptera taken in the vicinity of Philadelphia" (Proceed. entomol. soc. of Philadelphia 1861. p. 93—101). Verf. stellt hier ein Verzeichniss der in der Umgegend von Philadelphia bis jetzt aufgefundenen Cerambyciden, deren Artenzahl 128 beträgt, zusammen; bei jeder Art ist eine Beschreibung citirt und Angaben über Häufigkeit und Erscheinungszeit beigefügt.

Prionii. — Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 278 ff.) beschrieb als neue Arten von Neu-Caledonien: *Parandra Austrocaledonica*, *Megopis modesta*, *Phyllomorpha* nov. gen. (vergebener Name!), mit Aegosoma verwandt; Kiefertaster sehr gross, das letzte Glied verkehrt kegelförmig, ausgerandet, Fühler länger als der Körper, ihr drittes Glied am längsten; Halsschild halbkreisförmig, gedornt, Schildchen verlängert, abgerundet, getheilt erscheinend, Flügeldecken gleichbreit, weich, Hinterbeine länger. — Art: *Phyll. Rigaudii*. — *Mallodon Fairmairei* (zur Gattung Remphan gehörend) nebst der Larve beschrieben, welche in den Stämmen der Clusia pedicellata lebt, *Mallodon Edwardsii* (Gattung Olethrius Thoms.) und *macrothorax* n. A. von Lifu.

Digitized by Google

Motschulsky (Etud. entomol. X. p. 21) beschrieb *Prionus insularis* als n. A. von Japan.

Lucas (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 104) gab eine Charakteristik des Männchens von Mallaspis Moreletii Luc., von **Sallé** in Central-Amerika aufgefunden; das Weibchen dieser Art wurde in der **Castelnau**'schen Reise in Süd-Amerika beschrieben.

Cerambycidae. — **Chevrolat**, „Description d'un genre inédit de Dejean de la tribu des Cérambycides" (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 189 f.) charakterisirte die Gattung ***Centrocerum*** (Dej. Cat.), welche nach seiner Ansicht weniger mit Clytus als mit Elaphidion Serv. verwandt ist und sich von letzterer durch schmaleren, mehr verlängerten Körper, cylindrisches und unbewehrtes Halsschild, lange und an der Spitze abgerundete Flügeldecken, dünnere und fast cylindrische Taster, quere Oberlippe und Clypeus, mit langen, starren Haaren besetzte Fühler, deren drittes Glied lang, das vierte und fünfte kurz gedornt sind, durch grosse, stark ausgerandete Augen, unbewehrte Beine mit leicht verdickten Schenkeln und geraden Schienen unterscheidet. — Die Gattung umschliesst vorläufig nur eine Art: Elaphidion exornatum Newm. (Centroc. festivum Dej. Cat.) von Buenos Ayres. — Ausserdem wird beschrieben: *Elaphidion elegans* n. A. aus Brasilien mit drei Varietäten: *El. puberulum, hirsutum* und *jocosum*.

Derselbe, „Description de Clytides de l'ancienne Colombie (ebenda 4. sér. I. p. 377—388) gab eine Aufzählung und Beschreibung von 15 zur alten Gattung Clytus gehörigen Arten aus Columbien, von denen folgende neu sind: *Cyllene melanaspis* (Dej.) aus Neu-Granada, *elongata* und *Caracasensis* aus Venezuela, *Neoclytus Lebasii* (Dej. Cat.) von Carthagena, *Justini* aus Neu-Granada und Venezuela, *cristatus* von Neu-Granada, *regularis*, *basalis* und *clavatus* von Caracas, *Mecometopus Amaryllis* aus Neu-Granada.

Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 275 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten aus Neu-Caledonien bekannt: ***Longipalpus*** nov. gen., sehr nahe mit Callidium und Obrium verwandt, aber durch sehr lange Taster, deren Endglied an der Spitze geschwollen ist, leicht zu unterscheiden; Halsschild verlängert, beiderseits verengt, Flügeldecken breiter, parallel, Fühler borstenförmig, viel länger als der Körper. — Art: *Long. Palasyanus* von Lifu. — *Cartallum Denisoni, Callidium Lifuanum* (zu Hesperophanes gehörend), *Stenochorus punctatus* (Boisd.? — ist eine Phoracantha), *Callidium 5-pustulatum* (ist eine Mallocera), *piceum* (neue Gattung bei Saphanus). — *Enicodes Montrouzieri* (M. Leay), *Perroudi, Hammaticherus Lifuanus*, *Cerambyx Ballardi* (zur Gattung Glaucytes Thoms. gehörend), *Tmesisternus Douei* (zur Gattung Spintheria Thoms.), *du Bouseti*, pl. 5. fig. 5 abgebildet (Gattung Buprestomorpha Thoms.).

Digitized by Google

Costa (Fauna del regno di Napoli, Coleotteri pt. 2) begründete auf Callidium timidum Ménétr. eine neue Gattung *Liagrica* mit folgenden Charakteren: „Corpus minus angustum, subdepressum, antennae longae, setaceae, palpi maxillares articulo ultimo obtriangulari, elytra abdomen totum tegentia." — Ausserdem werden als Neapolitanische Arten beschrieben: Gracilia pygmaea Fab., Deilus fugax Fab., *Stenopterus procerus* n. A., rufus Fab. und praeustus Fab.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 62) beschrieb *Orthostoma cyanea* als n. A. aus Brasilien und stellte (ebenda p. 129) eine neue Gattung *Blapsilon* auf, welche mit Tmesisternus nahe verwandt, aber von auffallend kurzer, gedrungener Form und sehr ausgezeichnet durch ein langes, schmales, fast sechsseitiges Scutellum ist, welches auf das Halsschild übergreift. Fühler kürzer als der Körper, das erste, dritte und vierte Glied lang, das erste zugleich verbreitert, die Glieder vom fünften an kurz und unter einander fast gleich. Halsschild quer, hexagonal, seitlich mit kurzem Dorn, Flügeldecken mit kurzem seitlichem Haken hinter den Schulterecken. — Art: *Blaps. irroratum* aus Neu-Caledonien.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 356 f.) beschrieb *Stenopterus fuscipennis, Arhopalus lutosus, Crossidius ater* und *pulchellus, Clytus mormonus* und *Callidium* (Phymatodes) *Agassii* als n. A. aus Californien, von Utah u. s. w.

Fairmaire und Germain (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 105 ff.) beschrieben in einem Nachtrage zu ihrer früher erwähnten Cerambyciden-Fauna Chile's: *Hephaestion nigricornis, concolor, violaceipennis, Necydalopsis cyanipennis, Callisphyris vespa, Stenorhopalus rugosus, Chenoderus bicolor, venustus* und *octomaculatus, Callidium globithorax* als n. A. von Chillan.

Mulsant und Rey (Opusc. entom. XII. p. 189) *Molorchus Kiesenwetteri* n. A. aus Südfrankreich? (nähere Angabe fehlt).

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 152) *Ibidimorphum octopustulatum* n. A. vom Amur. Die neue Gattung *Ibidimorphum* wird mit Ibidion verglichen und durch die sehr langen Fühler (von dreifacher Körperlänge) unterschieden.

Nach Reiche (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 91) gehört Callidium oblongomaculatum Guér., welches in Griechenland, Cypern und Algier vorkommt, zur Gattung Anoplistes.

Chevrolat, Réflexions et notes synonymiques sur le travail de M. James Thomson sur les Cérambycides, avec descriptions de quelques nouvelles espèces (Journal of Entomol. I. p. 245 ff.) stellte eine grössere Reihe synonymischer Bemerkungen und Berichtigungen zu den von Thomson charakterisirten Gattungen und Arten der Cerambyciden zusammen und beschrieb *Litopus dispar* (Bohem.) fem.

Lamiariae. — H. W. Bates, Contributions to an Insect

Digitized by Google

Fauna of the Amazon Valley; Coleoptera, Longicornes" (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 40, 147, 212 u. 471 ff.) hat eine sehr gründliche systematische Bearbeitung der von ihm im Thale des Amazonenstromes gesammelten und beobachteten Longicornen zunächst mit den Arten der Lamien-Gruppe begonnen. Der unendliche Reichthum des vom Verf. durchforschten Gebietes erhellt zur Genüge daraus, dass er allein aus der Familie der Cerambyciden 705 Arten aufgefunden hat. Bevor Verf. auf den speziellen Theil seiner Aufgabe eingeht, bespricht er in Kurzem die neueren systematischen Arbeiten von Le Conte und Thomson über die Familie im Allgemeinen; mit Recht verwirft er die Vereinigung der Lepturiden mit den Cerambyces genuini, und hält erstere als gleichwerthige Gruppe fest. In Gleichem will er die Disteniten von den eigentlichen Cerambyciden entfernen und weist nach, dass Cheloderus und Oxygnathus keine Prioniden seien, von denen sie schon die Kürze des dritten Fühlergliedes unterscheidet; sie stehen mit Brachytria und Pytheus in nächster Verwandtschaft und müssen mit diesen eine eigene Gruppe bilden. In der Gruppe der Lamien unterscheidet Verf. sechs Subtribus, welche er folgendermassen feststellt:

1) Acanthoderitae. Basalglied der Fühler kürzer als das dritte, von der Form einer lang birnförmigen, an der Basis sehr schlanken Keule. Mittelschienen mit deutlichem Höcker und Grube an der Aussenseite; vordere Acetabula meist aussen gewinkelt, die Naht mehr oder weniger klaffend, nur zuweilen (Steirastoma) ganz geschlossen. Tarsen einfach. (Acanthoderitae, Acrocinitae, Oreoderitae, Dryoctenitae, Polyrhaphitae und Anisoceritae Thoms.)

2) Acanthocinitae. Basalglied der Fühler sehr verlängert, so lang oder länger als das dritte Glied. Mittelschienen fast immer mit deutlichem Höcker und Grube; vordere Acetabula kreisrund, die Naht ganz oder fast geschlossen. Kopf schmal, Tarsen einfach. (Acanthocinitae, Trypanidiitae und Colobotheitae Thoms.)

3) Lamiitae. Basalglied der Fühler mässig gross, eine von der Basis nach der Spitze hin verdickte, längliche Keule bildend. An den Mittelschienen der Höcker und die Grube stark entwickelt, Tarsen einfach. (Monohammitae Thoms.)

4) Oncideritae. Basalglied der Fühler von der Basis nach der Spitze hin verdickt, mittelgross (ausgenommen bei Hippopsis). An den Mittelschienen der Höcker und die Grube deutlich, vordere Acetabula aussen gewinkelt. An den Tarsen das Klauenglied stets sehr verlängert, Klauen einfach. Körper langgestreckt. (Oncideritae, Apomecynitae pro parte, Hypsiomitae, Onocephalitae und Hippopsitae Thoms.)

5) Desmiphoritae. Basalglied der Fühler an der Basis sehr schlank, mit stark abgesetzt keulförmiger Spitze; an den Mittelschie-

Digitized by Google

nen der Höcker und die Grube häufig fehlend. Vordere Acetabula aussen gewinkelt, Tarsen einfach. Fühler fadenförmig, ziemlich kurz, haarig, Schnauze meist sehr kurz, Hinterkopf sehr gross, hervorstehend. (Compsosomitae, Desmiphoritae, Apomecynitae pro parte Thoms.)

6) Saperditae. Basalglied der Fühler schlank, meist allmählich von der Basis aus verdickt; an den Mittelschienen der Höcker und die Grube in der Regel ganz fehlend. Vordere Acetabula aussen weit klaffend, Tarsen immer kurz, Fussklauen oft gezähnt oder gespalten. Körper langgestreckt, Thorax gewöhnlich cylindrisch, einfach. (Saperditae, Amphionychitae und Tapeinitae Thoms.)

Als der Fauna des Amazonenstromes eigen beschreibt Verf. folgende Gattungen und Arten: 1) Acrocinus Illig. 2 A. 2) Oreodera Serv. 12 A., darunter neu: *Or. undulata, fluctuosa, bituberculata, rufofasciata, lacteostrigata,* (p. 148 ff.) *sericata, cretata, simplex, griseozonata* und *(Anoreina,* subgen. nov.) *nana.* 3) Aegomorphus Thoms. 2 A., neu: *Aeg. obesus.* 4) Myoxomorpha White 1 A. (und anhangsweise beschrieben: *Acanthoderes funerarius* Dej. Cat. aus Mexiko). — (p. 212 ff.): 5) Acanthoderes Serv. 20 A., darunter neu: *Ac. hebes, fuscicollis, minimus, maculicollis* (Dej.), *semigriseus* (Dej.), von Rio-Janeiro anhangsweise beschrieben, *alboniger, maculatissimus, albolinitus, longispinis, pigmentatus, phasianus, cylindricus* (Dej.) von Rio-Janeiro anhangsweise, *meleagris, chrysopus, lateralis* und *spectabilis.* 6) Dryoctenes Serv. 1 A. 7) *Ozotroctes* nov. gen. Kopf ziemlich schmal, Fühlerhöcker aufgerichtet und schief, Taster an der Spitze schräg abgestutzt und zwar die der Unterlippe mehr als die Kiefertaster. Thorax stumpf einhöckerig an den Seiten, mit zwei sehr deutlichen Höckern auf der Scheibe; Prosternum einfach abgerundet, Mesosternum hinten stark verengt, vorn steil abfallend. Flügeldecken sehr leicht abgestutzt, Beine und Tarsen wie bei Acanthoderes. — Art: *Oz. punctatissimus.*

Zwei neue Gattungen stellte Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 129 ff.) auf: 1) *Auxa* nov. gen., eine sehr eigenthümlich gestaltete Form, welche Verfasser trotz ihres ganz abweichenden Habitus mit Pogonocherus verwandt glaubt. Fühler von Körperlänge, mit stark keulenförmig verdicktem Basalgliede, sonst dünn; Halsschild verlängert eiförmig, vorn breiter als an der Basis, seitlich leicht gerundet und ohne Höcker, Flügeldecken schmaler als das Halsschild und nach hinten stark verengt, einzeln zugespitzt. Flügel ausgebildet, Taster lang und zugespitzt, Beine robust, mit gekeulten Schenkeln. — Art: *A. amplicollis* von Madagascar. — *Cacia anthriboides* n. A. von Amboyna. — 2) *Omosarotes* nov. gen., mit Scopadus verwandt. Kopf weit hervortretend, vorn quadratisch, Fühler kürzer als der Körper, dünn, das erste Glied verdickt, das dritte am längsten, alle mit sperriger Behaarung; Halsschild um die Hälfte länger

Digitized by Google

als breit, in der Mitte etwas bauchig und jederseits mit einem Zahne besetzt, Flügeldecken mit breiten, rechtwinkligen Schultern, nach hinten verschmälert, Schildchen quadratisch. — Art: *Om. singularis* von Parà pl. 8. fig. 5.

Chevrolat, „Réflexions et notes synonymiques sur le travail de M. James Thomson sur les Cérambycides, avec descriptions de quelques nouvelles espèces" (Journal of Entomol. I. p. 185—192) unterwarf Thomson's Essai d'une classification de la famille des Cérambycides in Bezug auf die Gattungen und Arten der Lamien-Gruppe einer speziellen Prüfung und machte neben zahlreichen synonymischen Bemerkungen folgende neue Arten bekannt: *Steirastoma larva* (Dej. Cat.) aus Venezuela, *Taurolema pretiosa* aus Venezuela und *hirsuticornis* (Buq.) aus Brasilien, *Aphies erythrodera* (Dej. Cat.) aus Neu-Granada, *Volumnia Guineensis* (Sphenura Westermanni Dej. Cat.) von Old-Calabar, *Tetraopes undecimpunctatus* (Dej. Cat.) von Vera-Cruz und *thermophilus*, Phosphorus angolator Oliv. und *Jansoni* n. A. (angolator Thoms.) von der Goldküste. — Ebenda p. 250 ff.: *Trigonopeplus binominis* n. A. von Rio-Janeiro, *Ischnolea pallidipennis* (Euchaestes crinitus Dej. Cat.) und *Ischn.? bimaculata* aus Brasilien.

Jekel, „Observations suggérées par les notes de M. Chevrolat sur les Cérambycides de M. Thomson" (ebenda I. p. 255 ff.) erörtert (nach Bemerkungen über Nomenklaturgesetze und andere nebensächliche Dinge) die Synonymie der Gattung Atmodes Thoms. und der dieser Gattung untergeordneten Art, weist Hypsioma subfasciata Thoms. als identisch mit Hypselomus crudus Erichs. nach und gründet auf Lamia globifera Fab. eine neue Untergattung *Jamesia*, welche mit einer neuen Art: *Hypsioma bipunctata* von Cayenne bereichert wird. — *Hesycha Barii* von Cayenne gleichfalls als n. A. charakterisirt.

Coquerel, „Espèces nouvelles du genre Sternotomis" (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 185—188. pl. 5) gab Beschreibungen und Abbildungen von vier neuen Sternotomis-Arten: *Stern. Westwoodii* von der Insel Zanzibar, *Dubocagii*, *Vasco* und *Gama* von Angola. — Sternotomis Thomsonii Buquet hat Verf. auf Madagascar angetroffen.

Von Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 269 ff.) wurden folgende neue Gattungen und Arten aus Neu-Caledonien bekannt gemacht: *Polyacanthia* nov. gen., vom Ansehn der Gattung Acanthocinus, mit verlängertem und zugespitztem Endgliede der Taster, behaarten Fühlern von weniger als doppelter Körperlänge, mässig ausgerandeten Augen, querem Halsschild, welches seitlich mit einem kleinen und einem grossen Dorne bewehrt und ausserdem mit zwei Randhöckern besetzt ist, verkehrt trapezoidalem Schildchen, gleichbreiten und wenig gewölbten, an der Spitze abgerundeten Flü-

Digitized by Google

geldecken, ausgebildeten Flügeln, gekeulten Schenkeln, und fast gleich grossen drei ersten Tarsengliedern. — Art: *Pol. Fonscolombei* von Lifu. — *Hetoemis modesta*, *Gnoma variegata* (ist eine neue Gattung bei Parmena). — *Tricondyloides* nov. gen., eine Saperden-Form mit cylindrischem, gefaltetem Halsschilde, welches kürzer als die Flügeldecken und an der Basis verengt ist; Flügeldecken oberhalb eingeschnürt, an der Spitze erweitert und etwas buckelig. — Art: *Tric. armatus* von der Insel Art. — *Micracantha* nov. gen., mit Coptops verwandt, von kurzem, gedrungenem Bau wie Penthea; Fühler kürzer als der Körper, mit cylindrischen Gliedern, Augen wenig hervortretend, sehr tief ausgerandet, Halsschild mit sehr kleinem Dorne jederseits nahe an der Spitze, Schildchen gross, halbkreisförmig, Flügeldecken gleich breit, hinten abgerundet, leicht gewölbt. — Art: *Micr. australis* von Lifu. (Ausserdem gehören der Gattung an: Penthea Woodlarkiana, assimilis und aspersa von Woodlark.) — *Pogonocherus Schaumii*, *Parmena modesta* (zur Gattung Xyloteles gehörig), *Phytoecia? geophila* (ebenfalls ein Xyloteles), *Monochammus Artensis*. — *Amphoecus* nov. gen., aus der Gnoma-Gruppe; Augen nur theilweise die Basis der Fühler umringend, diese fast von Körperlänge, ihr erstes Glied dick, länger als der Kopf, das zweite bis vierte kürzer als die folgenden, das fünfte fast von der Länge des ersten; Kopf in einen Hals endigend, Halsschild cylindrisch, viel schmaler als die Flügeldecken, alle Schenkel fast gleich gross, gekeult. — Art: *Amph. metallicus*, pl. 5. fig. 6 abgebildet. — *Zygocera? Baladica*, *Anaesthetis Foudrasi*, *maculata* und *bipustulata* (alle drei Arten zur Gattung Oopsis Fairm. gehörend). — *Leptonota* nov. gen., von Saperda durch langes, cylindrisches Halsschild, welches indessen kürzer als bei Gnoma ist, und die Flügeldecken, welche kaum breiter als das Halsschild, stets gegen die Spitze hin verschmälert sind und in einen Dorn endigen, unterschieden. — Arten: *Lept. picta*, *tristis*, *Lifuana*, *sepium*, *Baladica*, *Penardi*, *Lamberti*, *puberula*, *modesta* und *aenea* (die fünf letzten Arten sollen nach Thomson eine eigene Gattung *Nemaschema* bilden), *Saperda inconspicua* (einer neuen Gattung *Dioxippe* Thoms. angehörig), *Lamia* (Penthea?) *Austrocaledonica*, *metallica* und *scutellata* (alle drei Arten der Gattung Blapsilon Pascoe angehörig, die erste = Blapsilon irroratum Pascoe).

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 149 f.) beschrieb *Astynomus Sibiricus*, *Monohammus quadrimaculatus*, *Saperda metallescens*, *sedecimpunctata*, *duodecimpunctata*, *laterimaculata* und *impustulata* als n. A. aus Daurien.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 354) *Pogonocherus Oregonus* als n. A. von Fort Colville. (Nebenbei er-

Digitized by Google

wähnt Verf., dass Amphionycha subarmata Le C. wegen der ungezähnten Klauen zur Gattung Eupogonius Le C. zu bringen sei.)

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 62) *Ostedes spinulosa* als n. A. von Neu-Guinea und den Molukken, *Asthates caloptera* von Borneo.

Candèze (Mémoires soc. royale de Liège XVI. p. 383. pl. 4. fig. 2) *Astynomus Sallei* n. A. aus Caraccas nebst seiner Larve und Nymphe.

Fairmaire (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 11) *Phytoecia Grenieri* als n. A. aus Frankreich (Collioure).

Mulsant und Rey (Opusc. entomol. XII. p. 193) *Exocentrus Clarae* als n. A. von Lyon.

Nach Gautier des Cottes (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 18) wurde Agapanthia violacea Fab., bis jetzt nur aus dem südlichsten Europa bekannt, neuerdings auch in Savoyen auf Abies excelsa gefunden.

Von A. Keller in Reutlingen wurde die gleichfalls südlichere Deroplia Genei zweimal in Württemberg auf Eichen gefunden (Jahreshefte d. Ver. für vaterl. Cultur in Württemberg XVII. p. 362).

Bond zeigte in der Entomological society zu London zwei lebende Acrocinus longimanus vor, welche in Brighton gefunden worden waren (Proceed. entomol. soc. 1860. p. 118).

Lepturidae. — Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 355 f.) beschrieb *Leptura pedalis* als n. A. vom Oberen See, *Lept. cubitalis*, *fasciventris*, *dolorosa*, *Stenura carbonata*, *Acmaeops vincta* und *gibbula* aus Californien, Oregon-Gebiet und Washington.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 63) *Euryptera albicollis* als n. A. aus Brasilien.

Motschulsky (Etud. entom. X. p. 20) *Strangalia tenuicornis* und *Stenura ochraceofasciata* als n. A. von Japan und (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 146 f.) *Grammoptera bivittis*, *parallelopipeda*, *Stenura aterrima*, *Pachyta bicuneata* aus Daurien, *Evodinus Mannerheimii* aus Nord-Sibirien.

Chrysomelinae. Baly, Descriptions of new genera and species of Phytophaga (Journal of Entomol. I. p. 193—206 und p. 275—301. pl. 11—13). — Verf. macht eine Reihe neuer Gattungen und Arten aus den Gruppen der Sagriden, Crioceriden, Megalopiden, Chrysomelinen und Gallerucarien bekannt; die neuen Gattungen werden durch Abbildungen einer typischen Art illustrirt.

Sagridae. — *Sagra Mouhoti* Baly (Journal of Entomol. I. p. 193) n. A. aus Cambodja, *Donacia Californica* Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 357) n. A. aus Californien.

Crioceridae. — Baly (Journal of Entomol. I. p. 198) cha-

Digitized by Google

rakterisirte eine neue Gattung *Stethopachys* von langgestrecktem, fast cylindrischem Körper, mit kräftigen Fühlern, deren zweites und drittes Glied kurz und einander gleich sind, stark eingeschnürtem, cylindrischem Halsschild, viel breiteren, gleichseitigen Flügeldecken, senkrecht verlängertem Mesosternum, stark verdicktem und mit einem kräftigen, stumpfen Fortsatz sich bis zwischen die Mittelhüften erstreckendem Metasternum. Die Gattung repräsentirt Plectonychis Lac. in Australien; sie unterscheidet sich von dieser durch die Brustbeinbildung und die verlängerten Fussklauen. — Zwei Arten: *Steth. formosa* aus Australien und *Javeti* von Neu-Caledonien. — *Crioceris Sallei* n. A. von Oaxaca. — Ebenda p. 275 ff.: *Macrolema* nov. gen., nahe mit Brachydactyla verwandt und durch deutliches Prosternum übereinstimmend; dagegen abweichend durch die bei den übrigen Gattungen der Gruppe gewöhnliche Bildung des dritten und vierten Tarsengliedes und durch die queren Vorderhüften; durch die Form der letzteren zugleich von allen übrigen Gattungen der Crioceriden unterschieden. Fühler auffallend lang, dem Körper gleichkommend, ihr viertes Glied so lang wie das erste, das dritte kürzer; Hinterschenkel nicht verdickt, Halsschild viel breiter als lang, Flügeldecken ziemlich gleich breit, ohne merkliche Ausbuchtung an der Aussenseite. — Art: *Macr. vittata* von der Moreton-Bay, pl. 13. fig. 1 abgebildet. — *Megascelis elegans* n. A. vom oberen Amazonenstrom, *Lema Parryi* von der Westküste Afrika's, *Jansoni* und *Bretinghami* aus Indien, *sellata* von Sierra Leone, *Jekelii* von Ega, *Crioceris dromedarius* von Cambogia und *gibba* aus China.

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. 298 f.) beschrieb *Lema bipustulata* (neue Gattung bei Orsodacna), *Bletiae* und *assimilis* als n. A. von der Insel Lifu.

Reiche (ebenda p. 92) *Lema purpuricollis* als n. A. aus Algier.

Megalopidae — Baly (Journal of Entomol. I. p. 281 ff.) beschrieb *Mastostethus lavatus* und *Dohrnii* (pl. 13. fig. 5) als n. A. von Oaxaca, *Mastostethus Stålii* aus Mexiko (pl. 13. fig. 4).

Clythridae. — *Coscinoptera vittigera* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 357) n. A. von den Rocky-Mountains und *Chlamys Chevrolati* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 319) n. A. von Cayenne.

Cryptocephalidae. — Suffrian (Entomol. Zeitung XXII. p. 86—91) charakterisirte den ihm bisher unbekannt gebliebenen, jetzt aber in Toscana wieder aufgefundenen Cryptocephalus stragula Rossi nach beiden Geschlechtern und *Crypt. palliatus* n. A., gleichfalls aus Toscana, dem Cr. marginatus Fab., für welchen ihn Rossi auch vielleicht gehalten hat, sehr nahe stehend.

Gautier des Cottes (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 193 f.)

Digitized by Google

beschrieb *Cryptocephalus Raphaelensis* als n. A. aus Südfrankreich und *abietinus* aus den Savoyischen Alpen.

Fairmaire (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 11) diagnosticirte *Cryptocephalus inexpectus* als n. A. von Toulon und beschrieb (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 649) *Cryptocephalus Perrieri* aus Savoyen.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 357) beschrieb *Pachybrachis analis* als n. A. aus Californien.

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 303) *Cryptocephalus striaticollis*, *oxythorax* und *pallens* (sollen alle drei zur Gattung Monachus gehören) als n. A. von der Insel Lifu.

Gautier des Cottes (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 18) hält Cryptocephalus lobatus Fab. und cyanipes Suffr. nur für die beiden Geschlechter einer und derselben Art. (Verf. hat aber wohl nicht beachtet, dass Suffrian von ersterer Art beide, von letzterer das weibliche Geschlecht beschreibt.)

Eumolpidae. — J. S. Baly, „Descriptions of new genera and species of Eumolpidae" (Journal of Entomol. I. p. 23—36. pl. I) machte eine Anzahl ausgezeichneterer Formen aus der grossen Zahl der unbeschriebenen Arten dieser Familie bekannt, für mehrere derselben neue Gattungen errichtend: 1) *Basilepta* nov. gen., auf einen kleinen, nur 2 Lin. langen Eumolpiden von Borneo, *Bas. longipes* errichtet, der sich durch ziemlich frei hervortretenden Kopf, sehr dünne fadenförmige Fühler, welche um die Hälfte länger als der Körper sind und deren drittes Glied fast um die Hälfte kürzer ist als das vierte, durch den sich den Flügeldecken nicht eng anschliessenden Prothorax und die sehr auffallende Länge der Beine auszeichnet; letztere sind mit Ausnahme der an der Spitze stark gekeulten Schenkel in allen Theilen sehr dünn, das erste Tarsenglied den beiden folgenden zusammengenommen gleich, die Klauen an der Basis zahnartig erweitert. — 2) *Spilopyra* nov. gen., wird vom Verf. nur auf den von Lacordaire angegebenen Unterschied hin in Betreff der Spaltung des dritten Tarsengliedes zur Eumolpiden-Gruppe gestellt, während die Gattung sonst in allen Charakteren, besonders auch in der Bildung der Vorderbrustseiten zu den Chrysomelae genuinae gehört; von Podontia, mit der sie allein in näherer Verwandtschaft steht, unterscheidet sie sich durch die einfachen Fussklauen. — Art: *Spil. sumptuosa* von der Moreton-Bay. — 3) *Trichotheca* nov. gen., mit Adoxus Kirby (Bromius Redt.) zunächst verwandt, durch langgestreckteren Körper, schmalen, cylindrischen Prothorax, fadenförmige Fühler von mehr als Körperlänge und verdickte Vorderschenkel unterschieden; letztere an der Unterseite mit starkem, die Mittelschenkel ebenda mit kleinem Zahn bewehrt. Fussklauen mit breitem Zahn an der Basis, Körper behaart. — Art: *Trich.*

hirta aus Nord-Indien. — *Adoxus Bowringii* n. A. aus Nepal und Nord-China, *nigripes* von Hongkong, *pollinarius* von Bombay. — 4) *Epiphyma* nov. gen., auf *Ep. intestinorum* (Thoms.) aus Brasilien begründet; Kopf in den Prothorax eingesenkt, Fühler fast von Körperlänge, nach der Spitze hin allmählich verdickt, die fünf letzten Glieder länger und merklich breiter als die übrigen, zusammen mehr als die Hälfte der Fühlerlänge ausmachend. Beine kräftig, erstes Tarsenglied fast den beiden folgenden zusammen gleich; Prosternum hinten erweitert, seitlich zweibuchtig, Mesosternum pentagonal. — 5) *Meroda* nov. gen. Kopf eingesenkt, mit breitem, senkrechtem Gesichte, Fühler fadenförmig, von Körperlänge, Augen innen ausgerandet; Thorax quer, seitlich gerandet, das Seitenfeld nach unten zweizipflig; Vorderbeine verdickt, besonders stark die Vorderschenkel, welche mit einem scharfen Zahne unterhalb bewehrt sind. — Art: *Mer. costata* vom Amazonenstrome. — 6) *Callisina* nov. gen., mit Corynodes Hope nahe verwandt, die Fühler wie dort nach der Spitze hin stark verbreitert, die Keule von den sieben letzten Gliedern gebildet; abweichend durch den queren Prothorax und die verdickten und mit einem Zahne bewehrten Schenkel, von denen die vorderen am stärksten erweitert sind. — Art: *Call. fasciata* von Malacca und Borneo. — *Corynodes decemnotatus* aus Indien?, *pulchellus* von Siam, *igneofasciatus* und *pyrospilus* ebendaher, *Euryope cingulatus* (sic!) von Pt. Natal, *terminalis* aus Süd-Afrika, *Colaspis dimidiata* aus Peru, *humeralis* von Ega und *Colasposoma pretiosa* aus Nord-Indien.

Derselbe (ebenda p. 195 ff.) beschrieb *Trichochrysea* nov. gen., von länglichem, stark gewölbtem und mit aufrechter Behaarung bekleidetem Körper, mit breitem, eingesenktem Kopfe, unterhalb stark ausgerandetem und beiderseits gezähntem Gesichte, schlanken Fühlern von mehr als halber Körperlänge, deren erstes Glied verdickt, die fünf folgenden fadenförmig, die fünf letzten mässig erweitert und stark zusammengedrückt sind, mit querem Halsschilde, dessen Seiten abschüssig gerandet sind, gezähnten Fussklauen und quer viereckigem Prosternum. — Zwei Arten: *Trich. vestita* aus Nord-Indien und *Mouhoti* von Cambogia. — *Meroda rufipennis* und *fulva* n. A. vom Amazonenstrome, *Pseudocolaspis Murrayi* aus Old-Calabar. — Ebenda p. 282 ff.: *Dermorhytis* nov. gen. Körper länglich, fast cylindrisch, Kopf bis zu den Augen eingesenkt, Fühler fadenförmig, mit fast gleich langem 2ten und 3ten Gliede, Augen hervorragend, kaum ausgerandet; Schildchen stumpf, von halber Eiform, erstes Tarsenglied kürzer als die beiden folgenden zusammengenommen, Klauen mit Anhang, Prosternum seitlich concav und in der Mitte gezähnt. — Arten: *Derm. igneofasciata* von Ceylon und *Fortunei* aus Nord-China. — *Gelopterа* nov. gen. Körper länglich, gewölbt, Kopf senkrecht, bis zum Hinterrande der Augen eingesenkt, Fühler

Digitized by Google

dünn, fadenförmig, mit verdicktem ersten, kurzem zweiten und fast doppelt so langem dritten Gliede; Augen fast nierenförmig, Halsschild quer, gerandet, Schildchen quer, fast fünfeckig, Flügeldecken oft höckerig, Fussklauen mit Anhang, Prosternum länger als breit, seitlich concav, nicht gezähnt, Mesosternum quer, an der Spitze stumpf gewinkelt. Von Colaspis durch queres, an der Spitze concaves Kinn und abweichende Form des Seitenfeldes des Prothorax unterschieden. — Arten: *Gel. tuberculata* und *geniculata* vom Swan-River. — *Endoxus gracilicornis* n. A. von Hongkong, *Callomorpha imperialis* aus Nord-China. — *Rhyparida* nov. gen., gehört zu einer Gruppe von Gattungen, welche gewöhnlich einen Kerb an der Aussenseite der beiden hinteren Schienenpaare nahe der Spitze haben und bei deren einigen die Fussklauen gezähnt, bei anderen nur mit einem Anhange versehen sind. Rhyparida hat gezähnte Klauen und unterscheidet sich von Typophorus durch queres Halsschild und die abweichende Form des Seitenfeldes an demselben; der Vorderrand desselben ist schräg und nach vorn nicht ausgezogen. — Arten: *Rhyp. dimidiata* von der Moreton-Bay, *grandis* aus Neu-Caledonien, *pulchella* von Dorey auf Neu-Guinea und *geniculata* ebenfalls von Neu-Guinea. — *Chrysopida* nov. gen., von der vorigen Gattung durch verlängerten und heraustretenden Kopf, keilförmigen Seitenfortsatz des Prosternum, ovales, vorn und hinten abgestutztes, gewölbtes Halsschild, welches etwas länger als breit ist, ferner durch längere Beine, verdickte Schenkel und an der Basis gezähnte Fussklauen unterschieden. — Arten: *Chrys. Adonis* und *festiva* von Manila.

Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 587 ff.) gab eine Uebersicht über die bis jetzt bekannt gewordenen Europäischen Arten der Gattungen Pachnephorus und Dia mit Hinzufügung der von den betreffenden Autoren gegebenen Diagnosen und der Beschreibung einiger neuer Arten. Pachnephorus 11 Arten: a) Körper ziemlich kurz mit weisslichen Schuppenflecken, Flügeldecken stark crenulirt-gestreift: P. tessellatus Duft., villosus Duft., arenarius Fab., lepidopterus Küst., impressus Rosenh. und *aspericollis* n. A. aus Südfrankreich, Sicilien und Algier. — b) Körper länglich oder langgestreckt, ungefleckt, Flügeldecken mit Reihen grosser Punkte: P. cylindricus Luc., cylindricus Küst., *Bruckii* und *corinthius* n. A. von Beziers und *laevicollis* n. A. von Sicilien. — Gattung Dia mit 5 Arten: *D. sphaeroides* n. A. aus Toscana, aeruginea Fab., globosa Küst., oblonga Blanch. und *proxima* n. A. von Hyères.

Morawitz, „Zur Kenntniss der Russischen Eumolpiden" (Horae soc. entom. Rossicae I. p. 159 ff.) beschränkte die Gattung Chrysochus Redt. auf Chr. pretiosus Fab., schied dagegen Chrys. Asiaticus Lin. nach den kaum verdickten Fühlern, den ungleichen und an der Spitze einfachen Mandibeln, den gleich langen Endgliedern der Ta-

Digitized by Google

ster und den in der Mitte gezähnten Fussklauen als eigene Gattung *Chrysochares* ab. Die früher von ihm aufgestellte Gattung und Art Heterocnemis versicolor wird nochmals charakterisirt und der Gattungsname als bereits vergeben in *Chloropterus* umgeändert. — Ausser den genannten Arten sind in Russland einheimisch: Eumolpus obscurus Lin. und vitis Fab., Pachnephorus arenarius Fab. und villosus Duft. und Colaphus sophiae. (Letztere Gattung ist zu den Chrysomelen zu rechnen. Ref.) — Im Bulletin d. natural. de Moscou 1861. I. p. 298) führt Verfasser seine Gattung Heterocnemis auf Nodostoma Motsch. zurück.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 176 ff.) beschrieb *Nodostoma fulvipes*, *cribricollis*, *flavipes* und *rufotestacea* als n. Art aus Daurien, *Nodostoma sculpturata* und *viridipennis* aus Ostindien, *Colasposoma cyanea* und *Mongolica* aus Daurien und der Mongolei, *viridicoerulea* aus China, *coerulescens*, *rugipennis* und *nigroaenea* aus Birma, *purpurata* von Java, *viridifasciata* von den Philippinen und *auripennis* aus Ostindien.

Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 302 f.) *Colaspis? Dunali*, *Colaspis? metallica*, *Colaspis Laboulbeni* (zur Gattung Edusa gehörend) und *flaveola* (ebenfalls zu Edusa) als n. A. von der Insel Lifu.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 321 f.) *Sphaeroplacis sanguinea* und *tricolor* als n. A. von Cayenne.

Chrysomelae genuinae. — Claus hat Untersuchungen über die Seitendrüsen der Larve von Chrysomela populi (v. Siebold und Kölliker's Zeitschr. f. wissenschaftl. Zoologie XI. p. 309 ff., Taf. 25) veröffentlicht. Verf. stellt fest, dass die Larven der Gattung Lina nicht nur auf den beiden hinteren Thoraxringen, sondern auch auf den sieben ersten Hinterleibssegmenten jederseits eine, obwohl hier kleinere Papille zeigen, aus deren jeder bei der Berührung ein Tropfen klarer Flüssigkeit hervortritt. Letztere lässt einen Bittermandelöl-Geruch erkennen und ist wahrscheinlich der Hauptmasse nach salicylige Säure; sie besteht aus fettartig glänzenden Kugeln von verschiedener Grösse und einer farblosen Flüssigkeit. Dieses Sekret füllt eine unter der Papille liegende Blase an, deren Hals durch einen besonderen Muskelapparat hervorgestülpt und wieder eingezogen werden kann; abgesondert wird dasselbe durch eine der Blase aufsitzende beerenförmige Drüse, welche aus grossen gekernten Zellen besteht. Die feinere Struktur dieser Drüse wird vom Verf. näher erörtert und abgebildet.

Stål, „Till Kännedomen om Chrysomelidae" (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 455—470) setzte seine vorläufigen Diagnosen neuer Chrysomelinen mit folgenden Gattungen fort: Doryphora Ill. 1 Art, Timarcha Latr. 1 A., Elytrosphaera Stål 5 A., Proseicela Er.

Digitized by Google

2 A., Eugonycha Chevr. 1 A., Leptinotarsa Chevr. 4 A., Deuterocampta Er. 33 A., Desmogramma Er. 7 A., Leucocera Chevr. 1 A., Cosmogramma Er. 1 A., Zygogramma Er. 5 A., Calligrapha Er. 24 A., Chrysomela Lin. 2 A. — *Pyxis* nov. gen. Metasternum ohne eingedrückte gekrümmte Seitenlinie, hintere Episternen nach rückwärts leicht und allmählich verschmälert, Fussklauen gespreizt, deutlich appendikulirt. 7 neue Arten aus Süd-Amerika. — *Microtheca* nov. gen. Körper niedergedrückt, Mund wenig hervortretend, Fühler gegen die Spitze hin leicht und allmählich verdickt, ihr Basalglied etwas aufgetrieben; Fussklauen gespreizt, an der Basis selbst undeutlich appendikulirt. — 3 neue Arten aus Süd-Amerika. — *Chalcolampra Cybele* n. A. aus Hongkong. — Paropsis Oliv. 13 A. aus Neu-Holland und Vandiemensland. — *Acsernia* nov. gen. auf Phyllocharis splendens und splendida Guér. begründet. — Plagiodera Er. 29 A. aus Süd- und Mittel-Amerika. — *Limenta* nov. gen. Mund wenig hervortretend, Taster fadenförmig, Fühler ziemlich kurz, gekeult; Prosternum sehr schmal, Mesosternum flach, quer, Metasternum beiderseits mit eingedrückter krummer Linie, die von den Vorderecken entfernt ist; Fussklauen mit Anhang. — Art: *L. servula* aus Brasilien. — *Gavirga* nov. gen. Mund wenig hervortretend, Prosternum rückwärts allmählich erweitert, an der Basis breit abgestutzt, Metasternum beiderseits mit eingedrückter krummer, von den Vorderecken entfernter Linie; hintere Episternen an der Spitze etwas erweitert, Fussklauen mit Anhang. — 9 neue Arten aus Süd-Amerika. — Phaedon Latr. 6 A.

Baly (Journal of Entomol. I. p. 290 ff.) beschrieb *Phyllocharis ornata, melanospila* und *acroleuca* als n. A. von der Moreton-Bay, *violaceipennis* von Dorey auf Neu-Guinea, *Wallacei* von Batchian, *Acsernia Whitei* von Neu-Guinea, *Australica (Stethomela) aeneipennis* von Batchian, *scintillans* von Dorey und *Chalcomela ornatissima* von Queensland in Australien. — Ebenda p. 198: *Ceralces ornata* n. A. vom N'Gami-See.

Derselbe (ebenda I. p. 93—97. „Descriptions of six new species of Chrysomela from the East") beschrieb *Chrysomela Templetoni* von Ceylon, *Fortunei* und *Stålii* aus Nord-China, *separata* aus Nord-Indien, *Bowringii* von Hongkong und *cingulata* aus Nord-Indien als n. A.

Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 592 ff.) *Timarcha recticollis, monticola* (Dufour), *cyanescens, interstitialis, strangulata* und *sinuatocollis* als n. A. aus den Pyrenäen, *Chrysomela gallega* n. A. aus Galizien.

Suffrian (Synonymische Miscellaneen XXII, Entomol. Zeitung XXII. p. 429—437) spricht sich gegen das leichtfertige und allen empirischen Bodens entbehrende Zusammenziehen nahe verwandter,

Digitized by Google

aber gut zu unterscheidender Arten, wie es jüngst auch unter den Oreinen geschehen ist, aus und giebt eine erneuete Revision der durch ihre hellrothe Körperfarbe ausgezeichneten Oreinen, deren er nach Zugang neuen Materiales gegenwärtig vier unterscheidet: 1) O. nigripes Fairm. aus den Pyrenäen. 2) O. melanocephala Duft. (Peirolerii Bassi) aus Kärnthen und Piemont. 3) *O. commutata* n. sp. (melanocephala Suffr. ant.) aus Kärnthen und Galizien. 4) *O. plagiata* (melanocephala Fuss) aus Siebenbürgen.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 179—221) hat eine umfangreiche Auseinandersetzung der Gattungen unter den ächten Chrysomelen zu geben versucht, deren Zahl nach seiner Ansicht gegen die bisherige beträchtlich vermehrt werden muss. Indem wir auf die vom Verf. gegebene Analyse und die Gattungscharakteristiken wegen ihrer grossen Ausführlichkeit selbst verweisen müssen, beschränken wir uns darauf, die vom Verf. vorgeschlagenen Gattungsnamen nebst den typischen Arten anzuführen. 1. Gruppe. Gonioctenae: Gastrophysa Chevr., *Cystocnemis* Motsch. (Chrys. discoidea Gebl.), Entomoscelis Chevr., *Spartoxena* Motsch. (Chr. aegrota Fab.), Spartophila Chevr., Gonioctena Chevr. und *Goniomena* Motsch. (Chr. pallida Lin.). — 2. Gruppe. Doryphorae: Polygramma Chevr., Zygogramma Chevr., Labidomera Chevr., Deuterocampta Chevr., *Monocampta* (Chr. crucifera Dej.), *Labidosterna* Motsch. (Polygr. semilineata Chevr.), Leptinotarsa Chevr., *Stichotaenia* Motsch. (Doryph. axillaris Germ.), *Linostoma* Motsch. (Doryph. cincta Germ.), *Biogramma* Motsch. (Doryph. figurata Germ.), *Doryprosopa* Motsch. (Doryph. Dejeanii Chevr.), *Dorysterna* Motsch. (Dor. globulifera Motsch.), *Cardiodora* Motsch. (*C. exclamationis* Motsch. aus Mexiko, diagnosticirt), *Metallophora* Motsch. (Doryph. pyroptera Germ.), *Orthodora* Motsch. (Doryph. aulica Oliv.), *Sphaenosterna* Motsch. (Doryph. zonata Germ.), *Antirrhosterna* Motsch. (*A. lenticulata* Motsch. aus Brasilien, diagnosticirt), *Homalodera* Motsch. (Chrys. pustulata Fab.), Doryphora Illig. (Chrys. reticulata Fab.), *Paropsimena* Motsch. (*Par. infuscata* Motsch. aus Brasilien, diagnosticirt). — 3. Gruppe. Timarchae: *Metallotimarcha* Motsch. (Chrys. metallica Fab.), *Timarchostoma* Motsch. (Chrys. coriaria Fab.), Timarcha Meg. (T. tenebricosa Panz.), *Timarchoptera* Motsch. (Chrys. hemichlora Gebl.), *Elythrosphaera* Motsch. (! ?) mit El. flavipennis Dej., *Elythromena* Motsch. (El. testudinaria Dej.), Euparochia Chevr. (E. amoena Dej.), Cyrtonus Dalm., *Crosita* Motsch. (Chrys. Altaica Gebl.), *Heliostola* Motsch. (Chrys. islandica), *Craspeda* Motsch. (Chrys. Besseri Dej.), *Pleurosticha* Motsch. (Chrys. sylvatica Gebl.). — 4. Gruppe. Paropsinae: *Paropsipacha* Motsch. (*P. metallica* Motsch. aus Neu-Holland ?, hier diagnosticirt), *Paropsides* Motsch. (Par. duodecimpustulatus Gebl.), *Paropsisterna* (P. sexpustulata Marsh.), *Dicranosterna* Motsch. (Par. picea Oliv.), Paropsis Jen. (P. variolosa

Digitized by Google

Marsh.), *Niliosoma* Motsch. (Par. testacea Oliv.), *Chromodora* Motsch (*Chr. rubrolineata* n. A. aus Brasilien, hier diagnosticirt), *Tritaenia* Motsch. (*Tr. stramineolineata* n. A. aus Brasilien, hier diagnosticirt). — 5. Gruppe. Linae: *Plagiosterna* Motsch. (*Pl. rufolimbata* n. A. von Mossambique, diagnosticirt), *Orthosticha* (Plag. Bonariensis Sahlb.), Plagiodera Chevr., *Linamorpha* Motsch. (L. erythroptera Esch.), *Metallographa* Motsch. (Calligr. marmorata Chevr.), *Boliographa* Motsch. (Chr. philadelphica Fab.), Calligrapha Chevr. (Chr. polyspila Germ.), *Linographa* Motsch. (Calligr. muricata Chevr.), *Macrolina* Motsch. (Chrys. vigintipunctata Fab.), Lina Meg. (L. populi Lin.), *Linaeidea* Motsch. (Chrys. aenea Lin.), *Plagiomorpha* Motsch. (Lin. Californica Suffr.) und *Linastica* Motsch. (Chrys. peltoidea Gebl.). — 6. Gruppe. Chrysomelae verae: *Tetralica* Motsch. (Chrys. ruficeps M. Leay), *Anopachys* Motsch. (Chrys. asclepiadis Villa), Oreina Chevr. (Chrys. tristis Fab.), *Alpaeixena* Motsch (Chrys. senecionis Fab.), *Dlochrysa* (sic!) Motsch. (Chrys. speciosa Lin.), Chrysomela Lin. (Chr. graminis Lin.), *Chrysomorpha* Motsch. (Chrys. cerealis Fab.), *Ambrostoma* Motsch. (Ambr. quadriimpressa Ménétr.), *Bittotaenia* Motsch. (Chrys. salviae Germ.), *Zeugotaenia* Motsch. (Chrys. limbata Fab.), *Centoptera* Motsch. (Chrys. regalis Oliv.), *Taeniosticha* Motsch. (Chrys. lucida Fab.), *Stichosoma* Motsch. (Chrys. Banksii Fab.), *Stichoptera* Motsch. (Chrys. sanguinolenta Lin.), *Chalcoidea* Motsch. (Chrys. marginata Fab.), *Lithoptera* Motsch. (Chrys. musiva Böber) und *Chrysolina* Motsch. (Chr. staphylea Lin.). — 7. Gruppe. Ovosomae: *Hoplosoma* Motsch. (Chrys. lamina Fab.), *Colaphodes* Motsch. (Chrys. hottentotta Fab.), *Ovomorpha* Motsch. (Chrys. Rossii Illig.), *Threnosoma* Motsch. (Chrys. helopioides Suffr.), *Ovosoma* Motsch. (Chrys. vernalis Brullé), *Ovostoma* Motsch. (Chrys. coerulea Fab.), *Colaphoptera* Motsch. (Chrys. hemisphaerica Duft.) und *Colaphosoma* Motsch. (Chrys. Goettingensis Lin.). — 8. Gruppe. Phratorinae: *Lamprotoptera* Motsch. (Australica maculicollis d'Urv.), Australica Chevr. (A. litura M. Leay), Helodes Fab. (H. phellandrii Lin.), Prasocuris Latr. (Hel. aucta Fab.), Phratora Chevr., *Sternoplatys* Motsch. (St. fulvipes Motsch.), *Emmetrus* Motsch. (Chrys. betulae Fab.), Phaedon Meg. (Aus der Zahl der Namen ersieht man, dass der Verf. mit Gattugen nicht sparsam gewesen ist, und dass er sich also im vollsten Widerspruche mit den neueren Monographen der Gruppe, Suffrian und Stål befindet; letztere mögen sich über die Stichhaltigkeit der Gattungscharaktere, welche Verf. diesmal wenigstens ausführlich genug erörtert hat, auslassen. Jedenfalls ist an der Arbeit des Verf.'s auszusetzen, dass er sich um die vorhandene Literatur, z. B. um Baly's, Stål's und Anderer Publikationen nicht bekümmert hat.) — Als neue Sibirische Arten werden (ebenda p. 222 ff.) beschrieben: *Gastrophysa atrocyanea, suturalis, Entomoscelis orientalis, Gonioctena sorbi, salicis, Heliostola spectabilis, Dlochrysa virgata, Chrysomela artemisiae,*

Digitized by Google

recticollis (Armenien), *Caucasica*, *auraria* (Mongolei), *splendorifera* (Georgien) und *subfastuosa* (Caucasus), *Chrysomorpha quadrangulata*, *Ambrostoma Chinensis* und *Nepalensis*, *Taeniosticha tarda*, *Lithoptera subaenea*, *gemmifera*, *guttifera* und *nigrogemmata*, *Phratora longula*, *obtusicollis*, *Altaica*, *nigrica*, *angusticollis*, *latipennis*, *striata*, *laticollis* (Lappland, St. Petersburg), *brevicollis*.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Chrysomela (Phaedon) oviformis* und *prasinella* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 357 f.) vom Oregon, *Chrysomela nodulipennis* Wollaston (Journal of Entomol. I. p. 144) vom Cap der guten Hoffnung, *Anopachys violaceicollis* Motschulsky (Etud. entomol. X. p. 21) aus Japan, mit Chrysomela asclepiadis und aurichalcea zunächst verwandt und Chrysomela speciosissima var. *troglodytes* Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 391) aus der Schweiz.

Kawall (Entom. Zeitung XXII. p. 123 f.) beschrieb die ersten Stände (vom Eie bis zur Puppe) der Gastrophysa raphani Fab. Die Larven sind oben schwärzlich grün, unten schmutzig gelbgrün, leben von Rumex acetosa und sind in 14 Tagen erwachsen. Die Eier sind hell dottergelb, die Puppe orangegelb.

Gallerucariae. — Baly (Journal of Entomol. I. p. 198 ff.) machte folgende neue Arten und Gattungen bekannt: *Diamphidia* (mit welcher Gattung Verf. auch Cladocera Hope vereinigt, also darunter Arten mit einfachen, gesägten und gewedelten Fühlern begreift) *Bohemani* von Port Natal, *ornata* (pl. 12. fig. 3) vom N'Gami-See. — *Pseudodera* n. gen., sehr nahe mit Crepidodera verwandt, aber durch die Fühler, welche kräftig, fast von Körperlänge, gegen die Spitze hin etwas verdünnt sind und deren erstes Glied gekrümmt, das zweite kurz, das dritte bis zehnte an der Spitze verdickt sind, ferner durch die quere Basalfurche des Halsschildes, welche nur bis zu den seitlichen Längsfurchen reicht, unterschieden. — Art: *Pseud. xanthospila* aus Nord-China. — *Phrynocepha* nov. gen., ebenfalls Crepidodera nahe stehend, aber durch die Fühlerbildung, die eigenthümliche Kopfform des Männchens und die unregelmässig punktirten Flügeldecken abweichend. Fühler sehr derb, fast von Körperlänge, erstes Glied langgestreckt und an der Spitze erweitert, zweites kurz, knopfförmig, die folgenden wieder verlängert, aber allmählich kürzer werdend; Kopf des Männchens dick, hervorgestreckt, fast quadratisch, Gesicht leicht abschüssig. Bei demselben Geschlechte sind die Fühler dicker, die Schenkel stärker und das Basalglied der Tarsen erweitert. — Art: *Phryn. pulchella* aus Mexiko, pl. 11. fig. 8 abgebildet. — *Doryxena* nov. gen., auf Galleruca grossa Hope begründet, besonders durch das mit einem starken Fortsatze zwischen die Hinterhüften hervortretende Metasternum ausgezeichnet. — *Leptarthra* nov. gen., im Aeusseren der Gattung Coelomera ähnlich, die Fühler aber

Digitized by Google

schlank, fadenförmig, fast von Körperlänge, das erste Glied gekrümmt, gegen die Spitze hin verdickt, das dritte mehr denn doppelt so lang, als das kurze zweite, das vierte den beiden vorhergehenden zusammen gleich; Kiefertaster mit leicht gekeultem zweiten, fast birnförmigem dritten und stumpf kegelförmigem vierten Gliede. Halsschild quer, an der Spitze concav, mit hervorgezogenen Vorderecken, Flügeldecken an der Spitze breit abgerundet, hoch gewölbt, Fussklauen mit einem Zahne. — Arten: *Lept. abdominalis* und *Dohrnii* aus Nord-Indien. ***Palpoxena*** nov. gen. (vox hybrida!), nach der Abbildung in der Körperform der Gattung Rhaphidopalpa gleichend, mit fadenförmigen, den Körper an Länge übertreffenden Fühlern, deren erstes Glied an der Spitze leicht verdickt, das dritte noch länger als das erste ist; im männlichen Geschlechte durch stark hervortretende Augen und stark verdicktes, grosses, fast kugliges drittes Glied der Kiefertaster, in welches das ganz kleine vierte eingesenkt ist, ausgezeichnet. — Art: *Palp. laeta* von Malacca und Borneo. — ***Metalepta*** nov. gen., von sehr eigenthümlich geformtem, schmalem, fast gleich breitem Körper, mit ziemlich kräftigen Fühlern, deren erstes Glied gekrümmt, das zweite um die Hälfte kürzer, das dritte am längsten von allen ist; Halsschild quer viereckig, mit knopfartig verdickten Vorder- und Hinterecken, Flügeldecken abgekürzt und klaffend, beim Weibchen durch den verlängerten Hinterleib weit überragt, Metasternum stark verkürzt. — Arten: *Met. tuberculata* aus Peru, pl. 11. fig. 9 abgebildet, und *de Gandei* ebendaher. — ***Metacycla*** nov. gen., mit der vorhergehenden Gattung nahe verwandt, aber durch schlankere Fühler, weitere Ausdehnung des Metasternum und appendiculirte Fussklauen unterschieden. — Art: *Met. Sallei* aus Mexiko.

Derselbe (ebendal. p. 295 ff.) beschrieb *Adorium collaris* (sic!) n. A. vom N'Gami-See, *ornatum* aus Neu-Guinea, *circumdatum* von der Moreton-Bay. — ***Eustetha*** nov. gen., von Doryxena durch die mit einem Anhange versehenen Fussklauen, das kurze dritte Fühlerglied, das breite und deutlich erhabene Prosternum und die entfernt stehenden, fast runden Vorderhüften unterschieden. — Arten: *Eust. flaviventris* und *gloriosa* aus Nord-China. — ***Melospila*** nov. gen., von der vorhergehenden Gattung durch zusammengedrückte, fast gesägte Fühler mit kurzem zweiten und dritten Gliede, fast zusammenstossende, dicke, perpendikuläre Vorderhüften, sehr schmales Prosternum und die beiden Endglieder der Kiefertaster, welche zusammen eiförmig sind, abweichend. — Art: *Mel. nigromaculata* aus Nord-China. — ***Morphosphaera*** nov. gen., in der Gestalt fast Adorium gleichend, die Fühler sind aber dünn, fadenförmig, von Körperlänge, ihr erstes Glied gekrümmt und an der Spitze verdickt, das zweite und dritte kurz, gleich gross, die folgenden länger und ebenfalls unter einander ziemlich gleich. — Art: *Morph. maculicollis* aus

Digitized by Google

Indien. — *Xenarthra* nov. gen., durch die sehr auffallende Fühlerbildung leicht kenntlich; auf das gekeulte erste Glied folgen zwei dünne und einfache, diesen drei eng aneinander schliessende flachgedrückte und viereckig verbreiterte; das siebente hat fast dieselbe Form, sendet aber vor der Spitze einen kurzen Ast ab, das achte und neunte sind lang und dünn mit langem basalem Seitenaste, das zehnte innen erweitert, aussen eingeknickt, die beiden letzten wieder dünn, das zwölfte zugespitzt und gekrümmt. — Art: *Xen. cervicornis* aus Ceylon. (Verf. beschreibt nur das Männchen; das Weibchen hat einfache, kürzere Fühler, deren elftes Glied nur durch eine Einschnürung undeutlich getheilt ist, eine röthliche Scheibe der Flügeldecken und gelben Hinterleib. Ref.) — *Stenoplatys* nov. gen., von der Körperform der Gattung Aplosonyx, aber mit verschieden gebildeten Fühlern; dieselben sind sehr schlank, fadenförmig, länger als der Körper, das erste Glied gekrümmt, an der Spitze leicht verdickt, das zweite kurz, das dritte kaum länger als das vierte; beim Männchen sind die drei Endglieder leicht erweitert und zusammengedrückt, eine schlanke, zugespitzte Keule bildend. — Art: *Sten. Pascoei* von Old-Calabar. — *Prasona* nov. gen., mit Crepidodera verwandt, aber durch regelmässig punktirte Flügeldecken und verschieden gebildete Fühler abweichend: letztere sind fadenförmig, gegen die Spitze hin verdünnt, das erste Glied verdickt und etwas gekeult, das zweite kurz, eiförmig, die drei folgenden jedes dreimal so lang als das zweite, gleich lang, die übrigen wieder etwas kürzer. — Art: *Pras. viridis* aus Mexiko.

Westwood (ebenda I. p. 216 f. pl. XII) machte eine sehr merkwürdig gebildete neue Gattung *Chaloenus* bekannt, welche durch die auffallende Form des Kopfes lebhaft an Loxoprosopus erinnert, aber durch die nicht verdickten Hinterschenkel und das sehr schmale Prosternum zur Gruppe der Gallerucarien im engeren Sinne gebracht werden muss. Der Kopf ist stark in die Quere gezogen, breiter als das Halsschild, von oben gesehen dreimal so breit als lang, das Gesicht senkrecht abfallend, ausgehöhlt, schnauzenartig verlängert; die Fühler von Körperlänge, mit sehr langem, dünnen, an der Spitze stark keulig verdicktem Basalgliede, kurzem zweiten, verlängertem dritten und allmählich kürzer werdenden übrigen Gliedern. Halsschild sehr kurz und quer, Flügeldecken breit oval, an der Basis rechtwinklig, Beine kurz und derb, Fussklauen an der Basis stumpf gezähnt. — Art: *Chal. latifrons* von Batang Singalang im Leydener Museum. — Eine zweite, weniger auffallend gebildete Art von Amboina machte Baly (ebenda p. 217. pl. XII. fig. 2) unter dem Namen *Chal. suturalis* bekannt.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 232 ff.) machte folgende neue Sibirische Arten bekannt: *Luperodes*

Digitized by Google

nigripennis, *praeustus*, *quadriguttatus*, *Haltica nitidicollis*, *Plectroscelis costulata*, *granosa*, *convexa* und *cupricollis*, *Hydropus splendens* und *Americanus* (letztere Art aus Neu-York), *Argopus unicolor*, *Argopistes* (nov. gen.), *biplagiatus* mit mehreren Varietäten.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 338) beschrieb *Diabrotica ?insolita* als n. A. vom Cap San Lucas (Männchen geflügelt, mit Flügeldecken von Hinterleibslänge, Weibchen flügellos, die Flügeldecken doppelt so kurz als der Hinterleib), *Haltica recticollis*, *(Crepidodera) seminulum* und *mancula*, *Galleruca carbo* als n. A. aus Californien.

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 299 f.) *Galleruca Austrocaledonica* (Gattung Aulacophora Chevr.), *argyrogaster* (Gatt. Rhaphidopalpa Chevr.), *Artensis* (ebenso), *Haltica Lifuana*, *Monomacra Buqueti*, *Crepidodera Brullei*, *Dibolia Thomassini*, *gagates*, *coccinea* und *dichroa* (alle vier eine neue Gattung neben Apteropeda bildend).

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 392) *Luperus nigripes* n. A. aus der Schweiz (hoch alpin), *Luperus Aetolicus* aus Griechenland und *Carniolicus* aus den Krainer Alpen (die beiden letzteren vorläufig nur diagnosticirt).

Motschulsky (Etud. entomol. X. p. 22) *Adimonia extensa* als n. A. aus Japan.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 324 f.) *Diabrotica dorsonotata* und *biplagiata* als n. A. von Cayenne.

de Paiva (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 210) *Calomicrus Wollastoni* als n. A. von Teneriffa.

Wollaston, „On the Halticidae of the Canary Islands" (Journal of Entomol. I. p. 1—12) beschrieb achtzehn auf den Canarischen Inseln gesammelte Halticinen, von denen elf neu, die übrigen bereits aus Europa oder von Madeira bekannt geworden sind. Die neuen Arten sind: *Haltica Allardii* von Teneriffa, auf Physalis aristata, *(Aphthona) Paivana* von Lanzarote, Canaria und Teneriffa, auf Euphorbia-Arten, *crassipes* von Teneriffa und Palma, auf Sempervivum, *Longitarsus Kleiniiperda* von Teneriffa und Palma, auf Kleinia neriifolia, *persimilis* von Teneriffa, auf Echium-Arten, *Messerschmidtiae* von Teneriffa, auf Messerschmidtia fruticosa, *cognatus* von Fuerteventura, *brevipennis* von Lanzarote, auf Heliophytum erosum, *inconspicuus* von Teneriffa, *Psylliodes stolida* von Lanzarote und Fuerteventura, auf Mercurialis annua und *Chaetocnema tarsalis* von Caparia. — Die bekannten Arten sind: Longitarsus ochroleucus Marsh., nubigena Woll., dorsalis Fab., fuscoaeneus Redt., echii Illig., Psylliodes hospes und vehemens Woll.

Derselbe (ebenda p. 214) beschrieb *Longitarsus Helenae* als n. A. von der Insel St. Helena.

Digitized by Google

E. Allard, Catalogue complémentaire des diverses espèces d'Altises, qui ont été décrites tant dans cet ouvrage que par Mm. Foudras, Wollaston, Kutschera etc., et qui proviennent d'Europe et du nord de l'Afrique (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 307—341). — Verf. stellt hier ein systematisches Verzeichniss der Europäischen und Nord-Afrikanischen Halticinen zusammen, führt die Arten derjenigen Autoren, welche gleichzeitig mit ihm denselben Gegenstand bearbeitet haben, auf einander zurück, giebt die Beschreibung derjenigen, welche in seiner eigenen Arbeit fehlten, nach den betreffenden Autoren wieder und fügt endlich noch die Charakteristik einiger ihm nachträglich zugegangenen Spezies hinzu. Ob Verf. seine eigenen Arten mit denen der übrigen Autoren verglichen hat, oder ob er die letzteren nur nach den Beschreibungen zurückführt, ist nicht angegeben; jedenfalls ist die Zusammenstellung des Materials bei dem Zusammentreffen von vier verschiedenen Bearbeitungen zweckmässig.

Die Kutschera'schen Beiträge zur Kenntniss der Europäischen Halticinen sind in der Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 14, 233 und 286 fortgeführt worden. Von der Gattung Haltica werden 7 fernere zur Untergattung Phyllotreta und 23 zur Untergattung Aphthona gehörende Arten eingehend beschrieben und diesen noch die Charakteristiken einiger dem Verf. unbekannt gebliebener, aber von anderen Autoren beschriebener beigefügt. Unter den Aphthona-Arten sind drei neu.

Hispariae. — Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 237 ff.) beschrieb *Hispa nigrocyanea* als n. A. aus Daurien und gab ausserdem kurz hingeworfene Charakteristiken von folgenden neuen Arten: *Hispa parvula* von Batavia, *Ceylanica* und *fulvipes* von Ceylon, *cyanipennis* von Birma, *brunnipes* von Batavia, *tuberculosa* und *filicornis* aus Nepal, *australica* aus Neu-Holland, *nigripennis*, *nigromaculata*, *pallidipennis* und *longicornis* aus Ostindien.

Cassidariae. — Chereau (Annales soc. entomol. 4. sér I. p. 200. „Note sur les antennes du Spilophora trimaculata") erwähnte eines Exemplares der Spilophora trimaculata Fab., deren drittes bis siebentes Fühlerglied (pl. 5. fig. 8 abgebildet) seitlich in lange Kammzähne ausgezogen sind, während es sonst mit gewöhnlich gebildeten Exemplaren derselben Art ganz übereinstimmt. Verf. glaubt mit Boheman, dessen Gutachten in einer Note angeführt wird, dass jene Fühlerbildung dem bisher unbekannt gebliebenen Männchen eigen sei.

Erotylidae. Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 240 ff.) beschrieb *Languria Menetriesii* als n. A. vom Amur und machte kurze Angaben über folgende neue Arten seiner Sammlung: a) Halsschild roth, verlängert: *Languria minima* und *nigriventris* von Ceylon, *chalybeipennis* von Birma, *apicalis* Nord-Amerika, *fulvipes* Ostindien, *collaris* (de Haan) von Java. — b) Halsschild

Digitized by Google

roth, quadratisch: *Lang. coeruleipennis* von Ceylon. — c) Halsschild roth, Flügeldecken mit rothgelben Binden: *Lang. bisfasciata* von Tranquebar. — d) Halsschild und Flügeldecken einfarbig gelb: *Lang. flava* von Birma und *rufotestacea* von Batavia. — e) Halsschild verlängert, roth, gefleckt: *Lang. splendens* von Java, *rufiventris* von Neu-York, *nigriceps* von Tenessie, *femoralis* von Neu-Orleans. — f) Halsschild und Flügeldecken einfarbig dunkel: *Lang. obscura* aus Pennsylvanien, *cyanea* aus Nepal, *angularis* aus Batavia. — Die Arten mit trapezoidalem Halsschild und nach hinten stark verengten Flügeldecken nennt Verf. *Langurites;* Arten: *L. vitticollis* Mexiko, *vittatus* Nicaragua, *infuscatus* Central-Amerika; diejenigen mit an der Spitze gezähnelten Flügeldecken: *Trapezidera.* Arten: *Trap. angusticollis, brunnipes, longicollis, dilaticollis* und *brunniventris* von Nicaragua.

Einzelne neue Arten sind: *Triplax antica* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 358) aus Californien, *Triplatoma Sheppardi* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 64) von den Molukken, *Languria illaetabilis* und *pulchella* Pascoe (ebenda p. 131 f.) von Port Natal und *Mycotretus? unicolor* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 326) von Cayenne.

Endomychidae. Bates, „On the Endomychidae of the Amazon Valley" (Journal of Entomol. I. p. 158—172) hat die von ihm während seines Aufenthalts am Amazonenstrome beobachteten und gesammelten Endomychiden zu bearbeiten begonnen und zwar zuvörderst mit einer sehr eingehenden Beschreibung der Corynomalus-Arten den Anfang gemacht. Verf. giebt als Einleitung Nachricht über die von ihm beobachteten ersten Stände und die Lebensweise der Süd-Amerikanischen Arten. An Larven beschreibt und bildet er diejenigen von Corynomalus discoideus und Stenotarsus obtusus ab, welche sich beide durch auffallend langes Endglied der Fühler, fast von $^1/_3$ der Körperlänge, auszeichnen. Die der ersten Art ist schwarz mit gelbem Rande und sammetartigen, schwarzen, hell umgebenen, paarigen Rückenflecken, der Körper eiförmig, ohne deutlich abgesetzte Thoraxringe; diejenige von Stenotarsus unterscheidet sich durch deutlich abgegränzten, schmaleren Thorax und breiteren Hinterleib, dessen Ringe jederseits in längliche, abgestumpfte Lappen auslaufen. Die Larven sowohl als die Käfer finden sich in Schwämmen von geringer Grösse, auch an Flechten von abgebrochenen Aesten und auf Baumstümpfen. Die Käfer leben gesellig, sind langsam in ihren Bewegungen und manche Arten gehören zu den häufigsten südamerikanischen Käfern; sie stehen in einem gewissen complementären Verhältniss zu den Erotylinen, welche die grossen Schwämme und Pilze angehen, während sie selbst sich an kleinere halten. — Von Corynomalus-Arten hat der Verf. allein im Thale des Amazonenstromes 16

Digitized by Google

verschiedene angetroffen, also mehr als bis jetzt überhaupt bekannt waren; darunter werden als neu beschrieben: *Cor. maximus* und *rugosus* aus der Gruppe mit bauchig erweiterten Flügeldecken, *circumcinctus, humeralis, laetus, auratus, Gerstaeckeri, lividus, quadriplagiatus, angulicollis* und *nigripennis* aus der Gruppe des Cor. discoideus Fab. Von Cor. discoideus beschreibt Verf. eine Reihe auffallender Varietäten; von C. interruptus Gerst. und cinctus Fab. glaubt er, dass sie als Arten nicht haltbar seien, sondern in einander übergehen. (Dies wäre nicht unmöglich; indess ist das gemeinsame Vorkommen beider in Betracht ihrer Unterschiede gewiss allein nicht beweiskräftig, besonders da Verf. einige der von ihm aufgestellten neuen Arten gleichfalls in Gesellschaft miteinander angetroffen hat. Ref.)

Mycetaea ovulum Wollaston (Journal of Entomol. I. p. 139) ist eine neue Art vom Cap der guten Hoffnung.

Coccinellina. Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 304 ff.) beschrieb *Coccinella (Daulis) Mulsanti, bicruciata, Verania Artensis, Epilachna Buqueti, Urvillei, unicolor, ferruginea* und *pulchella* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 269) *Pharus? setulosus* als n. A. aus Algier.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 358) *Hippodamia spuria* n. A. vom Oregon.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 246) *Leis mirabilis* als n. A. vom Amur.

Clypeastres. — Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 103) stellte eine neue Corylophiden-Gattung *Microstagetus* auf, welche von Sericoderus, mit der sie in der Bildung des Prothorax und der Hinterflügel übereinstimmt, durch die weniger scharfen, kaum hervortretenden Hinterecken des Prothorax und besonders durch elfgliedrige Fühler unterschieden ist. Von Moronillus, mit welcher Gattung die Anzahl der Fühlerglieder übereinstimmt, unterscheidet sie sich dadurch, dass das dritte bis achte Fühlerglied ungleich gebildet sind, dass der Kopf vom Thorax bedeckt, der Körper behaart und geflügelt ist; von Orthoperus ebenfalls durch die elf- (anstatt neun-) gliedrigen Fühler. — Art: *Micr. parvulus* von Madeira.

Mulsant und Rey (Opusc. entom. XII. p. 129 ff.) beschrieben *Clypeaster nanus* n. A. von Lyon, Provence, *Orthoperus anxius* n. A. Provence, *coriaceus* n. A. Beaujolais, Lyonnais. — *Loricaster* nov. gen., von Clambus durch mehr halbkugligen Körper, der nach hinten weniger verengt ist und sich nicht zusammenkugeln lässt, durch den an der Basis abgestutzten Prothorax und viel kleineres Schildchen unterschieden. — Art: *Lor. testaceus* von Lyonnais und Beaujolais. —

Peltinus nov. gen., von Gryphinus nur durch gewölbteren Körper, nach hinten weniger verschmälerte Flügeldecken, breiter abgerundeten und an der Basis abgestutzten Prothorax abweichend. — Art: *Pelt. velatus* von Hyères.

Fauvel, „Sur les genres Calyptomerus Redt. et Comazus Fairm." (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 573—576) hält in Rücksicht darauf, dass bei sonstiger vollkommener Uebereinstimmung sämmtlicher Charaktere nur die Zahl der Tarsen- und Fühlerglieder bei beiden Gattungen verschieden, eine genaue Feststellung der Zahl dieser Glieder aber selbst bei mikroskopischer Untersuchung sehr schwierig sei, Comazus Fairm. der Gattung nach für identisch mit Calyptomerus Redt. Er beschreibt drei Arten der Gattung: Calypt. alpestris Redt. (auch in der Grande-Chartreuse aufgefunden), dubius Marsh. und *troglodytes* n. A. aus verschiedenen Gegenden Frankreichs.

Hymenoptera.

F. Smith, Descriptions of new genera and species of Exotic Hymenoptera (Journal of Entomol. I. p. 65—84. pl. 4). — Die vom Verf. beschriebenen neuen Arten, welche dem grösseren Theile nach aus Brasilien (daselbst von Bates gesammelt), der Minderzahl nach aus Mexiko stammen, gehören vorwiegend der Familie der Formicarien an; einige andere werden ausserdem aus den Familien der Heterogynen (1), Crabroninen (4), Pompiliden (2), Apiarien (2) und Aulaciden (1) bekannt gemacht.

Dours, Catalogue raisonné des Hyménoptères du département de la Somme. 1. partie. Amiens 1861. 8. (Ist im Bullet. soc. entomol. 1861. p. 52 angezeigt und enthält hiernach eine Aufzählung der im Département de la Somme einheimischen Apiarien mit Charakteristiken der weniger bekannten Arten.)

Taschenberg (Berl. Entom. Zeitschr. V. p. 194 ff.) machte Mittheilungen über das Vorkommen einiger seltnerer Hymenopteren bei Halle.

Es werden besonders folgende Arten aufgeführt: Tarpa megacephala und flavicornis Klug, Lyda nov. spec., Xiphydria annulata, Sirex juvencus und fuscicornis, Ichneumon arrogator Fab., Hellwigia elegans, Harpactor laevis und Ibalia cultellator. Letztere Art ist, wie Verf. vermuthet, der Parasit von Sirex juvencus; es wurde eine grössere Anzahl von Exemplaren derselben an dem abgestorbenen

Stamme einer Kiefer, um welche die zahlreichen Männchen herumflogen, während die Weibchen in den Bohrlöchern verborgen sassen, erbeutet.

Schenck (Jahrbücher des Ver. f. Naturk. im Herzogthum Nassau XVI. p. 137—201) stellte Nachträge und Berichtigungen zu seiner Beschreibung der Nassauischen Bienen, Grabwespen, Goldwespen und Ameisen zusammen. Dieselben enthalten neben biologischen Mittheilungen verbesserte Beschreibungen einzelner Arten, synonymische Berichtigungen, nachträgliche Charakteristiken neu aufgefundener Nassauischer so wie auch die Bekanntmachung einzelner noch unbeschriebener Deutscher Arten.

F. Smith machte Mittheilungen über den Einfluss eines ungünstigen Sommers auf das Erscheinen der Hymenoptera aculeata in England, berichtete über die Lebensweise verschiedener Parasitischer Hymenopteren und zählte einige für die Englische Fauna neue und seltene Arten auf. („Observations on the effects of the late unfavourable season on Hymenopterous Insects; notes on the economy of certain species, on the capture of others of extreme rarity, and on species new to the British Fauna", Entomol. Annual for 1861. p. 33—45.)

Durch das anhaltend rauhe und regnige Wetter des Sommers 1860 waren Bienen und Wespen, selbst die gewöhnlichsten Arten von Bombus und Vespa wie verschwunden; in Hummelnestern fanden sich die Puppen todt vor. Die Hymenoptera fossoria kamen in Gegenden, wo sie sonst massenhaft zu finden waren, nur ganz vereinzelt vor. Auch für die Bienenzüchter war das Jahr ein aussergewöhnlich ungünstiges; gleichwohl glückte die in demselben zuerst versuchte Einführung der Apis ligustica. — Von Parasiten erhielt Verf. aus den Nestern der Agelena brunnea beide Geschlechter von Pezomachus fasciatus (Männchen geflügelt) und Hemiteles formosus; Pezomachus spec. wurde aus Coleophora saturatella und Pezom. agilis aus der Raupe einer Noctua erzogen; Pezom. vulpinus und micropterus fanden sich in Nestern von Formica rufa. Monodontomerus dentipes ging aus den Zellen von Anthophora acervorum, von Colletes Daviesana und von Osmia rufa hervor, Chrysis ignita ebenfalls aus den Zellen von Colletes Daviesana, Epeolus variegatus aus denen eines Colletes, Coelioxys simplex aus denen der Megachila ligniseca. Myrmica lippula wurde im Neste der Formica fuliginosa gefunden. — Als neue und seltene Englische Arten werden erwähnt: Lyda ery-

throcephala, Dolerus dubius, Ponera contracta und punctatissima, Aporus unicolor, Miscophus maritimus, Cerceris labiata und emarginata, Prosopis variegata (das Männchen näher charakterisirt), Andrena Hattorfiana, Cetii und simillima, Nomada armata und atrata, Megachile maritima.

Apiariae. F. Smith, „Descriptions of new genera and species of Exotic Hymenoptera" (Journal of Entomol. I. p. 146—155) machte eine Anzahl neuer exotischer Bienen (der Mehrzahl nach aus Amerika stammend), unter denen zwei zu besonderen Gattungen erhoben werden, bekannt. a) aus der Gruppe der Andrenidae acutilingues: *Augochlora flammea, ignita, viridana* aus Mexiko und *refulgens* von St. Paul in Brasilien, *Megalopta janthina* von Ega (nach Bates' Mittheilung noch monatelang nach ihrem Tode einen sehr starken Geruch verbreitend; ihre Zellen fanden sich zu zwölf im Innern eines abgestorbenen Zweiges). — *Apista* nov. gen., von auffallender habitueller Aehnlichkeit mit Apis mellifica, nach ihren Charakteren zwischen Macropis und Andrena stehend. Lippentaster mit vier fast gleich langen Gliedern, deren letztes zugespitzt ist, Paraglossen so lang als die beiden ersten Glieder, mit geknöpfter Spitze, Kiefertaster sechsgliedrig, Ligula etwa halb so lang als das Kinn (d. h. Stipes); Vorderflügel mit einer abgestutzten Radial- und drei Cubitalzellen, von denen die erste so lang als die beiden nach aussen leicht verengten folgenden ist. Erster Nervus recurrens an der Basis der zweiten Cubitalzelle, zweiter Nervus transverso-medianus an der Spitze der dritten mündend. — Art: *Ap. opalina* aus Brasilien (Bates). — *Megacilissa notabilis* n. A. von St. Domingo, *eximia* und *luctuosa* aus Mexiko. — *Lagobata* nov. gen., mit Panurgus nahe verwandt und nach des Verf.'s Ansicht diese Gattung mit Megachile gewissermassen verbindend (?). Kopf nicht ganz von der Breite des Thorax, Mandibeln klein, ungezähnt, Lippentaster mit zwei verlängerten, flachgedrückten Basal- und zwei kurzen Endgliedern, etwas kürzer als die spitze, lanzettliche Ligula; Kiefertaster kurz, sechsgliedrig, Unterkiefer gegen die Spitze hin am Innenrande mit kurzen, dicken Borsten gefranzt. Radialzelle mit gerundeter Spitze; von den drei fast gleich grossen Cubitalzellen die erste fast quadratisch, die zweite nach aussen verengt und in ihrer Mitte den ersten Nervus recurrens aufnehmend, die dritte stark nach aussen verengt. Fussklauen einfach, Hinterbeine mit langen und dichten Sammelhaaren. — Art: *Lag. diligens* von Parà, Ega und St. Paul. — b) aus der Gruppe der Apiariae genuinae: *Megachile Tithonus* aus Süd-Afrika, *Epicharis elegans* aus Mexiko, *Bombus festivus* aus Nord-Indien, *opulentus* aus Nord-China, *laboriosus, modestus* und *diligens* aus Mexiko (Oaxaca), *venustus* aus Constantia in Brasilien, *Apathus intrudens* aus Mexiko und *insularis* von Vancouver's Island.

Derselbe (ebenda I. p. 82 f.) beschrieb *Nomada advena* n. A. aus Chile oder Columbien? und *Liogastra quadriplagiata* aus Mexiko.

Giraud, „Description de plusieures Apides nouvelles et observations sur quelques espèces connues" (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 447 ff.) lieferte verschiedene interessante Beiträge zur Kenntniss der einheimischen Bienen. *Melitturga praestans* n. A. aus der Umgegend Wiens, mit ganz schwarz gefärbtem Kopfe. — Beschreibung des Nestes von Anthophora parietina Fab. — Von Systropha unterscheidet Verf. zwei Arten: 1) Syst. curvicornis Scop. (spiralis Fab.), Männchen am zweiten und dritten Bauchringe mit zwei gleich starken Dornen, 9 Mill. lang. 2) *Syst. planidens* nov. spec. Männchen nur am zweiten Bauchsegmente mit starken Dornen, am dritten mit einer höckerförmigen Falte jederseits; 11 Mill. lang. Aus Spanien, Frankreich und Oesterreich. — Von der Gattung Panurginus Nyl., welche er in ihren Mundtheilen näher erörtert, beschreibt Verf. vier Arten: *Pan. montanus* n. A. von Gastein, labiatus Eversm. aus der Umgegend Wiens, *halictoides* (Dufour) aus Spanien und *Hispanicus* n. A. — Rhophitoides canus Eversm. nach beiden Geschlechtern nochmals beschrieben, ferner das muthmassliche Männchen der Andrena fulvescens Smith und das bis jetzt nicht erwähnte Männchen der Megachile apicalis Spin.; ergänzende Bemerkungen zu Colletes nasuta Smith, welche bei Wien und in Ungarn vorkommt (ist auch bei Berlin stellenweise häufig. Ref.). *Halictus pulchellus* n. A. von Wien, *Megachile manicata* n. A. aus Krain, *Osmia rhinoceros* n. A. von Gastein. Osmia cylindrica Gir. nochmals nach beiden Geschlechtern beschrieben, Osmia spiniventris Gir. auf O. rufohirta Latr. zurückgeführt, Osmia nigriventris Zett. (= xanthomelana Nyl.) nach beiden Geschlechtern beschrieben; Megachile fasciata Smith hält Verf. identisch mit M. ericetorum Lepel. — Osmia bicolor sah Verf. ihr Nest in Gehäusen von Helix austriaca anlegen.

Derselbe (ebenda 1861. p. 106 f.) gab vorläufige Diagnosen von einer neuen Anthophora und zwei neuen Anthidium-Arten aus Dalmatien, ohne ihnen indessen Namen beizulegen.

Costa (Fauna del regno di Napoli, Imenotteri) gab Beschreibung und Abbildung von *Nomia monstrosa* n. A., Nomia humeralis Jur. (diversipes Latr.) und *Nomia aureocincta* n. A. aus Neapel.

Philouze, „Note sur le venin d'abeille" (Annales d. l. soc. Linnéenne du département de Maine-et-Loire IV. p. 1—4) erörterte das Verhalten des Bienengiftes gegen verschiedene chemische Reagentien, macht auf seine Uebereinstimmung im getrockneten Zustande unter dem Mikroskope mit dem Gifte der Wespen, Hummeln und der Viper aufmerksam und stellt fest, dass es getrocknet seine Wirkung mehrere Jahre lang beibehalte. In ein wenig Wasser aufgelöst und mittels einer Nadel inoculirt, bringt es dieselben Zufälle wie beim

Stiche durch das Insekt hervor. Die Wirkung des Bienengiftes auf warm- und kaltblütige Thiere ist sehr verschieden: Eine Maus und ein kleiner Vogel starben in Folge von zehn Stichen nach zehn Minuten; auf einen Frosch bleiben fünfzig Stiche ohne Wirkung, während dieselben hinreichen, ein Kaninchen zu tödten. Symptome der Vergiftung bei Thieren sind lebhafter Schmerz, grosse Angst, Convulsionen der Glieder und des ganzen Körpers; nach heftigen Pulsationen des Herzens geht deren Frequenz verloren, die Respiration wird immer schwerer und endlich erfolgt der Tod durch Asphyxie. Wiederholte Sektionen haben dem Verf. gezeigt, dass die rechte Seite des Herzens und die davon abgehenden Gefässe durch Gas stark ausgedehnt sind. — Innerlich gegeben thut das Bienengift keinen Schaden, in grösserer Quantität wirkt es stopfend wie Opium; Kuhpockenstoff, mit Bienengift vermischt, verliert bei der Inoculation seine Wirkung.

Dohrn (Entomol. Zeitung XXII. p. 10 ff.) machte interessante Mittheilungen über die sogenannten „Zuckerbienen". In den beiden grossen Zucker-Raffinerieen in Stettin finden sich die Bienen benachbarter Stände, welche sich bis auf 150 Stöcke belaufen, in grosser Anzahl ein. Sie werden mittels Bespritzung durch heisses Wasser getödtet und zwar beläuft sich die Zahl der auf diese Art vertilgten jährlich auf etwa elf Millionen Individuen. Ausgekocht geben dieselben ein Quantum Zucker von etwa 300 Thalern Werth.

L. Soubeiran, Sur les abeilles et sur le miel (Annales d. l. soc. Linnéenne du département de Maine-et-Loire IV. p. 103—113). Verf. handelt über den Einfluss der Bienenweide auf die Farbe, den Geschmack, die Güte, Giftigkeit u. s. w. des Honigs, erörtert die in Frankreich am meisten in den Handel kommenden Sorten desselben (weissen, gelben und braunen Honig, miel de Narbonne, du Gatinais, de Normandie und de Bretagne) und macht schliesslich auf die bekanntesten Arten der Honigbiene (Apis mellifica, Ligustica und fasciata) aufmerksam. (Nach des Ref. Untersuchungen sind die beiden letzteren nur Farbenvarietäten von Apis mellifica.)

Lucas (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 37 f.) machte Mittheilungen über eine versuchte Acclimatisation der Melipona scutellaris Latr. in Paris. Ein Nest dieser Art wurde von Rio-Janeiro eingesandt, kam aber leider erst Ende August, wo die Blüthezeit vorbei ist, in Paris an. Der Versuch, die Bienen in einem Treibhause des Jardin des plantes am Leben zu erhalten, missglückte wegen der Angriffe einer dort häufigen Ameise (Formica gracilescens); man musste deshalb ihre Ernährung im Zimmer durch Zucker versuchen, wobei jedoch viele starben. Am Eingange des Baues steht eine Wache, welche die Eintretenden untersucht; der Flug ist schnell und laut summend.

Als Parasiten der Chalicodoma muraria beobachtete v. Frauenfeld in Dalmatien den Meloë erythrocnemis Pallas und in der Umgegend Wiens die Argyromoeba subnotata Meig. (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 169 u. 173.)

Lubbock („On Sphaerularia bombi", Natural history review 1861. p. 44 ff.) traf den genannten Schmarotzer in sieben verschiedenen Bombus-Arten und zwar bei 19 unter 33 Individuen des Bombus terrestris, bei 7 unter 21 des Bomb. lucorum, bei 1 unter 16 des Bomb. muscorum, bei 1 unter 13 des Bomb. hortorum, bei 6 unter 12 des Bomb. lapidarius, bei 2 unter 6 des Bomb. pratorum und bei 2 unter 4 Individuen des Bomb. subterraneus.

James Samuelson, The Honey-Bee, its natural history, habits, anatomy and microscopical beauties. London 1861. (angezeigt in Proceed. entomol. soc. V. p. 154, wird von verschiedenen Seiten als eine vortreffliche populäre Schilderung der Naturgeschichte der Honigbiene gerühmt.)

Vespariae. Schenck, Die Deutschen Vesparien nebst einer Naturgeschichte dieser Familie überhaupt mit Berücksichtigung der exotischen Arten (Jahrbücher d. Ver. f. Naturk. im Herzogth. Nassau XVI. p. 1—136). — Diese Abhandlung des Verf.'s ist eine Ueberarbeitung und Erweiterung seiner im 9. Hefte der Nassauer Jahrbücher gelieferten Beschreibung der Nassauischen Faltenwespen, welche in entsprechender Weise wie seine jüngst erwähnte Bearbeitung der Apiarien und Hymenoptera fossoria eine Charakteristik der Unterfamilien, Gattungen und Arten nebst analytischen Tabellen zu deren Bestimmung, ausserdem auch eine zweckmässige Zusammenstellung der über die Lebensweise der Familie im Allgemeinen sowohl als Einzelnen bekannt gewordenen Fakta enthält. In letzterer Beziehung wird hier besonders der Nestbau der verschiedenen Wespen, wie er aus Lepeletier's, de Saussure's und Moebius' Untersuchungen bekannt ist, eingehend erörtert. Die von ihm in seiner früheren Arbeit angewandte Nomenklatur einzelner Arten hat Verf. in der vorliegenden mehrfach modificirt; in der Gattung Vespa wird unter dem Namen *Vespa tripunctata* eine neue Art aus der Umgegend von Bamberg, die aber nur auf ein einzelnes Weibchen begründet ist, beschrieben.

Radochkoffsky (Horae societ. entomol. Rossicae I. p. 84 f. Taf. 2) beschrieb *Vespa Schrenckii* als n. A. vom Amur (in russischer Sprache).

Jeffries Wyman, „Observations on the habits of a species of Hornet (Vespa), which builds its nest in the ground" (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VII. p. 411—418) machte eingehende Mittheilungen über die Lebensweise und Sitten einer Nord-Amerikanischen Vespa, welche vom Verf. für neu gehalten und nach allen drei For-

men beschrieben wird; dieselbe baut wie Vespa vulgaris, Germanica und rufa in der Erde. Verf. beobachtete eine Colonie derselben in ihrem Treiben von Ende August bis Mitte Oktober, wo sie ausgenommen wurde. Versuche ergaben, dass die Wespen weder Zucker noch Früchte, dagegen gern dargebotene Insekten verzehrten. Das fünf Zoll hohe und sechs Zoll breite Nest enthielt vier Waben, deren unterste und grösste nur weibliche Brut enthielt. Es fanden sich in demselben 648 Imagines vor, und zwar 24 Weibchen, 236 Männchen und 388 Arbeiter; ausserdem zwischen 100 und 200 Larven.

Crabronina. Costa (Fauna del regno di Napoli, Imenotteri) hat mehrere Gruppen dieser Familie, so weit sie in der Neapolitanischen Fauna vertreten sind, durch Beschreibung und Abbildungen erläutert; die Spheciden und Nyssoniden sind bereits abgeschlossen, die Pompiliden und Philanthiden erst begonnen. (Die diese Gruppen behandelden Textbogen nebst 9 Tafeln sind während der J. 1858—61 publicirt.) Die Gruppe der Spheciden umfasst folgende Neapolitanische Gattungen und Arten: 1) Sphex Lin. 5 A.: Sph. flavipennis Fab., maxillosa Fab., *splendidula* n. sp., fera Dahlb. und Parthenia Costa. 2) ***Gastrosphaeria*** nov. gen., von Sphex durch das an der Spitze abgestutzte und ausgehöhlte Endglied der Fühler und den konischkugligen Hinterleib unterschieden. — Art: *Gastr. anthracina* n. sp. 3) Enodia Enc. mit 1 A.: Enodia albisecta Enc. 4) Psammophila Dahlb. mit 3 A.: Ps. viatica Lin., affinis Kirby und *capucina* n. sp. 5) Pelopoeus Fab. mit 3 A.: P. spirifex Lin., pensilis Latr. und destillatorius Dahlb. 6) Ammophila Kirby mit 2 A.: A. sabulosa Lin. und Heydenii Dahlb. 7) Miscus Jur. mit M. campestris Latr. 8) Psen Latr. mit Ps. atratus Fab. 9) Mimesa Shuck. mit 2 A.: M. unicolor v. d. Lind. und M. lutaria Fab. In einem Nachtrage werden ausserdem noch beschrieben: *Sphex strigulosa* n. sp., *Enodia lividocincta* n. sp., Pelopoeus tubifex Latr., femoratus Fab., Ammophila holosericea Fab. und *Psen montanus* n. sp. — Aus der Gruppe der Pompiliden werden beschrieben: Priocnemis annulatus Fab., *Pr. nigriventris* n. sp. (ist der auch in Süd-Europa einheimische Pompilus luteipennis Fab.) und *Pr. vulneratus* n. sp. — Aus der Gruppe der Philanthiden: 1) Philanthus Fab. mit 2 A.: Ph. triangulum Fab. und Sieboldii Dahlb. 2) Cerceris Latr. mit 4 A.: C. tuberculata Vill., conigera Dahlb., *bucculata* n. sp., *propinqua* n. sp. und nasuta Dahlb. — Die Gruppe der Nyssoniden umfasst folgende Gattungen: a) Stizini. 1) ***Bembecinus*** nov. gen., auf eine neue mit Stizus tridens ganz nahe verwandte Art, *Bemb. meridionalis* (auch von Zeller auf Sicilien gesammelt) begründet, welche sich nur durch sexuelle Merkmale auszeichnet; beim Männchen sind nämlich die letzten Fühlerglieder unterhalb gedornt und die dritte Ventralplatte des Hinterleibes mit einem starken Sporn bewehrt. 2) ***Stizomorphus*** nov. gen., für Stizus tridens

Digitized by Google

Fab. wegen unbedeutender Modifikationen des Flügelgeäders errichtet. 3) Stizus Latr. mit St. bifasciatus und ruficornis Fab. 4) Sphecius Dahlb. mit Sph. nigricornis Duf. — b) Nyssonini. 5) *Synneurus* nov. gen., mit *Syn. procerus* n. sp., von Nysson durch nichts Anderes unterschieden, als dass die dritte Cubitalzelle nach aussen geschlossen und ganz kurz gestielt ist. 6) Nysson Latr. mit 5 A.: *N. fulvipes* n. sp., *dubius* n. sp. (omissus Dahlb.?), trimaculatus Rossi, maculatus Fab. und dimidiatus Jur. 7) *Brachystegus* nov. gen., für Nysson Dufourii Dahlb. errichtet, von den übrigen Arten der Gattung nur durch abgestutzte Analzelle der Hinterflügel unterschieden. — c) Gorytini. 8) Hoplisus Lepel. mit 5 A.: H. punctulatus v. d. Lind., *pleuripunctatus* n. sp., quinquecinctus Fab., laticinctus Lepel. und coarctatus Spin. 9) Lestiphorus Lepel. mit L. bicinctus Rossi. 10) Harpactes Shuck. mit 6 A.: H. niger Costa, tumidus Panz., elegans Lepel., affinis Spin., *pulchellus* n. sp. und formosus Jur. 11) Alyson Jur. mit A. bimaculatus Panz. — Im Anhange werden ausserdem beschrieben: Stizus terminalis Dahlb. und *Hoplisus crassicornis* n. sp.

Smith (Journal of Entomol. I. p. 80 f.) beschrieb *Pison maculipennis* und *laetus* als n. A. von Ega in Brasilien, *flavopictus* von San Paul und *Philanthus (Trachypus) cementarius* n. A. ebendaher. Abbildung pl. 4. fig. 18.

L. Dufour (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 11 f., pl. 1. fig. 11—15) *Astata Miegii* und *Bembex bipunctata* als n. A. aus der Umgegend Madrids. (Letztere Art ist identisch mit Bembex zonata Klug in Waltl's Reise nach Spanien. Ref.)

Schenck (Jahrbücher d. Ver. f. Naturk. im Herzogth. Nassau XVI. p. 161) *Stizus conicus* als n. A. von Bamberg.

Giraud (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 106) diagnosticirte eine neue Art der Gattung Hoplisus aus Dalmatien, ohne ihr jedoch einen Namen beizulegen.

Lucas „Quelques remarques sur la manière de vivre du Mellinus sabulosus“ (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 219 ff.) berichtet über die Lebensweise des Mellinus sabulosus Folgendes: Das Weibchen legt seine Brutzellen einzeln in sandigen Gegenden, wo sie sich durch kleine konische Erhebungen der Erdoberfläche bemerkbar machen, an. Es trägt ausschliesslich Dipteren aus den Gattungen Scatophaga, Coenosia, Anthomyia, Lucilia, Cyrtoneura und Syrphus ein, welche es durch einen Stich paralysirt und bevor es rückwärts in den Eingang zum Baue herabsteigt, vor demselben niederlegt; diese Dipteren verschafft sich das Weibchen, indem es Umbelliferen, wie Daucus u. s. w. besucht. Die Gänge in der Erde sind bei 5 bis 6 Mill. Breite etwa 4 Centim. tief.

Pompilidae. Smith (Journal of Entomol. 1. p. 80) beschrieb *Planiceps concolor* und *notabilis* als n. A. aus Mexiko.

Schenck (Jahrbücher d. Ver. f. Naturk. im Herzogth. Nassau XVI. p. 163) *Pompilus nanus* als n. A. aus der Gegend von Danzig.

Giraud (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 106) diagnosticirte eine neue Art der Gattung Priocnemis aus Dalmatien, ohne sie zu benennen.

Nach L. Dufour (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 5 und 7. pl. I. fig. 3) wurde Pompilus croceicornis Klug i. lit. auf den Cap Verdischen Inseln (St. Vincent) angetroffen. Verf. erörtert die geographische Verbreitung der Art, von welcher er, da er sie für unbeschrieben hält, eine Abbildung und Diagnose giebt. (Dieselbe ist jedoch bereits von Guérin als Pompilus Brentonii beschrieben. Ref.)

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 404) glaubt, dass Pompilus croceicornis Duf. identisch mit Cyphononyx flavicornis Dahlb. ist. (Dies ist nach Dahlbom's Charakteristik sehr wahrscheinlich; es früge sich aber, ob Dahlbom's Bestimmung des Pompilus flavicornis Fab., auf den sich verschiedene ähnlich gefärbte Arten der alten Welt deuten lassen, eine sichere ist. Ref.)

Heterogyna. Für die Kenntniss der Süd-Europäischen Arten dieser Familie ist Costa's Bearbeitung der Neapolitanischen Scoliaden und Mutillarien in der Fauna del regno di Napoli, Imenotteri von Wichtigkeit. Die auf 76 Seiten Text beschriebenen Arten sind zugleich auf 9 Tafeln elegant und meist auch recht charakteristisch abgebildet; die einzelnen Bogen sind in den J. 1858—61 herausgegeben. — Die Gruppe der Scoliaden umfasst folgende Gattungen: a) Scoliini. 1) Scolia Fab. mit Sc. hortorum Fab. und bidens Lin. 2) *Lisoca* nov. gen. mit L. unifasciata Cyr., bifasciata Rossi und quadripunctata Fab. 3) Elis Fab. mit E. interrupta Fab. und continua Lepel. — b) Tiphiini. 4) Myzine Latr. mit M. sexfasciata Rossi und *erythrura* n. sp. 5) *Spinolia* nov. gen. mit *Sp. Italica* n. sp. (Gattung und Art sind identisch mit Tengyra Sanvitali Latr. und mithin auf das Männchen der Methoca ichneumonides begründet. Ref.) 6) Tiphia Fab. mit T. femorata Fab. und *T. polita* n. sp. 7) Meria Latr. mit M. tripunctata Rossi (die Gattung ist bekanntlich auf weibliche Myzinen begründet und muss eingezogen werden. Ref.). In einem Anhange werden ausserdem beschrieben: *Scolia citreozonata* n. sp. (ist die wirkliche Scol. tridens Fab.), Sc. insubrica Rossi und abdominalis Spin. — In der Gruppe der Mutillarien werden folgende Gattungen angenommen: 1) Myrmosa Latr. mit 3 A.: M. villosa Fab., *cognata* und *dubia* n. sp., erstere nur im männlichen, letztere nur im weiblichen Geschlechte bekannt. 2) *Rudia* nov. gen., auf einige Mutillen mit nicht ausgerandeten Augen in beiden Geschlechtern, zwei vollständigen Cubitalzellen in den Vorderflügeln des Männchens und

Digitized by Google

kleinen, gerundeten Tegulis begründet. Arten: *R. megacephala* (auch in Tauris einheimisch, von Pallas als Mut. corniculata versandt) und *hastata*. 3) *Ronisia* nov. gen. Augen beim Männchen innen ausgerandet, Vorderflügel mit drei vollständigen Cubitalzellen, Tegulae gross, sichelförmig. — Art: *R. torosa* (Männchen). 4) Mutilla Lin., auf die Arten mit beim Männchen tief ausgerandeten, beim Weibchen ganzen Augen, drei vollständigen Cubitalzellen in den Vorderflügeln des Männchens, von denen die erste deutlich länger als die zweite ist, beschränkt. 19 Arten: M. stridula Rossi (pedemontana Fab.), *Salentina* n. sp., ephippium Fab., *cingulata* n. sp., ciliata Fab. (ist nach Vergleich der Fabricius'schen Typen dessen M. ruficollis), *argenteofasciata* n. sp. (ist das Männchen von M. maura Lin.), littoralis Petagna, calva Fab., coronata Fab., rufipes Fab., *trinotata* n. sp., brutia Petagna (6 maculata Cyrilli, hungarica Fab.), *biguttata* (tuberculata Lepel. nec Fab.), maura Lin., quinquemaculata Cyrilli, *decoratifrons* n. sp. (ist dieselbe Art, welche gewöhnlich, aber irrig für M. hungarica Fab. gehalten wird), *parens* n. sp. (nur Weibchen beschrieben, welche identisch mit Mut. tabida Lucas, Explor. de l'Algérie sind; Zeller sammelte in Sicilien beide Geschlechter), *vulnericeps* n. sp. und *parvicollis* n. sp. (ist wohl M. ciliata Fab. fem.). 5) Methoca Latr. mit M. ichneumonides Latr.

„Ueber die Gattung Sapyga Latr." hat Ref. (Entom. Zeitung XXII. p. 309—322. Nachtrag p. 456) ergänzende Mittheilungen, die Zahl der Arten und deren geographische Verbreitung betreffend, gemacht. Die Gattung Polochrum Spin. (Aclastocera Foerst.) wird, als durch kein Merkmal von Sapyga unterschieden, damit vereinigt; folgende Arten werden theils näher erörtert, theils als neu beschrieben: 1) Sap. clavicornis Lin. 2) S. pacca Fab. (punctata Klug). 3) *S. pedestris* n. A. Deutschland (fem.). 4) *S. exornata* n. A. Deutschland (mas, vielleicht zur folgenden gehörig). 5) S. similis Fab. (variegata Dahlb.) Deutschland, fem. 6) S. fiduciaria Duf. 7) S. cylindrica Schenck. 8) *S. picturata* n. A. Nord-Amerika. 9) S. repanda Spin. 10) *S. undulata* n. A. Cap. 11) *S. fallax* n. A. Mendoza. 12) *S. Burmeisteri* n. A. Mendoza. 13) *S. Paranensis* n. A. Paranà. — Alle bekannten Arten stammen aus Gegenden, welche ausserhalb der Wendekreise liegen.

Smith (Journal of Entomol. I. p. 79) beschrieb *Epomidiopteron elegantulum* als n. A. aus Mexiko.

Radochkoffsky (Horae societ. entomol. Rossicae I. p. 82 ff. Taf. 2) *Pseudomeria Swanetiae*, *Mutilla Mongolica* und *Californica* (Beschreibungen in Russischer Sprache).

Formicariae. Roger setzte (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 1—54) seine Abhandlung über die Ponera-artigen Ameisen mit einem zweiten Theile fort. Die in demselben behandelten Gattungen sind folgende:

1) Ponera mit 25 ferneren Arten, darunter neu: *P. crenata* (pallipes Smith) aus Columbien, *carinulata* von S. Joao del Rey, *brachycola* von Minas Geraës, *(Pachycondyla) impressa* aus Columbien, *fuscoatra* ebendaher, *marginata* aus Brasilien, *ocellifera* von Ceylon, *tornata* aus Mexiko und *rimulosa* aus Brasilien. 2) Paraponera Smith mit 1 A. 3) *Syscia* nov. gen. Kopf länglich quadratisch, Augen und Ocellen fehlend, Fühler neungliedrig, das Endglied der Geissel sehr gross, oval, den fünf vorhergehenden Gliedern zusammen gleichkommend; Mandibeln klein, dreieckig, Thorax zusammengedrückt, ohne Eindrücke, Schuppe dick, rundlich würfelförmig, Pedunculus in der Mitte des ersten Abdominalringes entspringend, letzterer vorn abgestutzt und etwas ausgehöhlt. Vorderschienen (soll heissen „anticae" anstatt „anteriores") mit sehr grossem, gekämmtem Dorne. — Art: *S. typhla* n. sp. von Ceylon. 4) *Nycteresia* nov. gen. Kopf sehr gross, Augen und Ocellen fehlend, Mandibeln bei grösseren Arbeitern lang dreieckig, schmal, nahe der Basis mit grossem Zahne; Maxillartaster zweigliedrig, Lippentaster dreigliedrig. Erstes Hinterleibssegment sehr stark zusammengeschnürt. — Art: N. coeca Latr. — Zur zweiten Gruppe der Poneridae leptognathae gehören: 5) Odontomachus Latr. mit 20 A., darunter neu: *Od. Nietneri* von Ceylon, *clarus* aus Texas, *tuberculatus* Vaterl. unbek. und *Coquerelii* von Madagascar. 6) Harpegnathus Jerd. mit 3 A. 7) Myrmecia Fab. mit 18 A., darunter neu: *M. nigriscapa*, *forceps* und *fulvipes* aus Neu-Holland. 8) *Dinoponera* nov. gen. Arbeiter: Mandibeln fast von Kopflänge, schmal, gekrümmt, mit sechs starken Zähnen; beide Taster viergliedrig, Clypeus ausgerandet, zweizähnig. Prothorax unten beiderseits mit kleinem Zahne, Schuppe gross, seitlich zusammengedrückt, Fussklauen gezähnt. — Art: D. grandis Guér. (gigantea Perty). 9) *Myopias* nov. gen. Arbeiter: Kopf quadratisch, Augen sehr klein, nahe am Vorder- und Seitenrande des Kopfes, Fühler zwölfgliedrig, gekeult, nahe am Munde entspringend, Mandibeln linear, mit zwei Zähnen und scharfer Spitze; Thorax seitlich zusammengedrückt, Schuppe dick, abgerundet kubisch, von dem cylindrischen, vorn abgestutzten und hinten eingeschnürten Hinterleib getrennt. Fussklauen einfach. — *M. amblyops* n. sp. von Ceylon. 10) Plectrotena Smith mit 1 A. (caffra Spin. = mandibularis Smith.) 11) *Leptogenys* nov. gen. Arbeiter: Mandibeln dünn, gebogen, ungezähnt; Schuppe dick, vom Hinterleibe getrennt, Fussklauen gezähnelt. — Vier neue Arten: *L. falcigera* von Ceylon, *falcata* von Cuba und aus Brasilien, *maxillosa* (Smith?) von Mauritius und *arcuata* aus Surinam. 12) Typhlopone Westw. mit 14 A. 13) *Anomma* Shuck. mit 4 A., darunter neu: *A. pubescens* von Liberia. 14) Amblyopone Er. mit 3 A. 15) *Myopopone* nov. gen. Arbeiter: Augen sehr klein, seitlich, Ocellen fehlend, Stirnlamellen erweitert, hervorspringend; Fühler

Digitized by Google

zwölfgliedrig, gekeult, Clypeus ausgerandet, zweizähnig, Mandibeln linear, vielzähnig. Mesothorax sehr kurz, Schuppe abgerundet würfelförmig, vom Hinterleibe nicht getrennt; Beine kurz, kräftig, Vordertarsen erweitert. — Zwei Arten: *M. maculata* von Bintang und *rufula* von Batchian. — 16) Stigmatomma Rog. mit 2 A. — Am Schlusse werden noch 30 Species incertae sedis aufgeführt.

Derselbe gab in einer „Myrmicologischen Nachlese“ (ebenda p. 164 ff.) neben synonymischen und anderweitigen ergänzenden Bemerkungen über Formica nodus Brullé, pallidinervis Brullé, micans Nyl., rufipes Fab., Kiesenwetteri Rog., aerea Rog. und aliena Foerst. auch Nachträge zu der Beschreibung der Poneriden. Als neue Arten werden beschrieben: *Ponera luteola* aus Süd-Amerika, *aurata* (Le Guillou ined.) aus Australien, *opaciventris* (Ectatomma) Vaterl. unbek. und *Myrmecia flavicoma* aus Australien; mit nachträglichen Bemerkungen aufgeführt: Ponera rugosa Le Guillou (versicolor Smith), bispinosa Le Guill., rugosa Smith (= araneoides Le Guill.) und nodosa Latr. — Das Männchen von Tetrogmus caldarius Rog. wird näher beschrieben, über einige Cryptocerus-Arten werden synonymische Mittheilungen gemacht.

F. Smith, „Descriptions of new genera and species of Exotic Hymenoptera“ (Journal of Entomol. I. p. 65—79. pl. 4) machte abermals eine Anzahl zum Theil sehr auffallend gebildeter Gattungen und Arten von Ameisen, fast sämmtlich von Bates in Brasilien gesammelt, bekannt. Den Beschreibungen derselben schickt Verf. einige Angaben über ihre Lebensweise, nach den von Bates angestellten Beobachtungen, voraus. Die Arten der Gattung Pseudomyrma höhlen meistens todte Zweige aus, um darin ihre Eier abzulegen; ihre Puppen liegen nicht in einem Cocon, ihre Gesellschaften sind klein und bestehen etwa nur aus zwanzig Individuen. Eine Art der Gattung, Ps. termitaria, legt ihr Nest in den Hügeln verschiedener Termiten an. — Von der Gattung Eciton sind gegenwärtig etwa zwanzig Arten bekannt; sie ziehen in Brasilien allgemein die Aufmerksamkeit durch ihre grossen Wanderzüge, auf denen alles Lebende und Todte, was ihnen begegnet, besonders Schaben, Spinnen, Raupen, Larven anderer Insekten, selbst Ameisen u. s. w. durch sie weggeräumt wird, auf sich. In einer Colonie findet man neben Arbeitern auch Soldaten, etwa zu fünf auf hundert; ihr Stich ist sehr schmerzhaft, ihre Colonieen sehr reich an Individuen, weder Männchen noch Weibchen sind aber bisher bemerkt worden. — Die Cryptocerus-Arten finden sich häufig auf Blumen, auf niedrigen Bäumen und Sträuchern und man sieht sie auch zuweilen die Aeste frisch gefällter Bäume entlang laufen; ihre Colonien werden ebenfalls in todten Zweigen angelegt und bestehen ausser einem einzelnen Weibchen aus zwei sehr verschieden gestalteten Formen von Arbeitern. Die Puppen liegen frei, ohne Cocon.

— Die von Smith beschriebenen Arten und Gattungen sind: *Formica chartifex* von Ega in Brasilien (macht ein zwei Zoll langes und einen Zoll breites Nest von papierartigem Ansehn, welches gewöhnlich an der Unterseite von Blättern befestigt ist), *Form. nidulans* von St. Paul in Brasilien, *Pseudomyrma perforator* von Ega, *agilis* und *concolor* von St. Paul, *atripes* aus Brasilien, *Eciton vastator* von Ega (scheint keine Spur von Augen zu haben, flieht nach Bates' Beobachtung das Licht) und *Ecit. erratica* (sic!) ebenfalls von Ega (unternimmt seine Wanderungen in bedeckten Gängen, welche aus kleinen Erdkörnchen aufgebaut werden). — *Strumigenys* nov. gen. aus der Gruppe der Myrmiciden, mit Daceton Perty nahe verwandt, durch grossen, dreieckigen, hinten tief herzförmig ausgeschnittenen Kopf, weit vorgestreckte, schlanke, innen dreizähnige Mandibeln, weit nach vorn an die Seiten des Kopfes gerückte runde Augen, einschlagbare Fühler mit sehr langem Schafte und fünfgliedriger Geissel und einem einzelnen Enddorne an den Vorderschienen ausgezeichnet. — Art: *Strum. mandibularis* von St. Paul, in Weibchen und Arbeitern beschrieben und Fig. 6 u. 7 abgebildet. — *Myrmicocrypta* nov. gen., eine auffallend kleine Form aus der Atta-Gruppe, im weiblichen Geschlechte nur $1^1/_2$ Lin. lang. Kopf stumpf eiförmig, vorn verschmälert, Fühler in der Mittellinie des Kopfes, nach aussen von zwei parallelen Kielen eingefügt, mit elfgliedriger Geissel, deren drei Endglieder sich allmählich mehr gegen die Spitze hin vergrössern; Oberkiefer schliessend, dreieckig, innen gezähnt, Schildchen tief ausgerandet, jederseits fast einen Zahn bildend, Metathorax gleichfalls zweizähnig. Erster Petiolus-Ring schmal und länglich, zweiter quer, hinten so breit wie der folgende Hinterleibsring. — Art: *Myrm. squamosa* von St. Paul. — *Pheidole diversa* n. A. von St. Paul, *Cryptocerus laminatus* und *grandinosus* von Ega, quadrimaculatus und elongatus Klug aus Brasilien, *bimaculatus* n. A. aus Mexiko, *Meranoplus striatus* und *subpilosus* n. A. von St. Paul. — *Ceratobasis* nov. gen., auf Meranoplus singularis Smith begründet; Weibchen und Arbeiter von Ega beschrieben, Abbildung pl. 4. fig. 12.

Die systematische Kenntniss der inländischen Ameisen ist abermals durch ein selbstständig erschienenes Werkchen von G. Mayr: „Die Europäischen Formiciden, nach der analytischen Methode bearbeitet" (Wien 1861. 8. 80 pag. c. tab. 1) wesentlich gefördert worden. Die Bearbeitung des Materials ist ganz nach dem Muster der Fauna Austriaca von Redtenbacher, Schiner u. s. w. ausgeführt, d. h. sie zerfällt nach einer den äusseren Körperbau, die Geschlechtsunterschiede, den Aufenthalt, die geographische Verbreitung u. s. w. behandelnden Einleitung in zwei analytische Tabellen zur Bestimmung der Gattungen und Arten, nur dass die auffallenden Verschiedenheiten zwischen Männchen, Weibchen und Arbeitern eine gesonderte Aus-

Digitized by Google

einandersetzung dieser drei Formen bedingten. Bei der fast vollständigen Kenntniss der Europäischen Arten hat Verf. sein Augenmerk besonders auf eine schärfere Abgrenzung der Gattungen gerichtet und sah sich dabei in die Nothwendigkeit versetzt, den bisher aufgestellten eine Anzahl neuer hinzuzufügen. Sechs derselben gehören den Formicinen im engeren Sinne an: 1) *Camponotus* nov. gen., auf die Formica-Arten mit getrennten Fühler- und Clypeus-Gruben, deren Arbeiter keine Ocellen haben, wie Form. ligniperda, herculeana u. s. w. begründet. 2) *Liometopum* nov. gen., für Formica microcephala Panz. 3) *Colobopsis* nov. gen., für Form. truncata Spin. 4) *Acantholepis* nov. gen., für Hypoclinea Frauenfeldi Mayr, 5) *Plagiolepis* nov. gen., für Form. pygmaea Latr. und 6) *Prenolepis* nov. gen., für Tapinoma nitens Mayr. — Zur Poneriden-Gruppe gehört: 7) *Anochetus* nov. gen., für Odontomachus Ghilianii Spin., zur Myrmiciden-Gruppe: 8) *Tomognathus* nov. gen., für Myrmica sublaevis Nyl., 9) *Temnothorax* nov. gen., für Myrmica recedens Nyl. und 10) *Asemorhoptrum* nov. gen., für Myrmica lippula Nyl. — Die beifolgende Tafel erläutert die wichtigsten Kopf-, Fühler-, Thorax- und Flügelbildungen.

Ueber Myrmecocystus Mexicanus machte Pagenstecher (Verhandl. d. naturhist.-mediz. Vereins zu Heidelberg II. p. 3) interessante Mittheilungen. Nach Posselt's Beobachtungen finden sich in den Bauten dieser Art keine Honigwaben, dagegen stecken die Individuen mit kuglig aufgetriebenem Hinterleibe in zellenartigen Aushöhlungen und werden von den regulär ausgebildeten Arbeitern gefüttert. Bei diesen gleichsam in Honigflaschen verwandelten Individuen hat der Darmkanal seine Continuität verloren, d. h. zwischen der Speiseröhre und dem Chylusmagen fehlt der Kaumagen ganz, so dass das Darmrohr mit den Vasa Malpighi und dem abgerissenen Chylusmagen frei in der mit Honig gefüllten Leibeshöhle flottirt. Es platzt also entweder der von Honig überfüllte Darmschlauch nach einer gewissen Ausdehnung und ergiesst dann sein Contentum in die Leibeshöhle, oder das Zerreissen desselben ist eine Folge der Angriffe, welche die Arbeitermeisen auf jene Individuen machen; für Letzteres möchten nach des Verf.'s Ansicht die kleinen, obwohl stets vernarbten Bisswunden sprechen, mit welchen der Körper der Honigameisen oft bedeckt ist.

Buckley, „Note on Ants in Texas" (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 9 f.) lieferte Nachträge zu seinen vorjährigen Mittheilungen über zwei Texanische Ameisen. Die Bauten der Myrmica Texana sind zuweilen siebenzig bis hundert Fuss lang, ihre einzelnen Kammern von sechs Zoll bis drei Fuss Länge mitunter zwölf bis achtzehn Fuss tief unter der Oberfläche; der aus dem Innern hervorgebrachte Auswurf hat die Form eines Kraters. Die

Oeffnungen der unterirdischen Zuführungsgänge zu einer solchen Colonie liegen einige hundert Fuss weit von dieser entfernt; in diese führen die Ameisen grosse Massen von Körnern, Früchten und Blättern ein. Die dickköpfigen Arbeiter betheiligen sich selbst nicht an dem Tagewerk der übrigen, scheinen aber diese dazu anzuhalten; die Arbeiter werden besonders bei Nacht ausgeführt. Die Art liebt vorzüglich die Nähe von Flüssen und Gewässern. — In den Kammern der Myrmica maleficiens waren die Samen von Amaranthus und anderen Pflanzen in Menge aufgehäuft.

Im Journal of the Proceed. of the Linnean soc., Zoology V. p. 217 wird folgende recht amüsante Ameisen-Geschichte aus einem Schreiben einer Dame, Mrs. Lewis Hutten in Sidney mitgetheilt: An einem sehr heissen Tage wurde eines ihrer Kinder von Ameisen („soldier ants") befallen, welche sich, wie gewöhnlich, mit ihren Mandibeln festbissen und welche, um das Kind davon zu befreien, todtgedrückt wurden. Es blieben etwa deren zwanzig auf dem Platze. Diese waren bald darauf von einer Menge lebender Ameisen umgeben, welche aus ihrer Mitte vier Abgesandte nach ihrer Colonie deputirten; nachdem dieselben etwa fünf Minuten im Baue verweilt hatten, kehrten sie mit einem ganzen Zuge von Ameisen zurück, welche langsam je zu zweien der Todtenstätte zuschritten. Hier nahmen je zwei eine von den Todten auf und wurden stets von zwei anderen als Leidtragenden gefolgt; als der Zug an einer passenden Grabstelle angelangt war, wurde für jede Todte ein besonderes Grab gegraben, in welches sie hineingelegt und überschüttet wurde. Letzteres Geschäft wurde von solchen Ameisen ausgeübt, die sich nicht am Gräber-Anfertigen betheiligt hatten; einige aber, die sich nicht dazu hergeben wollten, wurden dafür von den übrigen getödtet und zur Strafe sämmtlich in einem und demselben Grabe eingescharrt. Die Briefstellerin, welcher dieser Vorgang viel Vergnügen machte, hat denselben später noch öfter in derselben Weise beobachtet; die Arbeiter-Ameisen werden nach ihr ohne Beistand von Freunden begraben. (Um die Mystifikation vollständig zu machen, fehlt nur noch, dass eine der Ameisen eine Grabrede gehalten hätte!)

Eine briefliche Mittheilung von Dr. Bernstein aus Gadok (Java) enthält Angaben über springende Ameisen, welche sich mittels ihrer Mandibeln (irriger Weise ist zweimal „Maxillen" angegeben) einige Zoll weit rückwärts schleudern können; es werden dabei die weit geöffneten Kiefer mit einem eigenthümlichen Geräusche (ähnlich wie bei den Elateren) plötzlich zusammengeschnellt. Verf. bezeichnet die Gattung und Art vorläufig als *Pedetes macrorhynchus*, doch beziehen sich die angegebenen Eigenthümlichkeiten wohl jedenfalls auf einen Odontomachus. (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861, Sitzungsberichte p. 7.)

Ichneumonidae. Holmgren hat seinem im letzten Jahresberichte p. 197 erwähnten Conspectus Pimplariarum Sueciae jetzt im 3ten Bande der Kongl. Svenska Vetenskaps-Akademiens Handlingar eine ausführlichere „Monographia Pimplariarum Sueciae" (Försök till uppställning och beskrifning af Sveriges Ichneumonider. Tredje serien. Fam. Pimplariae. Separatabdruck in 4., 76 pag.) folgen lassen. Nach einer Charakteristik der Gruppe im Allgemeinen folgt eine analytische Uebersicht der 25 vom Verf. angenommenen Gattungen, von denen 19 den Pimplarien im engeren Sinne, 6 den Xorididen angehören. Die in lateinischer Sprache abgefasste ausführlichere Charakteristik der Gattungen und Arten ist auf folgendes Material begründet: 1) Coleocentrus Grav. 3 A. 2) Acoenites Grav. 1 A. 3) Rhyssa Grav. 2 A. (1 A. neu). 4) *Thalessa* Holmgr. 4 A. 5) Ephialtes Grav. 7 A. (2 A. neu). 6) *Perithous* Holmgr. 3 A. 7) *Theronia* Holmgr. 1 A. 8) Pimpla Fab. 23 A. (4 A. neu). 9) Polysphincta Grav. 13 A. (9 A. neu). 10) Clistopyga Grav. 2 A. 11) Glypta Grav. 15 A. (5 A. neu). 12) *Lycorina* Holmgr. 1 A. (neu). 13) *Colpomeria* Holmgr. 1 A. (neu). 14) Schizopyga Grav. 4 A. 15) *Arenetra* Holmgr. 2 A. 16) Lampronota Halid. 3 A. 17) Lissonota Grav. 32 A. (19 A. neu). 18) Meniscus Schiödte 5 A. 19) Phytodietus Grav. 6 A. (2 A. neu). 20) Xorides Grav. 5 A. (2 A. neu). 21) *Poemenia* Holmgr. 3 A. (neu). 22) Xylonomus Grav. 10 A. (3 A. neu). 23) Echthrus Grav. 1 A. 24) *Mitroboris* Holmgr. 1 A. 25) Odontomerus Grav. 3 A. (2 A. neu).

Giraud (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 105 f.) gab Diagnosen von je einer neuen Art der Gattungen Acoenites und Campoplex aus Dalmatien; Namen sind beiden Arten nicht beigelegt worden.

Kawall (Entom. Zeitung XXII. p. 125) fand Mesochorus thoracicus Grav. eine Larve von Chrysomela varians anstechend und erzog aus den Puppen der Fidonia piniaria ausser zwei verschiedenen Cryptus-Arten Anomalon biguttatum Grav., Banchus moniliatus Grav., Anomalon calcator Wesm., Ichneumon nigritorius und nov. spec., Mesochorus politus Grav., so wie eine Tachinarie.

J. Sauveur, „Observations sur la découverte et les moeurs d'un Hyménoptère, Eurylabus dirus" (Annales soc. entomol. Belge V. p. 69 ff.) erzog den Eurylabus dirus Wesm. aus den Puppen von Bombyx lanestris. Verf. glaubt, dass die Ichneumonen-Larve erst in die Puppe hineingeht, während das Ei in der Raupenhaut bis zur Verpuppung verbleibt (?).

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 176. pl. 12) gab eine Abbildung (nebst erläuternden Notizen) von der Larve und Puppe der Rhyssa persuasoria.

Die schon in den vorigen Jahresbericht aufgenommene Mit-

theilung v. Siebold's über Agriotypus armatus und sein Parasitiren in den Larven von Trichostoma und Molanna ist auch in der Stettin. Entom. Zeitung XXII. p. 59 f. abgedruckt.

Evaniales. *Trigonalys ornata* Smith n. A. aus Mexiko (Journal of Entomol. I. p. 83).

Braconidae. Von Ruthe's Bearbeitung der Deutschen Braconiden ist aus seinem Nachlasse ein zweites Stück, die Gattungen Blacus Nees und Pygostolus Hal. umfassend, in der Berl. Entomol. Zeitschr. V. p. 132—162 durch Reinhard publicirt worden. Von ersterer Gattung werden 16, von letzterer 3 Arten in ihren Merkmalen analysirt nnd ausführlich beschrieben. Als neue Arten sind zu erwähnen: *Blac. compar*, *armatulus*, *rufescens* (nach Reinhard = Ganychorus tripudians Hal.), *terebrator* (nach R. = Bl. hastatus Hal.), *mamillanus*, *brevicornis* (nach R. = Bl. paganus Hal.), *instabilis* (nach R. wohl = Bl. trivialis Hal.), *interstitialis*, *leptostigma* und *dubius*.

Proctotrypidae. C. G. Thomson setzte seine Bearbeitung der Schwedischen Arten dieser Familie („Sverges Proctotruper", Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 169—181) mit den beiden Tribus der Telenomini und Dryinini fort. — Bei den Telenomini sind die Fühler gebrochen, auf dem Kopfschilde eingefügt, beim Weibchen elfgliedrig mit gekeulter Spitze, beim Männchen zwölfgliedrig, mit an der Basis ausgebuchtetem fünften Gliede. Die Mandibeln zweispitzig, das Schildchen halbkreisförmig, mit eingedrückter Randlinie, der Metathorax nicht gedornt, der Hinterleib fast sitzend, unterhalb convex, ohne eingedrückte Randlinie. — Zwei Gattungen: 1) *Telenomus* nov. gen. Stirn punktirt, Legebohrer des Weibchens nicht hervorstehend. Als Arten gehören dazu: *T. grandis* (Teleas phalaenarum Nees?), *flavipes*, *nigripes*, *frontalis*, *scutellaris*, *ovulorum* (Teleas Linnaei Nees ?), *semistriatus* (Teleas semistr. Nees ?), *nigrita* und *punctiventris* n. A. — 2) *Phanurus* nov. gen. Stirn glatt, Legebohrer des Weibchens hervortretend. — Arten: *Ph. angustatus*, *politus*, *chloropus* (Teleas truncatus Nees ?), *pentatomus*, *brevis*, *tetratomus*, *nitidulus*, *hyalinatus*, *pallidipes* und *tenuicornis*. — Die Gruppe der Dryinini umfasst die Gattungen Dryinus Latr. mit 12 A., Aphelopus Dalm. mit 1 A. und Gonatopus Ljungh mit 5 A. Als neu werden beschrieben: *Dryinus Lapponicus*, *retusus*, *facialis*, *fuscipes*, *lateralis*, *Gonatopus pilosus* und *flavicornis*.

Chalcididae. F. Walker, Characters of undescribed species of the genus Leucospis" (Journal of Entomology I. p. 16—23) beschrieb 12 neue exotische Leucospis und 1 Polistomorpha-Art aus verschiedenen Ländern: zuvor erörtert er durch Aufzählung der aus den verschiedenen geographischen Bezirken bekannt gewordenen Arten, deren geographische Verbreitung. Die neuen Arten sind: *Leucospis Algirica*, *Canadensis*, *Sinensis* von Shanghai, *Aruera* und *Arwina* von

Digitized by Google

den Aru-Inseln, *antiqua* aus Neu-Caledonien, *Mexicana*, *Egaja*, *Santarema*, *Tapayosa* und *speifera*, letztere vier von Bates am Amazonenstrome gesammelt, *ignota* Vaterl. unbek. und *Polistomorpha sphegoides* von San Paulo in Brasilien.

Derselbe, „Characters of undescribed species of the family Chalcidae" (ebenda I. p. 172—185) machte ferner folgende neue Arten bekannt: *Smiera luteipennis* von Villa Nova, *dux* von Parà, *lanceolata* von Santarem, *costalis* von Parà, *demonstrata* von Villa-Nova, *imitator* von Santarem, *obliterans* und *congrua* ebendaher, *decisa* von San Paulo, *sordida* von Villa-Nova, *abdominalis* von Orizaba, *discalis* von Ega, *divisa* von Orizaba, *mesomelas* von Ega, *erythrina* von Orizaba, *melanoptera* von Venezuela, *discolor* von San Paulo, *nebulosa* von Ega, *tenebrosa* von Orizaba, *leucotelus* und *transversa* von Ega, *chrysomerus* von San Paulo, *Chalcis compacta* von Orizaba, *vicaria* und *stylata* von Ega, *aculeata* von Santarem, *Haltichella erythrotelus* von Ega und *dorsalis* von Santarem.

L. Dufour, „Sur l'Euchalcis Miegii, nouveau genre et nouvelle espèce de Chalcidite et sur quelques autres Hyménoptères de ce même genre" (Annal. soc. entom. 4. sér. I. p. 7 ff. pl. I. fig. 4—7) begründete auf Chalcis Dargelasii Latr., bimaculata Fab. u. a. eine neue Gattung **Euchalcis** mit folgenden Charakteren: „Fühler von Thoraxlänge, schlank, borstenförmig, nahe am Munde eingefügt, elfgliedrig, die Glieder länglich, eng aneinanderschliessend, der Schaft von Kopflänge. Prothorax gross, Schildchen hervortretend, an der Spitze zweizähnig, Hinterleib sitzend, konisch, Legeröhre kurz; Hinterschienen gebogen, in zwei Dörnchen endigend, Flügel ohne Zellen." — Ausser Euchalcis Dargelasii Latr. werden als n. A. der Gattung beschrieben und abgebildet: *Euch. Miegii* und *haematomera* aus der Umgegend Madrids und *vetusta* von Saragossa.

Filippo de Filippi „Sul Pteromalino parassito delle uova del Rhynchites betuleti" (Archivio per la Zoologia etc. I. p. 60 f. Tav. 6) kommt noch einmal auf seine im J. 1851 angestellten Beobachtungen über die Entwickelung einer in Rhynchites-Eiern lebenden Pteromalinen-Larve zurück, welche er damals als einen Fall von Metagenese angesprochen hatte; er deutet dieselbe jetzt als Hypermetamorphose, indem sich ihm herausgestellt hat, dass die zweite Larvenform durch allmähliche Umwandlung aus der ersten entsteht. An der ersten mit einem langen Schwanze und starken Borsten versehenen Larvenform verkürzen sich diese Organe mit dem allmählichen Wachsthume des Thieres und reduciren sich schliesslich auf einen kurzen, hakenförmig gekrümmten Fortsatz am hinteren Körperende. Durch eine Häutung verwandelt sich diese erste Larvenform in die zweite, bei welcher schon die Mundtheile deutlich hervortreten und

in welcher der zuerst nur als durchscheinende Blase sich zeigende Verdauungskanal eine bedeutende Ausdehnung erreicht.

Stollwerck (Verhandl. d. naturhist. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVIII. p. 191 ff.) theilte weitere Beobachtungen über die Lebensweise der Poropoea Stollwerckii Foerst. mit, welche die Art des Eierablegens von Seiten des Weibchens betreffen. Verf. beobachtete, dass zwei weibliche Poropoeen während des Blätterwickelns eines Apoderus curculionoides in der Nähe waren und sich, als die Umwickelung der Eier fast vollendet war, in die Blattdüte hineinbegaben, um durch die noch weichen Falten hindurch die Käfer-Eier anzustechen.

Cynipidae. Baron Osten-Sacken hat eine Entdeckung gemacht (mitgetheilt von Le Conte in den Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 150 ff.), welche, wenn sie durch weitere Untersuchungen bestätigt wird, die Systematik dieser Familie durch Hartig wesentlich modificiren wird. Bekanntlich hat man von verschiedenen Cynipiden-Gattungen bisher ausschliesslich Weibchen kennen gelernt, obwohl z. B. Hartig manche Arten in Tausenden von Individuen erzog. Diesen eigenthümlichen Umstand zu erklären, hat man verschiedene Hypothesen aufgestellt: Hartig wollte einen Hermaphroditismus gefunden haben, Erichson glaubte, dass die Männchen der Inquilinen zwei verschiedene Formen von Weibchen besässen und v. Siebold vermuthete bei jenen Weibchen eine Fortpflanzung durch Parthenogenesis. Osten-Sacken glaubt dagegen, dass diejenigen Arten, von denen man nur Weibchen kennt, verschieden geformte Gallen bei Männchen und Weibchen erzeugen. Er erzog nämlich aus sehr eigenthümlich gestalteten Gallen von den Blättern der rothen Eiche, welche lang spindelförmig, gestielt, blass grün, etwa einen Zoll lang und an ihrer stärksten Stelle nicht viel mehr als $^1/_{10}$ Zoll breit waren, eine männliche Gallwespe, welche eine fast vollständige Uebereinstimmung (bis auf die sexuellen Unterschiede) mit Cynips confluens Harris erkennen liess. Die Gallen der letzteren, welche sich auf den Blättern desselben Baumes finden, sind kugelförmig und die daraus hervorgehenden Insekten stets Weibchen. Bei den sehr auffallenden Merkmalen, besonders in der Skulptur des Thorax und Schildchen, in der Färbung und Aderung der Flügel kann kaum ein Zweifel an der spezifischen Identität jenes Männchens mit der weiblichen Cynips confluens Harr. bestehen; ersteres hat 15-, letzteres 13-gliedrige Fühler. — Auf dieser Beobachtung wird fortan bei dem Aufsuchen der bis jetzt unbekannten Männchen der Gattungen Cynips, Neuroterus, Apophyllus u. s. w. zu fussen sein.

Derselbe, „On the Cynipidae of the North American Oaks and their galls" (Proc. entom. soc. of Philadelphia 1861. p. 47—72) gab nach einem Vorworte, in welchem er den gegenwärtigen Stand

unserer Kenntnisse von der Systematik und Biologie der Gallwespen beleuchtet und worin er die eben angezogene Beobachtung über die Verschiedenheit männlicher und weiblicher Gallen derselben Art gleichfalls berührt, eine Uebersicht der von ihm in Nord-Amerika bis jetzt beobachteten, meist aus der Umgegend von Washington stammenden Eichen-Gallen, im Ganzen 27 an Zahl. Dieselben werden nach einer übersichtlichen Zusammenstellung in ihrer Form, Struktur, ihrem Sitz an den verschiedenen Pflanzentheilen u. s. w. speziell erörtert und die aus ihnen erzogenen Gallwespen, so weit sie bekannt sind, charakterisirt. Letztere sind folgende: *Cynips aciculata* n. A. aus Gallen von Quercus rubra, *Synophrus? laeviventris* aus denselben Gallen, *Cynips quercus centricola* aus Gallen von Quercus obtusiloba, *Sarothrus? pisum* von Quercus alba, *Cynips tubicola* aus Quercus obtusiloba, *Cynips quercus coelebs* (das muthmassliche Männchen der Cyn. confluens Harr.) von Quercus rubra, *Cynips quercus fusiformis* von Quercus alba, *Cynips quercus verrucarum* von Quercus obtusiloba, *Cynips* (Trigonaspis?) *quercus palustris* von Quercus palustris, *Cynips quercus futilis* und *Aylax? futilis* von Quercus alba, *Cynips quercus irregularis* von Quercus obtusiloba, *Cynips quercus modesta* von Quercus rubra, *Cynips quercus nigrae* von Quercus nigra, *Amblynotus? petiolicola* von Quercus prinos, *Aegilips obtusilobae*, *Cynips quercus phellos* von Quercus phellos.

Tenthredinidae et Uroceridae. Ueber die in Neapel einheimischen Arten dieser beiden Familien liegt ein Quartband von Ach. Costa unter dem Titel: Fauna del regno di Napoli. Imenotteri. Parte IIIa. Trivellanti sessiliventri. Napoli 1860 (mit 20 color. Tafeln) vor, welcher sowohl für die Systematik als ganz besonders für die Artenkenntniss der Holz- und Blattwespen von Wichtigkeit ist, da besonders unter letzteren die Süd-Europäischen Arten bis jetzt wenig Berücksichtigung gefunden hatten. — Die Blattwespen vertheilt Verf. nach der Form und Gliederzahl der Fühler, nach der Bedornung der Hinterschienen und der Anzahl der Radialzellen in den Vorderflügeln in fünf Gruppen: Cimbicidea, Hylotomidea, Tenthredinidea, Lydidea und Xyelidea. Zur Gruppe der Cimbicidea gehören: 1) Cimbex Ol. mit C. variabilis Klug. 2) Abia Leach mit *A. dorsalis* n. A. 3) Amasis Leach mit A. laeta Fab. und obscura Vill. — Zur Gruppe der Hylotomiden: 4) Hylotoma Fab. mit 6 A.: H. enodis Lin., ustulata Lin., discus Costa, pagana Panz., coerulescens Fab. und rosarum Fab. 5) Schizocera Latr. mit 8 A.: Sch. furcata Vill., cognata Costa und Angelicae Fab. Anhangsweise wird hier die Lebensweise der ersten Stände von Hylotoma rosarum, so wie die äussere Anatomie derselben erörtert. — Zur Gruppe der Tenthrediniden gehören: a) Nematini. 6) Cladius Illig. mit 3 A.: C. pectinicornis Rossi,

Digitized by Google

difformis Panz., und *discrepans* n. sp. 7) Craesus Leach mit C. septemtrionalis Fab. 8) Nematus Jur. mit 12 A.: N. lucidus Panz., ventralis Panz., myosotidis Fab., albipennis Hart., *hypoleucus* n. sp., fulvus Hart., luteus Panz., *cebrionicornis*, *funerulus*, *albitibia*, *selandrioides* und *albicarpus* n. sp. 9) *Pontania* nov. gen. Fühler fadenförmig, beim Männchen neun-, beim Weibchen zehngliedrig; Flügelzellen wie bei Nematus, Hintertarsen einfach. Art: P. Vallisnerii Hart. 10) Cryptocampus Hart. mit *C. quadrum* n. sp. Anhangsweise werden die ersten Stände der Pontania Vallisnerii in ihren Charakteren und ihrer Lebensweise beschrieben. — b) Dolerini. 11) Dolerus Jur. mit 2 A.: D. eglanteriae Fab. und niger Klug. 12) Emphytus Klug mit 5 A.: *E. tricoloripes* und *proximus* n. sp., pallipes Spin., cinctus Schrank und *elegans* n. sp. 13) Fenusa Leach mit F. pumilio Hart. 14) *Aphadnurus* nov. gen. Fühler siebengliedrig, kurz, fadenförmig; Vorderflügel wie bei Fenusa, Hinterflügel ohne Diskoidalzelle und mit offener Analzelle. Art: *A. tantillus* n. sp., nur $1^1/_2$ Lin. lang. 15) *Melinia* nov. gen. Fühler elf- bis dreizehngliedrig, fadenförmig, kurz behaart, ihr drittes Glied länger als die folgenden. In den Vorderflügeln werden die Nervi recurrentes von der ersten und zweiten Cubitalzelle aufgenommen, die Analzelle ist gestielt; Hinterflügel ohne Diskoidalzelle. Art: *M. minutissima* n. sp., $1^1/_3$ Lin. lang. — c) Tenthredinini. 16) Athalia Leach mit 4 A.: A. spinarum Fab., rosae Lin., cordata Lepel., lugens Klug. 17) Blennócampa Hart. mit 4 A.: Bl. hyalina Klug, ephippium Panz., aethiops Fab. und cinereipes Hart. 18) Monophadnus Hart. mit 10 A.: M. melanocephalus Panz., *pleuriticus* n. sp., nigripes Klug, ventralis Spin., *melanopygius*, *gastricus*, *albidopictus*, *tenuicingulatus*, *dissimilis* und *fuliginipennis* n. A. 19) Selandria Leach mit 2 A.: S. serva Fab. und albipes Lepel. 20) *Monostegia* nov. gen. In den Vorderflügeln münden die Nervi recurrentes in die zweite und dritte Cubitalzelle, die Analzelle ist an der Basis offen und in der Mitte durch einen Quernerven getheilt; Hinterflügel mit einer Diskoidalzelle. — Art: M. luteola Klug, Hart. 21) *Caliroa* nov. gen. Fühler neungliedrig, vor der Spitze etwas verdickt; in den Vorderflügeln die Nervi recurrentes von der zweiten und dritten Cubitalzelle aufgenommen, die Analzelle an der Basis offen, in der Mitte durch einen Quernerven getheilt; Hinterflügel ohne Diskoidalzelle. — Art: *C. sebetia* n. sp. 22) Eriocampa Hart. mit Er. ovata Lin. 23) Allantus Jur. mit 8 A.: A. scrophulariae Lin., Schaefferi Klug, marginellus Fab., zona Klug, zonula Klug, *apicimacula* n. sp., Koehleri Klug und viduus Rossi. 24) Macrophya Dahlb. mit 14 A.: M. blanda Fab., neglecta Klug, rustica Fab., albicincta Schrnk., crassula Klug, ribis Schrnk., *erythrocnema*, *alboannulata* und *Lepeletieri* (Schaefferi Lepel. nec Klug) n. A., dumetorum Fourcr., haematopus Fab., punctum Fab., trochanterica Costa und *novemguttata*

Digitized by Google

n. A. 25) Pachyprotasis Hart. mit P. rapae Lin. 26) Tenthredo Lin. mit 11 A.: T. flavicornis Fab., bicincta Lin., albicornis Fab., fagi Panz., colon Klug, *silensis* n. A., atra Lin., viridis Lin., scalaris Klug, punctulata Klug und *breviuscula* n. A. 26) *Tenthredopsis* nov. gen., von Tenthredo durch ungleich geaderte Hinterflügel bei Männchen und Weibchen verschieden; Männchen ohne, Weibchen mit zwei Diskoidalzellen. 6 Arten: T. tessellata, sordida, ambigua und instabilis Klug, *quadriguttata* n. A. und nassata Fab. 27) *Ebolia* nov. gen. In den Vorderflügeln die Analzelle vor der Mitte von einem Quernerven durchschnitten, Hinterflügel beim Weibchen mit einer Diskoidalzelle; das Uebrige wie bei Tenthredo. — Art: *E. floricola* n. sp. 28) *Ermilia* nov. gen. Körper verlängert, hart, Fühler neungliedrig, kürzer als der Hinterleib; in den Vorderflügeln die Analzelle von einem Quernerven durchschnitten, die Hinterflügel beim Männchen ohne Diskoidalzelle. — Art: *Erm. pulchella* n. sp. 29) Strongylogaster Dahlb. mit St. linearis Klug. 30) Poecilostoma Dahlb. mit P. impressa Klug. 31) Taxonus Meg. mit *T. minutus* n. A. — Zur Gruppe der Lydidea gehört: 32) Lyda Fab. mit *L. alternans* n. A.

Die Holzwespen theilt Verf. in drei Gruppen: Cephidea, Siricidea und Oryssidea. Zur Gruppe der Cephiden: 1) Cephus Fab. mit 6 A.: C. troglodyta Fab., pygmaeus Lin., floralis Klug, *gracilis* n. A., analis Klug und tabidus Fab. 2) *Cerobactrus* nov. gen. Fühlergeissel von der Basis aus stark, fadenförmig, an der Spitze nicht dicker; Pronotum planconvex, vorn wenig abschüssig. — 1 Art: *C. major* n. sp. 3) *Ephippionotus* nov. gen. Fühler an der Basis ziemlich stark, fadenförmig, nicht geknöpft; Pronotum vorn stark abschüssig, in der Mitte quer eingedrückt und seitlich mehr oder weniger zusammengeschnürt. 2 neue Arten: *Eph. cephalotes* und *luteiventris*. — Zur Gruppe der Siriciden: Sirex Lin. mit S. gigas und spectrum Lin. — Zur Gruppe der Oryssiden: 1) Xiphydria Latr. mit X. annulata Jur. 2) Oryssus Fab. mit *O. hyalinipennis* n. A., von O. vespertilio durch ganz glashelle Flügel unterschieden.

Edw. Norton, „Catalogue of several genera of the Tenthredinidae in the United States" (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VIII. p. 150—161) gab eine Uebersicht der in Nord-Amerika einheimischen Arten einiger Blattwespen-Gattungen mit kurzen Charakteristiken der neuen Arten: *Trichiosoma bicolor* n. A. aus Massachusetts, *Zarea inflata* aus Connecticut, Dosytheus Leach 9 Arten, darunter neu: *Dos. apricus* mit var. *albifrons*, *aprilis*, *similis*, *maculicollis*, *abdominalis* und *Tejoniensis*. — Dolerus Leach mit 2 A., Emphytus Leach mit 10 A., darunter neu: *Emph. apertus*, *mellipes*, *(Harpiphorus) varianus*, *testaceus*, *maculatus*. — Nematus Leach mit 16 A., darunter neu: *Nem. bivittatus*, *corniger*, *extensicornis*, *nigritus*, *fulvipes*, *pallicornis*

Digitized by Google

mit var. *labratus, proximatus, obscurus, luteotergum, monochroma* und *stigmatus*.

Derselbe, „Notice on the genus Selandria" (ebenda VIII. p. 219—223) zählte 13 Nord-Amerikanische Arten der Gattung Selandria auf, unter welchen folgende neu sind und kurz beschrieben werden: *Sel. (Blennocampa) inhabilis, (Monophadnus) marginicollis, tiliae, (Phymatocera) rudis, rufula, fumipennis, (Hoplocampa) Halcyon, (Eriocampa) flavipes.* — Ebenda p. 223 f. beschrieb derselbe folgende von Harris mit Catalogs-Namen belegte Nord-Amerikanische Arten: *Cladius isomera, Xyela infuscata, Cephus heteropterus* und *integer*.

Cresson, „Catalogue of the described species of Tenthredinidae and Uroceridae inhabiting North-America" (Proceed. entomol. soc. of Philadelphia 1861. p. 33—39). Dies vom Verf. zusammengestellte Verzeichniss der Nord-Amerikanischen Blattwespen, in welches bereits die von Norton publicirten Arten aufgenommen sind, und in welchem das Citat der ersten Beschreibung der einzelnen Arten beigefügt ist, enthält: 8 Cimbex, 1 Trichiosoma, 1 Abia, 1 Acordulecera, 25 Hylotoma, 2 Atomacera, 1 Cryptus, 1 Thulea, 1 Schizocera, 7 Selandria, 48 Allantus, 21 Tenthredo, 1 Dosytheus, 4 Dolerus, 6 Emphytus, 11 Nematus, 1 Cladius, 8 Lophyrus, 1 Tarpa, 9 Lyda, 6 Cephus, 2 Xyela, 6 Xiphydria, 11 Sirex, 2 Urocerus, 3 Tremex und 5 Oryssus.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 65—87. pl. 1—4) setzte seine Beiträge zur näheren Kenntniss der Natur- und Entwickelungsgeschichte der inländischen Blattwespen mit der ausführlichen Beschreibung und Abbildung aller drei Stände von Lophyrus rufus Klug, Hylotoma rosae Lin., Selandria pusilla Klug und Cladius uncinatus Klug fort.

Giraud, „Description de deux Hyménoptères nouveaux du genre Lyda, accompagnée de quelques observations sur les espèces connues de ce genre, qui se trouvent en Autriche" (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 81—92. Taf. 2 A). Verf. giebt eine Aufzählung von 20 in Oesterreich von ihm aufgefundenen Lyda-Arten, von denen er einige, wie L. hypothrophica Hart., Falleni Dalm. und inanita Vill. in Bezug auf ihre Nährpflanzen, ihre Varietäten, Larven, Puppengehäuse u. s. w. ausführlicher erörtert und von denen zwei: *Lyda pumilionis* (auf Pinus pumilio) und *laricis* (auf Pinus larix), beide vom Oesterreichischen Schneeberge, als n. A. beschrieben und abgebildet werden.

Derselbe (ebenda 1861. p. 105 ff.) gab Diagnosen von *Hylotoma* nov. spec. und *Cephus* nov. spec. aus Dalmatien, ohne die Arten zu benennen.

Digitized by Google

Taschenberg (Berl. Entom. Zeitschr. V. p. 194 f.) beschrieb *Lyda bimaculata* als n. A. aus der Umgegend von Halle.

Nach Kawall (Entom. Zeitung XXII. p. 126) kommt Tarpa plagiocephala noch in Kurland unter 75° n. Br. vor. Auch Xyela pusilla fand Verf. bei Pussen.

Dufour (Annales soc. entom. 1861. p. 13. pl. 1. fig. 16) gab eine Diagnose und Abbildung von Cephus nigripennis Sichel aus der Umgegend Madrids.

Lepidoptera.

Von den Lepidopteren-Catalogen des British Museum sind im J. 1861 zwei Bändchen publicirt worden, welche eine Fortsetzung der von F. Walker bearbeiteten Geometriden enthalten. (List of the specimens of Lepidopterous Insects in the collection of the British Museum. Pt. XXII. XXIII. Geometrides, continued.) In denselben sind nach der bereits mehrfach bezeichneten Methode die Guenée'schen Gruppen der Boletobidae, Geometridae, Mecoceridae, Palyadae, Ephyridae, Acidalidae, Micronidae, Caberidae, Macaridae und ein Theil der Fidonidae (bis zur Gattung Scodiona excl.) abgehandelt.

„Neue Lepidopteren aus Ost-Sibirien und dem Amur-Lande, gesammelt von Radde und Maack, beschrieben von Otto Bremer.“ (Bullet. de l'acad. imp. des sciences de St. Petersburg III. p. 462—495.) — Verf. theilt hier vorläufige Beschreibungen von 65 neuen Macrolepidopteren, den Familien der Rhopaloceren, Sphingiden, Bombyciden und Noctuinen angehörig, mit, welche von Radde am Baikal-See, in Daurien, am Amur bis zur Mündung des Ussuri und im Bureja-Gebirge, von Maack am Ussuri aufwärts bis zum See Kengka gesammelt wurden. Auffallend ist nach des Verf.'s Mittheilung an der Lepidopteren-Fauna des Amur-Landes das Zusammentreffen hochnordischer Formen, wie Erebia und Chionobas, mit tropischen der Gattungen Papilio, Diadema, Tropaea u. s. w.

Lepidopterorum Amboinensium a L. Doleschall annis 1856—58 collectorum species novae diagnosibus collustratae a C. Felder (Sitzungsberichte der mathem.-naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1.

p. 26—44). Verf. liefert hier eine Fortsetzung der im vorigen Jahresberichte p. 232 erwähnten Diagnosen neuer Lepidopteren von Amboina; die 51 bekannt gemachten Arten gehören den Familien der Sesiarien, Sphingiden, Cheloniarien, Bombyciden und Noctuinen an.

Lepidoptera nova a Carolo Semper in insulis Philippinis collecta diagnosibus exposuerunt C. et R. Felder (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 297—306). Diagnosen von dreissig neuen Lepidopteren, welche auf den Philippinen durch Semper gesammelt wurden und der Mehrzahl nach den Rhopaloceren (zwei den Bombyciden) angehören.

Ch. F. Dubois hat sein im vorigen Jahresberichte angezeigtes Werk „Les Lépidoptères de la Belgique" mit dem veränderten Titel: „Les Lépidoptères de l'Europe, leurs chenilles et leurs chrysalides décrits et représentés etc." fortgeführt, indem er durch die weitere Ausdehnung, die er demselben giebt, allgemeineren Anklang zu finden hofft. Als im J. 1861 erschienen liegen dem Ref. Lief. 17—24 vor, welche in der früher angegebenen Weise Darstellungen von 24 Arten (nebst ihren Raupen, Puppen und Futterpflanzen) aus den Familien der Rhopaloceren, Sphingiden, Cheloniarien, Hepialinen und Bombyciden enthalten.

Herrich-Schäffer, Neue Schmetterlinge aus Europa und den angrenzenden Ländern. 3. Heft. 1861 mit 8 Taf. — Ueber die in diesem Hefte bekannt gemachten Arten hat Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 357 ff.) einen ausführlichen Bericht nebst kritischen Bemerkungen gegeben.

S. v. Praun's Abbildung und Beschreibung Europäischer Schmetterlinge (Nürnberg, bei Bauer und Raspe) ist bis zum 21. Hefte fortgeführt worden.

Catalog der Lepidopteren Europa's und der angrenzenden Länder. I. Macrolepidoptera, bearbeitet von Dr. O. Staudinger. — II. Microlepidoptera, bearbeitet von Dr. M. Wocke. (Dresden 1861. gr. 8. 192 pag.) — Nach dem Vorbilde des grösseren Heydenreich'schen Lepidopteren-Catalogs haben die beiden Verff. ein sorgfältig umgearbeitetes, neues systematisches Verzeichniss der Europäi-

Digitized by Google

schen Schmetterlinge mit Einschluss der in den angrenzenden Theilen Asiens (Sibirien, Kleinasien, Syrien) und Nord-Amerika's (Labrador, Grönland) vorkommenden geliefert. Den einzelnen Arten sind die wichtigsten Citate nebst Synonymen beigefügt, ebenso alle auffallenden, theils lokalen, theils zufälligen Varietäten und Aberrationen mit aufgeführt; die als Europäer nicht sicher verbürgten Arten sind besonders bezeichnet worden. Der systematische Catalog selbst füllt 130 Seiten und weist 2667 Arten nach, von denen 719 auf die Macro-, 1948 auf die Microlepidopteren kommen; auf S. 131—188 folgt ein alphabetisches Verzeichniss der Arten, Gattungen und Familien.

Staudinger (Stett. Entomol. Zeitung XXII. p. 287) handelte über einige neue und bisher verwechselte Europäische Lepidopteren. Dieselben gehören den Familien der Noctuinen und Geometriden an und werden an ihrem Orte speziell angeführt.

Derselbe (ebenda p. 325—402) machte sehr umfassende Mittheilungen über eine von ihm und Wocke unternommene lepidopterologische Reise nach Bossekop in Finmarken unter 70° nördl. Br. Nach Erörterung des Clima's, der Bodenbeschaffenheit und der Pflanzendecke des von ihm durchforschten Gebietes berichtet Verf. zunächst im Allgemeinen über die von ihm gesammelten Lepidopteren, deren Finmarken eine überraschend grosse Zahl von Arten besitzt. Von etwa 200 überhaupt gesammelten Arten gehören 24 den Rhopaloceren, 3 den Cheloniarien, 1 (Psyche) den Bombyciden, 21 den Noctuinen, 35 den Geometriden, 17 den Pyraliden und Crambiden, 36 den Tortricinen, 57 den Tineinen und 2 den Pterophoriden an. Die Fauna beläuft sich aber ohne Zweifel viel höher, nach des Verf.'s Schätzung gewiss auf 300 Arten, welche alle zu sammeln die beschränkte Zeit und der sehr regnige Sommer verhinderten. — Der allgemeinen Schilderung folgt auf S. 342—402 eine Aufzählung der vom Verf. beobachteten Macrolepidopteren, 84 an Zahl, welche er in ihren durch Clima und Lokalität bedingten Abweichungen und Eigenthümlichkeiten schildert, zum Theil in ihrer Synony-

mie erörtert und unter denen drei (1 Noctua, 2 Geometrae) als neu beschrieben werden.

Die Rhopaloceren Finmarkens gehören den Gattungen Pieris (P. napi), Colias (C. Palaeno und Boothii), Polyommatus (P. Eurydice und Phlaeas), Lycaena (L. Argus und Optilete), Vanessa (V. urticae), Melitaca (M. Parthenie), Argynnis (A. Aphirape, Selene, Euphrosyne, Pales, Chariclea, Freya, Frigga und Thore), Erebia (E. Medusa, Manto und Disa), Chionobas (Ch. Norna, Taygete und Bore), Hesperia (H. comma) an. — Die drei Cheloniarien sind: Zygaena exulans, Nemeophila plantaginis und Spilosoma fuliginosa, die einzige Bombycide: Psyche opacella Herr.-Sch.? — Die Noctuinen gehören den Gattungen Acronycta (1), Agrotis (4), Charaeas (Ch. graminis), Mamestra (1), Hyppa (1), Taeniocampa (1), Pachnobia (P. carnea), Plusia (2), Anarta (7) und Brephos (1), die Geometriden den Gattungen Acidalia (1), Macaria (1), Gnophos (1), Psodos (1), Colutogyna (1), Fidonia (1), Thamnonoma (1), Phasiane (1), Anaitis (1), Lygris (1), Cidaria (20) und Eupithecia (5) an.

W. Mengelbir, „Reiseskizzen aus den Alpen" (Entomol. Zeitung XXII. p. 93—106, 118—123 und 153—165) schilderte eine lepidopterologische Exkursion in das Ober-Engadin und gab ein reichhaltiges Verzeichniss der auf derselben von ihm in Gemeinschaft mit Pfaffenzeller und Bischoff gesammelten und beobachteten Schmetterlinge sämmtlicher Familien, von den Rhopaloceren bis zu den Pterophoriden. Bei den einzelnen Arten ist besonders die vertikale Verbreitung in Betracht gezogen; ebenso werden die durch die Lokalität bedingten Varietäten vieler Arten in ihren Eigenthümlichkeiten besprochen.

v. Prittwitz, „Die Generationen und Winterformen der in Schlesien beobachteten Falter" (ebenda XXII. p. 191—225). — Verf. stellt ein systematisches Verzeichniss der um Brieg vorkommenden Tagfalter, 131 an Zahl, zusammen unter besonderer Berücksichtigung ihrer Erscheinungszeit und desjenigen Entwickelungsstadiums, in welchem sie überwintern; letzteres ist bei manchen Arten ein zwei- und selbst dreifaches. Im Eie überwintern 12 Arten, als Raupen 50 A., als Puppen 26 A., als Falter 12 A., als Puppe, Raupe und Falter (?) 2 A., als Puppe und Falter (?) 5 A.; zwei Generationen haben 36 Arten.

A. Keller und J. Hoffmann, Systematische Zusam-

Digitized by Google

menstellung der bisher in Württemberg aufgefundenen Macrolepidopteren nebst Bemerkungen über deren Lebensweise. (Jahreshefte d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg XVII. p. 263—324). — Das Verzeichniss weist im Ganzen 824 Arten von Macrolepidopteren auf, nämlich 125 Rhopalocera, 48 Sphingidae, 123 Bombycidae (im weiteren Sinne), 284 Noctuinea, 6 Platypterina und 238 Geometridae. Die einzelnen Arten sind mit Angaben über Häufigkeit, Erscheinungszeit und Fundorte versehen; von Limenitis populi wird ein Zwitter (siehe oben!) beschrieben, Lycaena Telicanus als zweimal in Württemberg gefangen notirt, für Smerinthus ocellatus die einmalige Beobachtung von einer doppelten Generation in demselben Jahre beigebracht.

Enumeratio Lepidopterorum Haliciae orientalis, auctore Maximiliano sila Nowicki. Leopoldi, sumptibus auctoris, 1860. (gr. 8. 269 und XVI pag. c. tab. 1 lith.). — Verf. hat seiner Angabe nach während eines Zeitraums von zehn Jahren verschiedene Gegenden des östlichen Galiziens, besonders bei Brody, Sambor, Stebnik, Lemberg u. s. w., ferner die Beskiden und Carpathen in lepidopterologischer Hinsicht durchforscht und stellt in dem vorliegenden Werkchen ein reichhaltiges systematisches Verzeichniss der daselbst einheimischen und von ihm beobachteten Lepidopteren zusammen. Von 1476 Arten im Ganzen kommen 116 auf die Rhopaloceren, 143 auf die Sphingiden und Bombyciden, 223 auf die Noctuen, 225 auf die Geometriden, 66 auf die Pyraliden, 245 auf die Tortricinen, 432 auf die Tineinen und 25 auf die Pterophoriden. Die einzelnen Arten sind mit den Haupt-Citaten aufgeführt und mit Angaben über Flugzeit und spezielle Fundorte versehen; bei vielen Microlepidopteren fügt der Verf. auch eine Diagnose bei. Die geographische Verbreitung der Arten über das übrige Europa wird gleichfalls anhangsweise erörtert. An neuen Arten enthält das Werk sechs, welche den Tortricinen und Tineinen angehören und ausführlich charakterisirt werden; dieselben sind auf der beifolgenden Tafel im Umrisse dargestellt.

Delaharpe, „Contributions à la faune de la Sicile,

Lépidoptères" (Bulletin d. l. soc. Vaudoise d. scienc. nat. VI. nr. 27) stellte ein Verzeichniss von 168 in Palermo gesammelten Arten, meist den Microlepidopteren angehörig, von denen 13 als neu beschrieben werden, zusammen.

Fologne, Compte rendu d'une excursion entomologique faite aux environs de Dinant et de Rochefort (Annales soc. entomol. Belge V. p. 12 ff.). Einem Berichte über die vom Verf. nach Rochefort und Dinant unternommene lepidopterologische Exkursion folgt ein systematisches Verzeichniss der auf derselben erbeuteten Arten: 40 Rhopalocera, 8 Sphingidae, 17 Bombycidae, 29 Noctuina, 55 Geometridae, 25 Pyralidae, 42 Tortricina, 23 Crambidae, 28 Tineina und 4 Pterophoridae.

L. Becker, „Insectes observés en Campine pendant le mois d'Aout 1860" (ebenda V. p. 33 ff.) zählte (nebst einigen Coleopteren) die von ihm in der Belgischen Provinz Anvers beobachteten Lepidopteren auf: 5 Rhopalocera, 10 Bombycidae, 16 Noctuina, 14 Geometrae, 6 Pyralidae, 11 Tortricina, 31 Tineina.

Denselben Gegenstand betrifft Fologne's „Rapport sur les excursions entomologiques faites dans la Campine Anversoise" (ebenda V. p. 47 ff.), in welchem (neben fünf Coleopteren) gleichfalls eine Reihe von Lepidopteren namhaft gemacht wird.

de Graaf (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 39 ff.) machte 24 seltnere und für die Niederländische Fauna neue Macrolepidopteren (Rhopalocera, Noctuina und Geometridae) namhaft.

Stainton (Entomol. Annual for 1861. p. 82—92) verzeichnete 13 im J. 1860 in England neu entdeckte Lepidopteren (1 Sesia, 2 Noctuae, 1 Pyralis, 9 Tineae); unter den Tineinen werden drei als neue Arten beschrieben.

Derselbe, „Lepidoptera, Rare British species captured in 1860" (ebenda 1861. p. 93—102) zählt 34 seltnere Englische Arten mit näheren Mittheilungen über ihr Vorkommen auf. Die bemerkenswerthesten derselben sind: Sphinx convolvuli, Deilephila Livornica (etwa in zwanzig Exemplaren an verschiedenen Orten im Mai gefangen),

Digitized by Google

Chaerocampa nerii und Celerio, Cerura bicuspis, Acronycta alni, Erastria venustula und Ophiodes lunaris.

A. Schenck, Verzeichniss der im Herzogl. Nassauischen Amtsbezirk Wied-Selters (westliche Abdachung des Westerwaldes) beobachteten Macrolepidopteren (Jahrbücher d. Ver. f. Naturk. im Herzogthum Nassau XVI. p. 229—254). Es werden 64 Rhopalocera, 22 Sphingidae, 69 Bombycidae (im weiteren Sinne), 150 Noctuina und 126 Geometridae mit Angaben der Flugzeit aufgezählt.

A. Rössler, Beiträge zur Naturgeschichte einiger Lepidopteren (ebenda XVI. p. 255—262) handelte theils über die Falter, theils über die ersten Stände von Leucania scirpi, Herminia tarsiplumalis, tarsicrinalis, Geometra polygrammata, Gnophos pullata, obscurata und Eupithecia isogrammata.

J. B. Kranz, Schmetterlinge von München (Tagfalter bis Eulen). München 1860. — Ist dem Ref. nicht zugekommen.

F. Schneider, Lepidopteren-Fauna von Brünn (Brünn 1861. 8.) ist in den Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. Sitzungsberichte p. 66 angezeigt.

Altum, Lepidopterologisches aus dem Münsterlande (Entom. Zeitung XXII. p. 84 ff.) enthält verschiedene kleinere Mittheilungen:

Auftreten von Vanessa cardui und Acherontia atropos. — Sesia mutillaeformis häufig in Stämmen von Aepfelbäumen. — Das Männchen der Zeuzera aesculi ebenso häufig wie das Weibchen. — Raupe der Bombyx processionea in verheerender Menge; in grosser Anzahl vom Kukuk gefressen. — Der Wespenbussard vertilgt zahlreiche Raupen, z. B. von Fidonia defoliaria. — Aufzählung der bei Münster vorkommenden Notodontinen.

Breyer, „Quelques petits détails sur la transformation et la manière de vivre de différentes espèces de Lépidoptères“ (Annales soc. entom. Belge V. p. 62 ff.).

Die Arten, über welche Verf. Mittheilungen macht, sind Limenitis Sibylla, Vanessa cardui, Liparis auriflua, Bombyx ariae, Harpyia Milhauseri, Cucullia gnaphalii und Hibernia rupicapraria.

von Heyden („Fragmente aus meinen entomologischen Tagebüchern“, Entom. Zeitung XXII. p. 31—42) setzte

seine Beschreibung der ersten Stände verschiedener Lepidopteren nebst Erörterung ihrer Lebensweise mit zwanzig ferneren Arten fort. Dieselben gehören den Pyraliden (1), Tortricinen (1), Tineinen (17) und Alucitinen (1) an.

Lederer machte Mittheilungen über A. Kindermann's letzte lepidopterologische Ausbeute (Wien. Entom. Monatsschr. V. p. 144—155. Taf. 1—2). Es werden verschiedene schon bekannte Arten in ihren lokalen Abweichungen besprochen, zwölf neue beschrieben und auf zwei beifolgenden Tafeln abgebildet; die beschriebenen Arten stammen aus Syrien.

Mann, Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Amasia (ebenda p. 155—162 und p. 183—193). Verf. giebt eine systematische Aufzählung von 238 bei Amasia gesammelten Lepidopteren, von denen 16 den Rhopaloceren, 2 den Sphingiden, 7 den Bombyciden, 14 den Noctuen, 60 den Geometriden, 43 den Pyraliden und Crambiden, 36 den Tortricinen, 53 den Tineinen und 7 den Pterophoriden angehören. Dreizehn Arten werden als neu beschrieben und abgebildet.

Roessler, „Gedanken über die Bedeutung der Malerei auf den Schmetterlingsflügeln" (ebenda p. 163 ff.).

Von Tollin sind briefliche Mittheilungen über die bemerkenswerthesten bei Bloemfontein im Orange-Freistaat (6000′ über dem Meere) von ihm beobachteten Lepidopteren (ebenda p. 27 f.) abgedruckt; dieselben betreffen gegen 40 verschiedene, zum Theil aber nicht näher bestimmte Arten.

d'Urban, „Addenda to the natural history of the valley of the River Rouge" (Canadian naturalist and geologist VI. p. 36—41) theilte einige von Walker verfasste Beschreibungen neuer Nord-Amerikanischer Heteroceren (Bombycidae, Noctuae, Geometrae, Pyralidae) mit.

Rhopalocera. Bates, „Contributions to an Insect Fauna of the Amazon Valley. — Lepidoptera, Papilionidae" (Journal of Entomol. I. p. 218—245) gab eine Uebersicht der von ihm im Thale des Amazonenstromes gesammelten Rhopaloceren aus den Gruppen der Equites und Pieridae und leitet dieselbe durch Bemerkungen über eine naturgemässe Anordnung und Classifikation der Rhopalocera ein. Verf. ist der Ansicht, dass die Equites und Pieriden, welche allein unter den Tagfaltern (nach Ausschluss der Hesperien) alle drei Beinpaare

Digitized by Google

vollständig entwickelt haben, einerseits wegen ihrer wesentlichen Uebereinstimmung in nähere Beziehung zu einander gebracht werden müssen, andererseits nicht an die Spitze der Familie, sondern unmittelbar vor die Hesperien an das Ende derselben zu stellen seien; auf diese Weise würden alle Lepidopteren, welche die Vorderbeine vollständig ausgebildet haben — was bei den Heteroceren durchweg der Fall ist — unmittelbar aneinander gereiht. Indem er die verschiedenen Modifikationen der Fussbildung bei den Rhopaloceren für eine Anordnung derselben zu Grunde legt, stellt er in der Reihenfolge von unten nach oben folgende primäre und sekundäre Gruppen auf:

1) *Hesperidae.* Sechs vollkommene Beine in beiden Geschlechtern, Hinterschienen (mit wenigen Ausnahmen) mit zwei Paaren von Sporen. — Raupen in aufgerollten Blättern, Puppe mit zahlreichen Fäden befestigt oder in leichtem Cocon.

2) *Papilionidae.* Sechs vollkommene Beine in beiden Geschlechtern; Flügelzellen wenigstens in den Hinterflügeln durch vollkommene tubuläre Adern geschlossen. Puppe aufrecht, am hinteren Ende und ferner in der Mitte durch einen Gürtel befestigt.

a) *Papilioninae.* — b) *Pierinae.*

3) *Lycaenidae.* Beim Weibchen sechs, beim Männchen nur vier vollkommene Beine; bei letzterem die Vordertarsen ohne Klauen, aber unterhalb dicht bedornt. Flügelzellen (ausgenommen Eumaeus) nicht durch wirkliche Adern geschlossen. — Puppe am Schwanzende befestigt und mit Gürtel.

4) *Erycinidae.* Beim Weibchen sechs, beim Männchen nur vier vollkommene Beine; bei letzterem die Tarsen nur ein- oder zweigliedrig, nicht bedornt.

a) *Erycininae.* (Puppe liegend, unten abgeflacht, hinten befestigt und in der Mitte mit Gürtel.

b) *Stalachtinae.* Puppe unten nicht abgeflacht, ohne Gürtel, durch die Befestigung am Hinterende in geneigter Stellung erhalten.

c) *Libytheinae.* Puppe frei am Hinterende aufgehängt.

5) *Nymphalidae.* Vorderbeine in beiden Geschlechtern unvollkommen: beim Weibchen die Fussklauen fehlend, beim Männchen die Vordertarsen nur auf ein bis zwei Glieder reducirt. — Puppe frei am Hinterende aufgehängt.

a) Untere Diskocellular-Ader besonders an den Hinterflügeln mehr oder weniger atrophirt: *Nymphalinae* (Nymphalidae, Ageronidae, Eurytelidae und Morphidae pars.).

b) Untere Diskocellular-Ader vollkommen ausgebildet: *Brassolinae, Satyrinae, Danainae, Heliconinae* und *Acraeinae.*

Auf sein specielles Thema übergehend, verzeichnet Verf. 35

verschiedene am Amazonenstrome einheimische Equites, unter denen er einige zwar nur als eigenthümliche, stellvertretende Formen anderer auffasst, sie aber dennoch von ihrer Stammform getrennt aufführt (siehe darüber des Verf.'s ausführlichere Mittheilung in den Transact. entomol. soc. V. unter Equites!) und ferner 48 Pieriden aus den Gattungen Leptalis (13 A.), Pieris (11 A.), Callidryas (7 A.) und Terias (17 A.), von denen die bereits bekannten in ihrer Synonymie und ihren Abänderungen näher erörtert, die neuen charakterisirt werden. (Ueber letztere sehe unter Pieridae!)

Von W. Hewitson's Exotic Butterflies liegen dem Ref. als im J. 1861 erschienen drei fernere Lieferungen (Pt. 37—39) vor. Dieselben enthalten Abbildungen und Beschreibungen ausgezeichneter neuer Arten aus den Gruppen der Equites, Pieridae, Heliconidae, Acraeidae, Eurytelidae und Erycinidae.

Derselbe, „Descriptions of new diurnal Lepidoptera" (Journal of Entomol. I. p. 155—158. pl. 9—10) machte acht neue Süd-Amerikanische Falter aus den Gruppen der Nymphaliden und Satyriden bekannt.

Derselbe, „Descriptions of some Butterflies from the collection of Mr. Wallace" (Proceed. zoolog. soc. of London Pt. 29. p. 50—53. pl. 8 u. 9) fünf neue Arten von Celebes und den Molukken, den Gruppen der Nymphaliden, Morphiden und Satyriden angehörend.

Lepidoptera nova Columbiae, diagnosibus collustratae a C. et R. Felder (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 72—87 und p. 97—111). — Die beiden Verff. geben lateinische Diagnosen von 107 meist neuen (und einigen unvollständig bekannten) Tagfaltern aus Columbien, der Mehrzahl nach von Moritz daselbst gesammelt. Dieselben gehören den Gruppen der Equites, Pieridae, Acraeidae, Nymphalidae, Morphidae und Erycinidae an.

W. H. Edwards, Descriptions of certain species of Diurnal Lepidoptera found within the limits of the United States and of British America (Proc. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 160—164). Beschreibung von zehn neuen Nord-Amerikanischen Faltern aus den Gruppen der Nymphaliden, Satyriden und Lycaeniden.

Snellen van Vollenhoven, Description de quelques espèces nouvelles de Lépidoptères (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 157—163. pl. 8—10). Beschreibung und Abbildung von fünf ausgezeichneten neuen Rhopaloceren vom Süd-Asiatischen Archipel, den Nymphaliden und Euryteliden angehörend.

Doumet, Description de Lépidoptères nouveaux (Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 171 ff. pl. 5). Es wird eine neue Morphiden-Gattung und eine neue Charaxes-Art bekannt gemacht.

Storia naturale delle Madonie. Catalogo dei Lepidotteri diurni del

Digitized by Google

Dottor Francesco Minà Palumbo. (26 pag. 4. enthalten in: Atti dell' Accademia di science e lettere di Palermo, Nuova serie III.) — Das vom Verf. zusammengestellte Verzeichniss der im Madonischen Gebirge auf Sicilien von ihm beobachteten Tagfalter weist im Ganzen 72 Arten nach, nämlich: 2 Papilio, 1 Thais, 2 Parnassius, 9 Pieris, 2 Colias, 7 Argynnis, 3 Melitaea, 7 Vanessa, 1 Libythea, 1 Limenitis, 1 Arge, 14 Satyrus, 10 Lycaena, 4 Polyommatus und 8 Hesperia. Die Arten sind mit Citaten und kurzen italienischen Charakteristiken versehen. — p. 23 ff. folgt als Anhang ein von demselben Verf. zusammengestelltes Namensverzeichniss der Tagfalter Siciliens im Allgemeinen, mit Angaben über Fundorte, Häufigkeit und Erscheinungszeit; im Ganzen sind 86 Arten aufgezählt.

Equites. — Bates (Transact. entom. soc. V. p. 335—361) setzte seine „Contributions to an Insect Fauna of the Amazon Valley" mit der Erörterung der im Gebiete des Amazonenstromes vorkommenden Arten der Gattung Papilio fort. Ausser den bereits im vorigen Jahresberichte erwähnten kommen an der genannten Lokalität folgende vor: P. Pausanias Hewits., Ariarathes Esp. (mit seinen Varietäten P. Cyamon Gray, Gayi Luc. und Evagoras Gray), Hippason Cram., Anchisiades Esp. (mit seiner Varietät Isidorus Doubl.), Sesostris Cram., Vertumnus Cram., (mit seiner Varietät Cutora Gray), Hierocles Gray, Aeneas Lin., Bolivar Hewits., Triopas God., Chabrias Hewits., Orellana Hewits., Aglaope Gray, Lysander Cram. mit seiner Varietät Parsodes Gray), Echelus Hübn., Ergeteles Gray, Aeneides Esp., *Olivencius* n. sp., Zacynthus Fab. (mit seiner Varietät Polymetus God.), Orsillus Gray, Polycaon Cram., Lycophron Hübn., Thoas Lin. (mit seiner Lokalform Cinyras Ménétr.), Torquatus Cram., Dolicaon Cram., Columbus Hewits., Protesilaus Cram., Autosilaus Gray und Zagreus Doubl. Hewits. — Ein Vergleich der im Gebiete des Amazonenstromes vorkommenden Papilio-Arten mit denjenigen Columbiens, Guyana's und Brasiliens ergiebt eine auffallende Uebereinstimmung der Fauna des Amazonenstromes mit derjenigen Guyana's; von etwa 50 in beiden Distrikten vorkommenden Species und Subspecies finden sich 29 nirgends anders. Ganz eigenthümliche Species hat das Flussthal des Amazonenstromes 8, lokale Subspecies 8; in Gemeinschaft mit Guyana 9 Species, letzteres Gebiet eigenthümlich 5. Dagegen hat der Amazonenstrom mit Brasilien nur 2, mit Columbien nur 3 Species gemein. — Anhangsweise stellt Verf. ein synonymisches Verzeichniss der 32 Papilio-Arten, welche der Aeneas-Gruppe angeren, zusammen.

Hewitson (Exotic Butterflies pt. 39) machte *Papilio Xenarchus* n. A. aus Mexiko, *Gratianus* aus Neu-Granada und *Epenetus* von Cinchona bekannt.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 72 ff.) *Papilio Lepidus*,

Latinus, Hostilius (Moritz i. lit.), *Alyattes, Osyris, Theramenes, Lycortas* und *Coroebus* als n. A. aus Columbien; ferner wird das Männchen von Pap. Laodamas Feld. so wie die Weibchen von Pap. Euryleon Hewits. und Childrenae Gray beschrieben.

Derselbe (ebenda p. 297 f.) diagnosticirte *Papilio Semperi, Annae* (Semper i. lit.), *Daedalus* (Boisd. i. lit.) und *Stratocles* als n. A. von den Philippinen.

Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersbourg III. 1861. p. 462 ff.) beschrieb *Papilio Raddei, Xanthulus* und *Parnassius Felderi* als n. A. aus dem Bureja-Gebirge.

Pieridae. — Bates (Journal of Entomol. I. p. 230 ff.) beschrieb *Leptalis Melanoë, Erythroë, Leuconoë, Argochloë, Pieris Leptalina, Terias Paulina, Flavilla, circumcincta, clara, Tapeina, Lirina* und *Leucoma* als n. A. vom Amazonenstrome und als auffallende lokale Varietäten: *Leptalis Egaena* (von L. Amphione Cram.) und *Tapajona* (von L. Laia Cram.), so wie das bisher unbekannte andere Geschlecht von mehreren bereits publicirten Arten.

Felder, (Wien. Entom. Monatsschr. V. p. 75 u. 97 ff.) *Leptalis viridula, aequatorialis, Mercenaria* (Mor. i. lit.), *flavia* (Herr.-Sch. i. lit.), *Nusua* (Mor.), *Kadenii*, *citrinella* (Herr.-Sch.), *Core* (Mor.), *hyposticta* (Mor.), *Euterpe*, *Uricoecheae*, *Potamea* (Mor.), *Philoscia* (Mor.), *Callinice*, *Pieris Suadella* (Mor.), *Fovaria* (Mor.), *Olympia, Euthemia* (Mor.), *Mandela* (Mor.), *Locusta, Sevata* (Mor.), *Diana, Aelia, Leucanthe, Callidryas Rurina* (Mor.), *Boisduvalii* (Cal. Evadne var. Boisd.), *Colias Cerbera* und *Therapis* (Mor.), *Terias Bogotana, Salome, Limoneus* (Mor.), *Fabiola* und *Theodes* (Mor.), *aequatorialis, Limbla* (Hoffmsg. i. lit.), *Columbia, vitellina* (Mor.), *Lydia, Rhodia, Medutina* und *marginella* (Mor.) als n. A. aus Columbien; ausserdem wird Euterpe Critias Feld. mas und Colias Xenodice Feld. nach beiden Geschlechtern nochmals beschrieben.

Derselbe (ebenda p. 298 f.) *Pieris Georgina, Aegis, Phoebe, Nephele* (Boisd. i. lit.) und *Eronia Phocaea* als n. A. von den Philippinen.

Hewitson (Exotic Butterflies, pt. 37 u. 38) *Pieris Cardena* n. A. von Borneo, *Femena* von Lombok, Aruna Boisd. (fem. Bajura Boisd.) von Neu-Guinea, *Pieris concinna, Ocima* und Celestina Boisd. aus Neu-Guinea, *Eliada* von Batchian, *Themis* (Boisd. i. lit.) und *Nephele* (Boisd. i. lit.) von den Philippinen (letztere Art gleichzeitig mit Felder), *Pieris Duris* und *Echidna* n. A. von Ceram.

Sam. Scudder, Notice of some North American species of Pieris (Proc. Boston soc. of nat. hist. VIII. p. 179—185) erörterte die Abänderungen von Pieris oleracea Boisd., mit welcher P. cruciferarum Boisd. und Pontia casta Kirby identisch sind, ferner die Varietäten von Pieris Protodice Boisd. Als neue Arten beschreibt Verf.

Digitized by Google

Pieris frigida aus Ost-Labrador (von Boisduval mit P. oleracea vermengt), *venosa* und *marginalis* aus Californien, *pallida* und *Tau* aus dem Washington-Territory.

Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersbourg III. p. 464) beschrieb *Pieris Hippia* als n. A. vom Ussuri und aus dem Bureja-Gebirge.

Gartner (Wien. Entom. Monatsschr. V. p. 306 ff.) machte die bisher unbekannten ersten Stände von Colias Myrmidone, vom Eie bis zur Puppe bekannt. Das Weibchen setzt seine Eier einzeln auf die Blätter von Cytisus biflorus ab, von denen sich die Raupe, welche bei der Wintergeneration anders als bei der Sommergeneration gefärbt ist, ernährt.

Nach Pickard (Proceed. entom. soc. 1860. p. 143) wurde Gonopteryx Cleopatra (als Varietät von G. rhamni bezeichnet) am 27. Juni 1860 bei Rothesham in England gefangen.

Danaidae. — *Danais vitrina* und *Anapis* Felder (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 390) n. A. von Luzon.

Tollin (ebenda p. 28) beobachtete die Puppe von Danais Chrysippus. Dieselbe ist auffallend dick und kurz, nur halb so lang als der Leib der Schmetterlings; der Hinterleib des Falters soll in der Puppe zurückgeschlagen liegen. (Vermuthlich sind dann aber auch an der Puppe die letzten Hinterleibsringe aufwärts gekrümmt. Ref.)

Heliconidae. — Hewitson (Exotic Butterflies pt. 38) gab Beschreibungen und Abbildungen von *Ithomia ethica* n. A. von Cuenca, *Orolina* und *Corena* vom Amazonenstrome, *Theudelinda* aus Neu-Granada. — Ausserdem werden Varietäten von Ithomia Inachia und Ilerdina Hewits. abgebildet.

Acraeidae. — Derselbe (ebenda pt. 39) machte *Acraea Acipha* n. A. aus Neu-Granada, *Necoda* aus Abyssinien, *Cerasa* und *Esebria* von Port Natal und *nebulosa* von Ceram bekannt.

Acraea Erinome Felder (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 101 f.) n. A. aus Columbien; ausserdem wird das Weibchen von Acraea Stratonice Latr. beschrieben.

Nymphalidae. — C. Felder „Ein neues Lepidopteron aus der Familie der Nymphaliden und seine Stellung im natürlichen Systeme, begründet auf der Synopse der übrigen Gattungen“ (Nov. Acta Acad. Caes. Leopold.-Carolinae XXVIII. 1861. 50 pag. c. tab. 1). Verf. giebt eine ausführliche Beschreibung und eine Abbildung der schon im vorigen Jahresberichte p. 237 erwähnten prachtvollen Gattung und Art: *Helcyra Chionippe* und gleichzeitig eine Charakteristik der bis jetzt bekannten Nymphaliden-Gattungen, deren Zahl nach Ausschluss von Amathusia, Zeuxidia, Discophora und Enispe (bereits von Westwood den Morphiden überwiesen) und nach Hinzufügung einiger neuen sich auf 102 stellt. Verf. bringt dieselben

in folgende veränderte, auf das Flügelgeäder basirte Reihenfolge: Eucides Doubl., Coluenis Doubl., Agraulis Boisd., Cethosia Fab., Clothilda Blanch., Terinos Boisd., Cynthia Doubl., Cirrochroa Doubl., Lachnoptera Doubl., Messaras Doubl., Atella Doubl., Euptoieta Doubl., Argynnis Ochsh., Brenthis Hübn., Melitaea Ochsh., Eresia Boisd., Synchloë Boisd., Morphus Hübn., Araschnia Hübn., Laogona Boisd., Eurema Boisd., Grapta Kirby, Vanessa Doubl., Pyrameïs Doubl., Junonia Doubl., Precis Doubl., Rhinopalpa Feld., Salamis Boisd., Kallima Doubl., Doleschallia Feld., Anartia Hübn., Cybdelis Boisd., Libythina Feld., Eunica Hübn., Epiphile Boisd., Myscelia Boisd., Epicalia Boisd., Pandora Boisd., Ageronia Hübn., Ectima Doubl., Pelia Doubl., Eubagis Boisd., Callicore Doubl., Perisama Doubl., Callitaenia Feld., Catagramma Doubl., Haematera Doubl., Antigonis Feld., Callithea Boisd., Cyane Feld., Callizona Doubl., Lucinia Hübn., Pyrrhogyra Hübn., Gynaecia Boisd., Mynes Boisd., Amnosia Boisd., Cyrestis Boisd., Timetes Boisd., Victorina Blanch., Diadema Boisd., Hestina Moore, Herona Doubl., Euripus Doubl., Zethera Boisd., Penthema Doubl., Calinaga Moore, Godartia Luc., Amphidema Feld., Panopaea Hübn., Minetra Boisd., Lebadea Feld., Heterochroa Boisd., Pandita Moore, Limenitis Westw., Jaera Hübn., Neptis Westw., Phaedyma Feld., Athyma Westw., Abrota Moore, Euryphene Boisd., Romalaeosoma Blanch., Canopus Wallengr., Aterica Boisd., Harma Westw., Adolias Westw., Lexias Boisd., Apatura Westw., Helcyra Feld., Aganisthos Boisd., Prepona Boisd., Agrias Hewits., Smyrna Hübn., Meneris Boisd., Pycina Boisd., Charaxes Ochsenh., Philognoma Boisd., Megistanis Boisd., Prothoë Hübn., Hypna Hübn., Nymphalis Feld. (= Cymatogramma und Paphia Doubl.), Protogonius Doubl. und Siderone Hübn.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 102 ff.) diagnosticirte folgende neue Arten aus Columbien: *Eueides heliconioides* und *Dynastes*, *Agraulis Glycera* (Moritz i. lit. = A. moneta Boisd., nec Hübn.), *Eresia Eucina*, *leucodesma*, *Delphia*, *Drusilla* (Herr.-Sch. i. lit.) *Perlula* (Mor. i. lit.), *Eunica Aspasia*, *Campana*, *indigophana* und *picea* (Mor. i. lit.), *Eunica Cabira*, *Epiphile Iblis*, *Myscelia leucocyana*, *Epicalia Salambrina*, *Eubagis Theseus* (Mor. i. lit.), *Perisama Xenoclea*, *Callitaenia Doris*, *Catagramma Aegina* und *Stratioles*, *Cyane Depuiseti*, *Timetes Catulus*, *Marcella* (Corinna var. Doubl. Hewits.), *Timetes Hermione*, *Heterochroa Justina* und *Malea*, *Apatura Elis*, *Nymphalis Cleodice*, *Tempe*, *Onophis* (Boisd. i. lit.), und *Chaeronea*.

Derselbe (ebenda p. 300 f.) *Cethosia insularis*, *Cirrochroa Tyche*, *fasciata* (Atella fasciata Feld. antea), *Zethera Pimplea*, *Musa* und *hestioides*, *Adolias Calliphorus*, *Lexias Panopus* und *Satrapes*, *Charaxes Amycus* (Boisd. i. lit.) und *Zeuxidia Semperi* als n. A. von den Philippinen.

Digitized by Google

Hewitson (Journal of Entomol. I. p. 155 f. pl. 10) gab Beschreibung und Abbildung von *Eueides Eanes* n. A. aus Peru; *Edias* n. A. aus Neu-Granada und Eueides Thales var. aus Neu-Granada.

Derselbe (Proceed. zoolog. soc. of London Pt. 29. p. 50 f. pl. 8) von *Diadema Divona* und *Diomea* als n. A. von den Molukken.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 157 u. 159 ff. pl. 8—10) von *Vanessa Royeri* n. A. aus Neu-Guinea, *Charaxes cognatus* von den Molukken, *Rayi* von Amboina (diese Art scheint nach der Abbildung mit Megistanis Baeotus Doubl. Westw. aus Peru und Brasilien übereinzustimmen. Ref.) und *Charaxes Concha*, prachtvolle n. A. von Java und Sumatra.

Doumet (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 171. pl. 5. fig. 1) *Charaxes Ameliae* n. A. vom Gabon.

Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersbourg III. p. 465 ff.) beschrieb *Melitaea Baikalensis*, *Plotina*, *Arcesia*, *Araschnia Burejana* und *Diadema Raddei* als n. A. aus Ostsibirien und dem Amur-Lande.

Edwards (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 160 ff.) *Melitaea Mylitta* n. A. aus Texas, Kansas und Californien, *minuta* aus Texas, *Nycteis* (Doubl.) aus Illinois und vom Missouri, *Limenitis Weidemeyeri* aus den Rocky-Mountains.

Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 148) *Melitaea Collina* n. A. aus Antiochia, auf Taf. 1 abgebildet.

Nach Lucas (Bullet. soc. entom. 1861. p. 20) gehört Nymphalis Pleione God. nicht zur Gattung Paphia, wie von Doubleday und Westwood angegeben wird, sondern zur Gattung Charaxes.

Morphidae. — Doumet (Rev. et Magas. de Zool. XIII. p. 174. pl. 5. fig. 2) machte eine neue Gattung *Idiomorphus* bekannt, deren wesentliche Unterschiede von den zunächst verwandten Formen nicht näher erörtert werden und über deren Stellung bei den Nymphaliden oder Morphiden der Verf. noch zweifelhaft ist. Der Kopf ist klein, von den seitlich zusammengedrückten Tastern überragt, die Fühler durch sehr lange Keule ausgezeichnet; Vorderflügel kleiner als die hinteren, scharf rechtwinklig abgeschnitten, Hinterflügel im Verhältniss sehr gross, breit und stumpf eirund. — Art: *Id. Hewitsonii* vom Gabon.

Hewitson (Proceed. zoolog. soc. of London Pt. 29. p. 51. pl. 8) machte *Drusilla Domitilla* als n. A. von Batchian bekannt und gab synonymische Bemerkungen über eine Reihe von Arten dieser Gattung, welche von Swainson, Westwood, Felder und Vollenhoven aufgestellt worden sind.

Felder (Wien. Entom. Monatsschr. V. p. 110 f.) diagnosticirte *Morpho Patroclus*, *Caligo Oileus* und *Opsiphanes Tamarindi* (Boisd.

i. lit.) als n. A. aus Columbien, (ebenda p. 304) *Clerome Leucis* n. A. von Mindanao.

Satyridae. — Felder (ebenda p. 304 f.) charakterisirte eine neue Gattung *Ptychandra*, welche sich von Debis durch sparsam behaarte Augen, viel kürzere Diskoidalzelle der Vorderflügel, die stark verdickte Costalis und Mediana derselben, so wie durch die weite Entfernung der beiden letzten Aeste der Mediana in den Hinterflügeln unterscheidet. — Art: *Ptych. Lorquinii* (Boisd. i. lit.) von den Philippinen. — Ebendaher stammen: *Ragadia Luzonia* und (*Acrophthalmia* nov. gen.) *Artemis* n. A.

Hewitson (Journal of Entom. I. p. 156 f. pl. 9) gab Beschreibung und Abbildung von *Lymanopoda Leaena* n. A. (Vaterland?), *Lymanopoda lactea*, *Labda*, *albocincta* und *albomaculata* n. A. aus Neu-Granada.

Derselbe (Proceed. zoolog. soc. of London, Pt. 29. p. 52 f. pl. 9) von *Melanitis Mimalon* und *leucocyma* (Biblis leuc. God.) von Celebes.

Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersbourg III. p. 467 f.) beschrieb *Erebia tristis*, *Ero* und *Lasiommata Maackii* als n. A. aus Ostsibirien und dem Amur-Lande.

Edwards (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 162 f.) *Satyrus silvestris* n. A. aus Californien, *Coenonympha inornata* und *ochracea* vom Winnipeg-See, letztere Art auch aus Californien und Kansas.

Eurytelidae. — Hewitson (Exotic Butterflies pt. 39) stellte eine neue Gattung *Amechania* auf, welche habituell einigermassen an Hestia und einige Ostindische Morphiden, ausserdem auch an Danais vitrea (nach Hewitson) erinnert. Nach des Verf.'s Angaben ist sie jedoch am nächsten mit Melanitis bioculata verwandt, während sie sonst von allen Faltern, mit denen sie habituelle Aehnlichkeit hat, auffallend abweicht. Die Stellung unter den Eurytеliden sieht Verf. übrigens nur für eine provisorische an. — Art: *Amech. incerta* von Tondano auf Celebes.

Melanitis stellaris Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 159. pl. 8. fig. 3) n. A. von Neu-Guinea, *Ergolis taeniata* und *adelpha* Felder (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 303) n. A. von den Philippinen.

Erycinidae. — Felder (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 98 ff.) diagnosticirte folgende neue Arten aus Columbien: *Erycina Neurodes* (Moritz i. lit.), *Calydna punctata*, *Theope*, *Publius* (Mor. i. lit.), *Amarynthis Hypochalybe*, *Symmachia Arete*, *Mantinea*, *Galbula* (Mor. i. lit.), *Emesis Tenedia* und *Cypria*, *Charis Hermodora* und *Nilus* (Mor. i. lit.). — *Moritzia* nov. gen., im Habitus sowohl als im Flügelgeäder von allen bekannten Eryciniden-Gattungen abweichend, mit sehr kurzen

Tastern und stark zurückgezogenem Kopfe; mit Eurygona durch den robusten Körperbau und die Aderung der Vorderflügel, mit Mesosemia durch den Flügelschnitt und die Aderung der Hinterflügel zunächst verwandt. — Art: *Mor. paradoxa.* — *Mesosemia Amiana* und *Lemonias Albinus* (Mor. i. lit.), *Lemonias Kadenii*, *Limnas Cinaron* und *Necyria fulminatrix.*

Hewitson (Exotic Butterflies pt. 37) gab Beschreibung und Abbildung von *Taxila Telesia* und *Teneta* n. A. von Sarawak, *Thuisto* von Singapore, *Sospita* (nov. gen., von Taxila abgezweigt) *Tantalus* (Boisd. i. lit.) von Ashanti, *Susa* aus Ostindien, *Neophron* (Boisd. i. lit.) aus Sylhet und *Segecia* aus Neu-Guinea.

Lycaenidae. — Als neue Arten wurden bekannt gemacht:

Von Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersbourg III. p. 469 ff.) *Amblypodia fusca* (mas), *Thecla Attilia*, *smaragdina*, *Arata*, *Taxila*, *Lycaena Diodorus*, *Biton* und *Cleobis* aus Ostsibirien und dem Amur-Lande.

Von Edwards (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 163 f.) *Lycaena Anna* und *fuliginosa* aus Californien, *Scudderii* vom Winnipeg-See.

Von Lederer (Wien. Entomol. Monatsschr. V. p. 147 ff.) *Cigaritis Cilissa* und *Lycaena Antiochena* von Antiochia, auf Taf. 1 abgebildet.

Hesperidae. — Werneburg hat sich eine sichere Unterscheidung der scheckensaumigen Arten der Gattung Hesperia zur Aufgabe gestellt und schlägt (Ent. Zeitung XXII. p. 62—72) folgende Eintheilung derselben vor: a) Männchen ohne einen Haarpinsel an der Basis der Hinterschenkel und ohne eine nach oben umgeschlagene Falte des Vorderrandes der Oberflügel: 1) H. Eucrate Ochs. mit Var. orbifer Hüb. und tesseloides Kef. 2) H. Sao Hüb. mit Var. Therapne Ramb. 3) H. phlomidis Friw. mit Var. Jason Kind. — b) Männchen mit einem dunkel gefärbten Haarpinsel an der Basis der Hinterschenkel und mit einer nach oben umgeschlagenen Falte des Vorderrandes der Oberflügel. 4) H. Alveolus Hüb. 5) H. fritillum Hüb. mit Var. Carlinae Ramb. 6) H. cacaliae Ramb. 7) H. Alveus Hüb. mit Var. serratulae Ramb., carthami Hüb., onopordi Ramb., Moeschleri Kef., onopordi H.-Sch. und cynarae Boisd. 8) H. sidae Fab. — c) Männchen ohne Haarpinsel, aber mit Vorderflügelfalte: 9) H. tessellum Ochs. 10) H. cribrellum Kind. 11) H. Proto Esp. 12) H. lavaterae Esp. 13) H. marrubii Ramb. (= baetica Ramb.) mit Var. floccifera Zell. und gemina Led. 14) H. malvarum Ochs. — Die einzelnen Arten und ihre Varietäten werden durch Hervorhebung der unterscheidenden Merkmale kurz charakterisirt.

Neue Arten sind: *Cyclopides ornatus*, *Pyrgus montanus*, *Pamphila ochracea* und *sylvatica* Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de

St. Petersbourg III. p. 473 f.) aus dem Bureja-Gebirge und vom Ussuri, *Hesperia Hyrax* Lederer (Wien. Entom. Monatsschr V. p. 149. Taf. 1) von Antiochia und *Pamphila Prusias* Felder (Sitzungsberichte der mathem.-naturwiss. Classe d. Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 29) von Amboina.

Sphingidae. Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersbourg III. p. 474 ff.) beschrieb *Smerinthus Maackii, Triptogon dissimilis* und *Macroglossa affinis* als n. A. vom Ussuri.

Felder (Sitzungsberichte der mathem.-naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 29) *Macroglossa venata, Pylene* und *Smerinthus Amboinicus* als n. A. von Amboina.

Girard, „Sécrétions de matière musquée chez les Insectes" (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 254) beobachtete den für Sphinx convolvuli bereits mehrfach hervorgehobenen Moschusgeruch auch bei Sphinx ligustri, bei dieser Art jedoch in einem geringeren Grade. Bei einem eben aus der Puppe geschlüpften männlichen Exemplare war der Geruch noch nicht bemerkbar, sondern stellte sich erst fünf Tage nachher ein und war besonders stark, wenn das Thier längere Zeit herumgeflogen war. In entsprechender Weise tritt der Geruch auch bei dem im Fluge gefangenen Männchen der Sphinx convolvuli besonders stark hervor.

Derselbe (ebenda 4. sér. I. p. 507) machte gelegentlich eines Versuches über die Eigenwärme der Sphinx Atropos (vergl. unter Insekten!) einige Mittheilungen über den Sitz des vom Schmetterlinge erzeugten Tones; er glaubt, dass derselbe seinen Ursprung an der Basis des Saugrüssels habe.

Bond und Stainton (Proceed. entom. soc. of London 1860. p. 118) machten Mittheilungen über den Fang mehrerer Exemplare der Deilephila lineata im Süden Englands.

Sesiariae. Zwei neue Gattungen nebst einigen neuen Arten aus Amboina wurden von Felder (Sitzungsber. d. mathem.-naturw. Classe der Akad. der Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 26 ff.) bekannt gemacht: *Conopyga* nov. gen., durch gedrungenen Hinterleib des Männchens mit kegelförmigem Analsegment, welches dicht mit langen Haaren besetzt ist, ausgezeichnet. Flügel wie bei Melittia geformt, aber beschuppt, die Vena subcostalis der Vorderflügel fünfästig; Fühler des Männchens allmählich verdickt, kaum leicht gesägt, sparsam mit sehr kleinen Borsten besetzt, Beine mit nackten Tarsen, die vorderen mit dicht mähnenartig behaartem Schenkel und Schiene. — Art: *Con. metallescens.* — *Pseudosesia* nov. gen., mit der vorhergehenden Gattung in der Form der Taster und der Aderung der Hinterflügel, mit Melittia in der Aderung der Vorderflügel nahe übereinstimmend. Fühler von mehr als halber Costallänge, allmählich

Digitized by Google

zu einer gebogenen und an der Spitze gebüschelten Keule verdickt, beim Männchen innen kurz geblättert, an der Spitze nackt; Flügel glashell, Beine mit nackten Tarsen, Schenkel und Schienen des ersten Paares dicht büschelförmig behaart, an den hinteren die Schenkel langhaarig, die Schienen rauh beschuppt. — Art: *Pseud. insularis.* — Neue Arten: *Sesia phasiaeformis*, *longipes* und *Melittia Amboinensis.*

Sesia elegans Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 150. Taf. 1) n. A. von Antiochia.

Fologne (Annales soc. entomol. Belge V. p. 59. pl. 1) gab Beschreibung und Abbildung der Raupe und Puppe von Sesia ichneumoniformis, welche in einer alten Eiche gefunden wurden.

Hepialini. *Hepialus variabilis* Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersbourg III. p. 478) n. A. vom Ussuri.

Cheloniariae. Felder (Sitzungsber. d. mathem.-naturw. Classe der Akad. der Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 34 ff.) diagnosticirte folgende neue Gattungen und Arten von Amboina: *Earias flavida* n. A. — *Tortricomorpha* nov. gen., aus der Arctiiden-Gruppe (Nycteoliden Herr.-Sch.). Fühler von mehr als halber Costallänge, fadenförmig, sehr kurz gewimpert, Taster den Scheitel um das Doppelte überragend, mit nacktem, nadelförmigem Endgliede; Flügel langgestreckt, gewimpert, die vorderen mit abgestumpfter Spitze und fünfästiger Vena subcostalis, die hinteren breiter, mit neun Adern, von denen die Vena discoidalis der subcostalis deutlich genähert ist. Beine kräftig, das letzte Paar zottig, mit vier Schienspornen. — Drei Arten: *Tort. atrosignata*, *affinis* und *albifascia.* — *Pentaclonia* nov. gen. gleichfalls aus der Nycteoliden-Gruppe, von der vorhergehenden Gattung durch deutlich gewimperte Fühler, die kaum der halben Costallänge gleichkommen, durch schmalere Hinterflügel mit nur acht Adern, schlanke Beine, von denen das letzte Paar nackt ist u. s. w., unterschieden. — Art: *Pent. uniformis.* — *Cyme* nov. gen. aus der Lithosien-Gruppe, von Dolicha Walk. durch die den Kopf überragenden Taster, schmalere Flügel, die beiden genäherten letzten Medianadern der vorderen, die aus einem gemeinsamen Stamme entspringende Vena discoidalis und dritten Medianast der Hinterflügel, kürzer gespornte Hinterschienen und die Hinterflügel an Länge überragenden Hinterleib unterschieden. — Arten: *C. reticulata*, *sexualis* und *efasciata.* — *Tineopsis* nov. gen., ebenfalls aus der Lithosien-Gruppe, von Cyme durch längere und schmalere Flügel, gleich weit unter einander entfernte Medianäste der hinteren, kürzere und kräftigere Beine abweichend. — Art: *Tineopsis saturata.* — *Bizone impunctata* n. A. — *Physetocneme* nov. gen., aus der Verwandtschaft von Nudaria Steph. Fühler ziemlich stark, borstenförmig, am Basaldritt-

theile verdickt und zottig, von halber Costallänge; Taster beschuppt, klein, von Kopflänge. Flügel verlängert, ringsherum (auch an der Costa) gewimpert, die vorderen mit schmaler, schräger Zelle von ²/₃ der Costallänge; Beine kräftig, die vorderen mit geschwollenen Schienen, die Hinterschienen lang, mit vier mässig grossen Sporen. — Art: *Phys. ciliosa.* — *Eusemaia Doleschalli, Syntomis vicina* n. A. — *Ctenandra* nov. gen., mit Syntomis verwandt; durch kurze, beim Männchen dicht doppeltkämmige, beim Weibchen unterhalb zweizeilig geblätterte und daselbst borstentragende Fühler, sehr kurze Zunge und Taster u. s. w. unterschieden; Beine und Hinterleib kräftiger als bei Naclia, letzterer fast doppelt so lang als die Hinterflügel. — Art: *Cten. naclioides.* — *Gynautocera virescens* n. A. — *Aphantocephala* nov. gen., mit Lycomorpha Harr. verwandt; Kopf sehr klein, männliche Fühler von mehr als halber Costallänge, schmal zweireihig gekämmt; Flügel verlängert, abgestumpft, die vorderen breiter als die hinteren, mit fast eiförmiger Diskoidalzelle, die gegen die Basis hin stark verengt ist und vielästiger Vena subcostalis. — — Art: *Aph. Moluccarum.*

Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersbourg III. p. 476 f.) beschrieb *Euchromia octomaculata, Calligena rosacea, Nudaria ochracea* und *Chelonia flavida* als n. A. aus dem Bureja-Gebirge und vom Ussuri; ausserdem auch Chelonia rubescens Walker.

Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 151. Taf. 1 und p. 162. Taf. 3) *Syntomis Antiochena, Zygaena Ramburi* und *Gurda* als n. A. von Antiochia und Mersin, *Nemeophila Metelkana* n. A. aus Ungarn. — Auf Taf. 1 wird auch eine Abbildung von Syntomis Mestrali gegeben.

Guenée, „Etudes sur le genre Lithosia" (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 39—54) gab eine Aufzählung und Beschreibung von 16 ihm bekannten Europäischen Lithosien. Verf. geht besonders auf diejenigen Arten näher ein, deren Unterscheidung bisher unsicher war, während er die leicht kenntlichen, wie L. quadra, rubricollis u. a. übergeht. Die beschriebenen Arten sind: Lithosia cereola Hübn., unita W. V., pallifrons Zett., luteola W. V., pygmaeola Doubl., palleola Hübn. (mit den Varietäten L. unita Hübn., petreola und arundineola), *Beckeri* (Ménétr. i. lit.) n. A. aus Süd-Russland, arideola Hering, caniola Hübn. mit var. lacteola Boisd., complana Lin., *molybdeola* n. A. aus England, plumbeola Hübn., griseola Hübn. mit var. stramineola Doubl. und deplana Esp. mit den Varietäten unicolora und foeminea.

Einen Hermaphroditen von Chelonia Latreillei, links männlich, rechts weiblich machte Bellier de la Chavignerie (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 31) bekannt.

Digitized by Google

Bombycidae. Felder (Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe d. Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 30 ff.) diagnosticirte folgende neue Gattungen und Arten von Amboina: *Callidrepana* nov. gen., von Drepana Latr. durch kurze und breit gekämmte männliche Fühler und verschiedene Anordnung der Subcostal-Venen der Vorderflügel unterschieden. — Art: *Call. saucia.* — *Attacus Crameri* (Atlas var. Cram.), *Antheraea Rumphii* n. A. — *Elachyophthalma* nov. gen., schon im Habitus von allen Saturnien abweichend, mehr den Orgyien ähnelnd, durch kleinen, zurückgebogenen Kopf, sehr kleine Augen, kurze und breit gekämmte männliche Fühler, kleine Taster, kurz gewimperte Flügel, von denen die vorderen einen convexen Aussenrand haben, kurze, borstige Beine, zwei kleine Endsporen der Hinterschienen u. s. w. ausgezeichnet. — Art: *El. tricolor.* — *Leucoma egens* und *subargentea* n. A. — *Anchyneura* nov. gen., mit Laelia Steph. verwandt, durch die Flügeladerung verschieden: in den Vorderflügeln sind die zweite Diskoidalader und die beiden letzten Medianäste einander stark genähert, in den Hinterflügeln die Diskoidalader von den beiden letzten Medianästen, welche gemeinsam entspringen, ziemlich entfernt. Fühler des Männchens breit gekämmt, Taster dicht mähnenartig behaart, den Kopf überragend, Hinterschienen mit vier ziemlich langen Sporen. — Art: *Anch. praeusta.* — *Caenina* nov. gen., mit Dasychira Steph. verwandt, die Taster jedoch beschuppt und den Kopf um das Doppelte überragend; männliche Fühler breit gekämmt, Hinterschienen mit zwei langen Sporen. — Art: *Caen. lymantrioides.* — *Cispia unicolor, dichroa, suffusa, pumila, Stauropus Melastomatis, Phalaera Amboinae* n. A. — *Ortholomia* nov. gen., aus der Notodontiden-Gruppe, mit nackten Augen, borstenförmigen und zweireihig geblätterten Fühlern, starker Zunge, aufsteigenden Tastern von doppelter Kopflänge, geradem Innenrande der Vorderflügel, fast von gleicher Länge mit dem Costalrande u. s. w. Unter den beschriebenen Gattungen mit Antaea Hübn. zunächst verwandt. — Art: *Orth. Moluccana.* — *Hypolochma* nov. gen., aus der Notodontiden-Gruppe, durch die Bildung der Vorderflügel ausgezeichnet: dieselben sind kurz, schmal, gewimpert, an der Basis dicht mit erhabenen Schuppen besetzt, unterhalb nahe der Basis mit einem Büschel langer Haare versehen; die Diskoidalzelle ist klein und schmal, nur von einem Dritttheil der Flügellänge. — Art: *Hyp. sericea.* — *Nyctemera Menes* und *confluens* n. A.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 305 f.) diagnosticirte *Antheraea Semperi* und *Attacus Lorquinii* als n. A. von Luzon.

Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersbourg III. p. 478 ff.) beschrieb *Aroa alba* und *flava, Artaxa confusa, Odonestis albomaculata, Tropaea Artemis, Harpyia Ocypete, Ptilodontis grisea*

und *Pygaera timoniorum* als n. A. vom Bureja-Gebirge und dem Ussuri.

Guérin, „Description d'un nouveau Ver à soie de chêne (Bombyx Yama-maï) provenant du Japon“ (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 435—452) beschrieb und bildete auf pl. 11—13 die verschiedenen Entwickelungsstadien eines neuen Spinners ab, welcher in Japan einheimisch ist und daselbst Yama-maï heisst. Derselbe gehört zur Gattung Antheraea, steht der A. Pernyi sehr nahe und hat ein ganz geschlossenes, eiförmiges Gespinnst.

d'Urban, „Addenda to the natural history of the valley of the River-Rouge“ (Canadian naturalist and geologist. VI. p. 36 ff.) theilte Walker'sche Beschreibungen von folgenden neuen Nord-Amerikanischen Spinnern mit: *Audela* nov. gen., aus der Lipariden-Gruppe. Beim Männchen der Körper dick, sehr haarig, Rüssel kurz und dünn, Taster kurz, zierlich, schräg ansteigend, mit lang kegelfömigem dritten und um die Hälfte kürzeren zweitem Gliede; Fühler fast gekämmt, mit leicht gekeulten Kammzähnen, Hinterleib niedergedrückt, die Hinterflügel etwas überragend, Beine kräftig, sehr haarig, mit kurzen Sporen, Flügel kräftig, die vorderen an der Spitze fast abgerundet, mit kaum convexem Aussenrande. — Art: *Aud. acronyctoides*. — Fernere neue Arten: *Dasychira clandestina* und *Heterocampa semiplaga* von Montcalm.

Bombyx bufo Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 153. Taf. 2) n. A. aus Syrien.

Nach einer Mittheilung von Westwood, „On a Lepidopterous Parasite occurring on the body of the Fulgora candelaria“ (Report of the 30. meeting of the British associat. for advanc. of science, held at Oxford p. 124) gehört der Schmetterling, dessen Raupe von dem Wachs am Hinterleibe von Fulgora candelaria lebt, und welcher von Bowring mit dem Namen Epipyrops anomala belegt worden ist, zur Familie der Bombyciden.

Bischoff (Entomol. Zeitung XXII. p. 55) theilte ein Gutachten von Herrich-Schäffer über Gastropacha arbusculae mit, wonach dieser die Art für eine von G. lanestris spezifisch verschiedene hält.

Nach Kawall (ebenda XXII. p. 125) greift die Raupe von Liparis monacha auch Taxus baccata an. Verf. fand eine überwinterte Puppe dieser Art in Kurland, an Taxus angesponnen.

Noctuina. Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersbourg III. p. 483 ff.) beschrieb folgende neue Arten aus Ostsibirien und dem Amur-Lande: *Asteroscopus atrovittatus*, *Thyatira trimaculata*, *Cymatophora albicostata*, *Acronycta major*, *Leucania radiata*, *Caradrina tristis*, *montana*, *Agrotis Ononensis*, *Noctua speciosa*, *fuscostigma*, *descripta*, *Xanthia flavostigma*, *Miselia viridimixta*, *Cloantha intermediata*, *Cucullia perforata*, *Acontia albonitens*, *Glaphyra atomosa*,

Digitized by Google

Toxocampa maxima, *Bolina flavomaculata*, *Catocala Dula*, *Lara*, *dissimilis*, *Agnomonia juvenilis* und *Remigia Ussuriensis*.

Felder (Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe d. Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 41 ff.) *Ophideres Caesar*, *Potamophora Amboinensis* und *albata*, *Anisoneura sphingoides*, *Patula Cyclops*, *Argiva acrotaenia*, *Spirama remota* und *Hamodes pallida* als n. A. von Amboina.

d'Urban (Canadian naturalist and geologist VI. p. 38 f.) machte *Bryophila? spectans* und *Microcelia? retardata* Walker als n. A. von Montcalm bekannt.

Staudinger (Entomol. Zeitung XXII. p. 287 ff.) beschrieb *Plusia Beckeri* n. A. von Sarepta aus der Gruppe der Plus. consona, Renardi Eversm., siderifera Eversm. und Herrichii Staud. (= Renardi Herr.-Sch.), mit welchen Arten Verf. sie in Vergleich bringt, ferner *Metoponia Agatha* aus Griechenland und *Catocala Deuteronympha* von Kiachtha (von Eversmann mit Cat. Helena vermengt).

Derselbe (ebenda p. 370 ff.) beschrieb *Anarta Bohemani* als n. A. aus Finmarken, führte Anarta leucocycla Staud. auf An. Schönherri Zett. (nach Vergleich des Zetterstedt'schen Originalstückes) zurück und wies an dieser letzteren Art die Unhaltbarkeit der Gattung Sympistis Hübn. nach, da sie bald mit fein behaarten, bald mit nackten Augen auftritt. Von den übrigen Arten der Gattung wird besonders noch A. quieta Hübn. näher erörtert.

Knaggs (Proceed. entom. soc. of London 1860. p. 133 f.) diagnosticirte *Nonagria Bondii* als n. A. aus England und erörterte ihre Unterschiede von der zunächst verwandten Non. concolor.

Bellier de la Chavignerie (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 29. pl. 2) gab Beschreibung und Abbildung von *Mamestra sylvatica* n. A. von Corsika.

Mann (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 158. Taf. 2) von *Hypena munitalis* n. A. von Amasia.

T. Snellen („Mededeelingen over Nederlandsche Lepidoptera", Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 88 ff.) machte Mittheilungen über die ersten Stände und deren Lebensweise von einigen Noctuinen. Die Raupe der Apamea furuncula, welche Verf. beschreibt, lebt im Halme einer harten Grasart und verspinnt sich darin nach Art der Nonagrien. — Seine frühere Mittheilung über Apamea strigilis vervollständigt Verf. durch Beschreibung der Raupe, welche in derselben Grasart wie Ap. didyma lebt. — Apamea fibrosa findet sich als Raupe Anfangs Juli in den Blättern von Iris pseudacorus, in deren Blüthenstengel gleichzeitig die Raupe von Gortyna flavago lebt. — Dass die Raupe von Senta ulvae carnivor sei, bestätigte Verf. durch Versuche; er fütterte sie mit Käferlarven und mit Raupen von Chilo phragmitellus.

Gartner (Entomol. Zeitung XXII. p. 106 ff.) machte die ersten

Stände von Polia aliena bekannt. Die Raupe lebt auf Cytisus nigricans, Trifolium montanum und Anthyllis vulneraria und macht bis zur Verpuppung sechs Häutungen durch; die Puppe zeichnet sich durch ein mit zwei scharfen Spitzen besetztes, breites Schildchen am Afterende aus.

Die Raupe der Leucania elymi lebt nach Kretschmar (Berl. Entom. Zeitschr. V. p. 405) im Halme von Elymus arenarius an der Ostseeküste.

Ueber die Parasiten der Hadena brassicae machten Goureau (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 7) und Laboulbène (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 612) Mittheilungen. Es sind mehrere Tachinen-Arten (Tachina villica Desv., flaviceps Macq., larvarum Fab., Erigone sedula Desv.), Eulophus ramicornis Nees und Ichneumon spec.

Geometridae. Staudinger (Entomol. Zeitung XXII. p. 292) beschrieb *Hibernia Ankeraria* als n. A. von Pest, zwischen Hib. progemmaria Hübn. und defoliaria Lin. in der Mitte stehend. — Ebenda p. 400 f. *Eupithecia hyperboreata* und *Altenaria* n. A. aus Finmarken.

Bellier de la Chavignerie (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 29 f. pl. 2) *Ellopia pinicolaria* und *Liodes benesignata* neue Arten aus Corsika.

Delaharpe (Bullet. d. l. soc. Vaudoise des scienc. nat. VI. nro. 27) *Larentia dijunctaria* und *Acidalia calvaria* als n. A. aus Sicilien.

Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 153. Taf. 2) *Acidalia textaria* n. A. von Antiochia.

d'Urban (Canadian naturalist and geologist VI. p. 39 ff.) theilte Walker'sche Beschreibungen von *Cleora limitaria*, *Acidalia junctaria*, *Macaria? subapiciaria*, *Melanippe propriaria*, *Cosemia? palparia* und *Cidaria lactispargaria* als n. A. aus Nord-Amerika mit.

Harpur Crewe „Notes on Eupithecia Larvae" (Zoologist f. 1860, Entomol. Annual f. 1861. p. 126—146) hat die Raupen einer grösseren Anzahl von Eupithecia-Arten beschrieben und in ihrer Lebensweise erörtert. Es sind folgende: Eup. venosata auf Silene inflata und Lychnis dioica, Eup. linariata auf Linaria vulgaris, Eup. centaureata auf Senecio, Solidago, Achillea, Eupatorium, Pimpinella u. a., Eup. subfulvata auf Achillea millefolium, Eup. subumbrata auf Apargia, Crepis u. a., Eup. Haworthiana auf Clematis vittalba, Eup. helveticaria auf Juniperus communis, Eup. satyrata auf Centaurea, Gentiana, Origanum, Apargia, Galium u. a., Eup. castigata auf den verschiedensten Gewächsen, Eup. pimpinellata auf Solidago virgaurea (nie auf Pimpinella), Eup. denotata auf Pimpinella saxifraga, Eup. innotata auf Eschen, Eup. nanata auf Calluna vulgaris, Eup. subnotata auf Atriplex und Chenopodium, Eup. vulgata auf Weissdorn, Eup.

expallidata auf Solidago virgaurea, Eup. absynthiata auf Senecio, Solidago, Eupatorium, Artemisia, Achillea u. a., Eup. minutata auf Calluna vulgaris, Eup. assimilata auf Johannisbeeren und Hopfen, Eup. tenuiata auf Salweide (Kätzchen), Eup. abbreviata auf Eichen, Eup. exiguata auf Weissdorn, Eschen, Schwarzdorn u. s. w., Eup. sobrinata auf Juniperus, Eup. pumilata auf Anthriscus sylvestris, Eup. coronata auf Eupatorium, Solidago und Angelica, Eup. rectangulata auf Aepfelbäumen.

Ueber die Nomenklatur und die in zwei Varietäten auftretende Raupe der Eupithecia pimpinellata Hübn. machte auch T. Snellen Mittheilungen (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 97 ff.).

Werneburg (Entom. Zeitung XXII. p. 322 ff.) „Zur Naturgeschichte der Geometra pomonaria" beschrieb die von ihm aus Eiern erzogene und bis zur Verwandlung beobachtete Raupe der genannten Art. Hübner und Borkhausen beschreiben als Geom. pomonaria eine ganz andere, mit Höckern und Dornspitzen besetzte Raupe; dagegen bildet sie Frisch als Geom. hispidaria ab. Die Raupe ist ganz glatt, ohne Höcker, blaugrau mit schwarz geflecktem Kopfe und gelb gesäumtem ersten Körperringe; Verf. ernährte dieselbe mit Lindenblättern.

Derselbe (ebenda p. 72) gab eine Beschreibung des Weibchens von Geometra aurantiaria, welche Art forstschädlich in Buchenwaldungen auftrat.

Roessler, „Zur Naturgeschichte von Geometra polygrammaria" (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 70) erzog die Raupen der genannten Art im September aus Eiern und brachte sie mit Galium verum binnen vierzehn Tagen zur Verpuppung.

Pyralidae et **Crambidae.** Wallengren (Fregatten Eugenies resa p. 383. Taf. 7. fig. 7) stellte eine neue Gattung *Sericocrambus* auf. Fühler fadenförmig, unterhalb fast nackt, mit dickem Basalgliede; Lippentaster mehr denn doppelt so lang als der Kopf, hervorstehend, dreigliedrig, das zweite Glied am längsten und wie das erste mit langen Schuppenhaaren bedeckt, das dritte fast nackt, stumpf; Kiefertaster länger als der Kopf, aber doppelt so kurz als die Lippentaster, zweigliedrig, das letzte Glied dreieckig. Stirn hervorgezogen, stumpf, Hinterleib länger als die ausgespannten Flügel, sein Endring sehr lang und niedergedrückt. Beine fast wie bei Crambus, aber mit stachligen Tarsen; Flügel mit starkem Retinaculum, wie bei Crambus geformt, aber die Vorderecken der Hinterflügel spitzer, der Innenrand der Vorderflügel mehr geschwungen. — Art: *Ser. stylatus* von Montevideo. — *Pempelia? Caprona* n. A. von der Insel Foua.

Mann (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 183 f. Taf. 2) machte *Myelois fuscicostella* und *strictella* als n. A. von Amasia bekannt.

Delaharpe (Bullet. d. l. soc. Vaudoise d. scienc. nat. VI. nr. 27) beschrieb *Anerastia ostrinella*, *Nyctegretis ruminella*, *Zophodia luteola*, *Eudorea simplicella*, *Botys zonalis* und *bicoloralis* als n. A. aus Sicilien.

Walker (Canadian naturalist and geologist VI. p. 41) *Botys magniferalis* als n. A. von Montcalm.

Doumerc, „Notice sur le Botys du Cobea" (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 21 ff.) beschrieb *Botys cobealis* als fragliche n. A. (ob = B. costalis Fab.?); die Raupe lebt auf der aus Mexiko nach Frankreich eingeführten Cobea scandens, auf welche sie nach des Verf.'s Vermuthung aber gewiss erst von einer einheimischen Pflanze übergegangen ist. (Nebenbei geht Verf. auf die Modifikationen ein, welche die aus anderen Ländern eingeführten Lepidopteren erleiden; er weist dieselben auch an Sphinx ocellata, welche er für ursprünglich Amerikanisch hält — ohne diese Annahme indessen zu begründen — nach.)

v. Heyden (Entom. Zeitung XXII. p. 31) beschrieb die Raupe und Puppe von Ennychia cingulalis Hübn. Erstere findet sich Mitte Septembers an den Blättern von Salvia pratensis, deren Unterseite sie benagt, überwintert in einem graubraunen, papierartigen Gespinnste und verpuppt sich erst im Frühjahre.

Tortricina. S. J. Wilkinson, The British Tortrices. London 1 vol. 8. (Preis 25 Sh.) enthält nach einer Anzeige im Entomologist's Annual for 1861 eine systematische Beschreibung der in England einheimischen Tortricinen. Das Werk, welches einen Theil der Insecta Britannica (wie z. B. Walker's Diptera) ausmacht, hat dem Ref. bis jetzt nicht zur Ansicht vorgelegen.

Als neue Arten wurden beschrieben:

Von Nowicki (Enumeratio Lepidopt. Haliciae orient. p. 125 ff. *Tortrix Besseri*, *Carpocapsa Lobarzewskii* und *Paedisca Pietruskii* aus Galizien.

Von de Graaf (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 167—170. pl. 12. fig. 1 u. 2) *Penthina pyrotana* und *Sericoris Rovana* aus Holland.

Von Delaharpe (Bullet. d. l. soc. Vaudoise d. scienc. nat. VI. nr. 27) *Paedisca absconditana*, *Sciaphila gratana*, *Cochylis exiguana* und *Tortrix osseana* aus Sicilien.

Von Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 154. Taf. 2) *Penthina scitulana* von Beirut und Brussa, von Mann (ebenda p. 185. Taf. 3) *Conchylis defessana* von Amasia.

Fologne (Annales soc. entom. Belge V. p. 58) erzog *Paedisca foeneana* aus Raupen, welche die Wurzeln von Artemisia campestris bewohnten; er bildet auf pl. 1 die Raupe, Puppe und eine Varietät des Schmetterlinges ab.

Digitized by Google

v. Heyden (Entom. Zeitung XXII. p. 32) beschrieb Raupe und Puppe von Tortrix rutilana Hübn. Die Raupe lebt im Frühjahre auf Wachholder, wo sie sich zwischen den Nadeln in einem kurzen, röhrenförmigen, mit Excrementen überzogenen Gespinnste findet. Der Wickler verlässt Anfangs Mai die Puppe.

Werneburg (ebenda XXII. p. 73) gab eine kurze Notiz über die Raupe der Tortrix lacunana; sie ist einfarbig dunkel kupferbraun und findet sich in den Blüthendolden von Umbelliferen. Der Schmetterling erscheint im August.

Tineina. Stainton, The natural history of the Tineina. Vol. VI. containing Depressaria Pt. I. (London 1861. 8. 279 pag., tab. 8.) — Der vorliegende Band des Werkes enthält den Anfang zu einer monographischen Bearbeitung der Gattung Depressaria, von welcher nach der Aufzählung des Verf.'s gegenwärtig bereits 81 Arten (mit Einschluss der ausländischen) bekannt sind; 52 derselben sind zugleich im Zustande der Raupe zur Kenntniss gekommen. Die 24 Arten, deren Naturgeschichte der Verf. in gleich umfassender Weise wie in den vorhergehenden Bänden erläutert, sind mit einer Ausnahme bereits bekannt, nämlich: Depressaria assimilella Tr., nanatella Staint., umbellana Steph., arenella W. V., liturella W. V., pallorella Zell., hypericella Tr., Heracliana de Geer, nervosa Haw., chaerophylli Zell., pimpinellae Zell., depressella Hübn., angelicella Hübn., *Hofmanni* n. A., Libanotidella Schläg., furvella Tr., parilella Tr., cnicella Tr., albipunctella Hübn., emeritella Staint., olerella Zell., Heydenii Zell., Alstroemeriana Lin. und applana Fab.

Wallengren (Fregatten Eugenies resa p. 384 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: *Polyploca* nov. gen., aus der Gruppe der eigentlichen Tineiden, zwischen Talaeporia und Scardia stehend; Fühler kürzer als der Hinterleib, beim Männchen perlschnurförmig, jedes Glied mit vier ästigen Borsten besetzt, beim Weibchen fadenförmig, an der Spitze unterhalb leicht gesägt. Taster zu zweien, kurz, spitz, hängend; Rollzunge fehlend, Kopf klein, zurückgezogen, mit flacher, beschuppter Stirn. — Zwei Arten: *Pol. disclisioprostella* und *varicolorella* von Sidney. — *Amblothridia* nov. gen., aus der Gruppe der Hyponomeutidae, nach des Verf.'s Ansicht in die Nähe von Psecadia gehörig. Fühler unterhalb gesägt, Rollzunge von mittlerer Grösse, nackt, Kopf glatt, mit stumpfer Stirn, Kiefertaster sehr kurz, Lippentaster zurückgebogen, drehrund, mit eng aneinander schliessenden Gliedern von fast gleicher Länge. Hinterbeine schlanker als die übrigen; Flügel länglich, kurz gewimpert, die vorderen mit grosser accessorischer Zelle vor der Spitze der Diskoidalzelle. — Arten: *Ambl. fabricella* (Tin. fabricella Swed.) aus China, *hysginiella* n. A. von Panamà. — *Cryptophasa erythrotaenia*, *melanostigma* und *Gelechia antipodella* n. A. von Sidney. — *Conchyliospila*

nov. gen., aus der Gruppe der Lyonetidae, aber durch die Form des Kopfes von allen übrigen Gattungen sehr abweichend; derselbe ist horizontal zusammengedrückt, nackt, mit grossen Augen, ohne Ocellen. Rollzunge fehlend, Lippentaster lang, seitwärts gerichtet, nackt, das mittlere Glied an der Spitze etwas verdickt, das letzte kurz und stumpf. Fühler lang, vor den Augen am Vorderrande des Kopfes selbst entspringend, ihr Basalglied verlängert und erweitert, die Hälfte der Augen bedeckend. — Art: *Conch. Simoniella* von der Insel Keeling.

v. Heyden (Entom. Zeitung XXII. p. 32 ff.) machte die ersten Stände von folgenden Arten bekannt: Tinea Pagenstecherella Hübn. (Raupe in einem länglich eirunden, vorn und hinten scheibenartig erweiterten Sacke, vom Oktober bis Juni an alten, mit Byssus bewachsenen Mauern), Tinea nigripunctella Haw. (Raupe in einem ziemlich langen, gleich breiten, vorn gerundeten Sacke, an den Mauern der Rheinischen Weinberge; scheint carnivor zu sein), Depressaria parilella F. R. (Raupe auf Peucedanum oreoselinum, dessen Blätter sie zusammenspinnt), Depressaria emeritella Heyd. (Raupe Ende Juli's auf Tanacetum vulgare zwischen zusammengezogenen Blättern), Gelechia ferrugella S. V. (Raupe Ende Mai's zwischen zusammengelegten Blättern von Campanula persicifolia), Gelechia scriptella Hüb. (Raupe Anfang Oktobers unter den umgeschlagenen Blattlappen des Acer campestre), Gelechia anthyllidella Hüb. (Raupe die Blätter von Anthyllis vulneraria minirend), Gracilaria pavoniella Metz. (Raupe die Blätter von Aster amellus minirend), Mompha divisella Wocke (Raupe in erbsengrossen Gallen des Stengels von Epilobium alpinum), Elachista poae Dougl. (Raupe im März und April die Blätter von Glyceria spectabilis minirend), Lyonetia frigidariella Heyd. (Raupe im Ober-Engadin die Blätter von glatten Weidenarten minirend), Bucculatrix maritima Staint. (Raupe die Blätter von Aster tripolium minirend, bei Salzhausen an den Gradirwerken aufgefunden), Nepticula aeneofasciata Frey (Raupe die Blätter von Agrimonia eupatoria minirend), Nepticula bistrimaculella Heyd. (Raupe Birkenblätter minirend, im Oktober), Nepticula argyropeza Zell. (Raupe in Menge die Blätter von Populus alba minirend, im Oktober), Nepticula argentipedella Zell. (Raupe im Oktober und November die Birkenblätter minirend) und Nepticula agrimoniae Frey (Raupe im Oktober, die Fiederblättchen der Agrimonia eupatoria minirend).

Brackenridge Clemens „Microlepidopterons Larvae, Notes on a few species, the imagos of which are probably undescribed" (Proceed. entomol. soc. of Philadelphia 1861. p. 75—87) machte Mittheilungen über die ersten Stände, die Nährpflanzen, Erscheinungszeit und die Form der Blattminen von einer Reihe unbeschriebener Nord-Amerikanischer Tineinen, welche folgenden Gattungen angehö-

Digitized by Google

ren: Coleophora 7 A. (*C. caryaefoliella*, *corylifoliella*, *viburniella*, *pruniella*, *ostryae*, *tiliaefoliella* und *querciella)*, Lithocolletis 2 A. (*L. salicifoliella* und *juglandiella)*, Aspidisca 2 A. (*A. ostryaefoliella* und *saliciella)*, Nepticula 14 A. (*N. corylifoliella*, *ostryaefoliella*, *virginiella*, *platanella*, *crataegifoliella*, *juglandifoliella*, *caryaefoliella*, *villosella*, *Amelanchierella*, *prunifoliella*, *anguinella*, *platea*, *saginella* und *rosaefoliella)*, Ornix 1 A. (*O. quadripunctella)* und Catastega 3 A. (*C. timidella*, *aceriella* und *Hamameliella)*.

J. Scott, Descriptions of five new species of Coleophora (Transact. entomol. soc. V. p. 408 ff. pl. 17) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen Englischen Arten, welche zugleich in der Lebensweise ihrer Raupe erörtert werden: *Coleophora melilotella* (die Raupe frisst die Samen von Melilotus officinalis), *artemisiella* (Raupe an Artemisia maritima), *ardeaepennella* (Raupe an Eichen), *politella* (Raupe an Nussbäumen) und *Wilkinsonii* (die Raupe minirt Birkenblätter).

Stainton (Entomol. Annual for 1861. p. 87 ff.) beschrieb *Gelechia? osseella*, *Cosmopteryx orichalcea* und *Nepticula sorbi* als n. A. aus England.

Derselbe, „Observations on British Tineina" (Entom. Annual for 1861. p. 103—113) machte als Nachtrag zu seiner Naturgeschichte der Tineen Mittheilungen über eine Reihe Englischer Schaben, welche sich der Mehrzahl nach auf die Lebensweise und die Futterpflanzen der Raupen beziehen.

Derselbe „On some peculiar forms amongst the Microlepidopterous-Larvae" (Report of the 30. meeting of the British associat. for advanc. of science, held at Oxford p. 122) machte auf die eigenthümliche Körperform, die Fusslosigkeit, die stumpfen Mandibeln u. s. w. der Phyllocnistis-Larven aufmerksam; dieselben häuten sich niemals und haben keinen Schlaf, sondern nagen am Parenchym der Blätter, welche sie miniren, vom Ausschlüpfen aus dem Eie bis zur Verpuppung unaufhörlich.

Mann (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 187 ff. Taf. 3) beschrieb *Adela repetitella*, *Plutella albiramella*, *semitessella*, *trichonella*, *Hypsolophus pudicellus*, *Butalis flabella*, *Anesychia quadrinotella*, *Depressaria Amasina* und *Elachista chionella* als n. A. von Amasia.

Lederer (ebenda p. 154. Taf. 2) *Pleurota eximia* als n. A. von Mersin.

Delaharpe (Bullet. d. l. soc. Vaudoise d. scienc. nat. VI. p. 27) *Gelechia palermitella* als n. A. von Sicilien.

Nowicki (Enumeratio Lepidopt. Haliciae orient. p. 189 ff.) *Gelechia Wagae*, *Kneri*, *Argyresthia Dzieduszyckii* und *Coleophora Zelleri* als n. A. aus Galizien.

Breyer, „Quelques mots sur le groupe ou famille des Psy-

chides" (Annales soc. entomol. Belge V. p. 1) beschreibt nach einem Resumé über die Hoffmann'sche Psychiden-Arbeit (wobei er dem Verf. irrthümlich die Ansicht unterstellt, die Spinner-artigen Psychiden mit den Solenobien seien zu einer und derselben Familie zu bringen) die Raupe, den Raupensack, die Puppe und das Schmetterlingsweibchen der Epichnopteryx sepium Speyer, von allen diesen Ständen zugleich vortreffliche Darstellungen auf pl. 1 gebend. Die Raupe findet sich an den Stämmen und Aesten von alten, mit Lichenen bedeckten Bäumen und lebt nicht in gleichem Maasse vagabondirend wie die Gattungen Psyche und Talaeporia. Das Weibchen, welches mit facettirten Augen und vollständigen Fühlern versehen und daher ein vollkommenes Schmetterlingsweibchen, nur ohne Flügel, ist, verlässt den Raupensack, erklimmt seine Oberfläche, lässt sich hier vom Männchen begatten und füllt sodann den Sack mit Eiern.

L. Becker, „Observations sur quelques chenilles de Tinéides" (Annales soc. entom. Belge V p. 52—57. pl. 2) gab Beschreibungen und colorirte Abbildungen der ersten Stände von Schreckensteinia Raschkiella (die Raupe minirt die Blätter von Epilobium spicatum, Anfangs Juni), von Scythris inspersella (Raupe Anfangs Juli in den Blättern von Epilobium) und von Coleophora succursella (Raupe Mitte Juni's auf Artemisia campestris).

Fologne (ebenda V. p. 59. pl. 1) gab eine Abbildung der Raupe von Harpella proboscidella, welche Gänge in abgestorbenes Holz frisst.

F. Loew (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 397) beschrieb die Raupe, den Raupensack und die Puppe von Tinea spretella W.V., welche massenweise in den Nestern von Hirundo rustica gefunden wurden.

Doumerc, „Notice sur la teigne des toiles d'Araignées Tegenaire et Segestrie" (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 24—28) beschrieb unter dem Namen *Oecophora telatella* eine muthmasslich neue, vielleicht aber auch mit Tinea leucatella Lin. identische Art, deren Larven er in den dichten Geweben von Tegenaria agrestis und Segestria senoculata fand, und welche sich aus jenen Geweben kleine Säcke zur Verpuppung bereiten.

Sur l'Alucite ou teigne des blés et sur les moyens de la détruire, par le Dr. J. Ch. Herpin (Extrait des Mémoires de la soc. du Berry 1860) ist in der Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 501 ff. angezeigt und näher besprochen.

Pterophoridae. Wallengren, „Skandinaviens Fjädermott (Alucita Lin.) beskrifna" (Kongl. Svenska Vetensk.-Akadem. Handlingar, ny följd III. nr. 7. — Separatabdruck in gr. 4. 25 pag.). Verf. liefert in dieser Abhandlung eine Classifikation und Beschreibung der

Digitized by Google

in Schweden einheimischen Arten der alten Gattungen Pterophorus und Alucita, von denen erstere durch 26, letztere durch 1 Art vertreten ist. Da die Arten mit zwei Ausnahmen bereits bekannt sind, hat Verf. besonders auf ihre Sonderung sein Augenmerk gerichtet und die Pterophoren in neun Gattungen vertheilt: **Cnaemidophorus** nov. gen. (für Pt. rhododactylus Fab.) 1 A., Platyptilus Zell. 5 A., *Amblyptilus* (Hübn.) 1 A. (Ambl. acanthodactylus Hübn.), Oxyptilus Zell. 6 A. *(O. Bohemani* Zell. i. lit. n. A.), **Mimaeseoptilus** nov. gen. (für Pter. mictodactylus W. V., serotinus Zell., pterodactylus Lin. und *paludicola* n. A.), **Oidaematophorus** nov. gen. (für Pter. lithodactylus Tr.), Pterophorus auct. (auf Pter. monodactylus Lin. beschränkt), **Leioptilus** nov. gen. (für Pter. scarodactylus, tephradactylus, microdactylus, osteodactylus und brachydactylus Zell.) und Aciptilus Hübn. mit 2 A. (Pter. tetradactylus und pentadactylus Lin.). Die Gattungen sind ausführlich in lateinischer Sprache begründet, die Arten mit kurzen Schwedischen Beschreibungen versehen.

L. Becker (Annales soc. entomol. Belge V. p. 56. pl. 2) gab Beschreibung und Abbildung der ersten Stände von Pterophorus scarodactylus; die Raupe nährt sich vom Parenchym der Blätter von Artemisia campestris und findet sich im Juni.

v. Heyden (Entom. Zeitung XXII. p. 42) beschrieb Raupe und Puppe von Alucita dodecadactyla. Erstere lebt Ende Juni's und Anfang Juli's am Rhein in Anschwellungen der einjährigen Zweige von Lonicera xylosteum. Diese Anschwellungen, welche nicht besonders stark, aber 1 bis 2 Zoll lang sind, verlässt die Raupe nach vollendetem Wachsthum, um sich an der Erde zu verpuppen.

Bruand d'Uzelle, „Note sur quelques espèces du genre Pterophorus" (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 33—38. pl. 2) gab Beschreibungen und Abbildungen von Pterophorus ischnodactyla Tr., laetidactyla (laetus Zell.) und brunneodactyla Bruand, baptodactyla Zell. und *Millieridactyla* (!!) n. A. aus der Umgegend von Lyon.

Diptera.

Loew's „Neue Beiträge zur Kenntniss der Dipteren" sind im J. 1861—62 mit einem achten Beitrage (enthalten im Programme der Königl. Realschule zu Meseritz 1861 und 1862) fortgesetzt worden, welcher eine systematische Bearbeitung der Nord-Amerikanischen Dolichopoden enthält. (Näheres siehe unter dieser Familie!)

Desselben Verf.'s Bearbeitung der Dipteren-Fauna Süd-Afrika's, über welche eine vorläufige Nachricht bereits

im Jahresberichte 1856. p. 134 gegeben wurde, liegt jetzt zur ersten Hälfte in einem grossen Quartbande von 330 Seiten vollendet vor: „Die Dipteren-Fauna Süd-Afrika's, bearbeitet von Dr. Herm. Loew. Erste Abtheilung, mit zwei Tafeln. Berlin 1860." (Aus dem zweiten Bande der Abhandlungen des naturwiss. Vereins für Sachsen und Thüringen in Halle, 1861 besonders abgedruckt.) — Unter den zahlreichen dipterologischen Arbeiten des Verf.'s ist die vorliegende nicht nur eine der umfangreichsten, sondern auch eine der wichtigsten, da sie, abgesehen von der sehr eingehenden Bearbeitung der bisher fast unbekannten Süd-Afrikanischen Dipteren-Fauna, welche schon für sich allein ein hohes Interesse beanspruchen würde, viele für die Systematik der Dipteren im Allgemeinen, besonders aber für die Abgränzung der Familien und die verwandtschaftlichen Beziehungen der unter diesen vereinigten Gattungen bedeutungsvolle Bemerkungen und Hinweise enthält. Ueberdem beschränkt sich der Verf. in faunistischer Beziehung nicht auf das der Arbeit ursprünglich zu Grunde gelegte Material, nämlich die ebenso reichhaltige als interessante Ausbeute Wahlberg's im Caffernlande, sondern er zieht bei den einzelnen Familien und Gattungen stets die aus den übrigen Theilen Afrika's bekannt gewordenen Formen mit in Betracht und entwirft somit wenigstens durch Zusammenstellung des gegenwärtig vorliegenden Materials gleichzeitig ein Bild von der Dipteren-Fauna des ganzen Welttheiles. — Die spezielle Bearbeitung der Wahlberg'schen Ausbeute betreffend, so erstreckt sich dieselbe in dem vorliegenden Bande auf sechszehn Familien, nämlich auf die Stratiomyiden mit 9 Gattungen und 13 Arten, die Tabaniden mit 7 Gattungen und 48 Arten, die Thereviden mit 2 Gattungen und 4 Arten, die Asiliden mit 36 Gattungen und 96 Arten, die Leptiden mit 1 Gattung und 1 Art, die Bombyliden mit 16 Gattungen und 72 Arten, die Hirmoneuriden mit 3 Gattungen und 9 Arten, die Mydasiden mit 1 Gattung und 1 Art, die Cyrtiden mit 2 Gattungen und 4 Arten, die Hybotiden mit 4 Gattungen und 5 Arten, die Empiden mit 2 Gattungen und 9 Arten, die Tachydro-

Digitized by Google

miden mit 2 Gattungen und 2 Arten, die Dolichopoden mit 9 Gattungen und 15 Arten, die Pipunculiden mit 1 Gattung und 8 Arten, die Platypeziden mit 1 Gattung und 2 Arten und die Syrphiden mit 12 Gattungen und 43 Arten. Ausser diesen 330 Arten sind anhangsweise noch 16 andere aus Nubien, Chartum, Guinea und Mossambique charakterisirt. — Auf den zwei beifolgenden Tafeln sind vorzugsweise neue Gattungen und Arten aus den Familien der Bombyller, Empiden, Tabaniden und Asilinen durch zahlreiche Abbildungen erläutert.

Da die vom Verf. aufgestellten neuen Gattungen und Arten bereits in den vier letzten Jahresberichten nach den in der Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. gegebenen Diagnosen aufgeführt worden sind, so haben wir hier nur auf die wesentlichsten systematischen Gliederungen, welche der Verf. innerhalb der von ihm abgehandelten Familien vornimmt, einzugehen. In der Familie der Stratiomyiden, von welchen Verf. die (übrigens hier nicht in Betracht gezogenen) Xylophagiden noch immer getrennt erhält, werden vier Gruppen abgegränzt: a) *Beridinae*, durch sieben ausgebildete Hinterleibsringe charakterisirt; zu denselben wird u. a. Chiromyza Wied. (= Xenomorpha Macq.) gestellt. b) *Sarginae*, denen Verf. jetzt gleichfalls die Gattung Hermetia beigesellt. c) *Odontomyinae*, die Stratiomyiden im engeren Sinne mit pentagonaler oder hexagonaler Diskoidalzelle und vier Hinterrandsadern umfassend. d) *Pachygastrinae*, die Stratiomyiden mit viereckiger Diskoidalzelle und drei Hinterrandsadern, wie Pachygaster, Ptilocera, Chauna, Blastocera u. s. w. umfassend. — Die Eintheilung der Tabaniden ist schon in den früheren Berichten mitgetheilt, diejenige der Asiliden bereits aus der Monographie des Verf.'s bekannt. — In der Familie der Bombylier, deren Charaktere Verf. eingehend erörtert und welche er von den zunächst verwandten der Nemestriniden, Leptiden, Thereviden durch positive Merkmale abzugränzen sucht, hat Verf. bis jetzt zu einer naturgemässen Sonderung in gut begränzte Gruppen keine Grundlage finden können und beschränkt sich daher darauf, die Charaktere der Afrikanischen Gattungen in einer Tabelle zu analysiren. — Zur Familie Hirmoneuridae werden die Gattungen Hirmoneura, Exeretoneura, Colax, Trichopsidea, Symmictus und Nemestrina (Fallenia, Megistorhynchus, Trichophthalma und Rhynchocephalus) vereinigt; die ersten fünf mit sehr kurzem oder ganz verborgenem Rüssel bilden die Gruppe der *Hirmoneurina*, die Gattung Nemestrina mit ihren Untergattungen die Gruppe der *Nemestrinina*, in welcher der Rüssel verlängert ist. — Für eine Eintheilung der Cyrtiden in die beiden

Gruppen der *Oncodina* und *Cyrtina* legt Verf. die rudimentäre, resp. sehr vollkommene Ausbildung des Flügelgeäders zu Grunde. — Von der Familie Hybotidae giebt Verf., obwohl er sie aufrecht erhält, zu, dass zwischen ihr und den Empiden keine scharfe Gränze zu ziehen sei; er rechnet dazu die Gattungen Hybos, Oedalea, Meghyperus, Brachystoma, Trichopeza, Ocydromia und Leptopeza. Als eine Abzweigung von Hybos ist die Gattung Syneches Walker (= Pterospilus Rond.) anzusehen. — Die übrigen Familien sind in ihrer spezielleren Gliederung theils schon früher vom Verf. erörtert worden, theils von so geringem Umfange, dass eine weitere Eintheilung nicht nöthig erscheint; nur die Familie der Syrphiden hätte einer solchen bedurft, wird aber vom Verf. nur in Betreff der Afrikanischen Gattungen erörtert.

Derselbe, „Diptera aliquot in insula Cuba collecta" (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 33—43) gab Beschreibungen von 20 neuen Cubanischen Arten aus verschiedenen Familien der Dipteren.

Derselbe, Diptera Americae septentrionalis indigena, Centuria prima. (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 307—359.) Verf. stellt lateinische Beschreibungen von hundert neuen, aus verschiedenen Gegenden Nord-Amerika's stammenden Dipteren zusammen; dieselben gehören der Mehrzahl nach den Familien der Tipulariae, Leptidae, Empidae und Muscariae (Acalyptera) an.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 348—353) machte ferner einige neue Europäische Dipteren aus den Familien der Dolichopoden, Empiden und Muscinen bekannt.

Von Bellardi's Saggio di Ditterologia Messicana ist im J. 1861 ein zweiter Theil (99 pag. in 4. c. tab. 2. Separatabdruck aus den Memorie della Reale Accademia delle scienze di Torino, ser. 2. Tom. XXI) erschienen, welcher in gleich sorgfältiger Bearbeitung, wie sie am ersten gerühmt wurde, die Familien der Asilina, Therevidae, Leptidae, Hybotidae und Empidae behandelt. Die Zahl der neuen Arten, welche Verf. aus der Familie der Raubfliegen beschreibt, ist eine sehr ansehnliche; die meisten derselben sind auf den beifolgenden Tafeln dargestellt und durch Profilzeichnungen des Kopfes, der Copulationsorgane u. s. w. zu einer sicheren Bestimmung vortrefflich illustrirt. — In einem erst im J. 1862 erschienenen Anhange zu den bei-

Digitized by Google

den ersten Lieferungen des Werkes (28 pag. in 4. c. tab. 1. Separatabdruck aus demselben Theile der Turiner Akademie-Schriften), welchen wir der Uebersichtlichkeit halber hier gleich mit heranziehen, giebt der Verf. nachträgliche Beschreibungen von neuen Arten aus den bereits bearbeiteten Familien, welche ihm erst später zugekommen sind.

Catalogue of the Dipterous Insects collected at Dorey, New-Guinea, by Mr. A. R. Wallace, with descriptions of new species, by F. Walker. (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 229—254.) — Ein Verzeichniss von 81 bei Dorey auf Neu-Guinea gesammelten Zweiflüglern, von denen die grosse Mehrzahl (64 A.) als neu beschrieben wird; am reichhaltigsten sind die Familien der Tipularien, Asilinen und besonders die der Muscarien vertreten, welche letztere zugleich mit einer Anzahl neuer Gattungen bereichert wird.

Catalogue of the Dipterous Insects collected at Manado in Celebes and in Tond by Mr. A. R. Wallace, with descriptions of new species, by F. Walker. (Ebenda V. p. 258—270.) — Von Manado auf Celebes werden 19, von Tond 26 Dipteren verzeichnet; die Zahl der neuen Arten beträgt für erstere Lokalität 9, für letztere 14.

Catalogue of the Dipterous Insects collected in Batchian, Kaisaa and Makian, and at Tidon in Celebes by Mr. A. R. Wallace, with descriptions of new species, by F. Walker. (Ebenda V. p. 270—303). — Von 104 auf Batchian gesammelten Dipteren-Arten werden 67 als neu beschrieben; nächst den Muscarien, welche die Mehrzahl der neuen Arten abgeben, sind am reichsten die Familien der Stratiomyiden, Tabaninen, Asilinen und Syrphiden vertreten. — Unter den sechs von Kaisaa stammenden Arten ist keine neu, unter zwei auf Makian gesammelten dagegen eine; Tidon auf Celebes hat vier Arten ergeben, wovon drei neu.

Schiner's Fauna Austriaca (Diptera) ist im J. 1861 mit dem dritten bis fünften Hefte fortgesetzt worden, welche die Familien der Dolichopoden, Platypeziden, Lonchopteriden, Pipunculiden, Syrphiden, Conopiden, Oestriden und die ersten Gruppen der Muscinen (Phasianen, Ocypte-

riden so wie den Anfang der Tachinen) umfassen. Die meisten dieser Familien lassen ebensowohl den ausserordentlichen Reichthum und die Mannigfaltigkeit der Oesterreichischen Fauna als ein auf reichhaltiges Material basirtes Studium des Gegenstandes von Seiten des Verf.'s erkennen, beides Momente, welche dem Werke eine allgemeine Anerkennung und Benutzung sichern müssen. Eine Ausnahme in beider Hinsicht scheint dem Ref. die Familie der Pipunculiden zu machen, in der einerseits die Zahl der z. B. gerade dem Süddeutschen Gebirge eigenen Arten nicht erschöpft, andererseits die Charakteristik zu einer sicheren Bestimmung nicht eingehend genug ist; freilich bedarf, wie auch der Verf. selbst eingesteht, gerade diese Familie einer umfassenden Gesammt-Bearbeitung.

Zu spezielleren Bemerkungen, z. B. über die Abgränzung verschiedener Gattungen würde die Arbeit des Verf.'s mehrfach Gelegenheit gegeben und Ref. bedauert, nicht gleich bei Benutzung der einzelnen Abschnitte sich die darauf bezüglichen Notizen gemacht zu haben. Als Einzelheiten, die ihm noch im Gedächtnisse sind, will er nur folgende erwähnen: Unter den Dolichopoden, bei deren Bearbeitung sich Verf. der Hauptsache nach Loew angeschlossen hat, nimmt er die Gattung Hercostomus nicht an, sondern bringt die Arten derselben theils bei Hypophyllus, theils bei Gymnopterus unter. Der zu letzterer Gattung gerechnete Hercostomus cretifer steht aber nach des Ref. Ansicht bei Gymnopterus nicht besonders glücklich, wie dies, abgesehen von der Fühlerbildung und der Form des männlichen Genitalapparates, besonders die typisch ganz abweichende Bildung der Beine, deren Tarsen nadelförmig verdünnt sind, darthut; auch würden die im Leben zu beobachtenden Eigenthümlichkeiten, z. B. sein sehr lebhafter und anhaltender Flug an Wasserfällen, der den Gymnopternen ganz fremd ist, gegen die Vereinigung mit letzteren sprechen. — Die auf S. 245 gemachte Angabe, dass die Pipunculus-Larven in Cicindelen schmarotzen, beruht wohl nur auf einem Gedächtnissfehler; Boheman fand die Larven vielmehr im Hinterleibe von Cicadellinen (Aphrophora). — Unter den Syrphiden scheinen dem Ref. die nahen Verwandtschafts-Beziehungen mancher Gattungen durch ihre Stellung nicht durchweg angedeutet zu sein; so werden z. B. Merodon und Eumerus durch Criorhina, Plocota, Brachypalpus, Xylota und Syritta getrennt, obwohl sie sowohl unter einander, als erstere mit Platynochoetus offenbar eng zusammengehören, Xylota aber andererseits sich mehr an Milesia anschliesst.

Digitized by Google

Dass Criorhina berberina und oxyacanthae, zwischen denen nur Färbungsunterschiede angegeben sind, derselben Art angehören, glaubt Ref. durch ihr gemeinsames Vorkommen und durch Zwischenstufen in der Farbe der Behaarung darthun zu können; in dem Brachypalpus angustus, der bei Berlin an alten Eichen im Mai nicht selten ist, glaubt er den Brach. laphriiformis Fall. zu erkennen. — Die gewiss zu künstliche Scheidung der Conops-Arten in die beiden Gattungen Conops und Physocephala möchte sich wohl bei dem Versuche, die exotischen Arten unter dieselben zu vertheilen, als unausführbar herausstellen; denn die Form des Hinterleibes ist hier nicht durchweg mit einer bestimmten Färbung des Körpers und Zeichnung der Flügel verbunden, wie es bei den Europäischen Arten wenigstens der Mehrzahl nach der Fall ist.

Desselben Verf.'s „Vorläufiger Commentar zur Fauna Austriaca, Diptera (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 137 und 250 ff.) behandelt die Abgränzung der Familien und Gruppen der Conopiden, Oestriden, Phasianen, Tachinarien, Dexiarien, Sacrophaginen, Muscinen und Anthomyziden und enthält eine Charakteristik der vom Verf. neu errichteten Gattungen.

Finlands tvåvingade Insekter (Diptera), förtecknade och korthet beskrifne af E. J. Bonsdorf. Helsingfors 1861. (8. 301 pag.). — Für die vom Verf. beabsichtigte und in dem vorliegenden Bande theilweise ausgeführte systematische Zusammenstellung der in Finland einheimischen Dipteren haben ihm Sammlungen, die in verschiedenen Theilen des Landes durch ihn selbst, durch v. Nordmann, Mäklin, Tengström u. A. veranstaltet wurden, zu Gebote gestanden. Obwohl durch dieselben die Fauna von Finland gewiss noch bei weitem nicht erschöpft ist, weisen in der Zusammenstellung des Verf.'s, welche von kurzen Charakteristiken der Gattungen und Arten begleitet ist, doch einige Familien, welche freilich im Norden vorzugsweise reich vertreten sind, schon eine ansehnliche Artenzahl auf und unter dieser auch einige seltene oder wenig verbreitete Formen. Jedenfalls bietet das Werk des Verf.'s interessante Anhaltspunkte für die geographische Verbreitung der Arten. — Die vom Verf. angewandte Nomenklatur der Gattungen sowohl als Arten ist Zetterstedt, nach

dessen Diptera Scandinaviae er sein Material bestimmt hat und dem der vorliegende Band gewidmet ist, entlehnt.

Die vom Verf. bis jetzt abgehandelten Familien sind durch folgende Gattungen vertreten: 1) Tabanidae: Tabanus 17 A., Haematopota 2 A., Chrysops 6 A., Hexatoma 1 A. — 2) Stratiomyidae: Xylophagus 3 A., Beris 1 A., Stratiomys 1 A., Nemotelus 3 A., Chrysomyia 2 A., Sargus 3 A. — 3) Asilina: Laphria 5 A., Asilus 9 A., Dasypogon 5 A., Dioctria 5 A., Leptogaster 2 A. — 4) Bombylidae: Bombylius 3 A., Phthiria 1 A., Anthrax 10 A. — 5) Therevidae: Thereva 8 A., Psilocephala 2 A. — 6) Leptidae: Leptis 3 A., Chrysopilus 3 A., Atherix 2 A. — 7) Henopii: Acrocera 1 A., Henops 2 A. — 8) Hybotidae: Hybos 4 A., Ocydromia 3 A., Leptopeza 1 A., Microphora 2 A., Hormopeza 1 A., Iteaphila 1 A. — 9) Tachydromidae: Hemerodromia 4 A., Phyllodromia 1 A., Tachydromia 20 A., Tachypeza 8 A., Ardoptera 2 A., Cyrtoma 3 A., Microsania 1 A. — 10) Empidae: Hilara 15 A., Brachystoma 2 A., Wiedemannia 1 A., Empis 11 A., Pachymeria 1 A., Rhamphomyia 32 A., Microcera 1 A. — 11) Dolichopodidae: Hydrophorus (incl. Medeterus) 12 A., Rhaphium 11 A., Chrysotus 3 A., Diaphorus 2 A., Dolichopus (im weiteren Sinne) 48 A., Psilopus 2 A. — 12) Syrphidae: Ceria 1 A., Chrysotoxum 6 A., Sphecomyia 1 A., Microdon 2 A., Sericomyia 2 A., Volucella 4 A. (2 Arten sind nur Varietäten), Syrphus (d. h. Eristalis) 11 A., Criorhina 1 A., Mallota 1 A., Helophilus 6 A., Brachyopa 4 A., Doros 2 A., Scaeva (Syrphus) 63 A., Sphaerophoria 10 A., Pelecocera 1 A., Eristalis (d. h. Cheilosia) 29 A. (darunter *Er. magnicornis* als n. A. beschrieben), Chrysogaster 8 A., Pipiza 18 A., Psilota 1 A., Paragus 4 A., Milesia 5 A., Eumerus 3 A., Xylota 11 A., Syritta 1 A., Ascia 6 A., Sphegina 1 A. und Baccha 2 A. — Besonders erwähnenswerthe Arten sind z. B. Anthrax stupida Rossi, capucina Fab., Thereva eximia Meig., Sphecomyia vespiformis und Milesia vespiformis.

Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 209—216) setzte seine dipterologischen Beiträge mit der Beschreibung von 14 neuen, meist aus Oesterreich stammenden Tachinarien fort.

Bigot, Trois Diptères nouveaux de la Corse (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 227 f.). Sind bei den einzelnen Familien aufgeführt.

van der Wulp (Tijdschr. voor Entom. IV. p. 16 ff.) zählte 24 seltenere und für die Holländische Fauna neue Dipteren, besonders aus den Familien der Tipularien, Dolichopoden, Pipunculiden und Muscinen auf; einige Arten sind als neu bezeichnet, aber nicht beschrieben.

Digitized by Google

Rondani, „Sugl' Insetti che concorrone alla fecondazione dei semi nelle aristolochie" (Atti della società Italiana di scienze naturali II. p. 133 ff.) zählte folgende Dipteren als Befruchter der Aristolochien auf: Oscinis dubia Macq., Phora nigra Meig., Scatopse nigra Meig., Ceratopogon lucorum Meig., *Aristolochiae* n. sp. und Micromyia lucorum Rond.

Ueber die Verschleppung einiger allgemein bekannten und häufigen Dipteren nach anderen Welttheilen machten v. Osten-Sacken (Entom. Zeitung XXII. p. 51 f.) und Philippi (Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XVII. p. 515) verschiedene Mittheilungen; ersterer erörterte ausserdem noch Eigenthümlichkeiten in der Lebensweise einiger Arten.

Nach Philippi ist Stomoxys calcitrans seit fünf Jahren in Santiago ziemlich häufig, während sie früher in Chile unbekannt war. (Nach Brasilien muss diese Art viel früher eingeführt sein, da das hiesige Museum sie von dorther schon aus älterer Zeit durch Sello besitzt. Ref.) — Osten-Sacken bemerkt von derselben Stechfliege, dass sie an Wänden stets mit dem Kopfe nach oben (nach des Ref. hierauf gerichteten Beobachtungen jedoch nicht ohne Ausnahmen), Musca domestica dagegen mit dem Kopfe stets nach unten gerichtet sitze. — In Chile hat sich nach Philippi ferner seit fünf Jahren auch Oestrus ovis gezeigt und Stechmücken sind daselbst seit zehn Jahren in Valparaiso häufig, vorher waren sie unbekannt. Nach Aussage der ersten Deutschen Colonisten in Valdivia war bei ihrer Ankunft in Osorno die Stubenfliege dort noch nicht einheimisch, während sie jetzt überall häufig ist. — Nach Osten-Sacken sind auch auf den Sandwichs-Inseln ursprünglich keine Stechmücken einheimisch gewesen, sondern erst im J. 1828 aus Mexiko durch ein Schiff eingeführt worden; in Louisiana tritt zugleich mit epidemischen Fiebern eine Sciara-Art in Menge auf. — „Ueber Mückenschwärme und Musik" vergl. Entom. Zeitung XXII. p. 51 f.

Tipulariae. Osten-Sacken, Descriptions of nine new North American Limnobiaceae (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 287—292). Die vom Verf. beschriebenen Arten, von welchen eine zu einer neuen Gattung erhoben wird, sind: *Dicranomyia immemor* von den Trenton-Fällen, *marmorata* aus Californien, *Limnobia Californica, parietina* von den Trenton-Fällen, *Hudsonica* vom Sklavensee. — *Trimicra* nov. gen., aus der Gruppe der Tipulae eriopteraeformes, durch die fast kugligen und gegen die vorhergehenden auffallend verkleinerten drei letzten Fühlerglieder des Männchens ausgezeichnet. Rüssel und Taster kurz, Fühler mässig lang,

16-gliedrig, Beine lang, haarig, Schienen ohne Endsporen, Fussklauen sehr klein, unter einem Vorsprunge des letzten Tarsengliedes entspringend, Pulvillen klein. Flügel verlängert, ihr Geäder fast wie bei Limnophila oder Cladura, aber ohne gestielte Areola. — Art: *Tr. anomala* Washington. — *Cladura indivisa* aus Massachusetts, *Amalopis vernalis* von Washington und *hyperborea* aus Labrador.

Loew (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 307 ff.) beschrieb als neue Nord-Amerikanischen Arten: *Tanypus pinguis* und *tricolor* von New-York, *flavicinctus* aus Pennsylvanien, *Ceratopogon trivialis*, *argentatus* und *bimaculatus* von Washington, *albiventris* aus Georgia, *setulosus* und *opacus* von Washington, *longipennis*, *plebejus*, *rufus* und *festivus* aus Pennsylvanien, *Dilophus longiceps* und *serotinus* aus Illinois.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 33) *Chironomus octopunctatus* und *Rhamphidia chalybeiventris* als n. A. von Cuba.

Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic., Anhang p. 1 ff.) *Culex Bigoti*, *Limnophila undulata*, *Aporosa Mexicana*, *Leia punctata*, *Rhyphus taeniatus*, *Simulium Mexicanum*, *Plecia vittata* und *Dilophus minutus* als n. A. aus Mexiko.

Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology V. p. 229) *Culex zonatipes* und *filipes*, *Limnobia strigivena*, *quadrifurca*, *perdecora*, *terminalis*, *Tipula congruens*, *Pachyrhina tripartita*, *Gynoplistia fulviceps* als n. A. von Dorey auf Neu-Guinea und (ebenda p. 263) *Sciara longipes* als n. A. von Tond.

Bigot (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 227) *Culex vittatus* als n. A. von Corsica.

v. Frauenfeld (Beitrag zur Insekten-Metamorphose, Verhandl. der zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 171 f. Taf. 2) machte die Galle einer bis jetzt unbekannten Cecidomyia (Lasioptera) bekannt, welche sich auf Eichenblättern findet und zu den Flachgallen gehört; die Larve derselben gleicht derjenigen von Las. cerris. Ferner beschrieb derselbe *Cecidomyia subterranea* n. A., aus langhaarigen Knollen des Wurzelhalses von Inula ensifolia erzogen (die Gallenbildung auf Taf. 2 abgebildet), und erzog Cecidomyia echii Heyd. aus angeschwollenen Blüthen von Echium vulgare.

Giraud, „Supplément à l'histoire des Diptères gallicoles" (ebenda 1861. p. 470 ff.) machte darauf aufmerksam, dass in den Gallenbildungen verschiedener Cynipiden gleichzeitig Larven von Cecidomyien und anderen Dipteren angetroffen würden. Er giebt sodann eine erneuete Beschreibung von Cecidomyia cerris Koll., welche keine Lasioptera, sondern eine ächte Cecidomyia ist, von *Cecid. circinans* n. A. aus Eichengallen, Cecid. salicina Schrnk., saliciperda Duf., rosaria Loew und *Lasioptera eryngii* n. A. aus Stengel-Gallen von Eryngium campestre. Verf. schildert diese Arten theils in allen

Digitized by Google

Lebensstadien, theils in dem der Larve und Nymphe; die Beschreibungen der Gallenbildungen werden durch Abbildungen der deformirten Pflanzentheile (auf Taf. 17) erläutert.

Rondani (Atti della soc. Ital. II. p. 56 f.) gab eine ausführlichere Charakteristik und eine Abbildung seiner Bertea subaptera, p. 133 f. eine ergänzende Beschreibung (auch nach dem weiblichen Geschlechte) von Micromyia lucorum und von *Ceratopogon Aristolochiae* n. A. aus Italien.

L. Dufour, „Un mot sur la galle de la ronce" (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 572) erwidert auf eine von Lucas (ebenda Bulletin 1861. p. 20) gemachte Angabe, wonach eine an Rubus beobachtete Gallenbildung einer Cynips angehören soll, dass dieselbe ursprünglich das Produkt von Lasioptera picta Meig. und bereits Réaumur bekannt gewesen sei; die Cynipide sei nur ein Inquiline der Gallmücke.

Tabanina. Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic. II. Anhang p. 14 ff.) beschrieb *Tabanus subtilis* und *rubescens* als n. A. aus Mexiko.

Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology V. p. 233) *Tabanus Doreicus* als n. A. aus Neu-Guinea, (ebenda p. 258 f.) *Tabanus speculum* und *flexilis* von Menado auf Celebes und (p. 275 ff.) *Tabanus extricans* und *insurgens*, *Chrysops signifer* und *parallelus* n. A. von Batchian.

Bombyliarii. Neue Arten sind: *Bombylius bicolor* Loew (Wien. Entom. Monatsschr. V. p. 34) von Cuba, *Anthrax confirmata* Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology V. p. 283) von Batchian und *Anthrax Pelops* (Walker var.) ebenda p. 301. von Makian.

v. Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 173 f. Taf. 2) erzog Argyromoeba subnotata Meig. aus einem Neste der Chalicodoma muraria und bildete die Puppe, welche er zugleich näher beschreibt, ab.

Therevidae. Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic. II. p. 88 ff.) beschrieb *Thereva crassicornis* und *argentata*, *Psilocephala nigra*, *univittata* und *Sumichrasti* als n. A. aus Mexiko.

Eine in den Nestern von Hirundo rustica gefundene Dipteren-Larve, welche wahrscheinlich der Familie der Therevidae angehört, charakterisirte F. Loew (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 395). Der Körper derselben ist drehrund, nach beiden Enden hin allmählich verschmälert, scheinbar aus zwanzig Segmenten bestehend, indem die acht ersten Bauchringe durch eine Querfurche in zwei Hälften getheilt sind.

Asilina. Bellardi (Saggio di Ditterologia Messicana pt. II. p. 1 ff.) bereicherte diese Familie mit zahlreichen neuen Mexikanischen Arten, welche er nebst mehreren bereits bekannten sehr sorgfältig beschreibt und abbildet. Zur Gruppe der Mydasiden: *Myda*

Digitized by Google

bitaeniatus, tricinctus und *subinterruptus* n. A., ferner M. vittatus Macq., rubidapex und tibialis Wied. und basalis Westw. — Zur Gruppe der Laphrien: *Pseudorus bicolor, Lampria cinerea* und *circumdata* n. A., Lampr. clavipes und Mexicana Macq., *Laphria cincta* n. A. und formidolosa Walk., *Atomosia nigripennis, Macquartii* und *Bigoti.* — Zur Gruppe der Asilen: *Mallophora Craverii* und infernalis Wied., *Promachus fuscipennis, cinctus, magnus, Truquii, pulchellus, quadratus* und *trapezoidalis* n. A., *Erax anomalus, unicolor, parvulus, carinatus, comatus, cinerescens, bicolor, tricolor, bimaculatus, quadrimaculatus, marginatus, eximius, cingulatus, affinis, nigripes* und *villosus* n. A., *Asilus megacephalus, apicalis, infuscatus, albospinosus, taeniatus, fuliginosus, Truquii, humilis* und *niveibarbus* n. A., Ommatius pumilus Macq. — Zur Gruppe der Dasypogonen: *Ceraturgus vitripennis* n. A., dimidiatus und rufipennis Macq., *Dasypogon nigripennis, nigripes, Cuantlensis, goniostigma, Jalapensis, Craverii, virescens, Sallei, Bigoti, rubescens, tricolor, dubius, affinis, Truquii, spathulatus, quadrimaculatus, Lucasi* und *humilis* n. A., ausserdem D. secabilis und magnificus Walk., brunneus Wied. und candidus Macq. *Discocephala deltoidea, minuta, longipennis* und *affinis* n. A., D. nitida Wied., *Leptogaster Truquii* n. A. — Im Nachtrage werden ferner noch beschrieben: *Laphria homopoda, Erax Loewii, Asilus Tuxpanganus, Ommatius fuscipennis* und *Dasypogon pseudojalapensis* n. A.

Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 233 ff.) beschrieb als neue Arten von Dorey auf Neu-Guinea: *Dioctria claviventris, Laphria replens, liturifera, ardescens, disciplena, tripars, bipars, Trupanea complens, Asilus laevis, Ommatius nanus* und *Damalis lugens.* — Ebenda p. 259 f.: *Discocephala concolor, Trupanea concolor* und *Asilus areolatus* als n. A. von Manado auf Celebes. — Ebenda p. 263 ff.: *Laphria flammipennis*, Vulcanus Wied. var., *obliquistriga, Trupanea strenua* (Walker), *Plutonica, Ommatius discalis* als n. A. von Tond. — Ebenda p. 277 ff.: *Dasypogon honestus* (Walker), *glabratus, Laphria congrua, consurgens, conveniens, argentifera, flagrantissima* (Walker), *basifera, Trupanea interponens, addens, Asilus involutus* und *complens, Leptogaster tarsalis* als n. A. von Batchian. — Ebenda p. 302: *Dasypogon congressus* als n. A. von Tidon.

Loew, „Die Europäischen Arten der Gattung Stenopogon" (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 8—13) fügt den zwölf bekannten Europäischen Stenopogon-Arten fünf neue hinzu: *Sten. tanygastrus* und *cervinus* aus Spanien, *macilentus* aus Ungarn, alle drei mit ziemlich weit geöffneter vierter Hinterrandszelle, *occultus* aus Oesterreich, mit geschlossener vierter Hinterrandszelle und *ochripes* aus Spanien mit lang gestielter vierter Hinterrandszelle. (Eine der letzteren nahe verwandte Art, ebenfalls noch unbeschrieben, kommt in den Pyrenäen vor. Ref.)

Digitized by Google

Derselbe (ebenda V. p. 35) beschrieb *Plesiomma macra* und *funesta* als n. A. von Cuba.

Ref. (Monatsbericht d. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1861. p. 1010—1013) verzeichnete 27 von Krüper in Griechenland aufgefundene Raubfliegen und stellte folgende neue vorläufig durch Diagnosen fest: *Stenopogon strategus* und *schisticolor* (beide mit geschlossener und gestielter erster Hinterrandszelle), *Laphria Hecate*, *auriflua* und *empyrea*, *Asilus (Eutolmus) stratiotes*, *haematoscelis*, *(Machimus) cerdo*, *(Mochtherus) malacias*, *(Itamus) impudicus* und *dasymallus*.

Leptidae. Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic. II. p. 92 ff.) beschrieb *Atherix latipennis* und *longipes*, *Leptis? cinerea*, *Chrysopila Mexicana* und ferner (Anhang p. 26 ff.) *Leptis bitaeniata* und *politaeniata* (sic!), *Chrysopila nigra* als n. A. aus Mexiko.

Loew (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 316 ff.) *Chrysopila velutina* und *foeda* n. A. aus Illinois, *rotundipennis* aus Georgia, *Leptis terminalis* von Neu-York, *hirta* und *scapularis* aus Illinois.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 34) *Chrysopila ludens* als n. A. von Cuba.

Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology V. p. 282) *Leptis impar* und *Chrysopila guttipennis* als n. A. von Batchian.

Empidae. Loew (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 319 ff.) beschrieb als n. A. aus Nord-Amerika: *Brachystoma serrulata* aus Georgia, *Syneches rufus* und *pusillus* von Chicago und Neu-York, *Syndyas dorsalis* von Neu-York, *polita* aus Carolina, *Empis obesa* aus Massachusetts, *sordida* Distr. Columbia, *pallida*, *poeciloptera* und *armipes* von Neu-York, *labiata* Distr. Columbia und *varipes* aus Pennsylvanien, *Pachymeria pudica* Distr. Columbia, *Rhamphomyia dimidiata* aus Maryland, *laevigata* von Nebraska, *longicauda* Distr. Columbia, *fumosa* und *pulchra* von Neu-York, *glabra* aus Virginien und Illinois, *sellata* Distr. Columbia, *gracilis* aus Pennsylvanien, *pulla* aus Connecticut, *debilis* von Saskatchevan, *longipennis*, *longicornis* und *pectinata* Distr. Columbia, *gilvipes*, *luctifera* und *cervina* von Neu-York, *brevis* Distr. Columbia, *clavigera* und *angustipennis* von Neu-York, *priapulus* aus Maryland, *conjuncta* Distr. Columbia, *vara* von Nebraska, *sordida*, *limbata* und *leucoptera* Distr. Columbia, *crassinervis* von Neu-York, *liturata*, *pusio* und *nana* aus Maryland, *umbilicata* und *ungulata* aus Mexiko, *soccata* Missisippi.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 36) *Hybos dimidiatus* und *Empis superba* als n. A. von Cuba; ebenda p. 349 *Clinocera inermis* n. A. aus Kärnthen.

Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic. II. p. 97 ff.) *Hybos dimidiata*, *Empis bicolor*, *cyaneus* und *totipennis* als n. A. aus Mexiko.

Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology V. p. 287) be-

schrieb *Hybos bicolor* (Walker var.?) von Dorey auf Neu-Guinea und p. 283 *Epiceia ferruginea* (Walker var.) von Batchian.

Henopii. Bellardi (Saggio di Ditterologia Messicana, Appendice p. 17) charakterisirte eine neue Gattung *Apelleia*, welche zur Gruppe mit verkümmertem Rüssel gehört. Die Augen sind nackt, die Ocellen zu zweien vorhanden und von einander entfernt; Fühler auf dem Scheitel entspringend, länger als der Kopf, ihr zweites Glied um die Hälfte kürzer als das kurze erste, das dritte sehr lang, linear, ohne Griffel. Schenkel verdickt, Schienen an der Spitze aufgetrieben, Hinterleib fast kuglig. Fühler mit zwei Submarginal- und zwei Hinterrandszellen, von denen die erste durch einen Quernerv in zwei getheilt und wie die fünfte am Flügelrande geschlossen ist. — Art: *Ap. vittata* aus Mexiko.

Dolichopodidae. Loew's Bearbeitung der Nord-Amerikanischen Dolichopoden (Neue Beiträge zur Kenntniss der Dipteren VIII) ist, abgesehen von dem grossen Reichthume an neuen Arten, welche durch dieselbe der Fauna Nord-Amerika's zugefügt wird, auch für die systematische Gliederung der Familie im Ganzen von Wichtigkeit. Verf. beginnt mit einer analytischen Tabelle sämmtlicher ihm aus eigener Anschauung bekannter Gattungen, deren Zahl sich mit Einschluss einiger hier aufgestellter neuer gegenwärtig auf 42 stellt. Dieselben werden in zwei Hauptgruppen, je nachdem das erste Fühlerglied auf der Oberseite behaart oder nackt ist, gesondert. Diejenigen mit behaartem ersten Fühlergliede zerfallen in solche mit freiem Hypopygium (Hygroceleuthus, Dolichopus, Gymnopternus, *Pelastoneurus* nov. gen., Tachytrechus, Orthochile, Sybistroma, Hercostomus, Hypophyllus, Haltericerus, *Diostracus* nov. gen.) und in solche mit mehr oder weniger eingesenktem Hypopygium (Anepsius, Argyra, Syntormon). Die zweite Abtheilung mit nacktem ersten Fühlergliede umschliesst die Gattungen mit verlängertem, zugespitzten dritten Fühlergliede und apikaler Borste (Synarthrus, Systenus, Rhaphium, Xiphandrium, Porphyrops, Smiliotus und Aphrosylus) und solche mit kurzem dritten Fühlergliede, oder wenn dasselbe verlängert ist, nicht mit apikaler, sondern mit subapikaler Borste (Thinophilus, Peodes, Nematoproctus, Leucostola, Eutarsus, Diaphorus, Lyroneurus, Chrysotus, Teuchophorus, Sympycnus, Campsicnemus, Plagioneurus, Liancalus, Scellus, Hydrophorus, Achalcus, Medeterus, Chrysotimus, Xanthochlorus, Saucropus und Psilopus). Die Charaktere dieser Gattungen, gleichviel ob dieselben in Amerika vertreten sind oder nicht, werden dann, so weit sie nicht schon zur Genüge festgestellt sind, vom Verf. noch im betreffenden Theile der Arbeit näher erörtert und besonders mit denen der zunächst verwandten in Vergleich gebracht. — Die 119 vom Verf. sehr ausführlich beschriebenen Nord-Amerikanischen Dolichopoden sind mit Ausnahme von 9

Digitized by Google

Arten sämmtlich neu oder mussten wenigstens, da sie mit den meist mangelhaften Charakteristiken von Say, Walker, Macquart u. s. w. nicht stimmten, als solche angesehen werden. Sie vertheilen sich auf die einzelnen Gattungen folgendermassen: Hygroceleuthus 1 A., Dolichopus 28 A., Gymnopternus 22 A., *Pelastoneurus* nov. gen. 6 A., Tachytrechus 2 A., *Diostracus* nov. gen. 1 A., Argyra 4 A., Synarthrus 2 A., Rhaphium 1 A., Porphyrops 4 A., Leucostola 1 A., Diaphorus 6 A., Lyroneurus 1 A., Chrysotus 8 A., Sympycnus 2 A., Campsicnemus 1 A., Plagioneurus 1 A., Liancalus 1 A., Scellus 1 A., Hydrophorus 1 A., Medeterus 2 A., Chrysotimus 2 A., Xanthochlorus 1 A., Saucropus 3 A. und Psilopus 18 A. — Die neue Gattung *Pelastoneurus* ist von Gymnopternus abgezweigt und unterscheidet sich durch fiederhaarige Fühlerborste, so wie dadurch, dass der zweite Theil des letzten Abschnittes der vierten Längsader plötzlich vorwärts gebogen ist. Die zweite neue Gattung *Diostracus* unterscheidet sich von den übrigen Dolichopoden mit behaartem ersten Fühlergliede und freiem Hypogygium durch die ausserordentlich grossen Taster des Männchens; das Gesicht ist in beiden Geschlechtern breit, das dritte Fühlerglied äusserst klein, der Metatarsus der Hinterbeine unbewehrt, erheblich länger als das zweite Glied. Abgesehen von der Behaartheit des ersten Fühlergliedes steht die Gattung auch Thinophilus und Aphrosylus nahe.

Loew, „Ueber die Arten der Gattung Haltericerus Rond." (Wien. Ent. Monatsschr. V. 310—315. Taf. 6) gab eine nähere Charakteristik der schon durch die Fühlerbildung des Männchens sehr ausgezeichneten Gattung Haltericerus, welche zwischen Hercostomus und Systenus zu stellen ist. Er bereichert dieselbe mit zwei von Staudinger in Andalusien aufgefundenen neuen Arten: *Halt. eucerus* und *spathulatus*, erstere in beiden, letztere im männlichen Geschlechte beschrieben.

Derselbe (ebenda p. 166 und 348) machte *Gymnopternus principalis* (aus der Verwandtschaft des G. nobilitatus Lin.) als n. A. aus der Umgegend von Meseritz, *Liancalus leucostomus* als n. A. aus Kärnthen bekannt.

Derselbe (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 37) *Diaphorus interruptus* als n. A. von Cuba.

Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology V. p. 238 und 283) *Psilopus variipennis* n. A. von Dorey auf Neu-Guinea und *Psilopus marginalis* n. A. von Batchian.

Stratiomyidae. Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 275) machte eine neue Gattung *Rhyphomorpha* aus der Xylophagiden-Gruppe bekannt, welche mit Rachicerus verwandt zu sein scheint und in gleicher Weise durch vielgliedrige Fühler ausgezeichnet ist. Der Körper ist lang, spindelförmig, die Stirn senk-

recht, die Augen hervortretend, sehr fein facettirt, die Mundöffnung klein, die Fühler mit nahe an zwanzig queren, zahnartig ausgezogenen, zusammengedrückten Gliedern, fast so lang wie der Kopf breit; Schildchen unbewehrt, Hinterleib nicht ganz doppelt so lang als der langgestreckte Thorax, Beine kurz und zart. Diskoidalzelle der Flügel fast viermal so lang als breit; erste Hinterrandsader gekrümmt, zweite rudimentär, dritte gekrümmt und mit der vierten nahe am Flügelrande vereinigt. — Art: *Rhyph. bilinea* von Batchian, 3 Lin.

Derselbe (ebenda V. p. 282 ff.) beschrieb als neue Arten aus der Stratiomyiden-Gruppe: *Stratiomys bifascia*, *Clitellaria obesa*, *Sargus longipes* und *Tinda recedens* von Dorey auf Neu-Guinea, p. 258: *Clitellaria tibialis* von Manado auf Celebes, p. 270 ff.: *Stratiomys aequalis*, *Salduba hilaris*, *lugubris*, *melanaria*, *scapularis*, *singularis*, *Obrapa celyphoides*, *Chrysomyia bipars*, *Sargus concisus tibialis*, *quadrifasciatus*, *tarsalis*, *debilis* und *inficitus* von Batchian.

Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic. II. Anhang p. 8 ff.) *Hermetia lativentris* (Bellardi var.), *Acanthina nana*, *Stratiomys bimaculata*, *Chordonota fuscipennis* und *carbonaria*, *Clitellaria pygmaea*, *Sargus versicolor*, *Acanthomera Bellardii* (Bigot i. lit.) und *Bigotii* als n. A. aus Mexiko.

Loew (Berl. Entom. Zeitschr. V. p. 316) *Arthropeas Americana* als n. A. aus Nord-Wiskonsin.

Syrphidae. Loew (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 37 ff.) beschrieb *Ceria tricolor*, *Temnocera pubescens*, *Volucella sexpunctata*, *Xylota pretiosa*, *Syrphus jactator*, *simplex* und *Baccha parvicornis* als n. A. von Cuba.

Derselbe (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 343) *Tropidia mamillata* als n. A. aus Illinois.

Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology V. p. 238 ff.) *Ceria annulifera*, *Eristalis bomboides* (Walker) und *obscurata*, *Baccha basalis* als n. A. von Dorey auf Neu-Guinea. — Ebenda p. 266: *Eristalis tortuosa* und *Paragus latiusculus* als n. A. von Tond. — Ebenda p. 284 ff.: *Eristalis helophiloides*, *lucilioides*, *Eumerus argentipes*, *Paragus substitutus*, *Baccha incisa*, *tripartita* als n. A. von Batchian. — Ebenda p. 303: *Eristalis inficitus* n. A. von Tidon.

Bigot (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 228) *Xylota fulviventris* als n. A. von Corsika.

Rondani (Atti della soc. Italian. II. p. 144 ff. und p. 165 ff.) *Sphiximorpha Garibaldii* als n. A. aus Parma. Diese Art soll nach der Beobachtung des Verf.'s ihre Eier auf die Larven der Coccinella septempunctata absetzen. (Es wäre dies eine auffallende Abweichung von der Lebensweise der Larve bei den übrigen Ceria-Arten. Ref.)

Oestridae. Brauer, „Ueber Oestrus leporinus Pallas" (Ver-

Digitized by Google

handl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 311 ff.) glaubt in dem von Pallas beschriebenen Oestrus leporinus, welcher ein Parasit von Lagomys alpinus ist, mit Sicherheit seine Oestromyia satyrus wiederzuerkennen; er vermuthet, dass dieselbe sich ebenfalls mit der Zeit als die Biesfliege eines Nagethieres der Alpen ausweisen wird.

Laboulbène, „Description et figure d'une larve d'Oestride de Cayenne, extraite de la peau d'un homme" (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 249—253. pl. 7. fig. 19) machte abermals eine zu Cayenne aus der Haut eines Menschen geschnittene Larve bekannt, welche nach seiner Ansicht sowohl von dem Ver macaque als von dem Ver Moyaquil verschieden ist. Verf. glaubt, dass dieselbe einer Cuterebra-Art angehöre. (Die neueren Abhandlungen von Grube, von dessen Abbildung die der Laboulbène'schen Larve übrigens gleichfalls bedeutend abweicht, so wie von Brauer sind dem Verf. bei Abfassung seines Artikels nicht bekannt gewesen. Ref.)

Muscariae. Laboulbène, „Métamorphoses d'une mouche parasite, Tachina (Masicera) villica" (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 231—248. pl. 7) gab eine ausführliche Schilderung des äusseren Körperbaues einer in Noctua brassicae parasitirenden Tachine nach den drei verschiedenen Entwickelungsstadien. An der Larve, welche im Allgemeinen ganz nach dem Typus der acephalen Muscarien-Larven gebaut ist, scheinen dem Verf. die beiden Mundhaken (Mandibeln) isolirt und an ihrer Basis durch ein starkes Ligament mit einander verbunden zu sein; ob die über ihnen liegenden fleischigen Zipfel als Palpen zu deuten seien, lässt er dahingestellt. Die vorderen, auf der Gränze zwischen dem ersten und zweiten Körpersegmente liegenden Stigmata stellen vier in einer dichten Reihe liegende Oeffnungen dar, die hinteren sind wie bei Sarcophaga haemorrhoidalis (nach Dufour) gestaltet. Die Larve durchbohrt als solche die Puppe der Noctua, wird aber unmittelbar darauf sehr schell zur Puppe; dasselbe scheint dem Verf. Dufour's Angaben entgegen, bei Ocyptera und Hyalomyia der Fall zu sein. — An der Puppe ist das Auffallendste das Vorhandensein zweier Stigmen-Höcker auf dem vierten Körpersegmente; dieselben liegen auf der Oberseite, ganz nahe dem Seitenrande und sind die Rudimente der bei Phora, Aricia u. a. vorkommenden Hörner. — Die als Tachina villica Rob. Desv. (nec Zetterst.) bestimmte Fliege wird nach beiden Geschlechtern gleichfalls beschrieben und wie die Larve und Puppe nebst ihren einzeinen Theilen auf pl. 7 abgebildet.

Nach Leuckart („Die Larvenzustände der Musciden, eine vorläufige Mittheilung", dies. Archiv f. Naturgesch. XXVII. p. 60 ff.) treten bei den Muscarien-Larven während ihrer Entwickelung ganz allgemein mehrere von einander verschiedene Larvenformen auf, die

Digitized by Google

sich besonders durch die Bildung der Stigmata und Mundtheile von einander unterscheiden. Bei der Gattung Musca unterscheidet Verf. drei Stadien: Im ersten (von zwölf Stunden Dauer) fehlen die vorderen Stigmen, während am Hinterende des Körpers jederseits zwei dicht neben einander liegende spaltförmige Luftlöcher vorhanden sind. Im zweiten (von sechs und dreissig Stunden Dauer) hat sich auf dem zweiten Segmente beiderseits eine Reihe von sieben bis acht kleinen, in denselben Tracheenstamm mündenden Stigmen gebildet; die des Hinterendes sind während dieser Periode in einen Chitinring eingeschlossen. Im dritten Stadium, welchem gleich dem zweiten eine Häutung vorangeht, finden sich am hinteren Körperende jederseits drei Stigmen.

v. Frauenfeld (Beitrag zur Kenntniss der Insekten-Metamorphose, Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 163 ff.) theilte fernere Beobachtungen über die Entwickelungsgeschichte der Trypeten mit. Von den 25 speziell erwähnten und in Bezug auf ihre Nahrungspflanzen näher erörterten Arten wurden folgende theils aus bisher unbekannten, theils überhaupt zum ersten Male erzogen: Tryp. tessellata Lw. aus Sonchus arvensis, Tr. conjuncta Lw. aus Leontodon autumnalis, Tr. onotrophes Lw. aus Carduus acanthoides, Tr. stellata Fssl. aus Inula britannica, Serratula tinctoria und Hieracium sabaudum, Tr. pupillata Fall. in zwei Generationen aus Hieracium murorum und sabaudum (ihre Larve und Puppe auf Taf. 2 abgebildet), Tr. Zoë Mg. aus Senecio erucifolius, Tr. eriolepidis Lw. aus Centaurea Cyanus, Tr. sonchi Lin. aus Homogyne alpina, Tr. stylata F. aus Cirsium arvense, Tr. matricariae Lw. aus Chrysanthemum inodorum, Tr. ruralis Lw. aus Hieracium pilosella.

Derselbe, „Eine für Oesterreich neue Trypeta" (ebenda p. 383 ff.) gab eine ausführliche Charakteristik der aus Inula crithmoides von ihm erzogenen Trypeta Blotii (vermuthlich identisch mit Ensina Blotii Macq.). Beifolgend Bemerkungen über Tryp. aprica, macrura, terebrans und eriolepidis.

Giraud (ebenda 1861. p. 484 ff.) beschrieb *Agromyza Schineri* n. A., aus Anschwellungen der Zweige von Populus alba erzogen, nebst ihrer Larve und Nymphe; die Gallenbildungen derselben sind auf Taf. 17. fig. 5 abgebildet. — Lonchaea lasiophthalma Macq. (= L. aeruginosa Lw.) erzog Verf. aus Gallenbildungen von Cynodon dactylon; auch von dieser Art werden Larve und Nymphe beschrieben. — Die Larve von Cacoxenus indagator Loew fand Verf. in Mehrzahl in den mit Honig gefüllten Zellen der Osmia emarginata Lepel. neben der Bienenlarve; letztere ging zu Grunde, während die Fliegenlarven den Honig verzehrten, sich verpuppten und im kommenden Frühjahre die Fliege lieferten. — Ortalis connexa Fab. entwickelte sich aus den Schoten von Vincetoxicum officinale.

Digitized by Google

Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 240 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten von Dorey auf Neu-Guinea bekannt: *Nemorea postulans, Eurygaster mutans, Phorocera convertens, Rutilia glorificans* und *lucigena* (= callipygos Gerst.?). — *Doleschalla* nov. gen., aus der Dexien-Gruppe, mit Scotiptera verwandt, von schlankem, cylindrischem Körper, beim Männchen mit sehr langem, beim Weibchen mit kürzerem und breiterem Hinterleibe; Gesicht etwas schräg, Taster lang und dünn, Fühler nicht bis zum Mundrande reichend, das dritte Glied viermal so lang als das zweite, mit gefiederter Borste. — Art: *Dol. cylindrica.* — *Gymnostylia invita, Prosena lurida, Lucilia ditissima, Calliphora? sarcophagoides, Call.? mesembrinoides, Graptomyza calliphoroides, Ochromyza trifascia, Helomyza nivistriga* und *quadrifera.* — *Cotamba*, nov. gen., zu den Borboriden gestellt, scheint dem Verf. den Uebergang zu den Osciniden zu machen. Körper ziemlich breit, Kopf von Thoraxbreite, oberhalb abgeflacht, Augen nackt, Mundrand nicht hervortretend, Mund und Taster klein; Fühler sehr kurz, mit grossem, rundem Endgliede und behaarter Fühlerborste mit nackter Spitze. Beine kräftig mit leicht gebogenen Hinterschienen und verdicktem Metatarsus. — Art: *Cot. fumifera.* — *Lamprogaster patula, costalis, basalis* und *ventralis.* — *Poticara* nov. gen., aus der Ortaliden-Gruppe, von gedrungenem Körperbau, mit sehr kurzem Kopfe, der beim Männchen viel breiter als der Thorax, beim Weibchen nur wenig breiter ist und sich durch sehr kurzes Gesicht auszeichnet. Mund und Taster klein, Fühler nicht bis zum Mundrande reichend, ihr drittes Glied linear, viermal so lang als das zweite, mit haariger Borste; Hinterleib schmaler und wenig länger als der Thorax, Beine mässig lang, Flügel beim Männchen erweitert, mit gerundetem Costalrande. — Art: *Pot. triarcuata.* — *Mystia* nov. gen., gleichfalls zu den Ortaliden gestellt. Körper des Männchens gedrungen, Kopf kaum breiter als der Thorax, Stirn niedergedrückt, Gesicht sehr breit, Mundrand leicht hervortretend, Backen aufgeschwollen; Fühler nicht bis zum Mundrande reichend, ihr drittes Glied viermal so lang als das zweite, mit haariger Borste. Schildchen hervortretend, Hinterleib oval, etwas kürzer und kaum breiter als der Thorax. — Art: *M. attrahens.* — *Dacus devius, instabilis, sordidus, lituratus, Dac.? nigrilinea* und *concisus, Rioxa formosipennis, Calobata contraria, plagiata, Micropeza forficuloides* und *Nerius mantoides.*

Derselbe (ebenda V. p. 260 ff.) beschrieb *Dexia cylindrica, Musca (Isomyia) conflagrans, Lamprogaster luteipennis* und *sexvittata, Dacus divergens* (Walker var.), *Eniconeura pictipennis* (Walker fem.) als n. A. von Manado auf Celebes und (p. 266 ff.) *Dexia fusiformis, Idia divisa, Musca umbrifera, Platystoma frontalis, puncti-*

plena, Phytalmia guttipennis und *Coenurgia remipes* (Walker fem.) als n. A. von Tond.

Derselbe (ebenda V. p. 286 ff.) beschrieb als neue Arten von Batchian: *Eurygaster limitaris, Masicera? ficta, Dexia nivifera, Rutilia saturatissima, fervens, atribasis, complicita, volucelloides* und *trixoides, Silbomyia? diffusa, Helomyza scutellaris, Sepedon costalis, Pterogenia vittifinis, variipennis, Platystoma atomaria, producta, Dacus pubiseta, discipennis, areolatus, strigifinis, Abrama consors, Strumeta repleta, Ortalis tarsalis* und *obliqua, Angitula longicollis* (Walker var.), *Calobata stabilis* und *coarctata, Micropeza prolixa.* — ***Cephaloconus*** nov. gen., zur Osciniden-Gruppe gestellt. Körper gedrungen, etwas gewölbt, Kopf kaum kürzer als der Thorax, mit verlängertem, hervorgestrecktem, kegelförmigem Gesicht und sehr kleinem Peristom. Rüssel und Taster sehr kurz, Fühler gleichfalls sehr kurz, mit konischem Endgliede und nackter Borste von vierfacher Länge derselben; Schildchen hervortretend, Hinterleib länglich kegelförmig, kürzer und etwas schmaler als der Thorax, Beine ziemlich kurz, mit schlanken Schienen und Tarsen. — Art: *Ceph. tenebrosus.* — Ebenda p. 302 ff.: *Musca (Chrysomyia) nitescens* n. A. von Makian und *Echinomyia sarcophagoides* n. A. von Tidon.

Loew (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 344 ff.) beschrieb als n. A. aus Nord-Amerika: *Tetanocera triangularis* und *rotundicornis* English River, *Sciomyza luctifera, Trypeta alba, albidipennis, Vernoniae, Palloptera superba, Sapromyza compedita, fraterna* und *quadrilineata* aus Pennsylvanien, *Sapromysa bispina* und *tenuispina* von Nebraska, *cincta* von Cuba, *Pachycerina verticalis* aus Florida, *Lauxania variegata* von Cuba, *opaca* aus Florida, *gracilipes, obscura* und *manuleata* aus Pennsylvanien, *muscaria* aus Cuba, *femoralis* und *trivittata* aus Georgia, *Discocerina orbitalis* von Washington, *simplex* und *leucoprocta* aus Maryland, *Hydrellia formosa, Philygria opposita* und *debilis, Parydra abbreviata* aus Pennsylvanien, *Scatella obsoleta* von Washington, *Milichia picta* aus Georgia und *Diastata pulchra* Pennsylvanien.

Derselbe, „Ueber die Afrikanischen Trypetina" (ebenda p. 253—306. Taf. 2) lieferte nach Aufzählung und Beurtheilung der von anderen Autoren bisher beschriebenen Afrikanischen Arten, deren Zahl sich im Ganzen auf 29 stellt, sehr eingehende Beschreibungen und Abbildungen von 30 ihm aus eigener Anschauung bekannten Trypeten Afrika's, von denen 23 neu sind. Die beschriebenen und durch Abbildung ihrer Flügel illustrirten Arten sind: *Tr. jucunda* und *laticeps* n. A. aus dem Caffernlande, vittata Fab. aus Guinea, *sinuata* und *excellens* aus dem Caffernlande, grata Wied. vom Cap, *lunifera, gracilis, angusta, ternaria, binaria, semiatra* und *planifrons* aus dem Caffernlande, *ulula* vom See N'Gami, *bipunctata* vom Cap, *indecora*

und *anceps* aus dem Caffernlande, conyzae Frfld. aus Aegypten, *praetextata* n. A., dubia Walk., *caffra, dissoluta* aus dem Caffernlande, *ignobilis* vom Cap, *helva, ochracea* aus dem Caffernlande, *spreta* aus Aegypten, diversa Wied. vom Cap, *decora* n. A. und confluens Wied. ebendaher, augur Frfld. aus Aegypten.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 384 ff.) machte unter dem Namen *Blaesoxipha grylloctona* eine neue, zu Sarcophaga gehörende Fliege bekannt, welche sich von letzterer durch eine im Leben hervorstreckbaren, säbelartigen Legestachel unterscheidet; die Fühlerborste ist von der Basis bis zur Mitte lang gefiedert, die dritte Längsader allein an der Basis beborstet. Verf. beobachtete diese Art auf den Oesterreichischen Alpen in steter Verfolgung der Pezotettix alpina, wahrscheinlich um dieser ihre Eier zu appliciren.

Derselbe (ebenda V. p. 41 ff.) beschrieb *Hylemyia angustifrons, Homalomyia femorata, Sepsis scabra* und *Milichia leucogastra* als n. A. von Cuba.

Derselbe (ebenda V. p. 350) *Lispe superciliosa* n. A. aus Kärnthen und *Sapromyza quadrivittata* von Neustadt-Eberswalde.

Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 209 ff.) *Nemorea speciosa, nigrithorax, Tachina nigricans, domotica, polycheta, Masicera proxima, egens, Gaedia distincta, Baumhaueria grandis* (Schlesien), *gracilis, Frontina nigricans, Redtenbacheria insignis* und *phaniaeformis, Apodacra pulchra* als n. A. aus Oesterreich.

Bigot (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 228) *Miltogramma brevipennis* als n. A. von Corsika.

Rondani (Atti della soc. Italian. II. p. 183) fügte seiner Uebersicht der Italienischen Tachinarien als Nachtrag die Gattung Neaera Rob. hinzu, deren typische Art N. laticornis Meig. (fem. albicollis Meig.) von ihm bei Parma gefangen wurde.

Saunders, „On Elaphomyia, a genus of remarkable Insects of the order Diptera" (Transact. ent. soc. V. p. 413—416. pl. 12—13) machte unter dem Namen **Elaphomyia** die bereits von Bel. Phytalmia benannte Gattung, dieselbe in die Nähe von Calobata stellend, bekannt, beschrieb aber gleich fünf in beiden Geschlechtern vorliegende Arten derselben. Nur den Männchen sind die eigenthümlichen ohren- und geweihartigen Fortsätze des Kopfes eigen, während sie den Weibchen ganz fehlen. So verhält es sich wenigstens bei den vier ersten vom Verf. beschriebenen und abgebildeten Arten: *Elaph. cervicornis* (= Phytalm. cervicornis Gerst.), *Wallacei* (= Phyt. megalotis Gerst.), *alcicornis* und *brevicornis*, während bei der fünften *Elaph. polita* beide Geschlechter einen einfach gebildeten Kopf haben. — Auf zwei beifolgenden von Westwood gezeichneten Tafeln sind ausser diesen fünf Arten (von Dorey auf Neu-Guinea) noch Achias

longividens, latividens und amplividens Walker von den Aru-Inseln dargestellt.

Philippi, „Beschreibung einer neuen Fliege, deren Larven in der Nase und Stirnhöhle einer Frau gelebt haben" (Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XVII. p. 513 f.). Verf. erhielt in Santiago Fliegenmaden, welche aus der Nase einer Frau entleert wurden und erzog aus denselben eine ihm bis dahin nicht bekannt gewordene Calliphora, welche er als n. A. unter dem Namen *Calliphora infesta* diagnosticirt. Von Call. fulvipes Macq. und *annulipes* Philippi, beide hier ebenfalls diagnosticirt, unterscheidet sich dieselbe u. a. durch ganz schwarze Schenkel und pechbraune Schienen. (Nach den vom Verf. gegebenen Diagnosen zu urtheilen, ist Calliphora infesta Phil. wohl nur die von Mexiko bis nach den La Plata-Staaten verbreitete Call. macellaria Fab. und Call. annulipes Phil. die ebenfalls von Columbien bis nach den La Plata-Staaten vorkommende Call. fulvipes Macq. Ref.)

Cresson (Proceed. ent. soc. of Philadelphia 1861. p. 26 u. 42) machte Mittheilungen über häufiges Vorkommen der Sphyracephala brevicornis Say in Nord-Amerika; die Art erscheint in zwei Generationen, Anfang Mai's und dann wieder im August.

Pupipara. Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 254, 263, 270 und 300) beschrieb *Ornithomyia Doreica*, *exilis* und *plana* als n. A. von Dorey auf Neu-Guinea, *obscurata* von Tond, *simplex* von Manado auf Celebes und *Batchiana* von Batchian.

Einige Mittheilungen über das Vorkommen von Stenopteryx hirundinis und ihrer Puppen in den Nestern von Hirundo urbica machte v. Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 109 f.).

Ueber massenhaftes Vorkommen der Puppen von Ornithomyia avicularia Latr. in den Nestern der Hirundo rustica und über das Ausschlüpfen der Fliege gab F. Loew (ebenda p. 394) Nachricht.

Aphaniptera. L. Dufour, „Des cocons de la puce" (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 255—258) gab eine detaillirte Beschreibung der Cocons, welche sich die Larven des Flohes zur Verpuppung construiren. Er erhielt eine grössere Anzahl solcher Cocons aus einem Carmeliter-Kloster, wo sie sich in den Ritzen eines Fussbodens fanden. Sie sind oval, 3 Mill. lang, auf der Oberseite leicht convex, unten abgeflacht; die Oberseite ist mit Sandkörnchen bedeckt, welche mittels eines erhärteten Schleimes daran zu haften scheinen; entfernt man dieselben, so erscheint ein aussen schwärzliches, innen weisses, seidiges Gewebe.

Ein von van Hasselt in der Versammlung der Niederländischen Entomologen im J. 1860 zu Leyden gehaltener Vortrag über

Digitized by Google

Pulex (Sarcopsylla) penetrans, in welchem die Nachrichten verschiedener Reisender und Beobachter über die Lebensweise dieser Art zusammengestellt sind, ist in der Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 23—30 abgedruckt.

Hemiptera.

Von G. Flor's gediegenem Werke „Die Rhynchoten Livlands, in systematischer Folge beschrieben" ist im J. 1861 der zweite Band (Separatabdruck aus dem Archiv für die Naturkunde Liv-, Ehst- und Kurlands, 2. Ser. 4. Bd.), Dorpat, gr. 8. 637 pag. erschienen. Derselbe enthält die Bearbeitung der ersten Hälfte der Homopteren (Gulaerostria) Livlands, nämlich die Familien der Cicadinen (Fulgorina, Membracina und Cicadellina) und die erste Familie der Pflanzenläuse, die Psylloden; der noch zu erwartende dritte Band wird daher die Familien der Aphiden, Coccinen und Pediculinen abzuhandeln haben. Bei einer gleich sorgfältigen Behandlung des Gegenstandes, wie sie am ersten Bande gerühmt wurde, wird der vorliegende zweite sich der Aufmerksamkeit der Hemipterologen um so mehr zu erfreuen haben, als er des Neuen in demselben Verhältnisse mehr enthält, wie die Homopteren bis jetzt eine weniger allgemeine Beachtung als die Heteropteren gefunden haben. In den meisten artenreicheren Gattungen hatte der Verf. hier einige oder selbst mehrere neue Arten einzuführen, wie bei Delphax (8 A.), Idiocerus (4 A.), Pediopsis (1 A.), Deltocephalus (7 A.), Athysanus (2 A.), Jassus (1 A.), Typhlocyba (7 A.), Psylla (7 A.), Trioza (3 A.), Rhinocola (1 A.) und Agallia (2 südeuropäische Arten). — Den Schluss des Bandes (p. 569—622) bilden Berichtigungen und Zusätze zu den Heteropteren, welche u. a. die Beschreibung von vier neuen Phytocoris-Arten enthalten.

Das bereits im vorigen Jahresberichte angezeigte, für die Kenntniss der Europäischen Hemipteren besonders wichtige Werk von F. X. Fieber: Die Europäischen Hemiptera (Rhynchota heteroptera) ist im J. 1861 mit dem 2. bis 4. Hefte abgeschlossen worden und bildet einen ansehnlichen Band von 442 Seiten. Das Unternehmen des Verf.'s ist ein

durchaus zeitgemässes und kann schon seiner Natur nach eines bedeutenden Einflusses auf die Weiterentwickelung der Europäischen Hemipterologie gar nicht ermangeln; denn es trägt ein sehr ansehnliches, theils in kostbaren iconographischen Werken niedergelegtes, theils in der periodischen Literatur weit und breit zerstreutes Material in umfassendster und handlichster Weise zusammen, fügt ausserdem dem bereits Bekannten viel Neues hinzu. Ueberdem hat die sehr exacte Untersuchungsweise des Verf.'s, welche bereits aus seinen früheren Arbeiten über die Hydrocoriden u. s. w. bekannt ist, zu einer spezielleren Kenntniss des äusseren Körperbaues, dessen sämmtliche Theile in viel ausgedehnterer Weise als bisher systematisch verwerthet werden, wesentlich beigetragen und mithin auf die Unterscheidung der Gattungen und Arten einen fördernden Einfluss geübt. Das die Zahl der Gattungen, welche der Verf. theils annimmt, theils neu aufstellt, eine übermässig grosse ist und die Uebersichtlichkeit eher zerstört als fördert, ist allerdings nicht zu verkennen, andererseits aber das natürliche Resultat einer minutiösen Untersuchung; ausserdem schliesst er sich aber in dieser Beziehung den heutigen Bestrebungen der Systematiker nur an und hatte gerade auf dem von ihm bearbeiteten Felde ein (wenn auch nicht der Nachahmung zu empfehlendes) Vorbild in Amyot's Méthode mononymique. — Bei der systematischen Verwerthung fast sämmtlicher Theile des Hautskeletes, wie sie der Verf. in seinen analytischen Tabellen zur Bestimmung der Familien, Gattungen und Arten anwendet, war eine speziellere Horismologie, als sie bisher in dieser Ordnung in Anwendung gekommen war, nöthig. Dieselbe wird in einer Einleitung, welche einer Darstellung des äusseren Körperbaues gewidmet ist, auseinandergesetzt und durch Umriss-Figuren erläutert; in manchen Fällen war eine besondere Benennung einzelner Theile, durch die Eigenthümlichkeit ihrer Ausbildung unter den Hemipteren bedingt, geboten, während in anderen die Nomenklatur besser der allgemein üblichen (z. B. Prosternal-Fortsatz für „Vorderbrust-Xyphus") angeschlossen worden wäre.

Digitized by Google

W. Schleicher (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 315—322) stellte ein systematisches Verzeichniss der in der Gegend von Gresten vorkommenden Rhynchoten zusammen. Die Zahl der (allein verzeichneten) Heteropteren beträgt 230 Arten, welche sämmtlich von Fieber bestimmt worden sind.

Stainton liess im Entomologists Annual for 1861. p. 46—51 ein systematisches Verzeichniss der in England einheimischen Hemiptera heteroptera (nach F. Walker) abdrucken; dasselbe weist 256 Arten nach.

Rhynchoten aus dem Caucasus und von der Gränze Persiens, gesammelt von N. v. Seidlitz, bestimmt von Dr. Gust. Flor (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 619—623). — Es werden 44 Arten, welche sämmtlich den Heteropteren und mit zwei Ausnahmen den Geocoriden angehören, unter Beifügung der Fundorte und Erscheinungszeit aufgeführt.

Signoret, Description de quelques Hémiptères nouveaux (Annales soc. ent. 4. sér. I. p. 55—58). Beschreibung von neun neuen exotischen Arten aus den Familien der Pentatomiden, Coreoden und Fulgorinen.

C. Stål („Miscellanea hemipterologica“, Entomol. Zeitung XXII. p. 129—153) lieferte für einzelne Gruppen der Reduvinen und Pentatomiden eine übersichtliche Zusammenstellung der Gattungen mit Beschreibung einzelner neuer Arten; im Anschluss hieran werden aus verschiedenen Familien der Heteropteren und Homopteren einzelne neue Gattungen und Arten charakterisirt.

Derselbe setzte seinen schon im vorigen Jahresberichte erwähnten „Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna“ (Kon. Vetensk. Akad. Handlingar III. no. 6. — Separatabdruck in gr. 8. 75 pag.) mit der Aufzählung und Beschreibung der bei Rio-Janeiro vorkommenden Homopteren fort; dieselben gehören sämmtlich den verschiedenen Familien aus der Gruppe der Cicadinen an, in welchen zahlreiche neue Gattungen errichtet werden.

Uhler lieferte mehrere kleinere Beiträge zur Kenntniss der Nord-Amerikanischen Hemipteren-Fauna in den

Proceed. entom. soc. of Philadelphia 1861. p. 21—24 (Descriptions of a few new species of Hemiptera and observations upon some already described) und in den Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 282—287 (Homoptera of the North Pacific Exploring Expedition under Comrs. Rodgers and Ringgold. — Descriptions of four species of Hemiptera collected by the North-Western Boundary Survey. — Rectification of the paper upon the Hemiptera of the North Pacific Expedition). Verf. beschreibt in denselben 14 neue Arten aus verschiedenen Familien und erörtert von anderen die systematische Stellung, die Synonymie u. s. w.

Montrouzier, „Essai sur la faune entomologique de la Nouvelle-Calédonie (Balade)", enthalten in den Annales d. l. soc. entom. 4. sér. I. p. 59—74. — Verf. zählt im Ganzen 52 Hemipteren verschiedener Familien von Neu-Caledonien, Lifu und Art auf und giebt von den darunter befindlichen neuen zum Theil ausführlichere, zum Theil aber auch sehr aphoristische Beschreibungen. Die Unterbringung dieser Arten bei den neuerdings angenommenen Gattungen hat Signoret, welcher gleichzeitig öfter Bemerkungen über ihre nähere Verwandtschaft einfliessen lässt, übernommen.

Pentatomidae. Stål (Entom. Zeitung XXII. p. 142 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: 1) *Crathis* nov. gen. Mit Pachycoris verwandt, von eigenthümlichem Habitus besonders durch den langen Kopf, der von Thoraxlänge, vorn verschmälert, an der Spitze beiderseits plötzlich buchtig verengt ist und dessen Mittellappen die seitlichen etwas an Länge übertrifft. Körper fast quadratisch, zweites und drittes Fühlerglied fast gleich lang, Rüssel die Basis des Hinterleibes ein wenig überragend, Schildchen etwas kürzer als breit, ein wenig schmaler als der Hinterleib; letztes Bauchsegment die Genitalien deckend. — Art: *Cr. longifrons* aus Columbien. — 2) *Brachymna* nov. gen., mit Sephela verwandt. Körper schmal eiförmig, sehr flachgedrückt, Kopf gross, flach, dreieckig, die stumpfen Seitenlappen vor dem mittleren zusammenstossend, die Fühlerhöcker etwas über den Seitenrand hervorragend; Ocellen unter sich und von den Augen gleichweit entfernt, Fühler zart, ihr erstes Glied von $1/4$ der Kopflänge. Rüssel die Hinterbeine erreichend, das erste Glied kürzer als die Backen, Seitenränder des Thorax gekerbt,

Digitized by Google

Schildchen mittelgross, an der Spitze verengt. — Art: *Br. tenuis* von Hongkong. 3) *Drinostia* nov. gen., der vorigen Gattung nahe stehend. Körper verkehrt eiförmig, Kopf wie bei jener, aber die Fühlerböcker nicht seitlich hervortretend, Ocellen wie vorher; Rüssel das dritte Bauchsegment erreichend, sein drittes Glied ein wenig länger als das zweite. Thorax mit ganzrandigen Seiten, Schildchen an der Spitze stumpf, Mesosternum in der Mitte leicht ausgehöhlt, Schienen ausserhalb breit gefurcht. — Art: *Dr. planiceps* von Hongkong. 4) *Poriptus* nov. gen., mit Diceraeus verwandt. Körper länglich, Kopf länglich dreieckig, länger als der Thorax, seine Seitenlappen dreieckig, vor dem mittleren weit hervortretend und daselbst zusammenstossend; Fühler zart, etwas länger als der Kopf, Rüssel bis zu den Mittelhüften reichend. Thorax mit dornartig ausgezogenen Seitenecken, Schildchen nach hinten leicht verengt, Metasternum gefurcht; Adern der Membran einfach. — Art: *P. luctans* aus Brasilien. — Neue Arten: *Hoffmannseggiella curtispina* von Java, *Rhaphigaster submarginatus* aus Aegypten.

Derselbe (ebenda XXII. p. 139 ff.) gab eine „Tabula synoptica generum Strachiae affinium“. Die Charaktere von folgenden sechs Gattungen werden in einer analytischen Tabelle auseinandergesetzt: 1) *Pharypia* nov. gen., für Vulsirea pulchella Dall. errichtet. 2) Arocera Spin. 7 A.; neu: *A. rufonotata* aus Mexiko. 3) *Ptilarmus* nov. gen., für Rhaphigaster sticticus und marginalis Dall. und *Pt. nitidiventris* n. A. aus Mexiko. 4) Vulsirea Spin. 2 A. 5) *Runibia* nov. gen., 4 A., z. B. Pent. perspicua Fab. 6) Strachia Hahn 17 A., neu: *Str. munda* aus Mexiko.

Derselbe machte in einem Nachtrage zu dem vorjährigen ersten Theile seines „Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna“ (p. 57 ff.) folgende neue Gattungen bekannt: *Camirus* nov. gen., für Pachycoris conicus Germ. errichtet, mit einer n. A. *Cam. impressicollis* aus Brasilien, *Megaris* (neuer Name für den schon vergebenen Cyrtaspis Stål), *Mutyca* nov. gen., auf Canthecona gracilis Dall. begründet, *Leuciptus* nov. gen., für Euschistus scabricornis Herr.-Sch., triangulator Herr.-Sch. und illotus Stål, *Thyanta* nov. gen., für Pentatoma perditor Fab., custator Fab., pallidovirens Stål, taeniola Dall., nigropunctata Sign. und patruelis Stål.

Uhler (Proceed. entom. soc. of Philadelphia 1861. p. 21 ff.) beschrieb *Pachycoris dissociatus* als n. A. aus Mexiko, *Macraulax tristis* von Baltimore und *Zicrona splendida* aus Californien. — Zu Zicrona exapta Say zieht Verf. als Varietäten: Pentatoma variegata Kirby und Zicrona marginella Dall. — Edessa cruciata Say ist ein Acanthosoma und wurde von Hope als Acanthosoma borealis nochmals beschrieben; Pentatoma tristigma Say gehört zur Gattung Euschistus und fällt mit Eusch. lucidus Dall. zusammen.

Digitized by Google

Derselbe (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 286) beschrieb *Acanthosoma vicinum* als n. A. von Hongkong, bringt den im vorigen Jahre von ihm beschriebenen Eucorysses superbus zur Gattung Callidea und ändert den Namen der Art in *Callidea distinguenda* um.

Signoret (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 55. pl. 2. fig. 2) machte *Elvisura Spinollae* (sic!) als n. A. aus Ostindien bekannt.

Von Montrouzier und Signoret wurden (Annal. soc. ent. de France 4. sér. I. p. 59 ff.) als n. A. von Neu-Caledonien beschrieben: *Coleotichus marginatus*, *Callidea elegans*, *Podops geophilus*, *Heteropus melacanthum* (Boisd. Astrolabe?), *Aethus Numeensis* und *Lifuanus*, *Spudaeus punctatissimus* und *foetidum* (sic!), *Pentatoma brunnipennis*, *basiventris*, *punctum*, *Boitardi* und *Perroudi*, *Bathycoelia longirostris*, *Nezara confluenta*, *Rhynchocoris australe* (sic!) und *pungens*, letztere Arten nur mit wenigen Worten charakterisirt.

Motschulsky (Etud. entom. X. p. 22 f.) beschrieb als n. A. aus Japan: *Graphosoma crassa*, *Eurydema rugosa*, *Cimex angulosus* und ***Menida*** nov. gen., mit Eusarcoris in der Form des Halsschildes, mit Jalla in der länglich ovalen Form der Halbdecken übereinstimmend, aber von beiden dadurch unterschieden, dass sich das erste Hinterleibssegment in einen langen, horizontalen, zwischen Mittel- und Hinterhüften bis zum Prosternum reichenden Dorn fortsetzt. — Art: *Men. violacea*, $3^1/_2$ Lin.

Coreodes. Stål (Entomol. Zeitung XXII. p. 144) machte eine neue Gattung *Agathyrna*, Cloresmus zunächst stehend, bekannt. Körper sehr langgestreckt, Kopf quer, Fühlerhöcker nicht hervortretend, Mittellappen fast dornartig hervortretend, Backen gezähnt, Augen stark hervorspringend, hinten durch eine Schwiele gestützt; Rüssel sehr dünn, fast die Spitze des dritten Hinterleibsringes erreichend, das Basalglied länger als der Kopf. Fühler schlank, das erste, dritte und vierte Glied gleich lang, aber kürzer als das zweite, das letzte sehr leicht verdickt. Thorax trapezoidal, hinten sehr breit abgestutzt, Membran mit etwa acht Längsadern; Beine kurz, Schenkel unterhalb vieldornig, die hinteren leicht verdickt. — Art: *A. praecellens* von den Aru-Inseln. — *Plinachtus peltastes* n. A. von Ceylon.

Derselbe (Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna p. 58 ff.) begründete folgende neue Gattungen: *Lycambes* nov. gen., auf Pachymeria armata Lepel., *Savius* nov. gen., auf Paryphes suturellus (die Gattung mit Cnemonus zunächst verwandt), *Jadera* nov. gen., mit Serinetha verwandt, auf Serinetha cothurnix und discolor, *Lyrnessus* nov. gen., mit Leptocorisa und Noliphus verwandt, auf Paryphes tibialis, *Jalysus* nov. gen., mit Metacanthus verwandt, auf Metacanthus macer, tenellus und *Jal. flavotestaceus* aus Brasilien, welche drei Arten in ihren Unterschieden näher erörtert werden.

Digitized by Google

Signoret (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 56) beschrieb *Spartocera quadricollis, trilineata, Molchina spinosa, Sundarus flavicollis* und *acutus* als n. A. aus Peru.

Montrouzier (ebenda p. 66) *Gonocerus (Agonotomus) Amyoti* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Uhler (Proceed. entom. soc. of Philadelphia 1861. p. 23) *Gonocerus obliquus* als n. A. aus Californien.

Derselbe (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 284) *Corizus borealis* als n. A. aus Nord-Amerika. — Ebenda p. 287 ändert Verf. die Namen der beiden von ihm im vorigen Jahre errichteten Gattungen Pachycephalus und Anacanthus als bereits vergeben in *Hygia* und *Anacanthocoris* um.

Kawall (Entom. Zeitung XXII. p. 127) machte Mittheilungen über die Eier von Coreus marginatus Lin.

Lygaeodes. Eine neue Gattung *Bochrus*, von Stål (Entom. Zeitung XXII. p. 145) aufgestellt, ist mit Ischnodemus Fieb. zunächst verwandt. Körper länglich, stark abgeflacht, Kopf klein, kurz dreieckig, Fühlerhöcker fast frei hervorragend; Rüssel bis zur Mitte der Mittelbrust reichend, das erste und vierte Glied gleich lang, das zweite um die Hälfte, das dritte fast um das Doppelte länger als jene. Fühler kurz, das erste Glied oval, das zweite viermal so lang; Thorax quer, nach hinten stark gerundet erweitert, Halbdecken vollständig, Membran fünfadrig. Beine mässig lang, die mittleren weit auseinanderstehend; Hinterschenkel stark verdickt und zusammengedrückt, aussen gerundet, die vorderen mit feinen, die Hinterschenkel mit starken Dornen bewehrt. — Art: *B. poecilopterus* von Java. — *Odontopus nigricornis* n. A. von Bombay.

Fieber (Wien. Entomol. Monatsschr. V. p. 266—285) hat eine nochmalige monographische Bearbeitung der Gattung Ophthalmicus nach der analytischen Methode unternommen. Verf. kennt und beschreibt jetzt im Ganzen 37 Arten der Gattung, von denen seit dem Erscheinen der Entomol. Monographieen folgende als neu hinzugekommen sind: *Ophth. ochraceus* aus Columbien, *luniger* aus Carolina, *jucundus* aus Ostindien, *lateralis* aus Pennsylvanien, *cognatus* vom Cap, *ornatus* aus Ostindien, *hyalinus* aus der Sahara, *scitus* vom Senegal, *ventralis* aus Brasilien, *thoracicus* aus La Guayra, *striola* ebendaher und *modestus* von „Thaile“.

Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 66 f.) beschrieb *Lygaeus squalidus* und *bicinctus, Macroplax luctuosus, Ophthalmicus membraneus* und *Dysdercus Sidae* als n. A. von Lifu (letztere Art ist nach Signoret vielleicht nur Varietät von Dysd. poecilus Herr.-Sch.).

Uhler (Proceed. entom. soc. of Philadelphia 1861. p. 24) beschrieb *Dysdercus lunulatus* als n. A. aus Mexiko (?) und gab nähere

Bestimmungen von einigen Say'schen Arten: Lygaeus quinquespinosus Say gehört zu Alydus und ist = Alyd. cruentus Herr.-Sch., Lygaeus eurinus Say ist gleichfalls ein Alydus und = Al. calcaratus Lin., Lygaeus geminatus Say ist = Cymus resedae Panz.

Derselbe (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 286) nennt die im vorigen Jahre von ihm beschriebene Orthaea, bei welcher der Speciesname nicht angeführt war, *Orthaea maculifera*.

Kuschakowitsch (Horae societ. entom. Rossicae I. p. 69) beschrieb *Micropus Signoreti* als n. A. in Russischer Sprache. Abbildung Taf. 1. fig. 4.

P. M. Ferrari („Descrizione della membrana del corio sviluppata nel Pachymerus staphyliniformis Schill.", Archivio per la Zoologia, l'Anatomia etc. I. p. 79) beschrieb Pachymerus staphyliniformis nach einem männlichen Exemplare mit entwickelter Membran des Corium.

Mink (Entom. Zeitung XXII. p. 128) besprach die Verschiedenheit der beiden Geschlechter bei Anthocoris elegantulus Baerspg. und beschrieb das letzterem Autor unbekannt gebliebene Weibchen; dasselbe hat einen kurzen, breiten Hinterleib, nur Rudimente von Deckflügeln, kleine Augen und gar keine Ocellen. Mink hat beide Geschlechter mehrfach in Begattung gefangen; die Art findet sich an Baumstämmen.

Tieffenbach fand Myrmedobia coleoptrata Fall. (Weibchen) mit Anthocoris exilis Fall. (Männchen) mehrfach in Begattung; die Art lebt in Nestern der Myrmica laevinodis Nyl. (Berl. Ent. Zeitschr. 1861. p. 197.)

Capsini. Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 67) stellte eine neue Gattung *Ocypus* (längst vergebener Name!), auf mit Cicadarien-ähnlichem Rüssel, fadenförmigen, viergliedrigen Fühlern, deren zweites Glied fast so lang wie die übrigen zusammengenommen ist, und welche entfernt von einander an der Basis der Augen eingelenkt sind; Kopf breit, dreieckig, ohne Einschnürung vor dem Halsschilde, Augen seitlich, hervorspringend, Ocellen fehlend (?); Halsschild viereckig, quer, kaum breiter als der Kopf, Halbdecken innen mit Längsfurche, Hinterschenkel sehr dick, sprungfähig. — Art: *Oc. variegatus* aus Neu-Caledonien.

Uhler (Proceed. entom. soc. of Philadelphia 1861. p. 24) beschrieb *Capsus robiniae* als n. A. aus Maryland. — Capsus rapidus Say ist nach dem Verf. dieselbe Art, welche Herrich-Schäffer als Caps. multicolor beschrieben hat.

Membranacei. *Physatocheila irregularis*, *Mezira Lifuana* und *minima* Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 68 f.) als n. A. von Lifu und Art beschrieben.

v. Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu

Digitized by Google

Wien 1861. p. 168) theilte fernere Beobachtungen über das Vorkommen und die Lebensweise von Laccometopus clavicornis und teucrii mit.

Reduvini. Stål (Entom. Zeitung XXII. p. 129 ff.) lieferte eine „Revisio synoptica generum Reduviidum Africae, Asiae et Australiae, capite pone antennis bispinoso vel bituberculato." Verf. stellt 14 theils bereits von ihm errichtete, theils neu begründete Reduvinen-Gattungen zuerst in einer analytischen Tabelle zusammen und charakterisirt sodann die neuen unter Hinzufügung einer Anzahl neuer Arten: 1) *Dalytra* nov. gen., für Zelus rapax Stål errichtet. 2) Alcmena Stål 1 A. 3) *Rihirbus* nov. gen., von den beiden vorhergehenden Gattungen durch bedecktes Postscutellum unterschieden; Mittelbrust ohne Tuberkel oder Falte, Vorderschienen länger als die Schenkel, an der Spitze stark eingekrümmt, vor derselben innerhalb mit einem starken Zahne bewaffnet; vorderste Trochanteren angeschwollen, hinterer Lappen des Thorax unbewehrt. — Art: *R. trochantericus* von Ceylon. 4) Astinus Stål 2 A., darunter Placogaster modestus Stål. 5) Epidaus Stål 2 A. 6) *Paloptus* nov. gen., Mittelbrust beiderseits nahe an der Vorderbrust mit Tuberkel oder Falte, erstes Rüsselglied länger als das zweite und etwas länger als die beiden letzten zusammengenommen. Kopf bei den Fühlern mit deutlichem Höcker, hinterer Lappen des Thorax ebenso, die Seitenecken desselben dornartig hervortretend, Mittelschenkel in der Mitte nicht verdickt. — Art: *P. nigriscutis* von den Aru-Inseln. 7) Gminatus Stål 3 A. 8) *Lanittus* nov. gen. Von Pristhesancus folgendermassen abweichend: Vorderlappen des Thorax hoch zweihöckerig, seine Vorderecken etwas gewölbt, nicht tuberkulirt, der Hinterlappen auf der Scheibe zweihöckerig, die Seitenecken in horizontaler Richtung und abgestumpft dornartig hervorgezogen; Schildchen-Höcker schwach erhaben, Hinterleib beiderseits etwas erweitert. — Art: *L. vulnerans* von den Aru-Inseln. 9) Pristhesancus Am. Serv. 3 A.: neu: *Pr. Papuensis* von Neu-Guinea. 10) Isyndus Stål 1 A. 11) Endochus Stål 4 A., neu: *E. Cingalensis* und *consors* von Ceylon. 12) Evagoras Burm. 3 A. 13) Laphystes Stål 2 A., darunter Reduvius quadridens Fab. 14) Domnus Stål 2 A.

Derselbe, „Genera Sineae affinia" (ebenda XXII. p. 137 ff.) charakterisirte fogende vier mit Sinea Am. Serv. zunächst verwandte neue Gattungen: 1) *Sclomina* nov. gen., von den übrigen dadurch unterschieden, dass alle Schenkel stachlig sind. — Art: *Sc. erinacea* von Hongkong. 2) *Irantha* nov. gen., für Harpactor armipes Stål errichtet. 3) *Scipinia* nov. gen., für Sinea horrida Stål errichtet. 4) *Sindala* nov. gen., für Sinea granuligera Stål.

Derselbe (ebenda XXII. p. 146 ff.) begründete auf Oncocephalus Calabarensis Stål eine neue, mit Pygolampis verwandte Gat-

Digitized by Google

tung *Argolis* und beschrieb als n. A.: *Cerilocus discolor* von Ceylon, *Reduvius subcrispus* und *impressicollis* von Hongkong, *saucius* von den Aru-Inseln, *gestuosus* von der Key-Insel, *Zelus mactans* von Cuba.

Derselbe (Bidrig till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna, p. 60 ff.) gründete eine neue Gattung *Pagasa* auf Prostemma pallidiceps, eine neue Gattung *Milyas* auf Hiranetis ornaticeps (mit Myocoris nahe verwandt) und eine dritte *Lindus* auf Zelus Sahlbergi. — Hiranetis subannulata und simulans stellt Verf. zur Gattung Rocconota, *Sphaeridops rugosicollis* und *Aricosus lividus* von Rio-Janeiro werden als n. A. beschrieben.

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 69 f.) beschrieb *Opsicoetus biannulipes* als n. A. von Neu-Caledonien und *Ploiaria acanthifera* (!) als n. A. von Lifu.

Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 173 f.) *Conorrhinus octotuberculatus*, *Paulseni* und *gracilipes* als n. A. aus Chile.

Notonectici. *Corixa vulnerata* Uhler (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 284) n. A. aus dem Washington-Territory, *Notonecta triguttata* Motschulsky (Etud. entomol. X. p. 24) n. A. aus Japan.

Stridulantia. Stål (Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna p. 18 ff.) machte folgende neue Brasilianische Arten bekannt: *Fidicina sericans* (die Amyot'sche Gattung wird durch eine Diagnose näher festgestellt), *Cicada perpulchra*, *Sahlbergi*, *subolivacea*, *(Parnisa) biplagiata*, *casta*, *fraudulenta*, *(Calyria) blanda* und *(Prunasis) pulcherrima*. — Die Untergattungen, auf welche Verf. die Brasilianischen Cicaden vertheilt, werden folgendermassen charakterisirt: 1) *Cicada* sens. strict. Flügel mit sechs Spitzenzellen; Deckflügel mit sehr leicht gekrümmter Costa, die beiden aus der Basalzelle entspringenden Adern mehr oder weniger von einander entfernt (Typus: Cic. grossa Fab.). — 2) *Taphura* nov. subgen. Flügel mit sechs Spitzenzellen, Deckflügel mit fast gerader Costa bis über die Mitte hinaus, dann gegen die Spitze hin deutlich gebogen; die beiden aus der Basalzelle entspringenden Adern gegen die Basis hin einander stark genähert (Typus: Cic. nitida de Geer). — 3) *Parnisa* nov. subgen. Hinterflügel mit fünf Spitzenzellen; die beiden aus der Basalzelle der Deckflügel entspringenden Adern von einander entfernt, Spitzenzellen neun, die erste etwas kürzer als die zweite, die Costa leicht gebogen. — 4) *Calyria* nov. subgen. Hinterflügel mit fünf Spitzenzellen, auf den Deckflügeln die beiden ersten Spitzenzellen fast gleich lang, an der Basis durch fast rechtwinklig sich treffende Queradern begränzt; Costa sehr leicht gebogen. — 5) *Prunasis* nov. subgen. Hinterflügel mit vier Spitzenzellen, Deckflügel wie bei Calyria.

Digitized by Google

Derselbe („Genera nonnulla nova Cicadinorum," Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 614—622) vertheilte die von Amyot und Serville noch bei der Gattung Cicada Lin. belassenen Arten unter eine grössere Anzahl von kleineren Gattungen, für deren Abgränzung er Charaktere, wie die Breite des Kopfes, die Form des Halsschildes, die Bewehrung des Metasternum, den vollständigen Verschluss oder das Offenstehen der Trommelhöhlen, die Grösse der Spitzenzellen auf den Deckflügeln u. s. w. verwendet, ohne dass jedoch diese Merkmale, wie schon aus einem Vergleich der vom Verf. gegebenen Gattungscharakteristiken hervorgeht, mehr als relative und durch Uebergänge vermittelte wären. Alle vom Verf. errichteten, sogenannten Gattungen gehören zur Gruppe mit acht Spitzenzellen der Vorderflügel, während die Hinterflügel bald fünf, bald sechs Spitzenzellen haben; ihre Benennungen sind folgende: *Cryptotympana* (Cic. atrata Fab., immaculata Oliv., acuta und vicina Sign.), *Psaltoda* (Cic. moerens und argentata Germ.), *Tympanoterpes* (Cic. grisea und hilaris Germ., grossa Fab., pulverea und albida Oliv. u. a.), *Selymbria* (Cic. stigmatica Germ.), *Pachypsaltria* (Cic. cincto-maculata Stål), *Odopoea* (Cic. dilatata Fab. u. a.), *Gymnotympana* (Cic. strepitans und stridens Stål), *Tympanistria* (Cic. villosa Fab.), *Psilotympana* (Cic. signifera Germ.), *Calopsaltria* (Cic. longula und elongata Stål), *Stagira* (Cic. simplex Germ.), *Pydna* (Cic. lutea Oliv., punctata Thunb. und annulata Germ.). Mehrere der aufgeführten Arten (sämmtlich bereits beschrieben) sind mit erneuerten lateinischen Diagnosen versehen.

Derselbe (Entomol. Zeitung XXII. p. 151) beschrieb *Cicada strepitans* als n. A. von Woodlark, *stridens* und *convira* von Batchian.

Uhler (Proc. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 282 f.) *Platypleura fenestrata* n. A. von Japan (vielleicht Varietät von Plat. hilpa Walk.), *Cicada pellosoma* und *Mogannia histrionica* von Hongkong. — Ebenda p. 285: *Cicada areolata* n. A. aus dem Washington-Territory.

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 70) *Cicada Lifuana* und *Artensis* als n. A. von den Inseln Lifu und Art.

Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 174) *Cicada eremophila* als n. A. aus Chile.

Motschulsky (Etud. entomol. X. p. 24) *Cicada bihamata* als n. A. aus Japan.

Fulgorina. Stål (Entomol. Zeitung. XXII. p. 148 ff.) errichtete für Fulgora (Episcius?) amabilis Westw. eine neue Gattung *Amycle*, die er zugleich mit einer neuen Art aus Mexiko, *Am. sodalis*, bereichert, ferner für Lystra auricoma eine neue Gattung *Atalanta*, für Fluta splendens Germ. (Dictyophora Indiana Walk.) eine neue Gattung *Anagnia*, für Dictyophora longipes et Genei Spin. eine neue Gattung *Almana* und beschrieb als neue Arten: *Calyptoproctus*

pudicus von Minas Geraës, *Issus marmoreus* und *convivus* aus Mexiko, *pergamenus* vom Cap, *Poeciloptera mortuifolia* von Sierra Leona und *Ricania laevifrons* unbek. Vaterl.

Derselbe (Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna p. 1 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten aus Brasilien bekannt: *Enchophora brachialis*, *Bohemani*, *Poiocera lunulifera*, *saucia* und *semiclara*, *Pseudophana limbativentris*, *constricta* und *P.? terminalis*, *Achilus conspersinervis*. — *Diacira* nov. gen., mit Cixius zunächst verwandt, aber durch die Kopfbildung abweichend: der Kopf ist ziemlich gross, der Scheitel klein, besonders seine seitlichen Ränder erhaben; Stirn ungekielt, gross, nicht vom Clypeus geschieden, von der Basis aus allmählich breiter werdend, quer vertieft, mit blattförmig ausgezogenen Rändern; Backen gross und breit, Augen gerundet, Ocellen dicht unter dem Vorderrande der Augen sitzend. — Zwei Arten: *D. moerens* und *intermaculata*. — *Pintalia* nov. gen., von der vorhergenden Gattung, mit der sie nahe verwandt, durch drei Ocellen und weniger erweiterte Stirnränder unterschieden. — Neue Arten: *P. lateralis*, *fraterna*, *obscuripennis*, *fasciatipennis*, *inornata*, *ustulata*, *pictipennis*, *consobrina* und *proxima*. — *Phrygia varinervis*, *fuscomaculata*, *bipunctula* und *Phr.? ancora*. — *Sparnia* nov. gen., mit Araeopus verwandt. Kopf mit kleinem, vorn verengtem Scheitel, zurückweichender, langer und schmaler Stirn, deren Seitenränder erhaben und deren Mittellinie deutlich gekielt ist, und mit convergirenden Backen, welche fast breiter als die Stirn sind. Augen unterhalb ausgebuchtet, Ocellen klein, Fühler um die Hälfte länger als Kopf, Thorax und Schildchen zusammengenommen, zusammengedrückt, schmal, das dritte Glied um die Hälfte kürzer als das zweite. Thorax und Schildchen mit drei parallelen Kielen, Deckflügel den Hinterleib weit überragend, Corium mit drei gegabelten Längsadern. — Art: *Sp. praecellens*. — *Canyra* nov. gen., mit Delphax verwandt, durch längere Fühler, fünfkieliges Schildchen und die Struktur der Deckflügel unterschieden; letztere überragen den Hinterleib, ihre Längsadern sind gegabelt und gegen die Spitze hin durch zwei Reihen Queradern verbunden. Ocellen fehlen; die Fühler sind drehrund, kaum kürzer als Kopf, Thorax und Schildchen zusammengenommen, ihr zweites Glied oberhalb gefurcht, das dritte etwas kürzer. — Art: *Can. placida* (Delphax placida Stål). — *Persis* nov. gen., mit Cenchrea verwandt; Kopf zusammengedrückt, weit vor den Augen hervortretend, Scheitel schmal, verlängert, hoch gerandet, der Länge nach concav, Clypeus dreieckig, Backen gross, winklig hervorgezogen. Augen unterhalb ausgebuchtet, Ocellen unterhalb der Augen liegend, Fühler kurz; Thorax sehr kurz, beiderseits winklig erweitert, Deckflügel lang und gleichbreit, mit gegabelten Längsadern. — Art: *Pers. pugnax*. — *Herpis* nov. gen., mit Cen-

Digitized by Google

chrea verwandt, durch sehr kurzen Thorax und verhältnissmässig längeres Schildchen abweichend. — Arten: *Herp. fuscovittata, orba, pallido-venosa, fimbriolata* und *lugubrina*. — *Acrisius* nov. gen., zu den Issiden gehörend und sich zugleich den Cixiiden nähernd, auf Hysteropterum arctum und eine neue Art: *Acr. pictifrons* begründet. *Issus instabilis* n. A. — *Enipeus* nov. gen., von Eurybrachys durch kurze Fühler und den stumpfen Kopf mit querem Scheitel, senkrechter Stirn, die etwas länger als breit und an der Basis leicht verschmälert, an der Spitze gerundet-verengt, gegen die Basis hin etwas bucklig ist und keinen Mittelkiel hat, unterschieden; von Issus durch zusammengedrückte Beine abweichend. — Art: *En. obliquus*. — *Amnisa* nov. gen., mit Caliscelis verwandt, von der vorhergehenden Gattung durch die Kopfbildung unterschieden: der Scheitel ist quer, fast dreimal so breit als lang, die Stirn etwas länger als breit, ohne Mittelkiel, mit kaum aufgebogenen Seitenrändern, gegen die Spitze hin etwas gewölbt, an der Basis leicht verschmälert. — Art: *Amn. singularis*. — *Acanalonia florea* n. A. — *Thiscia* nov. gen. Kopf weit über die Augen hervortretend, mit länglich dreieckigem, flachem, in der Mitte leicht gefurchtem Scheitel; Stirn gegen die Basis hin gewölbt, länger als die Backen, Clypeus gewölbt. Augen oval, Fühler klein und kurz; Deckflügel breit, herabgebogen, fast kreisrund, dicht netzartig geadert. — Art: *Th. semicircularis*. — *Alcestis* nov. gen., mit den vorigen Gattungen nahe verwandt, durch stumpf vorgezogenen Kopf, vorn gerundeten und erhaben gerandeten Scheitel, gegen die Basis hin verengte Stirn, gewölbten, ungekielten Clypeus, fehlende Ocellen, kurze Fühler, dreikieliges Schildchen, breiten, fast in einer Ebene liegende und den Hinterleib um mehr als das Doppelte überragende Deckflügel charakterisirt, mit *Alc. pallescens* n. A. — *Poeciloptera caudata, rufoterminata, tabescens, fallaciosa, antiqua, fuscoconspersa, sinuatipennis, conviva, Bladina fuscana* und *fraterna*. — Ebenda p. 61 werden nachträglich noch folgende Gattungen und Arten charakterisirt: *Ulubra* nov. gen., auf Enchophora brachialis begründet, *Nersia* nov. gen., von Pseudophana durch vierdornige Hinterschienen und dadurch unterschieden, dass die äussere und mittlere Längsader der Deckflügel nicht an der Basis selbst, sondern hinter derselben mit einander verbunden sind. — Arten: *Ners. bovina, haedina, pudibunda, nigrosignata* von Rio-Janeiro. (Ausserdem werden in einer analytischen Tabelle folgende Süd-Amerikanische Arten der Gattung charakterisirt: *Nersia bubala, taurina, confusa, florens* aus Mexiko, *viridata, pudica, recurvirostris, curviceps* aus Mexiko, *nigrosignata* und *nigronotata* aus Carthagena.) — *Myconus* nov. gen., auf Achilus conspersinervis begründet, *Phypia* nov. gen., für Phrygia varinervis, fusco-maculata, bipunctula und *fuscoguttata* n. A., *Nesidia* nov. gen. (für Phrygia anebra), *Messeis* nov. gen., von

den vorhergehenden Gattungen durch die Struktur der Deckflügel unterschieden: dieselben überragen weit den Hinterleib, ihre beiden äusseren Längsadern sind nahe der Basis zu einer verbunden, die innere und äussere vor der Mitte gegabelt; etwas hinter der Mitte zwei schiefe Areolae und zwischen diesen und den Spitzenzellen mehrere unregelmässige Zellen gelegen, der Clavus kaum mehr als die Hälfte der Deckflügel-Länge einnehmend. — Art: *Mess. fusco-varia*. — *Carthaea* nov. gen., für Poeciloptera caudata, *Ormenis* nov. gen., für Poeciloptera rufoterminata und tabescens, *Dascalia* nov. gen., für Poeciloptera fallaciosa, antiqua, fusco-conspersa, sinuatipennis und conviva. (Die Gattungen aus den Gruppen der Issiden und Flatiden werden vom Verf. in zwei analytischen Tabellen nach ihren Merkmalen erörtert.)

Signoret, „Description de deux Homoptères, types de genres nouveaux" (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 501 f. pl. 10. fig. 2 u. 3) machte zwei neue Gattungen aus der Issiden-Gruppe bekannt: 1) *Dracela* nov. gen., Kopf breit, vor den Augen hervortretend, am Vorderrande ausgeschnitten, oberhalb zwischen den beiden Seitenleisten furchenartig vertieft; Backen und Augen sehr gross, Prothorax kurz, vorn winklig gerundet. Flügeldecken senkrecht abfallend mit fünf sich gabelnden und netzartig verbindenden Längsadern, Hinterflügel stark entwickelt; Hinterbeine verkürzt. — Art: *Dr. annulipes* von Cayenne. — 2) *Cadrela* nov. gen. Der vor den Augen liegende Kopfvorsprung kürzer und breiter als bei der vorigen Gattung, vorn ebenfalls ausgerandet, Stirn ohne Mittelkiel; Augen gross, unten mit kleinem Ausschnitt, Ocellen fehlend. Fühler weit von den Augen entfernt, Schildchen sehr gross, zweikielig, Flügeldecken hinten abgerundet, auf der hinteren Hälfte dicht netzartig geadert, Hinterflügel rudimentär. — Art: *C. nigronervosa* aus Brasilien.

Derselbe (ebenda p. 57 f. pl. 2) gab Beschreibungen und Abbildungen von *Hiracia Lacerdae* n. A. aus Bahia, *Walkeri* aus Ostindien und *Acrometopum Senegalense* aus Senegambien.

Montrouzier (ebenda p. 70) beschrieb *Pseudophana oxycephala*, *Flata (Phylliphanta) farinosa*, *Ricania translucida*, *marginata* und *Issus viridis* als n. A. von der Insel Lifu.

Membracina. Stål (Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna p. 22 ff.) charakterisirte folgende neue Brasilianische Gattungen und Arten: *Membracis simulans*, *nigro-apicata*, *elephas*, *Bolbonota aureo-sericea*, *bituberculata*, *Sphongophorus*, *Falleni*, *Pterugia bovina*, *haedulus*, *Hoplophora fimbriata*, *obtusa*, *straminicolor*, *Ceresa unguicularis*, *Smiliorachis stictica*, *inornata*, *maculinervis*, *pilosella*, *fasciifera*, *concinna*, *Smilia semiacuta*, *Aconophora gilvipes* und *subinermis*, *Entylia fallax*, *Oxygonia sobrina* und *patruelis*. — *Aspona* nov. gen., mit Oxygonia und vielleicht auch mit Cyphotes nahe verwandt,

Digitized by Google

durch hervorgezogenen, stumpf dreieckigen Kopf und die Struktur der Deckflügel unterschieden; letztere sind zum grössten Theile vom Thorax bedeckt und ihre Längsadern sind gegen die Costa hin einander stark genähert; fünf längliche Spitzenzellen und eine dreieckige Diskoidalzelle, welche zwischen der zweiten und dritten Längsader und kurz vor den beiden inneren Spitzenzellen gelegen ist. — Art: *Asp. bullata.* — *Hygris* nov. gen. Kopf stumpf dreieckig, senkrecht, Thorax weit über die Spitze des Hinterleibes hinausragend, vorn convex abschüssig, unbewehrt, hinter den Seitenecken ausgebuchtet, dann erweitert und von der Mitte ab nach hinten allmählich verengt, spitz endigend. — Art: *H. unicarinata.* — *Amastris* nov. gen., von Thelia, mit der sie zunächst verwandt, durch die Struktur der Deckflügel unterschieden: dieselben sind vom Thorax zur Hälfte bedeckt, der freie Theil weniger durchsichtig, unregelmässig geadert; drei Basal-, drei Diskoidal- und fünf Apikalzellen. — Arten: *Am. fallax, simillima* und *consanguinea.* — *Nassunia* nov. gen., von Hemiptycha durch eine einzige Diskoidalzelle der Deckflügel unterschieden. — Arten: *Nass. bistillata* und *Dalmani.* — *Tragopa pumicata* und *gilviceps, Darnoides nigro-apicata, Acutalis plagiata, geniculata, semipallida, semialba, modesta, lugubrina* und *moesta, Cyphonia nasalis, Anomus cornutulus, Lycoderes lobatus, Wahlbergi, prolixus, luctans, truncatulus* und *corniger.* — *Lirania* nov. gen. mit Lycoderes nahe verwandt; Kopf dreieckig, zurückweichend, an der Basis oberhalb der Ocellen mit zwei Höckern versehen. Thorax vorn bucklig, oberhalb des Schildchens beiderseits stark ausgebuchtet, nach hinten einen schmalen und spitzen Fortsatz, der etwas kürzer als der Clavus ist, aussendend. — Art: *Lir. bituberculata.* — *Tolania scutata, femoralis, fraterna, Nicomia lemniscata, interrupta* und *subfasciata.*

Cercopina. Stål (ebenda p. 13 ff.) beschrieb als n. A. aus Brasilien: *Monecphora pellucens, lepida, fasciatipennis* und *nigritarsis, Sphenorhina acuta* und *cruralis, Lepyronia glabrata, fusconotata, punctatissima* und *frontalis, Clastoptera picturata, pallidiceps, tibialis, brachialis, nubifera, femoralis, Sahlbergi, obtusata* und *fuscipes.*

Derselbe (Entom. Zeitung XXII. p. 152) *Cercopis Terpsichore* und *Thalia* als n. A. aus Batchian und Cerc. bispecularis White (= bimacula Walk. = sumptuosa Stål).

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 71) *Ptyelus inermis, sexmaculatus* und *lineolus* als n. A. von der Insel Lifu.

Cicadellina. Stål (Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna p. 39 ff.) beschrieb als neue Arten aus Brasilien: *Tettigonia signiceps, stillifera, coronulifera, approximata, lineatipennis, flavoornata, dilutipes, cavifrons, sobrina, subolivacea, flavovittata, curvovittata, pyrrhoptera, Falleni, Gypona nigroterminata, liturata, pun-*

ctigera, *simulans*, *flavicosta*, *pinguis*, *sordida*, *antica*, *interspersa*, *atomaria*, *irrorata*, *nigronervosa*, *praecellens*, *vittulata*, *concinna*, *discicollis*, *quadripunctata*, (*Stragania* subgen. nov.) *ornatula*, *divisa* und *pallescens*, *Proranus adspersipennis*. — *Terulia* nov. gen. mit Coelidia verwandt, durch die Vorderbeine, welche so lang wie die mittleren sind und zusammengedrückte Schienen haben, unterschieden. — Arten: *Ter. ferruginea* und *nigripes*. — *Coelidia conspersinervis*, *cingulata*, *guttulata*, *limpido-sparsa*, *fuscomaculata*, *munda*, *bicolor*, *plebeja*, *pallidipes* und *discolor*, *Jassus (Thamnotettix) serius* und *hyalinipennis*, (*Athysanus*) *palliditarsis*, (*Deltocephalus*) *flavicosta*, *anticus* und *lepidellus*, *Bythoscopus saucius*, *unicolor*, *phaleratus*, *gilvipes*, *posticus*, *punctaticollis*, *assimilis* und *lautus*, *Typhlocyba flavonigra*, *rufo-ornata* und *permunda*.

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 72) stellte eine neue Gattung *Carchariacephalus* auf, welche mit Ledropsis zunächst verwandt sein soll. Der Kopf ist hervortretend, abgeflacht, die Fühler ein wenig oberhalb der Augen eingefügt, der Scheitel dreikielig, die beiden Seitenkiele sehr nahe am Seitenrande und vorn mit dem mittleren zusammenfliessend; die Ocellen sehr klein und sehr nahe am Seitenkiele, ein wenig oberhalb der Augen liegend. — Art: *Carch. Forestieri* von der Insel Lifu. — *Coelidia? lutea*, *? vittata* und *? picta* als n. A. ebendaher beschrieben.

Uhler (Proc. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 285) beschrieb *Proconia confluens* als n. A. aus dem Washington-Territory.

Motschulsky (Etudes entomol. X. p. 24) *Deltocephalus stramineus* als n. A. aus Japan.

Psyllodea. G. Flor, „Zur Kenntniss der Rhynchoten; Beschreibung neuer Arten aus der Familie Psyllodea Burm." (Bullet. d. natur. de Moscou 1861. I. p. 331—422). Verf. macht auf die zur Unterscheidung der Psylloden sehr brauchbaren Merkmale in der Bildung des Genitalapparates aufmerksam, erörtert umständlich die Innervation der Vorderflügel, giebt eine Uebersicht der ihm bekannten Arten der Gattungen Psylla (mit welcher er Arytaina Foerst. wieder vereinigt; 29 A.), Trioza (24 A.), Aphalara (6 A.) und Rhinocola (4 A.) und setzt die Charaktere sowohl der genannten Gattungen als von Euphyllura Foerst., Homotoma Guér. (Anisostropha Foerst.) und Livia Latr. in einer analytischen Tabelle auseinander. Ebenso werden für die Arten der Gattungen Psylla, Trioza und Rhinocola Bestimmungstabellen aufgestellt und zwar für diejenigen der beiden ersten doppelte, einmal nach der Bildung des Genitalapparates, das andere Mal nach anderweitigen Kennzeichen. Einer ausführlichen Beschreibung werden sodann noch folgende Arten unterworfen: Psylla spartii Hart., *torifrons*, *spectabilis*, *albipes*, *notata* und *flavopunctata* von Marseille, *pityophila* aus Thüringen, dem Harz und Steyermark, pruni Scop.,

Digitized by Google

austriaca und *costalis* von Laybach, alpina Foerst., *brevianlennata* aus Steyermark und *discrepans* von Marseille, *Triosa mesomela, marginepunctata, alacris* und *recondita* von Marseille, *distincta* aus Thüringen, *Schrankii, proxima* und *rotundata* aus Steyermark, *assimilis* von Marseille, *Rhinocola subrubescens* von Toulouse, Homotoma ficus Lin., Euphyllura phillyreae Foerst. und oleae Fonsc.

v. Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 169. Taf. 2) fand die Blätter von Rhamnus frangula mit einer Missbildung (Blatt-Einrollung) behaftet, in welcher eine Psylla-Larve lebt. Er hält dieselbe für Psylla rhamni Schrank und zugleich für identisch mit Trioza Walkeri Foerst. — *Psylla sylvicola* n. A. auf Senecio nemorensis, gleich der vorhergehenden auf Taf. 2 in den Flügeln abgebildet. — Ausserdem giebt Verf. eine Notiz über das Vorkommen der Livia juncorum auf Juncus lamprocarpus.

Coccina. H. J. Carter, „On the natural history of the Lac-Insect, Coccus lacca" (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 1—10. pl. I) machte nähere Mittheilungen über die Organisation und die verschiedenen Entwicklungsstadien des Coccus lacca. Die an den Zweigen der Annona squamosa befindlichen Lak-Ausschwitzungen lassen an vereinzelten Stellen Büschel zarter Fäden erkennen, welche je einem von der Sekretion sonst ganz umschlossenen weiblichen Coccus entsprechen. Letztere stellen im ausgewachsenen Zustande einen birnförmigen, dunkelrothen Körper dar, welcher mit seinem zugespitzten Ende in die Rinde des Zweiges eingesenkt ist und aus dessen stumpfen hinterem Ende die erwähnten Fäden entspringen; dieselben entsprechen drei Oeffnungen, von denen zwei eigentliche Stigmata sind, die dritte grössere zugleich den After und die Mündung des Ovidukt umschliesst. Die Sektion dieser erwachsenen Individuen ergab dem Verf. ausser einem schlingenförmig gewundenen Darm ein zellig eingeschnürtes „Leberorgan", welches in letzteren durch einen kurzen „Ductus hepaticus" einmündet und (ausser den Tracheenstämmen) ein voluminöses, dichotomisch baumartig verzweigtes Ovarium, welches zugleich der Sitz des rothen Färbestoffes ist; letzterer findet sich (vergl. dagegen die abweichende Angabe von Claus für Coccus cacti, Jahresbericht 1859—60. p. 340) in Form deutlicher Zellen innerhalb der Eikeime. — Der den mütterlichen Leib verlassende junge Coccus ist $1/_{40}$ Zoll lang, mit zwei Fühlern, sechs Beinen und zwei kleinen Augen versehen; am vorletzten Hinterleibssegment entspringen zwei lange Fäden, jederseits am Thorax an Stelle von Flügeln ein Büschel weisser, puderartiger Fäden. Vier Wochen nachdem das junge Thier sesshaft geworden ist, misst es bereits $1/_{18}$ Zoll in der Länge; es erscheint dann asselförmig, ohne Augen, Fühler und Beine, zeigt aber die drei Spirakula noch weit von einander entfernt, indem zwei an den Seiten des vorderen Kör-

Digitized by Google

perabschnittes, eins am Afterende gelegen ist; die Segmentirung des Hinterleibes, welche in dieser Periode noch deutlich ist, verschwindet mit dem Wachsthume allmählich mehr und gleichzeitig tritt eine immer stärkere Annäherung der drei Spirakula ein. — Das männliche Insekt ist ein wenig grösser als die junge weibliche Larve, hat sehr lange und dünne Fühler, an denen auf zwei kurze Basalglieder sieben lange lineare folgen, vier Augen, von denen zwei seitlich oberhalb und zwei auf der Unterseite des Kopfes stehen, und zwischen den beiden langen Afterfäden einen griffelförmigen Endfortsatz des Hinterleibes, der aus einer oberen und unteren Platte besteht. Letzteres Organ ist der Penis, welchen das Männchen, indem es sich auf ein mit Lak-Ausschwitzung überzogenes Weibchen setzt, in dessen hintere (Anal- und Genital-) Oeffnung einsenkt; ist ein Weibchen auf diese Art befruchtet, so geht das Männchen zu einem zweiten, dritten u. s. w. über. — Auf der beifolgenden Tafel sind die verschiedenen Entwickelungsformen des Coccus lacca nebst einzelnen Körpertheilen, ausserdem die innere Organisation des ausgewachsenen Weibchens dargestellt. — Einen Nachtrag zu der vorstehenden Abhandlung hat Verf. in derselben Zeitschrift VII. p. 363 f. („Further observations on the natural history of the Lac-Insect") geliefert, in welchem er erwähnt, dass er ausser der vorerwähnten Sommer-Generation noch eine zweite im Dezember beobachtet habe, welche hauptsächlich dadurch unterschieden ist, dass fast alle Männchen derselben geflügelt sind, während bei der ersten dies niemals der Fall ist. Die Lak-Ausscheidung ist bei der Sommer-Generation eine schnellere und reichlichere als bei der Winter-Generation.

Eine kleine Abhandlung von R. Beck, „On the metamorphoses of a Coccus found upon Oranges" (Transactions of the microscopical society of London, new ser. IX. 1861. p. 47—49. pl. 5) enthält nicht nur nichts Neues über die Metamorphose von Coccus, welche an einer nicht näher determinirten Art sehr oberflächlich beschrieben und durch ungenaue Abbildungen erläutert wird, sondern trägt auch die Unkenntniss des Verf.'s über die einfachsten Verhältnisse zur Schau; weil das Männchen eine vollkommene Metamorphose zeigt, glaubt er dieselbe auch dem Weibchen zuschreiben zu dürfen.

In Canada (Kingston) hat man neuerdings eine Coccus-Art auf Abies nigra entdeckt, welche eine ausgezeichnet schöne rothe Farbe, die fast ganz der Cochenille gleicht, liefert. Das nördliche Vorkommen dieser Art wird ihre Akklimatisation in anderen Ländern von gemässigter Temperatur leicht machen. (Proceed. of the Botanical soc. of Canada, 15. Febr. 1861., Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 424.)

In Guérin's Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 374 ff. ist eine ältere Abhandlung aus dem J. 1832 von de la Llave in Mexiko

Digitized by Google

über den „Axin", eine neue Art der Gattung Coccus und über das Fett, welches man aus derselben zieht, mitgetheilt.

Aphidina. Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 74) beschrieb *Aphis Dolichi* als n. A. von der Insel Lifu.

Pediculina. A. Murray, On the Pediculi infesting the different races of man (Transact. of the Royal soc. of Edinburgh XXII. p. 567—578. pl. 29 u. 30. — Separatabdruck in 4. 12 pag. c. tab. 2. Edinburgh 1861). — Verf. hat umfassende Untersuchungen zur Lösung der schon wiederholt aufgeworfenen Frage angestellt, ob bei den verschiedenen Menschenracen mehrere spezifisch verschiedene Arten von Kopfläusen (Pediculus capitis) vorkommen, oder ob die in der Färbung bekanntlich je nach den Racen verschiedenen Läuse einer und derselben Art angehören: eine Frage, deren Lösung schon deshalb von Interesse sein musste, weil sich auf dieselbe etwaige Schlussfolgerungen in Betreff der Artidentität resp. Verschiedenheit des Menschengeschlechtes basiren liessen. Der Vergleich eines ansehnlichen Materiales hat dem Verf. ergeben, dass sich bei den Kopfläusen der verschiedenen Menschenracen greifbare Unterschiede allerdings feststellen lassen, und zwar nicht nur in der Körperfärbung, sondern auch in der Form der Fühlhörner und der Beine nebst ihren Klauen (besonders der Vorderbeine der männlichen Individuen; indessen, da diese Unterschiede mehr relativer Natur sind und sehr wohl Zweifel an einer spezifischen Bedeutung aufkommen lassen, können sie nicht als zur Lösung der aufgeworfenen Frage geeignet angesehen werden. So wenig wie die Körperfärbung beim Menschen zur Aufstellung von Arten berechtigen kann, wird sie bei den Pediculi massgebend sein und besonders deshalb nicht, weil sich die Färbung der letzteren nach derjenigen der ersteren richtet; die Kopflaus des Westafrikanischen Negers und Australiers ist schwarz, die des Chinesen und Japanesen gelbbraun, die des Californiers dunkel olivenfarbig, die des Anden-Indianers dunkelbraun, die des Nord-Indiers, Esqnimos und Europäers weisslich. Die Endklauen der Beine sind bald stärker, bald schwächer gekrümmt, ihr Innenrand bald glatt, bald feiner oder stärker gezähnelt, der daumenartige Vorsprung der Schiene und der innere Höcker des Tarsengliedes sehr verschieden gestaltet, ohne dass jedoch einerseits Schwankungen in der Form dieser Theile bei Individuen derselben Race, andererseits aber Uebergänge von der einen zur anderen Bildung fehlten. — Die Racen, deren Kopfläuse Verf. untersucht und durch Abbildung der charakteristischen Theile illustrirt hat, sind: Engländer, Russen, Anwohner des Sklaven-Sees, Californische Indier, Süd-Amerikanische Andes-Indier, Bewohner des Feuerlandes, Japanesen, Chinesen, Ostindier, Australier von Kings-George's Sund, Caffern, Hottentotten, Mozambiker und West-Afrikanische Neger.

Digitized by Google

Mallophaga. Aus Nitzsch's handschriftlichem Nachlasse über Pelzfresser hat Giebel (Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XVII. p. 515—529 und XVIII. p. 81—93. Taf. 1 u. 2) zwei fernere Abschnitte, die Specieskenntniss der Familie betreffend, abdrucken lassen. In ersterem Aufsatze, „die Federlinge der Raubvögel" betitelt, werden 38 Arten von Tag- und Nacht-Raubvögeln nebst den auf ihnen vorgefundenen Mallophagen (etwa 80 Arten) aufgezählt und von letzteren eine Anzahl ausführlicher charakterisirt: *Lipeurus aetheronomus* von Sarcorrhamphus gryphus, Lipeurus ternatus Burm. von Sarc. papa, *Lipeurus monilis* von Neophron monachus, *Colpocephalum oxyurum* von demselben, Docophorus brevicollis Burm. und Lipeurus quadripustulatus Burm. von Vultur cinereus, *Lipeurus perspicillatus* von Vultur fulvus, *Nirmus eusonius* von Gypaetos barbatus, *Docophorus naevius* von Aquila naevia, *Docophorus platyrhynchus* von Astur palumbarius, *Doc. gonorhynchus* von Astur nisus, *Doc. heteroceros* von Strix bubo, *Doc. ceblebrachys* und *Lipeurus hexophthalmus* von Strix nyctea, *Nirmus rostratus* von Strix flammea. Ueber andere Arten sind nur aphoristische Angaben gemacht. — Der zweite Aufsatz „die Haarlinge der Gattungen Trichodectes und Gyropus" enthält theils ausführlichere Charakteristiken, theils kurze Notizen über 14 Arten der Gattung Trichodectes und 4 Arten der Gattung Gyropus, von denen einige auf zwei beifolgenden Tafeln nebst Details abgebildet sind.

In derselben Zeitschrift XVIII. p. 289—319 stellte Giebel ein „Verzeichniss der von Nitzsch untersuchten Epizoën nach den Wohnthieren geordnet" zusammen. Dasselbe enthält 47 Säugethiere mit 44 determinirten und 18 zweifelhaften Epizoën und 322 Vögel mit 330 Epizoën erster und 250 zweiter Categorie.

---

2. Myriopoden.

Tabular view of the orders and leading families of Myriapoda, Arachnida, Crustacea (Annelida and Entozoa), herausgegeben von der Society for promoting Christian (!?) knowledge, London 1861. (Nach einer Anzeige in den Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 178 f. bildliche Darstellungen der Hauptformen aus den genannten Classen mit einleitendem Texte von White.)

Chilognatha.

Julodea. Nach Lucas (Bullet. soc. entom. 1861. p. 19) richtete

Blaniulus guttulatus in Luxemburg durch Anfressen der eben aus der Erde hervorsprossenden Cotyledonen von Phaseolus vulgaris an den Bohnen-Aussaaten beträchtlichen Schaden an.

Glomerina. Wankel (Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 253. Taf. I. fig. 2 u. 3) machte *Trachysphaera Hyrtlii* als n. A. aus der Slouper Höhle in Mähren bekannt; dieselbe ist etwas grösser als Trach. Schmidtii, nämlich 3 Mill. lang.

Chilopoda.

Scolopendridae. Descriptions of new species of Scolopendra in the collection of the Academy, by Horatio Wood (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 10—15). Verf. liefert Beschreibungen von 19 neuen Scolopendra-Arten verschiedener Länder: *Scolopendra byssina* aus Florida?, *parva* aus dem Gebirge von Georgia, *castaneiceps* aus Texas, *polymorpha* von Fort Riley in Kansas, *prasinipes* von Trinidad, *epileptica* Vaterl. unbek., *limicolor* aus Bengalen, *gracilipes* von Singapore, *dinodon* ebendaher, *cephalica* von der Westküste Afrika's, mit einer var.? *gracilis* ebendaher, *parvidens* von Ningpoo in China, *torquata* von der Insel Sombrero, *pella* aus Surinam, *punctiscuta* aus Caraccas, *puncticeps* Vaterl. unbek., *atra* Vaterl. unbek., *plumbeolatus* (sic!) von San Jago, Cap Verdische Inseln, *testacea* Vaterl. unbek. und *porphyratainia* aus Indien.

---

3. Arachniden.

Arthogastra.

Scorpiodea. Eine Abhandlung von Huxley „On the structure of the mouth and pharynx of Scorpio" (Quarterly Journal of microscop. science VIII. p. 250—254. pl. 12) ist der Beschreibung und Abbildung eines eigenthümlichen Chitinleisten- und Muskelapparates im Schlunde des Scorpions (die vom Verf. untersuchte Art ist ein Buthus) gewidmet, welche zum Schlürfen befähigt, das Aussaugen des Raubes vermittelt und der, wenn auch weniger detaillirt, bereits durch v. Siebold (Lehrbuch d. vergl. Anat. p. 525) bei den Araneinen beschrieben worden ist. Den unpaaren Vorsprung am oberen Ende der Mundhöhle, dessen Seitenflächen mit feinen und kurzen Haaren besetzt sind und der eine seichte Mittelfurche zeigt, deutet Verf. Blanchard gegenüber (der ihn als appendice buccal bezeichnet) als Oberlippe. Die unter und hinter dieser Oberlippe gelegene äusserst

kleine Mundöffnung, welche kaum einen feinen Stecknadelknopf einzuführen gestattet, führt in einen eigenthümlich geformten Pharynx mit innerer Chitinstütze; derselbe ist von der Seite gesehen fast birnförmig, erscheint dagegen bei der Ansicht von oben ganz schmal, seitlich zusammengedrückt und beim Durchschnitte dreiästig. Die beiden kurzen Aeste desselben sind nach oben und aussen, der dritte längere senkrecht nach unten gerichtet; an letzteren schliesst sich der sehr zarte Oesophagus an, welcher gleich bei seinem Beginne innerhalb einen rundlichen Vorsprung, vermuthlich von der Bedeutung einer Schliessklappe, erkennen lässt. Bei Contraktion der von den beiden Gabeln des Apodem entspringenden und sich an die Seiten des Pharynx inserirenden Muskeln wird durch Verdünnung der Luft das Aufsaugen bewirkt, während bei Erschlaffung derselben der Uebertritt der aufgesogenen Flüssigkeit in den Oesophagus erfolgt.

Peters (Monatsber. d. Akad. d. Wissensch. Berlin 1861. p. 426. c. tab.) beschrieb *Hemiscorpion lepturus* als n. A. von Bagdad und unterschied die neue Untergattung *Hemiscorpion* von Ischnurus durch das verlängerte, fast cylindrische Endglied des Schwanzes, welches beim Männchen jederseits an der Basis des sehr kleinen Stachels einen abgerundeten Vorsprung zeigt.

Derselbe (ebenda p. 507—516) lieferte eine neue Eintheilung der Skorpione und eine Charakteristik der von ihm in Mossambique gesammelten Arten der Gattung. Letztere sind: *Ischnurus troglodytes*, *asper* mit einer var. *chrysopus*, *Opisthophthalmus glabrifrons*, *Heterometrus carinatus*, *Centrurus trilineatus*, *Uroplectes ornatus*, *flavoviridis* und *Prionurus Mossambicensis*. — Die Eintheilung der Skorpione wird, da die bisherige nach der Zahl der Seitenaugen wegen der Schwankung der letzteren eine unsichere war, auf die Bildung des Sternum und der Kieferfühler (als Oberkiefer bezeichnet) basirt und nach den Verschiedenheiten dieser Theile vier Gruppen errichtet: 1) Telegonini. Sternum ganz kurz, quer sichelförmig; beide Finger der Kieferfühler mit einer Reihe von Zähnen. Gattungen: Telegonus Koch, *Cercophonius* (Teleg. squama Gerv.), *Acanthochirus* (*testudinarius* n. A. Vandiemensland) und *Bothriurus* (Brotheas bonariensis Koch). — Von diesen vier Gattungen sind Telegonus und Bothriurus wohl nur spezifisch verschieden; Acanthochirus testudinarius stimmt abgesehen von dem Dorne der Scheere so vollständig mit Cercophonius squama überein, dass man sich kaum der Vermuthung erwehren kann, beide seien nur sexuell verschieden; nach den etwas schlankeren Schwanzgliedern zu urtheilen, würde sich bei näherer Untersuchung Ac. testudinarius dann wahrscheinlich als Männchen herausstellen. Ref. — 2) Scorpionini. Sternum quadratisch oder pentagonal, gleich breit; Kieferfühler wie oben. Gattungen: Vaejovis Koch, Brotheas Koch, Scorpio Lin., *Scorpiops*

Digitized by Google

(Sc. Hardwickii Gerv.), *Urodacus (U. Novae Hollandiae* n. A.), Hemiscorpion, Ischnurus Koch, *Opisthacanthus* (Ischnurus elatus Gerv.), *Dacurus* (Centrurus galbineus Koch), Opisthophthalmus Koch, Heterometrus Ehrbg. und *Diplocentrus* nov. gen. (Scheitelaugen hinter dem vorderen Dritttheile des Cephalothorax, unter dem Giftstachel ein Dorn). — 3) Centrurini. Sternum dreieckig, länger als breit; am beweglichen Finger der Kieferfühler zwei, am unbeweglichen eine Reihe von Zähnen. Gattungen: Centrurus Ehrbg. und *Uroplectes* nov. gen. (Schwanzglieder ungekielt.) — 4) Androctonini. Sternum klein, dreieckig, beide Finger der Kieferfühler mit zwei Reihen von Zähnen. — Gattungen: Prionurus Ehrbg. und Buthus Leach.

Pedipalpi. Horatio Wood („Description of a new species of the genus Thelyphonus", Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 312) beschrieb *Thelyphonus Stimpsonii* als neue Art von Japan.

Phalangidae. R. H. Meade, „Supplement to a monograph of the British species of Phalangiidae or Harvest-men" (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 353—357) gab Nachträge zu seiner im Jahre 1855 gelieferten Monographie der Britischen Phalangier (vergl. Jahresbericht 1855. p. 196). Er stellt zuvörderst nach direkten Beobachtungen von Blackwall und Henslow die Häutung der Schneiderspinnen fest, welche mindestens einmal, nämlich bevor sie ihre Reife erlangen, erfolgt. Ebenso glaubt er, dass ein Wiederersatz verlorener Gliedmassen stattfinde, da nach einer Mittheilung von Blackwall dieser öfter ein Bein des zweiten Paares sehr viel kürzer ausgebildet fand als die übrigen. Endlich in Betreff der Lebensdauer der Phalangier berichtigt er seine frühere Angabe, wonach dieselben beim Beginne der kalten Jahreszeit sterben sollen, dahin, dass er seitdem öfter erstarrte Exemplare den ganzen Winter hindurch und ausgewachsene Individuen von Megabunus insignis im März und April angetroffen habe. — Im speziellen Theile werden ergänzende Bemerkungen zu Phalangium cornutum und minutum, Opilio hystrix und Homalonotus quadridentatus beigebracht, *Leiobunus Blackwallii* als neue Englische Art beschrieben und im Holzschnitte dargestellt.

Wankel („Beitrag zur Oesterreichischen Grottenfauna", Sitzungsberichte der mathem.-naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 257. Taf. 2. fig. 1—7) machte *Leiobunum troglodytes* als n. A. aus der Slouper Höhle in Mähren bekannt; die Art ist vollständig ungefärbt (ganz weiss), aber mit deutlichen Augen versehen.

Araneina.

Philouze („Recherches sur la toile d'Araignée", Annales soc. Linnéenne du départ. de Maine-de-Loire IV. p. 5 ff.) hat beobachtet, dass eine einzelne Spinne, wenn man ihr täglich ihr Gespinnst wegnimmt, während ihres Lebens mehr Seide zu liefern im Stande ist als das Cocon eines Seidenspinners enthält. Der Faden ist in Wasser jeder Temperatur unlöslich und wird durch Aether, Alkohol und Essigsäure nicht verändert, während ihn Schwefel- und Salpetersäure zerstören. Verf. hat dem Spinngewebe auch eine praktische Anwendung zu geben versucht, indem er durch allerlei Manipulationen, die er näher erörtert, aus demselben Fäden zum Nähen, seidenartige Stoffe, Papier u. s. w. fabricirte; eine Börse ohne Naht, welche eine schöne himmelblaue Färbung erhielt und einen Tabacksbeutel, beide aus Spinnengeweben angefertigt, erfüllten ihren Zweck mehrere Jahre lang.

Eine für die systematische Kenntniss der Europäischen Araneinen sehr wichtiges Werk ist von Nic. Westring unter dem Titel: „Araneae Suecicae descriptae" (Gothoburgi 1861. 8., 614 pag. Separatabdruck aus den Acta Regiae Societatis scientiarum litterarumque elegant. Gothoburgensis 1861) publicirt worden. Dasselbe ist die Frucht 25jähriger Forschungen und Studien und zum grösseren Theile auf ein Material begründet, welches der Verf. durch vielfach wiederholte Beobachtung im Leben natürlich um so gründlicher zu erforschen im Stande war. Dieser Umstand wird bei der Schwierigkeit, welche sich der Feststellung vieler Arten durch die mannigfachen Schwankungen in Färbung und Zeichnung entgegenstellt, den Arachnologen das Werk des Verf.'s in hohem Grade erwünscht und werthvoll erscheinen lassen, ganz abgesehen davon, dass es schon durch die Fülle seines Inhaltes als eine der hauptsächlichsten literarischen Hülfsquellen für die Ordnung der Araneinen anzusehen ist. Zur Herstellung desselben war Skandinavien als die Wiege der Arachnologie offenbar das günstigste Land, da die von den älteren Schwedischen Au-

Digitized by Google

toren beschriebenen Arten sich hier begreiflich am sichersten eruiren liessen. Dass der Verf. diesen seinen Landsleuten daher vorzugsweise seine Aufmerksamkeit zugewandt hat, ist ebenso natürlich als anerkennungswerth; indessen wäre es wohl zu wünschen gewesen, dass er zugleich den ausländischen neueren Autoren, wie besonders Blackwall, Grube, Ohlert u. s. w., welche er ganz unberücksichtigt lässt, Rechnung getragen hätte, um so mehr, als schon aus der geographischen Lage der von letzteren durchforschten Ländern anzunehmen ist, dass die Araneinen-Fauna derselben mit derjenigen Schweden's eine grosse Uebereinstimmung zeigen wird. — Dem Werke des Verf.'s zufolge ist die Schwedische Araneinen-Fauna durch die ansehnliche Zahl von 308 Arten vertreten, welche sich auf die einzelnen Familien folgendermassen vertheilen: Epeiridae 34 A., Theridiidae 115 A., Drassidae 63 A., Thomisidae 30 A., Lycosidae 35 A., Attidae 31 A.

Der Charakteristik dieser einzelnen Familien, mit welcher der Verf. sein Werk beginnt, ist eine kurze Terminologie vorausgeschickt, in welcher die systematisch wichtigen Theile des äusseren Skeletes aufgezählt und näher erörtert werden. Für die Unterscheidung der Arten und ihre Vertheilung unter bestimmte Gruppen innerhalb einer Gattung hat Verf. neben der Stellung der Ocellen, der Länge der Beine, der Form der Mundtheile u. s. w. auch ganz besonders die Körperbekleidung, insbesondere mit Stachelborsten, ferner die Längsverhältnisse der einzelnen Glieder der Extremitäten, die Bildung der Genitalien u. s. f. verwerthet, die unterscheidenden Merkmale nahe verwandter Arten auch stets noch besonders hervorgehoben; doch erschwert es etwas die Benutzung des Werkes, dass diese Merkmale nicht in Form von Diagnosen den Artbeschreibungen vorangesetzt, sondern in letztere verwebt sind. Die vom Verf. angenommenen Gattungen sind folgende: a) Epeiridae: 1) Epeira Walck. 19 A. 2) Singa Koch 5 A. 3) Zilla Koch 3 A. 4) Meta Koch 4 A. 5) Tetragnatha Walck. 2 A. 6) Mithras Koch 1 A. — b) Theridiidae: 7) Linyphia Walck. 30 A. 8) *Tapinopa* nov. gen. (für Linyphia longidens Wider) 1 A. 9) Pachygnatha Sund. 3 A. 10) Ero Koch 2 A. 11) Theridium Walck. 24 A. 12) Episinus Walck. 1 A. 13) Erigone Saviyny. 53 A. 14) Pholcus Walck. 1 A. — c) Drassidae: 15) Segestria Walck. 2 A. 16) Dysdera Walck. 1 A. 17) Tegenaria Walck. 3 A. 18) Agelena Walck. 1 A. 19) Textrix Sund. 1 A. 20) *Agroeca* nov. gen. (für Philoica linotina Koch) 1 A. 21) Hahnia

Koch 3 A. 22) *Apostenus* nov. gen. „Thorax ovatus, aequaliter convexus, nitidus et simul adpresso-pubescens, antice angustatus, vel $\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}$ latitudinis mediae partis thoracicae; parte cephalica haud distincta. Tibiae et metatarsi anteriores utrinque serie ex aculeis adpressis robustis, longis, radicibus incrassatis armata. Mamillae breves, concentricae, nec lateralibus distantibus. Oculi 4 antici in seriem evidenter deorsum curvatam dispositi; series 4 posticorum fere paullo retrorsum curvata, saltem recta; oculi laterales, et antici et postici, maiusculi, inter se distantes, vel spatio fere maiore quam inter posticos et oculum adiacentem duorum intermediorum posticorum, saltem quam inter oculos laterales anticos et oculum proximum anticorum intermediorum. De cetero similis Hahniae, inter quam et Agroecam medium tenet. — 1 A.: *A. fuscus* Westr. — 23) Zora Koch 1 A. 24) Phrurolithus Koch 2 A. 25) *Micaria* nov. gen., für Drassus fulgens Walck., Clubiona pulicaria Sund., Macaria nitens Koch und *M. subopaca* n. A. 26) Drassus Walck. 7 A. 27) Pythonissa Koch 4 A. 28) Melanophora Koch 5 A. 29) *Drassodes* nov. gen. für Clubiona lapidicola Latr., Drassus villosus und pubescens Thorell und *Dr. gracilis* n. A. 30) Argyroneta Walck. 1 A. 31) Anyphaena Sund. 1 A. 32) Amaurobius Koch 2 A. 33) Cheiracanthium Koch 2 A. 34) Dictyna Walck. 5 A. 35) Clubiona Walck. 10 A. 36) Sparassus Walck. 2 A. — d) Thomisidae: 37) Thomisus Walck. 18 A. 38) Philodromus Walck. 12 A. — e) Lycosidae: 39) Lycosa Walck. 32 A. 40) Dolomedes Walck. 1 A. 41) Ocyale Sav. 1 A. 42) Sphasus Walck. 1 A. — f) Attidae: 43) Salticus Latr. 1 A. 44) Attus Walck. 30 A.

Ein zweites, die Kenntniss der Europäischen Araneinen-Fauna förderndes Werk, welches gleichzeitig mit dem vorigen durch die Ray Society in London publicirt worden ist, führt den Titel: A History of the Spiders of Great Britain and Ireland, by John Blackwall. (London 1861. fol. 173 pag. c. tab. 12 color.) — Bekanntlich hat der Verf. desselben seit einer längeren Reihe von Jahren der Erforschung der in Gross-Britannien einheimischen Araneinen obgelegen und die Kenntniss derselben durch zahlreiche kleinere Publikationen zu fördern gesucht. Eine Zusammenfassung der letzteren zu einem geordneten Ganzen war schon der Uebersichtlichkeit halber sehr erwünscht und ist bei der splendiden Ausstattung des vorliegenden Werkes, von dem vorläufig allerdings nur der erste Theil publicirt ist, in einer allen Anforderungen entsprechenden Weise realisirt worden. Sämmtliche vom Verf. als Englisch auf-

Digitized by Google

geführte und beschriebene Arten sind nämlich meist nach beiden Geschlechtern in vergrösserten Abbildungen, an denen höchstens das Colorit noch hin und wieder etwas zu wünschen übrig liesse, dargestellt und ausserdem durch zahlreiche Detailzeichnungen (wie männliche Copulationsorgane, Anordnung der Ocellen, Kieferfühler, Fussklauen u. s. w.) erläutert. Der Text hat hauptsächlich eine eingehende Beschreibung der Arten zum Zweck, während die Charakteristik der Familien und Gattungen nur kurz gehalten ist; eine in der Einleitung gegebene Darstellung des äusseren Körperbaues, der physiologischen und biologischen Eigenthümlichkeiten der Araneinen im Allgemeinen ist der Hauptsache nach früheren Beobachtern entlehnt und hätte im Vergleiche zu dem speziellen Theile wohl etwas erschöpfender ausfallen können. (Eine ausführliche Besprechung des Werkes findet sich in: The natural history review 1861. p. 410 ff.)

In dem vorliegenden ersten Theile des Werkes sind folgende Familien und Gattungen abgehandelt: 1) Mygalidae: Atypus Latr. 1 A. — 2) Lycosidae: Lycosa Latr. 16 A., Dolomedes Latr. 3 A., Hecaërge Blackw. 1 A., Sphasus Walck. 1 A. — 3) Salticidae: Eresus Walck. 1 A., Salticus Latr. 17 A. — 4) Thomisidae: Thomisus Walck. 19 A., Philodromus Walck. 9 A., Sparassus Walck. 1 A. — 5) Drassidae: Drassus Walck. 14 A. (*Dr. ferrugineus* n. A.), Clubiona Latr. 12 A. (*Cl. formosa* n. A.), Argyroneta Latr. 1 A. — 6) Ciniflonidae: Ciniflo Blackw. 5 A., Ergatis Blackw. 3 A., Veleda Blackw. 1 A. — 7) Agelenidae: Agelena Walck. 9 A. (*Ag. Hyndmanii* n. A.), Tegenaria Walck. 4 A., Caelotes Blackw. 1 A. und Textrix Sundev. 1 A.

Grube (Bulletin de l'acad. d. scienc. de St. Pétersbourg IV. p. 161—180, im Separatabdruck aus den Mélanges biologiques. 8. 29 pag.) hat Beschreibungen der neuen durch L. v. Schrenck, Maack, v. Ditmar u. A. im Amur-Lande und in Ostsibirien gesammelten Araneiden geliefert. Im Ganzen lagen dem Verf. 135 in jenen Gegenden gesammelte Arten zur Durchsicht vor, von denen sich fast $^3/_4$ als mit Europäischen identisch herausstellten, während mehrere der in Europa am häufigsten auftretenden und am weitesten verbreiteten Arten ganz fehlten.

Zu letzteren gehören z. B. Epeira diadema, Linyphia montana,

Digitized by Google

Tegenaria civilis und domestica, Hahnia montana, Segestria senoculata, Heliophanus cupreus u. a.; von weit in Europa verbreiteten Gattungen fehlten überhaupt: Mithras, Episinus, Hahnia, Anyphaena, Segestria und Sparassus. — Die als neu beschriebenen Arten sind: *Tetragnatha conica, Epeira Schrenckii, ochracea, (Miranda) acronotus, Theridium (Steatoda) rhombiferum, ancora, Linyphia (Bolyphantes) Sibirica, sagittata, albomaculata, melanopleuros, Micryphantes miniatus, dentisetis, ferrum-equinum, Agelena bistriata, Drassus (Pythonissa) adspersus*; *Drassina* nov. gen. „Pedes longi, unguiculis 3 pectinatis armati; oculi 8 collecti, seriebus transversis 2: anteriores parieti frontali affixi, posteriores ad marginem anticum superficiei dorsualis siti, medii eorum haud obliqui. Maxillae semiovales, margine externo convexo, interno recto; labium brevius, rotundato-quadratum. Scutum sternale triangulum, marginibus lateralibus curvatis. — Art: *Dr. ochracea*. — *Ciniflo lunigera, flavovittata, Thomisus fuscus, coronatus, arciger, Lycosa (Tarantula) albostriata* und *sagittata, Attus quadrifasciatus, lineolatus, fusconotatus, vulpes, ignifrons, melanotarsus, striatipes, fuscostriatus, arenicolor, Castriesianus, flavo-ater, dimidiatus* und *nobilis*.

Siemaschko (Horae societ. entom. Rossicae I. p. 117—138) stellte ein Verzeichniss der in der Umgegend von St. Petersburg vorkommenden und bis jetzt beobachteten Araneinen zusammen. Im Ganzen werden 79 Arten mit Angaben über ihre Fundorte, Häufigkeit u. s. w. verzeichnet.

Dieselben gehören folgenden Gattungen an: Nephila 1 A., Epeira 9 A., Zilla 1 A., Singa 1 A., Tetragnatha 1 A., Meta 2 A., Eucharia 1 A., Steatoda 5 A., Linyphia 5 A., Micryphantes 8 A., Erigone 1 A., Dictyna 1 A., Pachygnatha 1 A., Phrurolithus 1 A., Philoica 2 A., Argyroneta 1 A., Clubiona 3 A., Pholcus 1 A., Dolomedes 1 A., Trochosa 2 A., Tarantula 4 A., Aulonia 1 A., Potamia 3 A., Leimonia 3 A., Pardosa 2 A., Thomisus 1 A., Xysticus 8 A., Artamus 2 A., Thanatus 2 A., Sparassus 1 A., Heliophanus 2 A., Calliethera 1 A. und Euophrys 1 A.

G. Böck (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 387—390) gab eine vorläufige Uebersicht der während der Novara-Expedition gesammelten Spinnen. Es werden in derselben vom Verf. 75 Araneinen aus den Gruppen der Mygalidae, Cellicolae, Lycosidae, Attidae, Thomisidae, Epeiridae, Theridiidae und Tubicolae namentlich aufgeführt; verschiedene andere sollen noch näher untersucht und bestimmt werden.

Digitized by Google

O. P. Cambridge, Descriptions of ten new species of Spiders lately discovered in England (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 428—441). Verf. giebt ausführliche Beschreibungen von zehn neuen englischen Araneinen aus den Gruppen der Drassiden, Ageleniden, Theridiiden und Linyphiiden.

Es sind folgende: *Drassus praelongipes*, *subniger*, *Agelena subfusca*, *Theridion stictum*, *inornatum*, *Linyphia albula*, *Neriëne Huthwaitii*, *Walckenaëra unicornis*, *ludicra* und *saxicola*.

J. Blackwall, Descriptions of several recently discovered Spiders (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 441—446). Verf. beschreibt sechs theils neue, theils unvollständig bekannte Arten aus England und von Pernambuco:

Hecaërge nemoralis und Drassus pedestris Koch (Melanophora) aus England, *Orithyia Williamsii* von Pernambuco, *Pholcus pallidus* (Blackw.) mas von Pernambuco, *Walckenaëra pratensis* aus England und *Dysdera obscura* (Blackw.) mas von Pernambuco.

R. H. Meade („Description of a new species of Spider lately discovered in England", Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 20) beschrieb *Epeira bella* mas et fem. als n. A. aus England.

Nach L. Dufour (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 5) kommt Epeira sericea auch auf den Cap Verdischen Inseln (St. Vincent) vor. Verf. giebt eine nochmalige Beschreibung und Abbildung (pl. I. fig. 1) der Art, deren geographische Verbreitung er erörtert.

Doumerc („Notice sur la teigne des toiles d'Araignées Tegenaire et Segestrie", ebenda 4. sér. I. p. 24 ff.) machte die Mittheilung, dass sich in den Geweben von Tegenaria agrestis und Segestria senoculata Raupen einer Tineine (Oecophora telatella) finden, welche jene Gewebe zu ihren Puppensäcken verarbeiten.

Acarina.

Von Pagenstecher's „Beiträge zur Anatomie der Milben" ist im J. 1861 ein zweites Heft erschienen, welches die Anatomie von Ixodes Ricinus behandelt (fol. 45 pag. c. tab. 2). Nach einem sehr reichhaltigen Ueberblick über die Literatur der bereits im Alterthume allgemein bekannten Zecke so wie der ihr zunächst stehenden Gattungen und Arten, welchen der Verf. noch durch eine nachträgliche Notiz in der Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XI. p. 162 ver-

Digitized by Google

vollständigt, werden zunächst ausführliche, auf eigenen Beobachtungen beruhende Mittheilungen über die Lebensweise und die verschiedenen Entwickelungsstadien von Ixodes gemacht, welche für die Kenntniss der Milben im Allgemeinen wichtige Daten enthalten. Diesen folgt sodann in entsprechender Weise wie bei Trombidium eine nähere Erörterung der einzelnen Organsysteme (Hautskelet und Muskulatur, Bewegungswerkzeuge und Mundtheile, Verdauungskanal, Speichel- oder Giftdrüsen, Harnorgane, Athmungsorgane, Nervensystem und Geschlechtsorgane) und am Schlusse die Charakteristik einiger dem Ix. ricinus nahe verwandter Arten.

Die den früheren Autoren so gut wie gar nicht bekannt gewordene sechsbeinige Jugendform des Ixodes ricinus hat Verf. zu wiederholten Malen an Myoxus, Sciurus und Talpa und zwar untermischt mit der nächstfolgenden Entwickelungsstufe, schmarotzend angetroffen. Die für die Zecken noch ungelöste Frage, ob das fehlende vierte Beinpaar hinter oder zwischen den drei von Anfang an vorhandenen hervorgebildet werde, konnte Verf. durch direkte Beobachtung einer gerade in der Häutung begriffenen Jugendform von Ixodes lacertae erledigen; das hinterste (vierte) Beinpaar lag hier unter der Körperhaut dem Bauche an. (Es verhielte sich die Sache bei den Zecken also wie bei der Krätzmilbe, während bei den Oribatiden nach Nicolet und bei mehreren anderen Acarinen das zweite Beinpaar als Neugebilde nach der Häutung auftritt. Ref.) Sehr interessant ist ferner die Beobachtung des Verf.'s, dass nicht nur bei Ixodes, sondern auch bei vielen anderen von ihm untersuchten Milben die sechsbeinige Jugendform sowohl der Stigmenplatten als auch des Luftröhrensystems gänzlich entbehrt; es werden dadurch die am niedrigsten entwickelten Acarinen, welche niemals Athmungsorgane erlangen, als solche hingestellt, welche in Betreff der Respirationsorgane auf der Entwickelungsstufe der Larvenform jener höher organisirten stehen bleiben. — Die zweite Entwickelungsstufe von Ixodes ricinus ist mit vier Beinpaaren, mit Luftröhren und Stigmenplatten versehen, entbehrt aber noch sowohl der inneren Geschlechtsorgane als der äusseren Genitalspalte; es ist diejenige Form, welche sich am häufigsten frei herumschwärmend, besonders an Gebüschen findet, aber auch nicht selten an Eichhörnchen, Hunden und Menschen angesogen getroffen wird. Die dritte Altersstufe mit entwickelten Fortpflanzungsorganen ist von der vorigen sogleich durch die deutlich ausgebildete Genitalspalte zu unterscheiden. — Am Verdauungskanale unterscheidet sich der mittlere Magensack von den von ihm

ausstrahlenden Blindsäcken leicht durch den Mangel der Leberzellen; nach hinten schliesst sich an denselben unmittelbar die mit Harn-Concrementen gefüllte Cloake, in welche die beiden einfach schlauchförmigen und vorn innig mit den grossen traubenförmigen Speicheldrüsen verbundenen Harngefässe einmünden. Das eine vorn gerundete, hinten fast gerade abgeschnittene Nervenmasse darstellende Centralorgan des Nervensystems besteht auch hier wie bei Trombidium aus einer oberen und unteren Commissur zum Durchtritt der Speiseröhre; aus jeder Seitenhälfte der Nervenmasse entspringen elf Nervenstämme, von denen drei nach vorn verlaufende die Mundtheile, die seitlich abgehenden die Beine vorsorgen. In Betreff der übrigen Organsysteme verweisen wir auf die Abhandlung selbst. — Die anhangsweise vom Verf. beschriebenen Ixodes-Arten sind: *Ixodes vulpis* n. A. (erinacei auct.?) vom Fuchse, *ornithorhynchi* n. A. vom Schnabelthier, *sturni* n. A. vom Staar, *lacertae* von Lacerta agilis, muralis und vivipara, *Ameivae* von einer vermuthlich Mexikanischen Ameiva-Art.

Lucas, Note sur une nouvelle espèce du genre Ixodes (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 225 f.) beschrieb *Ixodes Trachysauri* als n. A. nach beiden Geschlechtern (Männchen 4, Weibchen 14 Mill. lang); die Art fand sich in der Menagerie des Jardin des Plantes auf Trachysaurus scaber zwischen dessen Schuppen angesogen.

Th. Belval, Note sur l'Ixodes Poortmani Luc. (Bulletin de l'acad. d. scienc. de Bruxelles 2. sér. XI. 1861. p. 97 ff. c. tab.) gab eine ausführliche Beschreibung und Abbildung des von Lucas nicht gekannten Weibchens der genannten Ixodes-Art, welches grösser und vom Männchen auch sonst mehrfach verschieden sein soll. Während Lucas sein Exemplar von Hyaena picta erhielt, stammen die von Belval beschriebenen Weibchen von Boselaphus Oreas.

Pagenstecher, „Zur Anatomie von Argas reflexus" (Zeitschrift f. wissensch. Zoologie XI. p. 142—155. Taf. 16) machte theils ergänzende, theils berichtigende Mittheilungen zu den von Heller über Argas Persicus und vom Ref. über Argas reflexus beigebrachten Angaben. Dieselben betreffen neben dem Baue der einzelnen Theile des Hautskeletes besonders das Nervensystem und die Fortpflanzungsorgane, welche wie überhaupt die inneren Organe eine wesentliche Uebereinstimmung mit Ixodes erkennen lassen.

Den Angaben Heller's entgegen bestreitet Verf. das Vorkommen quergestreifter Muskeln am Magen und an allen innerlich liegenden Theilen der Eingeweide; einen unpaaren Nervenstamm am vorderen Ende des Gehirns konnte er nicht auffinden, sondern zählt

Digitized by Google

wie bei Ixodes nur drei paarige vordere Nerven. Die Angabe Heller's von der Existenz nur eines Ovariums beruht auf der innigen Vereinigung beider Eierstöcke in der Mittellinie, welche vorzüglich durch eine Tracheen-Umstrickung zu Stande gebracht wird und noch dazu bei jüngeren Thieren viel weniger hervortritt als bei älteren. — Die Taster sieht Verf. dem Ref. gegenüber als deutlich viergliedrig an, da er das Basalglied völlig beweglich fand; die vom Ref. als Hüftstücke bezeichneten Theile nennt Verf., was vollständig zu billigen ist, richtiger „Hüften" und nimmt den als Trochanter bezeichneten Theil als einen (bei Ixodes nicht abgesetzten) Theil des Schenkels an. Für eine Vereinigung von Argas und Ixodes zu einer und derselben Familie spricht sich Verf. ebenfalls aus.

Wankel (Beiträge zur Grottenfauna Oesterreichs, Sitzungsber. d. mathem.-naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 258 ff. Taf. 3 u. 4) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen Milben aus den Mährischen Höhlen: *Scyphius spelaeus*, *Linopodes subterraneus*, *Gamasus loricatus* und *niveus*.

Grube (Ausflug nach Triest und dem Quarnero p. 134) beschrieb *Gamasus thalassinus* als n. A. von Triest, an Meerschwämmen aufgefunden.

Girard (Bullet. soc. entom. 1861. p. 8) fand auf einem jungen (lebenden) Individuum des Mus sylvaticus eine grosse Anzahl von Gamasus coleoptratorum Lin., und glaubt hieraus erklären zu können, wie diese Milben z. B. auf die Necrophoren gelangen, indem sie vom Säugethiere nach dessen Tode auf die Käfer übergehen.

Doué (ebenda 1861. p. 9) schloss hieran eine Notiz über sehr häufiges Vorkommen einer ähnlichen Gamasus-Art auf Heilipus trachypterus; ein Exemplar desselben war dermassen von Milben bedeckt, dass die starken Runzeln seiner Körperoberfläche nicht mehr zu erkennen waren. (Man findet auch nicht selten lebende Libellen, z. B. Cordulia auf der ganzen Bauchseite dicht mit Gamasus bedeckt, welche das Thier wie eine Cruste überziehen; da weder Libellen noch der obengenannte Rüsselkäfer mit Leichnamen von Säugethieren in Berührung kommen, so ist die Annahme einer Uebertragung, wie sie Girard hinstellt, jedenfalls keine allgemein durchführbare. Ref.)

C. Amerling, „Die Milbenkrankheit unserer Getreidearten" (Lotos 1861. p. 24 ff. Taf. 1) fand an Getreidehalmen, deren Aehren taub und verwelkt waren, durchscheinende Säckchen mit 50 bis 300 Eiern, aus denen sich zur Zeit der Beobachtung gerade Milben entwickelten. Dieselben hatten an Stelle des noch nicht entwickelten zweiten Beinpaares ein den Schwingkolben der Dipteren ähnliches Gebilde, welches übrigens anderen unter gleichen Umständen gefundenen Milbenlarven wieder fehlte. Die weitere Entwickelung der

Digitized by Google

jungen Milben konnte Verf. bisher nicht beobachten; er legt ihnen vorläufig die Namen *Siteroptes* (mit halterenförmigen Anhängen) und *Therismoptes* (ohne solche) bei. Die Eiersäckchen fanden sich gleichzeitig an Weizen, Roggen, Gerste und Hafer.

Ein in mehrfacher Beziehung ausgezeichnetes und besonders durch die Bildung der Mundtheile auffallendes neues Milbengeschlecht hat Pagenstecher (Zeitschrift f. wissensch. Zoologie XI. p. 109 und p. 156 ff. Taf. 11, 12 u. 17) unter dem Namen *Listrophorus* bekannt gemacht und sowohl nach seiner äusseren Körperform als in seinen anatomischen Verhältnissen eingehend geschildert.

Von den beiden vom Verf. beschriebenen und abgebildeten Arten wurde die eine *Listrophorus Leuckarti* in Tausenden von Individuen an der Leiche eines Hypudaeus terrestris, die andere, *Listr. gibbus* (Leuckart i. lit.) in mässiger Zahl auf einem Kaninchen angetroffen; die grössten Exemplare der ersteren Art massen 0,43 Mill., die der letzteren 0,5 Mill. Die Mundtheile werden von einer, dem vorderen Körperende aufsitzenden, helmförmigen Chitinplatte, welche jederseits in einen gekrümmten Hakenfortsatz ausläuft, überdeckt; die Mandibeln treten zu beiden Seiten der Mundöffnung als zwei unbewegliche, rudimentäre Plättchen, die Maxillartaster dagegen als zwei sehr grosse, ungegliederte, schaufelförmige, die Mundöffnung nach vorn überragende Organe auf. Der übrige, lang eiförmig gestaltete Körper zeigt zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare eine leichte seitliche Einschnürung, welche der Gränze des Hinterleibes auf der Rückenseite entspricht, während sich unterhalb das Bruststück viel weiter nach hinten erstreckt; das dritte Beinpaar ist ziemlich in der Mitte der Körperlänge, das vierte beim Beginne des letzten Drittheiles eingelenkt. An allen Beinen ist das dritte Glied (Schenkel) bei weitem das längste, auf welches noch drei kurze folgen, deren letztes eine dreilappige, gestielte Haftscheibe trägt. Die zahlreichen und feinen queren Hautfalten des Hinterleibes sind beim erwachsenen Weibchen dicht gestachelt, was weder beim Männchen noch bei jungen Thieren der Fall ist. Die innere Organisation ist sehr einfach: die Speiseröhre führt in einen einfachen sackförmigen Magen, aus dessen hinterem Ende ein dünner Darm ziemlich gerade zum After verläuft; eine der Speiseröhre aufliegende feinzellige Masse glaubt Verf. als Gehirn deuten zu müssen. Die Umrisse der Geschlechtsorgane sind nur undeutlich zu erkennen; am weiblichen Apparate zeichnet Verf. ausser dem Ovarium drei taschenförmige Anhangsgebilde, von denen er das eine unpaare als Samentasche deutet. Malpighische Gefässe waren nicht nachweisbar, doch zeigten die sechsbeinigen Jugendformen beiderseits im Hinterleibe

Digitized by Google

Harnconcremente; Tracheen sowohl als Stigmen fehlten allen Entwickelungsstufen. — Die Gattung wird vom Verf. sowohl nach ihrer Skeletbildung als der niedrigen Stufe ihrer Organisation im Allgemeinen vorläufig in die Familie der Acaridae gestellt.

Von demselben Verf. (ebenda XI. p. 120 ff. Taf. 13) wurden einige Beiträge zur Anatomie von Tyroglyphus siro, durch Abbildungen erläutert, geliefert. Die bei beiden Geschlechtern sehr deutlich scheerenförmig gebildeten Mandibeln haben beim Männchen noch ein besonders abgeschnürtes Basalglied, welches dem Weibchen, dessen Scheeren übrigens robuster sind, fehlt. Ob die zwischen den Hinterhüften liegenden Skeletstücke (nach Robin) als Begattungsorgane anzusehen sind, ist dem Verf. sehr zweifelhaft. Die anatomischen Verhältnisse der Käsemilbe, besonders der mit grossen Zellen ausgekleidete Oesophagus, die Anwesenheit von Speicheldrüsen, der mit zahlreichen Blinddärmen versehene Magen, ein dem letzteren aufliegender Fettkörper u. s. w. lassen schon eine Annäherung an die höher organisirten Milben erkennen. Zu jeder Seite des Hinterkörpers liegt eine Stigmenöffnung, doch liess sich kein von derselben entspringender Tracheenstamm wahrnehmen. (Ein Auszug aus beiden Abhandlungen ist in den Verhandl. d. naturhist. mediz. Vereins zu Heidelberg II. p. 3 mitgetheilt.)

In seiner Abhandlung über Listrophorus citirt Pagenstecher eine bereits im J. 1857 von ihm erschienene Arbeit über die Phytoptus-Arten (Verhandl. d. naturh. mediz. Vereins zu Heidelberg I. p. 46), welche bisher nicht zur Kenntniss des Ref. gekommen war, auf welche er aber wenigstens nachträglich aufmerksam zu machen nicht versäumen will.

M. H. F. Fürstenberg, Die Krätzmilben der Menschen und Thiere. Leipzig, Verlag von W. Engelmann 1861. (fol. 240 pag. c. tab. 15 lith.) — Verf. legt in diesem umfangreichen Werke, welches von dem für die Förderung naturwissenschaftlicher Arbeiten unablässig thätigen Verleger in gewohnter, sehr splendider Weise ausgestattet worden ist, die Resultate achtjähriger selbstständiger Untersuchungen über die äussere und innere Organisation, die Fortpflanzung, Entwickelung und Lebensweise der in und auf der Haut von Menschen und Säugethieren lebenden Krätzmilben nieder. Er schickt diesen seinen eigenen Beobachtungen eine sehr umfangreiche Uebersicht über die denselben Gegenstand behandelnde Literatur von der ältesten

Digitized by Google

bis auf die Neuzeit voraus, in welcher alle wichtigeren Arbeiten bis in's Spezielle analysirt werden, so dass, was über Krätze und Krätzmilben publicirt worden ist, hier in grösster Vollständigkeitt zusammengetragen vorliegt. Das Werk ist mithin eine für den Zoologen und Arzt gleich wichtige und zählreiche Specialarbeiten ersetzende Publikation, welche überdem in ihrem beschreibenden und ikonographischen Theile — letzterer aus 141 stark vergrösserten Originalzeichnungen bestehend — viele neue und, wenn sie sich bestätigen, wichtige Beobachtungen zur Kenntniss bringt. Nach den selbst von den Untersuchungen der neueren Autoren oft wesentlich abweichenden Darstellungen des Verf.'s wären nämlich die Krätzmilben bei weitem höher organisirte Acarinen, als bisher allgemein angenommen wurde, denen weder Respirationsorgane noch ein ziemlich entwickeltes Nervensystem fehlte und deren Verdauungsapparat mit gleichen Blinddärmen wie bei den höheren Arachniden ausgestattet wäre, nur dass sich diese Blinddärme sogar wie bei den Pycnogoniden bis weit in das Innere der Beine hineinerstreckten. In Anbetracht der grossen Schwierigkeiten, welche ein Objekt wie die Krätzmilbe einer Feststellung der genannten anatomischen Verhältnisse entgegensetzt, erscheinen zwar die Angaben des Verf.'s in mehr als einem Falle etwas gar zu positiv hingestellt und zwar um so mehr, als er die Beobachtungen bewährter Mikroskopiker, wie z. B. Leydig's mehrfach als irrig von der Hand weist; desto mehr werden sie aber Anlass geben, den Gegenstand einer erneueten Prüfung zu unterwerfen und die streitigen Punkte immer mehr einer Lösung entgegenzuführen. Es ist in dieser Beziehung von grosser Wichtigkeit, dass der Verf. die Behandlung der Objekte, wie er sie zur Feststellung seiner Beobachtungen angewandt hat, bei allen schwieriger zu untersuchenden Verhältnissen genau angiebt.

In seiner Erörterung des Hautskeletes der Krätzmilben sieht Verf. den Rüssel wohl nicht ganz sachgemäss als einen von dem aus der Verschmelzung des Thorax und Abdomen („Thoracokoilia") entstandenen Hinterkörpers deutlich getrennten Kopf an, auf dessen einzelne Theile er Benennungen wie Occiput, Vertex, Clypeus, Mentum

Digitized by Google

u. s. w. vom Insektenkörper her überträgt; in ähnlicher Weise belegt er auch die zur Stütze der Gliedmassen dienenden Chitinbalken mit dem Namen „Epimeren„, obwohl man mit letzteren gewöhnlich Theile der Pleuren zu bezeichnen pflegt, während jene Balken eher als Sternaltheile angesehen werden könnten. — Die bei lebenden Milben nicht leicht zu erkennenden Muskeln hat Verf. durch Behandlung mit Chromsäure oder Spiritus und darauf durch Einlegen des Körpers in Glycerin zur Anschauung gebracht; bei den willkührlichen Muskeln ist bei 650—700maliger Vergrösserung die Querstreifung deutlich erkennbar. — Sowohl innerhalb der an dem Ende der Fussglieder als bei den männlichen Milben am hinteren Ende des Abdomen befindlichen Haftorganen weist Verf. ein häutiges Säckchen mit muskulösen Wandungen nach, welches durch Verdünnung der Luft in demselben das Anhaften der Endscheiben vermittelt. — Der Magen ist, wie der Verf. sagt, bei den Sarcoptes-Arten von rundlicher Gestalt und sendet von seinem vorderen Ende sechs Fortsätze oder Blindsäcke ab, von denen vier in das Innere der vier Beine treten und zwei sich nach dem Kopfe zu den Palpen und Fresswerkzeugen begeben; an der unteren Wand des Magens unweit der Seitenränder treten an jeder Seite zwei Blindsäcke hervor, die in das dritte und vierte Beinpaar eintreten. Die Membran der Blindsäcke ist so dünn wie die des Magens, scheint auch noch im ersten und zweiten Beingliede aus contraktilen Fasern zu bestehen, da hier eine peristaltische Bewegung wie am Magen selbst beobachtet werden konnte; weiter hinauf in den Beinen scheint nur eine mitgetheilte Bewegung der Contenta der Blindsäcke stattzufinden. — Als Respirationsorgane werden vom Verf. zwei langgestreckte, durch Einschnürungen in drei blasige Anschwellungen getheilte Luftsäcke (besonders bei Dermatocoptes deutlich wahrnehmbar) beschrieben und abgebildet, welche durch einen kurzen Ausführungsgang mit den Stigmenspalten communiciren; sie verlaufen nach hinten und aussen gegen den Ursprung der beiden letzten Beinpaare hin. Eine Zusammenziehung dieser Luftsäcke behufs Austreibung und Erneuerung der Luft findet nach den Beobachtungen des Verf.'s nicht Statt; dass jedoch aus ihnen Luft durch die Stigmenspalten austritt, zeigen Milben, welche unter Wasser gelegt werden, indem bei diesen Luftbläschen aus den Stigmen hervorquellen. — Das Centralorgan des Nervensystems besteht nach der Zeichnung des Verf.'s (Fig. 136) aus zwei weit von einander entfernt liegenden, kurzen und in die Quere gezogenen Nervenknoten, von denen der vordere halbmondförmige auf der Gränze von Hypopharynx und Oesophagus, der hintere auf der Cardia liegt; ersterer sendet Nervenstämme zu den Mundtheilen, letzterer zu den Vorderbeinen. Aus der hinteren Seite des zweiten Gehirnknotens entspringen zwei Nerven, welche eine dritte Schlinge bilden; diese

Digitized by Google

giebt sechs Nervenstämme zu den drei hinteren Beinpaaren und den Eingeweiden ab. — Den systematischen Theil seiner Arbeit leitet der Verf. mit einem gewiss nicht stichhaltigen Nachweis einer wesentlichen Verschiedenheit der Acarinen im äusseren wie inneren Körperbaue von den übrigen Arachniden ein und redet einer Abtrennung derselben als eigene Thierklasse das Wort. Alsdann folgt eine ausführliche Beschreibung von folgenden Krätzmilben: Sarcoptes scabiei Latr., *scabiei crustosae* (aus Norwegen), *vulpis* (vom Schwanze eines krätzigen Fuchses), *caprae* (von der Aegyptischen Zwergziege), *squamiferus* (suis et canis Gerl.), *minor* (cati Hering, cuniculi Gerl.). — *Dermatophagus* (neuer Gattungsname für den bereits vergebenen: Symbiotes Gerl.) bovis Hering (bovis et equi Gerl.), *Dermatokoptes* (Dermatodectes Gerl.) equi Hering (equi, bovis et oris Gerl.) und Homopus (Koch) elephantis Gerl.

R. Bergh, Beitrag zur Kenntniss der Krätzmilbe des Menschen (Sarcoptes hominis Rasp.), aus den Videnskab. Meddelelser fra den naturhist. Forening i Kjöbenhavn 1860. p. 83—102 übersetzt von Creplin (Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XVII. p. 230—250). Der Inhalt dieser Schrift ist bereits im vorigen Jahresberichte p. 356 kurz mitgetheilt worden.

Filippi, „Hypodectes, nuovo genere di Acaridi proprio degli uccelli“ (Archivio per la zoologia, l'anatomia etc. I. p. 52 ff. tav. 5) machte eine neue mit Sarcoptes verwandte Gattung *Hypodectes* bekannt, deren Arten unter der Körperhaut von Vögeln leben.

Der Körper derselben ist von langgestreckter Eiform, die beiden vorderen Beinpaare sind an das Vorderende desselben gerückt, die beiden hinteren entspringen dicht hintereinander etwa am Anfange des letzten Drittheiles der Körperlänge. Alle sind fünfgliedrig, kurz, gegen die Spitze hin pfriemförmig verdünnt, die drei ersten Paare an der Spitze mit drei kürzeren, das vierte mit einer sehr langen Endborste versehen; auch vor dem hinteren Körperende steht jederseits eine lange Borste. — Art: *Hypod. nycticoracis*, 1,30 Mill. lang, mit drei Ocellen versehen; unter der Haut von Ardea nycticorax, besonders an den Weibchen in Menge angetroffen. (Anderen Arten, wie Hyp. strigis Gené und alcedinis fehlen die Ocellen.)

Mit der Filippi'schen Gattung Hypodectes ist vermuthlich die Gattung *Hypoderas* Nitzsch mscrpt. identisch, über welche Giebel („die Milben der Gattung Hypoderas Nitzsch“, Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XVIII. p. 438—444) Mittheilungen aus Nitzsch's handschriftlichem Nachlasse machte. Dieselben bestehen in Diagnosen und Beschreibungen von zwölf unter der Körperhaut verschiedener Vögel, besonders unter der Brusthaut, im Zellgewebe verschiedener Theile

Digitized by Google

u. s. w. lebender Milben-Arten, für welche Nitzsch die obige Gattung errichtet hat, ohne sie jedoch zu charakterisiren. Giebel unterlässt es ebenfalls, die Charaktere derselben festzustellen, da sie möglicherweise mit Dermaleichus Koch identisch sei.

Linguatulina.

Collin legte der Akademie der Wissenschaften zu Paris eine Abhandlung über das Vorkommen eines Pentastomum in den Mesenterial-Ganglien der Hammel vor. „Sur la présence d'une Linguatule dans les ganglions mésentériques du Mouton, et sur la transformation, dans le nez du Chien, en pentastome ténioide". (Compt. rend. de l'Instit. de France, 24. Juin 1861. Tom. 52. p. 1311 f., Rev. et Magas. de Zool. XIII. p. 275 f.)

In den Mesenterialganglien des Hammels und Dromedars lebt eine Linguatula, welche sich in der Substanz derselben Zellen ohne eigene Wandungen aushöhlt und sich in denselben zu mehreren Individuen vereint vorfindet. Indem sich diese Zellen vervielfältigen, rufen sie eine Desorganisation der Gangliensubstanz, welche sich in eine flüssige Masse auflöst, hervor. Die Linguatulen dieser Mesenterialganglien scheinen aus Eiern zu stammen, welche in der Nasenhöhle des Hundes von Pentastomum taenioides erzeugt und auf das Gras, welches die Schafe fressen, ausgeniest werden; sie verweilen nur eine bestimmte Zeit in den Ganglien, deren Hohlräume nach ihrem Ausschlüpfen sich mit einer plastischen Masse anfüllen. Wenn die Eingeweide des Hammels von einem Hunde oder Wolfe gefressen werden, dringen die Larven in die Nasenhöhle der letzteren ein, um daselbst ihre vollständige Entwickelung zu erreichen. Es geht dies daraus hervor, dass wenn man solche aus dem Ganglion entnommene Larven einem Hunde an die Nasenöffnung hält, sie sogleich in dieselbe eindringen und sich vermittelst ihrer Haken sofort in der Rachenhöhle festheften. Es ist kaum zu bezweifeln, dass diese Linguatula aus den Mesenterialganglien des Hammels derselben Art angehöre, welche Leuckart in der Lunge dès Kaninchens gefunden hat.

Filippi, „Nuova Linguatula con embrioni di particolar forma" (Archivio per la zoologia, l'anatomia etc. I. p. 62 ff. tav. 6. fig. 1—3) fand in den Luftzellen der Brusthöhle einer Sterna hirundo Eier einer Linguatula mit entwickelten Embryonen, welche von den bis jetzt bekannt

Digitized by Google

gewordenen sehr wesentlich abweichen und daher wohl einer besonderen Gattung angehören möchten.

Der Embryo zeigt drei Paare ganz ungegliederter und der Endklauen entbehrender Fussstummel und sein Körper endigt auch nicht in den aus Schubart's Abbildung bekannten dünnen Schwanztheil. Der röhrenförmige Umbilical-Fortsatz des Embryo ist auch hier sehr deutlich entwickelt und entspricht einer Oeffnung (Micropyle?) der zweiten Eihaut; abweichend von den durch Leuckart näher beschriebenen Eiern der eigentlichen Linguatulen finden sich an denen der vorliegenden Art vier Eihäute.

Spencer Cobbold, „List of Entozoa, including Pentastomes, from animals dying at the society's Menagerie between the years 1857—1860“ (Proceed. zoolog. soc. of London, Pt. 29. p. 117 ff.) führt zwei an ausländischen, in der Londoner Menagerie gestorbenen Thieren gefundene Pentastomen auf: Pent. oxycephalum Dies. in den Lungen von Alligator Missisippensis, und denticulatum Rud., zahlreich in den Lungen und Eingeweiden von Antilope bubalis, vereinzelt auch in der Bauchhöhle von Cephalopus pygmaeus angetroffen.

Tardigrada.

Echiniscus Creplini, animalculum e familia Arctiscoidum, quod Frid. Christ. Henrico Creplino etc. etc. dedicavit et descripsit Car. Aug. Sigism. Schultze. Gryphiae 1861. (4. 12 pag. c. tab. lith.). — Einer Beglückwünschung Creplin's zu seinem fünfzigjährigen Doktorjubiläum lässt der Verf. die Beschreibung zweier neuen Arten der Gattung Echiniscus und eine erneuerte Gattungscharacteristik, auf den Vergleich der gegenwärtig bekannten neuen Arten basirt, folgen.

Die Gattungsdiagnose lautet: „Echiniscus. Caput antennis duabus et quatuor cirrhis instructum, oculi simplices duo; corpus ovato-elongatum, scutatum, parum pellucidum; pedes octo, segmentis corporis distinctius separatis affixi, unguibus longissimis quatuor vel duobus aequalibus armati.“ Die beiden vom Verf. auf dem Rigi unter Flechten und unter Moos an Baumstämmen gefundenen neuen Arten, von denen die erste auf der beifolgenden Tafel in 500maliger Vergrösserung abgebildet ist, werden folgendermassen charakterisirt: 1) *Echin. Creplini.* „Corpore minimo $^1/_{18}$—$^1/_5$ lin. Par. longo, rubro,

Digitized by Google

tuberculato-spinoso, in septem segmenta distincto, scutis tribus dorsalibus seiunctis a lateralibus, spinis longioribus in margine anteriori et posteriori scutorum lateralium segmenti quarti et quinti, cirrhis longissimis mobilibus in utroque latere quinque, in interstitiis segmentorum a secundo ad septimum affixis, pedibus quadriunguibus."

2) *Echin. biunguis.* „Corpore minimo $^1/_{20}$—$^1/_5$ lin. Par. longo, rubro, tuberculato-spinoso, in sex segmenta distincto, scutis dorsalibus duobus, spinis in margine posteriori scutorum lateralium segmenti quinti, cirrhis longioribus in utroque latere duobus secundo et sexto segmento insidentibus, pedibus biunguibus."

Pycnogonidae.

Ein Verzeichniss der elf an den Küsten Englands bis jetzt beobachteten Pycnogoniden ist im Report of the 30. meeting of the Brit. assoc. for advanc. of science, held at Oxford p. 226 zusammengestellt.

---

4. Crustaceen.

C. Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 3—32) lieferte eine Synopsis der im Rothen Meere vorkommenden Crustaceen aus den Ordnungen der Decapoden, Stomatopoden und Amphipoden. Dieselbe ist besonders auf die reiche Ausbeute v. Frauenfeld's begründet und umfasst im Ganzen 116 Arten, unter denen 5 neue Gattungen und 50 neue Arten, welche hier vom Verf. durch lateinische Diagnosen vorläufig bekannt gemacht werden.

Eine ausführlichere Behandlung erfährt dasselbe Material in des Verf.'s „Beiträge zur Crustaceen-Fauna des Rothen Meeres" (Sitzungsber. der mathem.-naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien, Bd. 43. p. 297—374 mit 4 Taf. und Bd. 44. p. 241—295 mit 3 Taf.), welche, in der aus den Arbeiten des Verf.'s zur Genüge bekannten sorgsamen und gründlichen Weise abgefasst, sowohl die faunistische als systematische Carcinologie sehr wesentlich bereichern und fördern. Neben der auf sehr eingehenden

Digitized by Google

Untersuchungen basirenden Beschreibungen der zahlreichen neuen Formen, welche durch vortreffliche Abbildungen erläutert werden und unter denen sich einige besonders auffallende und interessante vorfinden, hat der Verf. auch viele der bereits früher publicirten Arten wiederholt charakterisirt und in ihrer Synonymie erörtert. Die Zahl der Crustaceen des Rothen Meeres ist in dieser zweiten Abhandlung auf 125 gestiegen; dieselben werden in einer am Schlusse beigefügten Tabelle in Bezug auf ihre oft sehr weite geographische Verbreitung erläutert. Mit Ausnahme von 7 Amphipoden und Isopoden gehören alle aufgezählten Arten den Decapoden und unter diesen wieder die grosse Mehrzahl den Brachyuren an.

Ferner gab Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 495—498) einen vorläufigen Bericht über die während der Weltumsegelung der Novara gesammelten Crustaceen. Unter 489 überhaupt vorliegenden Arten gehören 291 den Brachyuren, 78 den Anomuren, 50 den Macruren, 11 den Stomatopoden, 38 den Isopoden, 8 den Amphipoden, 1 den Entomostraken und 12 den Cirripedien an. Als neue Arten werden vorläufig 1 Stomatopode und 9 Isopoden mit Diagnosen aufgeführt.

Unsere Kenntniss der Crustaceen-Fauna der Nordsee erhielt verschiedene Erläuterungen und Erweiterungen durch van Beneden's „Recherches sur la faune littorale de Belgique, Crustacés“ (Mémoires de l'acad. de Bruxelles, Tom. 33. — Separatabdruck in 4. Bruxelles 1861. 174 pag., 21 pl.). — Nach dem ansehnlichen Umfange der Abhandlung und den zahlreichen Tafeln sollte man in derselben eigentlich mehr Neues und Wichtiges erwarten, als sich bei näherer Einsicht in dieselbe herausstellt; durch Reproduktion von genügend bekannten Thatsachen wird viel Raum in Anspruch genommen. Einem auf p. 133—155 zusammengestellten systematischen Verzeichnisse der vom Verf. an der Belgischen Küste bisher beobachteten Crustaceen, deren Artenzahl (nach Abzug von zwei mit aufgeführten Pycnogoniden) sich auf 104 stellt, schickt der Verf. die Beschreibung mehrerer neuer Arten aus verschiedenen

Digitized by Google

Ordnungen und Familien der Crustaceen (Mysideen, Cumaceen, Idotheiden, Caprellinen, Cetochiliden und Caliginen), so wie ergänzende Beobachtungen über die Anatomie und die Embryologie von Mysis, einige Beiträge zur Naturgeschichte von Praniza (Anceus) und Peltogaster (die ausgezeichnete Abhandlung Lilljeborg's über diese Gattung ist dem Verf. noch unbekannt geblieben) u. s. w. voran. Dieselben sind mit Hinzunahme der Beobachtungen früherer Autoren zu umfangreichen Abhandlungen ausgedehnt, in denen bereits Bekanntes mit Neuem so innig verwebt ist, dass es gerade nicht leicht hält, das Letztere herauszufinden.

Unter den vom Verf. als an der Belgischen Küste vorkommend verzeichneten Crustaceen gehören 40 Arten den Decapoden (21 Brachyuren, 1 Lithodes, 1 Porcellana, 1 Pagurus, 1 Galathea, 2 Astacinen, 5 Cariden, 5 Mysiden, 3 Cumaceen), 7 den Isopoden, 7 den Amphipoden, 5 den Laemodipoden, 41 den Copepoden und Parasiten, 2 den Sacculiniden und 2 den Cirripedien an. Zwei mit aufgeführte Pycnogoniden schaltet der Verf. zwischen Caprella und Cetochilus ein. (!)

Alfr. Merle Norman, „Contributions to British Carcinology I. Characters of undescribed Podophthalmia and Entomostraca" (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 273—280. pl. 13 und 14). Beschreibungen und Abbildungen von fünf neuen oder weniger bekannten Decapoden (Paguriden und Cariden) und von zwei Ostracoden.

Kinahan stellte in seinem „Report of the Committee appointed to dredge Dublin Bay" (Report of the 30. meeting of the Brit. assoc. for the advanc. of science, held at Oxford p. 27—31) eine Liste der in der Kingstown- und Killiney-Bay gesammelten Seethiere und unter diesen auch die daselbst vorkommenden Crustaceen (Malacostraca) zusammen. Unter den 73 aufgeführten Arten sind 19 Brachyuren, 6 Paguriden, 7 Galatheiden, 19 Macruren, 21 Amphipoden und 1 Laemodipode.

In einem von Mc Andrew redigirten Verzeichnisse der marinen Evertebraten Englands („List of the British Marine Evertebrate Fauna", ebenda p. 217—236) sind die Crustaceen von Spence Bate zusammengestellt worden.

Digitized by Google

Im Ganzen werden 401 Arten verzeichnet, welche sich folgendermassen vertheilen: Brachyura 41, Anomura 20, Macrura 46, Stomatopoda 23, Amphipoda 106, Laemodipoda 14, Isopoda 50, Phyllopoda 2, Cladocera 1, Ostracodea 21, Copepoda 16, Siphonostoma 34, Cirripedia 27.

Nach Lilljeborg (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 231) sind während des letzten Jahres im grossen Wetter-See in Schweden, welcher 400—500 Faden tief ist, mehrere marine Crustaceen und darunter sogar einige polare Arten, wie Gammarus loricatus Sab. aufgefunden worden. Verf. glaubt, dass dieselben hier von der Eisperiode her zurückgeblieben seien.

Steenstrup und Lütken, „Forelöbig Notits om danske Hav-Krebsdyr" (Naturhist. Foren. Vidensk. Meddelelser 1861. p. 274 ff.) wiesen gleichfalls auf die Uebereinstimmung hin, welche auch die Dänische Crustaceen-Fauna durch eine Reihe von Arten mit derjenigen der arktischen Zone erkennen lässt. Ausser zwei neuerdings an den Dänischen Küsten entdeckten arktischen Mysis-Arten (M. cornuta und mixta) werden noch mehrere beiden Meeren gemeinsame Crustaceen aus verschiedenen Ordnungen (Decapoden, Amphipoden, Isopoden, Cirripedien) namhaft gemacht.

Burgersdijk (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 20 ff.) berichtete über die von ihm in Holland bis jetzt beobachteten Entomostraken aus den Gruppen der Phyllopoden, Daphniaden, Ostracoden und Copepoden; die Zahl der namhaft gemachten Arten ist nur eine geringe.

Herklots, Catalogue des Crustacés qui ont servi de base au système carcinologique de W. de Haan, rédigé d'après la collection du musée des Pays-Bas et les Crustacés de la faune du Japon (ebenda IV. p. 116—156). Die Artnamen des de Haan'schen Werkes sind ausgezogen und der Fundort beigefügt. — Ein Separatabdruck des Catalogs trägt den sonderbaren Titel: Herklots, Symbolae carcinologicae. Etudes sur la classe des Crustacés. Leyden, Brill.

Decapoda.

„Zur Kenntniss der Malacostraken-Larven" hat Claus (Würzburger naturwiss. Zeitschr. II. p. 23—46. Taf. 2 u. 3)

Digitized by Google

sehr wichtige und interessante Beiträge durch Beschreibung und Abbildung mehrerer Decapoden-Larven geliefert, welche er theils auf Helgoland, theils in Nizza beobachtete und von denen er einige durch verschiedene Stadien der Entwickelung verfolgen konnte. Die vom Verf. beschriebenen Larven gehören verschiedenen Gruppen der Decapoden, nämlich je eine den Brachyuren und Anomuren, die übrigen den Macruren an und ihre Zusammenstellung bietet daher um so grösseres Interesse dar; neben wesentlichen Uebereinstimmungen lassen sie bemerkenswerthe Differenzen erkennen, welche fast in gleichem Verhältnisse wie die ausgebildeten Formen zu einander stehen. In der vorliegenden Abhandlung befasst sich Verf. vorläufig nur mit der Morphologie dieser Larven, indem er sich die Erörterung ihres inneren Baues noch vorbehält; indessen macht er gelegentlich die wichtige Mittheilung, dass auch die ersten Larvenstadien der Decapoden zwischen den paarigen Facettenaugen ein unpaares mittleres Auge nach Art der Entomostraken besitzen, an welchem ein einfacher Pigmentkörper und zwei seitliche Krystallkegel zu unterscheiden sind. — Der spezielleren Beschreibung der einzelnen Larvenformen wird ein historischer Ueberblick über die bisherigen Forschungen im Gebiete der Decapoden-Metamorphose vorausgeschickt.

An der zuerst erörterten Zoëa-Form von Carcinus maenas (Taf. 2. Fig. 3) weist Verf. die Existenz von sechs Gliedmassenpaaren (nicht fünf, wie Spence Bate angiebt) hinter den zweiästigen Ruderfüssen nach; ferner, dass die beiden zweiästigen Ruderfusspaare nicht dem zweiten und dritten, sondern dem ersten und zweiten Maxillarfusspaare entsprechen. Es geht dies schon aus der Zusammensetzung des ersten jener sechs knospenartigen Gliedmassenpaare hervor, da dasselbe alle Theile des dritten Kieferfusspaares an sich trägt. — Eine Garneelen-Larve, vermuthlich der Gattung Hippolyte angehörig, von 3 Mill. Länge (Taf. 3. Fig. 1) zeigt einen langen Stirndorn und einen langen dornförmigen Fortsatz am Hinterrande des zweiten Ringes des Postabdomen, welcher sehr verlängert und vollständig segmentirt ist, aller Gliedmassen aber völlig entbehrt. In der Ausbildung der Thoraxgliedmassen weicht diese Larve von der Zoëa-Form darin ab, dass hinter den beiden Maxillenpaaren schon drei Paare von Spaltfüssen, die Analoga der drei Maxillarfusspaare, aus-

Digitized by Google

gebildet sind. Die Fühler sind zu beiden Paaren ungegliedert, die grossen Netzaugen (gegen deren Bedeutung als Gliedmassen der Verf. Bedenken äussert) ungestielt. Eine spätere Entwickelungsform dieser Larve (Taf. 3. Fig. 8) unterscheidet sich in der Anlage der Gliedmassen von Zoëa dadurch, dass von den fünf Gangbeinpaaren die beiden vordersten sich früher entwickeln als die drei hinteren; sie stehen in dieser Periode auf gleicher Stufe der Ausbildung mit den drei Maxillarfusspaaren. — Eine zweite Garneelenlarve, vermuthlich der Gattung Crangon angehörig, hat einen aufgetriebenen Stirnfortsatz mit kurzer Spitze und einen allmählich sich nach hinten verschmälernden Körper, an dem der Hinterleib nicht deutlich abgesetzt ist. Bei einer Länge von 3 Mill. sind ausser den beiden Maxillen drei an Länge stark zunehmende Spaltfusspaare (= Pedes maxillares) und ausserdem schon Knospen der Gangbeine entwickelt, deren erstes schon eine beträchtliche Länge und Ausbildung zeigt (Taf. 2. Fig. 1). — Eine vierte Helgolander Larve liess sich nicht mit einiger Sicherheit bestimmen, hielt aber in ihren Charakteren gleichsam die Mitte zwischen Zoëa und den Macruren-Larven, so dass sie vermuthlich einem Pagurus oder einer Dromia angehört. Ihre noch ungetrennten Augen haben eine sehr beträchtliche Grösse, die Stirn läuft in einen langen Dorn aus, der nur hinten jederseits gedornte Brustschild lässt nur die vier letzten Postabdominalringe frei und von den Extremitäten sind ausser den Maxillen nur zwei Paare sehr grosser gespaltener Ruderfüsse (Pes maxill. 1 und 2) ausgebildet. In einem späteren Stadium von 3—4 Mill. Länge ist auch ein dritter Spaltfuss hervorgewachsen und auf diesen folgen die Knospen für die Gangbeine. — Endlich macht Verf. eine sehr merkwürdige Macruren-Larve von Nizza, wahrscheinlich einem Astacinen angehörig, bekannt, welche schon 10—12 Mill. lang war. Die beiden vorletzten Hinterleibsringe sind in der Mittellinie mit einem äusserst langen und scharfen Dorn bewehrt und die Schwanzschuppe läuft in vier solche, von denen besonders die hinteren sehr lang sind, aus; die drei ersten Paare der Gangbeine endigen in Scheeren. — Schliesslich macht Verf. diejenigen Malacostraken-Gattungen, welche als Larvenzustände anzusehen sind, die man aber unter eigenem Namen in das System eingeführt hat, namhaft.

Dass die Phyllosomen Larvenformen von Palinurus und verwandten Gattungen seien, hält auch Strahl („Einige neue Thalassinen“, p. 16 f., Monatsbericht der Berl. Akad. der Wissensch. Decbr. 1861) für sehr wahrscheinlich. Ihre Larvennatur geht dem Verf. aus einer Reihe von Exemplaren hervor, welche bei Trinidad in Gemeinschaft gefangen, die allmählichsten Uebergänge in Grösse und

Digitized by Google

Formverschiedenheiten darboten. Mit Palinurus stimmen sie in dem gänzlichen Mangel eines Schuppenapparates der äusseren Fühler und in der gleichen Lage des Tuberkulum überein.

Die bereits von Thompson, Rathke, Frey und Leuckart mehr oder weniger vollständig geschilderte Entwickelungsgeschichte der Gattung Mysis wurde durch van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 52 ff. pl. 8—11) von Neuem ihrem ganzen Verlaufe nach an Mysis chamaeleon Thomps. eingehend erörtert und durch zahlreiche Abbildungen illustrirt. Verf. nimmt drei Perioden der Entwickelung an: die erste beginnt mit dem Eintritte des Eies in die Bruttasche und endigt mit der Entwickelung der Fühler; die zweite beginnt mit der Anlage der Beine und endigt mit der ersten Häutung des Embryo; die dritte endlich reicht von dem Abstreifen der ersten Haut und des gabligen Schwanzanhanges bis zu dem Momente, wo das junge Thier sich aus der Bruttasche frei macht.

Die Eier eines Mysis-Weibchens sind im Vergleiche mit anderen Decapoden (nach van Beneden zu 100,000 bei Palinurus und zu 300,000 bei Carcinus vorhanden) nur von geringer Anzahl, höchstens gegen 50. Die erste Anlage des Embryo beginnt mit der Bildung des Schwanztheiles (Postabdomen), dessen allmähliche Verlängerung dem Eie eine birnförmige Gestalt giebt und der noch während des Bestehens der Dotterhaut eine Spaltung in zwei Spitzen eingeht. In einiger Entfernung von diesem Schwanztheile zeigen sich, nachdem seine Gabelung bereits eingetreten ist, jederseits zwei warzenförmige Vorsprünge, welche sich immer mehr verlängern und die ersten Anlagen der Fühler sind; nachdem hinter diesen auch die ersten Spuren der Mandibeln zum Vorschein gekommen sind, wird die Dotterhaut abgeworfen und der Embryo erscheint in einer neuen, bei weitem langgestreckteren Form. In dieser zweiten Periode tritt eine Zerklüftung des Keimstreifen behufs der Anlage der Gliedmassen ein; dieselben treten sämmtlich, d. h. zu zehn Paaren gleichzeitig auf, haben zunächst die gleiche Gestalt von warzenförmigen Einkerbungen und differenziren sich erst nach und nach zu Maxillen, Kieferfüssen und Beinen. Bei ihrer ersten Anlage sind sie noch einfach, d. h. ungespalten; erst später zeigt sich an der Basis jeder Gliedmasse ein Vorsprung, aus welcher sich der Spaltast hervorbildet. Zwischen dieser Gliedmassenreihe und der Schwanzgabel sprossen dann auch die stummelförmigen Afterfüsse hervor und ihr Entstehen

Digitized by Google

hat nachträglich eine Segmentirung des Postabdomen zur Folge. Nach einer nunmehr innerhalb der mütterlichen Bruttasche vorgehenden Häutung des Embryo tritt die junge Mysis in einer dem ausgebildeten Thiere ähnlichen Form zu Tage; die Fühler haben ihre seitlichen Anhängsel erhalten, die Augen sind aus der Kugel- in die verlängerte Form übergegangen und anstatt des gabligen Schwanzendes ist die Afterflosse zum Vorschein gekommen. (Verf. spricht dies als eine wirkliche Metamorphose an; in der That ist es aber, wie dies auch Thompson und Rathke angeben, nur eine allmähliche Umformung bereits bestehender Theile.)

de la Valette (Verhandl. d. naturhist. Vereins der Preuss. Rheinlande XVIII. Sitzungsberichte p. 115) machte vorläufige Mittheilungen über die Entwickelung des Eies bei Pandalus narwal. Das Ei ist 0,58 Mill. lang, lebhaft blau (Farbe des Nahrungsdotters) und von zwei Eihäuten, einer äusseren gestreiften und einer inneren, fein chagrinirten umgeben; die blaue Farbe schwindet immer mehr, je weiter der Bildungsdotter an Umfang gewinnt. Nach Hervorbildung der Leibes-Umrisse erscheint das Auge als brauner sichelförmiger Streifen mit einem hellrothen Pigmentfleck auf der Stirn. Die äussere Eihaut zeigt an ihrem unteren Ende seitlich eine zapfenförmige Anschwellung; eine Mikropyle wurde nicht wahrgenommen.

Owsjannikow hat unter dem Titel: „Recherches sur la structure intime du système nerveux des Crustacés et principalement du Homard“ (Annales d. scienc. nat. 4. sér. Zoologie XV. p. 129—140. pl. 6 et 7) Untersuchungen über die histologische Beschaffenheit der Bauchganglienkette bei den Decapoden (Homarus, Astacus und Palinurus) veröffentlicht. Verf. hat bei seinen Beobachtungen besonders den Zweck verfolgt, die feinere Struktur des Bauchmarkes wirbelloser Thiere mit derjenigen des Centralorganes des Nervensystems bei den Vertebraten in Vergleich zu stellen und auf ihre Uebereinstimmung mit letzteren zu prüfen. Die Resultate seiner Untersuchungen sind folgende: Das Central-Nervensystem der Crustaceen besitzt dieselben elementaren Bestandtheile wie dasjenige der höheren Thiere und die Anordnung derselben ist eine ganz ähnliche wie bei letzteren. Alle Nerven der Ganglienkette bei den Cru-

Digitized by Google

staceen nehmen ihren Ursprung aus Ganglienzellen; das Bauchmark zeigt zwei Arten solcher Zellen, grosse und kleine, das Gehirn eine dritte Art, nämlich sehr kleine; alle diese Zellen zeigen einige Ausläufer. Die Nervenbündel, welche sich zwischen den Ganglien finden, bestehen aus breiten Fasern, welche die Ganglienzellen des Gehirnes mit denjenigen des Bauchmarkes verbinden; die Zahl dieser Fasern mehrt sich gegen das Gehirn hin sehr beträchtlich, so dass eine Commissur zwischen den beiden ersten Thoraxganglien deren viermal so viel enthält als eine zwischen den beiden letzten Abdominalganglien. Die gangliösen Zellen beider Hälften sind durch Commissuren verbunden; apolare Zellen sind nur das Produkt einer fehlerhaften Präparation. (Im Auszuge mitgetheilt: Comptes rendus 1861. Tom. 52. p. 378 ff.)

A. Weismann hat in seiner Abhandlung: „Ueber die Muskulatur des Herzens beim Menschen und in der Thierreihe“ (Archiv für Anatomie und Physiologie 1861. p. 41—61) auch die elementaren Bestandtheile der Herzmuskulatur bei den Decapoden und zwar an Astacus fluviatilis näher erörtert.

Während das Herz der Arthropoden in morphologischer Beziehung demjenigen der niederen Wirbelthiere weit zurücksteht, übertrifft es dasselbe in der histologischen Ausbildung seiner Muskulatur. Das dichte Balkengeflecht, welches dieselbe bildet, besteht aus dünneren, anastomosirenden Muskelbündeln mit homogener Hülle, deutlicher Querstreifung und zerstreuten, ovalen Kernen von 0,00993‴ und 0,00584‴ Breite; ein Unterschied von den übrigen Muskeln des Krebses besteht in der beträchtlich geringeren Dicke der Primitivbündel (das Verhältniss ist wie 0,00175‴ zu 0,1019‴) und darin, dass die contraktile Substanz keine Fibrillen bildet. Verf. glaubt, dass nicht nur die Muskelbalken des Herzens, sondern überhaupt alle netzförmig verzweigten Muskeln der Arthropoden eine gleiche Entstehungsweise wie die Herzmuskeln der Säugethiere haben werden, nämlich dass ein jeder Bündel aus einer Anzahl verschmelzender Zellen hervorgehe, und dass mithin bei denselben von Primitivbündeln keine Rede sein kann.

H. Kroyer, „Nogle Bemaerkninger om Krebsdyrenis Höreredskaber“ (Kongel. Danske Vidensk. Selsk. Skrifter, 5. Raekke, 4. Bind. p. 287—295) handelte im Anschlusse

Digitized by Google

an eine monographische Bearbeitung der Gattung Sergestes, an deren verschiedenen Arten er eine genaue Beschreibung und Abbildung des im Basalgliede der oberen Fühler gelegenen Gehörorganes gegeben hat, über die bis jetzt bekannt gewordenen Formen des Gehörorganes bei den Crustaceen im Allgemeinen. Ein solches ist nach seinen Erfahrungen bis jetzt nur bei den Decapoden und den damit zu vereinigenden Stomatopoden nachgewiesen worden, während darauf gerichtete Untersuchungen bei Amphipoden und Isopoden bis jetzt kein Resultat geliefert haben.

Der regelmässige Sitz des Gehörorganes bei den Decapoden ist das Basalglied der oberen Fühler; Abweichungen hiervon wie bei Mysis und Phyllosoma gehören zu den Ausnahmen. Das Organ tritt unter zwei verschiedenen Modifikationen auf: entweder enthält der Gehörsack nur einen einzelnen Otolithen, der dann eine nahezu kuglige Gestalt zeigt (Sergestes, Leucifer, Phyllosoma, Mysis), oder mehrere kleinere von kantiger, krystallinischer Form (Pagurus, Penaeus u. a.). Die Anwesenheit eines Gehörorganes in dem Spalt des Basalgliedes der unteren Fühler, wie es Rosenthal und v. Siebold gefunden zu haben glaubten, widerlegt Verf. als eine irrige. Ausser von den vorher namhaft gemachten Gattungen bildet Verf. auf Taf. 5 auch den Gehörsack von Lithodes arcticus ab.

Der zuerst von Kroyer nachgewiesene, auffallende Sitz der Gehörblase von Phyllosoma im Inneren des Gehirns wurde auch von Strahl („Ueber einige neue Thalassinen und deren Verwandtschaft mit den Astaciden", p. 16 f. — Monatsbericht der Akad. d. Wissensch. zu Berlin, Decbr. 1861) bestätigt und durch eine Abbildung erläutert. Der Nachweis derselben an Weingeist-Exemplaren ist leicht, während sie von Leuckart und Gegenbaur an lebenden Individuen nicht gefunden wurde. Da die Gehörblasen gerade an derjenigen Stelle des Gehirnes liegen, welcher der Ursprung der inneren Fühler der Lage nach entspricht, so ist zu vermuthen, dass bei weiterer Entwickelung des Thieres und seiner Organe die Gehörblasen sich allmählich weiter nach vorn vorschieben und so in das Basalglied der Fühler eintreten.

Das in den seitlichen Schwanzflossen von Mysis durch Leuckart nachgewiesene Gehörorgan hat auch van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique

Digitized by Google

p. 39) an allen von ihm untersuchten Mysis-Arten, so wie bei der Gattung Podopsis Thoms. an derselben Stelle beobachtet. Er giebt Abbildungen desselben auf pl. 4 und eine nähere Beschreibung der Otolithen.

Während das Gehörorgan bei den Arthropoden bekanntlich den grössten Verschiedenheiten in Bezug auf seinen Sitz unterworfen ist, zeigte die Lokalisirung der Sehorgane nach den bisherigen Erfahrungen eine grosse Gleichförmigkeit. Um so auffallender ist eine Beobachtung von Semper (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XI. p. 107), wonach bei der Gattung Thysanopus sieben einfache Augen, durch Glaskörper, Linse, Pigmenthaut und Nerv als solche hinreichend charakterisirt, an der Bauchseite des Thorax und Abdomen auftreten.

An einer auf den Philippinen beobachteten Thysanopus-Art von 5 Lin. Länge fanden sich zwei Paare dieser einfachen Augen am Thorax und zwar das erste derselben an der Basis des zweiten Thorax-Beinpaares, das zweite hinter der Basis des letzten Paares; die übrigen drei zeigten sich in der Mittellinie des Abdomen und zwar am ersten, zweiten und vierten Hinterleibsringe in einer kleinen Auftreibung zwischen der Basis der Beine. Die drei Augen des Hinterleibes sitzen direkt den entsprechenden Ganglien auf, die beiden am Thorax gelegenen Paare auf einer kleinen ganglienartigen Anschwellung eines von der Bauchganglienkette ausgehenden Nerven; letztere sind deutlich beweglich.

H. Dohrn, Analecta ad historiam naturalem Astaci fluviatilis. Dissert. inaug. philos. Berolini 1861. (8. 30 pag.). — Aus den sehr eingehenden, vorwiegend chemischen Untersuchungen des Verf.'s über die Zusammensetzung der verschiedenen Organe, Gewebe u. s. w. des Flusskrebses heben wir folgende Resultate, als von den Angaben früherer Beobachter besonders abweichend, hervor:

Das Blut des Flusskrebses enthält 90,830 Wasser, 7,751 organische und 1,419 anorganische Substanz, das Plasma 92,412 Wasser, 6,257 organische (darunter 6,098 Eiweiss) und 1,331 anorganische Substanz; beim Hummer nach Befreiung von Fibrin: 93,89 Wasser, 3,47 organische und 2,64 anorganische. — Die Analyse der anorganischen Substanz hat dem Verf. Resultate ergeben, welche von denen Witting's sehr verschieden sind; beide werden einander gegenübergestellt. Die von Frerichs und Staedeler für Tyrosin gehaltene eigenthümliche, in den Geweben des Flusskrebses enthaltene

Digitized by Google

Substanz nennt Verf. Astacin; sie ist von Tyrosin durch ihre Zusammensetzung (C 58,9. H 6,3. N. 8,5. O 26,8) verschieden. — In frisch ausgepresstem Muskelsafte liess sich keine Spur von sauerer Reaktion wahrnehmen, so dass sich also die quergestreiften Muskeln des Krebses wie die glatten der Wirbelthiere verhalten. — In der Leber fand Verf. ausser Astacin und Chlornatrium eine mässige Menge Leucin; in der grünen Drüse beobachtete er mehrmals (pathologische?) Concremente, auch ein Fehlen der Drüse auf der einen und eine Vergrösserung auf der anderen Seite. — Die schon von Oesterlen zurückgewiesene Annahme, dass die Krebssteine den Stoff zur Erhärtung der neuen Krebsschale abgeben, verneint Verf. gleichfalls. In Betreff der bläulichen Farbe der Krebssteine bemerkt er, dass dieselbe erst eintritt, wenn der Stein aus der Kapsel herausgenommen und mit der Luft in Berührung gebracht wird; von der Kapsel eingeschlossen, ist er stets farblos. Bei Behandlung mit Kali caust. verschwindet die blaue Farbe; Eisen liess sich bei der Analyse nicht nachweisen.

Ueber parasitisch lebende Decapoden machte Semper (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XI. p. 105) nach Beobachtungen, die er auf den Philippinen anstellte, interessante Mittheilungen. Besonders ist das Vorkommen von zwei Arten der Gattung Pinnotheres in Holothurien bemerkenswerth, welche dieselben zusammen mit der Fischgattung Fierasfer bewohnen. Dieselben finden sich stets in dem an der Leibeswand befestigten Aste der inneren Kiemen und zwar meist nur zu zweien (Männchen und Weibchen); die jüngsten Individuen sitzen stets hoch in dem Kiemenstamm oder dessen Nebenästen, während die älteren weiter gegen die Cloake hinrücken.

Zwei andere Pinnotheres-Arten fand Verf. in einer Venus- und Pinna-Art, in letzterer ausserdem eine Pontonia; Tridacna und Meleagrina sind von Conchodytes- und Gammarus-Arten bewohnt, zwei Brachyuren fanden sich in der Kiemenhöhle einer Haliotis und auf der Haut einer Holothurie, ein Palaemon auf einer Actinie; ein grosser Pagurus endlich beherbergte in seiner Kiemenhöhle eine Macruren-Art.

Andeutungen zu einem neuen, auf die Einlenkung der Fühler basirten System der Decapoden hat Strahl in zwei kleinen Abhandlungen: „Ueber eine neue Species von Acanthocyclus Luc., seine systematische Stellung und Allgemeines über das System der Decapoden" und „Ueber eine

Digitized by Google

Species von Rüppelia M. Edw. und die Gränzen der Brachyuren" (Monatsber. d. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1861, p. 713 u. 1004 ff.) gegeben. Eine weitere Verfolgung des vom Verf. aufgestellten neuen Eintheilungsprinzips würde für die Klärung des Systems besonders der Brachyuren gewiss sehr ergiebig sein und wäre nach dem leider zu früh erfolgten Tode des scharfsinnigen Entdeckers denjenigen Carcinologen, welchen ein genügendes Material zu Gebote steht, gewiss sehr zu empfehlen.

Verf. theilt die Brachyuren nach dem Verhalten der äusseren Fühler in vier allerdings numerisch sehr ungleiche Gruppen: 1) Die äusseren Fühler fehlen ganz, oder es ist das Basalglied derselben, wenn man die Existenz eines solchen annehmen will, mit dem Epistom und Pterygostom vollständig verschmolzen. (Nur die drei Gattungen Bellia, Corystoides und Acanthocyclus.) — *Brachyura orbata.* — 2) Die äusseren Fühler sind nach Art der Macruren vollständig frei und nach allen Seiten beweglich. (Hymenicus, Myctiris, Dana's Pianotheriden, Ocypodinen und Gecarciniden.) — *Brachyura liberata.* — 3) Die beiden ersten oder nur das erste Glied der äusseren Fühler sind zwischen Epistom, Pterygostom, dem Basalgliede der inneren Fühler und zum Theil auch der Stirn fest eingekeilt und es ist daher nur ihr drittes Glied nebst der Geissel frei beweglich. (Hierher die grosse Mehrzahl der Brachyuren, wie die Corystoiden, Leucosiden, der Rest der Grapsoiden, sämmtliche Cancroiden, endlich die Parthenopiden nach Ausschluss von Eumedonus und Eurynome.) — *Brachyura incuneata.* — 4) Das erste Glied der äusseren Fühler ist mit dem Epistom und Pterygostom zu einem Stücke verschmolzen (Oxyrrhyncha M. Edw. mit Ausschluss der Parthenopina). — *Brachyura perfusa.* — Die Brachyura incuneata theilt Verf. (a. a. O. p. 1005) in die Cancroiden, Grapsoiden und Leucosiden; mit ersteren vereinigt er die (von Dana abgesonderten) Corystoiden, von den Leucosiden trennt er die bisher damit vereinigten Calappiden und Matutiden, welche nach ihm eine grössere Verwandtschaft mit den Parthenopiden haben. Von den Grapsoiden schliesst Verf. die Gattung Grapsus (sens. strict.) mit den Arten Gr. Pharaonis, strigosus u. s. w. ganz aus und will dieselbe überhaupt nicht in der Abtheilung der Brachyuren mehr zulassen (??). „Grapsus hat nämlich kein Operculum an der Basis der äusseren Fühler, sondern ein durchbohrtes Tuberkulum wie die Macruren, und muss desshalb mindestens unter die Anomuren, etwa in die Nähe der Dromiden gestellt werden." Nach Ausstossung der Gattung Grapsus kann aber jene Gruppe nicht mehr den Namen Grapsoiden führen; Verf. will für denselben die Bezeichnung „Planiden"

Digitized by Google

nach der ältesten Gattung Planes Leach (Nautilograpsus M. Edw.) einführen. Auch die Benennung Brachyura glaubt Verf. nicht beibehalten zu können, sondern er will alle Decapoden, deren äussere Fühler ein Operculum haben, als *Opercularia*, diejenigen, deren äussere Fühler ein Tuberculum führen, als *Tubercularia* bezeichnen; zu letzteren gehören alle sogenannten Macruren und Anomuren mit Ausnahme von Dana's Bellidea, zu ersteren Dana's sämmtliche Brachyuren mit Ausschluss von Grapsus.

Ad. White, „Description of two species of Crustacea belonging to the families Callianassidae and Squillidae (Proceed. zoolog. soc. of London. Pt. 29. p. 42 ff. pl. 6 u. 7, Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 479 ff.). Näheres bei den bezeichneten Familien.

Brachyura. — Oxyrrhyncha. — Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 3 ff., Sitzungsber. d. mathem. naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII. p. 298 ff. Taf. 1) machte folgende neue Arten nebst einer neuen Gattung aus dem Rothen Meere bekannt: *Pseudomicippe* nov. gen., mit Micippe durch die abwärts geneigte Stirn übereinstimmend; durch die Bildung der Augenhöhlen, deren unterer Rand fehlt, während der obere ausserhalb einen breiten Spalt und innerhalb einen grossen Dornfortsatz zeigt, durch dreieckiges drittes Glied der äusseren Kieferfüsse, dessen Vorderrand concav ausgebuchtet ist, endlich durch die unterhalb mit zwei Reihen spitzer Zähnchen bewaffneten Tarsen-Endglieder abweichend. — Art: *Pseud. nodosa.* — *Cyclax spinicinctus, Huenia pyramidata* n. A. — Von bereits bekannten Arten werden ausserdem näher erörtert: Micippe miliaris Gerst., platipes Rüpp. und Menaethius monoceros Latr.

Cyclometopa. — Alphonse Milne Edwards hat unter dem Titel: „Etudes zoologiques sur les Crustacés récents de la famille des Portuniens“ (Archives du muséum d'hist. nat. X. p. 309—428. pl. 28—38) eine umfangreiche und mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete systematische Arbeit über die lebenden Arten der Portunus-Gruppe geliefert, in welcher er eine Beschreibung der bis jetzt bekannt gewordenen Gattungen und Arten unter Hinzufügung einer grösseren Anzahl neuer (letztere sämmtlich abgebildet) giebt; die fossilen Gattungen und Arten, mit deren Bearbeitung der Verf. gleichzeitig beschäftigt war, sind nur nebenher namentlich aufgeführt. Von den durch de Haan eingeführten Gattungen (besonders auf Kosten von Lupea gegründet) nimmt der Verf. die Mehrzahl, als auf unwesentlichen Merkmalen basirt, nicht an. Die ganze Gruppe spaltet er zunächst in zwei Unterabtheilungen: I) *Portuniens anormaux* mit der einzigen Gattung Podophthalmus und II) *Portuniens nor-*

maux mit 17 Gattungen, welche in 7 Cohorten zerfallen. Letztere sind: a) *Lupéens* mit 5 Gattungen: 1) Neptunus de Haan (darunter sind zugleich vereinigt: Pontus de Haan, Amphitrite de Haan pars, Lupa, Arenaeus und Amphitrite Dana, Posidon Herklots) mit 27 Arten, welche in Neptunes arqués und Neptunes angulaires zerfallen. Neue Arten sind: *Nept. marginatus* vom Gabon, *armatus* aus Australien, *Sieboldi* von der Insel Mauritius, *asper* von der Küste Chile's, *cruentatus* von den Antillen, *laevis* aus dem Indischen Ocean, *tuberculosus* von den Saudwichs - Inseln, *rugosus* aus Australien. 2) Achelous de Haan mit 7 Arten; unter diesen neu: *Ach. Whitei* von Borneo und *elongatus* vom Viti-Archipel. 3) Scylla de Haan 1 A. 4) Lupa Leach 1 A. 5) Enoplonotus Edw. fossil. — b) *Thalamitiens* mit 2 Gattungen: 6) Thalamita Latr. mit 12 Arten, welche in solche mit vierlappiger und in solche mit achtlappiger Stirn zerfallen; neue Arten sind: *Thal. Savignyi* aus dem Rothen Meere und *Stimpsoni* aus den Meeren Asiens. 7) Goniosoma Edw. (Charybdis et Oceanus de Haan) mit 18 Arten; darunter neu: *G. Japonicum* (Charybdis sexdentata de Haan) von Japan und China, *quadrimaculatum* von Malabar und Java, *ornatum* (Thalamita truncata de H.) von Japan, *lineatum* von der Insel Nukahiva, *rostratum* von der Mündung des Ganges, *paucidentatum* von der Insel Mauritius. — c) *Carupiens* mit 1 Gattung: 8) Carupa Dana 1 A. — d) *Lupocycliens* mit 1 Gattung: 9) Lupocyclus Adams et White 1 A. — e) *Carciniens* mit 4 Gattungen: 10) Carcinus Leach 1 A. 11) Portunus Fab. 12 A., neu: *P. subcorrugatus* aus dem Rothen Meere. 12) Portunites Bell, fossil. 13) Nectocarcinus Edw. 3 A. — f) *Polybiens* mit 3 Gattungen: 14) Polybius Leach 1 A. 15) Platyonychus Latr. 6 A., neu: *Pl. Africanus* aus der Simons-Bay (Afrika). 16) Psammocarcinus Edw., fossil. — g) *Lissocarciniens* mit 1 Gattung: 17) Lissocarcinus Adams et White 2 A. — Die elf der Arbeit beigefügten Tafeln sind von vorzüglicher Ausführung und stellen alle neue Arten, ausserdem auch einige bereits beschriebene in natürlicher Grösse und mit Beifügung der charakteristischen Theile dar. (Von bereits publicirten Gattungen und Arten hat der Verf. übersehen: Euctenota Mexicana, Lupa exasperata und pudica des Ref., Archiv f. Naturgesch. XXII. Die Gattung Euctenota, welche zu der Cohorte der Lupéens gehören würde, ist dem Verf. überhaupt unbekannt geblieben.)

Strahl (Carcinologische Beiträge, dies. Archiv f. Naturgesch. XXVII. p. 101 ff.) handelte über die Gattung Euxanthus Dana und über Cancer Panope Hbst. Zur Gattung Euxanthus gehört ausser den beiden Dana'schen Arten auch der Cancer sculptus M. Edw., vielleicht auch Cancer mamillatus M. Edw.; der C. sculptus M. Edw. ist von C. exsculptus Hbst. verschieden, mit letzterem aber Euxanthus nitidus Dana identisch. (Für Euxanthus Dana will Verf. die Benen-

Digitized by Google

nung Melissa Hbst. einführen, was ganz unzulässig ist, da Herbst mit dem Namen Melissa eine Art, aber keine Gattung belegt hat. Ref.) — Cancer Panope Hbst., von Panopeus Herbstii M. Edw. verschieden, gehört nicht zur Gattung Panopeus, sondern zu Pseudocarcinus, vielleicht fällt Pseud. ocellatus M. Edw. damit zusammen. — Ausserdem erörtert Verf. noch die Unterschiede von Eriphia spinifrons, laevimana und Smithii; Cancer Eurynome Hbst. gehört nicht zu Eriphia.

Derselbe (Monatsbericht d. Berl. Akad. d. Wissensch. 1861. p. 714 u. 1004) beschrieb *Acanthocyclus villosus* als n. A. von Chile, neben Acanth. Gayi auf einer beifolgenden Tafel abgebildet, und stellte für Rüppelia annulipes Dana, die er für verschieden von der gleichnamigen Milne Edwards'schen Art hält, die Benennung *Rüppelia truncata* auf; die Unterschiede beider Arten sowohl untereinander als von Rüpp. vinosa werden erörtert. Die Gattung Rüppelia hält Verf. für zunächst verwandt mit Ozius; den Cancer Calypso Hbst. verweist er in die Gattung Pilumnoides Dana.

Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 5 ff., Sitzungsberichte d. mathem.-naturwiss. Classe d. Akademie der Wissensch. XLIII. p. 309 ff.) beschrieb folgende neue und unvollständig bekannte Arten aus dem Rothen Meere: Atergatis roseus Rüpp., *scrobiculatus*, *Frauenfeldi*, *anaglyptus* und *semigranosus* n. A., Actaea hirsutissima Rüpp., *Kraussii* und *Schmardae* n. A., Carpilius convexus Forsk., *Hypocoelus* nov. gen., mit Atergatis und Euxanthus zunächst verwandt, aber durch die starke Aushöhlung der Pterygostomial-Gegenden auffallend unterschieden, auf den Cancer sculptus M. Edw. errichtet (vergl. damit die obige Bemerkung von Strahl). — Xantho distinguendus de Haan, *Epixanthus* nov. gen., durch starke Abplattung der Oberseite des Körpers, durch den abwärts geneigten, vierzähnigen Stirnrand und durch eine von der vorderen Seitenecke der Mundöffnung nach vorn zu der inneren Augenhöhlenspalte hinlaufende Längsfurche ausgezeichnet. — Art: *E. Kotschii*. — Zozymus aeneus Lin. — *Zozymodes* nov. gen., von Zozymus durch die Form der äusseren Maxillarfüsse, deren drittes Glied am vorderen Rande mit einem tiefen Ausschnitte versehen ist, unterschieden; hierin mit Daira de Haan übereinstimmend, mit der sie sonst keine Aehnlichkeit hat. — Art: *Zos. carinipes*. — Actaeodes tomentosus M. Edw., *nodipes* und *rugipes* n. A., *Etisus maculatus*, *Etisodes sculptilis*, Chlorodius niger Forsk., de Haanii Krauss, *Edwardsii*, *depressus* und *polyacanthus* n. A., *Pilodius spinipes*, *Actumnus globulus*, Pilumnus vespertilio Leach, Vauquelini Aud., *Savignyi* n. A., Cymo Andreossyi Aud., Trapezia coerulea Rüpp., ferruginea Latr., rufopunctata Hbst., guttata Rüpp., Cymodoce Hbst., digitalis Latr., *Tetralia cavimana* und *heterodactyla* n. A., Lupa pelagica Lin., Thalamita Admete Hbst., crenata Latr. — *Camptonyx* nov. gen., eine sehr auffallende neue

Digitized by Google

Form aus der Verwandtschaft von Portunus. Cephalothorax stumpf herzförmig, länger als breit, die vorderen Seitenränder kurz, vierzähnig, die hinteren auffallend lang; der Hinterleib des Weibchens sehr breit, seitlich bis zu den Trochanteren reichend, siebenringlig, die drei ersten kürzeren Ringe hinter dem Cephalothorax hervortretend und daher von oben her sichtbar. Scheerenglied der Vorderbeine lang und schmal; das letzte Beinpaar auf der Rückenseite eingelenkt und nach vorn gerichtet, mit sehr verlängertem Schenkelgliede; Schienen- und Tarsenglied zusammengedrückt und gewimpert, das Nagelglied gegen den Tarsus eingeschlagen. — Art: *C. politus.*

J. Johnson, „Description of a new species of Cancer obtained at Madeira" (Proceed. zoolog. soc. of London Pt. 29. 1861. p. 240 f. pl. 28) machte *Cancer Bellianus* als n. A. von Madeira, mit C. plebejus Pöppig aus Chile zunächst verwandt, bekannt.

Catometopa. — Von Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 16 ff., Sitzungsberichte d. mathem.-naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. XLIII. p. 361 ff.) wurden folgende Arten aus dem Rothen Meere beschrieben: Ocypode cordimana Desm., Doto sulcatus Forsk., Grapsus Pharaonis M. Edw., Acanthopus planissimus Hbst. — *Cryptochirus* nov. gen., eine höchst auffallend gebildete Form, fast vom Ansehen der Gattung Ranina, besonders durch den Hinterleib des Weibchens, welcher einen voluminösen, häutigen Sack darstellt und nicht auf die Bauchseite umgeschlagen ist, ausgezeichnet. Cephalothorax lang eiförmig, vorn und hinten abgestutzt, am Vorderrande mit zahnartig hervorspringenden Aussenwinkeln, seine Oberfläche vorn abschüssig, hinten gewölbt. Augenhöhlen sehr unvollständig, nur nach oben und aussen abgegränzt; innere Fühler mit grossem, schuppenförmigen, vorn vierzähnigem Basalgliede (an dessen concaver Innenseite die beiden anderen griffelförmigen Glieder eingelenkt sind), nicht in einer Höhlung entspringend, sondern ganz frei; äussere Kieferfüsse stark klaffend, von sehr eigenthümlicher Form. (Nach allen diesen Charakteren erscheint die Stellung der Gattung unter den Catometopen wohl sehr zweifelhaft. Ref.) Weibliche Geschlechtsöffnung auf der Sternalplatte des dritten Beinpaares; Scheerenfusspaar beim Weibchen sehr schlank und dünn, beim Männchen kräftig entwickelt. — Art: *C. coralliodytes* $2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$ Lin. lang, in den Löchern von Korallen lebend. — Elamene Mathaei M. Edw. nochmals beschrieben.

Stimpson, „Notes on certain Decapod Crustacea" (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 372 f.) stellt den Cancer marmoratus Fab. (Gattung Leptograpsus M. Edw.) zu Pachygrapsus, Sesarma trapezium Dana zu Metasesarma M. Edw., Thelphusa Berardi Sav. zu Geothelphusa und beschrieb *Potamocarcinus denticulatus* als n. A. aus Neu-Granada (im Fluss Atrato) und *Dilocarcinus Pagei* als

n. A. aus Paraguay. Verf. bemerkt zugleich, dass die Gattung Orthostoma Rand. mit Dilocarcinus M. Edw. identisch und früher als diese aufgestellt sei; da der Randall'sche Name aber bereits vergeben, sei der M. Edward'sche beizubehalten.

Dromiacea. — Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 21. — Sitzungsberichte d. mathem.-naturw. Classe d. Akad. d. Wissensch. XLIV. p. 241) beschrieb *Dromia tomentosa* als n. A. aus dem Rothen Meere.

Hippidea. Heller (ebenda p. 19, Sitzungsberichte d. Akad. d. Wissensch. XLIV. p. 243) beschrieb *Remipes pictus* als n. A. aus dem Rothen Meere.

Pagurini. Heller (a. a. O. p. 24, Sitzungsberichte der Wien. Akad. XLIV. p. 244 ff.) beschrieb als n. A. aus dem Rothen Meere: *Pagurus varipes* (in Dolium perdix), *depressus*, *Clibanarius carnifex*, *signatus* (in Fusus verrucosus und Purpura undata) und *Calcinus rosaceus* (in Purpura undata).

Als neue Arten wurden ausserdem beschrieben: *Pagurus ferrugineus* Norman (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 273. pl. 13) von den Küsten Englands und *Pagurus pallescens* Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 169) von der Chilenischen Küste, in Trochus tridens lebend.

Hesse machte gelegentlich seiner Beschreibung von zwei neuen auf dem Hinterleibe von Paguren sesshaften Schmarotzergattungen aus der Familie der Bopyrini (Annales d. scienc. natur. 4. sér. Zoologie XV. p. 105 ff.) einige interessante Mittheilungen über die Lebensweise der Paguren selbst. Die von ihm beobachtete Art von Einsiedlerkrebsen fand sich stets in Muscheln, welche von einer spongiären Substanz (bereits 1618 von Ruysch im Theatrum universale omnium animalium abgebildet) oft bis zu einer Länge von 15 bis 16 Centim. bedeckt waren. Anstatt die Muschel, sobald sie für den Bewohner zu klein war, zu verlassen und sich eine neue zum Wohnorte zu wählen, behielt jener Pagurus sein Domicil stets bei und grub sich in der Substanz des Schwammes eine Kammer aus, nachdem die Muschel selbst ihm zu eng geworden war; die von ihm im Schwamme gemachte Höhlung zeigt ebenso glänzende und glatte Wandungen wie das Innere einer Muschel. — Verf. hat auch die Begattung der Paguren beobachtet; sie fanden sich in grosser Zahl in Lachen, welche in den Sand gegraben sind und wo man sie bei der Ebbe beobachten kann, zur Brunstzeit ein. Männchen und Weibchen verlassen dann ihre Gehäuse und setzen ihre Geschlechtsorgane mit einander in Contakt; vielleicht gehen dabei auch ihre Parasiten von einem Individuum auf das andere über.

Galatheidae. Heller (a. a. O. p. 24 f., Sitzungsberichte der Wien. Akad. XLIV. p. 255 ff.) beschrieb *Porcellana rufescens*, *Boscii*

Digitized by Google

(Savigny, Descript. de l'Egypte pl. 7. fig. 2), *carinipes, leptocheles* und *inaequalis* als n. A. aus dem Rothen Meere.

Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 169) *Porcellana spinosa* als n. A. von der Chilenischen Küste (Isla blanca).

Loricata. Heller (a. a. O. p. 25, Sitzungsberichte d. Wien. Akad. XLIV. p. 260. Taf. 2. fig. 8) gab Beschreibung und Abbildung von *Palinurus Ehrenbergi* n. A. aus dem Rothen Meere.

Astacini. C. Strahl, Einige neue Thalassinen, deren Verwandtschaft mit den Astaciden und ihre systematische Stellung überhaupt. (Monatsbericht d. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 9. Decbr. 1861. — Separat-Abdruck in 8. 24 pag. mit 1 Taf.) Verf. giebt für Scytoleptus serripes Gerst. ausser Süd-Afrika auch die Philippinen (Luzon) als Fundort an und beschreibt *Callianassa mucronata* n. A. (Vaterland?), *Axius plectrorhynchus* n. A. von Luzon, *Gebia barbata* n. A. ebendaher. Auf Gebia stellata Aud. in Savigny's Descript. de l'Egypte) begründet Verf. eine neue Gattung *Calliadne*, deren Charaktere er nach der Savigny'schen Abbildung erörtert; für die Art will er den veränderten Namen *Call. Savignyi* einführen. — Bei der Beschreibung der Callianassa mucronata geht Verf. auf die Zusammensetzung des Fühlers der tuberkulären Dekapoden im Allgemeinen ein; er nennt den Halbring, welcher die Einlenkung am Cephalothorax vermittelt, das Intercalare, das zunächst folgende Glied, welches der gemeinschaftliche Träger der Schuppe und des eigentlichen Fühlers ist, den Armiger. Der Fühler selbst (im Gegensatze zu der Geissel) besteht nach den Untersuchungen des Verf.'s stets aus drei Gliedern, auch bei den Scyllariden, wo man am äusseren Fühler irriger Weise vier Glieder angegeben hat; als Criterium für ein Fühlerglied sieht er die Anwesenheit einer Tasche auf der Beugeseite des Gelenkes an. — Der von de Haan und dem Ref. angenommenen Vereinigung der Thalassinen mit den Astaciden pflichtet Verf. bei und verwirft die Dana'sche Verbindung von Astaciden und Loricaten. Die Palinuren und Scyllariden weichen von allen übrigen Macruren dadurch ab, dass bei ihnen das sonst beweglich eingelenkte Skeletstück des äusseren Fühlers, welches das Tuberkulum trägt, mit dem Epistom innig verschmolzen ist. Die Astaciden stimmen mit den Thalassinen darin überein, dass das Tuberculum der äusseren Fühler niemals nach innen gedrängt ist, wie bei den Cariden, sondern sich stets auf der Mitte der Ventralfläche des Intercalare oder sogar nach aussen gerückt findet. Dasselbe findet bei den Paguriden statt, welche mit jenen beiden auch darin übereinstimmen, dass ihre Thoraxsegmente nicht fest verwachsen; Verf. will sie daher zusammen mit den Astaciden und Thalassinen zu einer besonderen Gruppe Externa vereinigen, denen er die Interna (Galatheiden, Cariden) gegenüberstellen will. Die Gruppe der Astaciden charakte-

Digitized by Google

risirt sich, abgesehen von dem vollständig entwickelten Schuppenapparate, durch die drei ersten didaktylen Fusspaare und das quer getheilte äussere Blatt der Schwanzflosse. Es gehören derselben die Gattungen Homarus, Nephrops, Paranephrops, Astacus, Astacoides, Engaeus, Cambarus und Cheraps an. — Die Thalassinen zerfallen in zwei natürliche Gruppen: 1) Gebiina, bei denen die Stirn über die Augen hinausragt, so dass letztere unter ersterer verborgen werden können (Axius, Calocaris, Gebia, Scytoleptus, Laomedia, Calliadne). — 2) Thalassinina, bei denen die Augen frei vor der Stirn liegen (Glaucothoë, Callianassa, Thalassina, Trypaea, Callianidea und Callisea).

Steenstrup und Lütken, „Om Thalassina anomala Hbst." (Naturhist. Foren. Vidensk. Meddelelser 1861. p. 267 ff. tab. 7) erörterten nach Javanischen Exemplaren der Thalassina anomala die Unterschiede dieser Art von der an der Küste Chile's vorkommenden und bisher damit vereinigten Thal. scorpionoides Guér., Edw. Auf die Herbst'sche Art von den Sunda-Inseln beziehen sich Latreille's, Lamarck's, Leach's und Desmarest's Thalassina scorpionides, auf die Chilenische Guérin's und Milne Edward's Art gleiches Namens; erstere wird Thal. anomala Herbst, letztere *Thal. Chilensis* genannt.

White (Proceed. zoolog. soc. of London Pt. 29. p. 42 ff. pl. 6. —Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 479) beschrieb *Callianassa Turnerana* als n. A. aus dem Camaroons-Flusse in West-Afrika. Die Art erscheint hier periodisch in grosser Menge, verschwindet aber binnen 10 bis 14 Tagen gänzlich.

Lereboullet, Description de deux nouvelles espèces d'écrevisse de nos rivières (Mémoires d. l. soc. des scienc. natur. de Strasbourg, Tome V, 1. — 11 pag. c. tab. 3). Die beiden auf den beifolgenden Tafeln in natürlicher Grösse und colorirt abgebildeten, vom Verf. als neu beschriebenen Arten, welche sich in den Gewässern des Elsass finden, werden folgendermassen diagnosticirt: 1) *Astacus longicornis*. „Antennae crassae, longissimae, in mare corporis longitudinem adaequantes, in femina thoracem superantes; pedes antici validi, valde crassi, leviter incurvati; rostrum abbreviatum, spinis tribus aequaliter distantibus instructum." 2) *Astacus pallipes*. „Rostrum breve, spinis tribus paene aequidistantibus instructum; pedes antici rugosi, villosi, infra pallidi, digiti lati, crassi; appendix lamellaris antennae spina brevi instructus, huius appendicis margo internus rotundatus, cultriformis: tres ad quinque spinae in regione brachiali antica." Erstere Art lebt in sehr reissenden Gewässern mit kieseligem Grunde, letztere in sanfter fliessenden, mit schlammigem Grunde. Um die Unterschiede beider von Astacus fluviatilis zu versinnlichen, werden die Schale (von oben und der Seite), die Scheeren und Füh-

Digitized by Google

ler aller drei Arten neben einander abgebildet. Ob die von ihm aufgestellten Arten mit denen von Schrank, Koch und Herrich-Schäffer (Ast. torrentium, saxatilis und tristis) aufgestellten identisch seien, lässt Verf. dahingestellt.

Die Unterschiede des bei Triest vorkommenden Astacus saxatilis von Ast. fluviatilis erörterte Grube (Ausflug nach Triest und dem Quarnero p. 73 f.).

Caridina. Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 25 ff. — Sitzungsberichte d. Wien. Akad. d. Wissensch. XLIV. p. 264 ff. Taf. 3) beschrieb als neue Arten aus dem Rothen Meere: *Hymenocera elegans, Alpheus tricuspidatus* (Savigny pl. 9. fig. 4), *insignis, gracilis, Charon, monoceros, Hippolyte Hemprichii, paschalis, orientalis, Oedipus nudirostris, Harpilius Beaupresii* (Savigny pl. 10. fig. 4), *Anchistia inaequimana, Palaemon Audouini* und *Lysmata pusilla* (Hippolyte trisetacea Heller antea).

Norman (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 274—279. pl. 13 und 14) machte folgende neue Arten und Gattungen von den Englischen Küsten bekannt: *Hippolyte producta, Doryphorus* nov. gen. (vergebener Name! Coleoptera) für Hippolyte Gordoni Spence Bate errichtet, mit Hippolyte in der Bildung des Rüssels, der Augen und Fühler übereinstimmend, aber das dritte Hinterleibssegment nicht ausgezogen, der Dorn der inneren Fühler gross, das letzte Glied der Maxillarfüsse cylindrisch, gewimpert und mit wenigen Dornen an der Spitze besetzt; die beiden ersten Beinpaare unter sich und mit den Maxillarfüssen fast gleich, ihre Hand verlängert, der Carpus des zweiten geringelt. — *Dennisia* nov. gen., gleichfalls Hippolyte nahe stehend und im Rüssel, Hinterleib und den Augen übereinstimmend; innere und äussere Fühler mit einer Basalschuppe, die inneren mit drei Geisseln, letztes Glied der Maxillarfüsse cylindrisch, gewimpert, erstes Beinpaar länger als die Maxillarfüsse, mit langgestreckter Hand. — Art: *Den. sagittifera.* — Ferner *Palaemon minans* n. A. pl. 14 abgebildet. Die Hippolyte Thompsoni Bell ist nach dem Verf. ein Pandalus und identisch mit Pandalus Jeffreysii Spence Bate.

H. Kroyer's monographische Bearbeitung der Gattung Sergestes, über welche schon im Jahresberichte 1856 p. 198 nach einem Auszuge in der Overs. Danske Vidensk. Selskabs Forhandl. vorläufige Nachricht gegeben wurde, liegt jetzt unter dem Titel: „Forsög til en monographisk Fremstilling af Kraebsdyrslaegten Sergestes, med Bemaerkninger om Dekapodernes Höreredskaber“ (Kongel. Danske Videnskab. Selskabs Skrifter, 5. Räkke, 4. Bind, p. 217—302. tab. I—V) vollständig vor. (Das Heft der Dänischen Gesellschaftsschriften, in welchem die Abhandlung enthalten ist, trägt die Jahreszahl 1859, ist dem Ref. aber erst jetzt zur Ansicht zugekommen.) Die Behandlung des Gegenstandes ist eine sehr eingehende und in morphologischer

Digitized by Google

Beziehung nach allen Seiten erschöpfende. Einer vollständigen Schilderung der Gattung in ihrem äusseren Körperbau, welcher auch einige Notizen über den Verdauungsapparat, die Kiemen und die Sinnesorgane (besonders über das Gehörorgan an der Basis der oberen Fühlhörner), so wie ferner Angaben über die Art der Fortpflanzung, über Parasiten und die geographische Verbreitung angehängt sind, folgen sehr detaillirte Beschreibungen von fünfzehn neuen Arten (also vier mehr, als in der früheren vorläufigen Mittheilung des Verf.'s aufgeführt waren), welche auf den beifolgenden Tafeln durch zahlreiche Abbildungen ihrer einzelnen Körpertheile erläutert werden. Die ausführlichere Charakteristik derselben ist in Dänischer Sprache abgefasst, doch werden noch Diagnosen und analytische Tabellen zur Bestimmung der Arten in lateinischer Sprache beigefügt. Die Namen derselben sind folgende: *Sergestes Frisii* aus dem Atlantischen Ocean, 13°—20° n. Br., *arcticus* von Grönland, *oculatus*, *Edwardsii*, *cornutus*, *corniculum*, *tenuiremis*, *obesus* und *armatus* aus dem Atlantischen Ocean, nahe dem Aequator, *ancylops* aus dem Atlantischen Ocean, von $4\frac{1}{2}$°—34° n. B., *Rinkii* ebendaher von 57°—59° n. B., *serrulatus* und *caudatus* aus dem nördlichen Kattegat, *brachyorrhos* aus dem Atlantischen Ocean von 30° n. B. und *laciniatus* aus dem Kattegat.

Sars, „Bemaerkninger over Crangoninerne med Beskrivelse over to nye norske Arter" (Videnskabsselsk. Forhdl. i Christiania for 1861. p. 179—187, im Separatabdrucke 9 pag. 8.) gab nach einer Aufzählung der bis jetzt bekannt gemachten Crangoninen (Crangon Fab. 11 A., Paracrangon Dana 1 A., Argis Kroyer 1 A., Pontophilus Leach 3 A., Sabinea Owen 1 A.) eine nochmalige ausführliche Beschreibung seines Crangon Norvegicus, den er jetzt nach näherer Untersuchung zur Gattung Pontophilus Leach bringt, ferner von Pontophilus spinosus Leach und machte *Crangon echinulatus* als n. A. aus Norwegen bekannt. Die Charaktere der Gattung Pontophilus stellt er folgendermassen fest: „Rostrum frontale brevissimum, oculi liberi, divergentes, crassi: paria branchiarum sex, rudimentarisque praeterea pedis maxillaris secundi branchia. Secundum pedum par brevissimum, tenuissimum, chelis armatum: pedes quarti quintique paris acuminati, gressorii".

Cumacea. van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 71 ff. pl. 12—14) gab Beschreibungen und Abbildungen von *Bodothria Goodsiri* n. A., Cuma Rathkii Kroyer (von welcher die Spence Bates'sche Art gleiches Namens verschieden sein soll) und *Leucon cercaria* n. A. von der Belgischen Küste. Goodsir's Angabe, dass die Cumaceen gestielte Augen besässen, hat Verf. nicht bestätigt gefunden; er glaubt vielmehr mit Kroyer, dass die Augen sitzend seien, ohne indessen anzugeben, dass er selbst solche beobachtet habe. Auch Kiemenhöhlen spricht Verf. der Familie ab; der

Digitized by Google

Darmkanal soll ähnlich wie bei den niederen Decapoden (Mysis) gebildet sein. Mit Ausnahme der Species-Beschreibungen sind die Angaben des Verf.'s nur sehr leicht hingeworfen und entscheiden keinen der noch fraglichen Punkte in Betreff der Organisation der Familie.

Schizopoda. van Beneden (a. a. O. p. 11 ff. pl. 1—7) gab Beschreibungen und Abbildungen von Mysis vulgaris Thomps., chamaeleo Thomps., *ferruginea* n. A., *sancta* n. A. und *Podopsis Slabberi*, einer bereits von Slabber im Jahre 1778 abgebildeten, aber den neueren Carcinologen unbekannt gebliebenen Art. Alle fünf Arten wurden an der Belgischen Küste beobachtet; Verf. macht nähere Mittheilungen über ihr massenhaftes Erscheinen auf der Oberfläche des Meeres, über ihre eigenthümlichen Schwimmbewegungen, über ihre Feinde, als welche besonders die sie massenhaft verschlingenden Actinien anzusehen sind, über ihre Nahrung, welche fast ausschliesslich in Meeresalgen und Infusorien zu bestehen scheint u. s. w. Die hierauf folgende weitläufige Erörterung der äusseren Körperbildung enthält meist genügend Bekanntes; bei Beschreibung des Tractus intestinalis geht Verf. besonders ausführlich auf den Reibeapparat der inneren Magenwandung ein. Die Untersuchung des Circulationsapparates hat dem Verf. Resultate geliefert, welche von denen der früheren Beobachter in mehrfacher Beziehung abweichen. Das Herz erstreckt sich nach ihm nicht auf die ganze Länge des Cephalothorax, sondern kommt höchstens dem vierten Theile desselben gleich, nimmt seitlich mehrere zuführende Stämme auf und giebt vier Arterienstämme, einen hinteren, einen vorderen und zwei seitliche, nach vorn verlaufende ab; anstatt der Venen finden sich nur Blutströme und zwar ein einzelner an der Bauchseite, welcher von vorn nach hinten verläuft und ein doppelter an der Rückenseite. Die Respiration geht hauptsächlich an den Wandungen des Cephalothorax vor sich, wird aber nicht (nach Thompson) durch die Geisseln der Beine vermittelt. (Die Embryologie von Mysis ist bereits oben mitgetheilt worden.)

Ueber die Anatomie der Gattung Leucifer machte Semper (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XI. p. 106) einige Mittheilungen nach Beobachtungen an einer sehr durchsichtigen, vielleicht neuen Art von den Philippinen. Der sehr kleine, ohne Abschnürung in den Darm übergehende Magen trägt zwei Paare von Blindschläuchen, von denen die hinteren sehr kurz, die vorderen sehr lang sind und bis in die äusserste Spitze des langen Kopfstieles hineinreichen. Die vom hinteren Ende des Herzens abgehende Aorta giebt im Thorax und den fünf ersten Hinterleibsringen je zwei seitliche Aeste ab und theilt sich im sechsten Ringe in zwei Aeste; vom vorderen Ende des Herzens gehen zwei Arterien aus, von denen sich jede im Kopfe in drei Aeste für die Fühler, Augen und das Fühler-Ganglion spaltet. —

Digitized by Google

Zwei am Ende des Kopfstieles liegende Drüsen münden in zwei Papillen an der Basis der unteren Fühler; das Gehirn giebt nach vorn zwei zu einem grossen Fühlerganglion anschwellende Nerven ab. Der Hode besteht in einer unter dem Magen liegenden unpaaren Samendrüse, welcher sich mehrere Nebendrüsen anschliessen; der unentwickelte Same wird in einen grossen birnförmigen Spermatophoren eingeschlossen. Die Eierstöcke sind paarig, die Geschlechtsöffnung des Weibchens einfach; die Ovidukte schwellen nach unten zu zwei grossen Taschen an, welche eine kleine rundliche Tasche umfassen. — Bei Thysanopus (ebenda p. 107) ist das Gefässsystem ganz wie bei Leucifer; am Magen findet sich an Stelle des kleinen hinteren Blindschlauches jederseits ein dicker Büschel solcher kurzer Blinddärme.

Steindachner (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 365) diagnosticirte *Leucifer uracanthus* als n. A. aus dem Atlantischen Ocean.

Squillina. Als neue Arten wurden beschrieben:

Von Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 497) *Pseudosquilla oculata* von Taiti.

Von White (Proceed. zoolog. soc. of London Pt. 29. p. 43. pl. 7. — Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 480) *Gonodactylus Guerinii* von den Fiji-Inseln (Matuka).

Von Giebel (Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XVIII. p. 319) *Squilla Edwardsii* von der Insel Banka, zur Gruppe der Squ. mantis gehörend.

Amphipoda.

Ein für die Kenntniss der Nord-Europäischen Amphipoden-Fauna sehr wichtiges Werk ist der bereits im vorigen Jahresberichte p. 379 dem Titel nach angeführte „Bidrag till kännedomen om Skandinaviens Amphipoda Gammaridea" af Ragnar M. Bruzelius (gr. 4. 104 pag. c. tab. 4, enthalten im 3ten Bande der Kongl. Svenska Vetenskaps-Akadem. Handlingar). Verf. liefert in demselben eine sehr eingehende und durch schöne Abbildungen erläuterte systematische Beschreibung sämmtlicher bis jetzt in Skandinavien beobachteter Amphipoden unter erneueter Charakteristik der Familien und Gattungen und bringt neben einer genaueren Feststellung der bereits bekannten Formen eine beträchtliche Anzahl neuer zur Kenntniss, wie sich dies bei dem bekannten Amphipoden-Reichthume der nörd-

Digitized by Google

licheren Breiten wohl erwarten liess. Die Beschreibungen des Verf.'s sind zwar in Schwedischer Sprache abgefasst, aber durchweg von lateinischen Diagnosen begleitet, so dass der Benutzung der Arbeit, welche besonders interessante Vergleichspunkte mit der Neapolitanischen Amphipoden-Fauna Costa's und derjenigen Englands von Spence Bate und Westwood liefern dürfte, keine Schwierigkeiten entgegenstehen. Da das Werk im Buchhandel wenig verbreitet ist, geben wir hier eine ausführlichere Uebersicht über das in demselben behandelte Material. Die Skandinavischen Amphipoden gehören nach dem Verf. vier Familien an, nämlich den Dulichidae, Corophidae, Orchestidae und Gammaridae Dana's und vertheilen sich im Ganzen auf 28 Gattungen; die Zahl der Arten beträgt in Allem 77.

Die Familie Dulichidae ist nur durch eine Gattung *Laetmatophilus* vertreten, welche folgendermassen charakterisirt wird: „Corpus elongatum, gracile. Antennae longae, superiores flagello appendiculari destitutae et processui magno frontali affixae. Mandibulae palpo triarticulato, maxillae primi paris lamina interna inchoata et tuberculiformi, palpo biarticulato instructae. Palpus pedum maxillarium e quatuor articulis compositus. Pedes primi secundique paris thoracis manu subcheliformi armati, articulo quinto manum formante, ungue et uno tantum articulo constante. Reliqui pedes thoracis fere aequales, elongati, graciles, unguibus validis armati. Pedes abdominales quarti paris elongati, ramis binis styliformibus instructi, pedes quinti paris e singulis articulis constantes." — Art: *Laetm. tuberculatus*.

Die Familie Corophidae ist durch sechs Gattungen vertreten: 1) Corophium Latr. 3 A. (*Cor. crassicorne* und *affine* n. A.). 2) Erichthonius M. Edw. 1 A. 3) Jassa Leach 1 A. (Podocerus capillatus Rathke). 4) Podocerus Leach 2 A. 5) *Autonoë* nov. gen. „Corpus subdepressum, epimeris mediocribus aut parvis. Antennae superiores graciles, flagello proprio multiarticulato et flagello appendiculari instructae. Antennae inferiores non subpediformes. Palpus mandibulae triarticulatus, maxillae primi paris biarticulatus et pedum maxillarium e quatuor articulis compositus. Pedes primi secundique paris manibus instructi. Pedes abdominales ultimi paris biramei, ramis styliformibus. (Die Gattung ist auf Gammarus erythrophthalmus, longipes und macronyx Lilljeb. begründet.) 6 A. (*Auton. punctata* und *grandimana* n. A.). 6) Amphithoë Leach 2 A.

Die Familie Orchestidae umfasst zwei Gattungen: 1) Orchestia Leach 1 A. und 2) Allorchestes Dana 1 A.

Digitized by Google

Die Familie **Gammaridae** ist bei weitem die reichste und umfasst 19 Gattungen: 1) Stegocephalus Kroyer 1 A. 2) Anonyx Kroyer 9 A. (*An. Kroyeri* n. A.). 3) Pontoporeia Kroyer 2 A. (*Pont. furcigera* n. A.). 4) Gammarus Fab. 13 A. (*Gam. Loveni, laevis* und *brevicornis* n. A.). 5) Eusirus Kroyer 1 A. 5) *Eriopis* nov. gen. „Corpus elongatum, parum compressum, epimeris parvis. Antennae superiores pedunculo gracili et flagello appendiculari perpusillo instructae, inferiores subpediformes. Mandibulae duobus ramis, tuberculo molari et palpo triarticulato instructae. Maxilla primi paris palpo biarticulato ornata. Palpus pedum maxillarium e quatuor articulis compositus. Pedes primi secundique paris manu subcheliformi armati. Tria paria posteriora pedum thoracis postice gradatim longiora. Rami pedum abdominalium ultimi paris valde inaequales, interior brevis, exterior abdominis longitudinem fere aequans, duobus articulis complanatis instructus." — Art: *Eriop. elongata*. 7) Phoxus Kroyer 2 A. 8) *Paramphithoë* nov. gen., mit 9 Arten (Amphithoë panopla und pulchella Kroyer, hystrix Owen, compressa Lilljeb., bicuspis Kroyer, laeviuscula Kroyer, norvegica Rathke und *Par. tridentata* und *elegans* n. A.). 9) Acanthonotus Owen 1 A. (Amphithoë serra Kroyer). 10) Dexamine Leach 1 A. (Aphithoë tenuicornis Rathke). 11) Iphimedia Rathke 1 A. 12) Ampelisca Kroyer 6 A. (*Amp. aequicornis* und *carinata* n. A. 13) Haploops Lilljeb. 2 A. 14) Bathyporeia Lindstr. 1 A. 15) Oediceros Kroyer 3 A. (*Oed. obtusus* und *affinis* n. A.). 16) Leucothoë Leach 3 A. 17) Laphystius Kroyer 1 A. 18) *Nicippe* nov. gen. „Corpus crassiusculum, epimeris mediocribus. Antennae graciles, superiores flagello appendiculari ornatae. Mandibulae dissimiles, palpis e ternis articulis compositis instructae, altera processu accessorio sive ramo interno carens, altera eodem praedita. Palpus maxillae primi paris biarticulatus. Pedes maxillares laminis minutis et palpis e quaternis articulis compositis. Pedes primi secundique paris manu subcheliformi armati. Tria paria posteriora pedum thoracis postice gradatim longitudine crescentia. Pedes abdominis sexti paris biramei, ramis uniarticulatis." — Art: *Nic. tumida*. 19) Pardalisca Kroyer 1 A.

Eine systematische Bearbeitung der Englischen Amphipoden haben Spence Bate und Westwood unter dem Titel: „A history of British sessile-eyed Crustacea" (London 1861. 8.) begonnen. Das im Jahresberichte f. 1856. p. 201 schon vorläufig angezeigte Werk erscheint in Lieferungen von vier Druckbogen (jede zum Preis von 2 sh. 6 d.) und ist gegenwärtig (1863) bereits mit dem 11. Hefte bis zum Abschlusse des ersten Bandes (507 pag.) gediehen. Das Format und die Ausstattung ist dieselbe wie von Th. Bell's

Digitized by Google

History of British Crustacea, indem sämmtliche beschriebene Arten durch stark vergrösserte, in den Text eingedruckte Holzschnitte (neben dem ganzen Thiere auch von einzelnen, die Art besonders charakterisirenden Theilen) illustrirt sind. Neben einer sehr eingehenden Charakteristik der Gattungen und Arten, denen eine Schilderung des Amphipoden-Körpers im Allgemeinen und eine systematische Eintheilung der Ordnung vorausgeschickt werden, geben die Verff. auch interessante Nachrichten über Lebensweise, geographische Verbreitung u. s. w. Die sehr gründliche Behandlung der Literatur und die Correktheit der Abbildungen machen das Werk zu einer der wichtigsten Quellen für die Bestimmung der einheimischen Flohkrebse.

Im Jahre 1861 sind nur die drei ersten Lieferungen des Werkes herausgegeben worden; in denselben sind folgende Gattungen abgehandelt: a) Orchestiidae: Talitrus Latr. 1 A., Orchestia Latr. 3 A. (darunter die Aegyptische O. Deshayesii Sav.), Allorchestes Dana 2 A., Nicea Nicol. (Galanthis Bate) 1 A. — b) Gammaridae: 1) Stegocephalides: Montagua Bate (Leucothoë Kroyer) 4 A., Danaia Bate 1 A. 2) Lysianassides: Lysianassa Edw. 4 A., Anonyx Kroyer 9 A., Callisoma Costa (Scopelocheirus Bate) 1 A. 3) Ampeliscides: Ampelisca Kroyer (Araneops Costa, Pseudophthalmus Stimps., Tetromatus Bate) 2 A. 4) Phoxides: Phoxus Kroyer 3 A. (Die Gruppe wird erst in der vierten Lieferung abgeschlossen.)

Wie aus der in dem eben erwähnten Werke angeführten Literatur ersichtlich ist, hat Spence Bate auch einen Catalog der Amphipoden des British Museum mit Abbildungen herausgegeben, welcher dem Ref. jedoch bis jetzt nicht bekannt geworden ist. Auch in einem Verzeichnisse der Publikationen des British Museum vom J. 1862 ist derselbe nicht aufgeführt.

Hyperina. C. Spence Bate, „On the morphology of some Amphipoda of the division Hyperina" (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 1—15. pl. 1 u. 2) machte speziellere Mittheilungen über die ziemlich auffallenden Unterschiede, welche, wie bereits von Milne Edwards und Gosse angedeutet worden ist, zwischen den Alters- und Jugendformen einiger Hyperinen-Gattungen bestehen, indem er beide neben einander eingehend beschreibt und abbildet. Die Jugendformen, welche Verf. bekannt macht, hat er aus den Bruttaschen trächtiger Weibchen von drei Gattungen: Vibilia Milne Edw., *Brachyscelus* nov. gen. und *Platyscelus* nov. gen. entnommen.

Digitized by Google

Von ersterer Gattung wird eine neue Art: *Vib. Edwardsii* bekannt gemacht; Vaterland: Isles de Powel. Die neue Gattung **Platyscelus** (vergebener Name! Coleoptera) stimmt in jeder Beziehung mit Dithyrus Dana überein, nur dass am dritten und vierten Paare der Gangbeine die auf das grosse Basalglied folgenden kleinen Fussglieder entwickelt sind. — Art: *Plat. serratus*, Vaterl. unbek. — Die neue Gattung *Brachyscelus* (vergebener Name! Coleoptera) steht mit der vorhergehenden in naher Verwandtschaft, ist aber von noch plumperem und gedrungerem Körperbaue. Kopftheil äusserst gross, vorn gerundet, Augen noch über die unteren Ränder hinausragend und daher auch tiefer abwärts reichend als der Cephalothorax, der von der Breite des Kopfes ist. Hinterleib fast ebenso breit als der Brusttheil, sein viertes und fünftes Segment mit einander verschmolzen. Fühler verkümmert, Mundanhänge häutig und rudimentär; die beiden Kieferfusspaare in eine grosse Scheerenhand endigend, die drei letzten Gangbeinpaare mit scheibenförmig erweitertem Basalstück und ausgebildeten Endgliedern. — Art: *Brach. crusculum*, Vaterl. unbek. — Die Unterschiede zwischen der Jugend- und Altersform betreffend, so sind dieselben bei Vibilia bei weitem geringer als bei den beiden neuen Gattungen: am wenigsten auffallend sind sie am Körper selbst, während von den Extremitäten die vorderen Fühler sich retrograd, die Beinpaare sich dagegen progressiv entwickeln; die Fühler büssen ihre Gliederung ein und verbreitern sich sehr auffallend, die Kieferfüsse erlangen eine vollkommenere Klauenform und die beiden vorletzten Brustbeinpaare verlängern sich geisselförmig. Bei den Gattungen Brachyscelus und Platyscelus ist dagegen die Umwandlung eine sehr auffallende und eine fast durchweg retrograde; die Jugendformen stellen den eigentlichen Amphipoden-Typus dar, die Altersformen sind in ähnlicher Weise aberrant, wie die Bopyrinen-Weibchen unter den Isopoden oder die Coccus-Weibchen unter den Insekten. Die Jugendformen beider Gattungen gleichen auffallend der erwachsenen Form von Oxycephalus; auffallend ist die Angabe des Verf., dass letzterer Gattung auch die Jugendform von Rhabdosoma gleichen soll. — Auf den zwei beifolgenden Tafeln sind neben den ganzen Thieren in beiden Entwickelungsstufen auch die einzelnen Extremitäten derselben abgebildet und einander gegenübergestellt; Vergleiches halber auch die Gattungen Rhabdosoma und Oxycephalus.

Eine sehr inhaltreiche und für die Kenntniss der Organisation dieser Familie wichtige Abhandlung über Phronima sedentaria hat **Pagenstecher** (dieses Archiv für Naturgesch. XXVII. p. 15—40. Taf. 1—3) geliefert. Nach Besprechung der früheren den Gegenstand betreffenden Literatur erörtert Verf. die Natur der crystallhellen, cylindrischen Hülle, in welcher Phronima mit ihrer Nachkommenschaft sitzt und welche sie wie ein Schiffchen durch Rudern vor

Digitized by Google

sich hintreibt. Die histologische Struktur derselben deutet auf den Mantel einer Salpen-ähnlichen Tunicate hin, wenn sie auch von demjenigen der Gattung Salpa selbst in einigen Punkten abweicht. Einer ausführlichen Schilderung des Krebses selbst nach seinem äusseren Körperbau folgen einige Angaben über den Darmkanal, die weiblichen Geschlechtsorgane und das Herz; letzteres reicht vom vierten Schwanzringe bis zum fünften Thoraxsegment und lässt den Verlauf der Blutkörperchen von hinten nach vorn erkennen; in den Schwanzgriffeln verlaufen dieselben an der Aussenseite nach rückwärts und wenden sich an der Innenseite wieder nach vorn. In der Chitinogenmembran des dünnen, durchsichtigen Hautpanzers finden sich vielgestaltige Kalkconcretionen zerstreut vor. Am Centralorgan des Nervensystems, dessen Bauchmark aus elf Ganglien (die sechs ersten deutlich paarig) besteht, ist das Gehirn wegen der bedeutenden Entwickelung der überdem jederseits in zwei Hälften getheilten Augen von grossem Umfange und besonders stark in die Quere ausgedehnt. Der Bau der beiden Augenpaare ist genau derselbe und die oberen erscheinen nur dadurch gestielt, dass sich an ihnen einerseits die roth pigmentirten Nervencylinder, ganz besonders aber die denselben aufsitzenden Stäbchen auffallend verlängern; auch ist die Zahl der letzteren in den oberen Augen $2^1/_2$mal grösser als in den unteren (400 und 160). — Zur Erläuterung der Entwickelungsgeschichte von Phronima geht Verf. auf die Unterschiede ein, welche zwischen dem jungen und ausgewachsenen Thiere in der relativen Grösse des Magens, in der Form des Schwanzes, des Kopfes, der Fühlhörner und des fünften Beinpaares, welches beim jungen Thiere noch ganz der Scheerenform ermangelt, existiren. (Die Abhandlung ist im Auszuge mitgetheilt: Verhandl. d. naturhist.-medizin. Vereins zu Heidelberg II. 3.)

Gammarina. Grube (Ausflug nach Triest und dem Quarnero p. 135 ff.) machte als n. A. aus dem Adriatischen Meere bekannt: *Lysianassa ciliata*, *Amphithoë brevitarsis*, *(Hyale) Istrica*. *(Amphitonotus) anisopus*, *(Amphitonotus) leptonyx* und *Gammarus recurvus*. Ferner als neue, mit Podocerus verwandte Gattung, die also wahrscheinlich ebenfalls zur Abtheilung der Domicolae gehört: *Colomastix* nov. gen. „Corpus depresso-rotundatum, epimeribus humilibus: antennae breves, articulis paucis, flagellis distinctis nullis, nec tamen pediformes. Pedes paris primi styliformes, secundi subchelaeformes, proximorum quinque ambulatorii. — Art: *Col. pusilla*, 3 Mill. lang.

Fernere neue Arten sind: *Orchestia inaequalis* Heller (Sitzungsberichte der mathem.-naturwiss. Classe d. Akad. d. Wissensch. XLIV. p. 289) aus dem Rothen Meere und *Amphithoë Andina* Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 170) aus den Gewässern des höheren Theiles der Wüste Atacama in Chile.

Digitized by Google

Caprellina. van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 96 ff. pl. 17) beschrieb *Naupredia tristis* und *Caprella obesa* als n. A. von der Belgischen Küste; erstere Art ist stark vergrössert abgebildet. — Verf. erwähnt zugleich der so eben dem Eie entschlüpften Jungen von Cyamus, welche die zwei- bis dreifache Grösse des Eies haben und bereits ganz dem erwachsenen Thiere gleichen.

Isopoda.

Asellina. van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 88 ff. pl. 15) begründete auf eine bereits von Slabbér unter dem Namen „Agaat-Pissebet" abgebildete marine Assel eine neue Gattung *Slabberina* in der Gruppe der Idoteinen mit folgenden Merkmalen: Untere Fühler kurz und derb, obere lang, ihre Geissel bis zum vierten Körperringe reichend; alle sieben Beinpaare in eine gebogene Klaue endigend. Abdomen unterhalb mit fünf blattförmigen, zweiästigen Lamellen, welche keine Opercula bilden und das schildförmige Endsegment nicht überragen. — Die von van Beneden *Slabberina agata* benannte Art zeichnet sich durch zierliche dendritische Pigmentflecke aus; obwohl sie den neueren Autoren unbekannt geblieben ist, findet sie sich an der Belgischen Küste in ziemlicher Menge. — Von Tanais Dulongii Sav. bemerkt Verf. ausserdem, dass die Augen auf einem kurzen, wiewohl unbeweglichen Stiele sitzen.

Sars (Forhandl. Vidensk. Selskab. i Christiania, aar 1861. p. 84) gab eine nochmalige ausführlichere Charakteristik seiner Gattung *Munnopsis* (vergl. vor. Jahresbericht p. 382).

Anthurus Laurentianus Grube (Ausflug nach Triest und dem Quarnero p. 138) n. A. von Cherso, *Idotaea nitida* und *Cleantis granulosa* Heller (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 497) n. A. von St. Paul.

Oniscodea. *Spherillo Danae* Heller n. A. von Aukland und *Porcellio interruptus* Heller n. A. aus Chile (Verhandl. d. zoolog. botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 497) diagnosticirt.

Sphaeromidae. *Sphaeroma spinosa* und *laevigata* Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 170) n. A. von der Chilenischen Küste, *Sphaeroma tristis* Heller n. A. von Nankuari und *Stimpsoni* Heller n. A. vom Cap (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 498) diagnosticirt.

Cymothoadae. Heller (ebenda p. 497) diagnosticirte *Livoneca ornata* n. A. von Sambelong, *Cirolana rugicauda* von St. Paul und *Aega basalis* von Nankuari.

Bopyrini. Der im vorigen Jahresberichte p. 381 erwähnten

Digitized by Google

Abhandlung von Lilljeborg über Liriope folgt in diesem Jahre eine ihrem Inhalte nach verwandte von M. Hesse: „Mémoire sur deux nouveaux genres de l'ordre des Crustacés Isopodes sedentaires et sur les espèces types de ces genres“ (Annales d. scienc. natur. 4. sér. Zoologie XV. p. 91—116. pl. 8 et 9), in welcher abermals zwei höchst interessante neue Gattungen dieser Familie bekannt gemacht und zugleich in Bezug auf ihre Entwickelung erörtert werden. Beide Gattungen, die eine derselben in zwei Arten, wurden vom Verf. am Hinterleibe von Paguren angeheftet gefunden; die daselbst sesshaften Weibchen trugen ihre kleineren Männchen jedesmal auf dem Rücken. Verf. belegt die drei Parasiten mit den französischen Namen „Athelgue cladophore“, „Ath. fullodes“ (!) und „Prosthéte cannelée“ und überlässt es also den Benutzern seiner Mittheilung, dieselben mit den etwa gleichbedeutenden Benennungen *Athelges cladophorus*, *phyllodes* und *Prosthetus canaliculatus* in die Systematik einzuführen. Die Männchen beider Gattungen und der drei Arten sind von ziemlich übereinstimmender Körperbildung; sie sind langgestreckt, fast gleich breit und bestehen ausser einem halbkreisförmigen Kopftheile mit zwei Augen und zwei ziemlich kurzen Fühlerpaaren, von denen das eine drei-, das andere sechsgliedrig ist, aus sieben, durch tiefe Einschnitte vollständig getrennten Leibesringen, welche je ein gegliedertes und in eine einfache Klaue endigendes Beinpaar tragen; auf diese folgt endlich ein ungegliederter, nach hinten verjüngter und aller Anhänge entbehrender Schwanztheil. Die Mundtheile bestehen nach Angabe des Verf.'s aus einer unpaaren, nach vorn zugespitzten Klappe, deren Seiten je ein Kiefer (nach dem Verf. Kieferfuss) einnimmt. Bei der Gattung Athelges messen diese Männchen 3 Mill. in der Länge, bei Prosthetus nur $1\frac{1}{2}$ Mill. — Bei weitem grössere Unterschiede zeigen die weiblichen Formen, welche bei ersterer Gattung 15 und 6 Mill., bei letzterer 3 Mill. messen. Das Weibchen von Athelges hat einen grossen ovalen Cephalothorax, an dem keine Segmentirung mehr sichtbar ist und dessen convexe Rückenseite von 6 bis 7 Paaren seitlicher, durchscheinender Platten bedeckt ist, unter welchen sich die Bruthöhle für die Eier befindet; eine sehr grosse ähnliche Platte steht seitwärts vom Kopfende ab und hat die Form einer ausgehöhlten Rinne. Die sieben auf der Unterseite liegenden Beinpaare bestehen aus einem sehr grossen Basalgliede und vier kürzeren Abschnitten, deren letzter an der Mehrzahl der Beine die Beschaffenheit eines Saugnapfes hat. Der sehr lange und dünne nicht deutlich gegliederte Schwanztheil zeigt seitliche Anschwellungen, an deren jeder zwei blatt- oder blasenförmige Kiemen ihren Ursprung nehmen. — Bei dem Weibchen von Prosthetus zeigt der Körper im Umrisse eine gewisse Aehnlichkeit mit einem Pandarinen, die Segmentirung des grossen schildförmigen Cephalothorax ist noch erhalten und die Pleural-La-

Digitized by Google

mellen sind deutlich vom Rückentheile abgesetzt; eine Bruthöhle nach Art der vorigen Gattung fehlt hier. Die kurzen und dicken Beine, gleichfalls zu sieben Paaren vorhanden, endigen in eine grosse Endklaue und der deutlich segmentirte Schwanztheil trägt gleichfalls vier Paare von Kiemenblasen. Während von letzterer Gattung dem Verf. nur die Altersformen bekannt geworden sind, hat er von Athelges auch die Jugendformen in verschiedenen Entwickelungsstadien beobachtet. Er bildet den noch im Eie eingeschlossenen Embryo, das eben ausgeschlüpfte Junge und letzteres, nachdem es die sechste und siebente Häutung überstanden hat, ab. Vergleicht man letzteres Stadium (pl. 8. fig. 2 k) mit der von Lilljeborg (pl. 1. fig. 8) gegebenen Abbildung der jungen Liriope, so ergiebt sich zwischen beiden eine sehr grosse Uebereinstimmung in der allgemeinen Körperform, während Rathke's Abbildung eines späteren Stadiums der Liriope (Lilljeborg pl. 1. fig. 19) eine ebenso entschiedene Uebereinstimmung mit Hesse's Figuren 3 auf pl. 8 und 9 darbietet. Es ist zu bedauern, dass Verf. die Lilljeborg'sche Abhandlung nicht gekannt und berücksichtigt hat, da sie ihm gewiss in mehrfacher Beziehung interessante Vergleichungspunkte geliefert hätte; z. B. wäre es nach Kenntnissnahme der Rathke'schen Figur der jungen Liriope gewiss nicht zweifelhaft gewesen, dass die in Fig. 3 von ihm abgebildeten Jugendformen spätere Entwickelungsstadien der Gattung Athelges, für welche er sie nur vermuthungsweise anspricht, seien. Mag die Abhandlung Hesse's noch manche Lücken darbieten und, wie aus einem Vergleiche der von ihm gegebenen Abbildungen correspondirender Larvenformen hervorzugehen scheint, von verschiedenen Ungenauigkeiten nicht frei sein, so wird sie, abgesehen von dem Interesse, das die darin bekannt gemachten Formen selbst darbieten, gewiss dazu beitragen, die Entwickelungsgeschichte von Liriope nur desto leichter vollständig zur Kenntniss zu bringen.

Pranizidae. van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 100 ff. pl. 16) gab eine nochmalige ausführliche Charakteristik nebst Abbildung von der Jugendform des bereits von Slabber bekannt gemachten Anceus (Asilus) marinus, welche bisher als Praniza bezeichnet wurde. Die 3 bis 5 Mill. langen Larvenzustände wurden auf offenem Meere gefischt. Der Beschreibung ihrer zoologischen Charaktere fügt der Verf. einige Notizen über das Cirkulationssystem bei. Das Herz liegt unter den vorderen Abdominalringen, ist langgestreckt und giebt nach vorn zwei Aorten ab, ausserdem in der Mitte des Thorax noch eine rechte und linke Arterie; in den Abdominalringen sieht man von beiden Seiten Blutbahnen in das Herz einmünden. — Verf. hält die Pranizíden für eine von den Seroliden und Cymothoaden zu trennende, besondere Familie der Isopoden (welche sogar von allen übrigen Isopoden durch ihre an

Digitized by Google

die Decapoden erinnernde Körpersegmentirung sehr wesentlich abweicht. Ref.).

Branchiopoda.

Trilobitae. B. F. Shumard (The primordial zone of Texas, with descriptions of new fossils, Silliman's American Journal XXXII. p. 213 ff.) beschrieb *Agnostus Coloradoensis*, *Arionellus (Bathyurus) Texanus* und *planus*, *Conocephalites depressus* und *Billingsi* und *Dikelocephalus Roemeri* als n. A. aus dem Potsdam-Sandstein von Texas.

Billings (Canadian naturalist and geologist V. p. 320 u. VI. p. 313 u. 322) beschrieb *Bathyurus Saffordi* und *Amphion Salteri* als n. A. aus Ost-Canada (Philippsburgh); Abbildungen im Holzschnitte sind beigegeben.

Meek und Hayden (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 436) *Arionellus (Crepicephalus) Oweni* als n. A. aus den Silurischen Schichten von Nebraska.

A. Ordway, „On the supposed identity of the Paradoxides Harlani Green with the Paradoxides spinosus Boeck" (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VIII. p. 1—5) weist die spezifische Verschiedenheit der beiden genannten Arten nach, von deren Kopftheil er auf p. 3 Abbildungen im Holzschnitte giebt.

Von Giebel (Abhandl. d. naturwiss. Vereins für Sachsen und Thüringen in Halle I. p. 265 ff. Taf. 1 u. 2) werden als der Silurischen Fauna des Unterharzes angehörig beschrieben und theilweise abgebildet: Harpes Bischofi Röm., Proetus pictus Röm., Cyphaspis hydrocephala Röm., *Phacops angusticeps* (Araphus Zinkeni Röm.), *Phac. Sternbergi* (nur Pygidium bekannt), Dalmannia tuberculata Röm., Lichas sexlobatus Röm., *Acidaspis Selcana* und *Hercyniae* (Selcana Röm.), *Bronteus Bischofi* und spec. (letztere nur in Pygidium-Fragmenten bekannt).

Phyllopoda. Grube (Ausflug nach Triest und dem Quarnero p. 18 f.) gab eine Schilderung der Blutcirculation von Nebalia Geoffroyi, von welcher er ein bei Triest gefangenes Exemplar mehrere Tage lang im Seewasser lebendig erhielt. Ein eigenthümlicher an Nebalia gefundener Schmarotzer, dessen systematische Stellung zweifelhaft ist, wird vom Verf. (ebenda p. 109 ff. Taf. 1. fig. 5—9) unter dem Namen *Seison Nebaliae* beschrieben und abgebildet.

W. Baird, „Description of a new species of Branchipus from the pool of Gihon in Jerusalem" (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 209 f. pl. 12) beschrieb *Branchipus eximius* als n. A. von Jerusalem und bildete denselben nach beiden Geschlechtern, nebst männlichem und weiblichem Kopfe, Schwimmfüssen, Schwanzgabel u. s. w. ab.

Chyzer (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861.

Digitized by Google

p. 111—120. Taf. 3) lieferte Ergänzungen und Berichtigungen zu seiner Abhandlung über die Crustaceen-Fauna Ungarns und insbesondere zu den darin verzeichneten Phyllopoden. Den Bemerkungen Brühls gegenüber giebt Verf. seine Verwechselung von Estheria mit Limnadia zu und beschreibt nach erneuerter Untersuchung seines Materials an Phyllopoden als in Ungarn einheimische Arten: Estheria cycladoides Joly, *Estheria Pesthinensis* (Brühl i. lit.) n. A., vielleicht identisch mit Estheria Dahalacensis Straus und *Branchipus Hungaricus* n. A. (früher vom Verf. irrthümlich als Branch. diaphanus aufgeführt. Die drei Arten sind in ihren charakteristischen Theilen auf Taf. 3 abgebildet.

Cladocera. Leydig's Naturgeschichte der Daphniden wurde von J. Lubbock (Natural history review 1861. p. 22—33) besonders in Bezug auf die Fortpflanzung und Entwickelungsgeschichte der Wasserflöhe ausführlich besprochen. Verf. widersetzt sich der Ansicht Leydig's, wonach die ungeschlechtlichen Eier der Daphniden (so wie diejenigen der Aphiden und Coccinen) nur als Keime, denen das Purkinje'sche Bläschen fehle, anzusprechen seien, indem er auf seine Beobachtungen, nach denen jenes Bläschen in den geschlechtlichen und ungeschlechtlichen Eiern gleich deutlich wahrnehmbar sei, hinweist. In Bezug auf die Fortpflanzung bringt Verf. noch eine eigene Beobachtung bei, aus welcher er schliesst, dass alle Jungen derselben Brut stets nur einem Geschlechte angehören. Er hat bei genauer Untersuchung sämmtlicher Individuen von neun Generationen (vom 1. Juni bis 11. Decbr.), welche alle ohne Zuthun von Männchen erfolgten, stets nur weibliche Individuen angetroffen, welche sofort isolirt wurden und immer wieder nur Weibchen spontan erzeugten. (Ref. kann dies durch eigene Beobachtungen an Daphnia magna bestätigen.) — Ausserdem geht Verf. nochmals auf die Bildung des Ephippium ein, hierbei die Beobachtung von Smitt über die Zusammensetzung desselben heranziehend, ferner auf die Terminologie der Haupt-Körperabschnitte der Arthropoden (Erichson, Leydig, Zaddach), auf die Ausscheidung der Chitinhülle durch eine Matrix (entgegen Leydig's Ansicht) u. s. w.

A. Toth (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 184) gab ein Namensverzeichniss der von ihm in der Umgebung Pest-Ofens aufgefundenen Daphniden: 1 Bosmina, 8 Daphnia, 3 Lynceus. — Ebenda, Sitzungsberichte p. 69 werden noch 2 Sida und 1 Macrothrix hinzugefügt.

Eine höchst ausgezeichnete und seltsam gebildete Form von Wasserflöhen wurde durch Lilljeborg („Beskrifning öfver tvenne märkliga Crustaceer af ordningen Cladocera," Öfvers. Kongl. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 265—271. Taf. 7 und 8) unter dem Namen *Leptodora* (nov. gen.) *hyalina* bekannt gemacht. Dieselbe wurde

Digitized by Google

in verschiedenen Gegenden Schwedens aufgefunden, ist 8 Mill. lang und zeichnet sich durch vollständig glashellen Körper aus. Obwohl sie sich den beiden extremsten Gattungen der Familie, nämlich Polyphemus und Bythotrephes, noch am ersten anschliesst, steht sie doch auch diesen durch eine sehr abweichende Körperbildung noch sehr fern. Der Kopf endigt wie bei jenen Gattungen stumpf abgerundet in das colossale, terminal stehende Auge, ist aber hinter demselben sehr stark in die Länge gezogen; im Profil gesehen ist er unten gerade abgeschnitten, oben bucklig gewölbt und vom Brusttheile unter einem rechten Winkel scharf abgesetzt. Die eingliedrigen Tastfühler entspringen unterhalb des Auges, die grossen Ruderfühler an seinem hinteren Ende und auf der Gränze zum Brusttheile; an letzteren ist der Stamm äusserst dick, armartig, die beiden Endäste dünn, viergliedrig und mit 28, resp. 29 Fiederborsten besetzt. Unter den Ruderfühlern folgen senkrecht absteigend auf einander ein Paar Mandibeln und sechs Paar ganz einfacher, linearer, (bis auf das letzte) viergliedriger Cepholothoraxbeine, mit zahlreichen Borsten besetzt, sonst aber weder gespalten, noch Kiemen tragend; das erste sehr lang, die drei folgenden beträchtlich kürzer, untereinander fast gleich gross, die beiden letzten nur klein und das hinterste nur zweigliedrig. Auf den Cephalothorax folgt ein langgestrecktes, fünfgliedriges Abdomen, fast wie bei den Cyclopiden gestaltet, dessen Endglied in zwei krumme Dornen ausläuft. — Ein äusserst langer und fadenförmig dünner Oesophagus erstreckt sich bis in den dritten Ring des Abdomen, wo er in einen weiten und fast gerade zum After verlaufenden Darm-Magen einmündet; das Herz wie gewöhnlich an der Rückenseite des Brusttheiles gelegen. Zwei Eierstöcke liegen im ersten und zweiten Abdominalringe und enthalten eine einzelne Reihe von Eiern; eine Bruthöhle ist nur bei erwachsenen Individuen auf der Rückenseite des ersten Abdominalringes deutlich hervortretend, bei jüngeren sehr rudimentär. Das grosse Auge sitzt einer doppelten, aus zwei hintereinander liegenden Theilen bestehenden Nervenmasse auf, aus deren hinterem Ende ein sich später theilender Nerv hervorgeht. — Bis jetzt sind dem Verf. nur Weibchen bekannt geworden; ihre Bewegungen sind springend und nicht besonders schnell, ihre Nahrung besteht u. a. aus jungen Cyclopiden.

Neben dieser, auf Taf. 7 durch zahlreiche Abbildungen illustrirten neuen Gattung beschreibt der Verf. einen gleichfalls in Schweden aufgefundenen Bythotrephes, welchen er zwar als den Leydig'schen B. longimanus bezeichnet, der aber nach mehreren Unterschieden besonders in der Gliederung und Beborstung der Bewegungsgliedmassen, wie sie sich beim Vergleiche der Abbildungen beider Autoren leicht ergeben, wohl einer besonderen Art anzugehören scheint. Besonders interessant ist die auf Taf. 8 gegebene Abbildung eines

Digitized by Google

trächtigen Weibchens, dessen Bruthöhle von enormer Ausdehnung in der Richtung von unten nach oben ist und welches in dieser Beziehung noch die Gattung Holopedium weit übertrifft.

Ostracodea. *Cypridina teres* Norman n. A. von den Küsten Englands, nach der Schale beschrieben und abgebildet (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 273—280. pl. 14). Auch der bei Plymouth aufgefundene Philomedes longicornis Lilljeb. wird beschrieben.

Entomostraca.

Jap. Steenstrup's und Chr. Lütken's bereits im vorigen Jahresberichte p. 390 vorläufig angezeigte Arbeit über parasitische Copepoden liegt jetzt unter dem Titel: „Bidrag til Kundskab om det aabne Havs Snyltekrebs og Lernaeer samt om nogle andre nye eller hidtil kun unfulstaendigt kjendte parasitiske Copepoder af J. Jap. Sm. Steenstrup og Chr. Fred. Lütken“ in den Kongel. Danske Videnskab. Selsk. Skrifter 5. Raekke, 5. Bind (Separatabdruck in 4. 92 pag. c. tab. XV. Kjöbenhavn 1861) vollständig vor. Dieselbe ist auf ein sehr umfangreiches Material aus den Familien der Caliginen, Pandarinen, Dichelestinen, Lernaeen und Penellinen begründet und bringt aus diesen eine grössere Anzahl neuer und interessanter Gattungen und Arten zur Kenntniss. Neben diesen werden auch mehrfach bereits bekannte Arten in Bezug auf ihre systematische Stellung und ihre Synonymie eingehend erörtert. Fünfzehn vortrefflich ausgeführte Tafeln erläutern in zahlreichen Abbildungen die behandelten Arten und ihre einzelnen Körpertheile.

Aus der Familie der Caliginen werden folgende Gattungen näher in Betracht gezogen: 1) Caligus Müll. Zwölf theils neue, theils beschriebene Arten werden mit Diagnosen aufgeführt und nach der Form der Schwanzblättchen, der Zahl der Borsten an den Schwimmfüssen u. s. w. übersichtlich geordnet. Ausführliche Charakteristiken werden gegeben von *Caligus lacustris* n. A., *Balistae* n. A., productus Dana, *isonyx* n. A., rapax M. Edw. (C. elongatus Nordm. ?, leptochilus Frey, Leuck. ?), *Coryphaenae* n. A. und *branchialis* (Malm i. lit.). 2) *Gloiopotes* Steenstr., Lütk. mit 1 Art: *Gl. Hygomianus*. 3) *Synestius* Steenst. Lütk. mit 1 Art: *Syn. caliginus*. 4) *Parapetalus* Stp. Lütk. mit 1 Art: *P. orientalis*. 5) Euryphorus Nordm. 6) *Dysgamus* Stp. Lütk. mit 1 Art: *D. atlanticus*.

Digitized by Google

Zur Pandarinen-Gruppe werden folgende Gattungen gerechnet: 1) Dinematura Latr. Burm. mit 3 Arten: Din. producta Müll. (Pandarus Lamnae Johnst., Din. elongata Bened.), ferox Kroyer und *latifolia* n. A. Von ersterer Art, deren Synonymie ausführlich behandelt wird, halten die Verff. den Caligus paradoxus Otto (Binoculus sexsetaceus Nordm.) für verschieden und stellen ihn sogar zur Gattung Nogagus Leach (welche indessen nur männliche Dinematuren umfasst. Ref.). 2) *Echthrogaleus* Stp. Lütk., auf Dinematura coleoptrata Guér. begründet. 3) Nogagus Leach mit 6 Arten: N. Latreillei Leach, *grandis*, *borealis*, *tenax* und *lunatus* n. A. (sind sämmtlich männliche Formen, welche vielleicht zu den Weibchen der beiden vorhergehenden Gattungen gehören). 4) Pandarus Leach mit P. Cranchii Leach. 5) *Perissopus* Stp. Lütk. (Lepidopus Dana?) mit *P. dentatus* n. A.

Aus der Familie der Dichelestinen werden *Lernanthropus Konigii* n. A. und das Männchen von Anthosoma crassum Abgd. beschrieben und abgebildet.

Die Familie der Penellinen wird durch *Lerneaenicus nodicornis* und *inflexus* n. A. bereichert, ferner Lernaea branchialis Lin. mit einer var. *sigmoidea* und *Haemobaphes* (Lernaea) *cyclopterina* Fab. nochmals beschrieben und abgebildet. Letztere (neue) Gattung wird von Lernaea durch lange, spiralig gewundene Eiertrauben, den S-förmig gebogenen Hinterleib, den langen und dünnen, geknieten Hals, nur zwei Abdominal-Fusspaare, (welche überdem äusserst klein, mikroskopisch sind u. s. w., unterschieden. — Von Penella werden ausser P. sagitta Lin. noch drei neue Arten: *P. varians*, *exocoeti* (Holten) und *crassicornis* beschrieben und abgebildet.

Aus der Familie der Lernaeoden werden abgehandelt: *Brachiella appendiculata* n. A., Thynni Cuv., *Lernaeopoda elongata* (Grant), Diocus gobinus Fab., *Tanypleurus* (nov. gen.) *alcicornis* und *Herpyllobius* (nov. gen.) *arcticus* n. A. Die beiden letzten Gattungen sind nur dem weiblichen Geschlechte nach bekannt und auf höchst abenteuerlich gestaltete Formen begründet. *Tanypleurus* erinnert noch einigermassen an Lernaea gobina Fab. (Gattung Diocus Kroyer), weicht aber durch stark verbreiterten, flachgedrückten Körper, der jederseits in einen fingerartig zerschlitzten, gegen die Bauchseite umgeschlagenen Fortsatz erweitert ist, ab; den Kopftheil repräsentirt ein Griffelfortsatz, der an der Spitze baumartig verästelt ist; Kiefer- und Bauchfüsse scheinen ganz zu fehlen. — Bei *Herpyllobius* besteht der Körper aus einem die beiden Eiertrauben tragenden kugligem oder birnförmigem Sacke, welcher durch einen kurzen und dünnen Stiel mit einem unförmlichen, gelappten Vordertheile in Verbindung steht; Beine fehlen selbst im Rudiment auch hier.

Ist durch die vorstehende Arbeit unsere Kenntniss der Fischparasiten unter den Entomostraken sehr wesentlich

Digitized by Google

erweitert worden, so wird durch eine gleichzeitig publicirte grössere Abhandlung von T. Thorell: „Bidrag till kännedomen om Krustaceer, som lefva i arter af Slägtet Ascidia Lin.“ (Kongl. Vetensk. Akad. Handling. III. no. 8. — Separatabdruck in gr. 4. 84 pag. c. tab. XIV), welche einen grossen Reichthum an merkwürdigen Copepoden-Formen, die der Verf. als Parasiten von Mollusken (Tunicaten) beobachtet hat, zur Kenntniss bringt, die Einsicht in eine fast noch unbekannte, aber, wie es scheint, ebenso artenreiche als systematisch interessante Gruppe von Schmarotzerkrebsen eröffnet. Dieselben gehören trotz ihrer parasitischen Lebensweise der Mehrzahl nach den Copepoden mit kauenden Mundtheilen an, sind aber zum grossen Theile von den frei umherschwimmenden Formen dieser Abtheilung so auffallend abweichend, dass sie, wie schon in einer vorläufigen Benachrichtigung des Verf.'s (vergl. Jahresbericht 1859—60. p. 394) angegeben wurde, vier besonderen (neuen) Familien zuertheilt werden mussten. Die durch zahlreiche Abbildungen illustrirte ausführliche Beschreibung dieser neuen Formen, welche 21 Arten und 8 Gattungen angehören, lässt nun auch die Begründung jener Familien als vollkommen gerechtfertigt erkennen; dieselben sind auf Gattungen errichtet, welche nicht nur oft ein von den übrigen Copepoden sehr verschiedenes Ansehen zeigen (ausser Doropygus und Botachus ganz besonders die Gattung Buprorus), sondern auch darin von dem gewöhnlichen Typus abweichen, dass bei den Weibchen die Eier nicht in frei herabhängenden Trauben, sondern in einem Brutraume des Körpers selbst herumgetragen werden. Die einzigen bis jetzt bekannt gewesenen Gattungen, welche hierher gehören, sind Notodelphys Allm. und Notopterophorus Costa, welcher letzteren die Gattung Doropygus Thor. sehr nahe steht.

Der Zuwachs, welchen die Ordnung der Entomostraca (Copepoda) durch diese auf Ascidien parasitirenden Formen erhält, wird wegen der Absonderlichkeit der letzteren auch nicht ohne Einfluss auf die Systematik der Ordnung im Ganzen bleiben können und so hat denn der Verf. auch schon in der vorliegenden Abhandlung einen vorläufigen Versuch gemacht, eine neue Anordnung der Copepoden,

welche er im Sinne Zencker's auffasst, vorzulegen. In erster Reihe vereinigt er die Familien mit freien Mandibeln und drei Maxillenpaaren, ohne Saugrüssel (Calanidae, Cyclopidae, Notodelphyidae und Buproridae) als „Gnathostoma", in zweiter die Corycaeiden, Miraciden, Sapphiriniden, Ergasiliden, Monstrilliden, Chondracanthiden (nebst den Gattungen Doridicola Leyd. und Lamippe Bruz.) mit drei oder weniger Maxillenpaaren, denen jedoch sowohl die Mandibeln als ein Saugrüssel fehlen, als „Poecilostoma", in dritter endlich die Familien, welche einen Saugrüssel mit zwei eingeschlossenen Mandibeln besitzen (Ascomyzontidae, Nicothoidae, Dichelestidae, Caligidae, Lernaeopodidae und Lernaeidae) als „Siphonostoma". — Die vom Verf. aufgestellten Familien und Gattungen, welche nach ihrem inneren und äusseren Baue eingehend geschildert werden, sind bereits im vorigen Jahresberichte namhaft gemacht worden; die meist nach beiden Geschlechtern und verschiedenen Altersstufen festgestellten Arten sind folgende: *Notodelphys Allmani, rufescens, tenera, coerulea, elegans, agilis, prasina, Doropygus pulex, psyllus, auritus, gibber, Botachus cylindratus, Ascidicola rosea, Buprorus Loveni, Lichomolgus forficula, marginatus, albens, furcillatus, Ascomyzon Lilljeborgii* und *Dyspontius striatus*. Die erst in der vorliegenden Abhandlung aufgestellte Gattung *Dyspontius* unterscheidet sich von Ascomyzon durch die starke Verkürzung und Schmalheit des vierten und fünften Körperringes, einen überzähligen Ring am Postabdomen, sehr kleine, dreigliedrige hintere Fühler, so wie durch abweichende Bildung der Kiefer- und Schwimmfusspaare.

C. Claus' vorjährige Abhandlung „Zur Morphologie der Copepoden" ist in Englischer Uebersetzung „On the morphology of the Copepoda" im Quarterly Journal of microscop. science, new ser. I. p. 285—300. pl. X erschienen.

Semper (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XI. p. 105) erwähnt eines merkwürdigen, im Meere bei Manila gefischten Copepoden, welcher sich durch ein Paar (?) Fühler, fünf Paar Vorderbeine, von denen keines in Greiforgane umgewandelt ist, und einen auf der Bauchseite in der Mitte des cylindrischen Thorax liegenden Mund, der nur ein einfaches Loch darstellt, auszeichnen soll. Verf. macht über denselben einige anatomische Mittheilungen, die sich besonders auf das Gehirn und die von demselben abgehenden Nerven beziehen.

Cyclopidae. van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 120 ff. pl. 18) gab eine erneuete Beschreibung und Abbildung von Cetochilus septentrionalis Goodsir.

Digitized by

Ergasilina. Pagenstecher (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVII. p. 118 ff. Taf. 6) machte einen an den Kiemen von Gasterosteus aculeatus angehefteten, sehr auffallend geformten neuen Schmarotzerkrebs unter dem Namen *Thersites* (nov. gen.) *gasterostei* im weiblichen Geschlechte und zwar nach zwei verschiedenen Altersstufen bekannt. Das Thier zeichnet sich durch einen colossal entwickelten, fast kuglig gewölbten Cephalothorax aus, unter welchem die übrigen Körperringe, welche nebst dem Postabdomen nur von sehr geringer Grössenentwickelung sind, fast ganz verborgen liegen, aus. Auch das mediane Auge und die beiden dasselbe umgebenden Fühlerpaare sind ganz auf die Bauchseite gerückt; die Fühler des ersten Paares sind kurz, siebengliedrig, die des zweiten Paares stark, klauenförmig. Die weiter zurückliegende Mundöffnung ist von einem Taster- und zwei Maxillenfuss-Paaren umgeben, alle drei klein und zweigliedrig. Von den fünf Schwimmfusspaaren ist das letzte einästig, das Postabdomen fünfgliedrig mit den gewöhnlichen zwei Endlamellen; die Eiertrauben sind zu zweien vorhanden, gross, lang eiförmig. — Anhangsweise beschrieb Verf. einen Endoparasiten von Nicothoë astaci unter dem Namen Leptodera Nicothoae.

A. Boeck (Forhandlinger i Vidensk.-Selskab. i Christiania, aar 1859. Christiania 1860. p. 171—181. pl. 1 u. 2) machte unter dem Namen *Artotrogus orbicularis* und *Asterocheres Lilljeborgii* zwei interessante parasitische Copepoden-Formen bekannt, welche abermals einen direkten Uebergang in der Körperbildung zwischen den Peltocephalen und den frei schwimmenden Copepoden darstellen und von denen sich die letztere, nach der Abbildung zu urtheilen, unmittelbar an die Gattung Ascomyzon Thorell anreiht, wo nicht gar damit zusammenfällt. Bei *Artotrogus* zeigt der stark schildförmig erweiterte Cephalothorax in Gemeinschaft mit den drei folgenden ineinander geschachtelten Thoraxringen einen vollständig kreisförmigen Umriss, während das Postabdomen äusserst kurz ist und kaum den Umkreis der vorderen Körperhälfte nach hinten überragt; die drei ersten Ringe desselben sind stark verkürzt, der grössere vierte trägt die beiden gewöhnlichen mit vier Borsten besetzten Endblättchen. Die Fühler des ersten Paares sind lang, neungliedrig und an jedem Gliede mit einer, am letzten mit zwei Borsten besetzt; die hinteren Fühler sind dreigliedrig, ungespalten. Zur Seite des langen Saugrüssels entspringen zwei Taster, von denen der innere zwei-, der äussere eingliedrig ist; beide Kieferfusspaare sind klauenförmig, das vordere zwei-, das hintere fünfgliedrig. — Art: *Art. orbicularis*, an den Eiersäcken einer Doris gefunden. — Die Gattung *Asterocheres* ist von birnförmigem Umrisse, der Cephalothorax breiter als lang, die folgenden Thoraxringe in die Quere gezogen und nicht ineinander geschachtelt, das Postabdomen sehr viel schmaler und scharf abge-

Digitized by Google

setzt. Die langen Fühler des ersten Paares zerfallen in einen dickeren neungliedrigen Pedunkulus und eine dünnere, gleichfalls neungliedrige Geissel, die des zweiten Paares sind viergliedrig, mit einer langen Endklaue versehen und tragen einen Seitenast (Geissel) nahe der Basis. Neben dem Saugrüssel finden sich drei Tasterpaare, von denen das erste gross, dreigliedrig und birnförmig ist. — Die Art: *Ast. Lilljeborgii* wurde auf Echinaster sanguinolentus gefunden.

Argulina. E. Cornalia (Memorie del Instituto Lombardo di scienze VIII. 3) machte unter dem Namen *Gyropeltis Doradis* eine neue auf der Körperoberfläche von Doras niger gefundene Art der Gattung Gyropeltis Heller bekannt: „Cephalothorax suborbicularis, supra convexus, infra irregulariter concavus, limbo pellucido, zona nigerrima cincto. Pedes maxillares primi paris fortiter uncinati, ad basin parva spina armati. Articulus basalis pedum maxillarium gracilium tribus dentibus conicis instructus. Cauda biloba, lobis mediis acuminatus. Mandibulae spinulis conspersae ac seriebus duabus coniunctis limbatae". Eine beifolgende Tafel giebt Abbildungen des ganzen Thieres und seiner einzelnen Theile. Von inneren Organen wird der Tractus intestinalis, das Nervensystem und die weiblichen Geschlechtsorgane näher erörtert. Die äusserlich glatte Cornea ist auf der Innenseite facettirt.

Caligina. van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 127) stellte eine neue Gattung *Caligina* auf, von der er angiebt, dass sie ihm zwischen Trebius und Nogagus zu stehen scheine; eine Abbildung ist nicht gegeben, die Beschreibung nur sehr dürftig und nicht geeignet, um im Entferntesten eine Vorstellung von der Form und Verwandtschaft des Thieres zu geben. — Art: *Calig. soleae.* — Dagegen giebt Verf. (ebenda p. 129. pl. 19) von dem vielfach abgebildeten und zur Genüge bekannten Laemargus muricatus Kr. eine nochmalige Abbildung der Ober- und Unterseite nebst begleitenden Bemerkungen, die aber nichts Wesentliches enthalten.

Lernaeodea. „Ueber den Bau und die Entwickelung von Achtheres percarum" hat C. Claus (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XI. p. 287—308. Taf. 23 u. 24) wichtige Beobachtungen angestellt, welche diejenigen v. Nordmann's nach verschiedenen Richtungen ergänzen und vervollständigen. Die schon von letzterem bekannt gemachte Anlage des Embryo so wie das Nauplius- und Cyclops-Stadium des Schmarotzers werden einer erneueten Schilderung unterworfen und in einzelnen Theilen verschieden gedeutet; so weist Verf. z. B. das durch v. Nordmann beim Embryo und bei der ersten Larvenform als Auge gedeutete Organ als Stirnzapfen nach, welcher dem spiralig gewundenen Faden, der sich als ein mit Klebestoff angefüllter Canal zu erkennen giebt und als Haftorgan der zweiten Larvenform fungirt, als Ausgangspunkt dient. Die weitere

Digitized by Google

Verwandlung der Cyclops-förmigen Larve hat Verf. noch nicht beobachtet, dagegen ein zwischen dieser und der geschlechtsreifen Form die Mitte haltendes Entwickelungsstadium von 2 Mill. Länge und wurmförmiger, langgestreckter Gestalt; an derselben war der Stirnzapfen noch zu erkennen, das Spiralorgan jedoch bereits abgeworfen. Die Anheftung am Gaumen oder an der Kieme des Fisches wurde durch ein anderes Haftorgan bewirkt, welches als langer, glänzender Faden, der mit einer flaschenförmigen Anschwellung beginnt, der Spitze der verbundenen armförmigen Kieferfüsse aufsitzt. An dieser Entwickelungsform, welche sich durch grosse Durchsichtigkeit des Körpers auszeichnet, beschreibt Verf. den Darmkanal, das zu einer birnförmigen Ganglienmasse concentrirte Central-Organ des Nervensystems, vier mit langen und dünnen Canälen an der Basis der Maxillarfüsse ausmündende Drüsen, die ersten Anlagen der weiblichen Geschlechtsorgane u. s. w. Am ausgebildeten Achtheres-Weibchen zählt Verf. v. Nordmann gegenüber, der sechs Hinterleibsringe angiebt, deren nur fünf; an der Bauchfläche der beiden ersten Abdominalringe weist er zwei Paare scharf contourirte Ringe nach, welche er nach ihrer Struktur und ihrem engen Zusammenhange mit Nerven als Sinnes- (Tast- ?) Organe ansieht. Die an den weiblichen Geschlechtsöffnungen haftenden braunrothen Kapseln, welche er bei anderen Siphonostomen als Spermatophoren gedeutet hat, sieht Verf. jetzt, nachdem er die wirklichen Spermatophoren kennen gelernt hat, als Receptacula seminis an. — Die behandelten Entwickelungsstadien sind durch sehr schöne Abbildungen erläutert.

Penellina. Claus, „Ueber die Familie der Lernaeen" (Würzburger naturwiss. Zeitschr. II. p. 10—22. Taf. I) machte nähere Mittheilungen über den äusseren Körperbau von Lernaeocera und Penella, in welchen er den Copepoden-Typus auf der niedrigsten Stufe der Ausbildung nachweist. An einer Lernaeocera von den Kiemen des Cottus gobio (Lern. gobina Leuckart i. lit.), welche er mit L. gasterostei Brühl für identisch hält (und der sie jedenfalls sehr nahe steht, Ref.), weist er ausser den drei schon von Brühl angegebenen Ruderfusspaaren noch ein viertes (der Reihenfolge nach erstes) gleich hinter der Mundöffnung nach, mit den übrigen in der Zusammensetzung aus zwei dreigliedrigen Ruderästen übereinstimmend; auf diese Weise stellen sich mit Einschluss der Fussstummel am hinteren Leibesende die den Copepoden durchweg zukommenden fünf Ruderfusspaare heraus. Die Mundtheile von Lernaeocera fand der Verf. übereinstimmend mit der von Burmeister gegebenen und durch Brühl berichtigten Darstellung. — Eine Penella von Exocoetus volitans ergab bei näherer Untersuchung gleichfalls die Anwesenheit von vier Paar ausgebildeten Ruderfüssen. v. Nordmann hat bei Penella sagitta diese Ruderfüsse nur in ihrem Basaltheile (ohne die

Digitized by Google

paarigen gegliederten Anhänge) zur Anschauung gebracht und nach dem Verf. scheint es auch, als wenn bei dieser Art die gegliederten Aeste stets eingingen; bei der vom Verf. untersuchten Penella (von P. Blainvillei durch mehrere Charaktere verschieden) sind aber diese Aeste deutlich vorhanden und zweigliedrig. Von den beiden Fühlerpaaren sind die äusseren dreigliedrig, beborstet,, die inneren zu stark gekrümmten Klammerhaken umgeformt; zwischen zwei Längsgruppen warzenförmiger Wülste liegt eine kegelförmige Saugröhre, in ihrem Innern mit zwei Tastern (Maxillen? in Stiletform) versehen, aussen von zwei dolchförmigen Gliedmassen (Maxillarfüsse?) umgeben. — Mit Berücksichtigung dieser von ihm nachgewiesenen Charaktere unterscheidet Verf. am Schlusse der Abhandlung die sieben bis jetzt bekannt gewordenen Penellinen-Gattungen, von denen er Lernaeocera nicht als eigene Familie (wie Brühl) auszuschliessen gesonnen ist. Taf. I enthält Abbildungen der Gliedmassen und Mundtheile von Lernaeocera und Penella.

Ueber Lernaea branchialis Lin. machte v. Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 131) einige Angaben; sie beziehen sich auf die Körperbildung eines noch nicht vollständig ausgebildeten Weibchens.

W. Baird, Note on the Lernaea cyclopterina occurring in the gills of the Cyclopterinus spinosus, a fish from Greenland (Proceed. zoolog. soc. of London 1861. p. 239 f., Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 496). Verf. erörtert die Unterschiede, welche ein an den Kiemen von Cyclopterinus gefundenes Exemplar der Lernaea cyclopterina von der Kroyer'schen Beschreibung dieser Art darbietet; sie scheinen durch das Alter bedingt zu sein, indem das dem Verf. vorliegende Exemplar ein mit Eiertrauben versehenes, vollständig ausgebildetes Weibchen, das Kroyer'sche dagegen ein jugendliches Individuum war.

Cirripedia.

Einige ergänzende Bemerkungen über die anatomischen Verhältnisse der Lepadiden mit Rücksicht auf Darwin's Darstellung theilte R. Garner mit: „On the structure of the Lepadidae", Report of the 30. meeting of the British associat. for advanc. of science, held at Oxford, p. 130. Dieselben betreffen die Funktion des Oesophagus, das Herz, das Nervensystem und die sogenannte Proboscis.

Lepadidae. Filippi, „Sul genere Dichelaspis e su di una nuova specie di esso propria del Mediterraneo" (Archivio per la Zoologia, l'Anatomia etc. I. p. 71 ff.). Verf. fügt den fünf von Darwin beschriebenen Arten der Gattung Dichelaspis eine sechste unter

Digitized by Google

dem Namen *Dich. Darwinii* hinzu, welche sich im Mittelmeere häufig parasitisch in der Kiemenhöhle von Palinurus vulgaris findet. Dieselbe wird folgendermassen diagnosticirt: „D. scutorum segmento basali segmento occludenti latitudine et longitudine subaequali: capitulo cordato, limbo excavato". Die Anlage der Cirren ist bei dieser Art so eigenthümlich, dass sie als generischer Charakter aufgefasst werden könnte. Verf. beabsichtigt, die Entwickelung des Eies und der Larve dieser Art zu publiciren; ersteres geht eine totale Furchung ein.

Suctoria. van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 108 ff. pl. 20 und 21) erzählt bis auf Lilljeborg, dessen Arbeit über gegenwärtige Familie ihm unbekannt zu sein scheint, umständlich die Geschichte der Gattung Peltogaster und theilt als Ergebniss seiner eigenen Untersuchung mit, dass er bei Peltogaster paguri nur Eierstöcke, aber keine Hoden gefunden habe. Von Peltogaster paguri und Sacculina carcini werden kurze Beschreibungen und Abbildungen (ausser der Altersform von den Eiern und der ersten Larvenform) gegeben; von Interesse ist die Abbildung eines zwar bereits stark retrograd metamorphosirten, aber von der Altersform noch auffallend verschiedenen Individuums des Peltogaster paguri, wie es Lilljeborg nicht bekannt geworden zu sein scheint.

Bonn, Druck von Carl Georgi.

Digitized by Google

1:)

Bericht

über die

wissenschaftlichen Leistungen

im

Gebiete der Entomologie

während des Jahres 1862.

Von

Dr. A. Gerstaecker,

Privatdocenten an der Universität zu Berlin.

Berlin,

Nicolaische Verlagsbuchhandlung.

(G. Parthey.)

1864.

Digitized by Google

Wenn der geistvollen Darwin'sche Theorie über die Entstehung der Arten durch Erblichkeit und Natur-Auswahl von ihren Gegnern, wie z. B. R. Wagner ein ebenso schnelles Zurücksinken in die Vergessenheit prophezeiet worden ist, wie sie zahlreiche Bewunderer und Anhänger gefunden hat, so scheint sich dies wenigstens im Bereiche der Entomologie vorläufig nicht zu bestätigen. Im Gegentheil haben sich auf diesem Gebiete, welches allerdings ganz vorzugsweise dazu angethan ist, für diese Lehre ebenso zahlreiche als gültige Beweise zu liefern, von Jahr zu Jahr immer mehr Stimmen, wie Brunner, Claus, Pascoe, Bates u. a. für dieselbe erhoben, wenn es gleich an Gegnern (Wollaston), deren Beweisführungen sich übrigens meist leicht widerlegen lassen, nicht ganz gefehlt hat. Sehen wir von denjenigen ab, welche aus ängstlicher Sorge um Festhaltung des doctrinären Artbegriffes sich gegen die Darwin'sche Theorie verwahrten, so waren es bekanntlich in erster Reihe die Geologen, welche dieselbe zu bekämpfen suchten, obwohl die geringe Beweiskraft der geologischen Befunde schon wegen der verschwindend geringen Zahl der bis jetzt bekannt gewordenen, vielleicht auch überhaupt conservirten Reste der Vorwelt von Darwin selbst in überzeugendster Weise dargelegt worden ist — und während es doch andererseits sich schon von vornherein als viel ergiebiger empfohlen haben müsste, die Theorie an

Digitized by Google

durchaus als begründet erwiesen. Unter der grossen Zahl vollkommen sicherer Arten kommen einige vor, welche eine grosse Veränderlichkeit zeigen; diese, glaube ich, geben Aufschluss über den Ursprung der anderen. Diejenigen, welche die sichersten Resultate liefern, sind Mechanitis Polymnia, Ithomia Orolina und Illinissa, Ceratinia Ninonia und die Lycorea-Arten. Die Varietäten derselben zeigen alle verschiedenen Uebergänge zwischen einfachen individuellen Abweichungen und deutlich markirten Lokalvarietäten oder Racen, welche letztere nicht von wirklichen Arten zu unterscheiden sind, wenn zwei oder mehrere von ihnen an derselben Lokalität und zwar, ohne dass sie sich gegenseitig kreuzen, zusammen gefunden werden. Diese Arten scheinen mir bei sorgsamem Studium zu dem sicheren Schlusse zu führen, dass viele der jetzt von einander verschiedenen Heliconier-Arten aus Lokalvarietäten entsprungen sind, welche sich von Abänderungen weit verbreiteter, präexistirender Arten abgezweigt haben; denn diese bestimmten Formen oder Arten weichen nicht wesentlich von unzweifelhaften Varietäten der genannten Arten ab. Der Schöpfungsprozess neuer Arten wird, glaube ich, bei den Ithomien und verwandten Gattungen durch die entschiedene Neigung dieser Insekten, zur Paarung ausschliesslich genau übereinstimmende Individuen zu wählen, beschleunigt — und dies ermöglicht es auch, dass eine Zahl nahe verwandter nebeneinander existiren, oder dass stellvertretende Formen zusammen mit ihren nächsten Verwandten leben, ohne sich mit ihnen zu amalgamiren." (Diese Beobachtung ist von ganz besonderem Interesse, da sie zeigt, wie sogenannte „zoologische" Arten sich mit der Zeit in sogenannte „physiologische" umwandeln, deren wesentliche Verschiedenheit R. Wagner besonders urgiren zu müssen glaubt. Ref.). „Der Weg," fährt Verf. fort, „den die Natur bei Bildung dieser zahlreichen Lokalarten eingeschlagen hat, ist, glaube ich, bei Mechanitis Polymnia deutlich ausgeprägt; wir sehen hier die Herstellung derselben in ihrem ganzen Verlaufe. Die Art ist weit verbreitet und variirend; die äusseren Existenzbedingungen an gewissen Lokalitäten sind einer oder mehreren hier existirenden Varietäten günstiger als anderen, die mehr begünstigten dominiren daher über die anderen. Wir finden in diesem sehr instruktiven Falle alle Stadien des Prozesses von dem Ursprunge der Bildung einer Lokalvarietät (var. Egaënsis) bis zur vollständigen Abzweigung einer solchen, nämlich der von allen Autoren als eigene Art angesprochenen var. Lysimnia. Bei dieser Art werden die meisten Lokalvarietäten mit ihrer Stammform durch Individuen verbunden, welche alle Abänderungsstufen darstellen; und natürlich nur hieraus wissen wir, dass es eben Varietäten sind." Nachdem der Verf. sodann gezeigt, dass die Heliconier bei einzelnen Arten der Gattungen Papilo, Pieris, Leptalis,

Digitized by Google

Staudinger, Entomol. Zeitung 1862. p. 341 f.), welche nach den Beobachtungen von Bates ganz aufgegeben werden muss, da nach ihm sogar die äussersten Extreme einer Varietäten-Reihe an gleichen Lokalitäten vorkommen können, ohne durch Kreuzung wieder in einander überzugehen.

Die unter den Arthropoden bis jetzt zur Kenntniss gekommenen Fälle von parthenogenetischer Fortpflanzung wurden von v. Siebold in einem vor der Akademie der Wissenschaften zu München gehaltenem Vortrage „Ueber Parthenogenesis" (auch abgedruckt in der Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 417—436) in ebenso klarer als unparteiischer Weise besprochen und den Widersachern dieser Lehre gegenüber von Neuem begründet. Verf. vermag in der Parthenogenesis nichts Wunderbareres und von der allgemein gültigen Zeugungstheorie Abweichenderes zu erblicken als in dem gleichfalls längere Zeit hindurch mit Unglauben aufgenommenem Generationswechsel, während er andererseits den früher von ihm statuirten scharfen Gegensatz zwischen der ungeschlechtlichen Fortpflanzung der viviparen Blattläuse und der ohne Einwirkung des Sperma vor sich gehenden geschlechtlichen Entwickelung aufrecht zu halten versucht. (Vielleicht möchte gerade ein Aufgeben dieses Gegensatzes der Parthenogenesis das ihr noch anklebende Wunderbare und Exceptionelle nehmen, besonders nachdem eine sichere Unterscheidung von Eiern und Keimen während ihrer ersten Anlage zur Unmöglichkeit geworden ist; eine Parallelisirung der von den Aphiden-Ammen producirten Keime mit der Knospenbildung bei den Pflanzen möchte wohl auf grössere Schwierigkeiten stossen, als ein Vergleich dieser Keime mit wirklichen Eiern, denen sie schon durch ihre Entstehung in homologen Organen nahe treten.)

Derselbe Gegenstand wurde auch von Dr. Breyer in einem Aufsatze: „Des espèces monomorphes et de la parthénogenèse chez les Insectes" (Annal. soc. entom. Belge VI. p. 69—129) behandelt; ausser den parthenogenetischen Hymenopteren und Lepidopteren werden hier auch die viviparen Aphiden herangezogen.

Kann nun gleich die Existenz einer parthenogenetischen

Digitized by Google

Fortpflanzung bei einer Reihe von Gliederthieren nach den ebenso sorgsamen als oft wiederholten Beobachtungen v. Siebold's, Leuckart's, Barthélemy's u. A. keinem Zweifel unterliegen, so fehlt es doch nicht an Versuchen, dieselbe zu verdächtigen und als auf Täuschung beruhend darzustellen. So stellt z. B. Tigri in einer Mittheilung an die Akademie der Wissensch. zu Paris (Compt. rend. LV. p. 106) die Vermuthung auf, dass die erwähnten Fälle von parthenogenetischer Eierablage bei Bombyx mori möglicher Weise auf die zuweilen vorkommenden Doppelcocons, innerhalb deren das Weibchen vom Männchen befruchtet worden sein könnte, zurückzuführen seien und imputirt mithin den betreffenden Beobachtern eine Täuschung der gröbsten Art, deren sich wohl kaum ein Laie schuldig machen möchte. — Auch Schaum (Berl. Ent. Zeitsch. VII. p. 93) gesteht, sich mit der Parthenogenesis nicht befreunden zu können und glaubt dieselbe durch eine Hypothese Pringsheim's, wonach die Bienenkönigin und die eierlegenden Arbeiter Zwitter (mit Hoden neben den Ovarien) sein könnten (!), abfinden zu dürfen. Freilich hätte dann die Differenzirung der Art in männliche und weibliche Individuen, wie sie bei den Insekten allgemein und ganz besonders auffallend bei den Bienen im äusseren Körperbau durchgeführt ist, keinen Sinn mehr; freilich müssten dann vereinzelte (spontan entwickelungsfähige Eier legende) Weibchen einer und derselben Bombyx-Art Zwitter sein, während alle übrigen wirkliche Weibchen sind — indessen, wer weiss!, vielleicht lassen sich auch für diese Umstände Hypothesen aufstellen, durch welche wie durch die obige nichts gewonnen, dagegen an Stelle des Wunderbaren das vollständig Undenkbare gesetzt wird.

Schon im vorigen Jahresberichte wurde erneuerter Untersuchungen über die Erzeugung von Eigenwärme bei den Gliederthieren Erwähnung gethan; dieselben sind ausser von Girard auch von H. Lecoq aufgenommen und Mittheilungen darüber an die Akademie der Wissenschaften zu Paris gemacht worden („De la transformation du

Digitized by Google

mouvement en chaleur chez les animaux", Compt. rend. de l'acad. LV. p. 191 f.). Beim Beginne des abendlichen Fluges zeigt der Körper von Sphinx convolvuli und pinastri die Temperatur der Luft, erwärmt sich aber in so schneller Steigerung, dass bald eine höhere Wärme als bei den Säugethieren, bis zu derjenigen des Blutes der Vögel erreicht wird. Ist dieser Wärmegrad zu Stande gebracht, so bewirkt er einen Stillstand des Fluges, der erst am nächsten Abend wieder beginnt. Verf. glaubt, dass die Wärme-Erzeugung hier auf mechanischen Ursachen, nämlich auf der Reibung der Muskeln aneinander beruhe. Allerdings sei es auch denkbar, dass der aus den Blüthen aufgesogene Zucker durch die in die Tracheen eindringende Luft verbrannt werde; nur scheint es dem Verf. zweifelhaft, dass diese Verbrennung im Insekte eine Wärme erzeuge, welche diejenige der warmblütigen Thiere übertrifft.

Girard (Note sur la chaleur propre des Insectes à propos de la communication de M. Lecoq, ebenda LV. p. 290) glaubt der Annahme von Lecoq entgegen, dass auch bei den Insekten gleichwie bei den warmblütigen Thieren die Wärme-Erzeugung auf der Respiration beruhe. Wie gross die Menge der eingeführten Luft während des Fluges der Insekten sei, habe Blanchard, die Existenz einer Hautrespiration habe Newport nachgewiesen.

Derselbe setzte (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 345 f.) seine im vorigen Jahre begonnenen „Recherches sur la chaleur animale des Articulés" mit folgenden Resultaten fort: Schmetterlingspuppen zeigten im Winter meist genau die Temperatur der Luft oder blieben nur sehr wenig hinter derselben zurück. Bei unter gleichen Verhältnissen aufbewahrten Pieris-Puppen zeigten sich oft merkliche Temperatur-Unterschiede, welche Verf. auf eine periodische Sistirung der Ausbildung zum Schmetterlinge, mit der dann ein Sinken der Temperatur verbunden wäre, zu schieben geneigt ist. Unter den Hemipteren zeigte Lygaeus apterus eine kaum merklich höhere, Pentatoma dagegen eine wärmere Temperatur als die

Digitized by Google

Luft. Dass bei den Männchen mancher Insekten trotz ihrer geringeren Körpergrösse eine höhere Wärme als bei den Weibchen producirt wird, konnte Verf nachträglich noch an Aglia tau nachweisen. Einen leichten Grad der Eigenwärme bemerkte derselbe ferner an Porcellio und Armadillo, ebenso an mehreren Myriopoden (Lithobius, Polydesmus, Geophilus und Julus); bei ersteren erklärt er dieselbe aus der Lungenathmung, bei letzteren aus ihrer hornigen Körperbedeckung, welche keine starke Ausdünstung zulasse. (?)

H. Dor, De la vision chez les Arthropodes (Bullet. univ. de Genève, Archives d. scienc. phys. et natur. XII p. 328—349, auch auszugsweise in's Englische übersetzt: „On vision in the Arthropoda," Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 230 ff.). — Verf. recapitulirt in dieser Abhandlung nach einleitender kurzer Erörterung des Baues der zusammengesetzten Arthropoden-Augen die von Joh. Müller, Gottsche, Leydig, Leuckart und Claparède aufgestellten Seh-Theorieen und lässt sich sodann, da die Müller'sche Theorie bereits als unhaltbar nachgewiesen worden ist, besonders auf eine Prüfung der Leydig'schen ein. Er glaubt dieselbe am besten auf optischem Wege erledigen zu können und berechnet daher mit Benutzung des Leeuwenhoek'sche Experimentes genau den Fokalabstand der Brechungslinsen (Cornea-Facetten) durch vorherige Feststellung sowohl der Grösse des abzuspiegelnden Objektes als der Entfernung desselben vom Mikroskope. Der Fokalabstand der Facetten ist bekanntlich je nach ihrer Wölbung bei den verschiedenen Arthropoden ein verschiedener (Verf. berechnet ihn bei Dytiscus auf $^1/_{45}$ Mill., bei Musca vomitoria auf $^1/_{21}$ Mill.); in allen Fällen wird aber das Bild rückwärts von der hinteren Linsenoberfläche erzeugt. Dasselbe tritt auch bei solchen Insekten auf, welche wie Tabanus eine geringe Convexität der Linsen haben, hier aber sehr weit hinter den Linsen, so dass es bisher übersehen wurde (Claparède). Schon hiermit ist für den Verf. die Leydig'sche Theorie, wonach sich das Bild auf der vorderen Fläche des

Digitized by Google

Crystallkörpers bilden soll, widerlegt, da letzterer oft in unmittelbarem Contakt mit der hinteren Linsenfläche steht. Ausserdem kam aber Verf. durch mehrfach wiederholte genaue Berechnungen und Messungen an Macroglossa zu dem Resultate, dass der Fokalabstand der Linse jedesmal mit der Länge des Crystallkegels übereinstimmt ($^1/_{16}$ Mill.), in welcher Beziehung es von Interesse ist, dass einer schwach gewölbten Cornea ein stark verlängerter Crystallkegel (bei Tabanus 7mal so lang als die Cornea dick) entspricht. Hiernach glaubt Verf. ohne Bedenken jede Facette des zusammengesetzten Arthropoden-Auges als analog mit dem einfachen Auge der Wirbelthiere hinstellen zu dürfen; die linsenförmige Cornea entspricht der Cornea und dem Crystallapparat im Wirbelthierauge, der Crystallkörper mit seiner Umhüllung der Retina als Ausbreitung des Opticus. Der Mechanismus des Sehens ist derselbe wie beim Menschen, nur ist es nicht recht begreiflich, wie sich auf einer konischen Retina deutliche Bilder erzeugen können; das Sehen mit 12,000 Augen (Libellen) ist nicht schwerer zu erklären als dasjenige mit zwei Augen (bei den Wirbelthieren).

Einige kurze Betrachtungen über die Segmentirung des Körpers bei den Insekten, Arachniden und Myriopoden nebst Bemerkungen über die Analogieen, welche zwischen den Ringen des Kopfes und Thorax bei diesen drei Klassen bestehen, theilte S. Scudder (Proceed. Boston soc. of nat. hist. IX. p. 69) mit. Dieselben lehnen sich den gegenwärtig über diese Verhältnisse allgemein angenommenen Anschauungen im Wesentlichen an, nur dass Verf. bei den Myriopoden von einem Cephalothorax spricht, der in der That hier ebenso wenig wie bei den Insekten existirt.

I. Insekten.

Ein für die weitere Entwickelung und Pflege der gesammten Insektenkunde ebenso wichtiges als unent-

Digitized by Google

behrliches Werk ist H. Hagen's Bibliotheca entomologica, die Literatur über das ganze Gebiet der Entomologie bis zum Jahre 1862. (2 Bde in 8. Leipzig 1862—63. 1. Bd. A—M. 566 S., 2. Bd. N—Z, nebst Sachregister. 512 S.) — eine Arbeit, mit welcher der Verf. von Neuem ein rühmliches Zeugniss von einer seltenen, unermüdlichen Arbeitskraft und nicht minder von einer Sorgsamkeit und Genauigkeit ablegt, wie sie gerade bei bibliographischen Arbeiten von der grössten Wichtigkeit, aber nichts destoweniger am wenigsten häufig zu finden ist. Die Grundlage des Werkes bilden Collektaneen, welche Verf. ursprünglich zu seinem eigenen Gebrauch etwa 25 Jahre hindurch angelegt und fortgeführt hat, und welche Nachträge und Emendationen zu den bekannten Werken gleichen Inhalts von Eiselt, Percheron, Agassiz u. A. aufzunehmen bestimmt waren. Nur auf diesem Wege war es möglich, der Arbeit eine ebenso grosse Vollständigkeit im Allgemeinen als Exactheit im Einzelnen zu geben, zwei Vorzüge, deren die genannten früheren Werke in hohem Grade entbehren, und welche einer in möglichst kurzer Zeit und eigens zu dem genannten Zwecke zu bewältigenden Durchsicht und Zusammenstellung eines so immensen Materials selbstverständlich abgehen müssen. Der Weg, den Verf. bei seiner Arbeit eingeschlagen hat, ist der, dass er unter den in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Namen der Autoren, welche von möglichst vollständigen biographischen Notizen begleitet werden, die sämmtlichen von ihnen sowohl in Sammelschriften als selbstständig herausgegebenen Arbeiten dem vollständigen Titel nach und unter Anführung der davon existirenden Uebersetzungen und Auszüge nach der Jahreszahl ihres Erscheinens verzeichnet und ihnen (behufs bequemerer Citirung in dem nachfolgenden Sachregister) eine laufende Nummer voranstellt. Alle von ihm selbst verglichenen Abhandlungen, $^4/_5$ der Gesammtzahl sind, um ihre Authenticität zu verbürgen, mit einem * bezeichnet, bei allen übrigen die Quelle, denen sie entlehnt sind, angeführt — eine Einrichtung, die gegenüber den zahlreichen Irrthümern

Digitized by Google

früherer Bibliographien ebenso nothwendig als nützlich war. Als Anhang folgt dem bis S. 306 des zweiten Bandes reichenden Autoren-Verzeichniss ein solches von den anonymen Schriften, welche, wo der Autor nicht zu ermitteln war, nach dem in denselben behandelten Gegenstand (z. B. Apis mellifica, Bombyx mori, schädliche Insekten) zusammengestellt sind. Den Schluss bildet ein mit grosser Sorgfalt ausgearbeitetes, für das Auffinden von Einzelnheiten sehr wichtiges, systematisch gegliedertes Sachregister (Bd. 2, S. 399—512) mit folgenden Hauptcategorien: 1) Hülfsmittel, Allgemeines. 2) Allgemeine Entomologie. 3) Spezielle Entomologie; die acht Ordnungen der Insekten sind hier bis auf die Familien herab in systematischer Reihenfolge aufgeführt. 4) Anatomie. 5) Physiologie. 6) Biologie. 7) Nutzen durch Insekten. 8) Schaden durch Insekten. — Alle diese Categorieen sind wieder in zahlreiche engere Abtheilungen zergliedert und unter diesen dann alle den Gegenstand betreffenden Abhandlungen in der Weise citirt, dass der Name des Autors nebst der Nummer, welche seine Abhandlung im alphabetischen Verzeichnisse führt, aufgeführt ist.

Yersin überreichte der Akademie der Wissenschaften zu Paris eine Abhandlung über die Physiologie des Nervensystems der Insekten (Gryllus campestris), aus welcher ein Auszug in den Comptes rendus 10. Févr. 1862 (Tome LIV., p. 273 f.) und in Guérins Revue et Magasin de Zoolog. XIV, p. 67 mitgetheilt sind. Die Hauptergebnisse seiner Untersuchungen, welche seine früheren über denselben Gegenstand ergänzen (vergl. Jahresbericht 1856, p. 12 f.) sind in Kurzem folgende:

Die Coordination der Bewegungen wird durch eine gleichzeitige Durchschneidung beider Commissuren an irgend einer Stelle der Bauchganglienkette nicht beeinträchtigt; im Gegentheile wird die Ortsbewegung unregelmässig, wenn nur eine einzelne Commissur vor dem Metathorax-Ganglion oder wenn mehrere einzelne Commissuren durchschnitten werden, von denen wenigstens eine vor dem zweiten Ganglion liegt. — Da bei den Articulaten fast alle Nerven von den Ganglien entspringen, so scheint die Bauchganglienkette

Digitized by Google

derselben funktionell dem Rückenmarke der Wirbelthiere zu entsprechen. Die mitgetheilten Experimente scheinen zu ergeben, dass die Gesammtheit der Kopf- und Thoraxganglien die Coordination der Ortsbewegungen vermitteln.

Die bereits im vorigen Jahresberichte p. 17 erwähnte Abhandlung von E. Faivre: „Recherches sur les propriétés et les fonctions des nerfs et des muscles de la vie organique chez le Dytique", über deren Inhalt nach einer vorläufigen Mittheilung in den Comptes rendus 1861 berichtet wurde, ist in den Annales des scienc. natur. 4. sér., Zoologie XVII. p. 329—361 jetzt vollständig abgedruckt.

Rich. Hill, „On Insect Vision" und „On the sleep of Insects" (Jamaica quart. Journal of literat., science and art, Kingston 1861. p. 182 u. p. 207) sind zwei Abhandlungen, die dem Ref. nur dem Titel nach aus der Nat. hist. review 1862. p. 221 bekannt geworden sind.

Fabre hat seine schon früher mitgetheilten Untersuchungen über das Verhältniss des Corpus adiposum zur Urinabsonderung bei den Insekten (vergl. Jahresbericht 1856, p. 9 f.) weiter verfolgt und ein vorläufiges Résumé derselben in den Comptes rendus 11. Aout 1862, (Tome LV, p. 280 f.), Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 312 f. mitgetheilt. Diesem zufolge sieht F. das Corpus adiposum als das Organ an, in welchem sowohl beim ausgebildeten Insekt als bei der Larve und Nymphe die Harnsäure sich bildet, und welches also die Rolle eines Reinigungs-Apparates spielt, in welchem das Blut die dem Organismus untauglichen Stoffe absetzt. Gleichzeitig sind in demselben die während des Larvenzustandes angesammelten und für den Nymphenzustand nöthigen plastischen Elemente angehäuft, so dass bei dieser doppelten Funktion des Organes der Name „Tissu uroplastique" passender als der gebräuchliche „Tissu adipeux" erscheint.

Bei den carnivoren Hymenopteren-Larven häuft sich die Harnsäure, welche vom Corpus adiposum abgesondert wird, in den Zellen dieses Organes in der Form von weissen Körnchen an; die Ursache dieser Anhäufung liegt in der behinderten Ausscheidung fester Excremente. Bei sämmtlichen Insekten der verschiedensten Ordnungen und was auch die Nahrung der Larve sei, findet eine gleiche Anhäufung von Harnsäure im Corpus adiposum vor und

Digitized by Google

während des Nymphenzustandes statt; daher ist auch der Fettkörper des so eben zur Entwickelung gekommenen Insektes, gleichfalls wegen der unterbrochenen Absonderung von Excrementen, mit Harnsäure angefüllt. Auch beim ausgebildeten Insekte entsteht die Harnsäure im Corpus adiposum, ohne sich jedoch in den Bildungszellen anzusammeln; vielmehr wird sie in demselben Maasse, wie sie sich bildet, aus dem Fettkörper abgeführt und ist daher in diesem nicht nachweisbar. Ein gleiches findet bei den frei lebenden und Excremente absondernden Larven der Insekten statt. Die Abführung der Harnsäure aus dem Corpus adiposum wird je nach den Arten durch den Chylusmagen, die Blinddärme des Magens oder die Vasa Malpighi bewirkt. Die letzteren speziell haben für die Harnabsonderung nur die Bedeutung von Ausführungskanälen und müssen (?) daher gleich dem Chylusmagen noch eine specielle Function besitzen; es hindert daher nichts, sie als Gallenorgane anzusehen, welche nur sekundär die Ausscheidung der Harnsäure vermitteln (?). Bei einigen Schmetterlingslarven und einigen Orthopteren (Imago) kann das Corpus adiposum seine Harnabsonderungen unter die Haut ablagern und in dieser gelbe, weisse und rothe Flecke und Harnsäure erzeugen.

Ueber die Funktion und das Verhalten der Insektenflügel beim Fluge hat M. Girard auf Grund einer grösseren Reihe von Versuchen Mittheilungen gemacht. (Note sur diverses expériences relatives à la fonction des ailes chez les Insectes, Annales d. l. soc. entomol. 4. sér. II. p. 153—162.) Er bestätigt zunächst experimentell die Straus-Duerkheim'sche Theorie, wonach die Möglichkeit des Fluges bei jedwedem Thiere auf einer grösseren Widerstandsfähigkeit des Vorderrandes des Flugorganes und auf einer allmähligen Verminderung derselben nach hinten beruht. Nachdem er sodann bei den Insekten in functioneller Beziehung drei Typen von Flugorganen unterschieden hat, je nachdem beide Flügelpaare (Libellen, Neuropteren), das hintere Paar allein (Coleoptera, Orthoptera, Hemiptera) oder das vordere Paar für sich (Hymenoptera, Lepidoptera, Diptera) den Flug vermitteln, weist er speziell für die hauptsächlichsten Insektenformen aller Ordnungen die Modificationen oder Störungen des Fluges, welche durch Abtragung oder Verletzung des einen oder anderen Flügelpaares hervorgerufen werden, nach und kommt hierbei im Allgemeinen zu

Digitized by Google

Species von Rüppelia M. Edw. und die Gränzen der Brachyuren" (Monatsber. d. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1861, p. 713 u. 1004 ff.) gegeben. Eine weitere Verfolgung des vom Verf. aufgestellten neuen Eintheilungsprinzips würde für die Klärung des Systems besonders der Brachyuren gewiss sehr ergiebig sein und wäre nach dem leider zu früh erfolgten Tode des scharfsinnigen Entdeckers denjenigen Carcinologen, welchen ein genügendes Material zu Gebote steht, gewiss sehr zu empfehlen.

Verf. theilt die Brachyuren nach dem Verhalten der äusseren Fühler in vier allerdings numerisch sehr ungleiche Gruppen: 1) Die äusseren Fühler fehlen ganz, oder es ist das Basalglied derselben, wenn man die Existenz eines solchen annehmen will, mit dem Epistom und Pterygostom vollständig verschmolzen. (Nur die drei Gattungen Bellia, Corystoides und Acanthocyclus.) — *Brachyura orbata.* — 2) Die äusseren Fühler sind nach Art der Macruren vollständig frei und nach allen Seiten beweglich. (Hymenicus, Myctiris, Dana's Pinnotheriden, Ocypodinen und Gecarciniden.) — *Brachyura liberata.* — 3) Die beiden ersten oder nur das erste Glied der äusseren Fühler sind zwischen Epistom, Pterygostom, dem Basalgliede der inneren Fühler und zum Theil auch der Stirn fest eingekeilt und es ist daher nur ihr drittes Glied nebst der Geissel frei beweglich. (Hierher die grosse Mehrzahl der Brachyuren, wie die Corystoiden, Leucosiden, der Rest der Grapsoiden, sämmtliche Cancroiden, endlich die Parthenopiden nach Ausschluss von Eumedonus und Eurynome.) — *Brachyura incuneata.* — 4) Das erste Glied der äusseren Fühler ist mit dem Epistom und Pterygostom zu einem Stücke verschmolzen (Oxyrrhyncha M. Edw. mit Ausschluss der Parthenopina). — *Brachyura perfusa.* — Die Brachyura incuneata theilt Verf. (a. a. O. p. 1005) in die Cancroiden, Grapsoiden und Leucosiden; mit ersteren vereinigt er die (von Dana abgesonderten) Corystoiden, von den Leucosiden trennt er die bisher damit vereinigten Calappiden und Matutiden, welche nach ihm eine grössere Verwandtschaft mit den Parthenopiden haben. Von den Grapsoiden schliesst Verf. die Gattung Grapsus (sens. strict.) mit den Arten Gr. Pharaonis, strigosus u. s. w. ganz aus und will dieselbe überhaupt nicht in der Abtheilung der Brachyuren mehr zulassen (??). „Grapsus hat nämlich kein Operculum an der Basis der äusseren Fühler, sondern ein durchbohrtes Tuberkulum wie die Macruren, und muss desshalb mindestens unter die Anomuren, etwa in die Nähe der Dromiden gestellt werden." Nach Ausstossung der Gattung Grapsus kann aber jene Gruppe nicht mehr den Namen Grapsoiden führen; Verf. will für denselben die Bezeichnung „Planiden"

Digitized by Google

nach der ältesten Gattung Planes Leach (Nautilograpsus M. Edw.) einführen. Auch die Benennung Brachyura glaubt Verf. nicht beibehalten zu können, sondern er will alle Decapoden, deren äussere Fühler ein Operculum haben, als *Opercularia*, diejenigen, deren äussere Fühler ein Tuberculum führen, als *Tubercularia* bezeichnen; zu letzteren gehören alle sogenannten Macruren und Anomuren mit Ausnahme von Dana's Bellidea, zu ersteren Dana's sämmtliche Brachyuren mit Ausschluss von Grapsus.

Ad. White, „Description of two species of Crustacea belonging to the families Callianassidae and Squillidae (Proceed. zoolog. soc. of London. Pt. 29. p. 42 ff. pl. 6 u. 7, Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 479 ff.). Näheres bei den bezeichneten Familien.

Brachyura. — Oxyrrhyncha. — Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 3 ff., Sitzungsber. d. mathem. naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII. p. 298 ff. Taf. 1) machte folgende neue Arten nebst einer neuen Gattung aus dem Rothen Meere bekannt: *Pseudomicippe* nov. gen., mit Micippe durch die abwärts geneigte Stirn übereinstimmend; durch die Bildung der Augenhöhlen, deren unterer Rand fehlt, während der obere ausserhalb einen breiten Spalt und innerhalb einen grossen Dornfortsatz zeigt, durch dreieckiges drittes Glied der äusseren Kieferfüsse, dessen Vorderrand concav ausgebuchtet ist, endlich durch die unterhalb mit zwei Reihen spitzer Zähnchen bewaffneten Tarsen-Endglieder abweichend. — Art: *Pseud. nodosa.* — *Cyclax spinicinctus*, *Huenia pyramidata* n. A. — Von bereits bekannten Arten werden ausserdem näher erörtert: Micippe miliaris Gerst., platipes Rüpp. und Menaethius monoceros Latr.

Cyclometopa. — Alphonse Milne Edwards hat unter dem Titel: „Etudes zoologiques sur les Crustacés récents de la famille des Portuniens“ (Archives du muséum d'hist. nat. X. p. 309—428. pl. 28—38) eine umfangreiche und mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete systematische Arbeit über die lebenden Arten der Portunus-Gruppe geliefert, in welcher er eine Beschreibung der bis jetzt bekannt gewordenen Gattungen und Arten unter Hinzufügung einer grösseren Anzahl neuer (letztere sämmtlich abgebildet) giebt; die fossilen Gattungen und Arten, mit deren Bearbeitung der Verf. gleichzeitig beschäftigt war, sind nur nebenher namentlich aufgeführt. Von den durch de Haan eingeführten Gattungen (besonders auf Kosten von Lupea gegründet) nimmt der Verf. die Mehrzahl, als auf unwesentlichen Merkmalen basirt, nicht an. Die ganze Gruppe spaltet er zunächst in zwei Unterabtheilungen: I) *Portuniens anormaux* mit der einzigen Gattung Podophthalmus und II) *Portuniens nor-*

Digitized by Google

maux mit 17 Gattungen, welche in 7 Cohorten zerfallen. Letztere sind: a) *Lupéens* mit 5 Gattungen: 1) Neptunus de Haan (darunter sind zugleich vereinigt: Pontus de Haan, Amphitrite de Haan pars, Lupa, Arenaeus und Amphitrite Dana, Posidon Herklots) mit 27 Arten, welche in Neptunes arqués und Neptunes angulaires zerfallen. Neue Arten sind: *Nept. marginatus* vom Gabon, *armatus* aus Australien, *Sieboldi* von der Insel Mauritius, *asper* von der Küste Chile's, *cruentatus* von den Antillen, *laevis* aus dem Indischen Ocean, *tuberculosus* von den Sandwichs-Inseln, *rugosus* aus Australien. 2) Achelous de Haan mit 7 Arten; unter diesen neu: *Ach. Whitei* von Borneo und *elongatus* vom Viti-Archipel. 3) Scylla de Haan 1 A. 4) Lupa Leach 1 A. 5) Enoplonotus Edw. fossil. — b) *Thalamitiens* mit 2 Gattungen: 6) Thalamita Latr. mit 12 Arten, welche in solche mit vierlappiger und in solche mit achtlappiger Stirn zerfallen; neue Arten sind: *Thal. Savignyi* aus dem Rothen Meere und *Stimpsoni* aus den Meeren Asiens. 7) Goniosoma Edw. (Charybdis et Oceanus de Haan) mit 18 Arten; darunter neu: *G. Japonicum* (Charybdis sexdentata de Haan) von Japan und China, *quadrimaculatum* von Malabar und Java, *ornatum* (Thalamita truncata de H.) von Japan, *lineatum* von der Insel Nukahiva, *rostratum* von der Mündung des Ganges, *paucidentatum* von der Insel Mauritius. — c) *Carupiens* mit 1 Gattung: 8) Carupa Dana 1 A. — d) *Lupocycliens* mit 1 Gattung: 9) Lupocyclus Adams et White 1 A. — e) *Carciniens* mit 4 Gattungen: 10) Carcinus Leach 1 A. 11) Portunus Fab. 12 A., neu: *P. subcorrugatus* aus dem Rothen Meere. 12) Portunites Bell, fossil. 13) Nectocarcinus Edw. 3 A. — f) *Polybiens* mit 3 Gattungen: 14) Polybius Leach 1 A. 15) Platyonychus Latr. 6 A., neu: *Pl. Africanus* aus der Simons-Bay (Afrika). 16) Psammocarcinus Edw., fossil. — g) *Lissocarciniens* mit 1 Gattung: 17) Lissocarcinus Adams et White 2 A. — Die elf der Arbeit beigefügten Tafeln sind von vorzüglicher Ausführung und stellen alle neue Arten, ausserdem auch einige bereits beschriebene in natürlicher Grösse und mit Beifügung der charakteristischen Theile dar. (Von bereits publicirten Gattungen und Arten hat der Verf. übersehen: Euctenota Mexicana, Lupa exasperata und pudica des Ref., Archiv f. Naturgesch. XXII. Die Gattung Euctenota, welche zu der Cohorte der Lupéens gehören würde, ist dem Verf. überhaupt unbekannt geblieben.)

Strahl (Carcinologische Beiträge, dies. Archiv f. Naturgesch. XXVII. p. 101 ff.) handelte über die Gattung Euxanthus Dana und über Cancer Panope Hbst. Zur Gattung Euxanthus gehört ausser den beiden Dana'schen Arten auch der Cancer sculptus M. Edw., vielleicht auch Cancer mamillatus M. Edw.; der C. sculptus M. Edw. ist von C. exsculptus Hbst. verschieden, mit letzterem aber Euxanthus nitidus Dana identisch. (Für Euxanthus Dana will Verf. die Benen-

Digitized by Google

nung Melissa Hbst. einführen, was ganz unzulässig ist, da Herbst mit dem Namen Melissa eine Art, aber keine Gattung belegt hat. Ref.) — Cancer Panope Hbst., von Panopeus Herbstii M. Edw. verschieden, gehört nicht zur Gattung Panopeus, sondern zu Pseudocarcinus, vielleicht fällt Pseud. ocellatus M. Edw. damit zusammen. — Ausserdem erörtert Verf. noch die Unterschiede von Eriphia spinifrons, laevimana und Smithii; Cancer Eurynome Hbst. gehört nicht zu Eriphia.

Derselbe (Monatsbericht d. Berl. Akad. d. Wissensch. 1861. p. 714 u. 1004) beschrieb *Acanthocyclus villosus* als n. A. von Chile, neben Acanth. Gayi auf einer beifolgenden Tafel abgebildet, und stellte für Rüppelia annulipes Dana, die er für verschieden von der gleichnamigen Milne Edwards'schen Art hält, die Benennung *Rüppelia truncata* auf; die Unterschiede beider Arten sowohl untereinander als von Rüpp. vinosa werden erörtert. Die Gattung Rüppelia hält Verf. für zunächst verwandt mit Ozius; den Cancer Calypso Hbst. verweist er in die Gattung Pilumnoides Dana.

Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 5 ff., Sitzungsberichte d. mathem.-naturwiss. Classe d. Akademie der Wissensch. XLIII. p. 309 ff.) beschrieb folgende neue und unvollständig bekannte Arten aus dem Rothen Meere: Atergatis roseus Rüpp., *scrobiculatus*, *Frauenfeldi*, *anaglyptus* und *semigranosus* n. A., Actaea hirsutissima Rüpp., *Kraussii* und *Schmardae* n. A., Carpilius convexus Forsk., *Hypocoelus* nov. gen., mit Atergatis und Euxanthus zunächst verwandt, aber durch die starke Aushöhlung der Pterygostomial-Gegenden auffallend unterschieden, auf den Cancer sculptus M. Edw. errichtet (vergl. damit die obige Bemerkung von Strahl). — Xantho distinguendus de Haan, *Epixanthus* nov. gen., durch starke Abplattung der Oberseite des Körpers, durch den abwärts geneigten, vierzähnigen Stirnrand und durch eine von der vorderen Seitenecke der Mundöffnung nach vorn zu der inneren Augenhöhlenspalte hinlaufende Längsfurche ausgezeichnet. — Art: *E. Kotschii.* — Zozymus aeneus Lin. — *Zozymodes* nov. gen., von Zozymus durch die Form der äusseren Maxillarfüsse, deren drittes Glied am vorderen Rande mit einem tiefen Ausschnitte versehen ist, unterschieden; hierin mit Daira de Haan übereinstimmend, mit der sie sonst keine Aehnlichkeit hat. — Art: *Zos. carinipes.* — Actaeodes tomentosus M. Edw., *nodipes* und *rugipes* n. A., *Etisus maculatus*, *Etisodes sculptilis*, Chlorodius niger Forsk., de Haanii Krauss, *Edwardsii*, *depressus* und *polyacanthus* n. A., *Pilodius spinipes*, *Actumnus globulus*, Pilumnus vespertilio Leach, Vauquelini Aud., *Savignyi* n. A., Cymo Andreossyi Aud., Trapezia coerulea Rüpp., ferruginea Latr., rufopunctata Hbst., guttata Rüpp., Cymodoce Hbst., digitalis Latr., *Tetralia cavimana* und *heterodactyla* n. A., Lupa pelagica Lin., Thalamita Admete Hbst., crenata Latr. — *Camptonyx* nov. gen., eine sehr auffallende neue

Digitized by Google

Form aus der Verwandtschaft von Portunus. Cephalothorax stumpf herzförmig, länger als breit, die vorderen Seitenränder kurz, vierzähnig, die hinteren auffallend lang; der Hinterleib des Weibchens sehr breit, seitlich bis zu den Trochanteren reichend, siebenringlig, die drei ersten kürzeren Ringe hinter dem Cephalothorax hervortretend und daher von oben her sichtbar. Scheerenglied der Vorderbeine lang und schmal; das letzte Beinpaar auf der Rückenseite eingelenkt und nach vorn gerichtet, mit sehr verlängertem Schenkelgliede; Schienen- und Tarsenglied zusammengedrückt und gewimpert, das Nagelglied gegen den Tarsus eingeschlagen. — Art: *C. politus*.

J. Johnson, „Description of a new species of Cancer obtained at Madeira" (Proceed. zoolog. soc. of London Pt. 29. 1861. p. 240 f. pl. 28) machte *Cancer Bellianus* als n. A. von Madeira, mit C. plebejus Pöppig aus Chile zunächst verwandt, bekannt.

Catometopa. — Von Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 16 ff., Sitzungsberichte d. mathem.-naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. XLIII. p. 361 ff.) wurden folgende Arten aus dem Rothen Meere beschrieben: Ocypode cordimana Desm., Doto sulcatus Forsk., Grapsus Pharaonis M. Edw., Acanthopus planissimus Hbst. — *Cryptochirus* nov. gen., eine höchst auffallend gebildete Form, fast vom Ansehen der Gattung Ranina, besonders durch den Hinterleib des Weibchens, welcher einen voluminösen, häutigen Sack darstellt und nicht auf die Bauchseite umgeschlagen ist, ausgezeichnet. Cephalothorax lang eiförmig, vorn und hinten abgestutzt, am Vorderrande mit zahnartig hervorspringenden Aussenwinkeln, seine Oberfläche vorn abschüssig, hinten gewölbt. Augenhöhlen sehr unvollständig, nur nach oben und aussen abgegränzt; innere Fühler mit grossem, schuppenförmigen, vorn vierzähnigem Basalgliede (an dessen concaver Innenseite die beiden anderen griffelförmigen Glieder eingelenkt sind), nicht in einer Höhlung entspringend, sondern ganz frei; äussere Kieferfüsse stark klaffend, von sehr eigenthümlicher Form. (Nach allen diesen Charakteren erscheint die Stellung der Gattung unter den Catometopen wohl sehr zweifelhaft. Ref.) Weibliche Geschlechtsöffnung auf der Sternalplatte des dritten Beinpaares; Scheerenfusspaar beim Weibchen sehr schlank und dünn, beim Männchen kräftig entwickelt. — Art: *C. coralliodytes* $2^1/_2$—$3^1/_2$ Lin. lang, in den Löchern von Korallen lebend. — Elamene Mathaei M. Edw. nochmals beschrieben.

Stimpson, „Notes on certain Decapod Crustacea" (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 372 f.) stellt den Cancer marmoratus Fab. (Gattung Leptograpsus M. Edw.) zu Pachygrapsus, Sesarma trapezium Dana zu Metasesarma M. Edw., Thelphusa Berardi Sav. zu Geothelphusa und beschrieb *Potamocarcinus denticulatus* als n. A. aus Neu-Granada (im Fluss Atrato) und *Dilocarcinus Pagei* als

n. A. aus Paraguay. Verf. bemerkt zugleich, dass die Gattung Orthostoma Rand. mit Dilocarcinus M. Edw. identisch und früher als diese aufgestellt sei; da der Randall'sche Name aber bereits vergeben, sei der M. Edward'sche beizubehalten.

Dromiacea. — Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 21. — Sitzungsberichte d. mathem.-naturw. Classe d. Akad. d. Wissensch. XLIV. p. 241) beschrieb *Dromia tomentosa* als n. A. aus dem Rothen Meere.

Hippidea. Heller (ebenda p. 19, Sitzungsberichte d. Akad. d. Wissensch. XLIV. p. 243) beschrieb *Remipes pictus* als n. A. aus dem Rothen Meere.

Pagurini. Heller (a. a. O. p. 24, Sitzungsberichte der Wien. Akad. XLIV. p. 244 ff.) beschrieb als n. A. aus dem Rothen Meere: *Pagurus varipes* (in Dolium perdix), *depressus*, *Clibanarius carnifex*, *signatus* (in Fusus verrucosus und Purpura undata) und *Calcinus rosaceus* (in Purpura undata).

Als neue Arten wurden ausserdem beschrieben: *Pagurus ferrugineus* Norman (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 273. pl. 13) von den Küsten Englands und *Pagurus pallescens* Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 169) von der Chilenischen Küste, in Trochus tridens lebend.

Hesse machte gelegentlich seiner Beschreibung von zwei neuen auf dem Hinterleibe von Paguren sesshaften Schmarotzergattungen aus der Familie der Bopyrini (Annales d. scienc. natur. 4. sér. Zoologie XV. p. 105 ff.) einige interessante Mittheilungen über die Lebensweise der Paguren selbst. Die von ihm beobachtete Art von Einsiedlerkrebsen fand sich stets in Muscheln, welche von einer spongiären Substanz (bereits 1618 von Ruysch im Theatrum universale omnium animalium abgebildet) oft bis zu einer Länge von 15 bis 16 Centim. bedeckt waren. Anstatt die Muschel, sobald sie für den Bewohner zu klein war, zu verlassen und sich eine neue zum Wohnorte zu wählen, behielt jener Pagurus sein Domicil stets bei und grub sich in der Substanz des Schwammes eine Kammer aus, nachdem die Muschel selbst ihm zu eng geworden war; die von ihm im Schwamme gemachte Höhlung zeigt ebenso glänzende und glatte Wandungen wie das Innere einer Muschel. — Verf. hat auch die Begattung der Paguren beobachtet; sie fanden sich in grosser Zahl in Lachen, welche in den Sand gegraben sind und wo man sie bei der Ebbe beobachten kann, zur Brunstzeit ein. Männchen und Weibchen verlassen dann ihre Gehäuse und setzen ihre Geschlechtsorgane mit einander in Contakt; vielleicht gehen dabei auch ihre Parasiten von einem Individuum auf das andere über.

Galatheidae. Heller (a. a. O. p. 24 f., Sitzungsberichte der Wien. Akad. XLIV. p. 255 ff.) beschrieb *Porcellana rufescens*, *Boscii*

(Savigny, Descript. de l'Egypte pl. 7. fig. 2), *carinipes*, *leptocheles* und *inaequalis* als n. A. aus dem Rothen Meere.

Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 169) *Porcellana spinosa* als n. A. von der Chilenischen Küste (Isla blanca).

Loricata. Heller (a. a. O. p. 25, Sitzungsberichte d. Wien. Akad. XLIV. p. 260. Taf. 2. fig. 8) gab Beschreibung und Abbildung von *Palinurus Ehrenbergi* n. A. aus dem Rothen Meere.

Astacini. C. Strahl, Einige neue Thalassinen, deren Verwandtschaft mit den Astaciden und ihre systematische Stellung überhaupt. (Monatsbericht d. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 9. Decbr. 1861. — Separat-Abdruck in 8. 24 pag. mit 1 Taf.) Verf. giebt für Scytoleptus serripes Gerst. ausser Süd-Afrika auch die Philippinen (Luzon) als Fundort an und beschreibt *Callianassa mucronata* n. A. (Vaterland?), *Axius plectrorhynchus* n. A. von Luzon, *Gebia barbata* n. A. ebendaher. Auf Gebia stellata Aud. in Savigny's Descript. de l'Egypte) begründet Verf. eine neue Gattung *Calliadne*, deren Charaktere er nach der Savigny'schen Abbildung erörtert; für die Art will er den veränderten Namen *Call. Savignyi* einführen. — Bei der Beschreibung der Callianassa mucronata geht Verf. auf die Zusammensetzung des Fühlers der tuberkulären Dekapoden im Allgemeinen ein; er nennt den Halbring, welcher die Einlenkung am Cephalothorax vermittelt, das Intercalare, das zunächst folgende Glied, welches der gemeinschaftliche Träger der Schuppe und des eigentlichen Fühlers ist, den Armiger. Der Fühler selbst (im Gegensatze zu der Geissel) besteht nach den Untersuchungen des Verf.'s stets aus drei Gliedern, auch bei den Scyllariden, wo man am äusseren Fühler irriger Weise vier Glieder angegeben hat; als Criterium für ein Fühlerglied sieht er die Anwesenheit einer Tasche auf der Beugeseite des Gelenkes an. — Der von de Haan und dem Ref. angenommenen Vereinigung der Thalassinen mit den Astaciden pflichtet Verf. bei und verwirft die Dana'sche Verbindung von Astaciden und Loricaten. Die Palinuren und Scyllariden weichen von allen übrigen Macruren dadurch ab, dass bei ihnen das sonst beweglich eingelenkte Skeletstück des äusseren Fühlers, welches das Tuberkulum trägt, mit dem Epistom innig verschmolzen ist. Die Astaciden stimmen mit den Thalassinen darin überein, dass das Tuberculum der äusseren Fühler niemals nach innen gedrängt ist, wie bei den Cariden, sondern sich stets auf der Mitte der Ventralfläche des Intercalare oder sogar nach aussen gerückt findet. Dasselbe findet bei den Paguriden statt, welche mit jenen beiden auch darin übereinstimmen, dass ihre Thoraxsegmente nicht fest verwachsen; Verf. will sie daher zusammen mit den Astaciden und Thalassinen zu einer besonderen Gruppe Externa vereinigen, denen er die Interna (Galatheiden, Cariden) gegenüberstellen will. Die Gruppe der Astaciden charakte-

risirt sich, abgesehen von dem vollständig entwickelten Schuppenapparate, durch die drei ersten didaktylen Fusspaare und das quer getheilte äussere Blatt der Schwanzflosse. Es gehören derselben die Gattungen Homarus, Nephrops, Paranephrops, Astacus, Astacoides, Engaeus, Cambarus und Cheraps an. — Die Thalassinen zerfallen in zwei natürliche Gruppen: 1) Gebiina, bei denen die Stirn über die Augen hinausragt, so dass letztere unter ersterer verborgen werden können (Axius, Calocaris, Gebia, Scytoleptus, Laomedia, Calliadne). — 2) Thalassinina, bei denen die Augen frei vor der Stirn liegen (Glaucothoë, Callianassa, Thalassina, Trypaea, Callianidea und Callisea).

Steenstrup und Lütken, „Om Thalassina anomala Hbst." (Naturhist. Foren. Vidensk. Meddelelser 1861. p. 267 ff. tab. 7) erörterten nach Javanischen Exemplaren der Thalassina anomala die Unterschiede dieser Art von der an der Küste Chile's vorkommenden und bisher damit vereinigten Thal. scorpionoides Guér., Edw. Auf die Herbst'sche Art von den Sunda-Inseln beziehen sich Latreille's, Lamarck's, Leach's und Desmarest's Thalassina scorpionides, auf die Chilenische Guérin's und Milne Edward's Art gleiches Namens; erstere wird Thal. anomala Herbst, letztere *Thal. Chilensis* genannt.

White (Proceed. zoolog. soc. of London Pt. 29. p. 42 ff. pl. 6. —Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 479) beschrieb *Callianassa Turnerana* als n. A. aus dem Camaroons-Flusse in West-Afrika. Die Art erscheint hier periodisch in grosser Menge, verschwindet aber binnen 10 bis 14 Tagen gänzlich.

Lereboullet, Description de deux nouvelles espèces d'écrevisse de nos rivières (Mémoires d. l. soc. des scienc. natur. de Strasbourg, Tome V, 1. — 11 pag. c. tab. 3). Die beiden auf den beifolgenden Tafeln in natürlicher Grösse und colorirt abgebildeten, vom Verf. als neu beschriebenen Arten, welche sich in den Gewässern des Elsass finden, werden folgendermassen diagnosticirt: 1) *Astacus longicornis.* „Antennae crassae, longissimae, in mare corporis longitudinem adaequantes, in femina thoracem superantes; pedes antici validi, valde crassi, leviter incurvati; rostrum abbreviatum, spinis tribus aequaliter distantibus instructum." 2) *Astacus pallipes.* „Rostrum breve, spinis tribus paene aequidistantibus instructum; pedes antici rugosi, villosi, infra pallidi, digiti lati, crassi; appendix lamellaris antennae spina brevi instructus, huius appendicis margo internus rotundatus, cultriformis: tres ad quinque spinae in regione brachiali antica." Erstere Art lebt in sehr reissenden Gewässern mit kieseligem Grunde, letztere in sanfter fliessenden, mit schlammigem Grunde. Um die Unterschiede beider von Astacus fluviatilis zu versinnlichen, werden die Schale (von oben und der Seite), die Scheeren und Füh-

Digitized by Google

ler aller drei Arten neben einander abgebildet. Ob die von ihm aufgestellten Arten mit denen von Schrank, Koch und Herrich-Schäffer (Ast. torrentium, saxatilis und tristis) aufgestellten identisch seien, lässt Verf. dahingestellt.

Die Unterschiede des bei Triest vorkommenden Astacus saxatilis von Ast. fluviatilis erörterte Grube (Ausflug nach Triest und dem Quarnero p. 73 f.).

Caridina. Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 25 ff. — Sitzungsberichte d. Wien. Akad. d. Wissensch. XLIV. p. 264 ff. Taf. 8) beschrieb als neue Arten aus dem Rothen Meere: *Hymenocera elegans*, *Alpheus tricuspidatus* (Savigny pl. 9. fig. 4), *insignis*, *gracilis*, *Charon*, *monoceros*, *Hippolyte Hemprichii*, *paschalis*, *orientalis*, *Oedipus nudirostris*, *Harpilius Beaupresii* (Savigny pl. 10. fig. 4), *Anchistia inaequimana*, *Palaemon Audouini* und *Lysmata pusilla* (Hippolyte trisetacea Heller antea).

Norman (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 274—279. pl. 13 und 14) machte folgende neue Arten und Gattungen von den Englischen Küsten bekannt: *Hippolyte producta*, *Doryphorus* nov. gen. (vergebener Name! Coleoptera) für Hippolyte Gordoni Spence Bate errichtet, mit Hippolyte in der Bildung des Rüssels, der Augen und Fühler übereinstimmend, aber das dritte Hinterleibssegment nicht ausgezogen, der Dorn der inneren Fühler gross, das letzte Glied der Maxillarfüsse cylindrisch, gewimpert und mit wenigen Dornen an der Spitze besetzt; die beiden ersten Beinpaare unter sich und mit den Maxillarfüssen fast gleich, ihre Hand verlängert, der Carpus des zweiten geringelt. — *Dennisia* nov. gen., gleichfalls Hippolyte nahe stehend und im Rüssel, Hinterleib und den Augen übereinstimmend; innere und äussere Fühler mit einer Basalschuppe, die inneren mit drei Geisseln, letztes Glied der Maxillarfüsse cylindrisch, gewimpert, erstes Beinpaar länger als die Maxillarfüsse, mit langgestreckter Hand. — Art: *Den. sagittifera*. — Ferner *Palaemon minans* n. A. pl. 14 abgebildet. Die Hippolyte Thompsoni Bell ist nach dem Verf. ein Pandalus und identisch mit Pandalus Jeffreysii Spence Bate.

H. Kroyer's monographische Bearbeitung der Gattung Sergestes, über welche schon im Jahresberichte 1856 p. 198 nach einem Auszuge in der Overs. Danske Vidensk. Selskabs Forhandl. vorläufige Nachricht gegeben wurde, liegt jetzt unter dem Titel: „Forsög til en monographisk Fremstilling af Kraebsdyrslaegten Sergestes, med Bemaerkninger om Dekapodernes Höreredskaber" (Kongel. Danske Videnskab. Selskabs Skrifter, 5. Räkke, 4. Bind, p. 217—302. tab. I—V) vollständig vor. (Das Heft der Dänischen Gesellschaftsschriften, in welchem die Abhandlung enthalten ist, trägt die Jahreszahl 1859, ist dem Ref. aber erst jetzt zur Ansicht zugekommen.) Die Behandlung des Gegenstandes ist eine sehr eingehende und in morphologischer

Digitized by Google

Beziehung nach allen Seiten erschöpfende. Einer vollständigen Schilderung der Gattung in ihrem äusseren Körperbau, welcher auch einige Notizen über den Verdauungsapparat, die Kiemen und die Sinnesorgane (besonders über das Gehörorgan an der Basis der oberen Fühlhörner), so wie ferner Angaben über die Art der Fortpflanzung, über Parasiten und die geographische Verbreitung angehängt sind, folgen sehr detaillirte Beschreibungen von fünfzehn neuen Arten (also vier mehr, als in der früheren vorläufigen Mittheilung des Verf.'s aufgeführt waren), welche auf den beifolgenden Tafeln durch zahlreiche Abbildungen ihrer einzelnen Körpertheile erläutert werden. Die ausführlichere Charakteristik derselben ist in Dänischer Sprache abgefasst, doch werden noch Diagnosen und analytische Tabellen zur Bestimmung der Arten in lateinischer Sprache beigefügt. Die Namen derselben sind folgende: *Sergestes Frisii* aus dem Atlantischen Ocean, 13°—20° n. Br., *arcticus* von Grönland, *oculatus*, *Edwardsii*, *cornutus*, *corniculum*, *tenuiremis*, *obesus* und *armatus* aus dem Atlantischen Ocean, nahe dem Aequator, *ancylops* aus dem Atlantischen Ocean, von $4^1/_2$°—34° n. B., *Rinkii* ebendaher von 57°—59° n. B., *serrulatus* und *caudatus* aus dem nördlichen Kattegat, *brachyorrhos* aus dem Atlantischen Ocean von 30° n. B. und *laciniatus* aus dem Kattegat.

Sars, „Bemaerkninger over Crangoninerne med Beskrivelse over to nye norske Arter" (Videnskabsselsk. Forhdl. i Christiania for 1861. p. 179—187, im Separatabdrucke 9 pag. 8.) gab nach einer Aufzählung der bis jetzt bekannt gemachten Crangoninen (Crangon Fab. 11 A., Paracrangon Dana 1 A., Argis Kroyer 1 A., Pontophilus Leach 3 A., Sabinea Owen 1 A.) eine nochmalige ausführliche Beschreibung seines Crangon Norvegicus, den er jetzt nach näherer Untersuchung zur Gattung Pontophilus Leach bringt, ferner von Pontophilus spinosus Leach und machte *Crangon echinulatus* als n. A. aus Norwegen bekannt. Die Charaktere der Gattung Pontophilus stellt er folgendermassen fest: „Rostrum frontale brevissimum, oculi liberi, divergentes, crassi: paria branchiarum sex, rudimentarisque praeterea pedis maxillaris secundi branchia. Secundum pedum par brevissimum, tenuissimum, chelis armatum: pedes quarti quintique paris acuminati, gressorii".

Cumacea. van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 71 ff. pl. 12—14) gab Beschreibungen und Abbildungen von *Bodothria Goodsiri* n. A., Cuma Rathkii Kroyer (von welcher die Spence Bate'sche Art gleiches Namens verschieden sein soll) und *Leucon cercaria* n. A. von der Belgischen Küste. Goodsir's Angabe, dass die Cumaceen gestielte Augen besässen, hat Verf. nicht bestätigt gefunden; er glaubt vielmehr mit Kroyer, dass die Augen sitzend seien, ohne indessen anzugeben, dass er selbst solche beobachtet habe. Auch Kiemenhöhlen spricht Verf. der Familie ab; der

Darmkanal soll ähnlich wie bei den niederen Decapoden (Mysis) gebildet sein. Mit Ausnahme der Species-Beschreibungen sind die Angaben des Verf.'s nur sehr leicht hingeworfen und entscheiden keinen der noch fraglichen Punkte in Betreff der Organisation der Familie.

Schizopoda. van Beneden (a. a. O. p. 11 ff. pl. 1—7) gab Beschreibungen und Abbildungen von Mysis vulgaris Thomps., chamaeleo Thomps., *ferruginea* n. A., *sancta* n. A. und *Podopsis Slabberi*, einer bereits von Slabber im Jahre 1778 abgebildeten, aber den neueren Carcinologen unbekannt gebliebenen Art. Alle fünf Arten wurden an der Belgischen Küste beobachtet; Verf. macht nähere Mittheilungen über ihr massenhaftes Erscheinen auf der Oberfläche des Meeres, über ihre eigenthümlichen Schwimmbewegungen, über ihre Feinde, als welche besonders die sie massenhaft verschlingenden Actinien anzusehen sind, über ihre Nahrung, welche fast ausschliesslich in Meeresalgen und Infusorien zu bestehen scheint u. s. w. Die hierauf folgende weitläufige Erörterung der äusseren Körperbildung enthält meist genügend Bekanntes; bei Beschreibung des Tractus intestinalis geht Verf. besonders ausführlich auf den Reibeapparat der inneren Magenwandung ein. Die Untersuchung des Circulationsapparates hat dem Verf. Resultate geliefert, welche von denen der früheren Beobachter in mehrfacher Beziehung abweichen. Das Herz erstreckt sich nach ihm nicht auf die ganze Länge des Cephalothorax, sondern kommt höchstens dem vierten Theile desselben gleich, nimmt seitlich mehrere zuführende Stämme auf und giebt vier Arterienstämme, einen hinteren, einen vorderen und zwei seitliche, nach vorn verlaufende ab; anstatt der Venen finden sich nur Blutströme und zwar ein einzelner an der Bauchseite, welcher von vorn nach hinten verläuft und ein doppelter an der Rückenseite. Die Respiration geht hauptsächlich an den Wandungen des Cephalothorax vor sich, wird aber nicht (nach Thompson) durch die Geisseln der Beine vermittelt. (Die Embryologie von Mysis ist bereits oben mitgetheilt worden.)

Ueber die Anatomie der Gattung Leucifer machte Semper (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XI. p. 106) einige Mittheilungen nach Beobachtungen an einer sehr durchsichtigen, vielleicht neuen Art von den Philippinen. Der sehr kleine, ohne Abschnürung in den Darm übergehende Magen trägt zwei Paare von Blindschläuchen, von denen die hinteren sehr kurz, die vorderen sehr lang sind und bis in die äusserste Spitze des langen Kopfstieles hineinreichen. Die vom hinteren Ende des Herzens abgehende Aorta giebt im Thorax und den fünf ersten Hinterleibsringen je zwei seitliche Aeste ab und theilt sich im sechsten Ringe in zwei Aeste; vom vorderen Ende des Herzens gehen zwei Arterien aus, von denen sich jede im Kopfe in drei Aeste für die Fühler, Augen und das Fühler-Ganglion spaltet. —

Digitized by Google

Zwei am Ende des Kopfstieles liegende Drüsen münden in zwei Papillen an der Basis der unteren Fühler; das Gehirn giebt nach vorn zwei zu einem grossen Fühlerganglion anschwellende Nerven ab. Der Hode besteht in einer unter dem Magen liegenden unpaaren Samendrüse, welcher sich mehrere Nebendrüsen anschliessen; der unentwickelte Same wird in einen grossen birnförmigen Spermatophoren eingeschlossen. Die Eierstöcke sind paarig, die Geschlechtsöffnung des Weibchens einfach; die Ovidukte schwellen nach unten zu zwei grossen Taschen an, welche eine kleine rundliche Tasche umfassen. — Bei Thysanopus (ebenda p. 107) ist das Gefässsystem ganz wie bei Leucifer; am Magen findet sich an Stelle des kleinen hinteren Blindschlauches jederseits ein dicker Büschel solcher kurzer Blinddärme.

Steindachner (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 365) diagnosticirte *Leucifer uracanthus* als n. A. aus dem Atlantischen Ocean.

Squillina. Als neue Arten wurden beschrieben:

Von Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 497) *Pseudosquilla oculata* von Taiti.

Von White (Proceed. zoolog. soc. of London Pt. 29. p. 43. pl. 7. — Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 480) *Gonodactylus Guerinii* von den Fiji-Inseln (Matuka).

Von Giebel (Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XVIII. p. 319) *Squilla Edwardsii* von der Insel Banka, zur Gruppe der Squ. mantis gehörend.

Amphipoda.

Ein für die Kenntniss der Nord-Europäischen Amphipoden-Fauna sehr wichtiges Werk ist der bereits im vorigen Jahresberichte p. 379 dem Titel nach angeführte „Bidrag till kännedomen om Skandinaviens Amphipoda Gammaridea“ af Ragnar M. Bruzelius (gr. 4. 104 pag. c. tab. 4, enthalten im 3ten Bande der Kongl. Svenska Vetenskaps-Akadem. Handlingar). Verf. liefert in demselben eine sehr eingehende und durch schöne Abbildungen erläuterte systematische Beschreibung sämmtlicher bis jetzt in Skandinavien beobachteter Amphipoden unter erneueter Charakteristik der Familien und Gattungen und bringt neben einer genaueren Feststellung der bereits bekannten Formen eine beträchtliche Anzahl neuer zur Kenntniss, wie sich dies bei dem bekannten Amphipoden-Reichthume der nörd-

Digitized by Google

licheren Breiten wohl erwarten liess. Die Beschreibungen des Verf.'s sind zwar in Schwedischer Sprache abgefasst, aber durchweg von lateinischen Diagnosen begleitet, so dass der Benutzung der Arbeit, welche besonders interessante Vergleichspunkte mit der Neapolitanischen Amphipoden-Fauna Costa's und derjenigen Englands von Spence Bate und Westwood liefern dürfte, keine Schwierigkeiten entgegenstehen. Da das Werk im Buchhandel wenig verbreitet ist, geben wir hier eine ausführlichere Uebersicht über das in demselben behandelte Material. Die Skandinavischen Amphipoden gehören nach dem Verf. vier Familien an, nämlich den Dulichidae, Corophidae, Orchestidae und Gammaridae Dana's und vertheilen sich im Ganzen auf 28 Gattungen; die Zahl der Arten beträgt in Allem 77.

Die Familie Dulichidae ist nur durch eine Gattung *Laetmatophilus* vertreten, welche folgendermassen charakterisirt wird: „Corpus elongatum, gracile. Antennae longae, superiores flagello appendiculari destitutae et processui magno frontali affixae. Mandibulae palpo triarticulato, maxillae primi paris lamina interna inchoata et tuberculiformi, palpo biarticulato instructae. Palpus pedum maxillarium e quatuor articulis compositus. Pedes primi secundique paris thoracis manu subcheliformi armati, articulo quinto manum formante, ungue et uno tantum articulo constante. Reliqui pedes thoracis fere aequales, elongati, graciles, unguibus validis armati. Pedes abdominales quarti paris elongati, ramis binis styliformibus instructi, pedes quinti paris e singulis articulis constantes." — Art: *Laetm. tuberculatus*.

Die Familie Corophidae ist durch sechs Gattungen vertreten: 1) Corophium Latr. 3 A. (*Cor. crassicorne* und *affine* n. A.). 2) Erichthonius M. Edw. 1 A. 3) Jassa Leach 1 A. (Podocerus capillatus Rathke). 4) Podocerus Leach 2 A. 5) *Autonoë* nov. gen. „Corpus subdepressum, epimeris mediocribus aut parvis. Antennae superiores graciles, flagello proprio multiarticulato et flagello appendiculari instructae. Antennae inferiores non subpediformes. Palpus mandibulae triarticulatus, maxillae primi paris biarticulatus et pedum maxillarium e quatuor articulis compositus. Pedes primi secundique paris manibus instructi. Pedes abdominales ultimi paris biramei, ramis styliformibus. (Die Gattung ist auf Gammarus erythrophthalmus, longipes und macronyx Lilljeb. begründet.) 6 A. (*Auton. punctata* und *grandimana* n. A.). 6) Amphithoë Leach 2 A.

Die Familie Orchestidae umfasst zwei Gattungen: 1) Orchestia Leach 1 A. und 2) Allorchestes Dana 1 A.

Die Familie **Gammaridae** ist bei weitem die reichste und umfasst 19 Gattungen: 1) Stegocephalus Kroyer 1 A. 2) Anonyx Kroyer 9 A. *(An. Kroyeri* n. A.). 3) Pontoporeia Kroyer 2 A. *(Pont. furcigera* n. A.). 4) Gammarus Fab. 13 A. *(Gam. Loveni, laevis* und *brevicornis* n. A.). 5) Eusirus Kroyer 1 A. 5) *Eriopis* nov. gen. „Corpus elongatum, parum compressum, epimeris parvis. Antennae superiores pedunculo gracili et flagello appendiculari perpusillo instructae, inferiores subpediformes. Mandibulae duobus ramis, tuberculo molari et palpo triarticulato instructae. Maxilla primi paris palpo biarticulato ornata. Palpus pedum maxillarium e quatuor articulis compositus. Pedes primi secundique paris manu subcheliformi armati. Tria paria posteriora pedum thoracis postice gradatim longiora. Rami pedum abdominalium ultimi paris valde inaequales, interior brevis, exterior abdominis longitudinem fere aequans, duobus articulis complanatis instructus." — Art: *Eriop. elongata.* 7) Phoxus Kroyer 2 A. 8) *Paramphithoë* nov. gen., mit 9 Arten (Amphithoë panopla und pulchella Kroyer, hystrix Owen, compressa Lilljeb., bicuspis Kroyer, laeviuscula Kroyer, norvegica Rathke und *Par. tridentata* und *elegans* n. A.). 9) Acanthonotus Owen 1 A. (Amphithoë serra Kroyer). 10) Dexamine Leach 1 A. (Aphithoë tenuicornis Rathke). 11) Iphimedia Rathke 1 A. 12) Ampelisca Kroyer 6 A. (*Amp. aequicornis* und *carinata* n. A. 13) Haploops Lilljeb. 2 A. 14) Bathyporeia Lindstr. 1 A. 15) Oediceros Kroyer 3 A. *(Oed. obtusus* und *affinis* n. A.). 16) Leucothoë Leach 3 A. 17) Laphystius Kroyer 1 A. 18) *Nicippe* nov. gen. „Corpus crassiusculum, epimeris mediocribus. Antennae graciles, superiores flagello appendiculari ornatae. Mandibulae dissimiles, palpis e ternis articulis compositis instructae, altera processu accessorio sive ramo interno carens, altera eodem praedita. Palpus maxillae primi paris biarticulatus. Pedes maxillares laminis minutis et palpis e quaternis articulis compositis. Pedes primi secundique paris manu subcheliformi armati. Tria paria posteriora pedum thoracis postice gradatim longitudine crescentia. Pedes abdominis sexti paris biramei, ramis uniarticulatis." — Art: *Nic. tumida.* 19) Pardalisca Kroyer 1 A.

Eine systematische Bearbeitung der Englischen Amphipoden haben Spence Bate und Westwood unter dem Titel: „A history of British sessile-eyed Crustacea" (London 1861. 8.) begonnen. Das im Jahresberichte f. 1856. p. 201 schon vorläufig angezeigte Werk erscheint in Lieferungen von vier Druckbogen (jede zum Preis von 2 sh. 6 d.) und ist gegenwärtig (1863) bereits mit dem 11. Hefte bis zum Abschlusse des ersten Bandes (507 pag.) gediehen. Das Format und die Ausstattung ist dieselbe wie von Th. Bell's

Digitized by Google

History of British Crustacea, indem sämmtliche beschriebene Arten durch stark vergrösserte, in den Text eingedruckte Holzschnitte (neben dem ganzen Thiere auch von einzelnen, die Art besonders charakterisirenden Theilen) illustrirt sind. Neben einer sehr eingehenden Charakteristik der Gattungen und Arten, denen eine Schilderung des Amphipoden-Körpers im Allgemeinen und eine systematische Eintheilung der Ordnung vorausgeschickt werden, geben die Verff. auch interessante Nachrichten über Lebensweise, geographische Verbreitung u. s. w. Die sehr gründliche Behandlung der Literatur und die Correktheit der Abbildungen machen das Werk zu einer der wichtigsten Quellen für die Bestimmung der einheimischen Flohkrebse.

Im Jahre 1861 sind nur die drei ersten Lieferungen des Werkes herausgegeben worden; in denselben sind folgende Gattungen abgehandelt: a) Orchestiidae: Talitrus Latr. 1 A., Orchestia Latr. 3 A. (darunter die Aegyptische O. Deshayesii Sav.), Allorchestes Dana 2 A., Nicea Nicol. (Galanthis Bate) 1 A. — b) Gammaridae: 1) Stegocephalides: Montagua Bate (Leucothoë Kroyer) 4 A., Danaia Bate 1 A. 2) Lysianassides: Lysianassa Edw. 4 A., Anonyx Kroyer 9 A., Callisoma Costa (Scopelocheirus Bate) 1 A. 3) Ampeliscides: Ampelisca Kroyer (Araneops Costa, Pseudophthalmus Stimps., Tetromatus Bate) 2 A. 4) Phoxides: Phoxus Kroyer 3 A. (Die Gruppe wird erst in der vierten Lieferung abgeschlossen.)

Wie aus der in dem eben erwähnten Werke angeführten Literatur ersichtlich ist, hat Spence Bate auch einen Catalog der Amphipoden des British Museum mit Abbildungen herausgegeben, welcher dem Ref. jedoch bis jetzt nicht bekannt geworden ist. Auch in einem Verzeichnisse der Publikationen des British Museum vom J. 1862 ist derselbe nicht aufgeführt.

Hyperina. C. Spence Bate, „On the morphology of some Amphipoda of the division Hyperina" (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 1—15. pl. 1 u. 2) machte speziellere Mittheilungen über die ziemlich auffallenden Unterschiede, welche, wie bereits von Milne Edwards und Gosse angedeutet worden ist, zwischen den Altersund Jugendformen einiger Hyperinen-Gattungen bestehen, indem er beide neben einander eingehend beschreibt und abbildet. Die Jugendformen, welche Verf. bekannt macht, hat er aus den Bruttaschen trächtiger Weibchen von drei Gattungen: Vibilia Milne Edw., *Brachyscelus* nov. gen. und *Platyscelus* nov. gen. entnommen.

Digitized by Google

Von ersterer Gattung wird eine neue Art: *Vib. Edwardsii* bekannt gemacht; Vaterland: Isles de Powel. Die neue Gattung **Platyscelus** (vergebener Name! Coleoptera) stimmt in jeder Beziehung mit Dithyrus Dana überein, nur dass am dritten und vierten Paare der Gangbeine die auf das grosse Basalglied folgenden kleinen Fussglieder entwickelt sind. — Art: *Plat. serratus*, Vaterl. unbek. — Die neue Gattung **Brachyscelus** (vergebener Name! Coleoptera) steht mit der vorhergehenden in naher Verwandtschaft, ist aber von noch plumperem und gedrungerem Körperbaue. Kopftheil äusserst gross, vorn gerundet, Augen noch über die unteren Ränder hinausragend und daher auch tiefer abwärts reichend als der Cephalothorax, der von der Breite des Kopfes ist. Hinterleib fast ebenso breit als der Brusttheil, sein viertes und fünftes Segment mit einander verschmolzen. Fühler verkümmert, Mundanhänge häutig und rudimentär; die beiden Kieferfusspaare in eine grosse Scheerenhand endigend, die drei letzten Gangbeinpaare mit scheibenförmig erweitertem Basalstück und ausgebildeten Endgliedern. — Art: *Brach. crusculum*, Vaterl. unbek. — Die Unterschiede zwischen der Jugend- und Altersform betreffend, so sind dieselben bei Vibilia bei weitem geringer als bei den beiden neuen Gattungen: am wenigsten auffallend sind sie am Körper selbst, während von den Extremitäten die vorderen Fühler sich retrograd, die Beinpaare sich dagegen progressiv entwickeln; die Fühler büssen ihre Gliederung ein und verbreitern sich sehr auffallend, die Kieferfüsse erlangen eine vollkommenere Klauenform und die beiden vorletzten Brustbeinpaare verlängern sich geisselförmig. Bei den Gattungen Brachyscelus und Platyscelus ist dagegen die Umwandlung eine sehr auffallende und eine fast durchweg retrograde; die Jugendformen stellen den eigentlichen Amphipoden-Typus dar, die Altersformen sind in ähnlicher Weise aberrant, wie die Bopyrinen-Weibchen unter den Isopoden oder die Coccus-Weibchen unter den Insekten. Die Jugendformen beider Gattungen gleichen auffallend der erwachsenen Form von Oxycephalus; auffallend ist die Angabe des Verf., dass letzterer Gattung auch die Jugendform von Rhabdosoma gleichen soll. — Auf den zwei beifolgenden Tafeln sind neben den ganzen Thieren in beiden Entwickelungsstufen auch die einzelnen Extremitäten derselben abgebildet und einander gegenübergestellt; Vergleiches halber auch die Gattungen Rhabdosoma und Oxycephalus.

Eine sehr inhaltreiche und für die Kenntniss der Organisation dieser Familie wichtige Abhandlung über Phronima sedentaria hat **Pagenstecher** (dieses Archiv für Naturgesch. XXVII. p. 15—40. Taf. 1—3) geliefert. Nach Besprechung der früheren den Gegenstand betreffenden Literatur erörtert Verf. die Natur der crystallhellen, cylindrischen Hülle, in welcher Phronima mit ihrer Nachkommenschaft sitzt und welche sie wie ein Schiffchen durch Rudern vor

Digitized by Google

sich hintreibt. Die histologische Struktur derselben deutet auf den Mantel einer Salpen-ähnlichen Tunicate hin, wenn sie auch von demjenigen der Gattung Salpa selbst in einigen Punkten abweicht. Einer ausführlichen Schilderung des Krebses selbst nach seinem äusseren Körperbau folgen einige Angaben über den Darmkanal, die weiblichen Geschlechtsorgane und das Herz; letzteres reicht vom vierten Schwanzringe bis zum fünften Thoraxsegment und lässt den Verlauf der Blutkörperchen von hinten nach vorn erkennen; in den Schwanzgriffeln verlaufen dieselben an der Aussenseite nach rückwärts und wenden sich an der Innenseite wieder nach vorn. In der Chitinogenmembran des dünnen, durchsichtigen Hautpanzers finden sich vielgestaltige Kalkconcretionen zerstreut vor. Am Centralorgan des Nervensystems, dessen Bauchmark aus elf Ganglien (die sechs ersten deutlich paarig) besteht, ist das Gehirn wegen der bedeutenden Entwickelung der überdem jederseits in zwei Hälften getheilten Augen von grossem Umfange und besonders stark in die Quere ausgedehnt. Der Bau der beiden Augenpaare ist genau derselbe und die oberen erscheinen nur dadurch gestielt, dass sich an ihnen einerseits die roth pigmentirten Nervencylinder, ganz besonders aber die denselben aufsitzenden Stäbchen auffallend verlängern; auch ist die Zahl der letzteren in den oberen Augen $2^1/_2$mal grösser als in den unteren (400 und 160). — Zur Erläuterung der Entwickelungsgeschichte von Phronima geht Verf. auf die Unterschiede ein, welche zwischen dem jungen und ausgewachsenen Thiere in der relativen Grösse des Magens, in der Form des Schwanzes, des Kopfes, der Fühlhörner und des fünften Beinpaares, welches beim jungen Thiere noch ganz der Scheerenform ermangelt, existiren. (Die Abhandlung ist im Auszuge mitgetheilt: Verhandl. d. naturhist.-medizin. Vereins zu Heidelberg II. 3.)

Gammarina. Grube (Ausflug nach Triest und dem Quarnero p. 135 ff.) machte als n. A. aus dem Adriatischen Meere bekannt: *Lysianassa ciliata*, *Amphithoë brevitarsis*, *(Hyale) Istrica*, *(Amphitonotus) anisopus*, *(Amphitonotus) leptonyx* und *Gammarus recurvus*. Ferner als neue, mit Podocerus verwandte Gattung, die also wahrscheinlich ebenfalls zur Abtheilung der Domicolae gehört: *Colomastix* nov. gen. „Corpus depresso-rotundatum, epimeribus humilibus: antennae breves, articulis paucis, flagellis distinctis nullis, nec tamen pediformes. Pedes paris primi styliformes, secundi subchelaeformes, proximorum quinque ambulatorii. — Art: *Col. pusilla*, 3 Mill. lang.

Fernere neue Arten sind: *Orchestia inaequalis* Heller (Sitzungsberichte der mathem.-naturwiss. Classe d. Akad. d. Wissensch. XLIV. p. 289) aus dem Rothen Meere und *Amphithoë Andina* Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 170) aus den Gewässern des höheren Theiles der Wüste Atacama in Chile.

Caprellina. van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 96 ff. pl. 17) beschrieb *Naupredia tristis* und *Caprella obesa* als n. A. von der Belgischen Küste; erstere Art ist stark vergrössert abgebildet. — Verf. erwähnt zugleich der so eben dem Eie entschlüpften Jungen von Cyamus, welche die zwei- bis dreifache Grösse des Eies haben und bereits ganz dem erwachsenen Thiere gleichen.

Isopoda.

Asellina. van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 88 ff. pl. 15) begründete auf eine bereits von Slabber unter dem Namen „Agaat-Pissebet" abgebildete marine Assel eine neue Gattung *Slabberina* in der Gruppe der Idoteinen mit folgenden Merkmalen: Untere Fühler kurz und derb, obere lang, ihre Geissel bis zum vierten Körperringe reichend; alle sieben Beinpaare in eine gebogene Klaue endigend. Abdomen unterhalb mit fünf blattförmigen, zweiästigen Lamellen, welche keine Opercula bilden und das schildförmige Endsegment nicht überragen. — Die von van Beneden *Slabberina agata* benannte Art zeichnet sich durch zierliche dendritische Pigmentflecke aus; obwohl sie den neueren Autoren unbekannt geblieben ist, findet sie sich an der Belgischen Küste in ziemlicher Menge. — Von Tanais Dulongii Sav. bemerkt Verf. ausserdem, dass die Augen auf einem kurzen, wiewohl unbeweglichen Stiele sitzen.

Sars (Forhandl. Vidensk. Selskab. i Christiania, aar 1861. p. 84) gab eine nochmalige ausführlichere Charakteristik seiner Gattung *Munnopsis* (vergl. vor. Jahresbericht p. 382).

Anthurus Laurentianus Grube (Ausflug nach Triest und dem Quarnero p. 138) n. A. von Cherso, *Idotaea nitida* und *Cleantis granulosa* Heller (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 497) n. A. von St. Paul.

Oniscodea. *Spherillo Danae* Heller n. A. von Aukland und *Porcellio interruptus* Heller n. A. aus Chile (Verhandl. d. zoolog. botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 497) diagnosticirt.

Sphaeromidae. *Sphaeroma spinosa* und *laevigata* Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 170) n. A. von der Chilenischen Küste, *Sphaeroma tristis* Heller n. A. von Nankuari und *Stimpsoni* Heller n. A. vom Cap (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 498) diagnosticirt.

Cymothoadae. Heller (ebenda p. 497) diagnosticirte *Livoneca ornata* n. A. von Sambelong, *Cirolana rugicauda* von St. Paul und *Aega basalis* von Nankuari.

Bopyrini. Der im vorigen Jahresberichte p. 381 erwähnten

Digitized by Google

Abhandlung von Lilljeborg über Liriope folgt in diesem Jahre eine ihrem Inhalte nach verwandte von M. Hesse: „Mémoire sur deux nouveaux genres de l'ordre des Crustacés Isopodes sedentaires et sur les espèces types de ces genres" (Annales d. scienc. natur. 4. sér. Zoologie XV. p. 91—116. pl. 8 et 9), in welcher abermals zwei höchst interessante neue Gattungen dieser Familie bekannt gemacht und zugleich in Bezug auf ihre Entwickelung erörtert werden. Beide Gattungen, die eine derselben in zwei Arten, wurden vom Verf. am Hinterleibe von Paguren angeheftet gefunden; die daselbst sesshaften Weibchen trugen ihre kleineren Männchen jedesmal auf dem Rücken. Verf. belegt die drei Parasiten mit den französischen Namen „Athelgue cladophore", „Ath. fullodes" (!) und „Prosthéte cannelée" und überlässt ès also den Benutzern seiner Mittheilung, dieselben mit den etwa gleichbedeutenden Benennungen *Athelges cladophorus*, *phyllodes* und *Prosthetus canaliculatus* in die Systematik einzuführen. Die Männchen beider Gattungen und der drei Arten sind von ziemlich übereinstimmender Körperbildung; sie sind langgestreckt, fast gleich breit und bestehen ausser einem halbkreisförmigen Kopftheile mit zwei Augen und zwei ziemlich kurzen Fühlerpaaren, von denen das eine drei-, das andere sechsgliedrig ist, aus sieben, durch tiefe Einschnitte vollständig getrennten Leibesringen, welche je ein gegliedertes und in eine einfache Klaue endigendes Beinpaar tragen; auf diese folgt endlich ein ungegliederter, nach hinten verjüngter und aller Anhänge entbehrender Schwanztheil. Die Mundtheile bestehen nach Angabe des Verf.'s aus einer unpaaren, nach vorn zugespitzten Klappe, deren Seiten je ein Kiefer (nach dem Verf. Kieferfuss) einnimmt. Bei der Gattung Athelges messen diese Männchen 3 Mill. in der Länge, bei Prosthetus nur $1\frac{1}{2}$ Mill. — Bei weitem grössere Unterschiede zeigen die weiblichen Formen, welche bei ersterer Gattung 15 und 6 Mill., bei letzterer 3 Mill. messen. Das Weibchen von Athelges hat einen grossen ovalen Cephalothorax, an dem keine Segmentirung mehr sichtbar ist und dessen convexe Rückenseite von 6 bis 7 Paaren seitlicher, durchscheinender Platten bedeckt ist, unter welchen sich die Bruthöhle für die Eier befindet; eine sehr grosse ähnliche Platte steht seitwärts vom Kopfende ab und hat die Form einer ausgehöhlten Rinne. Die sieben auf der Unterseite liegenden Beinpaare bestehen aus einem sehr grossen Basalgliede und vier kürzeren Abschnitten, deren letzter an der Mehrzahl der Beine die Beschaffenheit eines Saugnapfes hat. Der sehr lange und dünne nicht deutlich gegliederte Schwanztheil zeigt seitliche Anschwellungen, an deren jeder zwei blatt- oder blasenförmige Kiemen ihren Ursprung nehmen. — Bei dem Weibchen von Prosthetus zeigt der Körper im Umrisse eine gewisse Aehnlichkeit mit einem Pandarinen, die Segmentirung des grossen schildförmigen Cephalothorax ist noch erhalten und die Pleural-La-

zed by Google

mellen sind deutlich vom Rückentheile abgesetzt; eine Bruthöhle nach Art der vorigen Gattung fehlt hier. Die kurzen und dicken Beine, gleichfalls zu sieben Paaren vorhanden, endigen in eine grosse Endklaue und der deutlich segmentirte Schwanztheil trägt gleichfalls vier Paare von Kiemenblasen. Während von letzterer Gattung dem Verf. nur die Altersformen bekannt geworden sind, hat er von Athelges auch die Jugendformen in verschiedenen Entwickelungsstadien beobachtet. Er bildet den noch im Eie eingeschlossenen Embryo, das eben ausgeschlüpfte Junge und letzteres, nachdem es die sechste und siebente Häutung überstanden hat, ab. Vergleicht man letzteres Stadium (pl. 8. fig. 2 k) mit der von Lilljeborg (pl. 1. fig. 8) gegebenen Abbildung der jungen Liriope, so ergiebt sich zwischen beiden eine sehr grosse Uebereinstimmung in der allgemeinen Körperform, während Rathke's Abbildung eines späteren Stadiums der Liriope (Lilljeborg pl. 1. fig. 19) eine ebenso entschiedene Uebereinstimmung mit Hesse's Figuren 3 auf pl. 8 und 9 darbietet. Es ist zu bedauern, dass Verf. die Lilljeborg'sche Abhandlung nicht gekannt und berücksichtigt hat, da sie ihm gewiss in mehrfacher Beziehung interessante Vergleichungspunkte geliefert hätte; z. B. wäre es nach Kenntnissnahme der Rathke'schen Figur der jungen Liriope gewiss nicht zweifelhaft gewesen, dass die in Fig. 3 von ihm abgebildeten Jugendformen spätere Entwickelungsstadien der Gattung Athelges, für welche er sie nur vermuthungsweise anspricht, seien. Mag die Abhandlung Hesse's noch manche Lücken darbieten und, wie aus einem Vergleiche der von ihm gegebenen Abbildungen correspondirender Larvenformen hervorzugehen scheint, von verschiedenen Ungenauigkeiten nicht frei sein, so wird sie, abgesehen von dem Interesse, das die darin bekannt gemachten Formen selbst darbieten, gewiss dazu beitragen, die Entwickelungsgeschichte von Liriope nur desto leichter vollständig zur Kenntniss zu bringen.

Pranizidae. van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 100 ff. pl. 16) gab eine nochmalige ausführliche Charakteristik nebst Abbildung von der Jugendform des bereits von Slabber bekannt gemachten Anceus (Asilus) marinus, welche bisher als Praniza bezeichnet wurde. Die 3 bis 5 Mill. langen Larvenzustände wurden auf offenem Meere gefischt. Der Beschreibung ihrer zoologischen Charaktere fügt der Verf. einige Notizen über das Cirkulationssystem bei. Das Herz liegt unter den vorderen Abdominalringen, ist langgestreckt und giebt nach vorn zwei Aorten ab, ausserdem in der Mitte des Thorax noch eine rechte und linke Arterie; in den Abdominalringen sieht man von beiden Seiten Blutbahnen in das Herz einmünden. — Verf. hält die Praniziden für eine von den Seroliden und Cymothoaden zu trennende, besondere Familie der Isopoden (welche sogar von allen übrigen Isopoden durch ihre an

die Decapoden erinnernde Körpersegmentirung sehr wesentlich abweicht. Ref.).

Branchiopoda.

Trilobitae. B. F. Shumard (The primordial zone of Texas, with descriptions of new fossils, Silliman's American Journal XXXII. p. 213 ff.) beschrieb *Agnostus Coloradoensis*, *Arionellus (Bathyurus) Texanus* und *planus*, *Conocephalites depressus* und *Billingsi* und *Dikelocephalus Roemeri* als n. A. aus dem Potsdam-Sandstein von Texas.

Billings (Canadian naturalist and geologist V. p. 320 u. VI. p. 313 u. 322) beschrieb *Bathyurus Saffordi* und *Amphion Salteri* als n. A. aus Ost-Canada (Philippsburgh); Abbildungen im Holzschnitte sind beigegeben.

Meek und Hayden (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 436) *Arionellus (Crepicephalus) Oweni* als n. A. aus den Silurischen Schichten von Nebraska.

A. Ordway, „On the supposed identity of the Paradoxides Harlani Green with the Paradoxides spinosus Boeck" (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VIII. p. 1—5) weist die spezifische Verschiedenheit der beiden genannten Arten nach, von deren Kopftheil er auf p. 3 Abbildungen im Holzschnitte giebt.

Von Giebel (Abhandl. d. naturwiss. Vereins für Sachsen und Thüringen in Halle I. p. 265 ff. Taf. 1 u. 2) werden als der Silurischen Fauna des Unterharzes angehörig beschrieben und theilweise abgebildet: Harpes Bischofi Röm., Proetus pictus Röm., Cyphaspis hydrocephala Röm., *Phacops angusticeps* (Arraphus Zinkeni Röm.), *Phac. Sternbergi* (nur Pygidium bekannt), Dalmannia tuberculata Röm., Lichas sexlobatus Röm., *Acidaspis Selcana* und *Hercyniae* (Selcana Röm.), *Bronteus Bischofi* und spec. (letztere nur in Pygidium-Fragmenten bekannt).

Phyllopoda. Grube (Ausflug nach Triest und dem Quarnero p. 18 f.) gab eine Schilderung der Blutcirculation von Nebalia Geoffroyi, von welcher er ein bei Triest gefangenes Exemplar mehrere Tage lang im Seewasser lebendig erhielt. Ein eigenthümlicher an Nebalia gefundener Schmarotzer, dessen systematische Stellung zweifelhaft ist, wird vom Verf. (ebenda p. 109 ff. Taf. 1. fig. 5—9) unter dem Namen *Seison Nebaliae* beschrieben und abgebildet.

W. Baird, „Description of a new species of Branchipus from the pool of Gihon in Jerusalem" (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 209 f. pl. 12) beschrieb *Branchipus eximius* als n. A. von Jerusalem und bildete denselben nach beiden Geschlechtern, nebst männlichem und weiblichem Kopfe, Schwimmfüssen, Schwanzgabel u. s. w. ab.

Chyzer (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861.

Digitized by Google

p. 111—120. Taf. 3) lieferte Erzänzungen und Berichtigungen zu seiner Abhandlung über die Crustaceen-Fauna Ungarns und insbesondere zu den darin verzeichneten Phyllopoden. Den Bemerkungen Brühls gegenüber giebt Verf. seine Verwechselung von Estheria mit Limnadia zu und beschreibt nach erneuerter Untersuchung seines Materials an Phyllopoden als in Ungarn einheimische Arten: Estheria cycladoides Joly, *Estheria Pesthinensis* (Brühl i. lit.) n. A., vielleicht identisch mit Estheria Dahalacensis Straus und *Branchipus Hungaricus* n. A. (früher vom Verf. irrthümlich als Branch. diaphanus aufgeführt. Die drei Arten sind in ihren charakteristischen Theilen auf Taf. 3 abgebildet.

Cladocera. Leydig's Naturgeschichte der Daphniden wurde von J. Lubbock (Natural history review 1861. p. 22—33) besonders in Bezug auf die Fortpflanzung und Entwickelungsgeschichte der Wasserflöhe ausführlich besprochen. Verf. widersetzt sich der Ansicht Leydig's, wonach die ungeschlechtlichen Eier der Daphniden (so wie diejenigen der Aphiden und Coccinen) nur als Keime, denen das Purkinje'sche Bläschen fehle, anzusprechen seien, indem er auf seine Beobachtungen, nach denen jenes Bläschen in den geschlechtlichen und ungeschlechtlichen Eiern gleich deutlich wahrnehmbar sei, hinweist. In Bezug auf die Fortpflanzung bringt Verf. noch eine eigene Beobachtung bei, aus welcher er schliesst, dass alle Jungen derselben Brut stets nur einem Geschlechte angehören. Er hat bei genauer Untersuchung sämmtlicher Individuen von neun Generationen (vom 1. Juni bis 11. Decbr.), welche alle ohne Zuthun von Männchen erfolgten, stets nur weibliche Individuen angetroffen, welche sofort isolirt wurden und immer wieder nur Weibchen spontan erzeugten. (Ref. kann dies durch eigene Beobachtungen an Daphnia magna bestätigen.) — Ausserdem geht Verf. nochmals auf die Bildung des Ephippium ein, hierbei die Beobachtung von Smitt über die Zusammensetzung desselben heranziehend, ferner auf die Terminologie der Haupt-Körperabschnitte der Arthropoden (Erichson, Leydig, Zaddach), auf die Ausscheidung der Chitinhülle durch eine Matrix (entgegen Leydig's Ansicht) u. s. w.

A. Toth (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 184) gab ein Namensverzeichniss der von ihm in der Umgebung Pest-Ofens aufgefundenen Daphniden: 1 Bosmina, 8 Daphnia, 3 Lynceus. — Ebenda, Sitzungsberichte p. 69 werden noch 2 Sida und 1 Macrothrix hinzugefügt.

Eine höchst ausgezeichnete und seltsam gebildete Form von Wasserflöhen wurde durch Lilljeborg („Beskrifning öfver tvenne märkliga Crustaceer af ordningen Cladocera," Öfvers. Kongl. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 265—271. Taf. 7 und 8) unter dem Namen *Leptodora* (nov. gen.) *hyalina* bekannt gemacht. Dieselbe wurde

Digitized by Google

in verschiedenen Gegenden Schwedens aufgefunden, ist 8 Mill. lang und zeichnet sich durch vollständig glashellen Körper aus. Obwohl sie sich den beiden extremsten Gattungen der Familie, nämlich Polyphemus und Bythotrephes, noch am ersten anschliesst, steht sie doch auch diesen durch eine sehr abweichende Körperbildung noch sehr fern. Der Kopf endigt wie bei jenen Gattungen stumpf abgerundet in das colossale, terminal stehende Auge, ist aber hinter demselben sehr stark in die Länge gezogen; im Profil gesehen ist er unten gerade abgeschnitten, oben bucklig gewölbt und vom Brusttheile unter einem rechten Winkel scharf abgesetzt. Die eingliedrigen Tastfühler entspringen unterhalb des Auges, die grossen Ruderfühler an seinem hinteren Ende und auf der Gränze zum Brusttheile; an letzteren ist der Stamm äusserst dick, armartig, die beiden Endäste dünn, viergliedrig und mit 28, resp. 29 Fiederborsten besetzt. Unter den Ruderfühlern folgen senkrecht absteigend auf einander ein Paar Mandibeln und sechs Paar ganz einfacher, linearer, (bis auf das letzte) viergliedriger Cepholothoraxbeine, mit zahlreichen Borsten besetzt, sonst aber weder gespalten, noch Kiemen tragend; das erste sehr lang, die drei folgenden beträchtlich kürzer, untereinander fast gleich gross, die beiden letzten nur klein und das hinterste nur zweigliedrig. Auf den Cephalothorax folgt ein langgestrecktes, fünfgliedriges Abdomen, fast wie bei den Cyclopiden gestaltet, dessen Endglied in zwei krumme Dornen ausläuft. — Ein äusserst langer und fadenförmig dünner Oesophagus erstreckt sich bis in den dritten Ring des Abdomen, wo er in einen weiten und fast gerade zum After verlaufenden Darm-Magen einmündet; das Herz wie gewöhnlich an der Rückenseite des Brusttheiles gelegen. Zwei Eierstöcke liegen im ersten und zweiten Abdominalringe und enthalten eine einzelne Reihe von Eiern; eine Bruthöhle ist nur bei erwachsenen Individuen auf der Rückenseite des ersten Abdominalringes deutlich hervortretend, bei jüngeren sehr rudimentär. Das grosse Auge sitzt einer doppelten, aus zwei hintereinander liegenden Theilen bestehenden Nervenmasse auf, aus deren hinterem Ende ein sich später theilender Nerv hervorgeht. — Bis jetzt sind dem Verf. nur Weibchen bekannt geworden; ihre Bewegungen sind springend und nicht besonders schnell, ihre Nahrung besteht u. a. aus jungen Cyclopiden.

Neben dieser, auf Taf. 7 durch zahlreiche Abbildungen illustrirten neuen Gattung beschreibt der Verf. einen gleichfalls in Schweden aufgefundenen Bythotrephes, welchen er zwar als den Leydig'schen B. longimanus bezeichnet, der aber nach mehreren Unterschieden besonders in der Gliederung und Beborstung der Bewegungsgliedmassen, wie sie sich beim Vergleiche der Abbildungen beider Autoren leicht ergeben, wohl einer besonderen Art anzugehören scheint. Besonders interessant ist die auf Taf. 8 gegebene Abbildung eines

Digitized by Google

trächtigen Weibchens, dessen Bruthöhle von enormer Ausdehnung in der Richtung von unten nach oben ist und welches in dieser Beziehung noch die Gattung Holopedium weit übertrifft.

Ostracodea. *Cypridina teres* Norman n. A. von den Küsten Englands, nach der Schale beschrieben und abgebildet (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 273—280. pl. 14). Auch der bei Plymouth aufgefundene Philomedes longicornis Lilljeb. wird beschrieben.

Entomostraca.

Jap. Steenstrup's und Chr. Lütken's bereits im vorigen Jahresberichte p. 390 vorläufig angezeigte Arbeit über parasitische Copepoden liegt jetzt unter dem Titel: „Bidrag til Kundskab om det aabne Havs Snyltekrebs og Lernaeer samt om nogle andre nye eller hidtil kun unfulstaendigt kjendte parasitiske Copepoder af J. Jap. Sm. Steenstrup og Chr. Fred. Lütken“ in den Kongel. Danske Videnskab. Selsk. Skrifter 5. Raekke, 5. Bind (Separatabdruck in 4. 92 pag. c. tab. XV. Kjöbenhavn 1861) vollständig vor. Dieselbe ist auf ein sehr umfangreiches Material aus den Familien der Caliginen, Pandarinen, Dichelestinen, Lernaeen und Penellinen begründet und bringt aus diesen eine grössere Anzahl neuer und interessanter Gattungen und Arten zur Kenntniss. Neben diesen werden auch mehrfach bereits bekannte Arten in Bezug auf ihre systematische Stellung und ihre Synonymie eingehend erörtert. Fünfzehn vortrefflich ausgeführte Tafeln erläutern in zahlreichen Abbildungen die behandelten Arten und ihre einzelnen Körpertheile.

Aus der Familie der Caliginen werden folgende Gattungen näher in Betracht gezogen: 1) Caligus Müll. Zwölf theils neue, theils beschriebene Arten werden mit Diagnosen aufgeführt und nach der Form der Schwanzblättchen, der Zahl der Borsten an den Schwimmfüssen u. s. w. übersichtlich geordnet. Ausführliche Charakteristiken werden gegeben von *Caligus lacustris* n. A., *Balistae* n. A., productus Dana, *isonyx* n. A., rapax M. Edw. (C. elongatus Nordm. ?, leptochilus Frey, Leuck. ?), *Coryphaenae* n. A. und *branchialis* (Malm i. lit.). 2) *Gloiopotes* Steenstr., Lütk. mit 1 Art: *Gl. Hygomianus*. 3) *Synestius* Steenst. Lütk. mit 1 Art: *Syn. caliginus*. 4) *Parapetalus* Stp. Lütk. mit 1 Art: *P. orientalis*. 5) Euryphorus Nordm. 6) *Dysgamus* Stp. Lütk. mit 1 Art: *D. atlanticus*.

Zur Pandarinen-Gruppe werden folgende Gattungen gerechnet: 1) Dinematura Latr. Burm. mit 3 Arten: Din. producta Müll. (Pandarus Lamnae Johnst., Din. elongata Bened.), ferox Kroyer und *latifolia* n. A. Von ersterer Art, deren Synonymie ausführlich behandelt wird, halten die Verff. den Caligus paradoxus Otto (Binoculus sexsetaceus Nordm.) für verschieden und stellen ihn sogar zur Gattung Nogagus Leach (welche indessen nur männliche Dinematuren umfasst. Ref.). 2) *Echthrogaleus* Stp. Lütk., auf Dinematura coleoptrata Guér. begründet. 3) Nogagus Leach mit 6 Arten: N. Latreillei Leach, *grandis, borealis, tenax* und *lunatus* n. A. (sind sämmtlich männliche Formen, welche vielleicht zu den Weibchen der beiden vorhergehenden Gattungen gehören). 4) Pandarus Leach mit P. Cranchii Leach. 5) *Perissopus* Stp. Lütk. (Lepidopus Dana?) mit *P. dentatus* n. A.

Aus der Familie der Dichelestinen werden *Lernanthropus Konigii* n. A. und das Männchen von Anthosoma crassum Abgd. beschrieben und abgebildet.

Die Familie der Penellinen wird durch *Lerneaenicus nodicornis* und *inflexus* n. A. bereichert, ferner Lernaea branchialis Lin. mit einer var. *sigmoidea* und *Haemobaphes* (Lernaea) *cyclopterina* Fab. nochmals beschrieben und abgebildet. Letztere (neue) Gattung wird von Lernaea durch lange, spiralig gewundene Eiertrauben, den S-förmig gebogenen Hinterleib, den langen und dünnen, geknieten Hals, nur zwei Abdominal-Fusspaare, (welche überdem äusserst klein, mikroskopisch sind u. s. w., unterschieden. — Von Penella werden ausser P. sagitta Lin. noch drei neue Arten: *P. varians, exocoeti* (Holten) und *crassicornis* beschrieben und abgebildet.

Aus der Familie der Lernaeoden werden abgehandelt: *Brachiella appendiculata* n. A., Thynni Cuv., *Lernaeopoda elongata* (Grant), Diocus gobinus Fab., *Tanypleurus* (nov. gen.) *alcicornis* und *Herpyllobius* (nov. gen.) *arcticus* n. A. Die beiden letzten Gattungen sind nur dem weiblichen Geschlechte nach bekannt und auf höchst abenteuerlich gestaltete Formen begründet. *Tanypleurus* erinnert noch einigermassen an Lernaea gobina Fab. (Gattung Diocus Kroyer), weicht aber durch stark verbreiterten, flachgedrückten Körper, der jederseits in einen fingerartig zerschlitzten, gegen die Bauchseite umgeschlagenen Fortsatz erweitert ist, ab; den Kopftheil repräsentirt ein Griffelfortsatz, der an der Spitze baumartig verästelt ist; Kiefer- und Bauchfüsse scheinen ganz zu fehlen. — Bei *Herpyllobius* besteht der Körper aus einem die beiden Eiertrauben tragenden kugligem oder birnförmigem Sacke, welcher durch einen kurzen und dünnen Stiel mit einem unförmlichen, gelappten Vordertheile in Verbindung steht; Beine fehlen selbst im Rudiment auch hier.

Ist durch die vorstehende Arbeit unsere Kenntniss der Fischparasiten unter den Entomostraken sehr wesentlich

zed by Google

erweitert worden, so wird durch eine gleichzeitig publicirte grössere Abhandlung von T. Thorell: „Bidrag till kännedomen om Krustaceer, som lefva i arter af Slägtet Ascidia Lin.“ (Kongl. Vetensk. Akad. Handling. III. no. 8. — Separatabdruck in gr. 4. 84 pag. c. tab. XIV), welche einen grossen Reichthum an merkwürdigen Copepoden-Formen, die der Verf. als Parasiten von Mollusken (Tunicaten) beobachtet hat, zur Kenntniss bringt, die Einsicht in eine fast noch unbekannte, aber, wie es scheint, ebenso artenreiche als systematisch interessante Gruppe von Schmarotzerkrebsen eröffnet. Dieselben gehören trotz ihrer parasitischen Lebensweise der Mehrzahl nach den Copepoden mit kauenden Mundtheilen an, sind aber zum grossen Theile von den frei umherschwimmenden Formen dieser Abtheilung so auffallend abweichend, dass sie, wie schon in einer vorläufigen Benachrichtigung des Verf.'s (vergl. Jahresbericht 1859—60. p. 394) angegeben wurde, vier besonderen (neuen) Familien zuertheilt werden mussten. Die durch zahlreiche Abbildungen illustrirte ausführliche Beschreibung dieser neuen Formen, welche 21 Arten und 8 Gattungen angehören, lässt nun auch die Begründung jener Familien als vollkommen gerechtfertigt erkennen; dieselben sind auf Gattungen errichtet, welche nicht nur oft ein von den übrigen Copepoden sehr verschiedenes Ansehen zeigen (ausser Doropygus und Botachus ganz besonders die Gattung Buprorus), sondern auch darin von dem gewöhnlichen Typus abweichen, dass bei den Weibchen die Eier nicht in frei herabhängenden Trauben, sondern in einem Brutraume des Körpers selbst herumgetragen werden. Die einzigen bis jetzt bekannt gewesenen Gattungen, welche hierher gehören, sind Notodelphys Allm. und Notopterophorus Costa, welcher letzteren die Gattung Doropygus Thor. sehr nahe steht.

Der Zuwachs, welchen die Ordnung der Entomostraca (Copepoda) durch diese auf Ascidien parasitirenden Formen erhält, wird wegen der Absonderlichkeit der letzteren auch nicht ohne Einfluss auf die Systematik der Ordnung im Ganzen bleiben können und so hat denn der Verf. auch schon in der vorliegenden Abhandlung einen vorläufigen Versuch gemacht, eine neue Anordnung der Copepoden,

Digitized by Google

welche er im Sinne Zencker's auffasst, vorzulegen. In erster Reihe vereinigt er die Familien mit freien Mandibeln und drei Maxillenpaaren, ohne Saugrüssel (Calanidae, Cyclopidae, Notodelphyidae und Buproridae) als „Gnathostoma", in zweiter die Corycaciden, Miraciden, Sapphiriniden, Ergasiliden, Monstrilliden, Chondracanthiden (nebst den Gattungen Doridicola Leyd. und Lamippe Bruz.) mit drei oder weniger Maxillenpaaren, denen jedoch sowohl die Mandibeln als ein Saugrüssel fehlen, als „Poecilostoma", in dritter endlich die Familien, welche einen Saugrüssel mit zwei eingeschlossenen Mandibeln besitzen (Ascomyzontidae, Nicothoidae, Dichelestidae, Caligidae, Lernaeopodidae und Lernaeidae) als „Siphonostoma". — Die vom Verf. aufgestellten Familien und Gattungen, welche nach ihrem inneren und äusseren Baue eingehend geschildert werden, sind bereits im vorigen Jahresberichte namhaft gemacht worden; die meist nach beiden Geschlechtern und verschiedenen Altersstufen festgestellten Arten sind folgende: *Notodelphys Allmani*, *rufescens*, *tenera*, *coerulea*, *elegans*, *agilis*, *prasina*, *Doropygus pulex*, *psyllus*, *auritus*, *gibber*, *Botachus cylindratus*, *Ascidicola rosea*, *Buprorus Loveni*, *Lichomolgus forficula*, *marginatus*, *albens*, *furcillatus*, *Ascomyzon Lilljeborgii* und *Dyspontius striatus*. Die erst in der vorliegenden Abhandlung aufgestellte Gattung *Dyspontius* unterscheidet sich von Ascomyzon durch die starke Verkürzung und Schmalheit des vierten und fünften Körperringes, einen überzähligen Ring am Postabdomen, sehr kleine, dreigliedrige hintere Fühler, so wie durch abweichende Bildung der Kiefer- und Schwimmfusspaare.

C. Claus' vorjährige Abhandlung „Zur Morphologie der Copepoden" ist in Englischer Uebersetzung „On the morphology of the Copepoda" im Quarterly Journal of microscop. science, new ser. I. p. 285—300. pl. X erschienen.

Semper (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XI. p. 105) erwähnt eines merkwürdigen, im Meere bei Manila gefischten Copepoden, welcher sich durcn ein Paar (?) Fühler, fünf Paar Vorderbeine, von denen keines in Greiforgane umgewandelt ist, und einen auf der Bauchseite in der Mitte des cylindrischen Thorax liegenden Mund, der nur ein einfaches Loch darstellt, auszeichnen soll. Verf. macht über denselben einige anatomische Mittheilungen, die sich besonders auf das Gehirn und die von demselben abgehenden Nerven beziehen.

Cyclopidae. van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 120 ff. pl. 18) gab eine erneuete Beschreibung und Abbildung von Cetochilus septentrionalis Goodsir.

Ergasilina. Pagenstecher (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVII. p. 118 ff. Taf. 6) machte einen an den Kiemen von Gasterosteus aculeatus angehefteten, sehr auffallend geformten neuen Schmarotzerkrebs unter dem Namen *Thersites* (nov. gen.) *gasterostei* im weiblichen Geschlechte und zwar nach zwei verschiedenen Altersstufen bekannt. Das Thier zeichnet sich durch einen colossal entwickelten, fast kuglig gewölbten Cephalothorax aus, unter welchem die übrigen Körperringe, welche nebst dem Postabdomen nur von sehr geringer Grössenentwickelung sind, fast ganz verborgen liegen, aus. Auch das mediane Auge und die beiden dasselbe umgebenden Fühlerpaare sind ganz auf die Bauchseite gerückt; die Fühler des ersten Paares sind kurz, siebengliedrig, die des zweiten Paares stark, klauenförmig. Die weiter zurückliegende Mundöffnung ist von einem Taster- und zwei Maxillenfuss-Paaren umgeben, alle drei klein und zweigliedrig. Von den fünf Schwimmfusspaaren ist das letzte einästig, das Postabdomen fünfgliedrig mit den gewöhnlichen zwei Endlamellen; die Eiertrauben sind zu zweien vorhanden, gross, lang eiförmig. — Anhangsweise beschrieb Verf. einen Endoparasiten von Nicothoë astaci unter dem Namen Leptodera Nicothoae.

A. Boeck (Forhandlinger i Vidensk.-Selskab. i Christiania, aar 1859. Christiania 1860. p. 171—181. pl. 1 u. 2) machte unter dem Namen *Artotrogus orbicularis* und *Asterocheres Lilljeborgii* zwei interessante parasitische Copepoden-Formen bekannt, welche abermals einen direkten Uebergang in der Körperbildung zwischen den Peltocephalen und den frei schwimmenden Copepoden darstellen und von denen sich die letztere, nach der Abbildung zu urtheilen, unmittelbar an die Gattung Ascomyzon Thorell anreiht, wo nicht gar damit zusammenfällt. Bei *Artotrogus* zeigt der stark schildförmig erweiterte Cephalothorax in Gemeinschaft mit den drei folgenden ineinander geschachtelten Thoraxringen einen vollständig kreisförmigen Umriss, während das Postabdomen äusserst kurz ist und kaum den Umkreis der vorderen Körperhälfte nach hinten überragt; die drei ersten Ringe desselben sind stark verkürzt, der grössere vierte trägt die beiden gewöhnlichen mit vier Borsten besetzten Endblättchen. Die Fühler des ersten Paares sind lang, neungliedrig und an jedem Gliede mit einer, am letzten mit zwei Borsten besetzt; die hinteren Fühler sind dreigliedrig, ungespalten. Zur Seite des langen Saugrüssels entspringen zwei Taster, von denen der innere zwei-, der äussere eingliedrig ist; beide Kieferfusspaare sind klauenförmig, das vordere zwei-, das hintere fünfgliedrig. — Art: *Art. orbicularis*, an den Eiersäcken einer Doris gefunden. — Die Gattung *Asterocheres* ist von birnförmigem Umrisse, der Cephalothorax breiter als lang, die folgenden Thoraxringe in die Quere gezogen und nicht ineinander geschachtelt, das Postabdomen sehr viel schmaler und scharf abge-

setzt. Die langen Fühler des ersten Paares zerfallen in einen dickeren neungliedrigen Pedunkulus und eine dünnere, gleichfalls neungliedrige Geissel, die des zweiten Paares sind viergliedrig, mit einer langen Endklaue versehen und tragen einen Seitenast (Geissel) nahe der Basis. Neben dem Saugrüssel finden sich drei Tasterpaare, von denen das erste gross, dreigliedrig und birnförmig ist. — Die Art: *Ast. Lilljeborgii* wurde auf Echinaster sanguinolentus gefunden.

Argulina. E. Cornalia (Memorie del Instituto Lombardo di scienze VIII. 3) machte unter dem Namen *Gyropeltis Doradis* eine neue auf der Körperoberfläche von Doras niger gefundene Art der Gattung Gyropeltis Heller bekannt: „Cephalothorax suborbicularis, supra convexus, infra irregulariter concavus, limbo pellucido, zona nigerrima cincto. Pedes maxillares primi paris fortiter uncinati, ad basin parva spina armati. Articulus basalis pedum maxillarium gracilium tribus dentibus conicis instructus. Cauda biloba, lobis mediis acuminatus. Mandibulae spinulis conspersae ac seriebus duabus coniunctis limbatae". Eine beifolgende Tafel giebt Abbildungen des ganzen Thieres und seiner einzelnen Theile. Von inneren Organen wird der Tractus intestinalis, das Nervensystem und die weiblichen Geschlechtsorgane näher erörtert. Die äusserlich glatte Cornea ist auf der Innenseite facettirt.

Caligina. van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 127) stellte eine neue Gattung *Caligina* auf, von der er angiebt, dass sie ihm zwischen Trebius und Nogagus zu stehen scheine; eine Abbildung ist nicht gegeben, die Beschreibung nur sehr dürftig und nicht geeignet, um im Entferntesten eine Vorstellung von der Form und Verwandtschaft des Thieres zu geben. — Art: *Calig. soleae.* — Dagegen giebt Verf. (ebenda p. 129. pl. 19) von dem vielfach abgebildeten und zur Genüge bekannten Laemargus muricatus Kr. eine nochmalige Abbildung der Ober- und Unterseite nebst begleitenden Bemerkungen, die aber nichts Wesentliches enthalten.

Lernaeodea. „Ueber den Bau und die Entwickelung von Achtheres percarum" hat C. Claus (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XI. p. 287—308. Taf. 23 u. 24) wichtige Beobachtungen angestellt, welche diejenigen v. Nordmann's nach verschiedenen Richtungen ergänzen und vervollständigen. Die schon von letzterem bekannt gemachte Anlage des Embryo so wie das Nauplius- und Cyclops-Stadium des Schmarotzers werden einer erneueten Schilderung unterworfen und in einzelnen Theilen verschieden gedeutet; so weist Verf. z. B. das durch v. Nordmann beim Embryo und bei der ersten Larvenform als Auge gedeutete Organ als Stirnzapfen nach, welcher dem spiralig gewundenen Faden, der sich als ein mit Klebestoff angefüllter Canal zu erkennen giebt und als Haftorgan der zweiten Larvenform fungirt, als Ausgangspunkt dient. Die weitere

Verwandlung der Cyclops-förmigen Larve hat Verf. noch nicht beobachtet, dagegen ein zwischen dieser und der geschlechtsreifen Form die Mitte haltendes Entwickelungsstadium von 2 Mill. Länge und wurmförmiger, langgestreckter Gestalt; an derselben war der Stirnzapfen noch zu erkennen, das Spiralorgan jedoch bereits abgeworfen. Die Anheftung am Gaumen oder an der Kieme des Fisches wurde durch ein anderes Haftorgan bewirkt, welches als langer, glänzender Faden, der mit einer flaschenförmigen Anschwellung beginnt, der Spitze der verbundenen armförmigen Kieferfüsse aufsitzt. An dieser Entwickelungsform, welche sich durch grosse Durchsichtigkeit des Körpers auszeichnet, beschreibt Verf. den Darmkanal, das zu einer birnförmigen Ganglienmasse concentrirte Central-Organ des Nervensystems, vier mit langen und dünnen Canälen an der Basis der Maxillarfüsse ausmündende Drüsen, die ersten Anlagen der weiblichen Geschlechtsorgane u. s. w. Am ausgebildeten Achtheres-Weibchen zählt Verf. v. Nordmann gegenüber, der sechs Hinterleibsringe angiebt, deren nur fünf; an der Bauchfläche der beiden ersten Abdominalringe weist er zwei Paare scharf contourirte Ringe nach, welche er nach ihrer Struktur und ihrem engen Zusammenhange mit Nerven als Sinnes- (Tast- ?) Organe ansieht. Die an den weiblichen Geschlechtsöffnungen haftenden braunrothen Kapseln, welche er bei anderen Siphonostomen als Spermatophoren gedeutet hat, sieht Verf. jetzt, nachdem er die wirklichen Spermatophoren kennen gelernt hat, als Receptacula seminis an. — Die behandelten Entwickelungsstadien sind durch sehr schöne Abbildungen erläutert.

Penellina. Claus, „Ueber die Familie der Lernaeen" (Würzburger naturwiss. Zeitschr. II. p. 10—22. Taf. I) machte nähere Mittheilungen über den äusseren Körperbau von Lernaeocera und Penella, in welchen er den Copepoden-Typus auf der niedrigsten Stufe der Ausbildung nachweist. An einer Lernaeocera von den Kiemen des Cottus gobio (Lern. gobina Leuckart i. lit.), welche er mit L. gasterostei Brühl für identisch hält (und der sie jedenfalls sehr nahe steht, Ref.), weist er ausser den drei schon von Brühl angegebenen Ruderfusspaaren noch ein viertes (der Reihenfolge nach erstes) gleich hinter der Mundöffnung nach, mit den übrigen in der Zusammensetzung aus zwei dreigliedrigen Ruderästen übereinstimmend; auf diese Weise stellen sich mit Einschluss der Fussstummel am hinteren Leibesende die den Copepoden durchweg zukommenden fünf Ruderfusspaare heraus. Die Mundtheile von Lernaeocera fand der Verf. übereinstimmend mit der von Burmeister gegebenen und durch Brühl berichtigten Darstellung. — Eine Penella von Exocoetus volitans ergab bei näherer Untersuchung gleichfalls die Anwesenheit von vier Paar ausgebildeten Ruderfüssen. v. Nordmann hat bei Penella sagitta diese Ruderfüsse nur in ihrem Basaltheile (ohne die

paarigen gegliederten Anhänge) zur Anschauung gebracht und nach dem Verf. scheint es auch, als wenn bei dieser Art die gegliederten Aeste stets eingingen; bei der vom Verf. untersuchten Penella (von P. Blainvillei durch mehrere Charaktere verschieden) sind aber diese Aeste deutlich vorhanden und zweigliedrig. Von den beiden Fühlerpaaren sind die äusseren dreigliedrig, beborstet,, die inneren zu stark gekrümmten Klammerhaken umgeformt; zwischen zwei Längsgruppen warzenförmiger Wülste liegt eine kegelförmige Saugröhre, in ihrem Innern mit zwei Tastern (Maxillen? in Stiletform) versehen, aussen von zwei dolchförmigen Gliedmassen (Maxillarfüsse?) umgeben. — Mit Berücksichtigung dieser von ihm nachgewiesenen Charaktere unterscheidet Verf. am Schlusse der Abhandlung die sieben bis jetzt bekannt gewordenen Penellinen-Gattungen, von denen er Lernaeocera nicht als eigene Familie (wie Brühl) auszuschliessen gesonnen ist. Taf. I enthält Abbildungen der Gliedmassen und Mundtheile von Lernaeocera und Penella.

Ueber Lernaea branchialis Lin. machte v. Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 131) einige Angaben; sie beziehen sich auf die Körperbildung eines noch nicht vollständig ausgebildeten Weibchens.

W. Baird, Note on the Lernaea cyclopterina occurring in the gills of the Cyclopterinus spinosus, a fish from Greenland (Proceed. zoolog. soc. of London 1861. p. 239 f., Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 496). Verf. erörtert die Unterschiede, welche ein an den Kiemen von Cyclopterinus gefundenes Exemplar der Lernaea cyclopterina von der Kroyer'schen Beschreibung dieser Art darbietet; sie scheinen durch das Alter bedingt zu sein, indem das dem Verf. vorliegende Exemplar ein mit Eiertrauben versehenes, vollständig ausgebildetes Weibchen, das Kroyer'sche dagegen ein jugendliches Individuum war.

Cirripedia.

Einige ergänzende Bemerkungen über die anatomischen Verhältnisse der Lepadiden mit Rücksicht auf Darwin's Darstellung theilte R. Garner mit: „On the structure of the Lepadidae“, Report of the 30. meeting of the British associat. for advanc. of science, held at Oxford, p. 130. Dieselben betreffen die Funktion des Oesophagus, das Herz, das Nervensystem und die sogenannte Proboscis.

Lepadidae. Filippi, „Sul genere Dichelaspis e su di una nuova specie di esso propria del Mediterraneo“ (Archivio per la Zoologia, l'Anatomia etc. I. p. 71 ff.). Verf. fügt den fünf von Darwin beschriebenen Arten der Gattung Dichelaspis eine sechste unter

dem Namen *Dich. Darwinii* hinzu, welche sich im Mittelmeere häufig parasitisch in der Kiemenhöhle von Palinurus vulgaris findet. Dieselbe wird folgendermassen diagnosticirt: „D. scutorum segmento basali segmento occludenti latitudine et longitudine subaequali: capitulo cordato, limbo excavato". Die Anlage der Cirren ist bei dieser Art so eigenthümlich, dass sie als generischer Charakter aufgefasst werden könnte. Verf. beabsichtigt, die Entwickelung des Eies und der Larve dieser Art zu publiciren; ersteres geht eine totale Furchung ein.

Suctoria. van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 108 ff. pl. 20 und 21) erzählt bis auf Lilljeborg, dessen Arbeit über gegenwärtige Familie ihm unbekannt zu sein scheint, umständlich die Geschichte der Gattung Peltogaster und theilt als Ergebniss seiner eigenen Untersuchung mit, dass er bei Peltogaster paguri nur Eierstöcke, aber keine Hoden gefunden habe. Von Peltogaster paguri und Sacculina carcini werden kurze Beschreibungen und Abbildungen (ausser der Altersform von den Eiern und der ersten Larvenform) gegeben; von Interesse ist die Abbildung eines zwar bereits stark retrograd metamorphosirten, aber von der Altersform noch auffallend verschiedenen Individuums des Peltogaster paguri, wie es Lilljeborg nicht bekannt geworden zu sein scheint.

Bonn, Druck von Carl Georgi.

ed by Google

Bericht

über die

wissenschaftlichen Leistungen

im

Gebiete der Entomologie

während des Jahres 1862.

Von

Dr. A. Gerstaecker,
Privatdocenten an der Universität zu Berlin.

Berlin,
Nicolaische Verlagsbuchhandlung.
(G. Parthey.)
1864.

Wenn der geistvollen Darwin'sche Theorie über die Entstehung der Arten durch Erblichkeit und Natur-Auswahl von ihren Gegnern, wie z. B. R. Wagner ein ebenso schnelles Zurücksinken in die Vergessenheit prophezeiet worden ist, wie sie zahlreiche Bewunderer und Anhänger gefunden hat, so scheint sich dies wenigstens im Bereiche der Entomologie vorläufig nicht zu bestätigen. Im Gegentheil haben sich auf diesem Gebiete, welches allerdings ganz vorzugsweise dazu angethan ist, für diese Lehre ebenso zahlreiche als gültige Beweise zu liefern, von Jahr zu Jahr immer mehr Stimmen, wie Brunner, Claus, Pascoe, Bates u. a. für dieselbe erhoben, wenn es gleich an Gegnern (Wollaston), deren Beweisführungen sich übrigens meist leicht widerlegen lassen, nicht ganz gefehlt hat. Sehen wir von denjenigen ab, welche aus ängstlicher Sorge um Festhaltung des doctrinären Artbegriffes sich gegen die Darwin'sche Theorie verwahrten, so waren es bekanntlich in erster Reihe die Geologen, welche dieselbe zu bekämpfen suchten, obwohl die geringe Beweiskraft der geologischen Befunde schon wegen der verschwindend geringen Zahl der bis jetzt bekannt gewordenen, vielleicht auch überhaupt conservirten Reste der Vorwelt von Darwin selbst in überzeugendster Weise dargelegt worden ist — und während es doch andererseits sich schon von vornherein als viel ergiebiger empfohlen haben müsste, die Theorie an

durchaus als begründet erwiesen. Unter der grossen Zahl vollkommen sicherer Arten kommen einige vor, welche eine grosse Veränderlichkeit zeigen; diese, glaube ich, geben Aufschluss über den Ursprung der anderen. Diejenigen, welche die sichersten Resultate liefern, sind Mechanitis Polymnia, Ithomia Orolina und Illinissa, Ceratinia Ninonia und die Lycorea-Arten. Die Varietäten derselben zeigen alle verschiedenen Uebergänge zwischen einfachen individuellen Abweichungen und deutlich markirten Lokalvarietäten oder Racen, welche letztere nicht von wirklichen Arten zu unterscheiden sind, wenn zwei oder mehrere von ihnen an derselben Lokalität und zwar, ohne dass sie sich gegenseitig kreuzen, zusammen gefunden werden. Diese Arten scheinen mir bei sorgsamem Studium zu dem sicheren Schlusse zu führen, dass viele der jetzt von einander verschiedenen Heliconier-Arten aus Lokalvarietäten entsprungen sind, welche sich von Abänderungen weit verbreiteter, präexistirender Arten abgezweigt haben; denn diese bestimmten Formen oder Arten weichen nicht wesentlich von unzweifelhaften Varietäten der genannten Arten ab. Der Schöpfungsprozess neuer Arten wird, glaube ich, bei den Ithomien und verwandten Gattungen durch die entschiedene Neigung dieser Insekten, zur Paarung ausschliesslich genau übereinstimmende Individuen zu wählen, beschleunigt — und dies ermöglicht es auch, dass eine Zahl nahe verwandter nebeneinander existiren, oder dass stellvertretende Formen zusammen mit ihren nächsten Verwandten leben, ohne sich mit ihnen zu amalgamiren." (Diese Beobachtung ist von ganz besonderem Interesse, da sie zeigt, wie sogenannte „zoologische" Arten sich mit der Zeit in sogenannte „physiologische" umwandeln, deren wesentliche Verschiedenheit R. Wagner besonders urgiren zu müssen glaubt. Ref.). „Der Weg," fährt Verf. fort, „den die Natur bei Bildung dieser zahlreichen Lokalarten eingeschlagen hat, ist, glaube ich, bei Mechanitis Polymnia deutlich ausgeprägt; wir sehen hier die Herstellung derselben in ihrem ganzen Verlaufe. Die Art ist weit verbreitet und variirend; die äusseren Existenzbedingungen an gewissen Lokalitäten sind einer oder mehreren hier existirenden Varietäten günstiger als anderen, die mehr begünstigten dominiren daher über die anderen. Wir finden in diesem sehr instruktiven Falle alle Stadien des Prozesses von dem Ursprunge der Bildung einer Lokalvarietät (var. Egaënsis) bis zur vollständigen Abzweigung einer solchen, nämlich der von allen Autoren als eigene Art angesprochenen var. Lysimnia. Bei dieser Art werden die meisten Lokalvarietäten mit ihrer Stammform durch Individuen verbunden, welche alle Abänderungsstufen darstellen: und natürlich nur hieraus wissen wir, dass es eben Varietäten sind." Nachdem der Verf. sodann gezeigt, dass die Heliconier bei einzelnen Arten der Gattungen Papilo, Pieris, Leptalis,

zed by Google

Ithomeis, Dioptis, Pericopsis u. a. eine oft täuschende Nachbildung gefunden haben, d. h dass letztere ihnen oft in Form, Grösse, Färbung und Zeichnung so merkwürdig ähnlich sehen, dass jene ihnen gleichsam als Modell gedient zu haben scheinen, liefert er an einer Reihe von Beispielen den höchst interessanten Nachweis, dass entsprechende Racen oder Arten der sogenannten „mimetic species" die Lokalformen der Heliconier Schritt für Schritt begleiten, indem sie in ganz ähnlicher Weise wie jene abänderen. So finden sich z. B. einige Leptalis-Formen ausschliesslich in demjenigen Verbreitungsdistrikte, welchen die Ithomien, deren Ebenbilder sie sind, bewohnen; nur sind erstere sehr selten, letztere sehr häufig, indem sie etwa im Individuen - Verhältnisse von 1 : 1000 stehen. Beide ebenso interessante als merkwürdige Umstände, nämlich das gleichzeitige Auftreten zweier oder mehrerer constanter Racen derselben Art an einer und derselben Lokalität — und zweitens das Variiren einer zweiten, generisch ganz verschiedenen Art genau nach dem Vorbilde einer der Racen jener ersten — Umstände, die einerseits zu auffallend sind, andererseits sich aber zu oft wiederholen, um als zufälliges Zusammentreffen angesehen werden zu können — glaubt Verf. nur aus der natural selection erklären zu können. „Den Ursprung der Lokalvarietäten," sagt er, „oder Racen kann man nicht aus einer direkten Einwirkung physikalischer Verhältnisse auf die Individuen herleiten, da bei vollständiger Congruenz dieser Verhältnisse an Lokalitäten von geringer Ausdehnung die am meisten von einander abweichenden Varietäten beisammen vorkommen. Ebenso wenig können jene Racen in einer Generation durch Zufall oder durch ein einmaliges Variiren in jedem einzelnen Falle entstanden sein. Es ist daher klar, dass hier einige andere Momente wirksam sind, um planmässig und nach bestimmten Richtungen hin die allmählichen Varietäten hervorzubringen, welche Generation nach Generation entstehen, bis daraus Formen resultiren, welche gleich den Racen von Leptalis Theonoë sowohl von ihren Stammeltern als von ihren Schwesterformen gleich auffallend verschieden sind. Dies Moment kann kein anderes als die Natur-Auswahl sein und zwar werden die Vermittler derselben insektivore Thiere sein, welche allmählich diejenigen Spielarten und Varietäten vertilgen, welche den Ithomien nicht ähnlich genug sind, um eine Verwechselung mit diesen zu veranlassen." Schon diese wenigen hervorgehobenen Stellen aus der Abhandlung des Verf.'s, von welcher ein den Inhalt desselben nur annährend erschöpfender Auszug die Gränzen dieses Berichtes weit überschreiten würde, werden die weitgreifende Wichtigkeit seiner Beobachtungen auch nach anderen Seiten hin zur Genüge erkennen lassen; insbesondere ist es die bisher vollkommen unrichtige Fassung des Begriffes einer Lokalvarietät (vgl. z. B. auch

zed by Google

Staudinger, Entomol. Zeitung 1862. p. 341 f.), welche nach den Beobachtungen von Bates ganz aufgegeben werden muss, da nach ihm sogar die äussersten Extreme einer Varietäten-Reihe an gleichen Lokalitäten vorkommen können, ohne durch Kreuzung wieder in einander überzugehen.

Die unter den Arthropoden bis jetzt zur Kenntniss gekommenen Fälle von parthenogenetischer Fortpflanzung wurden von v. Siebold in einem vor der Akademie der Wissenschaften zu München gehaltenem Vortrage „Ueber Parthenogenesis" (auch abgedruckt in der Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 417—436) in ebenso klarer als unparteiischer Weise besprochen und den Widersachern dieser Lehre gegenüber von Neuem begründet. Verf. vermag in der Parthenogenesis nichts Wunderbareres und von der allgemein gültigen Zeugungstheorie Abweichenderes zu erblicken als in dem gleichfalls längere Zeit hindurch mit Unglauben aufgenommenem Generationswechsel, während er andererseits den früher von ihm statuirten scharfen Gegensatz zwischen der ungeschlechtlichen Fortpflanzung der viviparen Blattläuse und der ohne Einwirkung des Sperma vor sich gehenden geschlechtlichen Entwickelung aufrecht zu halten versucht. (Vielleicht möchte gerade ein Aufgeben dieses Gegensatzes der Parthenogenesis das ihr noch anklebende Wunderbare und Exceptionelle nehmen, besonders nachdem eine sichere Unterscheidung von Eiern und Keimen während ihrer ersten Anlage zur Unmöglichkeit geworden ist; eine Parallelisirung der von den Aphiden-Ammen producirten Keime mit der Knospenbildung bei den Pflanzen möchte wohl auf grössere Schwierigkeiten stossen, als ein Vergleich dieser Keime mit wirklichen Eiern, denen sie schon durch ihre Entstehung in homologen Organen nahe treten.)

Derselbe Gegenstand wurde auch von Dr. Breyer in einem Aufsatze: „Des espèces monomorphes et de la parthénogenèse chez les Insectes" (Annal. soc. entom. Belge VI. p. 69—129) behandelt; ausser den parthenogenetischen Hymenopteren und Lepidopteren werden hier auch die viviparen Aphiden herangezogen.

Kann nun gleich die Existenz einer parthenogenetischen

Digitized by Google

Fortpflanzung bei einer Reihe von Gliederthieren nach den ebenso sorgsamen als oft wiederholten Beobachtungen v. Siebold's, Leuckart's, Barthélemy's u. A. keinem Zweifel unterliegen, so fehlt es doch nicht an Versuchen, dieselbe zu verdächtigen und als auf Täuschung beruhend darzustellen. So stellt z. B. Tigri in einer Mittheilung an die Akademie der Wissensch. zu Paris (Compt. rend. LV. p. 106) die Vermuthung auf, dass die erwähnten Fälle von parthenogenetischer Eierablage bei Bombyx mori möglicher Weise auf die zuweilen vorkommenden Doppelcocons, innerhalb deren das Weibchen vom Männchen befruchtet worden sein könnte, zurückzuführen seien und imputirt mithin den betreffenden Beobachtern eine Täuschung der gröbsten Art, deren sich wohl kaum ein Laie schuldig machen möchte. — Auch Schaum (Berl. Ent. Zeitsch. VII. p. 93) gesteht, sich mit der Parthenogenesis nicht befreunden zu können und glaubt dieselbe durch eine Hypothese Pringsheim's, wonach die Bienenkönigin und die eierlegenden Arbeiter Zwitter (mit Hoden neben den Ovarien) sein könnten (!), abfinden zu dürfen. Freilich hätte dann die Differenzirung der Art in männliche und weibliche Individuen, wie sie bei den Insekten allgemein und ganz besonders auffallend bei den Bienen im äusseren Körperbau durchgeführt ist, keinen Sinn mehr; freilich müssten dann vereinzelte (spontan entwickelungsfähige Eier legende) Weibchen einer und derselben Bombyx-Art Zwitter sein, während alle übrigen wirkliche Weibchen sind — indessen, wer weiss!, vielleicht lassen sich auch für diese Umstände Hypothesen aufstellen, durch welche wie durch die obige nichts gewonnen, dagegen an Stelle des Wunderbaren das vollständig Undenkbare gesetzt wird.

Schon im vorigen Jahresberichte wurde erneuerter Untersuchungen über die Erzeugung von Eigenwärme bei den Gliederthieren Erwähnung gethan; dieselben sind ausser von Girard auch von H. Lecoq aufgenommen und Mittheilungen darüber an die Akademie der Wissenschaften zu Paris gemacht worden („De la transformation du

mouvement en chaleur chez les animaux", Compt. rend. de l'acad. LV. p. 191 f.). Beim Beginne des abendlichen Fluges zeigt der Körper von Sphinx convolvuli und pinastri die Temperatur der Luft, erwärmt sich aber in so schneller Steigerung, dass bald eine höhere Wärme als bei den Säugethieren, bis zu derjenigen des Blutes der Vögel erreicht wird. Ist dieser Wärmegrad zu Stande gebracht, so bewirkt er einen Stillstand des Fluges, der erst am nächsten Abend wieder beginnt. Verf. glaubt, dass die Wärme-Erzeugung hier auf mechanischen Ursachen, nämlich auf der Reibung der Muskeln aneinander beruhe. Allerdings sei es auch denkbar, dass der aus den Blüthen aufgesogene Zucker durch die in die Tracheen eindringende Luft verbrannt werde; nur scheint es dem Verf. zweifelhaft, dass diese Verbrennung im Insekte eine Wärme erzeuge, welche diejenige der warmblütigen Thiere übertrifft.

Girard (Note sur la chaleur propre des Insectes à propos de la communication de M. Lecoq, ebenda LV. p. 290) glaubt der Annahme von Lecoq entgegen, dass auch bei den Insekten gleichwie bei den warmblütigen Thieren die Wärme-Erzeugung auf der Respiration beruhe. Wie gross die Menge der eingeführten Luft während des Fluges der Insekten sei, habe Blanchard, die Existenz einer Hautrespiration habe Newport nachgewiesen.

Derselbe setzte (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 345 f.) seine im vorigen Jahre begonnenen „Recherches sur la chaleur animale des Articulés" mit folgenden Resultaten fort: Schmetterlingspuppen zeigten im Winter meist genau die Temperatur der Luft oder blieben nur sehr wenig hinter derselben zurück. Bei unter gleichen Verhältnissen aufbewahrten Pieris-Puppen zeigten sich oft merkliche Temperatur-Unterschiede, welche Verf. auf eine periodische Sistirung der Ausbildung zum Schmetterlinge, mit der dann ein Sinken der Temperatur verbunden wäre, zu schieben geneigt ist. Unter den Hemipteren zeigte Lygaeus apterus eine kaum merklich höhere, Pentatoma dagegen eine wärmere Temperatur als die

Digitized by Google

Luft. Dass bei den Männchen mancher Insekten trotz ihrer geringeren Körpergrösse eine höhere Wärme als bei den Weibchen producirt wird, konnte Verf nachträglich noch an Aglia tau nachweisen. Einen leichten Grad der Eigenwärme bemerkte derselbe ferner an Porcellio und Armadillo, ebenso an mehreren Myriopoden (Lithobius, Polydesmus, Geophilus und Julus); bei ersteren erklärt er dieselbe aus der Lungenathmung, bei letzteren aus ihrer hornigen Körperbedeckung, welche keine starke Ausdünstung zulasse. (?)

H. Dor, De la vision chez les Arthropodes (Bullet. univ. de Genève, Archives d. scienc. phys. et natur. XII p. 328—349, auch auszugsweise in's Englische übersetzt: „On vision in the Arthropoda," Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 230 ff.). — Verf. recapitulirt in dieser Abhandlung nach einleitender kurzer Erörterung des Baues der zusammengesetzten Arthropoden-Augen die von Joh. Müller, Gottsche, Leydig, Leuckart und Claparède aufgestellten Seh-Theorieen und lässt sich sodann, da die Müller'sche Theorie bereits als unhaltbar nachgewiesen worden ist, besonders auf eine Prüfung der Leydig'schen ein. Er glaubt dieselbe am besten auf optischem Wege erledigen zu können und berechnet daher mit Benutzung des Leeuwenhoek'sche Experimentes genau den Fokalabstand der Brechungslinsen (Cornea-Facetten) durch vorherige Feststellung sowohl der Grösse des abzuspiegelnden Objektes als der Entfernung desselben vom Mikroskope. Der Fokalabstand der Facetten ist bekanntlich je nach ihrer Wölbung bei den verschiedenen Arthropoden ein verschiedener (Verf. berechnet ihn bei Dytiscus auf $^1/_{45}$ Mill., bei Musca vomitoria auf $^1/_{21}$ Mill.); in allen Fällen wird aber das Bild rückwärts von der hinteren Linsenoberfläche erzeugt. Dasselbe tritt auch bei solchen Insekten auf, welche wie Tabanus eine geringe Convexität der Linsen haben, hier aber sehr weit hinter den Linsen, so dass es bisher übersehen wurde (Claparède). Schon hiermit ist für den Verf. die Leydig'sche Theorie, wonach sich das Bild auf der vorderen Fläche des

zed by Google

Crystallkörpers bilden soll, widerlegt, da letzterer oft in unmittelbarem Contakt mit der hinteren Linsenfläche steht. Ausserdem kam aber Verf. durch mehrfach wiederholte genaue Berechnungen und Messungen an Macroglossa zu dem Resultate, dass der Fokalabstand der Linse jedesmal mit der Länge des Crystallkegels übereinstimmt ($^1/_{16}$ Mill.), in welcher Beziehung es von Interesse ist, dass einer schwach gewölbten Cornea ein stark verlängerter Crystallkegel (bei Tabanus 7mal so lang als die Cornea dick) entspricht. Hiernach glaubt Verf. ohne Bedenken jede Facette des zusammengesetzten Arthropoden-Auges als analog mit dem einfachen Auge der Wirbelthiere hinstellen zu dürfen; die linsenförmige Cornea entspricht der Cornea und dem Crystallapparat im Wirbelthierauge, der Crystallkörper mit seiner Umhüllung der Retina als Ausbreitung des Opticus. Der Mechanismus des Sehens ist derselbe wie beim Menschen, nur ist es nicht recht begreiflich, wie sich auf einer konischen Retina deutliche Bilder erzeugen können; das Sehen mit 12,000 Augen (Libellen) ist nicht schwerer zu erklären als dasjenige mit zwei Augen (bei den Wirbelthieren).

Einige kurze Betrachtungen über die Segmentirung des Körpers bei den Insekten, Arachniden und Myriopoden nebst Bemerkungen über die Analogieen, welche zwischen den Ringen des Kopfes und Thorax bei diesen drei Klassen bestehen, theilte S. Scudder (Proceed. Boston soc. of nat. hist. IX. p. 69) mit. Dieselben lehnen sich den gegenwärtig über diese Verhältnisse allgemein angenommenen Anschauungen im Wesentlichen an, nur dass Verf. bei den Myriopoden von einem Cephalothorax spricht, der in der That hier ebenso wenig wie bei den Insekten existirt.

I. Insekten.

Ein für die weitere Entwickelung und Pflege der gesammten Insektenkunde ebenso wichtiges als unent-

Digitized by Google

behrliches Werk ist H. Hagen's Bibliotheca entomologica, die Literatur über das ganze Gebiet der Entomologie bis zum Jahre 1862. (2 Bde in 8. Leipzig 1862—63. 1. Bd. A—M. 566 S., 2. Bd. N—Z, nebst Sachregister. 512 S.) — eine Arbeit, mit welcher der Verf. von Neuem ein rühmliches Zeugniss von einer seltenen, unermüdlichen Arbeitskraft und nicht minder von einer Sorgsamkeit und Genauigkeit ablegt, wie sie gerade bei bibliographischen Arbeiten von der grössten Wichtigkeit, aber nichts destoweniger am wenigsten häufig zu finden ist. Die Grundlage des Werkes bilden Collektaneen, welche Verf. ursprünglich zu seinem eigenen Gebrauch etwa 25 Jahre hindurch angelegt und fortgeführt hat, und welche Nachträge und Emendationen zu den bekannten Werken gleichen Inhalts von Eiselt, Percheron, Agassiz u. A. aufzunehmen bestimmt waren. Nur auf diesem Wege war es möglich, der Arbeit eine ebenso grosse Vollständigkeit im Allgemeinen als Exactheit im Einzelnen zu geben, zwei Vorzüge, deren die genannten früheren Werke in hohem Grade entbehren, und welche einer in möglichst kurzer Zeit und eigens zu dem genannten Zwecke zu bewältigenden Durchsicht und Zusammenstellung eines so immensen Materials selbstverständlich abgehen müssen. Der Weg, den Verf. bei seiner Arbeit eingeschlagen hat, ist der, dass er unter den in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Namen der Autoren, welche von möglichst vollständigen biographischen Notizen begleitet werden, die sämmtlichen von ihnen sowohl in Sammelschriften als selbstständig herausgegebenen Arbeiten dem vollständigen Titel nach und unter Anführung der davon existirenden Uebersetzungen und Auszüge nach der Jahreszahl ihres Erscheinens verzeichnet und ihnen (behufs bequemerer Citirung in dem nachfolgenden Sachregister) eine laufende Nummer voranstellt. Alle von ihm selbst verglichenen Abhandlungen, $^4/_5$ der Gesammtzahl sind, um ihre Authenticität zu verbürgen, mit einem * bezeichnet, bei allen übrigen die Quelle, denen sie entlehnt sind, angeführt — eine Einrichtung, die gegenüber den zahlreichen Irrthümern

früherer Bibliographien ebenso nothwendig als nützlich war. Als Anhang folgt dem bis S. 306 des zweiten Bandes reichenden Autoren-Verzeichniss ein solches von den anonymen Schriften, welche, wo der Autor nicht zu ermitteln war, nach dem in denselben behandelten Gegenstand (z. B. Apis mellifica, Bombyx mori, schädliche Insekten) zusammengestellt sind. Den Schluss bildet ein mit grosser Sorgfalt ausgearbeitetes, für das Auffinden von Einzelnheiten sehr wichtiges, systematisch gegliedertes Sachregister (Bd. 2, S. 399—512) mit folgenden Hauptcategorien: 1) Hülfsmittel, Allgemeines. 2) Allgemeine Entomologie. 3) Spezielle Entomologie; die acht Ordnungen der Insekten sind hier bis auf die Familien herab in systematischer Reihenfolge aufgeführt. 4) Anatomie. 5) Physiologie. 6) Biologie. 7) Nutzen durch Insekten. 8) Schaden durch Insekten. — Alle diese Categorieen sind wieder in zahlreiche engere Abtheilungen zergliedert und unter diesen dann alle den Gegenstand betreffenden Abhandlungen in der Weise citirt, dass der Name des Autors nebst der Nummer, welche seine Abhandlung im alphabetischen Verzeichnisse führt, aufgeführt ist.

Yersin überreichte der Akademie der Wissenschaften zu Paris eine Abhandlung über die Physiologie des Nervensystems der Insekten (Gryllus campestris), aus welcher ein Auszug in den Comptes rendus 10. Févr. 1862 (Tome LIV., p. 273 f.) und in Guérins Revue et Magasin de Zoolog. XIV, p. 67 mitgetheilt sind. Die Hauptergebnisse seiner Untersuchungen, welche seine früheren über denselben Gegenstand ergänzen (vergl. Jahresbericht 1856, p. 12 f.) sind in Kurzem folgende:

Die Coordination der Bewegungen wird durch eine gleichzeitige Durchschneidung beider Commissuren an irgend einer Stelle der Bauchganglienkette nicht beeinträchtigt; im Gegentheile wird die Ortsbewegung unregelmässig, wenn nur eine einzelne Commissur vor dem Metathorax-Ganglion oder wenn mehrere einzelne Commissuren durchschnitten werden, von denen wenigstens eine vor dem zweiten Ganglion liegt. — Da bei den Articulaten fast alle Nerven von den Ganglien entspringen, so scheint die Bauchganglienkette

derselben funktionell dem Rückenmarke der Wirbelthiere zu entsprechen. Die mitgetheilten Experimente scheinen zu ergeben, dass die Gesammtheit der Kopf- und Thoraxganglien die Coordination der Ortsbewegungen vermitteln.

Die bereits im vorigen Jahresberichte p. 17 erwähnte Abhandlung von E. Faivre: „Recherches sur les propriétés et les fonctions des nerfs et des muscles de la vie organique chez le Dytique“, über deren Inhalt nach einer vorläufigen Mittheilung in den Comptes rendus 1861 berichtet wurde, ist in den Annales des scienc. natur. 4. sér., Zoologie XVII. p. 329—361 jetzt vollständig abgedruckt.

Rich. Hill, „On Insect Vision“ und „On the sleep of Insects“ (Jamaica quart. Journal of literat., science and art, Kingston 1861. p. 182 u. p. 207) sind zwei Abhandlungen, die dem Ref. nur dem Titel nach aus der Nat. hist. review 1862. p. 221 bekannt geworden sind.

Fabre hat seine schon früher mitgetheilten Untersuchungen über das Verhältniss des Corpus adiposum zur Urinabsonderung bei den Insekten (vergl. Jahresbericht 1856, p. 9 f.) weiter verfolgt und ein vorläufiges Résumé derselben in den Comptes rendus 11. Aout 1862, (Tome LV, p. 280 f.), Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 312 f. mitgetheilt. Diesem zufolge sieht F. das Corpus adiposum als das Organ an, in welchem sowohl beim ausgebildeten Insekt als bei der Larve und Nymphe die Harnsäure sich bildet, und welches also die Rolle eines Reinigungs-Apparates spielt, in welchem das Blut die dem Organismus untauglichen Stoffe absetzt. Gleichzeitig sind in demselben die während des Larvenzustandes angesammelten und für den Nymphenzustand nöthigen plastischen Elemente angehäuft, so dass bei dieser doppelten Funktion des Organes der Name „Tissu uroplastique“ passender als der gebräuchliche „Tissu adipeux“ erscheint.

Bei den carnivoren Hymenopteren-Larven häuft sich die Harnsäure, welche vom Corpus adiposum abgesondert wird, in den Zellen dieses Organes in der Form von weissen Körnchen an; die Ursache dieser Anhäufung liegt in der behinderten Ausscheidung fester Excremente. Bei sämmtlichen Insekten der verschiedensten Ordnungen und was auch die Nahrung der Larve sei, findet eine gleiche Anhäufung von Harnsäure im Corpus adiposum vor und

während des Nymphenzustandes statt; daher ist auch der Fettkörper des so eben zur Entwickelung gekommenen Insektes, gleichfalls wegen der unterbrochenen Absonderung von Excrementen, mit Harnsäure angefüllt. Auch beim ausgebildeten Insekte entsteht die Harnsäure im Corpus adiposum, ohne sich jedoch in den Bildungszellen anzusammeln; vielmehr wird sie in demselben Maasse, wie sie sich bildet, aus dem Fettkörper abgeführt und ist daher in diesem nicht nachweisbar. Ein gleiches findet bei den frei lebenden und Excremente absondernden Larven der Insekten statt. Die Abführung der Harnsäure aus dem Corpus adiposum wird je nach den Arten durch den Chylusmagen, die Blinddärme des Magens oder die Vasa Malpighi bewirkt. Die letzteren speziell haben für die Harnabsonderung nur die Bedeutung von Ausführungskanälen und müssen (?) daher gleich dem Chylusmagen noch eine specielle Function besitzen; es hindert daher nichts, sie als Gallenorgane anzusehen, welche nur sekundär die Ausscheidung der Harnsäure vermitteln (?). Bei einigen Schmetterlingslarven und einigen Orthopteren (Imago) kann das Corpus adiposum seine Harnabsonderungen unter die Haut ablagern und in dieser gelbe, weisse und rothe Flecke und Harnsäure erzeugen.

Ueber die Funktion und das Verhalten der Insektenflügel beim Fluge hat M. Girard auf Grund einer grösseren Reihe von Versuchen Mittheilungen gemacht. (Note sur diverses expériences relatives à la fonction des ailes chez les Insectes, Annales d. l. soc. entomol. 4. sér. II. p. 153—162.) Er bestätigt zunächst experimentell die Straus-Duerkheim'sche Theorie, wonach die Möglichkeit des Fluges bei jedwedem Thiere auf einer grösseren Widerstandsfähigkeit des Vorderrandes des Flugorganes und auf einer allmähligen Verminderung derselben nach hinten beruht. Nachdem er sodann bei den Insekten in functioneller Beziehung drei Typen von Flugorganen unterschieden hat, je nachdem beide Flügelpaare (Libellen, Neuropteren), das hintere Paar allein (Coleoptera, Orthoptera, Hemiptera) oder das vordere Paar für sich (Hymenoptera, Lepidoptera, Diptera) den Flug vermitteln, weist er speziell für die hauptsächlichsten Insektenformen aller Ordnungen die Modificationen oder Störungen des Fluges, welche durch Abtragung oder Verletzung des einen oder anderen Flügelpaares hervorgerufen werden, nach und kommt hierbei in Allgemeinen zu

dem Ergebnisse, dass nur dann eine Flugbewegung möglich sei, wenn das dieselbe vermittelnde Organ, gleichviel ob durch ein oder beide Flügelpaare repräsentirt, durch eine derbere Beschaffenheit seines Vorderrandes befähigt ist, den Luftdruck zu überwinden.

Macht man auf künstlichem Wege, z. B. durch Auftragung von Gummi arabicum den Hinterrand der Flügel der Dipteren (Eristalis) oder von Libellen (Agrion, Libellula) ebenso dick wie den Vorderrand, so wird die Möglichkeit des Fluges suspendirt. Es beruht dies nicht etwa auf einer zu grossen Beschwerung des Flügels; denn wenn die gleiche Quantität Gummi auf den Vorderrand gestrichen wurde, so war das Flugvermögen nicht aufgehoben, sondern nur beeinträchtigt. Dass übrigens eine gleiche Dicke des Vorder- und Hinterrandes der Flügel letztere zum Fluge unfähig macht, zeigen die Flügeldecken der Käfer, Acridier u. s. w. — die mit gleich gebildeten Flügeln versehenen Agrionen fliegen mit nur einem Flügelpaare, gleichviel ob dem vorderen oder hinteren, fast ebenso gut, als wenn beide unversehrt sind; ebenso wenn man beide Flügel schon vor der Mitte ihrer Länge abschneidet. Libellula fliegt nach Abtragung der Hinterflügel fast ebenso fertig wie mit beiden Paaren, ebenso Ephemera; bei den Perliden und Sembliden sind beide Paare zum Fluge nöthig. Die Phryganiden können nicht mit den Hinterflügeln allein fliegen, obwohl die vorn und hinten gleich starken Vorderflügel gleichsam nur Deckflügel sind; bei der Schwäche der Muskulatur in den Hinterflügeln dienen sie jedoch zum Ueberwinden des Widerstandes. — Bei den Hymenopteren und Lepidopteren sind die Hinterflügel allein niemals im Stande, den Flug zu vermitteln, doch finden in Bezug auf ihre Mitwirkung dabei Unterschiede statt; so vermögen die Hummeln und Wespen, ferner auch die Smerinthus-Arten nach Abtragung der Hinterflügel nicht mit den Vorderflügeln allein zu fliegen, während dies bei den Tagfaltern, den Catocalen und Bombyces sehr wohl geht. Bei den Sphingiden wurde nach Abtragung der Haftborste kein Unterschied im Fluge bemerkt: die Tipularien und Syrphiden zeigten sich nach Abtragung der Halteren in ihrer Flugkraft beeinträchtigt.

Eine interessante Beobachtung, wonach es auch Insekten giebt, welche momentan willkührlich ihre Körperfarbe verändern können, ist im Bullet. soc. entom. 1862, p. 32 mitgetheilt. de Lacerda fand bei Bahia eine Coccinella (Artname nicht angegeben) von schöner rother Körperfärbung mit zwei schwarzen Flecken auf den Flügeldecken, welche, auf seine Hand gesetzt, plötzlich gelb

oder ganz hellroth, am Seitenrande der Flügeldecken aber durchsichtig, weisslich wurde. Nach einigen Minuten nahm sie wieder die erste, dann noch dreimal hintereinander abwechselnd die zweite Färbung an. — Sallé (ebenda p. 32) glaubt in dem Insekte eine Cassida vermuthen zu dürfen, da er in Mexiko an einer solchen ähnliche Erscheinungen beobachtet habe.

Ueber das sogenannte Bauchgefäss der Schmetterlinge und die Muskulatur der Nervencentren bei Insekten hat Leydig Untersuchungen angestellt und nähere Mittheilungen darüber im Archiv f. Anat. u. Physiol. 1862. p. 565—578 gemacht. Den mit dem Bauchmark der Schmetterlinge in engem Zusammenhange stehenden Längsstrang, welcher von Treviranus und Newport als Bauchgefäss (analog der Supraspinal-Arterie der Myriopoden) gedeutet, von Leuckart als „gefässartiges Gebilde" bezeichnet, ausserdem auch von Dufour beschrieben worden ist, weist Verf. als einen bindegewebigen Strang nach, welcher dem Bauchmarke aufliegt und sich bei Querschnitten deutlich als unmittelbare Fortsetzung des Neurilems zu erkennen giebt. Derselbe hat die Gestalt eines Längsbandes ohne Lumen, welches sich nach unten zu einem medianen, sich zwischen die Commissuren eindrängenden Kamme verjüngt. Die zahlreichen, von demselben unter rechtem Winkel abgehenden quergestreiften Muskeln (von Treviranus für Gefässe gehalten) inseriren sich beiderseits an der Innenfläche der Bauchwand und dienen vermuthlich dazu, die Ganglienkette ihrer ganzen Länge nach zu heben. Eine solche Muskulatur des Bauchmarkes findet sich nun auch bei anderen Insektenordnungen (Dipteren, Hymenopteren und Orthopteren), ohne dass jedoch hier von dem bindegewebigen Längsstrange eine Spur zu entdecken ist. Bei den Dipteren (Tipula) entspringen die Muskeln von den Bauchschienen und setzen sich mit pinselförmigen Ausbreitungen an das Neurilem selbst an, während sich bei den Hymenopteren (Bombus, Cimbex) eine ganze, nur stellenweise durchbrochene Muskelhaut quer über die Ganglienkette herüberspannt. Am

Bauchmarke der Coleopteren hat. Verf. eine solche Muskulatur bisher nicht aufgefunden; dagegen sah er vom Pharynx entspringende Muskelbündel sich an die Ober- und Unterseite des Ganglion infraoesophageum inseriren.

Braxton Hicks, On the nerve proceeding to the vesicles at the base of the halteres and on the subcostale nervure in the wings of the Insects (Transact. Linnean soc. XXIII. p. 377—379). Verf. beschreibt die (bereits von Leydig dargestellte) Ganglienbildung an dem in die Halteren der Dipteren und dem in die Vena subcostalis der Insektenflügel eintretenden Nerven. Gleich Leydig fand er Nervenfasern mit bipolaren Ganglienkugeln (er nennt dieselben „langgestreckte Ganglienzellen mit grossem Nukleus"), bestreitet aber die aus denselben hervorgehenden terminalen Stäbchen Leydig's, welche er auf optische Täuschung schiebt. Er selbst fand an ihrer Statt eine zweite (terminale) Anschwellung der Nervenfaser, in welcher gleichfalls ein Nucleus hervortrat (Halteren von Eristalis und Rhingia). An den Ganglien der Hinterflügel einer Lamia fand er zwei bis drei Nuclei in jeder Anschwellung der Nervenfasern, während die terminale Verdickung nach seinen Abbildungen hier fehlt. Die vom Verf. beobachteten Strukturen sind (p. 377) durch Holzschnitte erläutert.

L. Dufour, Etudes sur la larve du Potamophilus (Annales d. scienc. natur. 4. sér. XVII. p. 162—173, pl. 1. Im Auszuge: Compt. rendus de l'acad. d. scienc. 10. Févr. 1862. Tome LIV. p. 260 f., Rev. et. Magas. de Zool. XIV. p. 64 ff.) machte Mittheilungen über das Vorkommen eines doppelten Tracheensystemes bei der Larve von Potamophilus, welche durch Stigmen und Schwanzkiemen gleichzeitig athmet. Das verlängerte und gabelig gespaltene Endsegment des Hinterleibs trägt jederseits drei Büschel fadenförmiger Kiemen, welche mit den beiden Längsarterienstämmen communiciren; diese münden am vorderen Ende des Körpers in zwei Stigmata, welche nicht wie gewöhnlich dem Pro-, sondern dem Mesothorax eigen sind. Am Hinterleibe finden sich jederseits acht Stigmen,

von denen jedes einen dünnen Tracheenstamm abgiebt, der sich zweimal gablig theilt; jeder dieser vier Aeste erweitert sich zu einer grossen, langgestreckt cylindrischen Luftblase, an welcher der Spiralfaden deutlich bleibt und aus deren Ende wieder kleinere Tracheenzweige zum Magen abgehen. Da jedes Hinterleibssegment beiderseits vier solche Luftblasen enthält, beträgt die Gesammtsumme derselben 64. Die doppelte (Luft- und Wasser-) Athmung der Larve ist durch ihre Lebensweise bedingt; an Holzbalken und Pfählen meist unter Wasser lebend, wird sie beim Zurücktreten des letzteren zuweilen zur Luftathmung gezwungen. Die zahlreichen Luftblasen in der Hinterleibshöhle mögen ihr nach der Ansicht des Verf.'s zum Schwimmen dienen, wenn sie durch die Wellen von ihrem gewohnten Sitze losgerissen wird.

Tuffen West, The foot of the Fly, its structure and action; elucidated by comparison with the feet of other Insects. Pt. I. (Transact. Linnean soc. XXIII. p. 393—419. tab. 41—43). Nach einer historischen Einleitung, in welcher die wichtigsten Untersuchungen über die Haftorgane an der Fusssohle der Stubenfliege sowohl als anderer Insekten von G. Power (1664) an bis auf Gosse (1859) recapitulirt werden, theilt Verf. seine eigenen Beobachtungen über die Structur der Fussklauen, der Pulvillen und der mit Haftapparaten besetzten Sohlenglieder verschiedener Insekten mit, indem er dieselbe durch stark vergrösserte Abbildungen (von den drei zur Abhandlung gehörigen Tafeln ist vorläufig nur eine, Taf. 42 publicirt) erläutert. Er weist die in eine trichterförmig vertiefte Scheibe endigenden Haftorgane, wie sie an der Sohle der männlichen Vorderfüsse am bekanntesten sind von Dyticus und den höchsten Grad der Entwickelung erreichen, als Modification der gewöhnlichen Borsten und Haare der Cuticula nach und glaubt, dass bei der durch sie vermittelten Adhäsion nur die in dem Trichter befindliche atmosphärische Luft wirke. Diese Haftorgane treten nur in Funktion, wenn ein festes Anklammern (z. B. bei der Copula) bewirkt werden soll, oder wenn die Fläche, auf der das

Insekt läuft, ohne alle Unebenheiten, sondern vollkommen glatt; ist sonst berühren sie gar nicht den Boden, welcher gewöhnlich nur von den an ihrer Aussenseite befindlichen stärkeren und längeren „guard hairs" (weil sie die zarteren Haftapparate unversehrt zu erhalten bestimmt sind) beschritten wird. — Die Pulvillen der Fliege will Verf. als Aequivalent eines sechsten Tarsengliedes angesehen wissen; die Fussklauen, welche nach ihm modificirte Haare sind und stets vom letzten Fussgliede der Insekten entspringen, sollen nach seiner Beobachtung weder bei den Dipteren noch bei den Hymenopteren am fünften Tarsengliede angeheftet sein. (Ein Auszug aus der Abhandlung unter dem Titel „On certain appendages to the feet of Insects subservient to holding or climbing" findet sich im Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 26 ff.)

Von Rathke's „Studien zur Entwickelungsgeschichte der Insekten" (vgl. Jahresber. 1861. p. 14 f.) sind weitere Fragmente in der Stett. Entom. Zeitung XXIII. p. 389—408 durch Hagen publicirt worden; dieselben bestehen in Aufzeichnungen über die Eier und deren Entwickelung von einigen Libellulinen und Phryganiden. Die an letzteren angestellten Beobachtungen sind besonders ausführlich und um so interessanter, als sie mit den Untersuchungen Zaddach's über denselben Gegenstand in allen wesentlichen Punkten übereinstimmen.

Mitford (Proceed. entom. soc. 1861. p. 3) erhielt fruchtbare Eier aus einer Copulation zwischen Nyssia hispidaria fem. und Phigalia pilosaria mas und erzog aus denselben mehrere Bastarde beiderlei Geschlechts (die grössere Zahl der erzielten Puppen ging durch einen Zufall zu Grunde). Die männlichen Individuen glichen in Grösse der N. hispidaria, in Färbung und Zeichnung mehr der Ph. pilosaria, während die Fühler und Beine eines Weibchens in gleicher Weise wie bei der weiblichen Ph. pilosaria geringelt waren.

Schon im letzten Jahresberichte (p. 20) wurde eines Hermaphroditen der Honigbiene Erwähnung gethan, wel-

cher in Frankreich beobachtet wurde. Ein zweiter, der von Smith (Proceed. entom. soc. 1862. p. 89 f.) näher beschrieben wird und aus Schottland stammt, scheint in der Bildung der verschiedenen Körpertheile zu jenem fast in direktem Gegensatze zu stehen:

„Grösse und Gesammthabitus der einer Arbeiterbiene. Kopf männlich, mit grossen, sich in der Mittellinie berührenden Augen; Fühler beiderseits weiblich, zwölfgliedrig. Mandibeln wie bei den Arbeitern, an der Spitze nicht gezähnt, Flügel rechts männlich, links von Arbeiterform. Beine rechts theilweise männlich, Vorder- und Mittelbeine vollständig, das hintere zwar männlich, aber mit Haaren gefranzt, das Basalglied des Tarsus ausserhalb männlich; d. h. gewölbt und platt, innerhalb jedoch quergerieft und beborstet, die folgenden Glieder ganz männlich; das linke Hinterbein vollständig wie beim Arbeiter. Hinterleib mit geradem weiblichen Stachel."

Aehnliche Zwitterbildungen wurden gleichzeitig auch in Deutschland beobachtet und durch Dönhoff und Wittenhagen (Bienenzeitung 1860. p. 174 u. 209. 1861. p. 119) näher beschrieben; doch verlieren diese Einzelfälle wesentlich an Interesse durch einen in Constanz entdeckten Bienenstock, welcher dergleichen Bienenzwitter in grosser Anzahl und in den verschiedensten Combinationen männlicher und weiblicher (Arbeiter-) Körpertheile bereits drei Sommer hintereinander producirt, und welcher unter dem Namen des Eugster'schen Stockes dadurch bereits berühmt geworden ist. Nach den von Menzel (Bienenzeitung 1862. p. 167 u. 186 und in einer Abhandlung betitelt: „Ueber die Geschlechtsverhältnisse der Bienen im Allgemeinen und über die Befruchtung der Königin, über Parthenogenesis und Zwitterbildung im Besonderen," Mittheil. d. Schweizerischen Entomol. Gesellsch. II. p. 15—30) über denselben gemachten vorläufigen Mittheilungen werden diese Zwitter in einer besonderen Wabe, deren Zellen in der Grösse die Mitte zwischen Drohnen- und Arbeiterzellen halten, neben regulären Drohnen und Arbeitern producirt, von letzteren aber sofort nach ihrem Ausschlüpfen aus dem Stocke vertrieben. Die von Menzel über die innere Organisation dieser Zwitter gemachte Angabe, dass ihre

Geschlechtsorgane stets verkümmert und nach einem Typus gebaut seien, ist gegenwärtig bereits durch v. Siebold widerlegt und kann auch vom Ref. als unbegründet bezeichnet werden, da derselbe in einem von ihm untersuchten Exemplare, welches äusserlich männliche und Arbeiter-Charaktere in ziemlich gleicher Vertheilung in sich vereinigte, neben vollständig entwickelten, paarigen und von Spermatozoën strotzenden Hoden einen ausgebildeten Stachelapparat mit Giftblase und Giftdrüse vorfand.

Ueber einen sogenannten gemischten Zwitter von Aglia tau Ochsenh. machte Fallou (Bullet. soc. entom. 1862. p. 35) eine kurze Mittheilung. Vorderflügel aus männlichen und weiblichen Theilen gemischt, Hinterflügel männlich; Fühler weiblich, nur die Spitze des linken nach Art des Männchens gekämmt; Hinterleib von weiblicher Form.

Ferner erwähnte auch Newman („Pseudogynous specimen of Liparis dispar," Proceed. entom. soc. 1862. p. 70) eines Falles von unvollständigem Hermaphroditismus bei Liparis dispar, der von besonderem Interesse ist. Ein sonst nach allen Charakteren weibliches Exemplar zeigte männliche Fühlhörner; dasselbe wurde drei Stunden lang von einem Männchen begattet und lebte nachher noch drei Tage hindurch, ohne jedoch Eier abzulegen, die sich überhaupt nicht im Hinterleibe vorfanden. — Westwood bemerkt nachträglich (ebenda p. 77) zu dieser Mittheilung, dass die Fühler des besagten Exemplares nicht rein männlich seien, sondern zwischen männlichen und weiblichen Fühlern die Mitte hielten.

Osten-Sacken (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 127 und 408 ff.) gab Fortsetzungen seiner interessanten „Entomologischen Notizen" über die Lebensweise und die Wechselbeziehungen verschiedener Nord-Amerikanischer Insekten unter sich sowohl als zu der übrigen organischen Welt. Er schliesst dieselben mit einigen Bemerkungen über „Harmonieen in Farbe und Form", in welcher er einerseits auf die in bestimmten Verbreitungskreisen vorherrschenden Farben mancher Insektengruppen aufmerk-

zed by Google

sam macht (z. B. Chrysomelen in Nord-Amerika weissgelb oder röthlich, in Europa meist metallisch), andererseits die Färbungs-Analogieen zwischen Insekten verschiedener Ordnungen oder von Insekten mit Pflanzentheilen hervorhebt.

Verloren, On the comparative influence of periodicity and temperature upon the development of Insects (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 63—69). Verf. führt aus, dass während bekanntlich manche Insekten (Saturnia) in ihrer Entwickelung von der Temperatur abhängig seien, andere unabhängig von dieser einen bestimmten Zeitraum von Wochen oder Tagen, viele selbst eine bestimmte Tageszeit in ihrem Ausschlüpfen aus der Puppe innehielten. Die Zucht einer grossen Anzahl von Sphinx ligustri hat dem Verf. Gelegenheit geboten, über das Zahlenverhältniss der im ersten zu denen erst im zweiten Jahre auskriechenden, ferner über die Data ihrer Entwickelung (Mittelzeit 21. Juni), über das Zahlenverhältniss zwischen Männchen und Weibchen u. dgl. anzustellen, welche er hier in ausführlicher Weise mittheilt.

Nach Montrouzier (Bullet. soc. entom. 1862. p. 4) verfallen auf Neu-Caledonien trotz des Mangels einer die Vegetation sistirenden kalten Jahreszeit manche Insekten in eine Art Erstarrung; so fand Verf. zu einer bestimmten Jahreszeit Phasma-Arten unter Baumrinde versteckt und in vollständig lethargischem Zustande.

Girard, Note sur les larves d'Insectes employées comme amorce pour la pêche (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 351 f.). Verf. bezeichnet als Insektenlarven, welche in Frankreich als Köder beim Angeln verwandt werden, ausser Muscinen-Larven (Asticots) auch diejenigen von Chironomus plumosus (Vers de vase) und von Phryganiden (Porte-bois, Porte-sable); zuweilen werden auch die Larven verschiedener Heuschrecken, nachdem sie der Hinterbeine beraubt sind, benutzt.

G. v. Frauenfeld, Beitrag zur Insektengeschichte aus dem Jahre 1861 (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch.

zu Wien 1862. p. 1171—1178) handelte abermals über verschiedene durch Insekten (Dipteren und Coleopteren) an Pflanzen verursachte Missbildungen; über dieselben ist gehörigen Orts nähere Mittheilung gemacht.

Unter den mannigfachen Beziehungen, in denen die Insekten zur Pflanzenwelt stehen, ist wohl keine wunderbarer und interessanter als die durch erstere bewirkte Befruchtung mancher zur Selbstbegattung nicht befähigter Monöcisten. Diesen bereits durch Sprengel für die Orchideen nachgewiesenen Vorgang hat Ch. Darwin in seinem berühmt gewordenen Werke: „On the various contrivances by which British and foreign Orchids are fertilised by Insects" (London 1862. 8. 365 pag.) einer ebenso geistvollen als interessanten Darstellung unterzogen. Durch eine detaillirte Erörterung der Struktur und Lage der Befruchtungsorgane und besonders der männlichen Pollinien bei sämmtlichen Englischen und einer Reihe ausländischer Orchideen (erstere den Gattungen Orchis, Aceras, Ophrys, Gymnadenia, Habenaria, Epipactis, Cephalanthera, Spiranthes und Malaxis angehörend) so wie durch Mittheilung vielfacher von ihm angestellter Versuche liefert Verf. den Beweis, dass eine Selbstbefruchtung bei den Orchideen zu den Seltenheiten gehöre (Ophrys apifera durchweg, Cephalanthera grandifolia in unvollkommener Weise) und dass die Befruchtung fast durchweg nur durch Insekten vermittelt werde. Besonders häufig bewirken dieselbe wenigstens im Inlande die Schmetterlinge, deren Verf. im Ganzen 23 Arten (die Mehrzahl den Noctuinen, einige den Rhopaloceren und Cheloniarien angehörend) aufführt und unter denen er einzelne Exemplare mit sieben und selbst mit elf am Saugrüssel anhaftenden Pollinien beobachtete; viel weniger häufig werden Hymenopteren (Bienen, darunter auch Apis mellifica) mit Orchideen-Pollinien an der Zunge angetroffen. Mittels der aus einer Blüthe entführten Pollinien befruchten die Insekten nicht nur diese selbst, sondern auch eine grössere Anzahl anderer, welche sie nach und nach des Nektars halber besuchen.

In einer weiteren Fortsetzung der Kaltenbach'schen Zusammenstellung der „Deutschen Phytophagen aus der Klasse der Insekten" (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande und Westphalens XIX. p. 1—106) werden achtzig fernere Pflanzengattungen mit den Anfangsbuchstaben G bis L nebst den an ihnen bisher in Deutschland beobachteten Insekten abgehandelt. Unter letzteren findet sich eine grössere Anzahl solcher, die der Verf. theils als neu beschreibt, theils nach ihren bisher unentdeckten früheren Ständen bekannt macht; besonders trifft dies die Familien der Aphiden, Muscinen, Tenthrediniden, Tineinen und Curculionen. — Von besonders zahlreichen Insektenarten werden unter den hier abgehandelten Pflanzengattungen folgende angegriffen: Galium 52 A., Genista 47, Geranium 14, Geum 17, Glechoma und Globularia je 7, Glyceria 13, Gnaphalium 16, Hedera 11, Hedysarum 14, Helianthemum 12, Heracleum 14, Hieracium 40, Holcus 13, Hordeum 16, Humulus 13, Hypericum 26, Impatiens 10, Inula 17, Iris 14, Iuglans 13, Iuniperus 23, Lactuca 37, Lamium 22, Lathyrus 20, Ligustrum 20, Linaria 14, Lolium 7, Lonicera 61, Lotus 24, Luzula 8, Lychnis 23 und Lythrum 12 A.

Unter den Werken und Mittheilungen, welche schädliche Insekten behandeln, ist zunächst eine neue (dritte) Ausgabe von Thadd. Will. Harris' „A treatise on some of the Insects injurious to vegetation" (Third edition, Boston 1862) zu erwähnen, welche mit zahlreichen (278) in den Text eingedruckten Holzschnitten und acht illuminirten Kupfertafeln (96 Figuren enthaltend) ausgestattet, unter Agassiz's Leitung von Charles Flint, Sekretair der landwirthschaftlichen Gesellschaft für Massachusetts, herausgegeben und ausser mit Nachträgen aus den hinterlassenen Manuskripten des Verfasser's mit Zusätzen von Le Conte, Uhler, Morris, Norton und Baron Osten-Sacken versehen ist. (Nach einer Anzeige in Silliman's Americ. Journal XXXIII. p. 434 sind ausser der dem Ref. vorliegenden Pracht-Ausgabe zwei geringer ausgestattete und dadurch billigere gleichzeitig publicirt wor-

Digitized by Google

den.) Auch in der gegenwärtigen Ausgabe ist das besonders in Nord-Amerika berühmt gewordene und hier weit verbreitete Werk des Verf.'s als ein schon durch die populäre und gefällige Darstellung des Gegenstandes sehr nützliches und empfehlenswerthes zu bezeichnen, wenn es gleich noch der Vereinigung zahreicher Beobachter bedürfen wird, um ihm eine gleiche Exaktheit in der wissenschaftlichen Feststellung des Details zu verleihen, wie wir sie z. B. in dem freilich durch zahlreiche Vorarbeiten gestützten Ratzeburg'schen Werke finden. Jedoch auch schon in der vorliegenden Form bietet das Harris'sche Werk bei einem Vergleiche mit dem eben genannten inländischen zahlreiche interessante Anknüpfungspunkte dar und wird Manchem um so willkommener sein, als es neben den wirklich schädlichen Insekten Neu-England's gleichzeitig andere durch Lebensweise, Färbung, Grösse u. s. w. ausgezeichnetere mit Berücksichtigung ihrer Nahrungspflanzen, ersten Stände u. dgl. vorführt und somit eine Einsicht in die bemerkenswerthesten Insekten aller Ordnungen gestattet.

So führt der Verf. z. B. unter den Lepidopteren, welche überhaupt am ausführlichsten abgehandelt sind, neben den wenigen schädlichen Arten der Rhopaloceren (Papilio Asterias und Turnus, Pontia oleracea, Vanessa Antiopa und interrogationis Fab.) auch eine Reihe von Argynnis- und Melitaea-Arten, die auf Disteln und Nesseln lebenden Cynthia Cardui, Vanessa Atalanta und Milberti, ferner eine Reihe von Hesperien und Hipparchien auf, ohne dass dieselben sich jemals als schädlich gezeigt hätten, ja ohne dass von vielen derselben nur die Raupen bekannt wären. Ebenso erwähnt er ausführlich der zahlreichen Saturnia —, ferner gewisse Callimorpha- und Arctia-Arten, augenscheinlich nur wegen ihres allgemeinen Vorkommens und ihrer Schönheit halber. Um die bekanntesten und typischen Formen vorzuführen, geht er bei den anderen Ordnungen z. B. auf Phasma, eine Reihe von Acridiern (darunter nur eins schädlich), Tabanus, Asilus, Laphria, Midas, Cynips u. a., welche meistens nichts weniger als schädlich sind, ein. Ueberhaupt gewinnt man aus dem Harris'schen Werke die Ueberzeugung, dass Nord-Amerika im Vergleiche mit Europa auffallend wenige sehr schädliche, d. h. wirklich verheerende Arten aufzuweisen hat; Cicada septemdecim, Cecidomyia destructor und tritici scheinen alle anderen in den Hintergrund zu drängen und werden daher nebst dem im Anhange ab-

gehandelten „army-worm“ (keine Sciara, sondern Leucania unipunctata Haw.) auch vorzugsweise eingehend traktirt. Analogieen mit Europa finden sich mehrfach: Clisiocampa Americana ist die entsprechende Ringelraupe der Obstbäume wie C. neustria, Cossus Robiniae der Vertreter von C. ligniperda, Pygaera ministra (an Aepfelbäumen) und Clostera Americana (Pappeln) von Pyg. bucephala u. s. w. Dagegen überwiegen nach den bisherigen Erfahrungen die schädlichen Cerambyciden an Zahl sehr bedeutend die Bostrichen in Amerika, die in Europa so verheerend auftretenden Lipariden mangeln hier gänzlich; anstatt des gefürchteten Pachytylus migratorius kennt man als zuweilen schädlich nur das kleine Acridium femur-rubrum und der Amerikanische Repräsentant von Gryllotalpa (G. brevipennis) hat bis jetzt noch nirgends merklichen Schaden angerichtet. — Das Werk bildet in der gegenwärtigen Ausgabe einen starken 8. Band von 640 Seiten, dessen acht Kupfertafeln in Stich und Colorit nichts zu wünschen übrig lassen; die zahlreichen eingedruckten Holzschnitte sind von sehr verschiedenem Werthe, in manchen Theilen (z. B. Sphingiden, Saturnien) meisterhaft, in anderen, wie z. B. Vanessa Cardui und Atalanta, Thecla Augusta u. a. ganz unkenntlich und unbrauchbar. — Die dem Texte angehängten Bemerkungen von Le Conte, Osten-Sacken, Uhler u. s. w., welche meist die Nomenklatur der Arten betreffen, sind in synonymischer Beziehung sehr wichtig.

Benj. Walsh, Insects injurious to vegetation in Illinois (Transact. of the Illinois state agricult. soc. for 1861) ist der Titel eines zweiten über schädliche Insekten Nord-Amerika's handelnden Werkes, welches dem Ref. nicht zu näherer Einsicht vorgelegen hat.

Nach Osten-Sacken (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 409 f.) wird in Nord-Amerika unter „Heerwurm“ (Army Worm) nicht das zahlreiche Auftreten von Sciara-Larven, sondern dasjenige einer Noctuen-Raupe (Leucania extranea Guen.) verstanden. Die Raupe verwüstet ausser Wiesen auch Roggen-, Mais- und Sorghum-Felder und wandert in langen Zügen, welche 60 Engl. Ellen in zwei Stunden zurücklegen sollen. Erst i. J. 1861 trat die Raupe in den westlichen Staaten verheerend auf; ihre Feinde sind eine Exorista und mehrere Ichneumonen.

Nach demselben (ebenda p. 410) ist Conotrachelus nenuphar Hbst., Plum weevil) den Pflaumen-, Pfirsich- und Kirschbäumen sehr schädlich, indem das Weibchen seine

Eier in die noch unreifen Früchte legt und diese dadurch abfallen macht. Man hat bemerkt, dass solche Aeste, welche über Wasser hängen, von dem Käfer verschont bleiben und begründet hierauf verschiedene Verfahren, die Larve durch Wasser von der Erde, in welche sie zur Verwandlung geht, abzuschneiden.

Ashton (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 141) machte Mittheilung über massenhaftes und schädliches Auftreten der Aphis avenae Fab. am Hafer in Nord-Amerika (Washington County); ihre Uebergriffe wurden durch Coccinella-Larven, besonders durch Cocc. quinquenotata und novemnotata vermindert.

S. Rathvon, Entomology and its relations to the vegetable productions of the soil, with reference to both destructive and beneficial Insects (Report of the commissioner of patents for the year 1861. Agriculture. Washington 1862. p. 585—620) Verf. behandelt in populärer Darstellung die Naturgeschichte einer Reihe nützlicher und schädlicher Coleopteren aus den Familien der Carabiden, Dyticiden, Silphiden, Staphylinen, Lamellicornien, Curculionen, Buprestiden, Elateren und Cerambyciden, welche er durch Abbildungen im Holzschnitte illustrirt.

On the destruction of noxious Insects by means of the Pyrethrum Willemoti, translated from the French by C. Willemot (ebenda p. 222—251).

Ratzeburg (Forstliche Blätter, Zeitschr. f. Forst- und Jagdwesen herausg. von Grunert 5. Hft. p. 149—201) gab unter dem Titel „Forstinsekten-Sachen“ einen Bericht über die neueren Erfahrungen, die forstschädlichen Insekten betreffend. Als Forstinsekten, welche bisher als solche noch gar nicht oder nur höchst unvollkommen bekannt waren, wird Pissodes piniphilus, als in ihrer Schädlichkeit zwar bekannte, aber noch wenig beobachtete Pissodes hercyniae, Cryptorhynchus lapathi, Rhynchites betuleti und alliariae, Anthonomus pomorum, Callidium luridum, Cantharis obscura, Lithosia depressa, Tortrix dorsana, Hercyniana und nanana, (Sciaphila) histrionana, Tinea sylvestrella, Hyponomeuta cognatella, Sirex

gigas, juvencus und spectrum, Tenthredo morio, Nematus angustus, abietum und Gryllus gryllotalpa aufgeführt. Dieselben werden sowohl in ihrer Lebensweise näher erörtert als in Bezug auf den von ihnen herrührenden Schaden und die zu ihrer Vertilgung dienlichen Mittel besprochen.

Gleichsam als Ergänzung hierzu dienen die von F. Grebe (ebenda p. 202 ff.) mitgetheilten „speziellen, den Harz-Rüsselkäfer im Königl. Hannoverschen Lautenthaler Forstreviere betreffenden Erfahrungen.“

Ferner publicirte Ratzeburg eine in forstwissenschaftlicher Beziehung ebenso interessante als wichtige kleine Gelegenheitsschrift: „Ueber die Nachkrankheiten und die Reproduktion der Kiefer nach dem Frasse der Forleule“ (Berlin 1862, 8. 46 S.). Ausser den Wirkungen des Frasses von Noctua piniperda auf die Kiefer wird darin das nach einem solchen erfolgte massenhafte Auftreten des Pissodes piniphilus, dessen Lebensweise geschildert wird, behandelt.

Derselbe gab endlich (Forstliche Blätter, 5. Hft. p. 132—148) unter dem Titel „Die Dassel- oder Biesfliegen, Dasseln, Oestrus Lin.“ eine auf die neueren Forschungen Brauer's begründete Darstellung der Naturgeschichte der dem Wilde eigenthümlichen Oestriden und schloss daran Bemerkungen über die forstliche Bedeutung und die Vertilgung der Hirsch-Engerlinge.

Nach Paris (Bullet. soc. entom. 1862 p. 19) wurden durch die Raupe von Oenophthira Pillerana Fab. in der Champagne so grosse Verwüstungen am Weinstocke angerichtet, dass im Juni und Juli kein Blatt mehr zu sehen war. Im Jahre 1862 war die Zahl der Raupen plötzlich eine sehr geringe; dagegen zeigte sich eine schwarze Spinne (nach Sichel Lycosa saccata) in grosser Anzahl. Letztere wird als Vertilgerin der Raupe gemuthmasst.

Nach Berce (ebenda p. 31) wurde die Raupe der Acrolepia pygmaeana (Tinea Lefebvriella Dup.) zwei Jahre hindurch den Birnbaum-Plantagen so schädlich, dass letztere dadurch fast ganz zerstört wurden.

Digitized by Google

Benj. Walsh, „Fire-blight: two new foes of the apple and pear" (Prairie-Farmer, Chicago, 6. September 1862) glaubt, dass der Brand der Aepfel- und Birnbäume weniger durch Scolytus pyri, wie allgemein geglaubt wird, als durch zwei Tettigonia-Arten, welche er unter dem Namen Tettig. malefica und maligna als neu beschreibt, hervorgerufen werde. Die Lebensweise der letzteren und ihre Einwirkungen auf die Bäume werden vom Verf. näher erörtert. (Vgl. auch Cicadellina!)

Nach Newman (Proceed. entom. soc. 1862, p. 96) zerstörte die Larve der Zeuzera aesculi in einigen Gegenden Englands junge Stämme von Eschen in grosser Anzahl.

Ueber sehr ausgedehnte Verwüstungen an Weisstannen-Beständen bei Karlsbad durch die Raupe einer Tortrix (nach Ratzeburg's Bestimmung Tortr. histrionana, was Stein in Prag bezweifelt) machte Forstmeister Koch auf der Naturforscher-Versammlung zu Karlsbad Mittheilungen. (Amtl. Bericht über die 37. Versamml. Deutsch. Naturf. u. Aerzte zu Karlsbad, p. 167.)

Ebenda (p. 168) berichtete Rogenhofer über massenhaftes Auftreten des Jassus sexnotatus Fall., welcher im Mai in Nieder-Oesterreich an der Ungarischen Gränze an Weizen und Gerste bedeutende Verwüstungen anrichtete. (Im Jahre 1863 trat dieselbe Art verwüstend am Getreide in Schlesien auf. Ref.)

Körnicke (Schriften d. physik.-ökonom. Gesellsch. zu Königsberg II., Sitzungsbericht p. 5) machte Mittheilungen über die von Bruchus rufimanus Schönh. in den Samen der Ackerbohne (Vicia faba Lin.) angerichteten Verheerungen.

Kirchner, Notiz über häufiges Auftreten des Apion punctifrons Kirby in Erbsen (Lotos XI. p. 104). In acht aus Mähren gebrachten Metzen waren sämmtliche Erbsen von dem genannten Käfer bewohnt.

Grunert, „Heuschreckenschwärme" (Forstliche Blätter 5. Hft. p. 238 ff.) machte darauf aufmerksam, dass aus-

zed by Google

ser der Wanderheuschrecke zuweilen auch kleinere Arten, wie Gomphocerus lineatus und grossus, biguttulus, Tettix subulata und bipunctata durch massenhaftes Auftreten den Feldern und Wäldern schädlich würden. Gomphocerus cothurnatus erschien in Oesterreich (Anninger und Wiener Wald) in einem grossen eingewanderten Schwarme und entblätterte Eschen und Pyrus Aria, griff aber auch die Nadeln der Tannen an.

Jäckel, Ueber die Wander-, Zug- und Strich-Heuschrecken (Oedipoda migratoria) in Bayern (Corresp.-Blatt d. zoolog.-mineralog. Vereins in Regensburg XV. p. 158 ff.). Historische Notizen über das Auftreten der Heuschrecken in Bayern als Nachtrag zu der früheren Publikation des Verf.'s (1859) über denselben Gegenstand.

Cornelius, „Libellenzüge im Bergischen" (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 463, Verhandl. d. naturhist. Vereins d. Preuss. Rheinlande XIX. p. 321—329) berichtete über einen am 19. Mai 1862 zwischen Elberfeld und Düsseldorf beobachteten Zug der Libellula quadrimaculata. Derselbe flog bei klarem Himmel dem Winde entgegen, etwa 5 bis 6 Fuss hoch über der Erde und war etwa 30,000 Fuss lang und 400 Fuss breit. Seinen Höhendurchmesser auf 5 Fuss angenommen und auf den Kubikfuss nur 40 Exemplare Libellen gerechnet, so würde der ganze Zug etwa eine Zahl von 2400 Millionen Individuen enthalten haben. Derselbe ging in etwa 50 Minuten an den einzelnen Orten vorüber und war so dicht, dass die Luft davon grau und schwarz erschien.

Von den zahlreichen Abhandlungen über die Zucht des inländischen sowohl als der verschiedenen exotischen Seidenspinner erwähnen wir als von vorwiegend entomologischem Interesse nur folgende:

Guérin-Méneville, Beschreibung einer neuen Eichen-Seidenraupe aus Japan (Bombyx Yama-Maï). Aus dem Französischen übersetzt in den Mittheilungen des Central-Instituts für Akklimatisation in Deutschland III. 1862, p. 51—56. Ausführliche Beschreibung aller Stadien des Spinners vom Ei bis zum Schmetterlinge.

Einen ausführlichen Bericht über die Zucht der Sa-

Digitized by Google

turnia Cynthia in Holland lieferten de Roo van Westmaas und de Graaf („Verslag over de opkweeking der Saturnia Cynthia in Nederland", Tijdschr. voor Entomol. V. p. 113—159, pl. 7 u. 8). Neben einer detaillirten Beschreibung sämmtlicher Entwickelungsstadien vom Ei bis zum Schmetterlinge werden statistische Notizen über die Zahl und das Gewicht der abgelegten Eier, über die Dauer der verschiedenen Häutungen bei den Raupen, über das Gewicht der Cocons und des zur Erzielung derselben verwandten Aylanthus-Laubes, über die Kosten der Fütterung u. s. w. gegeben. — Der Abhandlung schliesst sich eine kleine Mittheilung von C. Mulder (Bijdrage tot de ontleedkundige kennis van Saturnia Cynthia, ebenda p. 160—171, pl. 9) an, in welcher der Verf. Untersuchungen über die Spinngefässe der Cynthia-Raupen in ihren verschiedenen Altersstadien zur Kenntniss bringt.

John Morris, The Ailanthus silk worm of China (Bombyx Cynthia) im Report of the commissioner of patents for the year 1861, Agriculture. Washington 1862, p.374—382, ist gleichfalls ein Bericht über die Zucht der Saturnia Cynthia.

F. Buhse, Notiz über die Einführung neuer Seidenraupen in Europa (Corresp.-Blatt d. naturf. Vereins zu Riga XIII. p. 147—152 und Zeitschr. d. Moskauer Akklimatisations-Vereins f. 1862, Heft 9). Es wird hier besonders die in China betriebene Zucht der Bombyx Pernyi mit den Blättern der Chinesichen Kastanien-Eiche (Quercus castanea Chinensis) behandelt.

Ueber die Krankheit der inländischen Seidenraupe wurden auch in diesem Jahre wieder verschiedene Mittheilungen an die Akademie der Wissensch. zu Paris von Joly (Compt. rendus LIV. p. 274), Chavannes (p. 671), Plagniol (p. 1156), Brouzet (p. 1188), und Guérin-Méneville (p. 1266) gemacht.

„Die Pilzsucht der Insekten" ist ein kleiner Aufsatz von L. Kirchner (Lotos XII. p. 73 ff.) betitelt, in welchem Verf. nach einigen historischen Bemerkungen

28 Fälle von Pilzbildungen auf einheimischen Insekten verschiedener Ordnungen namhaft macht.

A. Laboulbène, Note sur des Helminthes parasites du genre Mermis sortis du corps du Gryllus domesticus et du Dytiscus marginalis (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 576). Das Exemplar von Gryllus, in welchem eine Mermis beobachtet wurde, befand sich noch im Nymphenzustande; der Wurm bohrte sich an der Seite des Leibes heraus. Mehrere Exemplare des Dytiscus marginalis lieferten sieben Mermis, von denen sechs männlich waren; eine derselben fand sich frei in der Bauchhöhle des Käfers.

Gordiaceen wurden auch von Montrouzier (Bullet. soc. entom. 1862. p. 4) auf Neu-Caledonien in einer Mantis und in einer Pentatoma-Art beobachtet. In ersterer Gattung sind sie so häufig, dass bei den Eingeborenen der Glaube herrscht, die in den Seen Neu-Caledoniens zahlreich vorhandenen Fadenwürmer würden von der Mantis erzeugt.

Goureau (ebenda p. 2) erzog aus einer und derselben Raupe (Hadena brassicae) drei Parasiten: Eulophus ramicornis Nees in 16, Ichneumon spec. in 1 und Siphona geniculata Meig. in 2 Exemplaren. Die beiden ersteren Arten entwickelten sich aus der lebenden Raupe, die beiden Puppen der Siphona fanden sich in der vertrockneten Haut derselben nach ihrem Absterben.

Nach einer Mittheilung von Meyer-Dür (Mittheil. d. Schweiz. entom. Gesellsch. I. p. 28) waren dem verstorbenen Bremi schon i. J. 1850 als in der Schweiz einheimisch 10,113 Insekten-Arten bekannt, nämlich: 3158 Coleoptera, 1635 Hymenoptera, 1739 Lepidoptera, 2255 Diptera, 321 Neuroptera, 272 Orthoptera und Mallophaga und 733 Hemiptera. (Mithin sind daselbst noch viele Arten zu entdecken.)

Derselbe (ebenda II. p. 32 ff.) stattete „Sammelberichte über entomologische Vorkommnisse aus Burgdorf im Sommer 1862“ ab, in welchem seltnere Arten aus allen Ordnungen mit Ausnahme der Lepidopteren

aufgezählt und mit Angaben über ihr Vorkommen versehen werden.

Killias, „Insektenverzeichniss aus Puschlav" (Jahresber. der naturf. Gesellsch. Graubündens VII. p. 102 — 108). In demselben werden einige Graubündner Coleoptera, Hemiptera, Hymenoptera und Diptera namhaft gemacht.

A. Becker, „Botanische und entomologische Mittheilungen" (Bullet. d. natur. de Moscou 1862, II. p. 332 —355) setzte seine Aufzählung der von ihm um Sarepta gesammelten und beobachteten Insekten aus den Ordnungen der Lepidoptera, Coleoptera, Hemiptera, Hymenoptera und Orthoptera weiter fort und gab über die Lebensweise, die Nahrungspflanzen u. s. w. mehrerer Nachricht. Mit der Bestimmung der Arten haben sich verschiedene Deutsche und Russische Entomologen befasst.

Als das einzige grössere faunistische Werk dieses Jahres ist zu erwähnen: Naturwissenschaftliche Reise nach Mossambique von W. Peters, Zoologie 5. Theil. Insekten und Myriopoden (Berlin 1862. Imp. 4. 566 S., 34 col. Tafeln). — Die Insekten (758 Arten) sind auf 526 Seiten von Loew (Diptera), Hagen (Neuroptera im Linné'schen Sinne), Schaum (Hemiptera und Orthoptera im engeren Sinne), Hopffer (Lepidoptera), Klug (Coleoptera, erste Hälfte) und dem Ref. (Coleoptera, zweite Hälfte und Hymenoptera), die Myriopoden (16 Arten) auf den 26 übrigen Seiten vom Herausgeber bearbeitet. Die in Stich und Zeichnung gleich vollkommenen Tafeln sind das Werk Wagenschieber's und des verstorb. Wienker.

Die in dem (seit d. J. 1851 bearbeiteten) Werke publicirten neuen Arten sind bereits in den Jahresberichten 1852—58 angeführt; es mögen daher hier nur einige Bemerkungen über die numerischen Verhältnisse der Mossambiquer Insektenfauna zu derjenigen des übrigen Afrika ihren Platz finden. Nach Abzug einiger von anderen Lokalitäten (Madagascar, Zanzibar und West-Afrika) herrührender Arten verbleiben für Mossambique in runder Summe 750, von denen etwa $^3/_5$ bis jetzt hier allein (oder ausserdem nur bei Port-Natal) aufgefunden worden sind, während die übrigen $^2/_5$ theils über Süd-Afrika in weiterer Ausdehnung, theils zugleich über West- und Nord-Afrika, einige auch gleichzeitig über Europa und Asien verbreitet sind. Am bedeutendsten stellt sich das Verhältniss der bis

jetzt auf Mossambique beschränkten Arten zu schon anderwärts bekannt gewordenen bei den Coleopteren (nämlich wie 3 : 1, indem 273 Arten neu, 91 bekannte sind) und bei den Neuropteren (4 : 1). Bei den Hymenopteren und Dipteren überwiegen die spezifischen Mossambiquer Arten die weiter verbreiteten um mehr als das Doppelte, während bei den Orthopteren beide Categorieen ziemlich gleich stark vertreten sind; unter den Hemipteren herrschen die weiter verbreiteten Arten um $^{1}/_{3}$ (30 : 20), bei den Lepidopteren sogar um das Doppelte (72 : 35) vor. — Ausser den Gattungs- und Artbeschreibungen enthält das Werk eine detaillirte Anatomie der Termiten von Hagen (p. 69—83. Taf. 3 u. 4), welche unterdessen bereits in Linnaea entomol. XII. 1858. p. 299 ff. reproducirt ist und besonders beachtenswerthe Angaben über den Circulations-Apparat dieser Insekten enthält; ferner eine Notiz über die Verbreitung und Abänderungen der Honigbiene (p. 440), welcher Gegenstand seitdem vom Ref gleichfalls anderwärts ausführlicher behandelt worden ist.

Eine zweite faunistische Arbeit, gleichfalls Afrika betreffend, ist dem Ref. vorläufig nur aus einer Anzeige im Bullet. soc. entom. 1862. p. 63 bekannt geworden: L. Maillard, Notes sur l'île de la Réunion (Bourbon) Paris 1862, 8. avec planch. col. An der Bearbeitung der Insekten haben sich A. Deyrolle (Coleoptera), Lucas (Orthoptera und Myriopoda), Signoret (Hemiptera), de Selys-Longchamps (Neuroptera), Sichel (Hymenoptera), Guenée (Lepidoptera) und Bigot (Diptera) betheiligt.

Einige Notizen über die auffallendsten der von ihm in der westlichen Bejudah-Steppe und in der Landschaft Sennaar beobachteten Insekten (und Arachniden) veröffentlichte R. Hartmann in der Zeitschr. f. allgem. Erdkunde, N. F. XII. p. 196 u. XIII. p. 27 f. Die daselbst angeführten Arten sind vom Ref. bestimmt worden.

Kurze Mittheilungen über die Insektenfauna von Amboina, in welcher die Hauptrepräsentanten der einzelnen Ordnungen hervorgehoben und besprochen werden, sind aus dem schriftlichen Nachlasse von Doleschall in den Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 803 f. abgedruckt.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VI,

p. 128—145) setzte seinen „Catalogue des Insectes recueillis à la Guyane française par E. Déplanche“ mit der Aufzählung der Hemiptera (38 Arten) und Lepidoptera (86 Arten) fort; die letzteren gehören der Mehrzahl nach (76 A.) den Rhopaloceren an. — Ebenda VI. p. 166 ff. werden nachträglich noch einige Orthopteren und Hymenopteren aufgezählt und eine Anzahl Nester von Wespen und anderen Hymenopteren, so wie einige merkwürdige Cocons beschrieben.

Unter den Beiträgen zur Kenntniss fossiler Insekten beschäftigt sich eine kleine Abhandlung von H. Hagen: „A comparison of the fossil insects of England and Bavaria“ (Entom. Annual f. 1862. p. 1—10) mit einem Vergleiche zwischen den Insektenresten aus den Solenhofener und Eichstädter Schichten und denjenigen aus dem Englischen Lias und Wealden. Ein wesentlicher Unterschied zwischen beiden stellt sich schon in der Art der Erhaltung heraus, welche mit Sicherheit auf eine verschiedene Einschlussweise hindeutet; während die Bayerischen Schichten meist sehr schön conservirte, in allen Körpertheilen complete Exemplare enthalten und daher einen Einschluss durch sehr allmählige Auflagerung vermuthen lassen, liefern die Englischen Schichten meistens Trümmer oder einzelne Bruchstücke, welche vermuthlich erst nach gewaltsamer Zerstörung der Individuen durch äussere Agentien in das Gestein eingebettet worden sind. Im Uebrigen zeigt die Insektenfauna beider Schichten eine sehr nahe Verwandtschaft und in einigen Arten vielleicht gar eine Uebereinstimmung, während sie andererseits von der Fauna Aix's, Radoboj's und Oeningens ebenso verschieden ist wie von der Bernstein-Fauna und der jetzt lebenden. Die Insektenreste der Bayerischen Schichten gehören zu einem Dritttheile den Odonaten, zu ebenso viel den Orthopteren und Hemipteren (besonders riesigen Belostomiden und Nepiden) an; das letzte Dritttheil besteht aus Coleopteren, Hymenopteren und Dipteren. Die Odonaten treten in Solenhofen nur im Zustande der Imago auf, gerade im Gegensatz zur Rheinischen Braunkohle und zu

zed by Google

Oeningen und Radoboj, wo Larven und Puppen vorwiegend sind.

Von 450 Solenhofer Insekten sind 150 Neuroptera (im älteren Sinne) und darunter 136 Odonaten; von wirklichen Neuropteren sind nur die Gattungen Corydalis, Chrysopa, Apochrysa und Nymphes in einzelnen Arten aufgefunden worden. Unter den Odonaten sind die Gruppen der Libellulina (4 A.), Aeschnina (1 A.), Gomphina (7 A.), Calopterygina (11 A.) und Agrionina (4 A.) vertreten; Termiten finden sich in 2, Ephemeren in 4 Arten. Die Solenhofer Orthopteren (im engeren Sinne) gehören den Familien der Locustinen und Blattinen an; letztere sind hier im Ganzen seltener als in den Englischen Schichten. — Ausser in dem oben citirten Aufsatze sind die vorstehenden Angaben auch enthalten in der Einleitung zu des Verf.'s Abhandlung „Ueber die Neuropteren aus dem lithographischen Schiefer in Bayern" (v. Meyer, Palaeontographica X. 2. p. 96—105), welche bei den Orthopteren (Pseudoneuropteren) näher berücksichtigt wird.

C. v. Heyden, „Gliederthiere aus der Braunkohle des Niederrheins, der Wetterau und der Röhn" (von Meyer, Palaeontographica X. p. 62—82. Taf. 10) machte durch Abbildungen und Beschreibungen neben zwei (unten speciell angeführten) Entomostraken und Acarinen eine Reihe von Insekten aus verschiedenen Ordnungen, meist der Sammlung von Krantz in Bonn angehörend, bekannt, unter denen mehrere auffallend schön erhalten sind. Die Mehrzahl gehört den Coleopteren an; nächstdem sind die Hymenopteren und Dipteren am zahlreichsten vertreten.

Die Arten sind unter folgenden Namen beschrieben: a) Coleoptera: ***Peltis costulata, Onitis Magus, Anoplognathus Rhenanus, Perotis Hausmanni, redita, Dicerca Taschei, Ancylochira pristina, Agrilus Baueri***, Limonius optabilis Heer (?), ***Luciola extincta, Uloma avia, Urodon priscus, Cryptorhynchus renudus, Dorcadion emeritum, Oberea praemortua, Hesthesis immortua*** (mit einer am After hängenden Mermis antiqua Heyd.), ***Lina Wetteravica*** und populeti Heer, ***Cassida interemta*** und ***Coccinella antiqua***. — b) Orthoptera: ***Blatta pauperata***. — c) Hymenoptera: ***Osmia carbonum, Anthophora effossa*** und ***Apis dormitans***. — d) Neuroptera: Corydalis? (Nur ein einzelnes Hinterbein, nach Hagen eher einem Termes angehörend.) — e) Lepidoptera: ***Nepticula fossilis*** (nach dem Minengange einer Larve auf einem Blatte von Juglans acuminata aufgestellt). — f) Diptera: ***Bibio tertiarius, Merodon Germari, Culicites tertiarius, Ceci-***

Digitized by Google

domyia? dubia (nach kleinen gallenartigen Auswüchsen auf der Blattfläche von Juglans acuminata als Cecidomyia gedeutet), *Fungicola* (auf schlangenförmige Gänge mit Larven-Excrementen an der Unterseite eines Polyporus foliatus? basirt). — Anhangsweise beschreibt Verf. noch einen *Dytiscus avunculus* (weibliche Flügeldecken) aus einem Stücke Phonolith-Tuff des Höhgau's.

Giebel, („Wirbelthiere und) Insektenreste im Bernstein" (Zeitschr. für d. gesammt. Naturwiss. XX. p. 311—321) machte 16 für neu angesehene Bernstein-Insekten verschiedener Ordnungen (aus dem Naturalien-Cabinet in Coburg) bekannt.

Von Hemipteren: *Poiocera venulosa, Ricania multinervis, Pentatoma Schaurothi* und *Cercopis aurata*. Von Orthopteren: *Blatta ruficeps* und *elliptica, Chaetoëssa brevialata*. Von Coleopteren: *Helluomorpha protogaea, Chlaenius electrinus, Clerus succini*. Von Lepidopteren: *Angerona electrina*. — Von Dipteren: *Culex Loewi, Lomatia gracilis, Tachina succini* und *Eriphia setosa*. — Von Hymenopteren: *Chrysis viridicyanea*.

Eine kurze Mittheilung über Insekten im Sicilianischen Bernstein machte Hagen (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 512 f. und Entomol. weekl. Intellig. 1861. p. 167). Dreissig in der Oxforder Sammlung enthaltene, von Hope in Catanea gekaufte Stücke Sicilianischen Bernsteins enthielten Dipteren, Ameisen, Käfer und Termiten; letztere bestanden in einem geflügelten Individuum, welches einer neuen, im Preussischen Bernsteine fehlenden Art angehörte und in Arbeitern, welche in Preussen überhaupt noch nicht gefunden worden sind.

Orthoptera.

Sam. Scudder, Materials for a monograph of the North-American Orthoptera including a catalogue of the known New-England species (Journal of the Boston soc. of nat. hist. VII. p. 409-480). Verf. giebt durch diese Arbeit einen sehr schätzenswerthen Anstoss zur vollständigeren Erforschung der bis jetzt noch wenig beachteten Orthopteren-Fauna Nord-Amerika's. Von einer Aufzählung und Beschreibung der Arten eines engeren Gebietes der Vereinigten Staaten, nämlich Neu-England's ausgehend, zieht er gleichzeitig in verschiedenen Gattungen die ihm

zed by Google

aus anderen Theilen Nord-Amerika's vorliegenden Arten mit heran und bringt auf diese Art ein recht ansehnliches neues Material zur Kenntniss. Die Zahl der bis jetzt aus Neu-England bekannten Arten beläuft sich auf 78 (darunter 2 Forficulina, 7 Blattina, 1 Phasmide, 11 Gryllodea, 16 Locustina und 41 Acridiodea), während aus anderen Gegenden noch 37 fernere, im Ganzen also 115 verschiedene Arten behandelt werden.

H. de Saussure setzte seine vorläufigen Diagnosen neuer Amerikanischer Orthopteren mit der Familie der Blattinen fort (Revue et Magas. de Zoologie XIV. p. 163 und 227 ff.). Es werden aus derselben 54 neue Arten bekannt gemacht.

Brunner (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 87—96) machte vorläufige Mittheilungen über die während der Weltumsegelung der Fregatte Novara gesammelten Orthopteren. Dieselben bestehen in einer Aufzählung der gesammelten Arten nach den von ihnen bewohnten Lokalitäten; die darunter befindlichen neuen sind nur als solche bezeichnet, vorläufig aber nicht beschrieben. Von Gibraltar werden 6, von Madeira 5, von Rio-Janeiro 25, vom Cap der guten Hoffnung 42, von St. Paul 2, von Ceylon 15, von Madras 4, von den Nicobaren 16, von Singapore 3, von Batavia 53, von Manila 9, von Hongkong 16, von Shanghai 6, von Aukland 13, von Sidney 17, von Taiti 10 und aus Chile 9 Arten verzeichnet.

de Selys-Longchamps, Catalogue raisonné des Orthoptères de Belgique (Annales soc. entom. Belge VI. p. 130—158. — Im Separatabdruck: Bruxelles 1862, 8. 34 pag.) Seit der i. J. 1838 durch Wesmael gelieferten Aufzählung der Orthopteren Belgien's (30 Arten) sind daselbst 12 fernere Arten aufgefunden worden, so dass das vom Verf. gegebene Verzeichniss gegenwärtig deren 42 enthält. Dieselben werden in Bezug auf ihre Verbreitung, Erscheinungszeit, Häufigkeit u. s. w. näher erörtert und mit Bemerkungen über ihre Varietäten versehen. Die einzelnen Familien sind folgendermassen vertreten:

Forficulina 2, Blattina 7, Gryllodea 4, Locustina 10, Acridiodea 19 Arten.

Benj. Walsh, List of the Pseudoneuroptera of Illinois contained in the cabinet of the writer, with descriptions of over forty new species and notes on their structural affinities (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 361—402). Eine sehr werthvolle Arbeit, die erste Frucht der Hagen'schen Synopsis der Nord-Amerikanischen Neuropteren, durch welche der Verf. die Artenkenntniss der Pseudoneuropteren dieses Welttheils wesentlich fördert und erweitert. Unter 110 von ihm verzeichneten, in Illinois einheimischen Arten aus den Familien der Termiten, Psocinen, Perlarien, Ephemerinen und Odonaten werden 43 als neu beschrieben, für eine grössere Anzahl solcher von früheren Autoren (besonders Say und Walker) bekannt gemachten aber durch ausführlichere Charakteristiken gleichzeitig ein näheres Verständniss eröffnet. — Die Arten vertheilen sich auf die einzelnen Familien folgendermassen: Termitina 1 A., Psocina 13 A. (6 neu), Perlariae 17 A. (9 neu), Ephemerina 26 A. (16 neu) und Odonata 53 A. (12 neu).

Ueber fossile Pseudoneuropteren liegen zwei Abhandlungen von Hagen vor, in welchen eine Reihe auffallender neuer Formen aus dem lithographischen Schiefer und der Braunkohle bekannt gemacht und besonders die Familie der Odonaten wesentlich bereichert wird:

1) „Ueber die Neuropteren aus dem lithographischen Schiefer in Bayern“ (v. Meyer's Palaeontographica X. 2. p. 96—145, Taf. 13—15). — Nach einer die Insekten des lithographischen Schiefers im Allgemeinen behandelnden Einleitung (vgl. oben unter Insekten) giebt Verf. eine vorläufige Uebersicht der aus dem lithographischen Schiefer von Solenhofen und Eichstätt in der paläontologischen Sammlung zu München enthaltenen Neuropteren im Linné'schen Sinne, von denen nur vier den eigentlichen Neuropteren (3 Hemerobiden, 1 Corydalis), die übrigen 33 Arten den Pseudoneuropteren (27 Odonaten, 2 Termiten, 4 Ephemerinen) angehören. Auf eine Zusammen-

stellung der Literatur und eine Critik der darin erwähnten Arten lässt Verf. die Beschreibung mehrerer neuer oder weniger bekannter Pseudoneuropteren und eines Orthopteron aus der v. Meyer'schen Sammlung unter beiläufiger Erwähnung mehrerer ihm nicht aus eigener Anschauung bekannter Arten früherer Autoren folgen. Die ersteren, zugleich auf den beifolgenden Tafeln abgebildet, sind folgende:

Termes heros, Ephemera cellulosa, Ephem.? procera, mortua, Agrion? Eichstaettense, Euphaea? multinervis, Euph. longiventris, Heterophlebia aequalis n. A., Petalia? longialata Germ. (Aeschna multicellulosa et Bavarica Gieb.), Petalura? Wittei Gieb., Anax Charpentieri Hag. — Anhangsweise wird *Locusta? amanda* als neue Art beschrieben.

2) „Neuroptern aus der Braunkohle von Rott im Siebengebirge" (ebenda X. 6. p. 248—269, Taf. 43—45). Nach einer Uebersicht über die bis jetzt aus der Braunkohle bekannten Insekten werden Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen Arten gegeben:

a) Termiten: *Calotermes Rhenanus.* b) Perlarien: *Leuctra antiqua.* c) Odonaten: *Libellula cellulosa* und *Ictinus fur* (beide im Zustande der Imago), *Libellula Ceres, Cassandra, Aeschna Dido, Agrion Thais* und *Mysis* (im Zustande der Nymphe).

Termitina. Buckley, Description of two new species of Termites from Texas (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 212—215) beschrieb *Termes (Eutermes) cinereus* (Arbeiter und Nasuti) und *Termes tubiformans* (Arbeiter, Soldaten und Weibchen?) als n. A. aus Texas. Erstere Art legt im Erdboden Kammern von 1—2 Zoll Länge, welche durch Gänge verbunden sind, an; die Nasuti machten etwa $^1/_5$—$^1/_4$ der ganzen Colonie aus. Die zweite Art construirt dünne Röhren von Lehm über der Oberfläche des Bodens, welche 4—6 Zoll hoch und $^1/_3$—$^1/_2$ Zoll dick sind und meist an Grashalme u. dgl. befestigt werden; unterhalb dieser Cylinder finden sich auch Zellen im Erdboden.

Tollin, „Zur Naturgeschichte der Termiten" (Stettin. Entom. Zeitung XXIII. p. 215 ff., nebst einem Nachworte von H. Hagen) beobachtete zu Bloemfontein in der Cap-Colonie eine nicht näher bestimmte Termite in ihrem Treiben. Auf ebener Erde fand sich eine kleine, nur $^1/_3$ Zoll Diam. messende Oeffnung, aus welcher die geflügelten Individuen sich mit Mühe hervorarbeiteten; an dieser Oeffnung fanden sich weder Soldaten noch sonstige Wachen, so dass die grosse Mehrzahl der ausschlüpfenden Geschlechtsthiere von einer

Digitized by Google

daselbst lauernden Ameise getödtet wurde. Die von dieser verschonten Individuen erhoben sich zu einem kurzen Fluge von zwei Minuten, während dessen übrigens nicht die Begattung stattfindet und erledigten sich, herabgefallen, der Flügel, um nun emsig zu graben. Die Anlage einer neuen Colonie erfolgt stets durch ein einzelnes Pärchen, welches sich gemeinschaftlich in den Boden eingräbt.

Eine kurze Mittheilung über die Termiten der westlichen Bejudah-Steppe (Sennaar), von den Arabern „Ardah" genannt, machte R. Hartmann (Zeitschr. f. allgem. Erdkunde N. F. XII. p. 196); die von ihnen verfertigten Lehmkegel sind 5—15 Fuss hoch. (Die vom Verf. mitgebrachte Termite ist Term. destructor Smeathm.)

Lepismatidae. Lucas, „Note sur le Machilis maritima, Insecte aptère de l'ordre des Thysanures" (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 481 ff.). Verf. macht auf das häufige Vorkommen des Petrobius maritimus Leach an der Küste der Normandie und auf die nächtliche Lebensweise desselben aufmerksam. Am Tage zeigt sich das Thier selten, sondern verbirgt sich unter Steinen am Meeresstrande; dagegen fand es sich während der Nacht in grosser Menge auf dem Hafendamme und an den Brustwehren des Hafens von Honfleur, an dessen senkrechten Wänden es mit grosser Schnelligkeit umherlief.

Blattina. de Saussure (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 163—171 und p. 227—234) machte folgende neue Amerikanische Arten durch Diagnosen bekannt: ***Polyzosteria Mexicana*** und ***Azteca*** aus Hoch-Mexiko, ***Anaplecta fulgida*** und ***fallax*** aus Guatemala, ***Blatta Poeyi*** und ***porcellana*** aus Cuba, ***Tarasca*** aus Mexiko, ***bifasciata*** aus Brasilien, ***Totonaca*** aus den heissen Theilen Mexiko's, ***Cubensis*** aus Cuba, ***borealis*** aus Nord-Amerika, ***Zapoteca*** und ***Mysteca*** aus den heissen Gegenden Mexiko's, ***buprestoides*** und ***capitata*** aus Cuba, ***gracilis*** aus Brasilien, ***Thyrsocera Mexicana***, ***Tolteca***, ***Sallei*** und ***Gueriniana*** aus Mexiko, ***dubia*** aus Brasilien, ***Ischnoptera Uhleriana*** aus Pennsylvanien, ***Couloniana*** aus Nord-Amerika, ***Peruana*** aus Peru, ***Nortoniana*** aus Nord-Amerika, ***occidentalis***, ***consobrina***, ***Mexicana*** und ***Azteca***, die beiden letzteren aus den heissen Gegenden Mexiko's, ***Periplaneta Mysteca*** aus den gemässigten Strichen desselben Landes. — p. 227 ff.: ***Nyctobora Mexicana***, ***Epilampra*** (***Notolampra*** Sauss.) ***lucida*** aus Brasilien, (***Planes*** Sauss.) ***Mexicana***, ***Phoraspis Mexicana***, ***Paratropes lycus*** aus Brasilien, ***histrio*** aus Süd-Amerika, ***subsericeus*** aus Surinam, ***Corydia*** (***Holocompsa***) ***Azteca*** aus dem heissen Mexiko, ***Panchlora Azteca*** ebendaher, ***Cubensis***, ***Antillarum*** und ***Poeyi*** aus Cuba, ***Zendala*** und ***hyalina*** aus Guatemala, ***Mexicana***, ***moxa*** aus Bolivia und ***glauca*** aus Brasilien, ***Proscratea Peruana***, ***Zetobora*** (***Tribonidium*** Sauss.) ***monastica*** aus Brasilien, (***Phortioeca*** Sauss.) ***Peruana***, ***Hormetica trilobita*** aus Brasilien und ***Chilensis***, ***Blabera***

Mexicana und *capucina*, letztere aus Brasilien. — Die vom Verf. errichteten neuen Untergattungen sind gleichfalls mit Diagnosen versehen.

Snellen van Vollenhoven, Beschrijving eener nieuwe soort van Kakkerlak uit Sumatra, Archiblatta Hoevenii (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 106 ff. pl. 6) machte unter dem Namen *Archiblatta* (nov. gen.) *Hoevenii* eine höchst merkwürdige neue Blattinen-Form von Sumatra bekannt, welche den bis jetzt für die Familie gültigen Charakteren in mehrfacher Beziehung entgegentritt. Nach der Abbildung zu urtheilen scheint eine ziemlich auffallende habituelle Aehnlichkeit mit Eremophila vorhanden zu sein. Der Kopf ist frei, nicht vom Prothorax bedeckt, dieser vorn abgestutzt, länger als breit, nach hinten etwas erweitert, die Schenkel nicht flachgedrückt, die Schienen dünn, die mittleren nur innerhalb schwach gedornt, die hintersten stark verlängert und nur von der Mitte ab sparsam gedornt; die beiden Flügelpaare sind nicht ausgebildet, sondern nur durch (in der Mitte verwachsene) Schuppen angedeutet. Die Art: *Arch. Hoevenii* ist 50 Mill. lang, glänzend röthlich kastanienbraun.

Scudder (Journal Boston soc. nat. hist. VII. 1862. p. 416 ff.) glaubt Periplaneta orientalis und Americana nach den Verschiedenheiten ihrer Hinterflügel zwei verschiedenen Gattungen zuertheilen zu müssen; für erstere Art stellte er den Fischer'schen Gattungsnamen *Stylopyga* wieder her, während er die zweite unter Periplaneta belässt. — Auf Blatta Pennsylvanica de Geer gründet er eine neue Gattung *Platamodes*, welche zunächst mit Periplaneta verwandt ist, sich aber durch schmaleren, mehr verlängerten Körper, durch fast parallelen Innenrand der Augen, die den Körper überragenden Vorder- und Hinterflügel, regelmässig gerundete Lamina supraanalis, kürzere und weniger abgeflachte Raife u. s. w. unterscheidet. — Als (zweite) neue Art gehört dazu: *Plat. unicolor* aus Massachusetts. — Die Gattung Ectobia Westw. ist in Nord-Amerika durch E. germanica und zwei neue Arten: *Ect. lithophila* und *flavocincta* vertreten. — *Cryptocercus*, nov. gen., mit Polyzosteria verwandt, in beiden Geschlechtern flügellos; Prothorax mit verdicktem Vorderrande, der über dem Kopfe leicht kappenförmig aufgerichtet ist, Augen klein, fast kuglig gewölbt, Schenkel breit, ohne Stacheln; Schienen dicht mit solchen besetzt, Tarsen ohne Haftlappen zwischen den Klauen; Appendices anales nicht hervortretend, männliche Griffel sehr klein, die cylindrischen haarigen Raife in beiden Geschlechtern nur bis zur Spitze der dreieckigen Lamina supraanalis reichend. — Art: *Crypt. punctulatus* aus Virginien und Pennsylvanien. — *Pycnoscelus*, nov. gen., der vorigen Gattung nahe verwandt, gleichfalls flügellos (nur Männchen bekannt), mit grösse-

rem Kopfe, mehr halbkreisförmigem Prothorax, mehr genäherten, birnförmigen Augen, stärker abgeflachten Schienen u. s. w. — Art: *Pycn. obscurus* aus Massachusetts.

Lucas, „Note sur la Perisphaera glomeriformis" (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 130) gab eine vorläufige Notiz über eine neue in Cochinchina und auf Manila lebende Perisphaera-Art, die nicht nur einer Glomeris oder einem Armadillo auffallend gleicht, sondern sich im Leben auch wie diese zusammenrollt.

Mantodea. *Chaetoëssa Burmeisteri* Giebel (Zeitschr. für die gesammt. Naturwiss. XX. p. 316) als n. A. von Neu-Feiburg in Brasilien beschrieben.

Gryllodea. Scudder (Boston Journ. of nat. hist. VII. p. 424 ff.) beschrieb *Tridactylus terminalis* als n. A. aus Massachusetts, *minutus* aus Illinois, *Gryllotalpa longipennis*, *Gryllus angustus*, *neglectus*, *niger* (Harris i. l.) und *Nemobius vittatus* als n. A. aus Massachusetts.

Locustina. Bates („Description of a remarkable species of singing Cricket from the Amazons, supposed to be new to science", Journ. of Entomol. I. p. 474 ff. pl. 22) machte unter dem Namen *Chlorocoelus* (nov. gen.) *Tanana* eine sehr auffallend gebildete neue Heuschrecke von Obydos am Amazonenstrome bekannt, welche sich durch stark bauchig oder blasig aufgetriebene Deckflügel des Männchens auszeichnet. Verf. stellt seine neue Gattung mit Thliboscelus Serv. in Vergleich, mit der sie allerdings nahe verwandt ist; bei weitem näher steht sie jedoch (nach einem männlichen Exemplare des hiesigen Museums zu urtheilen) der Gattung Cyrtophyllus Burm. (Loc. perspicillata Fab.), mit welcher man sie sogar recht gut vereinigen könnte, da die Unterschiede der Brasilianischen Art von der Nord-Amerikanischen kaum mehr als spezifische Bedeutung haben. Bei ersterer sind die Fühler kürzer, die Vorderschenkel mehr zusammengedrückt und dadurch etwas breiter, die Deckflügel noch stärker bauchig aufgetrieben und die Rippung des Vorderfeldes dichter; ist die Abbildung des Hinterleibes richtig, so würde auch die lange spatelförmige Verlängerung des letzten Bauchsegmentes fehlen (bei dem hiesigen Exemplare ist der Hinterleib verstümmelt).

Scudder (Journ. Boston soc. of nat. hist. VII. 1862 p. 432 ff.) gab eine erneuete Uebersicht und Auseinandersetzung der Nord-Amerikanischen Rhaphidophora-Arten, welche sich ihm nach genauerer Untersuchung als drei verschiedenen Gattungen angehörig herausgestellt haben, von denen keine mit der Serville'schen Gattung Rhaphidophora genau übereinstimmt. Die 13 ihm gegenwärtig bekannten Arten vertheilen sich folgendermassen: 1) *Ceuthophilus*, nov. gen., von Rhaphidophora durch viel kürzere Beine, die Längsverhältnisse der Glieder an den Maxillartastern (1. u. 2. sehr

zed by Google

klein, oder unter einander gleich, 3. beiden zusammen gleich, 4. von $^{3}/_{4}$ Länge des dritten, 5. fast so lang wie 3. u. 4. zusammen), den Mangel der Enddornen an Vorder- und Mittelschenkeln, die starke Entwickelung der Enddornen an den Hinterschienen, die nicht zusammengedrückten Tarsen und durch die Kürze der Raife abweichend. — Ausser Rhaph. maculata Say, lapidicola Burm., scabripes Hald., stygia, Agassizii und gracilipes Scudd. gehören hierher als neue Arten: *Couth. brevipes* Grand Manan, *Uhleri* Maryland, *divergens* Nebraska, *latens* und *niger* Illinois, *Californianus* San Francisco. — 2) ***Hadenoecus***, nov. gen., für Rhaph. subterranea Scudd. errichtet; an den Maxillartastern das 1. Glied kurz, das 2. doppelt so lang, das 3. reichlich doppelt so lang als das 2., das 4. fast so lang, das 5. länger als das 3.; ausserdem von Rhaphidophora durch gewölbte Augen und unbedornte Mittelhüften unterschieden. — 3) ***Tropidischia***, nov. gen., auf Rhaph. xanthostoma Scudd. begründet; an den Maxillartastern das 1. u. 2. Glied kurz, das 3. mehr denn doppelt so lang als das 2., das 4. fast so lang wie das 3., das 5. fast so lang wie das 3. u. 4. zusammengenommen. — Einen Uebergang zwischen Ceuthophilus und Daihinia Hald. bildet die neue Gattung ***Udeopsylla***, für Daihinia robusta Hald. und *Ud. nigra*, u. A. vom Red-River errichtet; von Daihinia durch längere und schlankere, weniger gedornte Beine, schlankeren Körper und kleineren Kopf, kürzere Kiefertaster und die Tarsenbildung (1. u. 4. Glied lang, gleich gross, 2. u. 3. sehr kurz) unterschieden. — Von Cyrtophyllus Burm. werden zwei Arten: C. concavum Say (perspicillatum Serv.) und C. perspicillata Fab. Burm. unterschieden, unter Phylloptera Serv. zwei neue Arten: *Phyl. rotundifolia* und *caudata* beschrieben. — Für Phylloptera retinervis Burm. wird eine neue Gattung ***Microcentrum*** errichtet und *Micr. affiliatum* und *thoracicum*, letztere aus Florida, als n. A. beschrieben. — Fernere neue Arten sind: *Conocephalus robustus* Cape Cod, *uncinatus* (Harris) Alabama, *crepitans* Texas, *Xiphidium brevipennis* (sic!) Massachusetts, *ensifer* Illinois, *Orchelimum vulgare* (Harris) und *concinnum* Cape Cod, *longipennis* (sic!) Texas.

J. P. E. Frdr. Stein, „Ueber Drymadusa spectabilis Stein" (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 420) hat sich zwar nachträglich davon überzeugt, dass die von ihm errichtete Gattung mit Decticus und Gampsocleïs nahe verwandt ist, hält sie aber immer noch für näher verwandt mit Pterolepis und zwar wegen der Bedornung der Beine (die er freilich kurz darauf wenigstens für die Schienen für unwichtig erklärt). Als Unterschiede von Decticus und Gampsocleïs weiss Verf. zwar nur spezifische und relative Merkmale anzuführen, glaubt aber seine Gattung allen persönlichen Motiven zum Trotze schon darum aufrecht erhalten zu müssen, weil sie mindestens ebenso gut

Digitized by Google

wie Gampsocleïs sei; „dies wird sich noch deutlicher herausstellen, wenn erst Gamps. gratiosa Brunner publicirt ist.“ (? ! Gewiss apokryph! Eine unpublicirte Art, die man nicht kennt, kann man doch wohl nicht als beweisend anführen!)

Acridiodea. Scudder (Journ. Boston soc. of nat. hist 1862. p. 454 ff.) gab eine Aufzählung und Beschreibung von folgenden Nord-Amerikanischen Gattungen und Arten: *Opomala brachyptera* n. A. Massachusetts, Chloëaltis (Harris = Chrysochraon Fisch.) conspersa Harr., *viridis* und *punctulata* n. A. Connecticut, Stenobothrus curtipennis Harr., *melanopleurus*, *longipennis*, *speciosus*, *maculipennis*, *aequalis*, *bilineatus* und *propinquans* n. A. aus Massachusetts und Connecticut, Tragocephala infuscata und viridifasciata Harr., *Arcyptera* (Stetheophyma Fisch.) *lineata*, *platyptera*, *gracilis* n. A., *Pezotettix borealis*, Caloptenus 3 A. (*C. punctulatus* n. A. Maine), Acridium 4 A. (*Acr. rubiginosum* n. A.), Oedipoda 14 A., darunter neu: *Oed. rugosa*, *pellucida* und *costalis*, letztere aus Texas, Tettix 5 A. (*T. triangularis* aus Massachusetts und *rugosa* aus Florida n. A.) — *Tettigidea*, nov. gen., auf Acridium laterale Serv. und Tettix polymorpha Burm. begründet. — Batrachidea Serv. 2 neue Arten: *Batr. cristata* und *carinata*, beide aus Massachusetts.

Türk (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 81) führt Stenobothrus crassipes Ocsk. und *Stauronotus annulipes* (früher vom Verf. irrig als Staur. Genei Ocsk. aufgeführt, gegenwärtig als neu beschrieben) als für Niederösterreich neue Arten an. — Ebenda p. 201—211. Taf. 2 handelt derselbe über die in Europa vorkommenden Tettix-Arten, deren er nur vier unterscheiden zu können glaubt, nämlich ausser T. subulata und bipunctata Lin. noch die von Fischer als Varietät zu T. subulata gestellte Tett. meridionalis Ramb. und Tett. depressa Bris. Verf. setzt die Unterschiede dieser vier Arten, welche besonders in der Bildung des Prothorax-Kieles zu suchen sind, auseinander und beschreibt die beiden letzteren ausführlicher; auf Taf. 2 sind alle vier Arten nebst ihren charakteristischen Theilen abgebildet.

Lucas, „Note sur l'Acridium albipes de Geer“ (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 373) gab eine nähere Charakteristik des seltenen Acridium albipes de Geer (mit violetten Hinterflügeln), dessen Vaterland Cayenne ist.

Forficulina. Scudder (Journal Boston soc. of nat. hist. VII. p. 415) beschrieb *Spongophora bipunctata* als n. A. aus Massachusetts und *Labia minuta* ebendaher und aus Virginien.

H. Dohrn (Stett. Entom. Zeitung XXIII. p. 225—232. Taf. 1. fig. 1—3) beschrieb acht in Mexiko einheimische Forficulinen: *Pygidicrana Saussurei* n. A., Forficesila suturalis Burm (?), *Forcinella* (nov. gen., auf Forf. maritima Géné. gegründet) *Azteca*,

Digitized by Google

Psalidophora parallela Westw. *Ancistrogaster spinax* n. A., *Forficula taeniata* und *lugubris* n. A. und Apterygida ruficeps Burm.

Psocina. Walsh (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 361 ff.) machte folgende neue Arten aus Illinois bekannt: *Psocus purus, semistriatus, perplexus, pollutus* und *amabilis* (zur Abtheilung mit zweigliedrigen Tarsen und geschlossener, viereckiger Diskoidalzelle gehörend), *Psocus geologus* n. A., aus der Gruppe mit zweigliedrigen Tarsen und offener Diskoidalzelle.

Perlariae. Walsh (a. a. O. p. 363 ff.) beschrieb folgende neue und weniger bekannte Arten aus Illinois: *Acroneuria Rupinsulensis* n. A., *Perla flavescens, varians* und *decipiens* (zur Gruppe mit zweiästiger Hülfsader und drei Ocellen gehörend), *Perla occipitalis* (Pictet?). — *Perla producta, fumipennis* und *elongata*, zur Gruppe mit nur einem aus der accessorischen Subcostalader entspringenden Aste, sehr langem Hinterleibe, zwei Ocellen und mehreren subcostalen und postcostalen Queradern gehörig. — *Chloroperla bilineata* (Say?), *brunnipennis* und *nana* n. A.

Ephemerina. Walsh (a. a. O. p. 367 ff.) gab zwei auf verschiedene Merkmale gegründete analytische Tabellen zur Bestimmung der in Nord-Amerika einheimischen Ephemeren-Gattungen (Baëtis, Potamanthus, Palingenia, Ephemera, Cloë und Caenis) und fügte denselben zwei neue unter den Namen *Ephemerella* und *Baetisca* hinzu. Dieselben stimmen im Flügelgeäder mit Cloë und Caenis überein, unterscheiden sich aber von beiden durch die Bildung der männlichen Augen, welche einfach und zusammenstossend sind; beide haben vier Flügel, von denen die hinteren gross und dicht geadert sind. Während bei Ephemerella die drei Schwanzborsten gleich lang sind, ist bei Baetisca die mittlere rudimentär. — Verf. beschreibt ferner folgende Arten aus Illinois: Baëtis (subgen. A.) femorata Say, *alternata* (Say?) — (subgen. B.) *arida* (Say?), *sicca* n. A., (subgen. C.) *debilis* (Walker?), Potamanthus cupidus Say, *Potam.? odonatus*, *Palingenia* (subgen. A.) *vittigera*, (subgen. B.) limbata Pict., (subgen. C.) *flavescens* n. A., interpunctata Say, *pulchella* und *terminata* n. A., *Ephemera decora* (Walker?) und *flaveola* n. A., *Ephemerella* (Leptophlebia Westw.?) *excrucians* und *consimilis* n. A., Baetisca obesa Say, *Cloë* (subgen. A.) *ferruginea* n. A., (subgen. B.) *fluctuans* n. A., *unicolor* (Hagen?) und *vicina* (Hagen?) — (subgen. C.) *dubia* und *mendax* n. A., Caenis hilaris Say.

Odonata. E. de Selys-Longchamps, „Synopsis des Agrionines, 2. légion: Lestes" (Bullet. de l'acad. royale de Belgique 2. sér. XIII. p. 288—338) setzte seine in Gemeinschaft mit Hagen unternommene, vorläufig synoptische Bearbeitung der Agrioniden-Gruppe mit der schon durch den Ursprung des Sector subnodalis und medianus (nach Art der Calopteryginen) und das langgestreckte Pte-

rostigma leicht kenntlichen Gattung Lestes, welche Verf. als eine vollkommen natürliche und fest in sich abgeschlossene anerkennt, fort. Die Gattung umfasst nach der vorliegenden Uebersicht gegenwärtig 50 Arten, von denen 7 auf Europa, 11 auf Asien, 4 auf Afrika, 7 auf Australien und 21 auf Amerika kommen und von denen 25 hier zum ersten Male beschrieben werden. Die Arten werden nach geringfügigen Unterschieden im Flügelgeäder und nach der Bildung der weiblichen Appendices in fünf Untergattungen vertheilt, von denen Lestes 46 Arten, die übrigen vier nur je eine umfassen; letztere sind ausser Sympycna Charp. (L. fusca v. d. Lind.): *Megalestes* (*M. major* Selys aus Indien), *Archilestes* (L. grandis Ramb.) und *Platylestes* (L. platystyla Ramb.).

Eine weitere Fortsetzung dieser Bearbeitung desselben Verf.'s ist: „Synopsis des Agrionines, 3. légion: Podagrion" (ebenda 2. sér. XIV. p. 5—44). Die Gruppe Podagrion hat ein einzelliges Pterostigma und einen regelmässigen unteren Sektor des Triangel; sie unterscheidet sich von Pseudostigma durch das normale Stigma, von Lestes durch den Ausgangspunkt der Sectores medianus und subnodalis und durch die Form des Vierecks, von Platycnemis durch das längliche Stigma und die Anwesenheit zweier eingeschobenen Sektoren, von Agrion durch dieselben Merkmale und die Form des Vierecks, von Protoneura durch das Stigma, die eingeschobenen Sektoren und den vollständigen unteren Sektor des Dreiecks. — Die hierher gehörenden Arten sind auf die Tropengegenden beider Erdhälften beschränkt und fallen 9 Gattungen zu: 1) *Paraphlebia*, nov. gen. mit 1 Art (P. Zoë Hagen, Mexiko. 2) *Philogenia*, nov. gen. mit 2 Arten aus Süd-Amerika. 3) *Podagrion*, nov. gen. mit 6 Arten aus Süd-Amerika. 4) *Heteragrion* nov. gen. mit 12 Arten aus Süd-Amerika. 5) *Perilestes* (Hagen) nov. gen. mit 1 Art aus Süd-Amerika. 6) *Chlorolestes*, nov. gen. mit 5 Arten vom Cap der guten Hoffnung, z. B. Agr. longicaudum, tessellatum und fasciatum Burm. 7) *Argiolestes*, nov. gen. mit 3 Arten aus Australien, z. B. Agr. australis Ramb. 8) *Podolestes*, nov. gen. mit 1 Art von Malacca. 9) *Amphilestes*, nov. gen. mit 1 Art von Malacca.

Walsh (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 383) gab ausführliche Charakteristiken von folgenden theils neuen, theils unvollständig bekannten Arten aus Illinois: *Hetaerina Rupinsulensis* n. A., *Lestes eurina* (Say?), *inaequalis* n. A., Agrion spec. (ohne Namen beschrieben), *binotatum* n. A., *Herpetogomphus? Rupinsulensis*, *Macrogomphus? spiniceps*, *Gomphus vastus* (Hagen i. lit.), mit seinen beiden nächsten Verwandten: Gomph. fraternus Say und adelphus Selys in Vergleich gestellt, *Gomphus Graslinellus*, *fluvialis* und *amnicola* n. A., *Macromia Illinoiensis* und *flavipennis* n. A., *Cor-*

dulia tenebrosa (Say?). Den Beschreibungen schickt Verf. Bemerkungen über die Nomenklatur der an den Schenkeln der Libellulinen constant auftretenden Längsbinden, so wie über die Färbung des Libellenkörpers im Allgemeinen voraus.

de Selys-Longchamps (Annal. soc. ent. Belge VI. p. 159) fügte seinem Verzeichnisse der Belgischen Odonaten noch Libellula depressiuscula und Agrion tenellum hinzu.

H. Hagen, „On O. Fr. Müller's arbeider over Danmarks Odonater“ (Schioedte's Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. I. p. 94—103) lieferte eine kritische Revision und Beleuchtung der 32 von O. F. Müller beschriebenen Dänischen Libellulinen.

Thysanura.

Poduridae. Von zwei gleichzeitig erschienenen, für die Kenntniss dieser Familie wichtigen Abhandlungen von J. Lubbock („Notes on the Thysanura. Part I. Smynthuridae“, Transact. Linnean soc. of London XXIII, 3. p. 429—448. pl. 45 u. 46. „Part II. Smynthuridae et Poduridae.“ ebenda p. 589—601. pl. 59) und E. v. Olfers („Annotationes ad anatomiam Podurarum“, Dissert. inaug. Berolin. 1862. 34 pag. in 8. c. tab. 4 lith.) behandelt die erste neben einer systematischen Aufzählung und Beschreibung der vom Verf. in England beobachteten Gattungen und Arten der Smynthuren und Poduren die anatomischen Verhältnisse der Smynthuriden, die zweite in einer Darstellung der Morphologie und Anatomie der Poduren im Allgemeinen einzelne einer erneuerten Untersuchung besonders bedürftige spezielle Punkte, wie besonders die Morphologie der Mundtheile, des Verdauungsapparates im Allgemeinen, des Haftorganes, der Springgabel, u. s. w.

Lubbock (a. a. O. p. 430) bereichert zunächst die Gruppe der Smynthuriden, welche bisher nur aus Smynthurus Latr. und Dicyrtoma Bourl. bestand, mit einer neuen Gattung *Papirius*, welche durch viergliedrige Fühler ohne deutliche Knickung und an denen das kurze Endglied geringelt erscheint, charakterisirt ist; ausserdem ist diese Gattung aber von Smynthurus auffallend durch die Respirationsorgane verschieden, so dass Verf. die Stellung der einen neben der anderen nur für eine künstliche ansieht. Drei Englische Arten: *Pap. cursor* und *Saundersii* (p. 436 ff.) und *nigromacu-*

latus (p. 589) werden ausführlich beschrieben; ausserdem *Smynthurus Buskii* (p. 431) und *aureus* (p. 589) als n. A. Bei der Charakteristik dieser Arten geht Verf. u. A. auch besonders ausführlich auf die Zusammensetzung des Mundes ein, an welchem er eine Oberlippe, ein Paar Mandibeln, ein erstes und zweites Maxillenpaar, ein Tasterpaar, eine Zunge und eine Unterlippe beschreibt und abbildet. (Aus den Abbildungen ist zu ersehen, dass das sogenannte zweite Maxillenpaar nichts anderes als die Hälfte der Unterlippe ist; was der Verf. als Taster anspricht, ist schon deshalb, weil das betreffende Organ weder den Maxillen noch der Unterlippe ansitzt, in seiner morphologischen Bedeutung sehr zweifelhaft und gewiss nicht mit den gewöhnlichen Insekten-Tastern homolog). — Die innere Anatomie der Smynthuriden betreffend, so vermisste Verf. die von Nicolet für den Tractus intestinalis angegebene Abschnürung eines Intestinum tenue vom Magen; ebenso wenig vermochte er weder bei den Smynthuriden noch bei den übrigen Poduren eine Spur von Malpighischen Gefässen (nach Nicolet sechs) zu entdecken. Bei der Beschreibung der Respirationsorgane macht Verf. die auffallende Angabe, dass bei Smynthurus nur zwei Stigmata vorhanden seien, welche überdem an der Unterseite des Kopfes, dicht unterhalb der Fühler liegen sollen; die Verästelung der Tracheen ähnelt mehr derjenigen der Myriopoden und Tracheen-Arachniden als derjenigen der übrigen Insekten. Bei Papirius hat Verf. überhaupt gar keine Tracheen auffinden können und vermuthet daher hier eine Hautrespiration. Die von Nicolet nicht aufgefundenen weiblichen Generationsorgane bestehen nach L. nur aus einer einzelnen kurzen und breiten Eiröhre jederseits; im Oktober fanden sich Smynthurus-Weibchen mit reifen Eiern, etwa 40 an Zahl. Auch die (an Papirius untersuchten) Hoden stellen jederseits einen einfachen Schlauch dar, welcher in ein dreieckiges, zugleich eine accessorische Drüse aufnehmendes Reservoir einmündet; ausser den an einem Ende stark geknöpften Spermatozoën enthalten die Hoden zahlreiche ovale grünliche Körperchen von 0002″ Länge, ähnlich wie bei Chelifer und Obisium. Schliesslich giebt Verf. eine eingehende Beschreibung des am Bauche befindlichen Haftorgans von Smynthurus. — In seiner zweiten Abhandlung (a. a. O. p. 589 ff.) beschreibt Verf. folgende von ihm in England beobachtete Gattungen und Arten aus der Poduren-Gruppe: Orchesella filicornis Templ., fastuosa Nicol., rufescens Lin., *pilosa* n. A., Degeeria nigromaculata Templ., nivalis Nicol., *cincta* n. A. und platani Nicol. — *Templetonia*, nov. gen. Körper lang, cylindrisch, mit geknöpften Haaren und Schuppen bedeckt, mit acht fast gleich grossen Segmenten; Fühler länger als der Kopf, fünfgliedrig, das Basalglied kurz, die drei folgenden gleich lang, das letzte geringelt; Basaltheil der Springgabel mehr denn halb

so lang als die beiden Endlamellen. — Die Gattung ist auf Podura nitida Templ. begründet. — Isotoma fuliginosa Templ, *Anglicana* n. A. (pl. 59. fig. 8), *lineata* n. A. (pl 59. fig. 9), *Macrotoma plumbea* n. A. (pl. 59. fig. 11—14), *minor* n. A. (fig. 15), Lepidocyrtus argentatus Bourl. (?), Lipura ambulans Lin. und corticina Bourl., Anoura muscorum Templ. und granaria Nicol.

v. Olfers (a. a. O.) erörtert zunächst die verschiedenen Formen der Epidermoidal-Bildungen, welche in Form von Schuppen, einfachen und Drüsen-Haaren auftreten, sodann das Centralorgan des Nervensystems, von dessen beiden Bauchganglien das vordere die Nerven für die beiden ersten Beinpaare, das grosse hintere für das dritte abgeben soll. Die Angaben des Verf.'s über die Respirationsorgane von Smynthurus weichen von denen Lubbock's wesentlich ab und bieten mehr Wahrscheinlichkeit dar; auch v. Olfers fand nur zwei Stigmata, die aber nach ihm an der Unterseite des Thorax und zwar hinter der Insertion des ersten Beinpaares liegen. Aus dem Stigma jeder Seite entpringen drei Haupttracheenstämme, von denen der grösste nach rückwärts verlaufende sich in drei Hauptäste theilt; die feinsten Verzweigungen derselben bilden zahlreiche Glomeruli, welche mit grossen zelligen Luftsäcken, die an der Bauchseite liegen und ihrer weissen Farbe halber durch die Hautbedeckungen hindurchscheinen, in Verbindung zu stehen scheinen. — Ebenso weicht Verf. in seiner Beschreibung der Mundtheile mehrfach von Lubbock ab: Die Mundöffnung wird nach ihm einerseits durch die Oberlippe, andererseits durch eine aus einem Basalstücke und zwei daran beweglich eingelenkten ovalen Lappen bestehenden hinteren Mundklappe verschlossen; ausserdem findet sich jederseits noch eine borstentragende Lamelle (Palpus maxillaris Burmeister). Die eigentlichen Kauorgane liegen unter diesen äusseren Mundklappen versteckt; sie bestehen aus einem Mandibel- und Maxillenpaare, so wie aus einer vorn viertheiligen Unterlippe, welche ebenso wenig wie die Maxillen eigentliche Taster führt. (Was Verf. für letztere zu halten geneigt ist, möchte wohl eher den äusseren Laden äquivalent sein). Auf dem Oesophagus liegend und durch einen Ausführungsgang in die Mundhöhle mündend wurde eine umfangreiche Speicheldrüse beobachtet, zwischen dem Magen und Mastdarme ein kurzer abgeschnürter Theil mit dicken Wandungen gefunden, in welchen vier Vasa Malpighi (Nicolet 6, Lubbock 0) einmündeten. — Die Geschlechtsverhältnisse der Poduren sind dem Verf. zufolge deshalb bisher unbekannt geblieben, weil man die Copulation bei erwachsenen Individuen beobachten zu müssen glaubte, während dieselbe bereits im jugendlichen Alter erfolgt. Nach der Begattung wachsen nur die Weibchen, übertreffen dann aber die Männchen um das Vierfache an Grösse.

Smynthurus aquaticus begattet sich bei einer Grösse von 0,3 Mill. und zwar in der Weise, dass das Männchen mit seinen Fühlhörnern, die dazu mit Haftapparaten versehen sind, die Fühler des Weibchens ergreift und von diesem vier bis fünf Tage auf dem Rücken umhergetragen wird. Hiernach legt das Weibchen die Eier ab und erreicht dann in 12 bis 14 Tagen seine vollkommene Grösse von 0,7 Mill. Die Ovarien des Weibchens sind nach des Verf.'s Beobachtungen vielästig, die Hoden des Männchens stellen jederseits einen einfachen, gewundenen Schlauch dar und zeigen bei ihrer Vereinigung eine kuglige Samenblase. Die Geschlechtsöffnung mündet in den After, oberhalb des Mastdarms. — Bei Beschreibung des äusseren Körperbaues geht der Verf. specieller auf die Fühlerbildung bei den verschiedenen Gattungen, ferner auf die Unterschiede der Tarsen- und Klauenbildung, auf die Construktion des ventralen Haftapparates und den Mechanismus der Springgabel ein. Die systematische Stellung der Poduren betreffend, so verwirft Verf. ihre Unterordnung bei den Orthopteren und glaubt, dass sie einen Uebergang von den Insekten zu den Isopoden (Oniscus) darstellen. (Verf. schreibt statt Isopoden mehrmals irrig „Chilopoden"); er sucht diese Stellung durch Analogieen in der Bildung der Mundtheile, des Tractus intestinalis und der Respirationsorgane zu begründen, wogegen jedoch zu bemerken ist, dass die Poduren nach ihrer Körpersegmentirung nur zu den eigentlichen Insekten gebracht werden können, mit denen sie auch in der Zahl und Form ihrer Mundtheile eine alleinige Uebereinstimmung zeigen.

Zwei kleinere Mittheilungen über Poduren sind:

Raim. Kaiser, „Der Schneefloh, Achorutes murorum Gerv." (Jahrb. d. naturhist. Landesmuseums in Kärnthen V. 1862. p. 71 ff.) handelt über massenhaftes Auftreten dieser Art und bringt Beobachtungen über ihre Lebensweise bei.

R. Beck, On the scales of Lepidocyrtus (spec.), hitherto termed Podura-scales and their value as tests for the microscope (Transact. microscop. soc. of London, new ser. X. 1862. p. 83 ff., pl. 10). Verf. giebt Abbildungen von den Schuppen einer Lepidocyrtus-Art, welche er in Bezug auf ihre Beweiskraft für die Güte eines Mikroskops bespricht.

Neuroptera.

P. Wormald, List of Trichoptera and Neuroptera captured near London in 1861 (Zoologist 1861. p. 7803). Ist dem Ref. nur dem Titel nach bekannt geworden.

Hemerobini. Rogenhofer, Beitrag zur Kenntniss der Entwickelungsgeschichte der Mantispa styriaca Poda (pagana Fab.),

Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1862. p. 583 ff. — Verf. beobachtete, dass aus dem Eiersacke einer Lycosa, welche Behufs der Zucht von Schmarotzern von ihm aufbewahrt wurde, eine Nymphe von Mantispa pagana hervorging und fand das Cocon derselben innerhalb des Lycosa-Gespinnstes vor. Die Larve unserer einheimischen Mantispa nährt sich mithin aller Wahrscheinlichkeit nach von Spinneneiern und möchte sich, wie der Verf. gewiss mit Recht vermuthet, in ihrer Jugend in den Spinnensack einbohren; freilich ist ihm das Auffinden der Larve in Lycosa-Gespinnsten bis jetzt nicht geglückt.

Gleichzeitig wurde von White (Proceed. entom. soc. 1861. p. 29) die interessante Mittheilung gemacht, dass eine Mantispa-Art sich in Mehrzahl aus einem Neste der Polybia scutellaris Sauss. bei Montevideo entwickelte.

M. Girard, Indication et discussion d'un nouveau caractère générique du genre Hemerobius et description de deux espèces nouvelles de ce genre, recueillies par le R. P. Montrouzier et désignées par lui sous les noms de H. chloromelas et stigma (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 597—614. pl. 9. fig. 5—9). Der neue Charakter, den der Verf. in einer elf Seiten langen Abhandlung für Hemerobius (d. h. Chrysopa) und die übrigen Hemerobiiden-Gattungen, ausserdem auch für Panorpa nachweist und in seiner Bedeutung diskutirt, ist die Zusammensetzung der Subcosta der Flügel (oder vielmehr was Verf. für die Subcosta hält), aus zwei dicht neben einander laufenden, aber deutlich geschiedenen Flügelnerven, welche er bei keinem Französischen Autor erwähnt findet. (Wenn Verf. meint, dass auch Burmeister dieser beiden Nerven nicht erwähnt, so beruht dies nur auf Mangel an Verständniss der Burmeister'schen Angaben; dass die Subcosta des Verf.'s keine einfache Längsader ist, wissen die Deutschen Autoren sehr wohl, denn sie bezeichnen diese beiden Adern als Subcosta und Radius. Freilich ist dem Verf. nicht einmal Schneider's Abhandlung über Chrysopa bekannt; sonst hätte er in den darin befindlichen vortrefflichen Abbildungen die beiden Nerven seiner Subcosta als deutlich getrennt und auch benannt finden können.) — Die beiden vom Verf. weitschweifig beschriebenen und auf pl. 9 abgebildeten Arten: *Hemerobius stigma* und *chloromelas* stammen von Lifu (Neu-Caledonien); letztere ist eine Chrysopa, erstere gehört nach den langen Fühlern und dem abweichenden Flügelgeäder einer von Chrysopa abzusondernden, auch in Südamerika vertretenen Gattung an.

Trichoptera. M'Lachlan, Characters of new species of exotic Trichoptera, also of one new species inhabiting Britain (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 301—312) bemerkt zur geographischen Verbreitung der Trichopteren, dass die Gruppen der Phryganiden und

Limnephiliden nach den bisherigen Erfahrungen südlich vom Aequator ganz fehlen und macht folgende neue exotische Gattungen bekannt: 1) *Colpomera*, nov. gen. aus der Gruppe der Phryganiden, von Phryganea hauptsächlich durch die am Hinterrande mit drei Ausbuchtungen versehenen Vorderflügel unterschieden. — Art: *Colp. Sinensis* aus Nord-China. 2) *Oeconessus*, nov. gen. aus der Sericostomiden-Gruppe, von deren übrigen Gattungen es auffallend durch die Flügeladerung abweicht: Die Vorderflügel sind kurz und breit, mit stark gebogener Costa, welche von der Basis bis zum Pterostigma einwärts schmal gefaltet ist; Diskoidalzelle lang und schmal, Ramus thyrifer nicht vor der Anastomose gegabelt, daher nur acht Spitzenzellen. — Art: *Oec. Maori* von Neu-Seeland. — 3) *Pseudonema*, nov. gen. aus der Leptoceriden-Gruppe, von Leptocerus, mit der sie im Allgemeinen viele Aehnlichkeit hat, durch dreisporige Hinterschienen und robusten Hinterleib unterschieden. Art: *Pseud. obsoleta* von Neu-Seeland — Neue Arten sind: *Hydroptila albiceps* aus Neu-Seeland, *Ascalaphomerus finitimus* aus Nord-China, *Leptocerus cognatus* von Auckland und Neu-Seeland, *canescens* und *exiguus* aus Australien, *Macronema hospita* aus Shanghai, *lauta* von Hongkong, *australis* (Monopseudopsis inscriptus Walker; die Gattung ist nach dem Verf. nicht von Macronema verschieden, der Artname in dieser bereits vergeben) aus Neu-Holland, *Hydropsyche fimbriata* aus Neu-Seeland und *Rhyacophila munda* n. A. aus England.

Derselbe, „Notes on British Trichoptera, with descriptions of new species" (Entomol. Annual f. 1862. p. 21—37) fügte der von Hagen zusammengestellten Trichopteren-Fauna Englands dreizehn weitere Arten hinzu, von denen *Philopotamus scoticus* neu ist und hier zuerst beschrieben und abgebildet wird, während Phacopteryx brevipennis und Stenophylax vibex Curt., Leptocerus grossus und aterrimus Steph., Aphelocheira flavomaculata Steph. und Tinodes pusillus Curt. als bereits bekannte Englische Arten nachzutragen, Agrypnia picta Kol., Stenophylax concentricus Kol., radiatus Ramb., Leptocerus fulvus Ramb., Setodes notata Ramb. und interrupta Fab. in England neuerdings aufgefunden worden sind. Verf. erörtert diese Arten näher in ihren Charakteren, Varietäten und ihrer Synonymie, bereits früher aufgezählte in ihrer Verbreitung.

Derselbe, „Descriptions of the British species of the genus Stenophylax" (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 232—240. pl. 9). Verf. giebt Beschreibungen von neun ihm bekannten Englischen Arten der Gattung Stenophylax, für deren Unterscheidung er hauptsächlich die (auf pl. 9 abgebildeten und ausführlich beschriebenen) Appendices anales des Männchens heranzieht. Die Arten sind folgende: Sten. vibex Curt., hieroglyphicus Steph. (striatus Kol., vibex Hag.), striatus Pict.,

lateralis Steph. (latipennis Steph.), cingulatus Steph., latipennis Curt. (pantherinus Pict.), stellatus Curt., radiatus Ramb. und concentricus Kol. (vibex Brauer.)

Holostomis M'Lachlani White (Proceed. entom. soc. 1861. p. 26) n. A. aus Nord-Indien, kurz charakterisirt.

Edw. Parfitt, Notes on the family Phryganidae (Zoologist 1861. p. 7370), dem Ref. nicht zugekommen.

Coleoptera.

Dass das Studium der Coleopteren in Bezug auf ihre ersten Stände und deren Lebensweise unter den Entomologen allmählig an Ausdehnung gewinnt und bereits jenseits des Oceans Interesse erweckt hat, ist in Rücksicht auf die grossen Lücken, welche auf diesem Felde noch auszufüllen sind, eine besonders erfreuliche Erscheinung. Während sonst der diesjährige Bericht einen auffallenden Mangel an hervorragenden Leistungen im Bereiche der Coleopterologie erkennen lässt, sind gerade die Beiträge zur Kenntniss der Larven diesmal um so ergiebiger ausgefallen.

E. Perris lieferte zu seiner „Histoire des Insectes du pin maritime" in den Annales d. l. soc. entomol. 4. sér. II. p. 173—243. pl. 5 und 6 „ein Supplément aux Coléoptères et rectifications", in welchem er neben ergänzenden Bemerkungen zu bereits erörterten Arten eine Reihe von bisher unbekannten in Bezug auf ihre früheren Stände zur Kenntniss bringt. Die exakte Untersuchungsweise, welche schon an den früher vom Verf. publicirten Abhandlungen rühmend hervorgehoben wurde, zeichnet auch den vorliegenden Abschnitt der Arbeit in gleicher Weise aus und wie die früheren so behandelt auch der gegenwärtige wieder eine grössere Anzahl von Gattungen, welche wie Dromius, Bembidium, *Astatopteryx* (nov. gen. Trichopterygidarum), Epuraea, Pediacus, Berginus, Dinoderus, Hymenorus, Novius und Scymnus in Bezug auf ihre Entwickelungsgeschichte noch vollständig unbekannt oder wenigstens nur lückenhaft untersucht waren. — Den Schluss der Arbeit bildet eine Erläuterung der sämmtlichen vom Verf. an Pinus maritima aufgefundenen

Digitized by Google

und auf 12 Tafeln in 610 Figuren dargestellten Coleopteren-Larven.

Schioedte (Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. I. p. 193—232. tab. 3—10) begann eine Abhandlung: „De metamorphosi Eleutheratorum observationes, Bidrag til Insekternes Udviklingshistorie“, welche sich durch ebenso meisterhafte und lebensvolle Abbildungen als durch präcise Charakteristiken der ersten Stände einer grösseren Anzahl einheimischer Käfer, vorläufig aus den Familien der Gyriniden, Palpicornien und Silphiden, auszeichnet. Die genaue Untersuchung und der Vergleich einer grösseren Anzahl von Arten und Gattungen derselben Familie haben den Verfasser in den Stand gesetzt, nicht nur die aus den Larven entlehnten Charaktere der einzelnen Familien sehr viel schärfer zu präcisiren, als es bisher der Fall war, sondern auch innerhalb der Familien bestimmte Gruppen, welche den auf die ausgebildeten Insekten begründeten meistens genau entsprechen, abzugränzen.

Eine gleich sorgsame und für die Larvenkenntniss ergiebige Arbeit ist Osten-Sacken's „Description of some larvae of North-American Coleoptera“ (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 105—130. pl. 1). Unter den 14 vom Verf. bekannt gemachten Larven North-Amerikanischer Coleopteren gehört die Mehrzahl solchen Gattungen an, über deren ersten Stände bisher Nichts bekannt war und unter letzteren sind wieder Copris, Ptilodactyla, Zenoa (Rhipiceridae) und Parandra von besonderem systematischen Interesse. Eine der beschriebenen Larven, vielleicht als aberrirende Form den Elateriden angehörend, ist dem Verf. betreffs ihrer weiteren Verwandlung unbekannt geblieben. — Die sowohl in der vorstehenden als der Perris'schen Arbeit enthaltenen neuen Larvenformen sind an ihrem Orte speziell erwähnt worden.

Coquerel, Description de larves de Coléoptères de Madagascar (Annales soc. entomol. de France 4. sér. II. p. 104—108. pl. 3). Die beschriebenen Larven gehören den Familien der Carabiden und Cerambyciden an.

A. Laboulbène, „Descriptions de plusieurs larves de Coléoptères, avec remarques“ (ebenda 4. sér. II. p. 559—575, pl. 13) machte die Larven einiger einheimischen Coleopteren aus den Familien der Carabiden, Staphylinen und Curculionen bekannt und erläuterte ihre Charaktere durch Abbildungen. — Derselbe behandelte ferner in Gemeinschaft mit L. Dufour (ebenda p. 146) die Larve von Nosodendron, Dufour ausserdem (Annal. d. scienc. nat. 4. sér. XVII. p. 162 ff.) diejenige von Potamophilus und Macronychus. (Siehe darüber bei den betreffenden Familien.)

Eine grössere Anzahl neuer exotischer Gattungen und Arten aus verschiedenen Familien der Coleopteren machte wieder Pascoe, „Notices of new or little known genera and species of Coleoptera“ (Journal of Entomol. I. p. 319—370, pl. 16 u. 17) bekannt. Die Mehrzahl derselben gehört der Familie der Cerambyciden, einzelne ferner den Trogositen, Cucujiden, Dasytiden, Lampyriden, Melasomen und Anthribiden an.

Derselbe, „On some new Coleoptera from Lizard-Island, North-eastern Australia“ (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 461—467) machte neun neue auf der an der Nord-Ostspitze Australiens gelegenen Lizard-Insel aufgefundene Arten verschiedener Familien bekannt, denen sich noch eine neue Anthribiden-Gattung von den Neuen Hebriden anschliesst.

Die in kurzer Zeit von Macgillivray zusammengebrachte Sammlung Coleopteren von der Lizard-Insel (etwa 700 Individuen) enthielt nach Pascoe nur eine geringe Anzahl von Arten, unter denen Lomaptera und Chariotheca (an die Indische Archipel-Fauna erinnernd) vertreten waren, während die gemeinsten Australischen Gattungen, wie Castiarina, Temognatha, Lamprima, Anoplognathus, Belus, Phoracantha, Saragus, Amycterus u. a. ganz fehlten. Verf. hat von den neuen Arten nur die interessantesten beschrieben.

A. Fauvel, Coléoptères de la Nouvelle Calédonie, recueillis par E. Déplanche (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. 1862. p. 120—185, pl. 9—10 b.). Verf. giebt nach einleitenden Bemerkungen über die topographischen Verhältnisse und den Charakter der Insekten-

fauna von Neu-Caledonien im Allgemeinen eine systematische Aufzählung von 50 daselbst durch Déplanche, und zwar meist in der Umgegend von Port-de-France gesammelten Coleopteren, von denen er die neuen Arten ausführlich beschreibt, während er andere, bereits von Boisduval und Montrouzier mangelhaft charakterisirte nochmals näher erörtert. Einige Arten aus den Familien der Oedemeriden, Curculionen und Cerambycinen bilden neue Gattungen, welche durch Abbildung der charakteristischen Körpertheile erläutert werden.

Fairmaire und Germain setzten ihre „Révision des Coléoptères du Chili“ in den Annales d. l. soc. entom. 4. sér. II. p. 721 ff. mit einer Uebersicht der Arten zweier Melolonthiden-Gattungen (Maypa und Listronyx) fort.

Chevrolat, „Coléoptères de l'île de Cuba; Notes, synonymes et descriptions d'espèces nouvelles“ (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 245 ff.) beabsichtigt eine Zusammenstellung der aus Cuba bisher bekannt gewordenen Coleopteren mit Beschreibung der neuen Arten zu liefern. Zunächst ist der Anfang mit den Cerambyciden (siehe diese!) gemacht.

Als Beiträge zur Kenntniss der Käferfauna Nord-Amerika's sind zu nennen: G. Horn, Description of some new North-American Coleoptera (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 187 f.), desselben Monograph of the species of Trogosita inhabiting the United States (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 82); ferner verschiedene Beiträge von Le Conte: Notes on the species of Calosoma . . . ., of Brachinus inhabiting the United States (ebenda p. 52 u. 523 ff.), Synopsis of the Mordellidae of the United States (ebenda p. 43 ff.) und Note on the classification of Cerambycidae with descriptions of new species (ebenda p. 38 ff.)

Fay, „On winter collecting“ (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 194—198) stellte ein systematisches Verzeichniss von Coleopteren zusammen, welche in Ohio während der Winterzeit gesammelt wurden; es sind etwa

120 Arten, welche vielfach Gattungen angehören, die im temperirten Europa nicht zu überwintern pflegen.

Morawitz, Vorläufige Diagnosen neuer Coleopteren aus Südost-Sibirien (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg V. p. 231—265, Mélanges biolog. IV. p. 180—288). Es werden 63 neue Arten aus dem Amur-Lande beschrieben (siehe Cicindelidae und Carabidae).

Andr. Murray, On the geographical relations of the Coleoptera of Old-Calabar (Transact. Linnean soc. of London XXIII. p. 449—455, pl. 47). Nach den Untersuchungen des Verf. bildet die Coleopteren-Fauna Old-Calabar's ein eigenthümliches Glied der Westafrikanischen Coleopteren-Fauna im Allgemeinen, welches im Ganzen wenig mit derjenigen Süd- und Nord-Afrika's gemein hat, dagegen eine auffallende Analogie mit der Fauna des äquatorialen Ostafrika's und in einigen Fällen auch mit derjenigen Ostindiens erkennen lässt. Besonders interessant und in die Augen fallend sind ihre Analogieen mit Süd-Amerika, welche der Verf. durch eine Reihe von Beispielen erläutert.

Verf. wählt dazu solche Gruppen und Gattungen, welche nicht eine allgemeine Verbreitung haben, wie z. B. Galerita, Goniotropis, Belionota, Parandra u. a., und stellt aus diesen die einander am ähnlichsten Arten Old-Calabar's und Süd-Amerika's gegenüber: Galerita femoralis Murr. — G. unicolor Dej. (Trinidad), Lia clavicornis Murr. — L. affinis Lap. (Brasilien), Goniotropis Wylei Murr. — G. castanea Dej. (Neu-Granada), *Stenochia longipennis* n. A. — St. violacea Fab. (Brasilien), *Belionota Championi* n. A. — Actenodes chalybeitarsis Chevr. (Mexiko), *Lampetis piperata* n. A. — Psiloptera equestris Oliv. (Brasilien), *Parandra Beninensis* n. A. — P. brunnea Fab. (Nord-Amerika), Dorycera spinicornis Fab. — Polyzoa Lacordairei Serv. (Süd-Amerika).

de Paiva, Descriptions of two new species of Coleoptera from Angola (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 19—21). Die beiden Arten gehören den Buprestiden und Lamiarien an; Wollaston (ebenda p. 21 f.) schliesst ihnen zwei Curculionen von derselben Lokalität an.

Wollaston beabsichtigt, die Käferfauna der Canarischen Inseln in gleicher Weise wie diejenige von Madeira zu bearbeiten und veröffentlicht gegenwärtig

verschiedene einzelne Beiträge zu einer solchen: Brief diagnostic characters of new Canarian Coleoptera" (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 437—442) sind vorläufige Diagnosen von 15 neuen Arten aus verschiedenen Familien, während in drei anderen Abhandlungen: „On the Calathi of the Canary Islands (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 341 ff.), „On the Canarian Malacoderms" (Journal of Entom. I. p. 421 ff.) und „On the Ptinidae of the Canary-Islands" (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 190 ff.) spezielle Familien monographisch bearbeitet werden. In einer vierten grösseren Abhandlung:

„On the Euphorbia infesting Coleoptera of the Canary-Islands" (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 136—189, pl. 7) führt Wollaston einleitungsweise die Ansicht aus, dass die für eine bestimmte Gegend charakteristischen Insekten sich vorwiegend an die in jener Gegend prädominirenden Pflanzen halten und bezeichnet als solche für die Canarischen Inseln die Laurus- und Euphorbia-Arten. An letzteren hat Verf. bereits 48 den verschiedensten Familien angehörende Coleopteren aufgefunden, welche er hier ausführlich beschreibt und zum Theil abbildet. Die Hälfte dieser Arten ist neu, mehrere derselben bilden neue Gattungen; die bereits bekannten, meist schon früher vom Verf. selbst beschriebenen werden sämmtlich in ihrer Charakteristiken nochmals reproducirt.

Endlich behandelt Verf. auch eine für die Canarischen Inseln besonders charakteristische Käfergruppe in seinem weiter unten ausführlicher besprochenen Aufsatze „Notes on Tarphii" (Journal of Entomol. I. p. 371 ff.)

Gleichzeitig sucht Wollaston die Käferfauna von Madeira fortwährend zu vervollständigen. In einem Artikel: „On additions to the Madeiran Coleoptera" (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 287—293 und p. 331—342) fügt er seinen früheren Aufzählungen 12 fernere Arten hinzu, mit deren Einschluss sich die Gesammtzahl jetzt auf 658 Arten stellt. Von den hinzukommenden werden 7 als neu beschrieben; bereits anderweitig bekannte sind: Leucohimatium elongatum Er., Lixus anguinus Lin.?, Cae-

Digitized by Google

nopsis Waltoni Schönh. und Platystethus cornutus Grav. Eine vielleicht neue Longitarsus-Art ist nicht benannt worden. Am Schlusse giebt Verf. für einige früher von ihm beschriebene Arten Berichtigungen in Betreff ihrer Nomenklatur.

Den gegenwärtigen Bestand der Europäischen Käferfauna verzeichnete Schaum in einem neuen „Catalogus Coleopterorum Europae, editio secunda aucta et emendata". (Berlin 1862. 130 S. 8.). Nähere Auskunft über die bei Zusammenstellung desselben adoptirten Grundsätze giebt derselbe Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. I—V.

Aubé, Coléoptères nouveaux d'Europe et observations entomologiques (Annal. soc. entomol. 4. sér. II. p. 71—74). Beschreibung von vier neuen Europäischen Arten.

C. A. Dohrn (Stettin. Entom. Zeit. XXIII. p. 119) zählte eine Reihe für die Europäische Fauna neue Coleopteren, die meisten von Sarepta, einige von den Azoren auf; zu letzteren würde auch der nach den Azoren allerdings nur eingeführte Taeniotes scalaris Fab. gehören.

Reiche, Espèces nouvelles de Coléoptères appartenant à la faune circaméditerranéenne (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 539—546). In dieser Fortsetzung des im vorigen Jahrgange derselben Zeitschrift p. 361 begonnenen Beschreibung von neuen Coleopteren der Mittelmeerländer macht Verf. 12 neue Arten verschiedener Familien bekannt.

Derselbe, Espèces nouvelles de Coléoptères, découvertes en Corse par M. Bellier de la Chavignerie en 1861 (ebenda 4. sér. II. p. 293—300). Beschreibung von zwölf neuen Corsikanischen Arten verschiedener Familien.

Schaufuss, Diagnoses de Coléoptères nouveaux (ebenda 4. sér. II. p. 309 ff.). Dreizehn neue Arten verschiedener Familien aus Spanien und Griechenland werden vorläufig durch Diagnosen bekannt gemacht. — Andere neue Arten, gleichfalls meist aus Spanien, beschrieb derselbe in den Sitzungsberichten der Gesellsch. Isis zu Dresden 1861. p. 47 ff. und 1862. p. 66 u. 198 ff.

Digitized by Google

Fairmaire, Miscellanea entomologica 5. partie (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 547—558) gab Charakteristiken von 21 theils neuen, theils weniger bekannten Coleopteren verschiedener Familien aus Südfrankreich und Spanien.

de Saulcy, Description de deux nouveaux genres et de quatre nouvelles espèces de Coléoptères propres à la faune Française (ebenda 4. sér. II. p. 281—291, pl. 8). Die vom Verf. beschriebenen Gattungen und Arten gehören den Familien der Carabiden, Staphylinen, Clavigerinen und Silphiden an.

Brisout de Barneville, Description de trois Insectes Coléoptères nouveaux, qui se trouvent en France (Rev. et Magas. de Zoologie XIV. p. 23—25).

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 334 ff.) machte Mittheilungen über die während einer Excursion an die Küste der Normandie erbeuteten Coleopteren. — Eine zweite Aufzählung Normannischer Arten ist ebenda VI. p. 158 ff. gegeben.

Jaubert et Robert de Luc, Prodrome d'histoire naturelle du Département du Var. 2. partie. Catalogue des Insectes Coléoptères, publié par la société d'études scientifiques de Draguignon. (Draguignon, 8.) Angezeigt in Nat. hist. review 1862. p. 221, dem Ref. nicht zur Einsicht vorliegend.

A. Parys, Addenda au catalogue des Coléoptères (Annales soc. entom. Belge VI. p. 177—184) gab als Nachtrag zum Käfer-Verzeichnisse Belgiens eine Aufzählung von 129 durch ihn selbst in Belgien aufgefundener Arten.

L. Möller, Fauna Mulhusana: Coleoptera (Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XX. p. 81-176). Ein reichhaltiges systematisches Verzeichniss der im Mühlhauser und einem Theile des Langensalzaër Kreises bis jetzt beobachteten Coleopteren, im Ganzen 1938 Arten umfassend. Bei den einzelnen Arten sind Angaben über Fundorte, Häufigkeit, Nahrungspflanzen u. s. w. gemacht.

Preller, die Käfer von Hamburg und Umgegend, ein Beitrag zur Nordalbingischen Insektenfauna. Hamburg

Digitized by Google

1862. 8. — Gleichfalls ein sehr reichhaltiges Verzeichniss, welches sich auf die Zahl von 2136 in der Hamburger Umgegend aufgefundenen Arten, unter denen einige anhangsweise als neu beschrieben werden, erstreckt.

Kleinere Beiträge zur geographischen Verbreitung einiger seltenerer Käfer in Deutschland so wie Nachrichten über ihr Vorkommen und ihre Lebensweise lieferten Scriba, Wilken und Fuss (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 276—280 und p. 427 f.).

Jul. Müller stellte (Verhandl. d. naturf. Vereins in Brünn I. p. 211—245) ein systematisches Namensverzeichniss der bis jetzt in Mähren und Oesterreichisch-Schlesien aufgefundenen Coleopteren zusammen. Die in der näheren Umgegend Brünn's vorkommenden Arten sind besonders bezeichnet.

J. v. Bolla, Beitrag zur Kenntniss der Coleopteren-Fauna Presburgs (Verhandl. d. Vereins f. Naturk. zu Presburg IV. Jahrg. p. 23—44) verzeichnete die während mehrerer Jahre von ihm in der Umgegend Presburgs gesammelten Coleopteren; bisher scheinen hauptsächlich die durch Grösse und Färbung hervorragenden Formen seine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen zu haben.

Stierlin (Mittheilungen der Schweiz. Entom. Gesellsch. II. p. 5—14 und p. 57—66) beschrieb eine entomologische Excursion nach dem Engadin und stellte ein systematisches Verzeichniss der während derselben gesammelten Coleopteren zusammen. Von einer grösseren Anzahl von Arten werden Lokalvarietäten charakterisirt, einige ausserdem als neue beschrieben. — Ebenda I. p. 41 ff. handelt Verf. über einige neue oder wenig gekannte Arten der Schweizerischen Käferfauna (Cyphon nitidulus Thoms., Rhagonycha elongata var., Coccinella inquinata und rufocincta Muls., Agriotes sobrinus Kies. u. a.); die beiden neuen Arten sind gehörigen Orts angeführt.

Einen zweiten Beitrag zur Coleopteren-Fauna des Ober-Engadins, insbesondere der Umgegend von St. Moritz lieferte Luc. v. Heyden im Jahresberichte der

Digitized by Google

naturf. Gesellsch. Graubündens VIII. p. 1—52. Verf. giebt ein reichhaltiges systematisches Verzeichniss der von ihm selbst und seinem Vater, Senator C. v. Heyden während eines dreimaligen Aufenthaltes im Ober-Engadin (Juli und August) gesammelten Coleopteren, welche er durch die von Heer und Stierlin ebendaselbst beobachteten Arten vervollständigt. Es sind im Ganzen 186 Gattungen vertreten; die einzelnen Arten sind mit Bemerkungen über Fundorte, Varietäten, frühere Entwickelungsstadien und deren Nahrungspflanzen versehen.

Dietrich, „Neue Käferarten für die Fauna der Schweiz“ (Stettin. Ent. Zeitung XXIII. p. 515—518) gab eine systematische Aufzählung von 86 in der Schweiz aufgefundenen Arten.

Die von Staudinger und Wocke in Finmarken gesammelten Coleopteren, 130 an Zahl verzeichnete Schneider (Stettin. Ent. Zeitung XXIII. p. 325—341). Dieselben vertheilen sich auf 25 Familien, unter denen die Melasomen (wohl nur zufällig) ganz fehlen. Am reichsten sind die Carabiden (24 A.), Staphylinen (23 A.) und Curculionen (14 A.) vertreten; eine Art wird als neu beschrieben.

Von C. G. Thomson's „Skandinaviens Coleoptera, synoptiskt bearbetade“ sind i. J. 1861 der dritte und i. J. 1862 der vierte Band erschienen; ersterer enthält ausser dem Schlusse der Staphylinen die Familien der Pselaphiden und Clavigerinen, letzterer die unter der Categorie der Clavicornes Latr. vom Verf. vereinigten Familien der Silphiden (nebst Anisotomiden), Scydmaeniden, Trichopterygier, Clambiden, Scaphidier, Phalacriden, Nitidularien, Peltiden, Byturiden, Micropepliden (von den Staphylinen abgesondert und hier eingeschaltet), Dermestiden, Byrrhier und Histeriden. Sowohl in der Abgränzung als Anordnung der Familien weicht der Verf. mehrfach von der bisher gebräuchlichen Systematik ab, besonders aber in der Begränzung der Gattungen, deren Zahl er fast in allen Familien beträchtlich vermehrt; auch an neuen Arten fehlt es in seinem Werke nicht. — Bei der

Digitized by Google

allgemeineren Verbreitung, deren sich das Werk des Verf. als der die Europäische Fauna behandelnden Literatur angehörig zu erfreuen hat, glauben wir hier auf eine Spezificirung seines Inhalts verzichten zu können.

Einen siebenten Beitrag zur Käferfauna Griechenlands lieferten Schaum und Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 101—126), ausserdem auch Beschreibungen einzelner neuer Arten aus anderen Theilen Europas (ebenda p. 263—272).

Miller, „Ergebnisse einer entomologischen Reise nach Cephalonia" (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 269, 320 u. 341 ff.) stellte nach einer Schilderung der topographischen und climatischen Verhältnisse der Inseln Corfu und Cephalonia ein systematisches Verzeichniss der von ihm auf beiden gesammelten Coleopteren zusammen. Die darunter befindlichen neuen, 13 an Zahl, werden beschrieben, die übrigen mit Bemerkungen über ihre Lebensweise, Nahrungspflanzen u. s. w. versehen. Die Arbeit ist für die Kenntniss der geographischen Verbreitung vieler Arten von besonderem Interesse.

Reiche, Notes synonymiques sur divers Coléoptères (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 79 f.) erörterte die Synonymie von 16 Arten verschiedener Familien.

Reiche et Schaum, Discussion critique sur la synonymie de plusieurs espèces de Coléoptères (ebenda p. 353—368). Sechszehn Seiten lange Dispute über die Art-Identität, resp. Verschiedenheit einiger Gyrinus- und Harpalus-Arten; auch über Phloeozetaeus und Singilis haben sich die Verf. noch nicht einigen können.

Weitere synonymische Bemerkungen über Coleopteren wurden von Schaum, v. Chaudoir und Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 298—302 u. p. 431 ff.), ebenso von Motschulsky (Etudes entomol. XI. p. 1—14) beigebracht; letzterer debattirt unter dem Titel „Fabricats Berlinois" über eine Reihe von Schaum und Kraatz beschriebener Gattungen und Arten.

Endlich machte Mäklin „Zur Synonymie einiger nordischer Käferarten" (Acta soc. scient. Fennicae VII.

Digitized by Google

p. 133 ff.) folgende meist auf Vergleich von Original-Exemplaren beruhende Mittheilungen:

Agonum Lehmanni Chaud. kann nicht auf Carabus pelidnus Payk., unter welchem ein Patrobus und zwei Anchomenus-Arten vermengt sind, bezogen werden. — Harpalus despectus Sahlb. = Amara (Celia) sylvicola Zimm., Bembidium Grapii Gyll. = Sahlbergi Dej., Ilybius Prescotti Mannerh. = Il. fenestratus Fab. var., Hydroporus pallens Aubé = Marklini Gyll., Helophorus fennicus Payk. = rugosus Oliv., Helophorus borealis Sahlb. = lapponicus Thomps., Bolitochara suturalis Mannerh. = Aleochara praetexta, Staphylinus orbiculatus Payk. = Stilicus affinis Er., Omalium laeviusculum Gyll. = fucicola Kraatz, Scaphidium pusillum Gyll. = Ptenidium apicale Er., Nitidula castanea Sahlb. = obscura Fab. var., Nitidula lateralis Sahlb. = Cryptarcha spec. (strigata var.?), Cryptophagus umbrinus Gyll. = Atomaria fumata Er., Cryptophagus affinis Sahlb. = Atomaria umbrina Gyll. (= fumata Er.), Atomaria morio Kol. = cognata Er., Dermestes glaber Sahlb. = Megatoma undata Lin. abgerieben, Dermestes holosericeus Sahlb. = Attagenus obtusus Gyll., Dircaea livida Sahlb. = ephippium Schaum, Aphthona nigritarsis Motsch. = Haltica Erichsonii Zetterst.

Von Mocquery's Recueil de Coléoptères anormaux ist i. J. 1862 ein fünftes Heft erschienen, welches die Abbildung und Beschreibung von sechszehn ferneren Monstrositäten von Käfern enthält, unter denen ein Acinopus mit dreifachem Beine (das eine derselben nur im Schenkel ausgebildet, die beiden anderen vollständig), eine Julodis mit doppelter Schienen- und Tarsenbildung und ein Hister cadaverinus mit drei Tarsen an einer Schiene die merkwürdigsten sind; mehrere zeigen nur unsymmetrische oder verkümmerte Halsschild- und Flügeldeckenformen.

Carabidae. de Chaudoir, Descriptions sommaires d'espèces nouvelles de Cicindélètes et de Carabiques de sa collection (Revue et Magas. de Zool. XIV. p. 484—490). Beschreibung von 21 neuen exotischen Arten beider Hemisphären.

Cicindelidae. — de Chaudoir (a. a. O. p. 484 f.) beschrieb *Hiresia Mniszechii*, *Surinamensis* und *dimidiaticornis* als n. A. aus Surinam, *Tetracha aptera* (femoralis Chaud. antea) aus dem Innern Brasiliens.

Schaum, „Die Cicindeliden der Philippinischen Inseln, 2. Stück" (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 172 ff.) beschrieb *Cicindela (Heptadonta) melanopyga*, *Cicind. conicollis*, *conspicua*, *Clara* var. *suavissima*, *fugax*, *nana*, *macilenta*, *excisa*, *Therates vigilax*, *Tricondyla*

Digitized by Google

ventricosa, *planiceps* und *cavifrons* als n. A. von den Philippinen. — Therates fulvicollis Thoms. hält Verf. für Ther. fasciatus Fab. var., Ther. bidentatus Chaud. für Ther. labiatus var. und Ther. Dejeanii Chaud. für Ther. dimidiatus var. Auch über mehrere Tricondyla-Arten folgen noch synonymische Bemerkungen.

Morawitz (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg V. p. 236. Mélanges biolog. IV. p. 187 f.) *Cicindela Sachalinensis*, *Raddei* und *Amurensis* als n. A. aus Südost-Sibirien, erstere von der Insel Sachalin.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie III. p. 127 ff.) gab eine erneuete Charakteristik der auf Neu-Caledonien vorkommenden Distipsidera-Arten, deren er drei unterscheidet: Dist. Mniszechii Thoms. (= Oxycheila arrogans Montrouz.), *Deplanchei* n. A. (praeced. var.?) und affinis Montrouz.

Auch Lucas (Bullet. soc. entomol. 1862. p. 26) belegte mit dem Namen *Distipsidera mediolineata* eine neue Art derselben Gattung aus Neu-Caledonien, deren Unterschiede von Dist. affinis er erörtert. (Daher vermuthlich mit der Fauvel'schen Art identisch.)

Pascoe (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 462) beschrieb ferner *Distipsidera Grutii* als n. A. von der Lizard-Insel.

Motschulsky (Etud. entom. XI. p. 22) will die Gattung Cicindela (nach Ausschluss der Arten mit oberhalb gefurchten Tarsen) nach Unterschieden in der Zahnung und Kielung der Oberlippe, nach der Länge der Beine u. s. w. — Unterschiede, welche bekanntlich nur spezifischen Werth haben — in zwölf Gattungen auflösen, von denen 7 hier zuerst errichtet werden: Habroscelis Hope, *Habrotarsa* nov. gen. (Cic. nitidula Dej.), *Habrodera* nov. gen. (C. nilotica Klug), Cylindera Westw., *Eumecus* nov. gen. (C. germanica Lin,), Cicindela Lin. (C riparia Lin.), Laphyra Dup., *Myriochile* nov. gen. (Cic. aegyptiaca Klug), *Calochroma* nov. gen. (Cic. sexpunctata Fab.), *Calomera* nov. gen. (C. decemguttata Fab.), Calochroa Hope (C. chinensis Fab.) und *Calostola* nov. gen. (Cic. Assamensis Parry). — Tricondyla rhaphidioides Schaum (= Derocrania laevigata Chaud.) führt Verf. auf. Tricond. Nietneri Motsch. zurück.

Carabici. — Westwood, Notice of a new species of the Carabideous genus Mormolyce (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 96) beschrieb *Mormolyce Hagenbachii* als n. A. von Sumatra, durch spitze Vorderwinkel des Thorax und einen gerundeten, aufgebogenen Schulterlappen der Flügeldecken ausgezeichnet.

H. Deyrolle, Description de deux nouvelles espèces du genre Mormolyce (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 313 f. pl. 11. fig. 1—3) machte ausser der oben genannten, von ihm gleichfalls Morm. Hagenbachii genannten Art eine dritte unter dem Namen *Morm. Ca-*

Digitized by Google

stelnaudi von Malacca bekannt und erörterte gleichzeitig die Varietäten der Morm. phyllodes Hag., von denen er eine zugleich mit den beiden neuen Arten abbildet. Alle drei Arten leben nach de Castelnau nicht unter Baumrinde, sondern unter umgestürzten Baumstämmen auf der Erde, in der Nähe von Sümpfen.

Fast zu gleicher Zeit publicirte auch Thomson auf einem Flugblatte von drei Seiten (Paris 1862. 8.) eine „Monographie du genre Mormolyce", in welcher ausser Mormolyce phyllodes Hagenb. dieselben zwei neuen Arten und zwar Morm. Hagenbachii Westw. unter dem Namen ***Morm. blattoides*** n. A., die zweite gleichfalls unter dem Namen ***Morm. Castelnaudi*** beschrieben werden.

Schioedte (Naturhist. Tidsskrift stiftet af H. Kroyer, udgivet af J. C. Schioedte, 3. Raek. I. p. 149—192) gab unter dem Titel: „Danmarks Harpaliner" eine erneuete Uebersicht und kritische Bearbeitung der in Dänemark einheimischen Harpalinen unter Vorausschickung einer Eintheilung und Abgränzung der Gattungen. Verf. theilt unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Südeuropäischen und exotischen Formen die Harpalinen in zwei Gruppen: 1) eigentliche Harpalinen und 2) Stenolophinen. Bei ersteren sind die Stipites der Kiefertaster vorn schief abgestutzt und die innere Lade der Maxillen an der Spitze eingekrümmt, bei den Stenolophinen dagegen die Stipites der Kiefertaster vorn ausgezogen, so dass sie das erste Tasterglied überragen, die Innenlade der Maxillen an der Spitze verlängert, hervorgestreckt, der Körper glatt. (Zu letzterer Gruppe gehören ausser Stenolophus, Balius und Acupalpus auch Daptus, Batoscelis und Agonoderus, obwohl Daptus sich in Betreff der Fühler wie die eigentlichen Harpalinen verhält.) Die Harpalinen-Gattungen unterscheidet Verf. folgendermassen: 1) Palpi articulo ultimo fusiformi. Corpus reticulosum. Tarsi anteriores maris dilatati. a) Paraglossae setis lateralibus nullis. α) Ligula nuda, mentum lobis lateralibus acuminatis; setae plantares maris acetabulatae. †) Corpus distincte reticulosum, setae ambulatoriae prothoracicae posteriores nullae: ***Anisodactylus.*** ††) Corpus obsolete reticulosum, seta ambulatoria utrinque prope angulos posteriores prothoracis: ***Diachromus.*** β) Ligula superne ante apicem pilosa, mentum lobis lateralibus obtusis, emarginatis; setae plantares maris lamellatae: ***Ophonus.*** b) Paraglossae setis lateralibus instructae; setae plantares maris lamellatae: ***Harpalus.*** — 2) Palpi articulo ultimo attenuato; corpus laeve, tarsi antici maris dilatati; paraglosse setis lateralibus nullis, setae plantares maris lamellatae: ***Bradycellus.*** — Die drei Gattungen der Stenolophinen sondern sich folgendermassen: Palpi articulo ultimo fusiformi. a) Ligula quadriseta: ***Balius.*** b) Ligula biseta: ***Stenolophus.*** — 2) Palpi articulo ultimo attenuato: ***Acupalpus.*** — Der specielle Theil der Arbeit, welcher die Charakteristik der Gattun-

Digitized by Google

gen und Arten enthält, erstreckt sich über folgendes Material: Anisodactylus 3 A., Diachromus 1 A., Ophonus 4 A., Harpalus 23 A., Bradycellus 6 A., Balius 1 A. (B. consputus Duft.), Stenolophus 4 A. und Acupalpus 4 A. — Die Harpalus-Arten theilt Verf. nach der Borstenbildung des Hinterleibs und der Schenkel in zwei Hauptgruppen: Setae ambulatoriae abdominales pilis nullis intermixtae; setae ambulatoriae femorales parciores et graciliores, foveolis setigeris minutis. α) Abdomen pubescens: z. B. Harp. ruficornis, griseus, aeneus, u. a. β) Abdomen glabrum: z. B. Harp. rubripes, fulvipes, tardus u. a. — b) Setae ambulatoriae abdominales pilis longioribus inaequalibus intermixtae; setae ambulatoriae femorales copiosae, validiores, foveolis setigeris plerumque profundius impressis. γ) Abdomen pubescens: z. B. Harp. calceatus. δ) Abdomen glabrum: z. B. Harp. honestus, Froelichii, ferrugineus u. a.

Le Conte (Notes on the species of Calosoma inhabiting the United States, Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 52 f.) vertheilt die Nord-Amerikanischen Calosoma-Arten in sechs Gruppen, von denen die beiden ersten das vierte Glied der männlichen Vordertarsen unterhalb behaart zeigen, während es bei den vier letzten glatt ist. Zur ersten Gruppe (mit verlängertem Körper) gehören C. externum Say, macrum Le C. und *protractum* n. A. von Arizona; zur zweiten (mit nach hinten verengtem Thorax) C. scrutator Fab., Willcoxi Le C. und frigidum Kirby. Die dritte Gruppe (Thorax hinten dreibuchtig, drittes Glied der männlichen Vordertarsen unten glatt) ist auf C. Sayi Dej. beschränkt; zur vierten (drittes Glied der männlichen Vordertarsen unterhalb behaart) gehören C. prominens, lugubre und triste Le C., obsoletum Say und *carbonatum* n. A. aus Neu-Mexiko und Ober-Texas. In der fünften und sechsten Gruppe sind die Vordertarsen des Männchens wie in der vierten, der Thorax aber nicht hinten abgestutzt, sondern ausgerandet; die fünfte enthält geflügelte (4 bekannte), die sechste ungeflügelte (5 bekannte) Arten.

Derselbe (Note on the species of Brachinus inhabiting the United States, ebenda 1862. p. 523 ff.) setzte die Unterschiede der 22 ihm bekannten Nord-Amerikanischen Brachinus-Arten in einer analytischen Tabelle auseinander. Alle sind von rother Färbung mit blauen, grünen oder schwarzen Flügeldecken und lassen sich am besten nach der Form und Skulptur des Thorax unterscheiden; übrigens sind viele nach der Ansicht des Verf.'s durchaus arbiträr. a) Grosse Arten mit punktirtem Thorax und divergirenden Hinterwinkeln desselben; Flügeldecken gerippt, nach hinten allmählich erweitert, mit deutlichen, obwohl abgerundeten Schultern: Br. tormentarius und strenuus Le C., alternans Dej. b) Mittelgrosse Arten; Flügeldecken nach hinten allmählich erweitert, gerippt, mit

Digitized by Google

undeutlichen Schulterecken, Fühler und Hinterleib dunkel: Br. perplexus Dej. (viridis und Le Contei Le C., viridipennis Dej.), Americanus Le C. c) Mittelgrosse oder grössere Arten; Flügeldecken nach hinten nur leicht erweitert, gerippt, mit deutlichen Schulterecken; Thorax sparsam und fein punktirt, mit hervorragenden Hinterecken: Br. ballistarius Le C. und fumans Dej. (cyanopterus, sufflans, perplexus und similis Le C., librator Dej). d) Kleinere Arten mit breiten, stark gerippten Flügeldecken; Thorax matt, gerunzelt und punktirt, Hinterecken leicht hervortretend; Hinterleib nicht gebräunt: Br. costipennis Motsch. (Le Contei Motsch.), Tschernikhii Mann. und carinulatus Motsch. e) Kleinere Arten mit sparsam punktirten, hinten sehr stark eingeschnürten, nicht längerem als breiten Thorax; Flügeldecken hinten gewölbt, mit deutlichen Schulterecken: Br. fidelis Le C., Kansanus Le C., cordicollis Dej. (conformis und velox Le C., ? cephalotes Dej.), stygicornis Say, rejectus Le C. (cordicollis Le C.), janthinipennis Dej., quadripennis Dej., medius, ovipennis und pumilio Le C, lateralis und conformis Dej.

Wollaston, On the Calathi of the Canary-Islands (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 341—353) machte auf den auffallenden Umstand aufmerksam, dass, während in ganz Europa nur 20 gut unterschiedene Calathus-Arten vorkommen, die kleine Canarische Inselgruppe deren 16 besitzt. Dieselben sind von eigenthümlichem Habitus, den ihnen der flachgedrückte, elliptische Körper verleiht; auf Teneriffa kommt noch die besondere Eigenthümlichkeit hinzu, dass bei fast allen Arten die alternirenden Zwischenräume der Flügeldecken mit einer Längsreihe grosser Punkte versehen sind. Mit drei Ausnahmen sind alle Arten Waldbewohner; eine Art (C. adscendens) kommt bis 8000 Fuss Höhe vor. — Die 16 vom Verf. beschriebenen Arten sind: a) Schienen in beiden Geschlechtern einfach: *C. sphodroides, acuminatus, rufocastaneus* und *carinatus* (Brullé) von Teneriffa, *advena* von Canaria-Grande, *abaxoides* Brullé (?), *adscendens* und *rectus* (fulvipes Brullé) von Teneriffa, *simplicicollis* von Lanzarote. — b) Mittel- und Hinterschienen beim Männchen innen mehr oder weniger dicht gewimpert: *C. ciliatus, auctus, angustulus, depressus* (Brullé?) von Teneriffa, *appendiculatus* und *barbatus* von Canaria Grande und *spretus* von Hierro.

Derselbe (ebenda 3. ser. IX. p. 438) diagnosticirte *Licinus Manriquianus, Broscus rutilans* und *Pogonus Grayi* als n. A. von den Canarischen Inseln und (ebenda X. p. 287) *Trechus minyops* n. A. von Madeira.

Chaudoir setzte seine „Matériaux pour servir à l'étude des Carabiques" im Bullet. d. l. soc. d. natur. de Moscou 1862. II. p. 275—320 mit einem dritten Abschnitte fort, in welchem er eine Reihe von Gattungen aus der Gruppe der Truncatipennen in Bezug

Digitized by Google

auf ihre Arten von Neuem revidirt. Unter Casnonia vereinigt Verf. jetzt wieder die im J. 1848 auf Kosten derselben aufgestellten Gattungen Casnonia, Plagiorhytis und Apiodera, von deren Unhaltbarkeit er sich überzeugt hat und sondert nur die unter Plagiorhytis gehörenden Arten als Untergattung ab. Von den 46 ihm jetzt bekannten Arten werden folgende als neu beschrieben: a) Kopf rückwärts verengt, mit dünner Basis (Gruppe der Casn. Pennsylvanica Lin.): *C. australis* von Melbourne, *tetrastigma* aus Mexiko, *cyanescens* von Ega, *tripustulata* von Minas Geraës, *puncticollis* von Cayenne, *amoena* aus Neu-Granada, *Batesii* und *brevipennis* vom Amazonenstrome. — b) Kopf oval mit gewölbtem Scheitel und eingeschnürter Basis (Gruppe der C. pustulata Dej., fusca Reiche u. s. w.): *Casn. longipennis* von Neu-Freiburg, *variolosa* aus Neu-Granada, *viridicollis* aus Columbien, Leprieuri Lap. von Cayenne (nochmals beschrieben), *affinis* und *olivacea* von Ega, *rufopicea* und *Natalensis* von Port Natal, *oculata* von Tranquebar, *subdistincta* aus Mexiko, *pubescens* und *marmorata* von Ega im Thale des Amazonenstromes. — c) Flügeldecken an der Spitze vierdornig (Gruppe der C. maculicornis Gory): *Casn. quadripinosa* und *spinigera* von Ega, *gibba* von Bahia. — d) Kiefertaster-Endglied kürzer als das vorhergehende (Plagiorhytis): *Casn. corrusca* aus Neu-Granada und elegans Guér. nochmals beschrieben. — Eine neue Gattung *Smeringocera* begründet Verf. auf Casnonia lineola Dej. wegen der mit langen Haaren gewimperten Fühler, an denen überdies einige Basalglieder knotig erscheinen. — Von Stenidia werden die sieben bekannten Arten aufgezählt. — *Dicraspeda*, nov. gen., von Casnonia, mit welcher Gattung sie in ihren Charakteren übereinstimmt, habituell auffallend abweichend: der Kopf ist nicht hinter den Augen verlängert, die Einschnürung desselben sehr schwach, der Hals dick, das Halsschild herzförmig, wenig länger als breit, mit breit niedergedrückten Seitenrändern. — Art: *Dicr. brunnea* von Celebes. — Die bisherigen Gattungen mit Einschluss von Ophionea und Odacantha bilden die Gruppe der Odacanthiden; zu der darauf folgenden Gruppe Physocrotaphidae, welche Verf. charakterisirt, rechnet er drei Gattungen: Helluodes Westw., Physocrotaphus Parry und *Pogonoglossus*, nov. gen., von der vorhergehenden durch unbehaarte Taster, deren Endglied zusammengedrückt, etwas erweitert und schief abgestutzt ist, durch die Fühler, an denen das dritte Glied nicht länger als die übrigen und das zweite bis vierte etwas glänzend ist, so wie durch den kurzen, einfachen, fast abgerundeten Kinnzahn unterschieden. — Art: *Pog. validicornis* von Java. — Die Gruppe der Polystichidae umfasst die Gattungen: 1) Eunostus mit 2 Arten, davon die in der Rev. et Magas. de Zool. diagnosticirte neue *E. Gueinsii* nochmals beschrieben. 2) *Ancystroglossus*,

Digitized by Google

nov. gen., auf Trichognathus strangulatus Dej. Cat. begründet, ausgezeichnet durch die in einen sehr feinen, zurückgebogenen Haken endigende Ligula. — Drei Arten: *Anc. gracilis* aus Mexiko, *strangulatus* (Dej.) von Cayenne und *dimidiaticornis* von Ega. 3) Zuphium mit 26 Arten; davon neu: *Z. pictum* aus dem Portugiesischen Senegambien, *erythrocephalum* von Malabar und Coromandel, *australe* von Melbourne, *Celebense* von Celebes, *Batesii*, *aequinoctiale* und *pusillum* von Ega und *Mexicanum* von Vera-Cruz. 4) Diaphorus Dej. (Der Name muss wegen Diaphorus Meig., Diptera 1824 geändert werden. Ref.) 11 Arten, davon neu: *D. Batesii*, *polystichoides* und *elegans* von Ega, *subfasciatus* von Bahia und Parà. 5) ***Mischocephalus***, nov. gen., von Diaphorus durch folgende Merkmale unterschieden: Die beiden Endglieder der Kiefertaster verlängert, das letzte gerade abgestutzt und kaum erweitert; Kopf oval mit langem, dünnem Halse, der das Ansehen eines fast cylindrisch-kegelförmigen Pedunculus hat; Hinterecken des Thorax mit langem, dünnem, aufgerichtetem Dorne bewehrt. — Art: *Misch. spinicollis* von Ega.

Chaudoir (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p 486 ff.) beschrieb *Carabus procerulus* als n. A. aus Japan, *Pasimachus* (*Molobrus*) *subangulatus* aus Mexiko, (*Molobrus*) *cordicollis* aus Central-Amerika, *Sallei* aus Vera-Cruz, *Storthodontus Aegeon* von Tamatave auf Madagascar, *Glyptus punctulatus* vom Bar-el-Abiad, *Basolia attenuata* aus Venezuela, *elongata* aus Brasilien, *Eccoptomenus obscuricollis* vom Gabon, *Triplogenius Waterhousei* Vaterl. unbek., *Catascopus costulatus* aus Malacca, *Piezia Anderssonii* vom See N'Gami, *Eunostus Gueinzii* von Port Natal, *Ctenodactyla puncticollis* von Cayenne, *Stenidia abdominalis* von Port Natal, *Pseudomorpha Pilatei* von Yucatan und *Adelotopus cylindricus* von Melbourne.

Morawitz (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg V., Mélang. biolog. IV. p. 190 ff.) machte als neue Arten aus Südost-Sibirien bekannt: *Notiophilus impressifrons*, *Elaphrus Dauricus*, *Carabus Maacki! Wulffiusi*, *venustus*, *Schaumi*, *lineolatus*, *Raddei*, *Nebria Ussuriensis*, *anthracina*, *Baicalensis*, *Leistus laticollis*, *Demetrias sibiricus*, *Dromius quadraticollis*, *Lebia cribricollis* und *bifenestrata*, *Chlaenius hospes* und *circumductus*, *Pogonus fasciatopunctatus*, *Sphodrus gracilipes* (in *leptopus* emendirt), *Calathus nitidulus*, *proximus* und *orbicollis*, *Taphria Nordmanni* und *congrua*, *Anchomenus* (*Agonum*) *fallax*, *Pterostichus* (*Poecilus*) *sumptuosus*, (*Lagarus*) *sulcitarsis*, *crassicollis*, *Pter. aberrans*, (*Lyperus*) *prolongatus*, (*Omaseus*) *rotundangulus* und *fortis*, *Pter. discrepans*, (*Argutor*) *neglectus* und *subfuscus*, (*Platysma*) *fugax*, (*Steropus*) *alacer*, *eximius*, *nigellus*, *crassiceps*, *procax* und *Schrenckii*, *Amara* (*Bradytus*) *pallidula* (Motsch.), *sinuaticollis* und *distinguenda*, (*Leirus*) *tumida* und *peregrina*, (*Triaena*)

Digitized by Google

tridens, (*Celia*) *marginicollis*, *Harpalus capito*, *pallidipennis*, *nigrans* und *obesus*, *Stenolophus propinquus*. — *Tachycellus*, nov. gen. Kinn mit scharfem Mittelzahne, Ligula mit fast gerundeter Spitze und häutigen, an der Spitze abgerundeten, sie selbst überragenden Paraglossen, Taster mit spindelförmigem, spitzem Endgliede, Oberlippe ausgerandet; Vordertarsen des Männchens mit vier stark, die mittleren mit kaum erweiterten Gliedern, welche unterhalb schuppig, oberhalb rauhhaarig sind. — Art: *Tach. curtulus*, 5 Mill. — *Trechus dorsistriatus*, *Bembidium* (*Peryphus*) *deplanatum*, *Bemb. persimile* und *Tachypus angulicollis*. Der Charakteristik dieser Arten schickt Verf. eine Uebersicht der Carabiden-Fauna von Südost-Sibirien, besondern dem Amur-Lande voraus, welche durch die Beurtheilung zahlreicher von Russischen Autoren (besonders Motschulsky, Ménétriés u. A.) aufgestellter Arten, die als synonym eingezogen werden, von Wichtigkeit ist.

Derselbe (Bullet. de l'acad. de St. Petersbourg V. p. 321—328, Mélang. biolog. IV. p. 237—247) veröffentlichte vorläufige Diagnosen neuer Carabiden aus Hakodade: *Carabus Albrechti*, *Pheropsophus Jessoensis*. — *Lebidia* nov. gen. Kinn tief ausgerandet, ohne deutlichen Mittelzahn, Ligula an der abgerundeten Spitze mit zwei Borsten, die häutigen Paraglossen sie selbst weit überragend, die innere Maxillarlade vor der Spitze aussen mit einem Büschel sehr feiner Haare, die Taster mit abgestutzt ovalem Endgliede; Prothorax quer, mit fast gerader Basis, viertes Tarsenglied zweilappig, Fussklauen gekämmt. — Art: *Leb. octoguttata*. — *Panagaeus robustus* und *rubripes*, *Chlaenius naeviger*, *Dyscolus splendens* und *Japonicus*, *Pterostichus* (*Lagarus*) *nimbatus*, (*Lyperus*) *fuligineus*, *Pter. Thunbergi*, *Amara congrua*, *Anisodactylus punctatipennis*, *Harpalus tridens*, *Japonicus* und *discrepans*, *Tachypus nubifer* und *Bembidium* (*Peryphus*) *cognatum*.

Motschulsky (Etud. entom. XI. p. 24 ff.) machte folgende neue Arten und Gattungen bekannt: *Tachypus semilucidus* n. A. aus Japan. Die Gattung Tachys in ihrem jetzigen Umfange glaubt Verf. aus sehr heterogenen Elementen zusammengesetzt und einer Auflösung in mehrere Gattungen für bedürftig; dieselben sollen eine besondere Gruppe „Tachyaires", welche zwischen den Bembidien und Trechen die Mitte hält, bilden. 1. Gruppe. Fühler verlängert, aus länglichen Gliedern bestehend: *Tachylopha*, nov. gen. mit gewölbtem, ovalen, glänzendem Körper und in der Mitte glatten Flügeldecken. — Art: Tachyl. ovata Motsch. (= Tach. albicornis Schaum). — *Tachyura*, nov. gen. mit gewölbtem Körper und an der Naht tief gefurchten Flügeldecken (Typen: Tach. Fockii, haemorrhoidalis und 4 signata aus Europa, zahlreiche Amerikanische und Asiatische Arten). — Tachys (T. bistriata, dimidiata, vittata u. a.)

Digitized by Google

und *Lymnastis*, nov. gen., mit niedergedrücktem Körper; bei letzterer Gattung (z. B. Lymn. Indicum Motsch.) sind die Flügeldecken vielstreifig und das dritte Glied der Maxillartaster erweitert. — 2. Gruppe. Fühler nicht oder kaum länger als der halbe Körper, kräftig, gegen die Spitze hin verdickt und aus kurzen Gliedern zusammengesetzt: *Tachymenis*, nov. gen. (z. B. Tach. minuta Fab.) mit niedergedrücktem, fast gleichbreitem Körper und *Polyderis*, nov. gen. (z. B. Tach. aequinoctialis und andere exotische Arten) mit leicht gewölbtem, ovalen Körper. — Als neue, der Tachys-Gruppe angehörende Arten werden beschrieben: *Tachyura brunnicollis* aus den Südstaaten Nord-Amerika's, *rufula* von Panama, *Tachys flavicollis* ebendaher, *aeneipennis* aus den Südstaaten, *lugubris* von Panama, *subfasciata* von Marseille, *tantilla* von Panama, *Lymnastis pullulus* aus Ostindien, *Tachymenis reflexicollis* von Neu-York, *marginicollis* von Neu-Orleans, *umbrosa* aus Ostindien, *Polyderis aequinoctialis* und *breviuscula* von Panama, *testaceolimbata* und *glabrella* aus den Südstaaten, *Andalusica* aus Süd-Spanien und Algier, *tenella* aus Ostindien, *minuscula* von Panama, *Elaphropus gracilis* aus Ostindien. — Die Gruppe der Trechen bereichert Verf. mit zwei neuen Gattungen: *Trechisibus*, nov. gen. (Art: *Trech. aeneus* aus Chile) und *Cnides*, nov. gen. (Art: *Cnid. rostratus* von Panama), beide ausführlich charakterisirt, aber nicht in ihren Unterschieden von den bekannten Gattungen erörtert; ausserdem mit folgenden neuen Arten: *Anophthalmus longicornis* aus der Grotte Lubnik in Krain, *striatus*, *Ménétriesii* und *ventricosus* aus der Mammuth-Höhle, *costulatus* aus Krain, *cordicollis* aus der Grotte Vranitzna-Jama, *rostratus*, *trechioides*, *robustus* und *oblongus* aus Krain, *Eucaerus sublimbatus* aus dem Holländischen Guyana. — Im Ferneren giebt Verf. eine Charakteristik der Gruppe der Lachnophoriden, zu welcher er die Gattungen Ega, Lasiocera, Stigmaphorus, Lachnophorus und *Lachnothorax*, nov. gen. (Art; *Lachn. biguttatus* n. A. von Tranquebar) zählt; letztere Gattung ist vom Habitus der Casnonien, mit sparsamen, aufrechten Haaren bekleidet und hat einen nach hinten stark halsartig verschmälerten Kopf. — Zur Gruppe der Lebiiden kommen: *Arsinoë trimaculata* n. A. vom Cap, *Lebida*, nov. gen. auf die Arten mit behaarten Flügeldecken, wie Leb. fulvicollis und pubipennis gegründet, denen Verf. *Leb. violaceipennis* aus Südfrankreich, *chloriventris* aus Algier und *pilosella* aus Spanien und Frankreich als n. A. hinzufügt. — *Drymatus*, nov. gen., sich den Dromien anschliessend, im Habitus der Gattung Badister ähnelnd, durch verdickte Schenkel und dunkel getäfelte Flügeldecken ausgezeichnet. — Art: *Drym. tessellatus* vom Cap. — Den Brachiniden endlich zählt Verf. eine neue Gattung *Crepidostoma* zu, welche ein stark beilförmiges, abgeflachtes Endglied der

Digitized by Google

Lippentaster, ein leicht ovales und abgestutztes Endglied der Kiefertaster hat und an deren Fühlern das dritte Glied fast von der Länge des ersten ist; Flügeldecken wie bei Aptinus abgekürzt, aber auf dem Rücken ganz niedergedrückt. — Art: *Crep. rufescens* vom Cap der guten Hoffnung.

de Saulcy (Annales soc. entomol. 4. sér. II. p. 285. pl. 8. fig. 5) machte eine neue Gattung *Reicheia* (d. h. nach Reiche benannt) aus der Scaritiden-Gruppe bekannt, welche sich von Dyschirius hauptsächlich durch die fast ganz verkümmerten Augen zu unterscheiden scheint. Die Stelle, wo diese sonst liegen, ist ein ovaler, glatter Wulst ohne Facetten, während die äusserst kleinen, kaum sichtbaren Augen sich in einer, vom vorderen Dritttheil jenes Wulstes herabsteigenden, schrägen Furche, nahe dem Ursprung der Fühler vorfinden sollen. — Art: *Reich. lucifuga* aus Frankreich (Collioure), an Flussufern lebend, $1\frac{1}{2}$ Mill. lang. — Gautier des Cottes (Bullet. soc. entom. 1862. p. 49) will die Gattung Reicheia nicht gelten lassen, sondern hält die R. lucifuga für einen Dyschirius; dieselbe Ansicht vertritt Schaum (ebenda p. 49).

Eine zweite neue Scaritiden-Gattung machte de Castelnau („Note sur un Scaritide gigantesque de Laos". Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 305) unter dem Namen *Mouhotia* (nach dem Entdecker Mouhot) bekannt, welche ganz den Habitus von Pasimachus und Emydopterus hat, sich aber von beiden durch breites, abgeflachtes, innen gewinkeltes und an der Spitze abgerundetes Endglied der Kiefertaster, durch die breite, kurze und am Aussenrande ausgebuchtete Oberlippe und durch das Endglied der Lippentaster, welches noch stärker erweitert als das der Kiefertaster und beilförmig ist, unterscheidet. — Die Art: *Mouh. gloriosa* ist 55 Mill. lang, stammt aus Laos und zeichnet sich durch breiten, feurig rothen Saum des Halsschildes und der Flügeldecken aus.

Dieselbe Gattung und Art wurde fast gleichzeitig von Schaum (Proceed. entom. soc. of London 1862. p. 94) unter dem Namen *Scaritarchus* (nov. gen.) *Midas* diagnosticirt. Verf. hält die Gattung für zunächst verwandt mit Carenum und unterscheidet sie davon durch das breit dreieckige Endglied der Kiefertaster, die einfach und leicht ausgebuchtete Oberlippe, den herzförmigen Prothorax mit deutlichen Ecken und die einzähnigen Mittelschienen.

Derselbe gab (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 68. pl. 2. fig. 1) eine Abbildung und Diagnose von Damaster Fortunei Adams, nachdem er ihn zuvor im Bulletin derselben Zeitschr. unter dem Namen *Dam. oxuroides* bekannt gemacht hatte.

Derselbe (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 101—114) gab zahlreiche Nachträge und Berichtigungen zu seiner im ersten Bande derselben

Digitized by Google

Zeitschrift gelieferten Aufzählung der Carabicinen Griechenlands Eine grössere Anzahl der dort aufgeführten Arten wird wieder ausgemerzt, andere auf früher beschriebene zurückgeführt, endlich werden etwa 60 neu aufgefundene hinzugefügt. Unter letzteren werden folgende als neu beschrieben: *Aptinus lugubris*, *Pterostichus Tieffenbachii*, (*Molops*) *spartanus*, *Zabrus validus*, *subtilis* und *reflexus*, *Harpalus polyglyptus*, *Stenolophus transversalis*, *Anophthalmus Krueperi* (aus einer Höhle des Parnass), *Bembidium Dalmatinum*, *grandipenne* und *quadrifossulatum*.

Derselbe (ebenda VI. p. 263 u. 417) beschrieb *Pterostichus Baldensis* als n. A. vom Monte-Baldo, *Trechus marginalis* aus Siebenbürgen und dem Bannat, *Anophthalmus Kiesenwetteri* aus einer Grotte in Croatien. — Sphodrus Schmidtii und dissimilis Schauf. hält er nur für Abänderungen von Sph. Schreibersii Küst., ebenso Sph. Fairmairei Schauf. für Varietät von Sph. Peleus Schauf.

Schaufuss (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 309) diagnosticirte *Carabus Brabeus* und *Nebria sobrina* als n. A. aus West-Spanien, beschrieb ferner (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 491, Sitzungsberichte d. Gesellsch. Isis zu Dresden 1862. p. 190 ff.) *Nebria Andalusica* (Name nachher in *degenerata* umgeändert), *Leistus constrictus*, *Brachinus variventris*, *Cymindis Vogelii*, *Platyderus varians*, *Haptoderus Cantabricus* und *Leiocnemis rotundicollis* aus Spanien, (Sitzungsberichte der Gesellsch. Isis 1862. p. 66 f.) *Sphodrus Milleri* n. A. vom Altai, *Pterostichus dux* und *Cantabricus* aus Spanien. — Ferner (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1862. Sitzungsber. p. 18) *Sphodrus modestus* und *gracilipes* als n. A. aus dem Narenta-Thale in Dalmatien, mit wenigen Worten diagnosticirt.

Fairmaire (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 547 f.) setzte gegen Schaum die Unterschiede seiner Nebria Lareynii von N. Orsini und seines Leistus puncticeps von L. Rhaeticus Heer auseinander und beschrieb *Lionychus maritimus* als n. A. von Collioure. Den Namen von Trechus politus ändert er als schon vergeben in *Trechus Bruckii* um.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Ophonus Faurelii* de Mathan (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 244) aus Frankreich, *Anophthalmus Milleri* Friwaldszky (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 327) aus der Szokolovatzer Grotte in Ungarn, *Pterostichus (Tapinopterus) filigranus* Miller (ebenda p 322) von Cephalonia und *Sclenophorus Baladicus* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 131) aus Neu-Caledonien.

Cornelius (Stettin. Ent. Zeit. XXIII. p. 78) besprach die fünf bei Elberfeld vorkommenden Notiophilus-Arten, unter denen auch der bis jetzt in Deutschland noch nicht beobachtete Not. ru-

Digitized by Google

fipes Curt. figurirt. Derselbe wurde am Rhein in grösserer Anzahl gefunden und wird hier nochmals charakterisirt.

Coquerel (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 104 ff. pl. 3) gab Beschreibung und Abbildung der muthmasslichen Larven von Scarites Madagascariensis Dej. und Panagaeus festivus Klug von Madagascar; beide fanden sich in Gemeinschaft mit den Käfern in Gräben vor. An ersterer Larve hebt Verf. (übereinstimmend mit Schaum, dessen Beschreibung einer Scarites-Larve er nicht gekannt zu haben scheint) als auffallend den Mangel der Ocellen hervor.

Perris (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 173 ff. pl. 5. fig. 502—516) machte die unter der Rinde von Pinus maritima lebenden Larven des Dromius quadrinotatus und Bembidium nanum bekannt. Die Larve der ersteren Gattung unterscheidet sich von derjenigen von Bembidium durch hornigen und mehr erweiterten Hinterleib, längere Gabelzinken des Endsegmentes und einen unpaaren Nachschieber; sie findet sich in den Zellen der Larven von Pissodes notatus, denen sie nachstellt. Die Larve des Bembidium, an deren Maxillen Verf. die Aussenlade wie gewöhnlich zweigliedrig (nicht wie Coquerel bei Aëpus und Schaum bei Bembidium dreigliedrig) fand, lebt in Gesellschaft von Bostrichen-Larven, deren Häute und Excremente sie nebst Poduren verzehrt.

Laboulbène (ebenda 4. sér. II. p. 562. pl. 13. fig. 8—15) gab Beschreibung und Abbildung der Larve des Calathus gallicus Fairm. Laboulb., welche in Gesellschaft des Käfers bei Fontainebleau gefunden wurde; Verf. bestätigt durch erneuete Untersuchung der Larve von Aëpus Robinii, dass die Kiefertaster derselben viergliedrig (nicht dreigliedrig, wie Coquerel angiebt), die Lippentaster dagegen nur zweigliedrig (nicht dreigliedrig) seien.

Dyticidae. H. Clark, On the Mexican species of Hydropori (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 173—184) lieferte Beschreibungen von 16 Mexikanischen Hydroporus-Arten aus den von Truqui veranstalteten Sammlungen. a) Thorace haud striolato. 1) Rodundati: *Hydr. Portmanni, Le Contei, Bryanstonii.* 2) Breviter ovati: *Hydr. Roffeï, decemsignatus.* 3) Oblongi: *Hydr. Wardii, Kingii, aequinoctialis, infaustus* und *infacetus.* — b) Thorax striola utrinque basali. 1) In elytris continuata: *Hydr. Fryii, Magensis, Charlottii, Emilianus* und *adumbratus.* 2) Thoracis striola in elytris haud continuata: *Hydr. apicatus.*

Derselbe (ebenda p. 326) beschrieb *Hydroporus tinctus* als n. A. aus England, dem H. palustris Lin. zunächst stehend.

Derselbe („Catalogue of the Dytiscidae and Gyrinidae of Australia, with descriptions of new species“, Journal of Entomol. I. p. 399—421) beschrieb unter gleichzeitiger Aufführung der wenigen bisher von anderen Autoren aufgestellten Arten folgende neue Arten

Digitized by Google

aus Australien: *Haliplus testudo* Moreton-Bay, *australis* Süd-Australien, *fuscatus* Adelaide, *gibbus* Moreton-Bay, *Pelobius Australasiae* Adelaide, *niger* Moreton-Bay, *Hyphydrus humeralis*, *Blanchardi* und *Johnsonii* Victoria, *australis* Süd-Australien und *Caledoniae* Neu-Caledonien, *Hydroporus* (Thorax ohne eingegrabene Linien:) *Howittii* Adelaide und Melbourne, *hamatus* und *Gardnerii* Melbourne, *interrogationis* Adelaide, *Thoreyi* Tarangoo, *nigro-adumbratus* Süd-Australien, *insculptilis* Adelaide, *Blakeii*, *undecimmaculatus*, *gravidus* Port Essington, *Bakewellii* Moreton-Bay, (Thorax jederseits mit eingegrabener Linie:) *H. Gilbertii*, *penicillatus* und *Wollastonii* von Melbourne, *multimaculatus* Süd-Australien, *Hansardii* Moreton-Bay, *sinuatocollis*, *Meadfootii* Melbourne, *bistrigatus*, *Shuckardii* und *amabilis* Moreton-Bay., *gemellus* Süd-Australien und *compactus* Adelaide.

Derselbe („Descriptions of species of the genus Hydroporus Clairv., new to the European or British Catalogues", ebenda I. p. 468-474) beschrieb *Hydroporus Andalusiae* n. A. von Malaga, *derelictus* n. A. von der Insel Orkney (Schottland) und *celatus* n. A. aus England (in Flüssen lebend). Hydroporus halensis Fab. und quinquelineatus Zetterst. führt Verf. als in England einheimisch auf und giebt von ersterem eine nochmalige Beschreibung.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 521 ff.) lieferte eine „Synopsis of the species of Colymbetes inhabiting America, north of Mexico", in welcher er 23 Arten der Gattung aufzählt und kurz charakterisirt. Dieselben werden folgendermassen angeordnet: A. Flügeldecken retikulirt, Klauen an den Hintertarsen nicht auffallend in der Grösse verschieden: a) Körper gewölbt, Flügeldecken sehr fein retikulirt. Vorder- und Mitteltarsen des Männchens sehr schwach erweitert (Ilybius Er.): †) Basis des Thorax breit gerundet: Col. ungularis, biguttulus, fraterculus, laramaeus und ignarus Le C., quadrimaculatus Aubé und picipes Kirby. ††) Basis des Thorax zweibuchtig, Hinterwinkel verlängert, spitz: *Col. sinuatus* n. A. Dacotah — b) Körper leicht gewölbt, Flügeldecken grob retikulirt, Vorder- und Mitteltarsen stark erweitert (Meladema Lap.): Col. angustus (Agabus ang. Le C.). — B. Fussklauen der Hintertarsen sehr ungleich: a) Vorder- und Mitteltarsen mit stark erweiterten Gliedern und mit kleinen Haftnäpfchen unterhalb: †) Flügeldecken mit zahlreichen vertieften Querlinien (Cymatopterus Esch.): C. obscuratus Mannerh., seminiger, longulus, strigosus, exaratus, densus und *Drewseni* Le C., sculptilis Harr., dolabratus Payk. und Grönlandicus Aubé. ††) Flügeldecken nicht quergestreift (Rantus Esch.): Col. binotatus Harr., divisus und agilis Aubé. b) Vorder- und Mitteltarsen des Männchens sehr schwach erweitert (Colymbetes Clairv.): Col. calidus Aubé.

Digitized by Google

Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 293) machte *Hydroporus coarcticollis* und *Ramburi* n. A. aus Bächen in Corsika bekannt; ersterer aus der Verwandtschaft des H. opatrinus, letzterer aus der des H. Escheri und lepidus.

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 276) *Hydroporus Jonicus* n. A. aus Corfu.

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 438) *Hydroporus Clarkii* n. A. von den Canarischen Inseln (diagnosticirt).

Stierlin (Mittheil. d. Schweiz. Entom. Gesellsch. II. p. 14) beschrieb eine Varietät des Hydroporus nivalis Heer aus der Schweiz.

Gyrinidae. Schioedte (Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. I. p. 207 ff. tab. 3) erörterte an Gyrinus marinus die noch wenig genau gekannte Körperbildung der Gyrinen-Larven. Als wesentliche Charaktere derselben sieht er die ausgebildeten, mit zwei Klauen versehenen Tarsen, den Mangel der Stigmata, die gewimperten Kiemenanhäge der Hinterleibssegmente, die gleichfalls in Kiemenform auftretenden Cerci des hervortretenden neunten Körperringes, so wie den mit vier beweglichen Haken versehenen und als Nachschieber dienenden Analring an.

Palpicornia. Die Larvenkenntniss dieser Familie ist durch Schioedte (Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. I. p. 209—223. tab. 4—7) in ausgezeichneter Weise gefördert worden. Verf. giebt Charakteristiken und Abbildungen der Larven von Helophorus grandis und granularis, Berosus spinosus, Hydrophilus caraboides, Hydrous aterrimus, Hydrobius fuscipes, Philhydrus testaceus, Cercyon analis und litoralis, Sphaeridium scarabaeoides und bipustulatum, von denen fünf theils ganz unbekannten, theils nur oberflächlich in Bezug auf ihre Larven erörterten Gattungen angehören. Auf dieses ansehnliche Material hin konnte Verf. nicht nur die Charaktere der Familie in Rücksicht auf ihre ersten Stände näher als es bisher der Fall war, präcisiren, sondern auch mehrere Haupttypen der Larven unterscheiden. Für die Hydrophiliden-Larven im Allgemeinen sieht er als wesentlich charakteristisch an: Die klauenförmigen, zuweilen fehlenden Tarsen, das terminale achte Stigmenpaar, die frei hervortretenden Mundtheile, die sehr kurze Gelenkmembran der Unterkiefer, die Verwachsung des Clypeus und den Mangel einer Oberlippe, die spitz sichelförmigen, geschlossenen Mandibeln, die kleine, zugespitzte oder fehlende Ligula, den Mangel eines Halses an dem hervorgestreckten Kopfe und den sehr kurzen, unbewehrten Analring. — Unter den vom Verf. behandelten Larven sondert sich diejenige von Helophorus durch quere, mondförmige Stigmen mit erhabenem, aussen erweitertem, luftführendem Peritrem, durch das bedeckte achte Stigmenpaar, hervortretendes neuntes

Digitized by Google

Hinterleibssegment, durch die aussen von den Stirnwinkeln entspringenden Fühler und durch den Mangel einer Bekleidung durch eine Luftschicht ab. Bei allen übrigen Gattungen sind die Stigmen rund, die des achten Paares bedeckt, das neunte Hinterleibssegment versteckt, die häutigen Theile der Körperoberfläche mit einer Haarbekleidung, welche zu einem Luftüberzuge dient, versehen, die Fühler oberhalb des Stirnwinkels eingefügt. Während die Helophorus-Larven seitliche, zusammengehäufte, runde und gewölbte Ocellen haben, in ihrer Lebensweise amphibisch sind und ihre Beute im Laufe zu erjagen suchen, besitzen die Larven von Berosus, Hydrophilus, Hydrous, Hydrobius und Philhydrus oberhalb liegende, ziemlich grosse, entfernt stehende, längliche und flache Ocellen, leben nur im Wasser, sehen nach oben und in die Weite und erhaschen ihre Beute rücklings. Die Larven von Cercyon und Sphaeridium endlich besitzen oberhalb liegende, kleine, zusammengehäufte, gerundete und abgeflachte Ocellen, leben in feuchter Erde oder im Miste und machen meistens Jagd auf die Larven von Zweiflüglern; sie sehen nach oben und nur in der Nähe. — Auch die Nymphen der verschiedenen Gattungen erörtert Verf. in ihren Unterschieden und Merkmalen; während bei Helophorus, Berosus, Hydrophilus und Philhydrus die Pterothecae des Metathorax von obenher sichtbar sind, sind dieselben bei Cercyon und Sphaeridium bedeckt. Bei den Nymphen von Helophorus und Berosus finden sich je vier zur Bewegung dienende Dornen auf der Rückenseite des Hinterleibsringe, bei Hydrophilus und Philhydrus dagegen sechs.

Eine Abbildung und Beschreibung der Larve des Helophorus glacialis Heer, im Engadin von ihm gesammelt, gab L. v. Heyden (Jahresber. d. naturf. Gesellsch. Graubündens VIII. p. 32).

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 277) beschrieb Berosus Hispanicus Küst., den er nach Stücken von Corfu nur für eine Varietät des Ber. affinis hält.

Ochthebius Pyrenaeus Fauvel (Bullet. soc. entom. 1862. p. 40) ist eine n. A. aus den Pyrenäen.

Staphylinidae. Fauvel, Notice sur quelques Aléochariens nouveaux ou peu connus et description de larves de Phytosus et Leptusa (Annales soc. entom. de France 4. sér. II. p. 81—94). Verf. hält das Vorkommen der Falagria-Arten in Ameisenhaufen für ein zufälliges, giebt eine ausführliche Beschreibung nebst Abbildung von der Larve des Phytosus nigriventris (pl. 2. fig. 14), indem er gleichzeitig die Lebensweise des Käfers erörtert und die Stellung der Gattung neben Leptusa befürwortet, giebt sodann eine vergleichende Charakteristik der Larve von Leptusa fumida Er., welche von der durch Perris beschriebenen Larve der Lept. analis nicht unbeträchtlich abweicht, und beschreibt *Leptusa rupestris* als n. A.

Digitized by Google

aus den Alpen der Dauphinée. Die für Silusa rubra Er. errichtete Gattung Stenusa Kraatz verwirft Verf. in Uebereinstimmung mit Duval als durchaus unhaltbar, hält Haploglossa pulla Gyll. und nidicola Fairm. sowohl nach ihren Unterschieden als ihrem Vorkommen für zwei verschiedene Arten und beschreibt *Aleochara algarum* und *Godelinaisi* als n. A. vom Strande der Normandie. Letztere Art wird (Bullet. soc. entom. 1862. p. 40) auf Homalota Fairmairei Bris. zurückgeführt.

Derselbe (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 292) machte eine neue Gattung *Arena* bekannt, welche mit Phytosus und Leptusa zunächst verwandt sein und ersterer Gattung auch im Habitus gleichen soll. Ligula verlängert, ungetheilt, Paraglossen kaum hervorragend, Lippentaster wie bei Leptusa. Fühler kürzer als Kopf und Thorax, mit verlängerten drei ersten Gliedern; alle Schienen in beiden Geschlechtern dicht und lang gewimpert, Vordertarsen viergliedrig, Metatarsus der Hintertarsen verlängert. — Art: *Ar. Octavii* von der Küste der Normandie. — *Oxytelus Oceanus* n. A. ebendaher.

Derselbe (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VI. p. 16 und 42) zählte 7 für Frankreich neue Staphylinen auf und beschrieb *Oxytelus Perrisii* als n. A., am Strande bei der Ausmündung der Orne aufgefunden.

de Saulcy (Annales soc. entomol. 4. sér. II. p. 289. pl. 8. fig. 6) charakterisirte eine zweite neue, zur Gruppe der genuinen Aleocharinen gehörende neue Gattung *Kraatzia*, welche sich durch gedrungene, breite Körperform und die Länge der Mittel- und Hintertarsen auszeichnet, an denen wie an den viergliedrigen Vordertarsen das erste Glied verkürzt ist. An den Fühlern sind die drei ersten Glieder langgestreckt, das dritte noch mehr als die beiden ersten; die Mundtheile sind nicht untersucht. — Art: *Kr. attophila* aus Frankreich (Port-Vendres) unter Steinen, in Gesellschaft der Atta capitata. — Nach Brisout de Barneville (Bullet. soc. entom. 1862. p. 49) ist diese Gattung und Art identisch mit Homalota laevicollis Muls. Rey.

Derselbe (ebenda 4. sér. II. p. 69. pl. 2. fig. 5—9) beschrieb *Megarthrus Bellevoyi* als n. A. aus Frankreich (Metz) und gab eine Umrissfigur vom Halsschilde sowohl dieser neuen als der übrigen bekannten Arten der Gattung.

Für eine von Fuss bei Ahrweiler aufgefundene neue Aleocharine stellte Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 404 f.) den (sich durch besondere Euphonie auszeichnenden) Gattungsnamen *Borboropora* auf, während Fuss zur Anerkennung dafür die Art *Borb. Kraatzii* nennt. Die Art hat den Habitus einer etwas flach gedrückten, grossköpfigen Falagria, doch sind die Beine und Vorder-

Digitized by Google

tarsen merklich kürzer, die Mandibeln viel schlanker und mehr hervorgestreckt als bei den übrigen Aleocharinen, die rechte (dem Texte zufolge) in der Mitte der Innenseite mit einem sehr grossen, starken Zahne (welcher sich auf der Tafel jedoch an der linken Mandibel gezeichnet findet) bewehrt, während die linke (nach dem Texte) an der entsprechenden Stelle nur stark verbreitert ist.

Derselbe (ebenda p. 316 ff.) beschrieb *Aleochara Milleri* n. A. von Wien, *lygaea* vom Rhein, *filum* aus Oesterreich, ferner Aleoch. cuniculorum Krtz., crassicornis Lac. und clavicornis Redt., (p. 267) *Myrmedonia Hampei* n. A. aus Croatien, *Homalota spinicollis* ebendaher und *Quedius fallaciosus* von Berlin. — Homoeotarsus Chaudoiri Hochh. kommt auch in Griechenland vor (p. 121).

Derselbe schrieb eine zehn Seiten lange Abhandlung über Diochus Er. und Rhegmatocerus Motsch. (Wien Ent. Monatsschr. VI. p. 55—64), die nicht von besonderem sachlichen Interesse ist.

Gautier des Cottes (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 75 ff.) stellte eine neue Gattung *Paederomorphus* auf, welche sich von Paederus durch dickeren Körper, „par un énorme pédoncule transversal" des Kopfes bei seiner Einfügung in das Halsschild, durch kugligen, geschwollenen Prothorax von länglich viereckiger Form und durch leicht zweilappiges viertes Tarsenglied der Hinterbeine unterscheiden soll. — Art: *Paed. pedonculárius* (sic!) aus Caramanien (Tarsus). — Ausserdem beschreibt Verf. *Paederus minutus* und *ventricosus* als n. A. aus Piemont.

Wollaston (Transact. entomol. soc. 3. ser. I. p. 184 ff.) beschrieb *Homalota Canariensis, putrescens, cacti, vagcpunctata, Xantholinus marginalis, Dolicaon nigricollis* und *ruficollis* als n. A. von den Canarischen Inseln.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Ischnoglossa depressipennis* Aubé (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 71) aus Frankreich, *Lithocharis Aveyronnensis* de Mathan (ebenda p. 244) aus Frankreich, *Euryusa Wockii* Schneider (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 330) aus Finmarken, *Philorinum ruficolle* und *Anthobium Scribae* Schaufuss (Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis 1861. p. 47 und 1862. p. 147) aus Südspanien.

A. Tennstedt, Catalogue des Staphylinides de Belgique (Annal. soc. entom. Belge VI. p. 26—88) ist eine systematische Aufzählung von 540 bis jetzt in Belgien beobachteten Staphylinen unter Angabe ihrer Fundorte und Häufigkeit.

H. Hochhuth, Beiträge zur näheren Kenntniss der Staphylinen Russlands II. (Bullet. d. natural. de Moscou 1862. II. p. 1—113). Verf. liefert ein systematisches Verzeichniss von Staphylinen, die in verschiedenen Theilen des Russischen Reiches (mit Einschluss der Asiatischen Provinzen) gesammelt worden sind und beschreibt die

Digitized by Google

von Motschulsky bereits im J. 1860 durch kurze Diagnosen bezeichneten neuen Arten ausführlich. Da letztere bereits in diesen Berichten namhaft gemacht worden sind, braucht hier auf dieselben nicht noch einmal eingegangen zu werden; hinzuzufügen ist der (p. 98) von Hochhuth beschriebene *Coprophilus? pennifer* (Motsch. i. lit.) aus dem Caucasus.

Waterhouse, Descriptions of the British species of the genus Gyrophaena (Transact. entomol. soc. 3. ser. I. p. 241—252). Ausführliche Beschreibungen von zehn in England bis jetzt aufgefundenen Gyrophaena-Arten: Gyr. pulchella Heer, affinis Mannerh., laevipennis Krtz., gentilis Er., nana Payk., fasciata Marsh. (congrua Er.), spec. dubia (beschrieben, aber nicht benannt), lucidula Er., minima Er., manca Er. und strictula Er. (laevigata Heer?).

Derselbe, Notice of an unrecorded British species of Philonthus, Phil. scutatus of Erichson (Entom. weekl. intellig. 1862. p. 232). — Ueber dieselbe Art handelte Janson (ebenda X. p. 6). — J. Power, Description of Philonthus prolixus (Zoologist 1861. p. 7325).

Scriba (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 273) beschrieb Homalota cadaverina und liliputana Brisout als zwei für die Deutsche Fauna neue Arten. — Ueber andere von Brisout de Barneville bekannt gemachte Arten dieser Gattung machte Kraatz (ebenda p. 275) ergänzende und synonymische Mittheilungen.

Stierlin (Mittheil. d. Schweizer. entom. Gesellsch. II p. 58) beschrieb eine Varietät von Anthophagus spectabilis Heer (ob eigene Art?) vom Rosatsch-Gletscher.

Laboulbène (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 559. pl. 13. fig. 1—7) gab eine ausführliche Beschreibung und Abbildung der Larve des Staphylinus chloropterus Panz. (in Gesellschaft des Käfers zu Fontainebleau gefunden).

Pselaphidae. Waterhouse, Descriptions of the British species of the genus Euplectus, family Pselaphidae (Transact. entom. soc. 3. sér. I. p. 45—52). Verf. giebt ausführliche Beschreibungen nebst synonymischen Erörterungen von folgenden in England bisher aufgefundenen Euplectus-Arten: Eupl. Kunzei Aubé, *Dennii* (sanguineus Denny?), Kirbyi Denny (Fischeri Aubé), nanus Aubé (Reichenbachii Denny), signatus Reichenb. (signatus et Kirbyi Aubé), Karstenii Reichenb., ambiguus Aubé (pusillus Aubé, Denny) und bicolor Denny (glabriculus Gyllenh.?).

Derselbe (Proceed. entom. soc. 1861. p. 4) machte über drei für England neue Bryaxis-Arten Mittheilung: Bryax. Helferi Schmidt, Lefeburei Aubé? fem. und *simplex* n. A. Letztere wird vom Verf. (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 135) ausführlich beschrieben.

Digitized by Google

Clenistes Staudingeri Schaufuss als n. A. aus Südspanien beschrieben: Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis in Dresden 1861. p. 47.

Miller (Ueber Machaerites spelaeus Mill. und Bythoxenus subterraneus Motsch., Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 372) stellte die beiden genannten Arten als spezifisch verschieden, aber als einer und derselben Gattung (Machaerites) angehörig hin.

Clavigerini. de Saulcy (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 288. pl. 8. fig. 2) machte unter dem Namen *Claviger Pouzaui* eine neue Art aus Frankreich (Port-Vendres) bekannt, welche in der Kopf- und Fühlerbildung ziemlich die Mitte zwischen den beiden bekannten Europäischen Arten hält; dieselbe wurde in Gesellschaft der Formica flava unter Steinen gefunden.

Silphidae. Schioedte (Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. I. p. 224 ff. tab. 8—10) erörterte die Larven von Necrophorus vespillo, ruspator und mortuorum, Silpha rugosa und obscura, Choleva fusca, Anisotoma glabra und Agathidium mandibulare. Die Larven von Necrophorus und Silpha haben an den Mandibeln kein Retinaculum und keine Mahlfläche, die Mandibeln sind schmaler, an der Spitze schief abgestutzt, fast zweispitzig, gesägt; bei den Larven der drei übrigen Gattungen dagegen sind die Mandibeln mit Retinaculum und Mahlfläche versehen, an der Basis stark erweitert, an der Spitze gespalten, am Rücken gebogen. Die Larven von Choleva und Anisotoma sind im Habitus einander sehr verwandt, was für die engen Beziehungen zwischen beiden Gattungen sprechen würde; auffallend ist, dass Silpha rugosa und obscura in der Körperbildung ihrer Larven so merklich von einander abweichen, dass man letztere als zwei verschiedenen Gattungen angehörig betrachten würde.

Nach Osten-Sacken (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 408) ist Necrophorus Americanus vorzüglich auf Schlangen, welche in Nord-Amerika besonders zahlreich sind (ungefähr 150 Arten bekannt) angewiesen; er gräbt eine lange röhrenförmige Grube in die Erde, in welche der hineingeschleppte Cadaver genau passt.

Gaillot (Bullet. soc. entom. 1862) fand Leptinus testaceus in grösserer Anzahl am Fusse alter Eichen unter abgefallenen Blättern; der Erdboden unter diesen war von Mäusen durchwühlt und mit Excrementen und Haaren derselben untermischt. Da Waga einen Leptinus auf einer lebenden Spitzmaus fand (Jahresber. 1857. p. 85), so liegt die Vermuthung nahe, dass das Thier sich vorzugsweise gerne in der Nähe von Murinen und Insectivoren hält.

de Saulcy, Observations sur les genres Choleva, Catops et Catopsimorphus (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 281 ff.). Verf. spricht sich für eine Trennung der Gattungen Choleva (C. cisteloides und Verwandte) und Catops aus und diskutirt die Verschiedenheiten, welche die in Frankreich vorkommenden Arten der Gat-

Digitized by Google

tung Catopsimorphus unter einander darbieten; dieselben scheinen ihm so gross zu sein, dass entweder die Gattung als solche ganz aufzugeben und mit Catops zu vereinigen oder in mehrere aufzulösen sei. Den bisher bekannten Arten fügt er (p. 286. pl 8. fig. 4) eine neue unter dem Namen *Catopsimorphus Josephinae* aus Frankreich (Port-Vendres) hinzu; dieselbe lebt unter Steinen in Gesellschaft von Atta.

Schaufuss (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 126) erörterte die Unterschiede seines Quaestus Bonvouloiri von dem früher beschriebenen Adelops Bonvouloiri Jacq. du Val, welcher derselben Gattung angehört; den Namen der ersten Art ändert er in *Quaestus Dohrni* um.

H. Brisout de Barneville (Bullet. soc. entom. 1862. p. 87) glaubt, dass Cyrtusa femorata und minuta Schmidt von Erichson mit Unrecht zu einer Art vereinigt worden seien; er setzt die Unterschiede beider auseinander.

Trichopterygia. Perris (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 181. pl. 5. fig. 520) machte eine neue Gattung *Astatopteryx* bekannt, welche sich durch auffallend grossen und besonders stark verbreiterten Prothorax, nach hinten kegelförmig zugespitzten Hinterleib und abgekürzte, einzeln abgerundete Flügeldecken, besonders aber durch die Bildung der Fühler auszeichnet: auf die beiden verdickten Basalglieder folgen drei verkehrt kegelförmige und an Länge zunehmende; das sechste und siebente Glied sind von der Länge des fünften, aber eben so breit wie lang, das achte elliptisch, das neunte leicht spindelförmig, fast cylindrisch und länger als die beiden, gleichfalls elliptischen Endglieder. Auffallend ist eine sexuelle Differenz in den Fühlern: das fünfte bis achte Glied tragen nämlich oberhalb eine dichte Franze langer und feiner Haare beim Männchen, während diese dem Weibchen fehlt. — Die unter der Rinde von Pinus maritima lebende Art ist bald geflügelt, bald flügellos und findet sich in Gesellschaft von Formica pubescens Latr.; sie wird vom Verf. *Ast. laticollis* genannt und nebst ihrer Larve, welche derjenigen von Trichopteryx und Ptilium sehr ähnlich ist, ausführlich beschrieben und abgebildet.

A. Matthews, Discovery of a new species of Ptilium new to the British Fauna and a description of a new species of that genus (Zoologist 1861. p. 7409). Ist dem Ref. nicht zugekommen.

Nach Matthews (Bullet. soc. entom. 1862. p. 9) ist Ptilium filiforme Aubé identisch mit Pt. coarctatum Halid.

Histerini. Zwei neue Gattungen dieser Familie machte Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 157 ff. pl. 7. fig. 7 u. 9) bekannt: 1) *Eutriptus*, nov. gen., kleine Form von der Grösse und dem Habitus der Gattung Paromalus, nach dem Verf. von allen

Digitized by Google

bis jetzt bekannten Gattungen durch deutlich sechsgliedrige Fühlergeissel, abgesetzte, solide Fühlerkeule, an der Spitze stark hakenförmige Innenlade der Maxillen und einen langen, nach aussen gekrümmten Enddorn des Innenwinkels der Vorderschienen-Spitze unterschieden. — Art: *Eutr. putricola* von den Canarischen Inseln, unter Euphorbien-Rinde lebend (auch Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 292 diagnosticirt). — 2) *Eubrachium*, nov. gen., eine kleine, gedrungene Form, durch die Bildung des Kinnes und der Sterna an Epierus erinnernd, aber die Körperoberfläche dicht und gleichmässig punktirt, kurz behaart, die Flügeldecken ohne Streifung, der Prothorax mit tiefer Seitenfurche; sehr ausgezeichnet sind die Vorderschienen, welche an der Spitzenhälfte ihres Aussenrandes in Form einer abgesetzten, breiten Lamelle erweitert sind. — Drei Arten: *Eubr. ovale*, *politum* und *punctatum* von den Canarischen Inseln, die beiden ersten unter Euphorbien-Rinde.

de Marseul's Supplément à la monographie des Histérides (Annales soc. entomol. 4. sér. II. p. 5–48. p. 437–516 u. p. 669—720. pl. 4, 7, 12, 16 u. 17) ist mit drei weiteren Fortsetzungen beendigt und damit die von grosser Sorgsamkeit zeugende, umfangreiche Arbeit des Verf.'s vorläufig abgeschlossen worden. Die Zahl der in der Monographie enthaltenen Arten ist durch den Nachtrag um fast 300 vermehrt worden, so dass sich gegenwärtig ein Bestand von 1010 beschriebenen Arten herausstellt; von diesen kommen 81 auf die Gruppe der Hololeptiden, 27 auf die Trypaneiden, 512 auf die eigentlichen Histeren, 12 auf die Hetaeriden, 285 auf die Saprinіden und 93 auf die Abraeiden. — Die in das J. 1862 fallenden Schlusslieferungen der Arbeit behandeln folgende Gattungen: Carcinops mit 11 neuen Arten, Paromalus mit 7, Pelorurus mit 1 n. A. — *Phylloscelis*, nov. gen. (vergebener Name! Hemiptera), sich zunächst an Notodoma anschliessend, im Habitus und der Sternalbildung mit Monoplius und Eretmotes verwandt, ganz besonders durch die Form der Beine sehr ausgezeichnet; an diesen sind nämlich sowohl Schenkel als Schienen bei beträchtlicher Kürze auffallend breit, blattartig flachgedrückt, während die Tarsen aus äusserst kurzen Gliedern bestehen. — Art: *Phyll. ovides* vom Senegal. — *Phoxonotus*, nov. gen., durch die Bildung der Fühlerfurche mit Paromalus, Carcinops und Dendrophilus, durch das an der Basis eingeschnittene Prosternum, welches die Spitze des Mesosternum aufnimmt, mit Pelorurus, Monoplius, Onthophilus u. s. w. übereinstimmend, ausgezeichnet durch die Skulptur der Körperoberfläche, welche auf dem Prothorax und der Scheibe der Flügeldecken mit vereinzelten tropfenartigen Tuberkeln besetzt ist. — Art: *Phox. tuberculatus* von Cayenne. — *Scapicoelis*, nov. gen., mit Eretmotes zunächst verwandt, durch den unregelmässig blattförmig er-

Digitized by Google

weiterten Fühlerschaft, an welchem die Geissel in der Mitte des Aussenrandes entspringt, leicht kenntlich; Pronotum mit doppeltem Seitenstreifen, Fühlerkeule compakt, am Ende filzig, Endglied der Taster eiförmig, dasjenige der Kiefertaster an der Basis aufgetrieben. — Art: *Scap. tibialis* von Parà. — Eretmotes 2 neue Arten, Saprinus 36, ***Myrmetes***, nov. gen. für Saprinus piceus Payk. errichtet, Teretrius 4 n. A.; ***Terapus***, nov. gen., wohl die auffallendste Form der ganzen Familie durch die starke Verlängerung und Plumpheit der Mittel- und Hinterbeine, den stark aufgeworfenen und in der Mitte eingeschnittenen Seitenrand des Prothorax und die narbige Skulptur der ganzen Körperoberfläche; Metasternum sehr gross und nach hinten stark verbreitert, so dass die Einlenkung der Hinterbeine ganz auf die Seite gerückt ist, Hinterschienen ausserhalb zweibuchtig, an der Spitze in weiter Ausdehnung schräg abgestutzt. — Art: *Ter. Mniszechi* aus Mexiko — Plegaderus 2 neue Arten. Bacanius 1, Acritus 3, Phelister 1 und Epierus 1 n. A. — Wie bisher so sind auch die im Supplemente beschriebenen Arten sämmtlich in ebenso naturgetreuen als elegant ausgeführten Abbildungen wiedergegeben; in letzterer Beziehung steht die Arbeit des Verf.'s unter den entomologischen Monographieen bis jetzt wohl als Unicum da.

Margarinotus guttifer Horn (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 187) als n. A. von Nebraska beschrieben.

Nitidulariae. Eine Bearbeitung der Nord-Amerikanischen Trogosita-Arten hat G. Horn geliefert: Monograph of the species of Trogosita, inhabiting the United States (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 82—88). Verf. beschreibt im Ganzen 21 Arten, zu denen noch vier ihm unbekannte, von früheren Autoren aufgestellte kommen; erstere werden folgendermassen angeordnet: A) Achtes und neuntes Fühlerglied gleich gross: Trog. mauritanica Lin. und *nitida* n. A. (letztere von Sierra-Leone nach Philadelphia eingeführt). — B) Achtes Fühlerglied viel kleiner als das neunte. 1) Thoraxseiten ausgebuchtet oder gerundet, vor den spitzen Hinterwinkeln stark ausgeschweift: *Trog. Californica, crassicornis* und *pleuralis* n. A. aus Californien, limbalis Melsh. — 2) Thorax fast quadratisch mit mässig gerundeten Seiten und spitzen Hinterwinkeln. a) Gewölbte Arten: Tr. corticalis Melsh., dubia Melsh., *intermedia* n. A. aus Kansas und *semicylindrica* n. A. aus Georgia. b) Flachgedrückte Arten: Tr. nana Melsh., collaris Sturm und sinuata Le C. — 3) Thorax breit, quer, Seiten stark gerundet, Hinterwinkel stumpf: *Trog. cucujiformis* n. A. aus Pennsylvanien, *nigrita* n. A. aus Kansas, castanea Melsh., bimaculata Melsh., *laticollis* n. A. Süd- und Weststaaten, *obscura* n. A. aus Illinois, *rugosipennis* n. A. aus Pennsylvanien. — 4) Thorax breit, Seiten stark gerundet, Hinterwinkel kaum ausgeprägt: *Trog. obtusa* n. A. aus Pennsylvanien.

Digitized by Google

Derselbe (Proceed. entomol. soc. of Philadelphia I. p. 187) gab eine nochmalige Beschreibung von Trogosita marginata Palis. Beauv. aus Ohio und Louisiana.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 319 ff.) machte *Melambia maura* n. A. vom See N'Gami, *memnonia* aus Ceylon und *funebris* aus Cambodja bekannt.

Eine neue zur Trogositen-Gruppe gehörende Gattung *Leipaspis* machte Wollaston (Transact. ent. soc. 3. ser. I. p. 140 ff. pl. 7. fig. 1) bekannt. Sie unterscheidet sich von Trogosita, mit der sie in dem Metallglanze der Körperoberfläche, in der Bildung der Fühler und Mundtheile übereinstimmt, durch schmaleren, fast cylindrischen Körper, kürzere Fühler, längeren Kopf und Thorax, ganze und vorn gerundete Augen, deren Facettirung grösser ist und welche vom Vorderrande des Prothorax weit entfernt sind, endlich auch durch den Mangel des Schildchens. — Drei Arten: *Leip. caulicola* von Teneriffa, in verfaulten Stämmen von Euphorbia Canariensis, *lauricola* unter Laurus-Rinde, *pinicola* unter loser Rinde von Pinus Canariensis, die beiden letzten von Teneriffa und Palma. — *Trogosita latens* und *recta* n. A. (ebenda p. 143 f.) in Euphorbien auf Lanzarote und Teneriffa.

C. A. Dohrn (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 158) beschrieb *Paromia Westwoodii* n. A. aus Chile und setzte ihre Unterschiede von Paromia dorcoides Westw. (aus Columbien? oder Neu-Holland?) auseinander.

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 184 ff. pl. 5. fig. 525—534) machte die ersten Stände von Epuraea obsoleta Fab. und die Nymphe von Temnochila coerulea bekannt. Die Eier der ersten Art, welche bekanntlich dem ausquillenden Safte der im Frühlinge geschlagenen Fichten nachgeht, werden vom Weibchen unter die Rinde gelegt; die daraus hervorgehenden Larven leben in dem sauer und schleimig werdenden Safte, von dem sie sich ernähren und graben sich zur Verwandlung in die Erde ein. — Nemosoma elongatum traf Verf. gleichfalls an Pinus maritima und zwar in den Gallerien von Bostrichus laricis und bidens an.

Kaltenbach (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XIX. p. 84) beschrieb die Larve von Brachypterus gravidus Illig., welche sich von den Blüthen und dem Samen der Linaria vulgaris ernährt.

Lathridii. Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 290) beschrieb *Metophthalmus sculpturatus* n. A. von Madeira.

Colydii. Wollaston, „Notes on Tarphii, with the description of an allied genus" (Journal of Entomol. I. p. 371—387. pl. 18 und 19) beschrieb zunächst eine mit Tarphius sehr nahe verwandte Ostindische Gattung *Tarphiodes*, nov. gen., welche sich durch

Digitized by Google

grössere Augen und entwickeltes Skutellum, weniger verkürztes Metasternum und borstige Beine, deren letztes Paar zugleich mehr genäherte Hüften zeigt, durch den Mangel der Furchen zum Einschlagen der Fühler auf der Unterseite des Prothorax so wie durch längeres und mehr spindelförmiges Endglied der Taster unterscheidet. — Zwei Arten: a) Körper grösser, Augen gross, borstig, Schildchen deutlich, Hinterflügel entwickelt: *Tarph. Bowringii* von Pulo-Penang. b) Körper kleiner, Augen kleiner, nackt, Schildchen sehr klein, Hinterflügel verkümmert (*Tarphiosoma*, subgen. nov.): *Tarph. Indicus* von Malabar. — Indem der Verf. sodann die geographische Verbreitung der Tarphius-Arten, welche abgesehen von den beiden genannten aberrirenden Formen auf Sicilien (T. gibbulus) und auf die Insel-Gruppen von Madeira und den Canarien (auf ersterer 19, auf letzterer 9 Arten) beschränkt sind, so wie deren Lebensweise und Flügellosigkeit in Betracht zieht, versucht er den Nachweis, dass für diese Gattung wie für viele andere die Darwin'sche Theorie der Abstammung von einer gemeinsamen Eltern-Form, welcher er überhaupt nicht besonders zugeneigt scheint, nicht wohl anwendbar sei. — Hieran schliesst sich eine Charakteristik der neun auf den Canarischen Inseln entdeckten neuen Arten, welche gleich den oben genannten auf den beifolgenden Tafeln abgebildet sind; ihre Namen sind: *Tarphius simplex*, *camelus*, *Canariensis*, *erosus*, *quadratus*, *congestus*, *gigas*, *caudatus* und *deformis*.

Derselbe (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 289) beschrieb *Tarphius angustulus* als n. A. von Madeira und (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 146) *Europs duplicatus* n. A. von den Canarischen Inseln.

F. Pascoe, „On some Australian Colydiidae" (Journ. of Entom. I. p. 460—468) beschrieb als neue Arten: *Deretaphrus ignarus* von Sidney, *viduatus* von Adelaide, *Bakewellii* von Melbourne und Sidney, *colydioides* von Sidney, *Bothrideres equinus*, *taeniatus*, *musivus* und *merus* von Melbourne, *lobatus* von Sidney, *servus* und *versutus* von Melbourne, *Penthelispa secuta* und *obscura* von Melbourne. — Bei den Gattungen Deretaphrus und Bothrideres giebt der Verf. analytische Tabellen zur Bestimmung sämmtlicher bisher bekannt gewordener Australischer Arten.

Schaufuss (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 309) diagnosticirte *Corticus diabolicus* als n. A. aus Griechenland und beschrieb (Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis zu Dresden 1861. p. 49) *Anommatus pusillus* als n. A. aus Sachsen.

Cucujidae. Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 147 ff. pl. 7. fig. 2 u. 3) charakterisirte zwei neue Gattungen dieser Familie: 1) *Caulonomus*, nov. gen., nach des Verf.'s Angabe zwischen der Colydier-Gattung Europs und Laemophloeus gleichsam die Mitte haltend, jener im Habitus, dem verlängerten Prothorax

und den abgestutzten, verkürzten Flügeldecken gleichend, diesem sich durch den Seitenstreifen des Prothorax, die Maxillen und Oberlippe so wie durch das verkleinerte achte Fühlerglied mehr nähernd. — Art: *Caul. rhyzophagoides* in Euphorbien-Zweigen auf Lanzarote und Teneriffa. 2) *Pristoscelis*, nov. gen., mit Pediacus zunächst verwandt, aber durch einfachen, seitlich nicht gezähnelten Prothorax, gleich grosse mittlere Fühlerglieder, schmalere Aussen- und an der Spitze hakige Innenlade der Maxillen, in der Mitte hornige Ligula, an der Spitze nicht ausgerandetes Kinn, beim Männchen gekrümmte und innerhalb stark gezähnelte Hinterschienen, endlich durch grosses erstes Tarsenglied unterschieden. — Art: *Prist. deplanatus* unter Euphorbien-Rinde auf Teneriffa und Palma.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 321 ff.) beschrieb *Brontes lucius* n. A. von Sidney, *nigricans* von der Moreton-Bay, *Ino ephippiata* und *trepida* von Dorey auf Neu-Guinea.

Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 127 ff.) *Aeraphilus geminus* n. A. aus Süd-Europa, *talpa* von Hyères, *fibulatus* und *ferrugineus* aus Andalusien, indem er die Gattung Aeraphilus gegen Jacquelin Duval aufrecht erhalten will. Zu Cathartus Reiche zieht Verf. ausser Cath. cassiae auch den Silvanus advena. (Dass Cathartus nicht zu den Colydiern, sondern in die nächste Verwandtschaft von Silvanus gehört, hat bereits Ref. im Jahresberichte 1854. p. 49 nachgewiesen.)

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 190 f. pl. 5. fig. 535 —543) machte die Entwickelungsgeschichte des unter der Rinde von Pinus maritima und Eichen lebenden Pediacus dermestoides Fab. bekannt. Die Larve, deren Kopf, drei Thorax- und sieben erste Abdominalsegmente quer eiförmig und von einander stark abgeschnürt sind, zeichnet sich durch ein sehr langgestrecktes, fast gleich breites, nur nach hinten beiderseits winklig erweitertes achtes Abdominalsegment aus, auf welches noch ein schmales und in einen verkehrt Y-förmigen Gabelfortsatz endigendes neuntes folgt.

Cryptophagidae. *Cryptophagus signatus* Brisout de Barneville (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 23) n. A. aus Hyères und Algier, *Cryptophagus fusiformis* Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 156) n. A. von Teneriffa, *Telmatophilus brevicollis* Aubé (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 72) n. A. aus Frankreich (Beziers).

Ueber die generische Verschiedenheit der Gattung Leucohimatium Rosenh. von Paramecosoma (gegen Jacquelin Duval) handelte nochmals Dr. Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 183).

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 192. pl. 5. fig. 544) beschrieb Larve und Nymphe von Cryptophagus acutangulus Gyll.; erstere findet sich in abgestorbenen Stämmen von Pinus maritima und scheint von den Excrementen der Larven von Leptura testacea zu leben.

Digitized by Google

Thorictidae. *Thorictus Canariensis* und *gigas* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 439) als n. A. von den Canarischen Inseln diagnosticirt.

Mycetophagidae. Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 153 f. pl. 7. fig. 4 u. 6) machte eine neue mit Diphyllus zunächst verwandte Gattung *Thallestus* bekannt, welche er nebst jener einer besonderen Familie Telmatophilidae (Jacq. Duval) zuertheilt. Die Gattung unterscheidet sich von Diphyllus durch längere Fühler, an denen besonders die mittleren Glieder mehr verlängert sind, durch mangelnden inneren Seitenstreifen des Prothorax, schlankere Schienen, enger verbundenes erstes und zweites Tarsenglied und blasse Färbung der Arten (wie Typhaea). — Zwei Arten: *Thal. subellipticus* und *typhaeoides* in Euphorbien-Zweigen, auf den Canarischen Inseln.

Mycetophagus salicis Brisout de Barneville (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 24) n. A., bei Paris in Weidenschwämmen gefunden.

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 193 ff. pl. 6. fig. 545—555) beschrieb die ersten Stände und die Entwickelungsgeschichte von Berginus tamaricis. Die Larve ist langgestreckt, hat quer eiförmige, stark von einander abgeschnürte Thorax- und Hinterleibsringe (von welch' letzteren der fünfte am breitesten ist) und ein viereckiges, mit zwei kurzen Spitzen versehenes Endsegment. Die Eier werden vom Weibchen in die männlichen Blüthenzapfen von Pinus maritima gelegt, von deren Pollen sich die Larven in Gesellschaft derjenigen des Rhinomacer attelaboides ernähren und in deren Inneren sie sich auch verpuppen. Die Entwickelungsperiode dauert von Mitte Mai bis Mitte Juli's. Verf. bestätigt die systematische Stellung der Gattung Berginus unter der Mycetophagiden durch die nahen Beziehungen, welche die Larve zu den bereits bekannten dieser Familie hat.

Dermestidae. Perris (a. a. O. p. 196 ff. pl. 6. fig. 556—563) beschrieb *Trogoderma testaceicorne* als n. A. aus Süd-Frankreich und seine im Holze von Pinus maritima lebende Larve, welche sich von den abgeworfenen Häuten und den Excrementen der sich in ihrer Gesellschaft findenden Larven von Leptura, Xanthochroa und Rhyncolus ernährt.

Byrrhini. L. Dufour (Notices entomologiques, Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 146) gab eine nochmalige Beschreibung der Larve von Nosodendron fasciculare, an welcher er die von Chapuis und Candèze vermissten Abdominalstigmen (zu sieben Paaren) nachweist. Letztere werden noch näher von Laboulbène („Sur les stigmates de la larve du Nosodendron fasciculare, ebenda p. 149 ff. pl. 2. fig. 3) erörtert. Das erste Paar der Stigmen findet sich auf der Unterseite des Mesothorax, die sieben folgenden an den Seiten des

Digitized by Google

ersten bis siebenten Abdominalringes, jedoch so, dass das dem ersten Hinterleibsringe angehörende Paar oberhalb der Seitenlinie, die übrigen unter der Gränzlinie der Rücken- und Bauchhalbringe verborgen liegen. Ob ein Paar Höcker auf der Oberseite des achten Hinterleibsringes ebenfalls mit Stigmen versehen sind, lässt Verf. dahingestellt.

Parnidae. L. Dufour (Annales d. scienc. natur. 4. sér. XVII. Zoologie p. 162—173. pl. 1) machte die muthmassliche Larve der Gattung Potamophilus bekannt, welche er im Adur an Baumstämmen, an denen sich einige Monate vorher der Käfer (Pot. acuminatus) in Menge fand, angeklammert traf. Ueber das doppelte Respirationssystem dieser Larve ist schon oben (siehe unter Insekten!) berichtet worden. Der Körper derselben ist lang gestreckt, der Rücken vierkielig, der Kopf mit fünf Ocellen jederseits und zweigliedrigen Fühlern versehen, die einzelnen Segmente des Thorax und Hinterleibes kurz und quer, stark abgeschnürt, das letzte Segment lang, gablig getheilt; die drei Beinpaare verhältnissmässig lang, in eine starke Klaue endigend. — Von inneren Organen wird ausser dem Tracheensysteme der Tractus intestinalis beschrieben und abgebildet; auf den Oesophagus folgt ein kleiner Kau- und diesem ein langer Chylusmagen, an dessen hinterem Ende vier lange Vasa Malpighi ausmünden; das Intestinum ist kaum halb so lang als der Magen.

Gleichzeitig und unter denselben Bedingungen mit der Potamophilus-Larve fand Dufour die muthmassliche Larve von Macronychus, welche er ebenda p. 226 ff. pl. 1. fig. 10 beschreibt und abbildet (Notice sur une larve présumée du Macronychus). Sie ist der vorhergehenden im Allgemeinen ähnlich, aber schmaler, der Prothorax doppelt so lang als der Mesothorax, das Endsegment des Hinterleibes kürzer und nur an der Spitze leicht ausgerandet, sonst mit ebenso zahlreichen Kiemenfäden besetzt. Die von Contarini gegebene, sehr aphoristische Beschreibung der Larve stimmt auf die vorliegende ebenso wenig, wie seine Angabe, dass die Eier des Macronychus-Weibchens auffallend gross seien, mit Dufour's Beobachtungen harmonirt.

Lamellicornia. — Dynastidae. — *Heteronychus australis* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 137) n. A. aus Neu-Caledonien.

Cetoniariae. — Ref. (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVIII. p. 362 f.) beschrieb *Phaedimus Jagori* n. A. von Luzon und gab eine vergleichende Diagnose von Phaed. Cumingii Waterh.

Melolonthidae. — Fairmaire (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 721—746. pl. 18) hält die Gattungen Accia Curt. und Sericoides Guér. nicht von Maypa Blanch. verschieden und glaubt, dass

Digitized by Google

erstere nur auf Weibchen (mit kleiner, dreigliedriger Fühlerkeule), gegründet sei. Listronyx Guér. unterscheidet sich ebenfalls nur durch gezähnte Fussklauen von Maypa und diese Zähnelung variirt überdem je nach den Arten bis fast zur Unkenntlichkeit. Aus der Gattung Maypa Blanch. beschreibt Verf. 24 Arten, welche bis auf M. viridis Sol. (Gay) sämmtlich neu sind und folgende Namen führen: *M. palpalis, andina, longipes, obesa, obscura, subcostata, convexa, sylvatica, piligera, delicatula, lineolata, pubescens, rugosula, chlorosticta, olivacea, monticola, Chilena, sinuatocollis, rufocastanea, opacipennis, dubia, comata* und *sulcato-punctata*. Die Gattung Listronyx Guér. bereichert Verf. mit sechs neuen Chilenischen Arten: *L. castanea, variegata, frigida, pallida, vestita* und *livida*. — Ein Theil der Arten ist durch Abbildungen der Fühler, Taster und Fussklauen auf pl. 18 erläutert.

Reiche (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 539 ff.) beschrieb *Amphicoma* (*Eulasia*) *nitidicollis* n. A. von Beirut, *Rhizotrogus ciliatus* aus Sicilien, *Faldermanni* (Dej.) vom Caucasus, *submarginatus* (Dej.) aus Spanien, *patruelis* (Mannerh.) aus Südspanien, *tarsalis* aus Sicilien, (*Amphimallus*) *nomadicus* aus den Pyrenäen und *Aplidia attenuata* (Gené i. lit.) aus Sardinien. — Ebenda p. 294 f.: *Rhizotrogus insularis* und *Bellieri* n. A. aus Corsika, erstere auch auf Sardinien einheimisch.

Derselbe (Bullet. soc. entom. 1862. p. 41) rectificirte die Synonymie von acht durch Blanchard und Burmeister beschriebenen Macrodactylus-Arten.

Rhizotrogus Rosalesi Fairmaire (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 549) n. A. von Cordova, sehr ähnlich dem Algerischen Rhizotrogus crassus, *Monotropus Staudingeri* Schaufuss (Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis zu Dresden 1861. p 48) n. A. aus Südspanien. – *Xylonychus Orpheus* und *Gnaphalopoda Deslongchampsii* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 138 ff.) n. A. aus Neu-Caledonien.

Stierlin (Mittheil. d. Schweiz. entom. Gesellsch. II. p. 58) beschrieb Melolontha hippocastani var. *albicans* Stierl. aus dem Engadin.

Copridae. — v. Harold (Berl. Ent. Zeitsch. VI. p. 398 f.) beschrieb *Onthocharis picta* n. A. von Ega, *flavicornis* und *puncticollis* aus Brasilien, *Scatimus ovatus* aus Mexiko und *Onitis Castelnaui* von Zanzibar. Ausserdem giebt Verf. synonymische Bemerkungen über Walker'sche Arten und ändert die Namen mehrerer bereits beschriebener als schon vergeben um.

Osten-Sacken (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 105. pl. 1. fig. 1) machte die Larve von Copris Carolina Lin. bekannt.

Digitized by Google

Dieselbe verbindet mit den gewöhnlichen Charakteren der Lamellicornien-Larven eine sehr auffallende Körperform; der Hinterleib ist nämlich äusserst kurz und breit, von der Seite gesehen nach beiden Richtungen von gleichem Durchmesser, der Bauch ebenso stark verkürzt wie der Rücken weit ausgedehnt. Die Larve lebt in Kugeln von Dünger, welche $1^1/_4$ Zoll im Durchmesser haben, im Sande eingegraben.

Aphodiidae. — v. Harold, Beiträge zur Kenntniss einiger coprophagen Lamellicornien, 3. u. 4. Stück (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 138 u. 379 ff.) lieferte Beschreibungen von folgenden Aphodius-Arten: ***Aph. crenatus*** (Dej. Cat.) von Luzon, ***Beninensis*** von Old-Calabar, discolor Er., marginellus Fab., ***orientalis*** n. A. aus China, ***Bohemani*** (ferrugineus Boh.) aus dem Caffernlande, elongatulus Fab., desertus Klug, russatus Er., impurus Roth und rubricosus Bohem. (zusammen eine engere Gruppe bildend); ferner ***Aph. confusus*** (Dej. Cat.) aus Aegypten und vom Senegal, contractus Klug, scolytoides Luc., bostrichoides Har., dimidiatus Roth, haemorrhoidalis Lin., sagittarius Har., ***Dejeanii*** n. A. vom Cap, fossor Lin. und sorex Fab. (eine fernere Gruppe bildend). — ***Aph. procerus*** n. A. vom Cap und ***urostigma*** von Java und Ceylon. — Aus der Gruppe des Aph. depressus, rufipes und luridus folgende neue Arten: ***Aph. Mexicanus***, ***puncticeps***, ***villosipes*** und ***luridiventris*** (Klug i. lit.) aus Mexiko, ***ustulatus*** aus Nord-Indien, ***capicola*** vom Cap, ***Siculus*** aus Sicilien, ***antiquus*** aus dem östlichen Sibirien und ***Wollastoni*** aus Algier und den Canarischen Inseln. — Ebenda p. 402 f. synonymische Bemerkungen über von Walker beschriebene Aphodien und ***Chiron puncticollis*** n. A. aus dem Caffernlande.

Derselbe, Note sur l'identité de l'Aphodius atramentarius Er. avec l'Aphodius depressus Kugel. (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 301—308) begründete in ausführlicher Weise die Identität der beiden genannten Arten.

Orphnidae. — Eine neue Gattung ***Chaetonyx*** wurde von Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 265) bekannt gemacht. Sie ist von Aegialia-artigem Habitus, aber zunächst mit Hybalus verwandt, durch den Mangel der Augen, viergliedrige Vordertarsen und den Mangel der Fussklauen ausgezeichnet; an Stelle der letzteren ist das Endglied der Tarsen mit zwei Borsten besetzt. Der Körper ist glatt, der Kopf in beiden Geschlechtern unbewehrt, das erste Glied der Hintertarsen so lang wie die folgenden zusammen, an der Spitze erweitert. — Art: ***Chaet. robustus*** aus Serbien und von Constantinopel.

Lucanini. — Catalogue des Lucanides de la collection de M. James Thomson, suivi d'un appendix renfermant la description des coupes génériques et spécifiques nouvelles (Annales soc.

Digitized by Google

entomol. 4. sér. II. p. 389—436). Der vom Verf. zusammengestellte Catalog seiner Lucanen-Sammlung weist die ansehnliche Zahl von 190 Arten auf, wohl die grösste in einer Sammlung vereinigte. Eine grössere Reihe zum Theil sehr ausgezeichneter neuer Arten wird im Anhange eingehend beschrieben, auch die Zahl der Gattungen um einige vermehrt: *Chiasognathus Mniszechii* und *Reichei* aus Chile, *Sphenognathus Murrayi* aus Venezuela, *Lamprima amplicollis* Moreton-Bay, *Cantharolethrus* nov. gen., auf Pholidotus Reichei Hope und *Canth. Georgius* n. A., ebenfalls aus Columbien stammend, begründet. — *Odontolabis Stevensii* n. A. von Menado. — *Neolucanus*, nov. gen., für Luc. Baladevus Hope. — *Cladognathus cilipes* n. A. von Ostindien, *mandibularis* aus Japan, *astericus* aus Borneo, *Prosopocoilus crenicollis* aus Nord-Indien, *faber* aus Guinea, *Megaloprepes*, nov. gen. (vergebener Name! Libellulina) auf Luc. tarandus Thunb. errichtet, *Dorcus (Eurytrachelus) semirugosus* aus Sylhet, *diabolicus* aus Japan, *Ternatensis* von den Molukken, *Ceramensis* von Ceram, *Klugii* aus Ostindien, *Parryi* von Celebes, *exaratus* (Dej. Cat.) aus Sylhet, *velutinus* und *cylindricus* aus Nord-Indien, *Aegus insipidus* von Menado, *adelphus* von Borneo, *Scortizus cribratus* von Bahia, *cuniculus* (Dej. Cat.) aus Brasilien, *Nigidius Delegorguei* von Port Natal, *nitidus* vom Senegal und Gaboon, *Figulus integricollis* von den Mariannen, *Australicus* und *clivinoides* aus Australien, *vulneratus* aus Madagascar, *Ceratognathus Westwoodii* aus Australien und *helotoïdes* aus Neu-Seeland.

Schaufuss (Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis zu Dresden 1862. p. 198) beschrieb *Platycerus spinifer* als n. A. aus Spanien, C. A. Dohrn (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 155) das bisher unbekannte Weibchen des Macrocrates bucephalus Burm.

Bland (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 263) erwähnt, dass der seltene Dorcus brevis Say bei Neu-Jersey wieder aufgefunden worden sei; er giebt eine Abbildung des Männchens im Holzschnitt.

Buprestidae. H. Deyrolle, Description de deux nouvelles espèces de Buprestides (Annal. soc entom. 4. sér. II. p. 537 f. pl. 11. fig. 4 u. 5) machte zwei prachtvolle neue Arten: *Chrysochroa Castelnaudi* von Malacca und Sumatra und *Colobogaster Desmarestii* von Cayenne bekannt.

Murray (Transact. Linnean soc. of London XXIII. p. 451. pl. 47. fig. 5 u. 6) *Belionota Championi* und *Lampetis piperata* n. A. von Old-Calabar.

Sphenoptera Bertheloti Paiva (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 20) n. A. aus Angola, *Acmaeodera cisti* Wollaston (ebenda IX. p. 439) n. A. von den Canarischen Inseln und *Anthaxia melancholica* Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 121) n. A. aus Griechenland.

Digitized by Google

Lucas, Note sur le Julodis cicatricosa (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 764). Kurze Mittheilung über häufiges Vorkommen der genannten Art bei Biskara, über eine Varietät derselben und über die Unterschiede des Männchens.

Nach Ashton (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 142) finden sich alle Chalcophora-Arten und auch andere Buprestiden (Dicerca) bei Neu-York im September und überwintern als vollkommene Insekten. Chalcophora liberta Germ. lebt von den Nadeln der Pinus strobus und rigida.

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 200) fand die Larve von Anthaxia praticola im Holze von Pinus maritima, unter deren Astrinde das Weibchen die Eier ablegt.

v. Heyden (Berl. Entom. Zeitschr. VI. p. 61) beschrieb die Larve und Puppe von Trachys minuta; erstere minirt die Blätter von Salix caprea, aurita u. a. im August und September. Der Käfer entwickelt sich schon Ende Septembers und überwintert.

Elateridae. Schaufuss (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 310) diagnosticirte *Cardiophorus deflexus* und *longicornis* als n. A. aus Südspanien und beschrieb (Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis 1861. p. 48 und 1862. p. 199) *Athous Cantabricus*, *Campylus Kiesenwetteri* und *Elater aurilegulus* als n. A. ebendaher.

Elater concolor und *Cryptohypnus Meyeri* Stierlin (Mittheil. d. Schweiz. entom. Gesellsch. II. p. 42) n. A. aus der Schweiz, *Agriotes murinus* Miller (Wien Ent. Monatsschr. VI. p. 343) n. A. von Cephalonia, *Coptostethus globulicollis* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 440) n. A. von den Canarischen Inseln und *Ludius Boisduvalii* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 143) n. A. aus Neu-Caledonien.

Eucnemidae. Osten-Sacken (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 112. pl. 1. fig. 3) machte die Larven von Fornax badius Melsh. und orchesides Newm.? bekannt, welche in allen wesentlichen Merkmalen mit der von Coquerel beschriebenen Fornax-Larve aus Madagascar übereinstimmen.

Cebrionidae. Westwood, Description du genre Sclerodes, Coléoptère appartenant à la tribu des Cebrionites (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 373 f. pl. 16). — Unter diesem Titel druckt Guérin eine von Westwood bereits im J. 1849 zur Publikation in den Genera des Insectes eingesandte Beschreibung des *Sclerodes Harrisii* aus Massachusetts ab, welcher nach der Abbildung nicht zu den Cebrioniden gehören kann. Von diesen weicht das nur 5 Mm. lange Insekt schon durch die nicht zum Graben geformten und der Enddornen entbehrenden Schienen ab. Die Fühler sind fast von Körperlänge, fadenförmig, die Glieder mit Ausnahme der drei kur-

Digitized by Google

zen und knopfförmigen ersten langgestreckt; die pentamerischen Tarsen haben ein herzförmiges viertes Glied und einfache Klauen. Die systematische Stellung der Gattung ist weder aus der Beschreibung noch aus der Abbildung ersichtlich.

Rhipiceridae. Osten-Sacken (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 107 ff. pl. 1. fig. 2) machte die Larve von Zenoa picea Palis. bekannt, welche in Gemeinschaft mit dem ausgebildeten Insekte unter Baumrinde in Illinois gefunden wurde. Dieselbe zeigt eine grosse Uebereinstimmung mit der von Candèze als muthmasslich dem Campsosternus Templetoni angehörend beschriebenen Larve, von der sie sich fast nur durch den Mangel der Ocellen und kürzere Fühler unterscheidet (so dass Verf. die Candèze'sche Larve für diejenige von Callirrhipis Templetonii zu halten geneigt ist). Die Larve besitzt ein Thorax- und acht Abdominalstigmen; die Candèze'sche Angabe von nur sechs Hinterleibs- und keinem Thoraxstigma beruht darauf, dass Candèze die Stigmen selbst übersehen und für diese eine Reihe darüber liegender Grübchen gehalten hat.

Dascillidae. Osten-Sacken (ebenda p. 109 u. 115 ff. pl. 1. fig. 3) machte die Larven von Ptilodactyla elaterina Illig. und von Prionocyphon discoideus Say bekannt. Erstere, in Gemeinschaft mit Puppen und dem ausgebildeten Insekte in einem verfaulten Baumstumpfe gefunden, hat mit derjenigen von Cyphon nicht die geringste Aehnlichkeit, erinnert vielmehr in Form und Körpertextur an die Elateriden-Larven, von denen sie jedoch in ihren übrigen Charakteren wesentlich abweicht. — Letztere (die Prionocyphon-Larve) stimmt in allem Wesentlichen mit der Larve von Cyphon überein; nach einer beigefügten Beobachtung von Benj. Walsh streckt diese Larve beim Schwimmen aus der Afterspalte einen Büschel feiner Fäden, in der Länge von vier Hinterleibssegmenten hervor. Dieser offenbar der Athmung dienende Apparat besteht aus drei Paaren schön doppelt gekämmter Fäden.

Malacoderma. — Lampyridae. — Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 323. pl 16. fig. 7) machte eine neue Gattung *Ochotyra*, mit Dioptoma sehr nahe verwandt, bekannt, welche wie diese mit fast ganz freiem Kopfe, grossen, unten zusammenstossenden, hinten eingeschnürten Augen versehen ist, aber sich durch gesägte Fühler unterscheidet; dieselben sind kurz, zwölfgliedrig und ihre beiden ersten Glieder verdickt. Flügeldecken viel kürzer als der beim Männchen achtringlige Hinterleib. — Art: *Och. semiusta* von Malabar.

Peragallo, Note pour servir à l'histoire des Lucioles (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 620 f.) machte Mittheilungen über die Lebensweise und die Art des Leuchtens der Luciola Lusitanica, welche meist Bekanntes enthalten. Ein einziges vom Verf. beobachtetes Weibchen fand sich, während zahlreiche Männchen des Abends leb-

Digitized by Google

haft umherflogen, ruhig auf einem Blatte sitzend; Verf. sah, dass dasselbe beim Eierlegen eine Legeröhre von der halben Länge des Hinterleibes hervorstreckte.

Telephoridae. — Stierlin (Mittheil. d. Schweiz. entom. Gesellsch. II. p. 58 f.) beschrieb Rhagonycha femoralis Brullé, grössere Stücke aus dem Unter-Engadin, *Rhagonycha rhaetica* n. A. und eine Varietät von Malthodes trifurcatus Kiesw.

Wollaston (Journ. of Entomol. I. p. 424 ff.) *Malthinus mutabilis* und *croceicollis* als n. A. von den Canarischen Inseln.

Guérin, Description de trois Coléoptères Malacodermes de l'Amérique méridionale (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 265 ff. pl. 13) beschrieb *Malthinus elegans* und *Chevrolatii* n. A. aus Brasilien und gab gleichzeitig eine Abbildung von Lobetus torticollis Kiesw. aus Caracas.

Eine kurze Beschreibung der Larve und Puppe von Malthodes guttifer gab L. v. Heyden (Jahresber. d. naturf. Gesellsch. Graubündens VIII. p. 22).

Melyridae. — Wollaston, „On the Canarian Malacoderms" (Journ. of Entom. I. p. 421—450. pl. 20) machte die von ihm auf den Canarischen Inseln gefundenen Malacodermen bekannt, welche durch ihre ansehnliche Artenzahl (31) auffallend gegen die sehr viel geringere (9) der noch dazu sehr viel durchforschteren Madera-Gruppe abstechen. Dieselben gehören mit alleiniger Ausnahme von zwei Malthinus-Arten (vergl. Telephoridae) sämmtlich den Malachiern und Dasytiden, und zwar merkwürdiger Weise zur Hälfte (16 Arten) der Gattung Attalus an; keine derselben ist mit einer der Maderenser Arten identisch. Es sind folgende: *Pecteropus angustifrons* (pl. 20. fig. 1), *Attalus ruficollis*, pellucidus Woll. (Pecteropns), *ovatipennis*, *bisculpturatus*, *rugifrons*, *ornatissimus* (pl. 20. fig. 2), *chrysanthemi* (Anthocomus analis Hartung nec Panz.), *commixtus*, *laevicollis*, *posticus*, *anthicoides* (pl. 20. fig. 4), *tuberculatus*, *obscurus*, *subopacus*, *metallicus*, *aenescens*. — *Micromimetes*, nov. gen. (pl. 20. fig. 5) mit Attalus im Körperbaue, den Mundtheilen und Beinen übereinstimmend, der Kopf aber etwas grösser und wie der Prothorax gewölbter, die Vordertarsen des Männchens viergliedrig und einfach; von Troglops durch lang spindelförmiges oder fast kegelförmiges Endglied der Kiefertaster, kleineren und gewölbten Kopf, viel längere Fühler u. s. w. unterschieden. — Zwei Arten: *Micr. alutaceus* und ? *jucundus*. — *Cephalogonia*, nov. gen. (pl. 20. fig. 6), mit Troglops im Gesammthabitus und den viergliedrigen Vordertarsen des Männchens übereinstimmend, aber durch breiteren, auf der Stirn tiefer ausgehöhlten Kopf, einen Mittelhöcker in dieser Aushöhlung, durch grössere Augen, kurzes drittes Fühlerglied (kaum länger als das zweite), sehr langes zweites Glied der Vordertarsen und die

Digitized by Google

häutig gesäumten vier Basalringe des Hinterleibes unterschieden. — Art: *Ceph. cerasina.* — *Dasytes subaenescens* (nigricornis Brullé?), *dispar*, *Dolichosoma Hartungii*, *Haplocnemus sculpturatus*, *vestitus*, *Melyrosoma costipenne*, *hirtum* und *flavescens*.

Pascoe (Journal of Entom. I. p. 322 f. pl. 16. fig. 6) machte eine neue Gattung ***Phenace*** aus der Dasytiden-Gruppe, vom Ansehen einer Oedemeride, bekannt. Augen seitlich hervortretend, ganzrandig. Fühler fadenförmig, unterhalb der Augen entspringend, das zweite Glied verkürzt, die übrigen länglich; Oberlippe unter dem Kopfrande verborgen, die Mandibeln daher ganz frei, lang und schlank. Flügeldecken langgestreckt, gleich breit, Schienen mit Endsporen, Tarsen schlank, das erste Glied etwas länger als die fast gleich grossen übrigen. — Art: *Phen. oedemerina* vom N'Gami-See.

Neue Arten sind ferner: *Malachius semilimbatus* und *lateplagiatus* Fairmaire (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 550) aus Südfrankreich, *Attalus Jonicus* und *Haplocnemus rufipes* Miller (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 344) von Cephalonia, *Malachius graecus* und *tenellus* Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 122) aus Griechenland, *armifrons* aus Serbien, *brevicornis* aus Andalusien und *Anthocomus varitarsis* aus Italien (p. 269).

Reiche (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 296) beschrieb das Männchen von Malachius longicollis Er. aus Corsika und theilt mit, dass Charopus dispar Fairm. ein Malachius (mit Mal. longicollis zunächst verwandt), so wie dass Malach. angusticollis Luc. das Weibchen von Malach. Mauritanicus Luc. sei.

Perris (ebenda p. 201. pl. 6. fig. 564—571) beschrieb die ersten Stände des Malachius marginellus Fab. Die Larve findet sich unter der Rinde von Pinus maritima, wo sie in Gemeinschaft mit derjenigen des Opilus mollis Jagd auf die Larven von Dinoderes substriatus und Anobium angusticolle macht.

Byturidae. — v. Kiesenwetter „Ueber die systematische Stellung von Telmatophilus, Byturus und einigen verwandten Gattungen" (Berl. Entom. Zeitschr. VI. p. 407 ff. Taf. 3) spricht sich gegen die Verbindung von Telmatophilus und Byturus zu einer besonderen Familie Telmatophilidae (Jacq. Duval) aus, da neben wesentlichen Uebereinstimmungen mehrfache Unterschiede zwischen beiden existirten, wie denn z. B. die Hinterflügel von Telmatophilus ganz nach dem Nitidularien-, diejenigen von Byturus ganz nach dem Melyriden-Typus gebaut seien. Hieran schliesst sich ein ziemlich extensiver Exkurs über die systematische Wichtigkeit des Flügelgeäders bei den Käfern, der schliesslich zu dem Resultate führt, dass Byturus mit seinem Melyriden-Flügeltypus nicht zu den Melyriden, sondern zu den Nitidularien gehören soll, während Telmatophilus mit dem Nitidularien-Flügeltypus in die Familie der Cryptophagi-

Digitized by Google

den gestellt wird. Die beiden Gattungen können also nach der Ausführung des Verf.'s trotz mehrfacher wesentlicher Uebereinstimmungen nicht vereinigt bleiben, weil ihre Hinterflügel zwei ganz verschiedenen Typen angehören; dabei stellt er dann aber Byturus in die Familie der Nitidularien, mit denen er in der Flügelbildung gar nichts gemein hat. Wenn Verf. die Ansicht Erichson's und des Ref., wonach die Gattung Byturus sich am nächsten den Melyriden anschliesst, eine zuversichtliche nennt, so kann man die seinige, wonach sie zu den Nitidularien und nur gar in die Nähe von Cychramus gestellt werden soll, nur eine höchst unglückliche nennen, welche von gänzlicher Verkennung der wesentlichen Charaktere zeugt. Zwar findet Verf. die Tarsenbildung übereinstimmend (diese Uebereinstimmung reducirt sich aber nur auf dieselbe Zahl der Glieder), bemerkt aber dabei nicht, dass die Bildung der Schenkel und Schienen, welche die Nitidularien viel mehr charakterisirt, der Gattung Byturus ganz fehlt und dass diese hierin viel eher den Brachypteren (wohin sie schon Latreille brachte) gleicht. — Was Telmatophilus betrifft, so weicht derselbe bei sonstiger Uebereinstimmung mit Cryptophagus immerhin sehr wesentlich durch die Tarsenbildung ab.

Cleridae. Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 163. pl. 7. fig. 5) beschrieb *Clerus Paivae* als n. A. von den Canarischen Inseln, in Colorit und Zeichnung einem Omadius gleichend und diagnosticirte (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 440) *Corynetes fimetarius* als n. A. ebendaher.

Schaufuss (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 310) diagnosticirte *Enoplium scutellatum* als n. A. aus Griechenland.

Perris (ebenda p. 204) beschrieb die Nymphe von Opilus mollis (aus Pinus maritima), Doebner (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 67) die bereits anderweitig bekannte Larve von Opilus domesticus.

Xylophaga. Wollaston, On the Ptinidae of the Canary Islands (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 190—214. pl. 8) besprach zunächst die Eigenthümlichkeiten in der Bildung der Mundtheile der Ptiniden, da dieselben von Sturm durchaus unrichtig, von Boieldieu lückenhaft und von Jacquelin du Val wenigstens ohne besonderen Hinweis auf ihre Auszeichnungen dargestellt worden sind. Die Mandibeln sind durchweg auffallend breit, der Stipes der Maxillen aussen von der Einlenkung des Tasters hakenförmig ausgezogen, Kiefer- und Lippentaster durch stark verlängertes und gekrümmtes Basalglied ausgezeichnet, das Kinn sehr stark entwickelt, aus einem sehr grossen dreieckigen Vorder- und einem kurzen, queren Basalglied bestehend. — Die Familie der Ptiniden ist eine für die Canarischen Inseln charakteristische, indem sie daselbst durch 14 Arten, von denen vier neue Gattungen bilden, vertreten

Digitized by Google

ist: 1) *Casapus*, nov. gen., schon im Habitus sehr auffallend durch breitschultrige, nach hinten stark birnförmig verengte Flügeldecken; Endglied der Lippentaster mit ausgehöhlter Spitze. Mandibeln mit sehr stumpfer, schief abgestutzter Spitze, Basalglied der Hinterfüsse beim Männchen verdickt, Metasternum kurz, Schildchen undeutlich, Flüdeldecken an der Basis mit grossen Schwielenhöckern, polirt, Hinterflügel fehlend. — Fünf grosse, bis zwei Linien lange Arten: *Cas. Boncouloiri. dilaticollis, alticola, radiosus* und *subcalvus*. — 2) *Dignomus*, nov. gen. Körper langgestreckt, gleich breit, Augen sehr gross und stark hervortretend, Fühler und Beine sehr schlank, letztere mit auffallend langen Tarsen, deren Basalglied an den beiden hinteren Paaren stark verlängert ist. In den übrigen Charakteren theils mit Casapus, theils mit Ptinus übereinstimmend. — Art: *Dign. gracilipes*. — 3) Ptinus Lin. mit 1 Art: Pt. testaceus Oliv.? (advena Woll.?). — 4) Mezium Curt. mit 1 Art: Mez. sulcatum Fab. — 5) Nitpus Jacq. Duval mit 1 Art: Nit. gonospermi Jacq. Duv. — 6) Sphaericus Woll. mit 2 Arten: *Sph. simplex* und *gibbicollis*. — 7) *Piarus*, nov. gen., von den beiden vorhergehenden Gattungen durch beträchtlichere Grösse, durch dichte Bekleidung des Körpers mit starren, aufrechten Haaren, durch deutliches dreieckiges Schildchen, weniger verkürztes vorletztes Hinterleibssegment und stumpfer gezähnte Mandibeln unterschieden. — Art: *P. basalis*. — 8) *Piotes*, nov. gen., mit Casapus durch das verdickte Basalglied der Hintertarsen beim Männchen so wie durch die Schwielenbildungen des Prothorax verwandt, dagegen in den Mundtheilen fast mit Ptinus übereinstimmend; von Piarus durch die Bildung des Thorax und der Hintertarsen, schärfer gezähnte Mandibeln und längeren, schmaleren Fortsatz des Stipes der Maxillen unterschieden. — Arten: *P. inconstans* und *vestita*.

Derselbe (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 440) diagnosticirte *Dinoderus brunneus* als n. A. von den Canarischen Inseln.

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 204—217. pl. 6. fig. 572—586) beschrieb die ersten Stände und die Entwickelungsgeschichte von Ptinus dubius Sturm, Dorcatoma chrysomelina Sturm, Dinoderus substriatus Payk. und Cis laminatus Mellié. Das Weibchen von Ptinus dubius legt im Mai seine Eier in die männlichen Blüthenzapfen von Pinus maritima, von deren Pollen sich die Larve ernährt und in welchen sie sich nach schnellem Wachsthume und nach Ausschwitzung einer klebrigen Masse durch Verkittung der Pollenkörner einen Cocon zur Verpuppung bildet. — Die Larve von Dorcatoma chrysomelina lebt in der auf Pinus maritima wuchernden Dedalaea maxima und verpuppt sich innerhalb derselben gleichfalls in einem Cocon. — Die Larve von Dinoderes substriatus, welche von den Apate- und Xylopertha-Larven durch verschiedene Merkmale

Digitized by Google

abweicht, vermittelt gleichsam den Uebergang zwischen diesen einer- und den Ptinus- und Anobium-Larven andererseits. Die Eier werden vom Weibchen in Stämme gelegt, welche bereits von Bostrichen angegriffen sind; die Larve gräbt unter der Rinde einen gewundenen Gang, ohne das Holz anzugreifen und verpuppt sich in diesem ohne Cocon. — Bei Gelegenheit der Beschreibung der Larve von Cis laminatus Mellié berichtigt Verf. seine frühere Angabe über die Struktur der Fühler von Ennearthron cornutum (Larve), welche wie bei Cis viergliedrig sind; ausserdem vertheidigt Verf. seine Ansicht über die Verwandtschaft der Cissiden mit den Cryptophagiden gegen Jacquelin Duval, welcher sie zu den Apatiden und Lyctiden stellen will.

Nach Zawadzki (Verhandl. d. naturf. Vereins in Brünn I. p. 68) nährt sich Gibbium scotias von Pflanzenfasern jeder Art, u. a. von Zündschwamm, der in Ungarn aus den Blättern der Artemisia vulgaris bereitet wird.

Melasoma. Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 324 ff. pl. 16) machte folgende neue Gattungen bekannt: *Ethas*, nov. gen. (pl. 16. fig. 2) von Stenosis-artigem Habitus, aber durch Längsrippen auf dem Prothorax und den Flügeldecken von dieser Gattung unterschieden; Kopf vorn erweitert, hinten halsartig verengt, Augen vom Prothorax entfernt, hinten getheilt, Fühler derb, gegen die Spitze allmählich verdickt, das zweite Glied kürzer als das dritte. Kinn fast fünfeckig, die Unterlippe bedeckend; Beine kräftig, Schenkel leicht gekeult. — Zwei Arten: *E. carbonarius* von Malabar und *stenosides* aus Siam. — *Aposyla*, nov. gen. (pl. 16. fig. 4), nach den grossen und weit hervortretenden Vorderhüften vom Verf. zu Calcar und Boros gestellt, denen die Gattung auch in der langgestreckten Körperform gleicht. Fühler ziemlich kurz, mit leicht markirter dreigliedriger Keule, das erste Glied zum Theil in der Fühlergrube verborgen; Augen gross, rund, Prothorax herzförmig, kaum länger als breit. — Art: *Ap. picea* aus Neu-Holland (Queensland). — *Rhypasma*, nov. gen. (pl. 16. fig. 3) vom Verf. in die Nähe von Zopherus und Nosoderma gestellt, denen die Gattung auch abgesehen von der sehr geringen Grösse (2 Lin.), habituell gleicht, nur dass der Prothorax und die Flügeldecken der Länge nach scharf gekielt sind. Sie unterscheidet sich von Zopherus durch den Mangel der Fühlergrube auf der Vorderbrust, von Nosoderma durch elfgliedrige Fühler, welche dünn sind und eine deutlich abgesetzte, dreigliedrige Keule haben. — Art: *Rhyp. pusillum* von Parà. — *Chartopteryx binodosus* n. A. aus Queensland, *Cyphaleus insignitus* ebendaher, *Osdara laevicollis* von Ceylon. — *Ozotypus*, nov. gen., mit Osdara Walk. nahe verwandt, aber durch den von der Stirn nicht getrennten Kopfschild, den Mangel des Schildchens, durch die gegen die Spitze

Digitized by Google

hin stark verengten Schienen und die Kürze der Tarsen, an denen das Klauenglied so lang wie die übrigen zusammen ist, unterschieden; habituell ferner durch gewölbten Körper, kürzere Fühler und den vorn buckligen Prothorax abweichend. — Art: *Oz. setosus* von Ceylon. — Ebenda p. 460 bemerkt Verf., dass seine Gattung Aposyla mit Synercticus Newm. zusammenfällt.

Mäklin, Die Arten der Gattung Acropteron Perty, monographisch dargestellt. (Acta societ. scient. Fennicae VII. p. 103 ff.). Nach einer wiederholten, ausführlichen Charakteristik der Gattung Acropteron (Sphenosoma Dej. Cat.) liefert Verf. eine sehr eingehende Auseinandersetzung von 22 derselben angehörenden Arten, welche ihm mit alleiniger Ausnahme des Acr. pallipes Sol. aus Chile sämmtlich zum Vergleiche vorgelegen haben und die der Mehrzahl nach hier zum ersten Male beschrieben werden. Verf. vertheilt dieselben in zwei Gruppen: a) Die eingedrückte Basallinie des Prothorax in der Mitte verstrichen oder ganz unterbrochen: Acr. rufipes Perty (Toxicum geniculatum Germ.?), *acuminatum* n. A. von Parà, nigripes Germ., *ruficorne*, *modestum*, *castaneum* n. A. Brasilien, *cupriventre* und *viride* n. A. Bahia, *stimuleum* und *lineare* n. A. Brasilien. — b) Die eingedrückte Basallinie des Prothorax in der Mitte nicht unterbrochen, überall gleich tief: *Acr. nigricorne* n. A. Brasilien, *brunneum* n. A. Costarica (nicht Brasilien, wie Verf. irrig angiebt), *fastigiatum* und *picipes* n. A. Columbien, *agriloides* n. A. Mexiko, aeneum Perty, *teres* und *humile* n. A. Brasilien, *transversicolle* und *abbreviatum* n. A. aus Columbien, *crenaticolle* n. A. aus Cayenne. — In einer nachträglichen Notiz (Stettin. Entom. Zeit. XXIII. p. 514) wird Acropt. nigricorne Mäkl. vom Verf. auf (das mit Acropt. rufipes Perty nicht identische) Toxicum geniculatum Germ. zurückgeführt.

Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 91 ff. Taf. 2) gab eine ergänzende Beschreibung und Abbildung des auch in Griechenland aufgefundenen Microtelus asiaticus Sol., an dem er besonders die Bildung der Augen erörtert. Ferner giebt er unter Erläuterung der Gattungscharaktere eine Aufzählung der zur Gattung Dichillus Jacq. Duval gehörenden Europäischen Arten (im Ganzen acht) und beschreibt als neu: *Dich. subtilis* aus Sicilien, *laeviusculus* aus Oran, *nitidus* aus Mesopotamien und *Stenosis Italica*. Die Gattung Oedenocera Reiche soll als identisch mit Dichillus eingezogen werden; (dieselbe ist jedoch mit grösserem Rechte als Dichillus aufrecht zu erhalten, da sie sowohl in der Skulptur der Flügeldecken als ganz besonders in der Fühlerbildung von Stenosis bei weitem mehr als die nur in der Augenbildung differirende Gattung Dichillus abweicht). — Im Anschlusse hieran bemerkt Schaum (Ueber die Gattung Pachycera Esch., ebenda p. 100), dass Stenosis atra Herbst., welche Eschscholtz irrig für Akis laevigata ansah, als Typus

Digitized by Google

der Gattung Pachycera anzusprechen und dass letztere in ihrer Selbstständigkeit begründet sei.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Hypophloeus euphorbiae* Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p 183) und *Hypophloeus nocivus* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 442) von den Canarischen Inseln, *Helops arboricola* Wollaston (ebenda 3. ser. X. p. 338) von Madeira, *Stenochia longipennis* Murray (Transact. Linnean soc. p. 452. pl. 47. fig. 4 a) von Old-Calabar, *Gonocephalum ochthebioides* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 145), *Omolipus socius* und *Chariotheca amaroides* Pascoe (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 463) von der Lizard-Insel, *Helops giganteus* Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p 124) aus Griechenland.

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 347) setzte die Unterschiede von Podonta oblonga Oliv. und nigrita Fab. auseinander.

Osten-Sacken (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 123) beschrieb die Larve und Puppe von Centronopus anthracinus Knoch, von denen erstere, in Eichenstümpfen lebend, sehr übereinstimmend mit der Larve von Tenebrio gebildet ist.

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 220. pl. 6. fig. 588—592) machte die Nymphe von Uloma Perroudi Muls. und die ersten Stände nebst Entwickelungsgeschichte von Hymenorus Doublieri Muls. bekannt; die Larve des letzteren lebt in Pinus maritima.

Lagriariae. Mäklin, „Brasilianische Arten der Gattung Statira Latr." (Acta societ. scient. Fennicae VII. p. 145 ff.) machte *Statira gemmifer, catenata, meleagris, aegrota, viridipennis* (Encycl.?), *geniculata, longicollis, splendicans, rufifrons, amoena, micans, nigra, rufa, pallida, thoracica, flavicornis, elegans, festiva, lugubris, suturalis, debilis, figurata* und *lagrioides* als n. A. aus Brasilien bekannt; mit Einschluss der von früheren Autoren beschriebenen Arten beträgt die Zahl der bis jetzt bekannten Brasilianischen 25.

Lagria pretiosa Reiche (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 544) n. A. aus Natolien.

Melandryadae. Schneider (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 336) beschrieb eine kleine Form der Dircaea laevigata von $2^1/_4$ Lin. Länge aus Finmarken, welche er für das Männchen hält.

Mordellina. Le Conte, Synopsis of the Mordellidae of the United States (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 43—51). Anstatt der fünf früher von ihm angenommenen Gattungen (vergl. Jahresbericht 1859—60. p. 132) stellt der Verf. jetzt für die Nord-Amerikanischen Mordellinen deren acht fest: 1. Gruppe: Anaspini. Hinterleib ohne Anal-Verlängerung, Fussklauen nicht gespalten, Hinterhüften mässig gross. — a) Vorder- und Mitteltarsen mit gleich grossem dritten und vierten Gliede. *α*) Fühler lang,

Digitized by Google

gegen die Spitze hin kaum verdickt: 1) *Diclidia*, nov. gen. β) Fühler kürzer, mit fünf breiteren Endgliedern: 2) Pentaria Muls. — b) An Vorder- und Mitteltarsen das vierte Glied sehr klein: 3) Anaspis auct. — 2. Gruppe: Mordellini Endsegment des Hinterleibes verlängert, kegelförmig, Fussklauen gespalten und gekämmt, Hinterhüften sehr gross. — a) Hinterschienen mit einem kleinen Kerb an der Spitze, Augen fein facettirt. α) Schildchen hinten ausgerandet, Augen nicht bis zum Hinterhaupte reichend: 4) Tomoxia Cost. β) Schildchen dreieckig, Augen bis zum Hinterhaupte reichend: †) Analfortsatz ausgerandet, Endglied der Kiefertaster stark in die Quere erweitert, beilförmig; 5) Glipa Le C. ††) Analfortsatz ganz, Endglied der Maxillartaster dreieckig oder leicht beilförmig: 6) Mordella auct. — b) Hinterschienen und Hintertarsen mit schrägen Kerben an der Aussenseite, Augen grob facettirt: α) Hinterschienen ohne Kerb an der Spitze: 7) *Glipodes*, nov. gen. β) Hinterschienen mit deutlichem Kerb vor der Spitze: 8) Mordellistena Cost. — Die Gattung *Diclidia* ist nur durch eine Art: D. laetula Le C. aus Texas, vertreten, die Gattung Pentaria Muls. durch drei, Anaspis durch acht Arten. Von den drei Tomoxia-Arten werden zwei: *T. lineella* und *inclusa* als neu diagnosticirt, Glipa Le C. umfasst nur Mord. hilaris Say. Von 15 Mordella-Arten sind *M. irrorata* und *inflammata*, von *Glipodes* Le C. eine (*Gl. helva* aus Georgia) neu; unter den zahlreichen (51) Mordellistena-Arten werden *M. bicinctella* aus den südlichen Staaten, *arida* aus Pennsylvanien, *lepidula* aus den mittleren und Südstaaten, *rapida* aus Pennsylvanien, *decorella* aus den Weststaaten, *militaris* aus den Mittel- und Nordstaaten, *tosta* aus Georgia, *picicornis* aus den mittleren Staaten, *cervicalis* von Neu-York, *amica* aus Georgia, *infima* aus Süd-Carolina, *grammica* und *ancilla* aus Georgia, *Andreae*, *varians*, *ustulata*, *semiusta*, *ruficeps* aus den Mittel- und Südstaaten, *impatiens* aus Süd-Carolina, *convicta* aus Kentucky, *morula* vom oberen See, *ambusta* aus den Südstaaten, *unicolor*, *hebraica*, *leporina* aus den Mittel- und Südstaaten, *pityptera*, *angusta* und *vittigera* als n. A. aufgestellt. Sämmtliche Arten werden in analytischen Tabellen kurz charakterisirt.

Vesicantia. Schaufuss diagnosticirte (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 310) *Alosimus cinctus* als n. A. aus Griechenland, führt dieselbe aber später (Sitzungsberichte d. Gesellsch. Isis zu Dresden 1863. p. 31) auf Alosimus noticollis Muls. Rey zurück. — *Sitaris splendidus* Schaufuss (Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis 1861. p. 49) n. A. aus Südspanien, *Stenoria thoracica* Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 126) n. A. aus Griechenland.

Oedemeridae. Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 150) machte eine neue Gattung *Lepturidea* bekannt, wel-

Digitized by Google

che eine auffallende Aehnlichkeit mit einer Leptura haben soll, den Pyrochroiden durch die Form des Kopfes, der Kiefertaster und Fühler, den Lagriarien durch die Form des Prothorax nahe steht, aber nach ihren wesentlichen Charakteren der gegenwärtigen Familie angehört; das Männchen zeichnet sich durch verdickte Hinterschenkel aus. — Art: ***Lept. Deplanchei*** aus Neu-Caledonien.

Oedemera quadrinervosa Reiche (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 296) n. A. aus Corsica, ***Oedemera Natolica*** Reiche (ebenda p. 544) n. A. aus Tarsus.

Curculionina. Stierlin (Berl. Ent. Zeitsch. VI. p. 358-378) lieferte einen ersten Nachtrag zu seiner Revision der Europäischen Otiorhynchus-Arten, in welcher er ausser Berichtigungen und Zusätzen zu den früher beschriebenen die Charakteristik von folgenden neuen giebt: ***Otiorh. Rhaeticus*** Engadin, ***Hispanus*** Nordspanien, ***Perezi*** Galizien, ***luteus*** Griechenland, *Schoenherri* Nizza, ***excursor*** Andalusien, ***tristis*** Griechenland, ***Milleri*** Croatien, ***Dauricus*** Sibirien, ***nivalis*** Engadin, ***mus*** Dalmatien, ***Carniolicus***, ***Dolomitae*** Tyrol, ***Noui*** Pyrenäen. Von den ihm unbekannten Schönherr'schen Arten fügt Verf. die Diagnosen bei. (Otiorh. Rhaeticus und nivalis werden vom Verf. ausserdem in den Mittheilung. d. Schweiz. entom. Gesellsch. II. p. 61 beschrieben.)

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 280 u. 348 ff.) beschrieb ***Baridius Jonicus*** als n. A. von Corfu, ***Apion montanum***, ***Polydrosus jucundus***, ***Phyllobius Apollinis*** und ***montanus***, ***Otiorhynchus Jovis*** und ***Orchestes hirtellus*** als n. A. von Cephalonia.

Fairmaire (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 551 ff.) ***Brachyderes aurovittatus*** n. A. aus Murcia, ***lineolatus*** und ***grisescens*** aus Andalusien, ***sparsutus*** von Lissabon, ***Siculus***, ***ovipennis*** (Andalusien), ***Rhytirrhinus Stableaui*** Pyrenäen, ***Peritelus nigrans*** Südfrankreich, ***Troglorhynchus Martini*** aus der Grotte Ville-Franche in den östlichen Pyrenäen, ***Otiorhynchus Noui*** und ***Acalles humerosus*** aus den Pyrenäen.

Waterhouse, Note on the Strongylorhinus ochraceus of Schönherr, and descriptions of two nearly allied species of Curculionidae from Australia (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 227—231). Verf. giebt eine nochmalige Beschreibung des Strongylorhinus ochraceus Schh. von Vandiemensland und macht eine neue Gattung ***Atelicus*** aus der Gruppe der Erirhiniden bekannt, über die er schon in den Proceed. entom. soc. 1861. p. 26 eine vorläufige Mittheilung gemacht hatte. Dieselbe unterscheidet sich von Strongylorhinus durch gekrümmten Rüssel, durch die Fühler, deren zweites Geisselglied kurz und deren siebentes mit der Fühlerkeule verschmolzen ist, endlich ganz besonders durch den vollständigen Mangel der Fussklauen; das dritte erweiterte Tarsenglied ist unge-

Digitized by Google

theilt und ohne Grube auf seiner Rückenseite. — Zwei neue Arten: *Atel. inaequalis* von Vandiemensland und *ferrugineus* von Adelaide.

Derselbe, Descriptions of the British species of the genus Tychius (Proceed. entom. soc. 1862. p. 79 f.) zählte elf Englische Arten der Gattung Tychius auf, von denen er die weniger bekannten, wie Tych. Kirbyi, junceus, tomentosus, Schneideri, meliloti und nigrirostris, so wie eine neue als *Tych. brevicornis* kurz charakterisirt.

Derselbe (Proceed. entom. soc. 1861. p. 12) unterschied *Ceutorhynchus inornatus* als n. A. aus England, dem C. sulcicollis sehr ähnlich, aber mit röthlichen Tarsen und sparsamer Beschuppung der Bauchseite, auf Erysimnm alliaria lebend.

Von Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 115 ff. Taf. 2) wurden unter dem Namen *Metacinops* (nov. gen.) *rhinomacer* und *Auchmeresthes* (nov. gen.) *Kiesenwetteri* zwei neue in Griechenland aufgefundene Gattungen bekannt gemacht, von denen erstere in gleichem Verhältnisse zu Phyllobius zu stehen scheint, wie die zweite zu Polydrusus und Metallites. Beide zeichnen sich durch eine in ihrer Gruppe ungewöhnliche Verlängerung und Verschmälerung des Rüssels aus, welche der ersteren, bei welcher überdem die Augen weit herabgerückt sind, eine habituelle Aehnlichkeit mit Rhinomacer verleiht. Während bei Auchmeresthes (welche Gattung auch auf den Jonischen Inseln vorkommt) die gegen den Unterrand des Auges hin verlaufende Fühlerfurche deutlich ausgeprägt ist und die nahe Verwandtschaft mit Polydrusus ebenso deutlich wie der Gesammthabitus bekundet, fehlt diese Furche bei Metacinops gänzlich; daher ist letztere Gattung auch wohl nicht, wie der Verf. es befürwortet, zu Polydrusus, sondern besser zu Phyllobius und Verw. zu bringen.

Fauvel (Bullet. d. l. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 154 ff.) machte fogende neue Gattungen und Arten aus Neu-Caledonien bekannt: *Baladaeus*, nov. gen., soll sich durch die Form des Kopfes und des Fühlerschaftes, durch die kräftigen Beine, die geschwungenen Vorderschienen, die Höcker der Flügeldecken u. s. w. den Gattungen Cyphus und Platyomus, andererseits durch den Gesammthabitus, die Länge der Fühlerglieder, die Bildung der Fühlerkeule und der Tarsen der Gattung Sitones nähern. Verf. stellt die Gattung zu den Brachyderiden; in der Abbildung des Kopfes ist das zweite Fühlerglied von auffallender Bildung, indem dasselbe sich von der Geissel scharf absetzt und gleich dem ersten (Fühlerschaft) an der Spitze knopfartig angeschwollen erscheint. — Art: *Bal. Urvillei*. — *Trigonopterus*, nov. gen. aus der Baridius-Gruppe, habituell durch die in Form eines langgestreckten Dreieckes nach hinten stark verengten und zugespitzten Flügeldecken sehr ausgezeichnet; die Fühlerkeule viergliedrig, der Rüssel ziemlich kurz und

Digitized by Google

kräftig, wenig gebogen, fast von Kopfbreite, der Kopf nicht eingeschnürt; Schildchen fehlend, Schenkel angeschwollen, Brust mit tiefer Rinne. — Art: *Trig. insignis*. — ***Mechistocerus***, nov. gen. aus der Cryptorrhynchiden-Gruppe, auf Coelosternus impressus Montr. begründet; die Gattung steht nach dem Verf. zwischen Cratosomus und Cryptorrhynchus und zeichnet sich durch sehr langen, dünnen Rüssel, durch dichte Beborstung der Fühlergeissel und der langgestreckten Keule u. s. w. aus. — *Cryptorrhynchus pacificus* n. A.

H. Brisout de Barneville (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 625—668) veröffentlichte eine „Monographie du genre Gymnetron", in welcher er 48 meist Europäische Arten der Gattung aufführt und beschreibt. Verf. vertheilt dieselben in drei Gruppen, von denen die erste 16 Arten ohne Brustrinne zum Einschlagen des Rüssels, die beiden anderen (vom Verf. nicht gegensätzlich charakterisirten) die Arten mit Brustrinne umfassen. Einige Arten hat Verf. nicht selbst gekannt und daher mit den Schönherr'schen Charakteristiken aufgeführt; als neu werden beschrieben: a) ohne Brustrinne: *Gymn. latiusculus* (Jacq. Duval) aus Südfrankreich, *tychioides* aus Andalusien, *elongatus* (Chevr.) aus Südfrankreich, *haemorrhoidalis* aus Italien und *Pyrenaeus*. — b) Mit Brustrinne: *G. litoreus* aus Südfrankreich und Sarepta, *lanigerum* (sic !) aus Algier und *herbarum* (Dej.) aus Frankreich. — c) Mit Brustrinne (Cleopus Suffr.): *G. salsolae* (Oliv.) aus Persien und *meridionalis* aus Südfrankreich und Algier.

Ch. Brisout de Barneville, Méthode dichotomique appliquée aux Tychius de France et description de quelques espèces nouvelles des genres Tychius et Miccotrogus (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 765—780). Verf. giebt eine Bestimmungstabelle für 31 Arten der Gattung Tychius (unter denen sich noch einige generisch verschiedene und bereits von Jekel mit Recht ausgeschiedene Arten, wie Tych. scabricollis, sparsutus und squamosus befinden) mit ausführlicherer Beschreibung der neuen und unvollständig bekannten. Die neuen (aus Frankreich stammenden) Arten sind folgende: *Tych. medicaginis, albovittatus, curtus, femoralis, bicolor, elegantulus, funicularis, rufipennis, curvirostre* (sic !), *longicollis* und *pumilus*. — *Miccotrogus Pyrenaeus* wird gleichfalls als n. A. beschrieben.

Fuchs (Jahresber. der naturf. Gesellsch. Graubündens VII. p. 55 ff., Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 423) machte *Balaninus Rhaeticus* n. A. aus Chur, *crucifer* aus Tyrol und *Pedemontanus* aus Piemont bekannt.

Wollaston, On two new Rhynchophorous Insects from Angola (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 21 f.) beschrieb *Piazomias Welwitschii* und *Sciobius Paivanus* n. A. von Angola. (Dieselben Arten wurden unter gleichem Namen auch von Castello de Paiva

Digitized by Google

in der Gazeta medica de Lisboa 1862. No. 11, Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 361 beschrieben.) — Ebenda p. 441 *Cleonus Jekelii* als n. A. von den Canarischen Inseln diagnosticirt, und ebenda 3. ser. X. p. 332 *Laparocerus undulatus* n. A. von Madeira beschrieben.

Schaufuss (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 311) diagnosticirte *Tanymecus dilatatus* und *Orchestes longulus* als n. A. aus Griechenland und (Sitzungsber. d. Gesellsch. Isis 1861. p. 49 f.) *Thylacites preciosus*, *Strophosomus Baeticus* und *Phytonomus corpulentus* als n. A. aus Südspanien.

Aubé (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 73) beschrieb *Nanophyes nigritarsis* als n. A. aus Sicilien und bemerkte, dass Nanoph. spretus Jacq. Duval mit Nan. Chevrieri Boh. identisch sei. — Ferner macht Verf. Bemerkungen über zwei Varietäten des Apion Germari, von denen die eine auf Mercurialis tomentosa, die andere auf Mercurialis annua lebt.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Cathormiocerus squamulatus* und *Otiorhynchus intrusus* Reiche (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 297) von Corsika, *Tychius elephas* Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 271) aus Andalusien, *Mononychus spermaticus* Becker (Bullet. d. natur. de Moscou 1862. II. p. 349) aus Sarepta (nur mit wenigen Worten charakterisirt; die Larve zerstört die Samen von Iris aequiloba), *Magdalinus exaratus* Brisout de Barneville (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 24.) von Hyères und *Pycnopus Gerstaeckeri* Jekel (Stettin. Ent. Zeit. XXIII. p. 156) von Cayenne.

Mäklin, Bemerkungen über Tanymecus circumdatus Wiedem. (Acta soc. scient. Fennicae VII. p. 129 ff.). Verf. setzt die Unterschiede der beiden von Schönherr irrig zusammengezogenen Tanymecus circumdatus Wied. aus Bengalen und Tan. albomarginatus Gyllenh. aus Aegypten und Senegambien auseinander.

Laboulbène (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 565 ff. pl. 13) beschrieb die Larve und Puppe von Apion violaceum Kirby (erstere in den Stengeln von Rumex acetosa lebend), von Apion haematodes Kirby (Larve und Puppe orangefarben, erstere Gallen an den Blüthen und Blattstielen von Rumex acetosella bildend) und von Phytonomus meles Fab. var. trifolii Hbst. (Larve auf den Blättern und Blüthen von Trifolium pratense). — Die Maxillartaster von Ceutorhynchus assimilis fand Verf. übereinstimmend mit Perris zweigliedrig.

Kaltenbach (Verhandl. des naturh. Ver. d. Preuss. Rheinlande XIX. p. 75 und 83 ff.) beschrieb die Larve von Phytonomus suspiciosus Hbst. (grün, raupenähnlich), im Juni die Blätter und Blüthenknospen von Lotus uliginosus und Lathyrus pratensis verzehrend und sich in einem weitmaschigen, grünlichen Gespinnst verpuppend), ferner von Apion aeneum und radiolus Germ. (die

Digitized by Google

Larve der ersteren Art in den Gipfeltrieben, der letzteren im Stengel verschiedener Malvaceen), endlich von Gymnetron antirrhini Payk. und linariae Panz. (die Larve der ersteren Art in den Blüthen und jungen Kapseln, der letzteren in Gallen an den Pfahlwurzeln von Linaria vulgaris).

v. Heyden (Berl. Ent. Zeischr. VI. p. 63) beschrieb die Larve und Puppe von Rhamphus flavicornis Clairv.; erstere minirt die Blätter von Birken, Aepfel- und Kirschbäumen und überwintert. Die Verpuppung erfolgt im Frühlinge.

v. Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1862. p. 1176 f. Taf. 12) bildete die von Mecinus collaris an Plantago maritima und die von einem unbekannten Apion an Ornithopus scorpioides erzeugten Auswüchse ab.

Anthribidae. Pascoe (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 466) machte eine neue Gattung *Bythoprotus* bekannt, deren einzige bis jetzt bekannte Art: *Byth. lineatus* von den Neuen Hebriden eine auffallende habituelle Aehnlichkeit mit der Columbischen Melolonthide Macrodactylus flavolineatus zeigen soll. Die Gattung scheint mit Ectatotarsus zunächst verwandt; die Beine, besonders die vorderen sind verlängert, der Prothorax seitlich gerundet, nach vorn verschmälert, die Fühler zusammengedrückt, mit gefurchten Gliedern und kurzer, kaum dickerer Keule.

Derselbe (Journal of Entomol. I. p. 329 ff. pl. 16) beschrieb *Apolecta fucata* n. A. von Ceram, *Mecocerus insignis* und *maculosus* von Ceram, *allectus* von Cambodja. — *Doeothena*, nov. gen. (pl. 16. fig. 1), von der kurzen, gedrungenen Form des Araeocerus und Verwandten, mit kaum von der Basis abgesetzter Querleiste des Prothorax, ausgezeichnet durch sehr lange, haarförmige Fühler mit schlanker dreigliedriger Keule, gegen welche hin sich das vorhergehende Glied allmählich verdickt, und ausserdem durch die starke Erweiterung des zweiten und dritten Fussgliedes. Rüssel ganz kurz, Fühler zwölfgliedrig, Augen gross, tief ausgerandet. — Art: *D. platypoda* aus Neu-Guinea. — *Pioenia*, nov. gen. (pl. 16. fig. 8), gleichfalls eine kurze, gedrungene Form wie Araeocerus, mit ganz basaler Carina des Prothorax; Rüssel ganz kurz, Fühler in einer Grube an der Unterseite desselben und dicht bei den Augen eingefügt, kurz und gedrungen, mit länglich ovaler, dreigliedriger Keule, Augen gross, rund, Fussklauen an der Basis stark gezähnt. — Art: *P. saginata* von Borneo. — *Zygaenodes monstrosus* n. A. von Port Natal (pl. 16. fig. 5) und *Nessiara scelesta* von Mysol (Neu-Guinea).

Derselbe (Proceed. entom. soc. 1862. p. 71) machte auf eine Art von Dimorphismus bei dem Männchen von Xenocerus semiluctuosus Blanch. aufmerksam; neben Exemplaren mit regulär gebilde-

Digitized by Google

ten (sehr langen) Fühlern kommen solche mit ganz kurzen vor, die kaum länger als das vorletzte Fühlerglied der regulären Männchen sind. Auch bei anderen Xenocerus-Arten, so wie bei der Gattung Mecocerus kommt dieselbe Erscheinung vor.

Araecerus insularis Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 152) n. A. aus Neu-Caledonien.

Lucas (Bullet. soc. entom. 1862. p. 18) erhielt Caryoborus languidus Schönh. aus den Samenkörnern der Cassia foetida.

Brenthidae. Pascoe, „Notes on the Brenthidae" (Journal of Entomol. I. p. 388—394) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: ***Ectocemus***, nov. gen., in vieler Beziehung mit Arrhenodes verwandt, habituell jedoch mehr Rhaphirhynchus gleichend; von letzterem durch die Form des Kopfes, welcher klein und hinten fast gelappt ist einen sehr kurzen Hals und die Augen nahe der Basis zeigt, ferner durch die Kleinheit der Mandibeln und besonders durch den Rüssel verschieden, welcher verlängert, gefurcht, an der Basis runzelig und an der Spitze plötzlich flügelartig erweitert ist. — Art: *Ect. Wallacei* von Batchian. — ***Orychodes***, nov. gen., auf diejenigen Arrhenodes-Arten (serrirostris Fab., digramma Boisd.) begründet, welche einen langen und schlanken Rüssel, sehr kleine Mandibeln und einen hinter den Augen plötzlich ausgeschnittenen Kopf haben. — Art: *Or. pictus* von Batchian. — ***Ithystenus*** (neuer Name für Leptorhynchus Guér.) *Wallacei* n. A. von Aru, *fumosus* und *linearis* von Batchian, *ophiopsis* von Dorey auf Neu-Guinea. — ***Prodector***, nov. gen., mit Diurus nahe verwandt, unterschieden durch die erweiterte Spitze des Rüssels, die Länge des zweiten Fühlergliedes, welches länger als das erste ist, und den gefurchten Prothorax. — Art: *Prod. laminatus* von Menado. — *Diurus dispar* n. A. von Borneo (das Weibchen von demjenigen des D. furcillatus Schh. unterschieden). — ***Miolispa***, nov. gen., von Trachelizus durch nicht gefurchten Prothorax, den quadratischen, an der Basis abgestutzten und kurzhalsigen Kopf, den kurzen, gebogenen, an der Basis dreifurchigen und an der Spitze erweiterten Rüssel und die Fühler unterschieden; letztere sind kurz und dick, bei der Mitte des Rüssels eingefügt und haben drei grössere, durchblätterte Endglieder. — Art: *Miol. suturalis* von Amboina und Batchian. — ***Zemioses***, nov. gen., soll eine auffallende habituelle Aehnlichkeit mit Hypocephalus haben; zunächst mit Taphroderes und Cyphagogus verwandt, von denen er durch den kurzen und dicken Rüssel abweicht; von Calodromus durch kurze Hinterbeine unterschieden. Schienen sehr kurz, an der Spitze stachlig, die vorderen unten gezähnt, Tarsen kurz, zusammengedrückt, unterhalb gewimpert. — Art: *Zem. porcatus* von Pt. Natal.

Bostrichidae. Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I.

Digitized by Google

p. 167) beschrieb *Aphanarthrum armatum* als n. A. von Lanzarote und *Leiparthrum Lowei* n. A. von Teneriffa, beide in Euphorbien lebend.

Derselbe (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 441) diagnosticirte *Tomicus nobilis* als n. A. von den Canarischen Inseln.

Aubé (Description de deux nouvelles espèces d'Hypoborus, Annal. soc. ent. 4. sér. II. p. 387) beschrieb neben Hypoborus ficus Er. als neue Arten: *Hypoborus mori* aus Morus alba und *Hyp. genistae* aus Genista horrida.

Perris (ebenda p. 218) *Tomicus oblitus* n. A. aus Südfrankreich und Guaderrama, unter der Rinde von Pinus maritima und sylvestris lebend.

Kellner (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 280) fand Cryphalus binodulus Ratzeb. in dünnen Stämmen von Populus tremula im Thüringer Walde.

Longicornia. Le Conte (Note on the classification of Cerambycidae, with descriptions of new species, Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 38—43) machte auf einen für die Systematik der Familie wichtigen Charakter, nämlich die bald feine, bald grobe Facettirung der Augen aufmerksam. Bei den Lamiarien ist die grobe Facettirung die Regel und nur die Gattungen der Saperda-Gruppe (Saperda, Tetraopes, Oberea, Dysphaga u. a.) zeigen eine feine; bei den Lepturiden dagegen kommt mit Ausnahme von Centrodera Le C. nur letztere vor. Auch bei den Cerambyces genuini ist die feine Facettirung vorwiegend; Ausnahmen bilden Distenia, Eburia, Elaphidion, Ibidion, Criocephalus u. a. Nachdem Verf. mit Hinzuziehung dieses Charakters und gleichzeitig nach der Form und Bildung der Vorderhüften die Lamiarien und Cerambyces genuini systematisch gegliedert hat (ohne jedoch nach des Ref. Ansicht besonders natürliche Gruppen zu erzielen: es kommt z. B. Distenia neben Eburia und Elaphidion zu stehen, es werden ferner Rosalia und Purpuricenus, die in verschiedene Hauptgruppen gestellt werden, von Callichroma und Verwandten durch die viel heterogeneren Trachyderiden getrennt u. s. w.), giebt er Diagnosen von 21 neuen Nord-Amerikanischen Arten, von denen zwei zugleich neue Gattungen bilden.

Chevrolat, Coléoptères de l'île de Cuba; Notes, synonymies et descriptions d'espèces nouvelles: Familles des Cérambycides et des Parandrides (Annales soc. entomol. 4. sér. II. p. 245—280). Eine Aufzählung von 80 Cubanischen Arten aus den Gruppen der Prioniden, Cerambyciden und Lamiarien, mit Beschreibung zahlreicher neuer und synonymischer Erörterung der bereits bekannten; einige verwandte Arten aus Jamaica werden im Anhange beschrieben.

Digitized by Google

James Bland, Descriptions of several new species of Cerambycidae in the collection of the entomological society of Philadelphia, with observations of some already described (Proceed. ent. soc. of Philadelphia I. p. 267—276). Verf. beschreibt zwölf theils neue, theils unvollständig bekannte Nord-Amerikanische Arten aus verschiedenen Gruppen.

Mulsant (Annal. scienc. nat. d. l. soc. d'agricult. de Lyon 3. sér. VI. p. 302—466) hat eine neue Umarbeitung seiner „Longicornes de France" begonnen, in welche er nebst den seit der ersten Ausgabe neu hinzugekommenen Französischen Arten auch hin und wieder andere Arten Süd-Europa's, welche zu jenen in nächster Verwandtschaft stehen, aufnimmt. Die neue Bearbeitung ist sonst ganz nach dem Vorbilde der früheren angelegt und beginnt mit der gewöhnlichen, weit ausgedehnten literarischen Einleitung. Bis jetzt liegen die Prioniden und die Cerambyces genuini bis zur Gattung Clytus vollendet vor.

Prionidae. — Chevrolat (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 268 ff.) zählte 13 Cubanische Prioniden unter Erörterung ihrer Synonymie auf und beschrieb *Monodesmus nothus* (Vaterland? Jamaika?), *Elateropsis* (nov. gen., auf Prionus lineatus und fuliginosus Fab., Solenoptera fulvipes Chevr. und Verwandte begründet) *venustus* (Dej. Cat.), *fimbriatus*, *sericeiventris* und *subpunctatus* als n. A. von Cuba, *ebeninus* und *quinquenotatus* von Jamaica, *Mallodon carptor* und *Parandra cubaecola* von Cuba.

Fernere neue Arten sind: *Parandra Beninensis* Murray (Transact. Linnean soc. XXIII. p. 452. pl. 47. fig. 7 a) von Old-Calabar und *Prionus innocuus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 43) aus Neu-Mexiko.

Nach Osten-Sacken (Stettin. Entom. Zeit. XXIII. p. 414) hat Megaderus bifasciatus Dup. eine besondere Vorliebe für Druckerschwärze; in Texas, wo derselbe häufig ist, frisst er sehr gierig von den Ankündigungszetteln die Buchstaben weg.

Derselbe (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 118 f. pl. 1. fig. 6) machte die Larve von Parandra brunnea Fab. bekannt, welche nach allen Charakteren eine Longicornen-Larve ist und vorwiegend mit derjenigen der Prioniden übereinstimmt; bei der abweichenden Bildung des Käfers ist diese Uebereinstimmung seiner Larve von besonderer systematischer Wichtigkeit.

Von Coquerel (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 107 f. pl. 3) wurde die Larve der Macrotoma corticina Klug, welche in umgestürzten Baumstämmen auf Madagascar gemein ist, bekannt gemacht.

Von Doebner (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 64 f. Taf. 3) die Larve und Puppe von Aegosoma scabricorne Fab., welche sich im

Digitized by Google

Stamme von Populus italica fanden. Von den begatteten Weibchen erhielt Verf. Eier abgelegt; die Generation scheint vier- oder wenigstens dreijährig zu sein.

Cerambyces genuini. — Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 41 f.) machte eine neue Gattung *Oxoplus*, mit Tylosis zunächst verwandt, bekannt, welche sich durch elfgliedrige Fühler in beiden Geschlechtern, durch einen scharfen Seitendorn des Thorax und an der Spitze fast abgestutzte Flügeldecken unterscheidet. Die Arten sind roth und schwarz gefärbt und gleichen im Habitus den Purpuricenen. — Drei Arten: *O. corallinus* aus Neu-Mexiko, *cruentus* und *marginatus* vom Cap St. Lucas. — Ferner: *Elaphidion subpubescens* von Neu-Yersey, *Heterachthes nobilis* und *Stenosphenus lugens* aus Texas, *Clytus approximatus* aus Kansas, *horridus* aus den mittleren Staaten, *Pteroplatus? floridanus* n. A.

Pascoe (Journal of Ent. I. p. 355 ff. pl. 17) beschrieb folgende neue Arten und Gattungen: *Sternacanthus Batesii* von Parà, *Stenygra contracta* vom Amazonenstrome, *Sthelenus morosus* aus Caraccas, *Phoracantha superans* von Vandiemensland, *Ceresium apiculatum* von Batchian, *Clytus patronus* und *stenothyreus* von Batchian, *diophthalmus* von der Moreton-Bay, *deterrens* vom N'Gami-See und *notabilis* von Japan. — *Zoëdia*, nov. gen. (pl. 17. fig. 3), mit Tillomorpha und Euderces verwandt, der Kopf ist indessen fast quadratisch, hinten halsförmig eingeschnürt, der Prothorax fast so breit wie lang, vorn stark verschmälert, beiderseits mit stumpfem Höcker; Fühler fadenförmig, von Körperlänge, das Basalglied verlängert und mit gekeulter Spitze, die Glieder vom dritten an fast gleich lang. Zwei Arten: *Zoëd. triangularis* von Melbourne und *divisa* von der Känguru-Insel. — *Mesolita*, nov. gen. (pl. 17. fig. 7), mit Tillomorpha und Clytus verwandt, aber auffallend durch den vollständigen Mangel der Schulterecken an den Flügeldecken, welche sich an der Basis genau der Breite des Thorax anschliessen und nach hinten birnförmig erweitert sind. Fühler fadenförmig, länger als der Körper, mit kurzem und verdicktem Basalgliede, Prothorax eiförmig, gewölbt, Mittel- und Hinterbeine verlängert, mit gekeulten Schenkeln. — Zwei Arten: *Mes. transversa* und *lineolata* aus Queensland, (Neu-Holland). — *Callidium inscriptum* n. A. aus Queensland, *Tmesisternus exaratus* von den Aru-Inseln, *tersus* von Goram (Molukken) und *herbaceus* von Mysol, *Syllitus Parryi* aus Australien. — *Doesus*, nov. gen. (pl. 17. fig. 4), von Telephorus-artigem Habitus, auch an Vesperus erinnernd, obwohl Kopf und Thorax viel länger sind und letzterer seitlich einen deutlichen Kiel zeigt. Fühler fadenförmig, an der Basis getrennt, das erste Glied kurz und an der Spitze verdickt. — Art: *Does. telephoroides* aus Ostindien. — *Ani-*

Digitized by Google

mes, nov. gen., auf Psilomerus? macilentus Pasc. begründet (pl. 17. fig. 6), in die Nähe von Methia Newm. gestellt. — *Macrones acicularis* von Adelaide, *Acyphoderes brachialis* aus Brasilien, *Hesthesis plorator* von Melbourne und *Distichocera mutator* aus Queensland.

Bland (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 270 ff.) beschrieb *Eburia? Ulkei* als n. A. aus Nieder-Californien, *Eriphus Pearsalli* aus Nebraska, *Crossidius pulchrior* n. A. ebendaher, *Callidium ? albofasciatum* aus Pennsylvanien und *Call. (Phymatodes) semicirculare* n A. ebendaher. — Clytus araneiformis Oliv. (von St. Domingo), welcher in einem Exemplare in Philadelphia gefunden wurde, so wie zwei Varietäten von Purpuricenus humeralis Oliv. werden ebenfalls beschrieben.

Chevrolat (Description des Clytides du Brésil, Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 49—67) gab eine Aufzählung der ihm bekannten Brasilianischen Arten der Gattung Clytus und Verwandten, im Ganzen 39 an Zahl, von denen folgende als neu beschrieben werden: *Cyllene designata, falsa, consimilis, anacantha, patruelis* und *minuta, Neoclytus ypsilon* und *Burmeisteri, Mecometopus centurio, accensus, placens, Mniszechii* und *insignis, Tillomorpha corticina.* — *Apelocera*, nov. gen., durch verlängertes und an der Spitze mit einem langen Dorne bewehrtes drittes Fühlerglied ausgezeichnet, auf Clytus spinicoris Chevr. und eine neue, mit Clyt. compressicollis Lap. verwandte Art: *Apel. Waltli* begründet. — *Mygalobas*, nov. gen., mit Tillomorpha Blanch. und Epipedocera Chevr. (Clytoides Blanch.) zunächst verwandt; Art: *Myg. ferrugineus* aus Brasilien.

Derselbe (Description de Clytides Américains, ebenda 4. sér. II p. 517—536) verzeichnete ferner die in Guyana (14 A.), Chile und Peru (8 A.), in der Argentinischen Republik (2 A.) und auf den Antillen (10 A.) vorkommenden Clytiden, welche, so weit sie neu sind nebst einigen im Nachtrage beigefügten Arten aus Mexiko und Neu-Granada beschrieben werden. Letztere sind: *Mecometopus crassicornis* (Dej. Cat.), *amabilis* (Dej. Cat.), *Maronensis, consanguineus* und *funereus* n. A. aus dem Französischen Guyana, *Cyllene Boliviana, exsanguis* (letztere aus La Plata und Patagonien), *difficilis* von Cuba, *Euryscelis Dejeanii* von St. Domingo, *Cyrtophorus nivicinctus* (ebenda p. 264 als *Tillomorpha? nivicincta* vorläufig diagnosticirt) von Cuba. *Aethecerus*, nov. gen., mit Clytus sens. strict. (Plagionotus Muls.), nahe verwandt, durch die Länge der männlichen Fühler, welche fast doppelt so lang als der Körper sind, ausgezeichnet; beim Weibchen sind sie nur von Körperlänge und haben an der Spitze gewinkelte Glieder. Die Gattung ist auf Arhopalus Wilsoni Le Conte aus Mexiko und Texas begründet. — *Tillomorpha haematocephala* n. A. von Orizaba, *Apilocera Guerinii* aus Neu-Granada und *Boucardi* von Vera-Paz (Mexiko).

Digitized by Google

Derselbe (Révision des genres Eriphus et Mallosoma Serv. du groupe des Clytides et description de trois nouveaux genres, dont un doit être rapporté au groupe des Callidiites, ebenda 4. sér. II. p. 747—763) gab eine Aufzählung von 10 Eriphus- und 6 Mallosoma-Arten, unter denen *Eriphus purpuratus* (Klug in Dej. Cat.) aus Brasilien, *Bahiensis* von Bahia, *haematoderus* aus Bolivia, *lineatocollis* von Cayenne und *luctuosus* aus Brasilien als n. A. beschrieben werden. — Die drei neuen Gattungen sind: *Entomosterna*, nov. gen., in Bezug auf seine systematische Verwandtschaft vom Verf. nicht näher erörtert; soll im Habitus theils den Sphenothecus-, theils den Heterothops-Arten gleichen. Fühler beim Männchen von $1^1/_2$ Körperlänge, beim Weibchen nicht die Spitze der Flügeldecken erreichend, ihr 3. bis 8. Glied am Ende spitzwinklig; Mittelbrust hinten winklig ausgerandet. — Die fünf neuen Arten zerfallen in zwei Gruppen: a) Prothorax uneben, leicht eckig, Beine dünn, verlängert, die Hinterschenkel um ein Drittheil ihrer Länge die Spitze der Flügeldecken überragend: *Ent. cruentata* aus Mexiko. — b) Prothorax ein wenig länger als breit, abgerundet, gewölbt, unbewehrt, Hinterschenkel nicht die Flügeldecken-Spitze überragend: *Ent. sanguiniventris* und *miniatocollis* aus Mexiko, *eburata* und *trucidata* aus Yucatan. — *Cyphosterna*, nov. gen., mit der vorigen Gattung nahe verwandt, auf Eriphus ornaticollis und nigripennis Dej. Cat. begründet; Mittelbrust hinten abgestutzt, nur schwach ausgerandet, in der Mitte mit einem glänzenden Höcker besetzt, Fühler beim Männchen viel länger als der Körper, beim Weibchen nur bis auf zwei Drittheile der Flügeldecken reichend. — Sechs Arten: *Cyph. quadrilineata* und *emarginata* aus Yucatan, *bicolor* aus Mexiko, *tripunctata* aus Bolivia, *ornaticollis* und *nigripennis* aus Brasilien. — *Alloesia*, nov. gen. aus der Callidium-Gruppe, mit Rhopalopus Muls. nahe verwandt, auf Callidium aeneipenne Dej. Cat. (mit var. hilare Dej. und nitidipenne Dej.) aus Neu-Granada begründet; Verf. ändert den Namen dieser Art in *All. chlorophana* um und beschreibt eine zweite Art aus Venezuela als *All. bivittata.*

Derselbe (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 256 ff.) zählte 37 Cubanische Cerambyciden unter Erörterung ihrer Synonymie auf und beschreibt folgende als neu: *Elaphidion bidens*, *quadrituberculatum*, *albosignatum*, *tomentosum*, *lanatum*, *signaticolle* und *guttiventre*, *Trichrous filipennis*, *Lampromerus? attenuatus*, *Cyllene difficilis*, *Eburia octomaculata* (Dej. Cat.), *Duvalii* (stigma Duv. nec Oliv.), *Coeleburia pulverea* (Dej. Cat.) und *Eburodacrys Havanensis.*

Einzelne neue Arten sind ferner: *Clytus Bellieri* Gautier des Cottes (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 77) von Corsika, mit Cl. rhamni zunächst verwandt, *Callidium cupripenne* Kriechbaumer (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 208. Taf. 1. fig. 4) aus dem bayerischen Ge-

Digitized by Google

birge, *Olrium bicolor* Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 126) aus Griechenland, *Tragocerus formosus* Pascoe (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 463) von der Lizard-Insel und *Navomorpha Douei* Lucas (Bullet. soc. entomol. 1862. p. 27) von Neu-Caledonien (nur vorläufig charakterisirt und in ihren Unterschieden von Nav. lineata erörtert).

Osten-Sacken (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 121. pl. 1. fig. 7) machte die Larve und Puppe von Arhopalus pictus Drury bekannt; erstere stimmt in ihren übrigen Charakteren mit den Cerambyciden-Larven, in dem Mangel der Beine dagegen mit den Lamien-Larven überein und vermittelt daher gleichsam beide Gruppen.

Lamiariae. — Bates setzte in seinen „Contributions to an Insect fauna of the Amazon valley. Coleoptera, Longicornes" (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 117, 396 u. 446 ff.) die Aufzählung und Beschreibung der von ihm im Thale des Amazonenstromes gesammelten und beobachteten Lamiarien fort: Aethomerus antennator Fab., *rufescens* und *Lacordairei* n. A., *Myoxinus* (nov. gen.) pictus Er., *Alphus centrolineatus, senilis, scutellaris,* Steirastoma depressum Fab., melanogenys White, *coenosum* und *aethiops* n. A., Platysternus hebraeus Fab., Polyrrhaphis spinosa Drury, angustata Buq., *hystricina, gracilis* und *Paraënsis* n. A., Jansoni Pascoe, Trigonopeplus bispecularis White, *Chalastinus*, nov. gen., auf Anisocerus Egaënsis White begründet, Phacellocera Batesii Pascoe und *limosa* n. A. aus Venezuela (anhangsweise charakterisirt), Anisocerus onca White mit zwei lokalen Varietäten (*A. Fonteboënsis* und *Olivencius*), Gymnocerus capucinus White, dulcissimus White, *cratosomoides* und *crassus* n. A., monachinus White, Onychocerus scorpio Fab. und *concentricus* n. A., *Xylotribus simulans, Hoplistocerus gloriosus* und Cyclopeplus Batesii Thoms. — Bei einigen Arten giebt Verf. interessante Notizen über Lebensweise, geographische Verbreitung, Abänderungen u. s. w.; Aethomerus Lacordairei hat im Leben eine täuschende Aehnlichkeit mit einer von Pilzen bedeckten Schmetterlingspuppe, wie sie sich häufig an Baumästen findet; Cyclopeplus Batesii gleicht ausnehmend dem Corynomalus discoideus, der mit ihm dieselben in Zerstörung begriffenen Baumstämme beflog.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 334 ff. pl. 17) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: *Goëphanes*, nov. gen. (pl. 17. fig. 2), vom Verf. vorläufig zur Acanthocinus-Gruppe, in die Nähe von Liopus gestellt. Kopf mit vollkommen quadratischem Gesichte, Augen klein, ganz seitlich, Fühler um $^1/_3$ länger als der Körper, das erste und dritte Glied auffallend länger als die übrigen, alle Glieder aussen behaart. Prothorax rundlich, unbewehrt, Flügeldecken breiter, niedergedrückt, Beine mit keulig erweiterten Schenkeln. — Art: *G. luctuosus* von Madagarcar. — *Agelasta Mou-*

Digitized by Google

hotii, *rupta* und *catenata* von Cambodja, *Niphona suffusa*, *pannosa* und *excisa* von Cambodja, *arrogans* von Borneo, *Symphyletes pubiventris* von Kangooroo-Island, *variolosus* von Melbourne, *Abryna pardalis* von Ceram, *vomicosa* von Cambodja. — *Aprophata*, nov. gen., auf die von Newman beschriebenen Abryna eximia, fausta und notha von den Philippinen begründet, welche von den eigentlichen Abrynen durch gerundeten Kopf mit gewölbter Stirn und Scheitel, durch eiförmige Flügeldecken und weitere vordere Hüftpfannen abweichen. — *Meton*, nov. gen., von Monohammus dadurch unterschieden, dass das letzte Fühlerglied des Männchens nicht länger als das vorhergehende ist; überdem im Habitus wesentlich abweichend. — *Monohammus Hector* von Ceram (würde zur Gattung Rhamses Thoms. gehören, welche Verf. mit Recht verwirft). — *Cereopsius*, nov. gen., von Monohammus durch die genäherten Fühler, verlängertes und fast cylindrisches Basalglied derselben, das Endglied, welches kaum länger als das vorhergehende ist, die Form des Thorax, dessen ganze Seiten zur Bildung des Dornes beitragen, die an der Basis verbreiterten, mehr dreieckigen Flügeldecken u. s. w. abweichend; begründet auf M. praetorius Er. (Elpenor Newm.), quaestor und lictor Newm., Helena White u. a. — *Imantocera arenosa* n. A. von Cambodja (mit Imant. penicillata Hope und plumosa Oliv. näher verglichen), *Psectrocera* (nov. gen.) auf Gnoma plumigera Westw. begründet, *Palimna* (nov. gen.) für Golsinda tessellata Pasc. errichtet, *Cacia histrionica* n. A. von Ceram, *Eris annulicornis* von Cambodja, *Praonetha subfasciata* von Cambodja, *undulata* und *costalis* von Batchian, *penicillata* von Cambodja, *ligata* von Java, *Trachystola* (Dej. Cat.) nov. gen. (näher charakterisirt) *granulata* von Borneo. — *Brimus*, nov. gen. (pl. 17. fig. 5), auf Dorcadion? spinipenne Pasc. errichtet, von Dorcadion durch deutliche Fühlerhöcker und die grössere Länge des Mesothorax, welche eine beträchtliche Trennung der Vorder- und Mittelhüften bedingt, unterschieden. — *Athemistus pubescens* n. A. von Port Philipp. — *Echthistatus*, nov. gen., von Ceraegidion durch stark auseinanderweichende Fühlerhöcker, gezähntes Prosternum und die bedeutende Länge der Fühler, deren einzelne Glieder mit Ausnahme des zweiten fast von gleicher Länge sind, abweichend. — Art: *Echth. spinosus* aus Mexiko? (oder Australien?). — *Serixia ornata* (pl. 17. fig. 9) und *cephalotes* von Batchian, *sedata* aus Siam. — *Eumathes* (Dej. Cat.), nov. gen., von Hebestola durch gezähnte Fussklauen und gekieltes Mesosternum unterschieden.

Derselbe (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 464) beschrieb *Symphyletes vetustus*, *Niphona irata*, *Zygocera luctuosa*, *Meton tropicus*, *Mycerinus aridus* als n. A. von der Lizard-Insel.

Chevrolat (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 246—256) gab

Digitized by Google

eine Aufzählung und Beschreibung von 28 Lamiarien Cuba's, die er zugleich in synonymischer Beziehung erörtert; als n. A. werden darunter beschrieben: *Steirastoma Poeyi*, *Leptostylus calcarius*, *Alcidion scurra* (Klug i. l.), *biustus* (Klug i. l.), *Ecyrus annulatus*, *Calocosmus* (nov. gen., auf Amphionycha venusta und dimidiata Chevr. und Verwandte begründet) *nuptus*, *speciosus* (Dej. Cat. = Hemilophus venustus Jacq. Duval) und *nigripennis*, *Ataxia spinipennis*, *Desmiphora lanata* Dej. Cat. = ? Sap. hirticollis Oliv.), *Estola pilosula* (Dej. Cat.) und *rubiginosa*, *Phidola maculicornis* und *lanuginosa* (Dej. Cat.), *Euthuorus grandis*.

Chevrolat, Description d'espèces de Dorcadion d'Espagne (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 337—348) gab eine Aufzählung und Beschreibung von 29 in Spanien einheimischen Dorcadien, von welchen 13 bereits beschrieben, die übrigen neu sind. Letztere sind: *Dorc. encaustum*, *Ghilianii*, *alternatum*, *nigrolineatum*, *Segovianum*, *Dejeanii* (Hispanicum Dej. Cat.), *circumcinctum*, *Ariasi*, *albicans* (Dej. Cat.), *longipenne*, *Reichei*, *suturale*, *Staudingeri*, *annulicorne*, *sericinum* und *Castilianum*. — Von diesen hält Kraatz (ebenda p. 349) D. Staudingeri für das Männchen von D. suturale; Kiesenwetter bespricht ausserdem noch die Bestimmung des Dorc. molitor Fab.

Kraatz (Revision der Französischen Dorcadion-Arten, ebenda p. 351 ff.) hält Dorc. Navaricum, monticola, meridionale und mendax Muls., ferner Pyrenaeum Germ. und quadrilineatum Küst. für Varietäten von Dorc. fuliginator Lin. und Dorc. Donzelii Muls. für Varietät von D. molitor Fab.

Eine neue Gattung *Prosacanthus* (Blanch. i. lit.) aus der Mesosa-Gruppe charakterisirte Fauvel (Bullet. d. l. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 163 f.); sie unterscheidet sich von Prosoplus Blanch. durch kürzere und nicht gewimperte Fühler, das in eine Spitze endigende letzte Glied der Kiefertaster, den nach vorn gerückten Seitendorn des Prothorax u. s. w. — Art: *Pros. Chevrolati* von Neu-Caledonien. — Ebendaher: *Leptonota albovittata* n. A.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 39 f.) *Aedilis obliquus* aus Kansas, Neu-Mexiko und Californien, *Dectes Texanus*, *Liopus regularis* aus Ohio, *Pogonocherus nubilus* von Neu-York, *Monohammus oculatus* aus Wisconsin und *Tetrops jucunda* aus den mittleren Vereinigten Staaten.

Bland (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 267 f.) beschrieb *Moneilema laevigatum* als n. A. aus Kansas und *subrugosum* aus Nieder-Californien.

Tragiscoschema Welwitschii de Paiva (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 20) n. A. von Angola, *Stenostola alboscutellata* Kraatz (Berl. Ent. Zeitsch. VI. p. 124) n. A. aus Griechenland; Stenostola tiliae Küster soll das Weibchen von St. nigripes Fab. sein.

Digitized by Google

Wollaston (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 177 f.) hält Leprosoma asperatum (Dej.) Thoms. für identisch mit Lamia gibba Brullé und nennt die Art daher Leprosoma gibbum; dieselbe lebt in todten Euphorbien-Stämmen auf Teneriffa. — Ebenda (p. 181) beschreibt derselbe *Blabinotus* (= Deroplia Dej.) *pilosus* n. A. von Lanzarote.

Nach Rogenhofer (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1862. p. 586) wurde Morimus funestus Fab. neuerdings auch in Oesterreich aufgefunden.

Rohnert fand die seltene Saperda phoca zu mehreren Exemplaren auf Wollweiden bei Demmin in Vorpommern (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 280).

Osten-Sacken (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 122) beschrieb die Larve von Psenocerus supernotatus Say, welche in der Abwesenheit der Beine und der Lage der Thoraxstigmen mit den übrigen Lamien-Larven übereinstimmt.

Nach Fairmaire (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 557) ist Phytoecia Grenieri Fairm. identisch mit Ph. erythrocnema Lucas aus Algier.

Lepturidae. — Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 41) machte eine neue Gattung *Pyrotrichus* bekannt, welche mit Encyclops zunächst verwandt ist, sich aber durch die tief ausgerandeten Augen und die Längsverhältnisse der Fühlerglieder unterscheidet; das dritte und vierte Glied sind zusammengenommen nicht länger als das fünfte. Der Körper ist linear, der Kopf bei den Augen plötzlich zusammengeschnürt, der Thorax mit einem spitzen seitlichen Tuberkel bewehrt, die Flügeldecken besonders hinterwärts stark gerandet. — Art: *Pyr. vitticollis* aus Californien. — *Leptura rufibasis* von der Hudsons-Bay, *saucia* aus den mittleren Staaten, *ruficeps* aus Georgia und *Centrodera sublineata* aus den mittleren und westlichen Staaten, n. A. (ebenda p. 40).

Bland (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 269 f.) beschrieb *Desmocerus elongatus* als n. A. aus Virginia, *Gaurotes abdominalis* ebendaher, und hält Toxotus trivittatus Say für eine von Tox. vittiger Rand. verschiedene Art.

Rhamnusium Graecum Schaufuss (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 311) als n. A. aus Griechenland diagnosticirt.

Stierlin (Mittheil. d. Schweiz. ent. Gesellsch. II. p. 63) gab vergleichende Beschreibungen von Pachyta sexmaculata und trifasciata (Fab.?), letztere Art nach Exemplaren, welche von der Redtenbacher'schen Beschreibung mehrfach abweichen.

Chrysomelinae. Baly, Descriptions of new species of Phytophagous Beetles (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 17—29). Beschrei-

Digitized by Google

bung von zwanzig exotischen Arten der alten Welt, den Gruppen der Crioceriden, Eumolpiden und Chrysomelinen angehörend.

Derselbe, Descriptions of new genera and species of Phytophaga (Journal of Entomol. I. p. 450—459. pl. 21). Charakteristik einer neuen Eumolpiden- und sechs neuer Halticinen-Gattungen, ferner mehrerer neuer Arten aus bereits bekannten Gattungen der Halticinen.

Waterhouse („Notes on Chrysomelidae in the Linnean and Banksian Collections", Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 18—28) hat die von Linné in der Fauna Suecica und im Systema natura unter Chrysomela beschriebenen Arten nach den Originalstücken in der Linné'schen Sammlung zu London untersucht (im Ganzen 65 Arten) und giebt über dieselben ausführliche Nachrichten. Unter Chrys. Goettingensis findet sich neben dieser Art auch Timarcha coriaria, unter Chrys. graminis (= graminis Suffr.) auch Chr. menthastri Suffr. (= graminis Steph.), Chrys. aenea Lin. ist = Lina cuprea auct., Chr. padi Lin. = Cyphon coarctatus, Chrys. armoraceae Lin. = Phaedon cochleariae Gyll. (= betulae Suffr.), Chrys. viminalis Lin. = Gonioctena viminalis Suffr. var. Unter Chrys. decempunctata Lin. sind Gonioct. rufipes und decempunctata Steph. (= viminalis Suffr.) vermengt. Chrys. haemorrhoidalis Lin. = Gonioctena spec. ignota, Chrys. oleracea Lin. umfasst zwei Arten: Graptodera oleracea und erucae Steph. (= consobrina All.), Chrys. chrysocephala Lin = Cryptocephalus punctiger Gyll., Chrys. erythrocephala Lin. = Psylliodes rufilabris All., Chrys. helxines Lin. = Crepidodera fulvicornis auct. und aurata Marsh. vermischt, Chrys. exoleta Lin. = Teinodactyla femoralis All., Chrys. holsatica Lin. = Cyphon padi auct., Chrys. barbareae Lin. = Cryptocephalus flavipes Fab. Suffr., Chrys. merdigera Lin. = Crioceris brunnea Fab., Chrys. calmariensis Lin. = Galleruca lythri Gyll., Chrys. cyanella Lin. = Lema puncticollis Curt. (= rugicollis Suffr.). Bei den hier nicht aufgezählten Arten hat sich die bisherige Deutung als richtig herausgestellt. — Verf. lässt ausserdem Notizen über verschiedene Fabricius'sche Chrysomelen aus der Banks'schen Sammlung folgen.

Sagridae. — Snellen van Vollenhoven, Jets over het cocon van Sagra Boisduvalii Dej. (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 97 f. pl. 5). Verf. giebt eine Beschreibung und Abbildung des Puppengespinnstes von Sagra Boisduvalii; dasselbe ist länglich eiförmig, 32 Mill. lang, hart, erdbraun, von rauher Oberfläche. Es fanden sich mehrere solcher Cocons zusammen in einem Wurzelstücke eines Javanischen Baumes.

Crioceridae. — Baly (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 17) beschrieb *Lema frontalis* als n. A. von der Lizard-Insel (Nord-Ost-Australien) und *Bowringii* von Pulo-Penang.

Digitized by Google

L. v. Heyden (Jahresber. d. naturf. Gesellsch. GraubündensVIII. p 44) machte die im Engadin auf Lilium Martagon lebende Larve der Crioceris alpina Redtenb. bekannt.

Cryptocephalidae. — Stierlin (Mittheil. der Schweiz. entomol. Gesellsch. II. p. 64) unterschied *Cryptocephalus Rhaeticus* (Heyd. i. lit.) vom Bernina als eigene Art von Crypt. flavipes Fab.

Schaufuss (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 312) diagnosticirte *Pachybrachis regius* und *Suffrianii* als n. A. aus Südspanien.

Eumolpidae. — Baly (Journal of Entom. I. p. 450) machte eine neue Gattung *Pyropida* bekannt, mit Chrysopida nahe verwandt und in der Bildung der Vorderbrust übereinstimmend, durch kürzeren, gedrungeneren Körper, kürzere Beine, die weder verdickt noch bewehrt sind, kürzeren, hervorragenden Kopf und weniger hervorspringende Augen unterschieden. — Art: *Pyrop. sumptuosa* von Malacca. — *Colasposoma Downesii* n. A. aus Indien und *Euryope monstrosa* von Port Natal beschrieb derselbe (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 19).

Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 441) diagnosticirte *Pseudocolaspis obscuripes* und *splendidula* als n. A. von den Canarischen Inseln.

Pachnephorus rugaticollis Miller (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 281) n. A. von Corfu, *Pseudocolaspis rubripes* Schaufuss (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 311) n. A. aus Griechenland, *Chalcoplacis antipodum* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 167) n. A. aus Neu-Caledonien.

Chrysomelae genuinae. — C. Stål, Monographie des Chrysomélides de l'Amérique. I. II. Upsal. 1862—63 (zusammen 176 pag. in 4., Separat-Abdruck aus den Nov. Acta societ. scient. Upsalensis, 3. ser. IV). Verf. hat sich seit mehreren Jahren in sehr eingehender Weise mit dem Studium der Amerikanischen Chrysomelen beschäftigt und sich zur Herausgabe des vorstehenden Werkes, von dem vorläufig die beiden ersten Lieferungen vorliegen (die zweite im J. 1863 erschienene wird hier der Uebersichtlichkeit halber gleich mit angezogen) ein sehr ausgedehntes Material zugänglich zu machen gewusst, nämlich ausser den Staatssammlungen zu Stockholm, Berlin, Wien und Paris auch alle bedeutenderen Privatsammlungen Deutschlands, Englands und Frankreichs in ihrem gegenwärtigen Artenbestande erschöpft. Durch diesen Umstand erwuchs ihm zugleich der Vortheil, die Nomenklatur und Synonymie meist nach den Originalexemplaren feststellen zu können. Ursprünglich nur mit dem Plane umgehend, die Gattung Doryphora Illig. monographisch zu bearbeiten, sah sich Verf. bald aus dem Grunde, dass die Gränzen dieser Gattung festzustellen beträchtliche Schwierigkeiten auftauchten, zu einer weiteren Ausdehnung seiner Untersuchungen

Digitized by Google

veranlasst und diese führten zu dem Resultate, dass nicht nur die Doryphoren, sondern auch die Mehrzahl der für Amerikanische Chrysomelen aufgestellten Gattungen, wie Cosmogramma, Desmogramma, Zygogramma, Deuterocampta, Proseicela, Leptinotarsa, Calligrapha u. s. w. von der Gattung Chrysomela (im Sinne der Autoren für die Europäischen Arten) nur durch habituelle und Gruppen-Charaktere, nicht aber durch strikte generische Merkmale verschieden seien und deshalb wieder mit ihr vereinigt werden mussten. In einer der Artenbeschreibung vorangeschickten synoptischen Tabelle nimmt Verf. nur 13 Amerikanische Chrysomelen-Gattungen an, von denen Timarcha 2, Chrysomela beim Schlusse der zweiten Lieferung schon 327 Arten umfasst. Dieselben sind nach der Beschaffenheit der Fussklauen, der Bildung des Brustbeins, der Form, Skulptur, Bekleidung und Farbe des Körpers, der Fühlerbildung u. s. w. unter 16 verschiedene Gruppen gebracht, welche den früheren Gattungen Doryphora (264 A.), Elytrosphaera (12 A.), Strichosa (1 A.), Proseicela (5 A.), Leptinotarsa und Myocoryna (27 A.) und Deuterocampta (14 A.) entsprechen. Die bei weitem grössere Zahl der neuen Arten war vom Verf. bereits in der Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. vorläufig diagnosticirt worden; einige nachträglich hinzugekommene finden sich zuerst in der Arbeit selbst aufgestellt.

Baly (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 20 ff.) beschrieb ***Chrysomela eximia*** und ***Wallacei*** als n. A. aus der Mandschurei, ***Krishnu*** aus Indien, ***Grutii*** von Rangoon, ***Bonvouloirii*** aus Indien, ***Stevensii*** von Rangoon, ***Australica erudita*** und (***Stethomela***) ***gibbosa*** vom Dawson's-River, ***Plagiodera Trimeni*** vom Cap, ***viridivittata*** von Port Natal, ***cinctipennis*** aus Indien, ***Gonioctena scutellaris***, ***thoracica*** und ***aeneipennis*** aus Nord-China, ***rubripennis*** und ***nigroplagiata*** aus Japan.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 177 f.) ***Paropsis pantherina*** und ***Sidneyensis*** als n. A. von Sidney.

Stierlin (Mittheil. d. Schweiz. entomol. Gesellsch. II. p. 65) ***Phratora major*** als n. A. aus dem Engadin und Lina alpina nach Engadiner Exemplaren von 7000' Höhe.

Reiche (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 298) ***Phratora pumila*** als n. A. von Corsika.

Gallerucariae. — Baly (Journ. of Entom. I. p. 451 ff. pl. 21) machte folgende neue exotische Arten und Gattungen aus der Halticinen-Gruppe bekannt; ***Podontia spectabilis*** aus Nordchina, ***Pod.? basalis*** von Mysol, ***vittata*** von Port Natal (auch Pod. 14-punctata Fab. wird in ihren Abänderungen erörtert). — ***Xenidea***, nov. gen. (pl. 21. fig. 4), mit Plectroscelis verwandt, von eiförmigem, stark gewölbtem Körper mit punktstreifigen Flügeldecken, senkrechtem, der Länge nach gekieltem Gesichte, kleinem, etwas verdicktem zweiten und fast doppelt so langem dritten Fühlergliede, an

der Basis jederseits eingedrücktem Prothorax, an der Spitze gekämmten, oberhalb gefurchten Hinterschienen und fast die halbe Länge des Hintertarsus messendem ersten Gliede. — Art: *Xen. alternata* von Aru und Neu-Guinea. — *Plectrotetra*, nov. gen. (pl. 21. fig. 3), durch den langgestreckten, fast gleichbreiten Körper an gewisse Gallerucen (z. B. Rhaphidopalpa) erinnernd, mit entsprechend langen Fühlern, deren drittes bis fünftes Glied beim Männchen nach aussen gegen die Spitze hin etwas erweitert ist. Prothorax quer viereckig, Flügeldecken viel breiter als dieser, mit abgesetzten Schulterecken und paarig gestreift-punktirt, Vorder- und Mittelschenkel leicht, die hinteren stärker verdickt, die vorderen Schienen beim Männchen aussen vor der Spitze mit starkem Dorne bewehrt, die hintersten in einen zusammengedrückten, stumpfen Fortsatz ausgezogen. Fussklauen gespalten, der innere Zahn etwas kürzer und eingekrümmt. — Art: *Plect. Clarkii* von Oaxaca. — *Nonarthra*, nov. gen. (pl. 21. fig. 1), von eiförmigem, gewölbtem Körper, sehr ausgezeichnet durch kurze, gegen die Spitze hin allmählich verdickte, nur neungliedrige Fühler, deren Glieder vom vierten ab erweitert und flachgedrückt sind. Halsschild klein, halbkreisförmig, Flügeldecken fein punktirt, mit vor der Mitte leicht erweitertem Seitenrande. — Zwei Arten: *Non. variabilis* aus Nord-Indien und *ornata* von Penang. — *Psylliodes Brettinghami* n. A. aus Ostindien. — *Acrocrypta*, nov. gen. (pl. 21. fig. 6 — im Texte steht irrig: fig. 5), mit Acroleuca Chevr. zunächst verwandt, durch kürzere, dickere, mehr zusammengedrückte und erweiterte Fühler, so wie durch das fast kuglig verdickte, grosse vorletzte und das ganz kurze, verborgene Endglied der Kiefertaster unterschieden; Körperform sehr kurz eiförmig, gedrungen. — Zwei Arten: *Acr. Mouhotii* und *dimidiata* von Cambodja. — *Camoena*, nov. gen. (pl. 21. fig. 5 — nicht fig. 7, wie im Texte angegeben). Körper länglich eiförmig, mässig gewölbt, Gesicht dreieckig, zweites und drittes Fühlerglied verkürzt, Thorax trapezoidal, vor der Basis mit einer Querfurche, Flügeldecken zerstreut und fein punktirt; Hinterschienen mit kurzem Enddorne, Tarsen an der Spitze derselben eingefügt. — Art: *Cam. tibialis* aus Brasilien. — *Medonia*, nov. gen. (pl. 21. fig. 7, nicht fig. 6, wie im Texte angegeben ist). Körper regelmässig eiförmig, Gesicht fast senkrecht, dreieckig, Augen gross, hervorragend, zweites Fühlerglied kurz, drittes mehr denn doppelt so lang; Thorax stark verkürzt und nach vorn verengt, Flügeldecken fein und zerstreut punktirt. — Art: *Med. Batesii* von Ega.

F. Kutschera setzte seine Beiträge zur Kenntniss der Europäischen Halticinen in der Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 47, 97 und 215 ff. mit drei neuen Abschnitten fort. In denselben wird die Gattung Haltica mit der achten Gruppe Balanomorpha (5 A., darun-

Digitized by Google

ter *Bal. ambigua* n. A.) abgeschlossen und ausserdem die Gattung Longitarsus abgehandelt; letztere umfasst 15 Arten, unter denen *Long. aeneus* (fuscoaeneus Foudr., nec Redtenb.), *cuprinus* und *absinthii* (Bach i. lit.) als neu beschrieben werden.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 168 ff.) beschrieb *Adimonia Caledonica* und *Monolepta semiviolacea* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Aubé (Annal. soc. entom. 4 sér. II. p. 74) *Luperus Garieli* als n. A. aus den Basses-Alpes, Reiche (ebenda p. 298) *Graptodera impressicollis* als n. A. aus Corsika und Sardinien und (p. 545) *Malacosoma Gaudionis* als n. A. aus Macedonien.

Cassidariae. — Monographia Cassididarum auct. C. Boheman. Tomus quartus (Supplementum). Holmiae 1862. (8. 504 pag.). — Nach Abschluss seiner in drei Bänden publicirten Monographie ist dem Verf. ein ansehnliches Material an neuen Arten (372) zugegangen, welches zum Theil zwar schon in einem Cataloge des British Museum (Coleoptera pt. IX) beschrieben worden ist, in dem vorliegenden Supplementbande aber durch weitere Nachträge bereichert nochmals veröffentlicht wird. Zugleich dient dieser Band, der ausser den Beschreibungen der neuen Arten ein systematisches Verzeichniss der in den früheren Bänden beschriebenen enthält (in welches die hinzugekommenen gehörigen Orts eingeschaltet werden) als Sachregister für das ganze Werk, welches nunmehr über 1700 Arten umfasst, von denen 1663 dem Verf. aus eigener Anschauung bekannt geworden sind. Der bedeutendste Zuwachs ist denjenigen Gattungen geworden, welche schon in der ersten Bearbeitung eine sehr beträchtliche Anzahl von Arten umfassten, wie Mesomphalia (208 A.), Cassida (230 A.) und Coptocycla (469 A.). Als Einleitung giebt Verf. eine interessante Uebersicht über die geographische Verbreitung der ganzen Gruppe sowohl als der einzelnen Gattungen und Arten. Hiernach ist die neue Welt (mit 1235 A.) fast dreimal so reich als die alte (453), indem auf Europa 49, auf Asien 185, auf Afrika 219, auf Australien 36, auf Nordamerika 203 und auf Südamerika 996 Arten kommen. In Asien sind die meisten Arten auf Ostindien (75 A.), Java (35 A.), die Philippinen (16 A.) und Ceylon (13 A.), in Afrika auf das Cap (39 A.), Madagascar (38 A.), das Caffernland (34 A.), Old-Calabar (24 A.), Senegambien (23 A.), in Amerika auf Brasilien (614 A.), Mexiko (135 A.), Guyana (108 A.), Columbien (103 A.), Bolivia (76 A.), Peru (48 A.) und Buenos-Ayres (22 A.) concentrirt. — Nicht eine einzige Art ist der alten und neuen Welt gemeinsam, von 38 Gattungen kommen nur 3 beiden zu; acht Gattungen sind der alten, 27 der neuen eigenthümlich.

Smith zeigte in der Entomologischen Gesellschaft zu London

Digitized by Google

eine lebende Aspidomorpha St. Crucis vor, welche 56 Tage unterwegs war und noch 60 Tage in London lebte; während ihrer letzten Tage wurde der lebhafte Goldglanz ihrer Oberseite dunkel kupferfarbig. (Proceed. entom. soc. 1861. p. 12 und 18).

Erotylidae. Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 171 f.) beschrieb *Episcapha Reichei* und *Austrocaledonica* als n. A. von Neu-Calodonien.

Horn (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 188) *Languria Uhleri* n. A. von Baltimore und *Triplax frontalis* aus Texas.

Waterhouse, Notes on the species of Triplax of Stephens' Illustrations and collection (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 129). Nach Untersuchung der Stephens'schen Typen ist Triplax castanea Steph. = russica, Tr. bicolor Steph. = ruficollis Lac., Tr. ruficollis Steph. = nigriceps Lac.

Coccinellina. Als neue Arten wurden beschrieben: *Adonia Corsica* und *Coccinella obliquata* aus Corsika von Reiche (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 299 f.), *Epilachna angusticollis* aus Andalusien von demselben (ebenda p. 545), *Coccinella Andersoni* aus Madeira von Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 337), *Epilachna Montrouzieri* und *Blanchardi* aus Neu-Caledonien von Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie VII. p. 174). *Novius decempunctatus* aus Andalusien von Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 272).

Waterhouse (Proceed. entom. soc. 1861. p. 4 und Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 132 ff.) unterschied von Scymnus discoideus Illig, den er näher charakterisirt, zwei bisher damit vermengte Arten als *Scymnus Mulsanti* und *limbatus* (Kirby mscrpt.) aus England. — Ferner macht derselbe (Proceed. entom. soc. 1861. p. 6) Mittheilungen über die von Stephens beschriebenen Clambus-Arten und erörtert die drei bei London vorkommenden Clamb. minutus Sturm, armadillus de Geer und pubescens Redtenb.

Nach Vinson (Bullet. soc. entom. 1862. p. 26) ist Rodalia Guermesina Muls. ein auf Isle Bourbon sehr nützliches Insekt, welches einen sehr häufigen und fast allen Bäumen und Sträuchern der Insel sehr schädlichen Coccus vertilgt. Verf. macht kurze Mittheilungen über die ersten Stände der Coccinelle und ihre Lebensweise.

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 225 ff. pl. 6. fig. 598—610) beschrieb die ersten Stände von Coccinella (Calvia) 14-guttata Lin., Novius cruentatus Muls. und Scymnus marginalis Rossi. Die Larven aller drei Arten leben unter der Rinde von Pinus maritima, die erste derselben nährt sich von Blattläusen; die Nahrung der beiden letzteren, welche unter einander habituell recht wesentlich abweichen, ist dem Verf. unbekannt geblieben.

Doebner (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 67) erörterte die Larve

Digitized by Google

und Puppe von Epilachna 11-maculata Fab.; die Larve lebt im Juli auf Bryonia dioica.

Hymenoptera.

F. Smith, Catalogue of Hymenopterous Insects collected by Mr. A. Wallace in the islands of Ceram, Celebes, Ternate and Gilolo (Journal proceed. Linn. soc., Zoology VI. p. 36—66. pl. 1). Aufzählung von 148 Arten, welche dem grösseren Theile nach den Hymenopteris aculeatis angehören und unter denen die Formicarien besonders reich vertreten sind. Etwa die Hälfte der aufgeführten Arten wird vom Verf. als neu beschrieben.

Derselbe, Descriptions of new species of Australian Hymenoptera and of a species of Formica from New-Zealand (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 53—62). Die Mehrzahl dieser als neu beschriebenen Australischen Arten gehört den Apiarien, einzelne den Pompiliden, Crabroniden und Vesparien an; ihre Gesammtzahl beträgt 20.

Derselbe, Descriptions of new species of aculeate Hymenoptera, collected at Panamà by R. W. Stretch, with a list of described species and the various localities where they have previously occurred (ebenda 3. ser. I. p. 29—44). Ausser verschiedenen neuen Arten von Hymenopteris aculeatis (Formicinen, Mutillarien, Pompiliden, Vesparien und Apiarien) werden auch einige neue Ichneumoniden von Panamà beschrieben.

Einige neue exotische Hymenoptera aculeata wurden ferner von Ach. Costa im Annuario del museo zoologico, Anno I. (Napoli 1862. 4.) p. 66 und 96 ff. bekannt gemacht.

T. Cresson, A Catalogue of the described species of several families of Hymenoptera inhabiting North-America (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 202—211 und p. 227—238). Dieses sehr nützliche Artenverzeichniss der bis jetzt bekannt gemachten Nord-Amerikanischen Hymenopteren, welches mit dem Citat der ersten Beschreibung und mit dem Fundort jeder Art versehen ist, erstreckt sich vorläufig auf die Familien der

Digitized by Google

Cynipiden, Evaniiden, Ichneumoniden, Braconiden, Chalcidier, Proctotrypiden, Chrysiden, Crabroniden und Larriden. Eine Fortsetzung desselben für die noch übrigen Familien wäre der leichteren Uebersicht des Materials halber sehr wünschenswerth.

Edw. Norton, Description of several new Hymenoptera (ebenda I. p. 198—200) machte fünf neue Tenthrediniden und eine Ibalia aus Nord-Amerika bekannt.

E. Brischke, Die Hymenopteren der Provinz Preussen (Schriften d. physikal.-ökonom. Gesellsch. zu Königsberg II. p. 1—37, p. 97—118 und III. p. 1—14). Verf. vervollständigt das schon früher durch v. Siebold zusammengestellte Verzeichniss der Preussischen Hymenopteren zunächst durch Aufzählung der (in jenem noch ganz fehlenden) Arten der Gattung Ichneumon, deren ihm 253 bekannt geworden sind; mehrere derselben werden als neue Arten beschrieben, andere bisher nicht bestimmbare ohne Beilegung eines Namens kurz charakterisirt. — Von den durch v. Siebold bereits verzeichneten Familien der Hymenoptera aculeata giebt Verf. eine erneuete und durch reichen Zuwachs vermehrte Aufzählung; die Apiarien sind durch 199, die Vesparien durch 29, die Crabroniden und Pompiliden durch 146, die Heterogynen durch 13, die Chrysiden durch 29 und die Formicarien durch 35 Arten repräsentirt.

F. Smith, Notes on Hymenoptera observed during the past season; some observations on Hymenopterous parasites and a monograph of the family Chrysididae (Entom. Annual for 1862. p. 69—104). Die Mittheilungen des Verf.'s betreffen Arten aus den Familien der Apiarien, Heterogynen, Formicarien und Chrysiden; die wichtigeren unter denselben sind gehörigen Orts angeführt.

Sichel, Observations hyménoptérologiques (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 119 u. 595 f.). Bemerkungen über einzelne Arten aus den Familien der Apiarien, Tenthrediniden und Evaniiden, welche gleichfalls bei diesen angeführt werden.

Digitized by Google

Apiariae. Bei Gelegenheit der 11. Wanderversammlung Deutscher Bienenwirthe zu Potsdam im September 1862 wurde vom Ref. eine kleine Schrift: „Ueber die geographische Verbreitung und die Abänderungen der Honigbeine nebst Bemerkungen über die ausländischen Honigbienen der alten Welt" publicirt (Potsdam 1862. 8. 75 S. — Im Auszuge wiedergegeben: Bienenzeitung XVIII. Jahrg. December 1862. S. 284—289, in's Englische übersetzt: On the geographical distribution and varieties of the Honey-bee, with remarks upon the exotic Honey-bees of the Old-World, Annals and magaz. of nat. hist. 3. ser. XI. p. 270—283 und p. 333—347). Es wird in derselben auf historischem Wege die vielfach verbreitete Annahme zu widerlegen gesucht, dass die Honigbiene aus den wärmeren Strichen der alten Welt nach Europa eingeführt worden sei und sowohl die ursprüngliche als die durch Uebersiedelung bewirkte Verbreitung derselben erörtert. Die erstere wird für Europa, ganz Afrika von Algier bis zum Cap und die grössere nördliche Hälfte Asiens bis nach China hin nachgewiesen; die letztere beschränkt sich auf verschiedene Länder Amerika's. Mit der weiten Verbreitung der Biene in der alten Welt ist eine mannigfache Veränderlichkeit in Grösse und Färbung verbunden, welche die älteren Autoren zur Aufstellung einer Reihe vermeintlicher Arten (Ap. ligustica Spin., cerifera und remipes Pall., fasciata, Adansonii und unicolor Latr., caffra und nigritarum Lepel., cerana Fab. u. a.) veranlasste, welche jedoch ohne allen spezifischen Werth ist. — Ausser Apis mellifica sind bis jetzt nur drei Arten der Gattung, sämmtlich auf Ostindien und die daran gränzenden Inselgruppen beschränkt und gleichfalls unter zahlreichen, auf Färbungs-Abänderungen beruhenden Namen beschrieben, bekannt geworden, nämlich: Apis dorsata Fab. (nigripennis Latr., bicolor Klug, zonata Guér., zonata Smith), welche beträchtlich grösser als Ap. mellifica und mit dreizehn Borstenreihen am Metatarsus der Hinterbeine (Arbeiter) versehen ist, Apis Indica Fab. (socialis Latr., Peronii und Perrottetii Guér., nigrocincta Smith) und Apis florea Fab. (Indica Latr., mas: Ap. lobata Smith), beide kleiner als Apis mellifica und in der Zahl der Borstenreihen am Metatarsus der Hinterbeine mit ihr übereinstimmend.

Miss Staveley, Notes on the form of the comb (Pecten) in different Andrenidae and Apidae, and on the alar hooks of the species of Sphecodes and Halictus (Proceed. zoolog. soc. of London XXX. p. 118—123 und Annals of nat. hist. 3. ser. X p. 152 ff.) Die Verfasserin macht auf eigenthümliche Haargebilde auf der Chitinhaut der Maxillen bei den Apiarien aufmerksam, welche sie durch stark vergrösserte Abbildungen im Holzschnitte erläutert. Dieselben fanden sich bei 27 verschiedenen Apiarien-Arten gleichmässig vor und bestehen in einer grösseren Anzahl langer, leicht gekrümmter, kamm-

Digitized by Google

artig aneinander gereihter Dornen; bei den Andreniden und bei Panurgus zeigt sich diese Dornreihe an der Basis der Lade, innen vor der Einlenkung des Tasters, während sie bei den genuinen Apiarien an dem Aussenrande des Stipes, dicht vor der Einlenkung des Tasters angebracht ist. Sie fehlt den Gattungen Sphecodes, Halictus, Dasypoda, Epeolus, Coelioxys, Osmia und Chelostoma. — Ferner fand Verf. an der Spitze der Maxillen von Epeolus und Osmia kurze röhrenförmige Gebilde, aus deren Lumen ein feiner Dorn hervortritt, und welche, wie die Verf. ganz richtig bemerkt, den Röhrchen des Spinnfeldes bei den Araneinen ähnlich sind. — Endlich wurden die Hafthaken der Hinterflügel von Sphecodes und Halictus abgebildet, welche zum Theil durch auffallend grosse Zwischenräume getrennt sind.

S. Bretton, Nogle jagttagelser over humlerne (Schioedte's Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. I. p. 76—93); Verf. macht in dieser (in dänischer Sprache abgefassten) Abhandlung ausführliche Mittheilungen über die Entwickelungsgeschichte der Hummeln nach Beobachtungen an Nestern von Bombus lapidarius. Bei dem Interesse, welches gegenwärtig die Fortpflanzungsweise der geselligen Hymenopteren in Anspruch nimmt, wäre es wünschenswerth, die Abhandlung des Verf.'s durch eine Uebersetzung allgemeiner zugänglich zu machen. Das Eierablegen der Arbeiterhummeln hat Verf. ebenso wie Huber beobachtet.

Smith (Entom. Annual f. 1862. p. 74 ff.) berichtete über das Vorkommen einiger seltener und bemerkenswerther Bienen in England und gab eine Aufzählung der von ihm selbst als Parasiten anderer Bienen beobachteten Arten: Epeolus variegatus Parasit von Colletes Daviesana, Nomada varia von Halictus rubicundus, Nom. furva von Hal. morio, Nom. solidaginis von Hal. abdominalis, Nom. Jacobaeae von Andrena fulvicrus, Nom. ruficornis von Andr. nigroaenea, Nom. lateralis von Andr. longipes, Nom. baccata von Andr. argentata, Nom. ochrostoma von Andr. labialis, Nom. borealis von Andr. Clarkella, Nom. armata von Andr. Hattorfiana, Nom. Germanica von Andr. fulvescens, Nom. sexfasciata von Eucera longicornis, Coelioxys quadridentata von Megachile argentata, Coel. vectis von Meg. maritima, Coel. simplex von Meg. Willughbiella, Coel. umbrina von Saropoda bimaculata, Stelis aterrima von Osmia aurulenta, Stel. phaeoptera von Osm. fulviventris, Stel. octomaculata von Osm. leucomelana, die beiden Melecta-Arten ohne Unterschied parasitisch bei Anthophora retusa und acervorum.

Derselbe (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 59 f.) beschrieb *Nomia clavata* und *modesta* als n. A. von Gilolo, *Megachile aterrima* von Tondano, *placida* von Gilolo, *laboriosa* von Ter-

Digitized by Google

nate, ***Xylocopa volatilis*** und ***diversipes*** von Celebes und ***perforator*** von Ternate.

Derselbe (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 40 und p. 57 ff.) ***Halictus Hesperus, Ceratina eximia*** und ***placida, Trigona mellarius*** (sic!) und ***laboriosa*** als n. A. aus Panamà, ***Lamprocolletes venustus*** n. A. aus Süd-Australien, ***cladocerus*** (durch gekämmte Fühler ausgezeichnet) von Sidney, ***Euryglossa ephippiata*** und ***bicolor*** von Adelaide, ***Dasycolletes rubellus*** aus Süd-Australien, ***Anthoglossa sericea, Prosopis metallicus, Nomia argentifrons, Andrena advena, Scrapter carinata*** und ***bicolor, Megachile ustulata, senex*** und ***modestus*** (sic!) aus Australien.

Derselbe (Proceed. entom. soc. 1862. p. 31) machte kurze Mittheilungen über das aus Pflanzenfasern gefertigte Nest einer Anthidium-Art vom Cap der guten Hoffnung, in welchem sich Leucospis ornata (?) als Parasit fand; ferner — dass sich in den sehr grossen Dornen einer Capensischen Acacien-Art Zellen eines Hylaeus finden, welche gleichzeitig Eier, Larven und Bienen enthalten.

Radochkoffsky, Sur quelques Hyménoptères nouveaux ou peu connus (Bullet. d. natural. de Moscou 1862. I. p. 589—598. pl. 6) gab Beschreibungen und colorirte Abbildungen von ***Bombus Vosnesenskii*** n. A. aus Californien, ***Amurensis*** aus Südsibirien, ***Tschitscherini*** (Altaicus Radochk. ant.) aus Sibirien, Anthidium auripes Eversm., ***Bartholomei*** n. A. von Lenkoran, reptans und Sibiricum Eversm., ***Caucasicum*** n. A. von Dagestan und ***Greyi*** n. A. aus Ostsibirien. — Ferner (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 271. pl. 1. fig. 5) Beschreibung und Abbildung von ***Megachile Dohrni*** n. A. aus Russland (mas et fem.)

Sichel, Sur des Conopiens parasites d'Hyménoptères (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 120. pl. 14. fig. 2 u. 3) beschrieb ***Bombus thoracicus*** als n. A. von Montevideo und theilte zugleich mit, dass eine ebenfalls neue Art, Conops dimidiatipennis, deren Schmarotzer sei. In einer Schachtel mit zahlreichen Exemplaren der genannten Hummel, welche aus Montevideo an ihn eingesandt wurde, fand sich ein während der Seereise ausgeschlüpftes Exemplar des Parasiten abgestorben vor. Andere Fälle vom Schmarotzen der Conops-Arten in Apiarien werden gleichzeitig angeführt (vgl. Conopidae!).

L. Kirchner, Die Schmarotzer der Bienen (Lotos XII. p. 39 ff.) gab eine Zusammenstellung der an der Honigbiene, den Hummeln und den einsamen Sammelbienen vorkommenden Schmarotzer, meist den Insekten angehörend.

A. Costa (Annuario del museo zoologico I. p. 68) machte Bemerkungen über Halictus viridis und diversipennis Lepel., wel-

Digitized by Google

che abgesehen von ihrer Geschlechtsverschiedenheit von Lepeletier nach Unterschieden im Flügelgeäder als Species getrennt werden. Nach Costa's Beobachtungen stellen sich die Verschiedenheiten im Flügelgeäder als individuelle heraus.

Nach Tegetmeyer (Proceed. entom. soc. 1861. p. 28) hält Dr. Leitch die Annahme, dass auf Erziehung einer Bienenkönigin das bessere Futter influencire, für grundlos und glaubt vielmehr, dass hier die durch das Ansammeln zahlreicher Bienen in der Nähe der Weiselwiegen erzeugte höhere Temperatur wirksam sei; durch Messungen mittelst eines subtilen Thermometers lasse sich feststellen, dass die Temperatur in der Nähe der Weiselwiegen höher als irgendwo im Stocke sei. (Die obige Annahme wird ebenda p. 33 widerlegt.)

A. Büchting, Bibliographie für Bienenfreunde oder Verzeichniss der in Bezug auf die Bienen von 1700 bis Mitte 1861 in Deutschland und der Schweiz erschienenen Bücher und Zeitschriften. (Nordhausen 1861. 75 S. in 16.) Recensirt von Hagen in Stett. Entom. Zeitung XXIII. p. 123.

Vespariae. H. de Saussure („Sur divers Vespides Asiatiques et Africains du musée de Leyden", Stett. Entom. Zeitung XXIII. p. 129—141 und p. 177—207) machte folgende neue Arten dieser Familie bekannt: *Icaria copiaria* von Java, *socialis* vom Indischen Archipel?, *gregaria* aus Neu-Holland, *plebeja* von Gorontalo, *Capensis* aus Süd-Afrika und *Polistes Snelleni* aus Japan, *Eumenes pyriformis* von Java und Sumatra, *Rhynchium Vollenhoveni* von Java, *Snelleni* von Borneo, *Javanum*, *Chinense*, argentatum Fab. (= metallicum Sauss.), *Odynerus* (*Ancistrocerus*) *cylindricus* von Celebes, (*Pseudodynerus*) *exiguus* von Java, (*Epsilon*) *aureus* von Timor, *guttulatus* (= multipictus Smith) von Sumatra, *armatus* von Celebes, *mucronatus* von Guinea, (*Antepipona*) *pocillum* von Timor und *meridionalis* vom Cap. Ausserdem giebt Verf. wiederholte Beschreibungen einer Reihe schon von Smith charakterisirter Arten so wie Nachträge und Verbesserungen zu seinen Etudes sur la famille des Vespides, z. B. eine neue Anordnung der Arten innerhalb der Gattungen Icaria und Rhynchium.

Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 58) beschrieb *Odynerus fallax* als n. A. von Gilolo und *Ischnogaster aurifrons* von Celebes (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 37 ff.) *Odynerus productus*, *Eumenes placidus*, *Polistes modestus* und *Polybia simillima* als n. A. von Panamà und (ebenda p. 56) aus der Gruppe der Masariden: *Paragia deceptor* als n. A. von Australien.

Th. Bold, Curious instinct of Wasps (Tynes. Transact. V. 1861. p. 102) ist dem Ref. nicht zugänglich gewesen.

Crabronina. Smith (Journ. proceed. Linnean soc. Zoology VI.

Digitized by Google

p. 55 f.) machte *Sphex ferox* n. A. von Amboina und Celebes, *Larrada chrysobapta* von Tondano auf Celebes und *Philanthus notatulus* von Menado bekannt. — Ferner (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 55) *Gorytes bellicosus* und *eximius* als n. A. von Adelaide.

Costa (Annuario del museo zoologico I. p. 66 f.) *Sphex sumptuosa* und *chlorargyrica*, *Enodia pubidorsum* als fragliche n. A. aus Brasilien.

Nach Osten-Sacken (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 411) baut Pelopoeus lunatus ein gleiches Nest wie Eumenes fraterna Say (?) und ist ebensowenig wie andere Nord-Amerikanische Arten der Gattung Parasit von Wespen. Trypoxylon benutzt die verlassenen Pelopoeus-Nester für seine Brut, theilt dann aber die Zellen der letzteren durch eine Scheidewand; in anderen Fällen baut nach Walch's Beobachtung Trypoxylon auch ein eigenes Nest.

Pompilidae. F. Smith, Descriptions of new species of Mexican Pompilidae, belonging to the genera Pompilus, Agenia, Priocnemis, Notocyphus and Ferreola (Journal of Entom. I. p. 395—399). Die hier als neu beschriebenen Mexikanischen Arten heissen: *Pompilus marcidus*, *torridus*, *regalis*, *flavopictus*, *Agenia Montezumia*, *orbiculata*, *coerulipes*, *Priocnemis velox*, *Notocyphus plagiatus*, *albopictus*, *Ferreola variegata* und *formosa*.

Derselbe beschrieb (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 35 u. 54) *Pompilus anceps* als n. A. von Panamà, *Pompilus raptor* und *molestus* als n. A. von Sidney; ferner (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 54) *Pompilus praedator* n. A. von Menado, *rufifrons* von Ternate und *Mygnimia cognata* von Ternate.

Costa (Annuario del museo zoologico I. p. 67) beschrieb das bisher unbekannte Männchen von Pepsis floralis Lepel.

Buckley, „The Tarantula (Mygale Hentzii Gir.) and its destroyer (Pompilus formosus Say)" in Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 138. Verf. giebt eine Schilderung von der Art und Weise, wie Pompilus formosus Say die in Texas häufige Mygale Hentzii, obwohl sie mindestens von dreifachem Körpergewicht ist, durch einen oder mehrere Stiche paralysirt und zur Nahrung für seine Larven in das Nest schleppt.

Heterogyna. Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 50 ff.) beschrieb *Methoca thoracica* (pl. 1. fig. 5) als n. A. von Celebes, *Thynnus atratus* fem. von Gilolo, (*Agriomyia*) *vagans* mas et fem. von Gilolo (pl. 1. fig. 1, 2), *Scolia captiva* und *ambigua* von Gilolo (mit zwei Submarginalzellen und einem Nervus recurrens), *morosa* von Tondano auf Celebes (mit zwei Submarginalzellen und zwei Nervi recurrentes), *apicata* und *intrudens* ebendaher (mit drei Submarginalzellen und einem Nervus recurrens).

Digitized by Google

Derselbe (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 35) machte *Mutilla araneoides* und *xanthocerata* als n. A. von Panamà bekannt.

Costa (Annuario del museo zoologico I. p. 96 f.) *Scolia* (*Lacosi*) *urochrysia* und *Elis* (*Campsomeris*) *formosella* als n. A. unbekannten Vaterlands.

Smith (Entomol. Annual f. 1862. p. 78) vermuthet, dass die Larve der Tiphia femorata parasitisch in einer Aphodius-Larve lebe; er fand das Insekt mehrmals unter Kuh- und Pferdedünger.

Chrysididae. Ein von sehr sorgfältigem Studium dieser Familie zeugendes selbstständiges Werkchen ist F. Chevrier's „Description des Chrysides du bassin du Léman“ (Genève 1862. 8. 134 pag.), in welchem Verf. eine systematische Aufzählung und eine sehr sorgsame Beschreibung der am Genfer See während 15jährigen speciellen Sammelns von ihm beobachteten Gattungen und Arten der Chrysiden liefert. Die Familie ist an der bezeichneten Lokalität besonders reich vertreten, indem ausser Euchroeus alle bekannten Europäischen Gattungen daselbst aufgefunden worden sind und zusammen 45 Arten umfassen, nämlich 1 Stilbum, 24 Chrysis, 5 Hedychrum, 3 Holopyga, 8 Elampus, 3 Cleptes und 1 Parnopes. Unter diesen werden 4 Arten als neu beschrieben: *Chrysis Saussurei* und *Dahlbomi*, *Holopyga Jurinei* (Hedychrum lucidum Lepel.) und *Sichelii*. Wenn es vorwiegend in dem Plane des Verf.'s lag, die ihm vorliegenden Arten nach allen Seiten hin genau zu charakterisiren und zu unterscheiden, so hat er nebenbei auch der Synonymie, obwohl dieselbe von Dahlbom in sehr gründlicher Weise durchgearbeitet war, seine Aufmerksamkeit zugewandt und ist mit derselben in mehreren Fällen zu abweichenden Resultaten gekommen. Darin, dass Hedychrum regium Fab. das Männchen von Hed. lucidulum Fab. sei, ist Verf. mit Dahlbom in Einklang und hier gerade nicht ganz im Rechte, da nach den Erfahrungen des Ref. von Hedychr. regium (mit ganz blauem Thorax) beide Geschlechter (in copula gefangen) vorkommen. Von der Form Hed. lucidulum (mit kupferrothem Pro- und Mesonotum) sind dem Ref. bis jetzt allerdings auch nur Weibchen vorgekommen, so dass es scheint, als ob das Männchen nur in einer, das Weibchen in beiden Farbenvarietäten aufträte.

Smith (Entomol. Annual f. 1862. p. 80 ff.) machte Mittheilungen über den von ihm beobachteten Parasitismus mehrerer Chrysis-Arten an anderen Hymenopteren und gab eine Aufzählung und Beschreibung der bis jetzt bekannt gewordenen Englischen Arten der Familie, deren Zahl sich nach Abzug von zwei Shuckard'schen Arten (welche sich als Süd-Europäer herausgestellt haben) auf 22 stellt: Cleptes 2 A., Chrysis 20 A., Euchroeus 1 A., Hedychrum 5 A., Omalus 3 A. und Elampus 1 A. (Die Benennung der Hedychrum-Arten des Verf.'s wird schwerlich gebilligt werden kön-

Digitized by Google

nen; da das von **Dahlbom** nicht gekannte Hed. ardens Curt. gewiss nichts anderes als Hed. fervidum Fab. Dahlb. ist, kann letztere Benennung mit dem Beisatz Lepeletier nicht für Hed. rutilans Dahlb., wie das Smith thut, verwandt werden, abgesehen davon, dass die vom Verf. als Hed. fervidum Lepel. beschriebene Art mit dem dabei citirten Hed. rutilans Dahlb. gar nicht identisch zu sein scheint.)

Assmuss, Enumeratio Hymenopterorum chrysidiformium gubernii Mosquensis (Bullet. d. natur. de Moscou 1862. II. p. 264—270) gab eine Aufzählung von 27 im Gouvernement Moskau gesammelten Chrysiden: 2 Cleptes, 3 Omalus, 2 Elampus, 1 Holopyga, 5 Hedychrum, 13 Chrysis und 1 Euchroeus.

Formicariae. F. Smith, Descriptions of some new species of Ants from the Holy Land, with a synonymic list of others previously described (Journal proceed. Linn. soc. Zoology VI. p. 31—35). Verf. giebt eine Aufzählung von zehn in Syrien und Palästina gesammelten Arten, die ihm in Rücksicht auf den Fundort von ganz besonderer Wichtigkeit scheint. Bei den bekannten Arten wird die Synonymie zusammengestellt, die neuen beschrieben; letztere sind: ***Formica bipartita, Myrmica jucunda, gracillima*** und ***punica,*** alle vier nur nach Arbeitern charakterisirt.

Derselbe (ebenda VI. p. 36 ff.) beschrieb ***Formica consanguinea, circumspecta, leucophaea, virulens, gibba*** (Tapinoma) und ***albipes*** (Tapinoma) als n. A. von Tondano auf Celebes, ***tropica*** von Gilolo, ***Polyrhachis Orsyllus, Mutiliae, Olenus, Democles, Valerus, trispinosus, Diaphantus, Amanus, Cleophanes, exasperatus, Vibidia, Numeria, Hippomanes, Lycidas, Zopyrus*** und ***Eurytus*** als n. A. von Celebes (Tondano) und ***Polyrh. Chaonia*** von Gilolo, ***Odontomachus tyrannicus, Ponera maligna, nitida*** und ***mutabilis*** von Celebes (Tondano), ***Myrmica pedestris, ruficeps, fuscipennis, pertinax*** und ***opaca*** von Tondano, ***insolens*** von Menado auf Celebes, ***vexator*** von Ternate, ***Crematogaster ampullarius, Solenopsis laboriosa*** (Tondano) und ***pungens*** (Menado) von Celebes, ***Cataulacus flagitiosus*** und ***Echinopla dubitata*** von Tondano.

Derselbe (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 29 ff.) beschrieb als n. A. von Panamà: ***Formi caalbofasciata, striata, simillima, corrusca, Tapinoma instabilis, Ectatomma scabrosa, Pseudomyrma modesta, Myrmica reticulata, glaber*** (!) und ***polita.***

Derselbe (A list of the genera and species belonging to the family Cryptoceridae, with descriptions of new species; also a list of the species of the genus Echinopla. — Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 407—416. pl. 12 u. 13) lieferte eine Aufzählung der bis jetzt bekannt gewordenen Cryptoceriden, denen er die Beschreibung einiger neuen hinzufügt: Cryptocerus 34 A., neu: ***Crypt. cognatus***

Digitized by Google

von Ega, Meranoplus 13 A., neu: *Mer. armatus* von Sumatra und *oceanicus* von der Moreton-Bay, Cataulacus 9 A. und Ceratobasis 1 A. Die Gattung Echinopla, von der 7 Arten aufgeführt werden, bringt Verf. jetzt zur Formicinen-Gruppe. Von den neuen und noch nicht abgebildeten Arten giebt Verf. auf den zwei beifolgenden Tafeln 19 Umriss-Figuren in starker Vergrösserung.

Derselbe (ebenda p. 53) beschrieb *Formica advena* als n. A. von Neu-Seeland.

Einige neue exotische Ameisen-Gattungen und Arten beschrieb ferner J. Roger (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p 233—254. Taf. 1). Eine neue Gattung *Monacis* gründet Verf. auf die bisher zu Polyrhachis gerechnete Form. spinicollis Klug und bispinosa Oliv. (fungosa Fab.), welche sich durch flachere Augen, ovalen oder herzförmigen Kopf, vorn zweidorniges Pronotum, die in einen spitzigen Stachel ausgezogene Schuppe und dadurch, dass das erste Hinterleibssegment kaum länger als das zweite ist, unterscheiden. — Ausser den beiden genannten Arten gehören der Gattung zwei neue, hier beschriebene: *Mon. mucronifera* von Cayenne und *dolonigera* aus Neu-Valencia an. — Als *Hemioptica*, nov. gen. wird eine zweite Polyrhachis-ähnliche Form abgesondert, welche durch grossen, gewölbten, von der Seite gesehen fast rhombischen Kopf, durch die auf einem ohrförmigen Vorsprunge sitzenden und nur auf dessen Vorderseite beschränkten, rückwärts dagegen ausgehöhlten Augen, ganz besonders auch durch einen das Meso- und Metanotum trennenden tiefen Querspalt (nur beim Arbeiter) ausgezeichnet ist. — Art: *Hem. scissa* aus Ceylon und Ostindien. — *Formica clavigera* n. A. aus Pennsylvanien. — *Acropyga*, nov. gen., mit Formica zunächst verwandt, durch die elfgliedrigen Fühler und den langen, zugespitzten Hinterleib (nach Art von Methoca) leicht zu erkennen; Kopf quadratisch, Augen klein, seitlich, Clypeus vorn leicht, aber weit ausgerandet, die fünfzähnigen Mandibeln nicht erreichend; Kiefertaster kurz, zweigliedrig, Lippentaster dreigliedrig, Flügel beim Weibchen mit einzelner geschlossener Cubitalzelle. — Art: *Acrop. acutiventris*, wahrscheinlich von Ceylon. — *Dolichoderus scabridus* n. A. aus Australien, Leptogenys falcata Rog. im männlichen Geschlechte beschrieben. — *Mystrium*, nov. gen., mit Amblyopone und Stigmatomma zunächst verwandt; Kopf niedergedrückt, quadratisch, am Hinterrande tief ausgebuchtet, am Vorderrande fein gesägt und mit zwei Zähnchen besetzt; Fühler zwölfgliedrig, Mandibeln stark klaffend, schmal, langgestreckt, mit löffelförmiger Spitze und gezähnter Schneide, Schuppe nicht vom übrigen Hinterleibe abgetrennt, an diesem das zweite Segment vom ersten abgeschnürt; Vorderflügel mit geschlossener Diskoidal- und zwei gleichen Cubitalzellen. — Art: *Mystr. mysticum* von Madagascar. — *Ooceraea*, nov. gen., eine Myrmi-

Digitized by Google

ciden-Form mit länglich-viereckigem, niedergedrücktem Kopfe, nahe am Vorderrande des letzteren entspringenden, sehr kurzen Fühlern, an denen nur der Schaft und das eiförmige Endglied stärker entwickelt, die übrigen Glieder sehr klein sind, rückwärts ausgehöhltem Thorax, aus zwei sehr dicken kubischen Knoten bestehendem Petiolus und kurzen Beinen. — Art: *Ooc. fragosa* von Ceylon. — *Labidogenys*, nov. gen., mit Strumigenys Smith zunächst verwandt, aber durch sechsgliedrige Fühler, deren Endglied gross und von Schaftlänge ist, während die vier Mittelglieder ganz kurz sind, ferner durch die Form der Mandibeln, welche klaffend, sichelförmig, an der Basis aussen erweitert und an der Spitze zweizähnig sind, unterschieden. Kopf gross, verkehrt herzförmig, hinten tief ausgebuchtet, längs des Seitenrandes ausgehöhlt; Thorax ohne alle Furchen, Metanotum zweizahnig. — Art: *Lab. lyroessa* von Ceylon. — *Pyramica*, nov. gen., der vorigen Gattung sehr nahe stehend und in der Kopf- und Fühlerbildung wesentlich übereinstimmend; die Mandibeln sind aber viel langgestreckter, aussen nicht erweitert und an der Spitze innen zwei- (Arbeiter) oder vier- (Weibchen) zähnig; Meso- und Metanotum beim Arbeiter durch eine Furche geschieden. — Art: *Pyr. Gundlachi* von Cuba. — In Betreff des Myrmecocystus melligerus erwähnt Verf. seiner generischen Uebereinstimmung mit Cataglyphis viatica Fab.

Derselbe (ebenda p. 255—262. Taf. I) setzte seine Beiträge zur Kenntniss der Ameisenfauna der Mittelmeerländer mit einem zweiten Stück fort. Camponotus cruentatus Latr. wird nach beiden Geschlechtern, Formica crepusculascens (= Prenolepis nitens Mayr fem.) im männlichen, Micromyrma melanocephala Fab. nach Arbeitern beschrieben, Micr. pygmaea Duf. in ihren Unterschieden von Tapinoma erratica erörtert. *Atta dentigera* n. A. aus Syrien und Mesopotamien, *gemella* n. A. von Mallorca. — *Phacota*, nov. gen., mit Atta zunächst verwandt, aber durch kreisrunden Kopf und elfgliedrige Fühler unterschieden; Mandibeln klein, schmal, Thorax ohne Querfurche, Metanotum gewölbt, ohne Zähne, Hinterleib oval, grösser als der Kopf. Nur Arbeiter bekannt. — Art: *Phac. Sicheli* von Malaga.

Derselbe (ebenda p. 283 ff.) stellte eine grössere Reihe synonymischer Notizen über Ameisen zusammen, unter denen besonders eine auf Prüfung der Original-Exemplare begründete Erörterung und theilweise nochmalige Beschreibung von 22 Fabricius'schen Arten wichtig ist. Anhangsweise werden hier als neue Arten beschrieben: *Camponotus auricomus* aus Mexiko, *Fabricii* aus Surinam und *Monomorium Senegalense*.

G. Mayr hat unter dem Titel: „Myrmekologische Studien“ (Verhandl. d. zoologisch-botan. Gesellsch. zu Wien 1862. p. 649—776

Digitized by Google

Taf. 19. — Im Separatabdruck: Wien 1862. 8. 128 S.) einen umfangreichen Beitrag zur Kenntniss exotischer Ameisen geliefert, welcher zunächst durch die Bearbeitung der während der Novara-Expedition gesammelten Arten veranlasst, unter gleichzeitiger Beisteuer der dem Verf. in Wien zugänglichen Sammlungen eine weitere Ausdehnung gewonnen hat. Derselbe besteht neben zahlreichen synonymischen Bemerkungen und Ergänzungen zu den Beschreibungen früherer Autoren in der Charakteristik einer ansehnlichen Zahl neuer Arten, unter denen abermals mehrere zu besonderen Gattungen abgezweigt werden. Um letztere in ihren Beziehungen zu den bereits bekannten Gattungen leicht fasslich darzustellen, hat Verf. wenigstens für die beiden Gruppen der Formicinen und Poneriden, wo ihre Zahl bedeutender ist, eine analytische Tabelle der ihm überhaupt bekannten Gattungen entworfen, in dem beschreibenden Theile aber die neuen noch ausführlich charakterisirt. Als solche sind unter den Formicinen anzuführen: 1) *Cyphomyrmex*, nov. gen., von allen übrigen Gattungen durch die stark erweiterten, am Vorderrande des Kopfes beginnenden und bis zu den Hinterecken reichenden Stirnleisten und durch zwei zwischen diesen liegenden Längsleisten unterschieden. — Art: *Cyph. minutus* von Cuba. 2) *Leptomyrmex*, nov. gen., auf Form. erythrocephala Fab. aus Neu-Holland begründet. 3) *Acanthomyops*, nov. gen., für A. claviger Roger errichtet. 4) *Iridomyrmex*, nov. gen., für Form. purpurea Smith und eine neue Art *I. nitida* aus Neu-Holland. — Zu der vom Verf. von den Poneriden abgesonderten Gruppe Odontomachidae kommt als neue Gattung: *Stenomyrmex*, für Odont. emarginatus Fab. und gladiator Smith; zur Gruppe der Poneriden: 1) *Trapeziopelta*, nov. gen., für Ponera maligna Smith. 2) *Streblognathus*, nov. gen., für Pon. aethiopica Smith. 3) *Odontoponera*, nov. gen., für Pon. denticulata Smith. 4) *Bothroponera*, nov. gen., für Pon. pumicosa Rog. 5) *Diacamma*, nov. gen., für Pon. rugosa Guill. und vagans Rog. 6) *Lobopelta*, nov. gen., für Pon. diminuta und mutabilis Smith. 7) *Megaponera*, nov. gen., für Pon. foetens Fab. 8) *Paltothyreus*, nov. gen., für Pon. tarsata Fab. 9) *Typhlomyrmex*, nov. gen., von Nycteresia Rog. durch die am Ende keulenförmig verdickte Fühlergeissel, deutliche Nähte des Thorax und ungezähnte Fussklauen unterschieden; auf eine ganz augenlose Art vom Amazonenstrome: *Typhl. Rogenhoferi* gegründet. — Die Gruppe der Myrmiciden wird durch zwei neue Gattungen: *Ischnomyrmex* (für Myrm. longipes Smith) und *Pheidologeton* (für Pheid. ocellifera, Solenopsis laboriosa und Pheid. silenus Smith) bereichert. — Die vom Verf. beschriebenen zahlreichen neuen Arten, welche sich auf eine grosse Zahl von Gattungen vertheilen, brauchen hier nicht speciell namhaft gemacht zu werden,

Digitized by Google

da die Arbeit für das Studium exotischer Ameisen unentbehrlich ist; bei der Gattung Myrmecia analysirt Verf. die Charaktere der 17 bekannten Arten in einer Tabelle.

Walsh (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 310 f.) machte *Formica aphidicola* und *latipes* als n. A. von Illinois bekannt.

L. Dufour (Notices entomologiques, Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 141) beschrieb die von Savigny (pl. 20. fig. 1) abgebildete, aber nicht charakterisirte Ameise unter dem Namen *Formica Savignyi* nach Arbeitern und Männchen.

W. H. Fenger (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVIII. p 282—352. Taf. 10—12) lieferte eine „Allgemeine Orismologie der Ameisen, mit besonderer Berücksichtigung des Werthes der Classifikationsmerkmale", in welcher er alle einzelnen Körpertheile der Ameisen nach den mannigfachen Modifikationen, denen sie bei den inländischen Gattungen und Arten unterworfen sind, erörtert und dabei manche den früheren Untersuchern entgangene Eigenthümlichkeit theils von speziellem, theils auch von allgemeinem Interesse hervorhebt. In einzelnen Fällen hat der Verf. geirrt, z. B. in der Angabe von nur zwei Stigmen am Thorax der Ameisen (aus seinen Beschreibungen und Zeichnungen geht hervor, dass er nur das Meso- und Metathoraxstigma bemerkt hat, dass ihm dagegen das Prothoraxstigma, welches freilich nur bei den Arbeitern freiliegt, beim Männchen und Weibchen dagegen versteckt liegt, entgangen ist); — ebenso in dem Umfange, den er dem Metathorax zuschreibt, da nur der Theil desselben, welcher vor dem Metathoraxstigma liegt und an dem das dritte Beinpaar angeheftet ist, als solcher aufzufassen ist, während die zwischen den beiden Stigmen liegende Rückseite morphologisch entweder einem vierten Thorax- oder einem ersten Abdominalsegment aequivalent angesehen werden muss. — Von Interesse ist die Deutung, welche Verf. nach Beobachtung an lebenden Ameisen dem kammförmig gezähnten Sporn der Vorderschienen als Reinigungsapparat für Fühler und Taster zu geben versucht; die Ameisen ziehen nämlich letztere Organe, um sie von anhaftenden Körpern zu befreien, zwischen dem Kamme und dem ihm gegenüberliegenden ausgerandeten Metatarsus hindurch und erreichen ihren Zweck um so besser, als die Entfernung der Kammzähne von einander gerade der Stärke der Fühlerhaare u. s. w. entspricht.

Osten-Sacken, „Ueber stallfütternde Ameisen" (Stett. Entom. Zeit XXIII. p. 127) erwähnt zweier Nord-Amerikanischer Ameisen, welche Aphiden-Colonien einhegten; die eine umgab einen mit einer Lachnus-Art besetzten Zweig mit einem röhrenförmigen Futeral aus einer graubraunen, filzartigen Masse; die andere hegte Aphiden in ein kugelförmiges, aus Sand gebautes, 1½ Zoll im Durchmesser haltendes Gehäuse ein.

Digitized by Google

Gideon Lincecum, Notice on the habits of the „Agricultural Ant" of Texas, Myrmica malificiens Buckley (mitgetheilt von Ch. Darwin, Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 29 ff.) machte über die genannte Texanische Ameise folgende Angaben. An trockenen Stellen gräbt sie eine Höhlung, welche sie mit einem Walle umgiebt, während sie an Orten, die zeitweise überschwemmt werden, den Bau in Form eines Kegels über der Erdoberfläche aufführt. Alle Pflanzen in der nächsten Umgebung des Baues werden von den Ameisen ausgerodet bis auf eine Grasart, deren Aehre Körner enthält, welche denen des Reis gleichen; dieses Gras wird im Gegentheile von den Ameisen besonders gepflegt und seine Körner, wenn sie gereift sind, in die Vorrathskammern eingetragen. Tritt anhaltend nasses Wetter ein, so wird der nass gewordene Vorrath von den Ameisen herausgebracht, um ihn an der Sonne zu trocknen.

Mittheilungen über eine grosse Colonie der Formica rufa machte van Bemmelen (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 21 ff.).

Smith (Entomol. Annual f. 1862. p. 70 ff.) bereicherte das Verzeichniss der Britischen Ameisen um die neuerdings in England aufgefundene Myrmica unifasciata und machte weitere Mittheilungen über das Vorkommen der Myrmica laevigata (Oecophthora pusilla Heer) in England, indem er zugleich Abbildungen derselben giebt.

Desselben „A contribution to the natural history of Ants" (Zoologist 1861. p. 7612) hat dem Ref. nicht zur Einsicht vorgelegen.

Ichneumonidae. Die von Brischke (Schriften der physikal.-ökonom. Gesellsch. zu Königsberg II. p. 1 ff.) für die Provinz Preussen aufgezählten Ichneumon-Arten vertheilen sich auf die Wesmael'schen Untergattungen folgendermassen: Chasmodes 2 A., Exephanes 2 A., Ichneumon 93 A. (*I. varians* als n. A. beschrieben, 4 andere ohne Namen charakterisirt), Hoplismenus 2 A., Limerodes 1 A., Amblyteles 30 A. (*A. aterrimus* und *nitidus* n. A., drei andere nicht benannt), Trogus 1 A., Automalus 1 A., Acolobus 1 A., Hepiopelmus 2 A. (1 unbenannt beschrieben), Anisobas 1 A., Listrodromus 1 A., Hypomecus 1 A., Probolus 2 A., Eurylabus 1 A., Pristiceros 1 A., Platylabus 17 A. (2 A. unbenannt beschrieben), Apaeleticus 1 A., Gnathoxys 1 A., Herpestomus 5 A. (*H. brunnicans* n. A., eine andere unbenannt), Colpognathus 1 A., Dicaelotus 2 A., Centeterus 6 A. (drei unbenannt beschrieben), Phaeogenes 38 A. (*Ph. bicolor, variabilis, nigratus, glaucus* und *trochanteratus* n. A., elf andere unbenannt beschrieben), Diadromus 10 A. (*D. bipunctatus* und *pygmaeus* n. A.), Oiorhinus 1 A., Aethecerus 5 A., Oronotus 1 A. (unbenannt beschrieben), Ischnus 2 A. und Alomya 1 A. — Eine grosse Anzahl der durch Gravenhorst und Wesmael bereits beschriebenen Arten erörtert der Verf. in ihren Färbungs-Abweichungen und sonstigen Varietäten.

Digitized by Google

Th. Desvignes, Descriptions of new species of the genus Bassus (Transact. entom. soc I. p. 215—222) machte folgende neue, in England aufgefundene Bassus-Arten bekannt: *Bass. rufocinctus, maculatus, picitans, scabrosus, albicinctus, frenator, thoracicus, flavus, planus* und *pulchellus;* ausserdem beschrieb er das Weibchen von Bassus compressus Brit. Mus. Catal. und von B. elegans Grav.

Derselbe, Descriptions of two new species of Ephialtes (ebenda p. 226) beschrieb *Ephialtes facialis* und *albicinctus* als n. A. aus England.

Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 62 f.) *Ichneumon pallidipectus* n. A. von Celebes, *Mesostenus decoratus* von Gilolo, *Cryptus ferrugineus* von Tondano, *Rhyssa nobilitator* von Celebes, *Xylonomus flavifrons* von Gilolo, *Epixorides* (nov. gen.) *chalybeator* von Ceram. Die neue Gattung *Epixorides* steht zwischen Xorides und Xylonomus in der Mitte, hat einen länglich cylindrischen Thorax und ein flaches quadratisches Schildchen; Marginalzelle der Vorderflügel sehr lang, beiderseits zugespitzt, zweite Cubitalzelle beim Beginne sehr schmal, Diskoidalzelle mit winkligem Aussenrande und einer Anhangsader an demselben. (Abbildung pl. 1. fig. 3).

Goureau (Bullet. soc. entom. 1862. p. 2) erzog aus einem Eiergespinnst der Epeira diadema sechs Weibchen von Pimpla oculatoria im Mai; später im Juli aus demselben Gespinnst zwei Männchen von Hemiteles melanarius Grav. und sechs Exemplare des Pezomachus agilis Grav. (fem.). Verf. schliesst hieraus, dass die beiden letzteren als Männchen und Weibchen derselben Art angehören. (Vgl. dazu Jahresbericht 1859—60. p. 199.)

Evaniidae. Smith (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 43) machte eine neue Gattung *Leptofoenus* bekannt, welche mit Foenus in der Kürze der Fühler, mit Megischus durch den kugligen Kopf, mit Pelecinus durch das fast ganz obliterirte Flügelgeäder übereinstimmt. Die Fühler sind dreizehngliedrig, kürzer als der Thorax, ihr Schaft kurz, die beiden ersten Geisselglieder sehr klein, das dritte länger als der Schaft, die drei Endglieder zusammengedrückt und scheinbar ein Glied bildend; der Kopf ist zur Aufnahme des Fühlerschaftes tief ausgehöhlt. — Art. *Lept. peleciniformis* von Panamà. Ebendaher stammt *Megischus niger,* n. A.

Sichel (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 123) führte seine i. J. 1860 aufgestellte Gattung Bothriocerus auf Megischus Brullé zurück.

Braconidae. Eine für die Systematik dieser Familie sehr wichtige Arbeit ist Foerster's „Synopsis der Familien und Gattungen der Braconen" (Verhandl. d. naturh. Ver. d. Preuss. Rheinlande und Westphalens XIX. p. 225—288. Taf. 3), in welcher er durch analytische Tabellen sowohl die innerhalb der Familie abzugränzen-

Digitized by Google

den Gruppen (vom Verf. unpassend als „Familien" bezeichnet) als die den letzteren angehörenden Gattungen festzustellen versucht. Bei der Abgränzung der von ihm errichteten 26 Gruppen geht Verf. von der Wesmael'schen Eintheilung in Exodontes, Cyclostomi, Cryptogastres, Areolares und Polymorphi als einer im Ganzen naturgemässen aus und zerlegt ganz besonders die nur durch negative Charaktere verbundenen, sonst aber die heterogensten Elemente in sich vereinigenden Polymorphi in zahlreiche (15) Gruppen; nächst den Polymorphi erfahren die Wesmael'schen Cyclostomi die ausgedehnteste Zergliederung, nämlich in 7 Gruppen. Unter den Cyclostomi sondern sich die Braconoidae von allen übrigen Gruppen dadurch ab, dass das Hinterhaupt nicht vollständig vom Scheitel getrennt, der scharfe Rand desselben nämlich nicht durchgehend ist; von den übrigen, wo dies der Fall ist, haben die Euspathioidae einen gestielten, die folgenden Gruppen einen ungestielten Hinterleib, nämlich (mit zwei Cubitalzellen:) die Hecaboloidae und (mit drei Cubitalzellen:) die Doryctoidae, Hormioidae, Rhogadoidae und Rhyssaloidae. Die Doryctoidae unterscheiden sich von den drei folgenden durch kubischen, hinter den Augen nicht verengten Kopf, letztere unter einander durch den Verlauf der Mittelader und die Skulptur des 2ten und 3ten Hinterleibssegmentes. — Auf Kosten der Wesmael'schen Cryptogastres werden die beiden Gruppen der Sigalphoidae (mit zwei) und der Chelonoidae (mit drei Cubitalzellen) gebildet, während die Areolares drei Gruppen abgeben: die Microgasteroidae mit behaarten Augen, die Agathidoidae mit kahlen Augen und rüsselförmig verlängerten Unterkiefern nebst Unterlippe und die Eumicrodoidae mit nackten Augen und nicht verlängerten Mundtheilen. — Die Polymorphi Wesmael's sondert Verfasser zunächst in solche mit deutlich, meist lang gestieltem und in solche mit kurz oder gar nicht gestieltem Hinterleibe. Zu ersteren gehören die Gruppen der Pachylommatoidae (mit verlängerten, verdickten oder sehr breiten Hinterhüften und Hinterschienen), die Aphidioidae (mit nur einer oder ohne geschlossene Humeralzelle), die Euphoroidae (mit zwei geschlossenen Humeralzellen und zwei Cubitalzellen) und die Perilitoidae (mit zwei Humeral- und drei Cubitalzellen); zu letzteren: a) mit zwei Cubitalzellen: die Brachistoidae (hintere mittlere Schulterzelle geschlossen), die Blacoidae (dieselbe an der Spitze offen, Legebohrer gerade vorstehend) und die Liophronoidae (Bohrer abwärts und gegen die Hinterleibsbasis hin gekrümmt). — b) mit drei Cubitalzellen: die Ichneutoidae (mit kurzem Radialfelde), die Helconoidae, Macrocentroidae, Diospiloidae und Opioidae (mit verlängertem Radialfelde), erstere mit verdickten Hinterschenkeln und

Digitized by Google

sehr grosser Stirngrube, letztere drei mit nicht verdickten Hinterschenkeln und kleinerer Stirngrube. — Die Wesmael'schen Exodontes endlich werden in die beiden Gruppen der Alysioidae (mit drei) und Dacnusoidae (mit zwei Cubitalzellen) aufgelöst. — In demselben Verhältnisse wie die Zahl der Gruppen ist auch diejenige der Gattungen vom Verf. vermehrt worden; dieselbe stellt sich nach ihm auf 208, und zwar in folgender Vertheilung: 1) Braconoidae 8 Gatt.: *Iphiaulax* nov. gen. (Brac. impostor Scop.), Vipio Latr. (Brac. desertor Fab.), Bracon Fab. (Brac. minutator Fab.), *Phanomeris* nov. gen. (Exothecus abnormis Wesm.), *Xenarcha* nov. gen. (Colastes lustrator Halid.), *Xynobius* nov. gen. (n. A.), Exothecus Wesm. (Ex. affinis Wesm.), *Bathystomus* nov. gen. (n. A.) und *Physipolis* nov. gen. (Colastes meditator Halid.). — 2) Euspathioidae 1 Gatt. (Spathius Nees). — 3) Hecaboloidae 10 Gatt.: *Lysitermus* nov. gen. (n. A.), *Caenophanes* nov. gen. (Brac. incompletus Ratz.), *Acrisis* nov. gen. (n. A.), Araphis Ruthe, *Ecphylus* nov. gen. (Brac. silesiacus Ratz.), *Miocolus* nov. gen. (n. A.), Hecabolus Curt., *Monolexis* und *Polystenus* nov. gen. (n. A.) und Pambolus Halid. — 4) Doryctoidae 8 Gatt.: *Hedysomus* nov. gen. (n. A.), Coeloïdes Wesm., *Atanycolus* nov. gen. (Brac. denigrator Nees), *Caenopachys* nov. gen. (Brac. Hartigii Ratz.), Histeromerus und Dendrosoter Wesm., Heterospilus und Doryctes Halid. — 5) Hormioidae 2 Gatt.: Chremylus Halid. und Hormius Nees. — 6) Rhogadoidae 5 Gatt.: Petalodes und Pelecystoma Wesm., Ademon und Clinocentrus Halid., Rogas Nees. — 7) Rhyssaloidae 6 Gatt.: Rhyssalus und Colastes Halid., *Atoreutus*, *Phaenodus* und *Noserus* nov. gen. (n. A.), *Oncophanes* nov. gen. (Exoth. minutus Wesm.). — 8) Sigalphoidae 4 Gatt.: Sigalphus Nees (S. caudatus Nees), *Allodorus* (S. semirugosus Nees), *Schizoprymnus* (S. obscurus Nees) und *Polydegmon* nov. gen. (n. A.). — 9) Chelonoidae 5 Gatt. (von Jurine und Wesmael). — 10) Microgasteroidae 8 Gatt.: Cardiochiles Nees, Acaelius Hal., Dirrhope Foerst., Mirax Hal., Microgaster Latr., *Ecclites* (n. A.), *Apanteles* (Micr. obscurus Nees) und *Microplitis* (Micr. sordipes Nees) nov. gen. — 11) Agathidoidae 3 Gatt.: Agathis Latr., *Disophrys* (Ichn. inculcator Lin.) und *Cremnops* (Agath. deflagrator Nees) nov. gen. — 12) Eumicrodoidae 4 Gatt.: Orgilus Halid., *Cenostomus* (n. A.), *Diatmetus* (Bassus gloriatorius Panz.) und *Eumicrodus* (Ichn. calculator Fab.) nov. gen. — 13) Pachylommatoidae 2 Gatt.: *Eurypterna* nov. gen. (Pachyl. Cremieri Bréb.) und Pachylomma Bréb. — 14) Aphidioidae 13 Gatt.: Toxares Hal., Elassus Wesm., Monoctonus und Praon Hal., *Coelonotus* (n. A.), *Aclitus* (n. A.) nov. gen., Aphidius Nees, *Paralipsis* (Aph. enervis Nees), *Lysiphlebus* (Aph. dissolutus Nees),

Digitized by Google

Diaeretus (Aph. leucopterus Halid.), *Adialytus* (n. A.) und *Lipolexis* (n. A.) nov. gen., Trioxys Halid. — 15) Euphoroidae 11 Gatt.: Cosmophorus Ratz., Streblocera Wesm., *Eutanycerus* (n. A.), *Syntretus* (Microct. vernalis Wesm.), *Eustalocerus* (Microct. clavicornis Wesm.) und *Wesmaelia* (n. A.) nov. gen., Microctonus Wesm., Euphorus Nees, *Peristenus* (Micr. barbiger Wesm.), *Dinocampus* (Perilit. terminatus Nees) und *Loxocephalus* (n. A.) nov. gen. — 16) Perilitoidae 3 Gatt.: Perilitus Nees, *Zemiotes* (Peril. albitarsis Nees) und *Protalus* (Peril. chrysophthalmus Nees) nov. gen. — 17) Brachistoidae 2 Gatt.: Brachistes Wesm. und Eubadizon Nees. — 18) Blacoidae 4 Gatt.: Pygostolus Halid., *Goniocormus* nov. gen. (Blac. paganus Halid.), Blacus Nees und Ganychorus Halid. — 19) Liophronoidae 4 Gatt.: Liophron Nees, *Syrrhizus* (n. A.), *Ancylocentrus* (Ancyl. excrucians Halid.) und *Allurus* (Ancyl. muricatus Halid.) nov. gen. — 20) Ichneutoidae 2 Gatt.: Ichneutes Nees und Proterops Wesm. — 21) Helconoidae 2 Gatt.: Helcon Nees und *Gymnoscelus* nov. gen. (Helc. tardator Nees). — 22) Macrocentroidae 4 Gatt.: *Homolobus* nov. gen. (Phylax discolor Wesm.), Zele und Macrocentrus Curt. und *Amicroplus* nov. gen. (Rogas collaris Nees). — 23) Diospiloidae 5 Gatt.: Aspidogonus Wesm., Diospilus Halid., Microtypus Ratz., *Laccophrys* (n. A.) und *Anostenus* (Taphoeus irregularis Wesm.) nov. gen. — 24) Opioidae 25 Gatt., ausser Gnamptodon Halid. und Opius Wesm. (Brac. pygmaeator Nees), sämmtlich neu: *Mesotages* (n. A.), *Lytacra* (n. A.), *Rhinoplus* (n. A.), *Zetetes* (n. A.), *Chilotrichia* (Op. blandus Halid.), *Biosteres* (Brac. carbonarius Nees), *Stenospilus* (n. A.), *Rhabdospilus* (Op. placidus Halid.), *Diachasma* (Op. fulgidus Halid.), *Eurytenes* (Op. abnormis Wesm., (*Holconotus* (Op. comatus Wesm.), *Apodesmia* (n. A.), *Allotypus* (Op. irregularis Wesm.), *Phaedrotoma* (n. A.), *Eutrichopsis* (n. A.), *Therobolus* (Op. ruficeps Wesm.), *Hypocynodus* (Op. crassipes Wesm.), *Cryptonastes* (n. A.), *Hypolabis* (Op. pallipes Wesm.), *Biophthora* (Op. bajulus Halid.), *Desmiostoma* (Op. parvulus Wesm.), *Nosopoea* (Op. cingulatus Wesm.), *Utetes* (Op. testaceus Wesm.). — 25) Alysioidae 43 Gatt.; mit Ausnahme von Chasmodon Halid. und Alysia Latr. (auf Al. manducator Fab. beschränkt) sämmtlich neu aufgestellt: *Panerema* (n. A.), *Aphaereta* (Al. cephalotes Hal.), *Syncrasis* (Al. fucicola Hal.), *Phaenolyta* (Ph. Halidayi = Al. fuscipes Hal.), *Cosmiocarpa* (Al. Aurora Hal.), *Symphanes* (n. A.), *Pentapleura* (Al. pumilio Nees), *Hypostropha* (n. A.), *Epiolista* (n. A.), *Goniarcha* (Al. lucicola Hal.), *Diaspasta* (Al. contracta Hal.), *Tanycarpa* (Al. gracilicornis Nees), *Cratospila* (Al. Circe Hal.), *Idiasta* (Al. maritima Hal.), *Anarcha* (n. A.), *Strophaea* (Al. rufidens Nees), *Opisendea* (n. A.), *Pro-*

Digitized by Google

sapha (Al. speculum Hal.), *Acrobela* (n. A.), *Mesocrina* (n. A.), *Mesothesis* (n. A.), *Homophyla* (Al. pullata Hal.), *Misophthora* (n. A.), *Adelura* (Al. florimela Hal.), *Idiolexis* (Al. punctigera Hal.), *Aclisis* (n. A.), *Phaenocarpa* (Al. picinervis Hal.), *Sathra* (n. A.), *Asobara* (Al. tabida Nees), *Spanista* (n. A.), *Dapsilarthra* (Al. Apii Curt.), *Ischnocarpa* (Al. pumila Nees), *Anisocyrta* (Al. perdita Hal.): *Dinotrema* (n. A.), *Coloboma* (n. A.), *Spanomeris* (n. A.), *Delocarpa* (n. A.), *Dipiesta* (Al. compressa Hal.), *Aspilota* (Al. ruficornis Nees), *Heterolexis* (n. A.) und *Grammospila* (Al. Isabella Hal.) — 26) Dacnusoidae 25 Gatt.: *Synaldis* (Alys. concolor Nees), *Aphanta* (n. A.), *Symphya* (Sig. mandibularis Nees), Chaenusa Hal., Chorebus Hal., *Exotela* (n. A.), *Ametria* (Dacn. uliginosa Hal.), *Agonia* (Dacn. adducta Hal.), *Epimicta* (Dacn. marginalis Hal.), *Pachysema* (Dacn. macrospila Hal.), *Brachystropha* (n. A.), Copidura Schioedte. Coelinius Nees, *Mesora* (Dacn. gilvipes Hal.), *Isomerista* (n. A.), *Trisisa* (n. A.), *Tanystropha* (n. A.), *Rhizarcha* (Al. areolaris Nees), *Gyrocampa* (Al. affinis Nees), *Synelix* (n. A.), Dacnusa Halid., *Coloneura* (n. A.), *Stiphrocera* (n. A.), *Liposcia* (n. A.) und *Phaenolexis* (Al. petiolata Nees) nov. gen. — In einem Nachtrage (p. 279) will Verf. die Gruppe Braconoidae auf Iphiaulax, Vipio und Bracon beschränken, die übrigen sechs Gattungen als eigene Gruppe Exothecoidae abtrennen, zu welcher als neu noch *Lytopylus* kommt; ausserdem folgen hier synonymische Bemerkungen über eine Reihe bereits publicirter, zum Theil in die vorhergehenden Tabellen aber nicht aufgenommener Gattungen.

Aus Ruthe's Nachlass über Deutsche Braconiden ist durch Reinhard (Berl. Entom. Zeitschr. VI. p. 1—58) ein drittes Stück veröffentlicht worden, welches ausführliche Beschreibungen von 37 Arten der Gattung Meteorus Haliday (Perilitus Nees pars) nebst einer analytischen Tabelle zur Bestimmung derselben enthält. Die beschriebenen Arten sind folgende: Met. albitarsis Nees, chrysophthalmus Nees, deceptor Wesm., ictericus Nees, pallipes Wesm., *confinis, fallax, pleuralis, liquis, nigritarsis, facialis, Neesii, oculatus, punctiventris, dubius, obscurellus, ambiguus* und *gracilis* n. A. aus der Umgegend Berlin's, similator Nees, *albicornis* n. A., *brevipes* (Wesm.?), *brunnipes* n. A., abdominator Nees, pulchricornis Wesm., scutellator Nees, unicolor Wesm., *consors* n. A., *versicolor* (Wesm. ?), bimaculatus Wesm., *decoloratus* n. A., laticeps Wesm., cinctellus Nees, laeviventris Wesm., *medianus* n. A. (rubens var. Nees ?), rubens Nees, fragilis Wesm. und *luridus* n. A. — Reinhard giebt anhangsweise neben verschiedenen synonymischen Erörterungen noch Charakteristiken von Meteorus longicaudis Ratz., formosus Wesm. und obsoletus Wesm.

Digitized by Google

Beiträge zur Kenntniss einiger Braconiden-Gattungen gab H. Reinhard (ebenda VI. p. 321 ff.). — 1) Zur Systematik der Gattung Microctonus Wesm. — Verf. giebt hier eine Zusammenstellung der bekannten Arten aus den Gattungen Microctonus Wesm. (6 A.), Perilitus Nees (20 A.), Streblocera Westw. (2 A.), Rhopalophorus Halid. (1 A.) und Euphorus Nees (20 A.) unter Erörterung ihrer Synonymie, indem er besonders mehrere der von Ruthe beschriebenen Arten auf ältere von Curtis, Haliday und Herrich-Schäffer zurückführt und *Perilitus foveolatus* als n. A. beschreibt. — 2) die Gattung Diospilus Halid., unter welcher Verf. 11 Arten aufführt und charakterisirt. Neu sind vier Arten: *Diosp. rufipes*, *morosus*, *robustus* und *inflexus*. — 3) Die Gattungen Leiophron und Centistes. Erstere ist durch fünf, letztere durch zwei Arten vertreten; neu: *Leiophron saxo*.

Smith (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 65) beschrieb *Bracon ingens* n. A. von Celebes, (*Myosoma*) *penetrans* von Ceram und *Agathis striata* von Gilolo.

Microgaster Weitenweberi Amerling (Lotos XII. p. 197) als n. A. diagnosticirt, wurde zugleich mit Pteromalus diachymatis Ratzeb. und Entedon confinis Ratzeb. aus Puppen von Orchestes quercus erzogen.

Goureau (Bullet. soc. entom. 1862. p. 16) erzog aus den Früchten von Berberis vulgaris neben fünfzig Exemplaren der Trypeta Meigenii Loew zwanzig Individuen einer von ihm für neu gehaltenen Alysia-Art (*Alys. ferrugator* benannt, aber nicht beschrieben).

Proctotrypidae. Thomson, Sveriges Proctotruper, Tribus XI. Epyrini. (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 451). Die vom Verf. ausführlich charakterisirte Gruppe der Epyrinen ist in Schweden durch vier Gattungen vertreten, nämlich ausser Epyris Westw., Episemus Foerst. und Goniozus Foerst. durch eine neue Gattung *Anoxus* Thoms., welche mit Episemus und Goniozus in der Bildung des Mesonotum und Abdomen übereinstimmt, dagegen durch behaarte Augen, kleines Flügelstigma und den Mangel eines Appendix an der Basalzelle abweicht. Verf. diagnosticirt alle fünf Schwedischen Arten der Gruppe als neu: *Anoxus boops*, *Goniozus distigmus*, *Episemus nitidus* und *variabilis* und *Epyris bilineata*.

Nach Reinhard (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 298) ist Holopedina polypori Foerst. identisch mit Cephalonomia formiciformis Westw.

Chalcididae. Walker, Notes on Chalcidites and characters of undescribed species (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 345—397) machte nach einigen Bemerkungen über die Synonymie und die geographische Verbreitung mehrerer bereits bekannter Arten eine grosse Anzahl neuer aus verschiedenen Ländern bekannt: *Leucospis semirufa* von Makassar, *Metamorpha* (nov. gen., nach dem Verf. zu-

Digitized by Google

nächst mit Megastigmus verwandt, aber mit deutlicher Hinneigung zu den Leucospiden) *leucospoides* von Bootan, *Smiera referator* und *illata* von Ega, *Epitranus impulsator* von Makassar, *observator* von Sierra Leone, *ruptator* von Pt Natal. *Chalcis comitator* aus Mexiko, *pendator* von St. Domingo, *restituta* von Jamaica, *implexa* von Ega, *decreta* von Santarem, *separata* von Ega, *concitator* von Santarem, *Polyctor* aus West- und Süd-Afrika, *responsator* aus Nord-Indien, *inclinator* und *sociator* von Sarawak, *nitator* aus Nord-Australien, *Halticella ensator* von Sarawak, *ducator* von Amboina, *properator* von Java, *tentator* von Singapore, *signator* von Java, *motator* und *gladiator* von Sarawak, *declarator* von Ega, *basalis* von Parà, *liberator* von Pt. Natal, *proctoluperator* (sic!) von Singapore, *lanceolator* von Aru und Batchian, *minator* von Port Natal, *versator* aus Süd-Afrika, *spinator* von Singapore, *aequator* von Makassar, *moderator* von Algier, *fabricator* aus Adelaide, *simplex* von Sierra Leone, *dubitator* und *remotor* von Santarem, *figurator* vom Gambia, *sulcator* und *finator* aus China, *indignator* und *internata* aus Vandiemensland. — ***Sosxetra***, nov. gen., soll nach dem Verf. eine sehr merkwürdige Gattung sein (worin dies besteht, geht aus der Charakteristik nicht hervor), welche in ihren Merkmalen theils mit den Chalcidiern (Flügeladerung), theils mit den Cynipiden übereinstimmt. — Art: *Sos. transversa* von Ega. — *Smiera transitiva* aus Ost-Florida, *Epitranus formicarius* von Port Natal, *Chalcis microlinea* (!) von Port Natal, Agamerion Gelo Walk. (Weibchen) von Adelaide. — ***Axima***, nov. gen., soll einige Aehnlichkeit mit Dirhinus haben, sich aber durch gerade und schlanke Hinterschenkel und Hinterschienen unterscheiden und würde somit in der Familie der Chalciden sehr abnorm erscheinen; auch mit den Eurytomiden und Euchariden sollen Verwandtschaften vorhanden sein. — Art: *Ax. spinifrons* von St. Paul. — *Eurytoma Capensis* von Port Natal, *Perilampus gloriosus* aus Mexiko, *discolor* von Port Natal, *Eucharis smaragdina* von Vandiemensland, *piceicornis* von Sidney, *delicatula* aus Australien?, *implexa* von Vandiemensland, *rufiventris* von Adelaide, *contigens* von Sarawak, *Thoracantha cynipsea* von Santarem, *pallescens* und *striatissima* von Villa Nova, *inexagens*, *reflexa* und *flavicornis* von Santarem, *atrata* Vaterl. nicht angegeben, *alta* aus Brasilien, *surgens* und *apta* von Santarem, *Schizaspidia pretendens* von Villa Nova, *plagiata* von Parà, *cyanea* von Amboina, *Palmon instructus* von Hongkong. — ***Ecdamua***, nov. gen., mit Palmon und Callimome zunächst verwandt, von ersterer Gattung durch fadenförmige Fühler und schlanke Hinterschenkel, von letzterer durch langen Pedunculus des Hinterleibs unterschieden. — Art: *Ecd. macrotelus* von Sierra Leone. — *Pteromalus altifrons* und *Cheiropachys genualis* von Pt. Natal, *Laelaps* (Halid.,

Gattung charakterisirt) *picta* und *decorata* von Ega, *Calosoter bifasciatus* von Sarawak, *Epistenia scutata* von Parà, *basalis* von Tapayos, *aequalis* von St. Paul, *Lycisca hastata* und *apicalis* von Ega. — **Balcha** (nov. gen., mit Stenocera zunächst verwandt) *cylindrica* von Pt. Natal, *Prionopelma consors* aus Neu-Granada, *purpurea* und *splendens* vom Amazonenstrome und *Entedon perturbatum* von Pt. Natal.

Haliday, Caractères de deux nouveaux genres d'Hyménoptères de la famille des Chalcididae de la collection du Dr. Sichel (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 115 f.). 1) *Philomides*, nov. gen. aus der Perilampus-Gruppe. Fussklauen unterhalb gezähnelt, Arolium nicht sichtbar, Kopf zur Aufnahme der Fühler tief ausgehöhlt, Epistom quer, Backen kurz, Prothorax ungerandet, Parapsiden des Mesothorax fast parallel, diejenigen des Skutellum convergirend. Das Stück der Flügelader jederseits des Radialastes wenig länger als dieser; erstes Hinterleibssegment sehr kurz. — Art: *Phil. Paphius* von Cypern. — 2) *Chirolophus*, nov. gen. aus der Eupelmus-Gruppe. Männliche Fühler gewedelt, die Glieder sehr ungleich, die unteren der Geissel sehr kurz, die mittleren verlängert. — Art: *Chir. eques* aus Algier.

Smith (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 42) machte *Smiera captiva* als n. A. von Panamà bekannt.

L. Dufour (Notices entomologiques, Annal. soc. entomol. 4. sér. II. p. 145) *Eulophus stenostigma* n. A. aus Catalonien, als Parasit der Larven von Tephritis Jasoniae erzogen.

Cynipidae. Thomson, Försök till uppställning och beskrifning af Sveriges Figiter (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 395—420). Als Figitiden im weiteren Sinne fasst Verf. alle parasitisch in anderen Insekten lebenden Cynipiden auf und stellt sie daher in abweichender Umgränzung (von Hartig und Reinhardt) als Parasiticae den Inquilinae (d. h. allen in Gallen vorkommenden Formen, gleichviel ob dieselben deren Erzeuger oder nur Einwohner sind) gegenüber. Diese parasitischen Cynipiden zerfallen nach ihm in 7 Gruppen, deren Unterschiede in einer analytischen Tabelle erörtert, und welche im Folgenden nebst den in Schweden einheimischen Gattungen und Arten charakterisirt werden: 1. Eucoilidae mit 4 Gattungen: Kleidotoma Westw. 14 Arten (*Kl. halophila, maritima, scutellaris, pentatoma, albipennis, tetratoma, heterotoma, ruficornis, brevicornis* und *gryphus* neu), Cothonaspis Hart. 4 A. (*C. bistriata* und *incrassata* neu). *Glauraspidia*, nov. gen. 1 A. (Eucoila subtilis Dahlb. = Cothon. micropterus Hart.) und Eucoila Westw. 18 A. (*Euc. filicornis, octotoma, albipennis, enneatoma, tritoma, parvula, heterotoma, fovealis, rufipes, gracilis, agaricola, claripennis* und *floralis* neu) — 2. Ibaliidae mit 1 Gatt. Ibalia. —

Digitized by Google

3. Figitidae. a) Allotriina mit 1 Gatt. Allotria Westw. 22 A. (*All. xanthocera, crassicornis, ramulifera, fracticornis, brevis, basalis, xanthopa, nigriventris, brevitarsis, picipes, xanthocephala, nigrita, citripes, fuscipes* und *halterata* neu). — b) Anacharina mit 2 Gattungen: Anacharis Dalm. 3 A. und Aegilips Hal. 4 A. (*Aeg. subulifera* neu). — c) Figitina mit 6 Gattungen: *Lonchidia*, nov. gen. (Fig. maculipennis Dahlb.) 3 A. (*Lonch. clavicornis* und *lissonota* neu), Figites Latr. 7 A. (*F. validicornis, maritimus, capitulatus* neu), Amblynotus Hart. 2. A., Sarothrus Hart. 3 A. (*S. opacus* neu), Melanips Hal. 1 A. und Psilogaster Hart. 1 A. — d) Onychiina mit 3 Gattungen: Aspicera Dahlb. 2 A., Onychia Hal. und Homalaspis Gir. 1 A — Viele der von den früheren Autoren beschriebenen Arten hat Verf. nicht mit Sicherheit eruiren können und sie daher als fragliche Synonyme zu seinen unter neuen Namen beschriebenen Arten gesetzt.

Osten-Sacken (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 241—259) machte weitere Mittheilungen über Nordamerikanische Eichen-Gallwespen, welche seine früheren Angaben ergänzen und theilweise berichtigen („Additions and corrections to the paper entitled: On the Cynipidae of the North-American Oaks and their galls".) Unter den runden Eichen-Gallen, welche Verf. früher der Cynips confluens Harr. (fem.) zuschrieb, glaubt er jetzt drei Arten unterscheiden zu können, welche er als *Cynips quercus spongifica, coccineae* und *inanis* charakterisirt und zugleich mit Cyn. quercus aciculata und centricola O. S. nochmals in Vergleich stellt. Die aus den Gallen erzogenen Insekten sehen sich so ähnlich, dass sie gegenwärtig kaum sicher zu unterscheiden sind. Wichtig ist, dass die eine als Cyn. spongifica bezeichnete runde Galle neben Weibchen auch Männchen ergab, so dass die früher als männlich angesehene spindelförmige Galle möglicher Weise doch einer anderen Art angehören könnte, von der dann das Weibchen noch zu entdecken wäre. Nach Walsh's Beobachtungen scheinen jedoch Männchen nur aus den Frühlingsgallen (neben Weibchen) hervorzugehen, während die Herbstgallen bis jetzt nur Weibchen (Cyn. aciculata, centricola) lieferten. — Als n. A. beschreibt Verf. *Cynips pezomachoides, (Synerges?) lignicola* und *Cynips quercus operator* und bespricht ausserdem noch eine Reihe von Gallen verschiedener Eichen, deren Insekt bis jetzt nicht bekannt geworden ist.

Norton (ebenda I. p. 200) beschrieb *Ibalia ensiger* als n. A. aus Pennsylvanien.

Lucas, Un mot sur le Diastrophus rubi, Hyménoptère gallicole de la famille des Cynipsides (Annal. soc. entom. 4 sér. II. p. 369 ff.) bezeichnet als den Urheber und Bewohner der von ihm an Brombeeren beobachteten Gallen gegen Dufour (vgl. Jahres-

Digitized by Google

bericht 1861. p. 205), der darunter eine Cecidomyia vermuthete, den Diastrophus rubi Hart., von dem er zahlreiche weibliche Exemplare erzog; nebenbei ging auch der Parasit dieser Art, Callimome rubi Schrank, aus der Galle hervor.

P. Inchbald, Ueber Cynips glechomae und Cynips rosae spinosissimae (Entom. weekly Intellig. X. p. 179). — F. Smith, A few observations on Cynips lignicola and Cyn. radicis (Zoologist 1861. p. 7330).

Tenthredinidae et **Uroceridae.** Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 49 – 71) setzte seine Beschreibung der Niederländischen Blattwespen mit Cimbex axillaris Panz., Phymatocera aterrima Klug, Nematus salicis Lin., *Nematus Wetewaalli* (sprich: Utevali) n. A. und *Nematus trimaculatus* Vollenh. (schon von de Geer gekannt) fort. Alle fünf Arten sind auf pl. 1—4 nebst ihren Larven sehr schön abgebildet.

Thomson (Entomologiska bidrag, Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XIX. p. 611—639) gab eine Aufzählung und Beschreibung der in Schweden einheimischen Nematus-Arten, deren er mit Einschluss von Croesus Leach (2 A.) und Cryptocampus Hart. (2. A.) im Ganzen 55 aufführt. Die darunter befindlichen neuen Arten sind: *Nem. piliserra, ochropus, punticeps, armatus, callicerus, filicornis, insignis, punctipleuris, excisus, pleuralis, brachyacanthus* (= N. coeruleocarpus Hart.?), *villosus, longiserra, leptocephalus, aestivus, ischnocerus* (gallarum Hart.?), *parvilabris* und (*Cryptocampus*) *buccatus*. — Einleitungsweise trennt Verf. die Tenthrediniden von den Uroceriden in einer von Dahlbom, Hartig u. a. etwas abweichenden Weise, indem er nicht wie letzterer, das Hauptgewicht auf die Zahl der Sporen an den Vorderschienen legt (wonach Cephus zu den Uroceriden kommt), sondern auf die Thoraxbildung. Bei den Tenthrediniden (incl. Lyda, Xyela und Cephus) erreicht der von den beiden convergirenden Linien eingeschlossene Mittellappen des Mesonotum nicht das Schildchen, was dagegen bei den mit festerer Körpertextur begabten Uroceriden (Xiphidria, Sirex und Oryssus) stets der Fall ist und zwar so, dass derselbe beim Schildchen abgestutzt erscheint. — Die Blattwespen selbst vertheilt Verf. dann in zwei Unterfamilien: Tenthredinides mit halbkreisförmig ausgeschnittenem Hinterrande des Prothorax und Lydides mit fast gerade abgestutztem Hinterrande. Erstere zerfallen in Cimbicina, Hylotomina und Tenthredinina, letztere in Lydina, Xyelina und Cephina.

Kaltenbach (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinl. XIX. p. 17 ff.) erörterte die Lebensweise der ersten Stände von folgenden Deutschen Arten: Tenthredo (Emphytus) carpini Hart. (Larve an den Wurzelblättern von Geranium Robertianum, Blatt-

Digitized by Google

wespe in der Färbung der Beine stark variirend), Fenusa rubi Boie (p. 20, Larve in den Blättern von Rubus caesius, dumetorum, discolor u. s. w., auch von Geum urbanum minirend), Tenthredo spec.? (p. 52, eine auf Hypericum perforatum gefundene Larve ausführlich beschrieben), Tenthredo spec.? (p. 57, eine auf Impatiens lebende Larve beschrieben), *Monophadnus Iridis* n. A. (p. 60, die Blattwespe nebst der an den Blättern von Iris pseudacorus lebenden Larve beschrieben) und Selandria luteola Klug (p. 104, Larve an den Blättern von Lysimachia vulgaris).

E. Norton, Catalogue of American species of Tenthredo, as arranged by Hartig (Proceed. Boston soc. of nat. hist. IX. p. 116—122). Das vom Verf. zusammengestellte Artenverzeichniss Nord-Amerikanischer Blattwespen erstreckt sich auf folgende Gattungen: Athalia 1 A., Allantus 3 A., Macrophya 18 A., Tenthredo 3 A. und Strongylogaster 35 A. — Eine Anzahl darunter befindlicher neuer Arten werden anhangsweise beschrieben: *Macrophya pluricinctus* (sic!) Californien, *Tenthredo* (*Taxonus*) *nigrisoma* (!) Massachusetts, *unicinctus* und *dubitatus* Connecticut, *Strongylogaster multicolor* Maryland, *unicus* Neu-York, *Tenthredo similuteus* Connecticut. Bei diesem Verzeichnisse nimmt Verf. schon Bezug auf eine von ihm bereits im J. 1861 publicirte Arbeit:

E. Norton, On the Hymenoptera of the genus Allantus in the United States (Boston Journal soc. of nat. hist. VII. p. 236—260), in welcher er die Gattung Allantus noch im weiteren Sinne (nach Klug) auffasst und darunter 46 Nord-Amerikanische Arten aufführt und beschreibt, welche sämmtlich der Abtheilung mit nicht an der Spitze verdickten Fühlern angehören. Dieselben sind folgendermassen angeordnet: a) Fühler mit weisser Spitze: All. terminalis Say, *mellosus* n. A. Connecticut und Pennsylvanien, apicalis Say, *abdominalis*, *trisyllabus*, *niger* und *grandis* n. A. Connecticut. b) Fühler mit weisser Basis und Spitze: *All. varius* n. A. Connecticut. c) Fühler mit weisser oder gelber Basis: All. basilaris Say, *dubius*, *bicinctus* und *intermedius* n. A. Connecticut und Massachusetts, cestus, goniphorus und epicera Say. d) Fühler schwarz oder dunkel: †) Hinterleib ganz oder zum grössten Theile roth: All. pallipes Say, *pinguis*, *trosulus*, *rufescens*, *tacitus*, *tardus*, *tricolor*, *signatus* und *mellinus* n. A. ††) Hinterleib mit gelben oder rothen Querbinden: *All. rufocinctus*, *piceocinctus*, *dejectus* und *dissimilis* n. A., verticalis und bifasciatus Say. †††) Hinterleib schwarz: *All. angulifer* und *lobatus* n. A., ventralis Say, leucostoma Kirby, *flavomarginis*, *atroviolaceus*, *rufopectus* und *albomaculatus* n. A., rufipes, pannosus, externus und epinotus Say, *flavicoxae* (sic!), *incertus*, *flavolineatus* und *obesus* n. A.

Derselbe („Notice of several new species of Tenthredinidae,“

Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 143 f.) beschrieb als n. A.: *Allantus excavatus* Maryland, *Strongylogaster multicinctus* Virginia, *Tenthredo 14-punctatus* Virginia, *Euura orbitalis* Connecticut, *Lyda semicinctus* (sic!) Virginia, *Xyela tricolor* Kansas und *Xiphydria attenuatus* (sic!) Pennsylvanien.

Derselbe „A description of several new Hymenoptera" (ebenda I. p. 198 f.) beschrieb *Tenthredo Californicus* n. A. aus Californien, *Fenusa curtus* (sic!) Pennsylvanien, *Craesus latitarsus, Lyda abdominalis* und *fasciata* aus Pennsylvanien.

Derselbe, „On the synonyms of Cimbex Americana" (ebenda I. p. 201) hält Cimbex decemmaculata d'Urban für das Weibchen von C. Americana Leach und zieht als Varietäten zu letzterer: C. ulmi Peck (♂ ♀), Viardi Lepel. (♀), luctifera Klug (♂ ♀), Laportei Lepel. (♂) und Kirbyi Lepel. (♂).

Sichel (Sur l'Hylotoma formosa fem., Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 119) traf im August 1861 ein Exemplar der Brasilianischen Hylotoma formosa Klug lebend in seiner Wohnung zu Paris an. Er glaubte dasselbe anfänglich durch Amerikanische Kaufmannswaaren eingeführt, überzeugte sich aber später (p. 595), dass es sich aus Cocons, welche ihm zwei Jahre früher aus Brasilien zugekommen waren, entwickelt hatte.

Zawadzki (Verhandl. d. naturf. Vereins in Brünn I. p. 67) beschrieb eine mit Tenthredo vaga verwandte, wahrscheinlich neue Art (ohne sie jedoch zu benennen) nebst ihrer Larve; letztere lebt in Gallen der Blätter von Salix fragilis.

Wallace (Proceed. entom. soc. of London 1862. p. 90 f.) machte Mittheilung über das Eierablegen des Nematus ventricosus Klug auf Stachelbeerblätter (bis 120 Eier an der Unterseite eines Blattes) und über die zweckmässigste Zeit zur Vertilgung derselben.

Lepidoptera.

„Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz" von Ad. und Aug. Speyer ist mit einem zweiten Theile (Leipzig 1862. 8. 320 pag.), welcher die Noctuinen im weiteren Sinne behandelt, fortgesetzt und damit das Werk nach Angabe der Verff. vorläufig überhaupt abgeschlossen worden, indem die noch zu mangelhafte Kenntniss der übrigen Familien in Bezug auf ihre Verbreitung eine der bisherigen entsprechende Bearbeitung unmöglich macht. Unter Noctuinen werden in der vorliegenden Arbeit die

Digitized by Google

Gruppen der Cymatophoriden, Noctuinen, Deltoiden, Chloëphoriden, Noliden und Brephiden verstanden, welche zusammen in Deutschland und der Schweiz durch 556, oder mit Hinzurechnung von 24 in Bezug auf ihr Heimathsrecht noch nicht vollständig gesicherten durch 580 Arten vertreten sind. Dieselben werden in Bezug auf ihre Verbreitung in entsprechender Weise wie die vorhergehenden Familien erörtert und die sich aus den Einzelnbeobachtungen ergebenden allgemeinen Resultate übersichtlich zusammengestellt. Dasselbe geschieht am Schlusse des Werkes noch einmal für die Deutschen Macrolepidopteren (excl. Geometriden) im Ganzen, nachdem zuvor Nachträge zu dem ersten Theile geliefert worden sind.

Auch bei den Noctuinen zeigt sich eine Verminderung der Artenzahl von Süden nach Norden und ebenso, wenn auch weniger markirt als bei den Tagfaltern, von Osten nach Westen. Die reichste Lokalität ist Wien (369 A.), dann folgen Frankfurt a/M. (270 A.) und Oftringen im Aargau (272 A.); diesen schliessen sich wieder zunächst Breslau (259 A.), Regensburg (245 A.), Braunschweig (243 A.), Danzig (239 A.), Hamburg (228 A.), Leipzig (219 A.) und Aachen (190 A.) an. Als ausschliesslich transalpin haben sich 38, als auf den Südosten beschränkt 21, als der Schweiz eigenthümlich 14 Arten herausgestellt; 60 Arten kommen überall, 67 weitere fast überall, 66 in den meisten Gegenden vor, so dass 193 Arten als der Minimalbestand einer am wenigsten begünstigten Lokalität, während 287 Arten als der mittlere Gehalt angesehen werden können. Für die Verbreitung in vertikaler Richtung ergiebt eine ungefähre Berechnung 520 Arten der Hügelregion (davon 40 dem Gebirge eigenthümlich), 280 der Bergregion (davon 48 wie vorher), 96 der subalpinen Region (43 Gebirgs-Arten), 27 alpine (19) und 8 subnivale (7) Arten. Da die Gesammtzahl der Europäischen Noctuinen sich auf 808 Arten stellt, so besitzt Deutschland mit Einschluss der Schweiz etwa $^2/_3$ der Europäischen; Asien hat mit Deutschland 284 Arten, also die grössere Hälfte, Afrika 32 bis 34, Nord-Amerika 43, Süd-Amerika 7, Australien 5 Arten gemein. (Zu den in Afrika vorkommenden Deutschen Arten kann Ref., auf die hiesige Sammlung gestützt, Leucania lithargyrea aus Algier, für Nord-Amerika Diptergia pinastri aus Carolina, für Süd-Amerika Agrotis segetum aus Chile und Plusia ni aus Columbien hinzufügen, so dass sich für Afrika 33 bis 35, für Nord-Amerika 44 und für Süd-Amerika 9 in Deutschland einheimische Arten ergeben.) — Die Gesammtzahl der

Digitized by Google

Deutschen Macrolepidopteren (excl. Geometriden) beträgt 1006 Arten, von denen sich überall oder fast überall 281 finden und von denen die kleinere Hälfte, 445 über den ganzen Umfang des Gebietes verbreitet ist. Das Alpenland ist der falterreichste Theil des ganzen Faunengebietes und zwar scheint die Hügelregion noch etwas reicher als die Tiefebene zu sein; der zehnte Theil der dem südlichen Gebiete angehörenden Arten ist montan. Die Alpen sind für die Begrenzung der Verbreitung von geringem Gewichte, da $^9/_{10}$ der Deutschen Arten das Gebirge nach Süden überschreiten. Das Vorkommen von $^2/_3$ der Europäischen Arten in Deutschland bestätigt sich wie für die Noctuinen auch für die Macrolepidopteren im Allgemeinen.

„Zur Systematik der Schmetterlinge" hat K. Dietrich (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 466—479) eine Reihe kritischer Bemerkungen geliefert, welche die verwandtschaftlichen Beziehungen und die Abgränzung von Gattungen und Gruppen unter den Familien der Rhopaloceren, Cheloniarien, Cossinen, Bombyciden und Noctuinen betreffen; Verf. knüpft dieselben an eine Revision und Critik der von Koch, Walker und Guenée innerhalb jener Familien getroffenen systematischen Anordnung. Die beigebrachten Bemerkungen zeugen von einem gründlichen Studium des Gegenstandes und sind oft sehr treffend, in einigen Fällen freilich zu beanstanden, wie z. B. die, dass die Castnien nahe Verwandte von Gastropacha trifolii, rubi u. a. sein sollen. Von allgemeinerem Interesse ist die Beobachtung des Verf.'s, dass zwischen Männchen und Weibchen der mit einer Haftborste versehenen Heteroceren ein constanter Unterschied in Bezug auf dieses Organ existirt. Die Männchen haben nämlich stets an der Vorderrandsader der Vorderflügel eine Art Oehr, in welches die Haftborste eingelenkt ist; die Weibchen, welchen dieses Oehr fehlt, haben dagegen auf der Vena interno-media einen kleinen Haarbüschel, welcher der Haftborste als Halter dient.

Eine gleichfalls sehr eingehende Untersuchung der systematisch wichtigen Merkmale in den verschiedenen Familien der Heteroceren hat Brackenridge-Clemens („Synopsis of families of Heterocera", Proceed. entomol. soc. of Philadelphia I. p. 173—181) geliefert. Verf. be-

Digitized by Google

absichtigt, durch eine von ihm zusammengestellte analytische Tabelle ein Mittel an die Hand zu geben, um in jedem Falle die Familie, welcher irgend ein Lepidopteron aus der Abtheilung der Heteroceren angehört, aufzufinden. Er verwerthet in derselben hauptsächlich die vielfachen Modificationen des Flügelgeäders (zu deren Erkennung er das Abschuppen der Flügel empfiehlt), nebenbei auch andere leicht in die Augen fallende Merkmale, wie die Ausbildung, resp. den Mangel der Ocellen, des Saugrüssels u. s. w. Bei der Eintheilung nach dem Flügelgeäder stellt Verf. die wichtigsten und weitgreifendsten Unterschiede obenan und geht dann allmählich zu immer feineren und mehr nebensächlichen über. In erster Stelle wird z. B. die Anwesenheit, resp. der Mangel einer Haftborste an der Basis der Hinterflügel, sodann die Anwesenheit oder der Mangel einer Costalader an den Hinterflügeln zur Sonderung von grösseren Gruppen benutzt; innerhalb dieser führt die dichotomisch angelegte Tabelle häufig auf eine und dieselbe Familie zu wiederholten Malen, je nachdem das zur Analyse benutzte Merkmal nach verschiedenen Richtungen hin modificirt auftritt. Hat somit die Tabelle mehr den Zweck, die systematische Stellung einer Gattung nachzuweisen, als die einzelnen Familien gegen einander abzugrenzen, so werden doch durch dieselbe wenigstens mittelbar auch die Charaktere der letzteren nach allen Seiten hin präcisirt.

Wallengren, Om de till Lepidoptera Closterocera Dumér. hoerande familier och slägten (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XIX. p. 177—202). Verf. versucht für die von Duméril aufgestellte (aber aller Homogenität entbehrende) Gruppe „Closterocera" eine allgemeine Charakteristik zu entwerfen und vereinigt unter derselben die neun Familien: Castniae, Charideoidae (Wallengr.), Sphingoidae, Thyrioidae, Atychioidae, Setiariae, Syntomides, Anthroceroidae und Heterogynides, deren unterscheidende Merkmale er in einer Tabelle erläutert. Das Gleiche geschieht mit den diesen Familien angehörenden Gattungen, unter denen Verf. hauptsäch-

Digitized by Google

lich die von ihm selbst aufgestellten berücksichtigt, während er von den sonst bekannt gemachten nur einige Ochsenheimer'sche, Boisduval'sche und bei den Sphingiden einige Burmeister'sche, also eine spärliche Auswahl mit heranzieht. Der Zweck der Abhandlung ist demnach nicht recht einleuchtend.

Von Seiten des British Museum sind in diesem Jahre publicirt worden: 1) List of the specimens of Lepidopterous Insects in the collection of the British Museum by F. Walker. Part XXIV. Geometrites. London 1862. 8. (Fortsetzung der in den vorhergehenden Berichten angezeigten Aufzählung der Geometriden, von p. 1021—1280 reichend). 2) Specimen of a Catalogue of Lycaenidae in the British Museum by W. C. Hewitson. London 1862. (gr. 4. 15 pag. 8 col. Taf.). Ein ikonographisches Prachtwerk, nach dem Vorbilde der früher erschienenen Equites angelegt, aber bereits mit der vorliegenden ersten Lieferung in seinem Erscheinen sistirt; für die Herausgabe von gut gearbeiteten Werken scheinen dem British Museum die Fonds zu fehlen, während es mit dem Drucke von unbrauchbaren leider allzu freigebig ist. Glücklicher Weise hat der Verf. des letztgenannten Werkes die Fortsetzung desselben auf eigene Hand unternommen.

F. Walker, Characters of undescribed Lepidoptera in the collection of W. Saunders (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 70—128 und p. 263—279). Im ersten Theile der Abhandlung macht Verf. eine grosse Anzahl neuer exotischer Gattungen und Arten aus verschiedenen Ländern, den Familien der Cheloniarien, Bombyciden, Noctuinen und Pyraliden angehörend, im zweiten ausser einer Sphingide nur Bombyciden und zwar meist aus Australien und Südafrika (einige auch aus Ostindien und vom Amazonenstrome) bekannt.

Derselbe, Characters of undescribed Lepidoptera in the collection of A. Fry (ebenda 3. ser. I. p. 253—262). Die hier beschriebenen Arten sind sämmtlich von Fry in der Umgegend von Rio-Janeiro gesammelt und gehö-

Digitized by Google

ren den Familien der Cheloniarien, Bombyciden und Noctuinen an.

Specimen faunae lepidopterologicae riparum fluminis Negro superioris in Brasilia septentrionali, auctoribus C. et R. Felder (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 65—80, p. 109—126, p. 175—192 und p. 229—234). Es werden 191 Arten aufgezählt, von denen die grosse Mehrzahl (173) den Rhopaloceren, die übrigen den Familien der Sphingiden, Bombyciden, Cheloniarien und Uraniiden angehören. Die zahlreichen darunter befindlichen neuen Arten werden beschrieben, andere bereits bekannte in ihren Abänderungen besprochen. Auch über die verwandtschaftlichen Beziehungen verschiedener Gruppen und Gattungen werden Bemerkungen eingeflochten.

Dieselben Verff. gaben eine Fortsetzung ihrer „Lepidoptera nova a Car. Semper in insulis Philippinis collecta“ (vgl. Jahresbericht 1861. p. 166) in der Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 282—294. Die hier als neu beschriebenen 34 Arten von den Philippinen gehören sämmtlich den Rhopaloceren an.

Dieselben publicirten ferner „Observationes de Lepidopteris nonnullis Chinae centralis et Japoniae“ (ebenda VI. p. 21—40). Die Verff. verzeichnen hier eine in den Chinesischen Provinzen Kiang-Su und Tse-Kiang gemachte Ausbeute von Lepidopteren, denen sie gleichzeitig einige durch v. Siebold in Japan gesammelte beifügen. Im Ganzen werden 70, mit einer Ausnahme den Macrolepidopteren (inclus. Geometriden) angehörende Arten aufgeführt, welche theils in ihren Abänderungen erörtert, theils als neu beschrieben werden.

Catalogue of the Heterocerous Lepidopterous Insects collected at Sarawak in Borneo by A. R. Wallace, with descriptions of new species, by F. Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 82—145 und p. 171—198). Verf. giebt eine Aufzählung von 269 bei Sarawak auf Borneo gesammelten Lepidopteren aus den Familien der Sesiarien, Sphingiden, Cossinen, Cheloniarien, Bombyciden und Noctuinen, von denen die meisten

Digitized by Google

als neue Arten, die zugleich vielfach neuen Gattungen angehören, beschrieben werden.

C. Felder, (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien. XII. p. 473—496) stellte ein Verzeichniss der von den Naturforschern der Novara gesammelten Macrolepidopteren, I. Rhopalocera, zusammen. Unter 209 an den verschiedenen von der Novara berührten Lokalitäten gesammelten Arten befinden sich 40 neue Arten, von denen zwei neuen Gattungen angehören, ausserdem 16 neue Lokalvarietäten; erstere werden durch Diagnosen festgestellt, letztere in ihren Abweichungen von der Stammart erörtert. — Anhangsweise beschreibt Verf. noch eine neue Saturniden-Gattung aus Chile.

Von P. Millière's „Iconographie et description de chenilles et Lépidoptères inédits" sind im J. 1862 die 4. und 5. Lieferung (Separatabdruck aus den Annales soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 177—205 und p. 209—240. avec 8 planch. col.) erschienen, in welchen der Verf. die Naturgeschichte von 18 meist Südfranzösischen Lepidopteren verschiedener Familien durch Beschreibung und Abbildung ihrer verschiedenen Verwandlungsstufen erörtert. Einige der beschriebenen Arten sind neu; die colorirten Abbildungen sind von vorzüglicher Ausführung.

Ch. F. Dubois' „Lépidoptères de l'Europe, leurs chenilles et leurs chrysalides" sind i. J. 1862 mit Lief. 25—32 fortgesetzt worden; dieselben enthalten Abbildungen der sämmtlichen Entwickelungszustände von 25 ferneren einheimischen Arten aus den Familien der Rhopaloceren, Sesiarien, Cheloniarien, Bombyciden und Noctuinen.

Catalogue méthodique des Lépidoptères d'Europe, pouvant être employé comme étiquettes pour le classement des collections. Paris 1861. (8., 48 pag. pr. 1 fr. 50 cts.). Systematisches Namensverzeichniss der Europäischen Macrolepidopteren, mit Einschluss der Geometriden 2701 Arten umfassend.

Herrich-Schäffer, Systematisches Verzeichniss

Digitized by Google

der Schmetterlinge von Europa. 3. Aufl. 1862. (8., 28 S.). Als Tauschverzeichniss auf Postpapier gedruckt.

Kritische Bemerkungen zu dem Catalog der Lepidopteren Europa's und der angränzenden Länder von Staudinger und Wocke stellte Speyer (Stettin. Entom. Zeit. XXIII. p. 161—171) zusammen.

Moeschler (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 129—139, Taf. 1) lieferte „Beiträge zur Schmetterlingsfauna von Labrador", in welchen er Beschreibungen und Abbildungen von neun neuen, den Heteroceren und Microlepidopteren angehörenden Arten giebt und nachträglich noch sechs in Labrador aufgefundene Europäer verzeichnet.

Als Fortsetzung der im letzten Jahresberichte (p. 167) erwähnten Zusammenstellung der Lepidopteren-Fauna Finmarken's nach den von Staudinger und Wocke daselbst veranstalteten Sammlungen gab Wocke (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 30—78 und p. 233—257) ein Verzeichniss der Microlepidopteren (Pyraliden bis Pterophoriden) Finmarken's. Den einzelnen Arten sind specielle Angaben über Flugzeit, Fundort u. s. w. beigefügt und viele derselben in Bezug auf ihre climatischen und individuellen Abweichungen ausführlich erörtert. Von den verzeichneten 17 Pyraliden sind 1, von den 43 Tortricinen 3 und von den 68 Tineinen 8 Arten neu; 2 Pterophoriden bereits bekannt.

Stainton (Entomol. Annual f. 1862. p. 105—118) verzeichnete 15 in England neu aufgefundene Lepidopteren (2 Bombyciden, 2 Noctuinen, 4 Geometriden, 1 Crambide, 1 Tortrix und 5 Tineinen), welche er theilweise zugleich beschreibt und (Nonagria elymi und Xylina conformis) abbildet und berichtete ausserdem über die während des Jahres 1861 in England beobachteten seltneren Arten.

Ausserdem betrifft die Britische Lepidopteren-Fauna: G. Gordon, List of Lepidoptera hitherto found within the province of Norvay etc., arranged according to Doubleday's List, 2. edit. (Zoologist 1861. p. 7663).

Fologne, Note sur quelques Lépidoptères observés

Digitized by Google

en Belgique (Annal. soc. entom. Belge VI. p. 170—175). Eine Aufzählung von 66 in Belgien beobachteten Arten (meist Microlepidopteren) mit Bemerkungen über Erscheinungszeit und Fundorte.

T. Snellen's „Aanteekeningen over Inlandsche Lepidoptera" (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 172—180) enthalten Angaben neuer Fundorte für eine grössere Reihe Niederländischer Lepidopteren.

Stollwerk, Dritter Nachtrag zum Verzeichnisse der Schmetterlinge aus dem Kreise Crefeld (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XIX. p. 289—296). Verf. verzeichnet hier 44 fernere Arten, von denen 8 den Rhopaloceren bis Geometriden, die übrigen den Tortricinen und Tineinen angehören; die Zahl der Crefelder Lepidopteren steigt dadurch auf 994 Arten.

Funk, Die Sphingiden und Bombyciden der Bamberger Umgegend (Fünfter Bericht d. naturf. Gesellsch. zu Bamberg p. 49—56). Von Sphingiden (inclus. Sesiarien und Zygaeniden) werden 36, von Bombyciden (inclus. Cossinen und Cheloniarien) 108 Arten nebst Angaben über Häufigkeit und Fundorte aufgezählt.

Nickerl (Lotos XI. p. 153 ff.) lieferte Nachträge zur Synopsis der Lepidopteren-Fauna Böhmens, in welchen er vierzig theils in Böhmen neu aufgefundene, theils wenig verbreitete Arten aufzählt und in ihrem Vorkommen erörtert. Dieselben gehören den Rhopaloceren, Bombyciden und Noctuinen an.

v. Prittwitz setzte seine Abhandlung über „die Winterformen und Generationen der schlesischen Falter" siehe Jahresber. 1861. p. 168) in der Stett. Entom. Zeitung XXIII. p. 481—512 mit den Sphingiden und Bombyciden im weiteren Sinne fort. Von Sphingiden überwintert als Falter nur eine Art (Macroglossa stellatarum), als Puppe 18, als Raupe 33 (sämmtliche Sesiarien und Zygaeniden); sechs Arten haben zwei Generationen. — Von Bombyciden überwintern 13 Arten im Ei, 67 als Raupe, 40 als Puppe, keine Art als Imago; 20 Arten haben zwei Generationen.

Derselbe (ebenda p. 142—153) lieferte „Bemerkungen und Zusätze zu Wilde's systematischer Beschrei-

Digitized by

bung der Raupen". Die Zusätze betreffen theils die einschlägige Literatur, theils die Raupen und ihre Nahrungsflanzen selbst.

Einzelne Beiträge zur Kenntniss der Lepidopteren Corsika's lieferte Bellier de la Chavigerie: 1) Lépidoptères nouveaux et chenilles observés en Corse (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 379 f. pl. 9) und 2) Variétés nouvelles de Lépidoptères observées en Corse (ebenda 4. sér. II. p. 615 f. pl. 14). Die neuen Arten und Varietäten gehören den Familien der Rhopaloceren, Noctuinen und Geometriden an.

T. Snellen (Notice sur la faune Lépidopterologique de l'île de Sicile, Tijdschr. voor Entomol. V. p. 100—105) machte einige von Mann nicht aufgeführte Sicilianische Lepidopteren namhaft. Es sind neun Arten, welche den Geometriden, Pyraliden und Tortricinen angehören; ausserdem folgen noch einige Bemerkungen über Papilio Pherusa Dahl und Nostradamus Fab.

Staudinger (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 257—271) machte einige neue Griechische Lepidopteren, den Familien der Rhopaloceren und Geometriden angehörend, bekannt.

Neue Südrussische Lepidopteren aus der Umgegend Sarepta's wurden von Christoph (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 220—224) und von Moeschler (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 139—143. Taf. 10) beschrieben; es sind zusammen zehn Arten, welche den Familien der Cheloniarien, Noctuinen und den Microlepidopteren angehören.

J. Mann stellte (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 356 und 373 ff. Taf. 3) ein systematisches Verzeichniss der i. J. 1851 bei Brussa in Klein-Asien von ihm gesammelten Schmetterlinge zusammen, welches im Ganzen die bedeutende Zahl von 1012 Arten nachweist: Rhopalocera 112 A., Sphingidae (incl. Sesiarien und Zygaeniden) 39 A., Bombycidae (incl. Euprepiidae) 56 A., Noctuina 122 A., Geometridae 160 A., Pyralidae und Crambidae 144 A., Tortricina 126 A., Tineina 230 A., Pterophoridae 23 A. Die einzelnen Arten sind mit Notizen über Le-

Digitized by Google

bensweise, Häufigkeit u. s. w. versehen, 13 derselben (darunter 1 Lithosiide und 1 Noctuine, die übrigen Microlepidopteren) als neu beschrieben und auf der beifolgenden Tafel abgebildet.

v. Heyden „(Fragmente aus meinen entomologischen Tagebüchern", Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 171—176 und p. 360—367) machte die ersten Stände und deren Lebensweise und Entwickelungsgeschichte von zwanzig ferneren Lepidopteren, den Geometriden und Microlepidopteren (grösstentheils Tineinen) angehörig, bekannt.

M'Lachlan, Remarks on the supposed influence of the food of the larvae in causing variations in Lepidoptera (Entomol. weekl. intellig. X. p. 157).

Roessler („Ueber den Nachtfang", Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 152—157) erörterte die für den Fang von Bombyciden, Noctuinen, Geometriden und anderen Nachtfaltern vortheilhaften Bedingungen und gab eine Aufzählung der von ihm bei Wiesbaden zur Nachtzeit in grösserer Anzahl gesammelten Arten.

Rhopalocera. W. H. Edwards setzte seine „Descriptions of certain species of diurnal Lepidoptera found within the limits of the United States and British America" (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 54—58 und p. 221—226) mit zwei ferneren Abschnitten fort, welche die Beschreibung von 18 neuen Nord-Amerikanischen Arten aus den Gruppen der Nymphaliden, Lycaeniden, Equites, Satyriden und Hesperiden enthalten.

Ebenso führten C. und R. Felder ihre „Lepidoptera nova Columbiae diagnosibus collustrata" (Wien. Entom. Monatsschr. VI p. 409—427) mit einer Series tertia weiter, in welcher 34 neue Rhopaloceren verschiedener Gruppen aus Bogotà und Venezuela bekannt gemacht werden.

Rob. Trimen, Rhopalocera Africae australis: a catalogue of South-African Butterflies: comprising descriptions of all the known species with notices of their larvae, pupae, localities, habits, seasons of appearance, and geographical distribution. Part. I. Papilionidae, Pieridae, Danaidae, Acraeidae and Nymphalidae. (Cape Town 1862. 8. 190 pag.) Der vorliegende erste Theil des Werkes, welches eine systematische Aufzählung und Beschreibung aller Südafrikanischen Tagschmetterlinge zu geben bestimmt ist, enthält sehr eingehende Charakteristiken von 105 den Gruppen der Equites, Pieriden, Danaiden, Acraeiden und Nymphaliden angehörenden Arten, meist nach beiden Geschlechtern und öfter mit gleichzeitiger Berücksichtigung der ersten Stände. Die Synonymie vieler Arten

Digitized by Google

wird unter vollständiger Anführung der betreffenden Literatur näher erörtert; neben der Beschreibung einiger neuer Arten ist auch eine nochmalige Charakteristik der von Boisduval in Delegorgue's Reise bekannt gemachten von Interesse.

Eine Fortsetzung dieser Arbeit bilden zwei kleinere Abhandlungen desselben Verf.'s: „On some new species of South African Butterflies" (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 279-291) und „On some new species of South African Butterflies, collected in British Caffraria by W. d'Urban" (ebenda 3. ser. I. p. 398—406), welche die Beschreibung von 22 neuen in der Cap-Colonie vom Verf. selbst und im Caffernlande von d'Urban gesammelten Rhopaloceren aus den Gruppen der Satyriden, Lycaeniden und Hesperiden enthalten.

Die von Hewitson's Exotic Butterflies i. J. 1862 ausgegebenen Hefte haben dem Ref. bis jetzt noch nicht zur Einsicht vorgelegen und muss daher ein Bericht über dieselben bis zum nächsten Jahre ausgesetzt bleiben.

Equites. — Felder (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 483 ff.) beschrieb ***Papilio Scottianus*** als n. A. von Sidney, ferner Pap. Pammon Lin. var. ***Nikobarus*** von den Nikobaren und Pap. Pammon Lin. var. ***Javanus*** von Batavia. — Ferner (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 22) ***Papilio Mencius*** (Alcinous var. Gray Catal.) und Pap. Pammon Lin. var. ***borealis*** aus China, (p. 65) ***Papilio Anaximenes*** und ***Eurotas*** n. A. aus dem nördlichen Brasilien, (p. 282) ***Ornithoptera Magellanus, Papilio Semperi*** (Jupiter Boisd. i. l.), ***Hipponous, Hystaspes, Melanthus, Euphrates*** und ***Leptocircus Decius*** (Meges Boisd. i. lit.) als n. A. von den Philippinen.

Edwards (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 225) beschrieb ***Parnassius Smintheus*** (Doubled.) aus Californien nach beiden Geschlechtern.

Ridings (Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 278) gab Beschreibung nebst Abbildung im Holzschnitt von Papilio Daunus Boisd. aus Kansas (bisher nur aus Mexico bekannt) und verglich diese Art mit Pap. Turnus.

Pieridae. — Felder (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien. XII. p. 493) begründete auf Pieris Erota Luc., Marchalii Guér., Helvia Latr., Gayi Blanch. u. a. eine neue Gattung ***Hesperocharis***, mit Eucheira Westw. zunächst verwandt und zwischen diese und Euterpe zu stellen. Dieselbe weicht von allen bekannten Pieriden-Gattungen durch die Bildung der Discocellular- und die Stellung der oberen Diskoidalader der Vorderflügel ab, von denen erstere longitudinal, letztere von der Subcostalis weit entfernt und der unteren Diskoidalader ziemlich genähert ist; die Taster sind schlank, nadelförmig und gleich der Stirn dicht und lang mähnen-

Digitized by Google

artig beborstet. — Ebenda p. 474 ff. *Terias Plataea* und *Nisella* n. A. von Rio-Janeiro, *Terias Nikobarensis* n. A. von den Nikobaren, *Pieris Galathea* n. A. von Sambelong.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 23) beschrieb Gonopteryx Aspasia Ménétr. var. *acuminata* und *Terias Anemone* n. A. aus Central-China, (p. 67 ff.) Euterpe Bellona Cram. var. *Negrina*, *Euterpe Calymnia*, *Leucadia*, *Callidryas Wallacei* und *Leucidia Elphos* als n. A. aus dem nördlichen Brasilien, (p. 284 ff.) *Pieris Blanca*, *Luzonensis*, *Nathalia* (Boisd. i. lit.), *Domitia* (P. Nero Fab. var. Charpentieri Boisd.), *Zamboanga*, *Asterope* und *Agave* (Boisd. i. lit.). *Zamora*, Pieris Nephele Boisd fem., *P. Boisduvaliana* (P. Nephele Boisd. fem. Feld. antea), *Ilana*, Eronia Boebera Eschsch., Phocaea Feld. fem. und *Terias Alitha* n. A. von den Philippinen, (p. 409 f.) *Leptalis Cordillera* und *Arcadia* n. A. von Bogotà.

Bates (Transact. Linnean soc. of London XXIII. pl. 55 u. 56) gab Abbildungen von 14 verschiedenen Formen der bis in's Unglaubliche variirenden Leptalis Theonoë Hew. von Cupari, San Paul, Ega u. s. w., ebenso Abbildungen von Leptalis Nehemia, Amphione und Orise. Höchst interessant und beachtenswerth sind die Angaben, welche Verf. über die Beziehungen dieser Leptalis-Formen zu den ihnen ähnlichen Heliconiern macht (p. 504 ff.).

Trimen (Rhopalocera Africae australis p. 52 u. 56) beschrieb *Anthocharis Antigone* (Boisd. i. lit.) und *Keiskamma* (d'Urban i. lit.) als n. A. aus Süd-Afrika.

Sam. Scudder, On the genus Colias in North-America (Proceed. Boston soc. of nat. hist. IX. 1862. p. 103—111) unterwarf nach Ausscheidung von C. Caesonia Stoll und Eurydice Boisd. (= Wosnesenskii Ménétr.), welche zur Gattung Zerene Hübn. zu bringen sind, die bisher beschriebenen Nord-Amerikanischen Colias-Arten einer eingehenden Critik, indem er z. B. für C. Philodice God. sowohl verschiedene Varietäten als auch für das Weibchen dieser Art eine gelbe und weisse Form nachweist. Sodann macht Verf. durch ausführliche Beschreibungen drei neue im Norden vorkommende Arten bekannt, deren Flügelzeichnung zugleich im Holzschnitt dargestellt wird: *Colias Labradorensis*, *interior* vom Oberen See und aus British Amerika und *occidentalis* aus dem Golf von Georgia und British Amerika.

Staudinger (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 257) beschrieb *Colias Heldreichii* als n. A. aus Griechenland, 7—8000' hoch im Veluchi-Gebirge vorkommend; mit C. Aurorina Herr.-Sch. zunächst verwandt, Männchen mit purpurschillernder Oberseite der Flügel, Weibchen mit gelb- und weissflügliger Form. — Ausserdem macht Verf. (p. 269) nachträgliche Mittheilungen über die Varietäten der Pieris Krüperi.

Digitized by Google

v. Prittwitz (ebenda XXIII. p. 146 f.) gab eine genaue Beschreibung der Raupe, Puppe und des daraus gezogenen Schmetterlings von Colias Myrmidone. Die Raupe lebt auf Cytisus capitatus Ende Juli's, der Falter entwickelt sich nach 10—12 Tagen. Verf. vergleicht Colias Edusa und Myrmidone und findet, dass sich die Raupen fast noch mehr ähneln als die Falter, so dass die Artverschiedenheit beider für ihn mindestens zweifelhaft ist.

Newman, Interesting fact in the economy of the genus Colias (Zoologist 1861. p. 7359) ist dem Ref. nicht zugänglich gewesen.

Lycaenidae. — Specimen of a Catalogue of Lycaenidae in the British Museum, by W. C. Hewitson. London, printed by order of the Trustees, 1862. (gr. 4. 15 pag., 8 col. Taf.). Der Text enthält eine Aufzählung von 67 Arten der Gattungen Eumaeus (3 A.), Epitola (1 A.), Phytala (1 A.), Ogyris (8 A.) und Amblypodia (53 A.) unter Erörterung ihrer Synonymie und mit kurzen Beschreibungen der neuen Arten; die vorzüglich ausgeführten und besonders schön colorirten Tafeln bringen Abbildungen von 51 der verzeichneten Arten nach der Ober- und Unterseite und häufig nach beiden Geschlechtern. Neue Arten sind: ***Ogyris Orontas***, ***Olane***, ***Amaryllis*** und ***Oroetes*** aus Australien, ***Amblypodia Hercules*** von Makassar und Java, ***Amytis*** aus Australien und von den Aru-Inseln, ***Amantas*** von Ceylon und Makassar, ***Acetes*** von Makassar, ***Anarte*** Vaterl. unbek., ***Alce*** von den Aru-Inseln, ***Anthore*** von Batchian, ***Alitaeus*** von Makassar, ***Achelous*** von Singapore, ***Adonias*** von Java, ***aurea*** von Sarawak, ***Bazalus*** von Silhet und Java, ***Agabe*** aus Ostindien, ***Abseus*** und ***Ammon*** von Singapore, ***Acron*** von Batchian, ***Diardi*** und ***Areste*** aus Ostindien, ***Anniella*** von Singapore, ***Fulla*** von Boirou, ***Agesias*** von Borneo, ***Muta*** von Java, ***Hypomuta*** (Amphimuta Feld.) aus Ostindien, ***Agelastus***, ***Alea*** und ***Atrax*** aus Ostindien, ***Amisena*** von Singapore, ***Ameria*** und ***Anita*** aus Siam.

Trimen (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 280 ff. u. p. 400 ff.) beschrieb ***Lycaena Methymna***, ***Catharina***, ***Niobe***, ***Knysna***, ***Zeritis Croesus***, ***Mars*** und ***Aglaspis*** als n. A. aus Süd-Afrika; ferner ***d'Urbania***, nov. gen., anscheinend mit Pentila zunächst verwandt, aber durch viel längere Taster und kurzen Hinterleib unterschieden; Flügel oberhalb ohne Metall- oder Seidenglanz, unterhalb braun und weiss gescheckt. — Art: ***d'Urb. Amakosa*** aus dem Caffernlande. Neue Arten ebendaher: ***Lycaena Anta***, ***Siwani***, ***Kama*** und ***Gaika***.

Felder (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 474) beschrieb Thecla Beon Cram. var. ***Janeirica*** von Rio-Janeiro, (p. 478) ***Nais*** (älterer Swainson'scher Name für Zeritis Boisd.) ***Almeida*** n. A. vom Cap, (p. 481) ***Myrina Areca***, ***Lycaena Kankena***, ***Kinkurka*** von den Nicobaren, (p. 483 f.) ***Lycaena macrophthalma*** von

Digitized by Google

Pulo Milu, *Lyc. Manluena* und *Kondulana* n. A. von Kondul, *Myrina Kamorta* von Sambelong, (p. 487) *Lycaena Serica* und *Miletus Chinensis* von Hongkong, *Lyc. Praxiteles* von Shanghai, *Holochila* (neuer Gattungsname für Erina Swains.) *absimilis* und *Lycaena Novae-Hollandiae* aus Sidney, (p. 495) Lycaena Kandaspa Horsf. var. *Caledonica* aus Neu-Caledonien.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 24) beschrieb *Thecla grandis* n. A. von Ning-po in China, (p. 289 ff.) *Phaedra tagalica* (Anops Bulis Bois. i. lit.), *obsoleta*, *nesophila*, *Myrina Manilana*, *discophora*, *Lefebvrei*, *Theda* (Boisd. i. lit.), *Orpheus* (Boisd. i. lit.), *Jalajala*, *Lazarena*, *Hypolycaena Tmolus*, *Tharrytas* (Boisd. i. lit.) und *Astyla* (Boisd. i. lit.) als n. A. von den Philippinen.

Edwards (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 55 f.) machte *Thecla Acadica* und *laeta* als n. A. von London in Nord-Amerika und *Lycaena neglecta* aus Massachusetts, Neu-York und Wisconsin bekannt. — Ebenda p. 223 ff.: *Thecla Californica* und *viridis* als n. A. aus Californien, *affinis* von Utah, *Behrii* und *Shasta* aus Californien, *Pembina* vom Winnipeg-See; ausserdem das Weibchen von Lycaena Scudderii Edw.

Lycaena Boldenarum White (Proceed. entom. soc. of London 1861. p. 26) n. A. von Neu-Seeland, kurz charakterisirt.

Lycaena Helena Staudinger (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 265) n. A. aus dem Peloponnes, 6—7000′ hoch im Taygetos-Gebirge, mit Lyc. Semiargus zunächst verwandt.

Eine Aberration der Lycaena Phlaeas, in England gefangen, wurde von Ruspini (Proceed. entom. soc. 1862. p. 62) erwähnt. — Lycaena Aegon var. *Corsica* und Lyc. Agestis var. *calida* wurden von Bellier de la Chavignerie (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 615. pl. 14. fig. 5 u. 6) beschrieben und abgebildet.

Millière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 229 f. pl. 4) beschrieb und bildete die Raupe von Lycaena Baetica, auf Colutea arborescens Lin. lebend, nebst dem Schmetterling ab.

Erycinidae. — Bates (Transact. Linnean soc. of London XXIII. p. 541) machte eine neue, in ihrer Erscheinung den Ithomien auffallend ähnliche Gattung *Ithomeis* bekannt, welche mit Pheles zunächst verwandt ist, sich aber schon dadurch unterscheidet, dass in den Vorderflügeln der zweite Subcostalast nicht vor, sondern hinter dem Ende der Zelle abgeht. Die Vorderflügel sind in ähnlicher Weise wie bei Ithomia verlängert, glasartig und haben weissliche Flecke nahe der Spitze. — Fünf neue Arten vom Amazonenstrome: *Ithomeis aurantiaca*, *Stalachthina*, *Heliconina*, *mimica* und *satellites*.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 70 ff.) beschrieb *Eurybia Franciscana* (Bates i. lit.) als n. A. aus Nord-Brasilien, Heli-

Digitized by Google

copis Endymion Cram. var., Cupido Lin. var.?, ***Erycina Laodomia*** und ***Callias*** n. A. ebendaher. — *Orestias*, nov. gen., von Limnas und Pheles durch viel dünnere Fühler, kürzere und kräftigere Beine, so wie durch das Flügelgeäder unterschieden: der vierte Subcostalast der Vorderflügel geht unterhalb der Spitze der Costa ab, die Diskoidalader der Hinterflügel ist den Subcostalästen mehr genähert als bei Limnas, die obere Diskoidalader ist frei, die untere fast in der Mitte der Diskocellular-Ader entspringend. — Art: Orest. (Limnas) Vitula Hewits. — *Brachyglenis*, nov. gen., von der vorhergehenden Gattung durch sehr kurze Diskoidalzelle beider Flügelpaare, durch den von der Costa mehr entfernten vierten Subcostalast der Vorderflügel und durch schlankere und längere Beine unterschieden. — Art: ***Brach. Esthema***. — ***Monethe Albertus*** n. A. von Rio-Negro und von Bogotà. — Ebenda p. 410 ff.: ***Eurybia Donna***, ***Necyria Lindigii*** und ***Mesosemia Phelina*** n. A. von Bogotà. — *Ithomiopsis*, nov gen., vermuthlich identisch mit der vorher angeführten Gattung Ithomeis Bates, nach Felder durch sehr dünne, an der Spitze wenig verdickte, ganz mit kleinen Schuppen besetzte Fühler, kurze, anliegend beschuppte Taster, so wie durch ungeschwänzte, verlängerte, mit der bei Ithomia gewöhnlichen Zeichnung versehene Flügel charakterisirt. — Zwei Arten: ***Ithom. Corena*** von Bogotà und ***Astrea*** aus Venezuela.

Acraeidae. — Neue Arten sind: ***Acraea Terpsinoë*** und ***Negra*** Felder (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 78) aus Nord-Brasilien, ***Acraea Eresia***, ***Trinacria*** und ***Callianthe*** Felder (ebenda p. 417) von Bogotà, ***Acraea Euterpe*** Felder (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. XII. p. 475) von Rio-Janeiro und ***Acraea Protea*** Trimen (Rhopal. Afric. austr. p. 110) vom Cap.

Nymphalidae. — Snellen van Vollenhoven, „Bijdrage tot de Kennis van hat vlindergeslacht Adolias" (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 181—207. pl. 10—12) zählte nach einer erneueten Charakteristik der Gattung Adolias 32 im Leydener Museum befindliche Arten derselben auf, von denen er mehrere bereits bekannte (besonders durch Moore beschriebene) noch näher erörtert, die 14 darunter befindlichen neuen aber ausführlich beschreibt und in colorirten Abbildungen darstellt. Letztere sind: ***Adolias apicalis***, ***Diardi***, ***bipunctata***, ***Indras***, ***Asparasa*** und ***clathrata*** von Borneo, ***Ludekingii*** von Sumatra, ***octogesima*** und ***Varuna*** von Java und Borneo, ***pardalis***, ***Surjas***, ***Agnis*** und ***Blumei*** von Java, ***Gandarva*** Vaterl. unbek. — Adolias Dirtea Fab. erörterte Verf. ausführlich in ihren verschiedenen Varietäten von Java und Borneo.

Hewitson, Descriptions of Butterflies from the collections of A. R. Wallace and W. C. Hewitson (Proceed. zoolog. soc. of London XXX. p. 87—91. pl. 9 u. 10) gab Beschreibungen und

Abbildungen von Mynes leucis Boisd. in sieben Varietäten von Mysol, Dorey, Offack, Batchian und Aru und bereicherte die bisher nur durch eine Art vertretene Gattung Terinos mit vier neuen: ***Terinos Tethys*** von Mysol, ***Taxiles*** von Celebes, ***Tenthras*** aus Ostindien und ***Terpander*** von Borneo. Jede dieser Arten zeigt eine besondere Modifikation des Flügelgeäders, so dass deren innerhalb der Gattung bereits fünf bestehen.

Edwards (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 221 f.) beschrieb ***Argynnis Nokomis*** n. A. aus den Rocky-Mountains und Californien, ***Grapha Faunus*** von Neu-York und ***Limenitis Eululia*** (Doubled.) aus Californien. — Ebenda p. 54: ***Argynnis Atlantis*** n. A. aus den Nordstaaten und Canada.

Derselbe, Descriptions of certain species of Diurnal Lepidoptera found within the United States, figured in Doubledays Genera, but undescribed (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 221 ff.) beschrieb ***Argynnis Astarte*** (Doubled.) vom Oregon und aus Californien, ***Melitaea Chalcedon*** und ***Anicia*** (Doubled.) aus den Rocky-Mountains und Californien, ***Timetes Coresia*** (Doubled.) aus Texas.

Derselbe, „Notes upon Grapta comma Harr. and Grapta Faunus Edw." (ebenda I. p. 182 f.) erörterte die Unterschiede beider Arten, von denen die letztere mit der Europäischen Van. C-album nahe verwandt, aber auch nach Stainton's Urtheil davon specifisch verschieden ist. Von Grapta comma beschreibt Verf. die Raupe, welche er auf Nesseln in den Wäldern der Catskill-Mountains fand.

Derselbe, „Note on Argynnis Cybele und Arg. Aphrodite" (mitgetheilt von Walker in den Proceed. entom. soc. of London 1862. p. 74 f.). Verf. diskutirt die Artrechte beider Falter, von welchen ganz analoge Varietäten vorkommen, die zwischen beiden in der Mitte zu stehen scheinen.

Felder (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1862. p. 476) beschrieb ***Callicore Janeira*** als n. A. von Rio-Janeiro, p. 482: Junonia Asterie Lin. var. ***Nikobariensis*** von den Nikobaren, p. 484: ***Cethosia Nikobarica*** als n. A. von Kondul, Messaras Erymanthis Drury var. ***Nikobarica*** von Sambelong, Junonia Asterie Lin. var. ***Javana*** von Batavia, p. 492: Diadema Auge Cram. var. ***Otaheitae*** von Taiti.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 24 ff.) ***Argynnis Nerippe*** n. A. aus Japan, ***Arg. Anadyomene*** n. A. aus China und wies Damora Paulina Nordm. als Weibchen von Argynnis Sagana Doubled. nach — ***Paraplesia***, nov. gen., mit Penthema Doubl. nahe verwandt, durch das dem Scheitel an Länge nicht gleichkommende zweite Tasterglied, gleich lange obere und mittlere Diskocellularader der Vorderflügel, kürzere Flügel, Beine und Hinterleib, breitere und an der Spitze nicht ausgezogene Vorderflügel unterschie-

Digitized by Google

den. — Art: *Parapl. Adelma* aus China. — Athyma Sulpitia Cram. var. *Ningpoana* aus China, *Apatura Here* und *Japonica* n. A. aus Japan. — Ebenda p. 109: Colaenis Phaetusa Lin. var., *Agraulis Lucina, Eresia Berenice*, Junonia Lavinia Cram. var. *occidentalis, Eunica Flora, Phasis, Epiphile Negrina* n. A., Pandora Prola Boisd. var.; *Batesia*, nov. gen., mit Pandora Boisd. und Ageronia Hübn. zunächst verwandt, jener im Habitus und der Form des Hinterleibes, dieser in der Form der Zelle in den Vorderflügeln gleichend: von beiden durch kürzere Fühler, die zugleich weniger deutlich gekeult sind, verhältnissmässig längere und an der Rückenseite zottig beschuppte Taster, abwärts gebogene obere Diskoidalader der Vorderflügel und die schmalere und längere Zelle der Hinterflügel unterschieden. — Art: *Bat. Hypochlora* aus Nord-Brasilien. — *Eubagis Salpensa, Callicore Lidwina, Catagramma Salamis*, Cat. Tolima Hewits. var., Callithea Degandii Hewits. var., *Pyrrhogyra Lysanias*, Heterochroa Alala Hewits. var. *Negra*, Het. Ephesa Ménétr.?, *Het. Ximena, Urraca, Apatura Linda, Griseldis*, Apat. Zunilda God. var., Prepona Amphimachus Sulz. var., *Nymphalis Eurypyle, Glauce, Glaucone, Leuctra, Anassa, Odilia* (Cram.?), Protogonius Fabius Cram. var. und Siderone Isidora Cram. var., alle aus dem nördlichen Brasilien. — Ebenda p. 419 ff.: *Eresia Castilla, Eurema Lindigii, Eunica Olympias, Araucana, Siderone, Vulcanus* und *Thebais* als n. A. von Bogotà.

Trimen (Rhopaloc. Afric. austr. p. 140 u. 177) *Junonia Hecate* n. A. von Port Natal und *Nymphalis Jahlusa* (Boisd. i. lit.) aus dem Innern Süd-Afrika's.

Millière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 196. pl. 4) gab eine Abbildung und Beschreibung von einer prachtvollen Aberration der Argynnis Aglaja mit ganz zusammengeflossener schwarzer Zeichnung der Oberseite und grossen Perlmutter-Spiegelflecken auf der Unterseite der Hinterflügel.

Bellier de la Chavignerie (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 616) erwähnte einer Varietät von Argynnis Paphia (var. *immaculata*), welche auf Corsika constant vorkommt, Berce (Bullet. soc. entom. 1862. p. 30) einer Aberration derselben Art im männlichen Geschlechte mit zusammengeflossenen schwarzen Flecken der Oberseite der Flügel.

Benteli (Mittheil. d. Schweiz. Entom. Gesellsch. II. p. 30) bezweifelt die Art-Identität von Melitaea Merope und Artemis hauptsächlich auf Grund ihrer verschiedenen Lebensweise.

Rogenhofer (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 1225) beschrieb die Raupe und Puppe der Vanessa Egea Cram. (triangulum Fab.) nach lebenden Exemplaren von Lussin piccolo; die Raupe lebt nicht, wie Rossi angiebt, auf Weiden, sondern

Digitized by Google

im April auf Parietaria diffusa an Steinmauern und Felsen. — Verf. erwähnt gleichzeitig eines spitzen, häutigen Fortsatzes an der Unterseite des ersten Brustringes dieser Raupe, der sich auch an anderen Raupen der Gattungen Vanessa, Melitaea und Argynnis, so wie an manchen Noctuen-Raupen vorfindet.

Biblidae. — Felder (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 121) unterschied diese Gruppe von den Nymphaliden durch viel stärker zusammengedrückte, weit auseinanderstehende Taster, von den Satyriden durch die Gestalt der Raupen, von beiden durch das deutlich ausgebildete, abgestumpfte und nickende Endglied der Taster. — Als n. A. wird beschrieben: *Olina Caecilia* aus dem nördlichen Brasilien.

Heliconidae et Danaidae. — W. Bates, Contributions to an Insect Fauna of the Amazon Valley. Lepidoptera: Heliconidae (Transact. Linnean soc. of London XXIII. p. 495—566 pl. 55, 56). In einer bereits zu Anfang unseres Berichtes besprochenen höchst lehrreichen Einleitung erörtert der Verf. ausführlich die geographische Verbreitung, die Abänderungen, die Lebensweise u. s. w. der Brasilianischen Heliconier und macht zugleich auf die sie nachahmenden Arten aus den Gruppen der Equites, Pieriden, Eryciniden, Cheloniarien u. a., welche ihren Vorbildern unter den Heliconiern merkwürdiger Weise oft Schritt für Schritt folgen, aufmerksam. In systematischer Beziehung kann Verf. die Gruppe der Heliconier nicht als eine conforme ansehen, sondern betrachtet sie als aus zwei verschiedenen Elementen zusammengesetzt: 1) Acraea-artige Heliconier (nur Heliconius und Eueïdes) mit sehr kleiner Zelle der Hinterflügel, deren beide Radialadern als Aeste der Subcostalis erscheinen und deren Costalis bis zur Spitze verlängert ist. Larven dornig. Kopf breit, Taster dick. 2) Danais-artige Heliconier (hierzu alle übrigen Gattungen) mit sehr grosser Zelle der Hinterflügel, deren beide Radialnerven nicht als Aeste der Subcostalis erscheinen und deren Costalis kurz ist, nicht bis zur Spitze reicht. Larven ungedornt, mit Höckern versehen. Kopf klein, kuglig, Taster dünn. (Letztere Gruppe ist Verf. jetzt geneigt, mit Felder ganz zu den Danaiden zu stellen, wie in einer der Abhandlung nachträglich angehängten Note bemerkt wird.) Die Zahl der aus beiden Gruppen am Amazonenstrome beobachteten Arten ist, abgesehen von den zahlreichen Lokalvarietäten, 94, nämlich 67 Danais-, und 27 Acraeaähnliche; die Artenzahl nimmt von Osten gegen Westen hin zu, doch sind einzelne Lokalitäten sehr reich an Arten (64), andere auffallend arm (5). Auf die verschiedenen Gruppen und Gattungen vertheilen sich diese Arten folgendermassen: a) Danainae. 1) Danais 3 A. — b) Danais-artige Heliconier: 1) Lycorea 4 A. 2) Ituna 1 A. 3) Methona 2 A. 4) Thyridia 1 A. 5) Dircenna 2 A., neu: *Dirc.*

Digitized by Google

Epidero (Boisd. i. lit.). 6) *Callithomia*, nov. gen., Kopf, Taster und Fühler wie bei Dircenna, von der sie das Geäder der Hinterflügel, welches Olyras gleicht, unterscheidet. Hinterflügel beim Männchen kurz, fast quadratisch, beim Weibchen elliptisch; die untere Disco-Cellularader gerade, in stumpfem Winkel gegen die Mediana gestellt, die mittlere gewinkelt, beim Männchen sehr lang und auswärts gegen die Flügelspitze hin gerichtet. Vorderschienen und — Tarsen des Männchens rudimentär, nur als kleines Knöpfchen an der Schenkelspitze erscheinend. — Drei neue Arten: *Call. Alexirrhoë*, *Zeuxippe* und *Thornax*. 7) Ceratinia 7 A., neu: *Cer. Xanthostola*, *Anastasia* und *Manaos*. 8) Sais 1 A. 9) Mechanitis 2 A., darunter neu: *Mech. Theaphia*. 10) *Napeogenes*, nov. gen., auf Sais Cyriauassa Doubl., Ithomia Inachia, Ercilla, Ithra, Corena Hew. u. a. begründet, von Sais durch das Flügelgeäder und die männlichen Vorderbeine abweichend; an letzteren sind Schiene und Tarsus eingegangen, der Schenkel aber nicht verkürzt. — 12 Arten, darunter neu: *Nap. Tunantina*, *Adelphe*, *Pyrois*, *Pheranthes* und *Crocodes*. Anhangsweise wird *Nap. Xanthone* als n. A. von Bahia beschrieben) 11) Ithomia 23 A, darunter neu: *Ith. poecila*, *Tucuna*, *Primula* und *Nephele*. 12) *Melinaea*, nov. gen., am nächsten mit Olyras und Thyridia verwandt, von beiden durch die Vorderbeine des Männchens, an denen die Schienen und Tarsen zwar mehr oder weniger verkürzt, aber nie auf einen runden Knopf reducirt sind, und durch die kurzen, der Stirn dicht anliegenden Taster unterschieden, von Thyridia ausserdem durch sehr lange und dünne Fühler abweichend (Typen: Pap. Egina Cram., Mneme Lin., Mechanitis Maenius und Maëlus Hew.) 8 Arten, darunter neu: *Mel. Lucifer* und *pardalis* (Maëlus Hew. pars). 13) Tithorea 2 A., neu: *Tith. Cupurina*. — c) Eigentliche Heliconier: 1) Heliconius 19 A., darunter neu: *Hel. Aurora*, *Leucadia*, *Estrella* und (anhangsweise beschrieben von Cayenne:) *Xanthocles*. 2) Eueides 8 A., neu: *E. Lampeto*. — In besonders zahlreichen und scharf ausgeprägten Varietäten treten von bekannten Arten folgende auf: Heliconius Melpomene Lin. (Varietäten: Callycopis Cram., Elimaea Erichs., Lucia Cram., Erythraea Cram, Andremona Cram., Udalrica Cram., Cybele Cram., Tyche und Hippolyte Bates), Ithomia Orolina Hew. (Varietäten: Aureola, Oncidia, Chrysodonia und Aureliana Bates) und Mechanitis Polymnia Cram. (Varietäten: Egaënsis Bates mit mehreren Abstufungen, Mazaeus Hew. und Olivencia Bates). — Auf den beiden folgenden, sehr schön colorirten Tafeln hat Verf. besonders von solchen Arten und Varietäten Abbildungen gegeben, welche verschiedenen Leptalis-, Ithomeis- und Dioptis-Arten gleichsam als Vorbilder gedient haben, d. h. denen letztere mehr oder weniger auffallend gleichen. (Der allgemeine Theil der Abhandlung ist im Auszuge

wiedergegeben im Journal of proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 73—77.)

Felder (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 475) beschrieb *Ithomia Phlysto* (Boisd. i. lit.) von Rio-Janeiro, p. 479: ***Euploea Frauenfeldi*** und ***Scherzeri***, ***Danais Ceylanica*** als n. A. von Ceylon, p. 482: ***Euploea Novarae*** und ***Esperi*** von den Nikobaren, ***Danais Nesippus*** von Sambelong und p. 488: Danais similis Lin. var. ***Chinensis*** von Hongkong.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 74 ff.) unterscheidet die Gruppe der Danaiden von allen übrigen Suspensis durch die an der Basis zweigablige Vena interna der Vorderflügel und durch die Gestalt der Raupen, von den Nymphaliden und Bibliden durch die Bildung der Taster. Hiernach werden ausser Euploea, Danais und Hestia die bisher als Heliconier angesehenen Gattungen: Hamadryas, Tithorea, Lycorea, Ituna, Olyras, Eutresis, Athesis, Methona, Thyridia, Dircenna, Ithomia und Mechanitis den Danaiden zugezählt. — Als neue Arten und Varietäten aus dem nördlichen Brasilien werden beschrieben: Danais Archippus Fab. var., Ituna Lamyra Latr. var., *Lycorea Pales*, *Thyridia Ino*, Ithomia Eurimedia Cram. var. *negricola*, Ith. Zavaletta Hewits. var., *Ith. Pharo* (Inachia var. Hewits.), Ith. Astrea Cram. var., *Agarista* und *Epicharme* n. A., Mechanitis Menecles Hewits. var. und Maelus Hewits. var. (pardalis Bates i. lit.). — Aus der Gruppe der Heliconiden, welche Verf. auf die Gattungen mit einfacher Vena interna der Vorderflügel beschränkt und von den Nymphaliden vorläufig durch die drehrunden, oft stark zusammengedrückten, gegen die Spitze hin kegelförmig verengten, stark divergirenden Taster mit etwas nickendem Endgliede unterscheidet, werden beschrieben: ***Heliconius Aërotome***, ***Aglaope*** und ***Amaryllis*** als n. A. aus dem nördlichen Brasilien. — Ebenda p. 413 ff. wird eine neue Gattung ***Athyrtis*** aus der Danaiden-Gruppe aufgestellt, welche zwischen Eutresis und Mechanitis in der Mitte steht, sich von letzterer durch die von der Vena mediana weit entfernte Vena discoidalis der Hinterflügel und viel kürzere Medianäste, von denen die beiden ersten überdem gebogen sind, unterscheidet. — Art: ***Ath. Mechanitis*** von Bogotà. — ***Mechanitis Idae***, ***Dircenna Panthyale*** (Kollar i. lit.), ***Ithomia excelsa***, ***Susiana*** n. A. von Bogotà und Ecuador; ferner aus der Heliconier-Gruppe ebendaher: ***Heliconius Euphone*** (Kollar i. lit.), ***Messene***, ***Ithaca*** und ***Cassandra***.

Morphidae. — Felder (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 476) beschrieb Pavonia Eurylochus Cram. var. ***Brasiliensis*** von Rio-Janeiro, (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 122 f.) ***Opsiphanes Cassina***, ***Pavonia Euphorbus*** (Idomeneus Lin. fem var. Cram.), Morpho Menelaus Lin. var. ***occidentalis*** aus dem nördlichen Brasilien, (ebenda p. 422 f.) ***Pavonia Telamonius*** und ***Lycomedon***,

Digitized by Google

Morpho Iphiclus n. A. von Bogotà. — Ferner (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 27 ff.) *Stichophthalma*, nov. gen., von Thaumantis Hübn. durch kleineren Kopf, kürzere Fühler, viel längere, nach dem Geschlechte verschiedene Taster und durch das Flügelgeäder unterschieden; die Vena subcostalis der Vorderflügel ist vierästig, die Aeste alle frei, die obere Vena discoidalis von den Subcostalästen weiter entfernt als von der unteren Vena discoidalis, die untere Vena discocellularis in der Mitte stark gekrümmt. — Die Gattung ist auf Stich. Howqua Westw. begründet.

Satyridae. — Hewitson, On Pronophila, a genus of the Diurnal Lepidoptera, with figures of the new species and reference to all those which have been previously figured or described (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 1—17. pl. 1—6). Nach vorausgeschickten Bemerkungen über die Charaktere der Gattung Pronophila, über ihre geographische Verbreitung und die auffallenden Abänderungen, welchen einige Arten unterworfen sind, giebt Verf. eine Aufzählung und Beschreibung von 39 Arten, unter denen die grosse Mehrzahl neu ist und auf den beifolgenden Tafeln abgebildet wird: *Pron. Parepa* von Guayaquil, *Phila* und *Phaea* aus Neu-Granada, *Peruda* vom Amazonenstrome, *Plotina* aus Venezuela, *Pylas*, *Peucestas* und *Pallantis* aus Neu-Granada, *Physcoa* aus Bolivia, *Phanias* von Minas Geraës, *Poesia* aus Granada, *Pisonia*, *Piletha* und *Prytanis* aus Venezuela, *Panyasis* Vaterl. nicht angegeben, *Pausia* aus Bolivia, *Paneis* vom oberen Amazonenstrome, *Porina* Vaterl.?, *Proerna*, *Phoenissa* und *Polusca* von Bogotà, *Porsenna* und *Protogenia* aus Neu-Granada, *Prochyta* aus Bolivia, *Phaselis* aus Venezuela, *Patrobas* aus Mexiko und *Perperna* Vaterl. unbekannt. Die Gattung Lasiophila Feld. wird eingezogen; Las. Cirta Feld. ist identisch mit Pronophila Praeneste Hewits.

Edwards (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 57 f.) beschrieb *Pamphila verna* und *rurea* als n. A. aus Illinois, ferner das noch unbekannte Weibchen von Chionobas Taygete Hübn. von der Hudsons-Bay.

Felder (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien. XII. p. 493) Cyllo Leda var. *Taitensis* von Taiti, (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 28 f.) Lasiommata Gaschkevitschii Ménétr., *Lasiommata Bremeri* und *Muirheadii* n. A. aus China, (ebenda p. 124 ff.) *Antirrhaea Hela*, *Haetera Hortensia*, Astyoche Er. var., Lena Lin. var. *Brasiliensis*, Pireta Cram.? var. *Aurora*, Piera Lin. var. *Negra*, *Taygetis Cleopatra*, Neonympha Helle Cram.?, *Pimpla* und *fallax* n. A. aus dem nördlichen Brasilien, (ebenda p. 424) *Antirrhaea Philaretes*, *Philopoemen*, *Lindigii* und *Geryon*, *Taygetis Calliomma* und *Daedalma Dorinda* n. A. von Bogotà.

Trimen (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 280)

Yphthima Hebe n. A. von Port Natal und (ebenda p. 399) *Satyrus dendrophilus* n. A. aus dem Caffernlande.

W. F. Kirby (Proceed. entom. soc. of London 1862. p. 85) *Coenonympha Mandane* n. A. aus der Ukraine.

Girard (Annal. soc. entom. de France 4. sér. II. p. 348 f.) machte Mittheilungen über das Variiren von Satyrus Hero und Arcanius („Quelques mots sur l'étude des variations chez les Insectes en général et en particulier sur les variations des Satyrus Hero et Arcanius").

Hesperidae. — Trimen (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 287 ff.) beschrieb *Ismene Stella*, *Pyrgus Elma*, *Nisoniades Umbra*, *Pamphila Micipsa* und *Erynnis* als n. A. aus Süd-Afrika, (ebenda p. 404 ff.) *Nisoniades Pato*, *Cyclopides Macomo* und *Hesperia Amaponda* n. A. aus dem Caffernlande.

Felder (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 477) *Hesperia Ares* n. A. von Rio-Janeiro, *Ancyloxypha*, nov. gen., mit Hesperia zunächst verwandt, aber von dieser sowohl wie von den übrigen Gattungen der Gruppe durch die Bildung des dritten Tastergliedes verschieden, welches dem dicht beschuppten und vorn bauchigen zweiten an Länge fast gleich, nackt, sehr schlank, dolchförmig und leicht gebogen ist. — Auf Hesp. Numitor Fab. und *Ancyl. Corades* n. A. von Rio-Janeiro begründet. — Ebenda p. 480 ff. *Isoteinon vittatus* n. A. von Ceylon, *Pterygospidea Helferi* von Pulo Milu, *angulata* von Hongkong, *Hesperia Fortunei* von Shanghai, *Telesto Kochii*, *Doubledayi*, *Leachii* und *Hesperia Sperthias* n. A. von Sidney, (p. 494) *Carterocephalus exornatus* und *polyspilus* von Chile.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 29 ff.) machte eine neue Gattung *Plesioneura* bekannt, welche sich von Pamphila Westw. durch robusteren Habitus, dickere Fühler, viel breitere Zelle der Vorderflügel, genäherte untere Diskoidalader und die beiden letzten Medianäste derselben, so wie durch gemeinsam entspringenden zweiten und dritten Medianast der Hinterflügel unterscheidet. — Art: *Ples. curvifascia* aus China. — *Isoteinon*, nov. gen., von Cyclopides Hübn. durch viel längere Fühler, die fast wie bei Pterygospidea gekeult sind und durch den die Hinterflügel nicht überragenden Hinterleib unterschieden. — Art: *Isot. lamprospilus* von Ningpo in China. — Neue Arten ebendaher: *Pamphila Confucius* und *Pterygospidea sinica*. — Ebenda p. 178 ff. beschreibt Verf. folgende neue Arten und Gattungen aus dem nördlichen Brasilien: Tamyris Phidias Lin. var., Maenas Fab. var., Vulcanus Cram. — *Oxynetra*, nov. gen., von Tamyris durch kleineren Kopf, viel schmalere und längere, herabgebogene, sehr spitze Fühlerkeule, kürzere Taster, genäherte Aeste der Subcostalis in den Vorderflügeln, breitere Diskoi-

Digitized by Google

dalzelle, gerade mittlere und unterste Diskocellularader, welche mit dem Aussenrande gar nicht parallel laufen, durch vom dritten weiter entfernten zweiten Medianast als vom ersten, viel breitere und fast doppelt so lange Diskoidalzelle der Hinterflügel, welche zwei Drittheilen der Costa gleichkommt u. s. w., abweichend. — Art: *Oxyn. semihyalina.* — ***Conognathus***, nov. gen., von Thracides Westw. durch schmalere Diskoidalzelle der Vorderflügel, den der Basis mehr genäherten ersten Subcostalast der Hinterflügel, grösseren Kopf, längeren Fühlerhaken, stärker erweiterte Taster, deren zweites Glied deutlich kegelförmig und allmählich in das dritte übergehend, und deren Endglied weniger deutlich abgesetzt ist, unterschieden. — Art: *Con. Platon.* — *Eudamus Vulturnus*, *Porcius*, *Oryx*, Brachius Hübn. var., und *Atletes* (Kollar i. lit.). — ***Ancistrocampta***, nov. gen., von Chaetocnema Feld. durch weniger deutliche Fühlerkeule mit kurzem Endhaken, mehr genäherte letzte Medianäste der Vorderflügel, kurz behaarte Hinterschienen mit vier Sporen, schmalere und längere Vorder- so wie durch kürzere Hinterflügel abweichend. — Art: *Anc. Syllius.* — ***Chaetoneura***, nov. gen., von Helias Fab. durch die mit einem langen, stark zurückgebogenen Haken versehene Fühlerkeule, stärker erweiterte Taster und die unterhalb an der Basis mit langer dichter mähnenartiger Behaarung bekleidete Innenader der Vorderflügel (nur beim Männchen?) unterschieden. — Art: *Chaet. Hippalus.* — *Phareas priscus* n. A. (Ueber die innerhalb der Gattungen Phareas und Helias auftretenden Modifikationen in der Schienen- und Fühlerbildung macht Verf. nähere Angaben.)

Hesperia vialis Edwards (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1862. p. 58) n. A. aus Illinois.

Meyer-Dür („Ueber Werneburg's Gruppe B. der scheckensaumigen Arten der Falter-Gattung Hesperia", Mittheil. d. Schweiz. Ent. Gesellsch. I. p. 19—24) weist Hesperia serratulae Ramb. als identisch mit Hesp. fritillum Hübn. nach, verwirft den Namen H. Alveus Hübn. als einer nicht zu entziffernden Art angehörig und hält Hesp. carthami Hübn. (mit var. onopordi Ramb. und Moeschleri Keferst.) für eine von H. cynarae Boisd. verschiedene Art. — Ebenda p. 39 f. giebt Verf. eine Auseinandersetzung der Charaktere von Hesp. cirsii, Alveolus und fritillum.

Zeller, The larva of Pamphila Actaeon (Entom. weekl. Intellig. X. p. 163). Dem Ref. nicht zugekommen.

Sphingidae. Felder (Wien. Ent. Monatschr. VI. p. 187) gründete eine neue Gattung ***Isognathus*** auf Sphinx Scyron Cram. und Caricae Lin.; er unterscheidet dieselbe von Anceryx Boisd. durch weniger hervortretende Stirn, dicht angedrückte Taster, nicht abgestutztes Endglied derselben, so wie durch kürzeren und gedrun-

generen männlichen Hinterleib. — Art: *Isogn. Swainsonii* aus dem nördlichen Brasilien.

Daphnusa orbifera Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology VI. p. 85) n. A. von Sarawak auf Borneo, *Andriasa erubescens* Walker (Transact. ent. soc. 3. ser. I. p. 263.) n. A. von Port Natal.

Lintner („Metamorphoses of Ceratomia quadricornis Harr.", Proceed. entom. soc. Philadelphia I. p. 286—293) gab eine ausführliche Schilderung von der ganzen Entwickelungsgeschichte der genannten Sphingide, welche er aus Eiern erzog; die Raupe wird in allen Stadien genau beschrieben.

Maitland (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 20 f.) stellte von Neuem Untersuchungen über den Ursprung des eigenthümlichen Gewimmers der Acherontia Atropos an. Verf. trug bei einem lebenden Exemplare die Chitinhaut des Kopfes zwischen den Augen ab und legte dadurch den Oesophagus frei, der sich abwechselnd ausdehnte und zusammenzog. Da wo der Rüssel seinen Ursprung nimmt, bildet der Oesophagus eine Klappe, welche durch die aus- und einströmende Luft in Vibration versetzt wird und durch diese Bewegung den bekannten Ton hervorruft.

Sesiariae. Walker (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 82 f.) beschrieb *Aegeria chalybea*, *Sannina pulchripennis* und *ruffinis*, *Melittia fasciata*, *Bonia* (nov. gen.) *unicolor*, *Tyrictaca* (nov. gen.) *apicalis* als n. A. von Sarawak. Bei der Gattung *Bonia* werden die Fühler als dicht, die Schenkel und Schienen als an der Spitze breit gewimpert, die Flügel als sehr schmal und undurchsichtig angegeben und hinzugefügt, dass die Gattung die Aegeriiden mit den Tineinen zu verbinden scheine. Bei *Tyrictaca* wird der Körper als robuster, die Fühler als glatt, die Beine als kurz, etwas erweitert und die Hinterschienen als dicht buschig angegeben.

Aegeria? quinquecaudata Ridings (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 277) als n. A. aus Virginien beschrieben und im Holzschnitt abgebildet; sehr auffallend durch fünf lange haarförmige Anhänge an der Hinterleibsspitze (ausser dem Afterbüschel.)

Mann (Wien. Ent. Monatsschr. VI. Taf. 3. fig. 1 u. 2) bildete Sesia luctuosa Lederer von Brussa nach beiden Geschlechtern ab.

Cossini. *Epialus hyperboreus* Moeschler n. A. von Labrador (ebenda p. 129. Taf. 1. fig. 1) beschrieben und abgebildet.

Walker (Journ. proceed. Linnean soc. of London, Zoology VI. p. 177) beschrieb *Zeuzera roricyanea* und *Degia* (nov. gen.) *imparata* und *deficiens* als n. A. von Sarawak auf Borneo.

Chelonlariae. Staudinger, die Arten der Lepidopteren-Gattung Ino Leach nebst einigen Vorbemerkungen über Lokalvarietäten (Stettin. Entom. Zeit. XXIII. p. 341—359). Nachdem Verf.

Digitized by Google

seine Ansichten über Zeit- und Lokalvarietäten unter Heranziehung verschiedener Europäischer Rhopaloceren erörtert hat, discutirt er den Werth der Merkmale, welche zur Artunterscheidung innerhalb der Gattung Ino dienen können und kommt zu dem Resultate, dass beim Mangel anderer in die Augen fallender Unterschiede die Fühlerbildung der Männchen noch den sichersten Anhalt gewährt, obwohl auch sie beträchtlichen Schwankungen, wenigstens in der Zahl der Glieder, unterworfen ist. Verf. theilt die 15 ihm vorliegenden Europäischen Arten in zwei Gruppen: a) Fühler in eine Spitze endigend: Ino ampelophaga Bayle, pruni S. V., Amasina Herr.-Sch., chloros Hübn. (var. sepium Boisd.), tenuicornis Zell., globulariae Fr. (mit var.? notata Zell.), cognata Ramb. (mit var.? *incognita* Staud.), Budensis Speyer (mit var. Volgensis). — b) Fühler in eine Kolbe endigend: Ino statices Lin., Geryon Hübn., *anceps* n. A., obscura Zell., chrysocephala Nick., Mannii Led., Heydenreichii Led. (mit var.? *crassicornis* Staud.).

Die von Moeschler (Wien Entom. Monatsschr. VI. p. 139. Taf. I. fig. 11) beschriebene und abgebildete *Ino Volgensis* von Sarepta ist vermuthlich dieselbe, welche von Staudinger mit I. Budensis Speyer vereinigt wird.

Von Millière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 221 f. pl. 3) wurde *Zygaena Genevensis* als n. A. aus der Umgegend Genf's beschrieben und abgebildet; es ist die kleinste bekannte Art, mit Zyg. fausta und hilaris zunächst verwandt. — Ebenda p. 234. pl. 4 wird Naclia punctata Fab. nebst Raupe (von Lichenen lebend) abgebildet und beschrieben.

Berce, Description d'une nouvelle espèce de Lépidoptère (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 386. pl. 9) gab Beschreibung und Abbildung von *Naclia servula* n. A. von Hyères, vielleicht nur Lokalvarietät von N. punctata. (Vergl. damit die von Millière gegebene Abbildung der N. punctata.)

Stainton, „A chapter on Zygaena Minos" (Entomol. Annual f. 1862. p. 50—68) gab eine Zusammenstellung der von verschiedenen Autoren (Zeller, Freyer, Hering, Herrich-Schäffer, Newman und Doubleday) über Zygaena Minos und eine muthmasslich davon zu trennende, nahe verwandte Art, *Zyg. nubigena* Newm. (Zoologist 1861) geäusserten Ansichten.

Newman, Occurrence of Zygaena Achilleae in Ireland (Zoologist 1861. p. 7565 und 7676). — Rogenhofer, Ueber das Vorkommen von Zygaena scabiosae Esp. in Oesterreich (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 586).

Nola impura als n. A. von Brussa wurde von Mann (Wien. Entom. Monatsschr. VI. p. 368. Taf. 3. fig. 3) beschrieben und abgebildet.

Digitized by Google

Benteli (Mittheil. d. Schweiz. Entom. Gesellsch. II. p. 31) hält Setina ramosa aus geographischen Gründen für eine von Set. aurita verschiedene Art.

T. Snellen (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 111. pl. 5. fig. 4) machte eine schöne Farbenvarietät von Nemeophila russula fem. bekannt.

Bates (Transact. Linnean soc. of London XXIII. pl. 55) gab Abbildungen von vier Ithomia-ähnlichen Dioptis-Arten vom Amazonenstrome: *Dioptis Aeliana, Ilerdina, Onega* und *Cyma* (Doubled.).

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 31) diagnosticirte als n. A. aus der Zygaeniden-Gruppe: *Ino Chinensis, Rhaphidognatha* (nov. gen.) *sesiaeformis, Aglaope fasciata* und Heterusia Aedea Lin. var. *septentrionicola* aus China. — Ferner (ebenda p. 36) aus der Arctiiden-Gruppe: *Aloa leucothorax, Cyme Chinensis, Syntomis germana* und *Muirheadii* als n. A. ebendaher. — Ebenda p. 192 und p. 229 ff.: *Caviria sericea* n. A. aus dem nördlichen Brasilien. — *Homoeochroma*, nov. gen., zu den spannerförmigen Arctiiden, bei welchen die untere Diskoidalader aus der Mitte der Discocellularader entspringt, gehörend, im Habitus den Gattungen Aletis Walk. und Phaegorista Boisd. gleichend; von Sangalis Walk. durch die verlängerten Flügel, die an der Basis stark verengte und durch eine deutliche Ader getheilte Zelle der Vorderflügel, welche fast zwei Dritttheile der Costallänge zeigt, durch die schmale und noch längere Zelle der Hinterflügel, den grösseren Kopf, längere und schlankere Beine, breiter gekämmte Fühler, den Mangel metallisch glänzender Schuppen u. s. w. unterschieden. — Art: *Hom. Aletis* aus dem nördlichen Brasilien. — Ebendaher: *Sangala sacrata*, gloriosa Walk. var., *Xanthyris* (Boisd. i. lit., als neue Gattung diagnosticirt) flaveolata Lin., *Phaeochlaena Josia, Esthema plagifera*, Histioea Proserpina var., *Androcharta* (nov. gen., von Charidea unterschieden) Meones Cram., *Eunomia dubia* und Macrocneme Maja Fab. — Einleitungsweise (p. 189 ff.) spricht sich Verf. über die Gränzen der Familie der Arctiiden aus, welche er auf die Agaristiden, Aganaiden, Lipariden, Arctiiden und Syntomiden der Autoren ausgedehnt wissen will, und zu welcher er auch noch Gattungen wie Diloba, Simyra, Demas, Acronycta, Bryophila, Diphthera (bisher zu den Noctuen, Notodonten und Lipariden gerechnet) u. a. bringen zu müssen glaubt; die Gränzen der Familie gegen die Notodontiden und Geometriden werden näher erörtert.

Walker (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 85 ff.) machte zahlreiche neue Arten und Gattungen von Sarawak auf Borneo bekannt. Aus der Agaristiden-Gruppe: *Eusemia bijugata, hesperioides*, mollis Walk. var., *Aegocera postica, Phaegorista catocaloides*. — Aus der Zygaeniden-Gruppe: *Syntomis tetragonaria, ege-*

Digitized by Google

naria, producens, decorata, derivata, transitiva, intermissa, separabilis, divisura, expandens, longipennis, detracta, albiplaga, flaviplaga, basifera und *Phauda tensipennis*. — Aus der Lithosiiden-Gruppe: *Nyctemera abraxoides, Euschema glaucescens, resumpta, transducta, recessa, Cyclosia noctipennis* (sic!), pieridoides Herr.-Sch.?, *pieroides, tenebrosa, dissimulata* und *ficta, Chalcosia coliadoides* und *fragilis, Arycanda hestinoides, Pidorus, sordidus. Didina* (nov. gen.) *thecloides, Milleria* (Herr.-Sch. = Laurion Walk,) *bifasciata, Soritia bipartita*, *Hypsa privata, Caranusca* (nov. gen., mit Hypsa zunächst verwandt) *rubrifera, Hypoprepia cruciata, rubrigutta, cupreopioides, divisa, perpusilla, Lithosia magnifica, intacta, leucanioides, nigricans, aspersa, apicalis, rotundipennis, nodicornis, fasciculosa, simplex, reversa, muricolor, fuliginosa, nebulosa, hypoprepioides, syntomoides, xylinoides, tortricoides* und *discalis, Blavia* (nov. gen., nach dem Verf. vielleicht nicht zu den Lithosiiden gehörend) *caliginosa, Mantala* (nov. gen.) *timoides, Teulisma* (nov. gen.) *plagiata* und *chiloides, Tegulata* (nov. gen.) *tumida, Corcura* (nov. gen.) *torta, Lyclene trifascia, bizonoides, diffusa, imposita, sequens, cuneifera, cuneigera, distributa, vagilinea, turbida, crassa, strigicosta, tineoides, bipunctata, vagigutta* und *atrigutta. Chundana* (nov. gen.) *lugubris, Ligidia* (nov. gen. vergebener Name, Crustacea!) *decisissima, Pisara* (nov. gen.) *opalina* und ? *acontioides, Etanna* (nov. gen.) *basalis, erastioides, florida, Bizone determinata, pudens, inconclusa, conclusa* und *costifimbria, Chamaita* (nov. gen.) *trichopteroides* und *crassicornis*. — Aus der Arctiiden-Gruppe: *Numenes contrahens, Scarpona* (nov. gen., nach dem Verf. vielleicht ebenso wie die vorige Gattung in näherer Verwandtschaft zu den Drepanuliden stehend) *ennomoides, Cerasana* (nov. gen.) *anceps* und *Saliocleta* (nov. gen.) *nonagrioides*.

Derselbe (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 70 ff) machte aus der Saunders'schen Sammlung folgende neue Arten und Gattungen bekannt: Dioptidae: *Dioptis hyelosioides* von Bogotà. — Euschemidae: *Euschema abrupta* aus Assam, *Celerena* (nov. gen., im männlichen Geschlechte durch stark verdickte Hinterschienen mit drei sehr langen Sporen und aufgetriebene Metatarsen ausgezeichnet; die zweite untere Ader ist in den Vorderflügeln von der dritten dreimal, in den Hinterflügeln viermal so weit als von der ersten entfernt) *divisa* aus Silhet, *Terina Anteiusa* aus Westafrika und *Ter.? Arybasa* von Ceram. — Lithosiidae: *Lithosia despecta* vom Cap. — Arctiidae: *Hypercompa Argus* aus Hindostan, *Ecpantheria gulo* aus Venezuela und *Elysius? signatus* aus Brasilien. — Ebenda p. 253 (von Fry bei Rio-Janeiro gesammelt:) *Aucula* (nov. gen. aus der Lithosiiden-Gruppe) *josioides* und *Addua* (nov. gen. aus der Arctiiden-Gruppe) *inclusa*.

Bombycidae. Breyer (Annal. soc. entom. Belge VI. p. 15 f., pl. 1) bestätigt die interessante Beobachtung F. Schmidt's, wonach das Weibchen der Orgyia ericae nicht das Cocon verlässt, sondern innerhalb desselben verbleibend, vom Männchen begattet wird. An einer grösseren Anzahl durch Zucht erhaltener Exemplare konnte Verf. feststellen, dass das Weibchen sich innerhalb seiner Puppenhülle umdreht, so dass es mit dem Kopfe gegen das Schwanzende derselben gerichtet innerhalb des Cocons angetroffen wird; durch die Oeffnung des letzteren steckt es seine Geschlechtsöffnung zur Begattung hervor.

Gleichfalls an die Beobachtung Schmidt's anknüpfend machte Christoph in Sarepta (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 154) Mittheilungen über den noch merkwürdigeren Begattungsakt der Orgyia dubia. Das mit sehr kleinem Kopfe und Fühlern so wie mit äusserst schwachen und kurzen Beinen versehene Weibchen sprengt innerhalb des geräumigen Raupengespinnstes die dünne Puppenhaut, ohne jedoch im Stande zu sein, sie vom Kopfe zu entfernen und ohne je das Gespinnst selbst zu verlassen. Das Männchen fliegt schon eine halbe Stunde nach dem Ausschlüpfen auf das weibliche Gespinnst herauf und bohrt sich, mit dem Kopfe und Beinen so wie zuletzt auch mit den Flügeln nachhelfend, in das Kopfende der weiblichen Puppenhülle hinein, um hier den (mehr als einen halben Tag währenden) Begattungsakt zu vollziehen. Natürlich kehrt es in sehr kläglichem Zustande aus dem engen Raume zurück; es lebt nachher noch zwei Tage.

Stainton, „On the abnormal habits of some females of the genus Orgyia" (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 156—164) stellte die bisherigen Beobachtungen über die Copulation der verschiedenen Orgyia-Arten zusammen und machte auf die Analogieen aufmerksam, welche zwischen den Weibchen von Orgyia rupestris, trigotephras, ericae und dubia, welche abweichend von Org. antiqua und gonostigma nicht das Puppen-Cocon verlassen, sondern innerhalb desselben begattet werden und den Weibchen der Psychen und Solenobien bestehen, aufmerksam.

Psyche tenella Speyer (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p.212) n. A. aus der Schweiz, 7200' hoch in der Nähe des Monte Rosa gefangen.

Notizen über das Vorkommen und die Raupengehäuse einiger Englischen Psyche-Arten (Ps. fusca, radiella, salicolella, intermediella, roboricolella) gab Mitford (Proceed. entom. soc. 1861. p. 3).

F. Moore, On the Asiatic silk-producing Moths (Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 313—322) gab eine erneuete (vergl. Jahresbericht 1859—60. p. 247) Aufzählung der bis jetzt bekannten Asiatischen Seidenspinner, welche gegen die frühere mit 13 Arten vermehrt ist und deren gegenwärtig 43 verschiedene Arten nachweist.

Digitized by Google

Verf. macht bei den einzelnen Arten Mittheilungen über die Futterpflanze ihrer Raupe, über Bastardirungen mit nahe verwandten Arten, so weit solche bekannt geworden sind und macht zwei neue Gattungen bekannt: 1) *Neoris*, nov. gen., mit Loepa zunächst verwandt, aber dadurch unterschieden, dass die Augenflecken auf den Vorderflügeln klein und gewinkelt, die der hinteren sehr gross sind. Männliche Fühler stark zweikämmig und ganz bis zur Spitze des Schaftes gefiedert. — Art: *N. Huttoni* n. A. von Mussoree in Nord-West-Indien. — 2) *Caligula*, nov. gen., Flügel gross, Vorderflügel des Männchens mit sichelförmiger, des Weibchens mit gerundeter Spitze. Fühler des Männchens dicht doppelkämmig, bis zur Spitze gefiedert. Raupe dicht mit langen Haaren bedeckt. — Die Gattung ist auf Saturnia Thibeta und Simla Westw., und auf S. Japonica Moore begründet.

Snellen van Vollenhoven (Rev. et Mag. de Zool. XIV. p 337. pl. 14) gab Beschreibung nebst Abbildung von *Saturnia insularis* von Java und Sumatra, der Sat. Cynthia und Arrindia sehr nahe stehend, und vielleicht mit Sat. Cynthia Cram. (nec Drury) und Lunula Walk. identisch. — Guérin (ebenda p. 339) knüpfte an diese Beschreibung Bemerkungen über die Unterschiede dieser Art von Sat. Cynthia und Arrindia, zu denen sie übrigens möglicher Weise nur als lokale Abweichung gehöre. Ausserdem (ebenda p. 344 ff. pl. 14. fig. 2) machte Guérin einen neuen Seidenspinner von Madagascar unter dem Namen *Bombyx* (*Artaxa?*) *Fleuriotii* (auf der Tafel steht: *B. Fleuricausii*) bekannt, welcher nicht viel grösser als B. mori ist und diesem näher zu stehen scheint als der Gattung Saturnia. Sein Cocon ist oval, ganz geschlossen, so gross wie das des Seidenspinners, aber von grauer Farbe; die haarigen Raupen leben auf Cytisus cajanus.

Felder (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien. XII. p. 496) charakterisirte eine neue geschwänzte Saturnien-Gattung aus Chile (Valparaiso) unter dem Namen *Cercophana*, mit Polythysana Walk. zunächst verwandt; männliche Fühler sehr breit gekämmt, Kammäste einfach, Taster lang, den stark zurückgezogenen Kopf weit überragend, ihr drittes Glied schlank, nickend. Die untere Diskoidalader der Vorderflügel von der oberen entfernt, die der Hinterflügel von den Subcostalästen weit abstehend; die letzten Medianäste dieser weit untereinander getrennt. — Art: *Cerc. Frauenfeldii* diagnosticirt.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 33 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten aus China und Japan bekannt: *Arctioblepsis* (nov. gen. aus der Limacodiden-Gruppe, in dieser nur mit Scopelodes Westw. einigermassen verwandt, in der Bildung des Kopfes, Thorax, der Flügel und der Vena mediana der

Hinterflügel übereinstimmend) *rubida*, *Attacus* Walkeri (At. Cynthia var. β. Walk.), Actias Selene Hübn. var. *Ningpoana*, Gastropacha quercifolia Lin. var. *cerridifolia* und *Phalaera Ningpoana*, n. A. — Ebenda p. 188 *Asthenia geometraria* n. A. aus dem nördlichen Brasilien.

Grote (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1862. p. 59 f.) beschrieb *Platypteryx fabula*, *genicula* und *formula* als n. A. von Neu-York, indem er die Gattung noch als den Noctuinen zugehörig ansieht. — Ebenda p. 359 f. führt Verf. seine Platypt. formula auf Drepana rosea Walk. zurück, welche selbst wieder mit Cilix Americana Herr.-Sch. identisch ist. Nach ihm gehört aber die Art weder zu Drepana noch zu Cilix, sondern muss nebst Drep. marginata Walk. eine eigene Gattung *Dryopteris* bilden. Dieselbe charakterisirt sich durch doppelt gekämmte Fühler beim Männchen, einfache beim Weibchen, kurze Taster, breite Flügel, von denen die vorderen stumpf sichelförmig sind und einen nahe der Mitte gerundeten Aussenrand haben; der Körper ist gedrungener als bei Platypteryx, kürzer als die Hinterflügel.

Walker (Journ. proceed. Linnean soc., Zoolog. VI. p. 124 u. 171 ff) beschrieb als neue Gattungen und Arten von Sarawak auf Borneo: Aus der Lipariden-Gruppe: *Orgyia nigrocrocea*, *nebulosa*, *osseata*, *dimidiata* und *varia*, *Artaxa signiplaga*, *melaleuca* und *Art.? ruptata*, *Lacida costiplaga* und *strigifimbria*, *Melia cuneifera*, *Amsacta lithosioides*, *Redoa micacea*, *transiens*, *marginalis* und *perfecta*, *Euproctis fucipennis*, *xanthomela*, *munda*, *divisa* und *guttistriga*, *Cassidia* (nov. gen., mit Euproctis nahe verwandt, aber durch die in der Richtung des Hinterleibes ausgezogenen Hinterflügel mit gewinkeltem Aussenrande unterschieden) *obtusa*, *Dasychira apicalis*, *signifera* und *longipennis*, *Ernolatia* (nov. gen., von Dasychira durch stark gekielten Hinterleib und an der Spitze fast rechtwinklige Vorderflügel mit geschweiftem Aussenrande unterschieden) *signata*, *Lymantria marginalis*. — Aus der Notodontiden-Gruppe: *Alimala* (nov. gen., mit Pterostoma verwandt) *limacodoides*, *Caschara* (nov. gen., durch den innen erweiterten und gewimperten, ausserhalb ausgeschweiften Innenrand der Vorderflügel den Gattungen Lophopteryx und Spatalia ähnelnd) *punctifera*, *Exaereta smaragdiplena*, *Ichthyura dorsalis*, *Dediama basivacua*, *Janassa cerigoides*, *Eleale* (nov. gen., mit Edema verwandt) *plusioides*, *Sacada* (nov. gen.) *decora*, *Agabra* (nov. gen.) *trilineata*, *Sarbena* (nov. gen.) *lignifera*, *Amatissa* (nov. gen.) *inornata*, *Gaugamela* (nov. gen.) *atrifrons*, *Anigraea* (nov. gen.) *rubida*, *Thelde* (nov. gen.) *patula*, *Allata* (nov. gen.) *argentifera* und *albonotata*, *Phusiana* (nov. gen.) *albifrons*, *Armiana* (nov. gen.) *lativitta*, *Chatracharta* (nov. gen., mit Parathyris verwandt) *tortricoides*. — Aus der Limacodi-

Digitized by Google

den-Gruppe: *Miresa orthosioides*, *Nyssia cupreiplaga*, *cupreistrigas rudis*, *cruda*, *rubicunda*, *rubriplaga*, *?vestusta* und *?biguttata*, *Parasa humeralis*, *Narosa velutina*, *Naprepa attacoides*, *albicollis* und *albiceps*, *Susica basalis* und *congrua*, *Bethura* (nov. gen, mit Scopelodes verwandt) *minax*, *Altha* (nov. gen.) *nivea*, *Darna* (nov. gen.) *plana*, *Arrhapa* (nov. gen.) *frontalis* und *Birthama* (nov. gen.) *obliqua*. — Aus der Drepanuliden-Gruppe: *Drepana quadripunctata* und *micacea*. — Aus der Bombyciden-Gruppe: *Megasoma basimacula*, *Gunda* (nov. gen.) *ochracea*.

Derselbe (Transact. entom. soc. of London 3. ser I. p. 75 ff.) beschrieb als neue Arten und Gattungen aus der Saunders'schen Sammlung. Aus der Lipariden-Gruppe: *Eloria canescens* aus Brasilien, *Cingilia* (nov. gen., mit Eloria verwandt) *humeralis* aus den Vereinigten Staaten, *Euproctis atriguttu* aus West-Afrika, *Enydra* (nov. gen., mit Anaphe Walk. verwandt — Name unter den Mammalien längst vergeben:) *cinctigutta* von Port Natal und *Lymantria metarhoda* von Ceylon. — Aus der Notodontiden-Gruppe: *Notodonta scitipennis* Vaterl. unbek., *Heterocampa thyatiroides* aus Canada, *Sorama inclyta* aus Neu-Süd-Wales, *Phalera cossoides* aus Silhet, *Gopha* (nov. gen., mit Rosama Walk. zunächst verwandt) *mixtipennis* aus Brasilien, *Chadisra* (nov. gen, mit Rilia Walk. zunächst verwandt) *bipars* aus Hindostan. — Aus der Limacodiden-Gruppe: *Miresa divergens* aus Süd-Amerika, *Athrula* (nov. gen.) *saturnioides* aus Brasilien. — Aus der Drepanuliden-Gruppe: *Apha ?lanuginosa* aus Silhet. — Aus der Saturniden-Gruppe: *Sosxetra* (nov. gen., mit Phanata Walk. verwandt) *grata* aus Brasilien. — Aus der Bombyciden-Gruppe: *Lasiocampa inobtrusa* aus Hindostan, *Caphara* (nov. gen., mit Megasoma Boisd. verwandt) *marginata* von Port Natal, *Cistissa* (nov. gen., mit Eriogaster Germ. zunächst verwandt) *expansa* Vaterl. unbek., *Trichiura ?albiplaga* vom Cap und *Batatara* (nov. gen., mit Bombyx Hübn. nahe verwandt) *fusifascia* vom Amazonen-Strom.

Derselbe (ebenda 3. ser. I. p. 264 ff.) aus der Lipariden-Gruppe: *Euproctis punctilinea* n. A. West-Afrika, *Cispia venosa* Hindostan, *Lymantria rufopunctata* Pt. Natal, *Colussa varia* (Darala varia Walk. antea) var., *latifera* und *directa* von Moreton-Bay, *Arhodia semiroseu*, *Choura indicator* und *Darala cinctifera* von Moreton-Bay, *Dar. lineosa* und *quadriplaga* Australien, *Dreata caniceps* Moreton-Bay, *Jana semirosea* Hindostan. — *Rhagonis* (nov. gen., mit zweifelhafter Verwandtschaft, weder zu den Lipariden noch Notodontiden passend) *bicolor* aus Californien. — Aus der Notodontiden-Gruppe: *Datana ruficollis* Pt. Natal, *Abella* (nov. gen., mit Rilia nahe verwandt) *costalis* Moreton-Bay, *Ela* (nov. gen., mit der vorigen Gattung nahe verwandt) *leucophaea* Australien, *Clo-*

stra (nov. gen., habituell sehr an Notodonta erinnernd) *tenebriplaga* Hindostan. — Aus der Limacodiden-Gruppe: ***Miresa albibasis*** Moreton-Bay. — Aus der Drepanuliden-Gruppe: ***Apha subdives*** Hindostan, *Tagora trigutta* Hindostan. — Aus der Saturniden-Gruppe: *Antheraea flavivitta* Pt. Natal, ***Hyperchiria rubriluna*** vom Amazonenstrome. — Aus der Bombyciden-Gruppe: *Lebeda metaphaea* Moreton-Bay, *Poecilocampa plurilinea* vom Amazonenstrome, *Poecil. ?nigriventris* und *Baubota* (nov. gen.) *stauropoides* von der Moreton-Bay, *Sena* (nov. gen.) *plusioides* von Port Natal. (Die zahlreichen vom Verf. in allen drei Abhandlungen aufgestellten neuen Gattungen sind mit ganz allgemein gehaltenen und meist nichtssagenden Angaben versehen, auch nicht mit den bekannten Formen verglichen, so dass sie hier nur dem Namen nach aufgeführt werden konnten.)

Derselbe (ebenda 3. ser. I. p. 254 f.) aus der Lipariden-Gruppe: *Compsa* (nov. gen.) *saturata* von Rio-Janeiro. — Aus der Notodontiden-Gruppe: *Blera* (nov. gen.) *ceruroides*, *Luca* (nov. gen.) *herbida*, *Nagidusa* (nov. gen.) *xylocampoides*, *Phastia* (nov. gen.) *basalis*, *Rifargia* (nov. gen.) *xylinoides* n. A. von Rio-Janeiro.

A. Keller (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 284) bemerkt, dass Liparis dispar in einigen Theilen Württemberg's, z. B. bei Reutlingen fast ganz fehlt.

W. Shipstone, On the habits of Bombyx Callunae (Zoologist 1861. p. 7359).

Kirchner, „Zur Biologie des Bombyx pini" (Lotos XI. p. 212 f.) behandelte die Schmarotzer der Eier dieses Spinners: Teleas phalaenarum Nees, Encyrtus embryophagus Hart. und Chrysolampus solitarius Hart.

Noctuina. Die Europäische Fauna wurde durch folgende neue Arten bereichert: *Caradrina Milleri* Schultz (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 367. Taf. I. fig. 6) von Misdroy in Pommern, *Plusia excelsa* Kretschmar (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 135. Taf. I) von St. Petersburg (gleichzeitig werden Notizen über die Raupe der Plusia microgamma und interrogationis beigebracht p. 281), *Caradrina selinoides* Bellier de la Chavignerie (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 379. pl. 9. fig. 1) von Corsika, Aporophylla australis var. *morosa* Bellier (ebenda p. 616. pl. 14. fig. 7) von Corsika, *Thalpochares Moeschleri* und *nuda* Christoph (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 220 f.) von Sarepta, *Dianthoecia Christophi* Moeschler (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 235) ebendaher, *Acronycta orientalis* Mann (ebenda p. 370. Taf. 3. fig. 4) von Brussa, *Agrotis Wockei*, *comparata*, *Staudingeri*, *septemtrionalis* und *Brephos infans* Moeschler (ebenda p. 130 ff. Taf. 1. fig. 2—6) von Labrador.

T. Snellen (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 111. pl. 5. fig. 5)

Digitized by Google

machte eine auffallende Zeichnungsvarietät von Anarta myrtilli bekannt.

A. Keller (Stettin. Entom. Zeit. XXIII. p. 284) machte Mittheilungen über das Vorkommen von Cerastis serotina Ochsenh. (Raupe und Schmetterling) in Württemberg.

Fologne (Annales soc. ent. Belge VI. p. 161, pl. 2) bildete die Raupe von Hadena Luneburgensis (lutulenta var.) ab, Bellier de la Chavignerie (Annal. soc. ent. de France 4. sér. II. p. 379, pl. 9. fig. 2) die Raupe von Agrotis sagittifera, welche auf Corsika an Peucedanum paniculatum lebt.

Rogenhofer (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 1227 ff.) beschrieb die Raupe und Puppe von Hydroecia lunata Freyer (illunata Guenée); erstere lebt bei Mehadia im Wurzelstocke von Peucedanum longifolium; ferner die Raupe von Cucullia formosa Rog., welche auf Artemisia camphorata Vill. lebt.

Millière (Annales soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 183, 197 und 218. pl. 2) gab Beschreibungen und Abbildungen der verschiedenen Entwickelungsstände von folgenden Arten: Heliophobus hispida Hübn. (Raupe auf niederen Pflanzen, Gramineen u. s. w.), Apoprophylla australis Boisd. (Raupe ebenso), Hadena Solieri Dup. (Raupe in Südfrankreich häufig an Küchengewächsen, denen sie in den Gärten schädlich wird) und Noctua glareosa Esp.

A. Grote („Additions to the catalogue of United States Lepidoptera", Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 218 f.) beschrieb *Heliothis umbrosus* (sic!) als n. A. von Long Island und wies die Europäischen Noctua plecta und pinastri auch als Nord-Amerikaner nach.

Felder (Wien. Entom. Monatsschr. VI. p. 37 f.) diagnosticirte zwei neue Gattungen und Arten aus Central-China: *Scolopocneme*, nov. gen., mit Bryophila Tr. und Galleriomorpha Feld. verwandt, von beiden durch die mit dichten, dornartigen Borsten, bekleideten Hinterschienen, von ersterer ausserdem durch robusteren Habitus, von letzterer durch ansteigende Palpen unterschieden. — Art: *Scol. bufonia*. — *Orthogonia*, nov. gen. (vergebener Name, Coleoptera!), von Mania Tr. durch wenig hervortretenden Thoraxkamm, die bei der dritten Medianader gewinkelten Vorderflügel und durch längeres zweites Tarsenglied unterschieden. — Art: *Orth. Sera*.

Walker (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 178 ff.) beschrieb als neue Gattungen und Arten von Sarawak auf Borneo: *Diphthera jucunda*, *Acroncyta rubiginosa*, *Leucania hamifera*, *roscilinea*, *simillima* und ?*abbreviata*, *Nonagria seticornis*, *Bessara* (nov. gen.) *quadratipennis*, *Didigua* (nov. gen.) *purpureoscripta*, *Belciana* (nov. gen., auf Dandaca biformis Walk. errichtet), *Zigera* (nov. gen., einigermassen der Gattung Aquis ähnlich) *orbifera*,

Digitized by Google

Beana (nov. gen.) *polychroma*, *Urbona* (nov. gen.) *sublineata*, *Savara* (nov. gen., mit Nephelodes verwandt) *contraria*, *Dipterygia vagivitta*, *Prodenia reclusa*, *Mamestra prodita*, *Agrotis inconclusa* und *infixa*, *Thalatha* (nov. gen., auf Orthosia sinens Walk. begründet), *Barbesola* (nov. gen.) *defixa*, *Chora* (nov. gen., mit Dabarita verwandt) *repandens* und *curvifera*, *Celaena? obstructa*, *Amyna? subtracta*, *Dianthoecia scriptiplena*, *Obana* (nov. gen., mit Dianthoecia verwandt) *pulchrilinea*, *Hadena duplicilinea*, *Ancara punctiplaga*, *Data* (nov. gen., mit Ancara verwandt) *thalpophiloides*, *Barasa* (nov. gen.) *acronyctoides*, *Caedesa* (nov. gen., mit Polia verwandt) *agropoides*, *Seria* (nov. gen.) *cyathicornis*, *Nebrissa* (nov. gen.) *bimacula*, *Xylina calida*, *?lativitta* und *perversa*, *Batracharta* (nov. gen.) *obliqua*, *Ariola continua*, *includens* und *deflexa*, *Digba* (nov. gen.) *uninotata*.

Derselbe (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 259 ff.) als neue Arten von Rio-Janeiro: *Hadena opima*, *Poaphila plagiata* und *?figurata*, *Phurys mensurata* und *Hypena? scissilinea*. — Ebenda p. 311 wird eine neue Gattung *Phornacisa* aus der Gruppe der Glottulidae aufgestellt und auf eine neue Art *Phorn. Piffardi* (White i. lit.) von Halifax in Neu-Schottland begründet.

Derselbe (ebenda 3. ser. I. p. 87 ff.) beschrieb als n. A. aus der Saunders'schen Sammlung: *Laphygma obliterans*, *Xanthia basalis* und *Hadena inculta* vom Cap, *Epimecia angulata* und *Panemeria lateralis* aus Hindostan, *Gora* (nov. gen., mit Anthoecia Boisd. zunächst verwandt) *aequalis* aus Brasilien, *Acontia antica* von Port Natal, *Azamora basiplaga* vom Amazonenstrome, *Hydrelia? curvifera* von Ceylon, *Xanthoptera? alboflava* aus Honduras, *?cupreoviridis* aus West-Afrika, *Anthophila? plana* aus Hindostan, *Penicillaria Areusa* vom Amazonenstrome, *Erysthia* (nov. gen.) *obliquata* Vaterl. unbek., *Radara* (nov. gen. aus der Plusien-Gruppe) *vacillans* vom Cap, *Cottobara* (nov. gen., mit Anomis Hübn. verwandt) *concinna* vom Amazonenstrome, *Gaphara* (nov. gen.) *sobria* Vaterl. unbek., *Naenia signiplena* vom Amazonenstrome, *Homoptera discalis*, *gratiosa* und *punctilinea* aus Brasilien, *Condate* (nov. gen., mit Poaphila Guen. verwandt) *hypenoides* aus China, *Phurys continua*, *Asthana* (nov. gen., mit Mocis Hübn. verwandt) *erecta* Vaterl. unbek. und *directa* aus Brasilien, *Baniana inaequalis* aus Brasilien, *Gammace* (nov. gen., mit Baniana verwandt) *magniplaga* aus Brasilien, *Remigia consistens* ebendaher, *Gangra* (nov. gen., mit Remigia verwandt) *atripustula* Vaterl. unbek., *Focilla abrupta* vom Amazonenstrome, *Episparis exprimens* und *Selenis divisa* aus Hindostan, *Thermesia? absumens* vom Amazonenstrome, *Marthama conspersa* ebendaher, *Hypena bisignalis* und *pyralalis* aus Brasilien, *aemusalis* vom Cap, *murina* aus Brasilien, *Boana* (nov. gen.) *semialba* ebendaher, *Se-*

Digitized by Google

phronia? Capensis, Bononia (nov. gen.) *niveilinea, Herminia inostentalis, ?figuralis, Bleptina responsalis* und *penicillalis* sämmtlich aus Brasilien, *Bleptina intractalis* und *?frontalis* vom Cap, *Locastra rudis* aus Hindostan, *Bertula excelsalis, Bocana marginalis, Gizama anticalis, Crymona* (nov. gen.) *receptalis, Bolica* (nov. gen.) *armata*, sämmtlich aus Brasilien.

Uraniidae. Felder (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 232 f.) recapitulirte und kritisirte die von verschiedenen Autoren über die systematische Stellung der Uraniiden geäusserten Ansichten, indem er sich selbst der Boisduval-Guenée'schen (zwischen Noctuinen und Geometriden) anschliesst und zugleich die bereits von Herrich-Schäffer betonte Analogie zwischen Urania und Nyctalemon einer- und Saturnia andererseits hervorhebt.

Geometridae. In F. Walker's Fortsetzung des Verzeichnisses der Spanner des British Museum (Pt. XXIV. 1862) wird die fünfzehnte Gruppe der Fidonidae mit 71 Gattungen beendigt und ausserdem die Gruppen der Zerenidae mit 18, der Ligidae mit 7, der Hybernidae mit 3 und der Larentidae mit den 17 ersten Gattungen (von 33) abgehandelt. Die Zahl der als neu beschriebenen exotischen Arten ist sehr beträchtlich; die beiden erstgenannten Gruppen werden auch durch verschiedene neue Gattungen bereichert.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 39 f) diagnosticirte *Rhyparia grandaria, Abraxas compositata* (Guen.?), *interruptaria* und *Siculodes strigatula* als n. A. von Ning-po in China.

Moeschler (ebenda p. 136 f. Taf. 1. fig. 7 und 8) machte *Lygris lugubrata* und *Cidaria phocata* als n. A. von Labrador bekannt.

Staudinger (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 266 ff.) charakterisirte eine neue Gattung *Sparta*, von Lobophora durch den Mangel des Saugrüssels und der Haftborste an den Hinterflügeln, so wie durch die eigenthümliche Form der Flügel unterschieden; Vorderflügel sehr breit, der Hinterrand so lang wie der Costalrand und doppelt so lang als der Innenrand, Hinterflügel sehr schmal, verlängert, beim Männchen mit einem eigenthümlichen Anhang an der Basis des Innenrandes. — Art: *Spart. paradoxaria* aus dem Taygetos-Gebirge im Peloponnes. — *Gnophos Gruneraria* neue Art ebendaher.

Bellier de la Chavignerie, Description de trois Lépidoptères nouveaux d'Espagne (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 127 f. pl. 1. fig. 2—4) gab Beschreibung und Abbildung von *Hemerophila Barcinonaria, Camptogramma uniformata* und *Acidalia dorycniata* n. A. von Barcelona; von letzterer Art wird zugleich die auf Dorycnium lebende Raupe abgebildet und beschrieben. — Ebenda p. 380.

Digitized by Google

pl. 9. fig. 3 wird *Boarmia Bastelicaria* als n. A. von Corsika beschrieben und abgebildet.

Larentia Zumsteinaria de la Harpe (Mittheil. d. Schweiz. Ent. Gesellsch. I. p. 24) n. A. aus der Schweiz, *Acidalia corrivalaria* Kretschmar (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 136. Taf. 1) n. A. Europa.

Millière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 180, 190, 211 und 223 ff., pl. 1—3) gab Beschreibungen und Abbildungen der verschiedenen Entwickelungsstadien von folgenden Südfranzösischen Arten: Macaria aestimaria (Raupe auf Tamarix gallica), *Eupithecia globulariata* n. A. (Raupe bei Marseille und Hyères auf Globularia Alypum Lin.), Calamodes occitanaria Dup. (Raupe auf Thymus Serpyllum), Fidonia concordaria Hübn. (Raupe auf Genista sagittalis und scoparia), Rhoptria asperaria Hübn. (Raupe in Südfrankreich und Andalusien auf Cistus monspeliensis Lin., vom Spanner mehrere Varietäten abgebildet) und Eubolia malvata Ramb. (Raupe in Südfrankreich auf Lavatera olbia und arborea Lin., Spanner in mehreren Varietäten abgebildet).

v. Heyden (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 171) beschrieb die Raupe und Puppe von Gnophos glaucinaria Hübn.; erstere fand er in den Weinbergen bei Rüdesheim Mitte April's auf Sedum album.

Roessler, Zur Naturgeschichte von Bapta pictaria Curt. und Epione vespertaria Hbn. (parallelaria S. V.) Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 212 ff.; von beiden Arten werden die Raupen beschrieben.

W. Prest, Description of the larva of Epione vespertaria (Zoologist 1861. p. 7322).

Harpur Crewe, „Notes on Eupithecia Larvae" (Entomol. Annual f. 1862. p. 38—49) machte die Raupen und ihre Lebensweise von sieben ferneren Eupithecia-Arten bekannt: Eup. tripunctata Herr.-Sch.; Raupe im September an den Blüthen von Angelica sylvestris und gelegentlich auch an Heracleum Sphondylium, Imago im Mai und Juni. — Eup. trisignata Herr.-Sch., Raupe mit der vorigen zusammen im September an Blüthen der Angelica sylvestris. — Eup. dodonaeata, Raupe aus Eiern erzogen auf Eichen, Schmetterling im Mai und Juni. — Eup. pusillata, Raupe im August an den Blüthen von Thymus Serpyllum, Eup. subfulvata, Raupe im November an Blättern und Blüthen von Achillea millefolium, Eup. succenturiata, Raupe an Artemisia vulgaris. — Ausserdem giebt Verf. noch nachträgliche Notizen über das Vorkommen und die Lebensweise einer Reihe von anderen Arten der Gattung.

Doubleday and Crewe, Notes on new or little known British Eupitheciae (Zoologist 1861. p. 7566).

Kaltenbach (Verhandl. d. naturf. Ver. d. Preuss. Rheinlande XIX. p. 26) beschrieb die Raupe der Eupithecia Centaurearia

Digitized by Google

S. V., welche auf Centaurea jacea, Pimpinella saxifraga, Daucus Carota u. a. lebt.

Martin („Longévité de deux Phalénites à l'état de chrysalide", Annal. soc. entom. de France 4. sér. II. p. 795) erwähnte zweier Fälle von aussergewöhnlich langer Puppenruhe bei Geometriden. Ein Exemplar der Eupithecia venosata entwickelte sich erst nach 23 Monaten, mehrere Exemplare der Pelurga comitata erst 24 Monate nach der Verpuppung der Raupen. — Einen ähnlichen Fall bei Chesias spartiata, von der sich mehrere Exemplare erst nach 16 Monaten entwickelten, theilte Goossens (Bullet. soc. entom. 1862. p. 40) mit.

Pyralidae et **Crambidae.** Walker (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 118 ff.) machte folgende neue exotische Arten aus der Saunders'schen Sammlung bekannt: ***Pyralis intermedialis*** aus Haiti, ***externalis*** und ***?varipes*** aus Brasilien, ***proximalis*** aus Hindostan, ***nigricalis*** aus Tasmanien, ***costigeralis*** von Sidney, ***cervinalis*** aus Tasmanien. — Asopidae: ***Salbia varialis*** vom Amazonenstrome und ***Asopia depressalis*** vom Cap. — Hydrocampidae: ***Oligostigma amoenalis*** und ***exhibitalis*** aus Brasilien, ***Cataclysta insulalis*** von Haiti. — Margarodidae: ***Glyphodes rutilalis*** vom Amazonenstrome, ***Margaronia auricostalis*** von Parà. — Botydae: ***Astura insolitalis*** von Sarawak, ***Botys additalis*** und ***ineffectalis*** aus Brasilien, ***rectiferalis*** aus Neu-Caledonien, ***Scopula desistalis*** aus Brasilien. — Scoparidae: ***Scoparia fascialis*** aus Canada, ***stupidalis*** aus Brasilien und ***Bonchis*** (nov. gen.) ***scoparioides*** von Parà.

Mann (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 385 ff., Taf. 3, fig. 5—10) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen Arten von Brussa: ***Botys biternalis, lutosalis, saxicolalis, Nephopteryx insignella*** und ***florella.***

Wocke (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 39 f.) beschrieb ***Myelois Altensis*** als n. A. aus Finmarken.

v. Heyden (ebenda p. 172) machte die Raupe von Botys lancealis bekannt; dieselbe lebt bei Frankfurt a. M. Mitte Oktober's zwischen zusammengesponnenen Blättern von Eupatorium cannabinum.

Millière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 231, pl. 4) bildete Phycis Etiella Tr. nebst der auf Colutea arborescens Lin. lebenden Raupe ab.

Knaggs (Proceed. entom. soc. of London 1861. p. 19) machte verschiedene Eigenthümlichkeiten von Acentropus niveus, den Schmetterling und seine Eier betreffend, namhaft, welche seine Zugehörigkeit zu den Lepidopteren beweisen.

Fyles, Ueber Achroia grisella (Entom. weekl. Intellig. V. p. 179).

Tortricina. Wocke (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 52 ff.) beschrieb *Penthina moestana* und *concretana* so wie *Grapholitha biscutana* als n. A. aus Finmarken.

Moeschler (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 138, Taf. 1, fig. 9 und 10) *Tortrix algidana* als n. A. von Labrador, (ebenda p. 140, Taf. 1. fig. 14 und 15) *Sciaphila nodulana* und *Phthoroblastis Christophana* als n. A. aus Sarepta.

Mann (ebenda p. 394 ff., Taf. 3, fig. 11—13) *Conchylis porculana* und *salebrana*, *Grapholitha nigritana* als n. A. von Brussa.

Gartner (ebenda p. 328 f.) beschrieb die Raupe und Puppe und deren Lebensweise von Conchylis flagellana Dup.; erstere lebt im Marke der abgestorbenen Stengel von Eryngium campestre, überwintert in denselben und verpuppt sich erst im Juni des folgenden oder selbst des zweiten Jahres.

v. Heyden (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 173) fand ebenfalls die Raupe dieser Art erwachsen überwinternd in den Stengeln von Eryngium campestre und erzog den Wickler daraus Anfang Juli's.

Tineina. Brackenridge Clemens („New American Micro-Lepidoptera", Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 131—137) beschrieb folgende neue Nord-Amerikanische Arten und Gattungen: *Opostega* (die Zeller'sche Gattung wird ausführlich charakterisirt) *albogaleriella*, *Trichotaphe alacella*, *Solenobia?* (Gattung ausführlich charakterisirt) *Walshella*, *Nepticula fuscotibiella*, *bifasciella* und *Platanella*, *Lyonetia* (Gattung ausführlich charakterisirt) *speculella*. — *Tenaga*, nov. gen. Hinterflügel lanzettlich, ohne Diskoidalzelle, Vorderflügel oval-lanzettlich, mit sehr schmaler und unterhalb der Flügelmitte liegender Diskoidalzelle; Subcostalader undeutlich, einen Costalast vom Basaldrittheile und zwei andere nahe dem Ende der Zelle absendend, von denen der zweite gegabelt und von der Gabelungsstelle bis zu seinem Ursprunge sehr verdünnt ist. Nahe diesem letzteren Aste entspringt ein anderer, gegen seine Basis hin sehr verdünnter Gabelast. Kiefertaster und Rüssel unsichtbar. — Art: *Ten. pomiliella*. — *Hybroma*, nov. gen. Hinterflügel von ähnlicher Form und Aderung wie bei Tenaga; die Diskalader giebt hinter der Mitte des Flügels einen Ast zum Innenrande ab, welcher sich im letzten Flügeldrittheile gabelt und einen Ast zur Costa, den anderen zum Innenrande sendet. Vorderflügel oval-lanzettlich, die Subcostalis giebt einen Costalast hinter dem Basaldrittheile ab und bildet eine grosse sekundäre Zelle. Fühler mehr als halb so lang als die Vorderflügel, Kiefertaster lang, gefaltet, vier- oder fünfgliedrig, Saugrüssel sehr kurz. — Art: *Hybr. servulella*. — *Dysodia margaritana* n. A. aus Illinois und Florida.

Derselbe (ebenda p. 147 f.) beschrieb die in den Blättern von Ipomoea purpurea minirende Raupe von Bedellia somnulentella (=

Digitized by Google

Staintoniella Brack.), welche zweimal im Jahre auftritt; ebenso die Puppe nebst ihrem Cocon. — Als Minirer von Sycamoren-Blättern (Platanus occidentalis) sind dem Verf. ausser Nepticula Platanella noch zwei andere bekannt geworden, welche wie jene eine doppelte Generation haben; Verf. beschreibt vorläufig die Raupen und die Form der Minen, während ihm die Imagines noch unbekannt sind.

Der siebente Band von Stainton's „Natural history of the Tineina," in Verbindung mit Zeller, Douglas und Frey bearbeitet (London 1862. 251 pag. c. 11 tab col.), bringt die durch sehr schöne Abbildungen erläuterte Darstellung der Naturgeschichte von 12 Arten der Gattung Bucculatrix Zell. (Buc. aurimaculella, nigricomella, cidarella, ulmella, crataegi, Demaryella, maritima, gnaphaliella, Ratisbonensis, frangulella, hippocastanella und cristatella) und von zwölf weiteren Arten der (bereits im ersten Bande des Werkes bearbeiteten) Gattung Nepticula (Nept. minusculella, tiliae, lonicerarum, Weaveri, argyropeza, arcuata, centifoliella, argentipedella, alnetella, atricollis, myrtilella und Poterii).

H. v. Heinemann hat unter dem Titel: „Einige Bemerkungen über die Arten der Gattung Nepticula" (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 237—268 und p. 301—320) umfassende Mittheilungen über die einheimischen Nepticulen gemacht, durch welche nicht nur die Kenntniss der Arten sehr wesentlich erweitert, sondern auch die Naturgeschichte der Gattung im Allgemeinen gefördert worden ist. Verf. berichtet zunächst über die Arten, welche nur in einer Generation auftreten, theilt seine Beobachtungen über die Lebensdauer und Häutung der Raupen mit (Verfasser vermuthet ausser der bereits bekannten einen Häutung nach der Form der Minen noch eine zweite) und erwähnt in Betreff der vertikalen Verbreitung der Arten, dass er noch bei einer Höhe von 2860' im Oberharz Nept. Weaweri und zwei andere Arten beobachtet habe. An den Schmetterlingen selbst erörtert Verfasser ausführlich die Modifikationen des Flügelgeäders, sodann die zur Eintheilung in Gruppen besonders brauchbaren Merkmale, welche ausser der verschiedenen Länge der Fühler besonders in einer verschiedenartigen Beschuppung der Vorderflügel-Fransen bestehen; je nachdem diese Schuppen breit und an der Spitze dunkel gefärbt oder schmal sind, vertheilen sich die Arten in solche mit deutlicher oder mit fehlender Fransenlinie. Nach diesen und anderen Merkmalen vertheilt Verf. die 84 ihm bekannten Arten in 18 Gruppen und unterscheidet sie innerhalb der letzteren auf analytischem Wege. Hieran schliesst er eine ausführliche Charakteristik von 33 theils neuen, theils weniger bekannten Arten: Nept. pomella St., *aenecella* n. A. (pygmaeella Herr.-Sch ?), samiatella Zell., atricapitella St., *nitidella* und *basiguttella* n. A., Nylandriella Herr.-Sch., latifasciella Herr.-Sch., *pre-*

Digitized by Google

tiosa n. A., aeneofasciella Herr.-Sch., *fragariella* (v. Heyd. i. lit.) n. A., *ulmivora* (Frey i. lit.) und *speciosa* n. A, alnetella St., *dulcella* n. A., continuella und betulicola St., *inaequalis* n. A., Poterii und glutinosae St., *distinguenda* n. A., lutella St., turicella Herr.-Sch., hemargyrella Zell., agrimoniella Herr.-Sch., atricollis und angulifasciella St., rubivora Wocke, arcuatella Herr.-Sch., *obliquella* n. A., myrtilella und Weaweri St., *simplicella* n. A.

Stainton's „Observations on British and continental Tineina" (Entomol. Annual f. 1862. p. 119—140) enthalten Mittheilungen über die ersten Stände, die Entwickelungsgeschichte und die Nahrungspflanzen zahlreicher inländischer Arten nach des Verf. eigenen, so wie nach Hofmann's, Barrett's, Frey's u. A. Beobachtungen.

Derselbe, „Descriptions of nine exotic species of the genus Gracilaria" (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 291—300. pl. 10) gab Beschreibungen und sehr schöne Abbildungen von folgenden neuen Arten: *Gracilaria formosa*, *plagiata* und *albomarginata* von der Moreton-Bay, *resplendens*, *quadrifasciata* (Larve die Blätter von Urena lobata minirend) und *Gemoniella* von Calcutta, *Calicella* von der Moreton-Bay, *Terminaliae* (Larve die Blätter von Terminalia Catappa minirend) und *nitidula* von Calcutta.

Wocke (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 67 u. 236 ff.) beschrieb als n. A. aus Finmarken: *Talaeporia borealis*, *Gelechia perspersella*, *Ornix polygrammella*, *Poeciloptilia montanella* und *grisescens*, *Nepticula tristis*, *Lapponica* und *comari*.

Christoph (ebenda p. 222 f.) *Coleophora phlomidella* und *gypsophilae* als n. A. von Sarepta, nebst ihren Raupensäcken; die Raupe der ersten Art lebt auf Phlomis pungens, die der zweiten von den Samenkapseln der Gypsophila paniculata.

Moeschler (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 141. Taf. 1. fig. 14 und 15) *Cryptolechia Sareptensis* und *Depressaria venosulella* als n. A. ebendaher, Mann (ebenda p. 402 ff. Taf. 3. fig. 14 u. 15) *Lecithocera flavissimella* und *Tinagma vibratoriella* als n. A. von Brussa.

Felder (ebenda p. 40) *Hyponomeuta polystigmellus* (sic!) von Ning-po in China.

Millière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 177 ff. und p. 209. pl. 1) beschrieb *Alucita olbiaella* als n. A. von Hyères und Toulon nebst Raupe und Puppe; erstere lebt auf Tamarix gallica. Verf. hält die Art von Gelechia tamariciella Zell. für verschieden und zunächst mit Tinea xylostella Fr. Dup. verwandt (so dass sie hiernach zur Gattung Plutella Schr. gehören würde. Ref.). — Ferner *Butalis doryceniella* n. A. nebst Raupe (auf Dorycnium suffruticosum) und Puppe aus Südfrankreich.

Fologne (Annal. soc. entom. Belge VI. p. 162—169. pl. 2) erörterte die Lebensweise und die Naturgeschichte der ersten Stände

Digitized by Google

von folgenden Arten: Cosmopteryx Drurella (Raupe die Blätter von Humulus lupulus minirend), Nepticula gratiosella Staint. (Raupe in den Blättern des Weissdorns), *Nepticula nitens* n. A. (Raupe in den Blättern von Agrimonia Eupatoria), Gelechia naeviferella Dup. (Raupe in den Blättern von Chenopodium), Gel. bifractella Dougl. (Raupe in den Samen von Conyza squarrosa), *Gelechia rosalbella* n. A. — Mehrere der genannten Arten sind in ihren verschiedenen Ständen auf pl. 2 in sehr eleganter Weise abgebildet. — Derselbe (ebenda p. 23 f.) fand bei Dinant in Belgien 27 Nepticula- und 13 Lithocolletis-Arten; die Raupe von Teichobia Verhuella minirt unter den Fruktifikationen von Scolopendrium vulgare.

Breyer (ebenda p. 21 f. pl. 1) fand die Raupe von Roeslerstammia assectella in den Blüthenstielen von Allium Cepa, welche sie zerstört und dadurch die Blüthe nicht zur Samenbildung kommen lässt. Verf. giebt von der Raupe eine Beschreibung und Abbildung.

Kaltenbach (Verhandl. d. naturh. Ver. d. Preuss. Rheinl. XIX. p. 15, 31 und 43) beschrieb die Raupe von Nemotois violellus S. V. (im August und September an den Blüthen und unreifen Früchten der Gentiana asclepiadea und pneumonanthe), Lithocolletis helianthemi Herr.-Sch. (Raupe im Juni und wieder im Herbst auf Helianthemum) und Cosmopteryx Druryella Fab.? (im August und September die Blätter von Holcus australis minirend). Ueber letztere Art vergl. oben Fologne!

v. Heyden (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 173 ff. und p. 360 ff.) erörterte die ersten Stände und deren Naturgeschichte von folgenden Europäischen Arten: 1) Nemophora pilulella Hübn. Raupe nebst Sack beschrieben; im Taunus unter losen Steinen in Fichtenwäldern. 2) Depressaria propinquella Tr. Raupe im Juni und Juli an den Blättern von Arctium lappa und Serratula arvensis. 3) Gelechia scabidella Zell. Raupe und Puppe beschrieben; erstere Anfang Juli's bei Frankfurt a. M. an Rumex acetosella, deren Samen sie in ihr Gespinnst verwebt und verzehrt. 4) *Gelechia Brahmiella* n. A., die Raupe minirt in den Fiederblättern der Jurinea Pollichii im Mai, Juli und Oktober. 5) Gelechia acuminatella Sirc. Raupe im Oktober die Blätter von Carduus palustris minirend. 6) Gracilaria hemidactylella S. V. Raupe bei Darmstadt auf allen drei Ahorn-Arten im August und September; verfertigt am Blattrande eine Düte von 1 Zoll Länge. 7) Gracilaria fidella Reutti. Raupe die Blätter des Hopfens Ende August's minirend; macht ein papierartiges, flaches, glänzend weisses Gespinnst. 8) Gracilaria limosella F. R. Raupe minirt die Blätter von Teucrium chamaedrys; Mitte September's bei Mainz. 9) Gracilaria Kollariella F. R. Raupe minirt die Blätter von Sarrotrium scoparium und (seltener) Genista germanica; zwei Ge-

Digitized by Google

nerationen im Juni und September. 10) Mompha divisella Wocke, Raupe und Puppe beschrieben. 11) Stephensia Brunnichiella Lin. Raupe minirt die Blätter von Clinopodium vulgare Anfang Juli's. 12) Elachista Raschkeella Tisch. Raupe die Blätter von Epilobium angustifolium minirend; zwei Generationen im Sommer und Herbst. 13) Tischeria dodonea Staint. Raupe im September Eichenblätter minirend. 14) Bucculatrix cidarella Tisch. Raupe frei an Erlenblättern, Anfang Oktober's. 15) *Nepticula fragariella* n. A. Raupe Ende Oktober's die Blätter von Fragaria vesca minirend. 16) Nepticula Freyella Heyd. Raupe minirt die Blätter von Convolvulus sepium und arvensis im August und September.

Stainton, „On a new mining larva, recently discovered" (Report of the 31. meeting of the British assoc. of science, Transact. p. 159) erwähnt der Entdeckung der ersten Micropteryx-Larven durch Kaltenbach und Hofmann; dieselben zeichnen sich durch eine leichte seitliche Hervorragung am fünften Körperringe, gänzlichen Mangel der Beine und stark verschmälerte Endsegmente aus. — In den Proceed. entom. soc. of London 1862. p. 60 f. giebt Verf. auch eine Charakteristik von der Micropteryx-Puppe. Dieselbe ist besonders dadurch bemerkenswerth, dass der Hinterleib eine sehr freie Bewegung hat und dass die Flügelscheiden, Beine und Fühler ganz frei vom Körper abstehen. Obwohl sich die Beine nicht spontan bewegen können, werden sie doch öfter durch den Hinterleib verschoben. Es ist diese Mittelform zwischen einer Lepidopteren- und Trichopteren-Puppe um so interessanter, als auch die Imago von Micropteryx zu Zweifeln über ihre systematische Stellung in der einen oder anderen Ordnung Anlass gegeben hat.

Ueber denselben Gegenstand handeln: J. Scott, „The larva of Micropteryx" (Entom. weekl. Intellig. X. p. 3) und Stainton, „Larva of Micropteryx" (ebenda X. p. 15) und „Micropteryx Sparmanni" (ebenda X. p. 233).

Stainton, „A notice of Gelechia subdicurtella and its larva" und „On the larva of Gelechia cauligenella Schmid" (Entomol. weekl. Intellig. X. p. 22 und p. 100). — Frey, Ueber Ornix Pfaffenzelleri (ebenda X. p. 164).

Stainton, A few words on the synonymy of Laverna Langiella (Transact. entom. soc. of London 3. ser. I. p. 223—225) stellt die Synonymie von Laverna Langiella und epilobiella Schrank nach der Priorität folgendermassen fest: 1) Lav. epilobiella Römer (= Langiella Hübn. Tr. = niveipunctella Staint. = fulicella Herr.-Sch.) 2) Lav. fulvescens Haw. (= epilobiella Schrank, Tr. = nebulella Steph. Curt.

Pterophoridae. Moeschler (Wien. Ent. Monatschr. VI. p. 143, Taf. 1, fig. 16) beschrieb *Aciptilus Volgensis* als n. A. von

Digitized by Google

Sarepta, Mann (ebenda p. 409, Taf. 8. fig. 16) Oxyptilus brachydactylus var. *Poggei* von Brussa.

Gartner (ebenda VI. p. 330 f.) machte die Raupe und Puppe von Platyptilus Fischeri Zell. bekannt; die Raupe lebt während ihrer Jugend im Marke der vertrockneten Stengel von Gnaphalium dioicum, später (im nächsten Frühlinge) in den Herzblättern der jungen Triebe, welche sie am Grunde benagt und dadurch welken macht.

Millière (Annal. soc. Linnéenne de Lyon VIII. p. 193, pl. 3) gab Beschreibung und Abbildung von Pterophorus plagiodactylus Fisch. Roesl. nebst Raupe, welche bei Hyères auf Globularia alypum Lin. lebt.

Diptera.

Die Anwendung der Photographie zur bildlichen Darstellung naturhistorischer Objekte wird selbst nach den im Ganzen spärlichen bisher vorliegenden Versuchen in ihrer weit greifenden Bedeutung kaum mehr verkannt werden dürfen; es ist die einzige Methode, welche wenigstens bei grösserer Vollendung in der Technik eine vollständige Garantie für absolute Richtigkeit und Naturtreue des Dargestellten gewährt. Unter den bisherigen Versuchen haben sich die Darstellungen histiologischer Objekte im Ganzen eines grösseren Beifalles zu erfreuen gehabt; die Schwierigkeiten, welche sich bei der Wiedergabe von morphologischen Gegenständen herausstellten, hingen hauptsächlich von der Auswahl der letzteren ab. Einen hohen Grad der Vollendung zeigen die seit einer Reihe von Jahren in der Hof- und Staatsdruckerei zu Wien unter der Leitung des Direktors Auer von Welsbach ausgeführten und in einem wahrhaft grossartigen Maassstabe angelegten Darstellungen von Dipteren-Flügeln, welche sich gegenwärtig zu einem ikonographischen Prachtwerk ersten Ranges gestaltet haben. Dasselbe ist unter dem Titel: „Die Europäischen Bohrfliegen (Trypetidae), bearbeitet von H. Loew, erläutert durch photographische Flügel-Abbildungen“ (Wien 1862. Fol. 128 pag., 26 tab.) in einer verhältnissmässig geringen Anzahl von Exemplaren publicirt worden und vermuthlich gar nicht in den Buchhandel gekommen. Die 26 Tafeln desselben

enthalten je vier photographische Bilder von Flügeln in einer Grösse von 5—6 Zoll Längsdurchmesser, im Ganzen also 104 Bilder, welche durchweg als sehr gelungen zu bezeichnen sind und unter denen die Flügel mit gitterartiger Zeichnung sich durch besondere Eleganz hervorthun. Der von dem ausgezeichneten Kenner der Trypeten, von H. Loew bearbeitete Text enthält eine auf bedeutendes neues Material begründete monographische Bearbeitung der Europäischen Arten, auf welche wir an ihrem Orte specieller zurückkommen.

Monographs of the Diptera of North-America, prepared for the Smithsonian Institution by H. Loew. Part I. edited with additions by R. Osten-Sacken. Washington 1862. (8. 221 pag. 2 tab). — Nachdem der Verf. einleitungsweise die Terminologie der Dipteren und unter dieser besonders eingehend das Flügelgeäder abgehandelt hat, giebt er eine Charakteristik der von ihm angenommenen 63 Familien, von denen 10 auf die Nemocera, 51 auf die Brachycera und 2 auf die Coriacea kommen und erörtert unter besonderer Hervorhebung der in Nord-Amerika vertretenen Gattungen die näheren Beziehungen der überhaupt innerhalb der einzelnen Familien bisher aufgestellten. Sodann folgen vier Monographien, von denen drei: „On the North-American Trypetidae, Sciomyzidae und Ephydrinidae" von Loew, eine vierte: „On the North-American Cecidomyidae" von Osten-Sacken herrührt. Von den beiden Tafeln gehört die erste der letztgenannten Monographie an, während die zweite 29 Abbildungen von Trypeten-Flügeln enthält.

H. Loew, Diptera Americae septentrionalis indigena. Centuria secunda (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 185—232). Verf. giebt in dieser zweiten Centurie lateinische Beschreibungen von neuen Nord-Amerikanischen Arten aus den Familien der Tipularien, Asilinen, Empiden, Leptiden, Dolichopoden und Muscarien.

Derselbe „Ueber Griechische Dipteren" (ebenda p. 69—89) gab ein systematisches Verzeichniss von 93 durch Krüper in Griechenland gesammelten Dipteren,

Digitized by Google

unter welchen 15 neue oder weniger bekannte ausführlich beschrieben werden.

Derselbe, „Ueber einige bei Varna gefangene Dipteren“ (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 161—175) zählte 71 in Bulgarien gesammelte Arten verschiedener Familien auf, von denen eine grössere Anzahl in ihren Eigenthümlichkeiten und Abweichungen von der gewöhnlichen Form erläutert, ausserdem 10 als neue Arten beschrieben werden.

Derselbe, „Sechs neue Europäische Dipteren“ (ebenda p. 294—300). Dieselben gehören den Syrphiden, Dolichopoden und Muscarien an.

Egger machte in zwei weiteren Fortsetzungen seiner „Dipterologischen Beiträge“ (Verhandl. d. zoolog. - botan. Gesellsch. zu Wien. XII. p. 767—784 und p. 1233—1236) 19 neue Arten aus den Familien der Syrphiden und Muscarien bekannt; dieselben stammen aus Schlesien, Oesterreich und Ungarn.

Bigot, Diptères nouveaux de la Corse découverts dans la partie montagneuse de cette île par M. Bellier de la Chavignerie pendant l'été de 1861. (Annal. soc. entom. de France 4. sér. II. p. 109—114). Die fünf hier beschriebenen neuen Corsikanischen Arten gehören den Familien der Bombyliarien, Syrphiden und Oestriden an.

Von bereits früher angezeigten Werken ist Schiner's dipterologischer Theil der Fauna Austriaca im J. 1862 mit dem sechsten bis achten Hefte fortgesetzt worden. Durch die beiden ersteren wird der erste, 674 Seiten starke Band abgeschlossen, in welchem ausser den früher erwähnten Familien die Tachinarien, Dexiarien, Sarcophagiden, Muscinen und Anthomyziden abgehandelt sind. Der zweite Band beginnt mit den Acalypteren, von denen vorläufig die Gruppen der Cordylurinen, Scatophaginen, Thyreophorinen, Helomyzinen, Heteroneurinen, Dryomyzinen, Sciomyzinen, Tetanocerinen, Dorycerinen und Ortaliden abgeschlossen vorliegen. — Die Grundsätze, welche ihn bei der Bearbeitung der Muscariae acalypterae und bei der Eintheilung derselben in Gruppen

Digitized by Google

geleitet haben, erörtert Verf. in der Fortsetzung seines „Commentares zum dipterologischen Theile der Fauna Austriaca“ (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 143 u. 428 ff.), in welchem gleichzeitig die neu aufgestellten Gattungen charakterisirt werden.

Ebenso ist C. Rondani's „Dipterologiae Italicae prodromus“ mit einem ferneren Bande, Vol. 5 (auch unter dem Titel: Species Italicae ordinis Dipterorum, Pars 4. Parma 1862. 239 pag. erschienen) bereichert worden. Derselbe bildet nicht die Fortsetzung des einen Theil der Tachinarien enthaltenden dritten Bandes (welche vielmehr der erst im J. 1864 erschienene vierte Band bringt), sondern enthält die Gruppen der Phasiinen, Dexiarien, Museinen und Stomoxyden abgehandelt. Während Verf. Stomoxys auf Grund ihres abweichenden Rüssels von den Muscinen im engeren Sinne als eigene Gruppe abtrennt, vereinigt er in nicht eben glücklicher Weise unter seiner Gruppe der Dexiarien auch die Sarcophagiden, deren Gattungen er in ziemlich bunter Reihenfolge mit jenen der eigentlichen Dexiarien vermischt.

Walker setzte seine Verzeichnisse der von Wallace im Ostindischen Archipel gesammelten Dipteren mit einem „Catalogue of Dipterous Insects collected at Gilolo, Ternate and Ceram by Mr. R. Wallace, with descriptions of new species“ (Journal proceed. Linnean soc. Zoology VI. p. 4—23) fort. Von Gilolo werden 59 Arten aufgezählt, von denen 32 als neu beschrieben werden (die Mehrzahl den Muscarien angehörig), von Ternate 13 Arten (4 neu), von Ceram 14 Arten (7 neu). Nächst den Muscarien sind die Asilinen am zahlreichsten vertreten (12 neue Arten), die übrigen Familien nur durch vereinzelte Arten oder überhaupt nicht.

Scheiber's „Vergleich. Anatomie und Physiologie der Oestriden-Larven“ ist im 45. Bande der Sitzungsberichte der Akad. d. Wissensch. zu Wien (68 S., 3 Taf.) mit dem zweiten Theile fortgesetzt und beendigt worden. Derselbe umfasst im vierten Capitel eine Darstellung der äusseren und inneren Respirationsorgane und im fünften

Digitized by Google

eine gleiche des chylo- und uropoëtischen Systems (Mundtheile und Schlund, Darmkanal, Speicheldrüsen, Malpighische Gefässe und Fettkörper).

Die äusseren Respirationsorgane sind bei den Oestriden-Larven nach zwei verschiedenen Typen gebaut, je nachdem gleichzeitig eine Luft- und Wasserathmung (Gastrus) oder nur eine Luftathmung (Hypoderma, Cephenomyia, Cephalomyia) bewerkstelligt werden soll. Bei der Beschreibung des äusseren Respirationsapparates der Gastrus-Larven geht Verf. von den Untersuchungen v. d. Kolk's aus, deren Resultate er mit seinen eigenen Beobachtungen in Vergleich stellt. Die in der Mitte der Stigmenplatte, zwischen den beiden Kiemenplatten liegende Oeffnung hält der Verf. gleich v. d. Kolk für durchsetzt, weil sich, wenn die Larven in heisses Wasser geworfen wurden, aus dem hinteren Körperende ein continuirlicher Strom grosser Gasblasen entwickelte; einen Erweiterungs- und Schliessmuskel konnte er jedoch an derselben nicht auffinden. Die in den Kiemenplatten gelegenen Kiemenkanäle (v. d. Kolk) sind nach des Verf.'s Beobachtung Halbkanäle, welche nach aussen durch die äusserste Membran der Kiemenplatten geschlossen sind und nach innen mittelst des schwammigen Gewebes mit der Luftkammer communiciren; dieselben sind durch quergelagerte Platten in viele untereinander communicirende Lokulamente getheilt. Dagegen ist der zwischen dem äusseren und inneren Blatte der mittleren Schicht der Kiemenplatten gelegene Raum nicht, wie v. d. Kolk glaubt, in Zellen (Bläschen) getheilt. Während bei der Luftathmung die Stigmenöffnung in Funktion tritt, vermitteln bei der Wasserathmung die Kiemenkanäle den Gasaustausch; das poröse Gewebe der Luftkammer dient dabei durch seine zahlreichen, feinen Lücken als ein Reservoir für die gegen den Sauerstoff der umgebenden Flüssigkeit auszutauschende Kohlensäure. Dieselbe Funktion (und Struktur) haben die beiden von v. d. Kolk als drüsige Organe aufgefassten keulenförmigen Körper, welche sich am Eingange der beiden am Vorderende des Körpers gelegenen Stigmenöffnungen vorfinden. — An den inneren Respirationsorganen der Gastrus-Larven weist Verf. die von den acht Lungentracheen ausstrahlenden Lungenbläschen als modificirte Fettkörperzellen nach, mit welchen sie auch unmittelbar zusammenhängen. Der Zweck derselben ist nach des Verf.'s Ansicht der, dass bei den schlechten respiratorischen Verhältnissen, unter denen die Gastrus-Larven leben, die Berührungsoberfläche des Blutes mit dem respiratorischen Medium möglichst vergrössert werden musste, was in der Nähe des Rückengefässes am vollständigsten bewirkt werden konnte. — Bei den Hypoderma-, Cephenomyia- und Cephalomyia-Larven findet nur

Digitized by Google

Luftrespiration statt; daher fehlt jede Stigmenöffnung und die beiden Haupttracheenstämme sind nach aussen durch fein poröse Platten abgeschlossen; eine durchscheinende, centrale Stelle derselben ist nicht durchbohrt. sondern mit einer, auf einem härteren Chitinrahmen ausgespannten, feinen Chitinhaut verschlossen (als Rudiment der bei den neugeborenen Larven vorhandenen Athmungsfortsätze anzusehen). Das Tracheensystem der Hypodermen zeichnet sich durch zwei in der Mitte des Körpers gelegene Tracheenblasen, welche zahlreiche Aeste an den Darmkanal abgeben, aus. Ueber den feineren Bau der Oestriden-Larven-Tracheen giebt Verf. an, dass er an denselben abweichend von Leydig drei deutlich isolirbare Häute aufgefunden habe; nämlich ausser der äusseren peritonealen und der innersten durch den Spiralfaden lokal verdickten Chitinhaut eine mittlere, strukturlose Bindegewebsmembran, welche bei Gastrus einfach, bei Hypoderma und Cephenomyia mit grossen runden, ovalen oder polygonalen Zellen versehen ist.

Bei der Beschreibung des Tractus intestinalis geht Verf. nach Erörterung der Mundtheile besonders ausführlich auf die Muskulatur des Schlundes und die denselben umgebenden Schlundplatten ein. Am Darmkanale, welcher je nach den Gattungen eine verschiedene Länge zeigt, ist bei den Hypodermen ein Vormagen äusserlich nicht abgesetzt, wie es bei den übrigen Gattungen der Fall ist; bei den Gastriden münden in den Vormagen zwei perlschnurförmige, drüsige Organe ein. Hinterwärts vom Chylus-Magen, welcher bei den Hypodermen der längste Abschnitt des Tractus ist, bei den übrigen Gattungen durch eine Einschnürung getheilt erscheint, ist ein Dünn-, Dick- und Mastdarm abgesondert. Alle Abschnitte des Darmes werden auch in Bezug auf ihre histologischen Eigenthümlichkeiten ausführlich erörtert. — Schlund-Speicheldrüsen besitzen alle Oestriden-Larven; Magen-Speicheldrüsen ausserdem die Gastrus- und Cephenomyia-Larven. — Die vier Vasa Malpighi münden je zu zweien vereinigt auf der Gränze zwischen Chylus-Magen und Dünndarm in den Tractus ein; bei Hypoderma sind ihre Enden blind und frei, bei Gastrus durchbohren dieselben die Wand des Dickdarms an gesonderten Stellen und zwar so, dass die zwei vorderen, zuerst gelb gefärbten sich zuvörderst in den Fettkörper verlieren, aus welchem sie, milchweiss gefärbt, wieder hervorkommen, während die beiden hinteren ganz gelb gefärbten direkt zum Dickdarme verlaufen. Bei Cephenomyia und Cephalomyia sind die hinteren Vasa Malpighi ganz gelb gefärbt und blind endigend, die vorderen zuerst ebenso gebaut, gehen dann aber plötzlich in zwei kurze, weite, plattwandige Canäle über, welche mit einem gelbbraunen, bei durchfallendem Lichte dunkelbraun gefärbten Inhalte versehen sind.

Digitized by Google

Auch F. Meinert, „Bidrag til en kritik af Schroeder van der Kolk's anatomie af Hestebremsens larve" (Schioedte's Naturhist. Tidsskr. 3. Raeke I. p. 104—118) unterwarf die von Schroeder van der Kolk gemachten Angaben über die Speicheldrüsen, Chylus- und Gallengefässe, sowie über die Respirationsorgane der Larven von Gastrus equi einer erneueten Prüfung und theilte die in mehreren Punkten abweichenden Resultate seiner eigenen Untersuchungen mit.

Besonders hervorzuheben ist die mit derjenigen Schreiber's im direkten Widerspruche stehende Ansicht des Verf.'s über die Struktur der Stigmenplatten; die mittlere Oeffnung derselben ist nach ihm nicht durchsetzt, sondern nur eine verdünnte Hautstelle (also wie bei den übrigen Oestriden-Larven). Dagegen sind die beiden seitlichen Kiemenplatten zur Aufnahme von Luft geeignet, indem die Kiemenkanäle durch feine Schlitze mit derselben communiciren.

J. Lubbock („On the development of Lonchoptera", Transact. entom. soc. 3. ser. I. p. 338—344. pl. 11) machte die Larve und die Entwickelungsgeschichte von Lonchoptera bekannt, welche besonders dadurch von Interesse ist, dass sie einen ähnlichen Vorgang implicirt, wie er von Fabre bei den Meloiden-Larven nachgewiesen und als Hypermetamorphose bezeichnet worden ist. Nachdem nämlich die erste, sehr auffallend geformte und schon durch die geringe Zahl ihrer Körpersegmente (ausser dem Kopfe nur neun) ausgezeichnete Larve ihre volle Grösse erreicht hat, bildet sich nach Abhebung der Körperhaut innerhalb dieser eine sehr verschieden gestaltete zweite Larvenform, aus vierzehn Körperringen bestehend, hervor, welche nun die Haut der ersten Larve sprengt und sich in die (vermuthlich tonnenförmige) Puppe verwandelt.

Die erste Larvenform von Lonchoptera misst bei vollständiger Entwickelung $^1/_7$ Zoll in der Länge; sie ist flachgedrückt, durchscheinend, am ersten Körpersegmente mit vier, am letzten mit zwei langen Borsten und längs des Seiten- und Hinterrandes der einzelnen Segmente mit niederliegenden Dornen besetzt. Die zweite Larvenform ist walzig, fleischig und ohne die Auszeichnungen der ersten; sie verlässt die erste Larvenhaut, indem sie das dritte bis fünfte Segment derselben durchbricht. Neben dem äusseren Kör-

perbaue erörtert Verf. auch einige anatomische Verhältnisse der ersten Larve. Er glaubt, dass die Gattung Lonchoptera zu den Notacanthen und zwar in die Nähe von Sargus gestellt werden müsse. (Die Aehnlichkeit zwischen der Lonchoptera-Larve und denen der Stratiomyiden ist jedoch nur eine ganz oberflächliche, die Verschiedenheit der ausgebildeten Dipteren eine vollständige. Ref.)

Eine nicht näher bestimmte Dipteren-Larve machte ferner Hart Vinen (Description of a curious form of Dipterous larva, Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 1—3) durch Beschreibung und Abbildung bekannt. Dieselbe ist dünn, fadenförmig und am Afterende mit ausspreitzbaren Borsten versehen.

Tipulariae. Baron Osten-Sacken („Characters of the larvae of Mycetophilidae", Proceed. entom. soc. of Philadelphia I p. 151—172. pl. 2) gab eine durch Abbildungen erläuterte, eingehende Beschreibung des gesammten äusseren Körperbaues der Mycetophiliden-Larven nach Untersuchungen an Mycetophila, Sciara, Sciophila und Bolitophila. Als gemeinsame Larvencharaktere der Familie haben sich ihm herausgestellt ein deutlicher, horniger Kopf, eine fleischige, von einem hornigen Rahmen umgebene Oberlippe, hornige, flache, lamellenförmige Mandibeln, welche an der Innenseite gezähnt sind; Maxillen mit grosser, lederartiger Innenlade und hornigem Aussenstücke mit kreisförmigem Ausschnitte an der Spitze, eine kleine, meist rudimentäre, hornige Unterlippe und ein fleischiger Körper mit acht Stigmenpaaren. — Nach Beschreibung der Puppe stellt Verf. die bisher bekannt gewordenen Nachrichten über die Lebensweise der Larve von Mycetophila, Cordyla, Bolitophila, Sciophila, Leja, Ceroplatus und Sciara zusammen und charakterisirt anhangsweise eine durch abweichendes Flügelgeäder ausgezeichnete neue Sciara-Art als *Sc. toxoneura* von Washington nebst ihrer Larve und Puppe. Den Schluss der Abhandlung bildet ein Verzeichniss der Schriften, welche Nachrichten über Mycetophiliden-Larven enthalten.

Bigot (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 109. pl. 1. fig. 1) machte eine neue Gattung *Apistomyia* bekannt, welche im Habitus an die Limnobiiden erinnernd, von diesen durch sehr rudimentäres Flügelgeäder abweicht und auch durch die Fühler- und Rüsselbildung ausgezeichnet ist. Die Fühler sind kurz, nur achtgliedrig, das zweite Glied bei weitem am längsten, keulenförmig, das dritte und letzte eiförmig, die dazwischen liegenden rundlich; von der Bildung des sehr verlängerten Rüssels lässt sich trotz der sehr vergrösserten Abbildung keine genauere Vorstellung gewinnen. Flügel nur mit vier einfachen Längsadern, welche durch keine Queradern verbunden sind, Beine sehr lang und dünn, ganz beson-

Digitized by Google

ders die des dritten Paares. — Art: *Ap. elegans* aus den Gebirgen Corsika's, $3^1/_2$ Mill.

Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 72) beschrieb *Tipula caudatula* als n. A. aus Griechenland, (ebenda p. 186 f.) *Corethra trivittata* aus Nord-Amerika (Maine) und *Simulium quadrivittatum* von Cuba.

Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 4) *Limnobia euchroma* als n. A. von Gilolo.

Osten-Sacken (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 128) wies bei Trichocera drei, an lebenden Exemplaren deutlich erkennbare Punktaugen nach.

Derselbe (ebenda p. 80) gab eine Notiz über die Metamorphose von Cecidomyia pini; er glaubt, dass ihr Cocon ebenso wie dasjenige der Cecid. destructor nur aus ihrer abgelösten Körperhaut bestehe, welche bei ersterer Art mit harziger Substanz getränkt ist.

Derselbe veröffentlichte (Monographs of the Diptera of North-America I. p. 173—205, Taf. I) eine grössere Abhandlung „On the North-American Cecidomyidae", welche hauptsächlich den Zweck hat, das Studium der Gallmücken so wie ihrer Produkte auch in Nord-Amerika anzuregen. Verf. lässt sich daher ausführlich über die bisher unter den Cecidomyien aufgestellten Gattungen, deren Flügeltypen er durch Holzschnitte erläutert, als ganz besonders über das aus der Natur- und Entwickelungsgeschichte der Gallmücken durch Europäische wie Nord-Amerikanische Beobachter bekannt Gewordene aus. Zu den die Abtheilung Anaretina (Loew) bildenden Gattungen wird eine neue, *Tritozyga* Loew hinzugefügt, welche wie Catocha Halid. deutliche Ocellen, behaarte Flügel und die dritte Längsader gegabelt hat, bei der aber der Gabelast stark S-förmig geschwungen ist. — Der spezielle Theil der Abhandlung enthält eine Aufzählung der von den früheren Autoren beschriebenen und eine Charakteristik der vom Verf. selbst beobachteten Gallmücken. Letztere zerfallen in solche, welche ihm im Zustande der Imago (theils mit, theils ohne Metamorphose und Lebensweise) bekannt geworden sind, und in solche, welche Verf. bisher nur nach den von ihnen erzeugten Pflanzendeformationen kennen gelernt hat; auch den letzteren sind unter Charakteristik ihrer Gallen vorläufige Namen beigelegt worden. Die beschriebenen Arten sind: *Diplosis Caryae* O.-S., *Cecidomyia solidaginis* Loew, *hirtipes* O.-S. (aus Gallen von Solidago), *serrulatae* O.-S. (an Alnus serrulata), *Lasioptera vitis* O.-S. und *Cecidomyia chrysopidis* Loew (an Chrysopis mariana). Die nur nach ihren Gallenbildungen bekannt gewordenen Arten sind: *Cecidomyia caryaecola*, *sanguinolenta*, *tubicola*, *holotricha*, *persicoides*, *cynipsea* und *glutinosa* von Carya-Arten, *carbonifera* und *racemicola* von Solidago, *C. vaccinii* von Vac-

cinium, *Cec. pini inopis* und *brachynteroides* von Pinus inops, *Cec. ocellaris* von Acer rubrum, *pellex* von Fraxinus Americana, *Cec. niveipila*, *erubescens*, *symmetrica* und *poculum* von Eichen-Arten, *Cec. viticola* vom Weinstocke, *Cec. pudibunda* von Carpinus Americana, *Cec. liriodendri* und *tulipiferae* von Liriodendron tulipiferum, *Cec. strobiloides* von Weiden, *Cec. impatientis* von Impatiens fulva, *Cec. farinosa* von Rubus villosus und *Cec. agrostis* von Agrostis lateriflora (?).

v. Frauenfeld (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 1174. Taf. 12) erörterte die Lebensweise der Larven und die von diesen an Phragmites communis erzeugten Gallenbildungen von drei Gallmücken: Lasioptera arundinis Sch., Lasioptera flexuosa Winn. und der als n. A. beschriebenen *Cecidomyia inclusa*.

P. Inchbald, On Cecidomyia salicis Schrank and Cecid. taxi (Entom. weekl. Intellig. X. p. 61 u. 76).

Tabanina. *Tabanus serus* Walker n. A. von Ceram (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 20).

Asilina. Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 188 ff.) beschrieb zehn neue Leptogaster-Arten aus Nord-Amerika: *Lept. badius* aus Illinois, *pictipes* ebendaher, *varipes* Distr. Columbia, *murinus* von Nebraska, *testaceus* von Neu-York, *incisuralis* aus Illinois, *favillaceus* aus Connecticut, *obscuripes* von Cuba, *tenuipes* Distr. Columbia und *flavipes* von Nebraska.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 163) *Protophanes crassicauda* als n. A. aus Varna, und (Berl. Ent. Zeitsch. VI. p. 75 ff.) gab ausführliche Charakteristiken von Laphria auriflua und empyrea Gerst.

Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 5, 18 und 20 f.) beschrieb *Dasypogon solutus*, *semifilatus*, *Laphria setipes*, *flagellata*, *Trupanea Gilolona*, *Asilus condecorus*, *Ommatius platymelas* als n. A. von Gilolo, *Asilus normalis* und *Leptogaster exacta* (sic!) als n. A. von Ternate, *Laphria ostensa*, *Ommatius inextricatus* und *Leptogaster magnicollis* als n. A. von Ceram.

Empidae. Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 193 ff.) beschrieb als n. A. aus Nord-Amerika: *Brachystoma binummus* Distrikt Columbia, *nigrimana* aus Illinois, *Syneches albonotatus* Distrikt Columbia, *Empis barbata* aus Californien, *nuda* aus Illinois, *spectabilis* aus Maryland, *Pachymeria brevis* Distr. Columbia, *Rhamphomyia vittata*, *testacea*, *rava*, *mutabilis*, *aperta*, *frontalis*, *polita*, *impedita*, *exigua* und *unimaculata* aus Illinois, *lugens* aus Californien, *Hilara umbrosa* aus Illinois, *femorata* und *unicolor* aus Maryland, *velutina* Distr. Columbia, *nigriventris* aus Pennsylvanien, *trivittata*, *mutabilis*, *brevipila* und *atra* aus Illinois, *leucoptera* aus Florida, *gracilis* aus Pennsyl-

Digitized by Google

vanien, ***basalis*** aus Illinois, ***Cyrtoma halteralis*** Distr. Columbia, ***longipes*** und ***pilipes*** aus Illinois, ***Clinocera simplex*** von der Hudsons-Bay, ***lineata*** aus Pennsylvanien, ***Hemerodromia valida*** von der Hudsons-Bay, ***obsoleta*** und ***notata*** aus Illinois, ***scapularis*** aus Maryland und Pennsylvanien, ***defecta*** und ***vittata*** Distr. Columbia, ***Drapetis pubescens*** von Neu-York und ***Stilpon varipes*** aus Pennsylvanien.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 167 ff.) erörterte die Charaktere der in drei auffallenden Varietäten auftretenden Empis maculata Fab. (var. 3 = Empis affinis Egger) und beschrieb ***Empis Haemi, rava*** und ***nigerrima*** als n. A. von Varna, erstere auch vom Balkan.

Henopii. Nach Osten-Sacken (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 128) ist Eulonchus smaragdinus Gerst. in Californien häufig und abweichend von den übrigen Henopiern sehr flüchtig.

Bombyliarii. Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 77 ff.) beschrieb ***Ploas bivittata***, ***Exoprosopa pectoralis***, ***Anthrax obliterata*** und ***vagans***, ***Argyromoeba velox*** als n. A. aus Griechenland.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 164) beschrieb ***Dischistus nigriceps*** als n. A. von Varna. — Ausserdem erörtert Verf. die Unterschiede der mit Mulio Pallasii Loew verwandten Arten von der Gattung Chalcochiton, zu der sie ohne Grund gestellt worden sind.

Bigot (Annal. soc. entom. de France 4. sér. p. 111 ff.) beschrieb ***Bombylius mus*** und ***Phthiria notata*** als n. A. von Corsika.

Nach Osten-Sacken (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 411) wurde eine Toxophora-Art aus dem Neste von Eumenes fraterna Say (?) erzogen; die Gattung lebt also gleich Bombylius und Anthrax parasitisch.

Therevidae. ***Thereva conscita*** Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 8) n. A. von Gilolo.

Evett (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 217) sammelte mehrere Exemplare von Tabuda fulvipes Walker bei Neu-Jersey und stellte somit Nord-Amerika als Vaterland dieser (ohne nähere Angabe beschriebenen) Art fest.

Leptidae. ***Leptis sordida*** Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 74) n. A. aus Griechenland, ***Leptis ochracea*** Loew von Neu-York und ***costata*** Loew aus Californien n. A. (ebenda p. 187 f.), ***Suragina signipennis*** Walker (Journal. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 8) n. A. von Gilolo.

Dolichopodidae. Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 211 ff.) beschrieb als n. A. aus Nord-Amerika: ***Dolichopus albiciliatus, socius, fulvipes*** und ***praeustus*** aus Illinois, ***setosus*** aus Massachusetts, ***Tachytrechus angustipennis*** Distr. Columbia, ***Chrysotus cornutus, picti-***

Digitized by Google

cornis, *Hydrophorus parvus* und *Sympycnus nodatus* aus Illinois, *Psilopus melampus* und *dimidiatus* aus Mexiko, *tener* aus Pennsylvanien.

Dolichopus hilaris Loew (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 297) n. A. aus der Umgegend von Meseritz (vom Ref. auch in Mehrzahl bei Berlin gefangen).

Stratiomyidae. *Oxycera limbata* Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 73) n. A. aus Griechenland, *Bolbomyia nana* Loew (ebenda p. 187 f.) n. A. aus Washington, *Stratiomys cinctilinea* und *Solea hybotoides* Walker (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p 4) n A. von Gilolo.

Syrphidae. Loew (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 294 ff.) beschrieb *Volucella elegans* n. A. aus Spanien, *Platynochaetus Macquarti* (setosus Macq.) aus Sicilien, (ebenda p. 165) *Merodon Graecus* n. A. von Varna und aus Griechenland, (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 83 f.) *Merodon aurifer* und *planiceps* n. A. aus Griechenland.

Egger (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 783) *Microdon brevicornis* n. A. aus den Oesterreichischen Alpen, kleiner als M. devius, mit fast weisslicher Behaarung und kürzerem Endgliede der Fühler.

Bigot (Annal. soc. entom. 4. sér II. p. 113) *Paragus sexarcuatus* als n. A. von Corsika.

Osten-Sacken (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 412) beobachtete Somula decora in emsiger und lange anhaltender Verfolgung einer Wespe; die Fliege warf sich in einem günstigen Augenblicke auf die Wespe, schien ein Ei auf dieselbe abzulegen und entfernte sich dann. Bei der Aehnlichkeit zwischen Somula und einer Wespe ist ein Parasitismus schon von vornherein wahrscheinlich. — Derselbe, „Zur Lebensweise von Baccha" (ebenda p. 412) bemerkt, dass eine Nord-Amerikanische Baccha-Art im Larvenzustande sich von einem Coccus nähre, welcher eine grosse Plage der Orangenbäume ist. Aehnliches hat Guérin von Baccha cochenillivora aus Guatemala angegeben.

Elditt, Ueber die früheren Zustände von Microdon mutabilis (Schriften d. physik.-ökonom. Gesellsch. zu Königsberg II. Sitzungsberichte p. 9). Historische Mittheilungen über die früher als Schnecke beschriebene Microdon-Larve.

Conopidae. Sichel (Sur des Conopiens parasites d'Hyménoptères, Annal. soc. entom. 4 sér. II. p. 120 f., pl. 14. fig. 4) gab Beschreibung und Abbildung von *Conops dimidiatipennis* n. A. von Montevideo, Parasit von Bombus thoracicus Sichel. — Aus einer im April 1861 in Algier gefangenen Chalicodoma Sicula Rossi zog Verf. im August desselben Jahres ein Männchen von Conops vittatus Fab., ein Weibchen derselben Art aus einem fast ein ganzes Jahr

Digitized by Google

zuvor gefangenen Bombus lapidarius, zwei andere Exemplare endlich aus Bombus sylvarum, welche gleichfalls bereits seit Jahresfrist getödtet waren (p. 595). Verf. führt ausserdem noch einige andere, das Parasitiren der Conops-Arten betreffende Beobachtungen an.

Oestridae. Die interessanteste diesjährige Entdeckung im Bereiche der Oestriden ist die zu Ibenhorst in Ostpreussen vom Oberförster Ulrich aufgefundene und von Brauer (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 973 ff.) unter dem Namen *Cephenomyia Ulrichii* beschriebene Rachenbremse des Elennthieres. Dieselbe ist den bisher bekannten Cephenomyien im Ganzen sehr ähnlich, jedoch grösser als diese und durch rein weiss behaarte Hinterleibsspitze so wie durch schwarzhaarige Beine ausgezeichnet. Das einzige bis jetzt vorliegende Exemplar derselben liess sich Mitte Septembers um die Mittagszeit auf einen so eben erlegten Elchhirsch nieder. (Das erwähnte zweite, an Ratzeburg eingesandte Exemplat war eine Hummel. Ref.)

Eine neue Gattung *Therobia*, auf Trypoderma abdominalis Wied. aus Bengalen begründet, charakterisirte Brauer (ebenda p. 1231). Dieselbe unterscheidet sich von Cuterebra schon durch die nackte Fühlerborste, ferner durch kleineren Körper, das Flügelgeäder, die grossen, tief herabsteigenden Augen, schmales Gesicht und durch sechs Paare von Borsten zur Seite der Gesichtsrinne.

Coquerel et Mondière, Note sur des larves de Diptères développées dans des tumeurs d'apparence foronculeuse au Sénégal (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 95—103, pl. 3, fig. 1). Die beiden Verf. beobachteten zwei Fälle von entzündlichen Geschwülsten am Arme und an der Schulter von Soldaten, die am Senegal stationirt waren; bei näherer Untersuchung derselben erwies sich als der Urheber eine auf der vorderen Körperhälfte mit feinen Widerhäkchen besetzte Muscinen-Larve, von welcher eine detaillirte Beschreibung nebst Abbildung gegeben wird. Ausser am Menschen fand sich dieselbe in grösserer Anzahl in der Haut eines Hundes, welcher daran zu Grunde ging. Da die Fliege nicht gezogen wurde, so beruht die Vermuthung der Verff., dass die Larve einem Oestriden angehöre, nur auf der analogen Lebensweise mit dem Ver macaque aus Cayenne. Die Eingeborenen bezeichneten als die der Larve angehörige Fliege eine Idia-Art, welche von Coquerel anhangsweise als neue Art beschrieben wird.

Westwood (Proceed. entom. soc. of London 1861 p. 18) erwähnt einer Oestriden-Larve aus dem Menschen von Honduras, welche sich durch grössere Schlankheit und auffallend starke Hakenkränze von den übrigen bekannten Oestrus-Larven unterscheiden soll, (die in neuester Zeit von verschiedenen Autoren abgebildeten

Digitized by Google

Larven aus der Haut des Menschen scheinen dem Verf. dabei noch unbekannt gewesen zu sein) und welche Westwood zu der Annahme einer eigenen auf den Menschen angewiesenen Oestrus-Art zu bestimmen scheint. — Eine sich anschliessende Notiz von Bates constatirt, dass er selbst am Amazonenstrome von einer solchen Larve heimgesucht worden sei; er hält dieselbe für einen zufälligen Eindringling beim Menschen, da sie nach seiner Erfahrung ursprünglich bei Affen und zwar hier in Mehrzahl vorkomme.

Coquerel et Sallé, Notes sur quelques larves d'Oestrides (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 781—794. pl. 19). Die beiden Verff. erwähnen zunächst die Beobachtungen Delegorgue's, wonach Süd-Afrika einen grossen Reichthum an Oestriden darbietet; zahlreiche von ihm erbeutete Individuen verschiedener Antilopen-Arten beherbergten Larven sowohl in den Stirnhöhlen als unter der Haut, Rhinoceros simus und bicornis deren viele im Magen. Leider ist von keiner dieser Larven bisher das entwickelte Insekt zur Kenntniss gekommen. — Die Kenntniss der Nordamerikanischen Oestriden-Larven bereichern die Verff. wesentlich durch eingehende Beschreibungen und Abbildungen zweier Cuterebra-Larven aus der Haut des Nord-Amerikanischen Sciurus aureogaster Bachm. und des Lepus palustris Bachm.; ferner einer von allen bisher bekannten wesentlich abweichenden Larve aus der Haut eines jungen Hundes aus Mexico und einer Dermatobia-Larve aus der Haut eines Maulesels von Cayenne, welche dem Ver macaque sehr nahe steht oder vielleicht sogar damit identisch ist. — Schliesslich wird noch über die Bildung der hinteren Stigmen bei diesen Larven und bei derjenigen der Hypoderma Diana gehandelt, auch Abbildungen von denselben gegeben.

Brauer (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVIII. p. 210 f., Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1862. p. 505—510) lieferte einen „Beitrag zur Lösung der Frage, wie die Hypodermen-Larven unter die Haut ihres Wohnthieres gelangen". Verf. beobachtete an der Larve von Hypoderma Diana eine zweimalige Häutung, welche jedesmal beträchtliche Formveränderungen zur Folge hat. Während des bisher ganz unbekannt gebliebenen ersten Larvenstadiums, welches vom Mai bis zum Januar des folgenden Jahres dauert, finden sich eigenthümlich gebaute Mundtheile, welche offenbar das Einbohren in die Haut des Wohnthieres vermitteln. Dieselben bestehen aus einem unpaaren geraden Spiess, welcher einem queren Chitinbalken aufsitzt und mittels dieses hervorgeschoben werden kann, ausserdem aus zwei seitlichen, winklig gebogenen Haken. Während dieses ersten Stadiums ist die fast gleich dicke, durchsichtige Larve bereits mit Vorderstigmen versehen; in dem nur kurze Zeit (vom Januar bis Februar) dauernden zweiten Sta-

Digitized by Google

dium wird sie keulenförmig, d. h. vorn viel dicker als hinten und entbehrt bereits der oben geschilderten drei Mundwerkzeuge. Während dieses Stadiums tritt die Bedornung der Körperoberfläche und auch die Deckelfurche an den ersten vier Ringen auf, während Vorderstigmen nicht wahrgenommen werden konnten. Im dritten, vom Januar bis April dauernden Stadium ist die Larve hinten breiter und dicker als vorn und abermals in der Form des Mundes und der Stigmen, so wie in der Bedornung verschieden; die Vorderstigmen erscheinen hier als zwei sehr kleine, mikroskopische Pünktchen auf der Kreuzung der Deckelfurche und des Hinterrandes des ersten Ringes. Auffallend ist das nur während der letzten Wochen ihrer Lebensdauer stattfindende, dann aber sehr rapide Wachsthum der Larve, welche bis zum Herbst durch ihre Kleinheit bisher ganz der Beobachtung entgangen ist.

Nach Lucas (Bullet. soc. entom. 1862. p. 14) findet man die Larven von Hypoderma Diana häufig im Magen des Staars (Sturnus vulgaris), welcher nach F. Provost's Beobachtung sie dem Damwilde und den Rehen aus der Haut ausbeisst. (Sollte diese Beobachtung genau und die Bestimmung der Larven sicher sein, so wäre damit Hypoderma Diana auch als Parasit von Cervus dama nachgewiesen.)

L. Kirchner, Beitrag zur Oestrus-Larven Krankheit der Schafe (Lotos XI. p. 112 ff.) bespricht die Unterschiede in den Symptomen, welche bei den Schafen durch Oestrus-Larven in den Sinus frontales und durch Coenurus im Gehirn hervorgerufen werden. Bei Schafen, deren rechter Sinus frontalis mit sechs Oestrus-Larven besetzt war, fehlte das bei Coenurus gewöhnliche Niesen und die Drehung des Kopfes nach beiden Seiten, während das Drehen nach einer Seite hin, ferner Röthung der Conjunktiva, Stumpfsinn, so wie Zucken der Ohren und Glieder gleichfalls auftraten.

Bigot (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 113) unterschied ***Hypoderma Bellieri*** als n. A. von Corsika; dieselbe soll sich von Hyp. bovis durch schwarz behaartes Schildchen unterscheiden.

Die Abhandlungen von Scheiber und Meinert über die Anatomie der Oestriden-Larven siehe unter Diptera!

Muscariae. Von Walker (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 9 ff.) wurden ***Rutilia saphirina*** und fervens Walk. var., ***Gymnostylia luteicornis***, ***Atomogaster biseriata*** und ***triseriata***, ***Helomyza interventa***, ***Lamprogaster superna***, ***Platystoma potens*** und ***pectoralis***, ***Dacus strigifer***, ***furcifer***, ***exspectus***, ***perplexus***, ***Sophira punctifera***, ***Ortalis punctifascia***, ***aequifera***, ***concisivitta***, ***Trypeta retorta***, ***Calobata gutticollis*** und ***diffundens*** als n. A. von Gilolo, (p. 19 f.) ***Dexia parallela*** und ***Rutilia excelsa*** als n. A. von Ternate, (p. 22)

Oxycephala alienata, *Dacus absolutus* und *Sophira bipars* als n. A. von Ceram bekannt gemacht.

Coquerel (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 96 note) beschrieb *Idia Bigoti* als n. A. vom Senegal, der Rhinia testacea Rob. Desv. sehr nahe verwandt. Dieselbe wurde von den Eingebornen als diejenige Fliege bezeichnet, welche ihre Eier in die Haut des Menschen ablegt. (Vgl. Oestridae!)

Loew machte in einer weiteren Fortsetzung seines „Bidrag till kännedomen om Afrikas Diptera" (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XIX. p. 3—14) ausser den 26 bereits im letzten Jahresberichte erwähnten Trypeten folgende neue Afrikanische Arten und Gattungen vorläufig durch Diagnosen bekannt: *Dacus scaber* Caffernland, *binotatus* Cap, *ciliatus* Guinea und Cap, *Sapromyza ringens* und *terminalis* Cap, *trinotata* und guttulata Macq. Caffernland, *Physogenia submetallica* ebendaher, *Lauxania clypeata* Cap, *atrovirens*, *indecora*, *oblonga* und *chlorogastra* Caffernland. — *Cestrotus*, nov. gen., mit Prosopomyia zunächst verwandt; Stirn breit, geschwollen, Gesicht gross, gewölbt, Backen sehr breit, Stirnrand der Orbita breit, gewimpert, Glypeus leicht hervortretend, Fühlerborste gefiedert; Flügel zierlich weiss und schwarz gefleckt. — Drei Arten: *Cestr. turritus* und *variegatus* Caffernland, *megacephalus* Cap. — *Tetanocera geniculata* Caffernland, *Sepedon pleuriticus*, *convergens* und *testaceus* vom Cap, *Notiphila obscuricornis* und *bipunctata* vom Swakop, *ignobilis* vom Cap, *Paralimna confluens*, *limbata* und *albonotata* Caffernland. — *Corythophora*, nov. gen. aus der Notiphilinen-Gruppe. Zweites Fühlerglied leicht gedornt, Fühlerborste mit sehr langen Fiedern, Gesicht lang, gerade abfallend, nackt, Augen rund, Backen sehr breit, Peristom gross, nackt, Clypeus leicht hervortretend, Schildchen dick. Flügel lang, die Costa bis zur Mündung der vierten Längsader reichend, die hintere Querader schief, nahe dem Flügelrande; Beine verlängert, Mittelschienen oberhalb mit einigen starken Borsten. — Art: *Cor. longipes* aus dem Caffernlande. — *Ochthera praedatoria*, *chalybescens* und *Parydra bucculenta* neue Arten ebendaher.

Derselbe (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 217 ff.) beschrieb als n. A. aus Nord-Amerika: *Lispe sociabilis* Distr. Columbia, *Trypeta sarcinata* aus Carolina, *atra* von Neu-York, (*Tryp. nigerrima* n. A. aus Brasilien, anhangsweise beschrieben), *geminata* aus Pennsylvanien, *timida* aus Mexiko, *abstersa* Nord-Amerika, *finalis* aus Californien, *Lauxania albovittata* von Cuba, *Scoliocentra helvola* aus Illinois, *Anorostoma marginata* English-River, *Blepharoptera pubescens* aus Massachusetts, *armipes* von der Hudsons-Bay, *tristis* Winnipeg, *Allophyla laevis* English-River, *Helomyza apicalis* Distr. Columbia, *assimilis* von der Hudsons-Bay, *plumata* von Neu-York, *latericia*

aus Connecticut, ***longipennis*** von Neu-York, ***Diplocentra helva*** North-Red River, ***Psilopa nobilis*** Distr. Columbia, ***Amiota humeralis*** Distr. Columbia, ***leucostoma*** aus Pennsylvanien, ***Drosophila dimidiata*** aus Illinois, ***amoena*** Distr. Columbia, ***tripunctata*** und ***adusta*** von Washington, ***ampelophila*** und ***punctulata*** von Cuba.

Derselbe (ebenda p. 85 f) beschrieb ***Tetanocera formosa*** n. A. und Platystoma tegularia Loew? aus Griechenland und charakterisirte eine neue Trypetinen-Gattung ***Hypenidium***, vom Habitus der Gattung Oedaspis, in der Flügelzeichnung mit Hemilea übereinstimmend: Augen sehr hoch und schmal, Hinterkopf aufgeschwollen, drittes Fühlerglied länglich mit scharfer Vorderecke, Sauglappen des Rüssels lang behaart, Thorax oberhalb mit zwei Borstenpaaren, Schildchen vierborstig, Schenkel ziemlich verdickt, die beiden ersten Paare unterhalb mit dornförmigen Börstchen; die beiden Queradern einander sehr genähert, die Analzelle mit scharfem, aber nicht in eine Spitze ausgezogenen Hinterwinkel. — Art: ***Hypen. Graecum*** n. A.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 172 ff.) machte ***Dorycera hybrida, Tetanops psammophila, Platystoma subfasciata*** als n. A. von Varna bekannt und erörterte eine Varietät von Tetanocera rufifrons Fab. (vielleicht eigene Art) ebendaher. — ***Rhicnoëssa***, nov. gen., fast vom Habitus der Malacomyia sciomyzina Hal., aber die Hülfsader an der Wurzel der ersten Längsader anliegend und weiterhin vollständig mit ihr verbunden, das Gesicht nicht ausgehöhlt, Clypeus nicht hervortretend und der Rüssel nicht dick. Durch ersteres Merkmal von den Phycodromiden, zu denen sie Verf. aber vorläufig trotzdem stellen möchte, abweichend. — Art: ***Rhicn. cinerea*** von Varna.

Derselbe (ebenda p. 298 ff.) beschrieb ***Lispe pilosa*** n. A. von der Küste der Nordsee, ***Blepharoptera alpina*** aus der Schweiz und ***Sepedon Hispanicus*** aus Andalusien.

Egger (Dipterologische Beiträge, Verhandl. d zoologisch-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 767 ff.) beschrieb ***Lonchaea fumosa*** und ***Psila debilis*** n. A. aus Oesterreich, ***Chlorops Schultzii*** aus Schlesien, ***Eurina calva*** aus Ungarn, ***Ephydra macellaria*** von Triest, ***Periscelis Winnertzii, Drosophila distincta, Opomyza Nathaliae*** aus Oesterreich, ***Leucopis silesiaca*** und ***nigricornis***, letztere aus Krain, ***Ceratomyza flavicornis*** vom Littorale, ***Gonia maculipennis*** aus Ungarn und Klein-Asien. — Ebenda XII p. 1233 ff.: ***Phora flexuosa, distincta, Bernuthi, Giraudii, nigricornis*** und ***brachyneura*** als n. A. aus Oesterreich.

Von Kaltenbach (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XIX. p. 21 ff.) wurden folgende aus Pflanzen gezogene Muscinen theils in ihren früheren Entwickelungsstadien, theils als neu beschrieben: ***Phytomysa Glechomae*** n. A., Larve in den Blättern

Digitized by Google

von Glechoma hederacea minirend, (p. 32 f.) *Phytomyza Helosciadii* (nicht näher beschrieben), Larve in den wurzelständigen Blättern von Helosciadium nodiflorum minirend; *Phytomyza heraclei* (albiceps Meig.?), Larve besonders die Wurzelblätter von Heracleum sphondylium minirend. (p. 54 u. 56) *Phytomyza ilicis* (viduata Meig.?), Larve im Spätsommer rundliche, oberseitige Minen in den Blättern von Ilex aquifolia anlegend; Agromyza lutea Meig., nebst der die Blätter von Impatiens minirenden Larve beschrieben, (p. 61) Agromyza atra Meig., Larve die Blätter von Iris pseudacorus minirend, (p. 83) *Phytomyza linariae* n. A., Larve die Blätter von Linaria vulgaris minirend, (p. 93) *Agromyza xylostei* und *lonicerae* n. A., beide nebst Larve und Puppe beschrieben; die Larve der ersteren Art minirt in zwei Generationen die Blätter von Lonicera periclymenum, xylosteum und Symphoricarpus racemosus, die der letzteren ebenfalls zweimal im Jahre die Blätter der Lonic. periclymenum, (p. 101 f.) Agromyza flavifrons Meig.? (Fliege und Larve beschrieben), die Larve minirt die Blätter der Lychnis dioica; *Anthomyia Lychnidis* n. A., Larve im Wurzelstocke derselben Pflanze lebend.

„Ueber die Europäischen Helomyzidae und die in Schlesien vorkommenden Arten derselben" hat H. Loew (Breslau 1862. 8. 80 pag., Separatabdruck aus der Zeitschr. f. Entomol. d. Vereins für Schlesische Insektenkunde zu Breslau, 13. Jahrgang) gehandelt. Verfasser diskutirt einleitungsweise ausführlich den der Gruppe der Helomyziden zu gebenden Umfang, welche er auf die auf Kosten der Meigen'schen Gattung Helomyza errichteten Gattungen und auf Heteromyza Fall. (im beschränkten Sinne, Typus: Het. oculata Fall.) beschränken zu müssen glaubt. Die von Zetterstedt zu den Helomyziden gestellten Gattungen Actora, Orygma, Coelopa, Copromyza und Limosina schliesst Verf. davon aus; Coelopa (irrthümlich steht Actora gedruckt) und Orygma bilden nach ihm zusammen mit Phycodroma (Malacomyia Hal.) und *Oedoparea* (nov. gen., für Heteromyza buccata errichtet) eine eigene Gruppe Phycodromidae, während er Actora vorläufig zu den Sciomyziden stellen will. Die nahe Verwandtschaft von Thyreophora und Schoenomyza mit den Helomyziden wird anerkannt, beide jedoch gleichfalls davon ausgeschlossen; letztere wird in nähere Beziehung zu Coenosia und Cordylura gebracht. — In der angegebenen Einschränkung charakterisirt sich die Gruppe der Helomyziden folgendermassen: „Mundrand mit Knebelborsten, Fühler kurz, die beiden ersten Glieder wenig entwickelt, das dritte Glied eiförmig oder rund, flach. Stirn nur mit einer oder zwei Seitenborsten. Thorax mit vier Borstenreihen, nie blos auf seinem hinteren Ende beborstet. Flügelgeäder vollständig, die Wurzelzellen mässig gross. Die erste Längsader nie auffallend kurz, die Hülfsader vollständig, gegen ihr Ende hin sich

Digitized by Google

von der ersten Längsader mehr entfernend; Flügelrippe stets, indessen zuweilen sehr kurz beborstet. Alle Schienen auf der Aussenseite vor ihrem Ende mit einer aufgerichteten Borste; Mittelschienen an der Spitze von mehreren ansehnlichen Borsten gespornt; Vorder- und Hinterschienen stets ohne andere Borsten." Von den Helomyziden in dieser Abgränzung unterscheiden sich 1) die Sciomyziden durch die grösseren ersten Fühlerglieder und den Mangel der Knebelborsten, 2) die Phycodromiden durch den Mangel der Knebelborsten und der Borsten am Flügelrande, 3) die Heteroneuriden durch letzteres Merkmal und die mehr verkürzte erste Längsader der Flügel, 4) die Borboriden durch sehr entwickelten Clypeus, verkürztes erstes Glied der Hinterfüsse und die Unvollständigkeit der Hülfsader, 5) die Geomyziden durch den höher gewölbten, nur hinterwärts beborsteten Thorax, die auffallend verkürzte erste Längsader und die dicht an sie herangedrängte Hülfsader. — Die Helomyziden zerfallen nach Loew in zwei Gruppen: a) Helomyzina, ohne Schulterborste und b) Blepharopterina, mit Schulterborste. Erstere umfassen nur die Gattung Helomyza mit 22 Arten (darunter neu: *Hel. inornata* Deutschland und Schweden, *variegata* = rufa Meig., Süd-Europa und Klein-Asien, *foeda* Insel Rhodus, *pectoralis* Deutschland und Italien, *hispanica* Andalusien, *laevifrons* = tigrina Zett., Deutschland und Schweden, *pilimana* Harz, Riesengebirge, *Zetterstedti* = pallida Zett., Europa, *montana* Deutsches Gebirge, *vaginata* Schlesien, *parva* Schlesien, Steyermark, *femoralis* Schlesien). Die Blepharopterina umfassen 9 Gattungen, unter denen *Allophyla* nov. gen., keine Borste über der Basis der Vorderhüften hat (einzige Art: All. atricornis Meig.), während diese allen übrigen zukommt. Unter letzteren zeichnet sich *Scoliocentra*, nov. gen. (Helom. villosa Meig.) durch gekrümmte Sporen der Mittelschienen so wie durch lange und weiche Behaarung aus; bei den übrigen sieben Gattungen sind die Sporen der Mittelschienen gerade und die Behaarung gewöhnlich. Bei *Crymobia*, nov. gen. (*Cr. hiemalis* n. A. Deutschland, vom November bis Februar) steht die kleine Querader unter der Mündung der Hülfsader, bei den folgenden jenseits derselben und zwar ist unter diesen bei *Anorostoma* nov. gen. (nur exotische Arten) der vordere Mundrand obliterirt, bei den übrigen deutlich entwickelt. Auffallend kleine Augen besitzen die beiden Gattungen *Eccoptomera* nov. gen., mit unbeborsteten Mittelschienen (7 Arten: *Eccopt. ornata* Schlesien, longiseta Meig., *filata* n. A. Deutschland, microps Meig., pallescens Meig., *excisa* n. A. aus dem Harz und *emarginata* n. A. aus Steyermark und Krain) und *Oecothea* nov. gen. mit beborsteten Mittelschienen (2 Arten: Oec. fenestralis Fall. und *praecox* n. A. aus Aachen), Augen von gewöhnlicher Grösse die Gattungen Blepharoptera Macq. (13 Arten, z. B.

Digitized by Google

serrata Lin., caesia Meig., neu: *Bleph. spectabilis* Krain und Südfrankreich, *biseta* Steyermark, *flavicornis* Meseritz, *variabilis* Schlesien und Harz, *cineraria* Sachsen und Schlesien, *crassipes* Glatz und Cassel, *pusilla* Klein-Asien und Griechische Inseln) und Heteromyza (H. atricornis Meig.), beide mit vier Borsten in den Mittelreihen des Thorax, endlich *Tephrochlamys* nov. gen. mit drei Borsten ebenda (5 Arten: *Tephr. magnicornis* n. A. Posen, tarsalis Zett., rufiventris Meig. = laeta Zett. und laeta Meig.). Die Artenzahl der bis jetzt bekannten Helomyziden beläuft sich für Europa auf 53, für Schlesien auf 34. Die in der vorstehenden Abhandlung beschriebenen neuen Arten sind ausserdem (25 an Zahl) in der Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 126—128 („Novae Helomyzidarum in Europa viventium species descriptae") durch vorläufige Diagnosen bekannt gemacht worden.

Ferner lieferte Loew (Monographs of the Diptera of North-America I. p. 103—128) eine monographische Bearbeitung der Nord-Amerikanischen Sciomyziden, welche durch drei Gattungen daselbst vertreten sind: 1) Sciomyza Fall. 4 A., darunter von Europäischen: Sc. nana und obtusa Fall., neu: *Sciom. pubera*. 2) Tetanocera Dum. 14 A., zum Theil schon früher vom Verf. beschrieben; als neu kommen hinzu: *Tet. clara* Trenton Falls, *valida*, *sparsa* Mittel-Staaten, *costalis* Illinois, *plebeja* Mittel-Staaten. 3) Sepedon Latr. 3 A. (bekannt). — Anhangsweise wird *Dryomyza simplex* n. A. aus den Mittelstaaten beschrieben.

Derselbe (ebenda p. 129—172) „On the North-American Ephydrinidae" reproducirt die schon früher von ihm eingeführte Eintheilung der Ephydrinen in die drei Gruppen der Notiphilina, Hydrellina und Ephydrina und analysirt die bis jetzt bekannten Gattungen derselben. Der specielle, die Charakteristik der Gattungen und Arten enthaltende Theil weist für Nord-Amerika folgenden, schon jetzt sehr reichen Bestand nach: a) Notiphilina: 1) Dichaeta Meig. (2 Europäische Arten). 2) Notiphila Fall. 5 A. (sämmtlich neu: *Not. scalaris*, *bella*, *vittata*, *carinata* und *unicolor*). 3) Paralimna Loew 1 A. (neu: *Par. appendiculata*). 4) Discomyza Meig. 1 A. (*Disc. balioptera* von Cuba). 5) Psilopa Fall. 5 A. (sämmtlich neu: *Ps. aciculata*, *umbrosa* und *coeruleiventris* von Cuba, *scoriacea* von Neu-York, *atra* aus den Mittelstaaten. 6) Discocerina Macq. 5 A. (neu: *Disc. lacteipennis*, *parva* und *orbitalis* von Washington. — b) Hydrellina: 1) Hydrellia Desv. 6 A. (neu: *H. ischiaca*, *hypoleuca*, *obscuripes*, *scapularis* und *valida* Mittelstaaten). 2) Philhygria Stenh. 3 A. (neu: *Ph. fuscicornis* Mittel-Staaten). — c) Ephydrina: 1) Ochthera Latr. 4 A. (O. mantis de Geer und 3 neue: *Ochth. exsculpta*, *tuberculata* und *rapax*. 2) *Brachydeutera*, nov. gen., von Parhydra und Halmopota durch die nur bis zur dritten Längs-

Digitized by Google

ader reichende Costa unterschieden. — Art: *Br. dimidiata* Washington. 3) Parhydra Stenh. 5 A. (neu: *Par. bituberculata* und *quadrituberculata*, *breviceps* und *paullula.* 4) Ephydra Fall. 1 A. (neu: *Eph. atrovirens*). 5) Scatella Desv. 3 A. (neu: *Sc. favillacea* und *lugens* Mittelstaaten).

Derselbe (ebenda p. 49—102, Taf. 2) „On the North-American Trypetidae" begreift unter der Gruppe der Trypetiden die beiden alten Gattungen Trypeta Meig und Dacus Wied., von denen die erste durch Rob. Desvoidy, Macquart, Walker u. A. in zahlreiche Untergattungen (welche übrigens zum Theil den Ortaliden angehören) zerspalten worden ist. Die jenen beiden Gattungen entsprechenden Gruppen der Trypetina und Dacina (letztere nach Ausscheidung der Ortaliden-Gattung Senopterina Macq.) unterscheiden sich dadurch, dass in ersterer fünf, in letzterer nur vier Segmente am Hinterleib des Weibchens ausgebildet sind. Nach einer sehr eingehenden Charakteristik der Trypetiden stellt Verf. als ihre wesentlichen Merkmale folgende hin: 1) Der weibliche Legebohrer ist hornig, dreigliedrig, einfach zugespitzt; der an der Spitze ungetheilte Penis des Männchens entspricht ihm an Länge. 2) Die Stirn ist in beiden Geschlechtern breit und am vorderen Theil ihres Seitenrandes mit Borsten besetzt, welche eine von den vom Scheitel herabsteigenden unabhängige Reihe bilden. 3) Am Ende der Mittelschienen finden sich Sporen, sonst fehlen Borsten mit wenigen Ausnahmen ganz. 4) Das Flügelgeäder ist sehr vollkommen ausgebildet; die Hülfsader biegt sich jäh gegen den Vorderrand und wird am Ende undeutlich. — Durch das zweite und vierte Merkmal werden die Trypetiden stets sicher von den Ortaliden abgegränzt. — Auf den speziellen Theil übergehend, verzeichnet Verf. zunächst sämmtliche von früheren Autoren aus Nord-Amerika beschriebene Arten, dieselben in Bezug auf ihre Selbständigkeit, resp. Zusammenfallen mit anderen, ihre Zugehörigkeit zu der in Rede stehenden Gattung (mehrere sind Ortaliden) u. s. w. beurtheilend. Von den fünfzig aufgezählten Arten sind 5 von Harris nur benannt, nicht beschrieben, 14 mit anderen synonym, 7 zu den Ortaliden zu verweisen; unter den 24 als selbständige verbleibenden sind dem Verf. nur 5 aus eigener Anschauung bekannt geworden, welche er nebst 22 neuen beschreibt und in ihren Flügelzeichnungen abbildet. Letztere sind: *Tryp. discolor* und *suspensa* Cuba, *fratria* Ver. Staaten, *unicolor* New Granada, *insecta* Cuba, *palposa* Nord-Wisconsin, *suavis*, *cingulata*, *polita*, *rotundipennis*, *clathrata* Mittel-Staaten, *humilis* Cuba, *solidaginis* Neu-York, *seriata* Mittelstaaten, *solaris* Georgia, *aequalis* Illinois, *festiva* Pennsylvanien, *bella* Washington, *latifrons* Carolina, *melanogastra* Cuba, *Vernoniae* Pennsylvanien. Die vom Verfasser schon früher und 16 von anderen

Digitized by Google

Autoren beschriebene Arten werden in einem Anhang zusammengestellt.

Was Verf. in der vorstehenden Arbeit über die Familie der Trypetiden im Allgemeinen beigebracht hat, bildet in ziemlich übereinstimmender Weise zugleich die Einleitung zu seinem bereits oben erwähnten Prachtwerke: „Die Europäischen Bohrfliegen (Trypetidae)“ Wien, 1862. fol., nur dass er hier noch eine Vertheilung der zahlreichen, gegenwärtig auf 119 Arten gestiegenen Europäischen Trypeten in kleinere (Unter-) Gattungen vornimmt. Abgesehen von den die Gruppe der Dacina bildenden beiden Gattungen Ceratitis und Dacus werden vom Verf. 21 solcher Untergattungen angenommen und zwar kommen von diesen 15 auf die Abtheilung mit ungegitterten, 6 auf diejenige mit gegitterten Flügeln. a) Ungegitterte: *Platyparea* nov. gen., 3 A. (Tr. poeciloptera Schr., caloptera Lw. und discoidea Fab.), *Euphranta*, nov. gen. (Tr. connexa Fab.), Aciura Desv. 3 A., *Hemilea*, nov. gen. (Tr. dimidiata Costa), Anomoea Walk. 1 A., Acidia Desv. 4 A., *Spilographa*, nov. gen. 4 A. (Tr. abrotani Meig., hamifera Lw., artemisiae Fab. und Zoë Meig.), *Zonosoma*, nov. gen. 2 A. (Tr. alternata Fall. und Meigenii Lw.), *Rhagoletis*, nov. gen. (Tr. cerasi Lin.), *Oedaspis*, nov. gen. 4 A. (*fissa* n. A., multifasciata und Schineri Lw., Wiedemanni Meig.), *Rhacochlaena*, nov. gen. (Tr. toxoneura Lw.), Trypeta Meig. 17 A., (*Tr. hexachaeta* n. A.), Ensina Desv. 1 A. (Tr. sonchi Lin.), Myopites Breb. 2 A., Urophora Desv. 13 A. — b) Gegitterte: Sphenella Desv. 1 A. (Tr. marginata Fall.), *Carphotricha*, nov. gen. 3 A. (Tr. guttularis Meig., pupillata Fall. und strigilata Lw.), Oxyphora Desv. 6 A., Oxyna Desv. 16 A. (*Tr. obesa*, *parvula* und *stenoptera* n. A.), Tephritis Latr. 27 A., Urellia Desv. 8 A. (*Tr. filaginis* n. A.).

Endlich lieferte Loew (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 90) nachträgliche Bemerkungen über einige Afrikanische Trypetinen und diagnosticirt *Trypeta gracilipes* als n. A. aus Aegypten.

Goureau (Bullet. soc. entom. 1862. p. 16) berichtete über eine Zucht von Tephritis Meigenii Loew aus den Samenkörnern von Berberis vulgaris; als Parasiten der Fliege beobachtete er eine Alysia (A. ferrugator Grav.).

L. Dufour, Description de la galle de la Jasnonia glutinosa et du Thephritis qui la produit (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 143. pl. 2. fig. 4) beschrieb *Tephritis Jasnoniae* als n. A. aus Catalonien; die Larve derselben bildet gallenartige Anschwellungen des Blüthenbodens von Jasnonia glutinosa, deren sie zuweilen mehrere an derselben Pflanze finden. Als Parasit der Larve wird Eulophus stenostigma Duf. beschrieben.

Derselbe (Notices entomologiques, Annal. soc. entom. 4. sér.

Digitized by Google

II. p. 131 ff. pl. 2. fig. 2) machte durch ausführliche Beschreibung und Abbildung eine ihm unbekannte Wasserlarve, welche sich im Adour unter der Rinde eingesenkter Holzstämme findet, bekannt. Dieselbe hat die grösste Aehnlichkeit mit den Ephydra-Larven, indem sie ähnlich geformte Pseudopoden an den Hinterleibssegmenten und eine entsprechende Gabelung des Endsegmentes zeigt; sie ist aber sehr viel grösser (8 bis 10 Lin. lang) und an den kürzeren Gabelzinken des hinteren Körperendes mit dichter, die Respiration vermittelnder Behaarung besetzt. Die auch ihrer inneren Organisation nach, besonders in Bezug auf das Respirationssystem erörterte Larve möchte der Verf. — allerdings nur auf ihre Grösse hin — vermuthungsweise der Gattung Sepedon zuschreiben. (Der Grösse und dem Aufenthalte nach möchte dabei auch wohl an Hydromyza livens zu denken sein. Ref.)

„Zur Biologie der Tachinen", Notiz von L. Kirchner (Lotos XI. p. 87).

Die durch Lipara lucens, rufitarsis und similis an Phragmites communis erzeugten Auswüchse erörterte von Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1862. XII. p. 1171 ff. Taf. 12). Auf 100 Exemplare der L. lucens kommen bei der Zucht 20 der L. rufitarsis und nur 1 der L. similis; die Auswüchse der beiden letzten Arten sind nicht von einander zu unterscheiden, dagegen von dem der ersten Art sehr verschieden. Als Inquilinen wurden beobachtet Chlorops tarsatus, Leptomyza gracilis und Crassiseta cornuta Meig.; ausserdem legt Cemonus unicolor Fab. in der Larvenkammer seine Brutzellen an.

Nycteribiidae. Ref. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin, 18. Febr. 1862) wies bei Nycteribia die von Westwood der Gattung abgesprochenen Halteren nach. Sie bestehen wie gewöhnlich aus einem kugligen Knopfe, welcher einem dünnen Stiele aufsitzt und finden sich in einer Grube der Rückenseite, an der Innenseite des dritten Hüftpaares eingelenkt. Schon hiernach können die Ctenidien der Nycteribien bei ihrer ventralen Lage nicht als Rudimente der Vorderflügel angesehen werden.

Hemiptera.

„Beiträge zu einer Kritik der von Fieber in den Jahren 1858—1861 veröffentlichten Schriften über Rhynchoten (Heteropteren)" lieferte G. Flor (Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 1 u. 40 ff.). Verf. spricht sich in denselben besonders gegen die von Fieber bei der Aufstellung von Gattungen befolgten Grundsätze und lässt sich über den Werth von Gattungsmerkmalen überhaupt in sehr

Digitized by Google

beherzigenswerther und einsichtsvoller Weise aus. Indem er im Ferneren auf eine grosse Reihe von Einzelnheiten des Fieber'schen Werkes näher eingeht, beleuchtet und berichtigt er zahlreiche seiner die Unterschiede von Gattungen sowohl als Arten betreffenden Angaben.

C. Fuss, „Zur Rhynchoten-Fauna Siebenbürgens" (Verhandl. d. Siebenbürg. Ver. f. Naturwiss. zu Hermannstadt XIII. 1862. p. 3—19) stellte ein systematisches Verzeichniss der in Siebenbürgen bis jetzt aufgefundenen Hemipteren zusammen, welches mit Ausschluss der noch nicht näher beobachteten Pflanzenläuse im Ganzen 262 Arten nachweist. Die Heteropteren sind von Fieber, die Homopteren von A. Dohrn und Signoret bestimmt worden. Den Artnamen sind Angaben über Fundort und Erscheinungszeit beigefügt.

Frey-Gessner, „Beitrag zur Hemipteren-Fauna des Ober-Wallis" (Mittheilungen der Schweiz. Entom. Gesellsch. I. p. 29-37) gab eine systematische Aufzählung von 148 im Ober-Wallis aufgefundenen Hemipteren (mit Ausschluss der Pflanzenläuse), unter denen eine als neue Art beschrieben wird.

Tweede naamlijst van Inlandsche Hemiptera, bijeengebragt door W. de Graaf, A. Six en Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 72—96). — Ueber die erste Hälfte dieses Verzeichnisses ist im Jahresber. 1859—60. p. 312 Mittheilung gemacht; in der vorliegenden zweiten sind die Cicadinen und Phytophthiren verzeichnet, deren verschiedene Familien im Ganzen durch 149 Arten vertreten sind. (Mit Einschluss der 189 Heteropteren ist demnach die Niederländische Hemipteren-Fauna durch 338 Arten repräsentirt.) Die Arten vertheilen sich auf die einzelnen Familien in folgender Weise: Fulgorina 15 A., Membracina 2 A., Cicadellina 65 A., Psyllodes 8 A., Aphidina 46 A. und Coccina 13 A. Die darunter befindlichen acht neuen Arten werden durch Vollenhoven kurz charakterisirt.

J. W. Douglas and J. Scott, A list of British Hemiptera (Heteroptera), with allied species found in

Digitized by Google

Northern and Central-Europe which may be expected to occur in Britain. — Angezeigt in Proceed. entom. soc. of London 1862. p. 69.

W. Crotch, Notes on Hemiptera (Entomol. weekl. Intellig. 1861. p. 227). Dem Ref. nicht zu Gesicht gekommen.

Signoret, Espèces nouvelles ou peu connues d'Hémiptères trouvés en Corse par M. Bellier de la Chavignerie (Annal. soc. ent. de France, 4. sér. II. p. 375—378). Beschreibung von sechs neuen und weniger bekannten Corsikanischen Arten verschiedener Familien.

Derselbe, Quelques espèces nouvelles d'Hémiptères de Cochinchina (ebenda p. 123—126, pl. 1). Die sieben neuen, aus Cochinchina stammenden Arten, welche hier charakterisirt werden, gehören den Familien der Reduviden und Fulgorinen an.

Derselbe, Description d'Hémiptères nouveaux de Jurimaguas et Moyabamba, Pérou (ebenda p. 579—588, pl. 15). Abbildung und Beschreibung von 23, zum Theil sehr ausgezeichneten neuen Arten verschiedener Familien aus Peru.

Hemiptera Mexicana enumeravit speciesque novas descripsit C. Stål. (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 81—118, 273—281, 289—325 und 437—462). Die vom Verf. gegebene Aufzählung der Mexikanischen Hemipteren erstreckt sich auf sämmtliche Familien der Geocoriden und auf die Nepiden, welche zusammen durch 344 Arten vertreten sind. Die Zahl der als neu beschriebenen Arten ist sehr beträchtlich; ebenso hat sich Verf. die Gattungen nach Kräften zu vermehren angelegen sein lassen.

von Ellenrieder, Eerste Bijdrage tot de kennis der Hemipteren van den Indischen Archipel (Natuurkund. Tijdschr. voor Nederlandsch Indië XXIV. 1862. p. 130—174, c. tab. 6). Verf. beginnt eine von ihm projektirte Hemipteren-Fauna der Ostindischen Inselgruppen mit einer Aufzählung und Beschreibung der Pentatomiden Sumatra's, welche eine grössere Anzahl neuer Gattungen und Arten enthält. (Siehe Pentatomidae!)

Stål, Nova methodus familias quasdam Hemiptero-

Digitized by Google

rum disponendi (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 195—212). Einzelne Gruppen aus den Familien der Pentatomiden, Lygaciden, Galgulinen, Nepinen und Fulgorinen werden in Bezug auf ihre Systematik erörtert, durch neue Gattungen bereichert und zum Theil auch die Beschreibung neuer Arten hinzugefügt.

Derselbe, Novae vel minus cognitae Homopterorum formae et species (Berl. Ent. Zeitsch. VI. p. 303—315). Die hier charakterisirten neuen Gattungen und Arten gehören fast ausschliesslich der Familie der Fulgorinen an.

F. Walker, Characters of undescribed species of Homoptera in the collection of F. P. Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 303—319, pl. 15). Die meist aus Australien und Brasilien stammenden neuen Gattungen und Arten gehören den Familien der Stridulantia, Fulgorina, Membracina und Cicadellina an; bei der sehr oberflächlichen Beschreibung derselben lässt sich ein annäherndes Urtheil fast nur aus den Abbildungen gewinnen, welche überdem noch fast durchgängig falsch beziffert sind.

Derselbe (Proceed. entom. soc. of London 1861. p. 8) theilte einige Bemerkungen über die zwischen der Europäischen und Nordamerikanischen Insektenfauna bestehenden Uebereinstimmungen mit besonderem Bezuge auf die Hemipteren mit; eine Reihe Nord-Amerikanischer Arten, welche Europäischen sehr nahe stehen und theilweise vielleicht mit denselben identisch sind, wird aufgezählt.

C. Stål („Synonymiska och systematiska anteckningar öfver Hemiptera", Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XIX. 1862. p. 479—504) lieferte eine grosse Menge synonymischer Berichtigungen, besonders nach Autopsie der von Walker aus dem British Museum beschriebenen Hemipteren; oft ist eine und dieselbe Art unter verschiedenen Namen, häufig auch unter ganz verschiedenen Gattungen beschrieben. Ausserdem wird über eine Reihe durch Dallas, Hope, Guérin, Signoret und Burmeister beschriebener Arten Auskunft gegeben.

Pentatomidae. Stål (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 81—118)

Digitized by Google

charakterisirte folgende neue Arten und Gattungen aus Mexiko: *Homoemus punctellus* und *Proteus*. — *Dystus*, nov. gen., von Pachycoris durch behaarte Körperoberfläche, das Halsschild, welches vorn breiter als der Kopf ist, die näher an den Augen entspringenden Fühlhörner und convexe Bauchseiten unterschieden. — Art: *Dyst. puberulus*. — *Zophoëssa moesta*, *socia*, *Megaris atratula*, *Stiretrus flavipes*, *crucifer*, *Oplomus mundus*, *mutabilis*, *Proteus*, (*Perillus*) *confluens* Herr.-Sch., (*Perillus*) *virgatus* und *circumcinctus*, *Telepta fuscescens*, *pulchricornis*, *congrex*, *Cloelia*, *Jole*, *Thetis*, *Phyllochirus lepidus*, *Thyreocoris coerulescens*, *guttiger*, *quadrisignatus*, *Cyrtomenus emarginatus*. — *Pangaeus*, nov. gen. auf Aethus margo Dall. und *Pang. piceatus*, n. A. begründet. — *Discocephala notulata* und *clypeata*, *Phineus* (nov. gen.) *fuscopunctatus*, *Ochlerus tartareus*, *Chlorocoris atrispinus*, *Brochymena haedula*, *Euschistus* (*Lycipta*) *spurculus*, *biformis*, *strenuus*, *Padaeus* (nov. gen., mit Euschistus verwandt, auf Mormidea irrorata Herr.-Sch. begründet) *verrucifer*, *Berecynthus* (nov. gen., für Prooxys crenatus Am. Serv. errichtet), *Prooxys geniculatus*, *Oebalus*, nov. gen. (für Mormidea Typhaeus Dall.), *Mormidea angustata*, *pictiventris* und *lugens* Fab., *Thyanta casta*, *Murgantia*, nov. gen. (für Strachia tessellata Am. Serv., bifasciata Herr.-Sch., histrionica Dall. und munda Stål errichtet), *Nezara jurgiosa*, *Pallantia*, nov. gen (für Rhaphigaster macula Dall.), *Arocera principalis* und *melanopygia*, *Taurocerus Achilles* und *Hector*, *Edessa taurina*, *nigricornis*, *arietina*, *olivacea*, *haedina*, *praecellens*, *lineigera*, *patricia*, *jurgiosa*, *junix*, *puncticornis*, *vinula*, *lepida*, *rixosa*, *pudica* und *pudibunda*, *Olbia* (nov. gen., von Edessa durch die nach hinten spitz lappenförmig ausgezogenen Hinterecken des Halsschildes unterschieden) *caprina*. — Anhangsweise beschreibt Verf. folgende Amerikanische Arten und Gattungen: *Megaris laevicollis* von Rio-Janeiro, *Stiretrus consors* von Bahia, *Oechalia* (nov. gen., auf Arma Schellenbergi Guér., patruelis und pacifica Stål begründet), *Eutyrhynchus ducalis* von Rio-Janeiro, *Phoeacia* (nov. gen., für Discocephala lineaticeps Stål), *Pherecius* (nov. gen., neben Macropygium und Ochlerus) *Pluto* aus Columbien, *Phalaecus* (nov. gen., für Macropygium pustulatum de Geer), *Thyanta juvenca* aus Chile, *Cinxia* (nov. gen. für Strachia limbata Fab.), *Bagrada* (nov. gen., für Strachia picta Herr.-Sch.), *Edessa lineata* und *punticeps* aus Brasilien.

Derselbe, „Genera Paramecocoridi affinia synoptice disposita" (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 199) analysirte in einer Tabelle die Charaktere der in fünf neue Gattungen zerlegten Gattung Paramecocoris und der mit ihr zunächst verwandten *Ennius* (nov. gen., auf Sciocoris ater Dall. errichtet), Sephela Am. Serv., *Cocalus* (nov. gen., für Sciocoris leucogrammus Germ.) und

Digitized by Google

Myrochea Am. Serv. — Die fünf auf Kosten von Paramecocoris errichteten Gattungen sind: *Dymantis*, nov. gen., für Halys planus Fab. und Param. binotatus Stål, *Caystrus*, nov. gen., für Param. marginiventris Stål, *Erachtheus*, nov. gen., für Param. lutulentus Stål und Strachia spinosa Sign., *Paramecocoris* sens. strict. für P. ventralis und longulus Germ., ellipticus und phaleratus Stål, *vittiventris* und *lautus* n. A. aus dem Caffernlande — schliesslich *Laprius*, nov. gen., für Param. gastricus Thunb. — Eine neue Art von Dymantis ist *D. subvittata* aus dem Caffernlande (Sciocoris planus Herr.-Sch.?, nec Fab.).

Die von Ellenrieder (Natuurk. Tijdschr. voor Nederl. Ind. XXIV. p. 130 ff.) beschriebenen und auf 6 beifolgenden Tafeln abgebildeten neuen Gattungen und Arten von Sumatra sind: *Audinetia*, nov. gen. aus der Asopiden-Gruppe, von Arma Hahn durch die Anwesenheit eines Bauchzahnes, von Canthecona Am. Serv. durch unbewehrte Vorderschenkel, von den übrigen Gattungen durch gezähnte Vorderschienen unterschieden. — Art: *Aud. aculeata*. — *Amyotea* nov. gen., der Gattung Zicrona ähnlich, aber von dieser wie von Catostyrax durch kurzen Bauchzahn, von Canthecona durch unbewehrten Thorax und Schenkel abweichend. — Zwei Arten: *Am. dystercoides* und *nigripes*. — *Platynopus minor* (varius Am. Serv.), *Cydnus rarociliatus* n. A. — *Hahnia*, nov. gen., von Cydnus durch mehr flachgedrückten Körper, schlankere Fühler, längere Hinterschienen und halb elliptische Augen mit unterhalb stehendem, horizontalen Dorne unterschieden. — Art: *Hahn. gibbula*. — *Dalpada angulicollis*, *obtusicollis*, *Halys guttula*, *Necroscia sulciventris* n. A. — *Cappaea* (nov. gen., mit Halys verwandt, aber von kürzerer und flacherer Körperform) *multilinea*, *Stollia* (nov. gen.) *fuliginosa* und *rectipes*, *Eurydema Sumatrana*, *depressa*, *Strachia flammula*, *Pentatoma cruciata* (Fab.?), *Nezara smaragdula* (Fab.?), *raropunctata*, *griseipennis* und *pellucida*, *Rhaphigaster guttipennis*, *albidens*, *Mucanum Ralandii*, *Hypencha reriki*, *Phyllocephala Sumatrana*, Tetroda histeroides Fab. var. *Sumatrana* und *Gonopsis Setadjemdei* n. A. — Von mehreren bereits bekannten Arten giebt Verf. wiederholte Beschreibungen nach lebenden Exemplaren und macht mehrfach ausführliche Mittheilungen über die Larvenzustände, die Entwickelungsgeschichte, Lebensweise und die Anatomie derselben; auf Taf. 6. sind die Geschlechtstheile einiger Arten in vergrössertem Maassstabe dargestellt.

Schirus rotundipennis Dohrn (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 211) n. A. aus Sicilien, *Coryzorhaphis Spinolae* Signoret (Annal. soc. ent. de France 4. sér. II. p. 579, pl. 15, fig. 1) n. A. aus Peru.

Ueber die Synonymie von Sciocoris umbrinus und Europaeus vgl. Signoret, Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 375.

Digitized by Google

Coreodes. Stål (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 273 u. 289 ff.) machte folgende neue Arten und Gattungen aus Mexiko bekannt: *Sephina vinula, limbata, Lycambes varicolor.* — *Flavius*, nov. gen., von Meropachys durch zweibuchtigen Hinterrand des Thorax und leicht hervortretende, gerundete Hinterwinkel desselben, der Länge nach leicht erhabenes Mesosternum, unterhalb nahe der Mitte mit einem Höcker versehenen Kopf u. s. w. unterschieden. — Arten: *Flav. lineaticornis* und *pinguis.* (Ferner trennt der Verf. von Meropachys als eigene Gattungen ab: *Hirilcus*, nov. gen. für Mer. granosus Herr.-Sch. und gracilis Burm. und *Gracchus*, nov. gen. für Mer. integer Burm.). — *Pachylis Hector, Melucha quadrivittis, Archimerus Nestor, scrupulosus.* — *Capaneus*, nov. gen. (= Mozena Am. Serv.?), von Archimerus durch vorn nicht gefurchtes Mesosternum, gerundete Vorderwinkel des Thorax u. s. w. unterschieden. — Arten: *Cap. multispinus, Achilles, auriculatus* (Mozena spinicrus Am. Serv.), *rubronotatus, Vates, tetricus, odiosus* und *spurcus, Piezogaster scutellaris.* — *Mamurius*, nov. gen., von Piezogaster durch kielig-erhabenen und hervortretenden oder mit einem vorwärts gerichteten Dorn bewehrten mittleren Kopflappen, die nur wenig stärker als die Mittelbeine auseinander stehenden Hinterbeine und die innen mit keinem grösseren Zahne bewehrten Hinterschenkel des Männchens unterschieden. — Art: *Mam. Mopsus.* — *Nematopus lepidus, Theognis lineosus, Narnia femorata, Scamurius jurgiosus* und *dilectus, Hypselonotus lineatus* und *punctiventris, Cebrenis* nov. gen. (auf Hypselonotus pulchellus Herr.-Sch. begründet), *Collatia* (nov. gen., mit Zebrenis und Zicca verwandt) *emarginata, Anasa conspersa, maculipes, capaneodes, spiniceps, notatipennis, litigiosa* und *lugens.* — *Cimolus*, nov. gen., von Anasa durch mehr genäherte Fühlerhöcker, deren Zwischenraum nur von dem Mittellappen des Kopfes ausgefüllt wird, und kürzeren Rüssel unterschieden. — Art: *Cim. vitticeps.* — *Margus inornatus, Madura perfida, Harmostes nebulosus* und *Jadera lateralis.* — Anhangsweise werden ausserdem beschrieben: Pachylis Pharaonis Fab. von Minas Geraës, *fallax* unbek. Vaterl., *Theognis fasciolatus* aus Neu-Granada, *Margus graptosternus* aus Antiochia in Neu-Granada, *Madura fuscoclavata* von Rio-Janeiro, *longicornis* aus Venezuela, *Corduba macra* aus Sierra-Leone und *Jadera pectoralis* aus Brasilien. — Die bekannten Gattungen der Rhopaliden, Anisosceliden und die mit Archimerus zunächst verwandten werden vom Verf. in ihren Unterschieden durch analytische Tabellen erörtert.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XIX. p. 203 ff.) gab eine Aufzählung und Charakteristik der in Schweden einheimischen Coreiden nebst Erörterung ihrer Synonymie. Sämmtliche aufgeführte Arten sind bereits bekannte: Alydus 1 A., Verlusia 1 A., Syroma-

Digitized by Google

stes 1 A., Spathocera 1 A., Dasycoris 2 A., Nemocoris Sahlb. (= Ceraleptus Costa) 1 A. (N. Falleni Sahlb. = Cer. maculatus Stein), Bathysolen 2 A., Pseudophloeus 1 A., Rhopalida 1 A., Rhopalus 1 A., Corizus 7 A.

Signoret (Annal. soc. ent. de France 4. sér. II. p. 375) beschrieb *Ceraleptus Bellieri* und *Maccevethus Corsicus* als n. A. von Corsika, (ebenda p. 579 ff. pl. 15, fig. 2) *Zoreva vicina, divisa, Megapodius scutellatus, Petalops Baraquini, Leptoscelis cyanea, serrata, Hypselonotus thoracicus* und *Clavigralla annulata* als n. A. aus Peru.

Flor („Zwei neue Europäische Rhynchota heteroptera aus der Gattung Berytus", Wien. Ent. Monatsschr. VI. p. 43 f.) beschrieb nach näherer Erörterung der für die Artunterscheidung in dieser Gattung wichtigen Merkmale *Berytus rotundatus* und *pilicornis* als n. A. aus Südfrankreich.

J. Scott (Entomol. Annual f. 1862. p. 156) gab Beschreibung und Abbildung von Metatropis rufescens Herr.-Sch. (elegans Burm.) aus England.

Lygaeodes. Signoret (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 582, pl. 15, fig. 3) machte eine neue Gattung *Lecadra* bekannt, welche zwischen Ectatops und Largus steht und sich schon habituell durch eine auffallende Bildung des Prothorax, dessen Seitenränder und Hinterwinkel lappenartig ausgebreitet und gerundet, am freien Rande aber verdickt sind, ausgezeichnet. Kopf geneigt, fast vertikal, Augen etwas gestielt, Ocellen fehlend; Fühler ziemlich dick, von halber Körperlänge, ihr erstes Glied fast so lang wie die drei folgenden zusammen, das dritte am kürzesten. Rüssel die Mittelbeine nicht überragend, Vorderschenkel an der Spitze mit einem Dorne. — Art: *Lec. abdominalis* aus Peru. — Ebendaher: *Largus trochantereus* n. A.

Stål (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 308) beschrieb als n. A. aus Mexiko: *Lygaeus elatus, truculentus, trux, ruficeps, circumlitus, rubriger, thoracicus, vittiscutis, pallescens, pallidocinctus, brevicollis, Tullus, Geocoris lividipennis, Plociomera Servillei, piligera, litigiosa, oblonga, Myodocha giraffa, Theraneis cliens, Dysdercus albidiventris* und *mimus*. — Anhangsweise begründet Verf. folgende neue Gattungen: *Germalus*, nov. gen., mit Geocoris und besonders mit Henestaris nahe verwandt, für Henest. Kinbergii und sobrina Stål. — *Haemus*, nov. gen., gleichfalls mit Henestaris nahe verwandt, für H. oculus cancri de Geer. — *Gyndes*, nov. gen., mit Plociomera zunächst verwandt, für Ploc. Malaya Stål, *Fontejus*, nov. gen., für Plociomera sidnica Stål und *Heraeus*, nov. gen., mit Myodocha verwandt, für Plociomera triguttata Guér.

Derselbe (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 195—199) lieferte eine „Dispositio synoptica generum Pyrrhocoridarum",

Digitized by Google

in welcher die Gattungen Largus und Acinocoris Hahn, *Fibrenus*, nov. gen., Ectatops Am. Serv., Theraneis Spin., Arhaphe Herr.-Sch., Macrocheraia Lef., Physopelta Am. Serv., Odontopus Lap., *Dindymus* nov. gen., Dysdercus Am. Serv., *Cenaeus* nov. gen., Pyrrhocoris Fall. und Dermatinus Stål in einer analytischen Tabelle charakterisirt werden. Die neue Gattung *Fibrenus* unterscheidet sich von Largus und Acinocoris durch stark gewölbten, kugligen Vorderlappen des Thorax und gedornte Vorderhüften; Basalglied des Rüssels von Kopflänge, die beiden gleich langen folgenden etwas länger; Schenkel unterhalb stachlig, die vordersten ausserdem mit zwei grossen Dornen bewehrt. — Art: *Fibr. gibbicollis* aus Mexiko. — Die Gattung *Dindymus* wird von Dysdercus durch den nicht bis zu den Augen in das Halsschild eingesenkten Kopf unterschieden und umfasst Dysdercus augur Thunb., Thunbergi und thoracicus Stål, Pyrrhocoris rubiginosus Burm. und hypogastricus Herr.-Sch., vielleicht auch P. bicolor Herr.-Sch. — Die Gattung *Cenaeus* unterscheidet sich von Dysdercus durch mehr ovalen Körper und den beiderseits deutlich nach vorn gekrümmten dritten und vierten Einschnitt des Bauches. Es gehören dazu Pyrrhocoris carnifex Fab., pectoralis und nigriceps Stål. — Als neue Arten werden aufgestellt: *Largus convivus*, *longulus*, *bipustulatus* und *socius* aus Mexiko, *discolor* von S. Paul (Brasilien), *crassipes* unbek. Vaterl. und *fatidicus* aus Brasilien, *Dysdercus flavolimbatus* und *concinnus* aus Mexiko, *longirostris* aus Brasilien und *scrupulosus* von Sierra-Leona.

Derselbe (ebenda XIX. p. 210 ff.) gab eine Aufzählung und Charakteristik der in Schweden einheimischen Lygaeiden unter mehrfacher Rectificirung ihrer Nomenklatur und Synonymie: Blissida 1 A., Lygaeida 1 A., Nysius 3 A., Ischnorhynchus 1 A., Rhyparochromida 2 A., Ophthalmicus 4 A., Pterotmetus 4 A. (*Pter. gracilis* Boh. n. A.), Megalonotus 3 A., Drymus 2 A., Plinthisus 1 A., Tropistethus 1 A., Peritrechus 3 A., Homalodema 2 A., Eremocoris 2 A., Scolopostethus 1 A., Trapezonotus 2 A., Rhyparochromus 5 A., Gonianotus 2 A., Phygadicida 1 A., Cymida 2 A., Oxycarenida 1 A., Geocorida 2 A.

Temnostethus pinicola Frey-Gessner (Mittheil. d. Schweiz. Entom. Gesellsch. I. p. 37) n. A. aus dem Ober-Wallis.

Capsini. Stål (Stett. Entom. Zeit. XXIII. p. 316 ff.) machte folgende neue Arten und Gattungen aus Mexiko bekannt: *Resthenia plagigera*, *luteigera*, *picticollis*, *ornaticollis*, *Högbergi*, *bivittis*, *latipennis*, *vittifrons*, *vitticeps*, *Brachycoleus alacer*, *nigriger*, *ornatulus*, *Calocoris jurgiosus*, *fasciativentris*, *Henicocnemis albitarsis*, *Lygus Sallei*, *Megacoelum rubrinerve*, *Valdasus famularis*. — *Garganus* (nov. gen., für Capsus fusiformis Say und Cyllecoris gracilentus Stål errichtet) *albidivittis*, *Fulvius* (nov. gen.) *anthocorides*, *Eccri-*

Digitized by Google

totarsus generosus, *eucosmus*, *pallidirostris* und *mundulus*. — Anhangsweise wird *Resthenia rubrovittata* als n. A. aus Nord-Amerika beschrieben.

Membranacei. Stål (ebenda p. 323 und 437 ff.) beschrieb als n. A. aus Mexiko: *Tingis fuscigera*, *decens*, *Monanthia* (*Phyllontochila*) *patricia* (wird im Verein mit Mon. formosa, munda, simulans und flexuosa zu einer eigenen Untergattung *Gargaphia* erhoben), *Depodius* (*Dysodius?*) *crenulatus* und *emarginatus*, *Hesus* (nov. gen., für Aradus cordatus Fab. und flaviventris Burm errichtet) *annuliger*, *Artagerus histricus*, *Mezira moesta*, *litigiosa* und *ovata*, *Phymata annulipes*, *Macrocephalus incisus*, *cliens*, *lepidus* und *Falleni*.

Reduvini. Stål (Entom. Zeitung. XXIII. p. 441 ff.) machte folgende neue Arten aus Mexiko bekannt: *Saica fuscipes*, *tibialis*. *Bactrodis spinulosus*, *Gnathobleda litigiosa*, *Sinea integra*, *coronata*, *sanguisuga*, *raptoria* und *defecta*. — *Ascra*, nov. gen., mit Sinea und besonders mit Acholla verwandt, durch nicht eingeschnürten Thorax mit geraden Seitenrändern und leichtem mittleren Quereindruck unterschieden. — Art: *Ascr. tabida*. — *Repipta fuscipes*, taurus Fab., *nigronotata*, *tuberculigera*, *subinermis*, *Rocconota octospina*, *Hiranetis sanguineiventris*, *Milyas zebra*, *Notocyrtus dromedarius*, *Zelus grassans*, *nugax*, *mimus*, *umbratilis*, *ambulans*, *exsanguis*, *Janus*, *litigiosus*, *ruficeps* und *tetracanthus*, *Apiomerus elatus*, *subpiceus*, *moestus* und *nigripes*, *Rhiginia crudelis*, *Macrops histrionicus*, *Leogorrus venator*, *Nalata setulosa*, *rudis*, *Thymbreus crocinopterus*, *Pirates guttatipennis*, *Nabis nigriventris* und *Salda ornata*. — Für die Gattung Bactrodis errichtete Verf. eine neue Unterfamilie *Bactrodida*, für Opistoplatys Westw. (= Decius Stål) und Tribelocephala Stål eine gleiche unter dem Namen *Tribelocephalida*. Anhangsweise errichtete neue Gattungen sind: *Acholla*, nov. gen., mit Sinea zunächst verwandt, für Reduvius sexspinosus Wolff (Harpactor subarmatus Herr.-Sch.), *Phorus*, nov. gen., für Pirates femoratus de Geer und *Fusius*, nov. gen. für Pirates rubricosus Stål (= P. basicollis Sign.). — *Zelus luridus* n. A. aus Carolina und *Pirates arcuiger* n. A. aus Neu-Granada, anhangsweise beschrieben.

A. Dohrn (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 210 f.) beschrieb *Nabis Christophi* und *Sareptanus* als n. A. aus Sarepta.

Signoret (Annal. soc. entomol. 4. sér II. p. 125 f.) *Rasahus apicalis*, *Sycanus atrocoeruleus*, *Eulyes Dohrni* und *Petalocheirus vicinus* als n. A. aus Cochinchina, (ebenda p. 583 f. pl. 15, fig. 4—6) *Pachynomus ocellatus*, *Spiniger maculatus*, *Heniartes curvipes* und *Diplodus plagiatus* als n. A. aus Peru.

Ploteres. *Hydrometra fasciata* Signoret (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 376) n. A. aus Corsika.

Digitized by Google

Galgulini. Stål, Genera Mononychidarum synoptice disposita (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 201) vertheilte die Arten der Gattung Mononyx in vier verschiedene Gattungen, deren Unterschiede er in einer analytischen Tabelle erörtert. Unter dem Namen *Phintius*, nov. gen. scheidet er Monon. grandicollis Germ., sordidus Herr.-Sch., limigenus Stål und rotundicollis Sign. nach leichten und ganz relativen Unterschieden in der Bildung des Mesosternalkieles von Mononyx aus. Die Gattungen *Matinus*, nov. gen. (Mon. alaticollis Stål) und *Scylaecus*, nov. gen. (Galg. macrothorax Montr.) weichen von Mononyx durch den vor dem Schildchen nicht oder nur leicht ausgebuchteten Thorax und undeutliche Membran der Deckflügel ab.

Nepini. Stål (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 201—207) gab eine Uebersicht der Gattungen in der Naucoriden-, Nepiden- und Belostomiden-Gruppe, deren Unterschiede er in analytischen Tabellen erörtert. Die Gattung Naucoris will er in fünf Gattungen zerlegen, indem er Naucoris Geoffr. auf N. maculatus Fab., scutellaris und obscuripennis Stål beschränkt, dagegen Nauc. cimicoides wegen der hinterwärts nicht gerandeten Augen und der an der Basis nicht jäh erweiterten Vorderschenkel zu einer neuen Gattung *Ilyocoris* erhebt. Ebenso unterscheidet sich *Borborocoris* (nov. gen.) *pallescens* n. A. aus Columbien von Limnocoris Stål nur durch die ausserhalb gerandeten Augen, während *Laccocoris*, nov. gen. (mit N. spurcus und limicola Stål) von den übrigen dadurch abweicht, dass die Oberlippe das zweite Rüsselglied ganz bedeckt. — In der Nepiden-Gruppe wird den Gattungen Telmatotrephes, Nepa, Ranatra und Cercotmetus eine fünfte neue unter dem Namen *Curicta*, nov. gen. hinzugefügt, bei welcher der Körper ziemlich langgestreckt, der Thorax länger als an der Basis breit, der Kopf etwas schmaler als der Vorderrand des Thorax, die Vorderschenkel unterhalb vor der Mitte beiderseits stumpf gelappt und die Vorderschienen kaum länger als der halbe Schenkel sind. — Art: *Cur. scorpio* aus Mexiko. — *Nepa Afzelii* n. A. von Sierra-Leona, *Ranatra longipes* und *varipes* n. A. aus Java, *unidentata* von Rio-Janeiro und *quadridentata* aus Mexiko; Ran. annulipes Stål aus Brasilien nochmals charakterisirt. — In der Belostomiden-Gruppe kommt zu den sieben bereits bekannten Gattungen (unter denen Verf. seine Gattung Borborotrephes immer noch beibehält, obwohl sie längst als identisch mit Limnogeton Mayr nachgewiesen ist) eine achte neue *Benacus* (für Belostoma Haldemanum Leidy errichtet) hinzu, welche sich von Belostomum durch unterhalb zum Einschlagen der Schienen nicht gefurchte Vorderschenkel und gleich lange Tarsenglieder der Vorderbeine unterscheidet. Verf. giebt nochmalige Charakteristiken von Benacus Haldemanus Leidy (Belost.

Digitized by Google

harpax Stål), Belostoma colossicum, niloticum und patruele Stål und von Bel. grisea Say (grande var. Americanum Leidy).

Derselbe (Stett. Ent. Zeit. XXIII. p. 459 ff.) beschrieb als neue Gattungen und Arten aus Mexiko: *Ambrysus* (nov. gen., von Naucoris besonders durch den in der Mitte ausgebuchteten Vorderrand des Thorax unterschieden) *Signoreti*, *melanopterus* und *pudicus*. — *Abedus*, nov. gen., Perthostoma zunächst verwandt, abet habituell abweichend und durch die an der Spitze schmal häutig gesäumten Deckflügel, so wie durch kurze, fast ovale Appendices der Aidotheka unterschieden. — Art: *Ab. ovatus* und *breviceps*. — *Serphus*, nov gen., auf Belostoma dilatatus Say begründet.

Notonectici. C. Fuss (Verhandl. d. Siebenbürg. Ver. zu Hermannstadt XIII. p. 4) beobachtete das Eierlegen von Corisa Geoffroyi in der Gefangenschaft. Es zeigten sich in dem das Thier enthaltenden Wasser zuerst dünne, durchsichtige, hautartige Blättchen bis 5 Lin. Länge und 3 Lin. Breite, auf welche dann je zwei bis drei rundliche, seitlich etwas zugespitzte, weissgelbe Eier abgesetzt wurden.

Stridulantia In Silliman's Americ. Journal XXXIII. p. 433 wird von Neuem das regelmässig nach einem Zeitraum von 17 Jahren erfolgende Auftreten der Cicada septemdecim bestätigt. In Connecticut (New Haven County) trat dieselbe im Juni 1860 massenhaft auf, was an derselben Lokalität zum letzten Male im Jahre 1843 der Fall gewesen war. Die Mittheilung ist von E. C. Herrick gemacht, der durch Erkundigungen verbürgte Nachrichten von dem Erscheinen der Cicade in jener Gegend während d. J. 1792, 1809, 1826 und 1843 erhalten hat.

Walker (Journal of Entomol. I. p. 303 f.) beschrieb *Cicada abbreviata* von Adelaide, *congrua* Moreton-Bay, *sericeivitta* Sidney, *dentivitta* aus Siam.

Fulgorina. Ueber einige Neapolitanische Formen dieser Familie handelte Ach. Costa (Annuario del museo zoologico, Anno I. 1862. p. 60 ff.). *Trypetimorpha* nov. gen., vom Verf. der Gruppe der Cixiiden beigezählt und folgendermassen charakterisirt: Vertex planus, horizontalis, marginatus, latitudine paullo brevior, antice obtuse angulatus; frons verticalis, tricarinata, latitudine altior. Antennae breviusculae, articulo 3. minutissimo, obconico, secundi dorso verticaliter insidente, seta longa oblique ascendente. Pronotum latitudine postica paullo brevius, antrorsum angustatum, antice subtruncatum, postice obtusangulo-emarginatum. Mesonotum transversum, postice late rotundatum. Scutellum minutum, patulum, semicirculare. Elytra elongata, abdominis apicem attingentia vel superantia, subpellucida, venis tribus discoidalibus longitudinalibus venulisque transversis interpositis, margine omni venulis transversis ornato. Tibiae posticae margine postico bispinosae. — Zwei Arten: *Tryp.*

Digitized by Google

fenestrata und *psyllipennis* aus dem Königreich Neapel, 4 u. 5 Mill. lang, Taf. 2 abgebildet. — Ebenda p. 71 ff. giebt Verf. eine „Revista de' generi e delle specie di Folgoridei e Dictioforidei dell' Italia meridionale continentale", in welcher er folgende Arten und Gattungen beschreibt und durch Abbildungen erläutert: 1) *Bursinia* nov. gen. „Caput valde productum, productione tetraëdra, lateribus parallelis: fronte tricarinata carinulaque altera in quavis facie laterali. Pronotum transversum, mesonoto brevius. Elytra abbreviata, postice truncata, omnino coriacea, obsoletissime reticulato-venosa. Tegulae elytrorum alaeque nullae." Auf Fulgora hemiptera Costa begründet, Tav. II. fig. 16 u. 17 abgebildet. — 2) Dictyophora Germ. auf Fulg. europaea Lin. beschränkt und hiernach wiederholt charakterisirt; eine Varietät der Art wird als Dict. europaea, var. *rosea* beschrieben. — 3) *Nephropsia*, nov. gen. „Caput antice breviter pyramidato-productum, vertice fronteque tricarinatis, carinis frontalibus in clypeum continuatis Oculi reniformes, infra sinuosi, antennae in oculorum sinu insertae, minus breves, validae. Pronotum transversum, mesonoto multo brevius; mesonotum fere aeque longum ac latum, subtriangulare. Elytra coriaceo-hyalina, venis discoidalibus longitudinalibus tribus apice coniunctis venulasque ad marginem posticum mittentibus: areolis nullis. Tibiae posticae calcare mobili valido compresso lato, oblique truncato praeditae. — Auf Fulgora elegans Costa (1834) gegründet. — 4) Elidiptera Spin. mit 1 Art: Elid. advena Spin. (beschrieben).

Walker (Journal of Entomol. I. p. 304 ff. pl. 15) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: *Zamila*, nov. gen. pl. 15. fig. 2 (im Text steht irrig: fig. 3), mit Prolepta zunächst verwandt; Kopf mit lang und spitz ausgezogenem Scheitel, zusammengedrückt, so dass er von der Seite breiter als von oben erscheint, länger als der Thorax. Prothorax kurz, zweikielig, Mesothorax klein; Deckflügel undurchsichtig, an der Spitze abgerundet. — Art: *Zam. lycoides* aus Siam. — *Poiocera fissiluna* n. A. von Rio-Janeiro. — *Hesticus*, nov. gen., pl. 15. fig. 6 (im Texte steht irrig: fig. 5), eine ausgezeichnete Form mit sehr langer Fühlerborste, flachgedrückten Vorderbeinen, an denen ausserdem die Schienen blattartig erweitert sind, sehr langgestreckten, die Spitze des Hinterleibes weit überragenden hyalinen Deckflügeln, welche nur zwei Reihen Queradern haben und sehr kurzem, am Vorderrand doppelt ausgebuchtetem Prothorax. — Art: *Hest. pictus* von Rio-Janeiro. — *Dictyophora sauropsis* n. A. von Dacca, *semireticulata* von Pt. Natal. — *Thessitus*, nov. gen. (pl. 15. fig. 4), wird vom Verf. als mit Elidiptera verwandt angegeben, scheint aber nach der Abbildung mit Eurybrachis Guér. identisch. — Art: *Thes. mortifolia* aus Siam. — *Elidiptera alba* n. A. von Rio-Janeiro, *Issus lineolatus* von der

Digitized by Google

Moreton-Bay, *Hemisphaerius cassidoides*, *chilocoroides* und *scymnoides* aus Siam, *Elasmoscelis perforata* aus Siam, *Flatoides designata* und *nivisignata* (sic!) aus Siam, *discigutta* und *puncticosta*, von der Insel Key bei Neu-Guinea. — *Dechitus*, nov. gen. (pl. 15, fig. 7) soll nach Angabe des Verf.'s mit Cotrades und Serida verwandt, nach Stål (ebenda p. 480) mit Eurybrachis identisch sein, welch' letzterem die Abbildung jedenfalls widerspricht, da hier der Mesothorax von grosser Ausdehnung und stark gewölbt ist und von einer Erweiterung der Stirn nichts zu bemerken ist; eher möchte die Gattung zur Gruppe von Ricania gehören. — Zwei Arten: *Dech. aphrophoroides* und *Dech.? ptyeloides* von der Moreton-Bay. — *Ricania chrysopoides* n. A. von Sidney, *Colobesthes exaltata* von Timor, *Poeciloptera bipunctata* aus Siam, *roseicincta* von der Moreton-Bay, *erubescens* und *consociata* von Batchian. — *Massila*, nov. gen., pl. 15. fig. 3 (im Texte steht irrig: fig. 2), nach dem Verf. mit Poeciloptera verwandt und durch die am Costal- und Aussenrande ausgeschweiften Deckflügel abweichend. (Nach der Abbildung scheint gar keine nähere Beziehung zu Poeciloptera zu existiren, eher noch zu Cixius). — Zwei Arten: *Mas. sicca* und *unicolor* von der Moreton-Bay.

Stål (Berl. Ent Zeitschr. VI. p. 303 ff.) will auf Fulgora dilatata Westw. und obscurata Fab. eine neue Gattung *Eurystheus*, auf Amyele amabilis Westw. und sodalis Stål eine neue Gattung *Cyrpoptus*, auf Poeocera tibialis Germ. eine neue Gattung *Curetia*, auf Poeocera venosa Germ. und costata Fab. (= semivitrea Stål) eine neue Gattung *Hypaepa* gründen, welchen jedoch ganz relative und besser als spezifische aufzufassende Unterschiede zu Grunde liegen und die daher nicht angenommen zu werden verdienen. (Es wäre besser, die zahlreichen auf ganz unwesentliche Merkmale begründeten schon bestehenden Fulgorinen-Gattungen einzuziehen, als deren fortwährend neue und noch dazu auf ganz vereinzelte Arten zu gründen. Ref.). — *Phrictus stillifer* n. A. aus Mexiko, *Calyptoproctus exsiccatus* aus Brasilien, *Cyrpoptus suavis* Vaterland nicht angegeben. — *Oliarus*, nov. gen., auf Cixius pallidus Herr.-Sch., St. Helenae und Franciscanus Stål u. A. begründet; *Oecleus*, nov. gen., mit Cixius verwandt, der Kopf jedoch viel schmaler als der Thorax, der Scheitel schmal, mit erhabenen Seitenrändern, die Stirn länglich eiförmig, der Länge nach leicht ausgehöhlt, an der Spitze mit einer Ocelle, die Seitenränder erweitert, der Clypeus dreieckig, in der Mitte und zu beiden Seiten gekielt. Deckflügel doppelt so lang als der Hinterleib, das Corium von der Basis zwei Adern aussendend, von denen die innere nahe der Spitze des Clavus gegabelt ist, die äussere zwei Längsadern vor und hinter der Mitte nach innen schickt. — Zwei Arten: *Oecl.*

Digitized by Google

seminiger und *decens* aus Mexiko. — *Myndus* (nov. gen., mit Oecleus verwandt) *pictifrons* aus Neu-Yersey und *sordidipennis* aus Pennsylvanien. — *Grynia*, nov. gen., mit Alcestis verwandt, von dieser durch die Bildung der Deckflügel unterschieden; diese sind gemeinsam gewölbt, oval, lederartig, das Corium mit vier rippenartigen Längsadern, welche sich hinter der Mitte gabeln und verschwinden. — Art: *Gryn. nigricoxis* von Vera Cruz. — Flatoides Guerinii Sign. wird zur Gattung Tropiduchus Stål gebracht. — *Lacusa*, nov. gen., von Elasmoscelis durch die Kopfbildung unterschieden; der Scheitel ist nicht hervorgezogen, etwas quer, die Seitenränder nicht erweitert, die Stirn verlängert, mit zwei allmählich convergirenden Leisten, der Clypeus in der Mitte und beiderseits gekielt. — Art: *Lac. fuscofasciata* aus Ostindien. — *Bruchomorpha tristis* und *flavovittata* aus Wisconsin, *pallidipes* und *jocosa* aus Süd-Carolina und *nasuta* aus Pennsylvanien als n. A. ganz kurz diagnosticirt; *Peltonotus histrionicus* n. A. aus Wisconsin, *scurrilis* aus Daurien; Hysteropterum discolor Germ. (Issus) und Acanonia bivittata Say (Flata) = Amphiscepa malina Germ. beschrieben. — *Seliza*, nov. gen., auf Poeciloptera vidua Stål begründet, *Arelate*, nov. gen., auf Poeciloptera limbatella Stål. — *Tarundia cinctipennis* n. A. von Sierra-Leone, *Delphax ornata* und *vittata* aus Süd-Carolina. — Die Gattung Colobesthes glaubt Verf. am besten mit Flata Fab. vereinigt, Nephesa Am. Serv. stellt er von den Ricanien weg in die Nähe der vorigen; Phalaenomorpha incubans und Pochazia fumata Am. Serv. werden nochmals charakterisirt.

Derselbe, „Genera Issidarum synoptice disposita" (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 207—212) stellte eine analytische Tabelle zur Unterscheidung der zahlreichen Gattungen der Issiden-Gruppe auf, welche zugleich durch einige neue bereichert wird: *Bilbilis*, nov. gen. (für Hysteropterum modestum Stål errichtet), von Neaethus Stål (mit „tegminibus vitreis") durch „tegminibus pellucidis" unterschieden; *Eriphyle*, nov. gen. (auf Issus longifrons Walk. begründet), *Cibyra*, nov. gen. (für Issus testudinarius Stål), *Flavina*, nov. gen. (Art: *Flav. granulata* aus Ostindien), von Acrometopum durch gespaltene, breite, unregelmässig netzartig geaderte Flügel unterschieden, *Durium*, nov. gen. (= Acrometopus Sign., nec Stål), von Acrometopum durch wenig vor den Augen hervorragenden Kopf abweichend. — *Issus patruelis* n. A. aus Oran; ausserdem Cibyra testudinaria Stål von Pulo Penang und Eupilis Malaya Stål (Issus Malayus St. ant.) von Malacca nochmals charakterisirt.

Signoret (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 123 f., pl. 1. fig. 5 u. 6) machte *Aphaena Paulinia* und *Cyrene Westwoodii* als n. A. aus Cochinchina bekannt; erstere ist eine durch die Färbung der Flügel

und einen langen, dünnen, hornförmigen Stirnfortsatz ausgezeichnete Art. — ***Phylliphanta marginalis*** n. A. ebendaher. — Ebenda p. 586, pl. 15, fig 9: ***Dictyophora (Nersio) nigromarginata*** und ***Ricania sexmaculata*** als n. A. aus Peru. — Ebenda p. 377: ***Dictyophora hemiptera*** (Costa? — ob neue Art?) und ***Cixius limbatus*** n. A. aus Corsika.

Membracina. Ach Costa (Annuario del museo zoologico, Anno I. p. 70 f.) beschrieb ***Membracis rectangula*** als fragliche n. A. aus Brasilien, ferner Membracis tectigera var. und Membr. consobrina var. ebendaher.

Walker (Journal of Entom. I. p 315 ff.) machte ***Omolon***, nov. gen. mit Oxygonia nahe verwandt, bekannt Kopf etwas schmaler als der Thorax, Scheitel spitz dreieckig, mit vorn gegabelter Furche, Stirn sehr klein; Prothorax zu einer hohen, oberhalb abgerundeten Platte, hinten in einen langen, bis zum Endrande der Deckflügel reichenden Dorn ausgezogen; oberhalb der letzteren noch zwei kurze Spitzen. Deckflügel frei, hyalin, mit vier Hauptlängsadern und einer Reihe Queradern. — Arten: ***Om. tridens*** und ***varius*** von Parà. — ***Pterygia subminax*** n A. Vaterl. nicht angegeben, ***Oxyrhachis spinicornis*** und ***ponderifer*** von der Moreton-Bay, ***Hoplophora cicadoides***, ***Oxygonia lineosa*** und ***Horiola biplaga*** von Rio-Janeiro.

Cercopina. Signoret (Annal. soc. entom. 4. sér. II. p. 585 f., pl. 15, fig. 7 u. 8) gab Beschreibung und Abbildung von ***Monecphora tibialis*** und ***bicolor*** n. A. aus Peru.

Jassina. Signoret (ebenda p. 586 ff. pl. 15. fig. 10 und 11) ***Tettigonia bisellata, Peruviana, libidinosa*** und ***salax*** n. A. aus Peru.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 81 ff.) ***Paropia vilis***, ***Jassus apicalis*** und ***longeciliatus***, ***Typhlocyba aurantiaca***, ***fastuosa*** und ***agathina*** n. A. aus den Niederlanden.

Stål (Berl. Ent. Zeitschr. VI. p. 303) errichtete auf Ptyelus hyalinipennis und viridicans Stål eine neue Gattung ***Carystus***.

Walker (Journ. of Entomol. I. p. 318 f, pl. 15, fig 5 — im Text steht irrig fig. 6.—) machte eine neue Gattung ***Rhotidus*** bekannt, welche durchaus nicht, wie der Verf. angiebt, in näherer Verwandtschaft mit Ledra steht, da die Abbildung einen länglich dreieckigen, an der Spitze etwas abgestumpften Kopf und einen mit bogigem Vorderrande auf denselben übergreifenden Prothorax zeigt — Art: ***Rhot. cuneatus*** von der Moreton-Bay. — ***Gypona nigra*** n. A. ebendaher und ***Tettigonia Cuicus*** n A. von Rio-Janeiro.

Benj. Walsh, „Fire-blight: two new foes of the apple and pear" (Prairie Farmer, Chicago. 6. Sept.) berichtet über den an Obstbäumen durch vier Arten der Gattung Typhlocyba Germ, von denen zwei neu sind, angerichteten Schaden und giebt in einer angehängten wissenschaftlichen Notiz nähere Nachricht sowohl über die

Digitized by Google

Gattung im Allgemeinen als über eine Reihe von Arten. A. Fitch hat in Neu-York bereits 58, Walsh in Illinois 45 Typhlocyba-Arten aufgefunden; in den Vereinigten Staaten überhaupt möchten deren vielleicht 250 existiren. Schon Fitch hat die Gattung in drei Untergattungen: Typhlocyba, *Empoa* und *Erythroneura* gesondert, welchen Walsh hier noch zwei neue: *Empoasca* und *Chloroneura* hinzufügt. Typhlocyba wird auf diejenigen Arten beschränkt, bei denen die Deckflügel am inneren Endrande durch eine Ader gesäumt erscheinen, was bei den übrigen Gattungen nicht der Fall ist. Bei *Empoasca* und *Empoa* ist die äussere Spitzenzelle der Deckflügel dreieckig, bei *Chloroneura* und *Erythroneura* viereckig. — Als neue Nord-Amerikanische Arten beschreibt Walsh: *Typhlocyba aurea* und *binotata* von Rock-Island, *pallidula* aus Süd-Illinois, *Empoasca viridescens*, *consobrina* und *obtusa*, *Empoa albicans*, *Chloroneura abnormis*, *malefica* und *maligna*, *Erythroneura australis*, *siczac* und *octonotata*, sämmtlich aus Illinois. (Zu Erythroneura gehören von bekannten Arten: Tettig. obliqua Say, basilaris Say, vitis Harr., vulnerata, vitifex und tricincta Fitch.) Hemerodromia superstitiosa Say verfolgt diese Typhlocyben und saugt sie aus.

Psyllodes. Fr. Loew (Beiträge zur Kenntniss der Rhynchoten, Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 105 f. Taf. 10) erörterte durch Beschreibung und Abbildung die drei Typen des Geäders der Vorderflügel bei den Psylloden. Bei Psylla, Livia, Diraphia, Rhinocola, Euphyllura und Spanioneura bildet die Subcosta ein Stigma, der Radius mündet in die Flügelspitze und der Cubitus ist deutlich. Bei Livilla, Arytaina, Aphalara und Anisostropha fehlt das Stigma, der Radius mündet in den Aussen- (Vorder-) Rand und der Cubitus ist gleichfalls ausgebildet. Bei Trioza endlich ist der Cubitus sowohl als das Stigma eingegangen. — *Psylla ixophila* beschreibt Verf. als n. A. im Nymphen- und Imago-Stadium; er hält diese auf Viscum album lebende Art von Psylla visci Curt. für verschieden. Arytaina radiata Foerst. wurde auf Cytisus nigricans gefunden.

Aphidina. Benj. Walsh, „On the genera of Aphidae found in the United States" (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 294—311) gab eine Zusammenstellung der in den Vereinigten Staaten vorkommenden Aphiden-Gattungen, deren Zahl sich nach den bisherigen Beobachtungen auf zehn beläuft: Aphis, *Calaphis*, Callipterus, Lachnus, Eriosoma?, Thelaxes, Byrsocrypta, Pemphigus, Chermes und Phylloxera. Die Unterschiede derselben werden in einer synoptischen Tabelle kurz erörtert, die bisher beschriebenen Arten unter jeder zusammengestellt und diesen Charakteristiken neuer Arten angeschlossen: *Aphis quercifoliae*, *Rudbeckiae*, *bella*, *vitis* (Scopoli?), *carduella*, *maidis* (Fitch?). — *Calaphis*, nov. gen.

Digitized by Google

Fühler lang, linear, siebengliedrig, das 4. Glied kürzer als das 3., das 5. kürzer als das 4., das 6. weniger denn halb so lang als das 5., das 7. doppelt so lang als das 6. Prothorax mehr denn halb so lang als der übrige Brustkasten, Honigröhren mittelgross. Flügel von denen der Gattung Aphis durch den Mangel der vierten Ader und die Stärke der Diskoidaladern abweichend. — Art: *Cal. betulella.* — Lachnus Caryae Harr., *Eriosoma? fungicola* und *?cornicola* n. A., Thelaxes ulmicola Fitch, *Byrsocrypta pseudobyrsa* und *vagabunda* n. A., *Pemphigus formicarius* und *formicetorum* n. A., *Phylloxera caryae-globuli* n. A. beschrieben. Mit Einschluss dieser neuen Arten beläuft sich die Zahl der bis jetzt bekannten Nord-Amerikanischen Aphiden auf 70; die als neu beschriebenen stammen aus Illinois.

Kaltenbach (Verhandl. d. naturhist. Ver. d. Preuss. Rheinlande XIX. p. 16, 57 u. 97 f.) beschrieb *Aphis geranii* n. A. (Ammen, gesellig unter den Blättern und zwischen den Gipfeltrieben von Geranium pusillum und molle), *Aphis Balsamines* (Ammen und geflügelte Weibchen, in kleinen Gesellschaften an der Mittelrippe der Unterseite der Blätter von Impatiens noli me tangere), *Aphis loti* (Weibchen, auf Lotus corniculatus) und *Aphis Luzulae* (Ammen und geflügelte Weibchen, in den Blattscheiden von Luzula albida).

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 95. pl. 5) gab Beschreibung und Abbildung von *Dryobius riparius* n. A. aus Holland

Coccina. Fr. Loew (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 110) bezeichnete einen auf Viscum album gefundenen, aber nicht näher beschriebenen Aspidiotus als *Asp. visci* n. A. und erwähnt ein auf Berberis vulgaris lebendes Lecanium, welches vielleicht Lec. berberidis Schrank ist.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. V. p. 94) beschrieb *Lecanium rosarum* n. A. aus Holland.

R. Beck, On a Coccus upon a Rosebush (Transact. microscop. soc. of London, new ser. X. 1862. p. 16 f. pl. 4) macht nur die einfache Mittheilung, dass er einen Coccus in beiden Geschlechtern in grosser Anzahl auf Rosensträuchern gefunden habe und dass sich aus demselben mehrfach ein „Ichneumon“ (nach der Abbildung ein Pteromaline) entwickelt habe. Die Mittheilung ist ohne allen wissenschaftlichen Werth.

---

2. Myriopoden.

Chilopoda.

Hor. Wood, On the Chilopoda of North-America, with a catalogue of all the specimens in the collection of

Digitized by Google

the Smithsonian Institution (Journ. acad. nat. scienc. of Philadelphia 2. ser. V. p. 5—52). Verf. liefert in dieser auf das reiche Material des Museums der Smithsonian Institution und desjenigen zu Cambridge begründeten und für die Artenkenntniss der Chilopoden wichtigen Arbeit zunächst eine Aufzählung und Beschreibung der in Nord-Amerika einheimischen Arten, mit welcher er jedoch zugleich eine systematische Aufzählung sämmtlicher bis jetzt aufgestellten (auch der in den Vereinigten Staaten nicht repräsentirten) Gattungen und eine Charakteristik der ihm aus den genannten Sammlungen vorliegenden Arten anderer Welttheile verbindet. Eine kurze Einleitung handelt über die Körpersegmentirung und die Bildung der Gliedmassen, welche sich, wie auch die Systematik des Verf.'s eng an Newport anschliesst; der Inhalt des speciellen Theiles ist folgender:

1. Fam. Cermatiidae. Cermatia Ill. mit 1 Nord-Amerik. Art (C. forceps Rafin.). Ausländische neue Arten sind: *Cerm. clunifera* und *tuberculata* von Hongkong, *straba* von Oahu, n. sp. (nicht benannt) von Japan.

2. Fam. Lithobiidae. (Irriger Weise werden 15 anstatt 16 Rückenschilder angegeben.) Lithobius Leach mit 4 Nord-Amerik. Arten, darunter *L. paucidens* von Fort Tejon n. A. — ***Bothropolys***, nov. gen. auf die Lithobius-Arten mit punktförmigen und in 3 bis 4 Reihen angeordneten Hüftgruben begründet (während Lithobius auf die mit einer Reihe grosser Gruben versehenen Arten beschränkt wird), mit drei neuen Arten: *Bothr. nobilis* Illinois, *Xanti* Californien, und *bipunctatus* Rocky-Mountains.

3. Fam Scolopendridae. Scolopendra Lin. mit 9 Nord-Amerik. Arten, darunter neu: *Scol. Copeiana* und *bispinipes* aus Californien. (Ausserdem beschrieben: *Scol. modesta* Cap Verdische Inseln, *compressipes* Feejee-Inseln und *repens* Sandwich-Inseln.) — Cormocephalus Newp. (nicht in Nord-Amerika vertreten) zwei neue Arten: *C. viridis* Hongkong und *monilicornis* Neu-Granada. — Cryptops Leach mit 2 Nord-Amerik. Arten. — ***Opisthemega*** (!!) nov. gen., wird vom Verf. nur mit Zweifel als verschieden von Theatops Newp. angesehen, von welcher Gattung sie der Mangel der Ocellen unterscheidet. — Eine Art: *Op. spinicauda* aus Illinois. — Theatops Newp. mit 1 Art. — Scolopocryptops Newp. mit 4 A. (sexspinosa Newp., *gracilis*, *spinicauda* und *lanatipes* n. A. aus Californien), ausserdem *Scol. quadraticeps* n. A. aus Neu-Granada.

4. Fam. Geophilidae. Mecistocephalus Newp. mit 3 Nord-

Amerik. Arten: ***Mec. fulvus*** (attenuatus Say?), ***melanonotus*** Georgia und ***limatus*** Californien; ausserdem beschrieben: ***Mec. rubriceps*** n. A. Bonin-Inseln, ***pilosus*** Hongkong, ***Tahitiensis*** Taiti und ***spissus*** Oahu. — Geophilus Leach mit 4 Nord-Amerik. Arten: ***G. cephalicus, laevis, brevicornis*** und ***bipuncticeps*** (eine fünfte unbenannt). — Strigamia Saeg. mit 13 Nord-Amerik. Arten, darunter neu: ***Str. bothriopus, bidens, laevipes, taeniopsis, maculaticeps*** (Colorado), ***laticeps*** (Texas), ***cephalica*** und ***parviceps*** Californien, ***epileptica*** Puget-Sund, ***chionophila*** Red-River; ferner an ausländischen Arten: ***Strig. taeniophera*** (sic!) Loo-Choo-Inseln, ***tropica*** Nicaragua und ***filicornis*** Costarica.

Scolopendridae. Dr. Ludw. Koch, Die Myriapoden-Gattung Lithobius. Nürnberg 1862. (8. mit 2 Taf.). Der Hauptinhalt der Schrift bildet eine auf sehr genauer und eingehender Untersuchung sämmtlicher Körpertheile beruhende Auseinandersetzung von 42 dem Verf. aus eigener Anschauung bekannter Arten, unter denen 27 als neu beschrieben werden und welche mit zwölf Ausnahmen sämmtlich in Deutschland einheimisch sind; von den übrigen stammen je eine aus Brasilien, Algier, Frankreich, Griechenland, Dalmatien, Idria und Spanien, drei aus dem südlichen Tyrol, zwei aus Nord-Amerika. Die Merkmale, welche der Verfasser zur Feststellung und Unterscheidung der Arten herangezogen hat, sind abgesehen von der bereits früher benutzten Zahl der Augen, Fühlerglieder und der Kerbzähne an der sogenannten Kinnplatte: 1) Die Form der Dorsal-Platten der Körperringe, von denen gewisse bei manchen Arten hinterwärts gezähnt sind, während sie bei anderen sämmtlich unbewehrt erscheinen. 2) Die Anwesenheit, resp. der Mangel einer Furche auf dem letzten Beinpaare; ebenso die Bewehrung desselben mit Stacheln. 3) Die Form, Zahl und Anordnung der eigenthümlichen Gruben (Löcher?), welche in einer Vertiefung der Hüfte der vier letzten Beinpaare liegen. 4) Die Anordnung der Augen, so wie ihre gegenseitigen Grössenverhältnisse. 5) Die Form der äusseren weiblichen Genitalorgane u. s. w. — Die neuen Arten sind: a) Mit Zahnfortsätzen an bestimmten Rückenschildern: ***Lith. festivus*** Bayerisches Hochgebirge, ***transmarinus*** und ***mordax*** Neu-Orleans, ***trilineatus*** Bahia, ***Parisiensis*** Frankreich, ***muscorum, hortensis, sordidus, fossor, piceus, coriaceus, velox, bucculentus, venator, minimus, immutabilis*** und ***macilentus***, sämmtlich aus Deutschland (meist Bayern). — b) Ohne Zahnfortsätze an den Rückenschildern: ***Lith. alpinus*** Tyrol, ***granulatus*** Vaterl. unbek., ***crassipes, sulcatus, aeruginosus, mutabilis, cinnamomeus*** Deutschland, ***lucifugus*** südliches Tyrol, ***lubricus*** Nürnberg und ***carinatus*** Griechenland. — Ausser diesen werden besonders viele der vom Forstrath Koch bekannt gemachten Arten eingehender beschrieben; 23 dem Verf. unbekannt gebliebene von New-

Digitized by Google

port, Koch, Gervais u. A. sind am Schlusse aufgezählt. — In einem vorausgeschickten allgemeinen Theile (S. 1—21) behandelt Verf. die äussere und innere Körper-Anatomie so wie die Lebensweise der Gattung. Am Kopfe lassen sich, wie dies bei der Häutung deutlich hervortritt, ein Schädel-, ein Stirn- und ein Augenfühlersegment unterscheiden. Die Zahl der Körperringe giebt der Verf. irrig auf 15 an, indem er die erste auf den Kopf folgende kurze Dorsalplatte, welche mit der zangentragenden Kinnplatte correspondirt, übersehen hat. Auch die für die Fresswerkzeuge von ihm angewandte Nomenklatur (das erste tasterförmige Beinpaar bezeichnet er als Maxillartaster, das zweite klauenförmige als Unterlippe) möchte, nachdem bereits Latreille und Brandt hier den wirklichen Sachverhalt angedeutet, zu beanstanden sein. In biologischer Hinsicht ist hervorzuheben, dass Verf. das Ablegen der Eier, die Häutung und die Art und Weise, wie die Lithobien sich ihre Beute verschaffen und verzehren, beobachtet hat und hierüber Mittheilungen macht.

Scolopendra brachypoda Peters (Naturw. Reise nach Mossambique V. p. 529) n. A. aus Mossambique. – Ebenda wird der Gattungsname Ptychotrema (für Branchiostoma Newp. substituirt) in ***Trematoptychus*** umgeändert und angegeben, dass die Gattung überhaupt nicht mit der Newport'schen identisch sei, von der sie sich durch weniger schlanke Gliedmassen und ∽-förmige Stigmen unterscheidet.

Vict. Sill („Dritter Beitrag zur Kenntniss der Crustaceen und Arachniden Siebenbürgens, Verhandl. d. Siebenbürg. Ver. für Naturwiss. zu Hermannstadt XIII. 1862. p. 25 ff.) gab Beschreibungen von Lithobius calcaratus Koch und Geophilus acuminatus Leach, beide in Siebenbürgen einheimisch.

Arth. Adams, On the habits of a Chinese Myriapod (Zoologist 1861. p. 7660) hat dem Ref. nicht vorgelegen.

Chilognatha.

Julodea. Polydesmus Mossambicus Peters wird jetzt (Naturwiss. Reise nach Mossambique V. p. 533 f.) zur Gattung Eurydesmus Sauss. gebracht und in zwei Arten: Eur. Mossambicus und *oxygonus* n. A. von Sena zerlegt. — Die Gattungen Spirostreptus, Julus und Spirobolus Brandt werden als wohl begründet anerkannt und nochmals in ihren Unterschieden erörtert; Spirocyclistus Br. wird mit ersterer Gattung vereinigt, Pelmatojulus Sauss. (mit polsterartiger Auftreibung der beiden vorletzten oder des letzten Tarsengliedes bei den Männchen) als Gattung verworfen und die Arten derselben unter Spirobolus und Spirostreptus vertheilt.

Digitized by Google

3. Arachniden.

C. L. Doleschall, Tweede Bijdrage tot de kennis der Arachniden van den Indischen Archipel (Acta societ. scient. Indo-Neerlandicae V.) ist eine 60 Seiten in 4. umfassende und mit 17 lithogr. Tafeln ausgestattete zweite Abhandlung des Verf.'s über die Arachniden von Java und Amboina (die erste wurde im Jahresber. 1857, p. 282 angezeigt), in welcher derselbe unter 116 überhaupt aufgezählten Arten 99 als neu beschreibt und abbildet. Von den neuen Arten, unter denen mehrere als Typen neuer Gattungen angesehen werden, gehören 94 den Araneinen, 4 den Phalangiern und 1 den Acarinen an. Die Beschreibungen sind ziemlich aphoristisch gehalten und geben nur die sich dem Auge sofort darbietenden Auszeichnungen, besonders in der Farbe, an, ohne dagegen auf wesentliche Unterscheidungsmerkmale einzugehen. Die Tafeln enthalten ausser den Abbildungen der Thiere selbst auch Detailzeichnungen.

V. Sill, Dritter Beitrag zur Kenntniss der (Crustaceen und) Arachniden Siebenbürgens (Verhandl. d. Siebenbürg. Ver. f. Naturwiss. zu Hermannstadt XIII. 1862. p. 25—33 und p. 38—48). Verf. beschreibt in demselben folgende in Siebenbürgen aufgefundene Arten:

a) Araneina: Amaurobius ferox Koch, Drassus murinus Hahn, Lycosa fumigata Koch, monticola Sund., Attus pubescens Walck., Thomisus laevipes Lin., dorsatus Fab., Tegenaria civilis Walck., Singa sanguinea Koch, nitidula Koch, Argyroneta aquatica Lin., Epeira ceropegia Walck., agalena Walck., sericata Koch, Linyphia montana Walck., resupina Koch, terricola Koch, Theridion varians Hahn, Pachygnatha Degeerii Koch und Micryphantes isabellinus Koch. — b) Phalangidae: Egaenus convexus Koch, ictericus Koch, Opilio lucorum Koch. — c) Acarina: Trombidium assimile Herm. und Oribates fuscipes Koch.

Arthrogastra.

Scorpiodea. L. Dufour, Note critique sur le Scorpio Savignyi Duf. (Annales soc. entom. 4. sér. II. p. 139) gab eine nähere Charakteristik des von Savigny (pl. 8. fig. 1) abgebildeten, aber nicht beschriebenen Egyptischen Scorpions, für den er den Namen

Digitized by Google

Scorpio Savignyi annimmt. Verf. macht auf die Unrichtigkeit der von Gervais in Bezug auf diese Art gegebenen Citate aufmerksam.

Prionurus villosus und *Ischnurus Hahnii* Peters (Monatsberichte d. Berl. Akad. d. Wissensch. 1862. p. 26) n. A. aus West-Afrika (Herero-Land).

Phrynidae. Ref. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin, 18. März 1862) machte die Mittheilung, dass die Gattung Phrynus übereinstimmend mit Scorpio lebendig gebärend sei. Die in trächtigen Weibchen von Phrynus Grayi aufgefundenen Embryonen zeigen von den durch Rathke bekannt gewordenen des Scorpions mehrere wesentliche Abweichungen, besonders in der Art der Gliedmassen-Entwickelung: bei noch kaum bemerkbarer Gliederung der Beine sind die Fussklauen bereits deutlich entwickelt und am ersten der drei Gangbein-Paare findet sich ein scharf abgeschnürter Trochanter, welcher den beiden hinteren, wie auch dem Geissel-Beinpaare fehlt.

Phalangidae. Erneuete Untersuchungen über das Nervensystem der Afterspinnen (Phalangium) hat F. Leydig angestellt und die Resultate derselben im Archiv f. Anat. u. Physiol. 1862. p. 196—202 mitgetheilt. Nach Treviranus' und Tulk's Angaben sollte eine besondere Eigenthümlichkeit der Central-Ganglienmasse bei den Phanlangiern darin bestehen, dass sie durch radiäre, quergestreifte Muskeln, welche von den Seiten des Thoraxganglions entspringen, hin und her bewegt werden könne. Leydig weist nun nach, dass sich die von den beiden genannten Forschern beobachteten Muskeln allerdings in der Umgebung des Thoraxganglion vorfinden, aber nicht mit diesem direkt in Verbindung stehen, sondern sich an einer unter dem Ganglion liegenden H-förmigen inneren Skeletplatte beiderseits inseriren. Diese Skeletplatte, welche eine besondere Form des Chitingewebes zu repräsentiren scheint, ist es nun auch, welche, wie aus Tulk's Beschreibung deutlich hervorgeht, von diesem irrig für das Ganglion selbst gehalten worden ist, während sie nach L. dasselbe nur stützt.

L. Koch, Bemerkungen zur Arachniden-Familie der

Opilioniden (Correspondenzblatt des zoolog.-mineralog. Vereins in Regensburg XV. p. 131—144). Unter 24 vom Verf. behandelten Opilioniden werden folgende ausführlich beschrieben:

Platybunus agilis n. A. aus der Umgegend Nürnberg's, Opilio nigricans (Koch, Arachn.) mas, *petrensis* n. A. aus dem Oetz-Thale in Tyrol, Leiobunum bicolor Fab. fem., *limbatum* n. A. aus München (an den Häusern der Stadt) und dem Bayerischen Hochgebirge, *Nemastoma quadricorne* bei Nürnberg. — Cerastoma curvicorne (Koch Arachn.) ist vielleicht nur eine Varietät von Cer. cornutum, C. brevicorne Koch vielleicht nur der Jugendzustand desselben. Die übrigen Arten werden in ihrer Verbreitung, Häufigkeit u. s. w. erörtert.

Doleschall (Tweede Bijdrage tot de kennis der Arachniden p. 8 f.) beschrieb *Phalangium testaceum*, *viride*, *variegatum* und *vulcanicum* als n. A. von Java; die ersteren drei mit zwei, das letzte mit sechs Ocellen.

Solpugina. Die bereits im Jahresbericht f. 1858. p. 255 erwähnte Abhandlung L. Dufour's über Solpuga ist jetzt unter dem Titel: „Anatomie, physiologie et histoire naturelle des Galéodes" im 17. Bande der Mémoires présentés par divers savants à l'académie des sciences (Paris, 1862) p. 338—416, mit 4 Tafeln vollständig erschienen. Nach einer Einleitung, welche einem Vergleiche zwischen Scorpio und Solpuga gewidmet ist, giebt Verf. zunächst eine sehr ausführliche, auf alle einzelnen Theile eingehende Schilderung des äusseren Körperbaues der Solpuginen, an welchem er nach seiner Angabe viele wichtige und von seinen Vorgängern übersehene Eigenthümlichkeiten, welche u. a. auch für die Unterscheidung der Arten von Bedeutung sind, aufgefunden hat. Ein zweiter Abschnitt, welcher mit einer (nicht ganz vollständigen) Aufzählung der bisher bekannt gemachten Arten der Familie beginnt, enthält die Beschreibung von elf Nord-Afrikanischen Arten, unter denen einige aus Algier stammende neu sind. Der dritte, die anatomischen Verhältnisse der Solpuginen behandelnde Abschnitt verbreitet sich über das Nervensystem, den Respirations- und Cirkulations-Apparat, die Muskulatur, die Verdauungsorgane und den beiderseitigen Geschlechtsapparat. — Die vier

Digitized by Google

der Abhandlung beigefügten Tafeln, welche theils der Artenkenntniss, theils der Darstellung der anatomischen Verhältnisse gewidmet sind, sind von vorzüglicher Ausführung.

Bei der Betrachtung des Hautskeletes der Solpuginen widersetzt sich Verf. zwar der Annahme von der Existenz eines Cephalothorax, giebt aber wenigstens zu, dass der erste Körperring kein vollständiger Kopf, vielmehr nur ein „hémicéphale“ sei, der auch kein Gehirnganglion einschliesse. An den beiden Ocellen, deren Struktur sonst nicht näher erörtert wird, hat es den Verf. überrascht, an der von ihm als Choroidea gedeuteten Pigmentschicht keine Pupille, welche doch zum Sehen nöthig sei, auffinden zu können (!). Unbegreiflich ist es dem Verf., wie man die am Kopfringe entspringenden Greifklauen in Deutschland habe Kieferfühler nennen können, da sie doch augenscheinlich zum Ergreifen und Zermalmen der Nahrung gebildet und also nur Mandibeln seien; seine wohl etwas zu lebhafte Phantasie lässt ihn unter den Zähnen ihrer beiden Zangen Schneide-, Fleisch- und Mahlzähne herausfinden und besonders überrascht es ihn, bei einer Art 32 solcher Zähne, also gerade so viel wie beim Menschen zu entdecken. Da nun doch aber Fühler vorhanden sein müssen, so entschliesst sich Verf., zwei am Vorderrande des Kopfringes auf zwei Höckerchen entspringende Borstenhaare als Rudimente von Fühlern anzusehen, wenn ihn auch der Umstand, dass bei anderen Arten nur eine unpaare solche Borste vorhanden ist, in dieser Deutung wieder zweifelhaft macht. — An den beiden Tasterpaaren bespricht Verf. besonders das schon früher von ihm beobachtete, an der Spitze des Endgliedes hervorstülpbare Haftorgan, während er das an der unteren Mundwand hervortretende zipfelförmige Organ als Saugrüssel deutet und seine Zusammensetzung aus zwei paarigen Platten (nach ihm Maxillen, nach Savigny Lippentaster) und dem unpaaren, pinselförmigen Stück nachweist. Die an der Basis des letzten Beinpaares befindlichen gestielten Platten glaubt Verf. funktionell mit den Kämmen des Skorpions identificiren und sie also als Reizorgane bei der Begattung ansprechen zu dürfen.

Ueber die Lebensweise der Algerischen Solpuginen sind dem Verf. Nachrichten von zwei seiner in der Sahara stationirten Landsleute (Dours und Dastugue) zugegangen. Nach diesen sind die Solpugen keine Nachtthiere, wie Olivier angiebt, sondern gerade während der stärksten Mittagshitze am lebhaftesten in ihrer Thätigkeit; sie graben sich mit den Greifzangen runde Vertiefungen in den Sand, in deren Mittelpunkt sie auf Beute lauern oder sie besteigen sogar hochstenglige Pflanzen, wie Disteln, Umbelliferen u. s. w.,

Digitized by Google

um daselbst Insekten (Acridium, Mylabris) zu fangen. Sie selbst werden von den grossen Sphegiden, welche sich sonst gerade auf die grössten Arachniden werfen, nicht eingetragen; vom Menschen verfolgt, wenden sie sich gegen ihn um und setzen sich heftig zur Wehr. Das Weibchen hütet seine es umgebenden Jungen (sechs bis fünfzehn) und führt ihnen Raub zu, während es das Männchen, von dem es sich hat begatten lassen, grausam verzehrt. Mehrere Individuen zusammengesperrt, bekämpfen sich sogleich wüthend; von acht solchen war nach kurzer Zeit nur noch eins am Leben, welches die Leichen der übrigen sogleich verzehrte. Sonst können sie übrigens auch mehrere Wochen lang ohne Nahrung leben. Ein Colonist in Ponteba erhielt von einer grossen Solpuga einen Biss in die Wade; es folgte galliges Erbrechen, sehr lebhafter Schmerz in der Wunde und im Schenkel, später starke Anschwellung und Härte des Gliedes, welche erst nach 17 Tagen vollständig beseitigt war.

Das vom Verf. zusammengestellte Artverzeichniss der Solpuginen, in welchem z. B. zwei von Gervais in Gay's Chilenischer Fauna als Galeodes morsicans und variegata so wie eine von Koch aus Andalusien als Gluvia minima beschriebene fehlen, beläuft sich auf 46 Arten aller Welttheile mit Ausnahme Australiens. Zu den Modifikationen in der Gliederzahl der Tarsen, nach denen Koch verschiedene Gattungen aufstellte, kommt nach Dufour bei drei grossen Algerischen Arten (Gal. brunnipes, quadrigerus und nigripalpis) eine neue, nämlich die Zahl von acht Tarsengliedern an den Hinterbeinen. Die vom Verf. beschriebenen und abgebildeten Algerischen Arten sind: Gal. barbarus Luc., *Dastuguei* n. A., intrepidus Duf., *Lucasii* n. A., melanus Oliv., phalangista Sav., *brunnipes* und *nigripalpis* n. A., *ochropus* und *curtipes* n. A. (die beiden letzteren in einem Nachtrage beschrieben).

Bei der Darstellung des anatomischen Baues nimmt Verf. mehrfach Bezug auf die von Blanchard und Kittary über die Anatomie von Solpuga gemachten Angaben, deren Richtigkeit er wiederholt angreift; die Kittary'sche Abhandlung, obwohl vor 14 Jahren erschienen, ist ihm übrigens erst nach Abschluss seiner Untersuchungen bekannt geworden. Das Ganglion supraoesophageum ist nach ihm nicht in Continuität mit der Bauchganglienmasse (Kittary), sondern liegt derselben nur auf; auch fehlt das von Kittary angegebene grosse runde Loch an seinem hinteren Ende für den Durchtritt des Oesophagus. Aus dem Gehirnganglion entspringen nur die Augennerven, während die zu den Greifklauen (Mandibeln Duf.) gehenden Nerven gleich denen der beiden Taster- und der drei Beinpaare aus der Bauchganglienmasse ihren Ursprung nehmen sollen. Von den drei aus dem hinteren Ende der letzteren

Digitized by Google

hervorgehenden Nervenstämmen gabeln sich die beiden seitlichen zu einem Aste für die Geschlechtsorgane und die Leber; der unpaare mittlere giebt vor dem schon von Kittary angegebenen Ganglion einen einzelnen Nerven ab, während aus dem Ganglion selbst zwei solche entspringen. — Ausser den beiden Prothoraxstigmen hat Verf. an den von ihm untersuchten Arten stets nur zwei Stigmenpaare, nämlich an der Bauchseite des zweiten und dritten Hinterleibsringes gefunden, dagegen das von Kittary angegebene unpaare fünfte vermisst. Bei den Arten mit kammförmigen Stigmen liessen sich die damit communicirenden Tracheenstämme, aber keine Stigmenöffnung, die nach innen durchgeht, auffinden; dagegen war eine solche in Form einer runden Oeffnung bei denjenigen Arten nachweisbar, denen die Kämme ausserhalb fehlen (z. B. Gal. nigripalpis, Lucasii u. a.). Das Vas dorsale ist nach der Angabe des Verf.'s ein ganz einfacher, sehr zarter Schlauch ohne Einschnürungen und Verzweigungen, selbst ohne seitliche Oeffnungen; eine Blutcirculation findet nach ihm bei Solpuga ebenso wenig wie bei allen Tracheen-Articulaten statt — ein Thema, welches Verf. bekanntlich von jeher mit besonderer Vorliebe traktirt hat und auch hier wieder auftischt. — Unter den Organen des Verdauungssystems fand Verf. die Speicheldrüsen nach zwei verschiedenen Typen gebaut; bei G. barbarus bestehen sie aus einem einfachen Schlauch, welcher knäuelförmig verschlungen ist, während bei G. nigripalpis zwei solche sehr voluminöse Convolute vorhanden sind, welche durch drei isolirte Schläuche mit einander zusammenhängen und aus deren oberem sechs parallele und in ein gemeinsames Reservoir ausmündende Canäle abgehen. Den im Thorax liegenden Magen mit seinen dünnen, bis in die Schenkel hineingehenden Divertikeln fand Verf., wie ihn bereits Kittary angegeben hat; eine Klappe auf der Gränze zum Intestinum (Ventricule chylifique) hat er vermisst. Das Coecum bot ihm eine sehr schöne und auffallende Struktur dar, indem seine Wandungen scharf geschiedene, parallel laufende Muskelbündel, welche durch quere, ringförmige Bänder unterbrochen sind, erkennen liessen. — Den von Savigny angegebenen Geschlechtsunterschied bei Solpuga, dass die mit einem Cirrhus-artigen Anhang der Kieferfühler versehenen Exemplare die Männchen seien, hat Verf. durch die Untersuchung der Geschlechtsorgane bestätigt; indessen fehlt bei jungen Individuen des Männchens dieser Anhang noch vollständig. Die Hoden sind zu vieren vorhanden und bestehen jederseits in zwei vollständig isolirten, sehr dünnen, einfachen, in zahlreichen Schlingen aneinandergelegten Canälen von 5- bis 6-facher Körperlänge; jeder Hodenschlauch hat einen besonderen Ausführungsgang, der zu einer voluminösen Vesicula seminalis (Dufour) anschwillt und aus dieser wieder als isolirter Ductus ejaculatorius

Digitized by Google

hervortritt. Diese vier Ductus münden dann paarweise vereinigt in eine Art von Cloake; von einem Begattungsorgane ist keine Spur vorhanden, die männliche Geschlechtsöffnung gleicht vollständig der weiblichen. (Bei einer zweiten vom Verf. untersuchten Art: Gal. nigripalpis vereinigen sich die beiden Hodenschläuche jeder Seite zu einem gemeinsamen, stark angeschwollenen Ausführungsgang). Beim Weibchen findet sich jederseits nur ein einzelnes Ovarium in Form eines langgestreckten Schlauches, an dessen Aussenseite sich zwei bis drei Reihen unilokulärer Eierkapseln nachweisen lassen. Der kurze Ausführungsgang erweitert sich dicht vor der Ausmündung in die Vulva zu einer zwiebelförmigen Tasche, welche mit derjenigen der anderen Seite verschmilzt. Die Begattung scheint bei den Algerischen Solpugen im Mai vor sich zu gehen; nach derselben fallen die Eier aus ihren Loculi in den Ovarial-Schlauch, in welchem die Embryonal-Entwickelung vor sich geht (etwa Mitte Juni's). Verf. beschränkt sich auf die Angabe, dass die Solpugen gleich Scorpio ovovivipar seien, ohne über die Form des Embryo weitere Mittheilungen zu machen.

Araneina.

Eine Abhandlung von E. Claparède: Recherches sur l'évolution des Araignées (Utrecht 1862) ist dem Ref. leider nur dem Titel nach bekannt geworden.

Tuffen West, On some points of interest in the structure and habits of Spiders (Report of the 31. meeting of the British assoc., Transact. p. 162). Die Mittheilung des Verf.'s enthält zunächst einige allgemeine Angaben über die Färbung des Körpers und der Augen bei den Spinnen, über ihre Gespinnste und Instinkte u. s. w.; sodann Notizen über die Lebensweise einiger Arten, wie Atypus Sulzeri, Argyroneta aquatica und die in den Kohlengruben vorkommende Neriene errans.

R. Beck, „On the viscid lines in a Spider's web" (Transact. microscop. soc. of London, new ser. X. 1862. p. 17) beobachtete, dass die aus einer klebrigen Substanz bestehenden Tröpfchen, welche sich an den concentrischen Fäden des Spinnen-Netzes zeigen, in dem Moment, wo der Faden aus dem Körper hervortritt, noch nicht vorhanden seien; nach kurzer Zeit entstehen aber an den Fäden wellenförmige Biegungen und zugleich treten in

Digitized by Google

regelmässigen Abständen abwechselnd grössere und kleinere Tröpfchen des Klebestoffes auf.

Amyot, De la production des fils des Araignées, de la fabrication de leurs toiles et de l'ascension de ces fils dans les airs (Annal. soc. entom. de France 4. sér. II. p. 163—172). Verf. giebt eine Zusammenstellung der von den verschiedenen Autoren beigebrachten Ansichten über die Entstehung des (besonders auf weite Dimensionen durch die Luft ausgespannten) Spinnenfadens, die Construction der Gewebe und über den sogenannten fliegenden Sommer. Indem er die verschiedenen Ansichten diskutirt, fügt er eigene, den Gegenstand betreffende Beobachtungen bei.

J. Blackwall's „A history of the Spiders of Great Britain and Ireland," deren erster Theil im vorigen Jahresberichte p. 242 angezeigt wurde, liegt gegenwärtig in einem stattlichen Quartbande von 384 Seiten und 39 von zahlreichen Abbildungen dicht gefüllten Tafeln vollendet vor. Auf letzteren sind 272 Arten nach beiden Geschlechtern und oft durch zahlreiche Detailfiguren erläutert, dargestellt; bei manchen sind auch die Eiersäcke in ihrer eigenthümlichen Art der Anheftung an Blättern, Wurzeln und dgl. abgebildet.

Der Inhalt der zweiten (Schluss-) Lieferung des Werkes ist folgender: Fam. Theridiidae: Theridion Walck. 27 Arten (*Ther. auratum* und *haematostigma* Templet. mscpt. n. A.), Pholcus Walck. 1 A. — Fam. Linyphiidae: Linyphia Latr. 33 A. (*Lin. nasata* Templ. mscpt. n. A.), Neriene Blackw. 48 A. (*Ner. pilosa, pallidula* und *carinata* Templ. mscpt. n. A.), Walckenaëra Blackw. 32 A., Pachygnatha Sund. 3 A. — Fam. Epeiridae: Epeira Walck. 31 A., Tetragnatha Latr. 1 A. — Fam. Dysderidae: Dysdera Latr. 3 A., Segestria Latr. 2 A., Schaenobates Blackw. 1 A., Oonops Templ. 1 A. — Fam. Scytodidae: Scytodes Latr. 1 A.

Die von Doleschall (Tweede Bijdrage tot de kennis der Arachniden van den Indischen Archipel, p. 5 ff.) beschriebenen und abgebildeten neuen Gattungen und Arten von Java und Amboina sind in systematischer Reihenfolge folgende:

Ctenisa Malayana n. A. von Amboina. — *Pelecodon*, nov.

gen. Mygalidarum. „Ocelli 6, parvi, non cumulati, per paria dispositi, elevatione thoracis acuminata impositi. Thorax quadratus, antice latior, in parte anteriore in processum acuminatum, oculos gerentem, elevatus. Mandibulae porrectae, magnae, a latere compressae, margine superiore valde arcuatae, aeque altae ac longae, margine unguiculari denticulatae. Maxillae longissimae, divergentes et recurvatae, denticulatae, basi palpos gerente, hinc ad apicem usque angustae. Labellum subnullum, brevissimum. Palpi pediformes; pedes tumidi, corpore breviores, 4 . 3 . 2 . 1. — Genus propter numerum oculorum nulli Mygalidarum generi affine; ob structuram maxillarum inter Acanthodon et Calommata locandum.“ — Art: *Pelecodon sundaicus* von Java. — *Drassus luctuosus* von Java und *moestus* von Amboina, *Lycosa* (*Tarentuloides*) *Boiei* und *lebakensis* von Java, *malayana* und *innocua* von Amboina, *Dolomedes albocinctus* von Java, *unifasciatus* von Amboina, *Deinopis Kollari* und *Sphasus striolatus* ebendaher, *Sph. signifer* von Java, *Salticus roseofasciatus*, *ruficapillus*, *culicivorus*, *convergens*, *pavo*, *auricapillus*, *flavobilineatus* und *atricapillus* aus Java, *forceps*, *coeruleostriatus*, *Bleekeri*, *venustus*, *sinuatus*, *viridifasciatus*, *fulvovittatus* und *floricola* von Amboina, *trochilus*, *cephalotes*, *latidens* von Java, *fimbriatus*, *formica*, *regulus*, *sexpunctatus*, *semiater* und *bufo* von Amboina, *amplectens* und *zosterifer* von Java, *Epeira* (*Nephila*) *Kuhlii* und *harpyia* von Java, *viridipes* von Amboina, *margaritacea* von Java, (*Argyopes*) *catenulata*, *versicolor*, *Reinwardtii* und *multipuncta* von Java, *ornatissima* von Amboina, (*Epeira* sens. strict.) *de Haanii*, *hispida*, *spectabilis*, *caput lupi* und *balanus* von Amboina, *bogoriensis* und *Junghuhnii* von Java, (*Euryzoma*) *paradoxa* von Java, (*Bifidae*) *exanthemata* und *bifida* von Amboina, (Sect. G.) *nigrotrivittata*, *nigrotarsalis*, *rhodosternon*, *indistincta*, *perspicillata* von Java. — *Plectana leucomelas*, *flavida*, *roseolimbata* und *mediofusca* von Java, *tricolor* von Amboina. — *Pleuromma*, nov. gen. „Cephalothorax antice in tuberculum oblongum, ocellos gerens, productus. Ocelli octo parvi, sex in prolongatione thoracis siti, in series duas dispositi, quarum inferior ex 4, altera ex duobus composita ocellis; ocelli duo ab his remotissimi, in antica parte thoracis positi, unus in quoque latere. Labium breve, triangulare, rotundatum. Maxillae breves, latae, parallelae. Abdomen magnum, perpendiculare, tuberculatum, marginibus elevatis, crenulatis. Organa setifera brevia. Pedes mediocres 1 . 2 . 4 . 3., in quiete ad corpus attracti. — Genus ob dispositionem ocellorum nulli affine, ex habitu inter Epeiridas locatum.“ — Art: *Pleur. moluccum* von Amboina. — *Tetragnatha nepaeformis* von Java, *Uloborus domesticus* von Amboina, *Linyphia Javensis* von Harriang (Java). — Inaequitelae: *Scytodes pallida* und *domestica* von Amboina, *Theridion sundaicum* von Java, *Ther.? tu-*

Digitized by Google

bicolum, Tegenaria ochracea und *dolomedes* von Amboina. — *Dendrolycosa*, nov. gen. „Ocelli 8 minimi, aequales, in facie anteriore cephalothoracis in series duas dispositi: series prima altera brevior, recta, secunda curvata, concavitate retrorsum directa. Labium aeque altum ac latum, apice angustatum; maxillae labio parum longiores, basi angustae, dein dilatatae, apice parum conniventes. Mandibulae perpendiculares, parvae. Pedes mediocres, corpore parum longiores, 4.1.3.2., setulosi. Organa setifera brevia. — Genus ob oculos minimos aequales peculiare, habitu inter Dolomedem et Tegenariam censendum." — Art: *Dendr. fusca* von Amboina. — Laterigradae: *Sparassus Boiei* von Java, *Delena plumipes* von Amboina, *Olios zonatus* und *testaceus*, *Philodromus Diardi*, *Thomisus vulcanicus*, *stellifer*, *cinerascens* und *dissimilis*, sämmtlich von Java, *Thom. spectabilis* und *dilatatus* von Amboina. — *Botryogaster*, nov. gen. „Ocelli 8 parvi, aequales, sex in cumulum circularem marginis thoracici anterioris occupantem dispositi, duo alii ab his remoti, unus in quoque annulo eiusdem marginis. Abdomen crassum, postice truncatum, papillis rotundis numerosis obtectum. Pedes lateraliter extensi 1.2.3.4., corpus longitudine aequantes." — Art: *Botr. coerulescens* von Java. — *Platythomisus*, nov. gen. „Ocelli 8 parvi, aequales, in cumulos duos rhombiformes anteriorem thoracis partem occupantes dispositi. Mandibulae tumidae, perpendiculares. Corpus aplanatum, thorax abdomen latitudine aequans. Pedes 4 anteriores reliquis multo longiores, omnes lateraliter extensi, sat graciles, tarsis fortiter unguiculatis. — Genus inter Thomisum et Delenam locandum, fortasse cum hocce coniungendum. — Art: *Plat. phryniformis* von Java.

J. Blackwall, Descriptions of newly discovered Spiders from the Island of Madeira (Annals of nat. hist. 3. sér. IX. p. 370—382). Beschreibung von elf neuen Araneinen von Madeira.

Dieselben sind: *Thomisus spinifer*, *Ciniflo affinis*, *Veleda pallens*, *Mithras flavidus* und *dubius*, *Theridion elegans*, *Neriëne pigra*, *Epeira lentiginosa*, *Tetragnatha lineata*, *Dysdera diversa* und *Oecobius nanus* Blackw. Auf die Gattung Oecobius Luc. errichtet Verf. eine eigene Familie Oecobiidae mit folgenden Charakteren: Acht Spinnwarzen; das unterste kürzeste Paar nur aus einem einzelnen Gliede bestehend und der ganzen Länge nach vereinigt. Beine nach den Arten von verschiedener relativer Länge, Metatarsus des letzten Paares auf der Oberseite mit einem Calamistrum versehen.

Derselbe, Descriptions of newly discovered Spiders captured in Rio-Janeiro by John Gray and Hamlet Clark (ebenda 3. sér. X. p. 348—360 u. p. 421—439).

Beschreibung von 29 neuen Araneinen aus der Umgegend Rio-Janeiro's.

Dieselben sind: *Lycosa inornata, Sphasus luteus, Salticus placidus, radians, proruptus, delicatus, cephalicus, properus, scitulus, festivus, minax, Thomisus gibbosus, Eripus spinipes Sparassus sylvaticus* und *maculatus, Drassus insignis, Clubiona subflava, fasciata* und *affinis, Theridion coniferum, Epeira lepida, elegans, multiguttata, fumida, grammica, luteola, tristis, gracilipes* und *mucronata.*

E. Keyserling, Beschreibung einer neuen Spinne aus den Höhlen von Lesina (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 539—544. Taf. 16). Verf. erhielt aus den Höhlen der Insel Lesina ausser Stalita taenaria Schioedte, von der er das Weibchen beschreibt und abbildet, eine zweite augenlose, nebst Stalita zu den Tubitelae Latr. gehörende Spinne, auf welche er eine neue Gattung *Hadites* begründet, die sich von Tegenaria und Agelena Walck. eigentlich nur durch den Mangel der Augen entfernt. — Die Art ist *Had. tegenarioides* benannt und auf Taf. 16 nebst Details abgebildet.

Günther, On an apparently undescribed Spider from Cochinchina (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 299. pl. 8) machte unter dem Namen *Cyphagogus Mouhotii* eine merkwürdig gestaltete Spinne bekannt, deren nähere Verwandtschaft und generische Merkmale zwar nicht weiter erörtert sind, welche aber zu den Orbitelae zu gehören scheint. Den (bereits seit langer Zeit bei den Curculionen vergebenen) Gattungsnamen *Cyphagogus* hat der Verf. gewählt, weil der Hinterleib nach vorn zu einem hohen, kegelförmigen Buckel, dessen Spitze in einen langen, schlangenförmig gewundenen Fortsatz ausläuft, aufgetrieben ist.

A. Vinson, Description d'une nouvelle espèce d'Arachnide appartenant à la faune de Madagascar (Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 371 f., pl. 16. fig. 9) gab Beschreibung und Abbildung von *Gasteracantha Madagascariensis* n. A. von Tamatava.

L. Koch, „Zur Arachniden-Gattung Tetragnatha Walck." (Corresp. Blatt d. zoolog.-mineralog. Ver. zu Regensburg XVI. p. 79 f.). Verf. fand, dass unter Tetragnatha extensa Walck. zwei verschiedene Arten zusammengeworfen worden seien, welche er als Tetr. extensa und *striata* n. A. beschreibt und in ihren Unterschieden erörtert.

Doleschall (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 805) beobachtete, dass eine Mygale Javanica eine zu ihr gesperrte Loxia oryzivora durch Einschlagen ihrer Klauen in den Rücken des Vogels augenblicklich tödtete; der Vogel starb binnen 17 Sekunden an Symptomen von Tetanus. Verf. selbst wurde von einem 9 Lin. lan-

Digitized by Google

gen Salticus in den Finger gebissen; der Biss verursachte einen äusserst heftigen Schmerz, welcher ungefähr acht Minuten andauerte und ein Gefühl von Lähmung im Arm hervorrief.

Buckley, „The Tarantula (Mygale Hentzii Gir.) and its destroyer" (Proceed. entom. soc. of Philadelphia I. p. 138) machte Mittheilungen über die Lebensweise der in Texas häufigen Mygale Hentzii Girard; dieselbe wird von Pompilus formosus Say zur Nahrung für seine Larven eingetragen.

J. Robertson, A new British Mygale (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 240) erwähnt des Vorkommens der Dysdera erythrina Latr. in England.

Dav. Morison, On a Spider (Neriene errans) inhabiting Coal Mines (Tynes. Transact. V. 1861. p. 49)

Ueber das Vorkommen von Epeira fusca Walck. und Tegenaria civilis Koch in bedeutender Tiefe des Schemnitzer Bergwerkes machte v. Frauenfeld (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1862. Sitzungsber. p. 35) eine kurze Mittheilung. Bökh fügt derselben synonymische Notizen über beide Arten hinzu.

Ueber die Lebensweise von Eresus Kollari Rossi und über sein Vorkommen in Oesterreich berichtete Rogenhofer (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 585).

Acarina.

Hydrachnidae. C. v. Heyden (Palaeontographica X. p. 63. Taf. 10. fig. 27—29) machte *Limnochares antiquus* als fossile Art aus der Niederrheinischen Braunkohle bekannt. Zugleich giebt Verf. eine Abbildung der früher von ihm beschriebenen, einem Phytoptus antiquus zugeschriebenen Acarinen-Gallen, welche sich übrigens nicht auf den Blättern einer Salix, sondern der Passiflora Brauni Ludw. finden, auf Taf. 10. fig. 1.

Ixodidae. Doleschall (Tweede Bijdrage tot de kennis der Arachniden p. 2) machte *Ixodes moluccus* als n. A. vom Amboina bekannt.

Acaridae. R. L. Maddox, On the generation of Acari in a Nitrate of Silver Bath (Transact. microscop. soc. of London, new ser. X. 1862. p. 96 ff.). Verf. fand auf der Oberfläche einer Lösung von Argentum nitricum, welche in einer dicht verkorkten Flasche aufbewahrt wurde, in grosser Anzahl eine Milbe, welche nicht näher bestimmt werden konnte; dieselbe ist im Holzschnitt dargestellt.

A. Laboulbène et Ch. Robin, Description de l'Acarus (Tyroglyphus) entomophagus Laboulb. et observations anatomiques sur le genre Tyroglyphus (Annales soc. entom. de France 4. sér. II. p. 317—338. pl. 10). Nach erneueter Feststellung und Diskussion

Digitized by Google

der Gattungscharaktere von Tyroglyphus geben die beiden Verff. eine durch Abbildungen erläuterte, ausführliche Beschreibung des in schlecht conservirten Insektensammlungen und besonders an ölig gewordenen Insekten vorkommenden *Tyroglyphus entomophagus*, n. A. Derselbe ist die kleinste der bisher bekannt gewordenen Tyroglyphus-Arten und zeichnet sich durch fast cylindrischen Körper mit parallelen Seitenrändern so wie durch die Kürze der Beine aus. Die im Titel der Arbeit hervorgehobenen anatomischen Beobachtungen beziehen sich nur auf die einzelnen Theile des Hautskeletes. Vergleiches halber werden neben der neuen Art auch Tyroglyphus siro Lin. und longior Gerv. nochmals beschrieben.

O. Delafond et H. Bourguignon, Traité pratique d'entomologie et de pathologie comparées de la Psore ou gale de l'homme et des animaux domestiques (Mémoires prés. par divers savants à l'acad. d. scienc. XVI. Paris 1862. p. 277—922. Pl. 1—7). Mit der im vorigen Jahresberichte angezeigten Arbeit von Fürstenberg in der Zeit ihres Erscheinens fast zusammenfallend und von entsprechendem Umfange wie jene, ist die vorliegende Abhandlung der beiden Verfasser ihrem Inhalte nach doch wesentlich verschieden. Während die Fürstenberg'sche in erster Reihe auf eine genaue und allseitige Beobachtung der verschiedenen Krätze erzeugenden Milben eingeht, mithin eine vorwiegend zoologische ist, überwiegt in der Delafond und Bourguignon'schen Arbeit der pathologische und therapeutische Theil den zoologischen um ein Bedeutendes und zwar ist dies nicht nur in extensiver, sondern ganz besonders auch in intensiver Hinsicht der Fall. Man sieht es dem von p. 286—361 reichenden Abschnitte, welcher die Classification, Zoologie und Physiologie der Acariden behandelt, an mehr als einer Stelle an, dass die Verff. auf diesem Felde nicht ganz zu Hause sind und sich besonders auch nicht überall mit den auf den Gegenstand bezüglichen Untersuchungen ihrer Vorgänger vertraut gemacht haben. Trotzdem enthält die Arbeit auch in diesem Theile schon wegen des reichhaltigen darin verwertheten Materiales vieles Beachtenswerthe und wird auch in der zoologischen Literatur über die Krätzmilben immerhin ihren Platz be-

Digitized by Google

haupten. Die von den beiden Verff. untersuchten Milben stammen von der Haut des Menschen, des Maki, des Bären, der Hyäne, des Fuchses, Hundes, Löwen, der Katze, des Wombat, des Hasen, der Maus, des Elephanten, des wilden und zahmen Schweines, des Pferdes, Kameles, Llamas, Schafes, Ochsen und der Hühner.

Die Verff. wollen aus den Krätzmilben (Acariens psoriques) eine eigene Ordnung der Arachniden machen und darunter drei „Familien" unterscheiden, welche sie Sarcoptes, Dermatodectes und Sarcodermatodectes (im zoologischen Sinne also Gattungen) nennen. (Der letztere, nicht eben glücklich gebildete Name, welcher für die Gattung Symbiotes Gerl. eingeführt wird, geht glücklicher Weise ein, da Fürstenberg bereits für die entsprechende Milbe die Gattung Dermatophagus aufgestellt hat). Unter Sarcoptes werden dann vier verschiedene Gattungen (genres) unterschieden, welche zoologischen Arten zu entsprechen scheinen, nämlich ausser S. communis (soll ausser auf dem Menschen auf 10 verschiedenen Thieren, vielleicht selbst auf 13 vorkommen): Sarc. notoëdres (auf Katzen, vielleicht auch auf der Gemse), Sarc. sicygones (auf Hunden und Wildschweinen) und Sarc. anacanthes = S. mutans Rob. (auf Hühnern und vielleicht auch auf der Maus). Auf eine kritische Feststellung der Arten, welche gerade bei dem vorliegenden Thema von höchster Wichtigkeit ist und die Basis aller pathologischen Untersuchungen abgeben muss, haben sich die Verf. nicht näher eingelassen. — Bei der Charakteristik der oben genannten drei Gattungen gehen die Verf. zunächst ausführlich auf die einzelnen Theile des Hautskeletes ein und erörtern ausserdem verschiedene Capitel aus der Physiologie, besonders die Fortpflanzung der Krätzmilben. In Betreff der Respiration verbleiben die Verff. bei der schon früher von Bourguignon aufgestellten Behauptung, dass die Milben beim Mangel aller Stigmen (vgl. damit Fürstenberg, Jahresber. 1861. p. 252) einzig und allein durch die Mundöffnung athmen. Das Ausschlüpfen des Acarus communis aus dem Ei wurde am 11. Tage nach Ablage des letzteren beobachtet, die Begattung der beiden Geschlechter nur bei Dermatodectes. — Die sieben beifolgenden Tafeln enthalten sauber ausgeführte Abbildungen vom Sarcoptes des Menschen, Hundes, Löwen, Eber, Pferdes und der Katze, vom Sarcodermatodectes der Ziege, vom Dermatodectes des Schafes und Rindes.

Giuseppe Orsolato, Di un nuovo animaletto parassita delle intestine umane e dei fenomeni morbosi determinati (Rivista periodica dei lavori della academia in Padova X. 1862. p. 99 ff. c. tab.). Weder aus der unzulänglichen Beschreibung noch aus der sehr

Digitized by Google

mangelhaften Abbildung, welche eine rauhhaarige Milbe mit hervorgestrecktem Rüssel darstellt, lässt sich eine annähernde Vorstellung von dem während des Frühlings im Darmschleime des Menschen beobachteten Thiere gewinnen.

Pantopoda.

Die Entwickelungsgeschichte der Pycnogoniden, deren Kenntniss sich bisher nur auf das durch Kröyer bekannt gemachte erste Larvenstadium und ein von Gegenbaur und Allman beobachtetes parasitisches Vorkommen junger Individuen an Hydroiden (Coryne) beschränkte (vgl. Jahresbericht 1859-60. p. 357) ist durch die interessanten Beobachtungen von G. Hodge („Observations on a species of Pycnogon, Phoxichilidium coccineum Johnston, with an attempt to explain the order of its development," Annals of nat. hist. 3. sér. IX. p. 33—43. pl. 4 u. 5) in ihren Hauptmomenten aufgedeckt worden und nach der Darstellung des Verf.'s mit höchst merkwürdigen biologischen Vorgängen verknüpft. Die sich aus sehr eigenthümlich gestalteten, mit vier langen Fäden versehenen Eiern entwickelnden Embryonen verlassen, mit drei Paaren von Extremitäten (von denen das vorderste in eine Scheere, die beiden hinteren in lange Fäden endigen) ausgestattet, den an dem überzähligen Beinpaar des Weibchens angehefteten Sack, um sich zunächst frei im Wasser zu bewegen. Bald darauf finden sie sich in anscheinend degenerirten Hydroiden-Knospen, welche die Form eines Säckchens angenommen haben und in welche sie vielleicht durch die Verdauungshöhle des Mutterpolypen (Coryne) gelangt sind, eingekapselt und zwar in einer Form, welche auf eine retrograde Metamorphose hindeutet. Es sind nämlich jetzt die Extremitäten bis auf das Scheerenfusspaar ganz verschwunden und an Stelle der beiden geisseltragenden Beinpaare nur drei Einkerbungen am Körper sichtbar. Die weitere Entwickelung geht vermuthlich auf Kosten der in der Verdauungshöhle der Hydroide flottirenden Nahrungsstoffe vor sich und bekundet sich in der Ausbildung von drei Paaren von Gangbeinen,

Digitized by Google

mit welchen ausgerüstet die jungen Pycnogonen den von ihnen an der Hydroide erzeugten Sack verlassen. Die Entwickelung des vierten Beinpaares erfolgt erst nach dem Ausschlüpfen und zwar aus zwei hinter dem dritten Beinpaare hervorsprossenden Wulsten.

Die rundlichen Eier, welche sich in den Brutsäcken des Phoxichilidium coccineum finden, zeigen nach dem Kopfende des Embryo hin eine Einkerbung, an der hinteren Hälfte ihrer Peripherie sechs kuglige Anschwellungen, deren beiden ersten zu jeder Seite die langen Fäden in ihrem Ursprunge entsprechen. Während sich diese vier kugligen Wulste zu zwei Beinpaaren ausbilden, entwickeln sich die beiden Hemisphären zur Seite der vorderen Einkerbung zu den Scheerenfüssen; die Grösse des Embryos beträgt zu dieser Zeit nur $^1/_{800}$—$^1/_{400}$ Zoll. Er wird in dieser Form, vielleicht nachdem er eine Häutung durchgemacht hat, frei und wird nun auf eine dem Verf. unbekannt gebliebene Art an den Enden der Coryne-Knospen eingekapselt. Dass die ihn verschliessenden Säckchen, welche jedesmal dem Ende eines Coryne-Armes aufsitzen, dem Hydroiden angehören und nicht vom Pycnogoniden herrühren, lässt sich aus ihrer Struktur, welche derjenigen der Knospen gleicht, erkennen. Am wahrscheinlichsten ist es dem Verf., dass das junge Thier in die Verdauungshöhle der Coryne gelangt, in dieser aber nicht untergeht, sondern entweder aktiv oder passiv aus derselben in die noch jungen Knospen übersiedelt und, indem es sich hier festsetzt, deren Entwickelung hemmt, so dass die es umgebende Cyste weiter nichts als eine Deformation der Coryne-Sprosse selbst ist. Die encystirte erste Form des Embryo, an welcher ausser den Scheerenfüssen kein Beinpaar entwickelt ist, misst $^1/_{56}$ Zoll; die Ruptur der Cyste durch das mit drei Beinpaaren versehene junge Thier geschieht durch die Scheerenfüsse, während die übrigen Beine nach und nach und sehr langsam durch die Oeffnung hervorgezogen werden. — In Betreff der systematischen Stellung der Pycnogoniden spricht der Verf. die Ansicht aus, dass, wenn irgend welche Zweifel an ihrer Verwandtschaft mit den Crustaceen bestanden hätten, dieselben durch Kenntniss der Entwickelungsgeschichte jetzt vollständig beseitigt sein müssten. (Nach des Ref. Ansicht bestätigt dagegen sowohl die Larvenform als die Bildung und Zahl der Gliedmassen die schon in verschiedener Beziehung nachgewiesene Zugehörigkeit der Pycnogoniden zu den Arachniden.) — Die beiden der Abhandlung beigefügten Tafeln enthalten die Darstellung der Eier, Embryonen, der verschiedenen Entwickelungsstadien des jungen Thieres, der Cystenbildungen an Coryne, so wie eines ausgewachsenen Phoxichilidium.

4. Crustaceen.

Fr. Müller (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVIII. p. 354) sprach sich bei Gelegenheit der Beschreibung einer Stomatopoden-Larve gegen die (bekanntlich zuerst von Brandt angeregte) Zurückführung der Körpersegmentirung der Crustaceen auf diejenige der Insekten als eine gezwungene aus, welche nach seiner Ansicht durch die Entwickelungsgeschichte widerlegt werde. Die fünf Gangbeinpaare der Crustaceen will er nicht dem Abdomen, sondern der Brust zuertheilen und betrachtet sie als einen den Insekten ganz fehlenden Zuwachs zu letzterer. (Trotzdem wird die Richtigkeit der Brandt'schen Auffassung, wonach der Cephalothorax der Decapoden der Brust und dem Hinterleibe der Insekten in Gemeinschaft entspricht, nicht verkannt werden können und erhält dieselbe durch die Entwickelungsgeschichte gerade die kräftigste Stütze. Ref.)

Derselbe (ebenda p. 356 ff.) handelte über das Vorkommen der eigenthümlichen „Stäbchen" an den inneren Fühlern der Crustaceen, welches nach seinen Untersuchungen ein ziemlich ausgedehntes ist. Er vermisste sie nur bei Bopyrus, Cymothoa, Ligia und Orchestia. Dieselben werden näher erörtert und abgebildet von Pagurus, Hippolyte?, Mysis, Squilla, Sphaeroma, einem jungen Bopyrus (wo Verfasser sie nach seiner Angabe im Alter vermisste), Tanais, Caprella, Gammarus und einem Copepoden. Verf. glaubt diese Stäbchen (wie Leydig) nur als Geruchsorgane deuten zu können.

Das bereits im vorigen Jahresberichte p. 259 erwähnte Vorkommen mariner Crustaceen in Schwedischen Binnen-Seen wurde durch Lovén in einer Abhandlung: „Om några i Vettern och Venern funna Crustaceer" (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XVIII. p. 285 ff.) eingehend erörtert und in seiner allgemein naturgeschichtlichen so wie hauptsächlich in seiner geologischen Bedeutung besprochen. Von den fünf im Vettern-See aufgefundenen marinen Formen ist nur eine, *Mysis relicta* neu,

Digitized by Google

die anderen bereits bekannt. Es sind folgende: Idothea entomon Lin. (etwas kleiner und schmaler als die Exemplare aus dem Meere, Schale dünner; eine genaue Beschreibung ist beigefügt), Pontoporeia affinis Lindstr., Gammarus loricatus Sab. und der zuerst im Baikal-See entdeckte Gamm. cancelloides Gerstf.; letztere Art wurde ausser im Vettern-See auch von Cederström im Venern-See gefunden. — In dieselbe Categorie gehört ferner die von Lilljeborg (ebenda XIX. p. 391 ff.) beschriebene *Cythere relicta*, n. A., welche abweichend von den übrigen, im Meere lebenden Arten der Gattung in der Umgegend Upsala's entdeckt wurde.

Malm (Forhandl. ved de Skandinaviske Naturforsk. ottende möde i Kjöbenhavn, 8—14. Juli 1860. p. 619 f.) machte einige für die Skandinavische Fauna neue Crustaceen bekannt, unter denen sich eine neue Gattung der Lernaeoden befindet.

Ueber die in der Kieler Bucht von ihnen beobachteten Crustaceen machten A. Meyer und K. Moebius (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVIII. p. 233) vorläufige Mittheilungen; bemerkenswerth ist das Vorkommen einer Diastylis-Art.

Alfr. Merle Norman, On the Crustacea (Echinodermata and Zoophytes), obtained in deep-sea dredging off the Shetland Isles in 1861 (Report of the 31. meeting of the British assoc. for advanc. of science, Transact. p. 151 f.). Eine vorläufige Notiz, dass bei den Shetland-Inseln 140 Arten von Crustaceen gesammelt worden sind, von denen 7 Podophthalmen und 11 Edriophthalmen für England neu waren. Die Podophthalmen, unter denen auch eine neue Gattung *Ctenomysis* ist, werden in Bezug auf ihre Unterscheidungsmerkmale von den nächst verwandten Arten kurz erörtert, die Edriophthalmen nur namentlich aufgeführt.

Arthur Adams, Notes on certain Crustacea observed abroad (Zoologist 1861. p. 7319). Dem Ref. nicht zugekommen.

Vict. Sill, Dritter Beitrag zur Kenntniss der Crustaceen (und Arachniden) Siebenbürgens (Verhandl. des

Digitized by Google

Siebenbürg. Ver. f. Naturwiss. zu Hermannstadt XIII. 1862. p. 25 ff.).

Verf. giebt Beschreibungen von folgenden in Siebenbürgen aufgefundenen Arten: Oniscus asellus Lin., Porcellio sylvestris Koch, trilineatus Koch, Armadillo variegatus Latr., Cypris ophthalma Koch, und Cyclops pulchellus Koch.

Alph. Milne Edwards, Faune carcinologique de l'île Bourbon (Separatabdruck aus Maillard's Isle de la Réunion) ist dem Ref. bis jetzt nur aus einer Anzeige in den Annal. d. scienc. natur. 4. sér. XVII. p. 362 bekannt geworden. Nach einem hier gegebenen kurzen Bericht über die Arbeit sind darin die Crustaceen der Reunions-Insel aufgezählt und mehrere neue beschrieben; als die merkwürdigsten werden genannt:

1) *Lithoscaptus paradoxus*, nov. gen. et spec., in selbstgegrabenen Löchern der Polypengattung Maeandrina lebend, Dromia und Ranina zunächst stehend, aber den Macruren durch starke Entwickelung des Postabdomen, dem indessen die Schwanzflosse fehlt, sich nähernd. 2) *Enoplometopus pictus*, nov. gen. et spec. aus der Familie der Astacinen. 3) *Parthenope spinosissima* n. A. 4) *Huenia depressa* n. A.

Decapoda.

Unsere Kenntniss von der Embryologie und der Larven-Metamorphose der Decapoden, welche bei ihren grossen Lücken der Forschung noch ein ebenso weites wie ergiebiges Feld darbietet, ist auch in diesem Jahre durch mehrere wichtige Beiträge bereichert worden.

F. Müller in Desterro (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVIII. p. 194—199. Taf. 7) machte eine vorläufige Mittheilung über die Verwandlung der Porcellanen, welche nach ihm eine durch mehrfache Eigenthümlichkeiten ausgezeichnete Zoëa-Form besitzen. Der von dem Vorderrande des Rückenschildes entspringende Stachel kommt der drei- bis fünffachen Länge des Rückenschildes selbst gleich, während die beiden am Hinterrande entspringenden bald kürzer oder wenigstens nicht viel länger (Porcellana), bald gleichfalls dreimal so lang als der Rückenschild selbst (*Porcellina*, nov. gen.) sind. An der Schwanz-

Digitized by Google

flosse ist der mittlere Theil auf Kosten der beiden seitlichen besonders stark entwickelt, rautenförmig und jederseits mit fünf langen gefiederten Borsten besetzt. — Die Porcellanen sind nach der Ansicht des Verf.'s Krabben, welche auf der Stufe der Megalopen stehen geblieben sind; gleich wie bei den übrigen Krabben fehlen ihrer Zoëa-Form die fünf eigentlichen Beinpaare, indem sich aus den Schwimmfüssen derselben die späteren Kieferfüsse entwickeln.

Verf. hat seine Untersuchungen an zwei an der Brasilianischen Küste häufigen (nicht näher beschriebenen) Porcellana-Arten, so wie an einer auf Seesternen schmarotzenden, von Porcellana wesentlich verschiedenen Form (*Porcellina stellicola*, nov. gen. et spec., Taf. 7. fig. 1 abgebildet) angestellt und erläutert an der Larvenform derselben besonders die Bildung der beiden Fühlerpaare, der Mundtheile und der beiden Schwimmfusspaare, ferner von inneren Organen den Magen, das Herz und das Nervensystem. Die Larve der einen Porcellana-Art lernte er in zwei verschiedenen Stadien der Entwickelung kennen und zwar die weiter vorgeschrittene Form schon im Begriffe, sich abermals zu häuten; dieselbe unterschied sich in dieser Periode von der jüngeren Larvenform durch zwölf Borsten der Schwanzflosse und durch ein Paar kurzer, ungegliederter Anhänge an jedem der vier vorhergehenden Körperringe.

Derselbe (ebenda p. 353—361, Taf. 13) machte in einem „Bruchstück zur Entwickelungsgeschichte der Maulfüsser" eine 3,25 Mill. lange Larvenform eines Stomatopoden, aller Wahrscheinlichkeit nach der Gattung Squilla angehörig, bekannt, welche durch die glashelle Durchsichtigkeit des Körpers so wie durch ihre Form einer Alima gleichen soll (nach der Abbildung zu urtheilen aber wohl noch mehr an die Gatt. Squillerichthus erinnert). Ausser den sehr grossen, kegelförmigen, paarigen Stielaugen zeigt die Larve ein kleines unpaares Stirnauge, am Rückenschilde ausser den vorderen und hinteren paarigen Dornen einen Stirnstachel. Hinter den Kieferpaaren sind zwei Beinpaare sichtbar, deren zweites bereits die Form von Raubbeinen hat; die sechs folgenden Körperringe sind noch ohne Anhänge, während die vier ersten Ringe des Postabdomen je ein Paar zweispaltiger Schwimmfüsse tragen. Die Schwanzflosse stellt ein grosses, vier-

eckiges, ungetheiltes Blatt dar. — Bei 10 Mill. Länge gleichen die jungen Squillen schon fast ganz den erwachsenen, sind aber noch glashell und mit dem Stirnauge der früheren Larvenform versehen.

A. Lereboullet hat in seinen „Recherches d'embryologie comparée sur le développement du brochet, de la perche et de l'écrevisse" (Mémoires prés. p. div. sav. à l'acad. d. scienc. XVII. 1862. p. 447—805, avec 6 planch.) von Neuem die Embryologie des Flusskrebses (so wie zweier verwandten, im Elsass einheimischen Arten der Gattung Astacus) von der ersten Bildung des Eies im Ovarium bis zum Ausschlüpfen des jungen Thieres verfolgt und einer ausführlichen Darstellung unterworfen. Der den Flusskrebs behandelnde Theil der Arbeit reicht von p. 650—768 und zerfällt in vier Capitel, von denen das erste die Veränderungen des Eies von seiner Entstehung bis zu seiner vollständigen Ausbildung, das zweite die ferneren Umbildungen desselben von der Befruchtung bis zum Auftreten des Embryonalflecks, das dritte die Entwickelung des Embryo bis zur Anlage des Herzens, das vierte die im Embryo vorgehenden Veränderungen bis zum Verlassen der Eihülle darstellt. Wenn Verf. in allen wesentlichen Punkten genau zu demselben Resultat wie Rathke in seiner classischen Abhandlung gekommen ist und somit von neuen Thatsachen wenigstens nichts besonders in die Augen Springendes aufzuweisen vermag, so können seine Untersuchungen im Detail und zwar besonders in Bezug auf die histologischen Verhältnisse des Eies immerhin als eine willkommene Ergänzung der Rathke'schen angesehen werden. Freilich übergeht er manche, durch die im Bereiche der Entwickelungsgeschichte während der letzten Jahre angestellten Untersuchungen als besonders wichtig hingestellte Punkte ganz mit Stillschweigen, so u. a. die Befruchtung des Eies selbst; da er den Zeitpunkt, in welchem die Befruchtung stattgefunden, nicht hat ermitteln können, so ist er auch darüber im Unklaren geblieben, welche Veränderungen in den Elementarbestandtheilen des Eies von dieser direkt

Digitized by Google

resultiren und wie weit diejenigen reichen, welche unabhängig von derselben zu Stande kommen. — Von den beifolgenden Tafeln erläutern die Embryologie des Flusskrebses drei; da es sich bei der Darstellung um eine vergleichende Embryologie der Wirbel- und Gliederthiere handelte, so werden die Unterschiede in der Entwickelung der Fische und des Krebses am Schlusse der Abhandlung gegensätzlich erörtert.

Eine interessante Embryonalform machte auch M. Sars in einer besonders erschienenen Abhandlung: „Beskrivelse over Lophogaster typicus, en maerkwaerdig form af de lavere tifoddede krebsdyr“ (Christiania 1862. 4. 37 pag. c. tab. 3, Universitätsprogramm für 1862. 2. Hälfte) bekannt. Die Weibchen der mit den Mysiden zunächst verwandten neuen Gattung Lophogaster sind dadurch sehr merkwüdig, dass sie an den sieben Beinpaaren des Cephalothorax grosse Blätter tragen, welche zusammengelegt eine Bruthöhle nach Art der Isopoden bilden, in welcher sich die Eier entwickeln. Diese sowohl wie die Embryonen sind von auffallender Grösse, erstere 1 Mill., letztere 3 Mill. lang. Der Embryo verlässt das Ei in einem noch ganz unausgebildeten Zustande, noch mit einer beträchtlichen Dottermasse versehen, mit grossen, blasenförmigen Augen, convexer Bauch- und concaver Rückenseite und nur mit den Anlagen der beiden Fühlerpaare und der Mandibeln (in Form von freigewordenen Gliedmassen) ausgestattet; alle übrigen Gliedmassen sind erst durch Einkerbungen angedeutet.

Mit Rücksicht auf eine bisher unbekannte Kiemenbildung bei derselben Gattung Lophogaster sprach sich Sars (a. a. O. p. 28 ff.) gleichzeitig gegen die (auch schon vom Ref. in den letzten Jahren fallen gelassene) Trennung der Latreille'schen Ordnung Stomatopoda von den Decapoden als eine nicht mehr haltbare aus. Die Unterschiede in Betreff der Kiemen, welche bei den Decapoden vom Cephalothorax bedeckt, bei den Stomatopoden frei liegen sollen, sind bereits durch Gattungen wie Hippolyte, Sergestes u. a. schwankend geworden, werden

aber durch Lophogaster ganz aufgehoben. Bei dieser Gattung bestehen die Kiemen aus drei divergirenden Aesten, ähnlich wie bei Euphausia, und zwar ist der obere Ast vom Cephalothorax bedeckt, während der untere und (wenn er vorhanden) auch der mittlere frei in das Wasser herabhängt. Es ist somit ein direkter Uebergang in dem Verhalten der Kiemen zwischen Decapoden und Stomatopoden gegeben, so dass Verf. letztere mit Recht nur als eine niedere Entwickelungsstufe in der Reihe der ersteren gelten lässt.

Die allgemeine Systematik der Decapoden in ihren auf das Verhalten der äusseren Fühler zu basirenden Modifikationen gegen die bisherigen Anordnungen hat Strahl (vgl. Jahresber. 1861. p. 267) in einem ferneren Aufsatze „Ueber die Stellung der Dana'schen Familie Bellidea“ (dies. Arch. f. Naturgesch. XXVIII. p. 270 ff.) zu beleuchten fortgefahren. Verf. geht in der vorliegenden Abhandlung besonders auf die Gränzen der sogenannten Anomuren und ihre Beziehungen zu den Macruren ein; die von Dana zu ersteren gestellten Bellidea verhalten sich in Betreff der Vulvae wie Macruren, in Betreff der äusseren Fühler dagegen wie Brachyuren und sind also zu den operkularen Decapoden zu verweisen.

C. Heller, „Neue Crustaceen, gesammelt während der Weltumsegelung der K. K. Fregatte Novara. Zweiter vorläufiger Bericht. I. Decapoda“ (Verhandl. der zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 519—528). Lateinische Diagnosen von 48 während der Novara-Expedition an verschiedenen Lokalitäten gesammelten neuen Decapoden, von denen einige zugleich neue Gattungen bilden.

Derselbe verzeichnete in seinen „Untersuchungen über die Litoralfauna des Adriatischen Meeres“ (Sitzungsber. d. Akad. d. Wissensch. zu Wien XLVI. 1862. p. 415—448. mit 3 Taf.) 86 meist von ihm selbst im südlichen Theile des Adriatischen Meeres gesammelte Decapoden, unter welchen 1 Brachyure und 2 Macruren als neu beschrieben und abgebildet werden.

Desselben „Beiträge zur näheren Kenntniss der

Digitized by Google

Macrouren" (ebenda XLV. p 389—426. c. tab. 2) enthalten Charakteristiken und Abbildungen einer grösseren Anzahl neuer, theils Europäischer, theils ausländischer Arten aus den Familien der Loricaten, Astacinen und Cariden; darunter auch zwei neue Gattungen.

Laughrin (Observations on the choice of food in the Cod and Ling, Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 165 f.) verzeichnete 29 verschiedene Crustaceen, sämmtlich den Decapoden angehörig, welche er im Magen des Stockfisches antraf; dieselben gehören den Gattungen Achaeus, Alpheus, Atelecyclus, Cancer, Corystes, Eurynoma, Galathea, Gebia, Gonoplax, Hyas, Inachus, Munida, Nika, Pagurus, Portunus, Scyllarus, Squilla und Stenorhynchus an.

Alph. Milne Edwards, Monographie des Crustacés fossiles de la famille des Cancériens (Annales d. scienc. natur. 4. sér. XVII. Zoologie p. 31—85. pl. 1—10.) Verf. ergeht sich einleitungsweise in einigen ziemlich oberflächlichen Betrachtungen über den Umfang und die Eintheilung der Gruppe der Cancerinen, d. h. der nur mit Gangbeinen versehenen Cyclometopen, aus welchen eine nicht eben umfangreiche Bekanntschaft mit der hier einschlagenden Literatur hervorleuchtet. Eine neue von ihm vorgeschlagene Classifikation dar Cancerinen ergiebt 9 Gruppen: Cancérides, Oethrides (gewiss eher als modificirte Oxyrrhynchen zu betrachten), Carpilides, Pirimélides, Liagorides, Xanthides, Eriphides, Galénides und Trapézides. — Die im speziellen Theil der Arbeit beschriebenen fossilen Krabben gehören der Gruppe der Carpilidae an; es sind im Ganzen 16 Arten, welche sich auf fünf Gattungen vertheilen und die auf den beifolgenden zehn Tafeln durch zahlreiche und schöne Abbildungen erläutert sind.

Die beschriebenen Gattungen und Arten sind: *Atergatis dubius* n. A., *Palaeocarpilius*, nov. gen., auf Cancer macrocheilus Desm. begründet und ausser diesem noch Pal. stenurus Reuss, *Aquitanicus* (Canc. Boscii Burguet), Klipsteini Meyer, *ignotus* n. A. umfassend. *Phlyctenodes*, nov. gen., mit Actaea und Actaeodes nahe verwandt, durch eine auffallende Skulptur der Schalenoberfläche, welche zahlreiche perlenförmige Erhöhungen zeigt, bemerkenswerth. — Zwei Arten: *Phlyct. tuberculosus* und *pustulosus*. — *Harpactocarcinus*, nov. gen., auf Cancer punctulatus Desm. begründet, aus-

Digitized by Google

serdem noch Harp. macrodactylus M. Edw., quadrilobatus Desm. und drei neue Arten: *Harp. rodundatus*, *ovalis* und *Souverbiei* umfassend. — Reussia granosa M. Coy und Buchii Reuss.

Ueber eine Anzahl tertiärer Decapoden aus den Alpen, von Oeningen und dem Taunus handelte H. v. Meyer (Palaeontographica X. p. 147—178. Taf. 16—19). Dieselben gehören der Mehrzahl nach gleichfalls den Cancerinen, ausserdem den Grapsinen und (eine) den Macruren an.

Aus dem Nummulit der Alpen werden beschrieben und abgebildet: Xanthopsis nodosa M'Coy (Cancer hispidiformis v. Meyer), Xanth. Bruckmanni v. Meyer (hispidiformis Reuss), Xanth. Kressenbergensis v. Meyer, tridentata und Solnhofenensis v. Meyer, Liopsalis Klipsteini v. Meyer, Colpocaris bullata v. Meyer, Xantholithus verrucosus Schafh., und Cancer punctulatus Desm. — Aus dem Molasse-Mergel von Oeningen: Grapsus speciosus v. Meyer und Homelys minor v. Meyer. — Aus dem Sphaerosiderit am Taunus: *Grapsus? Taunicus* und *Portunites? Breckenheimensis* n. A.

Derselbe, „Zu Palpipes priscus aus dem lithographischen Schiefer in Bayern" (ebenda X. p. 299—304. Taf. 50) stellte erneuete Untersuchungen über die Organisation und die Verwandtschaft dieses zuerst vom Grafen Münster als Phalangites priscus zu den Phalangiern, nachher von Roth unter dem obigen Namen zu den Araneiden gezählten fossilen Arthropoden an. Den von Roth gesehenen oder wohl nur supponirten Hinterleib konnte Verf. an acht ihm vorliegenden Exemplaren nirgends auffinden, dagegen ein fünftes Beinpaar nachweisen; mit Einschluss der gleichfalls beinförmigen Taster hätte das Thier also sechs Extremitätenpaare und könnte demnach keine Arachnide sein. Zu den Decapoden glaubt der Verf. es aus demselben Grunde und zugleich wegen des Mangels von Scheeren nicht rechnen zu können und hält es daher für eine Form, welche sich in unserem auf lebende Organismen gegründeten System nirgends gut unterbringen lässt. (Nach der Ansicht des Ref. möchte das fragliche Thier am ersten als Decapoden-Larve aus der Verwandtschaft von Phyllosoma zu deuten sein; hierfür sprechen nicht nur die mit Phyllosoma ganz überein-

Digitized by Google

stimmenden Zahl- und Längsverhältnisse der Extremitäten, sondern auch ganz besonders der von der Basis des dritten Gliedes entspringende Geisselanhang, der von v. Meyer als Dorn bezeichnet wird.)

Cancrina. — Oxyrhyncha. — *Eurynome tenuicornis* Malm (Forhandl. Scandinav. Naturforsk. 8. möde. p. 619) n. A. aus den Scandinavischen Meeren; Inachus dorynchus Leach wird als neu für die Skandinavische Fauna aufgeführt.

Menaethius brevirostris Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 519) n. A. von Madras, *Ebalia Costae* Heller (Sitzungsber. Wien. Akad. d. Wissensch. XLVI. p. 435, Taf. 3. fig. 21) n. A. aus Istrien.

Cyclometopa. — Derselbe (Verhand. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 519 f.) diagnosticirte *Atergatis elegans* n. A. von Taiti, *Xantho tetraodon* von Aukland, *Carpilodes granulatus* von Taiti und den Nikobaren, *Lupa hirsuta* von Manila und Aukland, *Carupa laeviuscula* von Taiti.

Strahl, Ueber Cancer Calypso und Tyche Hbst. (dies. Arch. f. Naturgesch. XXVIII. p. 266 ff) giebt von beiden Arten eine nähere Charakteristik nach den Herbst'schen Originalen. Erstere gehört zur Gattung Pilumnoides, für welche Verf. (aber durchaus mit Unrecht) den Namen Calypso Hbst. einführen will, so dass dann die Art Calypso Herbstii heissen soll; letztere gehört zu Halimede de Haan und ist damit wahrscheinlich Chlorodius fragifer Adams und White identisch.

Malm (a. a. O. p. 619) diagnosticirte den für die Skandinavische Fauna neuen Corystes Cassivelaunus Bell.

W. Macintosh, Observations and experiments on Carcinus Maenas (Prize Thesis). 8. London 1861. Dem Ref. nicht zugekommen.

Catometopa. — Von Heller (Verhandl. d. zoolog-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 520 ff.) wurden folgende neue Arten und Gattungen diagnosticirt: *Thelphusa Chilensis* und *Wüllerstorfi*, letztere von Ceylon, Madras, den Nikobaren und Taiti, *Parathelphusa dentipes* von Java, *Macrophthalmus bicarinatus* von den Nikobaren, *Gelasimus variegatus* von Madras. *Heloecius areolatus* von Sidney, *Metaplax hirtipes* von Aukland, *Pachygrapsus intermedius* und *Grapsus declivifrons* von Rio-Janeiro, *Graps. depressus* von Taiti, *Heterograpsus barbigerus* von Aukland. — *Epigrapsus*, nov. gen., von Cyclograpsus durch den Mangel der gebarteten Linie am dritten Gliede der äusseren Pedes maxillares unterschieden. — Art: *Ep. politus* Taiti. — *Perigrapsus*, nov. gen. Cephalothorax rückwärts verengt, mit einem Zahne hinter dem Orbitalwinkel, Stirn

Digitized by Google

schmaler als die halbe Schalenbreite, mässig abwärts gebogen, geschwungen; Orbitae verlängert, aussen offen, der innere Suborbitallappen breit, zahnförmig und die Stirn nicht berührend. Drittes Glied der äusseren Kieferfüsse etwas länger als breit, nach der Basis hin verengt, gleichfalls ohne gebartete Linie; Hinterbeine mit stachligem Finger. — Art: *Per. excelsus* von Taiti. — ***Plagusetes***, nov. gen. Cephalothorax stark convex, fast quadratisch, seitlich gezähnelt, Stirn stark abschüssig, über den kleinen Fühlern ausgerandet; diese über die Stirn hervorragend, die grossen mit ihrem Basalgliede den inneren Augenhöhlenspalt ausfüllend. Mund vorn leicht verengt, nicht gesäumt, Epistom eben, nicht hervorragend; äussere Maxillarfüsse wie bei Plagusia, aber der Schaft des Tasters stark erweitert. Scheerenfüsse etwas ungleich, Wandelbeine kürzer, mit gerundeten Gliedern und scharfem Endnagel, weiblicher Hinterleib siebenringlig. — Art: *Plag. elatus* aus Chile. — ***Metasesarma granularis*** n. A. Taiti.

Raninoidea. Alph. Milne Edwards machte der Akademie der Wissenschften zu Paris Mittheilungen über die Existenz von Crustaceen aus der Familie der Ranininen während der Kreideperiode (Compt. rendus 25. Sept. 1862, Rev. et Magas. de Zool. XIV. p. 375 ff.). Verf. fand im grünen Sandstein von Maine und in anderen Schichten der Kreideformation Reste eines Crustaceum, welches von den früheren Autoren zu den Corystiden gebracht worden ist, aber in der That der gegenwärtigen Familie und zwar einer neuen Gattung ***Raninella*** angehört. Er unterscheidet zwei Arten der Gattung, welche er vorläufig als *Raninella Trigeri* und *elongata* bezeichnet und glaubt, dass derselben Gattung auch die von Binkhorst bekannt gemachten Notopocorystes Muelleri und Eumorphocorystes sculptus angehören. („Sur l'existence de Crustacés de la famille des Raniniens pendant la période crétacée", Compt. rendus de l'acad. LV. p. 492 ff.)

Pagurini. Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 524 f.) diagnosticirte *Coenobita violascens*, *Pagurus lar* und *Paguristes ciliatus* als n. A. von den Nikobaren, *Clibanarius barbatus* von Aukland und *semistriatus* von Taiti.

Galatheidea. Kinahan, Synopsis of the species of the families (Crangonidae and) Galatheidae, which inhabits the seas around the British Isles (Dublin quart. Journ. of science II. p. 202 ff. pl. 15—20) gab eine Uebersicht folgender an der Küste Grossbritanniens vorkommender Galatheiden, welche er sämmtlich näher beschreibt und abbildet: Galathea squamifera Leach, Andrewsii Kin., dispersa Sp. Bate, nexa Emblet und strigosa Lin.

Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 523 f.) diagnosticirte *Porcellana leporina* und *frontalis* als n. A.

Digitized by Google

von Rio-Janeiro, *penicillata*, *militaris*, *barbata* und *inermis* von den Nikobaren und *digitalis* von Gibraltar.

F. Müller (dies. Arch. f. Naturg. XXVIII. p. 194. Taf. 7) bildete eine durch sehr kurze äussere Fühler, schmale Scheeren und länglichen, fast eiförmigen Rückenschild ausgezeichnete neue Porcellaniden-Form ab, für welche er den Namen *Porcellina* (nov. gen.) *stellicola* vorschlägt. Eine nähere Charakteristik wird nicht gegeben; die Art lebt schmarotzend auf Seesternen an der Küste Brasiliens. Eine andere Art, *Porcellana Creplini* benannt, fand Verf. paarweise in den Röhren des Chaetopterus pergamentaceus.

Loricata. Heller (Sitzungsber. d. Wien. Akad. d. Wissensch. XLV. p. 393) beschrieb *Palinurus Hügelii* als n. A. aus dem Indischen Ocean und (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. in Wien XII. p. 525) *Pal. Paulensis* als n. A. von St. Paul.

J. Couch, Note on the occurrence of the Crustacean Scyllarus arctus in England (Journ. proceed. Linnean soc., Zoology VI. p. 78) bestätigt das Vorkommen des Scyllarus arctus an der Englischen Küste; ein wohlerhaltenes Exemplar wurde in dem Magen eines Stockfisches aufgefunden.

Astacina. Dieser Familie wurde von Heller (Sitzungsber. d. Wien. Akad. d. Wissensch. XLV. p. 389. Taf. 1) eine in mehrfacher Beziehung ausgezeichnete neue Gattung *Polycheles* zugewiesen, welche nach seiner Ansicht die Astacinen mit den Cariden verbindet. In der Form des Cephalothorax so wie in der Skulptur des Hinterleibsrückens gleicht dieselbe der Gattung Crangon, mit der sie auch in der fast gleich hohen Einlenkung der Fühler übereinstimmt. Von den fünf Beinpaaren tragen die vier ersten Scheeren und das vorderste zeichnet sich durch besondere Länge und Schlankheit aus; die Kiemen sind büschelförmig, die Augen ganz rudimentär, die äusseren Fühler in eine, die innere in zwei Geisseln endigend. — Art: *Pol. typhlops* aus Sicilien.

Die Gruppe der Thalassinen wurde von demselben (ebenda XLVI. p. 436. Taf. 3) gleichfalls mit einer neuen Gattung, *Calliaxis* benannt, bereichert. Dieselbe steht in nächster Verwandtschaft mit Laomedia de Haan und Calliadne Strahl, von welcher letzteren sie sich durch die in ein flaches, dreieckiges, in der Mitte gefurchtes Rostrum verlängerte Stirn, durch das einfach gebildete zweite Beinpaar und durch die Form der Schwanzflosse unterscheidet; von Laomedia, mit der sie in der äusseren Form fast ganz übereinstimmt, unterscheidet sie die Bildung der Mundtheile. Das erste Beinpaar endigt in eine stark verlängerte, schmale Scheere; das zweite und fünfte sind subcheliform gebildet. — Art: *Call. Adriatica* aus Zara und dem Quarnero.

Strahl's Nachtrag zu seiner Abhandlung über Thalassinen

Digitized by Google

dem Rio-Negro in Brasilien, ***Sundaicus*** von Java, ***Idae*** von Borneo, ***vagus*** von Amboina, ***Amazonicus*** aus dem Amazonenstrome, ***Brasiliensis*** aus einem Bache in Brasilien, ***Desausuri*** aus Neu-Granada, ***Javanicus***, ***Niloticus*** (Roux i. lit.), Penaeus membranaceus und foliaceus Risso aus dem Mittelmeere (beide näher charakterisirt) und ***Penaeus Kroyeri*** von Rio-Janeiro n. A. — Ferner: ***Pandalus Rathkii*** Heller n. A. von Lissa und Lesina (ebenda XLVI. p. 441).

Derselbe (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XII. p. 525 ff.) gab Diagnosen von folgenden während der Novara-Expedition gesammelten neuen Arten: ***Caridina curvirostris*** und ***Alrheus socialis*** von Aukland, ***Alpheus crassimanus***, ***Pelias notatus*** und ***Leander distans*** von den Nikobaren, ***Leander serenus*** von Sidney, ***modestus*** aus Shanghai, ***Palaemon spectabilis*** von Taiti, ***rudis*** und ***scabriculus*** von Ceylon, ***superbus*** und ***Sinensis*** von Shanghai, ***Penaeus sculptilis*** aus Java und ***Tahitensis*** von Taiti.

Kinahan, Synopsis of the families Crangonidae (and Galatheidae) which inhabit the seas around the British Isles (Dublin quart. Journ. of science II. p. 195—207. pl. 8—20) gab eine Uebersicht und Charakteristik nebst Abbildung der an den Englischen Küsten vorkommenden Crangoniden. Es sind folgende: 1) Crangon 2 A.: Cr. vulgaris Hbst., Crang. (subgen. nov. ***Steiracrangon***, Abdominalringe bis zum fünften oberhalb glatt der sechste und das Mittelstück der Schwanzflosse mit einer Längsfurche versehen) Allmanni Kinah — 2) ***Cheraphilus*** (neuer Name für Pontophilus Leach) 4 A.: Cher. bispinosus Westw., trispinosus Bell, Pattersonii Kin. und spinosus Leach (cataphractus Edw.). — 3) Aegeon Risso 2 A.: Aeg. fasciatus Risso und sculptus Bell.

Schizopoda. H. Kroyer, Et Bidrag til kundskab om krebsdyrfamilien Mysidae (Naturhist. Tidsskr. stiftet af H. Kroyer, udgivet af J. Schioedte, 3. Raek. I. p. 1—75. tav. 1—2) lieferte sehr ausführliche, durch Abbildung der charakteristischen Körpertheile erläuterte Beschreibungen von sechs nordischen Mysis-Arten: Mysis flexuosa Müll., oculata Fab., vulgaris Thomps., ***cornuta***, ***latitans*** und ***arctica*** n. A., welchen bei einer nachträglichen Diagnosticirung noch Mysis inermis Rathke als siebente angeschlossen wird. Verf. geht bei den Charakteristiken der einzelnen Arten besonders auch auf die Bildung des Gehörorganes ein und beschreibt von einigen auch den Embryo, welcher z. B. von Mysis arctica auf Taf. I. fig. 5 abgebildet ist. — Im Anschlusse hieran macht Verf. noch einige andere mit Mysis in nächster Verwandtschaft stehende Formen bekannt: ***Cynthia inermis*** aus dem Atlantischen Ocean (47° und 14° n. Br.). — ***Anchialus***, nov. gen., in der Bildung der oberen Fühler, der Mandibeln und Maxillen mit Mysis übereinstimmend, der Cephalothorax gross, ohne Ausbuchtung am Hinterrande, Augen ohne schwar-

Digitized by Google

die Epimeren stärker ausgezogen, die fünf ersten Ringe desselben mit gleichgebildeten Beinen versehen; die äussere Endlamelle derselben grösser als die innere. Weibchen mit einer durch plattenartige Anhänge der Thoraxbeine gebildeten Bruthöhle. — Art: ***Loph. typicus*** von der Norwegischen Küste, 1—1$^{1}/_{8}$ Zoll lang.

Amphipoda.

Von Spence Bate's und Westwood's History of British sessil-eyed Crustacea sind im J. 1862 die vierte bis zehnte Lieferung erschienen, in welchen mit Einschluss der erst im J. 1863 herausgegebenen elften Lieferung die Abtheilung der Gammarinen und zugleich der erste Band des Werkes zum Abschluss gebracht wird. Für den zweiten Band bleiben mithin nur die Hyperinen und die sogenannten Laemodipoden (Amphipoda aberrantia) reservirt.

Die Familie Gammaridae (siehe vor. Jahresbericht p. 282) wird mit folgenden Gruppen und Gattungen weiter geführt: 4) Phoxides: ***Grayia*** Bate 1 A., ***Westwoodilla*** Bate 2 A., Oediceros Kroyer 1 A. (***Oed. parvimanus*** n. A.), Monoculodes Stimps. 2 A., ***Kroyera*** Bate (vergebener Name! Copepoda) 2 A. (***Kr. altamarina*** n. A.), ***Amphilochus*** Bate 1 A., ***Darwinia*** Bate 1 A., Sulcator Bate 1 A., Urothoë Dana 4 A., ***Liljeborgia*** Bate 2 A. (***L. Shetlandica*** n. A.), Phaedra Bate 2 A. (1 A. fossil), Isaca Edw. 1 A., Iphimedia Rathke (Microcheles Kroyer) 2 A., ***Otus*** Bate (vergebener Name! Aves) 1 A., ***Pereionotus*** nov. gen. 1 A. (Oniscus testudo Montagu), Acanthonotus Owen 1 A. — 5) Gammarides: Dexamine Leach 3 A. (***D. Vedlomensis*** n. A.), Atylus Leach (Nototropis Costa) 3 A., Pherusa Leach 2 A., Calliope Bate 4 A. (***C. Fingalli*** n. A.). Eusirus Kroyer 1 A., Leucothoë Leach 2 A., ***Gossea*** Bate 1 A., Aora Kroyer (Lalaria Nicol., Lonchomerus Bate) 1 A., ***Stimpsonia*** Bate 1 A., Microdeutopus Costa (Lembos Bate) 4 A., Protomedeia Kroyer (Leptocheirus Zadd., Ptilocheirus Stimps.) 2 A., Bathyporeia Lindstr. (Thersites Bate) 3 A., Niphargus Schiödte 3 A., Crangonyx Bate 1 A., Gammarella Bate 2 A. (***G. Normanni*** n. A.), Melita Leach (Ceradocus Costa, Maera Dana) 4 A., Maera Leach (Leptothoë Stimps.) 1 A., Eurystheus Bate 2 A., ***Amathilla*** (Amathia Rathke) 1 A., Gammarus auct. 8 A. (2 A. zweifelhaft), ***Megamaera*** Bate 5 A., ***Eiscladus*** nov. gen. 1 A. (***E. longicaudatus*** n. A.).

Die Familie der Corophiidae umfasst: 1) Podocerides: Amphithoë Leach 4 A., Sunamphithoë Bate 2 A., Podocerus Leach (Ischyrocerus Kroyer, Cratophium Dana, Elasmopus Costa) 6 A., Cerapus Say (Erichthonius Edw.) 2 A., Dercothoë Dana 1 A., Sipho-

Digitized by Google

Gammarina. Costa (Annuario del museo zoologico I. 1862. p. 80 f., Taf. 2. fig. 18) beschrieb und bildete ab *Lysianassa filicornis* n. A. von Neapel, von den übrigen bekannten Arten auffallend durch sehr lange, fadenförmige Geissel der unteren Fühler abweichend.

Hyperina. Derselbe (ebenda p. 90. Taf. 3) veröffentlichte „Osservazioni sulla Diphya quadrivalvis e su' Crostacei che si sviluppano entro i bottoni delle appendici urticanti.“ Nach diesen fand Verf. in knopfartigen Anschwellungen der Nesselorgane von Diphyes quadrivalvis lebhaft roth gefärbte Embryonen eines Crustaceum, welches er vorläufig mit dem Namen *Diphyicola* (nov. gen.) *rubens* belegt. Die Embryonen lagen in der Hülle zusammengekrümmt, die Thoraxbeine an die Brust gezogen und waren mit den Abdominalbeinen in steter Bewegung; sie glichen im Allgemeinen der Gattung Phrosina, ohne sich indessen auf eine ausgebildete Form zurückführen zu lassen. Wie das Ei in den Nesselorganen der Diphyes encystirt wird und zu welcher Zeit das junge Crustaceum die Hülle verlässt, ist dem Verf. bis jetzt nicht bekannt geworden.

Claus' „Bemerkungen über Phronima sedentaria Forsk. und *elongata* nov. spec.“ (Zeitschr. f. wissensch. Zoolog. XII. p. 189 f. Taf. 19) ergänzen in mehrfacher Beziehung die von Pagenstecher über dieselbe Gattung publicirten Beobachtungen. Verf. beschreibt zuerst den an jungen Individuen sehr deutlich zu übersehenden Bau des Herzens und den Blutkreislauf. Das Herz erstreckt sich vom Ende des Kopfes bis in die Mitte des sechsten Thoraxringes, hat drei Paar venöser Ostien, dem 2. bis 4. Thoraxringe entsprechend und giebt an seinem hinteren Ende eine bis in das 3. Abdominalsegment reichende Aorta abdominalis ab. Auch am vorderen Ende des Herzens findet sich eine Oeffnung; ob aus derselben eine Arterie in den Kopf geht, liess sich nicht sicher ermitteln. — Die Zahl der Ganglienpaare stellt der Verf. abweichend von Pagenstecher auf 10 fest; im Bereiche des Thorax, wo Pagenstecher sechs solche angiebt, finden sich in der That nur fünf. — In Betreff der Natur des Phronima-Gehäuses glaubt Verf. gleichfalls, dass es der leere Mantel eines salpenartigen Thieres sei; in der noch kleinen Hülle eines jungen Phronima-Individuum glaubte er mit ziemlicher Sicherheit den Mantel eines Pyrosoma zu erkennen, welches ihm gleichzeitig zur Beobachtung vorlag. — Mit der Beschreibung und Abbildung der neuen Art: *Phronima elongata* wird gleichzeitig eine wiederholte von Phronima sedentaria gegeben.

In einer weiteren Abhandlung: „Ueber Phronima elongata Claus“ (Würzburger naturwiss. Zeitschr. III. p. 247 ff. Taf. 6) vervollständigt derselbe Verf. seine erste Beschreibung des Weibchens der genannten Art und giebt zugleich über das muthmassliche Männchen Nachricht. Dasselbe unterscheidet sich durch kürzeren,

Digitized by Google

hat, dessen Brust zu einem regungslosen, ungegliederten, mit ungeheuren Brutblättern besetzten Schlauche geworden ist und dessen lang wurmförmiger, äusserst beweglicher, mit säbelförmigen Beinen besetzter Hinterleib im Anfange seines ersten Segmentes das Herz gleich wie in einem Bruchsacke beherbergt — da ist wohl des Wunderbaren so viel und mehr vereinigt, als nur irgend wie geahnt werden konnte!

Das Weibchen des *Entoniscus* (nov. gen.) *Porcellanae* erreicht eine Länge von 10 bis 15 Mill. und trägt eine so vollständige Deformation aller Theile des Arthropodenkörpers zur Schau, dass man dasselbe aus der Abbildung kaum als ein Thier überhaupt, viel weniger als eine Assel erkennt. Verf. fand zuweilen zwei und selbst drei Individuen in der Eingeweidehöhle eines und desselben Wirthes; besonders bemerkenswerth ist, dass sich zwischen den sehr grossen und in sehr barocker Weise zerschlitzten Brutblättern neben Eiern gleichzeitig alle Entwickelungsstufen der Nachkommenschaft vorfinden. Das nur 0,8 Mill. lange Männchen hat einen verlängert birn- oder fast keulenförmigen Körper, indem die Segmente des Postabdomen an Breite auffallend gegen die des Vorderkörpers zurückstehen, und zeichnet sich durch ganz kurze, stummelförmige Beine (an den sechs ersten Körperringen) aus, mit denen es sich indessen auf dem Körper des Weibchens ziemlich schnell zu bewegen vermag. Die Larvenform ist derjenigen von Bopyrus und Liriope im Allgemeinen ähnlich und wie diese mit deutlich gegliederten Fühlern und Beinen versehen. — Der Schlauch, in welchem das Entoniscus-Weibchen eingehüllt liegt, lässt sich bis an die Gelenkhaut zwischen dem Cephalothorax und dem ersten freien Leibesringe der Porcellana verfolgen und Verf. vermuthet daher, dass er durch Einstülpung dieser Gelenkhaut von Seiten des eindringenden Parasiten entstanden sei. Als besonders bemerkenswerth hebt Verf. noch das oft gleichzeitige Vorkommen des Entoniscus mit dem weiter unten (vgl. Cirripedia) erwähnten Lernaeodiscus hervor und glaubt denselben dadurch erklären zu müssen, dass letzterer durch seinen Sitz einen Anschluss des Hinterleibes an den Brustschild der Porcellana hindert und so dem Entoniscus den Zugang zu der Bauchhöhle erleichtert. (Möglicher Weise könnte auch zwischen den beiden genannten Formen ein ähnliches Verhältniss wie zwischen Liriope und Peltogaster existiren. Ref.) — Uebersetzung in's Englische: „On Entoniscus Porcellanae, a new parasitic Isopod Crustacean" (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 87 ff. pl. 2).

Asellina. W. Stimpson, On an oceanic Isopod found near

Digitized by Google

lagerten Blättern besteht, von denen jedes neu gebildete sich unter das zunächst vorher entstandene anlegt und dasselbe an allen Rändern überragt. Dies kann nur dadurch erklärt werden, dass bei den durch das Wachsthum bedingten Häutungen des Thieres nur die, die Innenseite der Schale auskleidende Membran mit der Körperhaut abgeworfen wird, das äussere Blatt jedoch, um die Schale zu verdicken, bestehen bleibt. Die Zahl der Schichten der Schale (bei Esth. donaciformis 33 bis 40) deutet daher auf die Zahl der Häutungen des Thieres hin, deren nach Joly's Beobachtungen bei Esth. cycladoides in fünfzehn Tagen sechs erfolgten. — Ferner giebt Verf. eine vorläufige Charakteristik von *Apus Numidicus* n. A. aus Algier, zur Gruppe des A. cancriformis gehörend, von diesem aber schon durch beträchtlich kürzere Schale abweichend.

W. Baird, Description of several new species of Phyllopodous Crustaceans belonging to the genera Estheria and Limnetis (Proceed. zoolog. soc. of London XXX. p. 147—149. pl. 15. Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 391—393.) Die vom Verf. beschriebenen und abgebildeten Arten sind: ***Estheria Jonesi*** von Cuba, ***Dunkeri*** von Zimapan in Mexiko, ***Lofti*** von Bagdad aus dem Tigris, ***Rubidgei*** von Port Elisabeth in der Cap-Colonie, ***Macgillivrayi*** gleichfalls vom Cap, ***Caldwelli*** aus dem Winnipeg-See in Nord-Amerika und ***Limnetis Gouldii*** aus Canada. Von allen Arten sind nur die Schalen beschrieben, welche zwar für die Artbestimmung nicht unwichtig, aber jedenfalls nicht das Interessanteste an diesen Thieren sind.

Arthur Adams, Note on Lepidurus glacialis (Zoologist 1861. p. 7403) ist dem Ref. nicht zugänglich gewesen.

Cladocera. Claus (Ueber ***Evadne mediterranea***, n. sp. und polyphemoides Leuck., Würzburger naturwiss. Zeitschr. III. p. 238 ff. Taf. 6) erörterte mit Bezug auf die Lovén'sche Abhandlung von Neuem die Organisation der Gattung Evadne an einer im Hafen von Messina aufgefundenen neuen Art, ***Ev. mediterranea***, welche nach dem Verf. unter zwei (auf Taf. 6. fig. 1 und 2 abgebildeten) recht auffallend verschiedenen Formen (ob nicht verschiedene Arten?) auftritt, so wie ferner an der von Helgoland stammenden (zur Gattung Podon Lilljeb. zu verweisenden) Ev. polyphemoides Leuck. An dem von Leuckart als Saugnapf nachgewiesenen Organe, welches Verf. in gleicher Weise deutet, konnte er nur radiäre, dagegen keine Ringfasern bemerken. Eine Kapsel, in der nach Leydig der Bulbus des Daphniden-Auges befestigt sein soll, wurde bei Evadne vermisst und die Anwesenheit desselben auch bei Daphnia in Zweifel gezogen; nur ein oberes und unteres blasenförmiges Suspensorium und das auch von Leydig angegebene blasige Gewebe wurden als Befestigungsmittel des Bulbus vorgefunden. An den langgestreckten Krystallkegeln des Auges wurde keine Segmen-

Digitized by Google

einen scharfen, frei hervortretenden Zahn an der Rückenlinie der Schale ausgezeichnet ist (Taf. 3. fig. 2). Endlich bildet er (fig. 3) eine mit Holopedium Zadd. verwandte, gleichfalls mit sechs Beinpaaren versehene Form ab, ohne sie jedoch zu benennen; dieselbe hat zweiästige Ruder-Antennen und verbindet daher Holopedium mit den übrigen Daphniden.

G. O. Sars, Om de i Omegnen af Christiania forekommende Cladocerer (Forhandl. Vidensk. Selskab. i Christiania, aar 1861. Christiania 1862. p. 144—167 und p. 251—302) gab eine Uebersicht der in der Umgegend von Christiania von ihm beobachteten Cladoceren, welcher er eine eingehende Charakteristik der daselbst vertretenen neuen Gattungen und Arten voranschickt. Nach der vom Verf. gegebenen Uebersicht der Arten ist die Fauna von Christiania eine besonders reichhaltige: a) Sididae 4 Gatt. mit 4 Arten. b) Elytrophoridae (Holopedium) 1 Gatt. und Art. c) Daphnidae 5 Gatt. mit 24 A. d) Bosminidae 1 Gatt. mit 7 A. e) Lyncodaphnidae 6 Gatt. mit 7 A. f) Lynceidae 13 Gatt. mit 27 A. g) Polyphemidae 4 Gatt. mit 5 A. h) Leptodoridae 1 Gatt. mit 1 A. Im Ganzen 76 Arten. — Die Abhandlung des Verf. zerfällt in zwei Theile, von denen der erste die Beschreibung von folgenden Gattungen und Arten enthält: Daphnia longispina Müll. (von welcher D. longispina Schoedl. verschieden ist), *longiremis* und *cristata* n. A., Bosmina longirostris Müll. und *obtusirostris* n. A., ***Ilyocryptus***, nov. gen. auf Acanthocercus sordidus Liév. begründet, ***Drepanothrix***, nov. gen. mit einer neuen Art: ***Drep. sentigera*** (Artname später in ***Drep. hamata*** umgeändert), zwischen der vorhergehenden Gattung und Acantholeberis stehend, ***Ophryoxus***, nov. gen. mit einer neuen Art: ***Ophr. gracilis***, von Macrothrix und Acantholeberis durch die von der Spitze des Rostrum pendelförmig herabhängenden Fühler des ersten Paares abweichend. — ***Alona rectangula***, ***falcata*** und ***pygmaea*** n. A., ***elongata*** (= Lync. macrurus Liév. Zadd.), ***Chydorus piger*** und ***Pleuroxus laevis*** (Artname später in ***Pl. hastatus*** umgeändert) n. A. und ***Monospilus***, nov. gen. mit einer neuen Art: ***Mon. dispar***, welche sich durch gänzlichen Mangel der Augen auszeichnet und nur den unpaaren schwarzen Pigmentfleck beibehalten hat. — Im zweiten Theile behandelt Verf. folgende Formen: Holopedium gibberum Zadd. (die von Zaddach als krankhaft bezeichnete gallertige Absonderung an der Oberfläche des Körpers weist Verf. als eine natürliche und constante nach), welche Gattung Verf. von den Sididen trennen und zu einer eigenen Familie Elytrophoridae erheben will (dieser Familien-Name ist als irreleitend zu verwerfen, da eine ältere Gattung Elytrophora unter den Siphonostomen existirt). — ***Limnosida***, nov. gen. (in der Form an Daphnella brachyura erinnernd, durch ihre Charaktere den Uebergang zu Sida bildend) ***frontosa***, Daphnia pulex

Digitized by Google

auct., pennata Müll., *ovata, Schoedleri* (= D. longispina Schoedl.), *hastata, lacustris, rosea, cavifrons, carinata* und *cucullata* n. A., Ceriodaphnia quadrangula Müll., rotunda Straus, reticulata Jur., *pulchella* und *megops* (? = D. quadrangula Liév. Leyd.) n. A., *Bosmina Lilljeborgii, lacustris* und *nitida* n. A., Bosm. cornuta Jur., *Ilyocryptus acutifrons* n. A., *Streblocerus* (nov. gen.) *minutus, Alona tenuicaudis, costata, intermedia* und *guttata* n. A., *Chydorus latus*, *Anchistropus* (nov. gen.) *emarginatus, Pleopis Leuckartii* (= Evadne polyphemoides Leuck.) und *minutus* n. A. — Die Gruppen, unter welche Verf. sowohl die von ihm aufgestellten neuen als die bereits bekannten Gattungen vertheilt, werden in ihren unterscheidenden Charakteren näher erörtert.

Die schon im vorigen Jahresberichte p. 289 angezogene Leptodora hyalina Lilljeb. findet sich auch in den Forhandlinger ved de Skandinaviske Naturforskeres ottende möde i Kjöbenhavn p. 585 ff. ausführlich beschrieben.

Eine Notiz von R. Hogan „On Daphnia Schaefferi" (Report of the 31. meeting of the British associat. f. advanc. of science, Transact. p. 146) enthält nichts Neues von Bedeutung. Um frisch ausgeschlüpfte Individuen fortpflanzungsfähig zu machen, war nach des Verf.'s Beobachtung ein Zeitraum von 14 Wochen nöthig.

C. v. Heyden (v. Meyer's Palaeontographica X. p. 62. Taf. 10. fig. 25) machte Daphnia-Ephippien aus der Braunkohle von Rott bekannt; dieselben finden sich in grösserer Anzahl beisammen und in Gesellschaft von fossilen Insekten, besonders von Hymenopteren und Dipteren. Die Ephippien sind $^1/_2$ Lin. lang, $^1/_5$ Lin. breit und enthalten je zwei Eier.

Ostracodea. Norman (Contributions to British Carcinology II. On species of Ostracoda new to Great Britain. Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 43—51. pl. 2 u. 3) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden für England neuen Muschelkrebsen: *Cypris puncticillata* n. A., aculeata Lilljeb., *monstrifica* n. A., *Candona serrata, Cythere marginata, badia, contorta, (Bairdia) inflata* (= B. subdeltoidea var. Jones), *(Bairdia) mytiloides* und Cythereis fimbriata Römer.

W. Baird (Description of some new species of Entomostracous Crustacea, Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 1—5. pl. 1) machte *Candona d'Urbani* als n. A. vom Cap der guten Hoffnung, *Cypris unispinosa* von den Sandwichs-Inseln und Jamaica, *Texasiensis* (!) aus Texas, *Chittyensis* und *Yallahensis* von Jamaica und *Verreauxii* aus Chile bekannt. Candona d'Urbani erzog der Verf. in London aus Eiern, welche ihm in Schlamm aus Süd-Afrika gesandt wurden; derselbe wurde, da er ausgetrocknet war, im Januar mit reinem Wasser übergossen. Die Thierchen erschienen im April aus den Eiern

Digitized by Google

und waren Mitte Mai's ausgewachsen; die Art ist die grösste bekannte, nämlich 3 Lin. lang.

Lilljeborg (Beskrifning öfver två arter Crustaceer af ordningarna Ostracoda och Copepoda, Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XIX. p. 391 ff. tab. 3) beschrieb *Cythere relicta* als n. A. aus der Umgegend von Upsala, abweichend von den übrigen Arten der Gattung nicht im Meere lebend. Verf. fand (gegen Zenker's Angabe) zwei Maxillenpaare, nämlich ausser dem mit einem grossen Kiemenanhange versehenen ersten und bisher allein beschriebenen ein sehr kleines, aus zwei eingliedrigen, in der Mittellinie verwachsenen Blättchen bestehendes (welches jedoch, nach seiner Form und Einlenkung zu urtheilen, jedenfalls nicht als Kiefer fungiren kann).

J. Kirkby (Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 203. pl. 4) gab nochmalige Beschreibungen und Abbildungen von Cythere (Bairdia) plebeja Reuss und Schaurothiana Kirb. nach Permischen und Exemplaren der Kreideformation.

Copepoda.

Unter dem Titel: „Untersuchungen über die Organisation und Verwandtschaft der Copepoden" und: „Ueber die morphologischen Beziehungen der Copepoden zu den Malacostraken, Phyllopoden, Cirripedien und Ostracoden" (Würzburg. naturw. Zeitschr. III. p. 51—103 u. 159—167) hat Claus eine Resumé der wichtigsten Resultate seiner jetzt auch auf zahlreiche marine Copepoden-Formen ausgedehnten Untersuchungen, welche in einem später (1863) erschienenen grösseren Werke ausführlich dargelegt sind, gegeben. In dem ersten die Morphologie behandelnden Abschnitte geht der Verf. auf alle einzelnen Organsysteme der Reihe nach ein und erörtert, auf den Vergleich zahlreicher Gattungen gestützt, die Hauptmodificationen, denen dieselben unterliegen. Besonders hervorzuheben sind hier die Resultate, zu denen Verf. durch die Untersuchung der marinen Formen über die Entwickelung der Extremitäten und über die Anlage des Nervensystems, welche von seinen früheren Angaben abweichen, gelangt ist. Aus dem dritten Extremitätenpaare der Larve entstehen nämlich nicht sämmtliche Mundtheile, sondern ausschliesslich die Mandibeln der Cyclops-Form, während die Maxillen

Digitized by Google

sich aus dem in Form kurzer Lappen hervorsprossenden vierten Gliedmassenpaar der Larve entwickeln; die vier Kieferfüsse gehören nach dem Verf. als äussere und innere Aeste eines und desselben Gliedmassenpaares einem einzigen Leibesringe an. — Die bereits von Zenker angegebene, vom Verf. aber bisher vermisste Bauchganglienkette hat er jetzt an Calaniden und Pontelliden beobachtet und hier an dem bis zum 3. oder 4. Thoraxsegment sich erstreckenden Bauchstrange meist sieben ganglionäre Anschwellungen aufgefunden, welche Nerven zu den ihnen entsprechenden Extremitäten aussenden. — In dem zweiten, die Systematik behandelnden Theile giebt Verf. eine Charakteristik der sechs von ihm unter den freilebenden Copepoden angenommenen Familien und eine Analyse der denselben angehörenden Gattungen, welche zum Theil durch ihn selbst errichtet werden.

Diese sechs Familien sind: 1) Cyclopidae mit den Gattungen Cyclops auct., *Cyclopina*, nov. gen. und Oithona Baird. 2) Harpactidae: *Euterpe* und *Longipedia*, nov. gen., Tachidius Lilljeb., Canthocamptus Westw., *Cleta*, *Dactylopus* und *Thalestris*, nov. gen., Harpacticus M. Edw., Westwoodia Dana, Amymone Claus, Setella (= Miracia) Dana, Tisbe Lilljeb. 3) Peltididae: Porcellidium, Oniscidium und Eupelte Claus, Alteutha Baird, Zaus Goods. 4) Corycaeidae: Corycaeus, Copilia und Antaria Dana, *Lubbockia* und *Pachysoma* (vergebener Name! Coleoptera) nov. gen., Saphirina Thomps., *Saphirinella*, nov. gen. und Monstrilla Dana. 5) Calanidae: Cetochilus Rouss., Calanus Leach, *Calanella*, *Hemicalanus*, *Pleuromma*, *Heterochaeta* und *Leuckartia*, nov. gen., Dias Lilljeb. (= Acartia Dana), Temora Baird, Undina Dana, Euchaeta Phil., Candace Dana, Cyclopsine M. Edw. (= Diaptomus Westw.) und Ichthyophorba Lilljeb. (= Calanopia und Catopia Dana). 6) Pontellidae: Irenaeus Goods. (= Anomalocera Baird), Pontella Dana, *Pontellina*, nov. gen. und *Calanops*, nov. gen.

Die morphologischen Beziehungen der Copepoden zu den übrigen Crustaceen-Typen erläuternd, versucht der Verf. die Gleichwerthigkeit bestimmter Körpersegmente und Extremitäten einerseits an Calanus, Lepas, Daphnia, Cypris und der Nauplius-Form der Copepoden, andererseits an einem eigentlichen Decapoden, Euphausia, Leucifer, Cuma und Cyclops durch Gegenüberstellen der morphologisch entsprechenden Theile nachzuweisen.

M. Sars, Beskrivelse med Afbildninger af fire nye

Digitized by Google

parasitiske Copepoder (Förhandl. Vidensk. Selskab. i Christiania 1861. p. 134—143) machte vier neue Cyclops-förmige Gattungen von Schmarotzerkrebsen bekannt, welche parasitisch auf Anneliden gefunden wurden und durch ihre Merkmale zwischen den Ergasiliden, Corycaciden und Cyclopiden die Mitte halten. Vorläufig sind nur die Gattungsmerkmale festgestellt, die Arten nur benannt worden.

1) ***Eolidicola***, nov. gen. Corpus subdepressum, breviusculum, postice attenuatum, segmentis feminae decem, maris undecim compositum. Abdomen thorace angustius. Caput cum segmento primo thoracis coniunctum, plus quam semicirculare. Rostrum frontale haud prominens neque fissum. Antennae primi paris septemarticulatae, secundi paris pediformes, validae, quadriarticulatae, articulo ultimo unguibus duobus armato. Maxillipedes feminae breves, triarticulati, articulo ultimo apice bicuspide (quasi chelato). maris longi, validi, subcheliformes, quinquearticulati, articulo ultimo ungue praelongo valido arcuato formato. Rami pedum trium parium primorum ambo triarticulati, ramus interior quarti paris biarticulatus. Pedes quinti paris rudimentarii, parvi, simplices (non biramosi), uniarticulati. Sacculi oviferi duo oblongi. — Art: *Eol. tenax*, 1 Mill. lang, auf Eolis Drummondii. — 2) ***Terebellicola***, nov. gen. Corpus feminae depressiusculum, subelongatum, antice latius, postice attenuatum, segmentis undecim compositum. Abdomen thorace angustius, caput cum segmento primo thoracico coniunctum, subsemicirculare, fronte productiuscula. Rostrum frontale haud prominens neque fissum. Antennae primi paris sexarticulatae, secundi paris pediformes, triarticulatae, articulo ultimo unguibus quatuor armato. Maxillipedes breves, triarticulati, subcheliformes, articulo ultimo ungue valido arcuato formato. Rami pedum quatuor parium primorum ambo triarticulati. Pedes quinti paris bene evoluti, antecedentes magnitudine aequantes, sed simplices (non biramosi), biarticulati Sacculi oviferi duo, subelongati. — Art: *Ter. reptans*, $1^2/_3$ Mill. lang, auf Terebella spec. — 3) ***Sabelliphilus***, nov. gen. Corpus subteres, elongatum, postice attenuatum, segmentis decem compositum; abdomen thorace angustius. Caput feminae cum segmento primo thoracico coniunctum, valde elongatum, maris a thorace disiunctum. Rostrum frontale subtus porrectum, profunde bifurcatum. Antennae primi paris septemarticulatae, articulis duobus primis plus (feminae) minusve (maris) dilatatis; antennae secundi paris pediformes, validae, quadriarticulatae, articulo ultimo unguibus tribus, penultimo unico armato. Maxillipedes mediocres, triarticulati, articulo ultimo unguiculato. Rami pedum quatuor pa-

Digitized by Google

rium primorum ambo triarticulati. Pedes quinti paris rudimentarii, minimi, simplices (non biramosi), uniarticulati. Sacculi oviferi duo elongati, subcylindrici. — Art: *Sab. elongatus*, ³/₄ Mill. (mas) — 2 Mill. (fem.) lang, auf Sabella Sarsii Kroyer. — 4) ***Chonephilus***, nov. gen. Corpus elongatum, teres seu lateraliter compressiusculum, feminae antice arctius, medio latius, thoracee segmentis quatuor composito, maris antice latius, thorace e segmentis sex composito. Abdomen thorace angustius, quinquearticulatum. Caput a thorace disiunctum. Rostrum frontale subtus porrectum, profunde bifurcatum. Antennae primi paris brevissimae, quinquearticulatae, articulis duobus primis valde dilatatis spinisque validis armatis, ultimis tribus retro flexis (angulum fere rectum cum illis formantibus), arctioribus, flagella seu appendices duas membranaceas, tenues, cylindricas, uniarticulatas, apud marem longissimas, gerentes. Antennae secundi paris pediformes, validae, quadriarticulatae, articulo ultimo unguibus tribus armato. Maxillipedes feminae minuti, maris validi, quadriarticulati, subcheliformes, articulo ultimo ungue valido arcuato formato. Solummodo tria paria pedum natator. biramosorum, ramis ambobus triarticulatis. Pedes quarti paris rudimentarii, minuti, simplices (non biramosi), uniarticulati. Sacculus oviferus unicus, dorsalis, subglobosus. — Art: *Chon. dispar*, 1—1²/₃ Mill. lang, auf Chone papillosa.

Cyclopidae. Lilljeborg (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. XIX. p. 395 f. tab. 3 g) beschrieb und bildete in seinen einzelnen Körpertheilen ab: *Diaptomus saliens* n. A. aus Alpenseen bei Bergen in Norwegen und aus dem Mälar-See in Schweden.

Notodelphyidae. Hesse („Observations sur des Crustacés rares ou nouveaux des côtes de France. 1. article. Coiliacola setigera". Annales d. scienc. natur. 4. sér. XVII. Zoologie p. 343—355. pl. 18) machte unter dem barbarischen Namen *Coiliacola* (vox hybrida!) *setigera* eine in der Eingeweidehöhle von Phallusia canina und intestinalis lebende Schmarotzerform bekannt, welche er der Gruppe der Caliginen zuertheilen und in die Nähe von Nogagus stellen will, die aber offenbar der gegenwärtigen Familie angehört und in nächster Verwandtschaft mit Ascidicola Thorell steht, ohne indessen nach der Abbildung mit dieser generisch zusammenzufallen. Auf den Cephalothorax folgen vier durch scharfe Einschnitte geschiedene Segmente und diesen als fünftes die in zwei seitliche Hälften getrennte Bruttasche; das Postabdomen ist linear, fünfringlig, mit zwei schmalen Endgriffeln. Das erste Fühlerpaar ist wie bei Ascidicola gestaltet, das zweite in ein Greiforgan umgewandelt; auf drei kräftigere Basalglieder folgt ein dünnes, langgestrecktes mit doppelter Endklaue. An den Spaltbeinen ist der äussere Ast zweigliedrig und mit zehn gekrümmten Haken bewehrt, der innere ge-

Digitized by Google

ringelt und mit fünf äusserst langen Borsten besetzt. Die Länge des Thieres beträgt 4—5 Mill.; die vom Verf. beschriebenen und abgebildeten Embryonen zeigen die bekannte Form der Copepoden-Larven.

Siphonostoma. Eine merkwürdige, auf Nereis Beaucoudrayi Aud. beobachtete Schmarotzerkrebsgattung wurde von Keferstein (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XII. p. 461 ff. Taf. 42. fig. 1—4) unter dem Namen *Nereicola* beschrieben und abgebildet. Dieselbe steht der Gatt. Selius Kroyer zunächst und ist von breit eiförmigem, ungeringeltem Körper, von dem sich nur ein kleines dreieckiges Postabdomen absetzt; die beiden Fühlerpaare sind dreigliedrig, die hinter dem Saugmunde inserirten Maxillarfüsse kurz, hakenförmig, zweiästige Abdominalfüsse nur in zwei sehr kleinen Paaren vorhanden, ein drittes nur in Form kleiner Warzen angedeutet. An der Spitze des Postabdomen zwei fadenförmige, gegliederte Appendices; zwei grosse, langgestreckte Eiersäcke. — Art: *Ner. ovata*, 2 Mill. lang, Eiersäcke ausserdem 3 Mill.

M. Sars (Beretning om et nyt lernaealignende Krebsdyr, Sabellacheres gracilis Sars, a. a. O. p. 41 ff.) machte eine neue, wohl mit Lamproglena Nordm. zunächst verwandte Gattung *Sabellacheres* bekannt, deren einzige Art *Sab. gracilis* auf der Haut von Myxicola Sarsii angeheftet gefunden wurde. Die Charaktere der Gattung lauten: „Corpus feminae valde elongatum, lineare, subcylindricum, obscure aut prorsus non segmentatum. Caput oblongum, a thorace longissimo haud disiunctum, antennis duabus brevibus pauciarticulatis, ore infero in rostrum breve conicum producto. Pedum thoracicorum tria paria distantiora, quorum duo anterius sita, tertium in media longitudine corporis, omnia natatoria, biramosa, ramis triarticulatis. Abdomen minimum, triarticulatum: sacculus oviferus unicus, maximus, cylindricus, dorsalis, cum extremitate corporis posteriore fere continuus. Mas ignotus."

Malm (Forhandl. Skandinav. Naturforsk. ottende möde i Kjöbenhavn p. 620) diagnosticirte eine neue mit Tracheliastes und Basanistes verwandte und einen Uebergang zu Anchorella bildende Gattung *Vanbenedenia* folgendermassen: „Fem. Cephalothorax brevissimus, latissimus (multo latior quam longior), constrictione distincta ab abdomine separatus. Os suctorium elongatum, obtuse conicum, superne pedibus thoracicis omnino tectum, infra ad basin maxillaribus secundi paris munitum. Pedes thoracici breves, crassi, rigidi, per totam longitudinem approximati, vix mobiles. Abdomen elongatum, punctatum (indistincte subannulatum?), postice appendicibus destitutum. Sacci oviferi elongati, vix tamen abdomine duplo longiores, subfiliformes. Mas ignotus." — Art: *Vanb. Kroyeri* auf Chimaera monstrosa.

Digitized by Google

Will. Turner and S. Wilson, On the structure of Chondracanthus Lophii with observations on its larval form (Edinb. new philosoph. Journ. XV. p. 290). Kurzer Auszug aus einer in der Royal society zu Edinburgh gelesenen Abhandlung, nichts Neues enthaltend.

Dieselben, On the structure of Lernaeopoda Dalmanni, with observations on its larval form (ebenda XVI. p. 139 f.). Weibliche Individuen der genannten Art aus der Nasenhöhle von Raja batis werden nebst den Embryonen kurz charakterisirt.

Anhangsweise erwähnen wir hier noch einer merkwürdigen, von J. Steenstrup („Philichthys Xiphiae, en ny snylter hos Svaerdfisken," Overs. Kgl. Danske Vidensk. Selsk. Forhandl. f. aar. 1861. p. 295—305. pl. 2) bekannt gemachten Schmarotzergattung *Philichthys*, welche, obwohl möglicher Weise den Anneliden angehörig, wenigstens eine auffallende Form-Analogie mit einigen Lernaeenartigen Crustaceen erkennen lässt. Steenstrup selbst ist bei seiner Unbekanntschaft mit der Jugendform dieses Thieres in Zweifel, ob er es den Crustaceen oder Anneliden beizählen soll, wenn er sich schliesslich auch mehr der letzteren Ansicht zuneigt. Für die Zugehörigkeit zu den Crustaceen würde eine ziemlich prägnante Theilung des Körpers in ein Kopf-, Brust- und Hinterleibsstück so wie die paarigen Anhänge sprechen, dagegen die grosse Zahl (zwölf) der Hinterleibsringe. — Die Art: *Phil. Xiphiae* wurde in ausgehöhlten Löchern der Kopfknochen eines Xiphias gladius gefunden.

Cirripedia.

Fr. Müller („Die Rhizocephalen, eine neue Gruppe schmarotzender Kruster"), dieses Archiv f. Naturgesch. XXVIII. p. 1—9. Taf. 1) machte, ohne noch die Untersuchungen Lilljeborg's über die mit Peltogaster zunächst verwandten Formen zu kennen, eine neue Art der Gattung Sacculina so wie eine merkwürdige neue Gattung *Lernaeodiscus* aus Brasilien, beide gleichfalls am Hinterleibe von Decapoden schmarotzend, bekannt und begründete mit Rücksicht auf die Jugendformen so wie auf die auch von ihm erkannte Zwitternatur der erwachsenen Individuen eine neue zwischen Siphonostomen und Cirripedien einzuschaltende Ordnung Rhizocephala, welche demnach mit der von Lilljeborg aufgestellten:

Digitized by Google

Suctoria identisch ist. Verf. bestätigt übrigens durch seine ganz unabhängig angestellten Untersuchungen über den Körperbau dieser Schmarotzer die von Lilljeborg gemachten Angaben in allen wesentlichen Punkten, besonders auch in Betreff der gleichzeitigen Anwesenheit von Hoden und Eierstöcken; er erweitert dieselben überdem durch den Nachweis eigenthümlicher (von Lilljeborg nur nebenher erwähnter) Saugorgane, welche sich in Form sehr langer und vielfach verästelter Röhren von der Mundöffnung bis tief in das Innere des Wirththieres hineinerstrecken und dessen Darmkanal wie Wurzeln umstricken. Dass diese Wurzeln durch den Hals mit dem unter dem Eierstocke liegenden Ernährungssacke communiciren, lässt sich daraus ersehen, dass bei Losreissung des Schmarotzers von seinem Wirthe die blassrothe Färbung des ersteren durch Entleerung der sie hervorrufenden Flüssigkeit sofort schwindet. — Das in die Bruthöhle einströmende Wasser dient der Ansicht des Verf.'s zufolge nur dem Athmen der Eier, welche alle gleich alt sind, eine totale Furchung erleiden und die Embryonen zu gleicher Zeit ausschwärmen lassen; die Entwickelung neuer Brut erfolgt unmittelbar nach dem Ausstossen der vorhergehenden.

Die vom Verf. errichte neue Gattung *Lernaeodiscus* stimmt im Körperumriss fast ganz mit Sacculina überein, zeichnet sich aber durch eine eigenthümliche lappenartige Zerschlitzung der Seiten des Brutsackes aus, welche beiderseits den Eierstock überragen und dem Thiere ein recht elegantes Ansehn verleihen. — Die Art: *Lern. Porcellanae*, an der Unterseite des Schwanzes einer Brasilianischen Porcellana schmarotzend, ist 10 Mill. breit. — Die vom Verf. beschriebene und abgebildete *Sacculina purpurea* (ob ein Peltogaster?) lebt am Hinterleibe eines kleinen Pagurus und ist 6 Mill. lang. Die Larvenzustände beider Formen sind ziemlich auffallend verschieden: der junge Lernaeodiscus ist von mehr keilförmigem Körper, dessen Vorderrand breit und von den Seitenrändern durch einen hakenförmigen Vorsprung abgesetzt ist, der Rückenschild im Verhältniss klein; die Larve der Sacculina ist mehr eiförmig, der Rückenschild gross, das Stirnauge fehlend. — (Die Abhandlung des Verf.'s ist in's Englische übersetzt: „On the Rhizocephala, a new group of parasitic Crustacea", Annals of nat. hist. 3. ser. X. p. 44 ff. pl. 2.)

Digitized by Google

J. Anderson, „On the anatomy of Sacculina, with a description of the species" (Annals of nat. hist. 3. ser. IX. p. 12—19. pl. 1) gab eine Beschreibung und Abbildung von Sacculina im Larven- und geschlechtsreifen Zustande und erörterte die Anatomie des letzteren.

Am ausgewachsenen Thiere beschreibt Verf. den Mantel mit dem Pedunculus und der Geschlechtsöffnung, welch' letztere nach seiner Beobachtung gleichzeitig zum Wasserathmen dient, indem beim lebenden Thiere unter Zusammenziehungen und Ausdehnungen des Körpers aus jener Oeffnung ein Ein- und Ausströmen des Wassers stattfindet. Die unter dem Mantel liegende Körperhaut, vom Verf. Corium genannt, besteht aus zwei Lagen, deren äussere als Matrix für Bildung des neuen Mantels fungirt. Zwei auf der Oberfläche der Ovarien vorhandene Höckerchen, welche in der Mitte eine Vertiefung erkennen lassen, hält Verf. für die Oeffnungen der Ovidukte, durch welche die Eier aus den Ovarien in den Brutraum treten. Die beiden von Lilljeborg als Hoden bezeichneten Körper beschreibt Verf. gleichfalls, scheint sie aber zugleich als Cementdrüsen aufzufassen. — Ausser Sacculina carcini Thomps. beschreibt er eine zweite, an Cancer pagurus vorkommende Art unter dem Namen *Saccul. triangularis*, welche sich in der Regel gesellschaftlich findet; bei ihr ist der Längsdurchmesser grösser als der quere. (Auf die Lilljeborg'sche Abhandlung hat Verf. bei der seinigen noch nicht Rücksicht genommen.)

Gerbe, „Sur les Sacculina" (Extrait d'une lettre adressée à M. van Beneden, Bullet. de l'acad. de Belgique 2. sér. XIII. p. 329). Verf. fand Sacculina-Exemplare an Cancer maenas, Xantho floridus, Portunus marmoreus und Galathea squamifera und konnte sowohl den Embryo im Ei als die jungen Larven, deren Unterschiede von einander er erörtert, beobachten. An den jungen Larven einer und derselben Art will er bereits namhafte Unterschiede, welche er für geschlechtliche zu halten geneigt ist, aufgefunden haben. (?)

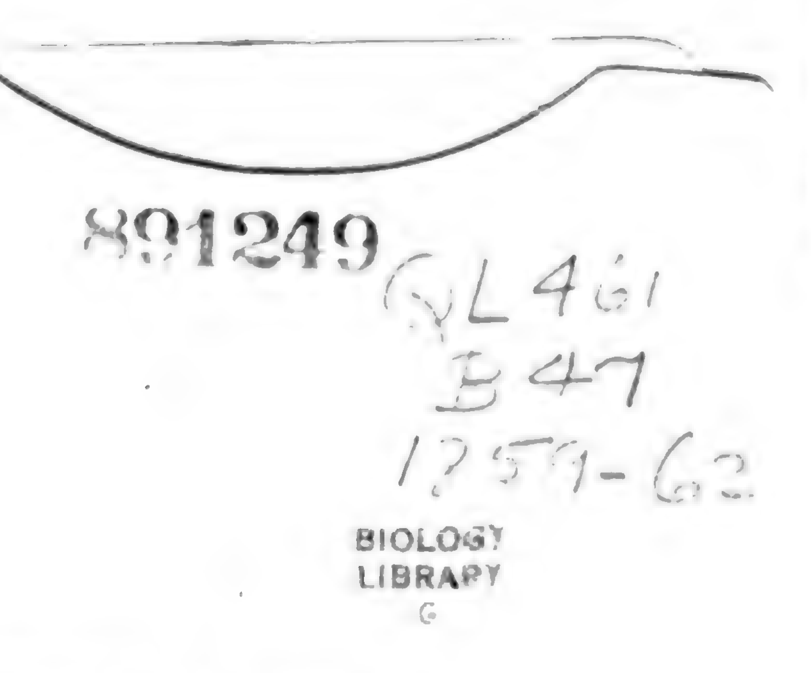
Arth. Adams. On the rapid growth of Cirripedes (Zoologist 1861. p. 7321) hat dem Ref. nicht zu näherer Einsicht vorgelegen.

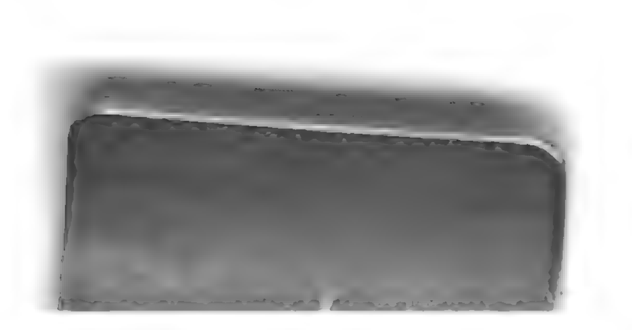
Bonn, Druck von Carl Georgi.

Digitized by Google

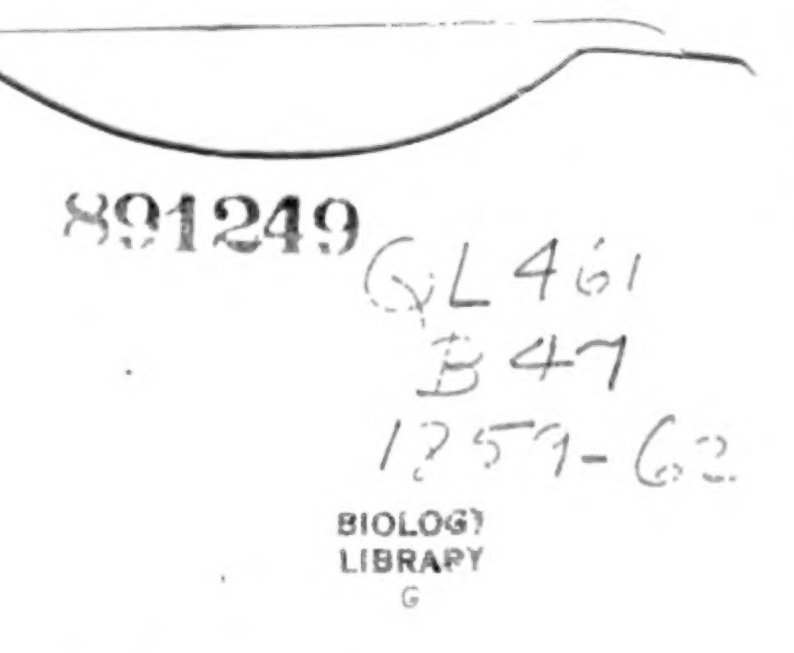
Digitized by G

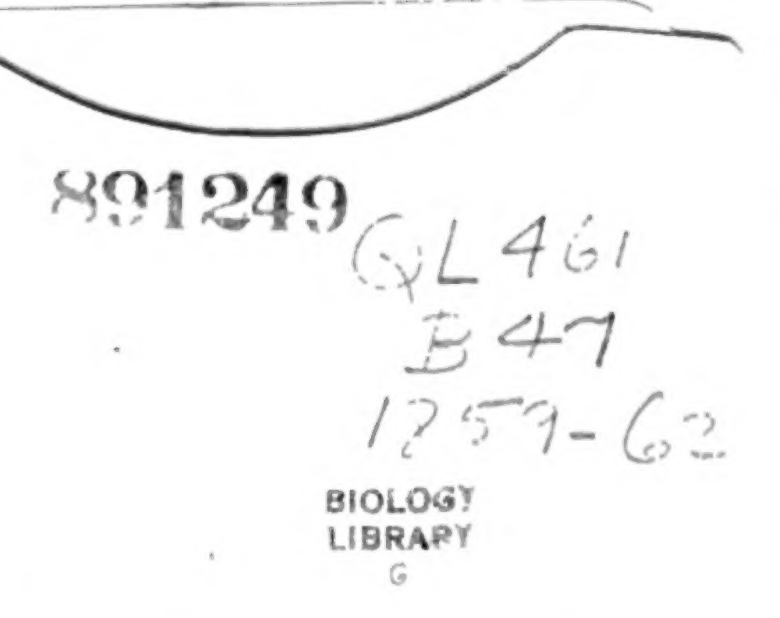
Digitized by Google


891249
QL461
B47
1759-62
BIOLOGY
LIBRARY
G
THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

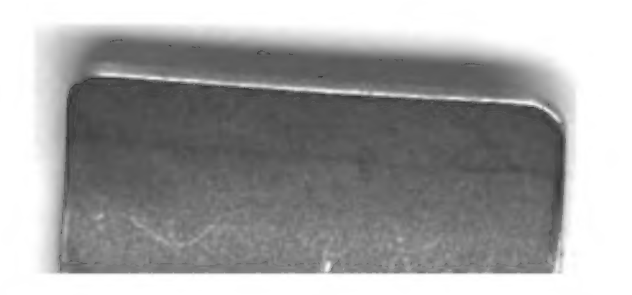


Digitized by Google

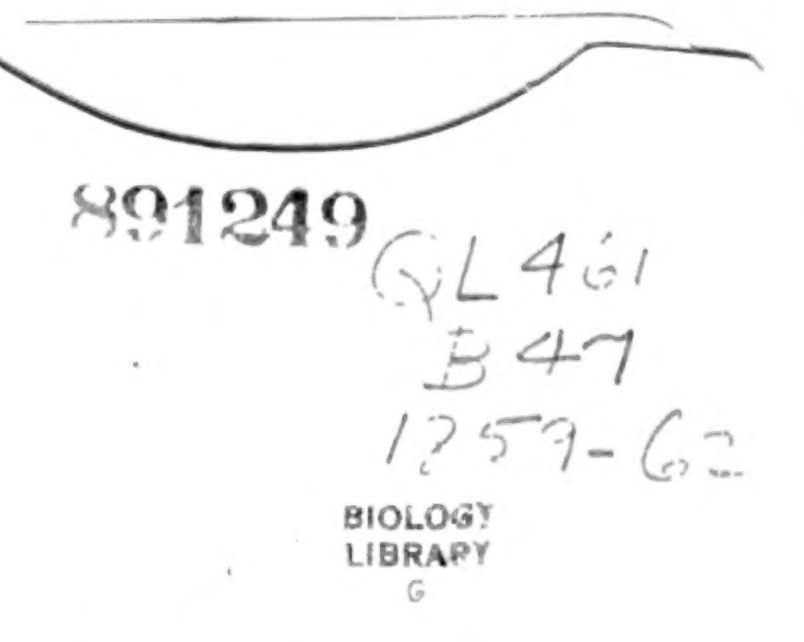

891249
QL461
B47
1859-62
BIOLOGY
LIBRARY
G
THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY
Digitized by Google


891249
QL461
B47
1259-62
BIOLOGY
LIBRARY
G

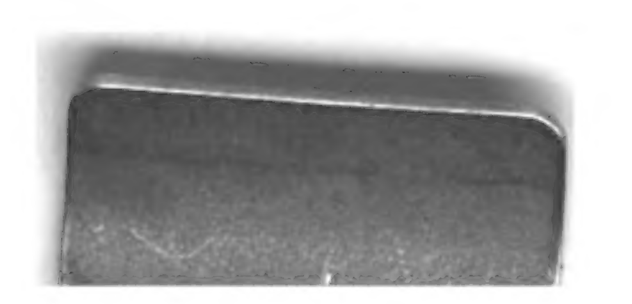
THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY



Digitized by Google


891249
QL461
B47
1259-62
BIOLOGY
LIBRARY
G

THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY



Digitized by Google

Digitized by Google